Princeton University Library
32101 079227482

Digitized by Google

# Regierungs-Blatt

für das

## Königreich Bayern.

**1866.**

München.

Druck der k. Hofbuchdruckerei von J. Rösl.

# Regierungs-Blatt

## für das

## Königreich Bayern.

## № 1.

München, Freitag den 5. Januar 1866.

Inhalt:



### Erkenntniß

des obersten Gerichtshofes des Königreiches vom 4. December 1865 in Sachen der Schleehofbesitzer Kaspar Rost und Genossen gegen die Gemeinde Unterdürrbach wegen Forderung, hier den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg und dem k. Landgerichte Würzburg r/M. betr.

Im Namen
Seiner Majestät des Königs
von Bayern

erkennt der oberste Gerichtshof des Königreiches in Sachen der Schleehofbesitzer Kaspar Rost und Genossen gegen die Gemeinde Unterdürrbach wegen Forderung, hier den be-

jahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung von Unterfranken und dem k. Landgerichte Würzburg r/M. betreffend zu Recht:

daß für diese Sache die Verwaltungsbehörden zuständig seien.

Gründe.

Kaspar Rost und 4 andere Besitzer des Schlechofes, welcher ein Gesammtareal von 343 Tagwerken 535 Decimalen enthält, wovon 114 Tagwerke 347 Decimalen nebst den Wohn- und Oekonomiegebäuden der Besitzer auf Veitshöchheimer-Waldung sich befinden, während der übrige Grundbesitz zu 229 Tagwerken 118 Decimalen in der Markung der Gemeinde Unterdürrbach liegt, beanspruchten von letzterer Gemeinde im Jahre 1854 die Herauszahlung von Jagdpachtschillingsantheilen. Diese verweigerte jedoch im Hinblicke auf Art. II Ziff. 5 des Umlagengesetzes vom Jahre 1819 wegen der Beitragspflichtigkeit der Schlechofbesitzer zu denjenigen Umlagen, welche zur gehörigen Benützung, zum Schutze und zur Verwahrung der Gemeindeflur erforderlich sind, die Herauszahlung der betreffenden Beträge. Diese Differenz wurde am 8. Juni 1855 vor dem k. Landgerichte Würzburg r/M. als Administrativbehörde für die Vergangenheit ausgeglichen.

Unter'm 28. December 1855 beantragten die Schlechofbesitzer ihnen gestatten zu wollen, daß sie aus ihren Gütern, die eine zusammenhängende besonders versteinte Markung von 242 Tagwerken 527 Decimalen umfassen, einen einzigen Jagdbezirk bilden, wobei sie sich zugleich verbindlich machten, hierauf den Flurschutz selbst auszuüben, und die Wege und Stege hierin zu unterhalten. Am 14. Februar 1856 sprach dann das k. Landgericht Würzburg r/M. in dieser Administrativsache aus, es sei der Antrag der Schlechofbesitzer auf Bildung eines eigenen Jagdbezirkes zurückzuweisen, jedoch seien die beiden Gemeinden anzuhalten, diesen Besitzern die sie treffenden Jagdpachtschillingsantheile hinauszuzahlen, wogegen letztere für ihren Flur- und Markungsschutz, sowie für Unterhaltung ihrer Wege und Stege selbst zu sorgen haben. Auf Grund dieses Beschlusses forderten die Schlechofbesitzer in einem Protokolle vor dem k. Landgerichte Würzburg r/M. vom 29. November 1861 von der Gemeinde Unterdürrbach ihre Pachtschillingsantheile unter dem Bemerken, die ihnen aufgetragenen Verpflichtungen immerhin leisten zu wollen, verlangten aber von der Gemeinde Veitshöchheim als wirkliche Gemeindeglieder derselben keine Jagdpachtschillingsantheile.

Nach Einvernahme der Gemeinde Unterdürrbach sprach dieses Gericht am 18. März 1862 als Districtspolizeibehörde aus: „die Gemeinde Unterdürrbach habe den Schlechofbesitzern den treffenden Antheil an den Jagdpachtschillingen vom Jahre 1856 an

und für die Folgezeit hinauszuzahlen" und stützte diesen Beschluß auf den rechtskräftigen Bescheid vom 14. Februar 1856.

Auf Recurs hiegegen von Seite der Gemeinde Unterdürrbach setzte die k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg unter'm 10. Juli 1862 den landgerichtlichen Beschluß vom 14. Februar 1856 von Oberaufsichtswegen außer Wirksamkeit und ordnete unter weiterer Aufhebung des hierauf gegründeten landgerichtlichen Bescheides vom 18. März 1862 wiederholte Erhebungen an. Diese wurden auch gepflogen, einen ferneren Verfolg der Sache weist aber der vorgelegte Administrativact nicht mehr nach.

Dagegen kamen die Schleehofbesitzer am 13. Jänner 1865 bei dem k. Landgerichte Würzburg r/M. unter Bezug auf diese Acten desselben Gerichts in seiner damaligen Eigenschaft als Administrativbehörde, ihre Beschwerdesache gegen die Gemeinde Unterdürrbach wegen Nichtauszahlung von Jagdpachtschillingsantheilen betreffend, auf Grund des obigen Beschlusses vom 14. Februar 1856 mit einer Civilklage ein gegen die Gemeinde Unterdürrbach wegen Herauszahlung dieser Antheile.

Hier geben sie das Gesammtareal der Unterdürrbacher-Markung auf 750 Tagwerke, sowie ihre darunter befindlichen Grundstücke auf 255 Tagwerke an und schlagen die von dem Jahre 1850 bis 1. Jänner 1865 jährlich bemerkten Jagdpachteinnahmen der Gemeinde Unterdürrbach auf ihre Tagwerkszahl aus, wonach sie im Ganzen die Summe von 222 fl. 30 kr. an solchen Antheilen fordern mit dem Bemerken, daß die Gemeinde diesem Administrativbeschlusse bisher nicht nachgekommen sei und die Antheile der Kläger auch nicht zu etwaigen Schuldigkeiten derselben an die Gemeindekasse gemäß Art. 8 des Jagdausübungsgesetzes vom Jahre 1850 verwendet habe. Das k. Landgericht theilte diese Klage der beklagten Gemeinde mit und forderte sie zur Beibringung des Curatelconsenses auf. Das k. Bezirksamt Würzburg verweigerte jedoch in einer Mittheilung an das k. Landgericht die Ertheilung dieses Consenses, weil eine Administrativsache vorliege. Dieses Gericht hielt dagegen alle Voraussetzungen einer Civilprozeßsache für gegeben, worauf die k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg am 28. Februar 1865 den bejahenden Competenzconflict anregte, und in umständlicher Erörterung die Motive für die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden darlegte.

Bei der sofort angeordneten Instruction des Competenzconflictes sprach sich der Anwalt der Kläger k. Advocat Rottmann in einer Denkschrift für die Zuständigkeit der Gerichte aus.

Nachdem diese Sache in der heutigen öffentlichen Sitzung des obersten Gerichtshofes auf-

gerufen war, erstattete der ernannte Referent, Ober-Appellationsgerichts-Rath Kamerknecht Vortrag unter Ablesung der erheblicheren Actenstücke, worauf, da sich von Seite der in Kenntniß gesetzten Parteien Niemand eingefunden hatte, der k. Generalstaatsanwalt das Wort ergriff und nach näherer Entwicklung der Sache beantragte auszusprechen:

„daß die Verwaltungsbehörden zuständig seien."

Diesem Antrage war auch stattzugeben.

Artikel 1 des Gesetzes vom 30. März 1850 „die Ausübung der Jagd betreffend" (Ges.-Bl. S. 117), welcher die Jagdgerechtigkeit auf fremdem Grund und Boden für alle Zukunft ausgeschlossen erklärt, stellt den Satz an seine Spitze:

„Im Grundeigenthume liegt die Berechtigung zur Jagd auf eigenem Grund und Boden."

Der folgende Art. 2 zeigt aber schon, daß die Ausübung dieses Rechtes durch den Grundeigenthümer selbst nur ausnahmsweise zugelassen wird, während nach Art. 4 in der Regel der politischen Gemeinde Namens der Grundeigenthümer innerhalb ihres Bezirkes die Ausübung des Jagdrechtes durch Verpachtung übertragen ist, um so einerseits jedem Grundeigenthümer dem größern wie selbst dem kleinsten einen sichern Genuß der Früchte aus dem Jagdrechte zu verschaffen, anderseits aber hauptsächlich im Interesse des öffentlichen Wohles, das bei der unbedingten Freigabe der Ausübung der Jagd auf eigenem Grund und Boden auch bei dem kleinen oder ganz zerstreuten Besitzthume durch Mißbräuche aller Art sehr gefährdet wäre.

Das Gesetz hat daher auch für diese regelmäßigen Fälle im Art. 7 die Gemeindeverwaltung als das vermittelnde öffentliche Organ für die einzelnen mit Grundbesitz versehenen Gemeindeangehörigen aufgestellt, zugleich aber auch das öffentliche Interesse der Gemeindeglieder als solcher selbst mit herangezogen, indem es im Art. 8 anordnet, daß die Pachtschillinge in die Gemeindekassen einbezahlt, die betreffenden Antheile aber nicht den einzelnen Besitzern sofort ausgehändigt, sondern ihnen bei Verwendung der erforderlichen Gemeindeausgaben verrechnet werden; so daß hiemit für dieselben im Hinblick auf Art. I Abs. 1 des Umlagengesetzes vom 22. Juli 1819 (Ges.-Bl. S. 84) thatsächlich eine weitere Quelle eröffnet wurde, sie möglichst vor Pflichtbeiträgen zu Gemeindeumlagen aus ihrem Privatvermögen zu wahren. Die Fälle dieser Art bewegen sich demnach hauptsächlich in dem Kreise einer Gemeindeangelegenheit, sie stützen sich nicht sowohl auf privatrechtliche Verhältnisse als vielmehr auf Bestimmungen des öffentlichen Rechtes im Interesse der Gemeinden und ihrer beitragspflichtigen Angehörigen.

Unerheblich erscheint es hiebei, daß die Kläger nach Inhalt der vorgelegten Administrativacten in ihrer Beschwerdesache gegen die Gemeinde Unterdürrbach wegen Nichtauszahlung von Jagdpachtschillingsantheilen im gegebenen Falle nicht zu den wirklichen Mitgliedern dieser Gemeinde zählen, sondern lediglich als Gemeinde Forensen nach §. 13 Ziff. 4 des revidirten Gemeindedictes (Ges.-Bl. vom Jahre 1834 S. 112 §. 2 Ziff. 4) zu betrachten sind, da gemäß Art. II Ziff. 5 des Umlagengesetzes auch sie rücksichtlich ihrer in der Markung dieser Gemeinde gelegenen Grundstücke von derselben in Bezug auf *jene* Umlagen in Anspruch zu nehmen sind, welche zur gehörigen Benützung, zum Schutze und zur Verwahrung der Gemeindeflur erfordert werden.

Diesen rechtlichen Verhältnissen gegenüber will nun in der Denkschrift der Kläger geltend gemacht werden, es handle sich vorliegenden Falls keineswegs um eine Differenz in Bezug auf die Art und Weise der Verrechnung, beziehungsweise Verwendung von Jagdpachtschillingen nach Art. 8 des Jagdgesetzes sondern lediglich um die Verbindlichkeit der Gemeinde Unterdürrbach zur Hinauszahlung der die klagenden Schleehöfer treffenden Jagdpachtschillingsantheile, nachdem das k. Landgericht Würzburg r/M. am 16. Februar 1856 in ihrer vorerwähnten Beschwerdesache auf administrativem Wege den Beschluß erlassen hat, daß die Gemeinde Unterdürrbach, so weit zu deren Markung der Grundbesitz der Schleehöfer geschlagen ist, anzuhalten sei, die die Schleehofbesitzer treffenden Antheile an den Jagdpachtschillingen an diese hinauszuzahlen.

Allein abgesehen davon, daß dieser Beschluß nicht bloß die Verbindlichkeit der Gemeinde Unterdürrbach zur Herauszahlung von Jagdpachtschillingsantheilen der Kläger ausspricht, sondern in seinem dispositiven Theile diese Verbindlichkeit an die Voraussetzung knüpft,

„daß die Kläger für ihren Flur- und Markungsschutz, sowie für Unterhaltung ihrer Wege und Stege *selbst* sorgen,"

sohin keineswegs auf eine einseitige Verbindlichkeit der Gemeinde Unterdürrbach hinweist, sondern mit Leistungen der Kläger in untrennbaren Zusammenhang bringt, deren Art und Weise der Erfüllung schon an und für sich als eine offenbar gemeindliche Sache gar nie Gegenstand einer civilrichterlichen Cognition werden könnte, so würde, wenn auch das Ergebniß dieses Administrativbeschlusses auf die *alleinige* Verpflichtung der Gemeinde Unterdürrbach zur Zahlung von Jagdpachtschillingsantheilen an die Kläger geführt hätte, gleichwohl von einem bloß vorbereitenden administrativen Beschlusse, auf dessen Grundlage hin, wie die Kläger meinen, die Sache nun als ein Privatrechtsgegenstand

vor die Civilgerichte gehöre, durchaus nicht die Rede sein können, da die Administrativbehörden gesetzlich ebenso wie die Gerichte den Vollzug der von ihnen erlassenen Beschlüsse selbst herbeizuführen haben.

Nachdem nun, wie gezeigt, die Anordnung des Art. 8 des Jagdgesetzes vom Jahre 1850 im Wesentlichen dahin abzielt, einer ganzen Classe von Gemeindegliedern, mögen sie nun wirkliche Gemeindemitglieder oder bloß wegen ihres Grundbesitzes einem Gemeindebezirke angehörige Personen sein, eine Ermäßigung oder selbst gänzliche Erlassung der privativen Beisteuerung zu gemeindlichen Abgaben damit herbeizuführen, so kann an der administrativen Natur dieses Verhältnisses selbst auch dann in seinem ganzen Umfange nicht gezweifelt werden, wenn nach dem Ergebnisse der im administrativen Wege gepflogenen Verrechnung der auf die einzelnen Gemeindeglieder treffenden Pachtschillingsantheile im Verhältnisse zu den von ihnen zu leistenden Beiträgen für Gemeindeumlagen auch noch ein Ueberschuß für diese hervortreten sollte, weil auch die Verfügung über dieses Residuum nicht auf blos allgemeinen privatrechtlichen Beziehungen zwischen der Gemeinde als einer juristischen Persönlichkeit und ihren Zugehörigen, sondern vielmehr auf dem nämlichen speciellen gesetzlichen Berechtigungs- und beziehungsweise Verpflichtungsgrunde der Gemeindeverwaltung gegenüber den Gemeindegliedern in Ansehung der diesen zuzutheilenden Nutzungen beruht, wie ihr derselbe durch das revidirte Gemeindeedict §. 101 Ziff. 6 in Ansehung der der Regulirung und Vertheilung der gemeindlichen Lasten rücksichtlich jedes einzelnen Zugehörigen einer Gemeinde vorgezeichnet ist.

Die erhobenen Ansprüche der Schleehofbesitzer Rost und Genossen gegen die Gemeinde Unterdürrbach eignen sich daher nur zur Austragung vor der Verwaltung.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des obersten Gerichtshofes am vierten December achtzehnhundert fünf und sechzig, wobei zugegen waren: Director von Molitor; Ministerialrath, geheimer Rath von Darenberger; Ober-Appellationsgerichtsrath Weikard; Ministerialrath von Bezold; Ober-Appellationsgerichtsrath von Schmid; Ministerialrath Nüßler; Ober-Appellationsgerichts-Rath Kamerknecht; Generalstaatsanwalt Steyrer und Secretär Mayer.

Unterschrieben sind:

v. Molitor.

Mayer.

---

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 24. December v. Js. aller-

gnädigst bewogen gefunden, den k. Ministerialsecretär im Staatsministerium des Innern, Maximilian Freiherrn von Feilitzsch, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zu Allerhöchstihrem Kämmerer, dann

den Rechtspraktikanten zu München, Maximilian Freiherrn von Kramer, und

den Rechtspraktikanten zu München, Sigmund Freiherrn von Kramer, auf ihr allerunterthänigstes Ansuchen zu Allerhöchst-Ihren Kammerjunkern zu ernennen.

Seine Majestät der König haben Sich allerhöchst bewogen gefunden, unter'm 20. December v. Js. den Communalrevierförster Jacob Mantel zu Albersweiler, Forstamts Elmstein, seinem Ansuchen entsprechend und unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistungen, auf Grund des §. 22 lit B und C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den Ruhestand treten zu lassen; sodann

an dessen Stelle auf das Communalrevier Albersweiler den Revierförster Georg Augsberger zu Cusel, Forstamts Lauterecken, seinem Ansuchen entsprechend, in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen;

unter'm 22. December v. Js. auf das erledigte Rentamt Neustadt a/H. den k. Rentbeamten von Homburg, Carl Freyburger, seinem Ansuchen entsprechend zu versetzen; dann

die Stelle eines Rentbeamten von Homburg dem Regierungsassessor und Fiscaladjuncten der k. Regierungsfinanzkammer der Pfalz, Albert Schwartzenberger, dessen Bitte willfahrend, zu verleihen, und

die hiedurch erledigte Stelle eines Regierungsassessors und Fiscaladjuncten der k. Regierungsfinanzkammer der Pfalz dem Rathsaccessisten der genannten Regierungsfinanzkammer, Ludwig Olivier Hilger, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen; dann

unter'm nämlichen Tage auf das erledigte Rentamt Bergzabern den k. Rentbeamten von Ludwigshafen, Philipp Wolf, und

auf das hienach sich erledigende Rentamt Ludwigshafen den k. Rentbeamten von Lauterecken, Friedrich Kleinkopf, Beide ihrem Ansuchen entsprechend, zu versetzen; sodann

auf die Stelle eines Rentbeamten von Lauterecken den Rechnungscommissär der k. Regierungsfinanzkammer der Pfalz, Erhard Stadler, dessen Bitte willfahrend, zu befördern, und

die Stelle eines Rechnungscommissärs der k. Regierungsfinanzkammer der Pfalz dem Rathsaccessisten der genannten Regierungsfinanzkammer, Georg Forstmaier, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen; ferner

auf das im Forstamte Bruck in Erledigung gekommene Revier Unterzell den dermaligen Actuar des Forstamtes Marktleuthen im Regierungsbezirke von Oberfranken,

Georg Dombart, zum provisorischen Revierförster zu ernennen;

unter'm 23. December v. Js. zu genehmigen, daß vom 1. Januar l. Js. an das Hauptzollamt Kitzingen als solches aufgelöst und in ein Nebenzollamt I mit der diesen Aemtern im Innern zugewiesenen Competenz umgewandelt, sodann

dieses Nebenzollamt dem Amtsbezirke des Hauptzollamtes Marktbreit zugetheilt und mit einem Zollverwalter, einem Assistenten und zwei Amtsdienern besetzt werde.

Sofort haben Allerhöchstdieselben geruht, vom gleichen Zeitpunkt an:

den Hauptzollamts-Verwalter Heinrich Achilles zu Kitzingen in Folge vorstehender organischer Verfügung unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen, treuen Dienstleistung in den zeitlichen Ruhestand treten zu lassen, und

dem Hauptzollamts-Controleur Theodor Kleinhenz daselbst unter Belassung seines Titels, Ranges und seiner dermaligen Gehaltsbezüge die Function des Zollverwalters bei dem Nebenzollamte I Kitzingen zu übertragen;

unter'm 25. December v. Js. den Bezirksgerichtsrath Anton Beck in Windsheim wegen nachgewiesener Krankheit und hiedurch begründeter Functionsunfähigkeit nach Maßgabe des §. 22 lit B der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den nachgesuchten zeitlichen Ruhestand auf die Dauer eines Jahres treten zu lassen,

auf die hiedurch am Bezirksgerichte Windsheim in Erledigung kommende Rathsstelle den Stadtgerichtsassessor Johann Herrbach in Nürnberg zu befördern, und

zum Assessor des Stadtgerichts Nürnberg den functionirenden Substituten des Staatsanwalts am Bezirksgerichte Bamberg, Joseph Deuber, zu ernennen;

unter'm 26. December v. Js. den Vorstand der k. General-Zolladministration, Ministerialrath Gottlieb Michael von Plank, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, auf Grund des §. 22 lit. B und C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den bleibenden Ruhestand treten zu lassen und demselben in wohlgefälliger Anerkennung seiner mehr als vierzigjährigen, mit Treue und Eifer geleisteten, ersprießlichen Dienste den Titel und Rang eines k. geheimen Rathes tax- und stempelfrei zu verleihen, sodann

an dessen Stelle den Ministerialrath im k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten, Carl von Meixner, mit Belassung seines dermaligen Ranges zum General-Zolladministrator zu ernennen, ferner

den Oberzollinspector des Hauptzollamtes München, Otto Freiherrn von Aufseß auf die erledigte Oberzollrathsstelle bei der

General-Zolladministration zu befördern, endlich

den Ministerial-Secretär I. Classe im k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten, Dr. Georg Carl Leopold Seuffert, auf die ebendaselbst erledigte Oberzollassessorsstelle zu berufen;

unter'm gleichen Tage im k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten, vom 1. Jänner l. Js. an:

den Ministerial-Assessor Paul Braun zum Ministerial-Rath,

den Ministerial-Assessor Adolph von Cetto zum General-Secretär,

den geheimen Secretär Adolph Ries zum Ministerial-Assessor,

den Ministerial-Secretär I. Classe, Matthäus Jodlbauer, zum geheimen Secretär zu befördern, und

den seither im genannten Staatsministerium verwendeten Accessisten der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, Otto Schmalix, zum Ministerial-Secretär in provisorischer Diensteseigenschaft zu ernennen; ferner

den Oberzollassessor der General-Zoll-Administration, Georg Berr, vom 1. Januar 1866 an, zum Oberzollrathe zu befördern und denselben in das k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten zur dienstlichen Verwendung zu berufen.



## Landwehr des Königreiches.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 21. December v. Js. im Landwehrregimente München den Major und Commandanten des 1. Füsilierbataillons, Ludwig Marr zum Oberstlieutenant, und den Oberlieutenant und Regimentsadjutanten August Friedberg zum Major und Commandanten des 2. Füsilierbataillons; dann

unter'm 28. December v. Js. den k. Lieutenant à la suite Hubert Freiherrn von Pflummern auf Eisenburg zum Landwehrmajor und Commandanten des Landwehrbataillons Memmingen allergnädigst zu ernennen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 21. November v. Js. dem ordentlichen Universitätsprofessor, Hof- und Leib-Apotheker Dr. Max von Pettenkofer das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone; dann

unter'm 24. November v. Js. dem k. Regierungs- und Kreisforstrathe Franz Winkler in Ansbach in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen, mit Eifer und Treue ge-

leisteten Dienste das Ehrenkreuz des k. bayerischen Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten in Rücksicht auf ihre fünfzigjährigen, eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigs-Ordens zu verleihen, und zwar:

unter'm 17. November v. Js. dem Schullehrer Friedrich Blankenbach in Steppach;

unter'm 19. November v. Js. dem Aufschlagseinnehmer Joseph Nebelmayer in Schwandorf, diesem mit Beirechnung von vier Feldzügen mehr als fünfzigjährigen, eifrig und treu geleisteten Dienste; dann

unter'm 21. November v. Js. dem k. Triftmeister Wilhelm Faust zu Annweiler.

---

## Anzeige über Actien-Gesellschaften.

Seine Majestät der König haben unter'm 25. December v. Js. allergnädigst geruht, die von der Commandit-Gesellschaft auf Actien

„Handelsgesellschaft für königl. bayerisch privilegirte Torfbereitung Merkel & Consorten in Nürnberg"

in der Generalversammlung vom 31. October v. Js. gefaßten Beschlüsse

a) über die Vermehrung ihres Gesellschafts-Capitals von 250,000 fl., beziehungsweise 230,250 fl., bis zu dem weiteren Betrage von 70,000 fl. mittelst Emission von Prioritätsactien, welche in Stücken à 500 fl., auf den Namen lautend, ausgefertigt werden, und

b) über die Abänderung ihres Gesellschaftsvertrages in den §§. 7, 8, 10, 11, 13, 15, 17, 18 und 19 nach der in dem Notariatsprotokolle vom 31. October 1865 beurkundeten neuen Fassung

allerhöchst zu genehmigen.

Die neue Fassung des Gesellschaftsvertrages nebst der genehmigenden Entschließung wird durch das Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken bekannt gemacht werden.

---

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Das dem Kaufmann Wilhelm Seck und Ingenieur Friedrich Henkel von München unter'm 12. Juni 1863 verliehene und bis dahin 1866 in Kraft bestehende Privilegium auf eine Getreideschälmaschine wurde für den Zeitraum von einem Jahre, vom 12. Juni l. Js. anfangend, verlängert.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 2.

München, Freitag den 12. Januar 1866.

Inhalt:



## Bekanntmachung,

die Erbauung einer stehenden Brücke über die Waal bei Bommel betr.

---

### Staatsministerien des Königl. Hauses und des Aeußern.

Die zwischen der Königlich Niederländischen Regierung einerseits und den Regierungen der übrigen Rheinuferstaaten anderseits, bezüglich der Erbauung einer stehenden Brücke über die Waal bei Bommel getroffene Vereinbarung wird aus Allerhöchster Ermächtigung Seiner Majestät des Königs durch nachstehenden Abdruck zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Dabei wird hinsichtlich der in den Art. 2 und 3 dieser

Vereinbarung enthaltenen Zeitbestimmung darauf aufmerksam gemacht, daß das hierauf bezügliche Niederländische Gesetz vom 7. August v. Js. in Nr. 100 des Königlich Niederländischen Staatsblattes, ausgegeben am 15. August v. Js., publicirt worden ist.

München den 2. Januar 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

Frhr. v. d. Pfordten.

Durch den Minister:
der Generalsecretär;
statt dessen
der geheime Secretär
Fürthmaier.

# Vereinbarung,

## betreffend die Erbauung einer stehenden Brücke über die Waal bei Bommel.

### Art. 1.

Die Schiffe und Flösse, welche die stehende Brücke bei Bommel passiren, haben keinerlei Durchlaßabgaben zu entrichten.

### Art. 2.

Den Eigenthümern von Segel- und Dampfschiffen, welche nicht entweder jetzt schon zum Passiren fester, nach oben geschlossener Brücken eingerichtet sind, oder eine Entschädigung für die Ausführung solcher Einrichtungen auf Grund der früher über den Bau stehender Brücken über die conventionellen Gewässer des Rheins zwischen den Uferstaaten getroffenen Uebereinkommen erhalten haben, resp. erhalten werden, und welche bisher oder doch binnen sieben Monaten nach Publication des Gesetzes über gegenwärtige Uebereinkunft in Niederland den Strom an der Brückenstelle bei Bommel vorüber befahren haben, wird eine Entschädigung für die Vorrichtungen zum Senken und Wiederaufrichten der Maste, beziehungsweise der Kamine, aus der Niederländischen Staatscasse gewährt werden.

Art. 3.

Eine Entschädigung wird ferner denjenigen zur Fahrt auf der Waal dermalen schon berechtigten Schiffseigenthümern gewährt werden, auf deren Schiffen eine Einrichtung zum Senken und Wiederaufrichten der Maste zwar schon vorhanden ist, welche aber durch die Errichtung einer festen Brücke bei Bommel veranlaßt werden, diese Einrichtung abzuändern oder zu vervollständigen, vorausgesetzt, daß sie mit dem betreffenden Schiff bereits bisher oder binnen sieben Monaten nach Publication des Gesetzes über gegenwärtige Uebereinkunft in **Niederland** die **Waal** an der Brückenstelle bei **Bommel** vorüber befahren haben.

Eine Veranlassung zur Aenderung oder Vervollständigung der bestehenden Einrichtung soll dann als vorhanden angenommen werden, wenn dieselbe zum Gebrauch für den Durchgang durch die feste Brücke bei Bommel ungenügend ist.

Ausgeschlossen von dem Anspruche auf Entschädigung sind alle Schiffe, für welche auf Grund der, die Erbauung stehender Brücken bei Cöln, Mainz, Coblenz, Kuilenburg und Mannheim betreffenden Conventionen, eine Entschädigung gewährt ist oder gewährt werden wird, so wie ferner alle Schiffe, welche vor ihrer Anmeldung (Art. 7) die feste Brücke bei Cöln passirt haben.

Art. 4.

Die nach den vorstehenden Bestimmungen (Art. 2 und 3) zu gewährende Entschädigung gilt zugleich

für das Stillliegen des Schiffes während der zum Anbringen der Vorrichtungen erforderlichen Zeit;

für die etwaige Erschwerung des Dienstes auf dem Schiffe;

für die eventuelle Beschränkung des nutzbaren Laderaums; endlich

für alle sonstigen Anschaffungen und Aenderungen, welche in Folge der zu treffenden Vorrichtungen für einzelne Fahrzeuge nothwendig werden können.

Schiffe, welche an sich zur Entschädigung zuzulassen, aber erst nach dem zu Art. 2 und 3 bestimmten äußersten Termine an der Brückenstelle bei Bommel vorüber gefahren sind, desgleichen Schiffe, bei welchen wegen Alters und Schadhaftigkeit die Vorrichtung zum Senken und Heben nicht mehr ausgeführt werden kann; endlich alle vom Tage der Inkraftsetzung gegenwärtiger Uebereinkunft ab neu zu erbauenden Schiffe haben keinen Anspruch auf eine Entschädigung.

Art. 5.

Im Einverständniß mit sämmtlichen Rheinuferstaaten wird die nach Inhalt des Art. 2 zu leistende Entschädigung in Bausch und Bogen nach Maßgabe der Ladungsfähigkeit der Schiffe auf feste Geldsätze festgestellt und ein für allemal wie folgt gewährt:

## A. Bei Dampfschiffen.

1) Für Dampfschlepper von mehr als zweihundert Pferdekraft mit . . 600 fl. N. W.
2) Für kleinere Dampfschlepper und große Personen-Boote mit . . . 450 „ „
3) Für kleinere Dampfboote, sofern sie überhaupt einer Vorrichtung zum Senken der Kamine bei ihrer Durchfahrt durch die Brücke bedürfen, mit . . . 175 fl. N. W.

## B. Segelschiffen.

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1) | Für Schiffe von | 10,000 Ctr. | und mehr mit | | | . . . . | | 1700 fl. im Mittel | |
| 2) | „ „ „ | 10,000 | „ | bis 8000 Ctr. | mit | 1700—1300 | „ | 1500 | fl. N. W. |
| 3) | „ „ „ | 8000 | „ | „ 6000 | „ „ | 1300—1000 | „ | 1150 | „ „ |
| 4) | „ „ „ | 6000 | „ | „ 4000 | „ „ | 1000— 600 | „ | 800 | „ „ |
| 5) | „ „ „ | 4000 | „ | „ 3000 | „ „ | 600— 450 | „ | 525 | „ „ |
| 6) | „ „ „ | 3000 | „ | „ 1500 | „ „ | 450— 250 | „ | 350 | „ „ |
| 7) | „ „ „ | 1500 | „ | „ 800 | „ „ | 250— 50 | „ | 150 | „ „ |
| 8) | „ „ „ | 800 | „ | und weniger Tragfähigkeit | | . . . | | 50 | „ „ |

Der Centner wird zu 50 Kilogramm gerechnet. Für Schiffe, deren Tragfähigkeit in die angegebenen Grenzen hineinfällt, ist nach Maßgabe dieser Scala die Entschädigung verhältnißmäßig auszumitteln.

Die Feststellung des Entschädigungsbetrages für jedes einzelne Schiff erfolgt durch einen k. Niederländischen Commissär zu Bommel entgültig unter Ausschluß jedes Recurses.

### Art. 6.

Der Betrag der nach den Bestimmungen unter Art. 3 zu gewährenden Entschädigung soll nach Maßgabe der besondern Beschaffenheit der auf dem einzelnen Schiffe bereits vorhandenen und nur abzuändernden oder zu ergänzenden Einrichtung in jedem einzelnen Falle festgestellt werden, zu welchem Behufe das Schiff in den Hafen zu Bommel oder an's dortige Ufer zur Besichtigung zu stellen ist. Bei dieser Feststellung soll der Gesichtspunkt leitend sein, daß die nöthige Abänderung oder Ergänzung in genügender, aber am wenigsten kostspieliger Weise auszuführen ist, und es soll in keinem Falle bei Schiffen von mehr als 4000 Ctr. Ladungsfähigkeit ein höherer Betrag als zwei Drittheile und bei Schiffen von 4000 Ctr. Ladungsfähigkeit und darunter ein höherer Betrag als drei Viertheile desjenigen Betrages festgestellt werden, welchen der Schiffs-Eigenthümer zufolge der Bestimmung unter Art. 5 dann anzusprechen haben würde,

wenn sein Schiff mit Einrichtungen zum Passiren fester, nach oben geschlossener Brücken gar nicht versehen wäre.

Art. 7.

Die Schiffseigenthümer, welchen nach den vorstehenden Bestimmungen ein Entschädigungsanspruch zusteht, haben denselben nach der amtlichen Aufforderung, welche die Regierungen der Rheinuferstaaten in ihren Gebieten erlassen werden, spätestens binnen drei Monaten nach Ablauf der im Art. 2 und 3 erwähnten Frist, bei Verlust ihres Anrechts, bei dem bezeichneten Commissär in Bommel anzumelden. Diese Anmeldung muß von der Vorlage des Patents und des Aichscheins begleitet sein. Dieselben haben ferner durch eine Bescheinigung des Besehers zu Bommel nachzuweisen, daß sie mit dem in dem Patent bezeichneten Schiffe einmal innerhalb der im Art. 2 und 3 bestimmten Frist auf der Waal an der Brückenstelle bei Bommel vorübergefahren sind.

Der Commissär wird den Schiffseigenthümern über die erfolgte Anmeldung eine Beurkundung mit der Zusage ertheilen, daß, wenn die nachstehend bezeichneten Bedingungen von ihnen erfüllt sein werden, der Schiffseigenthümer auf den im Falle der Art. 2 und 5 der Summe nach genau zu bezeichnenden, im Falle der Art. 3 und 6 aber auf den durch die Entscheidung der Sachverständigen festzusetzenden Entschädigungsbetrag Anspruch habe.

Nach Feststellung des Entschädigungsbetrages haben die Schiffseigenthümer die zum Senken und Heben der Maste und Kamine nöthigen Vorrichtungen anfertigen, beziehungsweise abändern und vervollständigen zu lassen und mit den so hergerichteten Schiffen die stehende Brücke bei Bommel spätestens ein Jahr nach deren Vollendung zu passiren.

Schiffe, für welche eine Entschädigung auf den Grund der Bestimmungen unter Art. 3 und 6 zugesagt ist, sind innerhalb der gleichen Frist im Hafen zu Bommel zur Besichtigung zu stellen, und es ist der Nachweis zu liefern, daß eine der Feststellung der Sachverständigen entsprechende Abänderung oder Vervollständigung seit dieser Feststellung wirklich stattgefunden hat.

Nach Erfüllung dieser Bedingungen, worüber ein Zeugniß des Bommeler Besehers beizubringen ist, wird den Schiffseigenthümern der Betrag der Entschädigung auf Anweisung der k. Niederländischen Staatscassa ausbezahlt werden. Die Zahlung erfolgt an den Schiffseigenthümer, welchen das Patent als solchen ausweist, oder an dessen gehörig beglaubigten und in gleicher Weise legitimirten Bevollmächtigten.

Art. 8.

Sobald die Durchfahrt der Schiffe mit stehenden Masten durch die feste Brücke nicht

mehr thunlich sein wird, wird die Niederländische Regierung Krahnen zum Heben und Senken der Masten oberhalb und unterhalb der Brücke für die Dauer eines Jahres errichten lassen. Die Schiffer haben für die Benutzung dieser Hilfsanstalten keinerlei Gebühren zu entrichten.

Art. 9.

Die Niederländische Regierung macht sich anheischig, während der Erbauung der Pfeiler und der Ausführung des Oberbaues die Schifffahrt so wenig wie möglich einzuengen; sie wird Sorge tragen, daß die drei Oeffnungen von 120 Meter Weite nicht gleichzeitig, sei es durch das Brückengerüst oder durch vorübergehende Vorrichtungen zur Anbringung des eisernen Oberbaues geschlossen werden. Sie wird zu rechter Zeit in öffentlichen Blättern und an einem geeigneten Punkte oberhalb der Stelle, an welcher sich beide Rheinarme trennen, die Tage bezeichnen, an denen die Legung der Balken den Schiffen, deren Masten oder Kamine nicht gesenkt werden können, die Durchfahrt nicht gestattet.

Art. 10.

Zur Sicherung der Schifffahrt gegen etwaige in Folge des Baues der Brücke durch



die Stromverhältnisse entstehende Hemmnisse verpflichtet sich die k. Niederländische Regierung ferner:

1) während des Baues der Brücke in einer Ausdehnung von 1000 Meter ober und 500 Meter unterhalb derselben Baggerungen bis zu einer Tiefe von 4 Meter unter Mittelwasser, oder von 0,52 Meter unter dem Nullpunkte des Amsterdamer Pegels ausführen zu lassen;

2) den Strom an der Brückenstelle und bis 1000 Meter aufwärts um 900 Meter abwärts durch Correctionswerke so zu reguliren, daß das Flußbett auf eine Normalbreite von 360 Metern in der Höhe des Mittelwassers eingeengt wird;

3) durch die Brückenstelle einen Leinpfad in einer Breite von 3,50 Meter und in der Höhe von 6 Metern + **A. P.**, auf welchem die Schiffe jederzeit ungehindert durch die Brücke durchgezogen werden können, im Anschlusse an die bestehenden oder neu auszubauenden Ufer anzulegen und zu unterhalten;

4) den Schiffern und Flössern, welche die Waal an der Brückenstelle während der Bauzeit zu passiren haben, die freie Passage unentgeltlich zu ermitteln.

## Bekanntmachung,

die Auflösung des Reviers Lauenstein im Forstamte Kronach betr.

### Staatsministerium der Finanzen.

Seine Majestät der König haben die Auflösung des Reviers Lauenstein und die Vereinigung desselben mit dem Revier Lauenhain im Forstamte Kronach allerhöchst zu beschließen geruht.

München den 27. December 1865.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

v. Pfeufer.

Durch den Minister:
der Generalsecretär
Dr. Bischof.

---

## Erkenntniß

des obersten Gerichtshofes des Königreiches vom achtzehnten December achtzehnhundert fünf und sechzig in der Streitsache der Gasthofbesitzerseheleute Wilhelm Louis und Amalie Peip in Hof gegen die Stadtgemeinde Hof wegen Servitut und Eigenthumsbeeinträchtigung, hier den bejahenden Competenzconflict zwischen dem kgl. Bezirksgerichte Hof und der k. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, betr.

Im Namen
Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der oberste Gerichtshof des Königreichs in der Streitsache der Gasthofbesitzerseheleute Wilhelm Louis und Amalie Peip in Hof gegen die Stadtgemeinde Hof wegen Servitut und Eigenthumsbeeinträchtigung, hier den bejahenden Competenzconflict zwischen dem k. Bezirksgerichte Hof und der k. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, betreffend, zu Recht:

daß in dieser Sache die Verwaltungsbehörden zuständig seien.

Gründe.

Eine zum Gasthofe der Eheleute Wilhelm Louis und Amalie Peip zum rothen Roß in Hof, Hausnummer 618, Plannummer 992, gehörige Wagenremise stößt mit der Fronte gegen Westen an Grundeigenthum der Stadt Hof, über welches eine städtische Straße — der alte Thorweg Plannummer 1053 — von Süden nach Norden zieht; mit der rechten Nebenseite stößt die Wagenremise gegen Süden an den Sophienberg. Zwischen ihrer Fronte und der Straße entlang befindet sich eine leere Fläche, 7 Fuß breit, welche dermalen neben der Straße als Fußweg benützt wird. Die Einfahrt zu der Wagenremise ist an ihrer Fronte und geht über diese Straße und leere Fläche durch ein großes Thor mit zwei Flügeln, welche gegen die leere Fläche und Straße zu aufgehen.

Die Straße wurde im Jahre 1863 erhöht, in Folge dessen der rechte Flügel jenes Thores an die Steigung (Böschung) der

Straße anstößt und solches deshalb nicht mehr vollständig geöffnet werden kann.

Die Wagenremise stößt ferner südöstlich mit ihrer rechten Nebenseite und Rückseite theilweise an das Kellerhaus des Bierbrauers Friedrich Bechert, unter welchem ein Keller ist, in dem sich an der Seite gegen die Wagenremise ein Abzugscanal befindet; auch besteht an der südwestlichen Ecke derselben der Einfallschacht eines städtischen Canals, der seine Richtung nach Westen nimmt und in den Graben des alten Thorweges ausmündet.

Der Gasthofbesitzer Wilhelm Louis Peip behauptet nun, daß er von jeher und jedenfalls seit 44 und 50 Jahren vor 1863 mit Wägen über die städtische Straße und die daneben liegende leere Fläche durch das große Thor der Wagenremise in dieselbe und aus derselben gefahren, dieses aber in Folge der Erhöhung der Straße im Jahre 1863 nicht mehr möglich sei, sowie daß in dem Keller des Friedrich Bechert eine Quelle sich befinde, welche ihre Ableitung durch einen unterhalb der Straße angebrachten Canal gehabt habe, der aber auf die Seite an der Wagenremise transferirt worden sei, ohne dabei für einen Abfluß aus dem Bechert'schen Keller Sorge zu tragen, in Folge dessen das Wasser in solchem sich einen eigenen Weg durch die Grundmauer der Wagenremise suche und diese unter Wasser setze.



Deshalb reichte Gasthofbesitzer Peip am 17. December 1864 schriftliche Klage gegen die Stadtgemeinde Hof bei dem k. Bezirksgerichte Hof ein und bat zu erkennen:

1) Die Beklagte sei schuldig, die Erhöhung nebst Geländer des Gottesackerweges gegenüber der Einfahrt in die Remise des Klägers zu entfernen und den früheren Zustand wieder herzustellen, so daß von dem Wege aus mit beladenen und unbeladenen Wägen in die Remise und von da heraus gefahren werden kann;
2) die Beklagte sei schuldig, dem Wasser aus dem Bechert'schen Keller den gehörigen Abfluß durch Wiederherstellung des früheren Zustandes oder Anlegung eines neuen entsprechenden Canals zu verschaffen, so daß das Wasser in Zukunft nicht mehr in die Remise des Klägers eindringt.

Die beklagte Stadtgemeinde nahm mittelst Erklärung de praes. 18. Januar 1865 und Schreiben de praes. 25. März 1865 die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden in der Sache in Anspruch, das k. Bezirksgericht Hof sprach sich jedoch durch Beschluß vom 25. März 1865 für seine Zuständigkeit aus, weil die Prüfung der Frage, ob Kläger durch die Erhöhung der Straße und Verlegung eines Canals in seinen Rechten gekränkt wurde, civilrechtlicher Natur sei.

Darauf regte die k. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, durch Entschließungen vom 31. März und 20 April 1865 einen bejahenden Competenzconflict an, demzufolge das k. Bezirksgericht Hof solchen durch Beschluß vom 24. dess. Mts. unter Sistirung des Prozeßverfahrens instruirte und beide Theile Denkschriften einreichten, in welchen Kläger unter Beantragung einer vorgängigen Augenscheinseinnahme die Zuständigkeit der Gerichte, die beklagte Stadtgemeinde dagegen die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden zu erkennen baten.

Am 8. November 1865 wurde der Augenschein noch eingenommen, woraus nur zu bemerken ist, daß von der beklagten Stadtgemeinde die oben als Fußweg bezeichnete leere Fläche für einen Bestandtheil der Straße erklärt, dieses aber von dem Kläger widersprochen, dann in dem Keller des Friedrich Bechert eine Quelle nicht entdeckt und an der inneren Seite der Remisenmauer Spuren durchdrungenen Wassers nicht bemerkt wurden.

Nachdem die Sache in der heutigen öffentlichen Sitzung aufgerufen war, erstattete der zum Referenten ernannte k. Oberappellationsgerichtsrath Weikard Vortrag, worauf, da von Seite der richtig geladenen Parteien sich Niemand eingefunden hatte, der k. Generalstaatsanwalt nach Erörterung der Sache den Antrag stellte, auszusprechen:



daß die Verwaltungsbehörden zuständig seien.

Diesem Antrage war auch stattzugeben, denn

1) nach den Acten handelt es sich von der Aenderung einer öffentlichen dem allgemeinen Verkehre dienenden Straße durch Erhöhung derselben und eines damit in Verbindung stehenden öffentlichen Canals, durch dessen Verlegung auf dem Grundeigenthume der Stadt Hof, wodurch Rechte des Klägers verletzt und sein Eigenthum beeinträchtigt worden sein soll, weshalb dieser gegen die Stadtgemeinde Hof klagbar aufgetreten ist.

2) Durch mehrfache Erkenntnisse des obersten Gerichtshofes steht aber nun im Allgemeinen der Grundsatz fest und ist auch von dem Kläger nicht bestritten, daß Differenzen über Aenderungen an dergleichen öffentlichen Straßen und Canälen, wie die sub No. 1 bezeichneten zum Bereiche der Verwaltungsbehörden ressortiren und durch Befahren öffentlicher Plätze, Straßen und Wege die Verjährungszeit über eine privatrechtliche Servitut darauf nicht erworben werden kann.

Regierungsblatt von 1851, Seite 504 und 512; von 1857, S. 377; von 1861, S. 109 u. 489; von 1862 S. 1983; von 1865, S. 105 u. 492.

3) Es kommt somit darauf an, ob die Klage de praes. 17. December 1864 einen besonderen privatrechtlichen Grund sowohl für ein Widerspruchsrecht des Klägers gegen jene Straßen-Aenderung als auch für eine Verbindlichkeit der beklagten Stadtgemeinde enthält, bei Verlegung des städtischen Canals für den Abfluß des Wassers aus dem Canale in dem Keller des Friedrich Bechert Sorge zu tragen.

4) Nach dem Grundsteuerkataster der Steuergemeinde Hof und nach dem Katasterplane der Stadt Hof hat jedoch die leere Fläche zwischen der fraglichen Wagenremise und Straße eine und dieselbe Plan-Nummer 1053 mit der Straße — dem alten Thorwege, — bildet sonach einen Bestandtheil derselben, und ist solches durch beide Urkunden bescheinigt; es kann deshalb auf den dagegen von dem Kläger vorgebrachten Widerspruch bei gegenwärtiger Entscheidung über die Competenz in der Sache keine Rücksicht genommen werden, und es finden die sub No. 2 angeführten Grundsätze auf jene leere Fläche gleiche Anwendung wie auf die Straße selbst. Nach diesen Grundsätzen konnte aber Kläger auch als Besitzer der Wagenremise durch sein noch so langes Befahren der leeren Fläche in die Wagen-



remise und aus derselben ebensowenig wie ein anderes Gemeindeglied der Stadt Hof eine privatrechtliche Weggerechtsame durch Verjährung auf jene Fläche erwerben und steht sofort demselben daraus ein privates Widerspruchsrecht gegen die an der Straße von der beklagten Stadtgemeinde vorgenommene Aenderung nicht zu.

5) Ebenso mangelt es in der angestellten Klage dem weiteren klägerischen Anspruche gegen die beklagte Stadtgemeinde bezüglich des Abflusses des Wassers aus dem Canale in den Keller des Friedrich Bechert an jedem privatrechtlichen Grunde. Von dem Kläger wird nemlich nicht einmal behauptet, daß durch die fragliche Verlegung des städtischen Canals von dem Grundeigenthume der Stadt Hof Wasser in die klägerische Wagenremise immittirt wird, sondern nur, daß in Folge dieser Verlegung nun Wasser aus dem Canale in den Keller des Friedrich Bechert in die Wagenremise dringt.

Der Kläger hat daher gar keinen besonderen privatrechtlichen Grund für die Verbindlichkeit der beklagten Stadtgemeinde bei der fraglichen Verlegung des städtischen Canals zur Beseitigung jenes Wassereindringens aus dem im Keller des Friedrich Bechert befindlichen Canale in die klägerische Wa-

genremise vorgebracht, und daß aus dem Canale im Keller des Friedrich Bechert Wasser in die klägerische Wagenremise dringen soll, vermag nur Rechtsverhältnisse zwischen Friedrich Bechert und dem Kläger zu begründen.

Demnach läßt sich in jeder Beziehung aus der thatsächlichen Begründung der Klage nicht entnehmen, daß durch die von der beklagten Stadtgemeinde an der Straße und an dem städtischen Canale vorgenommene Aenderung ein dem Kläger zustehendes Privatrecht verletzt wurde, somit ist eine Zuständigkeit der Gerichte in der Sache nicht gegeben, und war wie geschehen, zu erkennen.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des obersten Gerichtshofes am achtzehnten December achtzehnhundert fünfundsechzig, wobei zugegen waren: I. Oberappellationsgerichtspräsident von Lehner, Ministerialrath von Schubert, Oberappellationsgerichtsrath Weikard, Ministerialrath Nüßler, Oberappellationsgerichtsrath von Schmid, Ministerialrath von Engerer, Oberappellationsgerichtsrath Kamerknecht, Generalstaatsanwalt Steyrer und Oberappellationsgerichts-Secretär Mayer.

Unterschrieben sind:

v. Lehner.

Mayer.



## Erkenntniß

des obersten Gerichtshofes des Königreiches vom 18. December 1865 in Sachen des Schullehrers Ignaz Spring gegen den Schullehrer Johann Baptist Schwenk, Beide von Prettelshofen, wegen Diensthholzbezuges, nun den verneinenden Competenzconflict zwischen dem k. Landgerichte und dem k. Bezirksamte Wertingen betr.

Im Namen
Seiner Majestät des Königs von
Bayern

erkennt der oberste Gerichtshof des Königreiches in Sachen des Schullehrers Ignaz Spring gegen den Schullehrer Johann Baptist Schwenk, Beide von Prettelshofen, wegen Dienstholzbezuges, nun den verneinenden Competenzconflict zwischen dem k. Landgerichte und dem k. Bezirksamte Wertingen zu Recht:

daß in dieser Sache die Verwaltungsbehörden zuständig seien.

Gründe.

Der Schullehrer Ignaz Spring in Prettelshofen wurde vom 1. October 1863 an pensionirt und an dessen Stelle der Schullehrer Johann Baptist Schwenk ernannt.

Im October 1864 wandte sich der Letztere an die k. Local-Schulinspection und das k. Bezirksamt Wertingen um Ausmittlung der betreffenden Bezüge pro 1862/63, namentlich hinsichtlich des Besoldungsholzes, worüber

sich zwischen dem Vorfahrer und Nachfolger Differenzen erhoben hatten.

Das k. Bezirksamt vernahm Namens des erkrankten pensionirten Schullehrers Spring dessen Ehefrau, welche unter'm 25. November 1864 erklärte, daß ihr Ehemann auf der Bezüge-Vertheilung nach dem Etatsjahre bestehen müsse, und nebenbei im Allgemeinen herkommen ließ, es habe sich derselbe nach diesen Grundsätzen auch mit seinem Nachfolger berechnet. Dieser stellte jedoch in einer Erklärung d. d. 2. October 1864 einen andern Vertheilungsmaßstab auf, und widersprach ebenso allgemein das Vorhandensein einer Abrechnung.

Unter'm 29. November 1864 eröffnete das k. Bezirksamt dem Antragsteller Schwenk, daß demselben überlassen werden müsse, seine Ansprüche auf dem Rechtswege geltend zu machen, da Forderungen und Gegenforderungen in Folge einer Abrechnung streitig seien.

Hierauf blieb das k. Bezirksamt auch stehen, obwohl die k. Local-Inspection die administrative Zuständigkeit in einer Eingabe vom 3. December 1864 geltend gemacht hatte.

Unter'm 28. Januar 1865 trat nun auch Lehrer Spring mit einer Imploration vom 28. Januar 1865 bei dem k. Bezirksamte Wertingen auf und beantragte die Beitreibung der von seinem Nachfolger unberechtigt an sich gezogenen Holzbezüge, worauf gleichfalls eröffnet wurde, daß nicht das k. Be-



zirksamt, sondern das k. Landgericht competent erachtet werde.

Als sich Lehrer Spring hierauf unter'm 22. Februar 1865 mit demselben Antrage an das k. Landgericht Wertingen gewendet hatte, wies dieses Gericht diese Sache mit Hinblick auf §. 50 der Verordnung vom 17. December 1825 wegen Incompetenz der Gerichte ab, in Folge dessen Spring, beziehungsweise dessen Ehefrau und der inzwischen für denselben gerichtlich aufgestellte Curator Schullehrer Heindl, die Entscheidung des Competenzconflictes laut Protokollen d. d. 16. Juni und 19. September 1865 anregten, wobei die administrative Zuständigkeit geltend gemacht wurde.

Hervorzuheben ist noch aus den neueren Verhandlungen, daß weder Lehrer Spring in seiner Eingabe vom 25. Januar und Klage vom 23. Februar 1865, noch dessen Ehefrau und Curator bei der Competenzconflictsanregung von der Existenz einer Uebereinkunft oder Abrechnung zwischen den Parteien mehr Erwähnung machten.

Im Laufe der Instruction reichte das k. Bezirksamt Wertingen eine Denkschrift vom 5. October ein, worin dasselbe wegen in Mitte liegender Abrechnung und dadurch begründeten Privatrechtsverhältnisses die gerichtliche Competenz darzulegen sucht, während der Lehrer Schwenk in einem Protokolle vom 13. Oktober 1865 die Zuständigkeit

der Verwaltungsbehörden aufrecht zu erhalten strebt.

Bei der heutigen öffentlichen Verhandlung, wobei übrigens der geeigneten Ladung ungeachtet Niemand von den Interessenten erschien, erstattete der Referent, Ober-Appellationsgerichtsrath von Schmid, den mündlichen Vortrag unter Ablesung der relevanteren Actenstücke, worauf der k. Generalstaatsanwalt den motivirten Antrag stellte, die Verwaltungsbehörden hier für zuständig zu erachten.

Diesem Antrage war stattzugeben.

Nach Inhalt der Formationsverordnungen vom 17. März 1817 §. 20 Reggsbl. pag. 250 und vom 17. December 1825 §. 20 Reggsbl. pag. 1083 sind unter andern die Streitigkeiten zwischen den Schullehrern über ihre verordnungmäßigen oder hergebrachten Reichnisse zu den Verwaltungsbehörden verwiesen.

Diesemnach eignet sich auch die Ausscheidung der Bezüge des Schullehrers Spring und seines Nachfolgers Schwenk, um welche es sich unbestritten handelt, nicht vor die Gerichte.

Das k. Bezirksamt glaubte zwar, diese Sache zur gerichtlichen Austragung verweisen zu sollen, weil der Vorfahrer und der Nachfolger fraglicher Lehrerstelle sich angeblich privatim über die Bezüge geeinigt oder berechnet hätten, und diese Abrechnung nun im Streite liege; allein abgesehen davon, daß eine aus Rücksicht für das öffentliche Interesse zur Verwaltung verwiesene Sache in der Regel nicht nach Willkühr der Parteien an die Gerichte gebracht werden kann, indem es sich bei derlei Gegenständen nicht blos um Berücksichtigung der Privatinteressen handelt, so ist in den Implorationen des Lehrers Spring d. d. 28. Januar und 23. Februar 1865, welche die Anregung des Competenzconflictes zunächst veranlaßt haben, keine Sprache mehr von Begründung des fraglichen Holzanspruches aus dem Titel einer Uebereinkunft oder einer Privatabrechnung, sondern derselbe will nur wegen der Eigenschaft fraglicher Forstbezüge als Theile der treffenden Lehrersbesoldung im Gegenhalte zum neueintretenden Nachfolger geltend gemacht werden.

Ohnehin wurde nur früherhin, und da nur auf Seite der Frau des Lehrers Spring von einer in Mitte liegenden Abrechnung im Allgemeinen gesprochen, ohne davon später Erwähnung zu machen.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des obersten Gerichtshofes am achtzehnten December achtzehnhundert fünfundsechzig, wobei zugegen waren: I. Ober-Appellationsgerichts-Präsident von Lehner; Ministerialrath von Schubert; Ober-Appellationsgerichtsrath Weikard; Ministerialrath Nüßler; Ober-Appellationsgerichtsrath von Schmid; Ministerialrath von Engerer;

Oberappellationsgerichtsrath Kamerknecht; Generalstaatsanwalt Steyrer; Oberappellationsgerichts-Secretär Mayer.

Unterschrieben sind:

von Lehner.

Mayer.

---

## Militär-Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, unter'm 4. September v. Js. Allerhöchstihrem Generaladjutanten Generallieutenant und Generalcommandanten von München, Ludwig Freiherrn von der Tann, die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des für die Theilnahme an dem Sturme der Düppler-Schanzen am 18. April 1864 gestifteten k. preußischen Ehrenzeichens zu ertheilen;

unter'm 17. October v. Js. den Unterlieutenant Georg Schneider vom 14. Infanterie-Regiment Zandt zum 2. Platzadjutanten bei der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München zu ernennen;

unter'm 19. October v. Js. das Dienstestauschgesuch der Unterlieutenants Maximilian Kühlmann vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen — und Wilhelm Schmitt vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen zu genehmigen, demgemäß Ersteren zum 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen und Letzteren zum 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen zu versetzen;

unter'm 3. November v. Js. den Unterlieutenants Theobald Röhrig vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen — und Maximilian Ritter von Hoffnaaß vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen;

unter'm 4. November v. Js. den Hauptmann Xaver Hundsdorfer vom 14. Infanterie-Regiment Zandt ohne Zeitbestimmung, vorbehaltlich der Wiederverwendung, — den Regimentsarzt Dr. Heinrich Seitz vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich auf ein Jahr, — und den Fohlenhofsverwalter 1. Classe Friedrich Merkl von der Fohlenhofs-Inspection Benediktbeuern auf zwei Jahre in den Ruhestand zu versetzen;

den temporär pensionirten Major Ludwig Freiherrn von Crailsheim unter Verleihung des Charakters als Oberstlieutenant, — den temporär pensionirten Hauptmann Otto Krämer, und den temporär pensionirten Oberlieutenant Heinrich Rößler, — dann

unter'm 6. November v. Js. den temporär pensionirten Hauptmann Ludwig Kohler-

mann — sämmtlich bleibend — im Ruhestande zu belassen;

unter'm 10. November v. Js. dem Unterlieutenant Hermann Grafen von Holnstein aus Bayern vom 1. Infanterie-Regiment König, — und

unter'm 14. November v. Js. dem Unterauditor Georg Schramm vom 5. Jäger-Bataillon die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen;

den temporär pensionirten Hauptmann Maximilian von Parseval vorbehaltlich der Wiederverwendung, — den temporär pensionirten Oberlieutenant Eduard Winkler bleibend, — und den temporär pensionirten Bataillonsarzt Dr. Joseph Zirngibl, diesen auf ein weiteres Jahr, im Ruhestande zu belassen;

unter'm 15. November v. Js. den Oberlieutenant Heinrich Faulhaber vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm 20. November v. Js. den Regimentsauditor Eugen Schwarz vom Festungs-Gouvernement Landau zum 5. Jäger-Bataillon zu versetzen;

den temporär pensionirten Regimentsauditor Carl Freiherrn von Godin beim Festungsgouvernement Landau zu reactiviren;

unter'm 21. November v. Js. dem Generalmajor und Commandanten der 4. Cavalerie-Brigade Wilhelm Freiherrn von Lindenfels für ehrenvoll zurückgelegte fünfzig Dienstjahre das Ehrenkreuz des Ludwig-Ordens zu verleihen;

unter'm 22. November v. Js. den temporär pensionirten Hauptmann Ludwig Freiherrn von Pöllnitz auf weitere zwei Jahre im Ruhestande zu belassen;

dem vormaligen pensionirten charakterisirten Major Albin Rogenhofer den Charakter als Major à la suite zu verleihen;

unter'm 23. November v. Js. den Unterzeugwart Johann Rueff von der Zeughausverwaltung Landau auf zwei Jahre in den Ruhestand zu versetzen;

den temporär pensionirten Unterlieutenant Wilhelm Riemer — und den temporär pensionirten Bataillonsarzt Dr. Carl Maurer bleibend im Ruhestande zu belassen;

dem temporär pensionirten Unterlieutenant Adolph Freiherrn Löffelholz von Colberg unter Versetzung in den bleibenden Ruhestand die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug zu bewilligen;

unter'm 24. November v. Js. das Dienstestauschgesuch der Hauptleute Carl Libl vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim — und Hermann Kinkelin vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen zu genehmigen, demgemäß Ersteren zum 6. Infanterie-Regiment König

Wilhelm von Preußen und Letzteren zum 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim zu versetzen;

den Regimentsquartiermeister Sebastian Schmalzl vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm 29. November v. Js dem pensionirten charakterisirten Rittmeister Edwin Grafen von Seyssel d'Aix die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug zu bewilligen;

unter'm 1. December v. Js. den Flügeladjutanten Generalmajor Carl Spruner von Merz zu Allerhöchstihren Generaladjutanten zu ernennen;

unter'm 2. December v. Js. das Dienstestauschgesuch der Unterlieutenants Alfred von Meyer vom Infanterie-Leib-Regiment — und Emil Rauh vom 5. Jäger-Bataillon zu genehmigen, demgemäß Ersteren zum 5. Jäger-Bataillon und Letzteren zum Infanterie-Leib-Regiment zu versetzen;

dem pensionirten charakterisirten Generalmajor Eduard Stöber das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen;

den Unterveterinärarzt Xaver Kreuzer vom 4. Chevaulegers-Regiment König auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen;

den temporär pensionirten Hauptmann Theodor Grafen von Leublfing auf weitere



zwei Jahre, vorbehaltlich früherer Wiederverwendung, — und

den temporär pensionirten Unterquartiermeister Carl Hahnemann auf ein weiteres Jahr im Ruhestande zu belassen;

unter'm 4. December v. Js. den temporär pensionirten Unterlieutenant Friedrich Hörmann von Hörbach auf ein weiteres Jahr, vorbehaltlich früherer Wiederverwendung, — dann

unter'm 5. December v. Js. den temporär pensionirten Divisionscommandosecretär Alois Königer auf ein weiteres Jahr im Ruhestande zu belassen;

unter'm 6. December v. Js. dem Oberlieutenant Georg Liebermeister vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen — und dem Unterarzt Dr. Werner Schmittberger vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen;

unter'm 8. December v. Js. den Major Casimir Freiherrn von Gravenreuth, Platzstabsofficier vom Festungs-Gouvernement Germersheim, auf zwei Jahre, — und

den Oberlieutenant Hermann Greiner vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl bleibend in den Ruhestand zu versetzen;

den temporär pensionirten Hauptmann Oscar Fritsch auf weitere zwei Jahre im Ruhestande zu belassen;

dem Unterlieutenant Wilhelm Popp vom Genie-Regiment die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen;

unter'm 11. December v. Js. den Rittmeister Maximilian von Lenggrießer vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland auf zwei Jahre, —

unter'm 14. December v. Js. den Hauptmann Anton von Roth vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland bleibend, —

unter'm 15. December v. Js. den Hauptmann Robert Gronen vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg ohne Zeitbestimmung, vorbehaltlich der Wiederverwendung, —

unter'm 16. December v. Js. den Obersten und Commandanten der Veteranen-Anstalt Xaver von Predl — und

den Kriegscommissär Friedrich Lang vom Festungs-Gouvernement Landau bleibend, dann —

den Rittmeister Maximilian von Madroux vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis auf ein Jahr — in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm 17. December v. Js. dem temporär pensionirten Oberlieutenant Friedrich Freiherrn von Flotow den Charakter als Hauptmann zu verleihen;

unter'm 18. December v. Js dem Oberlieutenant Eustach Schefmann von der Gendarmerie-Compagnie der Haupt- und Residenzstadt München für mit 31. December v. Js. ehrenvoll zurückgelegte fünfzig Dienstjahre das Ehrenkreuz — und

dem Feldwebel Ludwig Hermann von der Garnisons-Compagnie Nymphenburg für gleichfalls mit 31. December v Js. ehrenvoll zurückgelegte fünfzigjährige Dienstzeit die Ehrenmünze des Ludwigordens zu verleihen;

unter'm 19. December v. Js. dem pensionirten Generalmajor Franz von Haren den Charakter als Generallieutenant zu verleihen;

unter'm 21. December v. Js. den temporär pensionirten Hauptmann Christian Mayer bleibend im Ruhestande zu belassen;

unter'm 22. December v. Js. dem vormaligen pensionirten Unterlieutenant Franz von Liel den Charakter als Oberlieutenant à la suite zu verleihen;

unter'm 27. December v. Js. den temporär pensionirten Hauptmann Carl Müßig auf weitere zwei Jahre im Ruhestande zu belassen;

unter'm 29. December v. Js. dem Major Emanuel Kiliani vom 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nicolaus von Rußland die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des für die Theilnahme an dem Sturme der Dupplerschanzen am 18 April 1864 gestifteten k. preußischen Ehrenzeichens zu ertheilen.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich Allerhöchst bewogen gefunden, unter'm 28. December v. Js. im Forstamte Schongau ein ärarialisches Forst- und Jagdrevier Halblech mit Zutheilung der Buching-Trauchgauer-Gemeindewaldung zu bilden und auf dieses Forst- und Jagdrevier den bisherigen Gemeindeförster zu Buching, Anton Baumgärtner, zum provisorischen Revierförster zu ernennen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm gleichen Tage den Bezirksarzt I. Classe, Dr. Georg Mair zu Nabburg auf die Bezirksarztesstelle I. Classe in Amberg, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, zu versetzen;

unter'm 30. December v. Js. den Regierungsrath im Staatsministerium des Innern, Eduard Schlereth, zum Ministerialrath,

den Ministerial-Secretär in demselben Staatsministerium, Emil Riedel, zum Ministerial-Assessor und den im Staatsministerium des Innern zur Zeit verwendeten Bezirksamts-Assessor extra statum des Bezirksamts München I/J., Max Neumayr, zum Ministerial-Secretär im mehrgenannten Staatsministerium mit dem Range eines Regierungs-Assessors — und zwar letzterem unbeschadet seiner provisorischen Eigenschaft — zu befördern;

unter'm gleichen Tage auf die erledigte VI. Rechnungscommissärsstelle bei der Staats-Schuldentilgungs-Commission den Buchhalter IV. Classe der Specialcasse Regensburg, Joseph Kigler, zu befördern, und zum VII. Rechnungscommissär bei der Staats-Schuldentilgungs-Commission den Buchhalter IV. Classe der Specialcasse Nürnberg, Ferdinand Fickler, seinem Ansuchen entsprechend, zu ernennen; ferner

auf das erledigte Forstamt Orb den Forstmeister Conrad Schnell von Kothen, seinem Ansuchen entsprechend, in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen, und

an dessen Stelle zum Forstmeister nach Kothen den Revierförster Franz Streit zu Steinach zu ernennen; dann

unter'm 31. December v. Js. den Revierförster Friedrich Götz zu Fabrikschleichach, seinem Ansuchen entsprechend, unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen Dienstleistungen nach den Bestimmungen des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in Quiescenz treten zu lassen, und

an dessen Stelle nach Fabrikschleichach, Forstamts Eltmann, den Revierförster Franz Kayser in Gefäll, seiner Bitte willfahrend, in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen;

unter'm gleichen Tage der k. Regierungs-Finanzkammer von Mittelfranken wegen der dermaligen Geschäftsverhältnisse einen Rechnungscommissär extra statum beizugeben

und diese Stelle eines Rechnungscommissärs dem Secretär des k. Bezirksgerichts Fürth, Christoph Heinrich Müller, dessen Bitte willfahrend, zu verleihen; und

den Bezirksgerichtsschreiber extra statum am Bezirksgerichte Wasserburg, Thomas Waichner, seinem Ansuchen entsprechend, auf Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für immer in den Ruhestand treten zu lassen;

unter'm 4. Januar l. Js. den Oberconsistorialrath Dr. Friedrich von Böckh, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen, unter allergnädigster Anerkennung der von ihm seit einer langen Reihe von Jahren treu und ersprießlich geleisteten Dienste, auf Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde, mit Beibehaltung des Gesammtgehaltes, Titels und Functionszeichens in den wohlverdienten Ruhestand treten zu lassen,

dem bisherigen zweiten Oberconsistorialrathe Dr. Heinrich Carl August von Burger die Stelle des ersten Oberconsistorialrathes zu übertragen,

die zweite Rathsstelle bei dem k. protestantischen Oberconsistorium dem bisherigen dritten Oberconsistorialrathe Adolph August Ernst Lieberer von Liederskron zu verleihen,

den bisherigen vierten Oberconsistorialrath Dr. Johann Christoph Edelmann auf die dritte Oberconsistorialrathsstelle vorrücken zu lassen, endlich

zu der hiernach sich eröffnenden Stelle des vierten Oberconsistorialrathes den bisherigen ersten geistlichen Rath bei dem k. protestantischen Consistorium Ansbach, Dr. theol. et philos. Friedrich Heinrich Ranke, zu befördern, ferner

den Controleur bei der Centralcasse der k. Verkehrsanstalten für die Bauabtheilung, Clemens Adolph Lindner, zum Centralcassier der genannten Cassa,

den Rechnungscommissär der Generaldirection der k. Verkehrsanstalten Cajetan Grandauer zum Controleur bei der Centralcassa der k. Verkehrsanstalten für die Bauabtheilung, und

den Officianten bei der Centralcassa der k. Verkehrsanstalten für die Bauabtheilung, Walter Kleinschrod, zum Rechnungscommissär der Generaldirection der k. Verkehrsanstalten vom 16. Januar 1866 an zu befördern;

unter'm 7. Januar l. Js. auf die in Bayreuth erledigte Stelle eines Post- und Bahnamtsvorstandes den bisherigen Post- und Bahnamtsvorstand Gustav von Kohlhagen in Lichtenfels, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen.

## Ordens - Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die

Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigsordens in Rücksicht auf ihre fünfzigjährigen, eifrig und treu geleisteten Dienste den Nachgenannten zu verleihen und zwar:

unter'm 26 November v. Js. dem städtischen Leichenacker-Aufseher Simon Ullrich in München;

unter'm 29. November v. Js. dem Beneficiaten, Priester Caspar Hämmelmann in Grafenrheinfeld;

unter'm 3. December v. Js. dem Bezirksamtsdiener Valentin Behr in Mühldorf.

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majestät der König haben den Nachgenannten die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen fremden Ordens-Decorationen zu ertheilen geruht, und zwar:

unter'm 17. December v. Js. dem Arzte Dr. Ferdinand Kolb in Paris zu dem von Seiner Majestät dem Kaiser der Franzosen ihm verliehenen Ritterkreuze des Ordens der Ehrenlegion;

dem k. Hofprediger und Ehrencanonicus bei St. Cajetan in München Carl Grafen von Guiot du Ponteil zu dem von Seiner Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Coburg-Gotha ihm verliehenen Ritterkreuze II. Classe des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens;

unter'm 25. December v. Js. dem Professor der Anatomie an der k. Universität Würzburg, Dr. Albert Kölliker zu dem von Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen St. Stanislaus-Orden zweiter Classe.

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zur Annahme eines Titels.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 29. December v. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem k. Hofphotographen Joseph Albert in München die allerhöchste Erlaubniß zur Annahme und Führung des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland verliehenen Titels eines Hofphotographen Allerhöchst-Ihrer Person zu ertheilen.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Dem Instrumentenmacher Johann Haslwander von München wurde unter'm 29. December 1865 ein Gewerbsprivilegium auf Anfertigung von Zithern mit Pedalzügen für den Zeitraum von einem Jahre, vom 29. December 1865 anfangend; und

dem Henry Cornegie Carden von Paris unter'm 5. Januar l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf einen verbesserten Mechanismus an Taktmessern für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 5. Januar l. Js. anfangend, verliehen.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 3.

München, Donnerstag den 18. Januar 1866.


Inhalt:



## Bekanntmachung,

die Nachsteuerverhältnisse Rußland gegenüber betreffend.

### Staatsministerium des Königl. Hauses und des Aeußern.

Naturalisirten Russen, welche die russische Unterthanschaft wieder aufgeben und folglich aus Rußland wieder auswandern wollten, lag früherhin außer der Berichtigung der Nachsteuer jene eines dreijährigen Steuerbetrages ob.

Nach §. 4 Abs. II des kaiserlichen Ukases vom 6. März 1864 sollen nun diese Bestimmungen in den Fällen als aufgehoben erscheinen, wo die Auswandernden nunmehr Angehörige solcher Staaten werden würden, in welchen nach den Grundsätzen der Re-

ciprocität zu Gunsten der vormaligen russischen Unterthanen gleiche Anordnung würde getroffen worden sein.

Auf die in dieser letzteren Beziehung von Seite des kaiserlich russischen Gouvernements bei der königlich bayerischen Regierung gestellte Anfrage hin haben nun Seine Majestät der König unter'm 9. December v. Js. die allerhöchste Ermächtigung zur Abgabe der Erklärung zu ertheilen geruht:

> daß von vormaligen russischen Unterthanen, welche in Bayern die Naturalisation erlangt haben, in dem Falle, als dieselben mit Bewilligung der einschlägigen bayerischen Behörde aus Bayern wieder nach Rußland zurückwandern würden, fortan keinerlei Nachsteuer oder anderweitige Abgabe werde erhoben werden,

und wurde diese Erklärung auch unter'm 29. December v. Js. der kaiserlich russischen Regierung gegenüber abgegeben.

München den 10. Januar 1866.

**Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.**

**Freiherr v. d. Pfordten.**

Durch den Minister:
der Generalsecretär,
Mayer.

## Erkenntniß

des obersten Gerichtshofes des Königreiches vom 18 December 1865 in Betreff der Tax- und Stempelpflichtigkeit der Vormerkung über die schriftliche Anmeldung des Kaufmanns Wilibald Unger von Eichstätt seiner Firma zum Eintrage in das Handelsregister, hier des bejahenden Competenzconflictes zwischen der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer der Finanzen, und dem k. Handelsgerichte Nürnberg.

Im Namen
Seiner Majestät des Königs
von Bayern

erkennt der oberste Gerichtshof des Königreiches in Betreff der Tax- und Stempelpflichtigkeit der Vormerkung über die schriftliche Anmeldung des Kaufmanns Wilibald Unger von Eichstätt seiner Firma zum Eintrage in das Handelsregister, hier des bejahenden Competenzconflictes zwischen der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer der Finanzen, und dem k. Handelsgerichte Nürnberg zu Recht:

> daß zur Entscheidung der Frage über die Tax- und Stempelpflichtigkeit der in rubro bezeichneten Vormerkung die Finanzbehörden zuständig seien.

### Gründe.

Die Vormerkung über die schriftliche Anmeldung des Kaufmanns Wilibald Unger von Eichstätt seiner Firma zum Eintrage in

das Handelsregister war von dem mit der Führung des Handelsregisters beauftragten rechtsgelehrten Richter des k. Handelsgerichtes Nürnberg als Officialsache bezeichnet, von dem Gerichtssecretär aber mit 36 kr. Taxe und 3 ½ kr. Stempel tarirt worden.

Das k. Handelsgericht Nürnberg faßte auf den Grund des §. 3 Abs. 1 der Verordnung vom 28. Mai 1862, die Behandlung des Tax- und Stempelwesens bei den Gerichten, Bezirksämtern, Rentämtern und Notaren betreffend, am 6. August 1863 einen Beschluß und sprach darin aus: daß jener Taxansatz von 39 ½ kr. ungerechtfertigt sei und Vormerkungen wie die fragliche ein für allemal als Officialsache tax- und stempelfrei zu behandeln seien.

In Folge dessen wurde der Eintrag jenes Taxansatzes im Taxregister abgestrichen.

Bei der Revision des Taxregisters machte aber die k. Regierungs-Finanzkammer von Mittelfranken bezüglich dieses Abstriches ein Notat dahin, daß die richtig angesetzte Taxe nicht hätte abgestrichen werden sollen, daher 36 kr. Taxe und 3 kr. Stempel nachzuholen oder entsprechende Erläuterung zu geben sei.

Das k. Handelsgericht Nürnberg theilte deshalb am 30. Juli 1864 Abschrift seines Beschlusses vom 6. August 1863 dem Gerichtssecretär zum weitern Gebrauche unter dem Beisatze mit, daß dieser Beschluß vollständig aufrecht erhalten werde.

Die k. Regierung von Mittelfranken, Kammer der Finanzen, nahm darauf durch Entschließungen vom 2. September 1864 und 5. Januar 1865 die Entscheidung über die in jenem Beschlusse angeregte Tax- und Stempelfrage für sich in Anspruch und regte den Competenzconflict an.

Das k. Handelsgericht Nürnberg legte nun die Acten mittelst Berichtes vom 2. August 1865 dem k. Generalstaatsanwalte vor, erhielt aber von diesem unter dem 23. September 1865 zur Entschließung, daß vorerst noch der bei der Sache betheiligte Kaufmann Unger von der Anregung des Competenzconflictes in Kenntniß zu setzen und das im Art 7 des Gesetzes vom 28. Mai 1850, die Competenzconflicte betreffend, vorgeschriebene Verfahren einzuleiten sei.

Demgemäß ward der Competenzconflict von dem k. Handelsgerichte Nürnberg instruirt, Kaufmann Unger reichte aber eine Denkschrift nicht ein und die k. Regierung von Mittelfranken bezog sich durch Entschließung vom 10. November 1865 mit Umgangnahme von Abgabe einer Denkschrift auf ihre frühere Entschließung.

Nachdem die Sache in der heutigen öffentlichen Sitzung aufgerufen war, erstattete der zum Referenten ernannte k. Ober-Appellationsgerichtsrath Weikard Vortrag, worauf, da auf richtig geschehene Ladung von den Interessenten sich Niemand eingefunden hatte,

der k. Generalstaatsanwalt das Wort nahm und den Antrag stellte, zu erkennen:

„daß in dieser Sache die Finanzstellen zuständig seien."

Diesem Antrage war stattzugeben; denn

1) Zu Folge des Gesetzes vom 10. November 1861, die Einführung des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches betreffend, Art. 83 Abs. 1 und 3 kommen in Handels- und Wechselsachen diejenigen Tax- und Stempelordnungen zur Anwendung, welche für die an die ordentlichen Gerichte gehörigen Rechtssachen gesetzliche Geltung haben, und gemäß der Verordnung vom 30. April 1862, die Organisation der Handelsgerichte in den Landestheilen diesseits des Rheins betreffend, §. 17 Abs. 1 und §. 18 ist auch die Geschäftsbehandlung des Tax- und Stempelwesens bei den Handelsgerichten dieselbe wie bei den Bezirksgerichten.

2) Nun unterliegt es keinem Zweifel, daß nach den schon vor der Gesetzgebung von 1861 für die an die ordentlichen Gerichte gehörigen Rechtssachen über das Tax- und Stempelwesen bestandenen Gesetzen und Verordnungen den Finanzstellen sowohl im allgemeinen die oberste Leitung des Tax- und Stempelwesens und die Sorge für den richtigen Vollzug der deßfallsigen Gesetze, als auch in den einzelnen Fällen die Prüfung und Feststellung der Tax- und Stempelpflichtigkeit sowie der Größe der zu erhebenden Tax- und Stempelgebühren, die Entscheidung der Streitfragen und Beschwerden hierüber und die Niederschlagung uneinbringlicher Taxen zugestanden ist.

Verordnung vom 9. December 1825, die Formation und den Wirkungskreis der Ministerien betreffend, §§. 88, 90 lit. c.

Verordnung vom 17. December 1825, die Formation und den Wirkungskreis der obersten Verwaltungsstellen in den 8 Kreisen betreffend, §§. 89, 93.

Verordnung vom 11. Januar 1826, das Finanzrechnungswesen für das Königreich betreffend, §§. 9, 10 Abs. 1 §. 12.

Gesetz vom 28. Mai 1852 über das Taxregulativ für die Verhandlungen der nichtstreitigen Rechtspflege, sowie der innern, dann Polizei- und Finanzverwaltung, §. 15.

Vollzugsvorschriften vom 21. August 1852 hiezu §. 11. (Fortsetzung der Döllinger'schen Verordnungensammlung von Strauß. Bd. 33 S. 43 Nr. III).

Höchste Entschließungen vom 11. Januar 1821, 27. Juli 1826, 11. September 1827, 26. Januar 1828 und 3. November 1830. (Döllingers Verordnungen-Sammlung Bd. 19 S. 122 §. 371, S. 124 §. 375 und 376, S. 394, §. 331, S. 126 §. 379).

Dagegen stand den Gerichten überhaupt im Tax- und Stempelwesen nach

allen obigen Richtungen nur eine Begutachtung vom rechtlichen Stande der Sache aus zu, und waren insbesondere die Untergerichte in dergleichen Finanzgegenständen wie der vorliegende den Finanzstellen untergeordnet.

Höchste Entschließungen vom 27. Januar 1826 und 2. October 1829 (Döllinger a. a. O. Bd. 19 S. 393 §. 329 und Bd. 2 S. 190 lit. B).

Höchste Entschließung vom 19. December 1819 (Geret's Verordnungensammlung Bd. 25 S. 18[illegible]).

Höchste Entschließungen vom 13. Mai und 2. Juli 1857 (Zeitschrift für Gesetzgebung und Rechtspflege Bd. 4 S. 151 — 157).

3) Diese Competenzverhältnisse im Tax- und Stempelwesen haben aber seit dem Jahre 1861 durch die neueren Gesetze und Verordnungen keineswegs eine Abänderung erlitten, vielmehr ist durch dieselben auf jene älteren Gesetze und Verordnungen hingewiesen.

Verordnung vom 28. Mai 1862, die Behandlung des Tax- und Stempelwesens bei den Gerichten, Bezirksämtern, Rentämtern und Notaren betreffend, §§. 6, 7, 8, 11.

Vollzugsvorschriften vom 2. Juni 1862 hiezu §§. 1, 5, 19 Abs. 1, 7, 8, §. 20 Abs. 1, 10 §. 26 Nr. 5 (Fortsetzung der Geret'schen Verordnungen-Sammlung von Oswald. Bd. 33. S. 153).



Insbesondere hat es nach Inhalt eben derjenigen Bestimmungen §. 3 Abs. 1 jener Verordnung vom 28. Mai 1862, woraus das k. Handelsgericht Nürnberg seine Zuständigkeit zur Entscheidung der vorliegenden Frage ableitet, ob die Vormerkung über die schriftliche Anmeldung des Kaufmanns Wilibald Unger von Eichstätt seiner Firma zum Eintrage in das Handelsregister als Officialsache oder als tax- und stempelpflichtig zu behandeln sei, bei den hierin schon früher bestandenen Competenzverhältnissen sein Verbleiben, indem in jener Bestimmung wie in den älteren dem Richter bezüglich der Rechtsfrage in Tax- und Stempelwesen nur ein Ausspruch — eine gutachtliche Aeußerung — keine Entscheidung und nur gegenüber den Gerichtssecretären und Gerichtsschreibern Behufs des Ansatzes und der Berechnung der Tax- und Stempelgebühren zugestanden und dabei die Competenz der Finanzstellen, wie solche nemlich bisher bestanden, ausdrücklich vorbehalten ist.

4) Auch gehören Tax- und Stempelgebühren schon nach ihrer rechtlichen Natur zu den Staatsabgaben und beruht die Verbindlichkeit zu ihrer Entrichtung nicht auf einem privatrechtlichen Verhältnisse zum Staate, sondern dieselben gründen sich,

wie jede andere Staatsabgabe im öffentlichen Rechte, demzufolge die Frage, ob und wieviel Tax- und Stempelgebühren in einem Falle zu erheben sind, nicht von den Gerichten, sondern lediglich von den Finanzstellen entschieden werden kann.

Motiv zum Entwurfe des obigen Gesetzes vom 28. Mai 1852 über das Taxregulativ der nichtstreitigen Rechtspflege. (Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten von 1851/52 Beil.-Bd. 3 S. 207 zu Art. 46 und 47.)

Vortrag des Referenten zu diesem Entwurfe. (Verhandlungen a. a. O. von 1852 Beil.-Bd. 4 S. 51 §. 9 zu Art. 46).

Aeußerung des Justizministers bezüglich des Art. 46. (Verhandlungen a. a. O. Stenographischer Bericht Bd. 1 Nr. CV. S. 338 Abs. letzt.)

Demnach hat das k. Handelsgericht Nürnberg die Bestimmung §. 3 Abs. 1 der angezogenen Verordnung vom 28. Mai 1862 nicht richtig ausgelegt und war die Zuständigkeit der Finanzstellen zur Entscheidung der Frage über die Tax- und Stempelpflichtigkeit der fraglichen Vormerkung auszusprechen.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des obersten Gerichtshofes am achtzehnten December achtzehnhundert fünfundsechzig, wobei zugegen waren: Oberappellationsgerichts-Präsident von Lehner; Ministerialrath von Schubert; Oberappellationsgerichtsrath Weikard; Ministerialrath Nüßler; Oberappellationsgerichtsrath von Schmid; Ministerialrath von Engerer; Oberappellationsgerichtsrath Kamerknecht; Generalstaatsanwalt Steyrer und Secretär Mayer.

Unterschrieben sind:

v. Lehner.

Mayer.

---

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allerhöchst bewogen gefunden, unter'm 5. Januar l. Js. auf das im Forstamte Tölz in Erledigung gekommene Revier Jachenau den dermaligen Actuar des Forstamtes München, Ernst Renning zum provisorischen Revierförster zu ernennen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 8. Januar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, auf die durch die Beförderung des Consistorialrathes Dr. Ranke zum Oberconsistorialrath erledigte erste Rathsstelle bei dem k. protestantischen Consistorium Ansbach, den weltlichen Consistorialrath Friedrich Ludwig Meyer daselbst,

auf die zweite Rathsstelle beim k. protestantischen Consistorium Ansbach den dermaligen dritten Consistorialrath, Christian

Wilhelm Bäumler unter Uebertragung der Function eines ersten Hauptpredigers vorrücken zu lassen,

die hienach weiter in Erledigung kommende dritte, geistliche Rathsstelle bei genanntem Consistorium in provisorischer Eigenschaft, dem bisherigen Decan und Hauptprediger in Nürnberg, Johann Christian Heinrich Sixt zu verleihen, und demselben zugleich die Function eines zweiten Hauptpredigers zu Ansbach zu übertragen;

ferner unter'm gleichen Tage den Privatdocenten Dr. Wilhelm Bezold in München in provisorischer Eigenschaft zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der k. Universität München zu ernennen;

dann vom 16. Januar l. Js. an den Zollverwalter bei dem Nebenzollamte I Wegscheid, Joseph Lex auf Grund §. 22 lit. c. der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistung in den definitiven Ruhestand treten zu lassen, und

zum Zollverwalter an dem vorgenannten Nebenzollamte den Hauptzollamts-Assistenten Joseph Senninger zu Passau in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 9. Januar l. Js., vom 1. Februar l. Js. an, den Oberzoll-Inspector des Hauptzollamtes Pfronten, Franz Kickinger, in gleicher Eigenschaft an das Hauptzollamt Bamberg zu versetzen, und

zum Oberzollinspector am Hauptzollamte Pfronten den Vereinscontroleur, Zollinspector Dr. Jakob Miller zu Stralsund zu befördern,

unter'm gleichen Tage den bisherigen ersten Verwaltungsgehilfen an der Kreis-Irrenanstalt von Unterfranken und Aschaffenburg, Ignaz Peter Müller zu Werneck, vom 16. Januar l. Js. an in provisorischer Eigenschaft zum Verwalter der Kreis-Irrenanstalt von Mittelfranken in Erlangen zu ernennen, sodann

dem Bezirksarzte I. Classe Dr. Julius Bettinger zu Frankenthal stempel- und taxfrei den Titel und Rang eines k. Medicinalrathes zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 10. Januar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den I. Director des Appellationsgerichts von Oberbayern, Stanislaus von Schmelcher, nach Maßgabe des §. 22 lit. B. und C. der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den nachgesuchten Ruhestand treten zu lassen und demselben bei diesem Anlasse die allerhöchste Zufriedenheit mit den von ihm mit Treue und Auszeichnung geleisteten langjährigen und ersprießlichen Diensten unter gleichzeitiger Verleihung des Comthurkreuzes des Verdienst-Ordens vom heiligen Michael auszusprechen; die hiedurch in Erledigung kommende Stelle des I. Directors am Appellationsgerichte von Oberbayern dem Oberstaatsanwalt an die-

sem Gerichtshofe, Franz Joseph von Schab, zu verleihen, und auf die Stelle des Oberstaatsanwaltes am Appellationsgerichte von Oberbayern den Oberstaatsanwalt am Appellationsgerichte von Oberfranken, Adolph Wolf, auf dessen allerunterthänigstes Ansuchen zu versetzen;

unter'm 12. Januar l. Js. die am Appellationsgerichte von Oberfranken erledigte Rathsstelle dem I. Staatsanwalte am Bezirksgerichte Würzburg, Friedrich Zinn, zu verleihen;

auf dessen Stelle den I. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Lohr, Stephan Rübel, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen;

auf die hiedurch am Bezirksgerichte Lohr in Erledigung kommende Stelle des I. Staatsanwalts den Rath dieses Gerichtes, Joseph Anton Rinecker, und

zum Rathe am Bezirksgerichte Lohr den Bezirksgerichts-Assessor Friedrich Reuter in Würzburg zu befördern;

zum Assessor des Bezirksgerichts Würzburg den functionirenden Staatsanwalts-Substituten daselbst, Hermann Barsch, zu ernennen;

auf die am Apellationsgerichte von Oberbayern erledigte Secretärsstelle den Landgerichts-Assessor Johann Carl Fasching in Weißenhorn zu berufen;

auf die hiedurch am Landgerichte Weißenhorn in Erledigung kommende Assessorsstelle den Landgerichtsassessor Friedrich Carl Weiß in Grönenbach zu versetzen und

zum Assessor des Landgerichts Grönenbach den Accessisten des Appellationsgerichts von Oberbayern, Otto Freiherrn von Stengel, zu ernennen;

den Gerichtsschreiber am Landgerichte Sonthofen, Georg Schäffer auf Grund des §. 2 der IX. Verfassungsbeilage des Dienstes zu entlassen, und

zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Sonthofen den Tagschreiber am Landgerichte Buchloe, Ludwig Schweigart, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; ferner

auf die am Bezirksgerichte Landau erledigte Stelle des Staatsprocurators den Bezirksrichter Cajetan Kast in Frankenthal, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu befördern;

dem Stadtgerichte Hof wegen länger andauernder Erkrankung des Stadtrichters Bäumer einen Assessor extra statum beizugeben und auf diese Stelle den Secretär des Bezirksgerichts Bayreuth, Maximilian von Regemann, zu befördern; endlich

den Obertelegraphisten Michael Frisch in Würzburg wegen nachgewiesener Dienstesunfähigkeit auf Grund des §. 22 lit D der IX. Verfassungsbeilage vom 15. Jänner 1866 an auf die Dauer eines Jahres in den zeitlichen Ruhestand treten zu lassen.

## Pfarreien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte katholische Pfarreien zu übertragen, und zwar:

unter'm 25. Decbr. vor. Js. die Pfarrei Anried, Bezirksamts Zusmarshausen, dem Priester Johann Kränzle, Pfarrer in Unterdießen, Bezirksamts Kaufbeuren,

unter'm 26. Decbr. vor. Jrs. die Pfarrei Biburg, Bezirksamts Zusmarshausen, dem Priester Kanut Gut, Kaplaneibeneficiat in Münsterhausen, Bezirksamts Krumbach,

unter'm 30. Decbr. vor. Jrs. die Pfarrei Sinzing, Bezirksamts Stadtamhof, dem Priester Dr. Simon Schinhammer, Chorvicar und Studienlehrer bei dem Collegiatstifte zur alten Kapelle in Regensburg,

die Pfarrei Oberstimm, Bezirksamts Neuburg a./D. dem Priester Alois Greiner, Pfarrer in Feldheim, Bezirksamts Aichach,

unter'm 1. Janur l. Js. die Pfarrei Osterhofen-Damenstift, Bezirksamts Vilshofen, dem Priester Carl Schreiner, Pfarrvicar in Windorf, desselben Bezirksamts,

unter'm 2. Januar l. Js. die Pfarrei Galgweis, Bezirksamts Vilshofen, dem Priester Joseph Dick, Pfarrer in Seebach, Bezirksamts Deggendorf;

unter'm 11. Januar l. Js. die Pfarrei Kirchdorf, Bezirksamts Rosenheim, dem Priester Joseph Bartl, Cooperator in Aubing, Bezirksamts München I/I.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 3. Januar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Jesserndorf, Bezirksamts Ebern, von dem Bischofe von Würzburg dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Friedrich Stöcklein, ferner,

daß die katholische Pfarrei Theilenberg, Bezirksamts Schwabach, von dem Bischofe von Eichstädt dem Priester Jakob Heckl, Dompfarrcooperator in Eichstädt,

und unter'm 4. Januar l. Js., daß das Curat- und Schulbeneficium in Schwarzenberg, Bezirksamts Kempten, von dem Bischofe von Augsburg dem derzeitigen Verweser desselben, Priester Franz Sales Zink, verliehen werde.

---

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte protestantische Pfarreien zu verleihen, und zwar:

unter'm 24. Decbr. vor. Js. die Pfarrstelle zu Betzenstein, Decanats Creussen, dem bisherigen Pfarrer in Lauenstein, Decanats Ludwigstadt, Johann Pfeiffer;

unter'm 25. Decbr. vor. Js. die Pfarrstelle zu Untersteinach, Decanats Kulmbach, dem bisherigen Pfarrer in Birk, Decanats Greussen, Georg Friedrich Aures,

die Pfarrstelle zu Kohlberg, Decanats Weiden, dem Pfarramtscandidaten Friedrich Carl Julius Brügel aus Sommersdorf, und

die Pfarrstelle zu Neunkirchen, Decanats Bayreuth, dem bisherigen Pfarrer in Fünfbronn, Decanats Roth, Heinrich Samuel Hoffer;

unter'm 31. Decbr. vor. Js. die Pfarrstelle zu Ottensoos, Decanats Hersbruck, dem Pfarrer Johann Georg Seuß in Geroldsgrün, Decanats Steben;

unter'm 3. Januar l. Js. die Pfarrstelle zu Lichtenberg, Decanats Steben, dem Pfarrer Johann David Christian Stiegler in Oberlauringen, Decanats Rügheim;

unter'm 4. Januar l. Js. die Pfarrstelle zu Himmelkron, Decanats Berneck, dem Pfarrer Johann Ludwig Pöhlmann in Bernstein, Decanats Wunsiedel;

unter'm 11. Januar l. Js. die Pfarrstelle zu Gimmeldingen, Decanats Neustadt a/H., dem bisherigen Pfarrer in Mußbach, Carl Christian Heinrich Hütwohl.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 23. December v. Js. allergnädigst bewogen gefunden, der von dem Fürstlich Oettingen-Wallerstein'schen Kirchenpatronat für den Pfarramtscandidaten Christoph Michael Carl Wild aus Löpsingen ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Hürnheim, Decanats Nördlingen, die Allerhöchste Landesherrliche Bestätigung zu ertheilen.

---

## Ordens - Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 6. December v. Js. dem Director der k. Regierungs-Finanzkammer der Oberpfalz und von Regensburg, Ludwig Ritter von Burbaum, das Comthurkreuz des k. Verdienstordens vom heiligen Michael,

dem Director der k. Regierungs-Finanzkammer der Pfalz, Franz von Meyer, das Ritterkreuz des k. Verdienstordens der bayerischen Krone,

dem Director der k. Regierungs-Finanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg, Dr. Max Joseph von Gerstner, das Ritterkreuz desselben Ordens, dann

dem k. Oberrechnungsrath Joseph Hugo Zerreiß,

dem Rath der k. Regierungs-Finanzkammer von Oberfranken, Franz Körbler,

dem ersten Consulenten der k. Bank in Nürnberg, Regierungsrath Johann Baptist Gillitzer,

dem k. Rentbeamten Johann David Lindner in Mallersdorf,

dem k. Rentbeamten von Würzburg l/M., Ludwig Sartorius, das Ritterkreuz erster Classe des k. Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen, ferner

unter'm gleichen Tage dem k. Advocaten Dr. Max Joseph Grießmayr in München, dem k. Advocaten Daniel Hudlet in Zweibrücken, dem k. Notar Balthasar Martin in Passau, dem k. Notar Eberhard Käfferlein in Bayreuth das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael, dann

unter'm 11. December v. Js. dem k. württembergischen Regierungsrathe von Daniel zu Hall das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone, und

unter'm 18. December v. Js. dem Kaufmann Wilhelm Eckert in Frankfurt a/M. das Ritterkreuz II. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 31. December v. Js. dem k. Staatsminister der Justiz Eduard von Bomhard, dann

dem k. Kriegsminister, Generalmajor Eduard von Lutz, das Comthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm gleichen Tage dem k. Kämmerer, Major und Hofmarschall Seiner k. Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern, Caspar Grafen von Kreith, das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 1. Januar l. Js. dem k. Kämmerer und Hofmarschall Ludwig Freiherrn von Malsen das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone,

dem Vorstande des k. allgemeinen Reichsarchives, Universitätsprofessor Dr. Franz von Löher das Ritterkreuz desselben Ordens,

dem k. Oberhofgärtner Carl Effner und dem k. Hofjagdinspector Joseph Federl das Ritterkreuz erster Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 2. December v. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Aufschlagseinnehmer Franz Hartlieb in Ebern, und

unter'm 13. December v. Js. dem Uebergangssteuer-Einnehmer Nicolaus Werner zu Rothenburg a. T. in Rücksicht auf ihre fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigsordens zu verleihen.

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majestät der König haben allerhöchst zu genehmigen geruht, daß Balthasar Lamberger aus Nördlingen, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Lippacher" annehme und fortan führe, dann

daß Anton Dürnhofer, genannt Hofmann, zu Eichstädt, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Hofmann" auch fortan führe, und

daß Joseph Gill von Schwaben, Bezirksamts Ebersberg, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Mayr" annehme und fortan führe.

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zur Beilegung neuer Ortsnamen.

Seine Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß das Papiermühlanwesen der Gebrüder Pustet in der Gemeinde Sinzing „Unteralling", dann

daß das von dem Bauern Simon Weigl neugegründete Einödanwesen bei Dünzling, k. Bezirksamts Kelheim, „Kranzgarten",

daß das neugegründete Anwesen des Gütlers Andreas Schneider in der Gemeinde Eitlbrunn, Bezirksamts Stadtamhof, „Schanzlohe" und

daß die Besitzung des Gutsbesitzers Alfred Osthoff-Hartmuth in der Gemeinde Völkersweiler, Bezirksamts Bergzabern, „Osthoff" genannt und diese Namen öffentlich gebraucht werden.

## Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Dem Ingenieur Stanislaus Sorel und dem Fabricanten Emil Justin Ménier von Paris wurde unter'm 10. Januar l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf Fabrication von Magnesia-Cement für den Zeitraum von vier Jahren, vom 10. Januar l. Js. anfangend, verliehen.

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Das dem Oberingenieur der Elisabeth-Westbahn, Johann Zeh von Wien, unter'm 2. November 1864 verliehene und bis dahin 1866 laufende Privilegium auf Verbesserungen an beweglichen Feuerungsrosten wurde für den Zeitraum von vier Jahren, vom 2. November v. Js. anfangend, verlängert.

# Regierungs-Blatt

für das

## Königreich Bayern.

№ 4.

München, Donnerstag den 25. Januar 1866.


Inhalt:



### Bekanntmachung,

die Verloosung der 4- und 4½procentigen Eisenbahnschuld betreffend.

Gemäß Ausschreibung vom 28. December v. Js. (Regierungsblatt 1865 Seite 1573 — 1575) hat heute die XIV. Verloosung der 4procentigen und die XI. Verloosung der 4½procentigen Eisenbahn-Anlehen stattgefunden, und es sind hiebei nach Verhältniß des zu verloosenden Capitalbetrages:

I. bei der Eisenbahn-Anlehensschuld zu 4 Procent:

au porteur 14 Haupt-Serien und End-Nummern,

auf Namen 4 Haupt-Serien und End-Nummern;

II. bei der Eisenbahn-Anlehensschuld zu 4 1/2 Procent:

au porteur 43 Haupt-Serien und End-Nummern,

auf Namen 4 Haupt-Serien und End-Nummern

gezogen worden.

Nach dem Ergebnisse dieser Verloosungen und den hiebei zum Zuge gekommenen Haupt-Serien und End-Nummern sind gemäß dem Verloosungsplane die sämmtlichen Obligationen der betreffenden Schuldgattungen zur baaren Heimzahlung bestimmt, **welche die in den nachstehenden Verzeichnissen I. und II. aufgeführten, rothgeschriebenen Commissions-Kataster-Nummern tragen.**

(Hiebei wird bemerkt, daß sich die gegenwärtige Verloosung der 4 1/2 procentigen Eisenbahnschuld nur auf die Eisenbahn-Anlehens-Obligationen von 1852 und 1854 mit **ganzjährigen** Zins-Coupons bezieht, indem das 4 1/2 procentige Eisenbahn-Anlehen von 1856 mit **halbjährigen** Zins-Coupons nach den Bestimmungen des Finanzgesetzes vom 10. November 1861 §. 7 Ziff. 4 Abs. 3 zur Zeit noch von der Verloosung ausgenommen bleibt.)

Die verloosten Obligationen treten mit dem 1. Mai 1866 **außer Verzinsung;** mit der Rückzahlung der betreffenden Capitalien wird sogleich begonnen, und der Zins hiebei in vollen Monatsraten bis zum Schlusse des Erhebungs-Monats, in keinem Falle aber über den 30. April 1866 hinaus, vergütet.

Hinsichtlich des Vollzuges der Heimzahlung wird Nachstehendes bestimmt:

I. **Die Zahlung der verloosten Obligationen auf den Inhaber (au porteur)** erfolgt bei der k. Staats-Schuldentilgungs-Hauptcasse in München, dann bei den k. Specialcassen Augsburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg, und vermittlungsweise auch bei sämmtlichen k. Rentämtern und bei dem Bankhause M. A. v. **Rothschild** und Söhne in Frankfurt a. M.

II. **Bezüglich der auf Namen lautenden oder vinculirten Obligationen** findet die Zahlung in der Regel nur bei denjenigen k. Staats-Schuldentilgungs-Specialcassen statt, **welche solche ausgestellt haben.**

Ausnahmsweise kann aber auf den Wunsch der Betheiligten die Zahlung auch durch die k. Staats-Schuldentilgungs-Hauptcasse in München, die k. Specialcassen Augsburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg,

und durch sämmtliche k. Rentämter vermittelt werden.

III. Die k. Specialcasse München bezahlt nur diejenigen Obligationen, welche dieselbe selbst ausgestellt hat.

IV. Bei Obligationen, welche auf Pfarreien, kirchliche Pfründen und Stiftungen, dann Unterrichts-Stiftungen, (mit Ausnahme der unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Localschulfonds) lauten, haben die Vertreter derselben vorerst je nach den bestehenden Competenz-Verhältnissen die Ermächtigung zur Geld-Empfangnahme entweder von dem betreffenden k. Bezirksamte als Districts-Polizeibehörde oder von der k. Kreisregierung, Kammer des Innern, resp. von dem k. protestantischen Consistorium, oder von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten beizubringen.

V. Die Bezahlung der vinculirten oder sonst einer Dispositions-Beschränkung unterliegenden Obligationen kann erst nach der von Seite der Gläubiger beigebrachten unbedingten und legalen Beseitigung jener Vinculirungen oder Beschränkungen erfolgen.

VI. Von selbst versteht sich hiebei, daß im Falle durch vorerwähnte Vermittlungen, Devinculirungen u. s. w. Zögerungen in der Baarzahlung der verloosten Obligationen herbeigeführt werden sollten, deßhalb die Zinsensistirung vom 1. Mai 1866 an nicht aufgehoben wird, sondern der Hinderungsursachen ungeachtet mit dem genannten Tage einzutreten hat, daher von den Gläubigern für die rechtzeitige Beseitigung allenfallsiger Zahlungshindernisse Sorge zu tragen ist.

VII. Den betreffenden Obligationsbesitzern ist die Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien bei dem 4procentigen Eisenbahn-Anlehen au porteur oder auf Namen bis auf Weiteres gestattet, und es kann diese Wiederanlage bei allen k. Specialcassen, sowie durch Vermittlung der k. Rentämter und bezüglich der au porteur-Obligationen auch durch Vermittlung des Bankhauses M. A. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a/M. geschehen.

München den 15. Januar 1866.

**Königlich Bayerische Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Diebel, Secretär.

# Verzeichniß

der

in Gemäßheit der am 15. Januar 1866 stattgehabten Verloosungen der Eisenbahn-Anlehen zu 4 und 4½ Procent zur Heimzahlung bestimmten Eisenbahn-Anlehens-Obligationen.

## I.

## XIV. Verloosung der Eisenbahn-Anlehen zu 4 Procent.

### A. Obligationen auf den Inhaber (au porteur),

(wozu auch die vinculirten und die mit Namens-Einschreibungen versehenen au porteur-Obligationen gehören.)

Rothgeschriebene Commissions-Kataster-Nummern:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 98 | 1584 | 4046 | 5599 | 7094 | 8514 | 13080 | 14542 |
| 198 | 1684 | 4146 | 5699 | 7194 | 8614 | 13180 | 14642 |
| 298 | 1784 | 4246 | 5799 | 7294 | 8714 | 13280 | 14742 |
| 398 | 1884 | 4346 | 5899 | 7394 | 8814 | 13380 | 14842 |
| 498 | 1984 | 4446 | 5999 | 7494 | 8914 | 13480 | 14942 |
| 598 | 3042 | 4546 | 6004 | 7594 | 9024* | 13580 | 15079 |
| 698 | 3142 | 4646 | 6104 | 7694 | 9124* | 13680 | 15179 |
| 798 | 3242 | 4746 | 6204 | 7794 | 9224* | 13780 | 15279 |
| 898 | 3342 | 4846 | 6304 | 7894 | 9324* | 13880 | 15379 |
| 998 | 3442 | 4946 | 6404 | 7994 | 9424* | 13980 | 15479 |
| 1084 | 3542 | 5099 | 6504 | 8014 | 9524* | 14042 | 15579 |
| 1184 | 3642 | 5199 | 6604 | 8114 | 9624* | 14142 | 15679 |
| 1284 | 3742 | 5299 | 6704 | 8214 | 9724* | 14242 | 15779 |
| 1384 | 3842 | 5399 | 6804 | 8314 | 9824* | 14342 | 15879 |
| 1484 | 3942 | 5499 | 6904 | 8414 | 9924* | 14442 | 15979 |

| Rothgeschriebenene Commissions-Kataster-Nummern: | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 16070 | 16370 | 16670 | 16970 | 19266 | 19466 | 19666 | 19866 |
| 16170 | 16470 | 16770 | 19066 | 19366 | 19566 | 19766 | 19966 |
| 16270 | 16570 | 16870 | 19166* | | | | |

## B. Obligationen auf Namen zu 4%.

| Rothgeschriebenene Commissions-Kataster-Nummern: | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 48 | 548 | 2091 | 2591 | 3051 | 3551 | 5025 | 5525 |
| 148 | 648 | 2191 | 2691 | 3151 | 3651 | 5125 | 5625 |
| 248 | 748 | 2291 | 2791 | 3251 | 3751 | 5225 | 5725 |
| 348 | 848 | 2391 | 2891 | 3351 | 3851 | 5325 | 5825 |
| 448 | 948 | 2491 | 2991 | 3451 | 3951 | 5425 | 5925 |

## II.

## XI. Verloosung der Eisenbahn-Anlehen zu 4½ Procent mit ganzjährigen Coupons.

### A. Obligationen auf den Inhaber (au porteur),

(wozu auch die vinculirten und die mit Namens-Einschreibungen versehenen au porteur-Obligationen gehören.)

| Rothgeschriebene Commissions-Kataster-Nummern: | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | 303 | 603 | 903 | 1296* | 1596* | 1896* | 2042 |
| 103 | 403 | 703 | 1096* | 1396* | 1696* | 1996* | 2122 |
| 203 | 503 | 803 | 1196* | 1496* | 1796* | 2022 | 2142 |

**Rothgeschriebene Commissions-Kataster-Nummern:**

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2222 | 4162 | 6234 | 8105 | 11074 | 13435 | 15835 | 18774 |
| 2242 | 4221 | 6334 | 8205 | 11174 | 13502* | 15935 | 18874 |
| 2322 | 4262 | 6434 | 8305 | *11274 | 13535 | 16056 | 18974 |
| 2342 | 4321 | 6534 | 8405 | 11374 | 13602* | 16156 | 19074 |
| 2422 | 4362 | 6634 | 8505 | 11474 | 13635 | 16256 | 19174 |
| 2442 | 4421 | 6734 | 8605 | 11574 | 13702* | 16356 | 19274 |
| 2522 | 4462 | 6834 | 8705 | 11674 | 13735 | 16456 | 19374 |
| 2542 | 4521 | 6934 | 8805 | 11774 | 13802* | 16556 | 19474 |
| 2622 | 4562 | 7011 | 8905 | 11874 | 13835 | 16656 | 19574 |
| 2642 | 4621 | 7085 | 9016 | 11974 | 13902* | 16756 | 19674 |
| 2722 | 4662 | 7111 | 9116 | 12059 | 13935 | 16856 | 19774 |
| 2742 | 4721 | 7185 | 9216 | 12159 | 14055* | 16956 | 19874 |
| 2822 | 4762 | 7211 | 9316 | 12259 | 14155* | 17064 | 19974 |
| 2842 | 4821 | 7285 | 9416 | 12359 | 14255* | 17164 | 20038 |
| 2922 | 4862 | 7311 | 9516 | 12459 | 14355* | 17264 | 20138 |
| 2942 | 4921 | 7385 | 9616 | 12559 | 14455* | 17364 | 20238 |
| 3032 | 4962 | 7411 | 9716 | 12659 | 14555* | 17464 | 20338 |
| 3132 | 5041* | 7485 | 9816 | 12759 | 14655* | 17564 | 20438 |
| 3232 | 5141* | 7511 | 9916 | 12859 | 14755* | 17664 | 20538 |
| 3332 | 5241* | 7585 | 10072 | 12959 | 14855* | 17764 | 20638 |
| 3432 | 5341* | 7611 | 10172 | 13002* | 14955* | 17864 | 20738 |
| 3532 | 5441* | 7685 | 10272 | 13035 | 15035 | 17964 | 20838 |
| 3632 | 5541* | 7711 | 10372 | 13102* | 15135 | 18074 | 20938 |
| 3732 | 5641* | 7785 | 10472 | 13135 | 15235 | 18174 | 21057 |
| 3832 | 5741* | 7811 | 10572 | 13202* | 15335 | 18274 | 21157 |
| 3932 | 5841* | 7885 | 10672 | 13235 | 15435 | 18374 | 21257 |
| 4021 | 5941* | 7911 | 10772 | 13302* | 15535 | 18474 | 21357 |
| 4062 | 6034 | 7985 | 10872 | 13335 | 15635 | 18574 | 21457 |
| 4121 | 6134 | 8005 | 10972 | 13402* | 15735 | 18674 | 21557 |

| Rothgeschriebene Commissions-Kataster-Nummern: | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 21657 | 23421 | 24590 | 26273 | 28480 | 30679 | 31939 | 33969 |
| 21757 | 23496 | 24594 | 26373 | 28580 | 30779 | 31974* | 34034 |
| 21857 | 23521 | 24690 | 26473 | 28680 | 30879 | 32059 | 34134 |
| 21957 | 23596 | 24694 | 26573 | 28780 | 30979 | 32159 | 34234 |
| 22096 | 23621 | 24790 | 26673 | 28880 | 31039 | 32259 | 34334 |
| 22196 | 23696 | 24794 | 26773 | 28980 | 31074* | 32359 | 34434 |
| 22296 | 23721 | 24890 | 26873 | 29056 | 31139 | 32459 | 34534 |
| 22396 | 23796 | 24894 | 26973 | 29156 | 31174* | 32559 | 34634 |
| 22496 | 23821 | 24990 | 27054 | 29256 | 31239 | 32659 | 34734 |
| 22596 | 23896 | 24994 | 27154 | 29356 | 31274* | 32759 | 34834 |
| 22696 | 23921 | 25061 | 27254 | 29456 | 31339 | 32859 | 34934 |
| 22796 | 23996 | 25161 | 27354 | 29556 | 31374* | 32959 | 35056 |
| 22896 | 24000 | 25261 | 27454 | 29656 | 31439 | 33069 | 35156 |
| 22996 | 24094 | 25361 | 27554 | 29756 | 31474* | 33169 | 35256 |
| 23021 | 24190 | 25461 | 27654 | 29856 | 31539 | 33269 | 35356 |
| 23096 | 24194 | 25561 | 27754 | 29956 | 31574* | 33369 | 35456 |
| 23121 | 24290 | 25661 | 27854 | 30079 | 31639 | 33469 | 35556 |
| 23196 | 24294 | 25761 | 27954 | 30179 | 31674* | 33569 | 35656 |
| 23221 | 24390 | 25861 | 28080 | 30279 | 31739 | 33669 | 35756 |
| 23296 | 24394 | 25961 | 28180 | 30379 | 31774* | 33769 | 35856 |
| 23321 | 24490 | 26073 | 28280 | 30479 | 31839 | 33869 | 35956 |
| 23396 | 24494 | 26173 | 28380 | 30579 | 31874* | | |

## B. Obligationen auf Namen zu $4\frac{1}{2}\%$.

| Rothgeschriebene Commissions-Kataster-Nummern: | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 56 | 256 | 456 | 656 | 856* | 1041* | 1141* | 1241* |
| 156 | 356 | 556 | 756 | 956 | 1092 | 1192 | 1292 |

| Rothgeschriebene Commissions-Kataster-Nummern: | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1341* | 1492 | 1641* | 1792 | 1941* | 2130 | 2430 | 2730 |
| 1392 | 1541* | 1692 | 1841* | 1992 | 2230 | 2530 | 2830 |
| 1441* | 1592 | 1741* | 1892 | 2030 | 2330 | 2630 | 2930 |

Die mit * bezeichneten Serien- oder Hauptkatasternummern sind nach dem Verloosungsplane an die Stelle der bereits bei früheren Verloosungen gezogenen Endnummern getreten.

**Sämmtliche gezogene Capitalien treten mit dem 1. Mai 1866 außer Verzinsung.**

München den 15. Januar 1866.

**Königlich Bayerische Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Diebel, Secretär.

## Bekanntmachung,
die VIII. Verloosung des Militär-Anlehens von 1855 betr.

Gemäß der Bekanntmachung vom 28. December v. Js. (Regierungsblatt 1865 S. 1575 u. 1576) wurde heute die VIII. Verloosung des

**Militär-Anlehens von 1855 zu 4½ Procent**

vorgenommen und es sind hiebei die Zahlen

**06. 22. 59. 95. 97.**

zum Zuge gekommen.

Es werden daher nach dem Verloosungs-Plane vom 23. September 1856 (Reg.-Bl. 1856 S. 932—934) alle jene Obligationen dieses Anlehens, sowohl zu 1000 fl., als zu 500 fl. und 100 fl., — Cat. Lit. A, B und C — deren Kataster-Nummer mit einer der gezogenen Zahlen endet, und welche in dem nachstehenden Verzeichnisse speciell aufgeführt sind, hiemit zur Rückzahlung gekündet, in welcher Beziehung Nachstehendes bemerkt wird:

1) Die sämmtlichen Obligationen des besagten Anlehens sind au porteur (auf den Inhaber) ausgestellt, bei der k. Specialcasse Bamberg inkatastrirt und tragen sowohl auf den Obligationen als den Zinscoupons die Bezeichnung:

**Militär-Anlehen von 1855.**

(Hiebei wird ausdrücklich bemerkt, daß sich die gegenwärtige Verloosung des Militär-Anlehens nur auf die Militär-Anlehens-Obligationen von 1855 bezieht, indem sowohl das 4½-procentige Militär-Anlehen von 1859 als auch das 4 procentige Militär-Anlehen von 1861 zur Zeit noch von der Verloosung ausgenommen bleiben.)

2) Die zur Rückzahlung bestimmten Capitalsbeträge treten am 1. Mai 1866 aus der Verzinsung. Die Rückzahlung beginnt jedoch sogleich, und es werden hiebei die Zinsen in vollen Monatsraten, nämlich stets bis zum Ablauf des Monats, in welchem die Bezahlung erfolgt, in keinem Falle aber über den 30. April 1866 hinaus, vergütet.

3) Die Zahlung dieser Obligationen erfolgt bei der k. Staatsschulden-Tilgungs-Hauptcasse in München, dann bei den k. Specialcassen Augsburg, Bamberg,

Nürnberg, Regensburg und Würzburg, und vermittlungsweise auch bei sämmtlichen k. Rentämtern und bei dem Bankhause M. A. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a/M.

4) Bei der Erhebung der betreffenden Capitalien sind mit den Obligationen sämmtliche, nicht bereits fällig gewordene Zinscoupons nebst der Coupons-Anweisung (Talon) zu übergeben.

5) Hinsichtlich der Bezahlung vinculirter, oder einer Dispositions-Beschränkung unterliegender Obligationen wird auf die deßfallsigen Bestimmungen der Bekanntmachung vom Heutigen, die Verloosung der 4- und 4 $^1/_2$ procentigen Eisenbahn-Schuld betreffend, — welche Bestimmungen hier gleiche Anwendung zu finden haben — verwiesen.

6) Den betreffenden Obligations-Besitzern ist die Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien bis auf Weiteres bei dem 4 procentigen Eisenbahn-Anlehen au porteur oder auf Namen gestattet, und es kann diese Wiederanlage bei allen k. Specialcassen, sowie auch durch Vermittlung der k. Rentämter und des Bankhauses M. A. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a/M. geschehen.

München den 15. Januar 1866.

**Königlich Bayerische Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Diebel, Secretär.

# Verzeichniß

der

in Gemäßheit der am 15. Januar 1866 stattgehabten VIII. Verloosung des Militär-Anlehens von 1855 zur Heimzahlung bestimmten Militär-Anlehens-Obligationen.

## I.

## Obligationen Lit. A. à 1000 fl.

| Kataster-Nummern: | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | 359 | 697 | 1022 | 1395 | 1706 | 2059 | 2397 |
| 22 | 395 | 706 | 1059 | 1397 | 1722 | 2095 | 2406 |
| 59 | 397 | 722 | 1095 | 1406 | 1759 | 2097 | 2422 |
| 95 | 406 | 759 | 1097 | 1422 | 1795 | 2106 | 2459 |
| 97 | 422 | 795 | 1106 | 1459 | 1797 | 2122 | 2495 |
| 106 | 459 | 797 | 1122 | 1495 | 1806 | 2159 | 2497 |
| 122 | 495 | 806 | 1159 | 1497 | 1822 | 2195 | 2506 |
| 159 | 497 | 822 | 1195 | 1506 | 1859 | 2197 | 2522 |
| 195 | 506 | 859 | 1197 | 1522 | 1895 | 2206 | 2559 |
| 197 | 522 | 895 | 1206 | 1559 | 1897 | 2222 | 2595 |
| 206 | 559 | 897 | 1222 | 1595 | 1906 | 2259 | 2597 |
| 222 | 595 | 906 | 1259 | 1597 | 1922 | 2295 | 2606 |
| 259 | 597 | 922 | 1295 | 1606 | 1959 | 2297 | 2622 |
| 295 | 606 | 959 | 1297 | 1622 | 1995 | 2306 | 2659 |
| 297 | 622 | 995 | 1306 | 1659 | 1997 | 2322 | 2695 |
| 306 | 659 | 997 | 1322 | 1695 | 2006 | 2359 | 2697 |
| 322 | 695 | 1006 | 1359 | 1697 | 2022 | 2395 | 2706 |

| Kataster-Nummern: | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2722 | 2806 | 2897 | 2959 | 3006 | 3095 | 3122 | 3197 |
| 2759 | 2822 | 2906 | 2995 | 3022 | 3097 | 3159 | 3206 |
| 2795 | 2859 | 2922 | 2997 | 3059 | 3106 | 3195 | 3222 |
| 2797 | 2895 | | | | | | |

## II.

## Obligationen Lit. B. à 500 fl.

| Kataster-Nummern: | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | 359 | 697 | 1022 | 1395 | 1706 | 2059 | 2397 |
| 22 | 395 | 706 | 1059 | 1397 | 1722 | 2095 | 2406 |
| 59 | 397 | 722 | 1095 | 1406 | 1759 | 2097 | 2422 |
| 95 | 406 | 759 | 1097 | 1422 | 1795 | 2106 | 2459 |
| 97 | 422 | 795 | 1106 | 1459 | 1797 | 2122 | 2495 |
| 106 | 459 | 797 | 1122 | 1495 | 1806 | 2159 | 2497 |
| 122 | 495 | 806 | 1159 | 1497 | 1822 | 2195 | 2506 |
| 159 | 497 | 822 | 1195 | 1506 | 1859 | 2197 | 2522 |
| 195 | 506 | 859 | 1197 | 1522 | 1895 | 2206 | 2559 |
| 197 | 522 | 895 | 1206 | 1559 | 1897 | 2222 | 2595 |
| 206 | 559 | 897 | 1222 | 1595 | 1906 | 2259 | 2597 |
| 222 | 595 | 906 | 1259 | 1597 | 1922 | 2295 | 2606 |
| 259 | 597 | 922 | 1295 | 1606 | 1959 | 2297 | 2622 |
| 295 | 606 | 959 | 1297 | 1622 | 1995 | 2306 | 2659 |
| 297 | 622 | 995 | 1306 | 1659 | 1997 | 2322 | 2695 |
| 306 | 659 | 997 | 1322 | 1695 | 2006 | 2359 | 2697 |
| 322 | 695 | 1006 | 1359 | 1697 | 2022 | 2395 | 2706 |

| Kataster-Nummern: | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2722 | 3022 | 3322 | 3606 | 3897 | 4195 | 4459 | 4722 |
| 2759 | 3059 | 3359 | 3622 | 3906 | 4197 | 4495 | 4759 |
| 2795 | 3095 | 3395 | 3659 | 3922 | 4206 | 4497 | 4795 |
| 2797 | 3097 | 3397 | 3695 | 3959 | 4222 | 4506 | 4797 |
| 2806 | 3106 | 3406 | 3697 | 3995 | 4259 | 4522 | 4806 |
| 2822 | 3122 | 3422 | 3706 | 3997 | 4295 | 4559 | 4822 |
| 2859 | 3159 | 3459 | 3722 | 4006 | 4297 | 4595 | 4859 |
| 2895 | 3195 | 3495 | 3759 | 4022 | 4306 | 4597 | 4895 |
| 2897 | 3197 | 3497 | 3795 | 4059 | 4322 | 4606 | 4897 |
| 2906 | 3206 | 3506 | 3797 | 4095 | 4359 | 4622 | 4906 |
| 2922 | 3222 | 3522 | 3806 | 4097 | 4395 | 4659 | 4922 |
| 2959 | 3259 | 3559 | 3822 | 4106 | 4397 | 4695 | 4959 |
| 2995 | 3295 | 3595 | 3859 | 4122 | 4406 | 4697 | 4995 |
| 2997 | 3297 | 3597 | 3895 | 4159 | 4422 | 4706 | 4997 |
| 3006 | 3306 | | | | | | |

## III.

## Obligationen Lit. C. à 100 fl.

| Kataster-Nummern: | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | 122 | 259 | 395 | 497 | 606 | 722 | 859 |
| 22 | 159 | 295 | 397 | 506 | 622 | 759 | 895 |
| 59 | 195 | 297 | 406 | 522 | 659 | 795 | 897 |
| 95 | 197 | 306 | 422 | 559 | 695 | 797 | 906 |
| 97 | 206 | 322 | 459 | 595 | 697 | 806 | 922 |
| 106 | 222 | 359 | 495 | 597 | 706 | 822 | 959 |

| Kataster-Nummern: | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 995 | 1559 | 2122 | 2706 | 3297 | 3895 | 4459 | 5022 |
| 997 | 1595 | 2159 | 2722 | 3306 | 3897 | 4495 | 5059 |
| 1006 | 1597 | 2195 | 2759 | 3322 | 3906 | 4497 | 5095 |
| 1022 | 1606 | 2197 | 2795 | 3359 | 3922 | 4506 | 5097 |
| 1059 | 1622 | 2206 | 2797 | 3395 | 3959 | 4522 | 5106 |
| 1095 | 1659 | 2222 | 2806 | 3397 | 3995 | 4559 | 5122 |
| 1097 | 1695 | 2259 | 2822 | 3406 | 3997 | 4595 | 5159 |
| 1106 | 1697 | 2295 | 2859 | 3422 | 4006 | 4597 | 5195 |
| 1122 | 1706 | 2297 | 2895 | 3459 | 4022 | 4606 | 5197 |
| 1159 | 1722 | 2306 | 2897 | 3495 | 4059 | 4622 | 5206 |
| 1195 | 1759 | 2322 | 2906 | 3497 | 4095 | 4659 | 5222 |
| 1197 | 1795 | 2359 | 2922 | 3506 | 4097 | 4695 | 5259 |
| 1206 | 1797 | 2395 | 2959 | 3522 | 4106 | 4697 | 5295 |
| 1222 | 1806 | 2397 | 2995 | 3559 | 4122 | 4706 | 5297 |
| 1259 | 1822 | 2406 | 2997 | 3595 | 4159 | 4722 | 5306 |
| 1295 | 1859 | 2422 | 3006 | 3597 | 4195 | 4759 | 5322 |
| 1297 | 1895 | 2459 | 3022 | 3606 | 4197 | 4795 | 5359 |
| 1306 | 1897 | 2495 | 3059 | 3622 | 4206 | 4797 | 5395 |
| 1322 | 1906 | 2497 | 3095 | 3659 | 4222 | 4806 | 5397 |
| 1359 | 1922 | 2506 | 3097 | 3695 | 4259 | 4822 | 5406 |
| 1395 | 1959 | 2522 | 3106 | 3697 | 4295 | 4859 | 5422 |
| 1397 | 1995 | 2559 | 3122 | 3706 | 4297 | 4895 | 5459 |
| 1406 | 1997 | 2595 | 3159 | 3722 | 4306 | 4897 | 5495 |
| 1422 | 2006 | 2597 | 3195 | 3759 | 4322 | 4906 | 5497 |
| 1459 | 2022 | 2606 | 3197 | 3795 | 4359 | 4922 | 5506 |
| 1495 | 2059 | 2622 | 3206 | 3797 | 4395 | 4959 | 5522 |
| 1497 | 2095 | 2659 | 3222 | 3806 | 4397 | 4995 | 5559 |
| 1506 | 2097 | 2695 | 3259 | 3822 | 4406 | 4997 | 5595 |
| 1522 | 2106 | 2697 | 3295 | 3859 | 4422 | 5006 | 5597 |

| Kataster-Nummern: | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5606 | 5859 | 6097 | 6322 | 6595 | 6806 | 7059 | 7297 |
| 5622 | 5895 | 6106 | 6359 | 6597 | 6822 | 7095 | 7306 |
| 5659 | 5897 | 6122 | 6395 | 6606 | 6859 | 7097 | 7322 |
| 5695 | 5906 | 6159 | 6397 | 6622 | 6895 | 7106 | 7359 |
| 5697 | 5922 | 6195 | 6406 | 6659 | 6897 | 7122 | 7395 |
| 5706 | 5959 | 6197 | 6422 | 6695 | 6906 | 7159 | 7397 |
| 5722 | 5995 | 6206 | 6459 | 6697 | 6922 | 7195 | 7406 |
| 5759 | 5997 | 6222 | 6495 | 6706 | 6959 | 7197 | 7422 |
| 5795 | 6006 | 6259 | 6497 | 6722 | 6995 | 7206 | 7459 |
| 5797 | 6022 | 6295 | 6506 | 6759 | 6997 | 7222 | 7495 |
| 5806 | 6059 | 6297 | 6522 | 6795 | 7006 | 7259 | 7497 |
| 5822 | 6095 | 6306 | 6559 | 6797 | 7022 | 7295 | |

Sämmtliche gezogene Capitalien treten mit dem **1. Mai 1866** außer **Verzinsung.**

München den 15. Januar 1866.

**Königlich Bayerische Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Diebel, Secretär.

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration.

Seine Majestät der König haben vermöge Allerhöchster Entschließung vom 9. Januar l. Js. dem ordentlichen Professor an der k. Universität Würzburg Hofrath Dr. Scherer die allergnädigste Bewilligung zu ertheilen geruht, den von Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen St. Stanislaus-Orden II. Classe annehmen und tragen zu dürfen.

## Indigenats - Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 29. September vor. Js. allergnädigst bewogen gefunden, der Anna Gaiser aus Veringendorf, k. preußischen Oberamts Gammertingen, und der Juliana Bozenhardt aus Tomerdingen, k. württembergischen Oberamts Blaubeuren, das Indigenat des Königreichs zu verleihen.

## Großjährigkeits - Erklärungen.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 13. Januar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Bierbrauerssohn Johann Georg Reif in Altdorf und

unter'm 14. Januar l. Js. den Ludwig Thomas Freiherrn von Zobel zu Giebelstadt für großjährig zu erklären.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Dem Bürger und Hafnermeister Caspar Gruber in Nürnberg wurde unter'm 14. Januar l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf Anfertigung von Schmelztiegeln aus einer eigenthümlich zusammengesetzten Masse und mittels Pressung in einer verbesserten Form für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 14. Januar l. Js. anfangend, und

unter'm 15. Januar l. Js. dem Georg Kießling, Firma Georg Kießling et Comp. in Nürnberg ein Gewerbsprivilegium auf eine neue Universalkluppe mit vier Schneidstählen und neuem Gewindebohrer für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 15. Januar l. Js. anfangend, verliehen.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 5.

München, Samstag den 27. Januar 1866.


Inhalt:



## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 13. Januar l. Js. den Secretär des Bezirksgerichts Pfarrkirchen, Georg Joseph Christian Burger, seiner allerunterthänigsten Bitte um Versetzung entsprechend, in gleicher Eigenschaft an das Bezirksgericht Fürth zu versetzen,

zum Secretär am Bezirksgerichte Pfarrkirchen den Gerichtsschreiber des Stadtgerichts Landshut, Marquard Kugler, zu befördern, und

als Gerichtsschreiber an das Stadtgericht Landshut den zeitlich quiescirten Gerichts-

schreiber Johann Georg Kraus zu Landshut, unter Fortdauer seines Dienstesprovisoriums zu berufen; ferner

unter'm 16. Januar l. Js. die in dem Kreis-Medicinalausschusse von Oberbayern eröffnete Function eines ärztlichen Mitgliedes dem Bezirksarzte und Professor honor., Dr. Anton Kranz, zu übertragen,

den quiescirten Professor der Centralthierarzneischule zu München, Dr. August Postl, von der ihm bisher übertragenen Function eines veterinärärztlichen Mitgliedes des genannten Kreis-Medicinalausschusses zu entheben, und

diese hiedurch eröffnete Function dem Professor der Centralthierarzneischule zu München, Johann Ludwig Frank, zu übertragen.

Seine Majestät der König haben in Rücksicht auf die durch die Eröffnung neuer Eisenbahnstrecken und durch den steigenden Verkehr überhaupt eingetretene Ausdehnung des Staats-Eisenbahn- und Postbetriebes und die dadurch nothwendiger Weise sich ergebende Vermehrung der Bedürfnisse des Dienstes Sich unter'm 17. Januar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, vom 1. Februar l. Js. an:

I. zum Zwecke der Verlegung des Gesammt-Umspeditionsdienstes vom Stadtpostbureau in München auf den Bahnhof die Umwandlung der daselbst bestehenden Filial-Postexpedition in eine selbstständige Haupt-Postexpedition zu genehmigen, für dieselbe einen weiteren Specialcassier bei dem Oberpost- und Bahnamt München aufzustellen und hiezu den bisherigen Generaldirections-Secretär Emil Kollmann, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu ernennen;

II. für die Bezirkscassen in Augsburg und München die Aufstellung eigener Zahlmeister zu bewilligen und zum Zahlmeister in Augsburg den Officialen Feodor Herbst in Bamberg und zum Zahlmeister in München den Officialen Wilhelm Müller in Regensburg zu befördern;

III. bei den fünf Haupt-Güterexpeditionen Nürnberg, Augsburg, Würzburg, München und Bamberg die Aufstellung von Güterverwaltern zu genehmigen und

zum Güterverwalter in Nürnberg den bisherigen Bahnamtsverwalter in Lindau, Carl Haaß, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen,

zum Güterverwalter in Augsburg den dortigen Eisenbahn-Specialcassier Ernst von Scheidlin und

zum Güterverwalter in Würzburg den Eisenbahn-Specialcassier Franz Dinnbier daselbst zu ernennen,

zum Güterverwalter in München den dortigen Officialen Ludwig Brunner

und zum Güterverwalter in Bamberg den dortigen Officialen Bernhard Wörner zu befördern;

IV. auf die sich hiedurch erledigenden Eisenbahn-Specialcassiers-Stellen beim Oberpost- und Bahnamte Augsburg den Bahnamtsverwalter Ferdinand Miltner in Neuulm und

beim Oberpost- und Bahnamt Würzburg den Bahnamtsverwalter Johann Kögler in Ansbach, beide auf ihr allerunterthänigstes Ansuchen zu ernennen, dagegen die von denselben bisher bekleideten Bahnamtsverwalters-Stellen in Neuulm und Ansbach einzuziehen;

V. auf die sich hiedurch weiter erledigende Bahnamtsverwalters-Stelle in Lindau den Officialen Joseph Enzler in Kufstein zu befördern;

VI. die Aufstellung von zwei weiteren Rechnungscommissären bei der General-Direction der k. Verkehrsanstalten zu genehmigen und hiezu die Officialen Bruno Wagner und Adolph Paukner in München zu befördern;

VII. im Hinblick auf die durch den außerordentlich gesteigerten Verkehr auch in erhöhtem Maße erforderlichen Dienstleistungen bei der Post- und Eisenbahnanstalt, neben der Wiederbesetzung der bereits erledigten und sich durch vorstehende Beförderungen noch weiter erledigenden Officialenstellen, eine entsprechende Vermehrung der Officialen eintreten zu lassen; hienach zunächst

a. die Officialen:

Franz Vitorelli in Bamberg,
Franz Schuhwerk in Kempten,
Ulrich Ulrich in Nürnberg, zum Oberpost- und Bahnamt München,
ferner

den Officialen Carl Pachmayer in Aschaffenburg vom Eisenbahndienst zum Postdienst bei dem Oberpost- und Bahnamt München,

den Officialen Anton Bauer in Lindau zum Oberpost- und Bahnamt Augsburg, und

die Officialen Otto Lechner in Nürnberg und

Anton Dachs in Bamberg

an ihrem gegenwärtigen Stationsorte vom Post- zum Eisenbahndienste — und zwar die letzteren vier unter Fortdauer ihrer provisorischen Dienstes-eigenschaft, sämmtliche aber auf ihr allerunterthänigstes Ansuchen — alsdann

den Officialen Anton Schloßer in Augsburg gleichfalls unter Fortdauer seiner provisorischen Dienstes-eigenschaft zum Rechnungs- und Revisionsbureau der General-Di-

rection der k. Verkehrsanstalten zu versetzen;

h. zu Officialen IV. Classe in provisorischer Eigenschaft die Assistenten:

Joseph Weissenberger zu München bei dem Oberpostamt Regensburg,

Augustin Müller zu Landshut bei dem Post- und Bahnamt Kempten,

Mathias Eisele zu Augsburg bei dem Oberpost- und Bahnamte daselbst,

Wilhelm Först in Lichtenfels bei dem Post- und Bahnamt Lindau,

Joseph Hammelbacher in München bei dem Oberpost- und Bahnamt daselbst,

Carl Krauß in Bayreuth bei dem Oberpost- und Bahnamt Nürnberg,

Leopold Bucher in München bei dem Oberpost- und Bahnamt Augsburg,

Max Zenger zu Traunstein bei dem Oberpost- und Bahnamt Bamberg,

Johann Wachter in Nördlingen bei dem Oberpost- und Bahnamt Augsburg,

Joseph Reiter in Nürnberg bei dem Oberpost- und Bahnamt daselbst,

Georg Amann in Augsburg bei dem Oberpost- und Bahnamt daselbst,

Heinrich Sachs in Augsburg bei dem Oberpost- und Bahnamt Bamberg,

Adalbert Zacherl in Würzburg bei dem Oberpost- und Bahnamt Bamberg,

Otto Moreth in Hof bei dem Post- und Bahnamt daselbst,

Franz Xaver Selzle in Nürnberg bei dem Oberpost- und Bahnamt daselbst,

Eduard Fuchssteiner in Passau bei dem Oberpost- und Bahnamt Würzburg,

Otto Jäger in Traunstein bei dem Oberpost- und Bahnamt Würzburg,

Clemens Kleeberger in München bei dem Oberpost- und Bahnamt daselbst,

Carl Ludwig Kriegl in München bei dem Oberpost- und Bahnamt daselbst,

Anton Borhammer in München bei dem Oberpost- und Bahnamt daselbst,

Johann Nagengast in Nürnberg bei dem Oberpost- und Bahnamt daselbst,

Alexander Thiermann in Bay-

reuth bei dem Post- und Bahnamt daselbst,

Ludwig Markmiller in Augsburg bei dem Oberpost- und Bahnamt daselbst,

Joseph Nikolaus Franz in München bei dem Oberpost- und Bahnamt Nürnberg,

Lorenz Göbel in München bei dem Oberpost- und Bahnamt daselbst,

Ernst Rutz in München bei dem Fiscalat der General-Direction daselbst,

Ludwig Schmid in Bamberg bei dem Oberpost- und Bahnamt Bamberg,

Johann Baptist Frischholz in München bei dem Oberpost- und Bahnamt daselbst,

Ludwig Röckl in Speyer bei dem Oberpost- und Bahnamt Bamberg,

Carl Fix in Nürnberg bei dem Oberpost- und Bahnamt daselbst,

Jacob Goß in München bei dem Oberpost- und Bahnamt daselbst,

Adolph Schwanda in München bei dem Post- und Bahnamt Nördlingen,

Oscar Feistle in München bei dem Oberpost- und Bahnamt daselbst,



Eduard Praun in München bei dem Oberpost- und Bahnamt Bamberg,

August Steidle in Augsburg bei dem Oberpost- und Bahnamt daselbst,

Carl Baumgärtner in Neuulm bei dem Oberpost- und Bahnamt Nürnberg,

Joseph Krammer in München bei dem Oberpost- und Bahnamt Nürnberg,

Eugen Schweller in München bei dem Oberpost- und Bahnamt Bamberg,

Joseph Kinn in München bei dem Oberpost- und Bahnamt Würburg,

Alois Kolger in Augsburg bei dem Post- und Bahnamt Schweinfurt,

Georg Buff in Augsburg bei dem Oberpost- und Bahnamt daselbst,

Max Sattler in München bei dem Bahnamt Kufstein,

Franz Janner in Aschaffenburg bei dem Post- und Bahnamt daselbst,

Franz Schreyer in Nürnberg bei dem Oberpost- und Bahnamt daselbst,

Johann Nepomuk Hillenbrand

in Augsburg bei dem Oberpost- und Bahnamt Bamberg,

Adolph Erdinger in München bei dem Oberpost- und Bahnamt daselbst,

Eugen Hartmann in München bei der Generaldirection der k. Verkehrsanstalten und

Friedrich Fischer in München ebenfalls bei dieser Stelle zu ernennen.

Ferner haben Seine Majestät der König Sich unter'm 17. Januar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, gleichfalls vom 1. Februar l. Js. an:

auf die erledigte Stelle eines Bezirks-Ingenieurs bei dem k. Telegraphenamte in München den bisherigen Telegraphen-Ingenieur Jacob Müller zu Augsburg zu befördern;

auf die hiedurch in Erledigung kommende Stelle des Telegraphen-Ingenieurs in Augsburg den Telegraphen-Ingenieur Edmund von Höslin zu Bamberg zu versetzen, und

zum Telegraphen-Ingenieur in Bamberg den Sections-Ingenieur August Stähler in Gunzenhausen in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

den Obertelegraphisten Georg Fodermayer zu Landshut, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zur Telegraphenstation auf dem Staatsbahnhofe in München zu versetzen;

unter'm selben Tage, gleichfalls vom 1. Februar l. Js. an, zu Abtheilungs-Ingenieuren die bisherigen Ingenieur-Assistenten:

Max Rosmann in Schweinfurt beim Oberpost- und Bahnamte Nürnberg,

Emil Häßler in Augsburg beim Oberpost- und Bahnamte Bamberg,

Joseph Carré in Kempten beim Oberpost- und Bahnamte Augsburg,

Joseph Melchior in Würzburg beim Oberpost- und Bahnamte daselbst, dann

den functionirenden Ingenieur-Assistenten Heinrich Fraas in Weilheim beim Oberpost- und Bahnamte München,

den bisherigen Obermaschinisten Eduard Gravius in Aschaffenburg zum Abtheilungsmaschinenmeister daselbst, sämmtliche in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

Seine Majestät der König haben unter'm 20. Januar l. Js. allergnädigst geruht, vom 1. Januar l. Js. an, den Archivar des Staatsraths — wirklichen Rath Georg Winklmair — in Folge seines eigenen — mit Bezug auf §. 22 lit. B und C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde gestellten allerunterthänigsten Ansuchens unter dem Ausdrucke der besonderen allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen langjährigen, treuen und ersprießlichen Diensten in den wohlverdienten Ruhestand treten zu lassen,

den bisherigen Bureausecretär des k. Staatsraths, Friedrich Steinberger, in die

Stelle des geheimen Registrators des Staatsraths, — dann

den bisherigen Canzleisecretär des k. Staatsraths — Franz Roth — in die hiedurch erledigte Stelle des Bureausecretärs des k. Staatsraths vorrücken zu lassen,

zum Canzleisecretär des k. Staatsraths den bisherigen Canzleifunctionär im k. Staatsministerium des Innern, Carl Schrettinger, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm gleichen Tage allergnädigst bewogen gefunden, die am Bezirksgerichte Bayreuth erledigte Secretärsstelle dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft bei dem Landgerichte Kitzingen, Alois Schäffer, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen; ferner

unter'm 21. Januar l. Js. den Staatsprocuratorsubstituten Jacob Fitting in Landau zum Bezirksrichter in Kaiserslautern, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu ernennen, und

die bei dem Bezirksgerichte Kaiserslautern erledigte Stelle eines Untersuchungsrichters dem Bezirksrichter Richard Popp daselbst zu übertragen, dann

unter'm 22. Januar l. Js. den Staatsprocuratorsubstituten Ludwig Zöller in Kaiserslautern zum Bezirksrichter in Landau, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen, zu ernennen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 23. Januar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Professor der III. Gymnasialclasse an der Studienanstalt Dillingen, Alois Ebenböck, wegen körperlichen Leidens gemäß §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde den auf die Dauer eines Jahres erbetenen Ruhestand zu bewilligen;

unter'm 24. Januar l. Js. den geprüften Rechtscandidaten Carl Kaul aus Kaiserslautern zum zweiten Untergerichtsschreiber an dem Appellationsgerichte der Pfalz in provisorischer Eigenschaft zu ernennen, und

den Notar Ludwig Schmolze von Neustadt, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, nach Annweiler zu versetzen, und

die hiedurch in Neustadt sich erledigende Notarstelle dem geprüften Rechtscandidaten Hermann Heuck aus Billigheim zu verleihen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 28. November v. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem bürgerlichen Magistratsrathe Andreas Rudhart zu Bamberg das Ritterkreuz II. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael; dann

unter'm 2. December v. Js. dem k. Regierungsrath der Kammer des Innern, von Oberbayern, Hermann Fischer, ferner

unter'm 19. December dem Dirigenten der mechanischen Baumwollen-Spinnerei zu Bayreuth, Carl Kolb,

dem Kaufmann Anton Pummerer zu Passau,

dem Großhändler Georg Neuffer zu Regensburg; und

unter'm 22. December v. Js. dem k. Polizei-Obercommissär Felix Friedrich Lipowsky in München das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 1. Januar l. Js. dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am kaiserlichen Hofe zu St. Petersburg, Freiherrn Pergler von Perglas, das Großcomthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael,

dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am k. Hofe zu Hannover, Grafen von Quadt-Wickradt-Isny, das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone,

dem Legationssecretär bei der k. Gesandtschaft in Berlin, Freiherrn von Bibra, das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 12. Januar l. Js. den nachgenannten Officieren des k. preußischen 1. Westphälischen Husaren-Regiments Nr. 8 folgende Ordensauszeichnungen zu verleihen:

dem Obristlieutenant und Commandeur des Regiments, von Rantzau, das Comthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael,

dem Rittmeister und Escadronschef von Granach,

dem Secondelieutenant Hällmigk,

dem Secondelieutenant und Adjutanten Freiherrn von Lilien das Ritterkreuz I. Classe desselben Ordens.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 3. Januar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Bankdiener Johann Hänlein in Ansbach, in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen, mit Eifer und Treue geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigsordens zu verleihen.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 6.

München, Samstag den 3. Februar 1866.


Inhalt:



## Bekanntmachung,

die Aufhebung des Steuermanns- und Lootsenzwanges auf dem Rhein betr.

---

### Staatsministerium des Königl. Hauses und des Aeußern.

Nachdem sämmtliche Rheinuferstaaten übereingekommen sind, daß die Schiffspatrone und Führer von der ihnen durch die Art. 58 und folgende der Rheinschifffahrtsacte auferlegten Verpflichtung auf der Fahrt an bestimmten Stromstellen Steuerleute oder Lootsen an Bord zu nehmen, vom 15. Februar 1866 an, zu entbinden seien, so wird

dieses auf Grund besonderer Ermächtigung Seiner Majestät des Königs hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

München den 27. Januar 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

Freiherr v. d. Pfordten.

Durch den Minister:
der Generalsecretär,
Mayer.

---

**Bekanntmachung,**

Uebereinkunft zwischen Bayern, Sachsen, Hannover und Württemberg, bezüglich der Paß- und Fremdenpolizei betr.

## Staatsministerium des Königl. Hauses und des Aeußern.

Die Fürstlich Schwarzburg-Sonderhausen'sche Regierung ist durch Erklärung vom 20. December v. Js. der am 7. Februar v. Js. zwischen mehreren deutschen Bundesstaaten abgeschlossenen Uebereinkunft über die Paß- und Fremdenpolizei (Reggs.-Bl. Nr. 64 vom Jahre 1865 Seite 1393 f. f.) in Gemäßheit des §. 15. derselben beigetreten.



Dies wird zur Kenntnißnahme und Darnachachtung hiemit bekannt gegeben.

München den 28. Januar 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

Freiherr v. d. Pfordten.

Durch den Minister:
der Generalsecretär,
Mayer.

---

**Sitzung des k. Staatsraths-Ausschusses.**

In der Sitzung des k. Staatsraths-Ausschusses vom 23. Januar l. Js. wurde an das Staatsministerium des Innern abgegeben:

„der Recurs des k. Advocaten Frankenburger nom. der Besitzer walzender Grundstücke in der Dreyberger Zehentflur, Johann Michel und Genossen, wegen Concurrenz zur Tilgung von Kriegskosten der Gemeinde Großreuth, k. Bezirksamts Nürnberg."

---

**Dienstes-Nachrichten.**

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 24. Januar l. Js. den Assessor des

Bezirksamtes Ochsenfurt, Peter Stenger, in gleicher Eigenschaft zum Bezirksamte Haßfurt, und den Assessor am Bezirksamte Haßfurt, Ludwig Freiherrn von Fuchs, in gleicher Eigenschaft zum Bezirksamte Ochsenfurt, beide entsprechend ihrem allerunterthänigsten Ansuchen, zu versetzen; dann

unter'm 25. Januar l. Js. den Bezirksarzt I. Classe, Dr. Eduard Widmann zu Schrobenhausen, auf Grund des §. 19. der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für immer in den Ruhestand treten zu lassen; ferner

unter'm gleichen Tage dem Professor der III. Gymnasialclasse und Gymnasialrector, geistlichen Raihe Anton Hinterhuber in Regensburg, den von ihm auf Grund überschrittener vierzigjähriger Dienstzeit und wegen körperlicher Leiden erbetenen Ruhestand, gemäß §. 22 lit. B und D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde, unter huldvollster Bezeigung der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner langjährigen, treuen und eifrigen Dienstleistung für immer zu bewilligen;

unter'm gleichen Tage auf das im Forstamte Neustadt a/S. in Erledigung gekommene Revier Steinach den Revierförster Ludwig Kempf von Rieneck auf sein Ansuchen, und an dessen Stelle nach Rieneck im Forstamte Orb den Revierförster Adam Dotter von Hassenbach aus dienstlichen Rücksichten in gleicher Dienstes-eigenschaft zu versetzen, dann

auf das Revier Hassenbach, Forstamts Hammelburg, den dermaligen Actuar des Forstamtes Eltmann, Alexander Glöslein,

und unter'm nämlichen Tage auf das erledigte Revier Gefäll, Forstamts Neustadt a/S., den dermaligen Actuar des Forstamtes Lohr, Emil Schüllermann, zu provisorischen Revierförstern zu ernennen;

unter'm 27. Januar l. Js. dem Assessor der Kammer des Innern, der Regierung der Pfalz, Max Freiherrn von Pelkhoven, den nachgesuchten Ruhestand auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde wegen Functionsunfähigkeit auf die Dauer eines Jahres zu bewilligen,

zum Assessor der Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, den Bezirksamtsassessor Hermann Beisler zu Speyer zu befördern,

auf die am Bezirksamte Speyer eröffnete Assessorstelle den Bezirksamtsassessor von Frankenthal, Johann Benedict Treu, seiner Bitte gemäß, zu versetzen, und

zum Assessor des Bezirksamts Frankenthal den Regierungsaccessisten Emil Carl August Huber aus Kusel, zur Zeit am Bezirksamte Weißenburg, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm gleichen Tage die am Bezirksgerichte Schweinfurt erledigte Advocatenstelle dem geprüften Rechtspraktikanten und der-

maligen Advocatenconcipienten Isaak Horwitz in München zu verleihen;

unter'm 28. Januar l. Js. den als zweiten Fiscalbeamten der k. Regierungsfinanzkammer von Niederbayern verwendeten k. Regierungs- und Fiscalrath Joseph Kellermann in den Ruhestand zu versetzen, und

die hiedurch sich erledigende Stelle eines Assessors und Fiscal-Adjuncten der genannten Regierungsfinanzkammer, dem im Fiscalate verwendeten Rathsaccessisten derselben Regierungsfinanzkammer Otto Mayer,

desgleichen die jüngst erledigte Stelle eines Assessors und Fiscal-Adjuncten der k. Regierungsfinanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg, dem im Fiscalate verwendeten Rathsaccessisten der k. Regierungsfinanzkammer von Oberbayern, Ludwig Fahrmbacher, beiden in provisorischer Eigenschaft, zu verleihen;

unter'm 30. Januar l. Js. den k. Rentbeamten von Spalt, Leonhard Wegert, in Anwendung des §. 19 der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den Ruhestand zu versetzen, und die Stelle eines Rentbeamten von Spalt dem Rathsaccessisten der k. Regierungs-Finanzkammer von Mittelfranken, Friedrich Ernst Stellwaag, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen.

---

## Pfarreien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte katholische Pfarreien zu übertragen, und zwar:

unter'm 18. Januar l. Js. die Pfarrei Bergtheim, Bezirksamts Würzburg, dem Priester Franz Jacob Steigerwald, ernannten Pfarrer von Baunach, Bezirksamts Ebern;

unter'm 19. Januar l. Js. die Pfarrei St. Georgen, Bezirksamts Traunstein, dem Priester Franz Xaver Zett, Pfarrer in Pfronbach, Bezirksamts Erding;

unter'm 23. Januar l. Js. die Pfarrei Heiligenstein, Bezirksamts Speyer, dem Priester Carl Waldecker, Pfarrer und Districtsschulinspector in Winnweiler, Bezirksamts Kaiserslautern.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 19. Januar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Hochsthal, Bezirksamts Ebermannstadt, von dem Erzbischofe von Bamberg dem Priester Conrad Gehr, Curat in Weißendorf, Bezirksamts Höchstadt a/Aisch, verliehen werde.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 21. Januar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, in Gewährung des von den katholischen Pfarrern Carl Goßner zu St. Walburg in Eichstädt und Wendelin Bruck-lacher in Pfraunfeld, Bezirksamts Weißenburg, eingeleiteten Pfründetausches dem letztern die Stadtpfarrei St. Walburg in Eichstädt zu übertragen und zu genehmigen, daß dem erstern von dem Bischofe von Eichstädt die Pfarrei Pfraunfeld; dann

unter'm 26. Januar l. Js. daß das Domcapitular Müller'sche Incuratbeneficium an der Marienecapelle zu Würzburg von dem Bischofe von Würzburg dem Priester Johann Knorz, Caplan in Ebertshausen, Bezirksamts Schweinfurt, verliehen werde.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 23. Januar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die protestantische Pfarrei Fessenheim, Decanats Nördlingen, dem von dem Fürsten Carl Friedrich von Oettingen-Wallerstein hiezu empfohlenen bisherigen Pfarrer in Hohenaltheim, Johann Georg Horn, zu verleihen.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 28. Januar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, der von dem gräflich Castell'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtscandidaten Johannes Friedrich Bomhard aus Merkendorf aufgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Mörlbach und Habelsee, Decanats Rothenburg a. T., die Allerhöchste landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

---

## Magistrat der Stadt Augsburg.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 30. Januar l. Js. den zum II. rechtskundigen Bürgermeister der Stadt Augsburg wiedergewählten Ludwig Fischer in dieser Eigenschaft Allerhöchst landesherrlich zu bestätigen.

---

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 10. Januar l. Js. dem quiescirten k. Appellationsgerichts-Director Stanislaus von Schmelcher das Comthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael, dann

unter'm 12. Januar l. Js. dem Präsidenten des k. obersten Rechnungshofes, geheimen Rath von Wanner, das Großcomthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 13. Januar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem k. Oberkriegscommissär II. Classe und Haupt-Kriegscassa-Controleur Wolfgang Kraus, in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen, ehrenvoll geleisteten Dienste das Ehrenkreuz des k. Ludwigsordens zu verleihen.

---

## Anzeige über Actiengesellschaften.

Seine Majestät der König haben unter'm 10. Januar l. Js. allergnädigst geruht:

1) die Bildung einer Actiengesellschaft unter dem Namen „Actiengesellschaft der pfälzischen Nordbahnen" mit dem Sitze in Ludwigshafen a/Rh. zu dem Zwecke, mehrere im nördlichen Theile der Pfalz projectirte Eisenbahnlinien und zwar zunächst eine Eisenbahn von Landstuhl nach Cusel herzustellen, allerhöchst zu genehmigen und

2) dieser Actiengesellschaft die erforderliche Eisenbahn-Concession nach Maßgabe der allerhöchsten Verordnung vom 20. Juni 1855 zu verleihen, mit der Ermächtigung, die Satzungen der pfälzischen Ludwigsbahngesellschaft nach der für die Neustadt-Dürkheimer Bahn im Jahre 1868 im Druck erschienenen Fassung zur Grundlage zu nehmen, zur Beschaffung des für Bau und Einrichtung der Landstuhl-Cuseler-Bahn auf 1,740,000 fl. veranschlagten Capitals 3480 Stück Actien à 500 fl. nach der Wahl der Zeichner auf den Namen oder auf den Inhaber lautend zu emittiren und den Bau sowie Betrieb dieser Bahn der pfälzischen Ludwigsbahngesellschaft zu übertragen.

Zugleich wurde für das Bau- und Ausrüstungscapital der Landstuhl-Cuseler-Bahn bis zum Maximalbetrage von 1,740,000 fl. eine Zinsgarantie des Staates zu 4% vom Tage der Vollendung und Eröffnung der Bahn auf 25 Jahre bewilligt, wogegen die Bahn nach 99 Jahren unentgeltlich dem Staate heimzufallen hat.

Die allerhöchste Concessions-Urkunde wird mit den Gesellschaftssatzungen durch das Kreisamtsblatt der Pfalz bekannt gemacht werden.

---

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Dem Papierfabricanten Heinrich Völter von Heidenheim an der Brenz wurde unter'm 24. Januar l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf die von ihm erfundenen Verbesserungen an den Apparaten zur Darstellung und Verfeinerung von Papierstoff aus Holz und anderen Materialien für den Zeitraum von

neun Jahren, vom 24. Januar l. Js. anfangend; dann

unter'm 26. Januar l. Js. dem Historienmaler Julius Schweizer von München ein Gewerbsprivilegium auf einen neuen Malgrund für Stereochromie, welcher sich auch zum Grundiren von Metall und zum Guß architektonischer Verzierungen verwenden läßt, für den Zeitraum von vier Jahren, vom 26. Januar l. Js. anfangend, verliehen.

## Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Carl Beu et Comp. in Dessau unter'm 15. Januar 1865 verliehenen und unter'm 20. Januar 1865 ausgeschriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf eine eigenthümlich construirte Woll-Trockenmaschine, dann

die Einziehung des dem Uhrmacher Emil Thomas Vandenbergh von Paris unter'm 15. Januar 1865 verlichenen und unter'm 20. Januar 1865 ausgeschriebenen vierjährigen Gewerbsprivilegiums auf eine Stock- oder Federhalterwaage zum Abwiegen der Briefe; und

die Einziehung des dem Opticus und Gemeindebevollmächtigten Georg Pretscher von Nürnberg unter'm 13. Januar 1865 verliehenen und unter'm 20. Januar 1865 ausgeschriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf einen verbesserten Inhalationsapparat wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindungen in Bayern verfügt.

## Bekanntmachung,

die Ergebnisse der pro 1864/65 an der Universität Würzburg ausgesetzten wissenschaftlichen Preisfragen betr.

Im Nachstehenden werden die Ergebnisse der pro 1864/65 an der k. Universität zu Würzburg ausgesetzten Preisfragen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Unter den für das Studienjahr 1864/65 an der Hochschule zu Würzburg von den fünf Facultäten ausgesetzten Preisthematen hat nur jenes der Juristenfacultät Bearbeitungen erfahren.

Dieselbe hatte folgendes Thema gestellt:

„die Lehre von der Genehmigung (ratihabitio) nach gemeinem Civilrecht und mit Berücksichtigung der neueren Gesetzgebungen.“

Hierüber sind zwei Bearbeitungen eingelaufen und zwar:

a) die eine mit dem Motto:

„das römische Recht gleicht jener via Appia, die in ihren unerschütterlichen Fundamenten noch immer die Grund-

lage abzugeben im Stande ist, auf welcher das lebende Geschlecht sicher und bequem seine Wege wandeln mag, wenn nur der Schutt der Jahrhunderte hinweggeräumt ist."

b) Die andere mit dem Motto:

„der Irrthum ist viel leichter zu erkennen, als die Wahrheit zu finden, jener liegt auf der Oberfläche, damit läßt sich wohl fertig werden, — diese ruht in der Tiefe."

Das Urtheil der Facultät über diese Elaborate und zwar zunächst über das erst bezeichnete lautet dahin:

„diese Arbeit offenbaret tüchtige juristische Bildung, Scharfsinn und den anerkennenswerthesten Fleiß. Sie hat unter gewissenhafter Benützung der Quellen wie der Literatur den Gegenstand nahebei erschöpft und durch Folgerecht durchgeführte Scheidung der einzelnen bisher meist irrig vermengten Arten der Genehmigung sogar einen Beitrag zur Förderung der Wissenschaft geboten. In der zuversichtlichen Erwartung, daß es dem strebsamen Verfasser gelingen werde, bei der immerhin noch erforderlichen Umarbeitung der Schrift, die Lücken zu ergänzen und die noch erkennbaren Mängel, besonders in formeller Hinsicht zu beseitigen, trägt die Juristenfacultät kein Bedenken, der Arbeit mit der Auflage, daß ihr der Verfasser dieselbe in der erwähnten Umarbeitung vor der etwaigen Drucklegung zur nochmaligen Prüfung unterbreite, den Preis zu ertheilen."

Als der Verfasser dieses Elaborats ergab sich der stud. jur. und nunmehriger Rechtspraktikant Lothar Seuffert aus Würzburg.

Ueber die zweiterwähnte Bearbeitung spricht sich die Facultät dahin aus:

„dieselbe steht der vorerwähnten an Umfang sowohl als an Gediegenheit bedeutend nach. Sie hält namentlich die der Scheidung bedürfenden Begriffe nicht scharf genug auseinander und ist durch manche unwichtige Ansichten getrübt. Gleichwohl hat der Verfasser Kenntnisse, eigenes Urtheil und rühmlichen Eifer in einem Grade bewiesen, daß die Facultät demselben gerne eine öffentliche Belobung zuspricht."

Als Verfasser ergab sich der stud. jur. Andreas Wolfenstetter aus Ebern.

---

**Berichtigung.**

Im Regierungsblatte Nro. 5 vom 27. Januar l. Js. findet sich auf Seite 130 unter den neu ernannten Offizialen ein Alois Kolger statt „Holger" in Augsburg angeführt, was anmit berichtigt wird.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 7.

München, Samstag den 10. Februar 1866.

Inhalt:



## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Tara für Rohzucker betr.

### Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Nachdem die Regierungen der zum Zoll-Vereine gehörenden Staaten über eine Abänderung des in Positio 25. u. Anmerkung Ziffer 1 b und c der I. Abtheilung des gegenwärtigen Vereins-Zolltarifs festgesetzten Tarasatzes für Rohzucker sich verständigt haben, verordnen Wir zur Ausführung dieser Vereinbarung, was folgt:

§. 1.

Bei der Verzollung von Rohzucker soll vom 1. Mai l. Js. an, soferne das Netto-

Gewicht durch Abzug der Tara von dem Bruttogewichte festgestellt wird, die Vergütung für Tara im Falle der Verpackung:

in Kisten von 8 Centnern und darüber . . . . . . . 13%

in außereuropäischen Rohrgeflechten (Canassers, Cranjans) . . . . . . . 8% und

in Ballen . . . . . . . 4%

betragen.

§. 2.

Unser Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten ist mit der Ausführung der gegenwärtigen Verordnung beauftragt.

München den 1. Februar 1866.

**Ludwig.**

v. Pfretzschner.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:

der Generalsecretär
v. Cetto.

---

**Königlich Allerhöchste Verordnung,**
die Berechnung der Steuer für Bereitung von Zucker aus getrockneten Rüben betr.

**Ludwig II.**
von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

In Folge einer unter den Regierungen der zum Zollvereine gehörigen Staaten getroffenen Verabredung verordnen Wir, was folgt:

§. 1.

Bei der Erhebung der Steuer für die Bereitung von Zucker aus getrockneten (gedörrten) Rüben werden vom 1. September 1862 an auf jeden Centner getrockneten Rüben nicht mehr (Gesetz vom 10. Juli 1861 §. 3.) fünf Centner, sondern nur vier und drei viertel Centner rohe Rüben gerechnet.

§. 2.

Unser Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten ist mit der Ausführung der gegenwärtigen Verordnung beauftragt.

München den 1. Februar 1866.

**Ludwig.**

**v. Pfretzschner.**

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:

der Generalsecretär
v. Cetto.

---

**Bekanntmachung,**

die Verlängerung des Vertrags wegen Fortdauer des Anschlusses des Fürstenthums Pyrmont an das Zollsystem Preußens und der übrigen Staaten des Zollvereins betreffend.

## Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Aeußern.

Die Staaten des deutschen Zoll- und Handelsvereines und das Fürstenthum Waldeck haben unterm 25. September (24. November) v. Js. eine Vereinbarung dahin getroffen, daß der unterm 3. September 1853 zu Berlin unterzeichnete Vertrag wegen Fortdauer des Anschlusses des Fürstenthums Pyrmont an das Zollsystem Preußens und der übrigen Staaten des Zollvereins, welcher durch die Bekanntmachung des unterfertigten k. Staatsministeriums vom 28. December 1853 (Regierungsblatt von 1854 S. 10 ff.) zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden ist, vorläufig auf weitere zwölf Jahre, vom 1. Januar 1866 anfangend, also bis zum letzten December 1877, fortgesetzt werden solle. Hiebei sind die folgenden näheren Maßgaben vereinbart worden.

1) Die Verabredungen, welche in den unter den Zollvereinsstaaten abgeschlossenen Verträgen vom 28. Juni 1864,

11. Juli 1864, 12. October 1864 und 16. Mai 1865 enthalten sind, sollen, auch soweit sich dies nicht bereits aus den bestehenden vertragsmäßigen Abreden ableitet, und soweit sie auf das Verhältniß des Fürstenthums Pyrmont zu den übrigen Zollvereinsstaaten anwendbar sind, für das gedachte Fürstenthum maßgebend sein. Insonderheit schließt sich die fürstlich Waldeck'sche Regierung den Verabredungen an, welche wegen Anwendung der Bestimmungen des Zollkartels vom 11. Mai 1833 auf diejenigen, in den Artikeln 1 und 2 des Vertrages vom 28. Juni 1864 wegen Besteuerung innerer Erzeugnisse genannten Steuern, bei denen eine Uebereinstimmung der Gesetzgebung stattfindet, im Art. 3 des ebengenannten Vertrages enthalten sind.

2) Möchten in Folge des Vorbehaltes unter Nr. 6 des Schlußprotokolls zu dem Vertrage vom 12. October 1864 über die daselbst bezeichneten Gegenstände weitere Verabredungen als der Vertrag vom 16. Mai 1865 enthält, unter den Zollvereinsstaaten getroffen werden, so wird denselben fürstlich Waldeckischer Seits ebenfalls zugestimmt werden.

Dieses wird aus besonderer Ermächtigung Seiner Majestät des Königs hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

München den 31. Januar 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

Frhr. v. d. Pfordten.

Durch den Minister:
der Generalsecretär
Mayer.

---

## Bekanntmachung,

die Fortdauer des Anschlusses des Großherzogthums Luxemburg an das Zollsystem Preußens und der übrigen Staaten des Zollvereins betreffend.

## Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Aeußern.

Nachdem der zwischen Bayern, Preußen, Sachsen, Hannover, Württemberg, Baden, Kurhessen, dem Großherzogthum Hessen, den zum Thüringen'schen Zoll- und Handels-Verein gehörigen Staaten, Braunschweig, Oldenburg, Nassau und der freien Stadt Frankfurt einerseits, und dem Großherzogthum Luxemburg andererseits unterm 20/25. October vorigen Jahrs zu Berlin abgeschlossene Vertrag wegen Fortdauer des Anschlusses des Großherzogthums Luxemburg an das Zollsystem Preußens und der übrigen Staaten des Zollvereines allseitig

ratificirt worden ist und der Austausch der Ratificationsurkunden stattgefunden hat, so wird dieser Vertrag aus besonderer Ermächtigung Seiner Majestät des Königs durch nachfolgenden Abdruck zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

München, den 6. Februar 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl:

**Frhr. v. d. Pfordten.**

Durch den Minister:
der Generalsecretär
Mayer.

# Vertrag

zwischen

**Preußen, Bayern, Sachsen, Hannover, Württemberg, Baden, Kurhessen, dem Großherzogthum Hessen, den zum Thüringen'schen Zoll- und Handelsvereine gehörigen Staaten, Braunschweig, Oldenburg, Nassau und der freien Stadt Frankfurt einerseits, und dem Großherzogthum Luxemburg andererseits,**

wegen

**Fortdauer des Anschlusses des Großherzogthums Luxemburg an das Zollsystem Preußens und der übrigen Staaten des Zollvereins.**

Bei dem bevorstehenden Ablaufe des Vertrages vom 26/31. December 1853, durch welchen der Anschluß des Großherzogthums Luxemburg an das Zollsystem Preußens und der übrigen Staaten des Zollvereins über den durch die Verträge vom 8. Februar 1842 und 2. April 1847 bestimmten Zeitraum hinaus aufrecht erhalten worden war, haben die contrahirenden Theile, in Anerkennung der wohlthätigen Wirkungen des gedachten Zollanschlusses für den Handel und Verkehr der beiderseitigen Unterthanen, zum Zweck der Verlängerung jener Verträge Unterhandlungen eröffnen lassen, und deshalb zu Bevollmächtigten ernannt

einerseits

Se. Majestät der König von Preußen für sich und in Vertretung der übrigen Mit-

glieder des Kraft der Verträge vom 22. und 30. März und 11. Mai 1833, 12. Mai und 10. December 1835, 2. Januar 1836, 8. Mai und 19. October und 13. November 1841, 4. April 1853 und endlich vom 28. Juni, 11. Juli und 12. October 1864, sowie vom 16. Mai 1865 bestehenden Zoll- und Handels-Vereines, nämlich der Kronen Bayern, Sachsen, Hannover und Württemberg, des Großherzogthums Baden, des Kurfürstenthums Hessen, des Großherzogthums Hessen, der den Thüringischen Zoll- und Handelsverein bildenden Staaten, namentlich des Großherzogthums Sachsen, der Herzogthümer Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Coburg-Gotha und der Fürstenthümer Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen, der fürstlich Reußischen Länder älterer und jüngerer Linie, des Herzogthums Braunschweig, des Großherzogthums Oldenburg, des Herzogthums Nassau und der freien Stadt Frankfurt:

Allerhöchst Ihren Geheimen Ober-Finanz-Rath Friedrich Leopold Henning und

Allerhöchst Ihren Geheimen Legations-Rath Bernhard Woldemar König,

und andererseits

Se. Majestät der König der Niederlande, Großherzog von Luxemburg Allerhöchst Ihren Vice-Präsidenten am Ober-Gerichtshofe zu Luxemburg und Mitglied des Staatsraths Emanuel Servais und

den Doctor der Rechte und Advocat-Anwalt zu Luxemburg Carl Munchen,

welche nach vorausgegangener Unterhandlung, unter Vorbehalt der Ratification, folgenden Vertrag abgeschlossen haben:



Art. 1.

Der Anschluß des Großherzogthums Luxemburg an das Zollsystem Preußens und der übrigen Staaten des Zollvereins wird vorläufig auf weitere zwölf Jahre, vom 1. Januar 1866 anfangend, also bis zum letzten December 1877 fortgesetzt.

Für diesen Zeitraum bleiben die Verträge vom 8. Februar 1842, 2. April 1847 und 26/31. December 1853 auch ferner, jedoch mit den in den folgenden Artikeln enthaltenen Abänderungen und zusätzlichen Bestimmungen in Kraft.

Art. 2.

Die Verabredungen, welche in den unter den Zollvereinsstaaten abgeschlossenen Verträgen vom 28. Juni 1864 über die Fortdauer des Zoll- und Handelsvereines, sowie über den Verkehr mit Taback und Wein, vom 11. Juli 1864, über den Beitritt von Hannover und Oldenburg zu den obengedachten Verträgen und vom 12. October 1864 über den Beitritt Bayerns, Württembergs, des Großherzogthums Hessen und Nassau's zu den Zollvereinigungs-Verträgen

vom 28. Juni und 11. Juli 1864, endlich in dem Vertrage über die Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins vom 16. Mai 1865 enthalten sind, sollen, auch soweit sich dies nicht bereits aus den bestehenden vertragsmäßigen Abreden ableitet, und soweit sie auf das Verhältniß des Großherzogthums Luxemburg zu Preußen und den übrigen Zollvereinsstaaten anwendbar sind, für das Großherzogthum Luxemburg maßgebend sein.

Möchten in Folge des Vorbehalts unter Nr. 6 des Schlußprotokolls vom 12. October 1864 soweit er durch den Vertrag vom 16. Mai 1865 nicht bereits seine Erledigung gefunden hat, über die daselbst bezeichneten Gegenstände unter den Zollvereinsstaaten weitere für alle Staaten gleichmäßig geltende Verabredungen getroffen werden, so wird denselben auch von Seiten des Großherzogthums Luxemburg zugestimmt werden.

Art. 3.

Soweit nach den bisherigen Erfahrungen einzelne Abänderungen, Ergänzungen und nähere Bestimmungen der bisherigen Vereinbarungen erforderlich erscheinen, sind deshalb besondere Verabredungen getroffen worden.

Art. 4.

Sofern der gegenwärtige Vertrag nicht spätestens zwei Jahre vor dessen Ablaufe gekündigt wird, soll derselbe auf zwölf Jahre und so fort von zwölf zu zwölf Jahren als verlängert angesehen werden.

Derselbe soll alsbald sämmtlichen betheiligten Regierungen vorgelegt und es sollen die Ratifications-Urkunden mit möglichster Beschleunigung, spätestens aber bis zum Schlusse des Jahres 1865 zu Berlin ausgewechselt werden.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten den gegenwärtigen Vertrag unterzeichnet und untersiegelt:

So geschehen
Berlin den 20. October 1865.

Luxemburg den 25. October 1865.

(gez.) Henning. (L. S.)
(gez.) König. (L. S.)

(gez.) Servais. (L. S.)
(gez.) Dr. Munchen. (L. S.)

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben unter'm 27. Januar l. Js. allerhöchst geruht, die Grubenverwaltung Erbendorf aufzulösen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 1. Februar l. Js. den Bezirksgerichtsrath Dr. Gottfried Schmitt in Nürnberg an das Bezirksgericht Bamberg, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen;

ferner unter'm 2. Februar l. Js. die Stelle des Vorstandes der k. Akademie der Wissenschaften dem Universitätsprofessor und ordentlichen Mitgliede dieser Akademie, geheimen Rathe Dr. Justus Freiherrn von Liebig nach Ablauf der letzten Amtsperiode auf weitere drei Jahre zu verleihen, und demselben die Function des Generalconservators der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates auf die gleiche Zeitdauer zu übertragen;

unter'm gleichen Tage auf das im Forstamte Elmstein in Erledigung gekommene Communalrevier St. Martin den Communal-Revierförster Heinrich Schneider von Steinwenden, seiner Bitte entsprechend, in gleicher Dienstesеigenschaft zu versetzen und an dessen Stelle zum provisorischen Communal-Revierförster nach Steinwenden, Forstamts Kaiserslautern, den dermaligen Actuar des Forstamtes Zweibrücken, Johann Schäfer, zu ernennen; dann

unterm nämlichen Tage den Triftmeister Wilhelm Faust zu Annweiler, unter Anerkennung seiner eifrig und treu geleisteten Dienste, die erbetene Ruhestandsversetzung gemäß der Bestimmungen des § 22 lit. C. der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde zu bewilligen; an dessen Stelle als Triftmeister nach Annweiler, Triftamts Neustadt, den Revierförster Otto Gyßling von Bienwaldsmühle, seinem Ansuchen entsprechend, mit Belassung des Ranges als Revierförster, dagegen auf das Revier Bienwaldsmühle, Forstamts Langenberg, den Revierförster Jacob Kauppert von Rülzheim, gleichfalls seiner Bitte entsprechend, in gleicher Dienstesеigenschaft zu versetzen, und auf das Communalrevier Rülzheim, Forstamts Langenberg, den Forstwart Arnold Martin von Frankenstein, zum provisorischen Communal-Revierförster zu ernennen; endlich

auf das im Forstamte Lauterecken in Erledigung gekommene Communalrevier Kusel den Revierförster Ludwig Jacobi zu Rumbach, seinem Ansuchen entsprechend, in gleicher Dienstesеigenschaft zu versetzen, und auf dessen Stelle nach Rumbach, im Forstamte Dahn, den dermaligen Actuar des Forstamtes Zweibrücken, Philipp Sailer, zum

provisorischen Communal-Revierförster zu ernennen, und

unter'm gleichen Datum dem k. Rentbeamten Johann Martin Speckner von Bayreuth den erbetenen definitiven Ruhestand auf Grund des § 22 lit. D. der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter Anerkennung seiner langjährigen treuen und eifrigen Dienste zu gewähren; ferner

unter'm 3. Februar l. Js. den Hauptbuchhalter der k. Staatsschuldentilgungs-Specialcasse Augsburg, Ludwig Fahrer, auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den erbetenen zeitlichen Ruhestand, vorerst auf die Dauer eines Jahres, zu versetzen;

die bei dem Handelsgerichte München l/J. in Erledigung gekommene Assessorsstelle dem ersten Ergänzungsrichter an diesem Gerichte, Kaufmann Carl Rosipal in München, zu verleihen;

zum Ergänzungsrichter am genannten Gerichte den Kaufmann und Schreibmaterialienhändler Max Bullinger in München zu ernennen;

am Bezirksgerichte Deggendorf eine weitere Advocatenstelle zu errichten, und dieselbe dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Rechtsconsulenten der privilegirten bayerischen Ostbahngesellschaft, Alois Erhardt in München, seiner allerunterthänigsten Bitte um eine Advocatenstelle entsprechend, zu verleihen;

den Landgerichtsschreiber Martin Reißinger zu Lauterecken in Anwendung des § 2 der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde des Dienstes zu entlassen.

## Pfarreien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 29. Januar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, in Genehmigung des von den katholischen Pfarrern Michael Jäckle in Buch, Bezirksamts Illertissen, und Joseph Koch in Probstried, Bezirksamts Memmingen, eingeleiteten Pfründetausches dem letztern die Pfarrei Buch, dem erstern die Pfarrei Probstried zu übertragen; ferner

unter'm 30. Januar l. Js. die katholische Pfarrei Unterneukirchen, Bezirksamts Altötting, dem Priester Carl Dorigatti, Pfarrer in Burgkirchen a/A. desselben Bezirksamts; und

unter'm 1. Februar l. Js. die katholische Pfarrei Scherstetten, Bezirksamts Mindelheim, dem Priester Lorenz Rehm, Pfarrer in Pürgen, Bezirksamts Landsberg, zu übertragen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom

30. Januar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Welshofen, Bezirksamts Dachau, von dem Erzbischofe von München-Freising dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Franz Seraph Stich; und

unter'm 2. Februar l. Js. daß das Peer'sche Beneficium im Josephspitale zu Rosenheim, Bezirksamts gleichen Namens, von dem Erzbischofe von München-Freising dem Priester Felix Forstmair, Pfarrer in Engelsberg, Bezirksamts Traunstein, verliehen werde.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 27. Juli v. Js. dem k. preußischen Rector der städtischen Schulen in Stendal, J. G. Rönnefahrt; dann

unter'm 10. November v. Js. dem k. k. Primärarzt im Krankenhause der Alservorstadt in Wien Dr. J. Standthartner und

unter'm 19. December v. J. dem Rabbiner der israelitischen Cultusgemeinde in München Hirsch Aub das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 19. Januar l. Js. dem Vicepräsidenten des belgischen Senates, Baron von Tornaco, das Großkreuz,

dem Mitgliede der belgischen Deputirtenkammer Grafen von Borchgrave d'Altena das Comthurkreuz und

den Grafen Van der Borch und von Verlagmont das Ritterkreuz I. Classe des k. Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 20. Januar l. Js. dem großherzoglich hessischen geheimen Rath und Director der Ober-Baudirection Paul Arnold in Darmstadt das Ritterkreuz des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone zu verleihen.

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majestät der König haben den Nachgenannten die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen fremden Ordens-Decorationen zu ertheilen geruht, und zwar:

unter'm 26. Januar l. Js. dem k. Ober-Baurath und Director der k. privilegirten bayerischen Ostbahnen, Paul von Denis, für das ihm von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen verliehene Comthurkreuz II. Classe des Albrechts-Ordens,

dem Ober-Ingenieur bei den k. privilegirten bayerischen Ostbahnen, Carl Lang, für das ihm von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen verliehene Ritterkreuz des Albrechts-Ordens,

unter'm 31. Januar l. Js. dem Dr. Oscar Peschel in Augsburg für das von Sr. Majestät dem Kaiser von Mexico ihm verliehene Ritterkreuz des Ordens Unserer Frauen zu Guadelupe;

unter'm 2. Februar l. J. dem Vorstande der k. Akademie der Wissenschaften, Geheimrath Freiherrn von Liebig, für den von Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen St. Stanislaus-Orden I. Classe.

## Königlich Allerhöchste Anerkennung.

Seine Majestät der König haben unter'm 15. Januar l. Js. der von der Weinwirthswittwe Margaretha Will zu Neustadt a/S. durch letztwillige Ueberlassung eines Fondes im Betrage von mehr als 120,000 fl. an die dortige Armenpflege gegründeten Pfründneranstalt für arme alte Personen katholischer Confession aus Neustadt a/S. und aus den Gemeinden Neuhaus und Brendlorenzen unter dem Namen „Will'sche Armenstiftung" die Allerhöchst landesherrliche Bestätigung zu ertheilen und allergnädigst zu verordnen geruht, daß diese Stiftung unter wohlgefälliger Anerkennung des von der Stifterin hiedurch an den Tag gelegten hohen Wohlthätigkeitssinnes und gemeinnützigen Strebens durch das Regierungsblatt bekannt gemacht werde.

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majestät der König haben Allerhöchst zu genehmigen geruht, daß Carl Klein, genannt „Ferstl" aus Urspringen, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Ferstl" auch fortan führe, und

daß Ignatz Guggemos von Obergermaringen, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Ruf" annehme und fortan führe.

## Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Dem Maurermeister Anton Wagner von Bruck wurde unter'm 4. Februar l. J. ein Gewerbsprivilegium auf Erzeugung von Aetzkalk aus Süßwasser-Kalksand für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 4. Februar l. J. anfangend, verliehen.

# Verzeichniß

der von Seiner Majestät dem Könige mit Stipendien aus dem allgemeinen Stipendienfonde pro 1865/66 begnadigten Bewerber.

| Nro. | Namen der Bewerber. | Geburtsort oder Heimat. | Betrag. |
|---|---|---|---|
| | | | Gulden. |
| | **I. Universität München.** | | |
| | a) Candidaten der Theologie. | | |
| 1 | Hasler, Ferdinand | München | 100 |
| 2 | Reeb, Jacob | Schifferstadt | 100 |
| | b) Rechtscandidaten. | | |
| 3 | Neunerdt, Carl | Vilseck | 100 |
| 4 | Payr, Joseph | Pfaffenhofen a/Ilm | 100 |
| 5 | Düll, Richard | Eichstädt | 100 |
| 6 | Heindl, Georg | Etzenried | 100 |
| 7 | Stadler, Adolph | Sonthofen | 100 |
| 8 | Weber, Franz | Kissingen | 100 |
| 9 | Metzinger, Gottfried | München | 100 |
| 10 | Schuhmann, Franz | Scheßlitz | 100 |
| 11 | Stöcklhuber, Julius | München | 100 |
| 12 | Düll, Otto | Eichstädt | 100 |
| | c) Candidaten der Medicin. | | |
| 13 | Bartholomä, Carl | Thurnau | 100 |
| 14 | Deininger, Heinrich | München | 100 |
| | d) Candidaten der Philosophie. | | |
| 15 | Meyer, Wilhelm | Speyer | 100 |
| 16 | Schmidtmüller, Friedrich | Passau | 100 |

| Nro. | Namen der Bewerber. | Geburtsort oder Heimat. | Betrag. |
|---|---|---|---|
| | | | Gulden. |
| 17 | Soffel, Ludwig | Nußdorf | 100 |
| 18 | Streuber, Max | Neustadt a/H. | 100 |
| 19 | M[illegible]ger, Carl | Bayreuth | 100 |
| 20 | Knab, Johann | Heidenheim | 100 |
| 21 | Yblagger, Ernst | München | 100 |
| 22 | Schmidt, Friedrich | Hof | 100 |
| 23 | Prell, Johann | Weißenstadt | 100 |
| 24 | Keyser, Paul | München | 100 |
| 25 | Häuslmayr, Sigmund | Regensburg | 100 |
| 26 | Lenz, Heinrich | München | 100 |
| 27 | Stanko, Virgil | München | 100 |
| 28 | Sträḧuber, Max | München | 100 |
| 29 | Gößwein, Rudolph | München | 100 |
| 30 | Fischer, Benno | Herrsching | 100 |
| 31 | Wagner, Joseph | Sattelpeilstein | 100 |
| 32 | Dobner, Johann | Furth | 100 |
| 33 | Staudinger, Carl | Nürnberg | 100 |
| | e) Rechtscandidaten in der Vorbereitungspraxis. | | |
| 34 | Lohrer, Anton | Lind | 100 |
| 35 | Münch, Franz Xaver | Rösswartling | 100 |
| 36 | Bernhart, Eugen | Massenhausen | 100 |
| 37 | Stenglein, Wilhelm | Speyer | 200 |
| | f) Mediciner in der Ausbildungspraxis. | | |
| 38 | Dr. Hell, Joseph | Traunstein | 100 |
| | g) Unterstützung für einen Rechtscandidaten in der Vorbereitungspraxis. | | |
| | Gnatz, Joseph | München | 56 |

| Nro. | Namen der Bewerber. | Geburtsort oder Heimat. | Betrag. |
|---|---|---|---|
| | | | Gulden. |
| | **II. Universität Würzburg.** | | |
| | a) Candidaten der Theologie. | | |
| 39 | Lederer, Stephan | Wachenheim | 100 |
| 40 | Rügamer, Michael | Unterleinach | 100 |
| 41 | Herberich, Johann | Aschaffenburg | 100 |
| | b) Rechtscandidaten. | | |
| 42 | Günder, Johann Baptist | Remsthal | 100 |
| 43 | Kram, Georg | Dettelbach | 100 |
| 44 | Wagner, Georg | Breitenberg | 100 |
| | c) Candidaten der Medicin. | | |
| 45 | Küster, Friedrich | Bamberg | 100 |
| 46 | Stern, Ferdinand | Emmershausen | 100 |
| 47 | Wirth, Ferdinand | Würzburg | 100 |
| 48 | Ehrlich, Jacob | Schopfloch | 100 |
| 49 | Wolpert, Jacob | Hammelburg | 100 |
| | d) Candidaten der Philosophie. | | |
| 50 | Bühler, August | Zweibrücken | 100 |
| 51 | Faber, Wilhelm | Münnerstadt | 100 |
| 52 | Sporrer, Johann Felix | Schweinfurt | 100 |
| | e) Rechtscandidaten in der Vorbereitungspraxis. | | |
| 53 | Full, Theophil | Wohnau | 200 |
| | f) Mediciner in der Ausbildungspraxis. | | |
| 54 | Diepold, Andreas | Stopard | 100 |
| 55 | Hopp, Friedrich | Würzburg | 100 |

| Nro. | Namen der Bewerber. | Geburtsort oder Heimat. | Betrag. |
|---|---|---|---|
| | | | Gulden. |
| | **III. Universität Erlangen.** | | |
| | a) Candidaten der Theologie. | | |
| 56 | Hoffman, Oscar | Gesell | 100 |
| 57 | Herold, Wilhelm | Rehweiler | 100 |
| | b) Rechtscandidaten. | | |
| 58 | Roth, Ludwig | Weißenburg | 100 |
| 59 | Vetter, Albert | Ansbach | 100 |
| 60 | Müller, Ottmar | Marktschorgast | 100 |
| 61 | Schmidt, Franz | Bayreuth | 100 |
| | c) Candidaten der Medicin. | | |
| 62 | Führnrohr, Heinrich | Regensburg | 100 |
| 63 | Feuerbach, Anselm | Erlangen | 100 |
| | d) Candidaten der Philosophie. | | |
| 64 | Weltrich, Richard | Ansbach | 100 |
| 65 | Caspari, Alfred | Sommerhausen | 100 |
| | e) Rechtscandidaten in der Vorbereitungspraxis. | | |
| 66 | Spatze, Wilhelm | Hechlingen | 100 |
| 67 | Merkl, Rudolph | Aschaffenburg | 100 |
| 68 | Hübsch, Friedrich | Rentweinsdorf | 100 |
| 69 | Gräfe, Heinrich | Lendershausen | 200 |
| | f) Mediciner in der Ausbildungspraxis. | | |
| 70 | Heß, Friedrich | Wunsiedel | 100 |

| Nro. | Namen der Bewerber. | Geburtsort oder Heimat. | Betrag. |
|---|---|---|---|
| | | | Gulden. |
| | **IV. Für künstlerische und technische Ausbildung.** | | |
| | a) Eleve der k. Akademie der bildenden Künste. | | |
| | Lamprecht, Wilhelm | Altenschönbach | 100 |
| | b) Schüler an technischen Anstalten. | | |
| 1 | Spiegel, Mathias | in München | 30 |
| 2 | Schöntag, Eduard | in München | 30 |
| 3 | Kötzner, Jacob | in München | 30 |
| 4 | Engelbrecht, Gustav | in München | 40 |
| 5 | Zenker, Friedrich | in München | 30 |
| 6 | Frauenholz, Hermann | in München | 40 |
| 7 | Frhr. von Lerchenfeld, Carl | in München | 30 |
| 8 | Mack, Theobald | in München | 30 |
| 9 | Karl, Joseph | in München | 40 |
| 10 | Klarmann, Johann | in München | 40 |
| 11 | Schneidt, August | in München | 30 |
| 12 | Schönamsgruber, Friedrich | in München | 30 |
| 13 | Göringer, Heinrich | in München | 30 |
| 14 | Horst, Albert | in Nürnberg | 40 |
| 15 | Spichler, Anton | in Nürnberg | 30 |

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 8.

München, Samstag den 17. Februar 1866.

Inhalt:



**Bekanntmachung,**

Graf von Waldkirch'sches Familien-Fideicommiß Schermau betr.

---

## Bestätigungs-Urkunde.

Im Namen
Seiner Majestät des Königs
von Bayern

wird vom k. Appellationsgerichte von Niederbayern beurkundet:

Der am 8. Februar 1847 in Augsburg verstorbene k. bayerische Generallieutenant Johann Baptist Graf von Waldkirch hat als Erbe seines früher verstorbenen Bruders Max Joseph Grafen von Waldkirch, infulirten Probstes und Großcommenthurs des St. Georgi-Ordens, dann Domcapitulars der ehemaligen Reichsstifter Augsburg und Freising, zum Vollzuge einer letztwilligen Anordnung desselben durch Ur-

kunde vom 2. Februar 1845 dessen Vermögen zur Errichtung eines gräflich von Waldkirch'schen Familien-Fideicommisses bestimmt.

Dieses Familien-Fideicommiß hat nach den unter den Betheiligten getroffenen Vereinbarungen, wie folgt, zu bestehen.

## I. Bestandtheile des Vermögens.

Das Landgut Schermau im Bezirke des k. Landgerichts und Rentamts Dingolfing in Niederbayern mit einem Grundsteuersimplum von 37 fl. $24^{37}/_{100}$ kr.

### 1) An Gebäuden und Hofräumen:

a) das Wohnhaus, Stall, Stadel, Brunnen, Pl.Nr. 71 zu 0,87 Tgw.,

b) das alte Wirthshaus mit Stallung und Stadel, Pl.Nr. 73 zu 0,17 Tgw., zusammen mit 5400 fl. gegen Brand versichert.

### 2) An Gärten:

5,19 Tagwerk.

Pl.Nr. 72 zu 0,62 Tagw., Pl.Nr. 80 zu 1,21 Tgw., Pl.Nr. 78 zu 0,73 Tgw., Pl.Nr. 74 zu 0,48 Tgw., Pl.Nr. 4½a, 4½b, 4½c, 263½ zu 2,00 Tgw., Pl.Nr. 100½ zu 0,15 Tgw.

### 3) An Aeckern:

114,63 Tgw.

Pl.Nr. 79b, 79c, 104, 122a, 124a, 126, 199, 202, 207a, 207½, 217, 223a, 223b, 229, 232, 233, 237, 240a, 242, 259a, 259b, 262, 95, 103, 123, 125a, 193, 197, 200a, 201, 203, 206a, 222, 227a, 228a, 234, 235, 238, 239, 241, 247, 260, 206d.

### 4) An Wiesen:

26,74 Tgw.

Pl.Nr. 79a, 79b, 207b, 240b, 100b, 100c, 100a, 206b, 227, 236, 241b, 261.

### 5) An Oedungen:

3,16 Tgw.

Pl.Nr. 122b, 124b, 207c, 231, 125b, 200b, 206c, 239, 138½.

### 6) An Waldungen:

192,39 Tgw.

Pl.Nr. 185, 270, 79c, 849, 228.

### 7) Rechte:

Zum Wohnhause Pl.Nr. 71 gehört das Recht, das benöthigte Wasser aus der in Pl.Nr. 100a bei Haus Nr. 75 befindlichen größeren Brunnenstube durch Röhren in den im Schloßhofe Pl.Nr. 71 befindlichen Brunnen zu leiten.

### 8) Lasten:

Auf den vormals zum Ernstbauernhofe

gehörigen, nun dem Landgute Schermau einverleibten Realitäten lasten für die jeweiligen Schullehrer zu Schermau 2 Waizen- und 2 Korn-Läutgarben.

## II. Fideicommiß-Folge.

Als erster Nutzeigenthümer wurde vom Constituenten bestimmt dessen Neffe Clemens Graf von Waldkirch, damaliger k. b. Geschäftsträger am k. sächsischen Hofe, mit der weiteren Anordnung, daß das Fideicommiß nach der agnatisch-linealischen Successions-Ordnung sich weiter vererben, nach dem Aussterben des Mannsstammes des Grafen Clemens von Waldkirch mit derselben Successions-Ordnung auf dessen Brüder Maximilian Grafen von Waldkirch, großherzoglich badischen Kämmerer, und dessen männliche, in katholischer Religion erzogene Descendenz, in dem Falle aber, wenn kein männlicher katholischer Sprosse genannter Brüder Grafen von Waldkirch mehr vorhanden sein würde, das Fideicommiß auf die Töchter des Grafen Clemens von Waldkirch übergehen solle, wobei dann die allenfallsigen cognatischen Manneserben vorbehaltlich allerhöchster Genehmigung den Namen Waldkirch als Beinamen zu führen und im Uebrigen alle Bestimmungen zu gelten haben, welche für die Succession der Agnaten vorgeschrieben wurden.

Würden aber die von Clemens Grafen von Waldkirch directe abstammenden männlichen Sprossen, oder würde der von seinen Töchtern nach den oben angegebenen Fällen entsprossene Mannsstamm erlöschen, und ebenso auch die männliche Descendenz des Maximilian Grafen von Waldkirch ausgestorben sein, so gehet das Fideicommiß in ein Allod über, woraus den Betrag von 40,000 fl. in 4 gleichen Theilen, und zwar einen Theil die sämmtlichen katholischen Kirchen in Augsburg, den anderen Theil die sämmtlichen katholischen Kirchen in München, den dritten Theil die allgemeine Armenanstalt in Augsburg und den vierten Theil die allgemeine Armenanstalt in München beziehen und erhalten soll.

Da dieses Fideicommiß den gesetzlichen Bestimmungen entspricht, auch auf die unter'm 13. April 1861 gemäß §. 26 des Edictes über Familien-Fideicommisse ergangenen Edictalladungen Niemand mit Ansprüchen aufgetreten ist, welche die Constituirung dieses Fideicommisses zu verhindern oder aufzuhalten geeignet wären, so wird dasselbe hiemit bestätiget, und ist hierüber gegenwärtige Urkunde ausgefertigt worden.

Passau den 13. Januar 1866.

Königl. Appellationsgericht von Niederbayern.

(S. L.) Frhr. v. Mulzer, Präsident.

Reitmayr, Secretär.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 8. Februar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, vom 15. Februar l. Js. an den Nebenzollamtscontroleur Franz Joseph Berg zu Niederstaufen auf Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in wohlgefälliger Anerkennung seiner treuen und eifrigen Dienstleistung in den erbetenen definitiven Ruhestand treten zu lassen, sodann

zum Controleur am Nebenzollamte I Niederstaufen den Hauptzollamts-Assistenten Carl Zehbauer zu Regensburg in provisorischer Eigenschaft zu ernennen und demselben die interimistische Verwaltung der Zollverwalterstelle bei dem genannten Nebenzollamte bis auf Weiteres zu übertragen; ferner

unter'm 9. Februar l. Js. den praktischen Arzt Dr. Ludwig Ulsamer in Iphofen zum Bezirksarzte II. Classe in Ellingen in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm gleichen Tage den Oberappellationsgerichtssecretär Joseph Maria Mayer in Anwendung des §. 19 der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde aus administrativen Erwägungen in den Ruhestand zu versetzen,

auf die hiedurch am Ober-Appellationsgerichte in Erledigung kommende Secretärstelle den Appellationsgerichtssecretär Carl von Kleßing in Neuburg zu befördern,

auf die hiedurch am Appellationsgerichte von Schwaben und Neuburg sich eröffnende Secretärstelle den Landgerichtsassessor Johann Baptist Schön in Burgau zu berufen,

zum Assessor des Landgerichts Burgau den Bezirksgerichtssecretär Max Ebenhöch in Weilheim zu befördern und

die hiedurch am Bezirksgerichte Weilheim in Erledigung kommende Secretärstelle dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Kipfenberg, Joseph Lehmann, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

unter'm 10. Februar l. Js. den Appellationsgerichtssecretär Georg Helmes in München wegen nachgewiesener Krankheit und hiedurch begründeter Functionsunfähigkeit nach Maßgabe des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde in den nachgesuchten zeitlichen Ruhestand treten zu lassen, vorerst auf die Dauer eines Jahres,

auf die hiedurch am Appellationsgerichte von Oberbayern in Erledigung kommende Secretärstelle den Landgerichtsassessor Joseph Kugler in Augsburg zu berufen,

zum Assessor des Landgerichts Augsburg den Bezirksgerichtssecretär Carl Schönfeßel daselbst zu befördern,

die hiedurch am Bezirksgerichte Augsburg sich erledigende Secretärstelle dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Land-

gerichte Oberviechtach, Constantin Lillbopp, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen; dann

den Notar Carl Raquet in Landstuhl, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, und unter Anerkennung seiner mit Treue und Eifer geleisteten Dienste von seinem Amte zu entlassen;

unter'm gleichen Tage auf die erledigte Stelle eines Buchhalters IV. Classe bei der Staatsschuldentilgungs-Specialcasse Regensburg den Officianten I. Classe bei der Grundrenten-Ablösungscasse, Silver Besner, und bei der Staatsschuldentilgungs-Specialcasse Nürnberg den Officianten II. Classe bei der Staatsschuldentilgungs-Specialcasse Bamberg, Ludwig Riesch, zu befördern; dann

den Officianten III. Classe bei der Staatsschuldentilgungs-Specialcasse Würzburg, Joseph Kolb, in gleicher Eigenschaft zur Grundrenten-Ablösungscasse zu versetzen und denselben in die II. Classe der Officianten vorrücken zu lassen; weiter

die Stelle eines Officianten III. Classe bei der Staatsschuldentilgungs-Specialcasse Bamberg dem Functionär der Specialcasse München, Friedrich Hirschmann, und bei der Staatsschuldentilgungs-Specialcasse Würzburg dem Functionär im Rechnungscommissariate der k. Staatsschuldentilgungs-Commission, Otto Lechner, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen; endlich

den Officianten II. Classe bei der Staatsschuldentilgungs-Specialcasse Regensburg, Johann Albrecht Zagel, in die I. Classe, und den Officianten III. Classe bei der Staatsschuldentilgungs-Specialcasse München, August Pappenberger, in die II. Classe vorrücken zu lassen;

auf das im Forstamte Ebersberg in Erledigung gekommene Revier Engelharting den Revierförster Carl Lippl von Piesenhausen, seinem Ansuchen entsprechend, in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen, und an dessen Stelle nach Piesenhausen, Forstamts Marquartstein im Salinenbezirke, den dermaligen Actuar des Forstamtes Passau in Niederbayern, Emil Freiherrn von Fürstenwärther, zum provisorischen Revierförster zu ernennen;

unter'm 11. Februar l. Js. zum Rathe der Regierung, Kammer des Innern, der Oberpfalz und von Regensburg den Assessor dieser Kreisstelle, Wilhelm Scherer, zu befördern,

der Regierung, Kammer des Innern, von Schwaben und Neuburg statt eines Rathes einen Assessor beizugeben und zum Assessor dieser Kreisstelle den Bezirksamtsassessor Dr. Joseph Groh von Neuburg zu befördern,

zum Bezirksamtsassessor zu Neuburg a/D. den Accessisten der Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken, Christian Heinrich Adolph Otto von Landgraf in provisorischer Eigenschaft zu ernennen, ferner,

den Revisor der k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken, Carl Friedrich Ulm zum Rechnungscommissär dieser Kreisregierung in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 12. Februar l. Js. den Appellationsgerichtsrath Carl Schreck in Amberg wegen nachgewiesener Krankheit und hiedurch begründeter Dienstesunfähigkeit nach Maßgabe des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für immer in den nachgesuchten Ruhestand treten zu lassen, und

auf die hiedurch am Appellationsgerichte der Oberpfalz und von Regensburg in Erledigung kommende Rathsstelle den dortigen Assessor Quirin Schieder, unter Einziehung seiner bisherigen Stelle, zu befördern;

unter'm 13. Februar l. Js. den Bezirksarzt II. Classe Dr. Heinrich Müller zu Leutershausen auf die Bezirksgerichtsarztesstelle in Ansbach, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu berufen.

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte katholische Pfarreien und Beneficien zu übertragen und zwar:

unter'm 3. Februar l. Js. die Pfarrei St. Oswald, Bezirksamts Grafenau, dem Priester Joseph Aigner, Cooperator in Reischach, Bezirksamts Altötting,

die Pfarrei Triel, Bezirksamts Freising, dem Priester Korbinian Schröder, Cooperator in Kirchdorf a/A., desselben Bezirksamts,

die Pfarrei Niederaschau, Bezirksamts Rosenheim, dem Priester Bernard Adam, Curatbeneficiat in Unterweßen, Bezirksamts Traunstein,

die Pfarrei Beuern, Bezirksamts Landsberg, dem Priester Anton Alschner, Caplan bei St. Ulrich in Augsburg,

das Incuratbeneficium in Haunersdorf, Bezirksamts Landau a/J., dem Priester Carl Rauchhart, Frühmesseleser in Simbach a/J., Bezirksamts Pfarrkirchen;

unter'm 4. Februar l. Js. die Pfarrei Bergen, Bezirksamts Traunstein, dem Priester Johann Nepomuk Herzog, Pfarrer in Albaching, Bezirksamts Wasserburg;

unter'm 5. Februar l. Js. die Pfarrei Brettelshofen, Bezirksamts Wertingen, dem Priester Joseph Rehm, Pfarrer in Pfaffenhofen, desselben Bezirksamts;

unter'm 6. Februar l. Js. die Pfarrei Untermarxfeld, Bezirksamts Neuburg a/D., dem Priester Joseph Heibel, Curatbeneficiat in Mindelheim, Bezirksamts gleichen Namens;

die Pfarrei Untereichen, Bezirksamts Illertissen, dem Priester Seraphin Aulinger, Beneficiumsvicar in Mönstetten, Bezirksamts Günzburg;

die Pfarrei Bayershofen, Bezirksamts Zusmarshausen, dem Priester Joseph Schnitzler, Pfarrcurat in Oberthürheim, Bezirksamts Wertingen,

die Pfarrei Rohr, Bezirksamts Kelheim, dem Priester Wolfgang Geltinger, Pfarrer in Hofendorf, Bezirksamts Rottenburg i/N. B.;

die Pfarrei Breitenbronn, Bezirksamts Zusmarshausen, dem Priester Eduard Thoms, Pfarrer in Weißensee, Bezirksamts Füssen;

unter'm 9. Februar l. Js. die Pfarrei Schallodenbach, Bezirksamts Kaiserslautern, dem Priester Johann Becher, Pfarrer in Feilbingert, Bezirksamts Kirchheimbolanden;

unter'm 10. Februar l. Js. die Pfarrei Ebersberg, Bezirksamts gleichen Namens, dem Priester Martin Greimel, Pfarrer und Decan in Moosach, desselben Bezirksamts;

unter'm 12. Februar l. Js. die Pfarrei Ungerhausen, Bezirksamts Memmingen, dem Priester Leonhard Zwerger, Pfarrer in Dillishausen, Bezirksamts Kaufbeuern.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 15. November v. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Dürkheim, Bezirksamts Neustadt a/H., von dem Bischofe von Speyer dem Priester Joseph Anton Hitzelberger, Pfarrer und Districtsschulinspector in Schallodenbach, Bezirksamts Kaiserslautern, dann

unter'm 6. Februar l. Js., daß das Spitalbeneficium zu Sonthofen, Bezirksamts gleichen Namens, von dem Bischofe von Augsburg dem Priester Ludwig Hollner, Caplan in Wald, Bezirksamts Oberdorf, verliehen werde.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 10. Februar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die protestantische zweite Pfarrstelle zu Otterberg, Decanats Kaiserslautern, dem Pfarramts-Candidaten Carl Theodor Dietzsch aus Frankfurt a/M. zu verleihen.

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 29. Januar l. Js. den Fabricanten Heinrich Müller in Haßfurt zum Landwehrmajor und Commandanten des Landwehrbataillons Haßfurt zu ernennen.

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zur Beilegung eines neuen Ortsnamens.

Seine Majestät der König haben unter'm 29. Januar l. Js. allergnädigst zu

genehmigen geruht, daß das von den Fabrikbesitzern Joseph Schlör und Johann Gollwitzer in der Gemeinde Pappenberg, Bezirksamts Eschenbach, neuerbaute Glasfabrik-Anwesen „Annahütte" genannt und dieser Name öffentlich gebraucht werde.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Den Nachgenannten wurden Gewerbsprivilegien verliehen und zwar:

unter'm 5. Februar l. Js. dem Ingenieur Wilhelm Fehleisen und dem Chemiker Ernst Fehleisen von Neckarsulm, z. Z. in Cilli in Steiermark, auf eine neue, „Haloxylin" benannte, Sprengmassa für den Zeitraum von neun Jahren, vom 5. Februar l. Js. anfangend,

unter'm 11. Februar l. Js. dem k. italienischen Generalmajor Achille Angelini von Turin auf Verbesserungen in der Einrichtung der Sättel, Brustriemen und Geschirre für Pferde und andere Zugthiere für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 11. Februar l. Js. anfangend;

unter'm 12. Februar l. Js. dem August Boissoneau von Paris auf verbesserte Anfertigung künstlicher Augen für den Zeitraum von eilf Jahren, vom 12. Februar l. Js. anfangend, und

dem Civil-Ingenieur Carl A. Specker von Wien auf Ausführung der von ihm erfundenen Fleischwalz- und Fleischschneidemaschine für den Zeitraum von drei Jahren, vom 12. Februar l. Js. anfangend.

## Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des den Fabrikbesitzern Gebrüder Nußbaumer und dem Ingenieur F. Müller von Augsburg unter'm 29. Januar 1863 verliehenen und unter'm 3. Februar 1863 ausgeschriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf ein neues Göppelsystem für Dreschmaschinen;

die Einziehung des dem Ingenieur Oscar Krell, Associé der Maschinenfabrik Krell und Hühnerkopf in Nürnberg unter'm 8. Februar 1864 verliehenen und unter'm 12. Februar 1864 ausgeschriebenen vierjährigen Gewerbsprivilegiums auf eine neue Steuerungs- und Expansions-Vorrichtung für Dampfmaschinen;

die Einziehung des dem Maschinisten Jacob Hohenleitner von Nymphenburg unter'm 8. Februar 1863 verliehenen und unter'm 13. Februar 1863 ausgeschriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf eine eigenthümlich construirte Ziegelpreßmaschine, wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindungen in Bayern verfügt

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 9.

München, Samstag den 24. Februar 1866.

Inhalt:



## Königlich Allerhöchste Genehmigung,

den Hofstaat Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Louise von Bayern, Gemahlin Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Maximilian in Bayern, betr.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 10. Februar l. Js. die von Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Louise von Bayern, Gemahlin Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Maximilian in Bayern, unter Zustimmung Höchstihres durchlauchtigsten Gemahles getroffene Wahl der Freiin Natalie von Sternbach zu Höchstihrer Hofdame zu genehmigen.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allerhöchst bewogen gefunden, unter'm 11. Februar l. Js. den Forstmeister Simon Beer in Eichelsdorf, seinem Ansuchen entsprechend, auf Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ersprießlichen Dienstleistungen in den Ruhestand zu versetzen, und zum Forstmeister nach Eichelsdorf den Revierförster Alexander Zang von Rothenbuch zu ernennen; dann an dessen Stelle nach Rothenbuch, Forstamts Aschaffenburg, den Revierförster Ludwig Friederich von Obernburg, seiner Bitte willfahrend, in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen, endlich zum provisorischen Revierförster auf das Communalrevier Obernburg, Forstamts Aschaffenburg, den dermaligen Actuar des Forstamtes Eichstädt II in Mittelfranken, Max Ebersberger, zu ernennen.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 15. Februar l. Js. allerhöchst bewogen gefunden, den aus administrativen Erwägungen in den zeitlichen Ruhestand versetzten geheimen Registrator im Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten, Friedrich Carl Schneider, auf Grund des §. 19 der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde für immer aus dem Staatsdienste zu entlassen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 16. Februar l. Js. den Notar Otto Hierl von Mainburg nach Mallersdorf und den Notar Rupert Spitzl von Mallersdorf nach Mainburg, beide ihrem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen;

unter'm 18. Februar l. Js. den Privatdocenten Dr. August Kluckhohn in München in provisorischer Eigenschaft zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der k. Universität München zu ernennen;

unter'm gleichen Tage den Eisenbahnofficialen Carl Freiherrn von Zandt in Augsburg auf Grund des §. 19 der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde aus administrativen Erwägungen in den zeitlichen Ruhestand zu versetzen;

unter'm 19. Februar l. Js., vom 1. März l. Js. an, den Zollverwalter Theodor Zöschinger zu Erlangen, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, auf Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den definitiven Ruhestand treten zu lassen; sodann

den Zollverwalter Max Karmann zu Burghausen in gleicher Eigenschaft an das Nebenzollamt Erlangen zu versetzen, und

zum Zollverwalter am Nebenzollamte I Burghausen den dortigen Nebenzollamtscontroleur Carl Wagner zu befördern.

Seine Majestät der König haben unter'm 21. Februar l. Js. allergnädigst geruht, den bisherigen Director bei der Kreisregierung von Oberfranken, Kammer des Innern, Johann Georg Carl von Vogel, vom 1. März l. Js. an zum Staatsrathe im ordentlichen Dienste und Staatsminister des Innern zu ernennen.

## Magistrate der Städte Augsburg und Würzburg.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 7. Februar l. Js. den zum rechtskundigen Magistratsrathe der Stadt Augsburg gewählten bisherigen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Stadt- und Landgerichte Lindau, Anton Aichinger, in provisorischer Eigenschaft allerhöchst landesherrlich zu bestätigen;

dann unter'm 11. Februar l. Js. an der Stelle des verlebten bürgerlichen Magistratsrathes Ferdinand Jaus den Ersatzmann Goldarbeiter Gottfried Reuß als bürgerlichen Magistratsrath der Stadt Augsburg auf die Functionszeit, welche der. Erstere noch zu erfüllen gehabt hätte, zu bestätigen; ferner

unter'm 14. Februar l. Js. als rechtskundigen Bürgermeister der Stadt Würzburg den bisherigen Bezirksgerichtsassessor Dr. Georg Zürn zu Augsburg in provisorischer Eigenschaft; und

unter'm 18. Februar l. Js. den für die Stelle eines technischen Baurathes für die Stadt Augsburg gewählten Ingenieur Ludwig Leybold aus München in widerruflicher Eigenschaft allerhöchst landesherrlich zu bestätigen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 6. November v. Js. dem Landwehrhautboisten Michael Kienle in Monheim in huldvollster Anerkennung seiner pflichtgetreuen und eifrigen Landwehrdienste das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone; dann

unter'm 19. November v. Js. dem Oberingenieur der k. k. privilegirten Elisabethenbahn, Ludwig Häufler in Salzburg, das Ritterkreuz II. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm

28. November v. Js. dem ordentlichen Professor der Geschichte an der k. Universität München, Dr. Wilhelm von Giesebrecht,

dem Professor der Chemie an der Universität Heidelberg, Dr. Bunsen, dann

dem Professor der orientalischen Sprachen an der Universität Berlin, Dr. Franz Bopp, den Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 13. Januar l. Js. dem k. Oberzollinspector Johann Sternecker zu Nürnberg das Ritterkreuz erster Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael und

dem k. Hauptzollamts-Verwalter Max Ernst Bacher zu Marktbreit das Ritterkreuz zweiter Classe desselben Ordens zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 6. Februar l. Js. dem großherzoglich hessischen Obersthofmeister, Generallieutenant und Generaladjutanten Freiherrn von Trotha das Großkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael, dann

dem großherzoglich hessischen Rittmeister und Flügeladjutanten von Küchler das Ritterkreuz I. Classe desselben Ordens zu verleihen.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Dem Fabricanten Julius Bronner in Frankfurt a/M. wurde unter'm 15. Februar 1866 ein Gewerbsprivilegium auf eine verbesserte Construction der Gasbrenner für den Zeitraum von 15 Jahren, vom 15. Februar 1866 anfangend, und

dem Kaufmann und Gutsbesitzer Carl Fievet von Cöln, dem Philipp Stilmant und Louis Allein von Paris unter'm 18. Februar 1866 ein Gewerbsprivilegium auf eine neue Bremse für Eisenbahn-Waggons für den Zeitraum von 9 Jahren, vom 18. Februar 1866 anfangend, verliehen.

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Das dem Chemiker Joseph Beck von München unter'm 1. Mai 1856 verliehene und bis dahin 1866 in Kraft bestehende Privilegium auf Herstellung elastisch wasserdichter Stoffe und der aus denselben gefertigten Gegenstände wurde für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 1. Mai 1866 anfangend, verlängert.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 10.

München, Samstag den 3. März 1866.


Inhalt:



## Bekanntmachung,

die 31. Verloosung der Grundrenten-Obligationen betreffend.

Durch höchstes Rescript des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 23. l. Mts. wurde die Vornahme einer weitern Verloosung der 4procentigen Grundrenten-Ablösungs-Obligationen angeordnet.

Die Vornahme dieser Verloosung findet **Donnerstag den 15. März l. Js.** Vormittags 9 Uhr im k. Odeonsgebäude dahier nach dem unter'm 14. Januar 1851 (Reggsbl. von 1851 S. 35) veröffentlichten Verloosungsplane statt, und erstreckt sich auf einen Capitalsbetrag von

**350,000 fl.**

Die verloosten Capitalien werden

**vom 1. Juli 1866**

anfangend außer Verzinsung gesetzt; mit der Rückzahlung derselben wird sogleich nach Bekanntmachung der Verloosungs-Ergebnisse begonnen, und der Zins hiebei bis zum Schlusse des Erhebungs-Monats, jedoch in keinem Falle weiter als **30. Juni 1866** vergütet.

Die Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien ist bei dem 4procentigen Eisenbahn-Anlehen bis auf weiteres gestattet.

München den 26. Februar 1866.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel.

---

## Bekanntmachung,

die IV. Verloosung des neuen allgemeinen Anlehens à $4^1/_2$ % von 1857 betr.

---

In Folge höchsten Rescriptes des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 19. l. Mts. findet zum Vollzuge der finanzgesetzlichen Bestimmungen die IV. Verloosung des neuen allgemeinen Anlehens zu $4^1/_2$ % von 1857

**Freitag den 16. März l. Js.**

Vormittags 9 Uhr im k. Odeonsgebäude dahier statt.



Die vorzunehmende Verloosung umfaßt einen Capitalsbetrag von

**416,000 fl.**

und es werden zu diesem Behufe nach den Bestimmungen des Verloosungsplans vom 4. März 1863 (Reggs.-Bl. von 1863 S. 335—340) bei sämmtlichen Obligationsgattungen und zwar

Lit. A zu 1000 fl.
„ B „ 500 fl.
„ C „ 100 fl.

für jede Abtheilung (Serie) zu 1000 Commissions-Katasternummern

**vier** Endnummern

gezogen.

Die verloosten Capitalien werden vom

**1. Juli 1866**

anfangend außer Verzinsung gesetzt, können jedoch bei dem 4% Eisenbahn-Anlehen wieder angelegt werden.

Mit der baaren Heimzahlung wird sogleich nach erfolgter Bekanntmachung der Verloosungs-Ergebnisse begonnen und der Zins hiebei bis zum Schlusse des Erhebungsmonats, jedoch in keinem Falle weiter als bis **30. Juni 1866** vergütet.

München den 26. Februar 1866.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel.

## Bekanntmachung,

den Vollzug des Artikels 24 des Münzvertrages vom 24. Januar 1857 betr.

In Gemäßheit des Artikels 24 des Münzvertrags vom 24. Januar 1857 (Regierungsblatt 1857 pag. 625) werden die in der königlich bayerischen Münze in München seit dem Abschlusse der Münzconvention vom 25. August 1837 bis zum Schlusse des Jahres 1865 stattgehabten Ausmünzungen für das Königreich Bayern in folgender Nachweisung zur öffentlichen Kenntniß gebracht

München den 16. Februar 1866.

Kgl. Bayer. Haupt-Münz- und Stempelamt.

v. Haindl.

Kreuzer.

## Nachweisung

der seit dem Abschlusse der Münz-Convention vom 25. August 1837 bis zum Schlusse des Jahres 1865 stattgefundenen kgl. bayer. Ausmünzungen.

| Münzsorten. | Die Ausmünzung betrug | | | |
|---|---|---|---|---|
| | in den Jahren 1838—1864 | im Jahre 1865 | 1838—1865 | Summen |
| **I. Gold-Münzen.** | | | | |
| Ganze Kronen | 1500 Kronen | — | 1500 Kronen | |
| Halbe Kronen | 1398 „ | — | 1398 „ | 2898 Kronen |
| **II. Silber-Courant-Münzen.** | fl. | fl. | fl. | fl. |
| a) Allgemeine Vereinsmünzen: | | | | |
| Aeltere Vereinsmünzen à 3½ fl. | 8,894,053 | — | 8,894,053 | |
| Vereinsthaler, doppelte | 439,173 | — | 439,173 | |
| „ einfache | 30,196,376 | 2,194,372¼ | 32,390,748¼ | 41,723,974¼ |
| b) Süddeutsche Courantmünzen: | | | | |
| Zweigulden | 26,379,900 | — | 26,379,900 | |
| Gulden | 32,875,819 | 167,118 | 33,042,937 | |
| Halbgulden | 6,505,139½ | 113,639½ | 6,618,779 | 66,041,616 |
| **III. Scheide-Münzen.** | | | | |
| a) in Silber: | | | | |
| Sechskreuzerstücke | 419,306 | — | 419,306 | |
| Dreikreuzerstücke | 370,848 | 41,580 | 412,428 | |
| Einkreuzerstücke | 904,530 | 30,621 | 935,151 | 1,766,885 |
| b) in Kupfer: | | | | |
| Zweipfenninge ½ kr. | 62,241 | 2,980 | 65,221 | |
| Pfenninge ¼ kr. | 191,563 | 5,714 | 197,277 | |
| Heller ⅛ kr. | 8,054 | — | 8,054 | 270,552 |
| Summen | 107,247,002½ | 2,556,024¾ | — | 109,803,027¼ |

## Militär-Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 31. December v. Js. dem Kriegsminister, Generalmajor Eduard von Lutz das Comthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen;

unter'm 2. Januar l. Js. dem pensionirten Hauptmann Christian Mayer die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug zu bewilligen;

unter'm 6. Januar l. Js. den Gutsverwalter August Kirchhoffer aus Augsburg zum Fohlenhofsverwalter 2. Classe in provisorischer Eigenschaft bei der Fohlenhofs-Inspection Fürstenfeld zu ernennen;

unter'm 7. Januar l. Js. dem Major à la suite Clemens Grafen von Schönborn-Wiesentheid die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Großkreuzes des herzoglich nassauischen Militär- und Civil-Verdienstordens Adolphs von Nassau zu ertheilen;

unter'm 10. Januar l. Js. den Vorstand der Zeughaus-Hauptdirection, Generalmajor Nepomuk Ritter von Neumayer zum Gouverneur der Bundesfestung Landau, —

den Commandanten der Bundesfestung Landau, charakterisirten Generalmajor Maximilian Herdegen, unter Beförderung zum wirklichen Generalmajor zum Vorstand der Zeughaus-Hauptdirection, — und

den Obersten Carl Freiherrn von Maney-Dittmer vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim zum Commandanten der Bundesfestung Landau zu ernennen;

unter'm 11. Januar l. Js. den temporär pensionirten Rittmeister Severin Freiherrn von Messina bleibend im Ruhestande zu belassen;

unter'm 12. Januar l. Js. dem Junker Peter Trottmann vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen die nachgesuchte Enthebung von der Charge zu bewilligen;

unter'm 13. Januar l. Js. das Dienstestauschgesuch der Oberlieutenants Ludwig Möllinger vom 4. Jäger-Bataillon — und Ludwig von Baligand vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen zu genehmigen, demgemäß Ersteren zum 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen und Letzteren zum 4. Jäger-Bataillon zu versetzen;

dem Oberkriegscommissär 2. Classe und Hauptkriegscassacontroleur Wolfgang Krauß für mit 21. Januar l. Js. ehrenvoll zurückgelegte fünfzig Dienstjahre das Ehrenkreuz des Ludwig-Ordens zu verleihen;

unter'm 15. Januar l. Js. den Regimentsauditor Heinrich Leimbach von der

Stadt- und Festungs-Commandantschaft Passau auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm 17. Januar l. Js. den Hauptmann Ferdinand Schön vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm 22. Januar l. Js. dem Oberlieutenant Friedrich Schmitt vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Ritterkreuzes 1. Classe des großherzoglich hessischen Verdienstordens Philipps des Großmüthigen zu ertheilen;

den temporär pensionirten Unterlieutenant Carl Hölzlmair bleibend im Ruhestande zu belassen;

unter'm 24. Januar l. Js. den Hauptmann Carl Popp vom topographischen Bureau des General-Quartiermeisterstabes zum 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen zu versetzen;

den Hauptmann Wilhelm Müller vom 4. Artillerie-Regimente vorbehaltlich der Wiederverwendung in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm 26. Januar l. Js. den Regimentsauditor 2. Classe Georg Fischer im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim zum Regimentsauditor 1. Classe zu befördern;

den Bataillonsauditor Carl Bonn vom General-Commando Augsburg zur Stadt- und Festungs-Commandantschaft Passau zu versetzen;

unter'm 27. Januar l. Js. den temporär pensionirten Hauptman Anton Freiherrn von Weveld ohne weitere Zeitbestimmung im Ruhestande zu belassen;

dem pensionirten Oberlieutenant Maximilian Maier — und dem pensionirten charakterisirten Oberlieutenant Philipp Mayer die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug zu bewilligen;

unter'm 29. Januar l. Js. den Bataillonsauditor Wilhelm von Landgraf vom 1. Jäger-Bataillon in den bleibenden Ruhestand zu versetzen;

dem Feldwebel Martin Köppel von der Garnisons-Compagnie Königshofen die durch das Ableben des seitherigen Inhabers erledigte kaiserlich russische St. Anna-Ordens-Medaille zu übertragen;

unter'm 30. Januar l. Js. dem pensionirten Hauptmann Victor Palm die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug zu bewilligen;

unter'm 31. Januar l. Js. den Rittmeister Joseph Freiherrn von Künsberg vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg auf zwei Jahre in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm 1. Februar l. Js. dem Unterlieutenant Sigmund Rüber vom 12. In-

fanterie-Regiment König Otto von Griechenland die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen;

unter'm 2. Februar l. Js. nachstehende Orden zu verleihen, und zwar:

das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone

dem Generalmajor und Commandanten der 4. Infanterie-Brigade Anton von Hanser, — und dem Oberkriegscommissär 1. Classe und Director der Militär-Rechnungskammer, Hermann von Keller;

das Ritterkreuz 1. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael

dem Obersten Ignaz Schumacher vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Baptist von Tausch vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Joseph Cleffin vom Genie-Stab, — und Carl Fortenbach vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, Referent im Kriegs-Ministerium, — den Oberstlieutenants Philipp Leffel vom General-Quartiermeister-Stab, Bevollmächtigter bei der Militär-Commission des deutschen Bundes, — Michael Schenk vom Genie-Stab, — und Friedrich Himmelstoß vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, Referent im Kriegs-Ministerium, — dem Major Carl von Orff vom 2. Jäger-Bataillon, — den Hauptleuten Maximilian Freiherrn von Gumppenberg vom General-Quartiermeister-Stab, 2. Adjutant des Kriegsministers Generalmajors von Lutz, — und Carl Mayer vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, 1. Adjutant des Generallieutenants und Generalcommandanten von Feder, — dem Oberauditor Carl Ritter von Vincenti vom General-Auditoriat, — dem Oberkriegscommissär 2. Classe und Referenten Johann Backert vom Kriegs-Ministerium, — dann dem Oberstabsarzt 2. Classe Dr. Theodor Dompierre vom Artillerie-Corps-Commando;

dem Leibgarde-Hartschier Johann Winkler die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des silbernen Kreuzes des großherzoglich hessischen Verdienstordens Philipps des Großmüthigen zu ertheilen;

dem Unterlieutenant August Lang vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen;

unter'm 4. Februar l. Js. den Generalquartiermeister Generallieutenant Anton von der Mark unter allergnädigster Anerkennung seiner langjährigen mit Treue und Hingebung geleisteten Dienste in den zeitlichen Ruhestand zu versetzen;

den temporär pensionirten Hauptmann Sigmund Klein auf weitere zwei Jahre

vorbehaltlich früherer Wiederverwendung im Ruhestande zu belassen;

den Oberstlieutenant Franz Symon von Carneville vom 1. Infanterie-Regiment König bleibend, — und

unter'm 6. Februar l. Js. den Oberlieutenant Carl Göz vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen ohne Zeitbestimmung vorbehaltlich der Wiederverwendung in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm 8. Februar l. Js. den temporär pensionirten Hauptmann Hermann Freiherrn von Nesselrode-Hugenpoet im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen zu reactiviren;

dem Oberlieutenant Friedrich Grafen von Yrsch vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere unter Verleihung des Charakters als Oberlieutenant à la suite zu bewilligen;

unter'm 10. Februar l. Js. den Hauptmann Franz Ritter von Zentner vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm 11. Februar l. Js. dem Unterlieutenant Julius Moriz vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen;

dem Unterlieutenant Caspar Jäckle von der Fuhrwesens-Escadron des 1. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold aus dienstlichen Erwägungen die Entlassung aus den militärischen Dienstes- und Standesverhältnissen zu ertheilen;

unter'm 13. Februar l. Js. den Fohlenhofsassistenten 1. Classe Ludwig Mayer aus München zum Verwalter 2. Classe bei der Administrations-Commission der Militärfohlenhöfe zu ernennen;

unter'm 14. Februar l. Js. den Rittmeister Maximilian Ritter von Ellenrieder vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm 15. Februar l. Js. Allerhöchst-Ihrem Flügeladjutanten, Oberlieutenant Paul Fürsten von Thurn und Taxis die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Ritterkreuzes 1. Classe des großherzoglich hessischen Verdienstordens Philipps des Großmüthigen zu ertheilen;

unter'm 16. Februar l. Js. den Stabsauditor Ludwig Volgiano vom Generalcommando Augsburg zum geheimen Secretär im Kriegsministerium zu ernennen;

unter'm 17. Februar l. Js. Allerhöchst-Ihrem Flügeladjutanten, Hauptmann Carl von Sauer für das Ritterkreuz 1. Classe des großherzoglich hessischen Verdienstordens Philipps des Großmüthigen, — und

unter'm 18. Februar l. Js. dem Rittmeister Julius Grafen von Seinsheim vom 1. Cuirassierregiment Prinz Carl für

den k. preußischen Kronenorden 3. Classe die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen zu ertheilen;

den temporär pensionirten Unterlieutenant August Lingg auf ein weiteres Jahr — und

unter'm 19. Februar l. Js. den temporär pensionirten Hauptmann Gustav Mussinan auf weitere zwei Jahre im Ruhestande zu belassen;

unter'm 20. Februar l. Js. dem Hauptmann Friedrich von Lüneschloß vom Infanterie-Leib-Regiment die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Ritterkreuzes 1. Classe des großherzoglich hessischen Verdienstordens Philipps des Großmüthigen zu ertheilen;

unter'm 22. Februar l. Js. dem Unterlieutenant Ernst Steidl vom 1. Infanterie-Regiment König die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen.

---

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 18. Februar l. Js. dem Handelsappellationsgerichte zu Nürnberg auf die Dauer der bestehenden Geschäftsüberbürdung und zum Zwecke der Bildung eines zweiten Senates zwei weitere Räthe, fünf weitere Beisitzer aus dem Kaufmannsstande und einen dritten Secretär beizugeben und demgemäß zu Räthen des Handelsappellationsgerichts in Nürnberg den ersten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Nürnberg, Bernhard Küffner, und

den Assessor am Appellationsgerichte von Niederbayern, Georg Obermüller, zu befördern,

zu Assessoren des Handelsappellationsgerichts zu Nürnberg den Assessor des dortigen Handelsgerichts, Kaufmann Oscar Wiß,

den Ergänzungsrichter des Handelsgerichts Nürnberg, Großhändler Alexander Rösler,

den dortigen Ergänzungsrichter Kaufmann Carl Feuerlein,

den dortigen Ergänzungsrichter Kaufmann Christian Schmidmer, und

den dortigen Ergänzungsrichter Kaufmann Ludwig Memminger, zu ernennen,

als Secretär des Handelsappellationsgerichts zu Nürnberg den Landgerichtsassessor Friedrich Carl Benker in Hersbruck zu berufen;

zum Assessor des Landgerichts Hersbruck den geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Hollfeld, Hugo Pollmann, zu ernennen:

dem Appellationsgerichte von Niederbayern für den zum Handelsappellationsgerichtsrathe beförderten Assessor Obermüller

einen Rath beizugeben und die Stelle desselben dem ersten Staatsanwalte am Bezirksgerichte Kempten, Friedrich August Abt, zu verleihen, zum ersten Staatsanwalte am Bezirksgerichte Kempten den Bezirksgerichtsrath Dr. Joseph Hugo Hurt daselbst und

auf die hiedurch am Bezirksgerichte Kempten in Erledigung kommende Rathsstelle den Bezirksgerichtsassessor Dr. Julius Oertel in Wasserburg zu befördern,

auf die hiedurch am Bezirksgerichte Wasserburg sich eröffnende Assessorsstelle den Assessor des Bezirksgerichts Straubing, Wolfgang Bacher, zu versetzen, und

dessen Stelle dem Landgerichtsassessor Wilhelm Jungermann in Eggenfelden, seinem allerunterthänigsten Versetzungsgesuche entsprechend, zu verleihen,

zum Assessor des Landgerichts Eggenfelden den geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Vilsbiburg, Anton Heidester, zu ernennen,

auf die erledigte Stelle des ersten Staatsanwalts am Bezirksgerichte Nürnberg den ersten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Kronach, Carl Mattenheimer, zu berufen,

auf die Stelle des ersten Staatsanwalts am Bezirksgerichte Kronach den Bezirksgerichtsrath Wilhelm Gottfried in Lohr zu befördern,

auf die hiedurch am Bezirksgerichte Lohr in Erledigung kommende Rathsstelle den Bezirksgerichtsrath David Joseph Maria Hellmann in Hof und

auf die Rathsstelle am Bezirksgerichte Hof den Bezirksgerichtsrath Hermann Hibl in Straubing zu versetzen,

auf die hiedurch am Bezirksgerichte Straubing in Erledigung kommende Rathsstelle den zweiten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Aschaffenburg, Friedrich Petersen, und

auf die Stelle des zweiten Staatsanwalts am Bezirksgerichte Aschaffenburg den Landgerichtsassessor Anton Vögel in Obernburg, auf dessen allerunterthänigstes Ansuchen, zu befördern,

die hiedurch am Landgerichte Obernburg sich eröffnende Assessorsstelle dem im zeitlichen Ruhestande befindlichen Landgerichtsassessor Friedrich Bohlig von Brückenau zu verleihen;

zum Assessor des Handelsgerichts Nürnberg den Kaufmann Georg Arnold von dort zu ernennen,

als Ergänzungsrichter des Handelsgerichts zu Nürnberg die Kaufleute Friedrich Hertel, Johann Fuchs, Christian Friedrich Rau und Eduard Zahn dortselbst zu berufen, endlich

auf die am Bezirksgerichte Bamberg erledigte Secretärsstelle den Gerichtsschreiber am Landgerichte Bamberg II, Caspar Valentin Haas, zu befördern; ferner

unter'm 19. Februar l. Js. die am Han-

delsgerichte Nürnberg in Erledigung gekommene Rathsstelle dem Bezirksgerichtsrathe Ludwig August Bibel in Nürnberg zu verleihen;

unter'm 21. Februar l. Js. den Bezirksgerichtsdirector Willibald Freiherrn von Bibra in Windsheim wegen nachgewiesener Krankheit und hiedurch begründeter bleibender Dienstesunfähigkeit nach Maßgabe des §. 22. lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für immer in den nachgesuchten Ruhestand treten zu lassen, die hiedurch in Erledigung kommende Directorsstelle am Bezirksgerichte Windsheim dem I. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Schweinfurt, Friedrich Geißmann, zu verleihen,

auf die Stelle des I. Staatsanwalts am Bezirksgerichte Schweinfurt den Bezirksgerichtsrath Eduard Friedrich Conrad Donle in Nürnberg und

zum Rathe des Bezirksgerichts Nürnberg den dortigen Assessor Carl Heinrich August Wilhelm Freiherrn von Ebner zu befördern,

auf die hiedurch am Bezirksgerichte Nürnberg sich eröffnende Assessorsstelle den Assessor des Landgerichts Nürnberg, Maximilian Pürkhauer, zu berufen,

zum Assessor des Landgerichts Nürnberg den Secretär des Bezirksgerichts Nürnberg, Bernhard Freiherrn von Hirschberg, zu befördern;

die hiedurch am Bezirksgerichte Nürnberg in Erledigung kommende Secretärsstelle dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Greding, Ludwig Pruckner, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

den Stadt- und Landgerichts-Assessor Ludwig Kreß in Nördlingen wegen nachgewiesener Krankheit und hiedurch begründeter Dienstesunfähigkeit nach Maßgabe des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den nachgesuchten zeitlichen Ruhestand auf die Dauer eines Jahres treten zu lassen,

auf die hiedurch am Stadt- und Landgerichte Nördlingen in Erledigung kommende Assessorsstelle den Secretär des Bezirksgerichts Augsburg, Franz Offner, zu befördern,

dessen Stelle dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Rain, Johann Baptist Schmid, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

den Bezirksgerichtsassessor Johann Ott in Straubing auf die Assessorsstelle am Landgerichte Türkheim, und

den bisherigen Assessor an diesem Landgerichte, Anton Biersack, an das Bezirksgericht Straubing, seiner allerunterthänigsten Bitte um Verleihung einer Bezirksgerichtsassessorsstelle in Niederbayern entsprechend, zu versetzen; endlich

den Landrichter Valentin Köhl zu Waldfischbach wegen nachgewiesener, durch körper-

liche Leiden herbeigeführter Functionsunfähigkeit nach §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm 22. Februar l. Js. die Baubeamten Joseph Riedl an der Baubehörde München IV., und

Joseph Friedrich Albert von der Baubehörde in Bruck — ihrer gestellten Bitte willfahrend — auf Grund der Bestimmungen der IX Beilage der Verfassungs-Urkunde §. 22 lit. D unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienstleistung in den definitiven Ruhestand treten zu lassen;

unter'm gleichen Tage den Rentbeamten Hermann Binder von Carlstadt, dessen Bitte entsprechend, auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den zeitlichen Ruhestand, vorerst auf die Dauer von zwei Jahren, zu versetzen, und auf die Stelle eines Rentbeamten von Carlstadt den Rechnungscommissär der k. Regierungsfinanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg, Johann Baptist Kaufmann, dessen Bitte willfahrend, unter Fortdauer seiner provisorischen Diensteseigenschaft, zu befördern;

unter'm 23. Februar l. Js., vom 1. März 1866 an, zum Post- und Bahnamtsvorstande in Lichtenfels den Güterverwalter Ernst von Scheidlein in Augsburg auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zu befördern;

zum Güterverwalter in Augsburg den Eisenbahn-Specialcassier Ferdinand Miltner daselbst, und an dessen Stelle

zum Specialcassier bei der Güterexpedition Augsburg den dortigen Bahnhofverwalter Ernst Hauk, sodann

zum Bezirkscassacontroleur in München den Rechnungscommissär Moriz Kießling daselbst, seiner Bitte entsprechend, zu ernennen;

zum Rechnungscommissär bei der k. Generaldirection den Officialen Wilhelm Redlich in Nürnberg;

zum Bahnhofverwalter in Augsburg den Officialen Robert Bodack in Hof;

zum Bahnamtsverwalter in Lichtenfels den Officialen Georg Neuhütl daselbst;

zum Rechnungscommissär bei der k. Generaldirection mit der Verwendung bei der Bauabtheilung den Officialen im Rechnungs- und Revisionsbureau der k. Generaldirection, Joseph Meyerl, ihrer Bitte entsprechend, zu befördern;

auf ihr allerunterthänigstes Ansuchen:

den nach München versetzten Officialen Franz Schuhwerk in Kempten zu belassen, dagegen

den für Kempten ernannten Officialen Augustin Müller nach München zu bestimmen,

den Officialen Franz Xaver König von Würzburg nach Landshut,

den Officialen Anton Dachs von Bam-

berg zum Rechnungs- und Revisionsbureau der k. Genealdirection in München, und

den Officialen Johann Baptist Crusilla in Bamberg vom Post- zum Eisenbahndienste daselbst zu versetzen; ferner

den zum Revisionsbureau versetzten Officialen Anton Schloßer in Augsburg dortselbst beim Postdienste zu belassen, sodann

nach dem bezüglichen Dienstestauschgesuche und unter dessen Genehmigung den Officialen Johann Wachter in Augsburg zum Eisenbahndienste am Oberpost- und Bahnamte Bamberg, und

den Officialen Johann Nepomuk Hillenbrand in Bamberg zum Eisenbahndienste am Oberpost- und Bahnamte Augsburg, endlich

den Officialen August Steidle in Augsburg vom Eisenbahn- zum Postdienste daselbst,

den Officialen Eduard Fuchssteiner in Würzburg vom Eisenbahn- zum Postdienste allda, und

den Officialen Ludwig Schmid von Bamberg zur Generaldirection der k. Verkehrsanstalten zu versetzen; hierauf

zu Officialen IV. Classe die Assistenten:

Christian Elbel in Rosenheim bei dem Oberpost- und Bahnamte Bamberg,

Carl Feyerabend in Ansbach bei dem Oberpost- und Bahnamte Nürnberg,

Friedrich Zoller in München bei dem Oberpost- und Bahnamte Nürnberg,

Martin Helmschrott in München bei dem Oberpost- und Bahnamte Würzburg,

Johann Walther in Bayreuth bei dem Post- und Bahnamte Hof,

Carl Sittl in München bei dem Oberpost- und Bahnamte daselbst,

Franz Schupbaum in München bei dem Oberpost- und Bahnamte Bamberg,

Martin Mader in Nürnberg bei dem Post- und Bahnamte Fürth,

Lucas Stieg in Hof bei dem Post- und Bahnamte daselbst und

Xaver Meyer beim Rechnungs- und Revisionsbureau der k. Generaldirection in diesem — sämmtliche in provisorischer Eigenschaft — zu ernennen; ferner

unter gleichem Datum und von dem nämlichen Tage an auf die in Würzburg erledigte Obertelegraphistenstelle den Obertelegraphisten Michael Heelein in München auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zu versetzen und an dessen Stelle

zum Obertelegraphisten IV. Classe in München den Telegraphenassistenten Georg Fichtelberger zu Rosenheim in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; sodann

die Errichtung eines Bahnamtes in Eger und die Besetzung desselben vorerst mit einem Bahnamtsverwalter, dann

die Errichtung einer Bahnverwaltung in Asch zu genehmigen;

zum Bahnamtsverwalter in Eger den Officialen Carl Roth in Fürth und

zum Bahnverwalter in Asch den Officialen Georg Wenzing in Hof zu befördern; endlich

die Besetzung der Post- und Bahnexpedition Weilheim mit einem Officialen zu genehmigen und auf die hiedurch sich ergebende Stelle den Officialen Johann Evangelist Pleninger zu München auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zu versetzen;

unter'm 24. Februar l. Js. den Gerichtsschreiber am Landgerichte Stadtsteinach, Joseph Kühlwein, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, in gleicher Eigenschaft an das Landgericht Bamberg II zu versetzen, und

zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Stadtsteinach den vormaligen Taxbeamten Eduard Ellrod, zur Zeit Tagschreiber am Landgerichte Bamberg II, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

---

## Pfarreien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigung.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 14. Februar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die katholische Pfarrei Schwarzach-Altfalter, Bezirksamts Nabburg, dem Priester Jacob Reicholt, Beneficiat in Stadt Eschenbach, Bezirksamts Eschenbach, und

die katholische Pfarrei Heßheim, Bezirksamts Frankenthal, dem Priester Wilhelm Motzenbäcker, Pfarrer in Homburg, Bezirksamts gleichen Namens; dann

unter'm 24. Februar l. Js. das Curatbeneficium Unterglauheim, Bezirksamts Dillingen, dem Priester Jacob Schmid, Catechet und Oberlehrer in Simmerberg, Bezirksamts Lindau, zu übertragen.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 17. Februar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Ampermoching, Bezirksamts Dachau, von dem Erzbischofe von München-Freising dem Priester Anton Kühner, Pfarrer in Neukirchen, Bezirksamts Miesbach, verliehen werde.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 14. Februar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die protestantische Pfarrstelle zu Königshofen, Decanats Wassertrüdingen dem bisherigen Pfarrer in Partenstein, Decanats Waizenbach, Johann Büschelberger, und

unter'm 22. Februar l. Js. die protestantische zweite Pfarrstelle zu Hersbruck, Decanats gleichen Namens, dem bisherigen dritten Pfarrer daselbst, Friedrich Magnus Haffner, zu verleihen.

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majestät der König haben den Nachgenannten die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen fremden Ordens-Decorationen zu ertheilen geruht, und zwar:

unter'm 9. Januar l. Js. dem k. preußischen und k. niederländischen Consul in Corfu, Martin Fels, für den von Seiner Majestät dem Könige von Preußen ihm verliehenen rothen Adler-Orden IV. Classe;

unter'm 17. Januar l. Js. dem Freiherrn Carl Heußlein von Eußenheim in Würzburg für das von Seiner Heiligkeit dem Papste ihm verliehene Commandeurkreuz des Ordens Gregors des Großen;

unter'm 13. Februar l. Js. dem Ministerialrathe im k. Staatsministerium des Innern, Heinrich von Schubert, für das von Seiner Majestät dem Könige von Sachsen ihm verliehene Comthurkreuz II. Classe des Albrechts-Ordens;

unter'm 14. Februar l. Js. dem Generalmusikdirector Franz Lachner für das von Seiner Majestät dem Kaiser von Mexiko ihm verliehene Commandeurkreuz des Guadalupe-Ordens,

dem ersten Adjuncten des Bürgermeisteramts der Stadt Pirmasens, Friedrich Greiner, für das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen ihm verliehene Ritterkreuz II. Classe des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen;

unter'm 15. Februar l. Js. dem fürstlich Leiningen'schen Revierförster Dr. Philipp Madler in Miltenberg für das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Hessen ihm verliehene Ritterkreuz II. Classe des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen kostenfrei;

unter'm 25. Februar l. Js. dem k. Staatsminister des Innern, Carl von Vogel, für das von Seiner Majestät dem Könige von Württemberg verliehen erhaltene Commenthurkreuz II. Classe des Friedrichsordens.

## Verleihung von Hoftiteln.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 16. Februar l. Js. dem Kunst-, Papier- und Schreibmaterialien-Händler Carl Wilhelm Zeller den Hoftitel als: Königlicher Hof-Schreibmaterialien-Händler;

dem Glas- und Edelstein-Graveur Eduard Schmitzberger den Hoftitel als: Königlicher Hof-Glas- und Edelstein-Graveur;

dem Decorationsmaler August Schultze als: Hof-Zimmermaler;

dem Gewehrfabricanten Carl Stiegele als: Königlicher Hofgewehrfabricant;

dem Gürtler Christian Block als: Königlicher Hofgürtler;

dem Silberarbeiter Eduard Wollenweber als: Königlicher Hof-Silberarbeiter;

dem Buchdruckereibesitzer Friedrich Wolf als: Königlicher Hofbuchdrucker; sämmtlich von München, endlich

dem k. k. österreichischen Hoftheehändler Peter Hofer zu Wien, als: Königlicher Hoftheelieferant allergnädigst zu verleihen geruht.

## Titel-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 21. Februar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Canonicus des Collegiatstiftes zu St. Cajetan in München, Priester Leonhard Enzler in Anerkennung seiner verdienstlichen Leistungen den Titel und Rang eines geistlichen Rathes kostenfrei zu verleihen.



## Indigenats-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 29. September v. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Pfarrer Friedrich Butters zu Dürkheim in der Pfalz das Indigenat des Königreiches wieder zu verleihen; und

unter'm 30. Januar l. Js. dem Simon Glanner von Schröck in Oesterreich das Indigenat des Königreiches zu verleihen.

## Königlich Allerhöchste Anerkennungen.

Seine Majestät der König haben unter'm 7. Februar l. Js. allergnädigst geruht, zu genehmigen, daß der Mädchenlehrerin Maria Moser zu München für ihre seit fünfzig Jahren treu und eifrig geleisteten Dienste die allerhöchste Anerkennung ausgesprochen und zugleich allerhuldvollst zu befehlen, daß diese allerhöchste Anerkennung durch das Regierungsblatt veröffentlicht werde.

Der am 4. Juli v. Js. verstorbene Major Julius von Grimmel vom 3. Uhlanen-Regiment hat durch mündliche, von seinen Schwestern Wilhelmine, Louise und Johanna von Grimmel zu Memmingen bereits in Vollzug gesetzte letztwillige Verfügung eine Stiftung unter dem Namen „Julius von

Grimmel'sche Stiftung" mit einem Capitale von zweitausend Gulden zum Zwecke der Erziehung talentvoller und gutgesitteter Kinder von unbemittelten Unterofficieren und Soldaten des 3. Uhlanen-Regiments errichtet und bestimmt, daß die aus den Zinsen des erwähnten Capitals zu leistenden Unterstützungen für je ein Kind jährlich nicht über 36 fl. und nicht unter 12 fl. betragen, diese Unterstützungen immer am 4. Juli, als dem Todestag des Majors Julius von Grimmel durch eine aus dem Vorstand der Cassa-Commission und den am Sitze des Regimentsstabes anwesenden Rittmeistern unter dem Vorsitz des Regiments-Commandanten bestehende Commission des 3. Uhlanen-Regiments bewilligt, und bei gleicher Würdigkeit und Bedürftigkeit vorzugsweise die Kinder derjenigen Unterofficiere und Soldaten, welche gleichzeitig mit dem Major Julius von Grimmel im genannten Regimenf dienten, in Ermanglung solcher aber zunächst Waisenkinder mit Unterstützungen bedacht werden sollen.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 8. Februar l. Js. diese Stiftung unter obiger Bezeichnung allerhöchst landesherrlich zu bestätigen und zugleich allergnädigst zu genehmigen geruht, daß dieselbe unter dem Ausdrucke der allerhöchsten Anerkennung des von dem Stifter an den Tag gelegten Wohlthätigkeits-Sinnes durch das Regierungsblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werde.

---

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 21. Februar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Freiherrn Luitpold von Pöllnitz-Frankenberg in Ansbach für großjährig zu erklären.

---

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majestät der König haben Allerhöchst zu genehmigen geruht, daß Walburga Walser in München, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Gasser", dann

daß Mathilde Gröschel von Lauingen und ihre Kinder Hedwig, Laura, Adelinde und Eduard, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Mittendorf" annehmen und fortan führen, ferner

daß Josepha Schuchbauer in Würzburg, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Stahel" wieder annehme und fortan führe, endlich

daß Joseph Scheuermann, genannt „Stier" von Amorbach, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Stier" auch fortan führe.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 11.

München, Dinstag den 13. März 1866.


Inhalt:



## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Theilung der Beheizungsaversen bei eintretendem Wechsel der Amts- und Gerichts-Vorstände betr.

### Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Wir haben Uns allergnädigst bewogen gefunden, hinsichtlich der Vertheilung der Beheizungs-Aversen der äußeren Aemter und Gerichte bei eintretendem Wechsel der Amts- und Gerichtsvorstände die nachstehenden Bestimmungen zu treffen:

§. 1.

Von dem einem äußerem Amte oder Gerichte für die Beheizung der Geschäftslocalitäten bewilligten jährlichen Beheizungs- oder Holzgeldaversum werden für die vier strengeren Wintermonate November, December, Januar und Februar drei Viertheile

und für die fünf milderen Monate März, April, Mai, September und October ein Viertheil bestimmt, wogegen für die drei Sommermonate Juni, Juli und August ein Antheil an dem Aversum ausgeschlossen bleibt.

§. 2.

Nach diesem Maßstabe ist bei jedem Wechsel der bezüglichen Amts- und Gerichtsvorstände das Holzgeld- oder Beheizungsaversum zwischen dem abgehenden Beamten oder dessen Relicten und dem neu antretenden Amts- oder Gerichtsvorstande zu vertheilen.

§. 3.

Vorstehende Bestimmungen haben mit dem 1. Juni 1866 in Wirksamkeit zu treten, mit welchem Zeitpunkte die im §. 5 Ziff. 3 der allerhöchsten Verordnung vom 28. November 1862, „die Bezüge der Rentbeamten betreffend", (Reggs.-Bl. von 1862 S. 2580) angeordnete Vertheilung der Holzgeldaversen aufgehoben ist.

München den 22. Februar 1866.

**Ludwig.**

v. Pfeufer. v. Bomhard. v. Fischer, Staatsrath.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsecretär
Dr. Bischof.

---

**Bekanntmachung,**
die Einführung der Paßkarten betr.

Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Aeußern
und
Staatsministerium des Innern.

Unter Bezugnahme auf die Allerhöchste Verordnung vom 14. Jannar 1851 Nro. 3 S. 25 ff. wird der Beitritt des Herzogthums Holstein zum Paßkartenvertrage vom 21. October 1850 zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

München den 9. März 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

Frhr. v. d. Pfordten. v. Vogel.

Durch den Minister:
der Generalsecretär
Mayer.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 27. Februar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Rechtspraktikanten zu München, Hugo Graf von Lerchenfeld-Köfering, auf sein allerthänigstes Ansuchen zu Allerhöchstihrem Kammerjunker zu ernennen.

Seine Majestät der König haben unter'm 26. Februar l. Js. Sich allerhöchst bewogen gefunden, den Revierförster Rudolph Reich in Thierstein unter Anwendung des §. 19. Absatz 2 der Beilage IX. zur Verfassungs-Urkunde, in Folge administrativer Erwägung, seines Dienstes zu entlassen, und an dessen Stelle zum provisorischen Revierförster nach Thierstein, Forstamts Marktleuthen, den dermaligen Actuar des Forstamts Feuchtwangen, Michael Reindl, zu ernennen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm gleichen Tage den Accessisten der Regierung, Kammer des Innern, von Oberbayern, Carl Dessauer aus Aschaffenburg, zum Bezirksamtsassessor in Laufen in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 28. Februar l. Js. dem Bezirksamtmanne Lorenz Huber von Landshut den nachgesuchten Ruhestand auf Grund des §. 22 lit. D. der IX. Verfassungs-Beilage, unter allerhuldreichster Anerkennung seiner eifrigen und ersprießlichen Dienstleistung für immer zu bewilligen und an das Bezirksamt Landshut den Bezirksamtmann Joseph Ehrlich von Eggenfelden, seinem Ansuchen gemäß, zu versetzen;

unter'm gleichen Tage auf die am Bezirksgerichte Augsburg erledigte Assessorsstelle den Stadt- und Landgerichtsassessor Dr. Caspar Alois Tretter in Freising, auf dessen alleruntertänigstes Ansuchen zu versetzen;

auf dessen Stelle den Bezirksgerichtssecretär Joseph Schechner in Freising zu befördern, und

die hiedurch am Bezirksgerichte Freising in Erledigung kommende Secretärsstelle dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am k. Landgerichte Haag, Carl Vögler, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen; dann

vom 1. März l. Js. an auf die in Bamberg erledigte Bezirksingenieursstelle den Bezirksingenieur Franz Gyßling in Würzburg aus administrativen Erwägungen zu versetzen;

an dessen Stelle den Betriebsingenieur Friedrich Förderreuther in Bamberg zum Bezirksingenieur in Würzburg auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zu befördern;

an dessen Stelle den Betriebsingenieur Christian Höchstetter in Nördlingen, sei-

nem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, nach Bamberg zu versetzen;

an dessen Statt den Betriebsingenieur Johann Seeberger in Bamberg aus administrativen Erwägungen nach Nördlingen zu versetzen;

auf die hiedurch in Bamberg zur Erledigung kommende Betriebsingenieursstelle den Sectionsingenieur Sigmund Hofreiter in Nürnberg, und

zum Betriebsingenieur für die Strecke Hof-Eger mit dem Wohnsitze in Asch den Sectionsingenieur Conrad Lohbauer in Rottendorf, letztere Beide in provisorischer Eigenschaft, zu ernennen; ferner

unter'm gleichen Tage den Secretär der k. Regierung der Pfalz, Joseph Schmidt, in Anwendung des §. 19 der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den Ruhestand zu versetzen und die hienach sich erledigende Stelle eines Secretärs der k. Regierung der Pfalz dem Accessisten genannter Regierung, Kammer des Innern, Gustav Schmitt, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

unter'm 1. März l. Js., vom 1. März l. Js. an, auf die erledigte Stelle eines Registrators bei der Generaldirection der k. Verkehrsanstalten den Canzlisten Joseph Ueblacker in München zu befördern;

zu Canzlisten bei der genannten Generaldirection die Registraturgehilfen Johann Braun und Carl von Paur in München in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 4. März l. Js. den Revierförster Franz Roy von Römershag nach Königshofen im Forstamte Eichelsdorf, und den Revierförster Theodor Ley von Königshofen auf das Revier Römershag, Forstamts Kothen, in gleicher Diensteseigenschaft, beide auf ihr Ansuchen, zu versetzen;

unter'm 6. März l. Js., vom 16. März l. Js. an, zum Oberzollinspector am k. Hauptzollamte München den Vereinscontroleur Zollinspector Gustav Schübeck zu Prenzlau zu befördern;

unter'm 7. März l. Js. die bei dem Handelsgerichte Hof in Erledigung gekommene Rathsstelle dem Bezirksgerichtsassessor Thomas Stümmer dortselbst zu verleihen;

unter'm gleichen Tage den Cameralpraktikanten Franz Fodermeyer in München in provisorischer Eigenschaft zum Officianten bei der Agentie und Hauptcasse der k. Universität München zu ernennen;

unter'm 8. März l. Js. den Bezirksarzt I. Classe Dr. Carl von Paschwitz zu Berneck auf die Bezirksarztesstelle I. Classe zu Neustadt a/Aisch, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen, ferner

den praktischen Arzt Dr. Johann Nepomuk Loder zu Traunstein zum Bezirksarzte I. Classe in Laufen in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

## Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 7. März l. Js. als rechtskundigen Magistratsrath der Haupt- und Residenzstadt München in provisorischer Eigenschaft den Bezirksamts-Assessor Ludwig Schrott in Bayreuth unter Entlassung aus dem unmittelbaren Staatsdienste mit dem Vorbehalte des Rücktrittes auf die Dauer des Dienstesprovisoriums Allerhöchst landesherrlich zu bestätigen.

## Consulat der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Augsburg.

Seine Majestät der König haben mit Allerhöchster Entschließung vom 3. März l. Js. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der von dem Consul der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Augsburg, Calvin Brown, zum Viceconsul der Vereinigten Staaten daselbst ernannte Banquier Max Obermayer in dieser dienstlichen Eigenschaft anerkannt werde.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 6. Januar l. Js. dem Bürgermeister Conrad Hierthes zu Limbach das Ritterkreuz II. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael,

unter'm 20. Januar l. Js. dem k. Studienrector Dr. Heinrich Wilhelm Heerwagen in Nürnberg das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael,

unter'm 24. Januar l. Js. dem Johann Baptist Paul Dupré, Directeur de transmission in der k. französischen Telegraphen-Verwaltung zu Paris und dem Franz Joseph de Bonfils-Lavernelle, kaiserlich französischen Telegrapheninspector zu Paris das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael,

unter'm 12. Februar l. Js. dem königlich preußischen geheimen Regierungsrath und großherzoglich luxemburgischen Zolldirector Wolf von Lessing das Comthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael; dann dem großherzoglich luxemburgischen Regierungsrath Georg Ulveling das Ritterkreuz I. Classe des gedachten Ordens,

unter'm 13. Februar l. Js. dem Präsidenten des herzoglich nassauischen Finanzdepartements Wilhelm von Heemskerck das Großkomthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael, und

unter'm 21. Februar l. Js. dem k. sächsischen Staatsminister des Cultus und öffentlichen Unterrichts Dr. von Falkenstein

das Großkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 2. März l. Js. dem Landwehrlieutenant Michael Strobl zu Zwiesel in huldvollster Anerkennung seiner fünfzigjährigen, treuen und eifrigen Landwehrdienste das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 31. Januar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Malzaufseher Mathias Hierl in Regensburg in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen treu und eifrig geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigs-Ordens zu verleihen.

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majestät der König haben den Nachgenannten die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen fremden Ordens-Decorationen zu ertheilen geruht, und zwar:

unter'm 2. October v. Js. dem Adam Seitz aus Regenstauf für die von Seiner Majestät dem Kaiser von Brasilien ihm verliehene Decoration eines Großdignitärs des Ordens der Rose, so wie für das von Seiner Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Coburg und Gotha ihm verliehene Ritterkreuz I. Classe des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens;

unter'm 10. Februar l. Js. dem Landwehrobersten und Landwehrdistricts-Inspector Carl Obermayer in Augsburg für das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen ihm verliehene Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen;

unter'm 25 Februar l. Js. dem k. Hofjagdinspector Joseph Federl für das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen ihm verliehene Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen,

dem k. Lycealprofessor Dr. Schmitz in Regensburg für das von Seiner Heiligkeit dem Papste ihm verliehene Ritterkreuz des Ordens Gregors des Großen;

unter'm 27. Februar l. Js. dem Vorstande des k. allgemeinen Reichsarchivs, Dr. Franz von Löher, für das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Oldenburg ihm verliehene Ehren-Ritterkreuz I. Classe des Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig;

unter'm 28. Februar l. Js. dem Staatsrathe im ordentlichen Dienste und Allerhöchst-Ihrem Secretär Franz Seraph von Pfistermeister für das von Seiner König-

lichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen ihm verliehene Comthurkreuz I. Classe des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen, und

unter'm 4. März l. Js. dem k. Obermedicinalrath Dr. Carl von Pfeufer für das von Seiner Majestät dem Könige von Sachsen ihm verliehene Comthurkreuz II. Classe des Albrechtsordens.

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme eines Titels.

Seine Majestät der König haben unter'm 2. October v. Js. dem Adam Seitz aus Regenstauf die Bewilligung zur Annahme und Führung des von Seiner Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Coburg und Gotha ihm verliehenen Prädicates „Rath" zu ertheilen geruht.

## Königlich Allerhöchste Anerkennungen.

Seine Majestät der König haben unter'm 28. Februar l. Js. allergnädigst anzuordnen geruht, daß dem Gemeindevorsteher Johann Benedict Butterhof zu Losaurach im Bezirksamte Neustadt a/A., für sein langjähriges, ersprießliches, öffentliches Wirken die allerhöchste Anerkennung ausgedrückt und diese im Regierungsblatte veröffentlicht werde.

Seine Majestät der König haben unter'm 5. März l. Js. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß dem Landwehr-Rittmeister Johann Baptist Trappentreu zu München Allerhöchst-Ihre Anerkennung seiner langjährigen, treuen, eifrigen und ersprießlichen Landwehrdienste ausgedrückt, und daß diese allerhöchste Anerkennung durch das Regierungsblattt bekannt gemacht werde.

Seine Majestät der König haben der von dem außerordentlichen Professor Dr. Robert Ritter von Welz gegründeten Stiftung bei der k. Universität Würzburg unter dem Namen „Marienstiftung für arme Augenkranke" die allerhöchste landesherrliche Genehmigung unter Anerkennung derselben als juristischer Persönlichkeit zu ertheilen und zugleich allerhuldvollst zu gestatten geruht, daß dem Stifter das allerhöchste Wohlgefallen über seine hiebei bewiesene wohlthätige und uneigennützige Gesinnung ausgesprochen werde.

## Anzeige über Actiengesellschaften.

Seine Majestät der König haben unter'm 22. Februar l. Js. allergnädigst geruht:

1) die Gründung einer Actiengesellschaft zur Errichtung und zum Betriebe einer Glasfabrik zu Polling bei Weilheim unter der Firma: „Glasfabrik Pol-

ling" mit dem Sitze in Polling und einem Grundcapitale von 150,000 fl. welches in Actien à 500 fl., je nach Verlangen auf den Namen oder den Inhaber lautend begeben wird, auf die Dauer von fünfzig Jahren zu genehmigen,

2) die von den Unternehmern Johann Walch von Kempten, Peter Paul Markart von Immenstadt, und Ernst Zimmermann von Straubing vorgelegten Gesellschaftsstatuten mit einigen Modificationen allerhöchst zu bestätigen und

3) dieser Actiengesellschaft die zum Betriebe ihres Unternehmens erforderliche Concession zu ertheilen.

Der Gesellschafts-Vertrag und die genehmigende Entschließung werden durch das Kreisamtsblatt von Oberbayern bekannt gemacht werden.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 22. Februar l. Js. die von der Actiengesellschaft „Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei in Kaufbeuren" in der außerordentlichen Generalversammlung vom 13. November 1865 beschlossenen Abänderungen ihrer Gesellschaftsstatuten mit einigen Modificationen allergnädigst zu genehmigen geruht.

Die vorgenommenen Abänderungen werden nebst der genehmigenden Entschließung durch das Kreis-Amtsblatt von Schwaben und Neuburg bekannt gemacht werden.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Dem Lithographen Johann Loos zu Nürnberg wurde unter'm 1. März l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf eine eigenthümlich construirte lithographische Schnellpresse mit selbstthätigem Farbwerke und einer eigenthümlich bereiteten Druckfarbe für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 1. März l. Js. anfangend, dann

dem Maschinenfabricanten Leopold Philipp Hemmer von Aachen unter'm 3. März l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf Anfertigung von Kratzenwalzen mit fabricirter Holzbekleidung für den Zeitraum von vier Jahren, vom 3. März l. Js. anfangend, verliehen.

## Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Grundbesitzer Carl Theodor Möller von Abo in russisch Finnland unter'm 20. August 1865 verliehenen und unter'm 28. August 1865 ausgeschriebenen einjährigen Gewerbsprivilegiums auf eine eigenthümlich construirte Lampe zum Verbrennen flüchtiger Oele, von ihm „Aaf Forsell'sche Gaslampe" benannt, wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindung in Bayern verfügt.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 12.

München, Donnerstag den 15. März 1866.



## Bekanntmachung,

die Fortsetzung der Eisenbahn-Anlehen betr.

Durch höchstes Rescript des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 12. l. Mts. wurde genehmigt, daß zur Deckung des Bedarfs für den Eisenbahnbau im Jahre 18⁶⁵/₆ von nun an die Fortsetzung der Eisenbahn-Anlehensaufnahme zu vier Proc. unter nachstehenden Bedingungen stattfinde:

1) Die Aufnahme neuer Eisenbahn-Anlehen zu 4% erfolgt in bisherigem Wege der allgemeinen Betheiligung durch Baarerlage oder Wiederanlage verlooster Capitalien, jedoch mit einer den Darleihern zu gewährenden neunmonatlichen Zinsbonification.

2) Die bisher genehmigte theilweise Erlage neuer Darlehen zur Hälfte in

3½-procentigen bayerischen Staatsobligationen findet auch ferner bis auf weitere Bestimmung statt, jedoch mit der Modification, daß den Darleihern die oben ausgesprochene neunmonatliche Zinsbonification nur für die Baarerlage, nicht für die in 3½-procentigen Staatsobligationen erlegte Darlehenshälfte gewährt wird.

Vorstehende Bestimmungen werden hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

München, den 12. März 1868.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Brennemann.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben unter'm 7. März l. Js. unter allerhuldvollster Anerkennung der treuen, eifrigen und ersprießlichen Dienstleistung des zeitlich quiescirten Regierungsrathes Joseph Leinfelder von Augsburg allerhöchst zu beschließen geruht, daß derselbe für immer in dem Ruhestande zu belassen sei;

ferner haben Sich Allerhöchstdieselben unter'm 9. März l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den praktischen Arzt Dr. Eduard Pfaller in Allershausen zum Bezirksarzte II. Classe in Neumarkt a/R. in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 10. März l. Js. zum Director der Regierung von Oberfranken den Rath der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, Georg Wilhelm Kahr, und

zum Rathe der Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken den Assessor dieser Kreisstelle, Carl Eugen Meinel, zu befördern,

der Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aschaffenburg statt eines Rathes einen Assessor beizugeben und auf diese Stelle den Bezirksamtsassessor Gustav Wilhelm Freiherrn von Künsberg in Hof zu befördern;

zum Bezirksamtsassessor in Hof den Rechtspraktikanten Emanuel Berwind aus Goldbach, z. Z. am Bezirksamte Gemünden, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; endlich

unter'm 12. März l. Js. den Bezirksarzt II. Classe, Dr. Tobias Edmund Mayer zu Furth, auf die Bezirksarztesstelle I. Classe in Nabburg und den Bezirksarzt II. Classe, Dr. Ludwig Rieger zu Cadolzburg, auf die Bezirksarztesstelle I. Classe in Fürth, beide ihrem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen.

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung

vom 24. Februar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, das Incuratbeneficium in Etting, Bezirksamts Ingolstadt, dem Priester Dominicus Manstorfer, Commorant in Freienseiboldsdorf, Bezirksamts Vilsbiburg;

unter'm 25. Februar l. Js. die katholische Pfarrei Peiting, Bezirksamts Schongau, dem Priester Anton Hoffmann, Stadtpfarrprediger bei St. Jodok in Landshut;

unter'm 3. März l. Js. die katholische Stadtpfarrei Schrobenhausen, Bezirksamts gleichen Namens, dem Priester Joseph Fink, Stadtpfarrer und Districtsschulinspector in Nördlingen;

unter'm 6. März l. Js. die katholische Pfarrei Langenerringen, Bezirksamts Augsburg, dem Priester Marcellus Held, Pfarrer in Buchloe, Bezirksamts Kaufbeuren;

unter'm 7. März l. Js. die katholische Pfarrei Hirschlach, Bezirksamts Wertingen, dem Priester Johann Michael Kappelmayer, Pfarrer in Mindelzell, Bezirksamts Krumbach;

unter'm 9. März l. Js. die katholische Pfarrei Herrenstetten, Bezirksamts Illertissen, dem Priester Anton Lipold, Pfarrer in Stoffenried, desselben Bezirksamts, und

unter'm 10. März l. Js. die katholische Pfarrei Pfaffenhofen a/I., Bezirksamts Rosenheim, dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Joseph Genghammer, zu übertragen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 4. März l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die protestantische Pfarrstelle zu Frankweiler, Decanats Landau, dem Pfarrer in Weilerbach, Decanats Kaiserslautern, Samuel Joseph Johann Michel, zu verleihen.

---

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 23. Januar l. Js. dem Dekan und Pfarrer, bischöflich geistlichen Rathe Johann Evangelist Königsberger zu Erkheim das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael;

unter'm 6. Februar l. Js. dem ordentlichen Professor an der Universität Würzburg, Dr. Johann Joseph von Scherer, das Ritterkreuz des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone, und

unter'm 24. Februar l. Js. dem königl. preußischen Consul Ulrich Schnell in Marseille das Ritterkreuz I. Classe des Verdienst-Ordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 14. Januar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Forstwart Joseph Binder in Ebnisried und

unter'm 2. Februar l. Js. dem Aufschlags-Einnehmer Wilhelm Herter in Regensburg in Rücksicht auf ihre fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigs-Ordens zu verleihen.

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majestät der König haben den Nachgenannten die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Ordens-Decorationen zu ertheilen geruht, und zwar:

unter'm 15. Februar l. Js. dem Kaufmanne Carl Rieberer in München für das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen ihm verliehene Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen,

dem Schriftführer des Verwaltungsrathes des Actien-Volkstheaters in München, Philipp Jacob Bayer, für das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen ihm verliehene Ritterkreuz II. Classe des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen;

unter'm 8. März l. Js. dem ordentlichen Professor an der Universität München, Dr. Ludwig Buhl, für das von Seiner Majestät dem Könige von Sachsen ihm verliehene Ritterkreuz des Albrechts-Ordens, und

unter'm 10. März l. Js. dem k. Oberhofmeister Gustav Grafen zu Castell für das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen verliehen erhaltene Comthurkreuz I. Classe des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen.

## Großjährigkeits-Erklärungen.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 5. März l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Freiherrn Friedrich Philipp von Kleudgen in Würzburg, und die Apothekersgattin Margaretha Schott in Burgebrach; dann

unter'm 10. März l. Js. den Bauernsohn Casimir Mairhofer von Schönburg für großjährig zu erklären.

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Das dem vormaligen Maschinenmeister bei den bayerischen Ostbahnen, Bernhard Wagner von hier, unter'm 28. Februar 1863 verliehene und bis dahin 1866 in Kraft bestandene Privilegium auf ein eigenthümliches Verfahren beim Anfertigen beziehungsweise Anstutzen der Siederohre in den Dampfmaschinen wurde für den Zeitraum von einem Jahre, vom 28. Februar l. Js. anfangend, verlängert.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 13.

München, Dinstag den 20. März 1866.


Inhalt:



## Königlich Allerhöchste Verordnung, den Verkauf von cosmetischen und Geheimmitteln betreffend.

**Ludwig II.**

**von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.**

Wir haben Uns bewogen gefunden, die Bestimmungen des §. 1 der Verordnung vom 17. Mai 1863, „den Verkauf von cosmetischen und von Geheimmitteln betreffend,“ (Reggs.-Bl. vom Jahre 1863 Seite 741) abzuändern, und verordnen demnach, daß an deren Stelle nachstehender, mit derselben Nummer bezeichneter Paragraph trete:

§. 1.

Der Verkauf jener cosmetischen Mittel, welchen außer dem allgemeinen Zwecke, Haare,

Haut und Zähne zu reinigen oder Wohlgeruch zu verbreiten, vom Verkäufer noch eine besondere Wirkung zugeschrieben werden will, dann der Verkauf aller zum inneren oder äußeren Gebrauche bestimmten Geheimmittel ist von einer Bewilligung Unseres Staatsministeriums des Innern abhängig.

München den 15. März 1866.

Diese Bewilligung ist vorbehaltlich der Bestimmung im §. 4 widerruflicher Natur.

### Schlußbestimmung.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung durch das Regierungsblatt in Wirksamkeit.

## Ludwig.

v. Pfretzschner. v. Vogel.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsecretär,
Ministerialrath Graf von Hundt.

---

### Bekanntmachung,

unerhobene Capitalien der bayerischen Staatsschuld betr.

In Gemäßheit der bestehenden Anordnungen des k. Staatsministeriums der Finanzen werden in nachstehendem Verzeichnisse die durch Verloosungen oder Kündungen bis **zum 1. Jänner 1865** zur Heimzahlung bestimmten, aber zur Zeit **noch unerhobenen Capitalien** der bayerischen Staatsschuld zur allgemeinen Kenntniß gebracht, und die betreffenden **Obligationsbesitzer** auf die förderliche Erhebung dieser schon lange **außer Verzinsung** gesetzten Capitalien aufmerksam gemacht.

Hiebei wird bemerkt, daß die im nachstehenden Verzeichnisse enthaltenen und bereits bis zum Jahre 1852 zur Heimzahlung bestimmten Capitalien bei der k. Bank als einstweiliges Depositum bis zum Eintritte ihrer gesetzlichen Verjährung verzinslich an-

gelegt wurden und dasselbe auch bezüglich jener rückständigen Capitalien, aus Verloosungen oder Kündungen des Jahres 1863 stattfinden wird, welche bis zum 1. October 1866 nicht erhoben werden, daß jedoch durch vorstehende lediglich im Interesse der Gläubiger getroffene Verwaltungsmaßregel in keiner Weise ein Rechtsanspruch auf Verzinsung über den in der betreffenden Verloosungs- oder Kündungsausschreibung bestimmten Verzinsungs-Endtermin eingeräumt werde.

München, den 9. März 1866.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel.

# Verzeichniß

## der noch unerhobenen Capitalien aus den bis 1. Januar 1865 stattgefundenen Verloosungen und Kündungen der bayerischen Staatsschuld.

## I. Alte Schuld.

Mobilisirungs-Obligationen zu 3½ und arrosirt 4% mit ganzjährigen Coupons von den Zinsterminen 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November.

### au porteur:

**à 1000 fl.**

| Kat.-Nr. | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| roth | 616 | 680 | 53[illegible]8 | 7816 | 9380 | 10479 | 11637 | 17071 |
| schwarz | 146 | 1259 | 3941 | 5444 | 389 | 9[illegible]60 | 575 | 5664 |
| roth | 21616 | 22365 | 22688 | 23016 | 29488 | 32276 | 32618 | 33580 |
| schwarz | 6359 | 16471 | 16793 | 1425 | 19902 | 99[illegible]9 | 3993 | 15113 |
| roth | 40416 | | | | | | | |
| schwarz | 24976 | | | | | | | |

**à 500 fl.**

| Kat.-Nr. | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| roth | 4634 | 7388 | 18516 | 21288 | 28271 | 28720 | 28865 | 37816 |
| schwarz | 4148 | 7414 | 14817 | 1014 | 19506 | 12863 | 21861 | 6906 |
| roth | 35871 | 35916 | | | | | | |
| schwarz | 12217 | 20910 | | | | | | |

**à 100 fl.**

| Kat.-Nr. | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| roth | 1280 | 1316 | 1318 | 1324 | 1365 | 1865 | 1888 | 2288 |
| schwarz | 694 | 29 | 1054 | 1092 | 1009 | 790 | 151 | 825 |
| | 2288 | 3416 | 3737 | 6965 | 6971 | 9118 | 9365 | 9365 |
| | 829 | 2555 | 2171 | 1020 | 7493 | 7958 | 10910 | 10915 |
| | 12465 | 12471 | 12471 | 12789 | 13320 | 14034 | 15580 | 16018 |
| | 2619 | 2898 | 2899 | 3193 | 3990 | 12853 | 5080 | 1166 |
| | 18671 | 18671 | 18671 | 18671 | 19194 | 19416 | 19771 | 19780 |
| | 14889 | 14890 | 14891 | 14893 | 5512 | 15172 | 15947 | 16037 |
| | 21351 | 21365 | 21380 | 21380 | 21418 | 23616 | 24116 | 24116 |
| | 16246 | 7650 | 7798 | 7799 | 1900 | 17305 | 8864 | 8865 |
| | 24116 | 27016 | 27551 | 29665 | 29680 | 31216 | 31280 | 32303 |
| | 8866 | 11591 | 2111 | 1880 | 20637 | 3347 | 22409 | 22642 |
| | 32316 | 32316 | 32883 | 32916 | 33280 | 33316 | 33379 | 33380 |
| | 22771 | 22772 | 10372 | 2167 | 22865 | 10704 | 14678 | 14689 |
| | 33388 | 33403 | 34016 | 34016 | 34080 | 34094 | 34403 | 34416 |
| | 14771 | 14921 | 23557 | 23558 | 15896 | 2879 | 23868 | 16011 |
| | 34416 | 34816 | 35380 | 35388 | 35518 | 35580 | 35588 | 35588 |
| | 16013 | 5377 | 23993 | 11731 | 11959 | 3310 | 16935 | 16937 |
| | 37320 | 37565 | 37565 | 37580 | 37583 | 37629 | 37665 | 37688 |
| | 12168 | 12208 | 12210 | 12243 | 7013 | 21012 | 21184 | 21549 |
| | 37783 | 38416 | 40165 | 41137 | 41500 | 41794 | 42265 | 42265 |
| | 24576 | 13652 | 23030 | 23458 | 23643 | 23860 | 16192 | 16193 |
| | 42265 | | | | | | | |
| | 16194 | | | | | | | |

## auf Namen:

**à 1000 fl.**

| Kat.-Nr. | |
|---|---|
| roth | 13738 |
| schwarz | 2613 |

**à 100 fl.**

| Kat.-Nr. | |
|---|---|
| roth | 1308 |
| schwarz | 814 |

# II. Neue Schuld.

a) Neues Anlehen von 1852 zu $4\frac{1}{2}$ % mit ganzjährigen Coupons vom Zinstermin 1. August.

**au porteur:**

**à 100 fl.**

Kat.-Nr. roth 2935 / schwarz 9299

b) Neues Anlehen von 1855 à 5% mit ganzjährigen Coupons vom Zinstermin 1 Juli.

**au porteur:**

**à 500 fl.**

Lit. B. Comm.-Kat.-Nr. 591

**à 100 fl.**

Lit. C. Comm.-Kat.-Nr. 838 2489

c) Neues allgemeines Anlehen von 1857 à $4\frac{1}{2}$ % mit halbjährigen Coupons von den Zinsterminen 1. Februar und 1. August.

**au porteur:**

**à 1000 fl.**

Lit A. Kat.-Nr. 869

**à 500 fl.**

Lit. B Kat.-Nr. 1386 3029 3102 3930

**à 100 fl.**

| Lit. C. Kat.-Nr. | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 657 | 938 | 1213 | 1238 | 1613 | 2063 | 3031 | 3048 |
| 3415 | 3430 | 3910 | 4483 | 4609 | 5139 | 6390 | 6949 |
| 7045 | 8717 | 8720 | 10722 | 11464 | 12194 | 15320 | 15437 |
| 16096 | | | | | | | |

**auf Namen:**

**à 500 fl.**

Lit B. Kat.Nr. roth 1554 / schwarz 102

**à 100 fl.**

Lit. C. Kat.Nr. roth 14078 / schwarz 91

d) Militär-Anlehen von 1855 à $4\frac{1}{2}$ % mit ganzjährigen Coupons vom Zinstermin 1. Juni.

**à 500 fl.**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Lit. B. | Kat.-Nr. | 2079 | 3376 | 3779 |

**à 100 fl.**

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Lit. C. | Kat.-Nr. | 429 | 661 | 1376 | 1829 | 2729 | 3457 | 3979 | 4157 |
| | | 4676 | 4679 | 4829 | 5761 | 5762 | 5779 | 5957 | 6279 |
| | | 7062 | 7479 | | | | | | |

# III. Eisenbahn-Schuld.

a) Eisenbahn-Anlehen à 5% mit ganzjährigen Coupons vom Zinstermine 1. August.

**au porteur:**

**à 1000 fl.**

| Kat.-Nr. | | |
|---|---|---|
| | roth | 47 |
| | schwarz | 47 |

**à 100 fl.**

| Kat.-Nr. | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | roth | 3247 | 3747 | 5420 | 5478 | 5830 |
| | schwarz | 4829 | 5688 | 9172 | 9753 | 11868 |

b) Eisenbahn-Anlehen à $4\frac{1}{2}$% mit ganzjährigen Coupons von den Zinsterminen 1. Januar und 1. Mai.

**au porteur:**

**à 1000 fl.**

| Kat.-Nr. | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | roth | 1695 | 10528 | 20565 | 23493 | 25023 | 30764 |
| | schwarz | 2427 | 19111 | 5955 | 2258 | 7738 | 22989 |

**à 500 fl.**

| Kat.-Nr. | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | roth | 2406 | 9488 | 15328 | 16001 | 21553 | 35748 |
| | schwarz | 3198 | 16140 | 25564 | 27871 | 8105 | 33846 |

**à 100 fl.**

| Kat.-Nr. | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | roth | 5124 | 8606 | 8606 | 9246 | 9618 | 9618 | 9696 | 9896 |
| | schwarz | 7776 | 14081 | 14082 | 15847 | 16848 | 16854 | 17629 | 18143 |
| | | 9896 | 16101 | 16365 | 16365 | 16377 | 16401 | 16401 | 18606 |
| | | 18149 | 28207 | 29238 | 29242 | 29364 | 29598 | 29604 | 2694 |
| | | 19032 | | | | | | | |
| | | 3427 | | | | | | | |

**à 100 fl.**

| Kat.-Nr. | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| roth | 19047 | 19432 | 20819 | 22423 | 23292 | 23293 | 23293 | 23792 |
| schwarz | 4023 | 4136 | 6523 | 11462 | 1664 | 1674 | 1675 | 3265 |
| roth | 23792 | 23966 | 24671 | 28341 | 28341 | 28441 | 29122 | 29129 |
| schwarz | 3266 | 5010 | 7254 | 12554 | 13557 | 13551 | 16366 | 16435 |
| roth | 29129 | 29774 | 30364 | 30364 | 31921 | 34694 | 34717 | 34717 |
| schwarz | 16436 | 18884 | 21585 | 21587 | 24956 | 30084 | 30313 | 30317 |
| roth | 35548 | | | | | | | |
| schwarz | 33224 | | | | | | | |

**auf Namen:**

**à 100 fl.**

| Kat.-Nr. | | |
|---|---|---|
| roth | 2487 | 2487 |
| schwarz | 1168 | 1169 |

c) Eisenbahn-Anlehen à 4% mit ganzjährigen Coupons von den Zinsterminen 1. Januar, 1. Mai und 1. August.

**au porteur:**

**à 500 fl.**

| Kat.-Nr. | |
|---|---|
| roth | 15937 |
| schwarz | 21860 |

**à 100 fl.**

| Kat.-Nr. | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| roth | 1660 | 4949 | 6808 | 7553 | 7854 | 7854 | 8837 | 9023 |
| schwarz | 2792 | 8890 | 13872 | 24764 | 25968 | 25974 | 29792 | 30365 |
| roth | 9023 | 11998 | 13507 | 13507 | 15237 | 15837 | 15841 | 16276 |
| schwarz | 30366 | 8671 | 13545 | 13547 | 19148 | 21495 | 21531 | 23034 |
| roth | 19191 | | | | | | | |
| schwarz | 41313 | | | | | | | |

## IV. Grundrenten-Ablösungs-Schuld à 4%

mit ganzjährigen Coupons von den Zinsterminen 1. Februar, 1. April, 1. Juni und 1. September.

**au porteur und auf Namen:**

**à 1000 fl.**

| Kat.-Nr. | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| roth | 1750 | 19085 | 26422 | 33145 | 36622 | 36862 | 43490 | 43531 |
| schwarz | 3438 | 25333 | 38800 | 47403 | 52660 | 52900 | 63277 | 63318 |

**à 1000 fl.**

| Kat.-Nr. | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| roth | 60228 | 60931 | 64337 | 78018 | 79128 | 89079 | 89720 | 89979 |
| schwarz | 91595 | 92298 | 99834 | 123085 | 125795 | 142193 | 144244 | 144503 |
| roth | 91607 | 102865 | 104767 | 108895 | | | | |
| schwarz | 147071 | 169219 | 174221 | 183614 | | | | |

**à 500 fl.**

| Kat.-Nr. | |
|---|---|
| roth | 26022 |
| schwarz | 36509 |

**à 100 fl.**

| Kat.-Nr. | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| roth | 26322 | 32474 | 38940 | 44034 | 62245 | 66445 | 87109 | 88879 |
| schwarz | 37821 | 45145 | 55403 | 64125 | 95433 | 102836 | 138269 | 141567 |
| roth | 92445 | 107891 | 108995 | 108995 | 108995 | 115063 | 116096 | 116096 |
| schwarz | 147918 | 181031 | 183768 | 183769 | 183770 | 199956 | 202783 | 202786 |

**à 25 fl.**

| Kat.-Nr. | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| roth | 19585 | 19585 | 19655 | 22881 | 22881 | 32556 | 38995 | 48046 |
| schwarz | 26628 | 26629 | 27937 | 32377 | 32378 | 46062 | 56027 | 72108 |
| roth | 48048 | 64090 | 78767 | 85882 | 87139 | 109558 | 109558 | 109558 |
| schwarz | 72207 | 99559 | 124553 | 136566 | 138815 | 185282 | 185283 | 185284 |
| roth | 116135 | | | | | | | |
| schwarz | 203211 | | | | | | | |

## Bemerkung.

Bei jenen Schuldgattungen, deren Obligationen mit doppelten Kataster-Nummern versehen sind, bezeichnet die obere Zahl die rothgeschriebene Commissions- oder Hauptkataster-Nummer, die untere Zahl die schwarzgeschriebene Cassakataster-Nummer.

München den 9. März 1866.

**Königlich Bayerische Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Diebel, Secretär.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

## № 14.

München, Freitag den 23. März 1866.


Inhalt:



### Bekanntmachung,

die XXXI. Verloosung der 4procentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe betr.

Gemäß Ausschreibung vom 26. vor. Monats (Reggsbl. pag. 209) ist heute die ein und dreißigste Verloosung der 4procentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe im Capitalsbetrage zu

**350,000 fl.**

vorgenommen worden, woran die der Gesammtmasse der bisher emittirten Schuldbriefe entsprechende Zahl von 118 Haupt-Serien Theil zu nehmen hatte.

Nach den hiebei gezogenen 35 Haupt-Serien und Endnummern sind laut den Bestimmungen des mittelst Bekanntmachung vom 14. Januar 1851 (Regierungs-Blatt 1851

pag. 35 bis 39) veröffentlichten Verloosungs-Planes sämmtliche Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe, welche die in dem beigefügten Verzeichnisse enthaltenen **roth** geschriebenen Serien- oder Hauptkataster-Nummern tragen, zur Heimzahlung bestimmt.

Gemäß höchster Anordnung ist die Wiederanlage der zum Zuge gelangten Capitalien bei dem Eisenbahn-Anlehen zu 4 Procent resp. die Umschreibung der gezogenen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe in Obligationen des 4 procentigen Eisenbahn-Anlehens bis auf Weiteres gestattet; und es wird daher hinsichtlich des Vollzuges der Heimzahlung, beziehungsweise Wiederanlage Nachstehendes verfügt:

I.

Mit der Rückzahlung der Schuldbriefe, sowie Umschreibung derselben in Eisenbahn-Anlehens-Obligationen zu 4 Procent auf den Inhaber (au porteur) oder auf Namen wird sogleich begonnen, und es werden dabei die Zinse der gezogenen Capitalien in vollen Monatsraten, nämlich jederzeit bis zum Schlusse des Monats, in welchem die Zahlung oder Umschreibung erfolgt, jedoch in keinem Falle über den 30. Juni 1866 hinaus, vergütet, da nach der Bekanntmachung vom 26. vor. Mts. vom 1. Juli 1866 an die Verzinsung der gezogenen Ablösungs-Schuldbriefe aufhört.

II.

Die Zahlung der verloosten Capitalien nebst Zinsraten erfolgt sowohl bei der k. Grundrenten-Ablösungs-Casse, als auch bei sämmtlichen k. Rentämtern und bei dem Bankhause M. A. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a/M.

III.

Die Wiederanlage dieser verloosten Capitalien resp. die Umschreibung der gezogenen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe in Obligationen des Eisenbahn-Anlehens zu 4 Procent findet dagegen in der Regel nur bei den k. Staatsschuldentilgungs-Specialcassen Augsburg, Bamberg, München, Nürnberg, Regensburg und Würzburg statt, kann übrigens ausnahmsweise auch auf den Wunsch der Betheiligten durch die sämmtlichen k. Rentämter, dann bezüglich der au porteur-Obligationen durch das Bankhaus M. A. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a/M. vermittelt werden.

IV.

Jedem Schuldbriefe müssen die sämmtlichen Coupons nebst der dabei befindlichen Coupons-Anweisung (Talon) beigefügt werden.

V.

Die Bezahlung oder Umschreibung

1) der Capitalien auf Schuldbriefe, welche wegen obwaltender Verhältnisse bei den Gerichten deponirt sind, findet, insoferne nicht deren Freigebung erfolgt, nur gegen Abquittirung oder Um-

schreibungs-Anweisung der gerichtlichen Depositalbehörden statt;

2) jene der Capitalien auf Schuldbriefe, welche bei Administrativ- und resp. Finanz-Behörden aus irgend einer Veranlassung hinterlegt sind, erfolgt nur auf beigebrachte Ermächtigung der vorgesetzten Stelle;

3) lauten die gezogenen Schuldbriefe auf Lehen, Fideicommisse, Landgüter, Familien- oder andere Gemeinschaften, ohne gerichtlich oder administrativ deponirt zu sein, so wird die Baarzahlung oder Umschreibung nur dann vollzogen, wenn der Producent durch ein Zeugniß der Lehen-, Fideicommiß- oder Gerichts-Behörde nachweiset, daß er befugt ist, eines oder das andere zu verlangen und in beiden Beziehungen rechtsgültig zu bescheinigen;

4) bei Schuldbriefen, welche auf Pfarreien, kirchliche Pfründen und Stiftungen, dann Unterrichts-Stiftungen (mit Ausnahme der unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Localschulfonds) lauten, haben die Vertreter derselben vorerst je nach den bestehenden Competenz-Verhältnissen die Ermächtigung zur Geldempfangnahme entweder von dem betreffenden k. Bezirksamte als Districts-Polizeibehörde, oder von der k. Kreisregierung, Kammer des Innern, resp. von dem k. protestantischen Consistorium, oder von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten beizubringen. Zur Beantragung der Umschreibung der gezogenen Schuldbriefe in Eisenbahn-Anlehens-Obligationen zu 4 Procent ist eine dergleichen Ermächtigung nicht erforderlich;

5) die Zahlung oder Umschreibung der sonst einer Dispositions-Beschränkung unterliegenden Schuldbriefe erfolgt erst nach der von Seite der Gläubiger beigebrachten unbedingten und legalen Beseitigung jener Vinculirungen oder Beschränkungen.

Von selbst versteht es sich übrigens hiebei, daß, im Falle durch vorerwähnte Vermittelungen, Devinculirungen u. s. w. Zögerungen in der Baarzahlung oder Umschreibung der verloosten Schuldbriefe herbeigeführt werden sollten, deshalb die Zinsensistirung vom 1. Juli 1866 an, nicht aufgehalten werde, sondern der Hinderungsursachen ungeachtet, mit dem genannten Tage einzutreten habe, daher von den Gläubigern für die rechtzeitige Beseitigung allenfallsiger Zahlungshindernisse Sorge zu tragen ist.

München, den 15. März 1866.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel, Secretär.

## Bekanntmachung,

die IV. Verloosung des neuen allgemeinen Anlehens vom Jahre 1857 zu 4 1/2 Procent betr.

Gemäß der Bekanntmachung vom 26. ver. Mts. (Reggs.-Bl. 1866 Seite 211) hat heute die IV. Verloosung des

**„Neuen allgemeinen Anlehens von 1857 zu 4 1/2 Procent"**

stattgefunden.

Nach dem Ergebnisse dieser Verloosung sind gemäß dem Verloosungs-Plane die sämmtlichen, sowohl auf den Inhaber (au porteur), als auf Namen lautenden Obligationen dieses Anlehens zur baaren Heimzahlung bestimmt, welche die in dem nachstehenden Verzeichnisse aufgeführten **roth** geschriebenen Kataster-Nummern tragen.

(Zur Vermeidung jeder Verwechslung mit anderen Anlehen zu 4 1/2 Procent wird ausdrücklich bemerkt, daß auf allen Obligationen sowohl, als auf den denselben beigegebenen halbjährigen Zins-Coupons die Bezeichnung

„Neues allgemeines Anlehen"

beigefügt ist.)

Die verloosten Obligationen treten mit dem **1. Juli 1866** außer Verzinsung; mit der Rückzahlung der betreffenden Capitalien wird sogleich begonnen, und der Zins hiebei in vollen Monatsraten bis zum Schlusse des Erhebungsmonats, in keinem Falle aber über den 30. Juni 1866 hinaus, vergütet.

Hinsichtlich des Vollzuges der Heimzahlung wird Nachstehendes bestimmt:

I. Die Zahlung der verloosten Obligationen auf den Inhaber (au porteur) erfolgt bei der k. Staatsschuldentilgungs-Hauptcasse in München, dann bei den k. Specialcassen Augsburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg, und vermittlungsweise auch bei sämmtlichen k. Rentämtern und bei dem Bankhause M. A. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a/M.

II. Bezüglich der auf Namen lautenden oder vinculirten Obligationen findet die Zahlung in der Regel nur bei denjenigen k. Staats-Schuldentilgungs-Specialcassen statt, welche solche ausgestellt haben.

Ausnahmsweise kann aber auf den Wunsch der Betheiligten die Zahlung auch durch die k. Staats-Schuldentilgungs-Hauptcasse in München, die k. Specialcassen Augsburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg, und durch sämmtliche k. Rentämter vermittelt werden.

III. Die k. Specialcasse München bezahlt nur diejenigen Obligationen, welche dieselbe selbst ausgestellt hat.

IV. Bei Obligationen, welche auf Pfarreien, kirchliche Pfründen und Stiftungen, dann Unterrichtsstiftungen (mit Ausnahme der unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Localschulfonds) lauten, haben die Vertreter derselben vorerst je nach den bestehenden Competenz-Verhältnissen die Ermächtigung zur Geldempfangnahme entweder von dem betreffenden k. Bezirksamte als Districtspolizei-Behörde, oder von der k. Kreisregierung, Kammer des Innern, resp. von dem k. protestantischen Consistorium, oder von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten beizubringen.

V. Die Baarzahlung der vinculirten oder sonst einer Dispositions-Beschränkung unterliegenden Obligationen kann erst nach der von Seite der Gläubiger beigebrachten, unbedingten und legalen Beseitigung jener Vinculirungen oder Beschränkungen erfolgen.

VI. Von selbst versteht sich hiebei, daß im Falle durch vorerwähnte Vermittlungen, Devinculirungen u. s. w. Zögerungen in der Baarzahlung der verloosten Obligationen herbeigeführt werden sollten, deshalb die Zinsensistirung vom 1. Juli 1866 an nicht aufgehoben wird, sondern der Hinderungsursachen ungeachtet mit dem genannten Tage einzutreten hat, daher von dem Gläubiger für die rechtzeitige Beseitigung allenfallsiger Zahlungshindernisse Sorge zu tragen ist.

VII. Den betreffenden Obligationsbesitzern ist die Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien bei dem 4procentigen Eisenbahn-Anlehen au porteur oder auf Namen bis auf Weiteres gestattet, und es kann diese Wiederanlage bei allen k. Specialcassen, sowie durch Vermittlung der k. Rentämter und bezüglich der au porteur-Obligationen auch durch Vermittlung des Bankhauses M. A. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a/M. geschehen.

München, den 15. März 1866.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel, Secretär.

---

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 13. März l. Js. den Assessor des Handelsgerichts Hof, Kaufmann und Fabricanten Friedrich Jansen, und den Ergänzungsrichter dieses Gerichtes, Kaufmann Heinrich Hagen, ihrem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, von ihren Stellen zu entheben;

die hiedurch in Erledigung kommenden beiden Stellen und zwar die eines Assessors am Handelsgerichte Hof dem bisherigen Ergänzungsrichter dieses Gerichtes, Kaufmann Wolfgang Carl Frank, die eines Ergänzungsrichters am genannten Gerichte dem Kaufmann Adolph Walz daselbst zu verleihen und

zu der weiter in Erledigung kommenden Stelle eines Ergänzungsrichters am Handelsgerichte Hof den Fabricanten Hermann Wunnerlich daselbst zu berufen; ferner

unter'm 15. März l. Js. den Baubeamten und Baurath Joseph Wolff in Zweibrücken seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, auf Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter wohlgefälliger Anerkennung seiner mehr als fünfzigjährigen treuen und ersprießlichen Dienstleistung vom 1. April l. Js. an in den wohlverdienten Ruhestand treten zu lassen.

## Pfarreien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 13. März l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die katholische Pfarrei Anger, Bezirksamts Berchtesgaden, dem Priester Martin Sailer, Pfarrer in Egmating, Bezirksamts Ebersberg, zu übertragen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 13. März l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Röhrmoosen, Bezirksamts Dachau, von dem Erzbischofe von München-Freising dem Priester Mathias Reitmayer, Expositus in Kreuzpullach, Bezirksamts München r/J. verliehen werde.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte protestantische Pfarreien zu verleihen, und zwar:

unter'm 13. März l. Js. die Pfarrstelle zu Alsenborn, Decanats Winnweiler, dem Pfarramtscandidaten Carl August Wagner von Irheim,

die Pfarrstelle zu Schönau, Decanats Pirmasenz, dem Pfarrer in Gundersweiler, Decanats Winnweiler, Friedrich Märker;

unter'm 15. März l. Js. die Pfarrstelle zu Steinbach, Decanats Winnweiler, dem Pfarramtscandidaten Philipp Friedrich Wilhelmi aus Neustadt an der Haardt;

die Pfarrstelle zu Finkenbach, Decanats Obermoschel dem Pfarramtscandidaten Johannes Schneider aus Steinbach;

die Pfarrstelle zu Niederhausen, Decanats Obermoschel, dem Pfarramtscandidaten Friedrich Daniel Wilking aus Katzweiler;

unter'm 16. März l. Js. die Pfarrstelle

zu Herschberg, Decanats Pirmasenz, dem Pfarramtscandidaten Wilhelm Philipp Herzog aus Bliesdahlheim;

die Pfarrstelle zu Großsteinhausen, Decanats Zweibrücken, dem Pfarramtscandidaten Johannes Lieberich aus Grünstadt.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 16. März l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, der von dem gräflich Castell'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtscandidaten Gustav Adolph Wilhelm Müller aus Hohenbirkach ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Rehweiler, Decanats Rüdenhausen; dann

der von den freiherrlichen Familien von Egloffstein, von Künsberg und von Redwitz-Küps als Kirchenpatronen, für den Pfarramtscandidaten Cornelius Friedrich Lebegott Schilling aus Pommersfelden ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Schmölz, Decanats Michelau, die Allerhöchste Landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 14. März l. Js. dem k. Postmeister Eduard Mogg in Kissingen zum Landwehrmajor und Commandanten des Landwehrbataillons Kissingen zu ernennen.

## Bischöfliches Domcapitel zu Augsburg.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 13. März l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, auf das durch den Tod des Canonicus Joseph Wankmüller erledigte 8. Canonicat in dem bischöflichen Capitel zu Augsburg, den k. geistlichen Rath, Priester Joseph Janker, Pfarrer und Districtsschulinspector zu Krumbach, Bezirksamts gleichen Namens, zu ernennen.

## Magistrat der k. Haupt- und Residenzstadt München.

Seine Majestät der König haben an Stelle des verstorbenen bürgerlichen Magistratsrathes Friedrich Widmann in München und auf die Functionsdauer, welche derselbe noch zu erfüllen gehabt hätte, den Universitäts-Buchdrucker Johann Georg Weiß daselbst als bürgerlichen Magistratsrath der Stadt München Allerhöchst landesherrlich zu bestätigen geruht.

## Ordens-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 21. Februar l. Js. dem k. sächsischen Leibarzt Dr. Walther das Comthurkreuz des

Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 14. März l. Js. dem k. geheimen Rathe und Universitätsprofessor Dr. Friedrich Scanzoni von Lichtenfels in Würzburg die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Seiner Majestät dem Kaiser von Mexico ihm verliehenen Commandeurkreuzes des Guadalupe-Ordens zu ertheilen.

## Indigenats-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 30. Januar l. Js. der praktischen Arztens-Wittwe Maria Walter aus Euskirchen im Königreiche Preußen, sowie deren Kindern Pauline, Wilhelmine und Ferdinand Johann Walter, dann

dem außerordentlichen Professor an der k. Universität München, Dr. August Kluckhohn aus Bavenhausen im Fürstenthume Lippe das Indigenat des Königreiches zu verleihen.

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majestät der König haben allerhöchst zu genehmigen geruht, daß Gustav Telesphar Lindenmayer aus Dinkelsbühl, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Grob“, dann

daß Georg Bonengel zu Fladungen, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familien-Namen „Schmerbach“,

daß Johann Andreas Engelhardt aus Heindlhof, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Deglmann“ annehmen und fortan führen, dann

daß Anton Carl Max Grünwedel, genannt Pramberger, aus Mariastein, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Pramberger“ auch fortan führe.

## Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Dem Fabrikbesitzer J. von Schwarz in Nürnberg wurde unter'm 14. März l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf Herstellung eigenthümlich construirter, vollständig aus Speckstein gefertigter Gasbrenner für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 14. März 1866 anfangend, verliehen.

Hiezu eine Beilage.

# Verzeichniß

der

in Gemäßheit der **einunddreißigsten** Verloosung zur Heimzahlung bestimmten

## 4procentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe,

nach der Nummernfolge geordnet.

| Rothgeschriebene Serien- oder Hauptkatasternummern: | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 7037 | 8229* | 15500* | 22654 | 34442 | 41529 | 53300 | 63456 | 72650 |
| 7076 | 8329* | 15600* | 22754 | 34469 | 41547 | 53400 | 63556 | 72750 |
| 7137 | 8429* | 15700* | 22854 | 34542 | 41629 | 53500 | 63656 | 72850 |
| 7176 | 8529* | 15800* | 22954 | 34569 | 41647 | 53600 | 63756 | 72950 |
| 7237 | 8629* | 15900* | 26030 | 34642 | 41729 | 53700 | 63856 | 75063 |
| 7276 | 8729* | 16000* | 26130 | 34669 | 41747 | 53800 | 63956 | 75081 |
| 7337 | 8829* | 20089 | 26230 | 34742 | 41829 | 53900 | 66073 | 75163 |
| 7376 | 8929* | 20189 | 26330 | 34769 | 41847 | 54000 | 66173 | 75181 |
| 7437 | 14068 | 20289 | 26430 | 34842 | 41929 | 60017 | 66273 | 75263 |
| 7476 | 14168 | 20389 | 26530 | 34869 | 41947 | 60117 | 66373 | 75281 |
| 7537 | 14268 | 20489 | 26630 | 34942 | 43091* | 60217 | 66473 | 75363 |
| 7576 | 14368 | 20589 | 26730 | 34969 | 43191* | 60317 | 66573 | 75381 |
| 7637 | 14468 | 20689 | 26830 | 41029 | 43291* | 60417 | 66673 | 75463 |
| 7676 | 14568 | 20789 | 26930 | 41047 | 43391* | 60517 | 66773 | 75481 |
| 7737 | 14668 | 20889 | 34042 | 41129 | 43491* | 60617 | 66873 | 75563 |
| 7776 | 14768 | 20989 | 34069 | 41147 | 43591* | 60717 | 66973 | 75581 |
| 7837 | 14868 | 22054 | 34142 | 41229 | 43691* | 60817 | 72050 | 75663 |
| 7876 | 14968 | 22154 | 34169 | 41247 | 43791* | 60917 | 72150 | 75681 |
| 7937 | 15100* | 22254 | 34242 | 41329 | 43891* | 63056 | 72250 | 75763 |
| 7976 | 15200* | 22354 | 34269 | 41347 | 43991* | 63156 | 72350 | 75781 |
| 8029* | 15300* | 22454 | 34342 | 41429 | 53100 | 63256 | 72450 | 75863 |
| 8129* | 15400* | 22554 | 34369 | 41447 | 53200 | 63356 | 72550 | 75881 |

| Rothgeschriebene Serien- oder Hauptkatasternummern: | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 75963 | 77768 | 81218 | 83943* | 91631 | 100315 | 108530 | 109725 | 112491 |
| 75981 | 77856 | 81318 | 87061 | 91731 | 100415 | 108574 | 109825 | 112591 |
| 77056 | 77868 | 81418 | 87161 | 91831 | 100515 | 108630 | 109925 | 112691 |
| 77068 | 77956 | 81518 | 87261 | 91931 | 100615 | 108674 | 110014 | 112791 |
| 77156 | 77968 | 81618 | 87361 | 93058 | 100715 | 108730 | 110114 | 112891 |
| 77168 | 78047 | 81718 | 87461 | 93158 | 100815 | 108774 | 110214 | 112991 |
| 77256 | 78147 | 81818 | 87561 | 93258 | 100915 | 108830 | 110314 | 117003 |
| 77268 | 78247 | 81918 | 87661 | 93358 | 108030 | 108874 | 110414 | 117103 |
| 77356 | 78347 | 83043* | 87761 | 93458 | 108074 | 108930 | 110514 | 117203 |
| 77368 | 78447 | 83143* | 87861 | 93558 | 108130 | 108974 | 110614 | 117303 |
| 77456 | 78547 | 83243* | 87961 | 93658 | 108174 | 109025 | 110714 | 117403 |
| 77468 | 78647 | 83343* | 91031 | 93758 | 108230 | 109125 | 110814 | 117503 |
| 77556 | 78747 | 83443* | 91131 | 93858 | 108274 | 109225 | 110914 | 117603 |
| 77568 | 78847 | 83543* | 91231 | 93958 | 108330 | 109325 | 112091 | 117703 |
| 77656 | 78947 | 83643* | 91331 | 100015 | 108374 | 109425 | 112191 | 117803 |
| 77668 | 81018 | 83743* | 91431 | 100115 | 108430 | 109525 | 112291 | 117903 |
| 77756 | 81118 | 83843* | 91531 | 100215 | 108474 | 109625 | 112391 | |

Die mit * bezeichneten Serien- oder Hauptkatasternummern sind nach dem Verloosungsplane an die Stelle der bereits bei früheren Verloosungen gezogenen Endnummern getreten.

**Vorstehende Schuldbriefe treten vom 1. Juli 1866 an außer Verzinsung.**

München den 15. März 1866.

**Königlich Bayerische Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

**v. Sutner.**

Diebel, Secretär.

# Verzeichniß

der

in Folge der heute stattgefundenen IV. Verloosung des neuen allgemeinen Anlehens von 1857 zu 4½ Procent zur Heimzahlung bestimmten Obligationen.

---

## I.

### Obligationen-Lit. A à 1000 fl. auf den Inhaber (au porteur) und auf Namen, welche die nachstehenden rothgeschriebenen Kataster-Nummern tragen:

Kataster-Nummer:

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 46 | 464* | 892 | 1254 | 1701 | 2122* | 2580 | 2984 | 3412 | 3821 | 7275 |
| 64* | 492 | 893 | 1301 | 1706* | 2180 | 2584 | 3012 | 3421 | 3863* | 7284 |
| 92 | 493 | 946 | 1306* | 1748 | 2184 | 2605 | 3021 | 3463* | 3900 | 7322 |
| 93 | 546 | 964* | 1348 | 1754 | 2205 | 2622* | 3063* | 3500 | 3912 | 7367 |
| 146 | 564* | 992 | 1354 | 1801 | 2222* | 2680 | 3100 | 3512 | 3921 | 7375 |
| 164* | 592 | 993 | 1401 | 1806* | 2280 | 2684 | 3112 | 3521 | 3963* | 7384 |
| 192 | 593 | 1001 | 1406* | 1848 | 2284 | 2705 | 3121 | 3563* | 4000 | 7422 |
| 193 | 646 | 1006* | 1448 | 1854 | 2305 | 2722* | 3163* | 3600 | 7022 | 7467 |
| 246 | 664* | 1048 | 1454 | 1901 | 2322* | 2780 | 3200 | 3612 | 7067 | |
| 264* | 692 | 1054 | 1501 | 1906* | 2380 | 2784 | 3212 | 3621 | 7075 | |
| 292 | 693 | 1101 | 1506* | 1948 | 2384 | 2805 | 3221 | 3663* | 7084 | |
| 293 | 746 | 1106* | 1548 | 1954 | 2405 | 2822* | 3263* | 3700 | 7122 | |
| 346 | 764* | 1148 | 1554 | 2005 | 2422* | 2880 | 3300 | 3712 | 7167 | |
| 364* | 792 | 1154 | 1601 | 2022* | 2480 | 2884 | 3312 | 3721 | 7175 | |
| 392 | 793 | 1201 | 1606* | 2080 | 2484 | 2905 | 3321 | 3763* | 7184 | |
| 393 | 846 | 1206* | 1648 | 2084 | 2505 | 2922* | 3363* | 3800 | 7222 | |
| 446 | 864* | 1248 | 1654 | 2105 | 2522* | 2980 | 3400 | 3812 | 7267 | |

# II.

## Obligationen Lit. B à 500 fl. auf den Inhaber (au porteur) und auf Namen, welche die nachstehenden r o t h geschriebenen Kataster-Nummern tragen:

Kataster-Nummer:

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 24* | 724* | 1422 | 2145* | 2845* | 3503* | 4213 | 4913 | 5606 | 6336 | 7011 |
| 45 | 745 | 1429* | 2146 | 2846 | 3519 | 4236 | 4936 | 5633 | 6346 | 7025 |
| 46 | 746 | 1435 | 2151 | 2851 | 3585* | 4241 | 4941 | 5635 | 6365 | 7042 |
| 49 | 749 | 1454 | 2184* | 2884* | 3595 | 4262 | 4962 | 5653 | 6380 | 7089 |
| 124* | 824* | 1522 | 2245* | 2945* | 3603* | 4313 | 5006 | 5706 | 6436 | 7111 |
| 145 | 845 | 1529* | 2246 | 2946 | 3619 | 4336 | 5033 | 5733 | 6446 | 7125 |
| 146 | 846 | 1535 | 2251 | 2951 | 3685* | 4341 | 5035 | 5735 | 6465 | 7142 |
| 149 | 849 | 1554 | 2284* | 2984* | 3695 | 4362 | 5053 | 5753 | 6480 | 7189 |
| 224* | 924* | 1622 | 2345* | 3003* | 3703* | 4413 | 5106 | 5806 | 6536 | 7211 |
| 245 | 945 | 1629* | 2346 | 3019 | 3719 | 4436 | 5133 | 5833 | 6546 | 7225 |
| 246 | 946 | 1635 | 2351 | 3085* | 3785* | 4441 | 5135 | 5835 | 6565 | 7242 |
| 249 | 949 | 1654 | 2384* | 3095 | 3795 | 4462 | 5153 | 5853 | 6580 | 7289 |
| 324* | 1022 | 1722 | 2445* | 3103* | 3803* | 4513 | 5206 | 5906 | 6636 | 7311 |
| 345 | 1029* | 1729* | 2446 | 3119 | 3819 | 4536 | 5233 | 5933 | 6646 | 7325 |
| 346 | 1035 | 1735 | 2451 | 3185* | 3885* | 4541 | 5235 | 5935 | 6665 | 7342 |
| 349 | 1054 | 1754 | 2484* | 3195 | 3895 | 4562 | 5253 | 5953 | 6680 | 7389 |
| 424* | 1122 | 1822 | 2545* | 3203* | 3903* | 4613 | 5306 | 6036 | 6736 | 7411 |
| 445 | 1129* | 1829* | 2546 | 3219 | 3919 | 4636 | 5333 | 6046 | 6746 | 7425 |
| 446 | 1135 | 1835 | 2551 | 3285* | 3985* | 4641 | 5335 | 6065 | 6765 | 7442 |
| 449 | 1154 | 1854 | 2584* | 3295 | 3995 | 4662 | 5353 | 6080 | 6780 | 7489 |
| 524* | 1222 | 1922 | 2645* | 3303* | 4013 | 4713 | 5406 | 6136 | 6836 | |
| 545 | 1229* | 1929* | 2646 | 3319 | 4036 | 4736 | 5433 | 6146 | 6846 | |
| 546 | 1235 | 1935 | 2651 | 3385* | 4041 | 4741 | 5435 | 6165 | 6865 | |
| 549 | 1254 | 1954 | 2684* | 3395 | 4062 | 4762 | 5453 | 6180 | 6880 | |
| 624* | 1322 | 2045* | 2745* | 3403* | 4113 | 4813 | 5506 | 6236 | 6936 | |
| 645 | 1329* | 2046 | 2746 | 3419 | 4136 | 4836 | 5533 | 6246 | 6946 | |
| 646 | 1335 | 2051 | 2751 | 3485* | 4141 | 4841 | 5535 | 6265 | 6965 | |
| 649 | 1354 | 2084* | 2784* | 3495 | 4162 | 4862 | 5553 | 6280 | 6980 | |

# III.

## Obligationen Lit. C à 100 fl. auf den Inhaber (au porteur) und auf Namen, welche die nachstehenden rothgeschriebenen Kataster-Nummern tragen:

Kataster-Nummer:

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | 708 | 1402 | 2112 | 2812 | 3506 | 4201 | 4901 | 5612 | 6336 | 7040 |
| 31* | 731* | 1404 | 2147 | 2847 | 3536* | 4230 | 4930 | 5646 | 6340 | 7054 |
| 32 | 732 | 1416 | 2160 | 2860 | 3562 | 4233* | 4933* | 5662 | 6343 | 7079 |
| 68 | 768 | 1495 | 2184* | 2884* | 3596 | 4239 | 4939 | 5695 | 6348 | 7081 |
| 108 | 808 | 1502 | 2212 | 2912 | 3606 | 4301 | 5012 | 5712 | 6436 | 7140 |
| 131* | 831* | 1504 | 2247 | 2947 | 3636* | 4330 | 5046 | 5746 | 6440 | 7154 |
| 132 | 832 | 1516 | 2260 | 2960 | 3662 | 4333* | 5062 | 5762 | 6443 | 7179 |
| 168 | 868 | 1595 | 2284* | 2984* | 3696 | 4339 | 5095 | 5795 | 6448 | 7181 |
| 208 | 908 | 1602 | 2312 | 3006 | 3706 | 4401 | 5112 | 5812 | 6536 | 7240 |
| 231* | 931* | 1604 | 2347 | 3036* | 3736* | 4430 | 5146 | 5846 | 6540 | 7254 |
| 232 | 932 | 1616 | 2360 | 3062 | 3762 | 4433* | 5162 | 5862 | 6543 | 7279 |
| 268 | 968 | 1695 | 2384* | 3096 | 3796 | 4439 | 5195 | 5895 | 6548 | 7281 |
| 308 | 1002 | 1702 | 2412 | 3106 | 3806 | 4501 | 5212 | 5912 | 6636 | 7340 |
| 331* | 1004 | 1704 | 2447 | 3136* | 3836* | 4530 | 5246 | 5946 | 6640 | 7354 |
| 332 | 1016 | 1716 | 2460 | 3162 | 3862 | 4533* | 5262 | 5962 | 6643 | 7379 |
| 368 | 1095 | 1795 | 2484* | 3196 | 3896 | 4539 | 5295 | 5995 | 6648 | 7381 |
| 408 | 1102 | 1802 | 2512 | 3206 | 3906 | 4601 | 5312 | 6036 | 6736 | 7440 |
| 431* | 1104 | 1804 | 2547 | 3236* | 3936* | 4630 | 5346 | 6040 | 6740 | 7454 |
| 432 | 1116 | 1816 | 2560 | 3262 | 3962 | 4633* | 5362 | 6043 | 6743 | 7479 |
| 468 | 1195 | 1895 | 2584* | 3296 | 3996 | 4639 | 5395 | 6048 | 6748 | 7481 |
| 508 | 1202 | 1902 | 2612 | 3306 | 4001 | 4701 | 5412 | 6136 | 6836 | 7540 |
| 531* | 1204 | 1904 | 2647 | 3336* | 4030 | 4730 | 5446 | 6140 | 6840 | 7554 |
| 532 | 1216 | 1916 | 2660 | 3362 | 4033* | 4733* | 5462 | 6143 | 6843 | 7579 |
| 568 | 1295 | 1995 | 2684* | 3396 | 4039 | 4739 | 5495 | 6148 | 6848 | 7581 |
| 608 | 1302 | 2012 | 2712 | 3406 | 4101 | 4801 | 5512 | 6236 | 6936 | 7640 |
| 631* | 1304 | 2047 | 2747 | 3436* | 4130 | 4830 | 5546 | 6240 | 6940 | 7654 |
| 632 | 1316 | 2060 | 2760 | 3462 | 4133* | 4833* | 5562 | 6243 | 6943 | 7679 |
| 668 | 1395 | 2084* | 2784* | 3496 | 4139 | 4839 | 5595 | 6248 | 6948 | 7681 |

## Kataster-Nummer:

7740 8513* 9327 10145 10945 11702 12536* 13308 14169*
7754 8528* 9333* 10182 10982 11718* 12565 13343* 14171
7779 8539 9351 10192 10992 11770 12574 13347 14172
7781 8591 9400 10196 10996 11787 12587* 13398 14179*
7840 8613* 9427 10245 11002 11802 12636* 13408 14269*
7854 8628* 9433* 10282 11018* 11818* 12665 13443* 14271
7879 8639 9451 10292 11070 11870 12674 13447 14272
7881 8691 9500 10296 11087 11887 12687* 13498 14279*
7940 8713* 9527 10345 11102 11902 12736* 13508 14369*
7954 8728* 9533* 10382 11118* 11918* 12765 13543* 14371
7979 8739 9551 10392 11170 11970 12774 13547 14372
7981 8791 9600 10396 11187 11987 12787* 13598 14379*
8013* 8813* 9627 10445 11202 12036* 12836* 13608 14469*
8028* 8828* 9633* 10482 11218* 12065 12865 13643* 14471
8039 8839 9651 10492 11270 12074 12874 13647 14472
8091 8891 9700 10496 11287 12087* 12887* 13698 14479*
8113* 8913* 9727 10545 11302 12136* 12936* 13708 14569*
8128* 8928* 9733* 10582 11318* 12165 12965 13743* 14571
8139 8939 9751 10592 11370 12174 12974 13747 14572
8191 8991 9800 10596 11387 12187* 12987* 13798 14579*
8213* 9027 9827 10645 11402 12236* 13008 13808 14669*
8228* 9033* 9833* 10682 11418* 12265 13043* 13843* 14671
8239 9051 9851 10692 11470 12274 13047 13847 14672
8291 9100 9900 10696 11487 12287* 13098 13898 14679*
8313* 9127 9927 10745 11502 12336* 13108 13908 14769*
8328* 9133* 9933* 10782 11518* 12365 13143* 13943* 14771
8339 9151 9951 10792 11570 12374 13147 13947 14772
8391 9200 10000 10796 11587 12387* 13198 13998 14779*
8413* 9227 10045 10845 11602 12436* 13208 14069* 14869*
8428* 9233* 10082 10882 11618* 12465 13243* 14071 14871
8439 9251 10092 10892 11670 12474 13247 14072 14872
8491 9300 10096 10896 11687 12487* 13298 14079* 14879*

Kataster-Nummer:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 14969* | 15730* | 16512 | 17314 | 18113* | 18913* | 19716 | 20549 | 21322 |
| 14971 | 15752 | 16529 | 17320 | 18166 | 18966 | 19759 | 20551 | 21334 |
| 14972 | 15772 | 16573 | 17330* | 18172 | 18972 | 19761 | 20574 | 21344 |
| 14979* | 15785 | 16582 | 17353 | 18188* | 18988* | 19783 | 20593 | 21369 |
| 15030* | 15830* | 16612 | 17414 | 18213* | 19016 | 19816 | 20649 | 21422 |
| 15052 | 15852 | 16629 | 17420 | 18266 | 19059 | 19859 | 20651 | 21434 |
| 15072 | 15872 | 16673 | 17430* | 18272 | 19061 | 19861 | 20674 | 21444 |
| 15085 | 15885 | 16682 | 17453 | 18288* | 19083 | 19883 | 20693 | 21469 |
| 15130* | 15930* | 16712 | 17514 | 18313* | 19116 | 19916 | 20749 | 21522 |
| 15152 | 15952 | 16729 | 17520 | 18366 | 19159 | 19959 | 20751 | 21534 |
| 15172 | 15972 | 16773 | 17530* | 18372 | 19161 | 19961 | 20774 | 21544 |
| 15185 | 15985 | 16782 | 17553 | 18388* | 19183 | 19983 | 20793 | 21569 |
| 15230* | 16012 | 16812 | 17614 | 18413* | 19216 | 20049 | 20849 | 21622 |
| 15252 | 16029 | 16829 | 17620 | 18466 | 19259 | 20051 | 20851 | 21634 |
| 15272 | 16073 | 16873 | 17630* | 18472 | 19261 | 20074 | 20874 | 21644 |
| 15285 | 16082 | 16882 | 17653 | 18488* | 19283 | 20093 | 20893 | 21669 |
| 15330* | 16112 | 16912 | 17714 | 18513* | 19316 | 20149 | 20949 | 21722 |
| 15352 | 16129 | 16929 | 17720 | 18566 | 19359 | 20151 | 20951 | 21734 |
| 15372 | 16173 | 16973 | 17730* | 18572 | 19361 | 20174 | 20974 | 21744 |
| 15385 | 16182 | 16982 | 17753 | 18588* | 19383 | 20193 | 20993 | 21769 |
| 15430* | 16212 | 17014 | 17814 | 18613* | 19416 | 20249 | 21022 | 21822 |
| 15452 | 16229 | 17020 | 17820 | 18666 | 19459 | 20251 | 21034 | 21834 |
| 15472 | 16273 | 17030* | 17830* | 18672 | 19461 | 20274 | 21044 | 21844 |
| 15485 | 16282 | 17053 | 17853 | 18688* | 19483 | 20293 | 21069 | 21869 |
| 15530* | 16312 | 17114 | 17914 | 18713* | 10516 | 20349 | 21122 | 21922 |
| 15552 | 16329 | 17120 | 17920 | 18766 | 19559 | 20351 | 21134 | 21934 |
| 15572 | 16373 | 17130* | 17930* | 18772 | 19561 | 20374 | 21144 | 21944 |
| 15585 | 16382 | 17153 | 17953 | 18788* | 19583 | 20393 | 21169 | 21969 |
| 15630* | 16412 | 17214 | 18013* | 18813* | 19616 | 20449 | 21222 | 22019 |
| 15652 | 16429 | 17220 | 18066 | 18866 | 19659 | 20451 | 21234 | 22044 |
| 15672 | 16473 | 17230* | 18072 | 18872 | 19661 | 20474 | 21244 | 22078* |
| 15685 | 16482 | 17253 | 18088* | 18888* | 19683 | 20493 | 21269 | 22095 |

Kataster-Nummer:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 22119 | 22219 | 22319 | 22419 | 22519 | 22619 | 22719 | 22819 | 22919 |
| 22144 | 22244 | 22344 | 22444 | 22544 | 22644 | 22744 | 22844 | 22944 |
| 22178* | 22278* | 22378* | 22478* | 22578* | 22678* | 22778* | 22878* | 22978* |
| 22195 | 22295 | 22395 | 22495 | 22595 | 22695 | 22795 | 22895 | 22995 |

Vorstehende Nummern finden, wie oben erwähnt, sowohl auf die Obligationen auf den Inhaber (au porteur), als auf die Nominal-Obligationen Anwendung.

Die mit * bezeichneten Serien- oder Haupt-Kataster-Nummern sind nach dem Verloosungsplane an die Stelle der bereits bei den drei früheren Verloosungen gezogenen End-Nummern getreten.

Sämmtliche gezogene Capitalien treten mit dem 1. Juli 1866 außer Verzinsung.

München den 16. März 1866.

**Königl. Bayer. Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Diebel, Secretär.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 15.

München, Montag den 26. März 1866.

Inhalt:



## Bekanntmachung,

den Handelsvertrag zwischen dem Zollvereine und Italien betr.

### Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Aeußern.

Nachdem der am 31. December 1865 in Berlin unterzeichnete Handelsvertrag zwischen dem Zollvereine und Italien die allerhöchste Genehmigung Seiner Majestät des Königs erhalten hat und die allseitige Auswechslung der Ratificationen desselben erfolgt ist, so wird der gedachte Vertrag in Folge besonderer allerhöchster Ermächtigung nachstehend mit beigefügter Uebersetzung zur Nachachtung bekannt gemacht.

München, den 24. März 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

Freiherr v. d. Pfordten.

Durch den Minister:
der Generalsecretär,
Mayer.

# Traité de commerce

entre

## le Zollverein et l'Italie.

Sa Majesté le Roi de Prusse, Sa Majesté le Roi de Bavière, Sa Majesté le Roi de Saxe et Son Altesse Royale le Grand-Duc de Bade, agissant tant en Leur nom et respectivement pour les autres Pays et parties de Pays souverains compris dans le système de douanes et d'impôts de Prusse, savoir: Le Grand-Duché de Luxembourg, les enclaves du Grand-Duché de Mecklenbourg, Rossow, Netzeband et Schönberg, la Principauté de Birkenfeld du Grand-Duché d'Oldenbourg, le Duché d'Anhalt, les Principautés de Waldeck et de Pyrmont, la Principauté de Lippe et le Grand-Baillage de Meisenheim du Landgraviat de Hesse qu'au nom des autres Membres de l'Association de douanes et de commerce Allemande (Zollverein), savoir: la Couronne de Hannovre, tant pour Elle, que la Principauté de Schaumbourg-Lippe, et la Couronne de Wurttemberg, l'Electorat de Hesse, le Grand-Duché de Hesse tant pour Lui que pour le Baillage de Hombourg du Landgraviat

# Handels-Vertrag

zwischen dem

## Zollvereine und Italien.

Seine Majestät der König von Preußen, Seine Majestät der König von Bayern, Seine Majestät der König von Sachsen, und Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden, sowohl für Sich und beziehungsweise in Vertretung der dem Preußischen Zoll- und Steuersystem angeschlossenen souverainen Länder und Landestheile, nämlich: des Großherzogthums Luxemburg, der Großherzoglich Mecklenburgischen Enclaven Rossow, Netzeband und Schönberg, des Großherzoglich Oldenburgischen Fürstenthums Birkenfeld, des Herzogthums Anhalt, der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont, des Fürstenthums Lippe und des Landgräflich Hessischen Oberamts Meisenheim, als im Namen der übrigen Mitglieder des deutschen Zoll- und Handelsvereines, nämlich: der Krone Hannover, sowohl für Sich wie für das Fürstenthum Schaumburg-Lippe, und der Krone Württemberg, des Kurfürstenthums Hessen, des Großherzogthums Hessen, sowohl für Sich wie für das Landgräflich Hessische Amt Homburg, der den Thüringen'schen Zoll- und Handelsverein bildenden Staaten, namentlich: des Groß-

de Hesse, les Etats formant l'Association de douanes et de commerce de Thuringe, savoir le Grand-Duché de Saxe, les Duchés de Saxe-Meiningen, de Saxe-Altenbourg, de Saxe-Cobourg et Gotha, les Principautés de Schwarzbourg-Rudolstadt et de Schwarzbourg-Sondershausen, de Reuss, ligne ainée, et de Reuss, ligne cadette, le Duché de Brunswick, le Duché d'Oldenbourg, le Duché de Nassau et la ville libre de Francfort d'une part,

et

Sa Majesté le Roi d'Italie d'autre part,

voulant régler les relations commerciales entre les Etats du Zollverein et l'Italie ont nommé à cet effet pour Leurs Plénipotentiaires, savoir:

Sa Majesté le Roi de Prusse:

M. Otto Edouard Léopold Comte de **Bismarck-Schönhausen**, Son Président du Conseil et Ministre des Affaires étrangères;

Sa Majesté le Roi de Bavière:

M. Louis Maximilien Evariste Comte de **Montgelas**, Son Chambellan, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire près Sa Majesté le Roi de Prusse;

herzogthums Sachsen, der Herzogthümer Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg und Gotha, der Fürstenthümer Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen, Reuß älterer und Reuß jüngerer Linie, des Herzogthums Braunschweig, des Herzogthums Oldenburg, des Herzogthums Nassau und der freien Stadt Frankfurt, einerseits,

und

Seine Majestät der König von Italien andererseits,

in der Absicht, die Handels-Beziehungen zwischen den Zollvereinsstaaten und Italien zu regeln, haben zu diesem Zwecke zu Ihren Bevollmächtigten ernannt, nämlich:

Seine Majestät der König von Preußen:

den Herrn Otto Eduard Leopold Grafen von **Bismarck-Schönhausen**, Allerhöchst Ihren Präsidenten des Staatsministeriums und Minister der auswärtigen Angelegenheiten;

Seine Majestät der König von Bayern:

den Herrn Ludwig Maximilian Evarist Grafen von **Montgelas**, Allerhöchst Ihren Kämmerer, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Seiner Majestät dem Könige von Preußen;

Sa Majesté le Roi de Saxe:

M. Charles Adolphe Comte de Hohenthal, Son Conseiller privé actuel, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire près Sa Majesté le Roi de Prusse;

Son Altesse Royale le Grand-Duc de Bade:

M. Jean Baron de Türkheim, Son Chambellan, Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire près Sa Majesté le Roi de Prusse,

et

Sa Majesté le Roi d'Italie:

M. Jules Camille Comte de Barral de Monteauvrard, Son Envoyé Extraordinaire et Ministre Plénipotentiaire près Sa Majesté le Roi de Prusse,

lesquels après s'être communiqué leurs pleins-pouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus des articles suivants.

Article 1.

Les sujets des Etats du Zollverein en Italie et les sujets de Sa Majesté le Roi d'Italie dans les Etats du Zollverein, soit qu'ils s'y établissent, soit qu'ils y résident temporairement, y jouiront, relativement à l'exercice du commerce et des industries, des mêmes

Seine Majestät der König von Sachsen:

den Herrn Carl Adolph Grafen von Hohenthal, Allerhöchst Ihren wirklichen Geheimen Rath, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Seiner Majestät dem Könige von Preußen;

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden:

den Herrn Carl Freiherrn von Türkheim, Allerhöchst Ihren Kammerherrn, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Seiner Majestät dem Könige von Preußen,

und

Seine Majestät der König von Italien:

den Herrn Julius Camill Grafen von Barral de Monteauvrard, Allerhöchst Ihren außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei Seiner Majestät dem Könige von Preußen,

welche, nach gegenseitiger Mittheilung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten, über nachstehende Artikel übereingekommen sind:

Artikel 1.

Die Unterthanen der Staaten des Zollvereines, welche in Italien und die Unterthanen Seiner Majestät des Königs von Italien, welche in den Staaten des Zollvereins dauernd oder vorübergehend sich aufhalten, sollen daselbst in Beziehung auf den Betrieb des Handels und der Gewerbe die

droits et n'y seront soumis à aucune imposition plus élevée ou autre que les sujets de la nation la plus favorisée sous ces rapports.

### Article 2.

Les produits du sol et de l'industrie de l'Italie qui seront importés dans le Zollverein et les produits du sol et de l'industrie des Etats du Zollverein qui seront importés en Italie, destinés, soit à la consommation, soit à l'entreposage, soit à la réexportation, soit ou transit, seront soumis au même traitement et nommément ne seront passibles de droits ni plus élevés ni autres que les produits de la nation la plus favorisée sous ces rapports.

### Article 3.

A l'exportation vers l'Italie il ne sera perçu dans le Zollverein et à l'exportation vers le Zollverein il ne sera perçu en Italie d'autres ni de plus hauts droits de sortie qu'à l'exportation des mêmes objets vers le pays le plus favorisé à cet égard.

### Article 4.

Les marchandises de toute nature venant de l'un des deux territoires ou y



nämlichen Rechte genießen und keinen höheren oder anderen Abgaben unterworfen werden, als die Angehörigen des in diesen Beziehungen am meisten begünstigten dritten Landes.

### Artikel 2.

Die Boden- und Gewerbserzeugnisse Italiens, welche in den Zollverein und die Boden- und Gewerbserzeugnisse der Staaten des Zollvereins, welche in Italien eingeführt werden, sollen daselbst, sie mögen zum Verbrauch, zur Lagerung, zur Wiederausfuhr oder zur Durchfuhr bestimmt sein, der nämlichen Behandlung unterliegen und insbesondere keinen höhern oder andern Abgaben unterworfen werden, als die Erzeugnisse des in diesen Beziehungen am meisten begünstigten dritten Landes.

### Artikel 3.

Bei der Ausfuhr nach Italien sollen im Zollverein und bei der Ausfuhr nach dem Zollverein sollen in Italien Ausgangsabgaben von keinen anderen Waaren und mit keinem höheren oder anderen Betrage erhoben werden, als bei der Ausfuhr nach dem in dieser Beziehung am meisten begünstigten dritten Lande.

### Artikel 4.

Die Waaren-Durchfuhr nach und von Italien soll im Zollverein und die Waaren-

allant, seront réciproquement exemptes dans l'autre de tout droit de transit.

### Article 5.

Toute faveur, toute immunité, tout réduction du tarif des droits d'entrée et de sortie que l'une des Hautes Parties contractantes accordera à une tierce Puissance, sera immediatement et sans condition étendue à l'autre.

De plus aucune des Parties contractantes ne soumettra l'autre à une prohibition d'importation ou d'exportation qui ne serait pas appliquée en même temps à toutes les autres nations.

La disposition qui précède sur les prohibitions à la sortie ne déroge point aux obligations que les actes de la Confédération germanique imposent aux Etats allemands qui composent le Zollverein.

### Article 6.

En ce qui concerne les marques ou étiquettes de marchandises ou de leurs emballages, les dessins et marques de fabrique ou de commerce, les sujets de chacun des Etats contractants jouiront respectivement dans l'autre de la même protection que les nationaux.

### Article 7.

Le présent traité entrera en vigueur

Durchfuhr nach und von dem Zollverein soll in Italien von jeder Durchgangs-Abgabe frei sein.

### Artikel 5.

Jede Begünstigung, jedes Vorrecht und jede Ermäßigung in dem Tarife der Eingangs- oder Ausgangs-Abgaben, welche einer der hohen vertragenden Theile einer dritten Macht zugestehen möchte, wird gleichzeitig und ohne Bedingung dem anderen zu Theil werden.

Ferner wird keiner der vertragenden Theile ein Einfuhr- oder ein Ausfuhrverbot gegen den anderen in Kraft setzen, welches nicht gleichzeitig auf alle anderen Nationen Anwendung fände.

Die vorstehende, auf Ausfuhr-Verbote bezügliche Bestimmung kann den, aus dem Bundesverhältnisse herrührenden Verpflichtungen der zum Zollvereine gehörenden deutschen Bundesstaaten keinen Eintrag thun.

### Artikel 6.

In Betreff der Bezeichnung oder Etikettirung der Waaren oder deren Verpackung, der Muster und der Fabrik- oder Handelszeichen sollen die Unterthanen eines jeden der vertragenden Staaten in dem anderen denselben Schutz, wie die Inländer genießen.

### Artikel 7.

Der gegenwärtige Vertrag soll acht Tage

huit jours après l'échange des ratifications. Toutefois la disposition de l'article 6 ne sera exécutoire que quatre mois après ce terme.

Le présent traité restera en vigueur jusqu'au 30 Juin 1875. Dans le cas ou aucune des Parties contractantes n'aurait notifié douze mois avant l'échéance de ce terme son intention d'en faire cesser les effets, il demeurera obligatoire jusqu'à l'expiration d'une année à partir du jour ou l'une ou l'autre des Hautes Parties contractantes l'aura denoncé.

Article 8.

Le présent traité sera ratifié et les ratifications en seront échangées à Berlin le plus-tôt possible.

En foi de quoi les Plénipotentiaires respectifs l'ont signé et y ont apposé le cachet de leurs armes.

Fait à Berlin, le 31 Decembre 1865.

(L. S.) Bismarck-Schönhausen.
(L. S.) C. de Barral.
(L. S.) Montgelas.
(L. S.) Hohenthal.
(L. S.) Türkheim.

nach Auswechselung der Ratificationsurkunden in Kraft treten. Jedoch soll die Bestimmung des Artikels 6 erst vier Monate nach diesem Zeitpunkt zur Ausführung gelangen.

Der gegenwärtige Vertrag soll bis zum 30. Juni 1875 in Kraft bleiben. Im Falle keiner der vertragenden Theile zwölf Monate vor dem Ablauf dieses Termins seine Absicht, die Wirkung des Vertrages aufhören zu lassen, dem anderen kundgegeben haben sollte, soll derselbe bis zum Ablaufe eines Jahres von dem Tage ab in Geltung bleiben, an welchem der eine oder der andere der vertragenden Theile denselben gekündigt hat.

Artikel 8.

Der gegenwärtige Vertrag soll ratificirt und es sollen die Ratificationsurkunden sobald als möglich in Berlin ausgetauscht werden.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigen Bevollmächtigten denselben unterzeichnet und ihre Siegel beigedruckt.

So geschehen zu Berlin, den 31. December 1865.

(L. S.) Bismarck-Schönhausen.
(L. S.) C. de Barral.
(L. S.) Montgelas.
(L. S.) Hohenthal.
(L. S.) Türkheim.

## Bekanntmachung,

die Uebereinkunft zwischen Bayern, Sachsen, Hannover und Württemberg bezüglich der Paß- und Fremdenpolizei betr.

### Staatsministerium des Königl. Hauses und des Aeußern.

Die Herzoglich Nassauische Regierung ist durch Erklärung vom 16. vor. Mts. der am 7. Februar vor. Js. zwischen mehreren deutschen Bundesstaaten abgeschlossenen Uebereinkunft über die Paß- und Fremdenpolizei (Regierungsblatt Nro. 64 vom Jahre 1865 S. 1393 ff.) in Gemäßheit des §. 15 derselben beigetreten. Dies wird zur Kenntnißnahme und Darnachachtung hiemit bekannt gemacht.

München, den 22. März 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

Frhr. v. d. Pfordten.

Durch den Minister:
der Generalsecretär,
Mayer.

---

## Bekanntmachung,

die Aufhebung von gesetzlichen Bestimmungen auf Grund des Art. 45 Abs. 2 des Polizeistrafgesetzbuches betr.

### Staatsministerium des Innern.

Auf Grund des Art. 45 Abs. 2 des Polizeistrafgesetzbuches werden mit Rücksicht auf die den Kreisverwaltungsstellen zustehende Befugniß zur Erlassung oberpolizeilicher Vorschriften und im Nachgange zur Bekanntmachung vom 28. Mai 1862 (Reg.-Blatt. S. 928 und Kreisamtsblatt der Pfalz S. 620) die gesetzlichen Bestimmungen, welche bezüglich der Zeit und Art des Fisch- und Krebsfanges (Art. 231 Abs. 1 Ziff. 1 des Polizeistrafgesetzbuches) im Regierungsbezirke der Pfalz dermal bestehen, vom Tage der Bekanntmachung gegenwärtiger Entschließung durch das Kreisamtsblatt der Pfalz an insoweit aufgehoben, als das Polizeistrafgesetzbuch über den bezeichneten Gegenstand oberpolizeiliche Vorschriften als zulässig erklärt.

München, den 22. März 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

v. Vogel.

Durch den Minister:
der Generalsecretär,
Ministerialrath Graf v. Hundt.

---

## Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Dem Candidaten der Mathematik, Johann Georg Freitag von Nürnberg, wurde unter'm 18. März l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf die von ihm erfundene Maschine zur Fabrication von Nachtlichtern für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 18. März l. Js. anfangend, verliehen.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 16.

München, Samstag den 31. März 1866.

Inhalt:



## Königlich Allerhöchste Verordnung,

den Gifthandel betr.

**Ludwig II.**

**von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.**

Wir finden Uns bewogen, auf Grund des Art. 114 des Polizeistrafgesetzbuches über den Handel mit Giften oder denselben gleichgeachteten Stoffen zu verordnen, was folgt:

§. 1.

Als Gifte, auf welche die nachstehenden Bestimmungen Anwendung zu finden haben, werden die in der Beilage Ziff. I aufgeführten Stoffe, dann ihre Präparate mit Ausnahme von

Vesikator- (spanischen Fliegen-) Pflaster,
Sabinasalbe und
Goulard'schem (Blei-) Wasser
erklärt.

§. 2.

Zur Zubereitung von Giften sind nach Maßgabe ihrer Gewerbs-Befugnisse berechtigt:

1) die Apotheker,
2) die Inhaber von Fabriken für chemische oder pharmaceutische Producte.

§. 3.

Das Einsammeln giftiger Kräuter, Samen, Wurzeln, dann des Mutterkorns und der Canthariden unterliegt keiner Beschränkung.

Die Besitzer von Berg- und Hüttenwerken dürfen jene Gifte gewinnen, welche sich durch den berg- und hüttenmännischen Betrieb als Haupt- oder Nebenproducte ergeben.

Die Inhaber von Fabriken und Gewerben sind zur Gewinnung jener Gifte befugt, welche als Nebennutzung ihres Geschäftsbetriebes sich darstellen.

§. 4.

Zur Zubereitung von Giften für wissenschaftliche Zwecke ist eine polizeiliche Bewilligung nicht erforderlich.

§. 5.

Die Berechtigung zur Abgabe von Giften bemißt sich vorbehaltlich der Vorschriften in §. 9 nach folgenden Bestimmungen:

1) die Apotheker, dann die Gift- und Arzneiwaarenhändler dürfen sämmtliche Gifte,
2) die Inhaber von Fabriken für chemische oder pharmaceutische Producte jene Gifte, deren Zubereitung ihnen zusteht,
3) die in §. 3 bezeichneten Personen die von ihnen gewonnenen Rohstoffe oder Producte

verabfolgen.

§. 6.

Die Zubereitung und Verarbeitung von Giften darf nur in hiezu geeigneten Räumen und unter Anwendung der zur Verhütung von Unglücksfällen oder Mißbrauch nothwendigen Vorsichtsmaßregeln stattfinden.

Diese Vorsichtsmaßregeln sind auch bezüglich der Verwendung der zur Zubereitung und Verarbeitung von Giften erforderlichen Geräthschaften zu treffen.

§. 7.

Die Gifte sind bei größeren Vorräthen in abgesonderten, verschlossenen und ausschließlich hiezu verwendeten Magazinen, bei geringeren Vorräthen in abgeschlossenen, nur hiefür bestimmten Schränken aufzubewahren.

Die Schlüssel zu diesen Magazinen und Schränken dürfen nur von dem Geschäftsvorstande oder dessen Stellvertreter geführt werden.

Die Behältnisse für diese Gifte müssen fest und dauerhaft und mit gut schließenden

Deckeln, sowie mit deutlichen und haltbaren, den darin befindlichen Inhalt genau ausdrückenden Ueberschriften versehen und oberhalb der Aufschrift mit einem ✝ bezeichnet sein.

In den Apotheken müssen die für die Receptur bestimmten Gifte oberhalb der Aufschrift gleichfalls mit einem ✝ bezeichnet werden; die Aufbewahrung im verschlossenen Giftschranke ist nur bezüglich der in der Beilage Ziff. II aufgeführten Stoffe geboten.

Die zur Aufbewahrung der Gifte gebrauchten Behältnisse, sowie die zum Giftverkaufe erforderlichen Geräthschaften als Waagen, Löffel, Gewichte u. s. w. sind ausschließlich zu diesem Zwecke zu verwenden und gesondert aufzubewahren.

Das zur Führung von Giften befugte ärztliche Personal und die übrigen zum Ankaufe von Gift berechtigten Personen, sowie Jene, welche außerdem auf rechtmäßige Weise in den Besitz von Gift gekommen sind, haben die Gifte in einer gegen Unglücksfälle oder Mißbrauch sichernden Weise zu verwahren.

§. 8.

Die Versendung von Giften darf nur in hiezu tauglichen, haltbaren, wohl verschlossenen, mit der in die Augen fallenden Aufschrift „Gift“ versehenen Behältnissen bewerkstelligt werden.



Bei der Versendung von arsenikalischen und anderen metallischen Giften auf dem Rheine und dem Ludwigskanale sind die Vorschriften der Bekanntmachung vom 7. December 1839 (Regierungsblatt von 1839, S. 987, Amts- und Intelligenzblatt für die Pfalz von 1839, S. 613), dann der Verordnung vom 9. Januar 1842 (Regierungsblatt von 1842, S. 199 u. 200) und der Bekanntmachung vom 9. Juni 1865 (Regierungsblatt von 1865, S. 585, Kreisamtsblatt der Pfalz von 1865, S. 845) maßgebend.

§. 9.

Die Abgabe von Giften richtet sich nach folgenden Bestimmungen:

1) Die Apotheker und die Gift- und Arzneiwaarenhändler dürfen unter sich sämmtliche Gifte, dann an Thierärzte und zur Ausübung einzelner thierärztlicher Handlungen aufgestellte Personen die bei Ausübung der Thierheilkunde erforderlichen Gifte abgeben.
2) Die Apotheker sind überdieß ausschließlich befugt, an Aerzte und Landärzte, welche Handapotheken besitzen, sämmtliche Gifte und an die übrigen ärztlichen Personen mit Ausnahme der nach den Verordnungen vom 21. Juni 1843 und vom heutigen Tage geprüften Bader jene Gifte zu verabfolgen, welche von denselben nach

§. 3 Ziff. 6 und 7 Unserer Verordnung vom heutigen Tage, die Berechtigung zur Zubereitung und Abgabe von Arzneien betreffend, als Heilmittel abgegeben oder äußerlich angewendet werden dürfen.

3) An andere Personen, welche bei dem Betriebe ihres Gewerbes, bei Ausübung ihres Berufes oder zu wissenschaftlichen Zwecken Gifte nöthig haben, dürfen dieselben von den Apothekern, wie von den Gift- und Arzneiwaarenhändlern nur unter der Voraussetzung abgegeben werden, daß der Abnehmer durch einen von der Districtspolizeibehörde nach Einvernahme des Bezirksarztes ausgestellten Erlaubnißschein über seine Berechtigung zum Ankaufe der von ihm verlangten Gifte sich ausweist.

Der Erlaubnißschein, welcher nach anliegendem Formulare (Beil. Ziff. III) auszufertigen ist, darf nicht über die Dauer des laufenden Kalenderjahres ausgestellt werden.

4) Die Inhaber von Fabriken für chemische oder pharmaceutische Producte sind bezüglich der Abgabe jener Gifte, deren Zubereitung ihnen zusteht, den Gift- und Arzneiwaarenhändlern gleichgestellt.



5) Die Sammler giftiger Kräuter, Samen u. s. w., die Besitzer von Berg- und Hüttenwerken und die Inhaber von Fabriken und Gewerben (§. 3) dürfen die von ihnen gewonnenen Rohstoffe oder Producte nur an Personen verkaufen oder überlassen, die zu solchem Besitze berechtigt sind.

6) An andere als die nach Vorstehendem zum Ankaufe von Gift berechtigten Personen dürfen Gifte nur von den Apothekern auf schriftliche ärztliche Ordination abgegeben werden.

7) An Personen, welche von den zum Erwerb von Gift Berechtigten zur Abholung desselben verwendet werden, darf das Gift nur sicher verwahrt und unter der Voraussetzung verabfolgt werden, daß ihre Zuverlässigkeit bekannt oder ausreichend nachgewiesen ist.

8) Die nach Ziff. 1 und 4 zum Verkaufe von Giften berechtigten Personen haben über die Abgabe der auf Grund eines polizeilichen Erlaubniß-Scheines verabfolgten Gifte ein Buch nach dem anliegenden Formulare (Beil. Ziff. IV) zu führen.

## §. 10.

Gifte dürfen nur zu den Zwecken, wozu sie rechtmäßig erworben worden sind, verwendet werden.

Insbesondere dürfen die Besitzer von Handapotheken und das übrige ärztliche Personal, sowie die Thierärzte und die zur Ausübung einzelner thierärztlicher Handlungen aufgestellten Personen die Gifte, deren Führung ihnen gestattet ist, nur zu den Heilmitteln verwenden, deren Abgabe oder äußerliche Anwendung ihnen nach §. 3 Ziff. 6, 7 und 9 Unserer Verordnung vom heutigen Tage, die Berechtigung zur Zubereitung und Abgabe von Arzneien betreffend, zusteht.

Die Verwendung von Arsenik und Strychnin zur Vergiftung von Ratten, Mäusen und anderen in der Haus- oder Feldwirthschaft vorkommenden schädlichen Thieren, sowie zur Vertilgung von Ungeziefer ist verboten.

Die Abgabe von Phosphorteig an bestimmte Personen und die Benützung desselben zu obigem Zwecke darf von den Districtspolizeibehörden unter Zustimmung des Bezirksarztes und unter den von Letzterem begutachteten Vorsichtsmaßregeln für einen gewissen Zeitraum gestattet werden.

Personen, welche die polizeiliche Bewilligung zur gewerbsmäßigen Zubereitung und Abgabe anderer gifthaltiger Mittel behufs der Vertilgung von Ungeziefer erhalten haben, bleiben bei Ausübung dieser Befugniß den Beschränkungen unterworfen, unter welchen ihnen die Bewilligung ertheilt wurde.

§. 11.

Gegenwärtige Verordnung tritt sechzig Tage nach ihrer Verkündung durch das Regierungs-Blatt, beziehungsweise durch das Kreisamts-Blatt der Pfalz in dem ganzen Umfange des Königreiches in Wirksamkeit.

Von jenem Zeitpunkte an sind alle über den Eingangs bezeichneten Gegenstand dermal geltenden Vorschriften mit Ausnahme der im Regierungsbezirke der Pfalz bezüglich des Einsammelns giftiger Kräuter, sowie der Berechtigung der Gift- und Arzneiwaarenhändler und des thierärztlichen Personales zur Führung und Abgabe von Giften geltenden gesetzlichen Bestimmungen aufgehoben.

München den 15. März 1866.

**Ludwig.**

v. Pfretzschner. v. Vogel.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsecretär
Ministerialrath Graf von Hundt.

Beilage Ziff. I zu §. 1.

**Acidum hydrocyanicum**, Blausäure und deren Salze (z. B. **Cyankalium**).

**Alcaloidia**, Alcaloide und andere giftige Pflanzenstoffe, und zwar:

**Aconitin,**
**Atropin,**
**Brucin,**
**Chelerythrin,**
**Chelidonin,**
**Codein,**
**Colchicin,**
**Coniin,**
**Daturin,**
**Delphinin,**
**Digitalin,**
**Emetin,**
**Glaucin,**
**Hyoscyamin,**
**Jervin,**
**Lobelin,**
**Meconin,**
**Morphium,**
**Narcein,**
**Narcotin,**
**Nicotin,**
**Opianin,**
**Picrotoxin,**
**Sabadillin,**
**Scillitin,**
**Strychnin,**
**Thelain,**
**Veratrin**
nebst den alcaloidhaltigen indischen Pfeilgiften **Upas tieuté**, **Woorara** und **Curare**.

**Antimonii butyrum**, Antimonbutter.

**Antimonii et Kali Tartras**, **Tartarus emeticus**, Brechweinstein.

**Arsenicum**, Arsenik und sämmtliche Arsenik haltende Präparate und Mischungen.

**Cantharides**, spanische Fliegen.

**Herba aconiti**, Eisenhutkraut.

**Herba et radix Belladonnae**, Wolfskirschen-Kraut und Wurzel.

**Herba et semen Conii maculati**, Schierling-Kraut und Samen.

**Herba et semen Daturae stramonii**, Stechapfel-Kraut und Samen.

**Herba digitalis**, Fingerhut-Kraut.

**Herba et semen Hyoscyami**, Bilsen-Kraut und Samen.

**Herba lactucae virosae**, Giftlattig.

**Herba Sabinae**, Sadebaumkraut.

**Mercurius bijodatus ruber**, Rothes Jodquecksilber.

**Mercurius praecipitatus albus**, Weißer Präcipitat.

**Mercurius praecipitatus ruber**, Rother Präcipitat (Quecksilberoxyd).

Mercurius sublimatus corrosivus, Sublimat (Quecksilberchlorid). Diesem gleich zu achten sind alle in Wasser lösliche Quecksilbersalze.

Nuces vomicae, Brechnüsse.

Oleum amygdalarum amararum aethereum, Aetherisches Bitter-Mandelöl.

Oleum Crotonis, Crotonöl.

Oleum Sabinae, Sadebaumöl.

Opium, Opium.

Phosphorus, Phosphor.

Radix et semen Colchici, Zeitlosenwurzel und Samen.

Radix Hellebori albi et nigri, Weiße und schwarze Nießwurz.

Saccharum Saturni, Bleizucker. Diesem gleich zu achten sind alle in Wasser löslichen Bleisalze.

Secale cornutum, Mutterkorn.

Semen Sabadillae, Sabadillsamen.

---

Beilage Ziff. II zu §. 7 Abs. 4.

Acidum arsenicosum.

Acidum hydrocyanicum.

Aconitina.

Atropina.

Digitalinum.

Ferrum arsenicum

Hydrargyrum bichloratum corrosivum.

Hydrargyrum cyanatum.

Hydrargyrum bijodatum rubrum.

Hydrargyrum nitricum oxydulatum.

Hydrargyrum nitricum oxydulatum liquidum.

Hydrargyrum oxydatum rubrum.

Hydrargyrum praecipitatum album.

Liquor arsenicalis Fowleri.

Morphina.

Morphina acetica.

Morphina hydrochlorica.

Oleum amygdalarum amararum aethereum.

Picrotoxinum.

Pulvis arsenicalis Cosmi.

Strychnina.

Strychnina nitrica.

Veratrina.

Zincum cyanatum.

Beilage Ziff. III zu §. 9 Nr. 3.

Dem (ins. Vor- und Zuname, Stand oder Beruf und Wohnort des Gesuchstellers) wird seinem Ansuchen gemäß auf Grund zustimmender Erklärung des k. Bezirksarztes hiemit die Erlaubniß ertheilt, . . . (ins. der Name und das Gewicht des Giftes) . . . zum . . . (ins. der angegebene Zweck) anzukaufen.

Gegenwärtiger Erlaubnißschein ist giltig . . . . (für einmaligen Ankauf . . . . für . . . . Monate rc.)

N. . . . . den . . ten . . . . 18 . .

**(Fertigung der ausstellenden Districts-Polizeibehörde.)**

*(L. S.)* **N. N.**

---

Beilage Ziff. IV zu §. 9 Nr. 7.

# Tagebuch

über den

# Verkauf von Giften

von

N. N.

| Nro. | Des Giftes | | Namen, Beruf und Wohnort der Abnehmer | Zeit der Abgabe. | | | Datum der polizeilichen Erlaubniß und Benennung der ausstellenden Behörde. | Unterschrift des Empfängers | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Namen | Gewicht | | Jahr | Monat | Tag | | | |
| | | | | | | | | | |

## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Berechtigung zur Zubereitung und Abgabe von Arzneien betr.

## Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Wir finden Uns bewogen, auf Grund des Art. 115 Abs. 1 Ziff. 1 des Polizeistrafgesetzbuches über die Berechtigung zur Zubereitung und Abgabe von Arzneien zu verordnen, was folgt:

### §. 1.

Als Arzneien, auf welche die Bestimmung des Art. 115 Abs. 1 Ziff. 1 des Polizeistrafgesetzbuches Anwendung zu finden hat, werden vorbehaltlich der Vorschriften Unserer Verordnung vom heutigen Tage, den Gifthandel betreffend, die in der Beilage Ziff. I aufgeführten Rohstoffe und ihre Präparate erklärt, sie mögen durch eine pharmaceutische Operation verändert sein oder nicht.

### §. 2.

Zur Zubereitung von Arzneien behufs des Verkaufes oder sonstiger Ueberlassung an Andere sind berechtigt:

I. nach dem Umfange ihrer Gewerbsbefugnisse:

a) die Apotheker,

b) die Inhaber von Fabriken für chemische oder pharmaceutische Producte;

II. nach Maßgabe ihrer Berechtigung zur Abgabe von Arzneien:

a) die Besitzer von Handapotheken,

b) das zur Führung einer Handapotheke nicht ermächtigte ärztliche Personal, dann

c) die Thierärzte und die zur Ausübung einzelner thierärztlicher Handlungen aufgestellten Personen;

III. nach dem Inhalte der Bewilligungsurkunde:

wer die Erlaubniß Unserer Staatsministerien des Innern und des Handels und der öffentlichen Arbeiten zur Zubereitung und Abgabe einzelner Arzneien erhalten hat.

### §. 3.

Die Berechtigung zur Abgabe von Arzneien bemißt sich nach folgenden Bestimmungen:

1) Die Apotheker und die Gift- und Arzneiwaarenhändler dürfen nach Maßgabe ihrer Gewerbsbefugnisse unter sich sämmtliche Arzneien verkaufen, dann an Thierärzte und die zur Ausübung

einzelner thierärztlicher Handlungen aufgestellten Personen die bei Ausübung der Thierheilkunde erforderlichen Arzneien abgeben.

2) Die Apotheker sind außerdem ausschließend berechtigt, an die Besitzer von Handapotheken und die übrigen ärztlichen Personen jene Arzneien zu verabfolgen, deren Führung diesen zusteht.

3) An andere, als die unter Ziff. 1 und 2 aufgeführten Personen dürfen von den Apothekern sämmtliche Arzneien zu Heilzwecken auf ärztliche Ordination abgegeben werden.

Den Apothekern ist überdieß gestattet,

a) sämmtliche Arzneien an Personen abzulassen, welche derselben zu anderen als Heilzwecken benöthigt sind und

b) die in der Beilage Ziff. II aufgeführten Arzneien auch zu Heilzwecken ohne ärztliche Anordnung zu verabfolgen.

4) Die Gift- und Arzneiwaarenhändler dürfen an andere, als die unter Ziff. 1 bezeichneten Personen nur Arzneien, welche nicht ausschließlich zu Heilzwecken dienen, und nur dann abgeben, wenn dieselben zu einem nicht medicinischen, an sich erlaubten Zwecke verlangt werden.

5) Die Inhaber von Fabriken für chemische oder pharmaceutische Producte sind nur zur Abgabe jener Arzneien befugt, deren Zubereitung ihnen zukommt, im Uebrigen sind sie bezüglich des Umfanges ihrer Berechtigung zur Abgabe von Arzneien den Gift- und Arzneiwaarenhändlern gleichgestellt.

6) Von dem zur Führung einer Handapotheke befugten ärztlichen Personale dürfen die Aerzte und Landärzte sämmtliche Arzneien, die übrigen ärztlichen Personen aber nur jene Arzneien, deren Ordination ihnen zusteht, bei Ausübung der ärztlichen Praxis verabfolgen.

7) Das zur Führung einer Handapotheke nicht berechtigte ärztliche Personal darf vorbehaltlich der Vorschrift in §. 10 Unserer Verordnung vom 29. Januar v. Js., die Ausübung der Heilkunde betreffend, die nachbenannten Arzneien bei Ausübung der Praxis in Nothfällen abgeben:

Heftpflaster,
Höllenstein,
Rohen und gebrannten Alaun,
Eisenchlorid (Liquor ferri sesquichlorati),
Eisenoxydhydrat,
Weiße Magnesia,
Brechwurzel,
Zimmettinctur,

Hofmann'schen Liquor,
Salmiakgeist,
Haller's Säure,
Brechweinstein,
Opium und dessen Präparate,
Chloroform und
Mutterkorn,

Außerdem ist den Aerzten die Führung aller jener Arzneien erlaubt, welche von ihnen selbst örtlich applicirt werden müssen.

Die nach den Verordnungen vom 21. Juni 1843 und vom heutigen Tage geprüften Bader hingegen sind nur berechtigt,

Heftpflaster,
Goulard'sches Wasser,
Höllenstein,
Salmiakgeist, und
Eisenchlorid

bei Ausübung ihrer Befugnisse zu verabfolgen.

8) Die Hebammen sind zur Führung von Salmiakgeist, Hofmann'schem Liquor und Zimmettinctur nach Maßgabe der Bestimmungen der Instruction für die Hebammen im Königreiche Bayern befugt.

9) Den Thierärzten und den zur Ausübung einzelner thierärztlicher Handlungen aufgestellten Personen ist gestattet, die bei Ausübung der Thierheilkunde nothwendigen Arzneien nach Maßgabe ihrer Ordinationsbefugnisse abzugeben.

10) Wer die Bewilligung zur Zubereitung und zum Verkaufe einzelner Arzneien erhalten hat (§. 2 Nr. III), bleibt hinsichtlich der Abgabe derselben den Bestimmungen unterworfen, unter welchen ihm die Erlaubniß ertheilt wurde.

11) Wer sich mit dem Einsammeln der in der Beilage Ziff. I aufgeführten Saamen, Wurzeln und Kräuter oder mit der Cultur von Heilpflanzen befaßt; wer durch berg- oder hüttenmännischen Betrieb Arzneien als Haupt- oder Nebenproducte erzeugt und wer bei dem Fabrik- oder Gewerbsbetriebe Arzneien als Nebennutzung gewinnt, darf die von ihm gewonnenen Rohstoffe oder Producte nur an Personen verkaufen oder überlassen, welche zu solchem Besitze berechtigt sind.

## §. 4.

Gegenwärtige Verordnung tritt sechzig Tage nach ihrer Verkündung durch das Regierungsblatt, beziehungsweise durch das Kreisamtsblatt der Pfalz, in dem ganzen Umfange des Königreiches in Wirksamkeit.

Von jenem Zeitpunkte an sind alle über den Eingangs bezeichneten Gegenstand dermal geltenden Vorschriften mit Ausnahme

der im Regierungsbezirke der Pfalz bezüglich der Gewerbsberechtigung der Gift- und Arzneiwaarenhändler und der Befugniß des thierärztlichen Personals zur Zubereitung und Abgabe von Arzneien bestehenden gesetzlichen Bestimmungen aufgehoben.

München den 15. März 1866.

**Ludwig.**

v. Pfretzschner. v. Vogel.

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:
der Generalsecretär
Ministerialrath Graf von Hundt.

Beilage Ziff. I zu §. 1.

Acidum aceticum, Essigsäure.
Acidum arsenicosum, arsenige Säure.
Acidum benzoicum, Benzoësäure.
Acidum hydrochloricum, Salzsäure.
Acidum hydrocyanicum, Cyan-Wasserstoffsäure.
Acidum nitricum, Salpetersäure.
Acidum phosphoricum, Phosphorsäure.
Acidum succinicum, Bernsteinsäure.
Acidum sulphuricum, Schwefelsäure.
Acidum tannicum, Gerbsäure.
Acidum tartaricum, Weinsteinsäure.
Aconitina, Akonitin.
Aether, Aether.
Aether aceticus, Essigäther.
Agaricus albus, Lärchenschwamm.
Aloë, Aloë.
Alumen, Alaun.
Ammonia acetica, essigsaures Ammoniak.
Ammonia carbonica, kohlensaures Ammoniak.
Ammonia carbonica pyro-oleosa, brenzliches kohlensaures Ammoniak.
Ammonia hydrochlorica, salzsaures Ammoniak.
Ammonia phosphorica, phosphorsaures Ammoniak.
Ammonia pura liquida, Salmiakgeist.
Ammonia succinica liquida, flüssiges bernsteinsaures Ammoniak.
Ammoniacum, Ammoniakgummi.
Amygdalina, Amygdalin.
Aqua amygdalarum amararum, Bittermandelwasser.
Aqua hydrosulphurata, Schwefelwasserstoffwasser.
Argentum nitricum, salpetersaures Silberoxyd.
Asa foetida, Stinkasant.
Atropina, Atropin.
Auro-Natrium chloratum, Chlor-Gold-Natrium.
Balsamum Copaivae, Copaivbalsam.
Balsamum peruvianum, Peruvianischer Balsam.
Baryum chloratum, Chlorbaryum.
Bismuthum subnitricum, Basisch salpetersaures Wismuthoxyd.
Bromum, Brom.
Bulbus seu Radix Colchici, Herbstzeitlosen-Wurzel.
Bulbus Scillae, Meerzwiebel.
Calcium chloratum, Chlorkalcium.
Calcium sulphuratum, Schwefelkalcium.
Camphora, Kampher.
Cantharides, spanische Fliegen.

Capita papaveris, Mohnköpfe.
Carboneum sulphuratum, Schwefelkohlenstoff.
Cassia Fistula, Röhrenkassie.
Castoreum, Bibergeil.
Catechu, Catechu.
Chinina, Chinin.
Chinoidina, Chinoidin.
Cinchonina, Cinchonin.
Chloroformium, Chloroform.
Chlorum in aqua, Chlorwasser.
Cocculi indici, Kokkelskörner.
Cortex Cascarillae, Kascarillrinde.
Cortex Chinae, Chinarinde.
Cortex Frangulae, Faulbaumrinde.
Cortex Granati radicis, Granatwurzelrinde.
Cortex Mezerei, Seidelbastrinde.
Cubebae, Kubeben.
Cupro-Ammonia hydrochlorica, Köchlin'scher Kupferliquor.
Cupro-Ammonia sulphurica, schwefelsaures Kupferoxydammoniak.
Cuprum aceticum, essigsaures Kupfer.
Cuprum aluminatum, Kupferalaun.
Cuprum sulphuricum, schwefelsaures Kupferoxyd.
Digitalinum, Digitalin.
Ergotinum, Ergotin.
Euphorbium, Euphorbium (Wolfsmilch).
Fel Tauri inspissatum, eingedickte Ochsengalle.
Ferro-Ammonia citrica, Citronensaures Eisenoxyd-Ammoniak.
Ferro-Ammonia hydrochloria, Salzsaures Eisenoxyd-Ammoniak.
Ferro-Kali tartaricum, weinsteinsaures Eisenkali.
Ferrum aceticum liquidum, flüssiges essigsaures Eisenoxyd.
Ferrum arsenicicum, arsensaures Eisen.
Ferrum carbonicum saccharatum, kohlensaures Eisenoxydul mit Zucker.
Ferrum chloratum, Eisenchlorür.
Ferrum chloratum liquidum, flüssiges Eisenchlorür.
Ferrum sesquichloratum liquidum, flüssiges Eisenchlorid.
Ferrum sesquichloratum liquidum dilutum, verdünntes flüssiges Eisenchlorid.
Ferrum cyanatum, Cyaneisen.
Ferrum jodatum saccharatum, Eisenjodür mit Zucker.
Ferrum sesquijodatum liquidum, flüssiges Eisenjodid.
Ferrum lacticum, milchsaures Eisenoxydul.
Ferrum oxydato-oxydulatum, Eisenoxydoxydul.
Ferrum oxydatum fuscum, Eisenoxydhydrat.
Ferrum oxydatum hydrato-aceticum in aqua, Eisenoxyd mit essigsaurem Eisenoxyd in Wasser.
Ferrum phosphoricum oxydulatum, phosphorsaures Eisenoxydul.
Ferrum pulveratum, Eisenpulver.

Ferrum sulphuricum oxydulatum, schwefelsaures Eisenoxydul.

Flores Arnicae, Wohlverleihblumen.

Flores Brayerae anthelminthicae, Kusso (Kosso).

Flores Cinae, Wurmsamen.

Folia Sennae, Sennesblätter.

Folia Uvae Ursi, Bärentraubenblätter.

Fructus Colocynthidis, Koloquinten.

Fucus crispus, Perltang, Irländisches Perlmoos.

Galbanum, Mutterharz.

Gummi Guttae, Gummigutt.

Herba Aconiti, Eisenhutkraut.

Herba Belladonnae, Tollkirschenkraut.

Herba Cardui Benedicti, Kardobenedictenkraut.

Herba Centaurii minoris, Tausendguldenkraut.

Herba Chelidonii, Schöllkraut.

Herba Chenopodii ambrosioidis, Mottenkraut.

Herba Cochleariae, Löffelkraut.

Herba Conii maculati, Schierlingskraut.

Herba Digitalis, Fingerhutkraut.

Herba Galeopsidis ochroleucae, gelber Holzzahn.

Herba Gratiolae, Gottesgnadenkraut.

Herba Hyoscyami, Bilsenkraut.

Herba Jaceae, Stiefmütterchenkraut.

Herba Lactucae virosae, Giftlattichkraut.

Herba Mari veri, Amberkraut.

Herba Marrubii albi, Weißer Andorn.

Herba Polygalae amarae, Bittere Kreuzblume.

Herba Pulsatillae, Küchenschelle.

Herba Sabinae, Sadebaum oder Sevenbaumspitzen.

Herba Scordii, Lachenknoblauch.

Herba Stramonii, Stechapfelkraut.

Herba trifolii fibrini, Bitterklee oder Fieberklee.

Hydrargyrum bichloratum corrosivum, ätzendes Quecksilberchlorid.

Hydrargyrum chloratum mite, mildes Quecksilberchlorür.

Hydrargyrum cyanatum, Cyanquecksilber.

Hydrargyrum depuratum, gereinigtes Quecksilber.

Hydrargyrum jodatum flavum, Quecksilberjodür.

Hydrargyrum bijodatum rubrum, Quecksilberjodid.

Hydrargyrum nitricum oxydulatum, salpetersaures Quecksilberoxydul.

Hydrargyrum nitricum oxydulatum liquidum, flüssiges salpetersaures Quecksilberoxydul.

Hydrargyrum oxydatum rubrum, rothes Quecksilberoxyd.

Hydrargyrum oxydulatum nigrum, schwarzes Quecksilberoxyd.

Hydrargyrum praecipitatum album, weißer Quecksilberpräcipitat.

Hydrargyrum stibiato-sulphuratum, Schwefelantimon-Schwefelquecksilber.

Hydrargyrum sulphuratum nigrum, schwarzes Schwefelquecksilber.

Hydrargyrum sulphuratum rubrum, rothes Schwefelquecksilber.

Jodum, Jod.

Kali aceticum liquidum, flüssiges essigsaures Kali.

Kali carbonicum crudum, rohes kohlensaures Kali (Pottasche).

Kali carbonicum depuratum, gereinigtes kohlensaures Kali.

Kali carbonicum liquidum, flüssiges kohlensaures Kali.

Kali carbonicum purum, reines kohlensaures Kali.

Kali bicarbonicum, doppelt kohlensaures Kali.

Kali causticum fusum, geschmolzenes Aetzkali.

Kali causticum liquidum, flüssiges Aetzkali.

Kali chloricum, chlorsaures Kali.

Kali nitricum depuratum, gereinigtes salpetersaures Kali.

Kali nitricum crudum, salpetersaures Kali.

Kali sulphuricum crudum, rohes schwefelsaures Kali.

Kali sulphuricum purum, reines schwefelsaures Kali.

Kali tartaricum, neutrales weinsteinsaures Kali.

Kali bitartaricum, doppelt weinsteinsaures Kali.

Kali bitartaricum pulveratum, gepulvertes doppelt weinsteinsaures Kali.

Kalium bromatum, Bromkalium.

Kalium ferrocyanatum flavum, Ferrocyankalium, Blutlaugensalz.

Kalium jodatum, Jodkalium.

Kalium sulphuratum, Schwefelkalium.

Kino, Kino.

Kreosotum, Kreosot.

Lactucarium, Giftlattichsaft.

Lignum Guajaci, Guajakholz, Franzosenholz, Pockenholz.

Lignum Quassiae surinamensis, Surinamensisches Quassienholz.

Lignum Sassafras, Sassafrasholz.

Lithion, Lithion.

Magnesia hydrico-carbonica, kohlensaure Magnesia.

Magnesia sulphurica, schwefelsaure Magnesia.

Magnesia usta, gebrannte Magnesia.

Manna, Manna.

Morphina, Morphin.

Moschus, Bisam.

Myrrha, Myrrhe.

Natro-Kali tartaricum, weinsteinsaures Natronkali, Seignettsalz.

Natrum aceticum, essigsaures Natron.

Natrum boracicum, boraxsaures Natron (Borax).

**Natrum carbonicum crystallisatum depuratum**, gereinigtes krystallisirtes kohlensaures Natron.

**Natrum carbonicum crystallisatum venale**, käufliches krystallisirtes kohlensaures Natron.

**Natrum carbonicum depuratum dilapsum**, verwittertes gereinigtes kohlensaures Natron.

**Natrum bicarbonicum**, doppelt kohlensaures Natron.

**Natrum chloratum liquidum**, flüssiges Chlornatron.

**Natrum nitricum crudum**, rohes salpetersaures Natron.

**Natrum nitricum depuratum**, gereinigtes salpetersaures Natron.

**Natrum phosphoricum**, phosphorsaures Natron.

**Natrum sulphuricum**, schwefelsaures Natron, Glaubersalz.

**Natrum sulphuricum dilapsum**, verwittertes schwefelsaures Natron.

**Nuces vomicae**, Krähenaugen.

**Oleum amygdalarum amarum aethereum**, ätherisches Bittermandelöl.

**Oleum animale crudum**, rohes Thieröl.

**Oleum Cajeputi**, Cajeput-Oel.

**Oleum Chamomillae aethereum**, ätherisches Kamillenöl.

**Oleum Crotonis**, Krotonöl.

**Oleum Ricini**, Ricinusöl.

**Oleum Sabinae**, Sade- oder Sevenbaumöl.

**Oleum Sinapis aethereum**, ätherisches Senföl.

**Oleum Valerianae**, Baldrianöl.

**Opium**, Opium.

**Phosphorus**, Phosphor.

**Picrotoxinum**, Picrotoxin.

**Plumbum aceticum crudum**, rohes essigsaures Bleioxyd.

**Plumbum aceticum depuratum**, gereinigtes essigsaures Bleioxyd.

**Plumbum subaceticum liquidum**, flüssig basisch-essigsaures Bleioxyd, Bleiessig.

**Plumbum hydrico-carbonicum**, kohlensaures Bleioxyd.

**Plumbum oxydatum fusum**, geschmolzenes Bleioxyd.

**Plumbum oxydatum rubrum**, rothes Bleioxyd.

**Plumbum tannicum**, gerbsaures Bleioxyd.

**Propylamin.**

**Pulpa Cassiae**, Röhren-Kassienmus.

**Pulpa tamarindorum**, Tamarindenmus.

**Pulvis aërophorus**, Brausepulver.

**Radix Angelicae**, Angelikawurzel.

**Radix Arnicae**, Wohlverleihwurzel.

**Radix Artemisiae**, Beifußwurzel.

**Radix Bardanae**, Klettenwurzel.

**Radix Belladonnae**, Tollkirschen- oder Belladonna-Wurzel.

**Radix caricis arenariae**, Sandriedgraswurzel.

Radix Caryophyllatae, Nelkenwurzel.
Radix Chinae, Chinawurzel.
Radix Colombo, Kolombowurzel.
Radix Enulae, Alantwurzel.
Radix Filicis maris, Farrnkrautwurzel.
Radix Galangae, Galgantwurzel.
Radix Hellebori albi, weiße Nießwurz.
Radix Hellebori nigri, schwarze Nießwurz.
Radix Jalapae, Jalapenwurzel.
Radix Ipecacuanhae, Brechwurzel.
Radix Levistici, Liebstöckelwurzel.
Radix Ononidis, Hauhechelwurzel.
Radix Pimpinellae, Bibernellwurzel.
Radix Ratanhiae, Ratanhiawurzel.
Radix Rhei, Rhabarberwurzel.
Radix Saponariae, Seifenkrautwurzel.
Radix Sassaparillae, Sassaparilwurzel.
Radix Senegae, Senegawurzel.
Radix Serpentariae, virginische Schlangenwurzel.
Radix Tormentillae, Tormentillwurzel.
Radix Valerianae, Baldrianwurzel.
Resina Guajaci nativa, natürliches Guajakharz.
Resina Jalapae, Jalapenharz.
Salicinum, Salicin.
Sanguis Draconis, Drachenblut.
Santoninum, Santonin.
Sapo guajacinus, Guajak-Seife.
Sapo jalapinus, Jalapenseife.
Sapo medicatus, medicinische Seife.
Scammonium, Scammonium.
Secale cornutum, Mutterkorn.
Semen Colchici, Zeitlosensamen.
Semen Conii maculati, Schierlingsamen.
Semen Hyoscyami, Bilsensamen.
Semen Phelandrii, Wasserfenchel.
Semen Sabadillae, Sabadillsamen.
Semen Stramonii, Stechapfelsamen.
Spiritus Formicarum, Ameisengeist.
Spiritus nitroso-aethereus, Salpeteräther-Weingeist.
Spiritus saponatus, Seifengeist.
Spiritus Serpylli, Quendelgeist.
Spiritus sulphurico-aethereus, Aetherweingeist.
Stibio Kali tartaricum, weinsteinsaures Antimonoxyd-Kali.
Stibium chloratum liquidum, flüssiges Chlorantimon.
Stibium oxydatum, Antimonoxyd.
Stibium sulphuratum aurantiacum, Goldschwefel.
Stibium sulphuratum nigrum, schwarzer Schwefel-Spießglanz.
Stibium sulphuratum rubrum, rother Schwefel-Spießglanz.
Stipites Dulcamarae, Bittersüß-Stengel.
Strychnina, Strychnin.
Sulphur depuratum, gereinigter Schwefel.
Sulphur praecipitatum, niedergeschlagener Schwefel.

**Veratrina**, Veratrin.
**Zincum chloratum**, Chlorzink.
**Zincum cyanatum**, Cyanzink.
**Zincum oxydatum**, Zinkoxyd.
**Zincum sulphuricum purum**, reines schwefelsaures Zinkoxyd.
**Zincum valerianicum**, baldriansaures Zinkoxyd.

---

Beilage Ziff. II zu §. 3 Nr. 3 Abs. 2 lit. b.

**Acidum aceticum**, Essigsäure.
**Acidum tartaricum**, Weinsteinsäure.
**Aether**, Aether.
**Aether aceticus**, Essigäther.
**Alumen**, Alaun.
**Ammonia carbonica**, kohlensaures Ammoniak.
**Ammonia carbonica pyro-oleosa**, brenzliches kohlensaures Ammoniak.
**Ammonia hydrochlorica**, salzsaures Ammoniak.
**Ammonia pura liquida**, Salmiak-Geist.
**Ammonia succinica liquida**, flüssiges bernsteinsaures Ammoniak.
**Balsamum peruvianum**, peruvianischer Balsam.
**Cassia Fistula**, Röhrencassie.
**Catechu**, Katechu.
**Cortex Chinae**, Chinarinde.
**Cortex Frangulae**, Faulbaumrinde.
**Cortex Mezerei**, Seidelbastrinde.
**Emplastrum vesicatorium**, spanisches Fliegenpflaster-Vesicator.
**Fel tauri inspissatum**, eingedickte Ochsengalle.
**Ferro-Kali tartaricum**, weinsteinsaures Eisenkali.
**Ferrum oxydatum fuscum**, Eisenoxyd-Hydrat.
**Flores Cinae**, Wurmsamen.
**Folia Sennae**, Sennesblätter.
**Folia Uvae Ursi**, Bärentraubenblätter.
**Fucus crispus**, Perltang, irländisches Perlmoos.
**Herba cardui benedicti**, Kardo-Benedictenkraut.
**Herba Centaurii minoris**, Tausend-Guldenkraut.
**Herba Chenopodii ambrosioidis**, Mottenkraut.
**Herba Cochleariae**, Löffelkraut.
**Herba Galeopsidis ochroleucae**, gelber Holzzahn.
**Herba Mari veri**, Amberkraut.
**Herba Marubii albi**, weißer Andorn.
**Herba Polygalae amarae**, bittere Kreuzblume.

Herba Scordii, Lachenknoblauch.

Herba Trifolii fibrini, Bitterklee oder Fieberklee.

Kali aceticum liquidum, flüssiges essigsaures Kali.

Kali carbonicum, kohlensaures Kali.

Kali bicarbonicum, doppeltkohlensaures Kali.

Kali chloricum, chlorsaures Kali.

Kali nitricum, salpetersaures Kali (Salpeter).

Kali sulphuricum, schwefelsaures Kali.

Kali tartaricum, neutrales, weinsteinsaures Kali.

Kali bitartaricum, doppeltweinsteinsaures Kali.

Kalium sulphuratum, Schwefel-Kalium.

Kreosotum, Kreosot.

Lichen islandicus, isländisches Moos.

Lignum Quajaci, Guajakholz, Franzosenholz, Pockenholz.

Lignum Quassiae, Quassienholz.

Lignum Sassafras, Sassafrasholz.

Magnesia hydrico-carbonica, kohlensaure Magnesia.

Magnesia sulphurica, schwefelsaure Magnesia.

Magnesia usta, gebrannte Magnesia.

Manna, Manna.

Myrrha, Myrrhe.

Natro-Kali-tartaricum, weinsteinsaures Natronkali, Seignettsalz.

Natrum boracicum, borarsaures Natron, Borax.

Natrum carbonicum, kohlensaures Natron.

Natrum bicarbonicum, doppeltkohlensaures Natron.

Natrum chloratum liquidum, flüssiges Chlornatron.

Natrum nitricum, salpetersaures Natron.

Natrum phosphoricum, phosphorsaures Natron.

Natrum sulphuricum, schwefelsaures Natron.

Oleum animale crudum, rohes Thieröl.

Oleum Cajeputi, Cajeputöl.

Oleum Ricini, Ricinusöl.

Oleum sinapis aethereum, ätherisches Senf-Oel.

Pulpa Cassiae, Röhrenkassien-Mus.

Pulpa Tamarindorum, Tamarinden-Mus.

Pulvis aërophorus, Brausepulver.

Radix Altheae, Eibischwurzel.

Radix Angelicae, Angelika-Wurzel.

Radix Bardanae, Klettenwurzel.

Radix Caricis arenariae, Sandriedgraswurzel.

Radix Caryophyllatae, Nelkenwurzel.

Radix Enulae, Alantwurzel.

Radix Galangae, Galgantwurzel.

Radix Levistici, Liebstöckelwurzel.

Radix Ononidis, Hauhechelwurzel.

Radix Pimpinellae, Bibernellwurzel.

Radix Ratanhiae, Ratanhiawurzel.

Radix Rhei, Rhabarberwurzel.

**Radix Saponariae**, Seifenkrautwurzel.
**Radix Sassaparillae**, Sassaparillwurzel.
**Radix Tormentillae**, Tormentillwurzel.
**Radix Valerianae**, Baldrianwurzel.
**Sanguis Draconis**, Drachenblut.
**Santoninum**, Santonin.
**Sapo medicatus**, medicinische Seife.
**Semen Sabadillae**, Sabadillsamen (als Läusepulver).
**Spiritus Formicarum**, Ameisengeist.
**Spiritus saponatus**, Seifengeist.
**Spiritus serpylli**, Quendelgeist.
**Spiritus sulphurico-aethereus**, Aetherweingeist.
**Sulphur depuratum**, gereinigter Schwefel.
**Sulphur praecipitatum**, niedergeschlagener Schwefel.

---

## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Verpflichtungen der zur Zubereitung und Abgabe von Arzneien berechtigten Personen betr.

## Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Wir finden Uns bewogen, auf Grund des Art. 115 Absatz 2 des Polizeistrafgesetzbuches über Führung, Zubereitung, Aufbewahrung und Verkauf der Arzneien zu verordnen, was folgt:

### A. Von den Apotheken.

#### §. 1.

Jede selbstständige öffentliche Apotheke muß nebst der Wohnung des Besitzers die zur Führung, Zubereitung, Aufbewahrung und zum Verkaufe der Arzneien erforderlichen Räumlichkeiten enthalten, nemlich:

1) eine Officin,
2) ein Laboratorium,
3) einen Wasserkeller,
4) eine Materialkammer und
5) einen Kräuterboden.

In den öffentlichen homöopathischen Apotheken muß mindestens

1) eine Officin und
2) ein zur Aufbewahrung der Arzneivorräthe bestimmter Raum

sich befinden.

#### §. 2.

Diese Räumlichkeiten müssen ihrem Zwecke entsprechend, lediglich ihrer speciellen Bestimmung gewidmet, mit allen zu einem ordentlichen Geschäftsbetriebe nothwendigen Geräthschaften von angemessener Beschaffenheit und in hinreichender Anzahl versehen und stets in gutem Stande erhalten sein.

#### §. 3.

Die Officin muß im Erdgeschoße sich befinden, mit einem besondern Eingange ver-

sehen, dabei gegen Staub, Hitze und Kälte gehörig geschützt sein und hat zu enthalten:

1) einen geräumigen Receptirtisch,

2) genaue und empfindliche Waagen mit Schalen sowohl aus Messing, als auch aus Horn und Bein, nebst vollkommen richtigen gestempelten Gewichten und zwar an Waagen:

a) Tarir-Waagen, welche bei einer Belastung von 8 Unzen auf jeder Schale noch einen bis einen halben Gran anzeigen sollen;

b) Species-Waagen, welche bei einer Belastung von 3 Unzen noch auf 5 Gran Ausschlag geben;

c) Pulver-Waagen, welche bei 1 Unze Last noch 1 Gran empfinden;

d) kleine Granwaagen, von welchen noch $^1/_{10}$ Gran angezeigt wird;

3) Handschalen und Reibmörser verschiedener Größe, sowohl aus Metall, als aus Glas, Porzellan oder Steinzeug;

4) Löffel aus Messing, Bein oder Schildpatt;

5) geaichte Mensuren aus Zinn, Porzellan oder Glas;

6) zum Abtheilen der Pulver reinlich gehaltenes, glattes Karten-Papier oder Pulverschiffchen aus Messing oder Horn;

7) eine messingene oder stählerne und eine hölzerne Pillen-Maschine;

8) die für zweckmäßige Unterbringung und Aufstellung der verschiedenen Arzneibehältnisse erforderlichen Schränke und Gestelle von dauerhaftem, geruchlosem Holze, dann

9) diese Arzneibehältnisse selbst und zwar:

a) genau schließende Gefäße aus Glas, Steingut oder Porzellan für flüssige, fette und zerfließliche Substanzen;

b) mit eingeriebenen Stöpseln und nöthigenfalls auch mit eng anliegenden Blasen oder Kautschukdeckeln versehene Gläser für die flüchtigen Substanzen und

c) gut geschlossene, aus geruchlosem Holze verfertigte Büchsen und Schubladen für die trockenen, nicht flüchtigen Arzneien.

§. 4.

Das Laboratorium muß seinem Zwecke und der Frequenz der Apotheke entsprechen, hell und geräumig, leicht zu reinigen, mit feuerfestem Fußboden, gehöriger Ventilation und wo möglich mit laufendem Wasser versehen sein.

In demselben müssen sich befinden:

ein passender Arbeitstisch, die nöthigen Oefen und Feuerungs-Apparate, Gefäße zum Kochen, Auflösen, Abdampfen, Destilliren, Sublimiren und Schmelzen, die Vorrichtungen zum Pulvern, Sieben, Seihen und Filtriren, eine Presse und ein Eiskeller oder doch ein tauglicher Eisbildungs-Apparat; an physikalischen Instrumenten endlich ein Barometer

und Thermometer, ferner ein Aräometer für schwere und leichte Flüssigkeiten, in frequenten Apotheken auch ein Alkoholometer nebst dazu gehörigen Glascylindern.

§. 5.

Der Wasserkeller muß in einem von dem Haushaltungskeller abgesonderten, zwischen 4 und 10 Grad Réaumur warmen, durch Ventilation gehörig gelüfteten Raume die erforderliche Anzahl gläserner oder steinerner Gefäße zur Aufbewahrung der verschiedenen Sorten destillirter Wasser, Essige, Weine, Weingeist, Aether, ätherischer und fetter Oele, Tincturen, Mineralwässer, Mineralsäuren, Kampher, Phosphor, Salben rc. nebst den dazu gehörigen festen Gestellen enthalten. Der Phosphor, welcher in Blech- oder Glas-Gefäßen unter Wasser aufzubewahren ist, muß noch in ein zweites Gefäß gestellt werden.

Bei Apotheken mit geringerem Absatze können kühl gehaltene, wo möglich in einem nördlich gelegenen Gemache angebrachte Schränke oder Wandvertiefungen die Stelle des Wasserkellers im Nothfalle ersetzen.

§. 6.

Die Materialkammer für Aufbewahrung der rohen und präparirten Arzneikörper muß gegen große Hitze und Kälte geschützt und außer den erforderlichen Gefäßen und Behältnissen und den zu deren Aufstellung gehörigen Schränken und Gestellen mit einem Tische, mit einer großen starken Tara- und einer kleinen Handwaage und den dazu gehörigen Gewichten und Löffeln versehen sein.

§. 7.

Der Kräuterboden zum Trocknen und Aufbewahren der Vegetabilien muß gegen Wind und Regen vollkommen Schutz bieten und die zur Aufnahme der bereits getrockneten Pflanzen erforderlichen Kästen, Fässer und Schubfächer enthalten.

§. 8.

Die in den vorstehenden §§. 3, 4, 5, 6 und 7 erwähnten Apparate und Utensilien können insbesondere für minder frequente Apotheken, dann für die homöopathischen Apotheken, (für letztere in Beziehung auf die Officin und das zur Aufbewahrung der Arznei-Vorräthe erforderliche Local) auf jenen unentbehrlichen Bedarf beschränkt werden, welchen die betreffende Districtspolizeibehörde benehmlich mit dem Bezirksarzte und im Berufungsfalle in zweiter und letzter Instanz die vorgesetzte Kreisregierung, Kammer des Innern, nach Vernehmung des Kreis-Medicinal-Ausschusses in jedem einzelnen Falle nach Maßgabe der Local-Verhältnisse näher bestimmen wird.

§. 9.

In Filial-Apotheken muß wenigstens eine Officin und ein kleiner, zur Bereitung von Arzneien eingerichteter hiezu ausschließlich bestimmter Raum vorhanden sein. Bezüglich

der Apparate und Utensilien finden die Bestimmungen des §. 8 ebenfalls Anwendung.

§. 10.

In den allopathischen Apotheken muß das der Frequenz derselben angemessene Quantum sämmtlicher in der bayerischen Pharmakopoe verzeichneter, der Aufbewahrung fähiger Stoffe und Präparate, nebst den in dem Anhange Ziff. I zur Pharmakopoe aufgeführten Reagentien in vollkommen entsprechender Qualität jeder Zeit vorhanden sein.

§. 11.

Für die allopathischen Apotheken mit geringerem Absatze, für Filialapotheken und die homöopathischen Apotheken ist auf Ansuchen der Apotheker von der Districts-Polizeibehörde im Benehmen mit dem Bezirksarzte festzusetzen, welche Stoffe und Präparate und in welcher Menge vorhanden sein müssen. Auf Beschwerde entscheidet die Kreisregierung, Kammer des Innern, nach Einvernahme des Kreismedicinal-Ausschusses in zweiter und letzter Instanz.

§. 12.

Behufs der Controle des Arzneivorrathes muß in jeder selbstständigen oder Filial-Apotheke ein Inventar (Waarenbuch) der vorhandenen Stoffe und Präparate mit den gehörigen Belegen über Ab- und Zugang evident gehalten werden; in welcher Form dieses Buch anzulegen, wird jedem Apotheker überlassen.

§. 13.

In den allopathischen Handapotheken müssen mindestens die für Nothfälle unentbehrlichen Arzneien zu jeder Zeit in entsprechender Menge und Beschaffenheit vorräthig sein.

Diese Arzneien sind:

Heftpflaster,
Höllenstein,
Roher und gebrannter Alaun,
Weiße Magnesia,
Brechweinstein,
Brechwurzel,
Zimmttinktur,
Hofmann'scher Liquor,
Salmiakgeist,
Opium und dessen Präparate,
Heller's Säure,
Kamillen,
Eisenchlorid (**Liquor ferri sesquichlorati**),
Eisenoxydhydrat,
Chloroform und
Mutterkorn.

§. 14.

Die Führung eines größeren Vorrathes hängt von dem Ermessen des Inhabers der Handapotheke ab, darf aber die Ordinationsbefugnisse desselben in keinem Falle übersteigen.

Die Inhaber solcher Handapotheken müssen ihren Arzneibedarf aus der nächst gelegenen,

inländischen Apotheke beziehen, welche ihnen einen Rabatt von 25 Procent der Arzneitaxe zu gewähren hat.

§. 15.

Die Inhaber von Handapotheken haben ein Inventar ihrer Arzneivorräthe und ein Arzneibestellbuch zu führen und evident zu halten.

§. 16.

Die bayerische Pharmakopoe hat als Norm für die Wahl der Arzneikörper und für die Zubereitung der Arzneimittel in allen allopathischen Apotheken zu dienen.

§. 17.

Die Apotheker haben die pharmaceutischen Präparate in der Regel selbst zu bereiten.

Aus Fabriken oder Arzneiwaarenhandlungen dürfen von den Apothekern diejenigen Präparate bezogen werden, welche entweder:

1) zu ihrer Bereitung außergewöhnliche, für die pharmaceutischen Laboratorien nicht wohl geeignete Apparate erfordern oder
2) im Kleinen nicht ohne bedeutende Kosten dargestellt werden können oder endlich
3) bei ihrer Bereitung sehr widerliche oder gesundheitsgefährliche Dämpfe und Gasarten entwickeln.

§. 18.

Die Apotheker sind verpflichtet:

1) sich alles Ordinirens unbedingt zu enthalten;
2) innerhalb der Grenzen der bayerischen Pharmakopoe die Arznei nach der Ordination der berechtigten ärztlichen Person unweigerlich zu bereiten oder bereiten zu lassen;
3) nur Recepte berechtigter, durch das Chiffernbuch oder sonst hinlänglich bekannter ärztlicher Personen zu fertigen oder fertigen zu lassen.

Die Recepte auswärtiger Aerzte, welche zu Patienten gerufen werden oder deren Ordinationen von Fremden, Reisenden u. s. w. überbracht werden, dürfen ebenfalls gefertiget werden, wenn nicht Anlaß zu den in den nachfolgenden Ziffern 4 und 5 angeordneten Maßregeln gegeben ist, in welchem Falle der Apotheker den Bezirksarzt zu Rath zu ziehen hat.

Die Apotheker sind ferner verpflichtet:

4) Repetitionen heftig wirkender oder auf Rechnung öffentlicher Anstalten verschriebener Arzneien nur auf schriftliche Anordnung auszuführen;
5) im Falle ein Arzt größere Gaben eines Arzneimittels als die in dem Anhange Ziffer IV. der Pharmakopoe als die höchsten aufgeführten ohne Hinzufügung des Zeichens (!) verordnet, sich hierüber mit dem Arzte vor Abreichung des Arzneimittels zu benehmen.

§. 19.

Die Apothekenbesitzer, welche sich neben der allopathischen auch mit einer homöopath-

ischen Officin versehen, dürfen zwar durch einen und denselben Apothekergehilfen allopathische und homöopathische Arzneien dispensiren lassen, die homöopathischen Grundpräparate müssen sie aber in diesem Falle aus einer homöopathischen Apotheke beziehen.

In denjenigen allopathischen Apotheken, in welchen für das Dispensiren homöopathischer Ordinationen eine Person ausschließlich verwendet wird, dürfen auch homöopathische Grundpräparate bereitet werden.

§. 20.

In jeder selbstständigen Apotheke muß ein Elaborationsbuch, worin sämmtliche gefertigte Präparate mit Angabe der Zeit der geschehenen Zubereitung vollständig und genau zu bezeichnen sind, evident gehalten werden.

Inhaber von Handapotheken müssen über alle Selbstdispensationen ein genau gehaltenes Receptagebuch mit Angabe der berechneten Taxe führen.

§. 21.

Die Aufstellung und Aufbewahrung der Arzneien hat in gehörig überschriebenen Gefäßen und Behältnissen zu geschehen und jede einzelne Gattung ist soviel als thunlich alphabetisch zu ordnen.

Die Ueberschrift ist bei allen Gefäßen und Behältnissen an entsprechender, vorzugsweise in die Augen fallender Stelle, in lateinischer Sprache nach der in der bayerischen Pharmakopoe gebrauchten Nomenklatur leserlich und deutlich anzubringen und bei den mit hölzernen Deckeln versehenen auch an der inneren Seite des Deckels zu wiederholen.

Die Reagentien, welche nach dem Anhange Ziffer I zur Pharmakopoe in den Apotheken vorhanden sein sollen, müssen vollkommen rein sein und in mit Glasstöpseln wohlverschlossenen Gläsern und in geordneter Zusammenstellung aufbewahrt werden.

Diejenigen Gefäße, welche zur Aufbewahrung der in der Beilage verzeichneten heftig wirkenden Arzneien bestimmt sind, müssen überdieß oberhalb der Aufschrift mit einem ✝ bezeichnet sein, brauchen jedoch nicht in besonderem Verschlusse gehalten zu werden.

Die für dieselben bestimmten Löffel, Waagen, Gewichte, Siebe und Seihtücher sind gesondert aufzubewahren.

Die Geschäfts- Aufbewahrungs- und Vorraths-Localitäten für die Dispensation homöopathischer Arzneien, sowie für die Bereitung homöopathischer Grundpräparate müssen von den zur Aufbewahrung, Bereitung und Dispensation allopathischer Arzneien dienenden Räumen streng abgesondert und die einschlägigen Apothekergeräthschaften und Utensilien nach den beiderseitigen Zwecken ebenfalls gehörig ausgeschieden und gesondert sein.

§. 22.

Alle einzelnen Stoffe und Präparate müssen vor ihrer Aufstellung in der Officin einer genauen Prüfung durch den Apotheker unter-

stellt und insoferne sie einer Zersetzung oder dem Verderben unterliegen, rechtzeitig erneuert werden.

§. 23.

Die Besitzer von Handapotheken müssen die Arzneien, deren Führung ihnen zusteht, in guter Beschaffenheit, in hiefür geeigneten Localitäten und in zweckmäßiger Weise aufstellen, dann die für ihren Geschäftsbetrieb erforderlichen Geräthschaften von entsprechender Qualität und in genügender Anzahl besitzen und dieselben gesondert aufbewahren.

§. 24.

Die Apotheker sind gehalten, jede Arznei, zu deren Bereitung sie nach §. 18 Ziffer 2 verpflichtet sind, abzugeben und in den ärztlich als dringend bezeichneten Fällen auch deren kreditweise Ablieferung selbst in dem Falle nicht zu beanstanden, wenn der Abnehmer mit der Bezahlung früherer Conten noch im Rückstande sich befinden sollte, unbeschadet jedoch der gesetzlichen Befugniß, zur Sicherung der Forderung bei vermöglichen Abnehmern die richterliche Hilfe und gegebenen Falls die Dazwischenkunft der Armenpflege in Anspruch zu nehmen.

§. 25.

Bezüglich der Festsetzung des Preises für jene Arzneien, welche auf schriftliche Ordination dispensirt werden, kommen die verordnungsmäßigen Bestimmungen über die Arzneitaxe zur Anwendung.

Im Handverkaufe bleibt die Preisbestimmung dem Ermessen des Apothekers anheimgestellt.

Die Arzneitarordnung muß auch von den Inhabern von Handapotheken eingehalten werden.

Die Besitzer von Apotheken und Handapotheken haben die verordnungsmäßigen Vorschriften über Maß und Gewicht zu beobachten.

## B. Von dem zur Führung einer Handapotheke nicht befugten ärztlichen Personale.

§. 26.

Die zur Führung einer Handapotheke nicht berechtigten ärztlichen Personen müssen die Arzneien, deren Abgabe ihnen zusteht, gleich den Besitzern von Handapotheken aus der nächstgelegenen inländischen Apotheke beziehen, welche ihnen einen Rabatt von 25 Procent an der Arzneitaxe zu gewähren hat.

## C. Von den Fabriken für chemische oder pharmaceutische Producte und von den Gift- und Arzneiwaaren-Handlungen.

§. 27.

Die Inhaber von Fabriken für chemische oder pharmaceutische Producte und die übrigen zur gewerbsmäßigen Bereitung und Abgabe von Arzneien (Arzneiwaaren) berechtigten Personen sind gehalten:

1) ihr Geschäft in hiezu geeigneten Localen unter Anwendung der zu Verhütung von Unglücksfällen oder Mißbräuchen nöthigen Vorsichtsmaßregeln zu betreiben;
2) die zur Bereitung und Aufbewahrung, zum Abwägen und Abmessen erforderlichen Geräthschaften von guter Beschaffenheit zu halten und dieselben, insoferne ihre anderweitige Benützung schädliche Folgen für die Gesundheit von Menschen und Thieren zur Folge haben kann, ausschließlich zu obigem Zwecke zu verwenden;
3) die Arzneivorräthe in den Magazinen und Verkaufsläden so aufzubewahren und aufzustellen, daß eine Vermischung mit anderen Gegenständen nicht stattfinden kann;
4) ihre Waaren und Fabricate nicht nach dem Apothekergewichte zu verkaufen.

Die Gift- und Arzneiwaarenhändler unterliegen gleichfalls den unter Ziff. 2, 3 und 4 enthaltenen Bestimmungen.

## D. Von der Ueberwachung des Vollzuges der vorstehenden Bestimmungen.

### §. 28.

Die unmittelbare Aufsicht über die Apotheken und die mit Zubereitung von Arzneiwaaren sich befassenden Fabriken, sowie über die Gift- und Arzneiwaaren-Handlungen steht den Districtspolizeibehörden und den Bezirksärzten zu.

Dieselben sind befugt, jederzeit Nachsicht zu pflegen und bei gegebenem Anlasse Visitationen vorzunehmen.

Bezüglich der Vornahme regelmäßiger Visitationen werden besondere Vorschriften erfolgen; bis dahin haben die dermal hierüber geltenden Bestimmungen zu Anwendung zu kommen.

### §. 29.

Der Antrag auf Strafverfolgung hat in jenen Fällen, in welchen derselbe sich auf den von der Kreisregierung, Kammer des Innern, über die Ergebnisse der Visitation einer selbstständigen, Filial- oder Handapotheke ergangenen Bescheid gründet, von der genannten Kreisstelle oder in deren Auftrage von dem Bezirksarzte in Gemeinschaft mit der Districts-Polizeibehörde auszugehen.

In den in den §§. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 15, 19, 20, 21, 22 und 23 vorgesehenen Fällen darf jedoch ein solcher Antrag erst dann an die Staatsanwaltschaft gebracht werden, wenn in dem Visitationsbescheide dem Apotheker die Beseitigung eines bestimmt bezeichneten Uebelstandes oder Mangels unter Androhung von Strafverfolgung aufgetragen worden war und dieser Auftrag bei der nächsten regelmäßigen Visitation oder der ausnahmsweise angeordneten Nachvisi-

tation als noch nicht vollzogen constatirt worden ist.

In den übrigen Fällen hat der Bezirksarzt in Gemeinschaft mit der Districtspolizeibehörde den Antrag auf Strafverfolgung an die Staatsanwaltschaft zu bringen.

§. 30.

Die etwa mit Beschlag belegten Arzneien, Maße, Gewichte und Waagen sind in allen Fällen gleichzeitig mit dem Antrage auf Strafverfolgung an die Staatsanwaltschaft abzugeben.

§. 31.

Wegen Uebertretungen der in §. 27 enthaltenen Vorschriften von Seite der mit der Zubereitung von Arzneiwaaren sich befassenden Fabriken und der Gift- und Arzneiwaarenhandlungen hat in allen Fällen der Antrag auf Strafverfolgung von dem Bezirksarzte in Gemeinschaft mit der Districtspolizeibehörde auszugehen.

Die Vorschrift des §. 30 hat hier gleichfalls Anwendung zu finden.

§. 32.

Gegenwärtige Verordnung, durch welche alle über den Eingangs bezeichneten Gegenstand dermal geltenden Bestimmungen, insoweit sie in Vorstehendem nicht ausdrücklich aufrecht erhalten worden sind, aufgehoben werden, tritt sechzig Tage nach ihrer Verkündung durch das Regierungsblatt, beziehungsweise durch das Kreisamtsblatt der Pfalz, im ganzen Umfange des Königreiches in Wirksamkeit.

München, den 15. März 1866.

**Ludwig.**

v. Pfretzschner. v. Vogel.

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:
der Generalsecretär
Ministerialrath Graf von Hundt.

Beilage zu §. 21 Absatz 4.

# Verzeichniß

derjenigen heftig wirkenden Arzneien, welche oberhalb der Aufschrift mit einem + bezeichnet werden müssen.

Acidum nitricum concentratum.
„ „ crudum.
„ „ dilutum.
„ sulphuricum crudum.
„ „ rectificatum.
Aqua Amygdalarum amararum.
„ Goulardi.
„ phagedaenica.
Argentum nitricum crystallisatum.
„ „ fusum.
Auro-Natrium chloratum.
Bromum.
Cantharides.
Cocculi indici.
Colocynthis praeparata.
Cupro-Ammonia hydrochlorica liquida.
„ „ sulphurica.
Cuprum aceticum.
„ subaceticum.
„ aluminatum.
„ sulphuricum purum.
„ „ venale.
Euphorbium.
Extractum Colocynthidis.
„ Pulsatillae.
Ferrum sesquijodatum liquidum.
Fructus Colocynthidis.
Gummi-Guttae.
Herba Gratiolae.
„ Nicotianae.
Hydrargyrum chloratum mite.
„ jodatum flavum.
„ oxydulatum nigrum.
Jodum.
Kreosotum.
Nuces vomicae.
Oleum Crotonis.
„ Sinapis aethereum.
Plumbum hydrico-carbonicum.
„ oxydatum fusum.
„ „ rubrum.
Resina Jalapae.
Scammonium.
Semen Sabadillae.
Stibium oxydatum.
Tinctura Colocynthidis.
„ Jodii.
Zincum chloratum.
„ sulphuricum purum.

## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Abgabe von Heilmitteln für Hausthiere ohne thierärztliche Anweisung betr.

### Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Wir finden Uns bewogen, auf Grund des Art. 115 Absatz 4 des Polizeistrafgesetzbuches bezüglich der Abgabe von Heilmitteln für Hausthiere ohne thierärztliche Anweisung zu verordnen, was folgt:

§. 1.

Die Abgabe von Heilmitteln für Hausthiere an Viehbesitzer oder deren Stellvertreter ohne thierärztliche Anweisung steht ausschließlich den Apothekern zu; Heilmittel, welche vom Handverkaufe ausgenommen sind, dürfen sie jedoch nur an solche Personen abgeben, deren Verläßigkeit ihnen bekannt oder genügend nachgewiesen ist.

Diese Beschränkungen finden nur auf diejenigen Heilmittel für Hausthiere Anwendung, welche nach der Verordnung vom heutigen Tage, die Berechtigung zur Zubereitung und Abgabe von Arzneien betr., als Arzneien erklärt sind.

Die Abgabe von Giften als Heilmittel für Hausthiere bemißt sich nach der Verordnung vom heutigen Tage, den Gifthandel betreffend.

§. 2.

Gegenwärtige Verordnung tritt sechzig Tage nach ihrer Verkündung durch das Regierungsblatt, beziehungsweise durch das Kreisamtsblatt der Pfalz im ganzen Umfange des Königreiches in Wirksamkeit.

München den 15. März 1866.

**Ludwig.**

v. Pfretzschner. v. Vogel.

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:
der Generalsecretär
Ministerialrath Graf von Hundt.

## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Baderordnung betr.

## Ludwig II.

**von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.**

Wir haben die Verordnung vom 21. Juni 1843, „die Baderordnung für das Königreich Bayern betr.“, einer Revision unterstellen lassen und verordnen vorbehaltlich der Regelung der Verhältnisse der Bader und der Barbiere bei der bevorstehenden Gewerbegesetzgebung, was folgt:

### Tit. I.

### Von den Befugnissen und Verpflichtungen der Bader.

#### §. 1.

Die Befugnisse der nach Maßgabe der Verordnung vom 21. Juni 1843 gebildeten und der nach gegenwärtiger Verordnung künftighin zu bildenden Bader umfassen:

1) das Haar- und Bartscheeren und die Bereitung einfacher Bäder,
2) die Vornahme chirurgischer Hilfeleistungen und Vorrichtungen nach den näheren Bestimmungen der §§. 2 und 3,
3) die ersten Vorkehrungen in Erkrankungs- oder sonstigen Nothfällen nach den näheren Bestimmungen der §§. 4 und 5,
4) die Leichenbeschau nach Maßgabe der hierüber bestehenden besonderen Vorschriften und
5) die Hilfeleistung bei Leichenöffnungen.

#### §. 2.

Bei Vornahme chirurgischer Hilfeleistungen sind die Bader als die untergebenen Organe und Gehilfen der praktischen Aerzte zu betrachten.

Ihre dießfällige Thätigkeit darf daher nur auf ausdrückliche ärztliche Anordnung eintreten und nicht weiter sich erstrecken, als diese Anordnung lautet, vorbehaltlich der Ausnahmsbestimmungen in den §§. 3 und 4 gegenwärtiger Verordnung.

#### §. 3.

Ausnahmsweise werden nachbenannte Verrichtungen in die selbstständige Befugniß der Bader gelegt:

1) Behandlung einfacher und oberflächlicher Wunden, Abscesse und Geschwüre,
2) Reinigen und Ausziehen von Zähnen, Blutegelsetzen an das Zahnfleisch,
3) Appliciren einfacher Clystiere,
4) Behandlung der Leichdorne und eingewachsenen Nägel,
5) Aderlassen, Setzen von Senfteigen, Blasenpflastern, Seidelbast, Blutegeln, Schröpfköpfen, jedoch nur bei Solchen, welche diese Verrichtungen in prophylaktischer Absicht verlangen.

§. 4.

Die den Badern durch §. 1 Ziff. 3 überwiesenen Befugnisse umfassen:

1) die Rettungsversuche bei Verunglückten,
2) die Vornahme der in der Regel nur nach ärztlicher Anordnung zulässigen Hilfeleistungen in jenen Fällen, in welchen dieselben wegen Dringlichkeit der Umstände bis zum Eintreffen des Arztes ohne Gefahr nicht verschoben werden können,
3) die erste Hilfeleistung bei sonstigen Erkrankungen, jedoch mit Ausschluß der Verordnung innerer Arzneien.

§. 5.

Die unter den Voraussetzungen des §. 4 gestattete Thätigkeit des Baders darf niemals über die Grenzen der Nothhilfe ausgedehnt werden und nicht länger dauern, als zur Herbeiholung ärztlicher Hilfe erforderlich ist.

Der Bader hat die Verpflichtung, die Betheiligten auf diesen Umstand und auf die hienach sofort zu treffenden Vorkehrungen ausdrücklich aufmerksam zu machen, und selbst, wenn jene einen Arzt zu rufen sich weigern sollten, jeder weiteren selbstständigen Thätigkeit sich zu enthalten.

Soferne es sich um eines der unter §. 4 Ziff. 1 und 2 bezeichneten Vorkommnisse handelt, liegt dem Bader außerhalb noch ob, dem amtlichen Arzte sowohl über den Vorfall, als über die dabei genommenen Maßregeln spätestens binnen 24 Stunden mündliche oder schriftliche Anzeige zu erstatten.

§. 6.

Den nach der Verordnung vom 21. Juni 1843 und nach gegenwärtiger Verordnung geprüften Badern ist gestattet, nach Maßgabe Unserer Verordnung vom heutigen Tage, „die Berechtigung zur Zubereitung und Abgabe von Arzneien betreffend," Heftpflaster, Goulardisches Wasser, Höllenstein, Salmiakgeist und Eisenchlorid bei Ausübung ihrer Befugnisse abzugeben.

§. 7.

Die Bader sind zur pünktlichen Befolgung der von Seite der Polizeibehörden und amtlichen Aerzte im Allgemeinen oder bei einzelnen Anlässen ihnen zugehenden Weisungen verpflichtet.

§. 8.

Bader, welche ihre Befugnisse überschreiten, unterliegen der gesetzlichen Bestrafung, vorbehaltlich weiterer Bestimmung des Art. 6 Ziff. 4 des Gewerbegesetzes vom 11. September 1825.

## Tit. II.
## Von den Vorbedingungen der Ausübung des Badergewerbes.

### Allgemeine Bestimmungen.

§. 9.

Die Ausübung des Badergewerbes kann nur auf Grund förmlicher Concessionsver-

leihung geschehen, jedoch ist der Wittwe, solange sie in diesem Stande verbleibt, und der böslich verlassenen Ehefrau eines Baders in allen Fällen gestattet, das Gewerbe nach seinem vollen, in den §§. 1 bis 7 bezeichneten Umfange durch einen befähigten Werkführer fortsetzen zu lassen.

§. 10.

Die Erlangung einer Baderconcession ist neben dem Vorhandensein der allgemeinen gewerbsgesetzlich desfalls geforderten Bedingungen, insbesondere durch den Nachweis genügender persönlicher Befähigung des Bewerbers bedingt.

§. 11.

Für genügend befähigt, sei es als selbstständiger Gewerbsinhaber oder als Werkführer, ist nur derjenige zu erachten, welcher nach zurückgelegter Lehr- und Servirzeit die Approbationsprüfung mit entsprechendem Erfolge bestanden hat.

§. 12.

Bezüglich der Anzeige über die Aufnahme oder Entlassung von Badergesellen oder Lehrlingen finden die Bestimmungen des §. 2 der auf Grund des Art. 85 des Polizeistrafgesetzbuches erlassenen Verordnung vom 15. Juli 1862 (Reggs.-Bl. S. 1864 u. ff.) Anwendung.

Von der Lehre.

§. 13.

Die Lehrzeit hat mindest zwei volle Jahre zu dauern und kann sowohl bei einem Magister chirurgiae, Landarzte oder Chirurgen, als auch bei einem in Gemäßheit der Verordnungen vom 28. Juni 1836 und 21. Juni 1843 oder nach den Bestimmungen gegenwärtiger Verordnung approbirten und concessionirten Bader erstanden werden.

§. 14.

Zur Entlassung aus der Lehre wird erfordert:

1) daß der Lehrling die vorschriftsmäßige zweijährige Lehrzeit vollständig zurückgelegt hat, und
2) daß er nach bestandener Prüfung von der einschlägigen Commission für befähigt erkannt worden ist.

§. 15.

Solche Prüfungs-Commissionen, bestehend aus dem betreffenden amtlichen Arzte als Vorstand und zweien Beisitzern, welche aus der Classe der in §. 13 benannten Personen zu wählen sind, werden von den Kreisregierungen, Kammern des Innern, in den größeren, mit Spitälern versehenen Städten des Regierungsbezirkes niedergesetzt.

Jeder Commission wird ein bestimmter Distrikt und mit diesem die Competenz zur Prüfung der in demselben unterrichteten Lehrlinge zugewiesen.

§. 16.

Die Prüfungs-Admissionsgesuche sind, belegt mit dem Nachweise über vorschriftsmäßig erstreckte Lehrzeit und tadellose Aufführung an den Vorstand der Prüfungscommission zu befördern, welcher die Admission in zweifellosen Fällen zu ertheilen, sowie die weiteren einleitenden Verfügungen zur wirklichen Prüfungsvornahme zu treffen, bei obwaltenden Bedenken aber über deren Statthaftigkeit die distriktspolizeiliche Entscheidung mittels motivirten Antrages zu veranlassen hat.

§. 17.

Die Prüfung umfaßt:

1) die Anfertigung eines einfachen schriftlichen Aufsatzes über einen Gegenstand der bisherigen Beschäftigung des Lehrlings in Form einer Anzeige oder Beschreibung, und
2) eine Reihe je nach Gelegenheit und Thunlichkeit an der Leiche, an Lebenden und am Phantome vorzunehmender praktischer Uebungen, welche aus den verschiedenen Zweigen der durch §. 1 den Badern zugewiesenen Verrichtungen möglichst erschöpfend und übersichtlich auszuwählen und mit passenden, rein praktisch gehaltenen mündlichen Fragen in Verbindung zu bringen sind.

§. 18.

Unmittelbar nach beendigter Prüfung wird deren Ergebniß in Abwesenheit des Geprüften von der Commission durch Stimmenmehrheit ausgesprochen, und hienach entweder

1) dem Lehrling ein von sämmtlichen Commissionsmitgliedern unterzeichnetes und mit dem Amtssiegel des Vorstandes gefertigtes Prüfungszeugniß über beurkundete (vorzügliche oder genügende) Befähigung und hienach erlangte Aufnahme in den Gesellenstand alsbald zugeschlossen, oder es wird
2) bei unzulänglichen Prüfungsergebnissen die Verlängerung der Lehrzeit des Geprüften auf weitere 6—12 Monate ausgesprochen.

§. 19.

An Prüfungsgebühren hat der Lehrling ohne Rücksicht auf den günstigen oder ungünstigen Erfolg der Prüfung für den Commissionsvorstand 2 fl. und für jeden der Beisitzer 1 fl. zu entrichten, und außerdem im Falle des Bestehens der Prüfung den Tax- und Stempelbetrag für das Prüfungs-Zeugniß zu erlegen.

Von der Servirzeit und dem Gesellenstande.

§. 20.

Nach bestandener Prüfung hat der Badergeselle mindestens 2 Jahre unter Leitung einer der im §. 13 benannten Personen zu serviren und sich in allen zum Badergewerbe gehörigen Verrichtungen auszubilden.

§. 21.

Bei dem Austritte aus der Condition ist dem Badergesellen von Seite des betreffenden Prinzipals über sittliches Betragen, dann über Art und Dauer der stattgehabten Beschäftigung ein Zeugniß mittels Eintragung in das Arbeitsbuch auszustellen, welches Zeugniß von dem betreffenden amtlichen Arzte, soferne gegen dessen Inhalt eine Erinnerung nicht besteht, zu beglaubigen ist.

§. 22.

Vor der Zulassung zur Approbations-prüfung muß der Badergeselle an einem Unterrichtskurse Theil nehmen, welcher unentgeltlich in jedem Regierungsbezirke an einem besonders hiezu bestimmten Krankenhause von einem Arzte desselben abgehalten wird. Das Nähere über die Einrichtung dieses Kurses ist in der beiliegenden Instruction enthalten.

§. 23.

Der Kurs währt 5 Monate und sollen die Badergesellen hiebei in allen ihren Beruf betreffenden Verrichtungen unterrichtet und geübt werden.

§. 24.

Der Beginn des Kurses wird 4 Wochen vor dessen Eröffnung zugleich mit den bestimmten Krankenhäusern und Lehrern öffentlich bekannt gemacht.

§. 25.

Dem Badergesellen steht frei, unter den hiefür bestimmten Krankenhäusern dasjenige auszuwählen, an welchem er den Kurs machen will.

Zu diesem Behufe hat er sich 2 Tage vor Eröffnung desselben bei dem einschlägigen Lehrer zu melden und hiebei ein Zeugniß über eine mindestens zweijährige Servirzeit vorzulegen.

§. 26.

Ueber den mit Erfolg genossenen Unterricht wird dem Badergesellen von dem betreffenden Lehrer ein Zeugniß ausgestellt.

Die Lehrer sind verpflichtet, unfleißigen und unbefähigten Gesellen das Zeugniß zu verweigern.

§. 27.

Jene Badergesellen, welche wenigstens 1 Jahr in einer Sanitätscompagnie gedient haben, sind zur Theilnahme an einem Kurse nicht verpflichtet.

§. 28.

Außerdem kann die betreffende Regierung, Kammer des Innern, solche Badergesellen von der Theilnahme an einem Kurse dispensiren, welche durch glaubwürdige Zeugnisse nachweisen, daß sie während eines längeren Aufenthaltes in einem Krankenhause oder einer Krankenabtheilung sich die für ihren Beruf nöthigen Fertigkeiten erworben haben.

§. 29.

Zur Abhaltung der Approbationsprüf-

ungen hat für jeden Regierungsbezirk eine eigene Prüfungscommission in Wirksamkeit zu treten.

Dieselbe besteht aus dem Kreismedicinalrathe oder in dessen Verhinderungsfalle aus einem von der Kreisregierung, Kammer des Innern, ernannten Medicinalbeamten als Vorstand, einem Bezirksgerichts- oder Bezirksarzte und dem Vorstande der chirurgischen Abtheilung des Krankenhauses, an welchem der Kurs gemacht wurde.

Die Bildung und Ergänzung dieser Prüfungscommissionen geschieht durch die Kreisregierungen, Kammern des Innern.

§. 30.

Die Prüfung findet unmittelbar nach Beendigung des Kurses, und zwar in dem Krankenhause statt, an welchem der Kurs gegeben wurde. Die Zeit der Prüfung wird öffentlich bekannt gemacht.

§. 31.

Der Badergeselle hat die Approbationsprüfung da zu bestehen, wo er den Kurs gemacht hat. Solchen, welche einen Kurs nicht zu machen hatten, steht die Wahl der Prüfungscommission frei.

§. 32.

Der Badergeselle hat der Prüfungscommission Zeugnisse vorzulegen:

1) Ueber bestandene Lehr- und zweijährige Servirzeit,
2) über den vollendeten Kurs oder beziehungsweise über erlangte Dispensation von demselben oder über mindestens einjährigen Dienst in einer Sanitäts-Compagnie,
3) über guten Leumund.

§. 33.

Bei der Behandlung des Prüfungsgeschäftes überhaupt und insbesondere in Bezug auf Prüfungsobject, Beurtheilung des Ergebnisses, Ausfertigung des Approbations-Zeugnisses und Gebührenerhebung sind die Bestimmungen der §§. 17, 18 und 19 gegenwärtiger Verordnung in analoge Anwendung zu bringen, jedoch mit dem Unterschiede, daß

1) die Würdigung des Ergebnisses nach jenen höheren Anforderungen zu geschehen hat, welche in Bezug auf vollendete gewerbliche Ausübung nach Zweck und Bedeutung der Approbationsprüfung hier nothwendig gestellt werden müssen, dann daß
2) der Ausspruch einer ungenügenden Befähigung in dem Arbeitsbuche des Geprüften von Commissionswegen jederzeit vorzumerken ist und für den Betheiligten die Verbindlichkeit nach sich zieht, vor Wiederholung der Approbations-Prüfung noch einem Unterrichtscurse beizuwohnen.

§. 34.

Der Vorstand der Prüfungscommission

hat nach beendigter Prüfung der einschlägigen Kreisregierung, Kammer des Innern, einen Bericht zu erstatten, welcher von dieser Unserem Staats-Ministerium des Innern vorzulegen ist.

## Tit. III.
## Schlußbestimmungen.

### §. 35.

Rücksichtlich aller durch gegenwärtige Verordnung nicht besonders geregelten Punkte sind in Bezug auf das Badergewerbe die allgemeinen gewerbspolizeilichen Bestimmungen in Anwendung zu bringen.

### §. 36.

Im Regierungsbezirke der Pfalz haben, soweit die Bestimmungen gegenwärtiger Verordnung mit den dort geltenden gewerbspolizeilichen Normen nicht im Einklange stehen, letztere zur Anwendung zu kommen.

### §. 37.

Gegenwärtige Verordnung tritt 60 Tage nach ihrer Verkündung durch das Regierungs-Blatt beziehungsweise das Kreisamtsblatt der Pfalz für den gesammten Umfang des Königreichs in Wirksamkeit und ist auch für die Befugnisse der nach der Verordnung vom 21. Juni 1843 approbirten Bader maßgebend.

Diejenigen Badergesellen, welche sich zur Zeit des Beginnes des ersten im §. 22 bezeichneten Unterrichtskurses bereits im dritten Jahre der Servirzeit befinden, sind zur Theilname an diesem Unterrichtskurse nicht verpflichtet und können innerhalb eines Jahres vom genannten Zeitpunkte an die Approbationsprüfung nach Vollendung der dreijährigen Servirzeit noch nach Maßgabe der bisher geltenden Bestimmungen erstehen.

München den 15. März 1866.

**L u d w i g.**

v. Pfretzschner. v. Vogel.

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:
der Generalsecretär
Ministerialrath Graf von Hundt.

# Instruction

über die

## Errichtung des Unterrichts-Curses für Badergesellen.

§. 1.

Der in diesem Kurse zu gebende Unterricht umfaßt folgende Gegenstände:

1) Die Krankenwart im ganzen Umfange. Hiezu gehört Anweisung zum Klystieren, Setzen von Senfteigen, Blasenpflastern, Seidelbast, zu Einreibungen, zur Bereitung und Applizirung von Umschlägen, Bereitung verschiedener Theee, zur Sorge für Reinlichkeit, Lufterneuerung, gute Lagerung, Verhütung des Aufliegens, Herrichtung von Bädern;
2) Aderlassen,
3) Schröpfen,
4) Blutegelsetzen,
5) Anlegung von Fontanellen und Haarseilen,
6) Eröffnung von Abscessen,
7) Behandlung oberflächlicher Wunden und Geschwüre,
8) Verbinden,
9) Hilfeleistung bei den verschiedenen chirurgischen Verrichtungen mit gleichzeitiger Anleitung zu den Anordnungen, welche in chirurgischen Fällen vor dem Eintreffen eines Arztes nöthig sind;
10) Ausreißen und Reinigen von Zähnen,
11) Behandlung der Hühneraugen und eingewachsenen Nägel,
12) Hilfe in Nothfällen,
hieher gehört die Behandlung Verunglückter, des Scheintodes, der Ohnmacht, Convulsionen, Blutungen; Verbrennungen, fremder in den menschlichen Leib eingedrungener Körper;
13) Hilfeleistung bei Sectionen,
14) Todtenbeschau,
15) der Wirkungskreis und die Verpflichtungen der Bader.

§. 2.

Der Kurs beginnt alljährlich mit dem 1. März.

Der Zeitpunkt der erstmaligen Eröffnung wird jedoch besonders bekannt gemacht.

§. 3.

Für den Unterricht hat ein Leitfaden zu dienen, der noch bestimmt werden wird und über dessen Besitz jeder Schüler sich auszuweisen hat.

§. 4.

Der Lehrer setzt die Stunden fest, während deren die Schüler im Krankenhause sich aufhalten müssen.

§. 5.

Die Regierung, Kammer des Innern, hat den Lehrer, der den Kurs geben soll, zu bestimmen.

In der Regel soll dem Vorstande der chirurgischen Abtheilung des bestimmten Krankenhauses diese Function übertragen werden. Wenn dieser verhindert ist, den Unterricht selbst zu übernehmen, kann hiefür auch ein hinlänglich qualificirter Assistenzarzt der chirurgischen Abtheilung ernannt werden.

In diesem Falle ist der Unterricht gebende Arzt zur Prüfung beizuziehen, jedoch ohne Stimmberechtigung.

Der mit dieser Function betraute Arzt versieht dieselbe so lange, als von der Kreis-Regierung nicht anders bestimmt wird. Die vollzogene Ernennung des Lehrers ist dem Staats-Ministerium des Innern anzuzeigen.

§. 6.

Der Lehrer erhält für jeden abgehaltenen Kurs eine Remuneration von 200 Gulden.

§. 7.

Sowohl mit Rücksicht auf den Unterrichts-Zweck, als auf die Mittellosigkeit der meisten Schüler erscheint es wünschenswerth, daß sie, wo es die örtlichen Verhältnisse erlauben, Wohnung und Kost im Krankenhause unentgeltlich erhalten, wogegen sie dann zu entsprechender Dienstleistung als Krankenwärter verpflichtet sind.

§. 8.

Soweit es ohne Nachtheil für den Lehr-Zweck möglich ist, kann den Schülern von dem Lehrer gestattet werden, während des Kurses bei einem Badereibesitzer zu conditioniren.

## Königlich Allerhöchste Verordnung,

Abänderung der §§. 11 und 13 der allgemeinen Bauordnung vom 30. Juni 1864 betr.

---

## Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Wir haben Uns bewogen gefunden, die Bestimmungen der §§. 11 und 13 der für die Landestheile diesseits des Rheins mit Ausnahme der Haupt- und Residenzstadt München unter'm 30. Juni 1864 (Regierungsblatt Seite 817) erlassenen allgemeinen Bauordnung abzuändern und verordnen demnach, daß an deren Stelle die nachstehenden, mit denselben Nummern bezeichneten Paragraphen treten:

### §. 11.

Die Stärke der Umfassungs- und Tragmauern der Gebäude ist, vorbehaltlich weiter gehender, durch den Zweck oder die besondere Beschaffenheit eines Gebäudes gerechtfertigter Anforderungen, nach folgenden Grundsätzen zu bemessen:

a) Die Umfassungsmauern von Wohngebäuden müssen im obersten Stockwerke eine Stärke von mindestens 18 Zoll erhalten.

Ausnahmsweise ist an einzelnen, nicht zur Bewohnung bestimmten Gebäudetheilen oder Anbauten, wenn sie massiv hergestellt werden, im obersten Geschoße eine Stärke von 12 Zoll bei Ziegel- und Quadersteinen und von 15 Zoll bei Bruchsteinen zulässig.

Die beiden letzteren Dimensionen haben bei allen übrigen, nicht zum Bewohnen bestimmten Gebäuden die Regel zu bilden.

b) Die zum Tragen des Gebälkes bestimmten Zwischenmauern müssen, wenn die Balken zwölf Fuß und darüber frei liegen sollen, eine Stärke von mindestens zwölf Zoll bei Ziegeln oder Quadern, und von mindestens fünfzehn Zoll bei Bruchsteinen erhalten.

c) Werden Wohngebäude nur ein Geschoß hoch aufgeführt, so darf bei Verwendung von Ziegeln oder Quadern eine Minderung der Stärke der Umfassungsmauern bis auf 12 Zoll, bei Verwendung von Bruchsteinen bis auf 15 Zoll gestattet werden.

Für die zum Tragen des Gebälkes bestimmten Zwischenmauern in solchen Gebäuden kann die Stärke bei einer freien Lage des Gebälkes von 15 Fuß und darunter auf mindestens 6 Zoll

bei Ziegeln und auf mindestens 9 Zoll bei Quadern oder Bruchsteinen vermindert werden.

d) Soll ein Gebäude zu ebener Erde massiv und in den oberen Geschoßen aus Riegelwerk ausgeführt werden, so wird gestattet, die Umfassungsmauern 12 Zoll, beziehungsweise 15 Zoll stark herzustellen, wenn nur ein Geschoß aus Riegelwänden darauf zu stehen kommt; bei mehreren Geschoßen aus Riegelwänden müssen dagegen die Umfassungsmauern 18 Zoll Stärke erhalten.

e) Die Stärke der Umfassungs- und der Tragmauern aller Wohngebäude muß nach unten bei Anwendung von Ziegeln oder Quadern von zwei zu zwei Stockwerken um wenigstens 6 Zoll und bei Bruchsteinen von Stockwerk zu Stockwerk um wenigstens 3 Zoll zunehmen.

f) Bei nicht bewohnten Gebäuden von mehr als einem Geschoße, welche im obersten Geschoße eine Mauerstärke von 12, beziehungsweise 15 Zoll erhalten müssen, hat eine Verstärkung von je 3 Zoll in jedem Geschoße stattzufinden.

g) Für Gebäude, welche nicht in Stockwerke eingetheilt sind, und bei welchen



in Folge dessen die Mauern nicht abgesetzt werden, ist eine ihrer Höhe und den sonstigen statischen Verhältnissen entsprechende mittlere Stärke anzunehmen.

h) Bei Dachgiebelmauern hat eine Höhe von 10 Fuß als Stockwerkshöhe zu gelten.

i) Geschieht die Ausführung eines Gebäudes aus Riegeln oder Fachwerk, so muß dessen Stärke in jedem Stockwerke wenigstens 6 Zoll betragen.

k) Bei Stockwerks-Aufsetzungen auf bestehende Gebäude kann eine Abweichung von den vorstehenden Vorschriften über Verstärkung der Mauern nach unten mit Rücksicht auf Alter und Beschaffenheit des Mauerwerkes gestattet werden.

Bei sämmtlichen voranstehend bestimmten Mauerstärken darf der Verputz nicht mitgerechnet werden.

## §. 13.

Brandmauern müssen in der Stärke der Umfassungsmauern aufgeführt und noch am First unter der Dachfläche mindestens 12 Zoll stark gehalten werden, 12 Zoll hoch über die Dachfläche reichen und daselbst mindestens noch 6 Zoll bei Ziegeln und 9 Zoll bei Quadern oder Bruchsteinen stark sein.

Wenn Blindfeldungen, Sitzbänke, Wand-

Käſtchen, Niſchen, Kamine und dergleichen an den Brandmauern angebracht werden, ſo müſſen letztere an den betreffenden Stellen immer noch wenigſtens 12 Zoll ſtark ſein.

Oeffnungen dürfen durch die Brandmauern nur mit beſonderer baupolizeilicher Bewilligung gemacht werden und müſſen deren Stöcke und Verſchluß aus feuerſicherem Material beſtehen.

Balken, Latten und ſonſtige Holztheile dürfen nicht durch eine Brandmauer hindurch gehen, auch in derſelben mit den Enden ſich nicht berühren, ſondern müſſen an letzteren, ſelbſt am Dache noch durch ein wenigſtens 6 Zoll ſtarkes Mauerwerk verdeckt oder geſchieden ſein.

### Schlußbeſtimmung.

Gegenwärtige Verordnung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung durch das Regierungsblatt in Wirkſamkeit.

München den 15. März 1866.

**Ludwig.**

**v. Vogel.**

Auf Königlich allerhöchſten Befehl:
der Generalſecretär
Miniſterialrath Graf von Hundt.

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majestät der König haben allerhöchst zu genehmigen geruht, daß Georg Adam Carl Neidhold zu Heilsbronn, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Ludwig" annehme und fortan führe,

dann daß Hubert Carl Knestel, genannt Schmidberger, aus Immenstadt, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen Schmidberger auch fortan führe.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Den Nachgenannten wurden Gewerbsprivilegien verliehen, und zwar:

unter'm 21. März l. Js. dem Blech- und Lackirwaaren-Fabrikbesitzer G. L. Kichner und Sohn von Nürnberg auf eine als Spielzeug und zur ersten Belehrung über Dampfkraft dienende Dampfmaschine für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 21. März l. Js. anfangend;

unter'm 22. März l. Js. dem Maschinenfabricanten Bernhard Wagner von Untersendling auf eine verbessert construirte, doppelt wirkende Saug- und Druckpumpe, welche zugleich als Garten-, Feuer- und Straßenspritze zu verwenden ist, für den Zeitraum von einem Jahre, vom 22. März l. Js. anfangend, und

dem Antoine Alexandre Pelaz von Paris auf ein neues Verfahren, um auf beiden Seiten bedruckte Gewebe, Papier u. s. w. durch einen eigenthümlichen Doppeldruck zu erhalten, für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 22. März l. Js. anfangend.

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Das dem Stadtbaumeister Friedrich Hoffmann von Berlin und dem Stadtbaurathe A. Licht in Danzig unter'm 25. Januar 1860 verliehene und bis dahin 1866 in Kraft bestandene Privilegium auf einen ringförmigen Brennofen zum immerwährenden Betriebe beim Brennen von Ziegeln, Thonwaaren, Kalk und Gyps wurde in Folge rechtzeitig nachgesuchter Verlängerung für den Zeitraum von drei Jahren, vom 25. Januar l. Js. anfangend, verlängert.

## Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Spängler Joseph Dambacher von Ulm unter'm 16. März 1865 verliehenen und unter'm 22. März 1865 ausgeschriebenen vierjährigen Gewerbsprivilegiums auf einen neuen Bierhahn wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindung in Bayern verfügt.

### Berichtigung.

In Nro. 14 des Regierungsblattes Spalte 296 Zeile 2 von unten soll statt 14. März stehen: 11. März.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 17.

München, Freitag den 6. April 1866.

Inhalt:



## Bekanntmachung,

die Einführung der Paßkarten betr.

Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Aeußern und Staatsministerium des Innern.

Unter Bezugnahme auf die allerhöchste Verordnung vom 14. Januar 1851 — Regierungs-Blatt Nr. 3 Seite 25 ff. — wird der Beitritt des Herzogthums Schleswig zum Paßkarten-Vertrage vom 21. October 1850 zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

München den 27. März 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

Frhr. v. d. Pfordten. v. Vogel.

Durch den Minister:
der Generalsecretär
Mayer.

## Bekanntmachung,

die Uebereinkunft zwischen Bayern, Sachsen, Hannover und Württemberg bezüglich der Paß- und Fremdenpolizei betr.

### Staatsministerium des Königl. Hauses und des Aeußern.

Die großherzoglich Sachsen-Weimar'sche Regierung hat unter'm 26. März l. Js. ihren Beitritt zu der am 7. Februar v. Js. zwischen mehreren deutschen Bundesstaaten abgeschlossenen Uebereinkunft über die Paß- und Fremdenpolizei (Regierungsblatt Nr. 64 vom Jahre 1865 Seite 1393) mit dem Vorbehalte erklärt, daß die Vorschriften in §. 8 dieser Uebereinkunft im Großherzogthume nicht zur Anwendung zu bringen sind.

Dieß wird zur Kenntnißnahme und Darnachachtung hiemit bekannt gemacht.

München, den 3. April 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

Frhr. v. d. Pfordten.

Durch den Minister:
der Generalsecretär,
Mayer.

---

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben unter'm 17. März l. Js. den k. Ministerialrath und functionirenden Reichsherold in dem Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Aeußern, Dr. Joseph Rappel, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, auf Grund des §. 22 lit. D der Edicts-Beilage IX zur Verfassungs-Urkunde in Berücksichtigung seines leidenden Gesundheitszustandes und unter allergnädigster Bezeigung der Zufriedenheit mit seinen treugeleisteten Diensten vom 1. April l. Js. an in den Ruhestand treten zu lassen geruht.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm gleichen Tage allergnädigst bewogen gefunden, die erledigte Stelle eines Professors für Baukunde und architektonisches Zeichnen an der polytechnischen Schule in Nürnberg vom 1. April l. Js. an dem dermaligen Assistenten an der Bau- und Ingenieurschule in München, Albert Geul von Miesau, zu verleihen;

ferner vom 1. April l. Js. an den Grenzobercontroleur Jacob Kuhn in Waldmünchen in den zeitlichen Ruhestand zu versetzen;

unter'm 18. März l. Js. den Landrichter Moriz Bolza in Dahn, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zum Bezirksrichter in Frankenthal zu ernennen;

die durch Versetzung des Bezirks- und Untersuchungsrichters Joseph Wolf bei dem Bezirksgerichte Landau in Erledigung gekommene Untersuchungsrichtersstelle dem Bezirksrichter Philipp Wilhelm Föll daselbst zu übertragen;

den Bezirksgerichtsassessor Jacob Kullmer in Frankenthal zum Staatsprocurator-Substituten in Kaiserslautern,

den Landgerichtsassessor Ferdinand Kuby in Speyer zum Bezirksgerichtsassessor in Frankenthal und den geprüften Rechtscandidaten und Polizeicommissär Carl Kiefer in Kandel zum Landgerichtsassessor in Speyer, sämmtlich ihrem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu ernennen;

den Landgerichtsassessor Heinrich Hessert in Zweibrücken auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zum Staatsprocurator-Substituten in Landau zu ernennen;

den Assessor außer dem Status bei dem Landgerichte Kusel, Adolph Keller, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, an das Landgericht Zweibrücken unter gleichzeitiger Einreihung desselben in den Status zu versetzen, und zum Assessor außer dem Status bei dem Landgerichte Kusel den geprüften Rechtscandidaten und Polizeicommissär Ernst Erbelding in Frankenthal zu ernennen;

den Landrichter Carl Moriz Ruppenthal in Grünstadt, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, auf die in Landau erledigte Landrichterstelle zu versetzen;

den functionirenden Staatsprocurator-Substituten Eugen Schmidt in Frankenthal, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen, zum Landgerichtsassessor in Kaiserslautern zu ernennen;

dem Bezirksgerichte Landau einen Assessor außer dem Status beizugeben und diese Stelle dem Assessor außer dem Status bei dem Landgerichte Dürkheim, Lambert Becker, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu verleihen;

den geprüften Rechtscandidaten und Polizeicommissär Julius Petersen in Kaiserslautern zum Assessor außer dem Status bei dem Landgerichte Dürkheim; dann

den Rechtscandidaten Carl Rosenberger aus Grünstadt zum Landgerichtsschreiber in Lauterecken, letzteren in provisorischer Eigenschaft, zu ernennen;

ferner unter'm gleichen Tage den Bezirksarzt I. Classe, Dr. Eugen Stumpf zu Aschaffenburg, zum Bezirksgerichtsarzte daselbst, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu berufen;

unter'm 19. März l. Js. den Assistenten und Docenten an der polytechnischen Schule in München, Dr. Georg Feichtinger, zum Professor der Chemie an dieser Anstalt extra statum vom 1. April l. Js. an in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 20. März l. Js. den Bezirksgerichtsassessor Johann Eberhard in Zweibrücken zum Landrichter in Waldfischbach und den Landgerichtsassessor Ludwig Wiedemann in Bergzabern zum Bezirksgerichtsassessor in Zweibrücken, beide ihrem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu ernennen;

ferner den Baubeamten Johann Evangelist Bürgel in Mindelheim unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistung auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, vom 1. April l. Js. an, für immer in den Ruhestand treten zu lassen;

unter'm 21. März l. Js. den Tagschreiber des Landgerichts Lohr, Carl von Itzstein, zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Gräfenberg in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 22. März l. Js. die Function des Vorstandes des protestantischen Consistoriums Baireuth in widerruflicher Eigenschaft dem Director der k. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, Georg Wilhelm Kahr, zu übertragen;

unter'm 23. März l. Js. den Assessor des Stadtgerichts München l/J., Otto Kühlmann, auf dessen allerunthänigstes Ansuchen aus dem Staatsdienste zu entlassen und dessen Stelle dem Accessisten des Bezirksgerichts Ansbach, Bernhard Hofmann, zu verleihen;

den Appellationsgerichts-Secretär Michael Haagn in Amberg wegen nachgewiesener Krankheit und hiedurch begründeter Dienstesunfähigkeit nach Maßgabe des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für immer in den nachgesuchten Ruhestand treten zu lassen;

auf die hiedurch am Appellationsgerichte der Oberpfalz und von Regensburg in Erledigung kommende Secretärsstelle den Landgerichtsassessor Anton Salzberger in Cham zu berufen;

zum Assessor des Landgerichts Cham den geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Viechtach, Otto Ertl, zu ernennen;

den Stadtgerichtsassessor Hugo Harlander in Straubing wegen Krankheit und hiedurch begründeter Dienstesunfähigkeit nach Maßgabe des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den zeitlichen Ruhestand auf die Dauer eines Jahres zu versetzen;

auf die hiedurch am Stadtgerichte Straubing in Erledigung kommende Assessorsstelle den Bezirksgerichtssecretär Alois Prosinger daselbst zu befördern und zum Secretär des Bezirksgerichts Straubing den geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Burglengenfeld, Thomas Frauendorfer, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

den Landgerichtsassessor Bartholomäus Eckl in Altdorf aus administrativen Erwägungen nach §. 19 der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den Ruhestand zu versetzen, und die hiedurch am Landgerichte

Altdorf in Erledigung kommende Assessorsstelle dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft daselbst, Maximilian Mayer, zu verleihen;

den Stadtgerichtsassessor Franz Seraph Schmid in Augsburg wegen nachgewiesener Krankheit und hiedurch begründeter Dienstesunfähigkeit nach Maßgabe des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den nachgesuchten zeitlichen Ruhestand auf die Dauer eines Jahres zu versetzen, dann die hiedurch am Stadtgerichte Augsburg in Erledigung kommende Assessorsstelle dem Appellationsgerichts-Accessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Bamberg II., Gustav Fürst, zu verleihen.

Seine Majestät der König haben unter'm 23. März l. Js. Sich allerhöchst bewogen gefunden, den Revierförster Christian Clericus von Geroldsgrün aus dienstlichen Rücksichten nach Pointen, Forstamts Regensburg, und den Revierförster Adolph Först von Pointen auf das Revier Geroldsgrün II. im Forstamte Kronach, beide in gleicher Diensteseigenschaft, zu versetzen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 24. März l. Js. den Hauptbuchhalter der k. Staatsschuldentilgungs-Specialcasse München, Wolfgang Tretter, auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde, seiner Bitte entsprechend, unter Anerkennung seiner mit Eifer und Treue geleisteten Dienste in den definitiven Ruhestand zu versetzen;

ferner unter'm gleichen Tage den Bezirksamtsassessor Adolph Geist von Illertissen zum Bezirksamtmann von Eggenfelden zu befördern,

an das Bezirksamt Illertissen den Bezirksamtsassessor Joseph Schwertschlag von Beilngries, seinem Ansuchen entsprechend, zu versetzen, und

zum Bezirksamtsassessor in Beilngries den Rechtspraktikanten Ignaz Ebner, zur Zeit am Bezirksamte Straubing, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; ferner

unter'm 25. März l. Js. dem Bezirksamtmanne von Griesbach, Regierungsrath Adolph Wolfgang Fink, den wohlverdienten Ruhestand auf Grund des §. 22 lit. B und C der IX. Verfassungsbeilage unter allerhuldvollster Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ersprießlichen Dienstleistung zu bewilligen,

an das Bezirksamt Griesbach den Bezirksamtmann Johann Nepomuk Mösmang in Wegscheid auf Ansuchen zu versetzen,

zum Bezirksamtmann von Wegscheid den Bezirksamtsassessor Johann Baptist Schilling von Wolfstein zu befördern, und

zum Bezirksamtsassessor von Wolfstein den Accessisten der Kammer des Innern der

Regierung von Niederbayern, Martin Erras aus Neuricht, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

auf das in Erledigung gekommene Revier Zeyern, Forstamts Kronach, den dermaligen Actuar des Forstamtes Kelheim, Franz Xaver von Baumgarten, zum provisorischen Revierförster zu ernennen;

unter'm gleichen Tage den Fabricanten Moriz Forster zu Augsburg, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, von der Stelle eines Ergänzungsrichters bei dem Handelsgerichte Augsburg zu entheben, und

den Großhändler Jacob Thomm zu Augsburg zum Ergänzungsrichter bei dem dortigen Handelsgerichte zu ernennen;

unter'm gleichen Tage die Function des Reichsherolds bei dem k. Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Aeußern dem k. Ministerial-Assessor Dr. Ernst Prestele vom 1. April l. Js. an zu übertragen;

dann unter'm 26. März l. Js. den Revierförster Andreas Lampl in Isen, Forstamts Ebersberg, seiner Bitte entsprechend, auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienste, und

den Revierförster Friedrich Meyer zu Kammerstein, Forstamts Laurenzi, seiner Bitte entsprechend, unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ersprießlichen Dienstesleistungen auf Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für immer in den Ruhestand treten zu lassen;

unter'm gleichen Tage den Notar Franz Böbel in Rockenhausen auf sein allerunterthänigstes Ansuchen auf die in Landstuhl erledigte Notarstelle zu versetzen, und

die hiedurch in Rockenhausen sich erledigende Notarstelle dem Rechtscandidaten Theodor Derheimer aus Gaugrehweiler zu verleihen;

den Buchhalter der k. Staatsschuldentilgungs-Specialcasse Regensburg, Johann Michael Loder, auf dessen Ansuchen, zur k. Staatsschuldentilgungs-Specialcasse Augsburg zu versetzen;

auf die Stelle eines Buchhalters der k. Staatsschuldentilgungs-Specialcasse Regensburg den Officianten der k. Staatsschuldentilgungs-Hauptcasse, Michael Mayr, seiner Bitte willfahrend, zu befördern;

den Canzlisten der k. Staatsschuldentilgungs-Commission, Joseph Kemeter, zum Officianten der k. Staatsschuldentilgungs-Hauptcasse zu ernennen;

die Stelle eines Canzlisten der k. Staatsschuldentilgungs-Commission dem Canzleifunctionär der genannten Commission, Michael Haberkorn, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

unter'm gleichen Tage den k. Rentbeamten

von Tölz, Ludwig Böhaimb, dessen Ansuchen entsprechend, von der Stelle eines Rentbeamten zu entheben und zum Secretär der k. Rechnungskammer zu ernennen, dann

auf die hiedurch erledigte Stelle eines Rentbeamten von Tölz den Rechnungscommissär der k. Regierungs-Finanzkammer von Oberbayern, Julius Harlander, seiner Bitte willfahrend, zu befördern und

den Rechnungscommissär der k. Regierungs-Finanzkammer von Mittelfranken, August Scheuermann, unter Fortdauer seiner provisorischen Diensteseigenschaft auf dessen Ansuchen zur k. Regierungs-Finanzkammer von Oberbayern zu versetzen, endlich

die erledigte Stelle eines Rechnungscommissärs der k. Regierungs-Finanzkammer von Mittelfranken dem Rathsaccessisten der k. Regierungs-Finanzkammer von Oberbayern, Wilhelm Brenkmann, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

unter'm 27. März l. Js. die bei dem Handelsgerichte Kempten erledigte Rathsstelle dem Rathe des Bezirksgerichts Kempten, Dr. Julius Oertel, zu verleihen;

unter'm 30. März l. Js. den Bezirksarzt II. Classe, Dr. Nicolaus Albert zu Euerdorf, auf Grund der nachgewiesenen physischen Functionsunfähigkeit gemäß §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen treuen und eifrigen Dienste für immer in den Ruhestand treten zu lassen;

ferner den Bezirksamtsassessor Carl Wilhelm Heinrich Stadelmann zu Rothenburg a. T. an das Bezirksamt Bayreuth zu versetzen und

zum Assessor des Bezirksamts Rothenburg a. T. den Accessisten der k. Regierung, Kammer des Innern, von Oberfranken, Johann Friedrich Müller, in provisorischer Eigenschaft zu versetzen;

unter'm 31. März l. Js. dem Canzlisten der k. Regierung von Niederbayern, Ernest Waldeck, auf Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde den erbetenen definitiven Ruhestand unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und eifrigen Dienste zu gewähren, und

die hienach sich erledigende Stelle eines Canzlisten der k. Regierung von Niederbayern dem Regierungs-Canzlei-Functionär Joseph Frisch in Landshut in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

unter'm gleichen Tage den k. Rentbeamten von Höchstadt a/A., Jacob Bründl, seinem Ansuchen entsprechend, auf das erledigte Rentamt Bayreuth zu versetzen, dann

auf die Stelle eines Rentbeamten von Höchstadt a/A. den Rechnungscommissär der k. Regierungs-Finanzkammer von Oberfranken, Christian Philipp Heß, dessen Bitte willfahrend, zu befördern, und

die Stelle eines Rechnungscommissärs der k. Regierungs-Finanzkammer von Oberfranken dem functionirenden Rechnungsrevisor der k. Regierungs-Finanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg, Lorenz Glier, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen.

---

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte katholische Pfarreien und Beneficien zu übertragen, und zwar:

unter'm 18. März l. Js. die Pfarrei Aiterhofen, Bezirksamts Straubing, dem Priester Michael Roiger, Pfarrer und Districts-Schulinspector in Hofdorf, Bezirksamts Dingolfing;

unter'm 20. März l. Js. die Pfarrei Unterdiessen, Bezirksamts Kaufbeuern, dem Priester Anton Heim, Schulbeneficiat in Thalkirchdorf, Bezirksamts Sonthofen;

unter'm 22. März l. Js. in Genehmigung des von dem katholischen Pfarrer Leonhard Kirchmayr in Gottmannshofen, Bezirksamts Wertingen, und dem Schloßbeneficiaten Ignaz Strasser in Wertingen eingeleiteten Pfründetausches dem letzteren die Pfarrei Gottmannshofen, dem ersteren das Schloßbeneficium in Wertingen,



unter'm gleichen Tage, in Genehmigung des von dem katholischen Pfarrer Joseph Anton Strobl in Engertsham, Bezirksamts Passau, und dem Beneficiaten Johann Baptist Fischer in Heiligenstadt, Bezirksamts Altötting, eingeleiteten Pfründetausches dem letzteren die Pfarrei Engertsham, dem ersteren das Beneficium in Heiligenstadt;

unter'm 23. März l. Js. den Pfarrer Caspar Ringelmann in Ebertshausen, Bezirksamts Schweinfurt, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen und mit Rücksicht auf seine Gesundheitsverhältnisse, von dem Antritte der ihm in Gnaden zugedachten Pfarrei Thüngersheim, Bezirksamts Würzburg, entbindend, diese Pfarrpfründe sofort dem Priester Johann Adam Wollbach, Caplan in Kirchheim, desselben Bezirksamts;

unter'm 25. März l. Js. die Pfarrei Fichtelberg, Bezirksamts Bayreuth, dem Priester Dr. Joseph Lindner, Dompfarr-Cooperator in Regensburg;

unter'm 31. März l. Js. die Pfarrei St. Gangolph in Bamberg dem Priester Georg Rienecker, Pfarrer und Districtsschul-Inspector in Iphofen, Bezirksamts Scheinfeld.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 20. März l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Engelsberg, Bezirksamts Traunstein,

von dem Erzbischofe von München-Freising dem Priester Johann Baptist Krimer, Pfarrer in Uebersee, desselben Bezirksamts;

ferner unter'm 30. März l. Js., daß die katholische Pfarrei Tiefenbach, Bezirksamts Waldmünchen, von dem Bischofe von Regensburg dem Priester Joseph Goßler, Beneficiumsverweser in Grafenwöhr, Bezirksamts Eschenbach; dann

unter'm 1. April l. Js., daß die katholische Pfarrei Oberrieden, Bezirksamts Mindelheim, von dem Bischofe von Augsburg dem Priester Martin Graf, Pfarrvicar in Herrenstetten, Bezirksamts Illertissen, verliehen werde.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 22. März l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den protestantischen Pfarrer Georg Ernst Engerer, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, von der Stelle eines Ersatzmannes im Kreisscholarchate der Oberpfalz und von Regensburg, unter huldvollster Anerkennung seiner treuen und eifrigen Leistungen auf dem Gebiete des Unterrichts, zu entheben,

die hiedurch erledigte Stelle eines Ersatzmannes in dem erwähnten Kreisscholarchate dem Pfarrer der oberen protestantischen Stadtpfarrei zu Regensburg, Johann Martin Egler, und

die durch den Tod des katholischen Decans und Pfarrers Grammer weiter in Erledigung gekommene Ersatzmannsstelle im nämlichen Kreisscholarchate dem Canonicus am Collegiatstifte bei St. Johann in Regensburg, Priester Ludwig Mehler, zu übertragen;

ferner unter'm 28. März l. Js. die protestantische Pfarrstelle zu Köditz, Decanats Hof, dem bisherigen Pfarrer in Leupoldsgrün, Heinrich Johann Hager; und

unter'm 30. März l. Js. die protestantische combinirte Pfarrstelle zu Eltersdorf und Tennenlohe, Decanats Erlangen, dem bisherigen Pfarrer in Wildenreuth, Decanats Weiden, Georg Ibbach, zu verleihen.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 28. März l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, der von dem gräflich von Ortenburg'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtscandidaten Carl Heinrich Plesch aus Birkenfeld ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Gemünda an der Kreck, Decanats Michelau, die allerhöchste landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

---

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, un-

ter'm 22. März l. Js. dem Landwehrmajor und Commandanten des Landwehrbataillons Oberviechtach, Maximilian Dosch, die nachgesuchte Entlassung zu ertheilen und

den Landwehr-Bataillonsauditor Joseph Steidl daselbst zum Major und Commandanten des Landwehrbataillons Oberviechtach zu ernennen.

## Bischöfliches Domcapitel zu Passau.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 24. März l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, auf das durch den Tod des Canonikers, Priester Andreas Sulzberger, und durch das sofort stattfindende Vorrücken der jüngeren Canoniker erledigte achte Canonicat in dem bischöflichen Capitel zu Passau, den Priester Franz Xaver Pröll, bischöflichen geistlichen Rath, Decan und Stadtpfarrer in Innstadt-Passau zu ernennen.

## Magistrat der Stadt Erlangen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 15. März l. Js. den zum I. rechtskundigen Bürgermeister der Stadt Erlangen gewählten rechtskundigen Magistratsrath Dr. August Papellier von da, in provisorischer Eigenschaft, allerhöchst landesherrlich zu bestätigen.

## Kirchenverwaltung der protestantischen Stadtpfarrei München.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 2. April l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Hofkürschner und Gemeindebevollmächtigten Anton Jahn in München, als Mitglied der Kirchenverwaltung der dortigen protestantischen Stadtpfarrei an Stelle des verstorbenen Buchhändlers Christian Kaiser auf dessen noch übrige Functionsdauer allerhöchst zu bestätigen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 3. März l. Js. dem k. belgischen Obersten Cauchet und dem k. belgischen Oberstlieutenant Brialmont das Comthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 14. März l. Js. dem Landwehrfeldwebel Joseph Bayerer in Passau, in Rücksicht auf seine im k. Heere und in der Landwehr, mit Beirechnung von 2 Feldzügen, mehr als fünfzigjährigen mit Fleiß und Treue geleisteten Dienste, das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone und

unter'm 23. März l. Js. dem pensionirten städtischen I. Aufschlags-Beamten Joseph Spatny zu München in huldvollster Anerkennung seines langjährigen, pflichtgetreuen Wirkens im Gemeindedienste die goldene Medaille des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 21. Februar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Forstgerichtsboten Friedrich Schomber in Pirmasens in Rücksicht auf seine mit Einrechnung von zwei Feldzügen mehr als fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste, und

unter'm 13. März l. Js. dem k. Hoflaquai Xaver Marx in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen, eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigs-Ordens zu verleihen.

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 20. März l. Js. dem k. außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am k. preußischen Hofe, Ludwig Grafen von Montgelas die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Seiner Majestät dem Könige von Preußen ihm verliehenen rothen Adler-Ordens I. Classe, und

unter'm 24. März l. Js. dem k. Obermedicinalrathe Dr. Heinrich von Fischer die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Seiner Majestät dem Könige von Sachsen ihm verliehenen Comthurkreuzes II. Classe des Albrechtsordens zu ertheilen.

## Titel-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 17. März l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem katholischen Stadtpfarrer, Priester Sebastian Ablaßmayer, zu Schwabach, in huldvollster Anerkennung seiner verdienstlichen Leistungen, den Titel und Rang eines geistlichen Rathes kostenfrei zu verleihen.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Den Nachgenannten wurden Gewerbsprivilegien verliehen und zwar:

unter'm 18. März l. Js. dem Ernest Mangeon von Paris auf eine eigenthümliche Einrichtung zum hermetischen Verschluß der Closets für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 18. März l. Js. anfangend;

unter'm 26. März l. Js. dem Civil-Ingenieur Friedrich Müller von Augsburg auf die von ihm erfundenen Verbesserungen an den Singer'schen Nähmaschinen für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 26. März l. Js. anfangend;

unter'm gleichen Tage der k. bayerischen privilegirten Miesbacher-Steinkohlen-Gewerkschaft auf Darstellung von Briquettes aus entgasten Mineralkohlen und Torf für den Zeitraum von einem Jahre, vom 26. März l. Js. anfangend;

unter'm 28. März l. Js. den Fabricanten Klein, Forst und Bohn von Johannisberg im Herzogthum Nassau auf einen Apparat zum Druck von Querlinien ohne besondere Satzvorrichtung mittels der Schnellpresse für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 28. März l. Js. anfangend;

unter'm 30. März l. Js. dem Zimmermann Anton Holzmannstetter von Haidhausen auf eine eigenthümlich construirte, mit einer Circularsäge versehene Kraftmaschine, für den Zeitraum von einem Jahre, vom 30. März l. Js. anfangend.

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Das dem Fabrikbesitzer Johann Baptist Koch von Grafenau unter'm 13. Februar 1860 verliehene Privilegium auf eigenthümlich construirte Maschinen zum Hobeln von Holzplatten, sowie zum Stoßen runder und kantiger Holzstäbe wurde für den Zeitraum von drei Jahren vom 13. Februar l. Js. anfangend, verlängert.

## Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Louis Pierre Robert de Massy und Louis Robert de Massy von Paris unter'm 18. März 1865 verliehenen und unter'm 28. März 1865 ausgeschriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf eine eigenthümlich construirte Filtrirpresse wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindung in Bayern verfügt.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 18.

München, Donnerstag den 12. April 1866.


Inhalt:



### Bekanntmachung,

die Uebereinkunft zwischen Bayern, Sachsen, Hannover und Württemberg bezüglich der Paß- und Fremdenpolizei betr.

### Staatsministerium des Königl. Hauses und des Aeußern.

Die Herzoglich Sachsen-Meiningen'sche Regierung ist durch Erklärung vom 10. März l. Js. der am 7. Februar v. Js. zwischen mehreren deutschen Bundesstaaten abgeschlossenen Uebereinkunft über die Paß- und Fremdenpolizei (Reg.-Bl. Nr. 64 vom Jahre 1865 Seite 393 u. ff.) in Gemäßheit des §. 15 derselben beigetreten. Dies wird zur Kennt-

nißnahme und Darnachachtung hiemit bekannt gemacht.

München, den 7. April 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

Frhr. v. d. Pfordten.

Durch den Minister:
der Generalsecretär
Mayer.

---

## Bekanntmachung,

Abhaltung einer Concursprüfung wegen Anstellung im Veterinärdienste der Armee betr.

### Kriegs-Ministerium.

Wegen Besetzung der im Veterinär-Sanitätsdienste der Armee möglicherweise sich ergebenden Unterveterinärarzt-Stellen wird bei der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München eine Concursprüfung abgehalten und dieselbe am 3. Mai l. Js. eröffnet werden.

Diejenigen Thierärzte, welche sich daran betheiligen wollen, haben die nach Instruction der allerhöchsten Entschließung vom 21. April 1859, Reg.-Blatt Nr. 19 §. 3 und 4 bestimmten Vorlagen an die genannte Commandantschaft bis spätestens 1. Mai einzusenden, auch nach §. 5 sich zu achten.

Es wird gestattet, daß jene Thierärzte, welche im Jahre 1865 absolvirten, daher



noch keine Gelegenheit haben konnten, die vorgeschriebene praktische Prüfung mitzumachen, sich an der Concursprüfung betheiligen.

München, den 5. April 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

v. Lutz.

Durch den Minister:
der Generalsecretär
v. Gönner.

---

## Bekanntmachung,

die Verabfolgung neuer Zins-Coupons zu den 4procentigen Eisenbahn-Obligationen von 1848 betreffend.

Mit dem 1. Mai 1866 endigen die den 4procentigen Eisenbahn-Obligationen auf den Inhaber und auf Namen vom Jahre 1848 bisher beigegebenen ganzjährigen Zinsabschnitte (Coupons) und es hat daher die Verabfolgung neuer Zins-Coupons stattzufinden, in welcher Beziehung Nachstehendes bekannt gemacht wird:

I.

Die neuen Zinsabschnitte umfassen die Jahre 1867 bis 1884 einschließig, und es sind in denselben die Commissions- und Cassa-Kataster-Nummern, (erstere roth, letztere schwarz), dann der Cassa-Ort nicht wie bisher eingeschrieben — sondern gedruckt.

Den Coupons der au porteur Obligationen ist zugleich eine Coupons-Anweisung (Talon) für weitere Coupons von 1885 anfangend beigefügt.

II.

Die Abgabe der neuen Coupons sowohl auf den Inhaber als auf Namen kann nur gegen Vorlage der betreffenden Obligationen erfolgen, von welchen jedoch der letzte Coupon für den 1. Mai 1866 behufs der gesondert stattfindenden Einlösung vorher abzuschneiden ist.

Bei Rückgabe der Obligationen wird auf denselben die Abgabe der neuen Coupons durch Beifügung der Worte:

**(Mit Coupons bis 1884 incl.)**

mittelst Abstemplung vorgemerkt.

III.

Die 4procentigen Eisenbahn-Obligationen auf den Inhaber vom Jahre 1848 sind sämmtlich bei der Schuldentilgungs-Special-Casse Regensburg inkatastrirt, jene auf Namen aber von den Schuldentilgungs-Specialcassen Augsburg, München, Nürnberg, Regensburg und Würzburg ausgestellt und daselbst inkatastrirt.

Der unmittelbare Empfang der neuen Zins-Coupons kann hienach nur bei jener Schuldentilgungs-Specialcasse erfolgen, bei welcher die betreffende Obligation inkatastrirt ist. Zur Erleichterung für die Gläubiger wurde jedoch die Anordnung getroffen, daß ohne Rücksicht auf die Casse, von welcher die Obligation ausgestellt wurde, die neuen Zins-Coupons auch vermittlungsweise bei der k. Schuldentilgungs-Hauptcasse dahier, den Schuldentilgungs-Specialcassen Augsburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg, Würzburg und nachstehenden k. Oberaufschlag- und Rentämtern erholt werden können:

a) im Regierungsbezirke Oberbayern
   bei den k. Rentämtern Aichach, Ingolstadt, Landsberg, Traunstein, Wasserburg und Weilheim;
b) im Regierungsbezirke Niederbayern
   bei dem k. Oberaufschlagamte Landshut, dann
   den k. Rentämtern Deggendorf, Passau, Straubing und Viechtach;
c) im Regierungsbezirke der Pfalz
   bei den k. Rentämtern Frankenthal, Kaiserslautern, Landau, Speyer und Zweybrücken;
d) im Regierungsbezirke der Oberpfalz und von Regensburg
   bei den k. Rentämtern Amberg, Neunburg v/W. und Weiden;
e) im Regierungsbezirke von Oberfranken
   bei dem k. Oberaufschlagamte Bayreuth, dann
   den k. Rentämtern Hof und Kronach;
f) im Regierungsbezirke von Mittelfranken

bei dem k. Oberaufschlagamte Ansbach,
dann
den k. Rentämtern Eichstädt, Erlangen, Fürth, Rothenburg, Weissenburg und Windsheim;

g) im Regierungsbezirke Unterfranken und Aschaffenburg
bei den k. Rentämtern Aschaffenburg, Neustadt und Schweinfurt;
endlich

h) im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg
bei den k. Rentämtern Donauwörth, Kempten, Lindau und Memmingen.

IV.

Bei Vermittlung der Coupons-Abgabe durch vorgenannte Cassen, Oberaufschlags- und Rentämter findet nachstehendes Verfahren statt:

1) Die bezeichneten Schuldentilgungscassen, Oberaufschlag- und Rentämter stellen über die ihnen zur Coupons-Vermittlung übergebenen Obligationen detaillirte Haftscheine aus, — besorgen sodann
2) die Erholung der neuen Zinscoupons und Abstemplung der Obligationen, was längstens in 4—5 Wochen stattfindet, und behändigen
3) die abgestempelten Obligationen nebst den Zinscoupons dem Ueberbringer der erstern gegen Rückgabe des ausgestellten und gehörig abzuquittirenden Haftscheins.

V.

Die Ausfolglassung der neuen Zinscoupons erfolgt gemäß höchster Bestimmung des k. Staatsministeriums der Finanzen sowohl bei den Obligationen auf den Inhaber, als auf Namen an denjenigen, welcher die Obligationen überbringt, und wird hiebei insbesondere bemerkt, daß bei der im Wege der Vermittlung stattfindenden Coupons-Abgabe der nach Abs. IV Ziff. 1 ausgestellte Haftschein, wenn der Eigenthümer einer Nominal- oder dieser gleichgestellten vinculirten Obligation au porteur dieselbe nicht selbst in Empfang nehmen will, zugleich als Vollmacht für den Ueberbringer zur Empfangnahme angesehen wird, dagegen von Seite der Staats-Schuldentilgungs-Anstalt eine weitere Haftung hiefür nicht übernommen wird.

VI.

Correspondenzen der Obligationsbesitzer mit den bezeichneten Cassen und Aemtern bezüglich der Abgabe neuer Coupons haben zwar in der Regel nicht stattzufinden. Insoferne jedoch Obligationsbesitzer die Uebersendung der neuen Coupons durch die k. Post bewerkstelligt wünschen, werden dieselben auf die allgemeinen Bestimmungen über die Benützung der k. Posten in Bayern vom 10. Juni 1858 (Rggs.-Bl. S. 627

u. ff.) §§. 58—68 mit dem besonderen Bemerken hingewiesen, daß sie bei Vorlage ihrer Obligationen ausdrücklich und bestimmt zu erklären haben:

ob bei der auf ihre Kosten und Gefahr erfolgenden Rücksendung der Obligationen und Coupons der volle Werth derselben oder welch' geringerer Werthsbetrag auf der Adresse angegeben werden solle?

Beim Mangel dieser Erklärung wird bei der Rücksendung der volle Werth der Obligationen und Zinscoupons auf der Adresse declarirt.

### VII.

Die Ausfolglassung der neuen Zinscoupons findet vom 16. April l. Js. anfangend statt, und es können daher dieselben von diesem Zeitpunkte an erholt werden.

Zur Vermeidung von allenfallsigen Coupons-Verwechslungen und hieraus sich ergebenden späteren Anständen werden die Obligationsbesitzer schließlich darauf aufmerksam gemacht, bei Empfang der neuen Zinscoupons die Commissions- und Cassa-Kataster-Nummern derselben mit jenen der betreffenden Obligationen genau zu vergleichen.

München den 29. März 1866.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Brennemann.

## Bekanntmachung,

die Verloosung der 3 ½ procentigen und auf 4 Procent arrosirten Mobilisirungs-Obligationen betreffend.

In Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen und zufolge Genehmigung des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 4. l. Mts. findet

**Montag den 16. April l. Js.**

Vormittags 9 Uhr im Oberonsgebäude dahier eine weitere Verloosung der 3 ½ procentigen und in Folge Arrosirung auf vier Procent erhöhten Mobilisirungs-Obligationen der Privaten mit Coupons statt.

Vorstehende Verloosung ist

die XVIIte der auf den Inhaber (au porteur), und

die XVte der auf Namen

lautenden Mobilisirungs-Obligationen und es wird zu diesem Behufe nach den unter'm 8. August 1842 bekannt gegebenen Verloosungsbestimmungen (Reg.Bl. von 1842 Seite 893) für jede der obenbezeichneten Schuldgattungen in gesonderter Ziehung

Eine End-Nummer,

zusammen im Capitalsbetrage von circa

**460,000 fl.**

gezogen.

Die baare Rückzahlung der gezogenen Capitalien beginnt vom Tage der Bekanntmachung des Verloosungs-Ergebnisses, und die betreffenden Capitalien werden

**vom 1. August 1866**

anfangend außer Verzinsung gesetzt.

Die Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien kann unter den in der Ausschreibung vom 12. März l. Js. ausgesprochenen Begünstigungen (Reg.Bl. von 1866 S. 257) bei dem 4procentigen Eisenbahn-Anlehen stattfinden.

München, den 5. April 1866.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel.

---

**Bekanntmachung,**

die Verloosung der 2procentigen Capitalien der Stiftungen und Gemeinden betr.

In Gemäßheit höchster Genehmigung des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 4. l. Mts. findet

**Montag den 16. April l. Js.**

Vormittags im k. Odeonsgebäude dahier die V. Verloosung der zu zwei Procent anliegenden Capitalien der Stiftungen und Gemeinden statt, und es wird hiebei nach dem unter'm 26. Januar 1862 (Reg.Bl. Seite 190—194) veröffentlichten Verloosungsplane

Eine Loos-Nummer

im Capitalsanschlage zu

**100—120,000 fl.**

gezogen.

Die verloosten Obligationen treten mit

**1. August 1866**

außer Verzinsung; mit deren Heimzahlung wird dagegen sogleich nach erfolgter Bekanntmachung der Verloosungsergebnisse begonnen.

Die Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien bei dem 4procentigen Eisenbahn-Anlehen auf Namen kann unter den in der Ausschreibung vom 12. März l. Js. (Reg.Bl. Seite 257) ausgesprochenen Begünstigungen stattfinden.

München, den 5. April 1866.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel.

---

**Militär-Dienstes-Nachrichten.**

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 24. Februar l. Js. dem Major à la suite Ernst Molitor von Mühlfeld die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Comthurkreuzes II. Classe des großherzoglich hessischen Verdienstordens Philipps des Großmüthigen zu ertheilen;

das Dienstestauschgesuch der Hauptleute Hermann Freiherr von Nesselrode-Hu-

genpoet vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen — und Theodor Schieder vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland zu genehmigen, demgemäß Ersteren zum 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland und Letzteren zum 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen zu versetzen;

dem Unterquartiermeister Johann Erk von der Stadt-Commandantschaft Nürnberg die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen;

unter'm 28. Februar l. Js. Allerhöchst-Ihrem Generaladjutanten, Generallieutenant und Generalcommandanten von München, Ludwig Freiherrn von der Tann, für das Großkreuz, — dann dessen 2. Adjutanten Oberlieutenant Florentin Kleinschrod vom 1. Infanterie-Regiment König für das Ritterkreuz des k. belgischen Leopold-Ordens die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen zu ertheilen;

den temporär pensionirten Rittmeister Wilhelm Freiherrn von Weinbach bleibend im Ruhestande zu belassen;

unter'm 2. März l. Js. dem Unterlieutenant Maximilian Freiherrn von Berchem vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere unter Verleihung des Charakters als Unterlieutenant à la suite zu bewilligen;

unter'm 3. März l. Js. dem Oberstlieutenant Philipp Lessel vom General-Quartiermeisterstab, Bevollmächtigter bei der Militär-Commission des deutschen Bundes, die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Commandeurkreuzes des großherzoglich luxemburgischen Ordens der Eichenkrone zu ertheilen;

unter'm 4. März l. Js. dem Hauptmann Gustav Faber vom Geniestab die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Ritterkreuzes des großherzoglich luxemburgischen Ordens der Eichenkrone zu ertheilen;

den temporär pensionirten Unterlieutenant Melchior Freiherrn von der Tann bleibend im Ruhestande zu belassen;

dem Divisions-Commando-Secretär Martin Hiller vom Generalcommando Würzburg für mit 1. April l. Js. ehrenvoll zurückgelegte fünfzig Dienstjahre das Ehrenkreuz des Ludwig-Ordens zu verleihen;

unter'm 5. März l. Js. dem Unterlieutenant Ernst Grafen von Rechberg und Rothenlöwen vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Ritterkreuzes des königlich belgischen Leopold-Ordens zu ertheilen;

den Hauptmann Sigmund Freiherrn von Juncker-Bigatto vom 4. Artillerie-Regiment auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm 7. März l. Js. das Dienstes-tauschgesuch der Unterlieutenants Simon Schmitt vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl — und Baptist Hößlinger vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen zu genehmigen, demgemäß Ersteren zum 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen und Letzteren zum 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl zu versetzen;

dem Bataillonsarzt Heinrich Hell vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen;

unter'm 10. März l. Js. den Kriegs-commissär Peter Interwies von der Militär-Rechnungskammer zum Gendarmerie-Corps-Commando zu versetzen;

unter'm 13. März l. Js. den temporär pensionirten Regimentsquartiermeister Johann Götzelmann bleibend im Ruhestande zu belassen;

dem pensionirten Unterlieutenant Wilhelm Riemer die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug zu bewilligen;

den Rittmeister Gustav Safferling vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen auf Grund Erkenntnisses des General-Auditoriats wegen Verurtheilung zur Strafe eines gemeinen Verbrechens zu entlassen;

unter'm 17. März l. Js. den temporär pensionirten Hauptmann Emanuel Sommer auf weitere zwei Jahre im Ruhestande zu belassen;

unter'm 18. März l. Js. dem Unter-lieutenant Albert von Weech vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen;

unter'm 26. März l. Js. den Hauptmann Joseph Grafen von Hirschberg vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm 28. März l. Js. dem Hauptmann August Freiherrn von Lerchenfeld-Aham vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold den Charakter als Major zu verleihen;

den temporär pensionirten Hauptmann Hugo Grafen von Deym bleibend im Ruhestande zu belassen;

dem pensionirten Regimentsquartiermeister Johann Götzelmann die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug, — und

unter'm 29. März l. Js. dem Regiments-Canzlei-Actuar Eduard Röckl vom Kriegs-ministerium die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen;

unter'm 31. März l. Js. dem General-major Clemens von Schedel, Commandanten der Stadt Passau und der Veste Oberhaus, das Ritterkreuz des Verdienst-ordens der bayerischen Krone zu verleihen;

dem Oberlieutenant Emil von Schelhorn vom 14. Infanterie-Regiment Zandt die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Ehrenkreuzes 3. Classe des fürstlich hohenzollern'schen Hausordens zu ertheilen;

den Hauptmann Sigmund von Praun vom 14. Infanterie-Regiment Zandt — und den Regimentsauditor Eugen Schwarz vom 5. Jäger-Bataillon — beide auf zwei Jahre — in den Ruhestand zu versetzen,

die nachstehenden Personalveränderungen im Stande der Generale, Stabs- und Oberofficiere, dann der Junker des Heeres zu verfügen, und zwar:

### Versetzt werden:

der Oberstlieutenant Nepomuk Freiherr von Müller von der Zeughaus-Haupt-Direction zum 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold; — die Hauptleute Ludwig Schönfeßl vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen zum 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Anton Mehler von der Zeughaus-Verwaltung Würzburg (Marienberg) zum 4. Artillerie-Regiment, — und Franz Will vom 4. Artillerie-Regiment zur Artillerie-Berathungs-Commission; — die Oberlieutenants Theodor Freiherr von Zu Rhein vom 4. Artillerie-Regiment zum 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, Wilhelm von Schleich — und Friedrich Dietrich vom 4. Artillerie-Regiment zum 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Christian Freiherr Lochner von Hüttenbach vom 9. Infanterie-Regiment Wrede zur 2. Sanitäts-Compagnie, — Leopold Fürst vom 8. zum 7. Jäger-Bataillon, — Hermann Groll vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen zum 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — und Ludwig Graf Bacinetti vom 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert zum 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl; — die Unterlieutenants Carl Escherich vom 1. Jäger-Bataillon zum 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Maximilian Lutz vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold zum 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter, — Eugen Freiherr von Ungelter vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen — und Adolph Widder vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl zum 1. Infanterie-Regiment König, — Georg Sebald vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen zum 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Hermann Lehfeld vom 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nicolajewitsch zum 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, — August Merkel vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg zum 8. Jäger-Bataillon, — Cajetan Graf von Armannsperg vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen zum 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, —

Friedrich Freiherr von Aufseß vom 4. Chevaulegers-Regiment König zum 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — und Otto Urban vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen zum 5. Jäger-Bataillon; — dann der Junker Arthur Graf von Schönborn-Wiesentheid vom 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nicolaus von Rußland zum 4. Chevaulegers-Regiment König.

## Ernannt werden:

zum Commandanten der Stadt Passau und der Veste Oberhaus:

der Generalmajor Clemens Schedel, bisher Commandant der Bundesfestung Ulm;

zum Commandanten der Bundesfestung Ulm:

der Oberst Friedrich Graf von Bothmer vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter mit Beförderung zum Generalmajor;

zum Commandanten der Veteranen-Anstalt:

der charakterisirte Oberst Joseph Burgartz, bisher Stadtcommandant von Lindau, mit Beförderung zum wirklichen Oberst;

zum Oberzeugwart:

der Hauptmann Oscar Redenbacher vom 4. Artillerie-Regiment bei der Zeughaus-Verwaltung Würzburg (Marienberg).

## Befördert werden:

zu Obersten:

der charakterisirte Oberst Carl von Reck, Artillerie-Director der Festung Ingolstadt, bei der Zeughaus-Haupt-Direction, — dann die Oberstlieutenante Philipp Leffel, Bevollmächtigter bei der Militär-Commission der deutschen Bundesversammlung, — und Emil von Strunz, 1. Adjutant des Feldmarschalls und Generalinspectors der Armee, Prinzen Carl von Bayern, Königliche Hoheit, beide im Generalquartiermeister-Stab, — Clemens Graf von Joner-Tettenweis vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Carl Dietl im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Maximilian Graf von Bothmer bei der Zeughaus-Haupt-Direction, — Nepomuk Hiemer im 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — und Heinrich Lutz im 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter;

zu Oberstlieutenants:

die Majore Maximilian Graf von Leublfing — und Friedrich Weiß im Generalquartiermeister-Stab, letzterer unter Ernennung zum Director des topographischen Bureaus, — Friedrich von Schönfeld vom 14. Infanterie-Regiment Zandt im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Albert Roth vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen im 1. Infanterie-

Regiment König, — und Gustav Freiherr von Lamezan bei der Zeughaus-Haupt-Direction;

zu Majoren:

die Hauptleute Adolph von Heinleth — und Franz Gemmingen Freiherr von Massenbach, Referent im Kriegsministerium, beide im Generalquartiermeister-Stab, — Ludwig Ritter von Gämmerler vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen beim Festungs-Gouvernement Germersheim als Platzstabsofficier, — Friedrich Freiherr von Pechmann im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Rudolph Freiherr von Gumppenberg von der 2. Sanitäts-Compagnie im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — und Eugen Sprengler bei der Zeughaus-Haupt-Direction (Gieß- und Bohrhaus);

zu Hauptleuten 1. Classe:

die Hauptleute 2. Classe Carl Seekirchner im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Christian Freiherr von Waldenfels im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Ludwig Rock im 4. Jäger-Bataillon, — Friedrich Freiherr von Lindenfels, — Franz Martin — und Adolph Mayerhofer im Infanterie-Leib-Regiment, — Carl von Grundherr zu Altenthann und Weyherhaus im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — und Friedrich Tünnermann im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — dann die Oberlieutenants Leonhard Michel bei der 2. Sanitäts-Compagnie, — Theodor Maurer vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder im 4. Artillerie-Regiment, — Caspar Fricker bei der Zeughaus-Haupt-Direction, — Lothar Reuß vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — und Alphons von Belli de Pino vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold im 4. Artillerie-Regiment, — Carl von Gönner bei der Zeughaus-Haupt-Direction (Pulvermühlen), — Joseph Sewalder, bisher Regiments-Adjutant, vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold im 4. Artillerie-Regiment, — und Ludwig Schreiner im Genie-Stab;

zu Rittmeistern:

die Oberlieutenants Eduard Freiherr von Sazenhofen im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — und Eduard Schlagintweit, bisher 2. Adjutant des Generallieutenants und General-Commandanten Freiherrn von Zoller, vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis;

zu Hauptleuten 2. Classe:

die Oberlieutenants Johann Scheler vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Theobald Freiherr von Horneck vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim

im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Michael Steuer vom 5. Jäger-Bataillon im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Nepomuk Merkel im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Gottfried Pauschmann vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Jacob Westermaier, bisher Regiments-Adjutant, vom 9. Infanterie-Regiment Wrede im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Anton Ritter von Schellerer im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Joseph Jungermann, bisher Regiments-Adjutant, im 1. Infanterie-Regiment König, — und Joseph Sammiller vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen im 14. Infanterie-Regiment Zandt;

zu Oberlieutenants:

die Unterlieutenants Gustav Lohrer vom 4. Jäger-Bataillon im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Carl Köstler im 1. Infanterie-Regiment König, — Joseph Gundermann vom 1. Infanterie-Regiment König im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Hermann Nürmberger vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Wilhelm Graf von Holnstein aus Bayern im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Heinrich von Tarnoczy vom 6. Jäger-Bataillon im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Maximilian Kühlmann im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — August Becker vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Wilhelm von Grundherr zu Altenthann und Weyherhaus im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Hermann von Schmid im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Wilhelm Graf von Taufffirchen-Lichtenau im Infanterie-Leib-Regiment, — Alfred von Meyer im 5. Jäger-Bataillon, — Ludwig Aufin vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Theodor Casella, Bataillons-Adjutant, im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Heinrich Geuppert vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Hermann Keyl im 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, dieser mit dem Range vom 25. August 1865 vor dem Oberlieutenant Hermann Ritter von Hartmann vom 4. Chevaulegers-Regiment König, — Friedrich von Schütz vom 2. Uhlanen-Regiment König im 2. Chevaulegers-

Regiment Taxis, — Julius Freiherr von Aufseß im 3. Uhlanen-Regiment, — Alphons Freiherr von Rummel im 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, — Ernst Graf von Rechberg und Rothenlöwen im 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, — Hermann Ritter von Rogister im 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter, — Julius Reinath im 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Carl Ammon im 4. Artillerie-Regiment, — Joseph Mayr im 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — dann Ernst Keim und August Laber im Genie-Stab;

zu Unterlieutenants:

die Junker Alfred Müller vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Xaver Brenneisen vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Julius Weiß im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Theodor Rusch vom 14. Infanterie-Regiment Zandt im 1. Infanterie-Regiment König, — Ludwig Schmidt vom 9. Infanterie-Regiment Wrede im 6. Jäger-Bataillon, — Wilhelm Sennefelder im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Maximilian Schneider im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Anton von Stockhammern im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Franz Fischer im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Sebastian Steiner im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Otto Ulrich vom 3. im 4. Jäger-Bataillon, — Carl Leeb im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Cajetan Hastreiter im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Ernst Ritter von Riedl vom 14. Infanterie-Regiment Zandt im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Anton Popp vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Ludwig Freiherr von Godin vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen im 1. Jäger Bataillon, — Alexander Freiherr von Falkenhausen im 2. Uhlanen-Regiment König, — Ernst Beulwitz im 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch, — Wilhelm Müller vom 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nicolaus von Rußland im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, — Carl Freiherr von Bethmann im 4 Chevaulegers-Regiment König, — Lampert Freiherr von Baricourt vom 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian im 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch, — Hermann Götz im 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, —

Edmund Freiherr von Schäzler vom 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nicolaus von Rußland — und Heinrich Sandner vom 3. Uhlanen-Regiment im 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, — Adolph von Dietz vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold im 4. Artillerie-Regiment, — Friedrich Wanner im 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter, — Robert Gündter vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold im 4. Artillerie-Regiment, — Joseph Mahler, — Georg Herrmann — und Gustav Stinglwagner im 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Eugen Keller im 4. Artillerie-Regiment, — dann Oscar Freiherr von Schacky, — Ferdinand Kühn — und Wilhelm Nobel im Genie-Regiment;

zu Junkern:

die Unterofficiere und Cadeten Wilhelm Wolf vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Theodor Mühlbaur vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Otto von Mayer vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Ludwig Neumeyer vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Georg Freiherr von Stengel vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Albert Schneider vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Anton Oelling vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Carl Traut vom 1. Infanterie-Regiment König im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Stephan Rinecker vom 4. Jäger-Bataillon im Infanterie-Leib-Regiment, — Carl Gigl vom Genie-Regiment im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Albert Kitzing vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz im 3. Jäger-Bataillon, — Michael Sonntag vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Carl Wisbacher vom Infanterie-Leib-Regiment im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Friedrich Koch vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Franz Grünwald vom 1. Infanterie-Regiment König im 11. Infanterie-Regiment Zandt, — Ludwig Herrmann vom Infanterie-Leib-Regiment im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Julius Ruprecht vom 14. Infanterie-Regiment Zandt im 4. Infanterie-Regiment vacant Gump-

penberg, — Gottlieb Backof vom Genie-Regiment im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Wilhelm Hartmann vom 2. Jäger-Bataillon im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Nepomuk von Stubenrauch vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold im 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch, — Maximilian Hartmann vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland im 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, — Otto Frank vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland im 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, — und Franz Schropp vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis im 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nicolaus von Rußland.

Charakterisirt werden:

als Obersten:

die pensionirten Oberstlieutenants Leonhard Zeller, — Moriz Graf von Butler-Clonebough — und Alois Westner;

als Oberstlieutenants:

der Major Nepomuk Freiherr von Pfetten, Platzstabsofficier bei der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt, — und der pensionirte Major Anton Zäch;

als Majore:

die pensionirten Hauptleute Gustav Ritter von Schmädel — und Carl Wigard.

Versetzt werden:

der Kriegscommissär Heinrich Oppen vom Festungs-Gouvernement Germersheim zum Gouvernement der Bundesfestung Landau; — die Regimentsquartiermeister Adam Carl vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter zum Genie-Corps-Commando, — Carl Haine vom Genie-Corps-Commando zum 4. Jäger-Bataillon, — Anton Hahn von der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Passau zum 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Anton Bichele vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim zur Armee-Montur-Depot-Commission, — und Heinrich Hosp von der Armee-Montur-Depot-Commission zum 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim; — die Regimentsauditore Melchior Behall vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz zum General-Commando München als functionirender Stabsauditor, — und Joseph Gartner vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen zum 2. Infanterie-Regiment Kronprinz; — der Bataillonsarzt Dr. Maximilian Anderl vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder zum 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl; — der Bataillonsquartiermeister Adalbert Steichele vom 4 Jäger-Bataillon zum 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter; — die Bataillonsauditore Robert Clauß vom 7. Jägerbataillon zum 15.

Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — und Andreas Wolfert vom 8. Jäger-Bataillon zum Festungs-Gouvernement Germersheim; — der Unterarzt Dr. Carl Bocke von der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Würzburg zum 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder; — die Unterquartiermeister Michael Angerer vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl zum Festungs-Gouvernement Germersheim, — Andreas Mayer vom Festungs-Commando Ulm zum 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Friedrich Friedl vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter zum 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Peter Krämer vom 4. Artillerie-Regiment zum 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Paul Kienlein von der Armee-Montur-Depot-Commission zur Buchführung des Kriegsministeriums, — Martin Schmitt vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder zur Gendarmerie-Compagnie von Schwaben und Neuburg, — und Peter Windfelder vom Haupt-Montur- und Rüstungs-Depot zum 2. Chevaulegers-Regiment Taxis; — dann die Regimentsactuare Johann Helfrich vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland zum Festungs-Commando Ulm, — und Mathias Rohrmüller vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold zum 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter.

Ernannt wird:

zum Bataillonsquartiermeister:

der Unterlieutenant Simon Schmitt vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen im 4. Artillerie-Regiment.

Befördert werden:

zu Kriegscommissären:

die Regimentsquartiermeister 1. Classe Friedrich Fränkel als Local-Commissär bei der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt, — Michael Grafenberger bei der Militär-Rechnungs-Kammer, — August Recknagel bei der Haupt-Kriegs-Cassa (Pensionszahlmeister), — und Carl Kaiser vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg als Local-Commissär beim Festungs-Gouvernement Germersheim;

zum Stabsauditor:

der Regimentsauditor 1. Classe und functionirende Stabsauditor Carl Höß vom General-Commando München beim General-Commando Augsburg;

zum Regimentsarzt 2. Classe:

der Bataillonsarzt Dr. Joseph Greb vom 4. Chevaulegers-Regiment König im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich;

zu Regimentsquartiermeistern 1. Classe:

die Regimentsquartiermeister 2. Classe Wilhelm Feiler bei der Militär-Fonds-Commission, — Georg Lesche bei der Stadt-Commandantschaft Nürnberg, — und

Ferdinand Bausch bei der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt;

zu Regimentsquartiermeistern 2. Classe:

die Bataillonsquartiermeister Joseph Streck im 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Wilhelm Meyer bei der Militär-Rechnungs-Kammer, — Ludwig Peter bei der Stadtcommandantschaft Augsburg, — und Georg Holländer beim Cadeten-Corps;

zu Regimentsauditoren 1. Classe:

die Regimentsauditore 2. Classe Carl Marr im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — und Ludwig Oberniedermayr im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg;

zu Regimentsauditoren 2. Classe:

die Bataillonsauditore Christoph Fischbacher im 6. Jäger-Bataillon, — Michael Berstl bei der Stadt-Commandantschaft Nürnberg, — und Joseph Wirth im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland;

zu Bataillonsärzten:

die Unterärzte Dr. Johann Obermüller im 1. Infanterie-Regiment König, — Dr. Albert Brasch im Cadeten-Corps, — Dr. Sebastian Neumeyer im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Dr. Anton Moser im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Dr. Carl Wallenstätter im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, — Dr. Franz Stadler im 5. Jäger-Bataillon, — Dr. Otto Brorner im Infanterie-Leib-Regiment, — Dr. Andreas Schöppler im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — und Dr. Friedrich Gerber im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland;

zu Bataillonsquartiermeistern:

die Unterquartiermeister Xaver Friedl beim Haupt-Montur- und Rüstungs-Depot, dieser mit dem Range vom 25. August 1865 vor dem Bataillonsquartiermeister Leopold Saint-George, — Michael Ludwig im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — und Richard Winter bei der Militär-Rechnungs-Kammer;

zu Bataillonsauditoren:

die Unterauditore Carl Stuhlreiter vom Festungs-Gouvernement Germersheim im 5. Jäger-Bataillon, — Carl Euler bei der Commandantschaft der Veste Wülzburg, — Rudolph Richter beim General-Commando Würzburg, — und Joseph Hauer im 3. Jäger-Bataillon;

zu Unterquartiermeistern:

die Regimentsactuare Adam Brechersbauer, — und Georg Graßer bei der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt, — Heinrich Krautblatter im Infanterie-Leib-Regiment, — und Joseph Heidenthaler im 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben zufolge allerhöchsten Rescriptes vom 29. März l. Js. den k. Kämmerer, erblichen Reichsrath und Rittmeister à la suite, Maximilian Grafen von Holnstein aus Bayern zum k. Oberstallmeister mit dem Range einer zweiten Hofcharge vom 1. April l. Js. an zu ernennen, und demselben die Leitung des k. Oberststallmeister-Stabes allergnädigst zu übertragen geruht.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 30. März l. Js. den k. Rentbeamten von Markt-Schorgast, Gottfried Eichel auf Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde, unter Anerkennung seiner langjährigen mit Eifer und Treue geleisteten Dienste, in den erbetenen definitiven Ruhestand treten zu lassen; dann

auf die Stelle eines Rentbeamten von Markt-Schorgast den Rechnungscommissär der k. Regierungsfinanzkammer von Oberfranken, August Brunner, dessen Bitte willfahrend, zu befördern, und

die Stelle eines Rechnungscommissärs der k. Regierungsfinanzkammer von Oberfranken dem functionirenden Rechnungsrevisor der k. Regierungsfinanzkammer der Oberpfalz und von Regensburg, Friedrich Knab, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

unter'm 1. April l. Js. die Verzichtleistung des Advocaten Quirin Lüst in Straubing auf die Advocatur daselbst zu genehmigen und denselben sofort unter allerhuldvollster Anerkennung seiner langjährigen ehrenhaften und ersprießlichen Thätigkeit, sowie unter Belassung des Titels eines k. Advocaten, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, von seiner Stelle zu entheben;

die sich hiedurch am Bezirksgerichte Straubing eröffnende Advocatenstelle dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Advocatenconcipienten Ludwig Huber aus Eichstädt, zur Zeit in München, zu verleihen;

unter'm 6. April l. Js. auf die am Landgerichte Berneck erledigte Assessorsstelle den Bezirksgerichtssecretär August Köth in Windsheim zu befördern, und

die hiedurch am Bezirksgerichte Windsheim in Erledigung kommende Secretärstelle dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Stadtamhof, Michael Maier, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

unter'm 7. April l. Js. dem Bezirksarzte I. Classe, Dr. Ludwig Krembs zu Miesbach, den nachgesuchten Ruhestand auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde wegen Functionsunfähigkeit unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen treuen und eifrigen Dienste für immer zu bewilligen.

## Pfarreien-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte katholische Pfarreien zu übertragen, und zwar:

unter'm 2. April l. Js. die Pfarrei Feldheim, Bezirksamts Aichach, dem Priester Joseph Wocher, Beneficiat in Burgau, Bezirksamts Günzburg;

die Pfarrei Ebratshofen, Bezirksamts Lindau, dem Priester Wendelin Gschwend, Pfarrer und Districtsschulinspector in Pforzen, Bezirksamts Kaufbeuren;

unter'm 4. April l. Js. die Pfarrei Graben, Bezirksamts Augsburg, dem Priester Carl Egger, Pfarrer in Hegelhofen, Bezirksamts Illertissen, und

die Pfarrei Pleinting, Bezirksamts Vilshofen, dem Priester Johann Baptist Krauthahn, Cooperator in Holzkirchen, desselben Bezirksamts.

---

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 30. März l. Js. den Landwehroberstlieutenant Joseph Schneider in München wieder zum activen Dienste zu berufen und zum Districts-Inspector des VI. Landwehr-Inspectionsbezirkes von Oberbayern zu ernennen, ferner

unter'm gleichen Tage den Landwehrhauptmann Wilhelm Deisinger in Pappenheim zum Major und Commandanten des Landwehrbataillons Pappenheim; dann

unter'm 1. April l. Js. den Landwehroberstlieutenant Ludwig Marx in München zum Obersten und Commandanten des Landwehrregiments München zu ernennen.

---

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 28. November vor. Js. dem k. preußischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am k. italienischen Hofe, Grafen von Usedom, das Großkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael, dann

dem k. preußischen Legationsrath von Bunsen das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone; ferner

unter'm 23. Februar l. Js. dem Bureau-Chef der Seinepräfectur, Michaux in Paris, das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 4. März l. Js. dem k. Communalrevierförster Friedrich Hooß in Winzeln; dann

unter'm 7. März l. Js. dem Regierungs-Bureaudiener Martin Geitner in Landshut, und

unter'm 20. März l. Js. dem Hauptzollamts-Controleur Joseph Steiner in Baireuth in Rücksicht auf ihre fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigs-Ordens zu verleihen.

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 1. April l. Js. dem Vorstande der k. Akademie der Wissenschaften, geheimen Rath, Freiherrn Dr. Justus von Liebig die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Seiner Majestät dem Kaiser von Mexiko ihm verliehenen Großkreuzes des Guadalupeordens zu ertheilen.

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme eines Titels.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 29. März l. Js. dem Finanzrechnungs-Commissär Rudolph Angerer zu Würzburg die allerhöchste Erlaubniß zu ertheilen, den ihm von Seiner k. Hoheit dem Großherzoge von Hessen verliehenen Titel eines großherzoglich hessischen Rathes führen zu dürfen.

## Königlich Allerhöchste Bewilligung einer Namensänderung.

Seine Majestät der König haben allerhöchst zu genehmigen geruht, daß Johann Evangelist Schößer von Schachenfilz, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Sedlmair" annehme und fortan führe.

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Das dem vormaligen Apotheker Adam Rodler von St. Peter bei Nürnberg unter'm 27. März 1865 verliehene Privilegium auf das von ihm erfundene eigenthümliche Verfahren, galvanische Kohlen und künstliche Schleifsteine hieraus zu erzeugen, wurde für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 27. März l. Js. anfangend, verlängert.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 19.

München, Donnerstag den 12. April 1866.


Inhalt:



## Bekanntmachung,

das Verbot der Pferdeausfuhr betr.

### Staatsministerium des Königl. Hauses und des Aeußern dann des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Nachdem Seine Majestät der König auf Grund des §. 3 des Zollgesetzes vom 17. November 1837 und im Hinblick auf die Zollvereinsverträge zu beschließen geruht haben, daß die Ausfuhr von Pferden über die äußere Zollgrenze (gegen das Zollvereins-Ausland) bis auf weitere Allerhöchste Verfügung verboten werde, so wird dieses für ganz Bayern giltige und sofort in Vollzug tretende Ausfuhrverbot unter Hinweisung auf die in den §§. 1, 11, 13 bis 16 des

Zollstrafgesetzes vom 17. November 1837 angedrohten Strafen der Contrebande hiermit bekannt gemacht.

München, den 10. April 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

Frhr. v. d. Pfordten. v. Pfretzschner.

Durch den Minister:
der Generalsecretär,
v. Cetto.

---

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 7. April l. Js. den Salzbeamten Antonin Possert zu Amberg unter Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienstleistung auf den Grund des §. 22 lit. B und C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für immer in den wohlverdienten Ruhestand zu versetzen, dann

dem Salinen-Inspector Philipp Rust von Dürkheim unter Belassung seines Titels, Ranges und Functionszeichens die Führung des Salzamtes Amberg zu übertragen, und

den Sudfactor Anton Strauß von Traunstein zum Salinen-Inspector bei dem Hauptsalzamte Dürkheim zu befördern.



## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte katholische Pfarreien und Beneficien zu übertragen, und zwar:

unter'm 5. April l. Js. die Pfarrei Treitlkofen, Bezirksamts Vilsbiburg, dem Priester Georg Brunner, Pfarrer in Leuchtenberg, Bezirksamts Vohenstrauß,

die Pfarrei Stadtschwarzach, Bezirksamts Volkach, dem Priester Johann Werthmann, Localcaplan in Osthausen, Bezirksamts Ochsenfurt,

das Brem'sche Beneficium in Erding, Bezirksamts gleichen Namens, dem Priester Johann Chrysostomus Stangl, Cooperator in Obernzell, Bezirksamts Wegscheid;

unter'm 8. April l. Js. die Pfarrei Baunach, Bezirksamts Ebern, dem Priester Christian Trunk, Beneficiat in Mespelbrunn, Bezirksamts Aschaffenburg.

---

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Das dem vormaligen Lehrer Christian Hoffmann von Nordhalben unter'm 30. September 1863 verliehene Privilegium auf ein eigenthümliches Verfahren, Handschiefertafeln eingefurcht farbig zu liniren und mit gravirt colorirter Inschrift zu versehen, wurde für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 30. September 1865 anfangend, verlängert.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 20.

München, Mittwoch den 18. April 1866.

Inhalt:



## Bekanntmachung,

die Herausgabe eines Finanz-Ministerialblattes betreffend.

### Staatsministerium der Finanzen.

Seine Majestät der König haben allerhöchst zu genehmigen geruht, daß von dem k. Staatsministerium der Finanzen ein besonderes amtliches Blatt unter der Bezeichnung „**Finanz-Ministerialblatt**" herausgegeben werde, welches dazu bestimmt ist, die generellen Erlasse und Bekanntmachungen des k. Staatsministeriums der Finanzen aufzunehmen und zur Kenntniß der einschlägigen — der Finanzverwaltung angehörigen — Central- und Kreisstellen und der Unterbehörden zu bringen.

Mit der Aufnahme in das Finanz-Ministerialblatt werden die betreffenden Erlasse für die einschlägigen Finanzstellen und Behörden als amtlich verkündet erachtet und sind sofort und ohne weitere und besondere Anregung gehörig zu beachten und zu vollziehen.

Die bisherige Bekanntgabe von generalisirten Finanz-Ministerialentschließungen im Wege autographirter Ausschreiben wird für die Folge in der Regel unterbleiben und die Mittheilung derselben lediglich durch Abdruck im Finanz-Ministerialblatte erfolgen.

Außer den generellen Erlassen des k. Staatsministeriums der Finanzen werden in das Finanz-Ministerialblatt aufgenommen werden:

1) generelle Erlasse von — der Finanzverwaltung angehörigen — Central- und centralisirten Stellen, welchen von Seite der betreffenden Kreisstellen, Aemter, Cassen und Behörden die gleiche Beachtung zuzuwenden ist;

2) Bekanntmachungen und generelle Erlasse der übrigen k. Staatsministerien, welche Finanz-Verhältnisse berühren;

3) Hinweisungen auf die im Gesetzblatt veröffentlichten Gesetze, dann die im Regierungsblatte ausgeschriebenen allerhöchsten Verordnungen;

4) Mittheilungen von — für finanzielle Interessen wichtigen — Erkenntnissen der Obergerichte;

5) Dienstesnachrichten, und

6) Statistische Notizen.

Das Finanz-Ministerialblatt hat auch die Bestimmung, an die Stelle der bisherigen Sammlungen von Verordnungen, Instructionen und Normen im Gebiete der Finanzverwaltung zu treten, wird periodisch je nach Bedarf und Stoff erscheinen und mit dem Kalenderjahre 1866 beginnen, weshalb die seit dem 1. Januar 1866 erfolgten generellen Erlasse nachträglich werden geliefert werden.

Die Bestellung des Finanz-Ministerialblattes hat — unter Entrichtung des Abonnementspreises — durch die k. Post zu geschehen, durch welche auch die Versendung und Zustellung erfolgen wird.

München den 11. April 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl:

v. Pfeufer.

Durch den Minister:
der Generalsecretär
**Dr. Bischof.**

## Bekanntmachung,

die XVII. und beziehungsweise XV. Verloosung der $3\frac{1}{2}$ und arrosirt 4procentigen Staats-Obligationen au porteur und auf Namen mit Coupons betreffend.

Gemäß der Bekanntmachung vom 5. d. Mts. (Reggs.-Blatt S. 434 und 435) ist heute die XVII. Verloosung der auf den Inhaber (au porteur) lautenden $3\frac{1}{2}$ und arrosirt 4procentigen Mobilisirungs-Obligationen und die XV. Verloosung der auf Namen ausgestellten $3\frac{1}{2}$ und arrosirt 4procentigen Mobilisirungs-Obligationen der Privaten mit Coupons zum Zwecke der baaren Heimzahlung vorgenommen worden, wobei nachstehende Zahlen gezogen worden sind, und zwar bei der

**XVII. Verloosung der auf den Inhaber (au porteur) lautenden $3\frac{1}{2}$ und arrosirt 4procentigen Obligationen mit Coupons**

(wozu auch die vinculirten und die mit Namens-Einschreibungen versehenen au porteur Obligationen gehören)

**11**

und bei der

**XV. Verloosung der auf Namen ausgestellten $3\frac{1}{2}$ und arrosirt 4procentigen Obligationen mit Coupons**

**20.**

Nach dem Verloosungs-Plane sind alle Obligationen der bezeichneten Schuldgattungen zur Heimzahlung bestimmt, deren Commissions-Kataster-Nummer (roth geschrieben) mit der bei der betreffenden Schuldgattung gezogenen Zahl endet, z. B.

**die Obligationen auf den Inhaber (au porteur)**

**11 111 211 311 411 511 611 711 811 911 2c.**

**die Obligationen auf Namen**

**20 120 220 320 420 520 620 720 820 920 2c.**

Mit der baaren Rückzahlung der verloosten Obligationen wird sogleich begonnen und es werden hiebei die Zinsen in vollen Monatsraten, nämlich stets bis zum Ablauf desjenigen Monats, in welchem die Zahlung geschieht, jedoch in keinem Falle über den 31. Juli dieses Jahres hinaus vergütet, indem am ersten August 1866 die Verzinsung der gezogenen Obligationen aufhört.

Ueber den Vollzug der Heimzahlung erwähnter Obligationen nebst Zinsraten wird übrigens Nachstehendes bemerkt:

I. Die Zahlung der verloosten Obligationen auf den Inhaber

(au porteur) nebst Zinsraten erfolgt bei der k. Staats-Schuldentilgungs-Hauptcasse in München, dann bei den k. Specialcassen Augsburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg und vermittlungsweise auch bei sämmtlichen k. Rentämtern und bei dem Bankhause M. A. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a/M.

II. Bezüglich der auf Namen lautenden oder vinculirten Obligationen findet die Zahlung in der Regel nur bei denjenigen k. Staats-Schuldentilgungs-Specialcassen statt, welche solche ausgestellt haben.

Ausnahmsweise kann aber auf den Wunsch der Betheiligten die Zahlung auch durch die k. Staats-Schuldentilgungs-Hauptcasse in München, die k. Specialcassen Augsburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg, und durch sämmtliche k. Rentämter vermittelt werden.

III. Die k. Specialcasse München bezahlt nur diejenigen Obligationen, welche dieselbe selbst ausgestellt hat.

IV. Bei Obligationen, welche auf Pfarreien, kirchliche Pfründen und Stiftungen, dann Unterrichts-Stiftungen (mit Ausnahme der unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Local-Schulfonds) lauten, haben die Vertreter derselben vorerst, je nach den bestehenden Competenzverhältnissen die Ermächtigung zur Geldempfangnahme entweder von dem betreffenden k. Bezirksamte als Districts-Polizeibehörde oder von der k. Kreisregierung, Kammer des Innern, resp. von dem k. protestantischen Consistorium, oder von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten beizubringen.

V. Die Bezahlung der vinculirten oder sonst einer Dispositionsbeschränkung unterliegenden Obligationen kann erst nach der von Seite der Gläubiger beigebrachten unbedingten und legalen Beseitigung jener Vinculirungen oder Beschränkungen erfolgen.

VI. Von selbst versteht sich hiebei, daß im Falle durch vorerwähnte Vermittlungen, Devinculirungen u. s. w. Zögerungen in der Baarzahlung der verloosten Obligationen herbeigeführt werden sollten, deshalb die Zinsensistirung vom 1. August 1866 an nicht aufgehoben werde, sondern der Hinderungsursachen ungeachtet mit dem genannten Tage einzutreten habe, daher von den Gläubigern für die rechtzeitige Beseitigung allenfallsiger Zahlungshindernisse Sorge zu tragen ist.

VII. Den betreffenden Obligationsbesitzern ist die Wiederanlage der heimzuzahlen-

den Capitalien bei dem 4procentigen Eisenbahn-Anlehen au porteur oder auf Namen unter den in der Ausschreibung vom 12. März l. Js. ausgesprochenen Begünstigungen (Reggsbl. 1866 S. 257) bis auf Weiters gestattet, und es kann diese Wiederanlage sogleich nach geschehener Verloosung bei allen k. Specialcassen, sowie durch Vermittlung der k. Rentämter und bezüglich der au porteur-Obligationen auch durch Vermittlung des Bankhauses M. A. von Rothschild und Söhne in Frankfurt a/M. geschehen.

München, den 16. April 1866.

**Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Diebel, Secretär.

---

**Bekanntmachung,**

die V. Verloosung der 2procentigen mobilisirten Capitalien der Stiftungen und Gemeinden betr.

---

Gemäß der Bekanntmachung vom 5. l. Mts. (Reggs.-Bl. S. 435 und 436) ist heute die V. Verloosung der 2procentigen mobilisirten Capitalien der Stiftungen und Gemeinden zum Zwecke der baaren Heimzahlung vorgenommen worden, wobei das Loos:



# XV

im Capitalsbetrage zu

**117,800 fl.**

gezogen worden ist.

Es werden daher nach der vorerwähnten Bekanntmachung alle 2procentigen Obligationen der Stiftungen und Gemeinden, welche mit Coupons und neben der Vignette links mit einer der Commissions-Kataster-Nummern:

**1478 bis 1571 incl.**

versehen sind, hiemit zur Rückzahlung gekündet, in welcher Beziehung Nachstehendes bemerkt wird:

**I.**

Die zur Rückzahlung bestimmten Capitalsbeträge treten am 1. August 1866 aus der Verzinsung.

**II.**

Die Zahlung der verloosten Obligationen beginnt sogleich, wobei die Zinsen in vollen Monatsraten, nämlich stets bis zum Ablauf desjenigen Monats, in welchem die Zahlung geschieht, jedoch in keinem Falle über den 31. Juli l. Js. hinaus, vergütet werden.

**III.**

Die Zahlung der verloosten Obligationen findet in der Regel nur bei denjenigen k. Staats-Schuldentilgungs-Specialcassen statt, welche solche ausgestellt haben.

Ausnahmsweise kann aber auf den Wunsch der Betheiligten die Zahlung auch durch die k. Staats-Schuldentilgungs-Hauptcasse in München, die k. Specialcassen Augsburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg, und durch sämmtliche k. Rentämter vermittelt werden.

IV.

Bei Obligationen, welche auf Pfarreien, kirchliche Pfründen und Stiftungen, dann Unterrichts-Stiftungen (mit Ausnahme der unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Local-Schulfonds) lauten, haben die Vertreter derselben vorerst je nach den bestehenden Competenz-Verhältnissen die Ermächtigung zur Geld-Empfangnahme entweder von dem betreffenden k. Bezirksamte als Districts-Polizeibehörde oder von der k. Kreisregierung, Kammer des Innern, resp. von dem k. protestantischen Consistorium, oder von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten beizubringen.

V.

Die Bezahlung der einer Dispositions-Beschränkung unterliegenden Obligationen kann erst nach der von Seite der Gläubiger beigebrachten unbedingten und legalen Beseitigung dieser Beschränkung erfolgen.

VI.

Von selbst versteht sich hiebei, daß, insoferne in den sub Nr. IV und V erwähnten Fällen Zögerungen in der Baarzahlung der verloosten Obligationen herbeigeführt werden sollten, deshalb die Zinsensistirung vom 1. August l. Js. an nicht aufgehoben werde, sondern der Hinderungsursachen ungeachtet mit dem genannten Tage einzutreten habe, daher von den Gläubigern für die rechtzeitige Beseitigung allenfallsiger Zahlungshindernisse Sorge zu tragen ist.

VII.

Die Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien ist bis auf Weiteres bei dem 4procentigen Eisenbahn-Anlehen auf Namen (jedoch nicht in Beträgen unter 100 fl.) unter den in der Ausschreibung vom 12. März l. Js. (Reggs.-Bl. 1866 S. 257) ausgesprochenen Begünstigungen gestattet, und es kann diese Wiederanlage bei allen k. Specialcassen, sowie auch durch Vermittlung der k. Rentämter geschehen.

München den 16. April 1866.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel, Secretär.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 13. April l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den pensionirten k. Hauptmann Hugo Grafen von Deym auf sein alleruntertänigstes Ansuchen zu Allerhöchst-Ihrem Kämmerer zu ernennen;

ferner unter'm 8. April l. Js. die erledigte Stelle eines Rechnungscommissärs der k. Regierungsfinanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg dem functionirenden Rechnungsrevisor derselben Regierungsfinanzkammer, Johann Baptist Gilgen, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

unter'm 11. April l. Js. den Bezirksarzt I. Classe, Dr. Franz Simon Schwarzmaier zu Werdenfels, auf die Bezirksarztesstelle I. Classe zu Schrobenhausen, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, zu versetzen;

unter'm 12. April l. Js. den k. Bezirksamtmännern und Stadtcommissären:

Carl Weidemann in Hof,

Sigmund Christoph von Praun in Rothenburg a/T.,

Georg Eckart in Lindau,

dann den Bezirksamtmännern:

Max Joseph Schmid in Kelheim,

Gottlieb Fruth in Vilshofen,

Friedrich Martin in Regensburg,

Max Ludwig Hausladen in Vohenstrauß,

Johann Andreas Carl Kellein in Bayreuth,

Christoph Zacharias Forster in Heilsbronn,

Joseph Carl Freiherr von Leoprechting in Augsburg.

den Titel und Rang von Regierungsräthen tax- und stempelfrei zu verleihen;



unter'm 13. April l. Js. auf das erledigte Rentamt Erding den k. Rentbeamten von Neuburg a/D., Joseph Leitmeier, dessen Ansuchen entsprechend, zu versetzen;

unter'm gleichen Tage den Salzfertiger Emanuel Ditt von Traunstein in gleicher Eigenschaft an das Hauptsalzamt Reichenhall zu versetzen und die Stelle eines Salzfertigers in Traunstein nicht wieder zu besetzen, vielmehr mit der Stelle des Materialverwalters zu vereinigen.

## Anzeige über Actiengesellschaften.

Seine Majestät der König haben unter'm 5. April l. Js. allergnädigst geruht:

1) dem k. Notar Friedrich Zöller in Speyer und Consorten auf ihr allerunterthänigstes Ansuchen vom 21. Januar l. Js. die landesherrliche Bewilligung zur Gründung einer Actiengesellschaft für Errichtung einer Hypothekenbank in der Pfalz unter der Firma „Pfälzische Hypotheken-Bank" mit dem Sitze in Speyer und einem Grundcapitale von sieben Millionen Gulden, wovon vorläufig die Hälfte mit 3,500,000 fl. in 10,000 Stück Actien à 350 fl. auf den Inhaber lautend begeben wird, auf die Dauer von 99 Jahren zu ertheilen und

2) die von den Gesuchstellern vorgelegten Gesellschaftsstatuten in der revidirten

Fassung mit einigen Modificationen zu bestätigen.

Die Gesellschaftsstatuten und die genehmigende Entschließung werden durch das Kreisamtsblatt der Pfalz bekannt gemacht werden.

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Das dem Papierfabricanten Heinrich Völter von Heidenheim an der Brenz unter'm 26. November 1856 verliehene, bis 26. Mai 1866 laufende Privilegium auf einen eigenthümlich construirten Apparat behufs Darstellung einer zur Papierfabrication tauglichen Holzbreimassa wurde für den Zeitraum von $5\frac{1}{2}$ Jahren, vom 26. Mai 1866 anfangend, verlängert.

## Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung nachstehender Gewerbsprivilegien wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindungen in Bayern verfügt, und zwar:

des dem Werkmeister der bayerischen Ostbahnen, Friedrich Schäuwecker von Schwandorf, unter'm 27. September 1865 verliehenen und unter'm 9. October 1865 ausgeschriebenen einjährigen Gewerbsprivilegiums auf eine Vorrichtung zur Rauchverbrennung und Brennmaterial-Ersparung an Locomotiven;

des dem Wilhelm Balk aus Hildesheim, z. Z. in Ipswich in England unter'm 18. August 1864 verliehenen und unter'm 26. August 1864 ausgeschriebenen fünfjährigen Gewerbsprivilegiums auf eine Verbesserung an Oefen, welche zum Schmelzen von Erzen oder Metallen benützt werden;

des dem Julius Robert, Gesellschafter der Firma Robert et comp. von Seelowitz in Mähren unter'm 5. April 1865 verliehenen und unter'm 15. April 1865 ausgeschriebenen dreijährigen Gewerbsprivilegiums auf ein neues Zuckerrüben-Macerationsverfahren;

des dem François Armand Blanchon von Paris unter'm 24. Juli 1863 verliehenen und unter'm 6. August 1863 ausgeschriebenen fünfjährigen Gewerbsprivilegiums auf eine verbesserte Construction der atmosphärischen Kinderpistolen.

## Gewerbsprivilegiums-Verzichtleistung.

Der Hausbesitzer Joseph Kastner von München hat unter'm 24. März l. Js. bei dem Stadtmagistrat München auf das ihm unter'm 23. October 1863 verliehene, unter'm 10. November 1863 ausgeschriebene und bis zum 23. October 1866 verlängerte Gewerbsprivilegium auf Bereitung einer von ihm Hartcement benannten, zum Verkitten von Mauerfugen und zum Schutze der Mauern gegen Feuchtigkeit dienenden Masse verzichtet.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 21.

München, Montag den 23. April 1866.


Inhalt:



## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Verlängerung der Wirksamkeit des auf Grund des Gesetzes vom 10. November 1861 mittelst königlicher Verordnung vom 28. Januar 1863 verkündeten provisorischen Festungs-Reglements und Baurayon-Regulativs für die Bundesfestungen Ulm und Rastatt betr.

**Ludwig II.**

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Wir haben Uns bewogen gefunden, gemäß den Bestimmungen des Gesetzes vom 10. Juli v. Js. „die Verlängerung der Wirksamkeit des auf Grund des Gesetzes vom 10. November 1861 mittelst königlicher Verordnung vom 28. Januar 1863 verkündeten provisorischen Festungs-Reglements- und Baurayon-Regulativs für die Bundesfestungen Ulm und Rastatt zu verordnen, was folgt:

Das Festungs-Reglement und das Baurayon-Regulativ für die Bundesfestungen Ulm und Rastatt, welche durch den Beschluß

der deutschen Bundesversammlung vom 26. Juli 1860 provisorisch genehmigt und auf Grund des Gesetzes vom 10. November 1861 mittelst königlicher Verordnung vom 28. Januar 1863 verkündet worden sind, haben auch in denjenigen Bestimmungen, welche Abweichungen von den Bestimmungen der Verfassungs-Urkunde und anderer Gesetze enthalten, mit Ausnahme der im Artikel 2 obigen Gesetzes bezeichneten Bestimmungen des Festungs-Reglements — nämlich der §§. 47, 53 Abs. 1, 4 und 5, von §. 54 des Schlußsatzes des Absatzes 2, ferner der §§. 55, 57 Abs. 1, 2 und 4, §§. 58, 71 Absatz 3, — statt welcher die entsprechenden Bestimmungen der bayerischen Gesetze in Kraft bleiben, vom Tage dieser Verkündung an, für den auf bayerischem Gebiete gelegenen Theil der Bundesfestung Ulm und dessen Rayonbezirk wieder in Wirksamkeit zu treten.

München den 5. April 1866.

**Ludwig.**

**Frhr. v. d. Pfordten. v. Lutz. v. Bomhard. v. Vogel.**

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:
Der Generalsecretär
**Mayer.**

---

## Königlich Allerhöchste Entschließung,

die Versammlung der Landräthe für das Jahr 1866/67 betr.

---

**Ludwig II.**

**von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.**

Wir finden Uns nach Ansicht des Artikel 20 des Landraths-Gesetzes vom 28. Mai 1852 allergnädigst bewogen, die Eröffnung der Landrathsversammlungen für das Jahr 1866/67 auf

**Samstag den 2. Juni l. Js.**

an den Sitzen Unserer Kreisregierungen festzusetzen und beauftragen Unsere Kreisregierungen, Kammern des Innern, hienach die Einberufung zu erlassen.

München den 17. April 1866.

**Ludwig.**

**v. Vogel.**

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:
der Generalsecretär,
Ministerialrath Graf von Hundt.

## Verleihung der Würde eines erblichen Reichsrathes der Krone Bayern.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, vermöge allerhöchst offenen Decretes d. d. München den 17. April l. Js. Allerhöchst-Ihren Hauptmann à la suite, Clemens Grafen von Törring-Minucci zum erblichen Reichsrathe der Krone Bayern zu ernennen.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 13. April l. Js. dem k. Rentbeamten von Röttingen, Georg Anton Gutberlet, auf Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde den erbetenen definitiven Ruhestand zu gewähren und demselben in Rücksicht auf seine mehr als fünfzigjährigen, mit Eifer und Treue geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. Ludwigs-Ordens zu verleihen,

auf das hienach sich erledigende Rentamt Röttingen den k. Rentbeamten von Euerdorf, Georg Aquilin Schmitt, seinem Ansuchen entsprechend, zu versetzen,

auf die Stelle eines Rentbeamten von Euerdorf den Rechnungscommissär der k. Regierungs-Finanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg, August Pischinger, dessen Bitte willfahrend, unter Fortdauer seiner provisorischen Diensteseigenschaft zu befördern, endlich

die Stelle eines Rechnungscommissärs der k. Regierungs-Finanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg dem functionirenden Rechnungsrevisor der k. Regierungs-Finanzkammer von Mittelfranken, Max Wagner, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen; ferner

unter'm 15. April l. Js. den II. Staatsanwalt am Appellationsgerichte von Oberfranken, Stephan Freiherrn von Stengel, zum Verweser der Stelle des Ober-Staatsanwaltes an diesem Gerichtshofe nach Maßgabe des §. 3 der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde zu ernennen,

auf die Stelle des II. Staatsanwaltes am Appellationsgerichte von Oberfranken den Bezirksgerichtsrath Carl Ferdinand Lösch in Bayreuth, und

auf die hiedurch in Erledigung kommende Rathsstelle am Bezirksgerichte Bayreuth den II. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Nürnberg, Theodor von Braun, seinem desfallsigen allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu befördern,

auf die Stelle des II. Staatsanwalts am Bezirksgerichte Nürnberg den II. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Fürth, Friedrich

Carl Joseph Dammer, auf dessen allerunterthänigstes Ansuchen zu versetzen,

auf die Stelle des letzteren den Bezirksgerichtsassessor Carl Gebhard in Lohr zu befördern, und

die hiedurch am Bezirksgerichte Lohr sich erledigende Assessorsstelle dem dortigen functionirenden Staatsanwaltssubstituten Magnus Will zu verleihen;

bei dem Bezirksgerichte Lohr einen II. Staatsanwalt aufzustellen und auf die Stelle desselben den dortigen Assessor Philipp Leusser zu befördern, dann

zum Assessor des Bezirksgerichts Lohr den functionirenden Substituten des Staatsanwalts am Bezirksgerichte Ansbach, Otto Merk, zu ernennen,

auf die am Bezirksgerichte Wasserburg erledigte Rathsstelle den Bezirksgerichtsassessor Joseph Wiedemann in Aichach zu befördern,

auf die hiedurch am Bezirksgerichte Aichach in Erledigung kommende Assessorsstelle den Assessor des Landgerichts Aichach, Gottfried Krumbach, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen,

zum Assessor am Landgerichte Aichach den Secretär des Bezirksgerichts Aichach, Carl Paulus, zu befördern, und

die hiedurch am Bezirksgerichte Aichach sich eröffnende Secretärsstelle dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Krumbach, Johann Philipp Fuchs, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen,

bei dem Landgerichte Erbendorf für die Dauer der Hypothekenbereinigungs-Arbeiten einen Assessor extra statum aufzustellen und hiezu den geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Neumarkt, Johann Baptist Bauer, zu ernennen;

unter'm 16. April l. Js. die erledigte Stelle des II. Inspectors bei der lithographischen Anstalt des k. Staatsraths vom 1. Mai l. Js. an dem Lithographen Franz Mayer in München in provisorischer Eigenschaft zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 17. April l. Js. den Central-Zollcassier Joseph von Prätorius, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, auf Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen treuen und ersprießlichen Dienstleistung in den bleibenden Ruhestand treten zu lassen, sodann

den Centralzollcassa-Controleur Joseph von Schwaiger zum Centralzollcassier, und

den Zollrechnungs-Commissär Joseph Müller zum Centralzollcassa-Controleur zu befördern; ferner

zum Zollrechnungs-Commissär III. Classe den Zollrechnungscommissariats-Assistenten Ludwig Lölius in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; sodann

unter'm 18. April l. Js., vom 16. April l. Js. an, dem Oberpost- und Bahnamte München einen Abtheilungs-Maschinenmeister beizugeben und als solchen den temporär quiescirten Abtheilungs-Maschinenmeister Adolph Koch in München in provisorischer Eigenschaft zu reactiviren;

unter'm gleichen Tage, vom 1. Mai l. Js. an, den Zollverwalter Joseph Bacherl am Nebenzollamte I Schwarzbach in gleicher Eigenschaft an das Nebenzollamt Landshut zu versetzen.

## Pfarreien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 9. April l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die katholische Pfarrei Hallstadt, Bezirksamts Bamberg I, dem Priester Sebastian Igl, Decan und Pfarrer in Tiefenpölz, desselben Bezirksamts, und

die katholische Pfarrei Enkering, Bezirksamts Eichstädt, dem Priester Sebastian Mutzl, Cooperator in Ornbau, Bezirksamts Feuchtwangen; dann

unter'm 15. April l. Js. die katholische Pfarrei Mettenbach, Bezirksamts Landshut,



dem Priester Joseph Bayer, Pfarrer in Osterwahl, Bezirksamts Rottenburg in Niederbayern;

unter'm 17. April l. Js. die katholische Pfarrei Pfronbach, Bezirksamts Erding, dem Priester Peter Dialler, Cooperator in Ebersberg, Bezirksamts gleichen Namens, und

die katholische Pfarrei Landau, Bezirksamts gleichen Namens, in der Pfalz, dem Priester Michael Seibel, Pfarrer in Bergzabern, Bezirksamts gleichen Namens, zu übertragen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 13. April l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Moosach, Bezirksamts Ebersberg, von dem Erzbischofe von München-Freising dem Priester Philipp Gumbmann, Curat an der Augustinerkirche zu Tittmoning, Bezirksamts Laufen, verliehen werde.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 8. April l. Js allergnädigst bewogen gefunden, die protestantische Pfarrstelle zu Ergersheim, Decanats Windsheim, dem Pfarrer Johann Pancratius Scherer in Erbendorf, Decanats Weiden, und

die protestantische Pfarrstelle zu Wülzburg, Decanats Weißenburg, dem Pfarr-

amtscandidaten Leonhard Staehlin aus Westheim zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 13. April l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, unter den von dem Stadtmagistrate zu Rothenburg a/T. im Einvernehmen mit den Gemeindebevollmächtigten und dem Kirchenvorstande für die II. protestantische Pfarrstelle zu St. Jacob daselbst allerunterthänigst präsentirten Geistlichen dem bisherigen Pfarrer in Großgründlach, Decanats Erlangen, Johann Jacob Weigel, die allerhöchste landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 14. April l. Js. den Landwehr-Oberlieutenant Alois Gentner in Dillingen zum Major und Commandanten des Landwehrbataillons Dillingen zu ernennen.

## Magistrate der Städte Bayreuth und Würzburg.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 9. April l. Js. den als rechtskundigen Bürgermeister der Stadt Bayreuth wiedergewählten Theodor Munker in dieser Eigenschaft, und

unter'm 11. April l. Js. den als rechtskundigen Magistratsrath der Stadt Würzburg wiedergewählten Georg Schackert allerhöchst landesherrlich zu bestätigen.

## Königlich bayerische Consulate in Marseille und Triest.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 5. December vor. Js. das erledigte k. Consulat in Marseille dem Kaufmanne L. Gmelin daselbst, und

unter'm 28. December v. Js. die erledigte Stelle eines k. Consuls in Triest dem Kaufmanne Julius Stettner junior daselbst allergnädigst zu übertragen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 13. Februar l. Js. dem k. preußischen Geheimen Oberfinanzrath Friedrich Leopold Henning das Comthurkreuz des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone; dann

unter'm 1. April l. Js. dem Bürgermeister Georg Jacob Schneider zu Brenschelbach in

allerhuldvollster Anerkennung seines langjährigen ersprießlichen Wirkens im Gemeindedienste die silberne Medaille des Verdienstordens der bayerischen Krone, und

unter'm 2. April l. Js. dem quiescirten k. Oberconsistorialrath Dr. Christian Friedrich von Böckh das Comthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 11. März l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Forstwart Simon Niederreuther in Mörsbach; dann

unter'm 18. März l. Js. dem Forstwart Franz Xaver Steinhäuser in Michelfeld in Rücksicht auf ihre fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigsordens zu verleihen.

---

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 5. April l. Js. dem k. Kämmerer und Eisenhüttenwerksbesitzer Carl Freiherrn von Gienanth in Hochstein die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Seiner Majestät dem Könige von Preußen ihm verliehenen Ehrenritterkreuzes des St. Johanniter-Ordens, und

unter'm 14. April l. Js. dem Director der k. Akademie der bildenden Künste, Wilhelm von Kaulbach, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Seiner Majestät dem Kaiser von Mexiko ihm verliehenen Großkreuzes des Guadelupe-Ordens zu ertheilen.

---

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme eines Titels.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 7. April l. Js. dem Bezirksarzte Dr. Freiherrn von Liebig zu Reichenhall die Erlaubniß zu ertheilen, den ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen verliehenen Titel eines großherzoglich hessischen Hofrathes führen zu dürfen.

---

## Indigenats-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten das Indigenat des Königreiches zu verleihen, und zwar:

unter'm 29. September v. Js. dem Simon Rosenstern aus Ellrich in Preußen;

unter'm 16. April l. Js. der Elise Wolf, Wittwe des Georg Schirmbeck, und deren fünf unmündigen Kindern aus Rüttenen in der Schweiz,

dem israelitischen Religions-Schulverweser Hirsch Eschwege aus Fulda, nun zu Neuhaus, Bezirksamts Neustadt a/S., sowie dessen Ehefrau Lena, gebornen Steingut, und deren Kindern Blümchen, Ascher und Nathan,

dem Franz Weindl aus Lochen, k. k. österreichischen Bezirksamts Mattighofen, und

dem Candidaten der Rechte, Eduard Alexander Ludwig Friedrich Quehl aus Roth in Württemberg.

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 18. April l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die Seifensiederstochter Johanna Katharina Louise Reifenberger in Münchberg für großjährig zu erklären.

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zur Beilegung neuer Ortsnamen.

Seine Majestät der König haben unter'm 25. März l. Js. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß das Anwesen des Institutsinhabers Joseph Deybach in der Gemeinde Lautrach, Bezirksamts Memmingen, „Schloß Deybach", dann

daß die von dem k. Kämmerer, Hippolyt von Klenze bei Tutzing, Bezirksamts München l/J., erbaute Villa „Buchensee" und

das von dem Söldner Andreas Martin neugegründete Einödanwesen bei Epfach, Bezirksamts Schongau, „Gutenstall" genannt und diese Namen öffentlich gebraucht werden.



## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Dem Ingenieur Georg Asmus von Bonn wurde unter'm 12. April l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf einen von ihm erfundenen selbstwirkenden Luftregulator für Oefen und Feuerungen aller Art für den Zeitraum von einem Jahre, vom 12. April l. Js. anfangend, und

den Technikern Jacob Bührer und Carl Hamel von München unter'm 17. April l. Js ein Gewerbsprivilegium auf eine eigenthümliche Construction von Feuerungs-Anlagen behufs Verbrennung des Feuerungs-Materials in molecularem Zustande für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 17. April l. Js. anfangend, verliehen.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 22.

München, Mittwoch den 2. Mai 1866.

Inhalt:



## Bekanntmachung,

die Erhöhung der Pensionen der Advocaten-Wittwen und Waisen betr.

### Staatsministerium der Justiz.

Seine Majestät der König haben gemäß allerhöchster Entschließung vom 21. April l. Js. nach dem Vorschlage des Centralausschusses zur Verwaltung des Advocaten-Wittwen- und Waisen-Pensionsfonds unter dem Vorbehalte der Wiedereinführung entsprechender Ermäßigungen, falls die Leistungsfähigkeit des gedachten Fonds durch unerwartete, besondere Verhältnisse gefährdet werden sollte, allergnädigst zu genehmigen geruht, daß vom 1. October l. Js. an die Jahrespensionen

1) der Advocatenwittwen von 168 Gulden auf 204 Gulden,

2) der Doppelwaisen von 84 Gulden auf 102 Gulden,

3) der einfachen Waisen von 56 Gulden auf 68 Gulden

erhöht und

4) in gleicher Weise auch die Abfertigungen der großjährigen Waisen auf 102 Gulden, beziehungsweise 68 Gulden festgesetzt werden.

München, den 26. April 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

v. Bomhard.

Durch den Minister:
der Generalsecretär,
Ministerialrath
Dr. Heinzelmann.

---

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 18. April l. Js., vom 1. Mai l. Js. anfangend, auf die erledigte Baubeamtenstelle der Baubehörde München IV den Baubeamten Joseph Wöhrle in Dinkelsbühl, seiner allerunterthänigst gestellten Bitte willfahrend, zu versetzen,

auf die hiedurch erledigte Baubeamtenstelle in Dinkelsbühl den Baubeamten Conrad Götz in Lohr zu versetzen und

die erledigte Baubeamtenstelle in Lohr dem geprüften Baupraktikanten und Assistenten bei der Kreisbaubehörde in Würzburg, Franz Cämmerer aus Miltenberg in provisorischer Eigenschaft zu verleihen; ferner

die erledigte Stelle eines Baubeamten bei der Baubehörde in Bruck dem geprüften Baupraktikanten und Assistenten der Baubehörde München III, Adolph Michel aus Ismaning in provisorischer Eigenschaft zu verleihen; endlich

den Baubeamten Ferdinand Ziegenhain an der Baubehörde in Speyer aus administrativen Gründen an die erledigte Baubeamtenstelle in Zweibrücken zu versetzen und

die hiedurch erledigte Baubeamtenstelle in Speyer dem geprüften Baupraktikanten und Assistenten bei der Kreisbaubehörde in Oberbayern, Ludwig Schlichtegroll von München in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

ferner unter'm 19. April l. Js. den Bezirksgerichtsassessor Friedrich Eppelsheim in Kaiserslautern zum Landrichter in Grünstadt,

den Landgerichtsassessor Lorenz Triphonius Lombardino in Neustadt zum Bezirksgerichtsassessor in Kaiserslautern und

den Polizeicommissär Emil Piris in Dürkheim zum Landgerichtsassessor in Neu-

stadt, sämmtlich ihrem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu ernennen;

den Bezirksgerichtsassessor Gustav Hartmann in Landau auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zum Landrichter in Dahn zu befördern,

den Assessor außer dem Status bei dem Bezirksgerichte Landau, Lambert Becker, in den Status einzureihen,

den Landgerichtsassessor Adolph Keller in Zweibrücken zum Assessor außer dem Status bei dem Bezirksgerichte Landau und

den functionirenden Staatsprocuratorsubstituten Julius Schmolze in Kaiserslautern zum Landgerichtsassessor in Zweibrücken, sämmtliche auf allerunterthänigstes Ansuchen, zu ernennen, dann

den Landrichter Friedrich Serini in Kusel wegen nachgewiesener, durch Krankheit herbeigeführter Functionsunfähigkeit nach §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm 20. April l. Js. den Materialverwalter Gerhard Schramm bei dem Hauptsalzamte Kissingen auf Grund des §. 22 lit. B und C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienste für immer in den erbetenen wohlverdienten Ruhestand treten zu lassen; dann

vom 1. Mai l. Js. an zum Grenz-Obercontroleur in Waldmünchen, Hauptzollamtsbezirks Waldmünchen, den Unterlieutenant und Zollpraktikanten Carl Ewald in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 21. April l. Js. den im zeitlichen Ruhestande befindlichen Director des Bezirksgerichts Augsburg, Carl Rehm, wegen nachgewiesener bleibender Dienstesunfähigkeit in Gemäßheit des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde, nunmehr unter allerhuldvollster Anerkennung seiner langjährigen treuen und eifrigen Dienstleistung, für immer in den Ruhestand zu versetzen, ferner

den Forstmeister Wilhelm Griesmeyer zu Nürnberg auf dem Grunde des §. 22 lit. B und C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter Anerkennung seiner langjährigen treu und ersprießlich geleisteten Dienste und mit taxfreier Verleihung des Titels und Ranges eines Forstrathes in den nachgesuchten Ruhestand zu versetzen,

den Revierförster Valentin Grief von Dürrwangen wegen Krankheit und hiedurch begründeter Dienstesunfähigkeit nach Maßgabe des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den zeitlichen Ruhestand auf die Dauer eines Jahres zu versetzen, und an dessen Stelle den dermaligen Actuar des Forstamtes Donauwörth im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg, Peter Meier zum provisorischen Re-

vierförster von Dürrwangen, Forstamtes Feuchtwangen, zu ernennen, dann

auf das im Forstamte Laurenzi in Erledigung gekommene Revier Kammerstein den Revierförster Rudolph Herrmann zu Zell im Salinenforstamte Ruhpolding, seinem Ansuchen entsprechend, in gleicher Dienstes-eigenschaft zu versetzen;

unter'm 22. April l. Js. den dermaligen Forstamtsactuar und Revierverweser Carl Stellwaag zum provisorischen Revier-förster nach Valepp im Salinenforstamte Tegernsee zu ernennen, ferner

unter'm gleichen Tage, vom 1. April l. Js. an, den temporär quiescirten Vorstand des Post- und Bahnamtes Nördlingen, Max Hueber, wegen fortdauernder Functionsunfähigkeit für immer in den Ruhestand treten zu lassen;

unter'm 24. April l. Js. dem Rechnungs-commissär des k. obersten Rechnungshofes, Carl Friedrich Hintermeyr, den erbetenen definitiven Ruhestand auf Grund des §. 22 lit. B und C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde zu gewähren und demselben in wohlgefälliger Anerkennung seiner mehr als vierzigjährigen treuen und ersprießlichen Dienste den Titel und Rang eines königlichen Rathes tax- und stempelfrei zu verleihen,

die Stelle eines Rechnungscommissärs des k. obersten Rechnungshofes dem Rechnungs-commissär der k. Rechnungskammer, Georg Kraft, dessen Bitte willfahrend, zu verleihen, alsdann

den Rechnungscommissär der k. Regierungs-Finanzkammer von Mittelfranken, Georg von Heeg, dessen Ansuchen entsprechend, in gleicher Eigenschaft zur k. Rechnungs-kammer zu versetzen, und

die hiedurch erledigte Stelle eines Rechnungscommissärs der k. Regierungs-Finanz-kammer von Mittelfranken dem Raths-accessisten der k. Regierungs-Finanzkammer von Niederbayern, Ludwig Winter, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

den k. Rentbeamten Joachim Hermann Hofmann in Ochsenfurt, seinem Ansuchen entsprechend, in Anwendung des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für immer in den Ruhestand zu versetzen; dann

unter'm gleichen Tage, vom 1. Mai l. Js. an, den Hauptzollamts-Verwalter Julius Hain zu Schweinfurt auf den Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde, seinem allerunterthänigsten Ansuchen willfahrend, unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und eifrigen Dienst-leistung für immer in den wohlverdienten Ruhestand treten zu lassen;

zum Hauptzollamts-Verwalter in Schweinfurt den Hauptzollamts-Controleur Joseph Schuegraf in Marktbreit, und

zum Hauptzollamts-Controleur in Markt-

breit den Grenz-Obercontroleur Carl Eisenhofer in Lindau zu befördern; endlich

auf die hiedurch sich erledigende Obercontroleurstelle in Lindau den Grenz-Obercontroleur Wolfgang Huber zu Weiler in gleicher Eigenschaft zu versetzen; ferner

unter'm gleichen Tage, ebenfalls vom 1. Mai l. Js. an, den Hauptzollamts-Verwalter Heinrich Weber zu Aschaffenburg auf Grund des §. 22 lit. B und C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, für immer in den Ruhestand treten zu lassen, und demselben zugleich in wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen, treuen und eifrigen Dienstleistung das Ritterkreuz II. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen;

die sich hiedurch erledigende Hauptzollamts-Verwaltersstelle zu Aschaffenburg dem ersten Secretär der General-Zolladministration, Christian von Savoye, seiner allerunterthänigsten Versetzungsbitte entsprechend, zu verleihen, und

zum ersten Secretär der General-Zolladministration den Hauptzollamts-Controleur in München, Franz Schierlinger, unter Fortdauer seiner noch provisorischen Dienstes-eigenschaft zu befördern; ferner

unter'm gleichen Tage auf das im Forstamte Kronach in Erledigung gekommene Revier Nordhalben den dermaligen Actuar des Forstamts Ebrach, Friedrich Burger, zum provisorischen Revierförster zu ernennen;

unter'm 25. April l. Js. auf die Stelle eines Subfactors bei dem Hauptsalzamte Traunstein den Einfahrer Georg Reindl von Berchtesgaden unter Fortdauer seiner provisorischen Eigenschaft zu berufen; ferner

als Einfahrer bei dem Salzbergbau zu Berchtesgaden den Berg- und Salinen-Praktikanten Georg Gronen in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 26. April l. Js. den Revierförster Friedrich Itten zu Jagdhaus im Forstamte Kaiserslautern wegen physischer Gebrechlichkeit auf die Dauer eines Jahres nach §. 19 der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in temporäre Quiescenz zu versetzen;

auf die erledigte Stelle eines Rentbeamten von Hof den Rechnungscommissär der k. Regierungsfinanzkammer von Oberfranken, Markus Ferdinand Ritter, seiner Bitte um Verleihung eines Rentamtes willfahrend, zu befördern;

dann die Stelle eines Rechnungscommissärs der k. Regierungsfinanzkammer von Oberfranken dem functionirenden Rechnungs-Revisor der k. Regierungsfinanzkammer von Niederbayern, Georg Sölch in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

unter'm 27. April l. Js., vom 1. Mai l. Js. an, zum Vereinscontroleur bei dem

k. preußischen Hauptzollamte Stralsund den Grenzobercontroleur Joseph Höher zu Berchtesgaden unter Ausdehnung seiner Function auf die preußischen Hauptzollämter Triebsees und Wolgast, sodann

zum Vereinscontroleur bei dem k. preußischen Hauptzollamte Prenzlau den Grenz-Obercontroleur Ernst Brunner zu Passau unter Ausdehnung seiner Function auf die preußischen Hauptzollämter Gransee und Warnow — beide unter Verleihung des Titels „k. Zollinspector" — zu befördern; endlich

unter'm gleichen Tage den Baubeamten Franz Trau in Neustadt a/H. auf Grund des §. 19 der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde aus administrativen Erwägungen in den zeitlichen Ruhestand zu versetzen.

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 26. April l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, das Frühmeßbeneficium in Wolnzach, Bezirksamts Pfaffenhofen, dem Priester Simon Pürner, Commorant in Regensburg, zu übertragen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 23. April l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die erledigte protestantische Pfarrstelle in Gräfenberg dem bisherigen Pfarrer, Capitelssenior und Districts-Schulinspector in Wallsdorf, Decanats Bamberg, Carl Jacob Gottlieb Bauerreiß zu verleihen und demselben zugleich die mit dieser Stelle verbundene Decanatsfunction,

dann unter'm 26. April l. Js. die protestantische Pfarrstelle zu Lauben, Decanats Memmingen, dem bisherigen Pfarrer in Entenberg, Decanats Altdorf, Georg Matthäus Eber zu verleihen.

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 18. April l. Js. den Landwehrlieutenant Ernst Mack zu Reichenhall zum Major und Commandanten des Landwehr-Bataillons Reichenhall zu ernennen.

## Katholische Kirchenverwaltung zu Nürnberg.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 17. April l. Js. allergnädigst bewogen ge-

funden, den Kaufmann Carl Paradiso in Nürnberg als Mitglied der katholischen Kirchenverwaltung daselbst zu bestätigen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 22. März l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Beneficiaten Victorian Freyding in Apfeltrach in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen, dann

unter'm 25. März l. Js. dem Aufschlagseinnehmer Johann Kreuzer in Neumarkt in Rücksicht auf seine mit Einrechnung von zwei Feldzügen mehr als fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigsordens zu verleihen.

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 21. April l. Js. dem Oberstaatsanwalt am k. Appellationsgerichte von Oberbayern, Adolph Wolf, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Seiner Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Coburg



und Gotha ihm verliehenen Comthurkreuzes II. Classe des herzoglich sachsen-ernestinischen Hausordens zu ertheilen.

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majestät der König haben Allerhöchst zu genehmigen geruht, daß Ludwig Gottlieb, Carl Fidel und Max Zacher von München, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Merkl" annehmen und fortan führen; dann

daß Joseph Amesreiter, genannt Schön, zu Kempten, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Schön" auch fortan führe.

## Anzeige über Actien-Gesellschaften.

Seine Majestät der König haben einem alleruntertänigsten Gesuche der Direction der pfälzischen Eisenbahnen entsprechend, unter'm 22. April l. Js., allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die unter'm 10. Januar l. Js. allerhöchst concessionirte Actien-Gesellschaft der pfälzischen Nordbahnen die Firma: „Königlich Bayerische Actien-Gesellschaft der Pfälzischen Nordbahnen", sowie ein öffentliches Siegel mit dem bayerischen

Wappen und der Umschrift: „Königlich Bayerische Actien-Gesellschaft der Pfälzischen Nordbahnen" führe.

## Gewerbsprivilegien - Verleihungen.

Den Nachgenannten wurden Gewerbsprivilegien verliehen, und zwar:

unter'm 25. April l. Js. dem k. preussischen Major a. D. von Helden Sarnowsky von Naumburg auf eine eigenthümlich construirte Hand-Mähemaschine für den Zeitraum von vier Jahren, vom 25. April l. Js. anfangend;

unter'm 28. April l. Js. dem L. A. Velu, C. F. Fosse und L. C. Fosse von Paris auf eine neue Hemmvorrichtung für Eisenbahnwägen für den Zeitraum von einem Jahre, vom 28. April l. Js. anfangend, und

dem Chemiker Ernst Friedlein von Nürnberg auf eine eigenthümliche Bereitung von Weingeist-Tuschfarben für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 28. April l. Js. anfangend.

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Das dem vormaligen Hoftapezierer Christian Haumann von Wien unter'm 18. April 1862 verliehene Privilegium auf eine eigenthümliche Kitt- und Anstreichmassa zum Schutze gegen Feuchtigkeit und Fäulniß wurde für den Zeitraum von einem Jahre, vom 18. April l. Js. anfangend, verlängert.

## Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Paul Eugene François Bazain, Auguste Michael und Eugene François Daube von Paris unter'm 12. April 1865 verliehenen und unter'm 21. April 1865 ausgeschriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf das von ihnen erfundene Verfahren, um die Muffeln, Haut- und Quetschformen, deren sich die Metallschläger bedienen, mittels der Luftpumpe auszutrocknen, dann

die Einziehung des dem Chemiker Ferdinand Miller von Paris unter'm 20. April 1865 verliehenen und unter'm 5. Mai 1865 ausgeschriebenen fünfjährigen Gewerbsprivilegiums auf Bereitung von kaltem Email zum Anstrich von Steinen, Holz und Metallen wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindungen in Bayern verfügt.

### Berichtigung.

Im Regierungsblatte Nr. 16 dieses Jahres ist in der Allerhöchsten Verordnung, die Baderordnung betreffend, S. 375 §. 1 Ziff. 2 Zeile 2 statt „Vorrichtungen" zu lesen: „Verrichtungen".

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 23.

München, Montag den 7. Mai 1866.


Inhalt:



## Bekanntmachung,

die Erneuerung des Vertrages zwischen dem Zollvereine und der freien Stadt Bremen wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrsverhältnisse betr.

## Staatsministerium des Königl. Hauses und des Aeußern.

Nachdem der am 14. December vor. Js. zwischen den Staaten des Zollvereines und der freien Hansestadt Bremen abgeschlossene Vertrag, die Fortdauer des Vertrages vom 26. Januar 1856 wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrsverhältnisse (Reg.Blatt von 1856 S. 609 ff.) betr., die Genehmigung Seiner Majestät des Königs erhalten hat, und der Austausch sämmtlicher Ratificationen erfolgt ist, so wird dieser Vertrag auf Grund besonderer Allerhöchster Er-

mächtigung durch nachstehenden Abdruck zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

München, den 3. Mai 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

Freiherr v. d. Pfordten.

Durch den Minister:
der Generalsecretär
Mayer.

## Vertrag

zwischen

**Preußen, Hannover, Kurhessen und Oldenburg für Sich und in Vertretung der übrigen Staaten des Zollvereins einerseits und der freien Hansestadt Bremen andererseits,**

die

Fortdauer des Vertrages wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrsverhältnisse betreffend.

Seine Majestät der König von Preußen, Seine Majestät der König von Hannover, Seine Königliche Hoheit der Kurfürst von Hessen und Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg für Sich und in Vertretung der übrigen Mitglieder des, kraft der Verträge vom 22. und 30. März und 11. Mai 1833, 12. Mai und 10. December 1835, 2. Januar 1836, 8. Mai, 19. October und 13. November 1841, 4. April 1853 und endlich vom 28. Juni, 11. Juli, 12. October 1864 und vom 16. Mai 1865 bestehenden Zoll- und Handelsvereins, nämlich: der Kronen Bayern, Sachsen und Württemberg, des Großherzogthums Baden, des Großherzogthums Hessen, der den Thüringischen Zoll- und Handelsverein bildenden Staaten — namentlich des Großherzogthums Sachsen, der Herzogthümer Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Coburg-Gotha und der Fürstenthümer Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen, sowie der Fürstlich Reußischen Länder älterer und jüngerer Linie — des Herzogthums Braunschweig, des Herzogthums Nassau und der freien Stadt Frankfurt, ferner in Vertretung des Großherzogthums Luxemburg, der Großherzoglich Mecklenburgischen Enclaven Rossow, Netzeband und Schönberg, des Großherzoglich Oldenburgischen Fürstenthums Birkenfeld, des Herzogthums Anhalt, der Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont, der Fürstenthümer Lippe und Schaumburg-Lippe, der Landgräflich Hessischen Gebietstheile, des Oberamts Meisenheim und des Amts Homburg, einerseits

und

der Senat der freien Hansestadt Bremen andererseits

von dem Wunsche geleitet, auch fernerweit die gegenseitigen Handelsbeziehungen zwischen Ihren Staaten möglichst zu fördern, haben zum Zweck der Aufrechthaltung des hierauf abzielenden Vertrages vom 26. Ja-

nuar 1856, die Beförderung der gegenseitigen Verkehrsverhältnisse betreffend, Verhandlungen eröffnen lassen, und zu Bevollmächtigten bestellt:

Seine Majestät der König von Preußen:

Allerhöchst Ihren Geheimen Ober-Finanzrath Friedrich Leopold Henning;

Seine Majestät der König von Hannover:

Allerhöchst Ihren Ober-Zollrath Hermann Christian August Cammann;

Seine Königliche Hoheit der Kurfürst von Hessen:

Allerhöchst Ihren Geheimen Ober-Finanzrath Wilhelm Cramer;

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg:

Allerhöchst Ihren Ober-Zollrath Carl Meyer;

der Senat der freien Hansestadt Bremen:

den Senator und Doctor der Rechte, Arnold Duckwitz;

den Senator und Doctor der Rechte, Alexander Carl Conrad Adolph Kottmeier und

den Senator Friedrich Ludolph Grave,

von welchen Bevollmächtigten folgender Vertrag, unter dem Vorbehalte allseitiger Ratification, abgeschlossen worden ist.

Artikel 1.

Der zwischen Preußen, Hannover und Kurhessen für Sich und in Vertretung der übrigen Staaten des Zollvereins einerseits und der freien Hansestadt Bremen andererseits wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrsverhältnisse am 26. Januar 1856 abgeschlossene Vertrag wird vorläufig auf weitere zwölf Jahre, vom 1. Januar 1866 anfangend, also bis zum letzten December 1877, aufrecht erhalten.

Für diesen Zeitraum bleibt derselbe mit den dazu gehörigen Uebereinkünften auch ferner, jedoch mit den in den folgenden Artikeln enthaltenen Abänderungen und zusätzlichen Bestimmungen, in Kraft.

Artikel 2.

Die Unterthanen der Staaten des Zollvereins, welche in Bremen, und die Bremischen Staatsangehörigen, welche in den Staaten des Zollvereins vorübergehend oder dauernd sich aufhalten, sollen daselbst in Beziehung auf den Betrieb des Handels die nämlichen Rechte genießen und keinen höheren oder anderen Abgaben unterworfen werden, als die Angehörigen des in diesen Beziehungen am meisten begünstigten dritten Landes.

Artikel 3.

Die Verabredung im Artikel 4 des Vertrages vom 26. Januar 1856 unter Nr. 1, nach welcher, unter den in jenem Artikel angegebenen Beschränkungen, hinsichtlich des

Betrages, der Sicherung und der Erhebung der Ein- und Ausgangsabgaben in keinem der contrahirenden Staaten Erzeugnisse des Gebiets des anderen contrahirenden Theils ungünstiger als gleichartige Erzeugnisse irgend eines außerdeutschen Staats behandelt werden dürfen, wird dahin erweitert, daß die vorbezeichnete Behandlung auch nicht ungünstiger sein darf, als diejenige der gleichartigen Erzeugnisse anderer nicht zum Zollverein gehörender deutscher Staaten.

Zugleich hat man sich in Beziehung auf die Formalitäten der Zollabfertigung der auf den Eisenbahnen beförderten Waaren und Effecten dahin geeinigt, daß bei dem vereinsländischen Hauptzollamte zu Bremen alle nach den Zollgesetzen zulässigen und namentlich alle diejenigen Erleichterungen eintreten sollen, welche rücksichtlich der Formalitäten der Zollabfertigung dem Verkehr auf einer anderen, die Grenze überschreitenden Eisenbahn gewährt sind oder künftig noch gewährt werden.

### Artikel 4.

Es sollen:

1) eingangszollpflichtige Gegenstände, welche als Muster dienen und in den Zollverein von bremischen Handlungsreisenden oder in Bremen von Handlungsreisenden, die einem Zollvereinsstaate angehören, eingeführt werden, beiderseits, soweit nöthig, unter den zur Sicherstellung ihrer Wiederausfuhr oder Niederlegung in einem Packhofe erforderlichen Zollförmlichkeiten zeitweise zollfrei zugelassen werden. Diese Förmlichkeiten werden im gemeinsamen Einverständnisse unter den vertragenden Theilen geregelt. Ferner wird

2) zur weiteren gegenseitigen Erleichterung des Verkehrs beiderseits Befreiung von Eingangs- und Ausgangsabgaben zugestanden für Gegenstände, welche, um als Modelle zu dienen, oder zur Reparatur, in das Gebiet des anderen contrahirenden Theils gebracht und nach Erreichung des bezeichneten Zwecks, unter Beobachtung der deshalb getroffenen besonderen Vorschriften, zurückgeführt werden, wenn die wesentliche Beschaffenheit und Benennung derselben unverändert bleibt.

### Artikel 5.

Nachdem im Zollvereine die Durchgangsabgaben und in Bremen die Durchgangsabgaben und die Speditionsgebühr aufgehoben worden sind, soll es während der Dauer des gegenwärtigen Vertrages dergestalt hiebei bewenden, daß auf die Wiedereinführung von Durchgangsabgaben in der einen oder der anderen Gestalt für Güter verzichtet wird, welche von Bremen kommen oder dahin gehen und das Gebiet des Zollvereins dabei berühren, oder welche aus dem Zollvereine

kommen oder dahin gehen und das Gebiet der freien Stadt Bremen berühren.

Die in dem Vertrage vom 26. Januar 1856 und dessen Zubehörungen enthaltenen Verabredungen über Durchgangsabgaben treten demgemäß für die Dauer des gegenwärtigen Vertrages außer Anwendung.

Artikel 6.

Zur wirksameren Unterdrückung des Schleichhandels, aus dem Gebiete der freien Stadt Bremen nach dem Zollvereine hin, soll im Anschluß an die Verabredungen im Artikel 3 der Uebereinkunft wegen Unterdrückung des Schleichhandels vom 26. Januar 1856:

1) der Transport von zollpflichtigen Gegenständen, von denen allen Umständen nach anzunehmen ist, daß sie ins Zollvereinsgebiet unerlaubter Weise eingeführt werden sollen, auf denjenigen durch Commissare von Hannover, Oldenburg und Bremen zu bezeichnenden Nebenwegen, welche von einem Bremischen Orte aus nach der nahen, auf Bremischer Seite überall nicht oder nur mit einzelnen Wohngebäuden bebauten Zollgrenze führen, bei einer den denuncirenden bremischen Polizeibeamten (Landjägern) zufallenden Ordnungsstrafe von 1 bis 10 Thalern verboten werden. Ferner sollen:

2) sobald des Schleichhandelsbetriebs verdächtige Personen bei Nachtzeit, d. h. von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens, hart an der Zollgrenze, sei es auf erlaubten oder nach der Bestimmung unter 1. unerlaubten Wegen oder in daselbst belegenen Wirthshäusern mit zollpflichtigen Waaren betroffen werden, die Waaren vorläufig bis zu der oben gedachten Morgenstunde thunlichst angehalten, beziehungsweise sodann, vorhaltlich der Verhängung der nach der Bestimmung unter 1. etwa bereits verwirkten Ordnungsstrafe auf einen nach der Zollstraße führenden Weg verwiesen werden.

Artikel 7.

Ueber die Stellung und die Befugnisse des zollvereinsländischen Haupt-Zollamts zu Bremen wird statt der Verabredungen im Art. 1 der Uebereinkunft wegen Errichtung dieses Hauptzollamts vom 26. Januar 1856 Folgendes bestimmt:

Das in der Stadt Bremen errichtete zollvereinsländische Hauptzollamt tritt unter den nachfolgenden Bestimmungen an die Stelle der Grenzzollämter, welche sonst an der Grenze gegen das bremische Gebiet, an den Eisenbahnen und an der oberen Weser anzulegen sein würden. Dasselbe ist für diese Verkehrs-Verbindungen als Grenz-, Ein- und Ausgangsamt des Zollvereins in der

Weise anzusehen, daß demselben die Ermächtigung beiwohnt:

1) bezüglich des Eingangszolles zur Erhebung bis zur Höhe von 50 Thalern für eine Waarensendung und ausnahmsweise zur unbeschränkten Erhebung desselben für Güter, welche mit keinem höheren Eingangszolle als 15 Sgr. für den Centner belegt sind, sowie für Effecten und Waaren, welche Passagiere der Post, der Eisenbahnen und der Oberweser-Dampfschiffe mit sich führen,
2) zur Erhebung des Ausgangszolles,
3) zur Ablassung zollfreier Gegenstände in den freien Verkehr,
4) zur Ausfertigung und Erledigung von Begleitscheinen I. und Uebergangsscheinen, zur Ausfertigung von Begleitscheinen II. und zur Ausfertigung und Erledigung von Declarationsscheinen für den Verkehr mittelst Berührung des Auslandes, endlich
5) für den Eisenbahnverkehr zur Ausfertigung und Erledigung von Ansagezetteln.

Für den Verkehr von und über Bremen nach dem Zollvereinsgebiete auf anderen Wegen als auf den Eisenbahnen und der Oberweser sollen die vorstehend unter Nr. 4 erwähnten Abfertigungsbefugnisse dem Hauptzollamte unter den bereits ergangenen oder künftig festzustellenden Vorkehrungen gegen Mißbrauch ebenfalls zustehen.

Artikel 8.

An die Stelle der Verabredung im ersten Satze des Art. 3 der Uebereinkunft vom 26. Januar 1856 wegen Errichtung des zollvereinsländischen Hauptzollamtes u. s. w. soll folgende Bestimmung treten:

Wer aus Bremen oder dem Bremischen Gebiete Waaren oder Effecten den betreffenden Zollstellen zur Abfertigung nach dem Zollverein vorführt, oder wer mit nach dem Zollvereine mittelst der Eisenbahnen oder auf Schiffen stromaufwärts auf der Oberweser zu befördernden Waaren oder Effecten, ohne solche zu der nach den Umständen erforderlichen Abfertigung anzumelden, die betreffende Zollstelle überschreitet oder ganz umgeht, soll so angesehen werden, als wenn er damit die Zollgrenze und die erste Zollstelle im Zollverein überschreite und daher insonderheit auch in Bezug auf die Abgabe der Zolldeclarationen über solche Waaren oder Effecten den zollgesetzlichen Bestimmungen desselben unterworfen sein.

Der Senat der freien Hansestadt Bremen wird die durch diese Verabredung bedingte gesetzliche Anordnung erlassen.

Artikel 9.

Bei der nach Abschluß des Vertrages vom 26. Januar 1856 zugelassenen Aufnahme von Zucker und Tabak, die mit dem An-

sprüche auf Zoll- oder Steuervergütung versendet sind, und von übergangsabgabepflichtigen Gegenständen in die Zollvereins-Niederlage zu Bremen soll es auch ferner unter folgenden Maßgaben bewenden:

1) Raffinirter Rohrzucker, welcher von Zuckersiedereibesitzern, sowie aus Rüben bereiteter raffinirter Zucker, welcher nach Anleitung der Bestimmungen über die Vergütung der Rübenzuckersteuer, imgleichen Tabaksfabricate, welche von Tabaksfabricanten mit dem Anspruche auf Zoll- oder Steuervergütung versendet worden sind, dürfen ohne Verlust des Anspruchs auf diese Vergütung in die Zollvereins-Niederlage zu Bremen aufgenommen werden, wenn ihnen in derselben sichernd abgeschlossene Räume angewiesen werden können, in welchen sie abgesondert von den übrigen gleichnamigen Waaren lagern, und welche unter Verschluß der Zollverwaltung gehalten werden.

2) Wenn übergangsabgabepflichtige Gegenstände in die Niederlage gelangen, so kann gegen den Nachweis des Eingangs in die Niederlage die Steuervergütung, soweit solche eintritt, gewährt und es muß der Anspruch auf diese Vergütung vor der Aufnahme in die Niederlage erledigt werden. Die Zurückführung solcher Gegenstände in den Zollverein kann zollfrei erfolgen, dagegen tritt in demjenigen Staate, in welchem die übergangsabgabepflichtigen Gegenstände zurückgeführt werden, unbeschadet der etwaigen Bewilligung von Ausnahmen in den dazu angethanen Fällen, die Verpflichtung zur Entrichtung der Uebergangsabgabe ein, soweit eine solche in dem betreffenden Staate besteht.

### Artikel 10.

Die Verabredung im Art. 13 der Uebereinkunft vom 26. Januar 1856 wegen Errichtung des zollvereinsländischen Hauptzollamts u. s. w., nach welcher die freie Hansestadt Bremen darauf verzichtet hat, von den in der Zollvereins-Niederlage zu Bremen gelagerten Waaren Bremische Ein-, Aus- und Durchgangsrechte zu erheben, wird nach erfolgter Aufhebung der eben gedachten Abgaben auf die jetzt bestehende Umsatzsteuer in der Art übertragen, daß die Vereinsniederlage in Bremen bezüglich der Umsatzsteuer als dem Bremischen Gebiete nicht angehörig betrachtet wird.

### Artikel 11.

Mit Bezug auf den zwischen Hannover und Bremen abgeschlossenen Vertrag vom 29. September 1854 wegen des Anschlusses gewisser Bremischer Gebietstheile an den Zollverein tritt die freie Hansestadt Bremen auch mit dem sog. alten Heerwege im Westen des Dorfes Neu-Hemelingen auf der Strecke

von der Grenzmarke Nr. XIII. bis zum Weserdeiche dem Zollvereine unter den in dem oben genannten Vertrage enthaltenen Bedingungen bei. Der Entscheidung über die Hoheitsrechte soll hierdurch in keiner Weise vorgegriffen werden.

Artikel 12.

Die Verabredungen in den wegen der Fortdauer des Zollvereins unter den Zollvereinsstaaten abgeschlossenen Verträgen und deren Zubehörungen, namentlich in dem Vertrage vom 28. Juni 1864 wegen Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins, in dem Vertrage vom 28. Juni 1864 über den Verkehr mit Tabak und Wein, in dem Vertrage vom 11. Juli 1864 wegen des Beitritts von Hannover und Oldenburg zu dem Zollvereinigungs-Vertrage vom 28. Juni 1864 und zu dem Vertrage über den Verkehr mit Tabak und Wein von demselben Tage, in dem Vertrage vom 12. October 1864 wegen des Beitritts von Bayern, Württemberg, dem Großherzogthum Hessen und Nassau zu den Zollvereinigungs-Verträgen vom 28. Juni und 11. Juli 1864, endlich in dem Vertrage vom 16. Mai 1865, die Fortdauer des Zoll- und Handelsvereins betreffend, sollen für diejenigen Bremischen Gebietstheile, welche nach Art. 8 des Vertrages vom 26. Januar 1856 und der darin erwähnten Uebereinkunft, sowie nach dem Vertrage zwischen Hannover und Bremen vom 29. September 1854 in seiner im Art. 11 ausgesprochenen Erweiterung dem Zollvereine angeschlossen sind, soweit sie auf dieselben Anwendung finden, auch in denjenigen Bestimmungen maßgebend sein, für welches sich dieses nicht bereits aus den bestehenden vertragsmäßigen Verabredungen ableitet, und zwar in der Art, daß für die Bremischen Gebietstheile diejenigen Bestimmungen zur Anwendung kommen, welche für denjenigen Theil des Zollvereins getroffen sind, dessen Verwaltung sie sich angeschlossen finden.

Sollten bei den Verhandlungen, welche die Zollvereinsstaaten nach der Verabredung unter Nr. 6 des Schluß-Protokolls zu dem vorgedachten Vertrage vom 12. October 1864 vorbehalten haben, weitere Verständigungen unter den Regierungen der Zollvereinsstaaten erfolgen, als der Vertrag vom 16. Mai 1865 enthält, so wird der Senat der freien Hansestadt Bremen Sich denselben bezüglich der dem Zollvereine angeschlossenen Bremischen Gebietstheile insoweit anschließen, als dies von Seiten der Regierungen von Hannover, beziehungsweise Oldenburg, geschehen sein wird.

Artikel 13.

Damit der heimlichen Ueberfuhr von Salz aus den dem Zollvereine nicht angeschlossenen Bremischen Gebietstheilen, welche nach der Erhöhung der Salzsteuer in Hannover und

Oldenburg versucht werden möchte, wirksamer entgegen getreten werden kann, verpflichtet sich der Senat der freien Hansestadt Bremen:

1) in den im Art. 5 der Uebereinkunft wegen Unterdrückung des Schleichhandels vom 26. Januar 1856 gedachten Bremischen Grenzorten in gleicher Weise wie für den Verkauf der dort namhaft gemachten Waaren keine neuen Concessionen zur Anlage von Kramladen oder Handels-Etablissements zu ertheilen, die ertheilten Concessionen aber zurückzunehmen sind, sobald dieses ohne Unbilligkeit geschehen kann, dies auch rücksichtlich des Verkaufs von Salz eintreten zu lassen;

2) ein Verbot zu erlassen, wonach die in den eben (unter 1) gedachten Grenzorten bereits concessionirten Landkrämer weder in ihren Gebäuden, noch innerhalb der Ortschaft, worin sie wohnen, größere Salzvorräthe als 5 Zollcentner sollen halten dürfen.

Artikel 14.

Da die Zollvereinsstaaten durch den zwischen ihnen vereinbarten neuen Zolltarif die Mehrzahl der Gegenstände, für welche im Art. 10 des Vertrages vom 26. Januar 1856 der freien Stadt Bremen die zollfreie Zulassung in den Zollverein zugesagt ist, allgemein von Eingangszöllen befreiet haben, für die noch zollpflichtig gebliebenen Gegenstände aber eine besondere Befreiung zu Gunsten der freien Hansestadt Bremen nicht fortbestehen kann, so werden die Verabredungen in Art. 10 des Vertrages vom 26. Januar 1856, vom 1. Januar 1866 ab außer Kraft gesetzt.

Artikel 15.

Dieser Vertrag soll alsbald zur Ratification sämmtlicher betheiligten Regierungen vorgelegt und die Auswechselung der Ratifications-Urkunden mit möglichster Beschleunigung in Berlin bewirkt werden.

So geschehen Bremen, den 14. December 1865.

| (gez.) | Henning. | Cammann. | Cramer. | Meyer. | Puchwitz. | Kottmeier. | Grave. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | (L. S.) | (L. S.) | (L. S.) | (L. S.) | (L. S.) | (L. S.) | (L. S.) |

**Bekanntmachung,**

die Uebereinkunft mit mehreren deutschen Staaten wegen der Verpflegung erkrankter und der Beerdigung verstorbener gegenseitiger Staatsangehöriger betr.

## Staatsministerium des Königl. Hauses und des Aeußern.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 29. Januar 1854 im obigen Betreffe (Reg.Bl. 1854 Nr. 7 S. 120 ff.) wird der erfolgte Beitritt des Senates und der Bürgerschaft der freien Stadt Hamburg zu der erwähnten Uebereinkunft hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

München den 3. Mai 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

**Frhr. v. d. Pfordten.**

Durch den Minister:
der Generalsecretär
Mayer.

---

**Dienstes-Nachrichten.**

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 27. April l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den begleitenden Officier Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Otto von Bayern, Lieutenant Wilhelm von Branca, tax- und siegelfrei zu Allerhöchst Ihrem Kammerjunker zu ernennen.

Seine Majestät der König haben unter'm 31. Januar l. Js. den bisherigen Legations-Secretär bei der k. Gesandtschaft in Rom, Legationsrath Eduard Freiherrn von Riederer vom 1. Mai l. Js. an zum k. Ministerresidenten in der Schweiz; dann

unter'm 2. April l. Js. den diplomatischen Eleven im k. Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern, Oberlieutenant Anton Freiherrn von Cetto, vom 1. Mai l. Js. an, in provisorischer Eigenschaft zum k. Legations-Secretär bei der k. Gesandtschaft in Rom allergnädigst zu ernennen geruht.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 27. April l. Js. dem Rathe des Appellationsgerichts von Oberbayern, Joseph Zeckl, wegen nachgewiesener körperlicher Leiden und hiedurch begründeter Dienstesunfähigkeit, unter dem Ausdrucke der allerhöchsten Anerkennung seiner langjährigen und eifrigen Dienstleistung für immer den nachgesuchten Ruhestand nach Maßgabe des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde zu gewähren, und

auf die hiedurch am Appellationsgerichte von Oberbayern sich erledigende Rathstelle den dortigen Assessor Heinrich Otto Dürrschmidt zu befördern;

statt dessen dem genannten Gerichtshofe noch einen Rath beizugeben und die Stelle desselben dem ersten Staatsanwalte am Be-

zirksgerichte Augsburg, Johann Röckelein, auf dessen allerunterthänigstes Ansuchen zu verleihen; dann

auf die hienach sich erledigende Stelle des ersten Staatsanwalts am Bezirksgerichte Augsburg den ersten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Windsheim, Rudolph Köhler, dessen allerunterthänigstem Ansuchen entsprechend, zu versetzen.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 28. April l. Js., mit 1. Mai l. Js. beginnend, den bisherigen k. Bereiter Georg Menge zum k. Oberbereiter und den bisherigen Bereiterscholaren Otto Fischer zum k. Bereiter allergnädigst zu ernennen geruht.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm gleichen Tage den Controleur der k. Kreiscassa von Schwaben und Neuburg, Ignaz Lizius in Augsburg, wegen nachgewiesener Dienstesunfähigkeit für immer in den Ruhestand zu versetzen; ferner

auf das im Forstamte Friedberg in Erledigung gekommene Revier Thierhaupten den Revierförster Franz Xaver Wiedemann zu Benedictbeuern, seinem Ansuchen entsprechend, in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen, und

an dessen Stelle zum provisorischen Revierförster nach Benedictbeuern im Forstamte Tölz den dermaligen Actuar des Forstamts Altötting, Eduard Widder, zu ernennen;

unter'm nämlichen Tage auf das im Forstamte Ebersberg in Erledigung gekommene Revier Isen, den Revierförster Carl Mathieu zu Mittenwald, seinem Ansuchen entsprechend, in gleicher Dienstseigenschaft zu versetzen, und

an dessen Stelle zum provisorischen Revierförster nach Mittenwald im Forstamte Partenkirchen den dermaligen Forstamtsactuar und Functionär im Salinen-Forstbureau, August Neuhäusler, zu ernennen;

den Berg- und Salinenpraktikanten Ludwig Denk zum Materialverwalter und Subfactor bei dem Hauptsalzamte Kissingen in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 29. April l. Js. auf die erledigte Stelle des I. Staatsanwalts am Bezirksgerichte Windsheim den Bezirksgerichtsrath Oscar von Ammon in Nürnberg, und

auf die hiedurch am Bezirksgerichte Nürnberg in Erledigung kommende Rathsstelle den Assessor Carl Volk daselbst zu befördern, dann

die hiedurch am Bezirksgerichte Nürnberg sich eröffnende Assessorsstelle dem functionirenden Staatsanwaltssubstituten Johann Zuerl in Regensburg zu verleihen;

unter'm 1. Mai l. Js. die am Landgerichte Mainburg erledigte Assessorsstelle dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Stadt- und Landgerichte Ingolstadt, Anton Meidinger, zu verleihen.

## Pfarreien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigung.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte katholische Pfarreien zu übertragen, und zwar:

unter'm 27. April l. Js. die Pfarrei Pfaffenhofen, Bezirksamts Wertingen, dem Priester Carl Gnandt, Expositus in Riedlingen, Bezirksamts Donauwörth;

die Pfarrei Dillishausen, Bezirksamts Kaufbeuern, dem Priester Joseph Späth, Pfarrer in Bissingen, Bezirksamts Dillingen;

unter'm 29. April l. Js. die Pfarrei Weißensee, Bezirksamts Füssen, dem Priester Jacob Kinzelmann, Curat- und Schulbeneficiat in Altenberg, Bezirksamts Dillingen;

unter'm 30. April l. Js. die Pfarrei St. Jacob in Straubing dem Priester Johann Baptist Meyer, Pfarrer und Districtsschulinspector in Tirschenreuth, Bezirksamts gleichen Namens.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 27. April l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, der von dem freiherrlich von Künsberg'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtscandidaten Friedrich August Voß aus Ansbach ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Burkersdorf, Decanats Seibelsdorf, die Allerhöchste landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 27. April l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Commandanten des Landwehrbataillons Weiden, Landwehrmajor Jacob Wierling, die nachgesuchte Entlassung zu bewilligen und

den Landwehrhauptmann Joseph Fiedler in Weiden zum Major und Commandanten des genannten Landwehrbataillons zu ernennen.

## Erhebung in den erblichen Ritterstand des Königreiches.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 7. April l. Js. dem Geheimen Rath und Allerhöchstihrem Leibarzte, ordentlichem Universitätsprofessor der Arzneiwissenschaft und medicinischen Klinik rc., Dr. Franz Xaver von Gietl, Comthur des Verdienstordens der bayerischen Krone, den erblichen Ritterstand des Königreiches tax- und siegelfrei zu verleihen.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 24.

München, Freitag den 11. Mai 1866.

Inhalt:



## Königlich Allerhöchste Entschließung,

die Einberufung des Landtages betr.

**Ludwig II.**

**von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.**

Wir haben beschlossen, um die Deckung des außerordentlichen Aufwandes, welcher durch die gegenwärtigen Zeitverhältnisse für den Bedarf des Heeres veranlaßt ist, auf verfassungsmäßigem Wege zu beschaffen, den Landtag auf

**Dienstag den 22. Mai l. Js.**

zu einer außerordentlichen Versammlung ausschließlich für den gedachten Zweck einzuberufen.

Wir befehlen sofort Unseren Kreisregierungen, alle aus ihrem Kreise in die

II. Kammer berufenen Abgeordneten sogleich unter abschriftlicher Mittheilung dieser öffentlichen Ausschreibung aufzufordern, sich an dem bestimmten Tage unfehlbar in Unserer Haupt- und Residenzstadt einzufinden und nach ihrer Ankunft sich in dem Ständehause nach Art. 2 des Gesetzes vom 25. Juli 1850, den Geschäftsgang des Landtages betreffend, zu melden.

Der Tag, an welchem die Eröffnung des Landtages zu erfolgen hat, wird durch besondere Entschließung bekannt gemacht werden.

München den 10. Mai 1866.

**Ludwig.**

**Frhr. v. d. Pfordten. v. Pfeufer. v. Lutz. v. Bomhard. v. Pfretzschner. v. Vogel. v. Ringelmann,** Staatsrath.

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:
der Generalsecretär,
Ministerialrath Graf von Hundt.

---

## Bekanntmachung,

die Ernennung des ersten Präsidenten der Kammer der Reichsräthe für die Dauer des auf den 22. Mai l. Js. einberufenen Landtages betr.

Seine Majestät der König haben in Rücksicht auf Art. 1 des Verfassungsgesetzes vom 28. Mai 1852 den erblichen Reichsrath Schenk Freiherr von Stauffenberg für die Dauer des auf den 22. Mai l. Js. einberufenen Landtages zum ersten Präsidenten der Kammer der Reichsräthe allerhöchst zu ernennen geruht.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 29. April l. Js. die erledigte Stelle des Suppleanten des functionirenden Gerichtsschreibers am Cassationshofe für die Pfalz dem Oberappellationsgerichts-Secretär Dr. Clemens Hellmuth, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu verleihen; ferner

unter'm 1. Mai l. Js. bei der Polizei-Direction der Haupt- und Residenzstadt Mün-

chen den Polizei-Officianten Joseph Seybold auf sein Ansuchen wegen Functionsunfähigkeit auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Verfassungs-Beilage vorerst für die Dauer von zwei Jahren in den Ruhestand treten zu lassen,

den functionirenden Officianten Franz Schnizlein in provisorischer Eigenschaft zum wirklichen Officianten, und

den Polizeifunctionär Joseph Weißbarth in widerruflicher Eigenschaft zum functionirenden Officianten zu ernennen;

unter'm 2. Mai l. Js. den bisherigen Professor der Historienmalerei in Weimar, Arthur Georg Freiherrn von Ramberg, zum Professor der Historienmalerei an der k. Akademie der bildenden Künste in München zu ernennen; ferner

unter'm gleichen Tage den Buchhalter der k. Staatsschuldentilgungs-Specialcasse Würzburg, Friedrich von Vollmar, auf dessen Ansuchen zur k. Staatsschuldentilgungs-Specialcasse München zu versetzen; dann

auf die Stelle eines Buchhalters der k. Staatsschuldentilgungs-Specialcasse Würzburg den Officianten der k. Grundrentencasse, Paul Joseph Leigh, zu befördern;

ferner den Officianten der k. Staatsschuldentilgungs-Hauptcasse, Joseph Kemeter, zur k. Grundrentencasse, und

den Officianten der k. Staatsschuldentilgungs-Specialcasse Bamberg, Friedrich Hirschmann, zur k. Staatsschuldentilgungs-Hauptcasse, Letzteren seinem Ansuchen entsprechend, zu versetzen; endlich

die Stelle eines Officianten bei der k. Staatsschuldentilgungs-Specialcasse Bamberg dem Functionär im Rechnungscommissariat der k. Staatsschuldentilgungs-Commission, Eugen Molendo, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen; sodann

unter'm gleichen Tage die in dem Kreis-Medicinal-Ausschusse von Mittelfranken eröffnete Function eines promovirten praktischen Geburtshelfers dem Bezirksgerichtsarzte Dr. Heinrich Müller zu Ansbach zu übertragen;

unter'm 6. Mai l. Js. den k. Rentbeamten von Altdorf, Ludwig Friedrich Albert Forster, in gleicher Eigenschaft, seinem Ansuchen entsprechend, auf das Rentamt Neuburg a/D. zu versetzen, und

auf die hiedurch sich erledigte Stelle eines Rentbeamten von Altdorf den Rechnungscommissär der k. Regierungsfinanzkammer der Oberpfalz und von Regensburg, Franz Anton Bayerlein, dessen Bitte um Verleihung eines Rentamtes willfahrend, zu befördern;

unter'm 7. Mai l. Js. den Gerichtsschreiber des Landgerichts Vohenstrauß, Max Braunschweiger, wegen nachgewiesener Dienstesunfähigkeit auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage für immer

in den nachgesuchten Ruhestand treten zu lassen, und

zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Vohenstrauß den Tagschreiber des Stadtgerichts Nürnberg, Max Ottinger aus Eichstädt, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 23. April l. Js. dem Brigadier II. Classe, Joseph Lang, der Gendarmerie-Compagnie von Oberfranken, in Anerkennung der von ihm seit einer Reihe von Jahren im Forschungs- und Sicherheitsdienste mit unermüdetem Eifer, sowie mit Entschlossenheit, Gewandtheit und Umsicht an den Tag gelegten und von sehr ersprießlichen Erfolgen begleiteten ausgezeichneten Thätigkeit das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 21. Februar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Schullehrer Andreas Conrad Schmidt in Kaulsdorf in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen, eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigsordens zu verleihen.

## Königlich Allerhöchste Anerkennung.

Seine Majestät der König haben unter'm 24. April l. Js. allerhuldvollst anzuordnen geruht, daß dem vormaligen Gemeindevorsteher Ignaz Halder von Legau und dem Gemeindevorsteher Fidel Küchle von Altusried, beide Bezirksamts Memmingen, für ihr langjähriges und ersprießliches Wirken im Gemeindedienste die Allerhöchste Anerkennung ausgesprochen und diese im Regierungsblatte veröffentlicht werde.

## Großjährigkeits-Erklärungen.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 28. April l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Candidaten der Rechte, Carl Freiherrn von Lindenfels aus Ansbach, dann

die Zeugmacherskinder Johann Carl Herrmann und Maria Margaretha Herrmann in Heidenheim; ferner

unter'm 30. April l. Js. der Fürstin Sophie Caroline Julie Wilhelmine Ernestine Notgera von Oettingen-Wallerstein die nachgesuchte Großjährigkeit zu ertheilen.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 25.

München, Montag den 14. Mai 1866.


Inhalt:



## Bekanntmachung,

die Hauptrechnung der allgemeinen Brandversicherungsanstalt für das Jahr 1861/65 betr.

### Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Zufolge gesetzlicher Vorschrift wird hiemit die allgemeine Jahresrechnung über den Stand der Feuerversicherungs-Anstalt für Gebäude in den Gebietstheilen diesseits des Rheines pro 1864/65 nebst den Nachweisungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Aus derselben gehen folgende summarische Resultate hervor:

I.

Das Assecuranz-Capital ist im Laufe des Jahres 1864/65 um 65,998,540 fl. gestiegen und hat am letzten September 1865 die

Höhe von 1002,392,520 fl. erreicht, wovon der

| | | |
|---|---|---|
| I. Classe | . . . . | 387,527,140 fl. |
| II. „ | . . . . . | 317,537,080 fl. |
| III. „ | . . . . . | 66,568,150 fl. |
| IV. „ | . . . . . | 230,760,150 fl. |

angehören.

II.

Die Brandentschädigungen belaufen sich pro 1864/65 auf 1,900,480 fl. 15 kr.; sie stehen somit im Vergleiche zu jenen des Vorjahres um 775,700 fl. 31 kr. höher, was hauptsächlich durch die zu Moosburg, Hahnbach, Schauenstein und Oberstdorf stattgehabten verheerenden Brände, sowie durch die ungewöhnlich zahlreichen Brandfälle in den südlichen Regierungsbezirken veranlaßt erscheint.

III.

Im Etatsjahre 1864/65 haben sich 804 Brandfälle ergeben, wodurch 1897 Gebäude-Inhaber beschädigt worden sind. Es ist daher gegenüber dem Vorjahre eine Mehrung von 161 Brandfällen und 714 beschädigten Gebäude-Inhabern eingetreten.

Die specielle Veranlassung des Brandes ist bei 456 Fällen unentdeckt geblieben; 89 Brände sind durch Blitz, 55 durch fehlerhafte Bauart und Schadhaftigkeit der Kamine, 68 durch Fahrlässigkeit und 3 durch Selbstentzündung herbeigeführt worden. In 133 Fällen ist die Brandstiftung theils erwiesen, theils wahrscheinlich gemacht.

IV.

Das Detail der Hauptrechnung mit sämmtlichen Nachweisungen wird in einer besonderen Beilage des Regierungsblattes nachfolgen, sobald dessen gleichzeitig angeordneter Abdruck vollendet sein wird.

Die zur Deckung der hierin vorgetragenen Ausgaben, dann zur vorschriftsmäßigen Ergänzung des Vorschußfondes erforderlichen Beitragsgrößen für das Assecuranzjahr 1864/65 berechnen sich nach dem durch Art. 59 des Feuerversicherungs-Gesetzes vom 28. Mai 1852 gegebenen Concurrenz-Verhältnisse in

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| der | I. Classe | auf | 8 kr. | 3 dl. | |
| „ | II. „ | „ | 10 „ | 2 „ | |
| „ | III. „ | „ | 14 „ | — „ | und |
| in „ | IV. „ | „ | 15 „ | 3 „ | |

vom Hundert der Versicherungs-Summe, wozu bei Gebäuden mit feuergefährlichen Anlagen noch der Concurrenzbeischlag nach Maßgabe des Art. 61 a. a. O. kommt.

Die k. Regierungen der sieben Kreise diesseits des Rheins, sowie die untergeordneten mit Führung der Brandversicherungs-Kassen betrauten Aemter haben hiernach sofort die entsprechenden Einleitungen behufs der Erhebung des Gesammtausschlages mit Beachtung

der Vorschriften des Art. 67 Abs. 2 des allegirten Gesetzes zu treffen, bezüglich dessen Verwendung und Verrechnung aber den bestehenden Anordnungen gemäß zu verfahren.

München, den 9. Mai 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

v. Pfretzschner.

Durch den Minister:
der Generalsecretär,
v. Cetto.

---

**Bekanntmachung,**

die Fortsetzung der Eisenbahn-Anlehen betr.

Nachdem bei den gegenwärtig bestehenden Verhältnissen sich die Nothwendigkeit ergibt, für die Beschaffung der Geldmittel zur ununterbrochenen Fortsetzung der Eisenbahnbauten rechtzeitig Vorsorge zu treffen, so wurde bezüglich der Fortsetzung der Eisenbahn-Anlehen durch höchstes Rescript des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 8. l. Mts. bestimmt, daß:

1) die bisherige Aufnahme von Eisenbahn-Anlehen zu 4% gegen Baarerlage und Arrosirung geschlossen werde, dagegen

2) von gegenwärtiger Bekanntmachung anfangend die Aufnahme eines $4\frac{1}{2}$ % und 5% Eisenbahn-Anlehens nach Wahl der Darleiher eröffnet werde, in welcher Beziehung hiemit Nachstehendes bekannt gemacht wird:

I.

Für die Darlehen zu $4\frac{1}{2}$ % wird dem Darleiher eine Provision von acht Procent, für die Darlehen zu 5 Procent eine Provision zu drei Procent vom Anlehensbetrage bewilligt.

Bei Darlehensbetheiligungen zu 25,000 fl. und darüber findet eine entsprechende, von der unterzeichneten Stelle zu bestimmende Provisionserhöhung statt; auch kann bei Betheiligungen der vorstehenden Art die Einzahlung gegen Baar-Erlage einer Caution zu 10 Procent des Gesammtcapitals in drei Fristen und zwar zu 40 Procent, incl. der Caution sogleich, — dann zu 30 Procent binnen vier Wochen, und zu 30 Procent binnen weitern vier Wochen — mit Zinsgenuß vom Tage der ersten Gelderlage an erfolgen.

Vorstehende Caution verfällt bei Nichteinhaltung der bestimmten Fristen — der Staatsschuldentilgungs-Anstalt, und der Anlehensvertrag wird, insoweit er nicht bereits in Erfüllung kam, als gegenseitig aufgehoben erklärt.

II.

Die Annahme vorstehender Eisenbahnanlehen zu $4\frac{1}{2}$ und 5 Procent findet bei sämmtlichen Staatsschuldentigungs-

special-Cassen, dann der k. Hauptbank in Nürnberg und deren Filialcassen statt.

Betheiligungen zu 25,000 fl. und darüber sind bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, welche hierüber in Gemäßheit Abs. I ungesäumte Entschließung erlassen wird.

## III.

Das aufzunehmende $4^1/_2$ % Eisenbahn-Anlehen bildet eine Fortsetzung des Eisenbahn-Anlehens zu $4^1/_2$ % von 1856 au porteur und auf Namen mit halbjährigen Zinscoupons.

Für das 5% Anlehen werden gleichfalls Obligationen au porteur und auf Namen zu 1000 fl., 500 fl. und 100 fl. mit halbjährigen Zinscoupons ausgefertigt, und findet sowohl die Zahlung der Zinsen, als seiner Zeit der Capitalien, bei sämmtlichen k. bayerischen Schuldentilgungs- und Bankcassen, dann dem Bankhause M. A. von Rothschild und S. in Frankfurt a/M. statt.

Bis zur Ausfertigung der betr. Obligationen, deren möglichste Beschleunigung angeordnet ist, — werden für die eingezahlten Beträge Interimsscheine ertheilt.

## IV.

Die Wiederanlage verlooster Kapitalien kann unter vorerwähnten Bedingungen sowohl bei den $4^1/_2$, als 5%. Eisenbahnanlehen erfolgen.

München den 10. Mai 1866.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Brennemann.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 8. Mai l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den k. Obersten im Generalquartiermeisterstabe, Maximilian Freiherrn von Ow, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zu Allerhöchstihrem Kämmerer zu ernennen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 6. Mai l. Js. den Revierförster Franz Fasold zu Kimratshofen im Forstamte Kempten, seinem Ansuchen entsprechend, unter Anerkennung seiner langjährigen, treu und ersprießlich geleisteten Dienste auf dem Grunde der Bestimmungen des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den Ruhestand zu versetzen, und

an dessen Stelle zum provisorischen Revierförster nach Kimratshofen den dermaligen Actuar des Forstamtes Kempten, Adolph Schmitt, zu ernennen.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 26.

München, Samstag den 19. Mai 1866.


Inhalt:



## Erkenntniß

des obersten Gerichtshofes des Königreiches vom 7. Mai 1866 in der Streitsache der freiherrl. von Lotzbeck'schen Rentenverwaltung Weyhern gegen den Wirth Xaver Willibald und den Müller Joseph Brügelmaier zu Odelzhausen wegen Beitrags zu den auf Reinigung der Glon erwachsenen Kosten, hier den verneinenden Competenzconflict zwischen dem k. Bezirksamte und dem k. Landgerichte Dachau betr.

Im Namen
Seiner Majestät des Königs
von Bayern

erkennt der oberste Gerichtshof des Königreiches in der Streitsache der freiherrl. von

Lotzbeck'schen Rentenverwaltung Weyhern gegen den Wirth Xaver Willibald und den Müller Joseph Brügelmaier zu Odelzhausen wegen Beitrags zu den auf Reinigung der Glon erwachsenen Kosten, hier den verneinenden Competenzconflict zwischen dem k. Bezirksamte und dem k. Landgerichte Dachau betreffend, zu Recht:

daß in dieser Sache die Verwaltungsbehörden zuständig seien.

### Gründe.

Zu Folge Entschließungen der k. Regierung von Oberbayern sind die Adjacenten des Glonflußes in den k. Bezirksämtern Dachau und Friedberg schon seit 1849 aus gesundheitspolizeilichen und ökonomischen Rücksichten verpflichtet, diesen Fluß zu reinigen.

Solches war viele Jahre lang unterblieben, weshalb die freiherrl. von Lotzbeck-sche Rentenverwaltung Weyhern unterm 17. April 1861 bei dem vormaligen k. Landgerichte Dachau, als Districtspolizeibehörde, auf Vornahme jener Reinigung antrug. Nachdem dasselbe am 12. August 1861 unter Zuziehung des Brunnenwartes Höß von Dachau als Sachverständigen von dem Zustande der Glon Einsicht genommen und deren Reinigung für nothwendig befunden hatte, theilte es durch Entschließung vom 13. August 1861 diesen Befund und das



über die Art und Weise der Ausführung jener Reinigung und den desfallsigen Kostenpunkt aufgenommene Gutachten des genannten Sachverständigen der Gemeindeverwaltung Odelzhausen mit, um die Adjacenten der Glon über das projectirte Unternehmen zur Erklärung aufzufordern.

Diese und unter denselben namentlich Xaver Willibald, Wirth, und Joseph Brügelmaier, Müller von Odelzhausen, erklärten aber am 20. August 1861, daß der Bräuer Friedl von da den Nutzen des Fischwassers der Glon und der darin wachsenden Streu beziehe, daher auch die Räumung derselben zu besorgen habe.

In Folge dessen erließ das genannte Landgericht unterm 3. September 1861 eine Provisionalverfügung, beauftragte den Brunnwart Höß mit der Durchführung der Glonreinigung unter Benehmen mit den Adjacenten der Glon und dem Bräuer Friedl über Zeit, Kosten und Leistung der Reinigung und theilte der Gemeindeverwaltung Odelzhausen Abschrift jenes Beschlusses zur Verständigung der Betheiligten mit. Am 17. October 1861 stellte Brunnwart Höß bezüglich der Kostendeckung die Anfrage, aus welchen Mitteln die in Arbeit begriffenen Tagwerker bezahlt werden sollten, und bemerkte dabei, daß nach eingezogener Erkundigung die Rentenverwaltung Weyhern nicht abgeneigt sein dürfte, die Kosten vorzuschießen,

wenn die k. Districtspolizeibehörde durch nachträgliches Eingreifen gegen die Adjacenten eine Garantie wegen des Rückersatzes der Kosten biete.

Unter Mittheilung dieser protokollarischen Anfrage forderte das k. Landgericht Dachau durch Entschließungen de eodem sowohl die freiherrl. von Lotzbeck'sche Rentenverwaltung als auch die Gemeindeverwaltung Odelzhausen auf, erstere zur Erklärung, ob sie gegen seinerzeitigen Rückersatz von Seite der betreffenden Gemeindeglieder die Kosten vorschießen wolle, letztere um die sämmtlichen betheiligten Grundbesitzer wegen Uebernahme der Kosten zu verständigen und ein desfallsiges Uebereinkommen zu erzielen.

Durch Bericht de pr. 22. October 1861 zeigte jedoch die genannte Gemeindeverwaltung an, daß dieses Uebereinkommen nicht habe zu Stand gebracht werden können.

Mittelst Entschließungen vom 28. desselben Monats sistirte deshalb das k. Landgericht die Arbeiten der Glonreinigung bis zur Erledigung des Kostenpunktes und setzte hievon die genannte Rentenverwaltung in Kenntniß, welche sich jedoch nach Anzeige des Gerichtsdienersgehilfen Heiler und des Brunnenwartes Höß vom nemlichen zum Vorschusse der Kosten gegen Rückersatz von Seite der Betheiligten bereit erklärte, und worauf das k. Landgericht durch Entschließung vom 27. November 1861 dieselbe aufforderte, eine Repartitionstabelle darüber vorzulegen, wieviel jeden Adjacenten zur Bezahlung treffe.

Mittelst Eingabe de pr. 10. April 1862 machte die freiherrlich von Lotzbeck'sche Rentenverwaltung diese Vorlage, das k. Landgericht suchte darauf zwar durch Entschließung vom 2. Juni 1862 an die Gemeindeverwaltung Odelzhausen die Glonufer-Adjacenten zur freiwilligen Uebernahme der repartirten Kosten zu bestimmen, jedoch erfolglos, weshalb die an die Stelle der vormaligen Landgerichte getretenen Bezirksämter Dachau und Friedberg zur Bereinigung der Sache einen Zusammentritt sämmtlicher betheiligten Glonufer-Adjacenten auf den 9. Juni 1863 zu Weyhern anberaumten. Zwischen mehreren derselben und der freiherrl. von Lotzbeck'schen Rentenverwaltung kam zwar an diesem Termine ein Uebereinkommen in der Sache zu Stande, Xaver Willibald, Wirth von Odelzhausen, war aber dazu nicht erschienen und Joseph Brügelmaier, Müller von da, hatte sich während der Verhandlung entfernt.

Mittelst Eingabe de pr. 19. Jänner 1864 brachte nun die genannte Rentenverwaltung bei dem Bezirksamte Dachau vor, daß in Folge der Bestimmungen Art. 47 und 50 des Gesetzes vom 28. Mai 1852 über die Benützung des Wassers vor allem festzustellen sei, aus welchen Gründen die Adja-

42*

centen, welche dem Uebereinkommen vom 9. Juni 1863 nicht beigetreten sind, ihre Verpflichtung zur Reinigung des Glonflusses ablehnen, weil nur daraus sich ermessen lasse, ob zu dieser Feststellung die Verwaltungsbehörden oder die Gerichte zuständig seien und beantragte, zur Verhandlung der Sache Termin anzuberaumen, die betreffenden Adjacenten unter dem Präjudize des Ausschlusses mit ihren Einwendungen dazu vorzuladen, und im Falle sie Einwendungen im Sinne jenes Art. 50 vorbrächten, die Parteien vor die Gerichte zu verweisen, in jedem andern Falle aber Beschluß dahin zu fassen, daß die Beklagten als Ufereigenthümer verbunden seien, das Glonflußbett nach noch zu eruirender Vertheilung der Last zu reinigen.

Das k. Bezirksgericht Dachau beraumte den beantragten Termin auf den 2. März 1864 an, die freiherrlich von Lotzbeck'sche Rentenverwaltung behauptete unter anderem, daß die Adjacenten von der Verpflichtung zur Glonreinigung weder durch Localverordnung, noch durch Herkommen oder Verjährung oder sonstigen Rechtstitel befreit seien, und trug deshalb darauf an, den zu Grund gelegten Vertheilungsmaßstab administrativ zu genehmigen und auszusprechen: „es sei von jedem der Beklagten der angegebene Beitrag zu den berechneten Kosten zu entrichten und alle Kosten, welche in der Sache erlaufen, zu tragen, den nicht erschienenen Xaver Willibald aber mit allen seinen Erinnerungen auszuschließen."

Die am Termine erschienenen Adjacenten vermochten nicht, ihre Verpflichtung zur Glonreinigung als durch das Gesetz begründet in Abrede zu stellen, behaupteten aber, daß ihnen nicht selbst überlassen worden, die Glon zu reinigen, weshalb sie nicht schuldig seien, die Kosten für die von der genannten Rentenverwaltung vorgenommene Glonreinigung zu bezahlen.

Dieselben, mit Ausnahme des Joseph Brügelmaier, gingen jedoch noch mit letzterer einen Vergleich ein, weshalb diese auf ihre gestellten Anträge nur gegenüber dem Joseph Brügelmaier und dem nicht erschienenen Xaver Willibald verblieb.

Darauf erließ das k. Bezirksamt Dachau am 20. October 1864 Beschluß dahin:

„I. Joseph Brügelmaier, Müller zu Odelzhausen, und Xaver Willibald, Wirth von dort, seien als Ufereigenthümer verpflichtet, zur Reinigung des Glonflusses nach dem unten näher bezeichneten Maßstabe zu concurriren, demzufolge haben dieselben

II. von den auf 700 fl. berechneten Kosten der im Herbste vorgenommenen Glonreinigung

Joseph Brügelmaier 120 fl. 17 kr. 7 hl.

Xaver Willibald 61 fl. 33 kr. 3 hl.

zu bezahlen und beziehungsweise an die freiherrlich von Lotzbeck-sche Rentenverwaltung in Weyhern zurückzuvergüten.

III. Die beiden Genannten haben den Theil der Kosten, der sie nach Maßgabe der festgesetzten Lastenrepartition trifft, zu tragen."

Die dagegen von Joseph Brügelmaier und Xaver Willibald erhobene Beschwerde wurde durch Entschließung der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, vom 7. Januar 1865 abgewiesen und von dem k. Staatsministerium des Innern erging am 14. April 1865 Entschließung dahin: „daß der gegen jene Regierungs-Entschließung erhobenen Beschwerde keine Folge gegeben werden könne."

Nun stellte die freiherrlich von Lotzbeck'sche Rentenverwaltung Weyhern durch Eingabe de pr. 27. Juni 1865 an das k. Bezirksamt Dachau die Bitte: „den Joseph Brügelmaier wegen der eingeklagten 120 fl. 17¾ kr., den Xaver Willibald wegen der eingeklagten 61 fl. 33½ kr., dann beide wegen 59 fl. 9 kr. Kosten zur Zahlung binnen 14 Tagen bei Executionsvermeidung an die Antragstellerin zu beauftragen."

Das k. Bezirksamt Dachau eröffnete jedoch durch Entschließung vom 27. Juni 1865 der genannten Rentenverwaltung, daß sich die Verwaltungsbehörde nicht als competent erachte, das Zahlungsmandat zu erlassen, sondern daß die an die zahlungspflichtigen gestellten Forderungen auf den Grund des rechtskräftigen bezirksamtlichen Beschlusses vom 20. October 1865 und der denselben bestätigenden Entschließungen im Rechtswege geltend zu machen seien.

Darauf reichte die Rentenverwaltung Weyhern am 13. August 1865 Klage bei dem k. Landgerichte Dachau gegen Xaver Willibald und Joseph Brügelmaier ein und stellte gegen dieselben unter Anführung des vorgetragenen Sachverhältnisses und Bezugnahme auf die Art. 47, 49 und 50 des schon allegirten Gesetzes vom 28. Mai 1852 auf den Grund des bezirksamtlichen Beschlusses vom 20. October 1865 und der denselben bestätigenden Entschließungen und in Folge der bezirksamtlichen, seine Competenz ablehnenden Entschließung vom 27. Juni 1865 gleiche Zahlungsbitte, wie schon in obiger Eingabe de pr. 27. Juni 1865 bei dem k. Bezirksamte Dachau.

Das k. Landgericht Dachau wies aber die Klage durch Entschließung vom 29. September 1865 wegen Unzuständigkeit von hier ab, weil sie lediglich den Vollzug des bezirksamtlichen Beschlusses vom 20. October

1864 anstrebe, der Art. 49 des angezogenen Gesetzes jedoch in Abs. 3 und 4 den Vollzug solcher Beschlüsse unter ausdrücklicher Einräumung des Executionsrechtes den Verwaltungsbehörden zuweise.

Mittelst Gesuches de pr. 11. November 1865 regte sofort die freiherrlich von Lotzbeck'sche Rentenverwaltung den verneinenden Competenzconflict an, und beantragte denselben dahin zu entscheiden, daß die Verwaltungsbehörden zur Beitreibung der festgesetzten Concurrenzquoten und der auf Feststellung derselben erwachsenen Kosten competent seien.

Von dem k. Landgerichte Dachau wurde der Competenzconflict instruirt, von keiner Seite aber eine Denkschrift eingereicht.

In der heutigen öffentlichen Sitzung, bei welcher von den dazu vorgeladenen Parteien Niemand erschienen war, erstattete der Referent, Ober-Appellationsgerichtsrath Weikard, unter Ablesung der wichtigeren Actenstücke Vortrag, worauf der k. Generalstaatsanwalt den motivirten Antrag stellte, auszusprechen:

„daß in dieser Sache die Verwaltungsbehörden zuständig seien".

Diesem Antrage war stattzugeben.

Zufolge Art. 47 Abs. 1 und Art. 49 Abs. 1, 2, 3 des Gesetzes vom 28. Mai 1852 über die Benützung des Wassers haben in den Fällen, wo nicht vermöge Localverordnungen, Herkommen, besonderer Rechtstitel oder Verjährung, sondern vermöge jenes Art. 47 gesetzlich den Ufereigenthümern eines Privatflusses die Verpflichtung obliegt, sein Ufer von allen Hindernissen des Wasserablaufes frei zu erhalten, — die Verwaltungsbehörden nach Antrag oder von Amtswegen die Verpflichteten zur Reinigung der Ufer und zur Ausräumung des Flußbettes anzuhalten, im Falle der Säumigkeit solche Arbeiten unmittelbar auf Kosten des Säumigen anzuordnen, und die Vertheilung dieser Last festzusetzen und vollziehen zu lassen.

Nun wurden auf Antrag der freiherrlich von Lotzbeck'schen Rentenverwaltung Weyhern von dem vormaligen k. Landgerichte Dachau als Districtspolizeibehörde die zur Reinigung der Glon vermöge der ergangenen Entschließungen der k. Regierung von Oberbayern verpflichteten Ufereigenthümer hiezu aus gesundheitspolizeilichen und ökonomischen Rücksichten aufgefordert, von denselben aber jene Reinigung verweigert, ohne ihre Verpflichtung dazu auf den Grund eines der vorbemerkten Rechtstitel zu bestreiten, vielmehr erklärten sie bei der bezirksamtlichen Verhandlung vom [illegible]. März 1861 ausdrücklich, daß sie ihre Verpflichtung zur Glonreinigung als durch das Gesetz begründet nicht in Abrede zu stellen vermögen.

Demnach war gemäß der oben angezogenen gesetzlichen Bestimmungen sowohl das vor-

malige k. Landgericht Dachau als Districtspolizeibehörde competent, durch die Provisionalverfügung vom 3. September 1861 den Brunnenwart Hößs mit der Durchführung der Glonreinigung zu beauftragen und durch die Entschließungen vom 17. October und 27. November 1861 die Anordnungen wegen Vorschusses der desfallsigen Kosten von Seite der freiherrlich von Lotzbeck'schen Rentenverwaltung, sowie Rückersatzes dieser Kosten an dieselbe von Seite der Glonufer-Adjacenten zu treffen, als auch dies an die Stelle jenes Landgerichts getretene k. Bezirksamts Dachau zuständig, durch den Beschluß vom 20. October 1864 die Verpflichtung des Müllers Brügelmaier und des Wirthes Willibald zur Theilnahme an der Reinigung des Glonflußes und an der Rückvergütung der desfalls von der genannten Rentenverwaltung vorgeschossenen Kosten in den bestimmten Beträgen auszusprechen.

Waren aber die Verwaltungsbehörden zur Erlassung dieses Beschlusses zuständig, so ist schon nach allgemeinen Grundsätzen — wie sich der oberste Gerichtshof bereits mehrfach, namentlich in dem Erkenntnisse vom 20. Juni 1853 Reggbl. v. 1853 Nro. 30 S. 855 864 ausgesprochen hat — nothwendige Folge hievon, daß die Verwaltungsbehörden auch zur Vollziehung jenes Beschlusses, sofort zum Erlasse des in der Eingabe de praes. 27. Juni 1865 beantragten Zahlungsbefehles unter Executionsandrohung zuständig sind. Ueberdieß bestimmt jedoch noch insbesondere der 4. Absatz des oben angezogenen Art. 49 daß die von der Verwaltungsbehörde bestimmten Beiträge nach den über die Zwangsvollstreckung der k. Rentämter bestehenden Vorschriften durch diese erhoben werden.

Diesem steht der Umstand nicht entgegen, daß die von den genannten beiden Glonufer-Adjacenten beizutreibenden Beiträge zu den fraglichen Reinigungskosten schon von der Rentenverwaltung Weyhern in Folge der Provisionalverfügung vom 3. September 1861 vorgeschossen worden sind, denn die obige Bestimmung des Art. 49 lautet ganz allgemein, mag die Beitreibung der Beiträge der Adjacenten zu den Reinigungskosten vor oder nach der Reinigung des Flusses und die Auszahlung der erhobenen Beiträge an wen immer zu geschehen haben; auch wurde der Kostenvorschuß der genannten Rentenverwaltung von derselben auf Anordnung der Verwaltungsbehörde zum Vollzuge ihrer Provisionalverfügung, somit an solche und nicht an die Adjacenten geleistet, wodurch die Rentenverwaltung Weihern nicht in ein Rechtsverhältniß zu den letztern, sondern zu den Verwaltungsbehörden gekommen ist.

Die bei dem k. Landgerichte Dachau eingereihte den verneinenden Competenzconflict veranlassende Klage de praes. 13. August 1865 hat aber nun ihrem Inhalte nach

lediglich wieder den Vollzug des bezirksamtlichen Beschlusses vom 20. October 1864 zum Gegenstande und wurde nur gestellt, weil das k. Bezirksamt Dachau durch die Entschließung vom 27. Juni 1865 sich zu jenem Vollzuge nicht als competent erachtet hatte.

Die Verwaltungsbehörden sind jedoch, wie schon gezeigt, bezüglich des Gegenstandes jener Streitsache zuständig; es war sonach, wie geschehen zu erkennen.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des obersten Gerichtshofes am siebenten Mai achtzehnhundert sechsundsechzig, wobei zugegen waren: Dr. von Heintz, Reichsrath und Staatsrath, II. Präsident am obersten Gerichtshofe; Ministerialrath von Bezold; Oberappellationsgerichtsrath Weikard; Ministerialrath Nüßler; Oberappellationsgerichtsrath von Schmid, Ministerialrath von Engerer; Oberappellationsgerichtsrath Kamerknecht, der Ge- Generalstaatsanwalt Steyrer und Rath Wollschläger als Secretär.

Unterschrieben sind:

v. Heintz.

Wollschläger.



## Erkenntniß

des obersten Gerichtshofes des Königreiches vom 7. Mai 1866 in der Streitsache der Gemeinde- und Kirchenverwaltung Döckingen gegen den k. Fiscus wegen Erlassung einer Provisionalverfügung, hier den negativen Competenzconflict zwischen dem k. Appellationsgerichte und der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.

---

Im Namen
Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der oberste Gerichtshof des Königreichs in der Streitsache der Gemeinde- und Kirchenverwaltung Döckingen gegen den k. Fiscus wegen Erlassung einer Provisionalverfügung, hier den negativen Competenzconflict zwischen dem k. Appellationsgerichte und der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, betreffend, zu Recht:

„daß ein verneinder Competenzconflict zwischen Gerichts- und Verwaltungsbehörden nicht vorliegt, sofort der Antrag des Vertreters der Gemeinde- und Kirchenverwaltung Döckingen auf Entscheidung eines solchen Conflictes abzuweisen sei.“

### Gründe.

Im Jahre 1860 zeigten sich an der protestantischen Kirche und dem Kirchthurm zu Döckingen, k. Landgerichts Heidenheim, und nun k. Bezirksamts Gunzenhausen, mehrfache Baugebrechen mit den Einsturz des Thurmes

so drohender Gefahr, daß dieser im November desselben Jahres abgetragen werden mußte.

Die Kosten für die dadurch nothwendig gewordenen Reparaturen wurden mit Ausschluß der von der Kirchengemeinde Döckingen freiwillig zur Leistung übernommenen Hand- und Spanndienste auf 3246 fl. 15 kr. veranschlagt, die Bezahlung dieser Kosten verlangte aber jene Kirchengemeinde auf den Grund der Consistorialverordnung von 1594 von dem k. Staatsärare, und da dasselbe solche verweigerte, so trug die Gemeinde- und Kirchenverwaltung Döckingen bei der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, auf desfallsige Entscheidung im Wege eines administrativen Provisoriums an, welches auch von derselben durch Entschließung vom 14. August 1861, bestätigt unter'm 12. November 1861 von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, dahin erlassen wurde:

> „es sei wegen der Baupflicht an der Kirche zu Döckingen im Administrativwege eine provisorische Entscheidung dahin zu treffen, daß das k. Staatsärar vorbehaltlich des Austrages der Sache auf dem Rechtswege die Baukosten für die an der Kirche zu Döckingen dermalen nöthigen Reparaturen im Voranschlage zu 3246 fl. 15 kr., oder wie hoch sich solche bei der Ausführung belaufen mögen, vorzuschießen habe."

Jenen Rechtsweg betrat auch der k. Fiscus mittelst bei dem k. Bezirksgerichte Eichstädt am 14. August 1862 eingereichter Klage, worin derselbe beantragte: „die Gemeinde Döckingen für schuldig zu erkennen, die Baulast an der Kirche alldort zur Hälfte zu tragen, folglich dem k. Fiscus die Hälfte des auf 3246 fl. 15 kr. veranschlagten derzeitigen Bauaufwandes salva liquidatione speciali des wirklichen Bedarfes zu ersetzen."

Unter dem 18. April 1863 berichtete aber die k. Baubehörde Weißenburg der genannten k. Regierung, daß nach dem Abbruch des Thurmes das Gemäuer der Kirche sich so schadhaft zeige, daß ein Neubau derselben auf einem anderen Bauplatze zweckmäßiger erscheine.

Die Kosten für den Neubau wurden auf 25,000 fl. veranschlagt und die Gemeinde- und Kirchenverwaltung Döckingen trug mittelst Vorstellung de praes. 22. Februar 1865 bei der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, auf Erlassung eines Provisoriums zur Niederreißung der alten Kirche und Herstellung eines Neubaues an, worauf dieselbe jedoch unter'm 25. Februar 1865 rescribirte, daß ein solches bei den Gerichten zu beantragen sei, weil wegen der Baupflicht bereits ein Rechtsstreit zwischen

dem k. Fiscus und der Kirchengemeinde Döckingen bestehe.

Nun reichte die Kirchengemeinde Döckingen am 12. April 1865 einen Antrag bei dem k. Bezirksgerichte Eichstädt mit der Bitte ein, auszusprechen, daß der k. Fiscus gehalten sei, provisorisch die für den Neubau der Kirche zu Döckingen vorläufig veranschlagten Baukosten zu 25,000 fl. vorzuschießen.

Auch stellte jene Kirchengemeinde bei demselben Bezirksgerichte am 27. Juni 1865 in dem obigen Rechtsstreite des k. Fiscus gegen dieselbe wegen Ersatzes der Hälfte eines für Reparaturen auf 3246 fl. 10 kr. veranschlagten Bauaufwandes eine Widerklage und bat auszusprechen,

> „der widerbeklagte k. Fiscus sei schuldig, unter Anerkennung der primären, jedenfalls subsidiären Baulast an den Döckinger Kirchengebäuden zum Neubau der Döckinger Kirche 25,000 fl. zu erlegen."

Ueber die Klage de praes. 14. August 1862 und die Widerklage de praes. 27. Juni 1865, sowie über den Provisionalantrag de praes. 12. April 1865, gegen welchen von dem k. Fiscus unter Anderem die mangelnde Zuständigkeit der Gerichte eingewendet wurde, sind die Verhandlungen des ersten Verfahrens bereits geschlossen, die Erkenntnisse von der I. Instanz aber noch nicht erlassen.

Inzwischen hatte die Kirchengemeinde Döckingen am 11. Juni 1865 einen weiteren Provisionalantrag bei dem k. Bezirksgerichte Eichstädt eingereicht und darin als eine dringende unabweisbare Nothwendigkeit dargestellt, dasjenige Local, in welchem einstweilen der Gottesdienst zu Döckingen abgehalten werde, nemlich die Pfarrscheune daselbst, einigermaßen in baulichen Zustand bis zur Entscheidung des obigen Provisionalstreites und Aufführung des künftigen Baues zu versetzen und an den k. Fiscus den unbedingten Befehl zu ertheilen, „den für jene bauliche Herstellung der Pfarrscheune veranschlagten Kostenbetrag von 655 fl. 28 kr. vorschußweise zu bezahlen."

Diesem Antrage willfahrte das genannte Bezirksgericht durch unbedingtes Mandat vom 21. Juni 1865.

Von dem k. Fiscus wurde dagegen unter Bezug auf seine gegen den ersten Provisionalantrag de praes. 12. April 1865 vorgebrachte Einrede der mangelnden Zuständigkeit der Gerichte solche auch hier wiederholt, darauf zwar von dem k. Bezirksgerichte Eichstädt auf sein unbedingtes Mandat vom 21. Juni 1865 durch Entschließung vom 15. Juli 1865 beharrt, auf ergriffene Berufung des k. Fiscus aber von dem k. Appellationsgerichte von Mittelfranken durch Erkenntniß vom 21. October 1865 unter Abänderung der bezirksgerichtlichen Beschlüsse

vom 21. Juni und 15. Juli 1865 zu Recht erkannt:

> „der bezeichnete Provisional-Antrag (nemlich der zweite de praes. 11. Juli 1865) sei wegen Unzuständigkeit der Gerichte abzuweisen unter Verurtheilung der Antragstellerin zur Zahlung der durch denselben veranlaßten Kosten I. Instanz und unter Vergleichung der in II. Instanz erwachsenen Kosten."

Gegen dieses Erkenntniß ergriff die Kirchengemeinde Döckingen am 25. November 1865 die Revision und bat, „die bezirksgerichtlichen Beschlüsse vom 21. Juni und 15. Juli 1865 unter Verurtheilung des k. Fiscus in die durch seine Berufung verursachten Kosten zu bestätigen."

Unter dem 28. November 1865 zeigte jedoch die genannte Kirchengemeinde an, daß zufolge einer Entschließung des k. Bezirksamtes Gunzenhausen vom 23. November 1865 das gottesdienstliche Interimslocal zu Döckingen nunmehr auf Kosten des k. Aerars durch Vermittlung der k. Baubehörde in entsprechenden Stand gesetzt sei, damit der desfallsige Provisionalstreit seine Erledigung in der Hauptsache gefunden habe, deshalb die Revision wegen Mangels der Revisionssumme als nicht mehr zuläßig zurückgenommen, übrigens sich vorbehalten werde, gegen das hiedurch rechtskräftig gewordene zweitinstanzliche Erkenntniß vom 21. October 1865 wegen des Ausspruches im Kostenpunkte Restitution nachzusuchen.

Mittelst Antrages vom 29. November praes. 8. December 1865 machte nun die Kirchengemeinde Döckingen der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, von dem Inhalte des Erkenntnisses vom 21. October 1865 und der unter dem 28. November 1865 gemachten Anzeige über die Erledigung des Provisionalantrages de praes. 11. Juni 1865 in der Hauptsache Mittheilung, beharrte dabei auf Entscheidung im Kostenpunkte durch die zuständige Behörde und stellte den Antrag, auszusprechen, daß die k. Regierung auch für jenen Provisionalantrag in der Hauptsache wie im Kostenpunkte die Zuständigkeit ablehne, resp. daß diese Ablehnung bereits durch die obige Entschließung vom 25. Februar 1865 auf die Vorstellung de praes. 22. desselben Monates wegen Erlassung eines Provisoriums zur Herstellung eines Neubaues als ausgesprochen zu erachten sei, da der in dieser Entschließung für die Unzuständigkeit der k. Regierung angeführte Grund eines über die Baupflicht bei den Gerichten bereits bestehenden Rechtsstreites auch bezüglich des Provisionalantrages de praes. 11. Juni 1865 und des desfallsigen Kostenpunktes zutreffe.

Auf diese Eingabe rescribirte jedoch die k. Regierung unter dem 12. December 1865,

daß, nachdem die an dem dermaligen Interimslocale nothwendigen Verbesserungen vorgenommen seien, zur Zeit weder eine weitere Administrativ-Verfügung, noch eine Incompetenz-Erklärung in dieser Richtung veranlaßt sei.

Zugleich mit obigem Antrage vom 29. November 1865 an die königliche Regierung hatte übrigens die Kirchengemeinde Döckingen bei dem k. Bezirksgerichte Eichstädt einen an das k. Oberappellationsgericht gerichteten Antrag von demselben Datum, nemlich vom 29. November praes. 10. December 1865 auf Entscheidung eines negativen Competenzconflictes zwischen der k. Regierung und dem k. Appellationsgerichte von Mittelfranken bezüglich des Kostenpunctes von dem Provisional-Antrage de praes. 11. Juni 1865, ferner eine eben dahin gerichtete vorsorgliche Nichtigkeits- und Justiz-Verweigerungs-Beschwerde vom 4. praes. 14. December 1865, endlich ein an das genannte Bezirksgericht gerichtetes Restitutionsgesuch vom 27. November praes. 12. December 1865 eingereicht.

Auf die Anregung der Entscheidung eines negativen Competenz-Conflictes in jenem Antrage vom 29. November praes. 10. December 1865 der Kirchengemeinde Döckingen und zwar für die Zuständigkeit der Gerichte instruirte das k. Bezirksgericht Eichstädt durch Entschließung vom 14. December 1865 solchen.

Die k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, rescribirte unter dem 27. desselben Mts. darauf, daß sie eine Denkschrift abzugeben nicht beabsichtige, weil für sie die angeregte Competenzfrage bezüglich der Entscheidung des bei dem k. Bezirksgerichte eingereichten Provisional-Antrages auf bauliche Herstellung des Interims-Locales zum Gottesdienstabhalten durch dessen inzwischen erfolgten Versetzung in den erforderlichen baulichen Zustand gegenstandlos geworden sei.

Der k. Fiscus reichte am 19. Januar 1866 eine Denkschrift ein und trug primär darauf an auszusprechen, daß kein Competenz-Conflict gegeben sei, eventuell die Zuständigkeit der Administrativstellen zu erklären.

Von der Kirchengemeinde Döckingen kam aber eine Denkschrift nicht ein.

In der heutigen öffentlichen Sitzung, bei welcher von den dazu geladenen Parteien Niemand erschienen war, erstattete der Referent, Oberappellationsgerichtsrath Weikard, unter Ablesung der wichtigeren Actenstücke Vortrag, worauf der k. Generalstaatsanwalt den motivirten Antrag stellte, auszusprechen:

„daß ein verneinender Competenzconflict zwischen Gerichts- und Verwaltungs-Behörden nicht vorliegt, sofort der Antrag des Vertreters der

Gemeinde- und Kirchenverwaltung Döckingen auf Entscheidung eines solchen Conflicts abzuweisen sei."

Diesem Antrage war aus nachstehenden Erwägungen statt zu geben:

Es ist unstreitig, daß bei dem durch den Antrag der Kirchengemeinde Döckingen vom 29. November praes. 10. December 1865 angeregten verneinenden Competenz-Conflicte es sich lediglich von dem zweiten Provisional-Antrage derselben de praes. 11. Juni 1865 wegen baulicher Herstellung des Interims-Locales — der Pfarrscheune zu Döckingen — zum Gottesdienstabhalten handelt, und daß dieser Provisional-Antrag in der Hauptsache bereits erledigt ist. Deshalb bilden die durch das über solchen bei dem k. Bezirksgerichte Eichstädt stattgefundene Verfahren veranlaßten Kosten nunmehr einen selbstständigen Streitgegenstand zwischen den Streitstheilen und kann nicht mehr bezüglich jener Hauptsache, sondern nur noch bezüglich dieser Kosten ein verneinender Competenzconflict in Frage kommen.

Ein solcher liegt aber offenbar nicht vor; denn

1) das k. Appellationsgericht von Mittelfranken hat durch das Erkenntniß vom 21. October 1865 zwar seine Unzuständigkeit in der Hauptsache ausgesprochen, bezüglich des Kostenpunctes jedoch nicht über seine Competenz zur deßfallsigen Entscheidung sondern materiell in Folge jenes Ausspruches in der Hauptsache entschieden.

2) Zur Zeit der Anregung der Entscheidung des verneinenden Competenz-Conflictes bei dem obersten Gerichtshofe — 29. November 1865 — war eine Entschließung über den Gegenstand dieses Competenzconflictes von Seite der k. Regierung von Mittelfranken noch gar nicht ergangen, und konnte eine solche noch gar nicht ergehen, weil die Kirchengemeinde Döckingen selbst erst unter demselben Datum den Antrag an die k. Regierung auf Ablehnung ihrer Zuständigkeit in der Sache gestellt hat, und die darauf erst nach jener Anregung erfolgte Entschließung der k. Regierung vom 12. December 1865 entscheidet nicht über die Zuständigkeit in der Sache, sondern spricht sich vielmehr dahin aus, daß nachdem die an dem dermaligen Interims-Locale nothwendigen Verbesserungen vorgenommen seien, zur Zeit weder eine weitere Administrativ-Verfügung, noch eine Incompetenz-Erklärung in dieser Richtung veranlaßt sei.

3) Nimmt man mit der Kirchengemeinde Döckingen auch an, daß der in der Entschließung der k. Regierung vom 25. Februar 1865 für die Zuständigkeit der Gerichte zur Erlassung eines

Provisoriums wegen Herstellung eines Neubaues angeführte Grund auch auf deren Zuständigkeit zur Entscheidung des Provisional-Antrages wegen baulicher Herstellung des Interims-Locales zum Gottesdienstabhalten Anwendung findet, so liegt ja doch hierüber ein Ausspruch der k. Regierung nicht vor, wie aber ein solcher für das Bestehen eines verneinenden Competenzconflictes nothwendig ist.

Es war somit, wie geschehen, zu erkennen.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des obersten Gerichtshofes am siebenten Mai achtzehnhundert sechsundsechzig, wobei zugegen waren: Dr. von Heintz, Reichsrath und Staatsrath, II. Präsident am obersten Gerichtshofe; Ministerialrath von Bezold; Oberappellationsgerichtsrath Weikard; Ministerialrath Nüßler; Ober-Appellationsgerichtsrath von Schmid; Ministerialrath von Engerer; Oberappellationsgerichtsrath Kamerknecht; der Generalstaatsanwalt Steyrer, und Rath Wollschläger als Secretär.

Unterschrieben sind:

v. Heintz.

Wollschläger.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 9. Mai l. Js. den Rechnungscommissär der k. Regierungs-Finanzkammer von Oberbayern, Andreas Sturm, auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den erbetenen definitiven Ruhestand treten zu lassen, und

die hienach sich erledigende Stelle eines Rechnungscommissärs der k. Regierungs-Finanzkammer von Oberbayern dem Rathsaccessisten der genannten Regierungs-Finanzkammer, Friedrich Döhlemann, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

unter'm gleichen Tage den Baubeamten Conrad Götz in Lohr, von dem Antritte der Baubeamtenstelle an der Baubehörde Dinkelsbühl seiner gestellten alleruntertänigsten Bitte willfahrend, zu entheben und auf seiner gegenwärtigen Stelle in Lohr zu belassen, sonach

den zum Baubeamten in Lohr bestimmten geprüften Baupraktikanten und Assistenten bei der Kreisbaubehörde in Würzburg, Franz Georg Cämmerer von dem Antritte der genannten Stelle in Lohr zu entbinden und ihm die erledigte Baubeamtenstelle bei der Baubehörde in Mindelheim in provisorischer

Eigenschaft vom 1. Mai l. Js. an zu verleihen,

dem Baubeamten an der Baubehörde Augsburg I., Wilhelm Eduard Redenbacher auf die erledigte Baubeamtenstelle in Dinkelsbühl vom gleichen Tage an zu versetzen, und

den geprüften Baupraktikanten und dermaligen Assistenten bei der Baubehörde Würzburg I, Franz Oehl, als Baubeamten an der Baubehörde Augsburg I von gleichem Zeitpunkte an in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 10. Mai l. Js. vom 16. Mai l. Js. an den Grenzobercontroleur Baptist Schmitt zu Waldsassen auf die Zollverwalterstelle bei dem k. Nebenzollamte I Schwarzbach im Hauptzollamtsbezirke Freilassing zu berufen;

unter'm 12. Mai l. Js. den Secretär des Bezirksgerichts München l/J., Martin Herzog, wegen körperlicher Dienstes-Unfähigkeit gemäß §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für die Dauer eines Jahres in den Ruhestand zu versetzen,

zum Secretär am Bezirksgerichte München l/J. den Gerichtsschreiber des Landgerichts Fürth, Johann Georg Anton Fickel, zu befördern,

an das Landgericht Fürth den Gerichtsschreiber des Landgerichts Hofheim, Ernst Christian Franz Unger, in gleicher Eigenschaft auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zu versetzen, und

zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Hofheim den geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Brückenau, Carl Hahn aus Hammelburg, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; und

unter'm 14. Mai l. Js., vom 1. Juni l. Js. an, zum Hauptzollamts-Controleur in München den Revisionsbeamten Leopold Paulus zu Passau zu befördern.

---

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte katholische Pfarreien und Beneficien zu übertragen, und zwar:

unter'm 3. Mai l. Js. die Pfarrcuratie Oberthürheim, Bezirksamts Wertingen, dem Priester Andreas Mayr, Beneficiat in Lauingen, Bezirksamts Dillingen,

unter'm 4. Mai l. Js. die Pfarrei Rögling, Bezirksamts Donauwörth, dem Priester Johann Regler, Cooperator in Greding, Bezirksamts Beilngries,

unter'm 7. Mai l. Js. die Pfarrei Godramstein, Bezirksamts Landau in der Pfalz,

dem Priester Michael Bamberger, Pfarrer in Hochspeyer, Bezirksamts Kaiserslautern,

unter'm 13. Mai l. Js. das Frühmeß- und Schulbeneficium in Eschenbach, Bezirks-Amts Eschenbach, dem Priester Johann Baptist Persch, Cooperator in Kastl, Bezirksamts Kemnath,

unter'm 13. Mai l. Js. den katholischen Pfarrer und Districtsschulinspector Wendelin Gschwend in Pforzen, Bezirksamts Kaufbeuern auf sein allerunterthänigstes Ansuchen von dem Antritt der ihm in Gnaden zugedachten Pfarrei Ebratshofen, Bezirksamts Lindau, entbindend diese Pfarrei dem Priester Alois Ehrle, Pfarrer in Martinszell, Bezirksamts Kempten.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 3. Mai l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Kirchenroth, Bezirksamts Regensburg von dem Bischofe von Regensburg dem Priester Georg Weiß, Pfarrer in Waldthurn, Bezirksamts Vohenstrauß, dann

unter'm 4. Mai l. Js., daß die katholische Pfarrei Mellrichstadt, Bezirksamts gleichen Namens, von dem Bischofe von Würzburg, dem Priester Adam Schmitt, Beneficiat in Kitzingen, Bezirksamts Kitzingen,

unter'm 5. Mai l. Js., daß das Geyer-Liedl'sche Incuratbeneficium zu Obergriesbach, Bezirksamts Griesbach, von dem Bischofe von Passau dem Priester Johann Nepomuk Nagl, Pfarrer in Tiefenbach, Bezirksamts Passau, und

unter'm 7. Mai l. Js., daß die katholische Pfarrei Buchloe, Bezirksamts Kaufbeuren, von dem Bischofe von Augsburg dem Priester Michael Rieg, Pfarrverweser in Donaualtheim, Bezirksamts Dillingen, verliehen werde.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 2. Mai l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die protestantische Pfarrstelle zu Bernstein, Decanats Wunsiedel, dem Pfarramtscandidaten Georg Martin Brunner aus Hof, ferner

die protestantische Pfarrstelle zu Birk, Decanats Creußen, dem bisherigen Pfarrer in Veitlahm, Decanats Kulmbach, Johann Wilhelm Heinrich Heinz, und

unter'm 5. Mai l. Js. die protestantische zweite Pfarrstelle zu Sell, Decanats Kirchenlamitz, dem bisherigen zweiten Pfarrer in Weißenstadt, Johann Christian Heinrich Beyer zu verleihen.

---

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, un-

ter'm 7. Mai l. Js. den Landwehr-Hauptmann Chrysanth Weingärtner in Rittenau zum Major und Commandanten des Landwehrbataillons Rittenau zu ernennen.

## Erhebung in den erblichen Freiherrnstand des Königreiches.

Seine Majestät der König haben unter'm 20. April l. Js. allergnädigst geruht, den k. Kämmerer und Legations-Secretär bei der k. Gesandtschaft zu Paris, Rudolph von Gasser und seinen Bruder Eugen, dann deren Mutter Julie von Gasser, geborne von Floegen, tax- und siegelfrei in den erblichen Freiherrnstand des Königreiches zu erheben.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 16. Juli v. Js. dem kaiserlich österreichischen Hof- und Gerichts-Advocaten Dr. Anton von Ruthner in Wien, und

unter'm 22. März l. Js. dem kaiserlich österreichischen Staatsanwalts-Substituten Theodor Freiherrn von Raule in Wien das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael;

unter'm 5. April l. Js. dem Grafen Moritz von Bentheim-Tecklenburg zu Wasserlos das Comthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael; ferner

unter'm 20. April l. Js. dem k. sächsischen Finanzrath und Staatseisenbahn-Director Max Maria Freiherrn von Weber das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael, und

unter'm 4. Mai l. Js. dem Oberhofmeister Ihrer Majestät der Königin-Wittwe Marie von Sachsen, Kammerherrn, Rudolph von Langenn das Großkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 13. April l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem k. Rentbeamten Georg Anton Gutberlet in Röttingen in Rücksicht auf seine mehr als fünfzigjährigen, mit Eifer und Treue geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigs-Ordens zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 5. Mai l. Js. dem Kreiscassadiener Augustin Weldishofer zu Augsburg in Rücksicht auf seine langjährige treue und ersprießliche Dienstleistung das silberne

Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone, und

dem Canzleiboten des k. Staatsministeriums der Finanzen, Johann Baptist Geiger, in Anerkennung seiner 48jährigen mit Treue und Auszeichnung geleisteten Dienste das goldene Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

---

## Indigenats - Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 30. Januar l. Js. den beiden Kaufmanns-Doppelwaisen Albert Wilhelm Emerich Sigmund und Heinrich Julius Béla Mayr aus Pesth in Ungarn das Indigenat des Königreiches zu verleihen.

---

## Königlich Allerhöchste Anerkennung.

Seine Majestät der König haben unter'm 24. April l. Js. allerhuldvollst anzuordnen geruht, daß dem vormaligen Gemeindevorsteher Ignaz Halder von Legau und dem Gemeindevorsteher Fidel Küchle von Altusried, beide Bezirksamts Memmingen, für ihr langjähriges und ersprießliches Wirken im Gemeindedienste die allerhöchste Anerkennung ausgesprochen und diese im Regierungsblatte veröffentlicht werde.

---

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 14. Mai l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Wagenfabricantenssohn Joseph Rathgeber in München für großjährig zu erklären.

---

## Auszug aus der Adels-Matrikel.

Der Adels-Matrikel wurden einverleibt:

unter'm 20. October v. Js. die k. Obertelegraphisten Gebrüder Julius Georg und Carl Wilhelm Otto Ritter von Rumohr sammt ihren Abkömmlingen bei der Ritter-Classe Lit. R. Fol. 31 act. Nr. 6708;

unter'm 15. Januar l. Js. der k. Regierungsfinanzkammer-Director in Würzburg, Dr. Maximilian von Gerstner, als Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone für seine Person bei der Ritter-Classe Lit. G. Fol. 23 act. Nr. 367;

unter'm 22. April l. Js. der k. Geheime Rath und Leibarzt Seiner Majestät des Königs, ordentlicher Universitäts-Professor rc. rc., Dr. Franz Xaver Ritter von Gietl

sammt Abkömmlingen bei der Ritter-Classe Lit. G. Fol. 22 act. Nr. 2594;

unter'm 3. Mai l. Js. der k. Kämmerer und Legations-Secretär bei der k. Gesandtschaft zu Paris, Rudolph Freiherr von Gasser sammt seinem Bruder Eugen und ihren allseitigen Abkömmlingen, dann seiner Mutter Julie Freifrau von Gasser, geb. von Floegen, bei der Freiherrn-Classe Lit. G. Fol. 51 act. Nr. 3053;

unter'm gleichen Tage der Gutsbesitzer zu Illereichen, Joseph von Kaulla sammt Abkömmlingen bei der Adels-Classe Lit. K. Fol. 72 act. Nr. 3470.

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majestät der König haben Allerhöchst zu bewilligen geruht, daß Johann Lehnes von Langenzenn, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Munker", dann

daß Amalie Ott von München, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Weber" annehme und fortan führe.

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zur Beilegung neuer Ortsnamen.

Seine Majestät der König haben unter'm 24. April l. Js. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die auf dem sogenannten Mühlleitenberge im Gemeindewalde der Stadt Berneck, Plan Nro. 1452 gelegene Felsterasse „Ludwigsfels"; ferner

unter'm 10. Mai l. Js., daß das neue Einödwesen des Gütlers Michael Kopf in der Gemeinde Duggendorf, Bezirksamts Burglengenfeld, „Haidberg",

das neue Anwesen des Gütlers Georg Tischler in der Gemeinde Rohrbach, Bezirksamts Burglengenfeld „Murrenberg",

und die in derselben Gemeinde gelegene Mahlmühle des Müllers Georg Kirmer „Rauschermühle genannt, und diese Namen öffenlich gebraucht werden.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Den Nachgenannten wurden Gewerbsprivilegien verliehen, und zwar:

unter'm 3. Mai l. Js. dem Maschinenfabricanten Michael Bertram Keck von Nürnberg auf eine eigenthümlich construirte Getreide-Putz- und Schälmaschine für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 3. Mai l. Js. anfangend,

unter'm 4. Mai l. Js. dem Hermann von Schlagintweit Sakünlünski von München die von ihm erfundene „Zephirophor" genannte Ventilationsvorrichtung für Eisen-

bahnwagen für den Zeitraum von einem Jahre vom 4. Mai l. Js. anfangend,

unter'm 8. Mai l. Js. dem Drahtfabricanten Wilhelm Christoph Körnlein von Nürnberg auf die von ihm erfundene eigenthümlich construirte Drahtzugmaschine für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 8. Mai l. Js. anfangend,

unter'm gleichen Tage dem Friedrich Herrmann, Werkmeister im k. Zuchthause in Kaiserslautern, auf eine Sicherheitsvorrichtung beim Gebrauche von Circularsägen für den Zeitraum von zwei Jahren vom 8. Mai l. J. anfangend, und

unter'm 12. Mai l. Js. dem Hippolyte Leplay von Paris auf ein neues Verfahren zur Extraction des krystallisirbaren Zuckers aus zuckerhaltigen Säften für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 12. Mai l. Js. anfangend.

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Das dem Jules Aubin von Paris unter'm 24. Mai 1865 verliehene fünfjährige Privilegium auf ein System von Bodensteinen mit übergitterten Kästen zum Mahlen und Beuteln für Getreide und Cerealien wurde für den Zeitraum von einem Jahre, vom 24. Mai 1870 anfangend, verlängert.

## Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Carl Boschan, Gebrüder Bindtner und Caffou von Wien unter'm 2. Mai 1865 verliehenen und unter'm 12. Mai 1865 ausgeschriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf eine eigenthümlich construirte Petroleum-Sicherheitslampe; dann

die Einziehung des dem Pierre Adhemar Marquant von Paris unter'm 26. April 1865 verliehenen und unter'm 5. Mai 1865 ausgeschriebenen fünfjährigen Gewerbsprivilegiums auf ein eigenthümliches Verfahren, um Blei oder ein anderes zu Fensterrahmen verwendbares weißes Metall zu verstärken, wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindungen in Bayern verfügt.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 27.

München, Mittwoch den 23. Mai 1866.

Inhalt:



## Bekanntmachung,

das Familienstatut des Grafen von Quadt-Wykradt-Isny betr.

Staatsministerium der Justiz und des Innern.

Mit Bezugnahme auf die unter'm 21. Februar 1840 erfolgte Bekanntmachung des Familienstatutes des Grafen von Quadt-Wykradt-Isny und die gleichfalls veröffentlichten Nachträge hiezu (Reggsbl. vom Jahre 1840 Nro. 9 S. 161, vom Jahre 1843 Nro. 21 S. 460, vom Jahre 1844 Nro. 2 S. 17) wird nachstehend das weitere Seiner Majestät dem Könige vorgelegte, von dem Grafen Otto von Quadt-Wykradt-Isny in München errichtete

Familienstatut vom 6. November 1865 gemäß §. 9 der Beilage IV zur Verfassungs-Urkunde mit Vorbehalt der Rechte der einzelnen Familienglieder, sowie der Rechte Dritter zur allgemeinen Kenntniß und Nachachtung gebracht.

München, den 12. Mai 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

v. Bomhard. v. Vogel.

Durch den Minister:
der Generalsecretär,
Ministerialrath
Graf von Hundt.

---

# Statut.

## Die Einverleibung der Besitzung Grafenaschau

nebst Dependenzen

## in das Gräflich von Quadt-Isny'sche Familien-Fideicommiß.

Wir Otto Friedrich Wilhelm Bertram Graf von Quadt-Wykradt-Isny, Graf und Herr der Stadt und Grafschaft Isny, deutscher Standesherr, erblicher Reichsrath der Krone Bayern, erbliches Mitglied der Kammer der Standesherrn in Württemberg, Erbhofmeister des Fürstenthums Geldern, Erbdrost der Grafschaft Zülphen, des königlich bayerischen Ritter-Ordens „St. Georg" Ritter rc. rc. haben mit Gottes Gnaden Uns nach reiflicher Ueberlegung wohlbedacht und wohlerwogen, vorzugsweise geleitet von der Sorge für das Wohl Unserer Familie und für die ehrenvolle Aufrechthaltung Unseres Geschlechtes entschlossen, nachstehende Verfügungen zu treffen.

## Titel I. Einverleibung der Besitzung Grafenaschan in das Stammgut.

§. 1.

Wir erklären und bestimmen, daß die von Uns erworbene Besitzung Grafenaschau, einschließlich Fuchsloch, Schwaigrohr und Aschau, dann der in den königlich bayerischen Landgerichts-Bezirken Schongau, Weilheim, Werdenfels und Wolfratshausen gelegenen Dependenzen, sowohl an Haupt- und Nebensachen mit beweglichen und unbeweglichen Pertinenzien und Früchten, so wie sie bei Unserm in Gottes Hand stehenden Tode vorhanden sein werden, einen eigens verwalteten und nach den besonderen Bestimmungen dieses Statuts zu beurtheilenden Bestandtheil des Stammgutes des standesherrlichen Hauses Quadt-Wykradt-Isny bilden sollen, so lange männliche Nachkommen von Uns vorhanden sein werden.

## Titel II. Bestimmung, Verwaltung und Verwendung der Reinerträgnisse der Besitzung Grafenaschau

### 1. Bestimmung.

§. 2.

Ein Theil der Einkünfte aus den Besitzungen Grafenaschau soll dazu dienen, denjenigen Unserer Nachkommen, welche vermöge der statutarischen Erbfolgeordnung nicht in den Besitz und Genuß des Stammgutes selbst gelangen, einen, wenn auch mäßigen, doch ihren Standesverhältnissen angemessenen Lebensunterhalt zu verschaffen.

### 2. Verwaltung und deren Controle.

§. 3.

Demgemäß ist diese Besitzung vom Stammgutsbesitzer gesondert zu verwalten und über dieselbe gesonderte Rechnung zu führen.

§. 4.

Sämmtliche Rechnungen mit dazu gehörigen Belegen hat der Fideicommiß-Besitzer in der Art der Einsicht der unten in §. 15

Ziff. 1 und 2 bezeichneten Betheiligten zu unterstellen, daß eine solche Einsicht, wenn nur ein oder zwei Rentenberechtigte vorhanden sind, jedem derselben auf Ansuchen, wenn aber mehrere vorhanden sind, auf Ansuchen zweier derselben zu gewähren ist, und zwar den zwei ältesten unter den die Einsichtsnahme verlangenden Anwärtern.

§. 5.

Die Einsichtsnahme darf von den rentenberechtigten Anwärtern nur persönlich am Sitze der Verwaltung, nicht aber durch Stellvertreter, oder an einem dritten Orte, wohin zu diesem Behufe die Bücher gesendet werden müßten, gepflogen werden.

§. 6.

Glauben dieselben nach Einsichtsnahme der Rechnungen auf Grund thatsächlicher Anhaltspunkte Beschwerde darüber erheben zu können, daß die Substanz der Besitzung Grafenaschau oder deren Ertragsfähigkeit durch Vernachläßigung, übermäßige Nutzungen oder auf andere Weise Schaden erleidet, oder der Reinertrag und beziehungsweise die Rentantheile nicht richtig festgestellt wurden, so haben sie das Recht, deßfallsige Anträge an den Fideicommißbesitzer zu stellen.

§. 7.

Erkennt dieser die Beschwerden als begründet an und trifft Anordnungen zu deren geeigneter Abhilfe, so hat es dabei sein Bewenden.

Erkennt aber der Fideicommiß-Besitzer die Beschwerden nicht als begründet an, oder trifft er im Falle ihrer Anerkennung zu deren Abwendung solche Anordnungen, bei welchen sich die beschwerten rentenberechtigten Anwärter nicht beruhigen zu können glauben, so sind diese befugt, eine Vermittlung des Familienrathes nachzusuchen. Gelingt diese nicht, so haben die beschwerten rentenberechtigten Anwärter das Recht, einen Ausspruch des Schiedsgerichts nach §. 22 zu veranlassen.

§. 8.

Solche rentenberechtigte Anwärter, welche den Ausspruch des Schiedsgerichtes veranlaßt haben, sind, wenn das Schiedsgericht ihre Beschwerden als unbegründet verwarf, drei Jahre lang vom Tage der Eröffnung des schiedsrichterlichen Ausspruches an dieselben an gerechnet, nicht mehr berechtigt, Einsichtsnahme der Rechnungen zu verlangen.

## 3. Reservefond.

§. 9.

Aus dem über Abzug der Jahres-Unkosten, als nämlich Gehalte, Pensionen, Arbeitslöhne, Anschaffungen, Reparaturen,

Steuern, Gemeindeumlagen, Passivcapitals-Zinsen rc. rc. sich ergebenden Ertrage der Besitzung Grafenaschau sind vorab 4% (vier Procent) zur Dotation eines Reservefondes in Abzug zu bringen.

§. 10.

Dieser Reservefond ist zur Ergänzung und Erneuerung der mit den Jahren sich abnützenden Gebäude und Betriebseinrichtungen, sowie im Falle des §. 13 zur vollständigen Deckung der Unterhaltsbeiträge bestimmt, und sind aus demselben alle Neubauten, Hauptreparaturen und alle Erwerbungen von Betriebseinrichtungen (die Nachschaffung abgenützter Inventar-Gegenstände ausgenommen) zu bestreiten.

§. 11.

Reicht zu diesem Zwecke in einem gegebenen Zeitpunkte der vorhandene Reservefond nicht zu, so soll der ungedeckt gebliebene Betrag darlehensweise aufgenommen und in den folgenden Jahren aus den Reservefonds-Beiträgen verzinst und so bald als möglich zurückbezahlt werden.

§. 12.

Würde nun eine in vorstehender Weise normirte Tilgung der zu genannten Zwecken aufgenommenen Darlehen über eine nach dem Ermessen des Fideicommiß-Besitzers unverhältnißmäßig lange Zeitperiode sich erstrecken, so bleibt es Letzterem überlassen, die Reservefonds-Beiträge auf eine ihm angemessene Zeit entsprechend zu erhöhen.



§. 13.

Fällt in einem einzelnen Jahre der Reinertrag unter jenen Betrag, welcher nach Maßgabe der §§. 14 und 22 während der laufenden Periode an die Rentenberechtigten hinauszuzahlen ist, so darf der Fideicommiß-Besitzer das Fehlende aus dem Reservefonde entnehmen.

Die hiefür dem Reservefonde entnommenen Beträge sind dem letzteren wieder vom Fideicommißbesitzer zu ersetzen, wenn in den folgenden Jahren von derselben oder nächsten Periode sich gegenüber dem präliminirten Reinerträgniß ein Ueberschuß ergibt.

## 4. Ertragsberechnung.

§. 14.

Alle (10) Jahre wird der jährliche Durchschnittsbetrag berechnet.

Dies geschieht in der Weise, daß aus den Rechnungen der letzten 10 (zehn) Jahre der über Abzug der Jahresunkosten und Reservefonds-Beiträge in jedem Jahre verbliebene Reinertrag erhoben, die Reinerträge sämmtlicher zehn Jahrgänge zusammengezählt und durch Theilung der Gesammtsumme durch

die Zahl 10 (zehn) die Durchschnittsziffer berechnet wird.

## 5. Unterhaltsberechtigte und Feststellung der Unterhaltsbeiträge.

§. 15.

Aus dem so für die nächstfolgenden 10 Jahre (zehn Jahre) festgestellten Reinertrage der Besitzung Grafenaschau erhalten Unterhaltsbeiträge:

1) die nach dem gräflichen Familienstatute vom 28. October 1838 und Nachtrag zu demselben vom 21. Februar 1843 legitimen successionsfähigen nachgebornen Söhne und Töchter verstorbener Fideicommiß-Besitzer, unbeschadet der ihnen nach §. 10 des gräflichen Hausgesetzes vom 28. October 1838 gebührenden Appanagen und Alimenten,
2) der präsumtive Stammgutsnachfolger d. h. der in Ermanglung eigener successionsfähiger Descendenz des jeweiligen Familienhauptes an erster Stelle zur Erbfolge berufene und befähigte Anwärter,
3) die Wittwen verstorbener Familienhäupter, insolange sie sich nicht wieder verheirathen, — jedoch nur insoferne als sie nicht schon im Genusse einer anderweitigen Rente von jährlichen 4000 fl. (Viertausend Gulden), sei es aus eigenem Vermögen oder sonst woher immer sich befinden, und unbeschadet der ihnen in Gemäßheit §. 12 des gräflichen Hausgesetzes gebührenden Wittumsbezüge unter folgenden Bedingungen und Voraussetzungen.



§. 16.

Weibliche Descendenten, welche in den Genuß eines Unterhaltsbeitrages (§. 15) getreten sind, beziehen denselben nur bis zu ihrer Verehelichung.

§. 17.

Hat ein bei Lebzeiten eines Familienhauptes verstorbener Sohn legitim successionsfähige Kinder hinterlassen, so sollen Letztere bei Ableben des Familienhauptes denjenigen Betrag erhalten, welcher ihren Vater treffen würde, wenn er noch am Leben wäre.

Jedes einzelne Kind participirt aber hieran nur bis zur Vollendung des 23. Lebensjahres, die Töchter jedoch nur, insoferne sie sich nicht vorher verheirathen.

Tritt in solcher Weise ein Kind außer Bezug, so fällt sein Antheil an seine jüngeren Geschwister. Ist kein Kind unter 23 Jahren mehr vorhanden, erlischt diese Rente.

§. 18.

Mit Ausnahme des voraufgeführten Falles werden die in §. 15 Ziff. 1 und 2 bezeich-

neten Anwärter erst mit zurückgelegtem 23. (dreiundzwanzigsten) Lebensjahre bezugsberechtigt.

§. 19.

Die Unterhaltsbeiträge dürfen nicht Gegenstand einer gerichtlichen Execution oder eines Arrestes werden, widrigenfalls das Bezugsrecht mit dem Augenblicke erlischt, in welchem die Execution oder der Arrest verfügt worden ist.

§. 20.

Kein Unterhaltsberechtigter ist befugt, seinen Unterhaltsbeitrag ohne Einwilligung des Fideicommiß-Besitzers zu verpfänden oder zu veräußern.

Eine ohne solche Einwilligung gleichwohl eintretende Verpfändung oder Veräußerung, mag dieselbe für die ganze Lebenszeit des Berechtigten oder für eine bestimmte Zeitdauer und beziehungsweise in Bezug auf eine einzelne Rate erfolgt sein, macht den Unterhaltsberechtigten seiner Ansprüche auf einen Unterhaltsbeitrag verlustig — vorbehaltlich der nachfolgenden Bestimmung.

§. 21.

Dem Fideicommiß-Besitzer bleibt jedoch überlassen, die nach §§. 19 und 20 ihrer Renten verlustig gewordenen Unterhaltsberechtigten in ihre Bezüge ganz oder theilweise in widerruflicher Weise wieder einzusetzen.

§. 22.

Von dem nach §. 14 festgestellten Durchschnittsreinertrage erhalten die im §. 15 unter Ziff. 1 und beziehungsweise 2 bezeichneten Anwärter, im Falle keine unterhaltsberechtigten Wittwen vorhanden sind, $33\frac{1}{3}\%$ (dreiunddreißig ein Drittel Procent), d. h. ein Drittel, im entgegengesetzten Falle $30\%$ (dreißig Procent).

Ist nur die Wittwe eines verstorbenen Familienhauptes vorhanden, so erhält diese $10\%$ (zehn Procent) des nach §. 14 festgesetzten Reinertrages, sind die Wittwen von zwei oder mehreren Familienhäuptern vorhanden, so erhält die Wittwe des erstverstorbenen Familienhauptes $10\%$ (zehn Procent), jede der übrigen $5\%$ (fünf Procent) des festgestellten Reinertrages.

Der nach Abrechnung vorstehender Bezüge der unterhaltsberechtigten Anwärter und Wittwen verbleibende Rest des Reinertrages gebührt dem Fideicommiß-Besitzer.

§. 23.

Sind beim Ableben eines Fideicommiß-Besitzers keine unterhaltsberechtigten Kinder eines früher verstorbenen Familienhauptes vorhanden, so theilen sich die nachgebornen Söhne und unverheiratheten Töchter des

letztverstorbenen Familienhauptes zu gleichen Theilen in den in §. 22 Abth. 1 normirten Unterhaltsbeitrag.

§. 24.

Sind aber beim Ableben eines Familienhauptes bereits unterhaltsberechtigte Kinder eines früher verstorbenen Fideicommiß-Besitzers vorhanden, so erhalten die unterhaltsberechtigten Kinder des letztverstorbenen Familienhauptes zu gleichen Theilen $^2/_5$ (zweifünftel) des in §. 22 Abs. 1 festgesetzten Rentenbetrages, in die übrigen $^3/_5$ (dreifünftel) theilen sich zu gleichen Theilen die unterhaltsberechtigten Kinder des früher verstorbenen Familienhauptes.

§. 25.

Sind beim Ableben eines Familienhauptes bereits unterhaltsberechtigte Kinder von zwei oder mehreren früher verstorbenen Familienhäuptern vorhanden, so erhalten die unterhaltsberechtigten Kinder des dritten jüngstverstorbenen Familienhauptes insolange keine Unterhaltsbeiträge, bis nicht alle unterhaltsberechtigte Kinder des einen oder des anderen der früher verstorbenen Familienhäupter mit Tod abgegangen sind, in welchem Falle wieder die Bestimmungen der §§. 23 und 24 in Anwendung kommen.

§. 26.

In jedem einzelnen Falle, in welchem außer dem Falle der §§. 19 und 20 eine Mehrung oder Minderung in der Anzahl der bezugsberechtigten Anwärter oder bezugsberechtigten Wittwen oder eine neue Feststellung des Reinertrages (§. 14) stattfindet, sind die betreffenden Bezugsquoten neu festzustellen.

§. 27.

Es ist jedem Rentenberechtigten unbenommen, um sich den Bezug einer gleichmäßigen Rente auf längere Zeit zu sichern, mit dem Fideicommiß-Besitzer auf eine kürzere oder längere Zeit, welche sich jedoch nicht über die Zeit nach dem Tode des Fideicommiß-Besitzers erstrecken darf, einen Vertrag eines bestimmten Unterhaltsbeitrages abzuschließen.

In diesem Falle hat, wenn der nach wie vor gemäß §§. 14 und 22 zu berechnende Rentenbezug des Betreffenden unter der Summe der stipulirten Jahresrente bleibt, der Fideicommiß-Besitzer das Fehlende zuzuschießen, im andern Falle, wenn der statutenmäßige Unterhaltsbeitrag sich über die stipulirte Jahresrente entziffert, verbleibt der Ueberschuß dem Fideicommiß-Besitzer. Durch einen solchen Vertrag dürfen aber niemals die Bestimmungen der §§. 19 und 21 außer Wirksamkeit gesetzt werden.

# Titel III. Gründung eines Unterstützungsfondes.

§. 28.

Ist nur Ein im Bezuge einer Rente befindlicher Anwärter vorhanden, so soll dieser nur die Hälfte der in §. 22 Abs. 1 ausgeworfenen Unterhaltssumme erhalten.

Die andere Hälfte soll zur Bildung eines Unterstützungsfondes verwendet werden.

Ebenso soll, wenn kein im Bezuge einer Rente befindlicher Anwärter vorhanden ist, die Hälfte des für die rentenberechtigten Anwärter ausgesetzten Unterhaltsbeitrages diesem Fonde zufallen.

Desgleichen soll, wenn keine unterhaltsberechtigte Wittwe vorhanden, der im §. 22 Abs. 2 normirte Beitrag von 10 % (zehn Procent) des Reinertrages diesem Unterstützungsfonde zugewendet werden.

Insolange und insoweit Unterhaltsberechtigte nach §§. 19 und 20 außer Bezug einer Rente treten, werden deren Bezüge dem Unterstützungsfonde einverleibt.

§. 29.

Dieser Unterstützungsfond wird vom Fideicommiß-Besitzer verwaltet.

Sein Grundstock soll vorbehaltlich der Bestimmung in §. 57 den Betrag eines Capitals nicht überschreiten, dessen Renten dem Dritttheil des jeweiligen Reinerträgnisses der Besitzung gleichkommen.

Insolange als die Renten des Unterstützungsfonds dem Dritttheile des jeweiligen Reinerträgnisses der Besitzung gleichkommen, fallen die in §. 28 festgesetzten Fundationszuschüsse dem Fideicommiß-Besitzer zu.

§. 30.

Anspruch auf Unterstützung aus diesem Fonde haben jene majorennen Mitglieder des gräflichen Hauses und zwar vorzugsweise die unverheiratheten Töchter, welchen keine hausgesetzlichen Alimente oder Appanagen oder nach den Bestimmungen gegenwärtigen Statutes Unterhaltsbeiträge zukommen.

§. 31.

Aus diesem Unterstützungsfonde sollen erst dann Unterstützungen gewährt werden, wenn die Zinsen desselben 240 fl. (zweihundertundvierzig Gulden) erreichen.

§. 32.

Die zu bewilligenden Unterstützungen dürfen in jedem einzelnen Falle, so lange die Renten des Unterstützungsfondes nicht dem Dritttheile des jeweiligen Reinerträgnisses

der Besitzung gleichkommen, nicht unter 120 fl. (Einhundertzwanzig Gulden) und nicht über 600 fl. (Sechshundert Gulden) sich belaufen.

§. 33.

Ueber den Grad der Bedürftigkeit und das Maß und die Zeitdauer der Unterstützung entscheidet der Fideicommißbesitzer. Bei gleicher Würdigkeit gibt die Nähe der Verwandtschaft zum Fideicommiß-Besitzer und eventuell das höhere Alter unter den Bewerbern und Bewerberinen den Vorzug.

## Titel IV. Valuta der Renten- und Unterstützungsbeträge.

§. 34.

Der Münzfuß, in welchem die Renten- und Unterstützungsbeträge auszuzahlen sind, ist der 52½ fl.-Fuß.

Aendert sich der Münzfuß, so sind sämmtliche Bezüge in die neue Währung umzurechnen.

Die Zahlungen sind in Silber oder solchen Goldmünzen oder Werthpapieren zu leisten, welche bei inländischen Staatscassen angenommen werden. Die Goldmünzen und Werthpapiere dürfen nur zu jenem Course berechnet werden, zu welchem die bezeichneten Staatscassen solche annehmen.

## Titel V. Aufhebung der Stammguts-Eigenschaft und Constituirung eines selbstständigen Fideicommisses.

§. 35.

Mit dem Erlöschen Unseres Mannsstammes hört die Besitzung Grafenaschau auf, ein Bestandtheil des gräflich Quadt'schen Stammgutes zu sein, und bildet fortan ein für sich bestehendes Fideicommiß Unserer weiblichen Descendenz.

Der Eintritt und die Nachfolge in dasselbe richtet sich analog nach den Bestimmungen in §. 8 des Hausgesetzes vom

28. October 1838 und des Nachtrages hiezu vom 21. Februar 1843.

§. 36.

Die Bestimmungen des gräflichen Hausgesetzes über Unveräußerlichkeit und Untheilbarkeit des Fideicommisses, über die Rechte des Fideicommiß-Besitzers und der Agnaten, die Erbfolgeordnung, Heirathsgüter, Bestellung von Vormundschaften finden auf das Fideicommiß Grafenaschau volle Anwendung.

§. 37.

An die Stelle der hausgesetzlichen Bestimmungen über Appanagen 2c. treten in diesem Falle die in den §§. 15 bis 34 incl. getroffenen Festsetzungen, nur mit dem Unterschiede, daß alsdann der Betrag der in §. 22 festgestellten Unterhaltsbeiträge auf 25% (zwanzig fünf Procent) des Reinertrages, ferner der Betrag der in §. 22 festgestellten Wittwenbezüge bei der einzigen oder ersten Wittwe auf 5% (fünf Procent), bei jeder folgenden Wittwe auf 3% (drei Procent) des Reinertrages ermäßigt wird.

§. 38.

Die in Gemäßheit des §. 35 zur Succession gelangenden Cognaten haben die Namen Quadt-Wykradt-Grafenaschau und das Quadt'sche Wappen zu führen.



§. 39.

Ist nur mehr ein Descendent von Uns vorhanden, so darf er, insoferne er Fideicommiß-Besitzer ist, das Fideicommiß aufheben, wenn es gewiß ist, daß ihm keine ehelichen successionsfähigen Kinder mehr geboren werden können.

§. 40.

Für den Fall, daß die Besitzung Grafenaschau außer dem Falle des §. 35 in Folge gesetzlicher Nöthigung aufhört, Bestandtheil des gräflichen Haus- und Stammgutes oder selbstständiges Fideicommiß zu sein, verordnen Wir, daß die Besitzung Grafenaschau mit allen Dependentien sich in der Hand des letzten Fideicommiß-Besitzers in Allod verwandle; jedoch unbeschadet der Rechte der in diesem Zeitpunkte vorhandenen Rentenberechtigten auf Fortbezug ihrer Renten.

§. 41.

Derselbe ist jedoch gehalten, sowie und soweit die bestehenden Gesetze es gestatten, mit diesem Vermögen eine Familienstiftung zu gründen und in derselben nach Möglichkeit die gleichen Zwecke zu verfolgen, welche in dem gräflichen Hausgesetz vom 28. October 1838 und im gegenwärtigen Statute im Interesse der Familie angestrebt werden.

§. 42.

Zur Verwaltung der Stiftung ist derjenige berufen, welcher bei Aufrechthaltung des Fideicommisses Fideicommiß-Besitzer sein würde.

§. 43.

Wenn aber auch die Gründung einer Familienstiftung im gedachten Zeitpunkte nicht mehr zulässig sein sollte, so soll derjenige, in dessen Händen sich das Fideicommiß-Vermögen in Allod verwandelte, gehalten sein, im Falle einer freiwilligen, nicht durch Zwang, Kriegssteuern, Contributionen und andere derartige zwingende Umstände provocirten Veräußerung seitheriger Fideicommiß-Bestandtheile den Erlös über Abzug der hierauf haftenden Fideicommiß-Schulden mit seinen Geschwistern nach Köpfen gleichheitlich zu theilen und durch letztwillige Verfügungen oder Handlung unter Lebenden seinen ältesten männlichen Leibeserben in der Art zu bevorzugen, daß die Uebrigen nur das gesetzliche Minimum, Dieser aber alles andere erhalte.

§. 44.

Letzterer aber ist gehalten, sobald die Gesetze es gestatten, mit dem ihm in vorstehender Weise zugefallenen Vermögen wieder ein Fideicommiß, oder wenn dieses nicht möglich, eine Familienstiftung nach Maßgabe vorstehender Anordnungen zu errichten.

## Titel VI. Verhältniß des gräflichen Hausgesetzes zu gegenwärtigem Statut.

§. 45.

In allen hier nicht vorgesehenen Fällen sollen die Bestimmungen des gräflichen Hausgesetzes vom 28. October 1838, sowie des Nachtrages hiezu vom 21. Februar 1843 und soweit auch diese nicht ausreichen, die in Bayern jeweils für Fideicommisse geltenden Gesetze zur Anwendung kommen. Sollte das Hausgesetz vom 28. October 1838 und dessen Nachtrag im Laufe der Zeit reformirt werden, so gelten die neuen Bestimmungen auch in den auf Grafenaschau bezüglichen Verhältnissen überall da, wo jetzt das Hausgesetz vom 28. October 1838 und dessen Nachtrag zur Anwendung zu kommen hat.

# Titel VII. Familienrath und Schiedsgericht.

§. 46.

Streitigkeiten, welche unter Unseren Nachkommen über gegenwärtiges Familienstatut und dessen Anwendung in den einzelnen Theilen entstehen, sollen weder von einem der Stammgutsnachfolger, noch von irgend einem Mitgliede des Hauses — vorbehaltlich der Bestimmung im §. 56 — vor die Gerichte gezogen werden, vielmehr sind die streitenden Theile verpflichtet, ihre Sache zum Zwecke einer gütlichen Beilegung dem Familienrathe vorzutragen.

§. 47.

Der Familienrath besteht aus Unseren volljährigen männlichen Descendenten und ist als constituirt zu betrachten, wenn auf die an Unsere sämmtlichen männlichen volljährigen Descendenten ergangene Einladung an dem für Abhaltung des Familienrathes anberaumten Tage wenigstens drei außer den streitenden Theilen erschienen sind.

§. 48.

Die Einladung zum Familienrathe hat vom Fideicommiß-Besitzer und im Falle dieser betheiligt, oder im Falle des §. 35 eine Dame ist, von dem ältesten männlichen Nachkommen auf Ansuchen des betheiligten Familiengliedes zu geschehen.

§. 49.

Bringt der Familienrath eine Vermittlung nicht zu Stande, oder kommt der Familienrath innerhalb 4 Wochen (vier Wochen) nach gestelltem Ansuchen um Zusammenberufung desselben nicht zu Stande, so ist jeder streitende Theil berechtigt, die Entscheidung einem Schiedsgerichte zu unterstellen.

§. 50.

Zu diesem Behufe sollen die in Streit gerathenen Theile je einen Standesgenossen als Schiedsrichter wählen, worauf diese beiden Schiedsrichter sich über einen Obmann einigen.

Im Falle der Nichtvereinigung ist der Gerichtshof, in dessen Bezirk Grafenaschau liegt, um Benennung eines solchen anzugehen und von dem hiernach gebildeten Schiedsgerichte der Schiedsrichterausspruch zu fällen.

§. 51.

Sollte ein betheiligter Theil nicht zu vermögen sein, binnen drei Monaten, von

dem Tage an gerechnet, an welchem ihm das vom anderen Theil gestellte Gesuch auf Constituirung eines Schiedsgerichtes bekannt wurde, seinerseits einen dieser Aufgabe sich unterziehenden Schiedsrichter zu benennen, so ist der Gegentheil berechtigt, dem oben näher bezeichneten Gerichtshofe die Wahl des zweiten und dritten Sachverständigen (Schiedsrichter) zu übertragen.

§. 52.

Geht hierauf dieser Gerichtshof nicht ein, so steht dem betreffenden Theile frei, dem von ihm gewählten Schiedsrichter die Zuziehung eines zweiten Schiedsrichters nach seinem freien Ermessen zu überlassen, welche beide sodann mit einander den Obmann wählen.

§. 53.

Das Schiedsgericht hat nach genugsamer Vernehmung der Betheiligten und nach Erhebung der Beweismittel seinen Ausspruch zu erlassen, der sich auch auf die Kosten des Verfahrens und Vorstreckung der Frist, innerhalb welcher der Ausspruch vollzogen werden muß, erstreckt.

Es bestimmt die Regel des Verfahrens nach eigenem Ermessen, ohne an strenger Handhabung unwesentlicher processualischer Grundsätze, Formen und Fristen gebunden zu sein.



§. 54.

Der schiedsrichterliche Spruch hat die Kraft eines richterlichen Urtheils und kann durch keine Berufung angefochten werden.

§. 55.

Ist derselbe aber nicht mit Stimmeneinhelligkeit erlassen, wovon den Parteien bei seiner Verkündung Kenntniß gegeben werden soll, so kann jede Partei binnen vier Wochen nach der Verkündigung darauf antragen, daß unter Zuziehung von zwei weiteren Schiedsrichtern, von welchen jede Partei einen zu wählen hat, die Sache nochmals — soweit das verstärkte Schiedsgericht dies für nothwendig erachtet — verhandelt und nochmals abgeurtheilt werde.

§. 56.

Kommt ein streitender Theil der Entscheidung des Schiedsgerichts nicht nach, so ist der Gegentheil berechtigt, auf Vollzug des schiedsrichterlichen Ausspruches bei den Civilgerichten zu klagen.

§. 57.

Wer es bis zur Anrufung der richterlichen Hilfe zur Vollziehung eines schiedsrichterlichen Spruches kommen läßt, hat, wenn er Fideicommiß-Besitzer ist, aus seinem Antheile an den Gutserträgnissen dem gegner-

ischen Theile, soferne dieser im Bezuge einer Rente ist, eine dem jeweiligen Betrage der letzteren gleichkommenden Summe auf Lebenszeit zu bezahlen. Insoferne und insolange jedoch der gegnerische Theil sich nicht im Bezuge einer Rente befindet, hat der sachfällige Fideicommiß-Besitzer ein Drittel seines Antheiles an den Gutserträgnissen an den Unterstützungsfond ohne Rücksicht auf die Größe der letzteren zu bezahlen. Ist aber derjenige, welcher es zur Anrufung der richterlichen Hilfe gelangen ließ, ein rentenberechtigter Anwärter, so verliert er auf Lebensdauer seinen Anspruch auf eine Rente, vorbehaltlich jedoch der Bestimmung in §. 21.

## Titel VIII. Refundirung des Grundstockes des Fideicommisses Isny.

§. 58.

Im Falle bei meinem Ableben noch nicht sämmtliche Erlöse veräußerter Bestandtheile des Fideicommisses Isny refundirt sein sollten, oder Unser nachgelassenes Allodialvermögen nach Abrechnung des (soweit es die Immobilien und Inventar betrifft, nach den ursprünglichen Erwerbungskosten in Rechnung zu bringenden) Werthes von Grafenaschau nicht mehr zur Deckung der Pflichttheile Unserer Kinder hinreichen sollte, welche Wir denselben freiwillig zugewendet haben wollen, wenn schon die Vorschriften des gemeinen Civilrechts über den Pflichttheil auf autonomische Verfügungen des hohen Adels nicht anwendbar sind, so soll hiemit für den noch fehlenden Betrag die Besitzung Grafenaschau belastet werden, d. h. das zur Refundirung und beziehungsweise zur Ergänzung der Pflichttheile noch erforderliche Capital auf die Besitzung Grafenaschau aufgenommen werden.

## Titel IX. Vorbehalt.

§. 59.

Wir behalten Uns bevor, die Bestimmungen des gegenwärtigen Statuts zu jeder Zeit und auch durch letztwillige Verfügungen beliebig abzuändern, Zusätze zu machen, oder auch dasselbe ganz zu widerrufen.

Geschehen zu München im Jahre Eintausend achthundert sechszig und fünf (1865) am 6. November.

**Otto Graf und Herr von Quadt-Wykradt-Isny.**

---

### Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben unter'm 15. Mai l. Js. Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Rentbeamten Johann Conrad Schneider von Wassertrüdingen, seinem Ansuchen entsprechend, auf das k. Rentamt Ochsenfurt zu versetzen; dann

auf die hiedurch erledigte Stelle eines Rentbeamten von Wassertrüdingen den Rechnungscommissär der k. Regierungs-Finanzkammer von Schwaben und Neuburg, Anton Hintermayer, dessen Bitte um Verleihung eines Rentamtes willfahrend, zu befördern; weiter

die erledigte Stelle eines Rechnungscommissärs der k. Regierungs-Finanzkammer von Schwaben und Neuburg dem functionirenden Rechnungsrevisor der genannten Regierungs-Finanzkammer, Wilhelm Mönch, — und

unter'm nemlichen Tage die erledigte Stelle eines Rechnungscommissärs der k. Regierungs-Finanzkammer der Oberpfalz und von Regensburg dem Rathsaccessisten der genannten Regierungs-Finanzkammer, Michael Karl — den beiden Letzteren in provisorischer Eigenschaft — zu verleihen.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 28.

München, Donnerstag den 24. Mai 1866.


Inhalt:



## Bekanntmachung,

die österreichischen Sechskreuzerstücke betr.

### Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

In Uebereinstimmung mit den übrigen Regierungen des süddeutschen Münzvereines wurde der Curswerth der österreichischen Sechskreuzerstücke mit den Jahreszahlen 1848 und 1849 auf fünf Kreuzer süddeutscher Währung festgesetzt, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

München, den 24. Mai 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

v. Pfretzschner.

Durch den Minister:
der Generalsecretär,

v. Cetto.

## Erkenntniß

des obersten Gerichtshofes des Königreiches vom 8. Mai 1866 in der Streitsache der Zehntholden von Burgoberbach gegen die Pfarrei Burgoberbach wegen Miteigenthums, Besitz und Entschädigung, nun den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung, Kammer des Innern von Mittelfranken, und dem k. Bezirksgerichte Ansbach betr.

---

### Im Namen
### Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der oberste Gerichtshof des Königreichs in der Streitsache der Zehntholden von Burgoberbach gegen die Pfarrei Burgoberbach wegen Miteigenthums, Besitz, und Entschädigung, nun den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung, Kammer des Innern von Mittelfranken, und dem k. Bezirksgerichte Ansbach betreffend zu Recht:

daß in dieser Sache die Gerichte zuständig seien.

### Gründe.

Im Jahre 1849 kam das Pfarramt Burgoberbach mit seinen Zehntholden außergerichtlich überein, den Zehnt zu fixiren und es wurde auch das ganze Fixationsgeschäft nebst der Repartition der betreffenden Geldbeträge späterhin im Jahre 1852 von dem k. Landgerichte Herrieden als Administrativbehörde bereinigt.

Als jedoch kurze Zeit darauf die Uebergabe der Geldfixa an die Ablösungscasse des Staates nach §. 24 des Grundentlastungsgesetzes vom 4. Juni 1848 bewerkstelligt wurde, entstanden Differenzen, indem die Pfarrei behauptete, daß hier unabänderliche Bodenzinse in Mitte lägen, während die Zehntholden die pactirten Geldbeträge als einfache im geringeren Betrage ablösbare Zehntfixa bezeichneten.

Der hierüber bei den Administrativbehörden geführte Streit wurde 1861 zu Gunsten der Pfarrei entschieden.

Nun wandten sich die Zehntholden an die Gerichte und provocirten die Pfarrei bei dem k. Bezirksgerichte Ansbach zur Geltendmachung der behaupteten Ansprüche auf unabänderliche Bodenzinse, worüber ein von der k. Regierung angeregter bejahender Competenzconflict entstand, welcher mit oberstrichterlichem Erkenntnisse vom 11. November 1862 Rgbl. pag. 2549 dahin entschieden wurde, daß die Verwaltungsbehörden zuständig seien, weil das Zehntfixationsgeschäft hier durch die Verwaltungsbehörden behandelt und zum Abschluß gebracht worden sei, dasselbe auch einen Gegenstand der administrativen Zuständigkeit gebildet habe, sonach vermittelst einer Provocation nicht an die Gerichte gebracht werden könne.

Hierauf stellten die Zehntholden bei demselben k. Bezirksgerichte einen Antrag auf Edition des außergerichtlichen Fixationsvertrages vom Jahre 1849 zum Zwecke der Anbringung eines Restitutionsgesuches gegen die ergangenen Administrativerkenntnisse. Die k. Regierung regte deshalb gleichfalls einen bejahenden Competenzconflict an, welcher laut oberstrichterlichen Erkenntnisses vom 19. December 1864, Rggsbl. von 1865 pag. 11, abermals zur Anerkennung der administrativen Competenz führte, weil sich dieser Editionsstreit nach Inhalt der Motive als eine Nebensache darstelle, die nach processualen Grundsätzen bei dem Forum der Hauptstreitsache verhandelt und erledigt werden müsse. Hiebei wurde insbesondere bemerkt, daß die erst in der Denkschrift späterhin aufgestellte Behauptung der Kläger, als gründe sich der erhobene Anspruch auch auf das Miteigenthum an der Urkunde keine Berücksichtigung mehr erhalten könne.

In neuester Zeit machen jetzt die Zehntholden bei dem k. Bezirksgerichte Ansbach eine dritte Klage vom 3. October 1865 geltend, worin sie auf den Grund des Miteigenthums und der Specialbestimmungen des allgemeinen preußischen Landrechts die Anerkennung des Miteigenthums an der außergerichtlichen Zehntfixationsvertrages-Urkunde, die Mitbenützung, dann den alleinigen Besitz und das Aufbewahrungsrecht derselben, sowie für den Fall der absichtlichen oder culposen Vorenthaltung des Documentes die Verurtheilung zum Schadenersatze verlangen.

Das angegangene Gericht zog diese Sache zur Instruction und vernahm auch vorläufig einige Zeugen zum ewigen Gedächtnisse, worauf die k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, mit Entschließung vom 2. Januar 1866 den bejahenden Competenzconflict in Anregung brachte.

Im Laufe des Verfahrens hierüber kamen von beiden Parteien Denkschriften ein. Beide Theile bezogen sich auf die obenerwähnten Motive des oberstrichterlichen Erkenntnisses im Editionsstreite als zu ihren Gunsten sprechend, und die klagenden Zehntholden hoben hiebei noch speciell die nunmehrige Natur des Streitobjectes als eines privatrechtlichen Eigenthums- und Entschädigungsanspruches hervor, welcher vor die Gerichte gehöre, während die beklagte Pfarrei die administrative Zuständigkeit behauptete und namentlich zu deduciren suchte, daß es sich hier wieder um einen zum Gerichtsstande des Fixationsstreites gehörigen präparatorischen Nebenpunkt handle, welcher zu den Verwaltungsbehörden competire und daß überhaupt ein Miteigenthumsrecht an diesem jedenfalls zur pfarramtlichen Registratur gehörigen Documente von den Klägern nicht geltend gemacht werden könne.

Bei der heutigen öffentlichen Sitzung fanden

sich von Seite der in Kenntniß gesetzten Interessenten der substituirte k. Advocat von Auer für die Kläger und der substituirte k. Advocat Dr. Grießmayr für die Pfarrei Burgoberbach ein.

Nachdem der zum Referenten ernannte k. Oberappellationsgerichtsrath von Schmid den mündlichen Vortrag unter Ablesung der wichtigeren Actenstücke erstattet hatte, wurden die erschienenen beiden Anwälte mit ihren Anträgen gehört, worin sie die in den Denkschriften enthaltenen Anträge wiederholt darzulegen suchten.

Hierauf stellte der k. Generalstaatsanwalt den motivirten Antrag zu erkennen, daß in dieser Sache die Gerichte zuständig seien.

Diesem war auch stattzugeben.

Die Streitigkeiten über Ansprüche auf Privateigenthum und dessen Ausflüsse, sowie über die daraus entspringenden Entschädigungsforderungen sind in der Regel privatrechtlicher Natur und eignen sich zur gerichtlichen Austragung.

Vorliegendenfalls machen nun die Zehntholden Ansprüche auf eine von ihnen und dem Pfarreivertreter gemeinschaftlich errichtete Zehntfixations-Urkunde wegen Miteigenthums geltend und verlangen auf den Grund dieses Privatrechtstitels sowie der Bestimmungen des allgemeinen preußischen Landrechts über Besitz, Gebrauch und Aufbewahrungsbefugniß nicht nur die Anerkennung des Miteigenthums- und Mitgebrauchsrechtes, sondern auch den Alleinbesitz zum Zwecke der Aufbewahrung des Streitobjectes nebst einer Entschädigung für die Vorenthaltung.

Vor allem ist zu erwägen, daß der Senat durch das früher ergangene Erkenntniß vom 19. December 1864 nicht gehemmt ist, über die gegenwärtig bestrittene Competenz frei zu entscheiden, da die Aburtheilung über die Zuständigkeit bezüglich der nunmehr als Hauptgrundlage aufgestellten Eigenthumsansprüche, dortmals wegen Verspätung des betreffenden Vorbringens formell versagt wurde, somit keine rechtskräftige Entscheidung darüber in Mitte liegt.

Die Prüfung der Sache führt aber jetzt zur Anerkennung der gerichtlichen Zuständigkeit.

Eine Urkunde bildet nämlich nicht weniger eine Sache, an welcher die vorberührten Eigenthums- und Entschädigungsansprüche rechtlich möglich sind, als wie andere dem Privatverkehre gesetzlich nicht entzogene Gegenstände, und die Streitigkeiten hierüber gehören demnach, specielle Ausnahmen abgerechnet, an die Gerichte.

Es steht nicht entgegen, daß die concrete Vertrags-Urkunde über eine Zehntfixation handelt, welche laut früherer Erkenntnisse bereits als Gegenstand der administrativen Competenz erklärt worden ist, denn gegenwärtig fragt es sich nicht um dieses Fixa-

tionsgeschäft, sondern um das Miteigenthum und den Besitz nebst Entschädigung bezüglich des fraglichen Documentes allein, worüber ein selbstständiger Rechtsstreit geführt werden kann.

Insbesondere erscheint es hier irrelevant, ob und welchen Gebrauch die Zehntholden allenfalls seiner Zeit von der erstrittenen Urkunde machen werden, denn sollten sie auch die Urkunde, wie die beklagte Partei supponirt, zur abermaligen Anfechtung des Zehntfixationsgeschäftes gebrauchen wollen, so unterliegt die Zuständigkeitsfrage bezüglich dieses neuen Streites der abermaligen Prüfung nach Maßgabe der Sachlage und diese Supposition bedingt die gegenwärtige Entscheidung um da minder, als noch nicht feststeht, in welcher Art die Zehntholden von dem Documente seiner Zeit wirklich Gebrauch machen werden.

Die Ausstellungen der Beklagten endlich, welche sich darauf beziehen, daß den Klägern kein Miteigenthums- oder Besitzrecht gebühre und die fragliche Urkunde zur Registratur der Pfarrei gehöre, stellen sich als ein Object der materiellen Aburtheilung der Streitsache dar und liegen nicht im Bereiche des Competenzconflicts-Senates.

Diesemnach war, wie geschehen, zu erkennen.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des obersten Gerichtshofes am achten Mai achtzehnhundert sechsundsechzig, wobei zugegen waren: Dr. von Heintz, Reichsrath und Staatsrath, II. Präsident am obersten Gerichtshofe; Ministerialrath von Bezold; Ober-Appellationsgerichtsrath Weikard; Ministerialrath Nüßler; Ober-Appellationsgerichtsrath von Schmid; Ministerialrath von Engerer; Ober-Appellationsgerichtsrath Kamerknecht; der General-Staatsanwalt Steyrer und Rath Wollschläger als Secretär.

Unterschrieben sind:

v. Heintz.

Wollschläger.

---

## Erkenntniß

des obersten Gerichtshofes des Königreiches vom 8. Mai 1866 in der Streitsache der Schneidermeisterswitwe Anna Hausgeschwendtner von Landshut gegen die Landgemeinde Altofen wegen Forderung, nun den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung, Kammer des Innern, von Niederbayern und dem k. Bezirksgerichte Landshut betr.

Im Namen
Seiner Majestät des Königs
von Bayern

erkennt der oberste Gerichtshof des Königreiches in der Streitsache der Schneiderswitwe Anna Hausgeschwendtner von

Landshut gegen die Landgemeinde Alkofen wegen Forderung, nun den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung, Kammer des Innern, von Niederbayern und dem k. Bezirksgerichte Landshut betreffend, zu Recht:

daß in dieser Sache die Verwaltungsbehörden competent seien.

Gründe.

Unter'm 28. Januar 1863 belangte die Schneiderswittwe Anna Hausgeschwendtner die Landgemeinde Alkofen bei dem k. Landgerichte Vilshofen wegen Kindesalimentationsrückständen von 114 fl. salv. ult., wobei die Klägerin vorbrachte, daß sie diese Pflegekosten zwar ursprünglich von der außerehelichen Kindesmutter Caroline Dulbinger anzusprechen hatte, weil ihr diese das Kind gegen Zusicherung der Kostenvergütung anvertraut habe, daß sie sich aber jetzt gezwungen sehe, den Alimentenrest gegen die alimentationspflichtige Gemeinde einzuklagen, nachdem von der vermögenslosen Kindesmutter nichts erholt werden könne.

Die beklagte Gemeinde protestirte gegen die Aufbürdung dieser Ersatzleistung. Dieselbe bestritt zwar die Entstehung und Größe der Forderung, sowie die Heimathsangehörigkeit des Kindes und dessen Ansprüche auf Alimentation im Allgemeinen nicht, stellte jedoch den gegenwärtigen Ersatzanspruch insbesondere deshalb in Abrede, weil sie bei der Unterbringung des Kindes nicht gehört wurde und die erwachsenen Kosten überspannt seien.

Das angerufene k. Landgericht wies die Klage mit Bezug auf die Verordnung vom 17. November 1816 über das Armenwesen und das Heimathsgesetz vom 11. September 1825 wegen Incompetenz ab.

Auf Berufung der Klägerin, welche hervorhob, daß es sich hier nicht um die Heimathsangehörigkeit des Kindes, sondern um die gesetzliche subsidiäre Alimentationsverbindlichkeit der Gemeinde bei unbestrittener Unmöglichkeit der Beitreibung des im Betrage unbeanstandeten Alimentenrestes handle, änderte das k. Bezirksgericht Passau den Ausspruch der ersten Instanz auch ab und ordnete im Erkenntnisse vom 14. April 1865 die Sachverhandlung bei dem Gerichte erster Instanz an.

In den Motiven ist vornehmlich bemerkt, daß die Heimathsberechtigung des Kindes und subsidiäre Alimentationspflicht der Gemeinde zur Zeit nicht bestritten sei und nur das Quantum der Entschädigung zunächst in Frage stehe, worüber die Gerichte zu verhandeln und zu entscheiden hätten.

Mit Entschließung d. d. 4. September 1865 regte jedoch die k. Regierung, Kammer des Innern, von Niederbayern unter Bezugnahme auf einen bereits schon früher

entschiedenen ähnlichen Rechtsfall vide Regierungsblatt vom Jahre 1858 pag. 1611 den affirmativen Competenzconflict an, worauf derselbe instruirt wurde, ohne daß übrigens eine Denkschrift eingelaufen wäre.

Bei der heutigen öffentlichen Sitzung, wo sich Seite der in Kenntniß gesetzten Parteien Niemand einfand, erstattete der zum Referenten ernannte k. Ober-Appellationsgerichtsrath von Schmid den mündlichen Vortrag unter Ablesung der wichtigeren Actenstücke, worauf der k. General-Staatsanwalt den motivirten Antrag stellte, auszusprechen:

daß in dieser Sache die Verwaltungsbehörden zuständig seien.

Diesem Antrage war auch stattzugeben.

Der Entschädigungsanspruch gegen die Heimathsgemeinde Alkofen wird gegenwärtig lediglich auf den Grund der gesetzlichen Verpflichtung dieser Gemeinde zur Alimentation ihrer Heimathsangehörigen geltend gemacht. Dieser Verpflichtungsgrund bildet jedoch keinen Privatrechtstitel und gründet sich auf die Anforderungen des öffentlichen Wohles.

Inhaltlich der einschlägigen Bestimmungen der allerhöchsten Verordnung über das Armenwesen d. d. 17. November 1816 Art. 8, dann des Gesetzes über die Heimath d. d. 11. September 1825 §. 5 und 8, endlich des Gesetzes über die Unterstützung der Hilfsbedürftigen d. d. 25. Juli 1850 Art. 1 steht hienach nicht nur principiell fest, sondern ist auch positiv rechtlich ausgesprochen, daß die Streitigkeiten über die Heimathsangehörigkeit, die Alimentationspflicht der Heimathgemeinden, sowie die Art und Größe der Prästation einen Gegenstand der administrativen Erhebungen und Entscheidung bilden.

Diesemnach muß auch der gegenwärtige Anspruch auf Alimentenrückersatz, wenn er gleich zunächst nur die Größe desselben betrifft, der Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden überwiesen werden, und es macht bezüglich der Competenz keinen Unterschied, ob die Heimathsgemeinde wegen solcher lediglich im öffentlichen Rechte fußenden Alimentationsverbindlichkeiten unmittelbar oder mittelbar von dem Alimentationsberechtigten selbst oder von den an dessen Stelle tretenden Interessenten in Anspruch genommen wird.

Vergleiche das Erkenntniß des obersten Gerichtshofes vom 7. December 1863 Regierungsblatt pag. 2018.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des obersten Gerichtshofes am achten Mai achtzehnhundert sechsundsechzig, wobei zugegen waren: Dr. von Heintz, Reichsrath und Staatsrath, II. Präsident am obersten Gerichtshofe; Ministerialrath von Bezold; Ober-Appellationsgerichtsrath Weikard; Ministerialrath Nüßler; Ober-Appellationsgerichtsrath von Schmid; Ministerialrath, von Engerer; Ober-Ap-

pellationsgerichtsrath Kamerknecht; der Generalstaatsanwalt Steyrer, und Rath Wollschläger als Secretär.

Unterschrieben sind:

v. Heintz.

Wollschläger.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 20. Mai l. Js. bei der Polizei-Direction der Haupt- und Residenzstadt München dem Officianten Augustin Fuchs den nachgesuchten Ruhestand für immer auf Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter allerhuldreichster Anerkennung seiner vieljährigen, treuen Dienstleistung zu bewilligen, und

zum functionirenden Officianten in widerruflicher Eigenschaft den Polizeifunctionär Ludwig Ziegler zu ernennen, ferner

den durch allerhöchste Entschließung vom 11. April l. Js. nach Schrobenhausen versetzten Bezirksarzt I. Classe, Dr. Franz Simon Schwarzmaier zu Werdenfels, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, auf der Stelle des Bezirksarztes zu Werdenfels zu belassen, und

den praktischen Arzt Dr. Maximilian Beckers zu Haidhausen zum Bezirksarzte I. Classe in Schrobenhausen in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 27. März l. Js. dem k. Bezirksamtmann Gustav Lintl in Naila, und

unter'm 21. April l. Js. dem k. Bezirksgerichtsarzt Dr. Georg Friedrich Fischer in Bayreuth das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael; dann

unter'm 24. April l. Js. dem Hauptzollamtsverwalter Heinrich Weber zu Aschaffenburg das Ritterkreuz II. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 11. Mai l. Js. dem Bataillonsquartiermeister im Landwehr-Bataillon Aichach, Michael Mayer in Aichach, in huldvollster Anerkennung seiner mehr als fünfzigjährigen, treuen, eifrigen und ersprießlichen Dienste das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 29.

München, Freitag den 1. Juni 1866.

Inhalt:



## Armee-Befehl.

Schloß Berg den 20. Mai 1866.

§. 1.

### Pensionirt werden:

der Oberst Caspar Elblein vom 4. Infanterie-Regiment, temporär, — der charakterisirte Oberstlieutenant Carl Gemming, Platzstabsofficier von der Stadtcommandantschaft Nürnberg, mit dem Charakter als Oberst, — und der Hauptmann Jacob Keyser von der Gendarmerie-Compagnie von Oberbayern.

§. 2.

## Versetzt wird:

der Major Maximilian von Bieber vom 5. Chevaulegers-Regiment zur Armee-Montur-Depot-Commission.

§. 3.

## Ernannt werden:

**ad latus der General-Commandos:**

der charakterisirte Generallieutenant Carl Freiherr von Lindenfels, Commandant der Stadt Nürnberg, beim General-Commando Nürnberg, — dann die Generalmajore Clemens von Schedel, Commandant der Stadt Passau und der Veste Oberhaus, beim General-Commando München, — Nepomuk Fuchs, Commandant der 3. Infanterie-Brigade, beim General-Commando Augsburg, — und Maximilian Freiherr von Neßelrode-Hugenpoet, Commandant der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, beim General-Commando Würzburg;

**zu Stadt- und Festungs-Commandanten:**

die Obersten Maximilian von Steinsdorf vom 2. Artillerie-Regiment zum Commandanten der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg mit Beförderung zum Generalmajor, — Joseph Hebberling vom 12. Infanterie-Regiment zum Commandanten der Stadt Augsburg mit dem Charakter als Generalmajor, — und Conrad Rittmann von der Commandantschaft der Veste Rosenberg zum Commandanten der Stadt Nürnberg, — dann die Oberstlieutenants Benedikt Herter vom Genie-Regiment zum Commandanten der Veste Rosenberg mit Beförderung zum Obersten, — Jacob Rottmann vom 9. Infanterie-Regiment zum Commandanten der Stadt Regensburg mit dem Charakter als Oberst, — Carl Ritter von Schmädel vom 15. Infanterie-Regiment zum Commandanten der Stadt Bamberg mit dem Charakter als Oberst, — und Bruno von Weſſenig vom 2. Chevaurlegers-Regiment zum Commandanten der Stadt Aschaffenburg;

**zum 2. Commandanten**

der Stadt und Festung Ingolstadt: der Oberstlieutenant Ludwig Graf von Froberg-Montjoye, bisher Platzstabsofficier daselbst, mit Beförderung zum Obersten;

**zu Platzstabsofficieren:**

die Majore Albert Seekirchner vom 11. Infanterie-Regiment beim Gouvernement der Festung Germersheim, — und Ludwig Leichtenstern vom 7. Infanterie-Regi-

ment bei der Commandantschaft der Veste Rosenberg, beide mit dem Charakter als Oberstlieutenants.

§. 4.

## Befördert werden:

zu Majoren:

die Hauptleute Carl von Kramer vom Genie-Stab bei der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — Julius Freiherr von Arter vom 7. Infanterie-Regiment bei der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt, — Maximilian Distlbrunner vom 1. Infanterie-Regiment bei der Commandantschaft der Stadt Passau und der Veste Oberhaus, — und Eduard von Moor, bisher Platzadjutant, beim Gouvernement der Bundesfestung Landau, sämmtliche als Platzstabsofficiere.

**Ludwig.**

v. Luh.

### Armee-Befehl.

Schloß Berg den 20. Mai 1866.

§. 1.

## Versetzt werden:

die Majore Edmund Höfler vom 3. zum 4. Infanterie-Regiment, — und Maximilian Hebberling von der Kriegsschule zum 1. Infanterie-Regiment; — die Hauptleute Christian König von Königsthal vom 5. Infanterie-Regiment zum 5. Jäger-Bataillon, — Joseph Freiherr von Gobel auf Hofgiebing vom 9. Infanterie-Regiment zum 6. Jäger-Bataillon, — Traugott von Heydenaber vom 5. Infanterie-Regiment zum Haupt-Feldspital Nr. IV, — Eugen König vom 8. Infanterie-Regiment zum 1. Jäger-Bataillon, — Maximilian von Schlägel vom 7. Infanterie-Regiment zum Haupt-Feldspital Nr. II, — Ernst Freiherr von Reitzenstein vom 6. zum 13. Infanterie-Regiment, — Stephan Pix vom 15. Infanterie-Regiment zum Haupt-Feldspital Nr. III, — Emil Freiherr von Lepel vom 1. zum 3. Artillerie-Regiment, — und Theodor Mauerer vom 4. Artillerie-Regiment zur Fuhrwesens-Division des 1. Artillerie-Regiments als Rittmeister; — die Oberlieutenants Jacob Planett vom 8. Infanterie-Regiment zum Aufnahms-Feldspital Nr. I, — Otto Neumann, bisher

Bataillons-Adjutant, vom Infanterie-Leib-Regiment zum Haupt-Feldspital Nr. I, — Albin Mattenheimer vom 14. Infanterie-Regiment zum Aufnahms-Feldspital Nr. III, — Joseph Steinmayr vom 3. Infanterie-Regiment zur Verpflegsabtheilung Nr. I, — Joseph Reidl vom 11. Infanterie-Regiment zur Verpflegsabtheilung Nr. VI, — Adam Habermann vom 9. Infanterie-Regiment zur Verpflegsabtheilung Nr. V, — Ludwig Dennerl vom 8. Infanterie-Regiment zur Verpflegsabtheilung Nr. II, — Carl Pündter vom 7. Infanterie-Regiment zum Aufnahms-Feldspital Nr. VI, — Johann Kraft vom 10. Infanterie-Regiment zur Verpflegsabtheilung Nr. VI, — Otto Eitzenberger vom 13. Infanterie-Regiment zum Haupt-Feldspital Nr. IV. — Carl Köstler vom 1. Infanterie-Regiment zum Aufnahms-Feldspital Nr. V, — Carl Malaisé vom Genie-Stab zum 1. Cuirassier-Regiment, — Friedrich Graf von Fugger-Babenhausen vom 2. zum 3. Uhlanen-Regiment, — und Ernst Kreuzer vom Genie-Stab zum Genie-Regiment; — dann die Unterlieutenants Simon Warmuth vom 4. Infanterie-Regiment zum Aufnahms-Feldspital Nr. IV, — Adolph Stiller vom 10. Infanterie-Regiment zur Verpflegs-abtheilung Nr. III, — Bruno Buhl vom 5. Infanterie-Regiment zur 2. Sanitäts-Compagnie, — Georg Rübel vom 11. Infanterie-Regiment zum Aufnahms-Feldspital Nr. VII, — Julius Stepf vom 14. Infanterie-Regiment zur Verpflegsabtheilung Nr. IV, — Leopold Freiherr von Schrenk vom 2. Infanterie-Regiment zur 1. Sanitäts-Compagnie, — Carl Dihm vom 10. zum 2. Infanterie-Regiment, — Ulrich Graf von Brockdorff vom 2. Jäger-Bataillon zur 4. Sanitäts-Compagnie, — Friedrich Händl vom 7. zum 2. Infanterie-Regiment, — Ludwig Schmalix vom 7. Infanterie-Regiment zum Infanterie-Leib-Regiment, — Carl Stapp vom 9. Infanterie-Regiment zur Verpflegsabtheilung Nr. V, — Georg Gulder vom 12. zum 2. Infanterie-Regiment, — Emil Nachtigall vom 4. Infanterie-Regiment zum Infanterie-Leib-Regiment, — Georg Steyrer vom 15., — und Ludwig Reitmayr vom 10. zum 1. Infanterie-Regiment, — Maximilian Schilcher vom 7. Infanterie-Regiment zum Infanterie-Leib-Regiment, — Eugen Petri vom 3. Jäger-Bataillon zum 1. Infanterie-Regiment, — Carl Diez vom 3. Infanterie-Regiment zum Infanterie-Leib-Regiment, — Alois Bergmann vom 7. Infanterie-Regiment zum 5. Jäger-Bataillon, — Carl Schweykart vom Infanterie-Leib-Regiment zur Verpflegsabtheilung Nr. II, — Hermann Graf von Hirschberg vom 1. Uhlanen-Regiment zum 5. Chevaulegers-Regiment, — Wilhelm Mül-

ler vom 1. zum 3. Chevaulegers-Regiment, — Theodor Hermann vom 4., — Julius Behringer vom 2., — Joseph Kaiser — und Rudolph Deininger vom 4., sämmtliche zum 1. Artillerie-Regiment, — Angelo Mayr vom 2. Artillerie-Regiment zur Ouvriers-Compagnie, — dann Maximilian Eigner, — Emil von Hefner-Alteneck, — Carl Faber, — Adolph Steinmetz, — Philipp Kester, — und Eugen Schell sämmtliche vom Genie-Regiment zum Genie-Stab.

§. 2.

## Reactivirt wird:

der temporär pensionirte Unterlieutenant Wilhelm Freiherr von Waldenfels im 1. Jäger-Bataillon.

§. 3.

## Ernannt werden:

zu Haupt-Feldspital-Commandanten:

die Majore Ludwig Schertel vom Infanterie-Leib-Regiment beim Haupt-Feldspital Nr. I, — Otto Ritter von Schmädel vom 3. Infanterie-Regiment beim Haupt-Feldspital Nr. II, — Wilhelm Höltz vom 6. Infanterie-Regiment beim Haupt-Feldspital Nr. III, — und Adalbert Bechtold vom 9. Infanterie-Regiment beim Haupt-Feldspital Nr. IV; —

zu Aufnahms-Feldspital-Commandanten:

die Hauptleute Carl von Puchpöckh vom 2. Infanterie-Regiment beim Aufnahms-Feldspital Nr. I, — Otto Remich von Weißenfels vom 14. Infanterie-Regiment beim Aufnahms-Feldspital Nr. III, Ferdinand Freiherr von Frays vom Infanterie-Leib-Regiment beim Aufnahms-Feldspital Nr. V, — Ernst Ritter vom 15. Infanterie-Regiment beim Aufnahms-Feldspital Nr. VII, — und Nepomuk Merkel vom 12. Infanterie-Regiment beim Aufnahms-Feldspital Nr. VI;

zu Verpflegsabtheilungs-Commandanten:

die Hauptleute Ludwig Flurl vom 3. Infanterie-Regiment bei der Verpflegsabtheilung Nr. III, — Alexander Denig vom 9. Infanterie-Regiment bei der Verpflegsabtheilung Nr. V, — Carl Muck vom 1. Infanterie-Regiment bei der Verpflegsabtheilung Nr. II, — Fridolin Ziegler vom 6. Infanterie-Regiment bei der Verpflegsabtheilung Nr. IV, — und der charakterisirte Hauptmann Jacob Müller vom topographischen Bureau des Generalquartiermeister-Stabes bei der Verpflegsabtheilung Nr. VI;

zu Unterlieutenants:

der vormalige Edelknabe Melchior Freiherr

von Redwitz im Infanterie-Leib-Regiment, — die Edelknaben Maximilian Freiherr von Donnersberg im 4. Jäger-Bataillon, — Carl Freiherr von Horn im 1. Infanterie-Regiment, — Joseph Freiherr von Pfetten-Füll im 2. Cuirassier-Regiment, — und Carl Graf von der Mühle im 1. Cuirassier-Regiment; — dann die Zöglinge der 6. Classe des Cadeten-Corps August Manz im Infanterie-Leib-Regiment, — Friedrich Knott im 4. Jäger-Bataillon, — Hamilkar Heiden im Infanterie-Leib-Regiment, — August Meinel im 15. Infanterie-Regiment, — Carl Reisner Freiherr von Lichtenstern im Infanterie-Leib-Regiment, — Luitpold Kolb im 2. Infanterie-Regiment, — Ludwig Freiherr von der Tann — und Julius Bauer im 1. Infanterie-Regiment, — Carl von Schubärt im 2. Infanterie-Regiment, — Georg Prand im 1. Infanterie-Regiment, — Heinrich Bocke im 2. Infanterie-Regiment, — Maximilian Rudolf im 8. Jäger-Bataillon, — Eduard Lindhamer im 4. Jäger-Bataillon, — Eugen Rosenbusch — und Rudolph Freiherr von Guttenberg im 5. Chevaulegers-Regiment, — Eugen Riegler im 3. Uhlanen-Regiment, — Franz von Barth, — Julius Ritter von Reichert, — Friedrich Pflaum, — und Friedrich Tünnermann im 1. Artillerie-Regiment, — Emil Höggenstaller im 2. Artillerie-Regiment, — Maximilian Gerstner im 1. Artillerie-Regiment, — Theodor Windisch, — Carl Schweninger, — und Maximilian Hartmann im Genie-Regiment;

zu Junkern:

die Zöglinge der 5. Classe des Cadeten-Corps Edmund Schmelcher im 2. Infanterie-Regiment, — Carl Rusch im 1. Infanterie-Regiment, — Alphons Zahlberg im Infanterie-Leib-Regiment, — Heinrich Henigst im 6. Jäger-Bataillon, — Wilhelm Freiherr von Jeetze im 4. Jäger-Bataillon, — Adalbert Schallhammer im 1. Infanterie-Regiment, — Joseph Brößler im 14. Infanterie-Regiment, — Heinrich Laumer im 2. Infanterie-Regiment, — Clemens Baunach im 1. Infanterie-Regiment, — Emanuel von Herigoyen im Infanterie-Leib-Regiment, — Friedrich Dietl im 2. Infanterie-Regiment, — Heinrich Schneemann im Infanterie-Leib-Regiment, — Thomas Banfield im 3. Jäger-Bataillon, — Franz Pündter im 8. Infanterie-Regiment, — Franz Buz im 1. Cuirassier-Regiment, — Clemens von Bachiery im 4. Chevaulegers-Regiment, — Friedrich Killinger im 2. Chevaulegers-Regiment, — Ludwig Lindpaintner im 3. Cuirassier-Regiment, — Hermann Schöller — und Carl Höß im 1. Artillerie-Regiment, — Hermann Schwen-

inger im 2. Artillerie-Regiment, — August Steger im 4. Artillerie-Regiment, — Ottfried Layritz im 2. Artillerie-Regiment, — Carl Freiherr von Lupin im 1. Artillerie-Regiment, — Carl Oertel im 2. Artillerie-Regiment, — Friedrich Otto im 4. Artillerie-Regiment, — Franz Freiherr von Tautphoeus im 3. Artillerie-Regiment, — und Friedrich Windisch im Genie-Regiment.

§. 4.

## Befördert werden:

zum Oberstlieutenant:

der Major Heinrich Bronzetti vom 2. im 3. Artillerie-Regiment.

zu Majoren:

die Hauptleute Heinrich Graf von Tattenbach im 2. Infanterie-Regiment, — Christoph von Weinbach vom 3. Jäger-Bataillon im 11. Infanterie-Regiment, — Ludwig Frey im 6. Infanterie-Regiment, — Ludwig Duntze im 2. Infanterie-Regiment, — Ferdinand Kohlermann vom 1. Jäger-Bataillon im 8. Infanterie-Regiment, — Christian Faber im 13. Infanterie-Regiment, — Friedrich Dichtel im 14. Infanterie-Regiment, — Eduard Hellingrath im 12. Infanterie-Regiment, — Carl Sebus vom 4. Jäger-Bataillon im 6. Infanterie-Regiment, — Paul Friebel von der 1. Sanitäts-Compagnie als Commandant der Verpflegsabtheilung Nr. I, — Hermann Freiherr von Neßelrode-Hugenpoet vom 12. im 3. Infanterie-Regiment, — Heinrich Gambs vom 5. Jäger-Bataillon im 7. Infanterie-Regiment, — Theodor von Michels vom 14. im 9. Infanterie-Regiment, — Maximilian Freiherr von Frönau im 10. Infanterie-Regiment, — Ottmar Freiherr von Guttenberg vom 13. im 9. Infanterie-Regiment, — Joseph Graf von Joner-Tettenweiß im Infanterie-Leib-Regiment, — Theodor Ritter von Reichert im 8. Infanterie-Regiment, — Joseph Steger im 15. Infanterie-Regiment, — Franz Eckart im Infanterie-Leib-Regiment, — Hugo Freiherr von Feilitzsch vom 13. im 5. Infanterie-Regiment, — Maximilian Graf von Berri de la Bosia, Adjutant des Feldzeugmeisters Prinzen Luitpold von Bayern, Königliche Hoheit im Infanterie-Leib-Regiment, — Anton Ritter von Oswald im 3. Infanterie-Regiment, — und Jacob Hiller vom 6. Jäger-Bataillon im 3. Infanterie-Regiment; — die Rittmeister Constantin Freiherr von Podewils im 2. Cuirassier-Regiment, — Philipp Freiherr von Guttenberg vom 6. im 2. Chevaulegers-Regiment, — Albert Job vom 2. im 5. Chevaulegers-

Regiment, — und Gustav Freiherr von Flotow vom 2. im 3. Cuirassier-Regiment; — dann die Hauptleute Anton Freiherr von Crailsheim vom 3., — und Carl Brandt vom 1. im 4. Artillerie-Regiment, — Ludwig Freiherr Löffelholz von Colberg von der Artillerie-Berathungs-Commission im 2. Artillerie-Regiment, — Joseph Ritter von Vollmar auf Veltheim vom 4. Artillerie-Regiment als Fuhrwesens-Divisions-Commandant im 1. Artillerie-Regiment, — und Carl Freiherr von Harsdorf als Fuhrwesens-Divisions-Commandant im 2. Artillerie-Regiment;

zu Hauptleuten 1. Classe:

die Hauptleute 2. Classe Carl Orff im topographischen Bureau des Generalquartiermeister-Stabes, — Carl Marabini, Platzadjutant, beim Festungs-Commando in Ulm, — Alexander Pummerer, Platzadjutant bei der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Passau, — Johann Kohl, Platzadjutant, beim Festungs-Gouvernement Germersheim, — Guido Freiherr von der Tann im 12. Infanterie-Regiment, — Rudolph von Esenwein im 8. Infanterie-Regiment, — Alexander Graf von Leublfing im 6. Infanterie-Regiment, — Johann Bram im 5. Jäger-Bataillon, — Alexander Freiherr von Pöllnitz, — und Hugo von Hoffstetter zu Platzol im 11. Infanterie-Regiment, — Conrad Murmann vom 8. Infanterie-Regiment im Infanterie-Leib-Regiment, — Ludwig Schreiner im 7. Infanterie-Regiment, — Johann Baur im 9. Infanterie-Regiment, — Friedrich Ritter von Dall'Armi — und Jacob Pramberger im 11. Infanterie-Regiment, — Friedrich Münich im 1. Infanterie-Regiment, — Wilhelm von Heydenaber im 13. Infanterie-Regiment, — Georg Schlegler — und Ludwig Günthner im 5. Infanterie-Regiment, — Georg Veith im 1. Jäger-Bataillon, — Otto von Orff im Infanterie-Leib-Regiment, — Maximilian Ritter von Schellerer im 9. Infanterie-Regiment, — Carl von Train im 14. Infanterie-Regiment, — Carl von Gropper im 4. Infanterie-Regiment, — Heinrich Graf von Lösch im 11. Infanterie-Regiment, — Friedrich Langensee im 12. Infanterie-Regiment, — Guido Freiherr von Guttenberg im 4. Infanterie-Regiment, — Theodor von Coulon im 1. Infanterie-Regiment, — Ludwig Eberhard im 13. Infanterie-Regiment, — Friedrich Pachmayer im 4. Infanterie-Regiment, — Gustav Kohlermann im 7. Infanterie-Regiment, — Alexander Wilhelm im 1. Infanterie-Regiment, — Philipp Stauber im 7. Infanterie-Regiment, — Johann von Volckamer im 8. Infanterie-Regiment, — Gustav von Lacher im 10. Infanterie-

Regiment, — Maximilian von Mayer — und Gottfried Metzger im 7. Jäger-Bataillon, — Maximilian Nero im 12. Infanterie-Regiment, — Heinrich Bruckmaier im 10. Infanterie-Regiment, — Alois Freiherr von Junker-Bigatto im 6. Infanterie-Regiment, — Franz Rebay von Ehrenwiesen im 8. Infanterie-Regiment, — Carl Seida im 6. Infanterie-Regiment, — Otto Hutter im 3. Infanterie-Regiment, — Maximilian Raizer im 7. Jäger-Bataillon, — Otto Kohlermann im 15. Infanterie-Regiment, — Friedrich Freiherr von Reitzenstein im 12. Infanterie-Regiment, — Martin Plötz im 9. Infanterie-Regiment, — Joseph Würdinger vom 3. Infanterie-Regiment als Commandant beim Aufnahms-Feldspital Nr. II, — Edmund von Reichmann im 6. Infanterie-Regiment, — Friedrich Freiherr Schirndinger von Schirnding im 13. Infanterie-Regiment, — August Freiherr von der Tann im Infanterie-Leib-Regiment, — Wilhelm Schumm im 5. Jäger-Bataillon, — Maximilian Rietzschel im 12. Infanterie-Regiment, — Carl von Köppelle im 13. Infanterie-Regiment, — August Bürgel im 12. Infanterie-Regiment, — Otto von Hörmann im 1. Infanterie-Regiment, — Eduard Sieß vom 9. Infanterie-Regiment als Commandant beim Aufnahms-Feldspital Nr. VIII, — Carl Montigny im 5. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Seyfried im 4. Infanterie-Regiment, — Carl Popp im 7. Infanterie-Regiment, — Georg Dörmühl im 3. Infanterie-Regiment, — Friedrich Roth im 7. Infanterie-Regiment, — Ludwig Rosmann im 4. Infanterie-Regiment, — Johann Stritzl im Infanterie-Leib-Regiment, — und Joseph Bernreither im 15. Infanterie-Regiment; — dann die Oberlieutenants Guido von Schmuck bei der 1. Sanitäts-Compagnie, — Gustav Ehrlich, bisher Regiments-Adjutant, im 1. Artillerie-Regiment, — Matthäus Schmauß — und Oskar Ney im 4. Artillerie-Regiment, — Maximilian Speck im 2. Artillerie-Regiment, — Ludwig Peringer von der Ouvriers-Compagnie im 4. Artillerie-Regiment, — Carl Gemmingen Freiherr von Massenbach im 3. Artillerie-Regiment, — Franz Klein von der Ouvriers-Compagnie im 2. Artillerie-Regiment, — Albert Cramer — und Hermann von Bezold im 1. Artillerie-Regiment, — Maximilian Ott im Genie-Regiment, — Moriz Schäffer im Genie-Stab, — und Baptist Burckart im Genie-Regiment;

zu Rittmeistern:

die Oberlieutenants Ferdinand Freiherr von Schrottenberg vom 2. Uhlanen-

Regiment im 2. Chevaulegers-Regiment, — Georg Faulhaber im 4. Chevaulegers-Regiment, — Albert Freiherr de Lasalle von Louisenthal vom 3. Uhlanen-Regiment im 1. Cuirassier-Regiment, — Gustav Freiherr von Horn im 1. Uhlanen-Regiment, — Wilhelm Eitzenberger im 5. Chevaulegers-Regiment, — Maximilian Policzka im 3. Chevaulegers-Regiment, — Carl Schulze im 2. Cuirassier-Regiment, — Heinrich Sixt, bisher Regiments-Adjutant, vom 3. Chevaulegers-Regiment im 2. Cuirassier-Regiment, — Robert Ott vom 4. im 2. Chevauxlegers-Regiment, — Albert Zenetti vom 3. im 6. Chevaulegers-Regiment, — Carl von Rott vom 5. Chevaulegers-Regiment im 3. Cuirassier-Regiment, — Carl Freiherr von Hutten im 6. Chevaulegers-Regiment, — und Rudolph Burghardt in der Fuhrwesens-Division des 2. Artillerie-Regiments;

zu Hauptleuten 2. Classe:

die Oberlieutenants Ignaz Lucas beim Haupt-Montur- und Rüstungs-Depot, — Franz Binner im 12. Infanterie-Regiment, — Philipp Knidtlmayer im 15. Infanterie-Regiment, — Joseph Murr im 10. Infanterie-Regiment, — Michael Gutmann im 6. Jäger-Bataillon, — Johann Schmidt im 15. Infanterie-Regiment, — Michael Ruttor im 14. Infanterie-Regiment, — Baptist Endres im 8. Infanterie-Regiment, — Sebastian Aichinger im 10. Infanterie-Regiment, — Peter Brandl im 4. Jäger-Bataillon, — Johann Lindner im 10. Infanterie-Regiment, — Clemens Fürst im 1. Jäger-Bataillon, — Carl Sibin im 14. Infanterie-Regiment, — Maximilian Schmitt im 10. Infanterie-Regiment, — Conrad Uebler im 5. Infanterie-Regiment, — Heinrich Uebelacker im 12. Infanterie-Regiment, — Michael Pfeilschifter — und Heinrich von Reichmann im 4. Infanterie-Regiment, — Johann Schmidtler vom 10. im 12. Infanterie-Regiment, — Franz Maller im 13. Infanterie-Regiment, — Julius Leichtenstern im 7. Infanterie-Regiment, — Baptist Franz vom 10. im 15. Infanterie-Regiment, — Ferdinand Albrechtskirchinger, bisher Regiments-Adjutant, im Infanterie-Leib-Regiment, — Matthäus Sonntag im 7. Infanterie-Regiment, — Maximilian Pappus von Trazberg Freiherr von Rauchenzell und Laubenberg im 12. Infanterie-Regiment, — Adolph Hien im 9. Infanterie-Regiment, — Conrad Fix im 5. Infanterie-Regiment, — Joseph Drexler im 8. Infanterie-Regiment, — Eugen Freiherr von Sartor auf Gansheim im 4. Jäger-Bataillon, — Carl Harrach, bisher Regiments-Adjutant, im

14. Infanterie-Regiment, — Friedrich Wagner im 3. Infanterie-Regiment, — Nepomuk von Effner, bisher Regiments-Adjutant, im 2. Infanterie-Regiment, — Johann Günthner im 9. Infanterie-Regiment, — Joseph von Ruoesch im 2. Infanterie-Regiment, — Nepomuk Rubenbauer im 14. Infanterie-Regiment, — Johann Lippl im 8. Infanterie-Regiment, — Georg Münzing im 1. Infanterie-Regiment, — Georg Drechsel im 7. Infanterie-Regiment, — Conrad Horlomus im 14. Infanterie-Regiment, — Friedrich Staubwasser im Infanterie-Leib-Regiment, — Maximilian Mägelen im 13. Infanterie-Regiment, — Ferdinand Emonts vom 6. im 8. Jäger-Bataillon, — Eduard Weiß im 3. Infanterie-Regiment, — Ludwig Freiherr von Pöllnitz im 11. Infanterie-Regiment, — Heinrich Ritter von Reichert im 5. Infanterie-Regiment, — Eduard Burger — und David Tartter im 6. Infanterie-Regiment, — Friedrich Braun im 12. Infanterie-Regiment, — Julius Paraviso im 15. Infanterie-Regiment, — Gotthard Handschuch im 13. Infanterie-Regiment, — Ignaz Clarmann von Clarenau im 15. Infanterie-Regiment, — Maximilian von Stubenrauch im 8. Infanterie-Regiment, — Joseph Rebay von Ehrenwiesen im 8. Infanterie-Regiment, — Maximilian Zieglwalner im 8. Infanterie-Regiment, — Wilhelm von Moro im 5. Jäger-Bataillon; — Ferdinand Gruntal im 11. Infanterie-Regiment, — Johann Binder im 2. Infanterie-Regiment, — Bernhard von Allweyer von der 4. Sanitäts-Compagnie als Commandant beim Aufnahms-Feldspital Nr. IV, — Paul Hirschmann vom 4. im 6. Infanterie-Regiment, — Franz Gros im 5. Infanterie-Regiment, — Heinrich Ritter von Vollmar auf Veltheim im 13. Infanterie-Regiment, — Christian Knöllinger vom 4. im 15. Infanterie-Regiment, — Friedrich Schilling im 11. Infanterie-Regiment, — Ludwig Neumeyer im Infanterie-Leib-Regiment, — Alexander Horn — und Theodor Angstwurm im 3. Infanterie-Regiment, — Joseph Michell, bisher Adjutant des Generalmajors und Brigadiers von Hanser, im 6. Infanterie-Regiment, — Daniel Weltz im 14. Infanterie-Regiment, — Ignaz Freyschlag von Freyenstein, bisher Adjutant des Generalmajors und Brigadiers Walther, im 1. Infanterie-Regiment, — Ludwig Maillinger im 8. Infanterie-Regiment, — Florentin Kleinschrod, 2. Adjutant des Generaladjutanten und General-Commandanten, Generallieutenants Freiherrn von der Tann, im 1. Infanterie-Regiment, — Ferdinand von Schelling vom 11. Infanterie-Regiment im 3. Jäger-Ba-

taillon, — Emil von Schelhorn vom 14. Infanterie-Regiment im 7. Jäger-Bataillon, — Carl Lindhamer — und Cajetan Beutlhauser im 2. Infanterie-Regiment, — Emil Kühlmann, bisher Regiments-Adjutant, im 12. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Körber vom 10. im 13. Infanterie-Regiment, — Heinrich Cramer im 1. Infanterie-Regiment, — Clemens Ritter von Mann im 2. Jäger-Bataillon, — Maximilian Abel im 3. Infanterie-Regiment, — Friedrich Dunze im 2. Infanterie-Regiment, — Friedrich Grabinger — und Maximilian von Fleckinger im Infanterie-Leib-Regiment, — Theodor Gröbl vom 3. im 6. Infanterie-Regiment, — Gustav Hoffmann im 1. Infanterie-Regiment, — Adolph Fischer im Infanterie-Leib-Regiment, — Ludwig Hoderlein im 12. Infanterie-Regiment, — Ludwig Rieß im 6. Infanterie-Regiment, — Maximilian Lauer im 2. Infanterie-Regiment, — Ernst von Rücker im 1. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Heerwagen vom 11. Infanterie-Regiment im 3. Jäger-Bataillon, — Friedrich von Ausin, bisher Regiments-Adjutant, vom 4. im 9 Infanterie-Regiment, — Martin Schmidbauer im 3. Infanterie-Regiment, — Johann Betz im 7. Infanterie-Regiment, — Joseph Dick vom 3. im 13. Infanterie-Regiment, — Friedrich von Savoye vom 8. Infanterie-Regiment beim Haupt-Feldspital Nr. I, — Eduard Reder im 9. Infanterie-Regiment, — Daniel Oberländer vom 7. im 5. Infanterie-Regiment, — Eduard Böheim vom 11. im 9. Infanterie-Regiment, — und Ignaz Thoma im 9. Infanterie-Regiment;

zu Oberlieutenants:

die Unterlieutenants Ernst Weeber bei der Gendarmerie-Compagnie von Oberfranken, — Georg Schneider, Platzadjutant bei der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München, — Maximilian von Waligand im 2. Infanterie-Regiment, — Moriz Bomhard, Regiments-Adjutant, im 5. Infanterie-Regiment, — Hugo Helvig im 1. Infanterie-Regiment, — Franz Welsch, Bataillons-Adjutant, im 9. Infanterie-Regiment, — Carl Escherich, im 11. Infanterie-Regiment, — Maximilian Pendele im 3. Infanterie-Regiment, — Rigas Euler-Chelpin im 12. Infanterie-Regiment, — Maximilian Freiherr von Tänzl-Trazberg im 11. Infanterie-Regiment, — Ludwig Skell, Bataillons-Adjutant, im 6. Jäger-Bataillon, — Eduard Ritter von Henzler im 3. Infanterie-Regiment, — Alois Ruß, Bataillons-Adjutant, im 15. Infanterie-Regiment, — Ludwig Graf im 11. Infanterie-Regiment, — Julius Baudenbach im 14. Infanterie-Regiment, — Carl Pappus von Traz-

berg Freiherr von Rauchenzell und Laudenberg bei der 4. Sanitäts-Compagnie, — Carl Schmidt im 9. Infanterie-Regiment, — Gottfried Cucumus im Infanterie-Leib-Regiment, — Jacob De Ahna im 9. Infanterie-Regiment, — Carl Hönig bei der 3. Sanitäts-Compagnie, — Eugen Birkmann im 7. Jäger-Bataillon, — Friedrich von Praun im 7. Infanterie-Regiment, — Anton Freiherr von Poißl im 6. Jäger-Bataillon, — Friedrich von Fabrice, Bataillons-Adjutant, im 7. Infanterie-Regiment, — Maximilian Sartori im 4. Infanterie-Regiment, — Ludwig Graf von Deroy im Infanterie-Leib-Regiment, — Ferdinand Freiherr von Zu-Rhein im 1. Jäger-Bataillon, — Carl Dietl im 1. Infanterie-Regiment, — Christoph Lauterbach, Bataillons-Adjutant, im 14. Infanterie-Regiment, — Carl Freiherr von Zobel zu Giebelstadt im 4. Infanterie-Regiment, — Joseph Holl im 3. Jäger-Bataillon, — Otto Sigl im 15. Infanterie-Regiment, — Friedrich Lehmann im 3. Infanterie-Regiment, — Friedrich von Grundherr zu Altenthann und Weyherhaus im 5. Jäger-Bataillon, — Maximilian May im 1. Infanterie-Regiment, — Joseph von Tannstein genannt Fleischmann im 5. Infanterie-Regiment, — Julius Strelin vom 15. Infanterie-Regiment beim Haupt-Feldspital Nro. III. — Johann Horn bei der 1. Sanitäts-Compagnie, — Ferdinand Freiherr von Waldenfels im 2. Jäger-Bataillon, — Wilhelm Gemmingen Freiherr von Massenbach bei der 2. Sanitäts-Compagnie, — Anton Leuk im 3. Infanterie-Regiment, — Bernhard Schanz im 15. Infanterie-Regiment, — Emil Freiherr von Hirschberg im 8. Infanterie-Regiment, — Maximilian Hefner im 11. Infanterie-Regiment, — Maximilian Reis im 9. Infanterie-Regiment, — Kuno Freiherr von Ruffin im 2. Infanterie-Regiment, — Maximilian von Clanner im 4. Infanterie-Regiment, — Heinrich Hölzl im 5. Jäger-Bataillon, — Arthur Freiherr von Jeetze im Infanterie-Leib-Regiment, — Wilhelm von Branca im 2. Infanterie-Regiment, — Maximilian Graf von Lösch — und Philipp Mayr im 11. Infanterie-Regiment, — Heinrich Ritter von Thiereck im 4. Jäger-Bataillon, — Ernst Freiherr von Pfetten-Arnbach im 8. Infanterie-Regiment, — Theodor Freiherr von Berchem im 4. Jäger-Bataillon, — Maximilian Weinig im 2. Infanterie-Regiment, — Bruno Kilp im 11. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Merkel im 8. Jäger-Bataillon, — Maximilian von Branca im Infanterie-Leib-Regiment, — Wilhelm Wurm im 6. Jäger-Bataillon, — Carl Schumacher im 3. Infanterie-

Regiment, — Adolph Freiherr von Asch, Bataillons-Adjutant, im 1. Infanterie-Regiment, — Alfred Freiherr von Bibra im 12. Infanterie-Regiment, — Arthur Schumacher im 14. Infanterie-Regiment, — August Sattler im 13. Infanterie-Regiment, — Joseph Kopf bei der 3. Sanitäts-Compagnie, — Wolfgang Rabenstein im 13. Infanterie-Regiment, — Anton Mayer im 7. Infanterie-Regiment, — Georg Nachtigall im 4. Infanterie-Regiment, — Carl Geisendörfer im 15. Infanterie-Regiment, — Wilhelm von Imhoff im 14. Infanterie-Regiment, — Raimund Düppel vom 12. Infanterie-Regiment beim Haupt-Feldspital Nro. II, — Armand Mieg, Bataillons-Adjutant, im 7. Infanterie-Regiment, – Oscar Hetterich im 13. Infanterie-Regiment, — August Ulrich im 11. Infanterie-Regiment, — Adolph Steppes im 8. Infanterie-Regiment, — Philipp Bouhler im 9. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Meier im 10. Infanterie-Regiment, — August Stöcklein, Bataillons-Adjutant, im 12. Infanterie-Regiment, — Johann Schraudolph, Bataillons-Adjutant, im 3. Infanterie-Regiment, — Carl Hell im 5. Jäger-Bataillon, — Maximilian Saalmüller bei der 4. Sanitäts-Compagnie, — Theodor Freiherr von Völderndorff und Waradein im 1. Infanterie-Regiment, — Friedrich Peller von Schoppershof im 2. Infanterie-Regiment, — Marquard Freiherr von Leoprechting im 4. Jäger-Bataillon, — Ferdinand von Coulon im 1. Infanterie-Regiment, — Ludwig Lindhamer im 6. Jäger-Bataillon, — Heinrich Ritter von Xylander im 2. Jäger-Bataillon, — Robert Bresselau von Bressensdorf im 3. Infanterie-Regiment, — Ernst Günther im 5. Infanterie-Regiment, — Carl Freiherr von Berchem im Infanterie-Leib-Regiment, — Carl Lorch im 2. Jäger-Bataillon, — Friedrich Bürklein im 1. Infanterie-Regiment, — Anton Hausner im 12. Infanterie-Regiment, — Heinrich Weiß im 2. Infanterie-Regiment, — Conrad Habermann im 15. Infanterie-Regiment, — Otto Burger im 3. Infanterie-Regiment, — Carl Riehmer im 4. Infanterie-Regiment, — August Helland vom 9. Infanterie-Regiment beim Aufnahms-Feldspital Nro. VIII, — Joseph Ritter von Leveling im 15. Infanterie-Regiment, — Otto Graßer im 3. Infanterie-Regiment, — Franz Meindl im 15. Infanterie-Regiment, — Joseph Ertel im 8. Infanterie-Regiment, — Valentin Kolb vom 9. Infanterie-Regiment bei der Verpflegsabtheilung Nro. V, — Ludwig Höpfel im 5. Infanterie-Regiment, — Johann Kühl im 7. Infanterie-Regiment, — Christian Gieß-

ler im 4. Infanterie-Regiment, — Joseph Staubwasser, Bataillons-Adjutant, im 3. Infanterie-Regiment, — Paul Fuchs im 15. Infanterie-Regiment, — Johann Stiefel vom 6. Infanterie-Regiment bei der Verpflegsabtheilung Nro. IV, — Wilhelm Pappus von Trazberg Freiherr von Rauchenzell und Laubenberg im 3. Infanterie-Regiment, — Franz Schmalzl im 8. Infanterie-Regiment, — Anton Ertl im 14. Infanterie-Regiment, — Robert von Fleckinger im 2. Infanterie-Regiment, — Georg Pöhlmann im 12. Infanterie-Regiment, — Feodor Fischer im 7. Infanterie-Regiment, — Friedrich Ehrne von Melchthal, Bataillons-Adjutant, im 12. Infanterie-Regiment, — Xaver Neuhierl, Bataillons-Adjutant, — und Joseph Fischer im 8. Infanterie-Regiment, — Carl Oerthel im 11. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Hörhamer im 15. Infanterie-Regiment, — Joseph Betzwieser vom 13. Infanterie-Regiment bei der Verpflegs-Abtheilung Nr. VI, — Carl Conradi im 13. Infanterie-Regiment, — Carl Melchior — und Adolph Mayer im Infanterie-Leib-Regiment, — Eduard Dichtl im 12. Infanterie-Regiment, — Carl Popp im 6. Infanterie-Regiment, — Otto Lechner im 12. Infanterie-Regiment, — Carl Annetsberger im 2. Infanterie-Regiment, — Franz Meier im 10. Infanterie-Regiment, — Conrad von Berg genannt Schrimpf im 13. Infanterie-Regiment, — Joseph Herter im 11. Infanterie-Regiment, — Albrecht Kummer im 15. Infanterie-Regiment, — Guntram Schieder im 13. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Freiherr von Schönprunn im 8. Jäger-Bataillon, — Franz Günther im 14. Infanterie-Regiment, — Otto Jacobi vom 5. im 1. Jäger-Bataillon, — Emil Rauh im Infanterie-Leib-Regiment, — Ludwig Störk im 4. Infanterie-Regiment, — Eduard Degen im 12. Infanterie-Regiment, — Friedrich Lindner im 11. Infanterie-Regiment, — Carl Popp im 4. Infanterie-Regiment, — Christoph Fischer im 13. Infanterie-Regiment — Carl von Baur-Breitenfeld vom 12. Infanterie-Regiment beim Aufnahms-Feldspital Nro. II, — Carl Freiherr von Scherer vom 7. Infanterie-Regiment bei der Verpflegs-Abtheilung Nro. III, — Lorenz Truksa vom 7. im 9. Infanterie-Regiment, — Heinrich Schmidt — und Friedrich Dihm im 4. Infanterie-Regiment, — Gustav Vogl im 7. Infanterie-Regiment, — Adolph Forster im 6. Infanterie-Regiment, — Carl von Schleich im 14. Infanterie-Regiment, — Thomas Bruggaier, Bataillons-Adjutant, im 10. Infanterie-Regiment, — Georg Ritter im 6. Infanterie-

Regiment, — Georg Hoderlein — und Otto Raab im 14. Infanterie-Regiment, — Eduard Horadam im Infanterie-Leib-Regiment, — Georg Riggl, Bataillons-Adjutant, im 10. Infanterie-Regiment, — Eugen Slevogt im 13. Infanterie-Regiment, — Ludwig Lossow im 11. Infanterie-Regiment, — Jacob Kreuzer im 10. Infanterie-Regiment, — Carl Drexel im 5. Infanterie-Regiment, — Carl Wiesnet vom 4. im 9. Infanterie-Regiment, — Friedrich Ruchti im 11. Infanterie-Regiment, — Joseph Schraudenbach im 13. Infanterie-Regiment, — Adolph von Mayrhofer im 10. Infanterie-Regiment, — Friedrich Albertus im 5. Infanterie-Regiment, — Theodor Pöhlmann — und Ignatz Steinmayr im 10. Infanterie-Regiment, — Heinrich Abel im 3. Infanterie-Regiment, — Christoph Geiger im 3. Jäger-Bataillon, — Maximilian Mertz vom 11. im 7. Infanterie-Regiment, — Friedrich Wöckel im 14. Infanterie-Regiment, — Friedrich von Grundherr zu Altenthann und Weyherhaus im 13. Infanterie-Regiment, — Oscar Schunck im 14. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Kerth, — Heinrich Mayr — und Albert Weigand im 5. Infanterie-Regiment, — Arthur Burger — und Otto Ritter von Cammerloher im 14. Infanterie-Regiment, — Gustav Hänlein vom 11. Infanterie-Regiment bei der Verpflegsabtheilung Nro. IV, — Johann Geyer, Bataillons-Adjutant, im 11. Infanterie-Regiment, — Albert Freiherr von Malsen — und Carl Freiherr von Du Prel im 2. Infanterie-Regiment, — Carl Claus im 14. Infanterie-Regiment, — Maximilian Franz im 15. Infanterie-Regiment, — Albert Freiherr von Hirschberg vom 5. im 6. Jäger-Bataillon, — Carl Schöller, Bataillons-Adjutant, im 15. Infanterie-Regiment, — Theodor Zerzog im 13. Infanterie-Regiment, — Maximilian Mühlbaur im 10. Infanterie-Regiment, — Urban Arneth im 7. Infanterie-Regiment, — Ludwig Haren im 2. Infanterie-Regiment, — Robert Graf von Bothmer vom 4. im 9. Infanterie-Regiment, — Friedrich Faber, Bataillons-Adjutant, im 13. Infanterie-Regiment, — Ludwig Sondinger im 6. Infanterie-Regiment, — Carl Scheftlmayr vom 4. im 6. Infanterie-Regiment, — Franz Golch im 1. Jäger-Bataillon, — Franz Schmitt vom 13. im 10. Infanterie-Regiment, — Franz Haren im Infanterie-Leib-Regiment, — August Feuerlein im 10. Infanterie-Regiment, — Hermann Durlacher im 2. Infanterie-Regiment, — Hermann Leeb im 12. Infanterie-Regiment, — Albin Ritter von Thiereck im 3. Infanterie-Regiment, — Melchior Freiherr von der Tann

im Infanterie-Leib-Regiment, — Robert Wendland — und Eugen Freiherr von Ungelter im 1. Infanterie-Regiment, — Carl von Grundherr zu Altenthann und Weyherhaus im 3. Infanterie-Regiment, — Luitpold Kollmann im 4. Jäger-Bataillon, — Oscar Rusch im 1. Infanterie-Regiment, — Ludwig Küffner vom 11. im 12. Infanterie-Regiment, — Friedrich Freiherr Haller von Hallerstein vom 15. im 8. Infanterie-Regiment, — Carl Freiherr von Poißl vom 1. Infanterie-Regiment bei der Verpflegsabtheilung Nr. I, — Hugo Reinel im 9. Infanterie-Regiment, — August Hundsdorfer im 3. Infanterie-Regiment, — Oscar Wilhelm im 1. Infanterie-Regiment, — Georg Kraus vom 15. im 10. Infanterie-Regiment, — Andreas Inderwies vom 4. im 7. Infanterie-Regiment, — Carl Speck vom 14. im 8. Infanterie-Regiment, — Maximilian Ritter von Schmädel im 10. Infanterie-Regiment, — Bernhard Murmann vom 11. im 10. Infanterie-Regiment, — Adalbert von Velasco im 6. Infanterie-Regiment, — Oscar Harlander vom 15. im 7. Infanterie-Regiment, — Otto Freiherr von Prielmayer vom 2. im 12. Infanterie-Regiment, — Maximilian Metzler im 9. Infanterie-Regiment, — Tobias Hacker vom 14. — und Theodor Ritter von Vincenti vom 2. im 8. Infanterie-Regiment, — Heinrich Freiherr von Reitzenstein im 9. Infanterie-Regiment, — Franz von Sicherer vom 4. im 10. Infanterie-Regiment, — Theodor Graf von Holnstein aus Bayern vom Infanterie-Leib-Regiment, — und Adolph Widder vom 1. im 8. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Misani im 3. Infanterie-Regiment, — Maximilian Graf von Taufkirchen-Lichtenau im 8. Infanterie-Regiment, — Eduard Leipold — und Peter Reisberger vom 15. im 10. Infanterie-Regiment, — Gustav Cella vom Infanterie-Leib-Regiment im 8. Infanterie-Regiment, — Michael Büttner im 6. Infanterie-Regiment, — Edmund von Schmid vom 2. Infanterie-Regiment bei der Verpflegsabtheilung Nr. I, — Joseph Bacherle vom 2. Infanterie-Regiment bei der Verpflegsabtheilung Nr. II, — Carl Sichart im 3. Infanterie-Regiment, — Oscar Freiherr von Pfetten vom 11. im 8. Infanterie-Regiment, — Georg Hoffmann im 3. Infanterie-Regiment, — Maximilian Schollwöck vom 15. im 7. Infanterie-Regiment, — Ferdinand Weißmann vom 2. im 12. Infanterie-Regiment, — Franz Ritter von Stürzer im 6. Infanterie-Regiment, — Georg Sebald vom 4. im 5. Infanterie-Regiment, — Heinrich Schuster vom 6. Infanterie-Regiment bei der 1. Sanitäts-Compagnie, —

Edmund Eilles vom 4. im 7. Jäger-Bataillon, — Anton Bätz vom 3. Infanterie-Regiment bei der Verpflegsabtheilung Nr. III, — Carl von Winckhler vom 11. im 7. Infanterie-Regiment, — Albert Schmidt im 1. Chevaulegers-Regiment, — Wilhelm Freiherr von Egloffstein im 3. Uhlanen-Regiment, — Albert Freiherr von Rotberg im 2. Uhlanen-Regiment, — Alfred Freiherr von Feuri im 1. Uhlanen-Regiment, — Theodor Freiherr von Rotberg vom 2. im 4. Chevaulegers-Regiment, — Carl Michal im 3. Chevaulegers-Regiment, — Otto Dessauer im 1. Uhlanen-Regiment, — Friedrich Freiherr von Crailsheim im 2. Uhlanen-Regiment, — Theodor Ritter von Jenisch im 6. Chevaulegers-Regiment, — Leopold Freiherr von Andrian-Werburg vom 2. Uhlanen-Regiment im 2. Cuirassier-Regiment, — Georg Vogel im 2. Uhlanen-Regiment, — Otto Freiherr von Feuri, Regimentsadjutant, im 3. Cuirassier-Regiment, — Eugen Zwickh im 5. Chevaulegers-Regiment, — Oscar Wieser im 3. Cuirassier-Regiment, — Carl Geib im 3. Chevaulegers-Regiment, — Otto Freiherr von Roman vom 2. im 3. Chevaulegers-Regiment, — Ludwig von Häusler im 3. Cuirassier-Regiment, — Wilhelm Frommel im 4. Chevaulegers-Regiment, — Moriz Graf von Hirschberg im 5. Chevaulegers-Regiment, — Carl Freiherr Kreß von Kreßenstein — und Ernst Freiherr von Stein im 6. Chevaulegers-Regiment, — Eugen d'Orville im 3. Chevaulegers-Regiment, — Albrecht Graf von Seinsheim auf Grünbach im 1. Cuirassier-Regiment, — Maximilian Graf von Montgelas vom 1. Uhlanen-Regiment im 1. Cuirassier-Regiment, — Wilhelm Limmer im 2. Cuirassier-Regiment, — Christoph Freiherr von Reitzenstein vom 2. Uhlanen-Regiment im 4. Chevaulegers-Regiment, — Philipp Passavant im 1. Artillerie-Regiment, — Maximilian Schuh, Regiments-Adjutant, im 3. Artillerie-Regiment, — Hugo Stadelmann bei der Gewehrfabrik-Direction, — Eduard Metz, im 4. Artillerie-Regiment, — Carl Schwarz bei der Zeughaus-Haupt-Direction, — Luitpold Elgershausen — und Carl Hofmann im 3. Artillerie-Regiment, — Joseph Hasselwander vom 2. im 1. Artillerie-Regiment, — Wilhelm Jamin im 4. Artillerie-Regiment, — Johann Böck im 2. Artillerie-Regiment, — Eugen Gullmann, Bataillons-Adjutant, im 4. Artillerie-Regiment, — Guntram Rüber im 2. Artillerie-Regiment, — Maximilian von Hartlieb genannt Wallsporn — und Eugen Schnitzlein im 1. Artillerie-Regiment, — Maximilian Lutz im 3. Artillerie-Regiment, — Joseph Vorzaga im 1. Artillerie-Regiment, — Ernst

Fischach im 2. Artillerie-Regiment, — Carl Cucumus im 4. Artillerie-Regiment, — Philipp Dekinder, Feuerwerksmeister, — Hugo Keyl — und Conrad Carl im 2. Artillerie-Regiment, — Carl von Fröhlich — und Oscar Heberer vom 3. im 4. Artillerie-Regiment, — Robert Merkl, — Ludwig Hasler — und Hermann Lenz im 1. Artillerie-Regiment, — Ludwig Reber im 2. Artillerie-Regiment, — Carl Fricker bei der Ouvriers-Compagnie, — Adalbert Weißmann in der Fuhrwesens-Division des 1. Artillerie-Regiments, — Adam Langhäuser, — Conrad Düßel — und Georg Michal in jener des 2. Artillerie-Regiments, — Carl Lienhardt — und Anton Huber in der Fuhrwesens-Division des 1. Artillerie-Regiments, — Hieronymus Marschall in jener des 2. Artillerie-Regiments, — Martin Bay im Genie-Stab, — Johann Fuchs — und Friedrich Pauer vom Genie-Stab im Genie-Regiment, — Joseph Hackspacher im Genie-Regiment, — Carl Ullerich im Genie-Stab, — Alexander Spraul im Genie-Regiment, — Andreas Riegel, — Ludwig Pilstl, — Otto Lang, — Michael Hurst — und Albert Dorsch, sämmtliche vom Genie-Stab im Genie-Regiment, — Ludwig Dechant im Genie-Stab, — und Eugen Geigel im Genie-Regiment;

zu Unterlieutenants:

die Junker Friedrich Colin im 12. Infanterie-Regiment, — Carl Freiherr von Reichlin-Meldegg vom 11. im 2. Infanterie-Regiment, dieser mit dem Range vom 31. März 1866 vor dem Unterlieutenant Anton Popp des 7. Infanterie-Regiments, — Paul von Branca im 2. Infanterie-Regiment, — Ludwig Meier im 1. Infanterie-Regiment, — Arthur Graf von Butler-Haimhausen im Infanterie-Leib-Regiment, — Ferdinand Freiherr von Leoprechting im 8. Jäger-Bataillon, Ernst Bayl im 6. Infanterie-Regiment, — Franz Geiger vom 1. Jäger-Bataillon im 7. Infanterie-Regiment, — Albert von Oberländer im 13. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Krane im 1. Infanterie-Regiment, — Oscar von Ruedorffer im Infanterie-Leib-Regiment, — Oscar Rittmann im 5. Infanterie-Regiment, — Carl Leichtenstern im 7. Infanterie-Regiment, — Carl Graf von Bothmer im 2. Infanterie-Regiment, — Friedrich Wunder im 3. Infanterie-Regiment, — Eduard Schöberl im 2. Jäger-Bataillon, — Hugo Metz im 11. Infanterie-Regiment, — Otto Kadner im 4. Jäger-Bataillon, — Wilhelm Wirth im 9. Infanterie-Regiment, — Armin Jacobi im 5. Jäger-Bataillon, — Leonhard Brand vom 3. im 1. Infanterie-Regiment, — Georg Wölfel im 6. Jä-

ger-Bataillon, — Jacob Fortenbach vom 7. Jäger-Bataillon im 2. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Wolf im 15. Infanterie-Regiment, — Theodor Mühlbaur im 10. Infanterie-Regiment, — Otto Mayer von Wandelheim im 12. Infanterie-Regiment, — Ludwig Neumeyer im 7. Infanterie-Regiment, — Georg Freiherr von Stengel im 14. Infanterie-Regiment, — Albert Schneider im 8. Infanterie-Regiment, — Anton Oelling im 9. Infanterie-Regiment, — Carl Traut im 4. Infanterie-Regiment, — Stephan Rinecker im Infanterie-Leib-Regiment, — Karl Gigl im 13. Infanterie-Regiment, — Albert Kitzing vom 3. Jäger-Bataillon im 2. Infanterie-Regiment, — Michael Sonntag im 12. Infanterie-Regiment, — Carl Wisbacher im 5. Infanterie-Regiment, — Friedrich Koch im 10. Infanterie-Regiment, — Franz Grünwald vom 14. im 2. Infanterie-Regiment, — Ludwig Herrmann im 6. Infanterie-Regiment, — Julius Rupprecht im 4. Infanterie-Regiment, — Gottlieb Backof im 15. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Hartmann im 8. Infanterie-Regiment, — Gustav Gräf im 6. Chevaulegers-Regiment, — Friedrich Dümm im 1. Chevaulegers-Regiment, — Ludwig Freiherr von Seefried auf Buttenheim im 2. Chevaulegers-Regiment, — Eduard von Mabroux im 2. Uhlanen-Regiment, — Ludwig Wiedmann im 1. Cuirassier-Regiment, — Franz von Schubärt im 1. Chevaulegers-Regiment, — Johann Rapp im 6. Chevaulegers-Regiment, — Albert Ermarth im 4. Chevaulegers-Regiment, — Carl Rittmann im 3. Uhlanen-Regiment, — Christian von Schmaltz vom 3. im 2. Chevaulegers-Regiment, — Erwin Freiherr von Barth zu Harmating im 5. Chevaulegers-Regiment, — Carl Schenk Freiherr von Stauffenberg im 4. Chevaulegers-Regiment, — Carl Kirchgeßner im 1. Chevaulegers-Regiment, — Carl Mayer auf Starzhausen im 3. Cuirassier-Regiment, — Maximilian Spruner von Mertz im 2. Chevaulegers-Regiment, — Arthur Graf von Schönborn-Wiesentheit im 4. Chevauleger-Regiment, — Oscar Unterrichter Freiherr von Rechtenthal im 6. Chevaulegers-Regiment, — Ferdinand Hartmann im 3. Chevaulegers-Regiment, — Carl Horadam im 2. Chevaulegers-Regiment, — Alfred Freiherr von Seckendorff-Aberdar im 2. Uhlanen-Regiment, — Egon Freiherr von Berchem, im 5. Chevaulegers-Regiment, — Nepomuk von Stubenrauch im 3. Cuirassier-Regiment, — Maximilian Hartmann im 2. Cuirassier-Regiment, — Otto Frank im 1. Cuirassier-Regiment, — Franz Schropp vom 1. Uhlanen-Regiment im 6. Chevaulegers-Regiment, — Carl Landmann im

1. Artillerie-Regiment, — Maximilian Bösmiller im 2. Artillerie-Regiment, — Albert Rutz im 4. Artillerie-Regiment, — Paul Ritter von Schmädel im 3. Artillerie-Regiment, — Ludwig Lufft im 2. Artillerie-Regiment, — Ludwig Steinbauer im 4. Artillerie-Regiment, — Gustav von Imhoff im 1. Artillerie-Regiment, — Hermann Schwarzmann im 3. Artillerie-Regiment, — Franz Ritter von Schmädel im 4. Artillerie-Regiment, — Carl Belleville im 1. Artillerie-Regiment, — Ludwig Schuster im 2. Artillerie-Regiment, — Gustav Schlegel im 1. Artillerie-Regiment, — Jan Wachter im 4. Artillerie-Regiment, — Franz Schmitt im 2. Artillerie-Regiment, — dann Emil Dillmann, — Ignaz Bonn, — Joseph Ritter von Renauld, — Franz Müller — und Adam Barthel, sämmtliche im Genie-Regiment; — ferner die Unterofficiere und Cadeten Oscar Hartmann vom 2. im 8. Jäger-Bataillon, — Nepomuk Zwickh vom 13. im 11. Infanterie-Regiment, — Gustav Claus vom 14. im 9. Infanterie-Regiment, — Georg Schweighäuser vom 1. im 5. Infanterie-Regiment, — Carl Bomhard vom 1. Artillerie-Regiment im Infanterie-Leib-Regiment, — Albert Zeitler vom 13. im 5. Infanterie-Regiment, — Rupert Zimmerer vom 13. im 8. Infanterie-Regiment, — Joseph Müller vom 10. Infanterie-Regiment im 2. Jäger-Bataillon, — Wilhelm Weber vom 2. Infanterie-Regiment im Infanterie-Leib-Regiment, — Friedrich Kirchner vom 2. im 1. Infanterie-Regiment, — Johann Wächter vom 13. im 3. Infanterie-Regiment, — Joseph Seehann vom 11. Infanterie-Regiment im 3. Jäger-Bataillon, — Alphons von Tarnoczy vom Infanterie-Leib-Regiment im 1. Infanterie-Regiment, — Friedrich Meyer vom 8. im 5. Infanterie-Regiment, — Ludwig Freiherr von Gumppenberg vom 1. im 3. Jäger-Bataillon, — Hermann Ehrne von Melchthal vom 2. Infanterie-Regiment im Infanterie-Leib-Regiment, — Eduard Bischoff vom 3. im 12. Infanterie-Regiment, — Carl Fleischmann vom 10. im 15. Infanterie-Regiment, — Peter Sondinger vom 12. im 3. Infanterie-Regiment, — Joseph von Mayerhofen vom Infanterie-Leib-Regiment im 1. Infanterie-Regiment, — Ludwig Lehmann von der Artillerie-Berathungs-Commission im 7. Infanterie-Regiment, — Ludwig Seehann — und Carl Schreyer vom 11. im 10. Infanterie-Regiment, — Hermann Horn vom 1. im 2. Infanterie-Regiment, — Joseph Erber vom 8. im 10. Infanterie-Regiment, — Caspar Bedall vom 2. im 1. Infanterie-Regiment, — Carl Freiherr von Treuberg vom 8. im 4. Jäger-Bataillon, — Julius Wagner vom 1. im

2. Infanterie-Regiment, — Theodor Bruch vom 4. im 2. Jäger-Bataillon, — Conrad Braun vom 13. im 14. Infanterie-Regiment, — Alois Hofmann vom Genie-Regiment im 11. Infanterie-Regiment, — Maximilian von Dönniges vom 4. im 2. Jäger-Bataillon, — Heinrich Hörner vom Genie-Regiment im 11. Infanterie-Regiment, — Joseph Knies vom Genie-Regiment im 13. Infanterie-Regiment, — Oscar Gräf vom 8. — und Otto Walther vom 14. im 11. Infanterie-Regiment, — Ralph Freiherr von Kreußer vom 2. im 1. Infanterie-Regiment, — Hugo Freiherr von Barth zu Harmating vom 4. Jäger-Bataillon im 2. Infanterie-Regiment, — Maximilian Roos vom 2. Infanterie-Regiment im Infanterie-Leib-Regiment, — Georg Birkicht vom 3. Jäger-Bataillon im 10. Infanterie-Regiment, — Michael Mayer vom 1. Jäger-Bataillon im 5. Infanterie-Regiment, — Friedrich Cantzler vom 4. im 9. Infanterie-Regiment, — Michael Edelmann von der 2. Sanitäts-Compagnie — und Peter Müller vom 6. Jäger-Bataillon im 4. Infanterie-Regiment, — Xaver Bauer vom 8. im 6. Jäger-Bataillon, — Friedrich Cordes vom 9. im 4. Infanterie-Regiment, — Lorenz Engel vom 8. im 6. Jäger-Bataillon, — Hermann Dachs vom 3. Artillerie-Regiment im 3. Infanterie-Regiment, — Johann Hirschauer vom 6. im 11. Infanterie-Regiment, — Xaver Zacherl vom 6. Jäger-Bataillon im 13. Infanterie-Regiment, — Johann Linder vom 1. im 4. Infanterie-Regiment, — August Dietrich vom Infanterie-Leib-Regiment im 3. Infanterie-Regiment, — Mathias Rell vom 1. Artillerie-Regiment im 7. Infanterie-Regiment, — Ludwig Grünbauer vom 1. Artillerie-Regiment — und Jacob Stöckl vom 1. Infanterie-Regiment im 4. Infanterie-Regiment, — Christian Pausch vom 13. im 11. Infanterie-Regiment, — Philipp Ast vom 4. Chevaulegers-Regiment im 12. Infanterie-Regiment, — Otto Miller vom 1. im 10. Infanterie-Regiment, — Joseph Präntl vom 2. im 12. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Goppert vom 5. im 4. Infanterie-Regiment, — Michael Brandel vom 9. im 14. Infanterie-Regiment, — Heinrich Endres vom 9. im 4. Infanterie-Regiment, — Gottfried Redenbacher vom 7. im 11. Infanterie-Regiment, — Christian Schöffler vom 1. Artillerie-Regiment im 4. Infanterie-Regiment, — Friedrich Meier vom 14. im 9. Infanterie-Regiment, — Martin Spiel vom 2. im 5. Jäger-Bataillon, — Joseph Schuster vom 10. im 15. Infanterie-Regiment, — Daniel Grimm vom 2. im 5. Jäger-Bataillon, — Ferdinand Steger vom 1. — und Ferdinand Flügel vom

13. im 3. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Paulus vom 6. im 7. Jäger-Bataillon, — Friedrich Weiß vom 6. im 9. Infanterie-Regiment, — Johann Knies vom 3. Jäger-Bataillon im 8. Infanterie-Regiment, — Carl Sartorius vom 4. im 5. Jäger-Bataillon, — Michael Höfl vom 2. im 3. Infanterie-Regiment, — Raimund Gigl vom 1. Jäger-Bataillon im 6. Infanterie-Regiment, — Ferdinand Dillkofer vom Infanterie-Leib-Regiment im 3. Infanterie-Regiment, — Albert Gries vom 3. im 5. Jäger-Bataillon, — Friedrich Pfreimter vom 6. im 9. Infanterie-Regiment, — Jacob Kellermann vom 5. im 6. Infanterie-Regiment, — Heinrich Luckart vom 5. im 4. Infanterie-Regiment, — Heinrich Hochreuther vom 13. im 6. Infanterie-Regiment, — Otto von Beust vom 9. im 4. Infanterie-Regiment, — Baptist Buckel vom 6. im 13. Infanterie-Regiment, — Ludwig Winther vom Infanterie-Leib-Regiment im 2. Infanterie-Regiment, — Adolph Rey vom 8. im 15. Infanterie-Regiment, — Lorenz Seel vom 11. im 3. Infanterie-Regiment, — Heinrich von Effner vom 1. im 2. Infanterie-Regiment, — Virgil Wieninger vom 1. im 11. Infanterie-Regiment, — Adolar Flintsch vom 10. im 9. Infanterie Regiment, — Otto Späth vom 12. im 7. Infanterie-Regiment, — Ludwig Freiherr von Freyberg vom 4. im 1. Infanterie-Regiment, — Friedrich Hornung vom 2. Artillerie-Regiment im 14. Infanterie-Regiment, — Julius Ritter von Stubenrauch vom 3. Jäger-Bataillon im 8. Infanterie-Regiment, — Ludwig Beyschlag vom 12. im 7. Infanterie-Regiment, — Franz Haas vom 7. Infanterie-Regiment — und Franz Dering vom 1. Jäger-Bataillon im 11. Infanterie-Regiment, — Medardus König vom 11. im 3. Infanterie-Regiment, — Ferdinand Haller vom 14. im 15. Infanterie-Regiment, — Michael Geißler vom 7. im 11. Infanterie-Regiment, — Maximilian Reindl vom 2. im 3. Infanterie-Regiment, — Franz Pracher vom 2. im 8. Infanterie-Regiment, — Sebastian Strauß vom 2. Uhlanen-Regiment im 14. Infanterie-Regiment, — Ferdinand Wagner vom 13. im 8. Infanterie-Regiment, — Maximilian von Apell vom Infanterie-Leib-Regiment im 3. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Zembsch vom Infanterie-Leib-Regiment im 6. Infanterie-Regiment, — Mathias Herold vom 3. Artillerie-Regiment im 7. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Schönhammer vom 11. im 4. Infanterie-Regiment, — Joseph Wolf vom 4. im 6. Infanterie-Regiment, — Conrad von Valesco vom 11. im 4. Infanterie-Regiment, — Constantin von Ruedorffer vom 2. In-

fanterie-Regiment im Infanterie-Leib-Regiment, — David Rees vom 12. im 3. Infanterie-Regiment, — Friedrich Ritter von Mann vom 4. im 6. Infanterie-Regiment, — Johann Schöpf, vom 2. Artillerie-Regiment im 14. Infanterie-Regiment, — Ludwig Stiglhofer vom 1. Artillerie-Regiment im 4. Infanterie-Regiment, — Christoph Geyer vom 3. Jäger-Bataillon im 11. Infanterie-Regiment, — Georg Brendel vom 4. Artillerie-Regiment im 10. Infanterie-Regiment, — Emil Sommer vom 15. im 14. Infanterie-Regiment, — Arthur Freiherr von Ditfurth vom 4. im 5. Infanterie-Regiment, — Carl Schmidt vom 11. im 4. Infanterie-Regiment, — Ernst Scheller vom 4. im 14. Infanterie-Regiment, — Otto Baur vom 1. Artillerie-Regiment im 7. Infanterie-Regiment, — Heinrich Zibelin vom 9. im 5. Infanterie-Regiment, — Ernst Freiherr von Lützelburg vom 5. im 7. Jäger-Bataillon, — Joseph Pfeffer vom 3. im 15. Infanterie-Regiment, — Albert Schmid vom 12. im 3. Infanterie-Regiment, — Ernst Wiedemann vom 15. im 13. Infanterie-Regiment, — Oscar Schmeckenbecher vom 4. im 1. Jäger-Bataillon, — Albert Frisch vom 14. im 15. Infanterie-Regiment, — Anton Buhl vom 11. im 5. Infanterie-Regiment, — Carl Schobert — und Ludwig Burkhardt vom 13. im 15. Infanterie-Regiment, — Carl Rampini vom 2. im 3. Infanterie-Regiment, — Theodor Minderlein vom 4. im 14. Infanterie-Regiment; — Anton Gramm vom 13. im 3. Infanterie-Regiment, — Edmund Schmid vom 3. im 15. Infanterie-Regiment, — Ludwig Schnitzelbaumer vom 4. Jäger-Bataillon im 7. Infanterie-Regiment, — Franz Spreither vom 11. im 5. Infanterie-Regiment, — Albert Treuheit vom 14. im 15. Infanterie-Regiment, — August Fried vom 2. im 6. Infanterie-Regiment, — August Bickel vom 4. — und Georg Freiherr Haller von Hallerstein vom 11. im 14. Infanterie-Regiment, — Ludwig Zierhut vom 2. im 12. Infanterie-Regiment, — Johann Hoch — und Xaver Leitner vom 11. im 14. Infanterie-Regiment, — Ludwig Freiherr von Egloffstein vom 5. im 6. Infanterie-Regiment, — Anton von Grafenstein vom 8. im 6. Jäger-Bataillon, — Joseph Becker vom 13. im 12. Infanterie-Regiment, — Jacob Hilpert vom 4. Artillerie-Regiment im 13. Infanterie-Regiment, — Franz Simeth vom 1. Artillerie-Regiment im 12. Infanterie-Regiment, — Ludwig Stenzer vom 4. Artillerie-Regiment im 14. Infanterie-Regiment, — Ludwig Stöger vom 3. Jäger-Bataillon im 7. Infanterie-Regiment, — Carl Rüdiger vom 4. im 11. Infanterie-Regiment, — Rudolph Leeb,

vom 1. im 2. Infanterie-Regiment, — Peter Wiedenmann vom 1. Artillerie-Regiment im 11. Infanterie-Regiment, — Maximilian von Heydenaber vom 14. im 15. Infanterie-Regiment, — Sigmund von Wech vom 14. im 13. Infanterie-Regiment, — Friedrich Schleiß von Löwenfeld vom 2. im 6. Infanterie-Regiment, — Benno Notthafft Freiherr von Weißenstein vom 13. im 14. Infanterie-Regiment, — Adam Dietz vom 5. im 9. Infanterie-Regiment, — Joseph Sattler vom 15. im 14. Infanterie-Regiment, — Heinrich Hertlein vom 2. Artillerie-Regiment im 4. Infanterie-Regiment, — Emil Kollmann vom 14. im 13. Infanterie-Regiment, — Maximilian Narholz vom 8. im 15. Infanterie-Regiment, — Heinrich Frammel vom 11. im 3. Infanterie-Regiment, — August Gullmann vom 4. Artillerie-Regiment im 15. Infanterie-Regiment, — Ludwig Höggenstaller vom 1. Artillerie-Regiment im 7. Infanterie-Regiment, — Camill Freiherr von Egloffstein vom 14. im 13. Infanterie-Regiment, — Joseph Pöllath vom 4. im 2. Jäger-Bataillon, — Eduard Freiherr von Poißl vom Infanterie-Leib-Regiment im 1. Infanterie-Regiment, — Alfred Bausewein vom 10. im 9. Infanterie-Regiment, — August Moralt vom 1. Artillerie-Regiment im 10. Infanterie-Regiment, — Johann Ritter von Schmädel vom 1. Artillerie-Regiment im 12. Infanterie-Regiment, — Edmund Daser vom 11. im 6. Infanterie-Regiment, — Franz Blaimberger vom 8. im 15. Infanterie-Regiment, — Alois Treffer von der Gendarmerie-Compagnie von Schwaben und Neuburg im 12. Infanterie-Regiment, — Alfred Spachtholz vom 8. im 11. Infanterie-Regiment, — Georg Seuffert vom 1. Infanterie-Regiment im Infanterie-Leib-Regiment, — Gustav Körbler vom 13. im 3. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Binder vom 11. im 7. Infanterie-Regiment, — Heinrich Geißler vom 1. im 2. Infanterie-Regiment, — Michael Stümmler vom 1. im 3. Jäger-Bataillon, — Adolph Kraußold vom 13. im 3. Infanterie-Regiment, — Ludwig Pöllath vom 14. im 9. Infanterie-Regiment, — Georg Schmauser vom 13. im 8. Infanterie-Regiment, — Maximilian Raith vom Infanterie-Leib-Regiment im 1. Infanterie-Regiment, — Carl von Brückner vom 15. im 13. Infanterie-Regiment, — August Buckel vom 2. Uhlanen-Regiment im 15. Infanterie-Regiment, — Eugen Ott vom 7. im 3. Jäger-Bataillon, — Friedrich Munzert vom 13. im 7. Infanterie-Regiment, — Arthur Kirschner vom 5. im 4. Infanterie-Regiment, — Hanns Freiherr von Aufseß vom 4. im 1. Jäger-Bataillon, — Johann Gräf vom 13. im

10. Infanterie-Regiment, — Joseph von Allweyer vom 2. im 14. Infanterie-Regiment, — Carl Oberle vom 3. Jäger-Bataillon im 6. Infanterie-Regiment, — Eugen Freiherr von Imhoff vom 2. im 4. Jäger-Bataillon, — Hermann von Herrlein — und Jacob Geyer vom 4. im 11. Infanterie-Regiment, — Conrad Faber vom 2. Uhlanen-Regiment im 14. Infanterie-Regiment, — Albrecht Klein vom Infanterie-Leib-Regiment im 12. Infanterie-Regiment, — Carl Grüb vom 1. Artillerie-Regiment im 10. Infanterie-Regiment, — Franz Martin vom 1. Artillerie-Regiment im 12. Infanterie-Regiment, — Franz Scheichenzuber vom 8. im 11. Infanterie-Regiment, — Carl Steubel vom 13. im 15. Infanterie-Regiment, — August Boshart vom 1. Artillerie-Regiment im 10. Infanterie-Regiment, — Christian Martin vom 1. Artillerie-Regiment im 9. Infanterie-Regiment, — Joseph Obele — und Edmund Walter vom 1. Artillerie-Regiment im 13. Infanterie-Regiment, — Albert Kaiser vom 11. im 10. Infanterie-Regiment, — Carl Freiherr von Feilitzsch vom 5. Chevaulegers-Regiment im 4. Infanterie-Regiment, — Carl Graf von Hirschberg vom 5. Chevaulegers-Regiment im 12. Infanterie-Regiment, — Otto Schenk vom 1. Cuirassier-Regiment im Infanterie-Leib-Regiment, — Friedrich Freiherr von Geuder vom 1. Chevaulegers-Regiment, — Luitpold Freiherr von Pöllnitz vom 2. Uhlanen-Regiment — und Carl Freiherr von Köppelle vom 4. Chevaulegers-Regiment, sämmtliche im 1. Uhlanen-Regiment, — Maximilian von Schellerer — und Alexander von Klöber vom 1. Cuirassier-Regiment im 3. Chevaulegers-Regiment, — Friedrich Freiherr von Treuberg vom 2. im 3. Cuirassier-Regiment, — Adalbert Schüler vom 2. Cuirassier-Regiment im 2. Uhlanen-Regiment, — Eugen von Gutermann vom 3. Chevaulegers-Regiment im 1. Uhlanen-Regiment, — Alois Schlagintweit vom 6. Chevaulegers-Regiment — und Friedrich Mayer vom 1. Chevaulegers-Regiment im 2. Uhlanen-Regiment, — Carl Freiherr von Lamezan vom 2. im 1. Chevaulegers-Regiment, — Martin Popp vom 1. Chevaulegers-Regiment im 2. Uhlanen-Regiment, — Nepomuk Gräff vom 4. Chevaulegers Regiment im 1. Uhlanen-Regiment, — Adolph von Muffel vom 1. Cuirassier-Regiment im 3. Chevaulegers-Regiment, — Aemilian Freiherr von Ruffin vom 1. Cuirassier-Regiment im 1. Uhlanen-Regiment, — Günther von Lesuire vom 2. Chevaulegers-Regiment im 2. Uhlanen-Regiment, — Otto Splitgerber vom 1. im 4. Artillerie-Regiment, — Emil Kalb vom 1. im 2. Artillerie-Regiment, — Maximilian Helf-

reich vom 1. im 4. Artillerie-Regiment, — Gustav Sartor, — Richard Jäger, — August Achner und Theodor Hecht vom 1. Artillerie-Regiment, — dann Maximilian Steinleitner von der Feuerwerks-Compagnie, sämmtliche im 2. Artillerie-Regiment, — Johann Reichard von der Zeughaus-Haupt-Direction im 4. Artillerie-Regiment, — Johann Lamm — und Carl Fröber vom 1. im 2. Artillerie-Regiment, — Manfred Faulhaber vom 2. Artillerie-Regiment, — Ludwig Hütz — und Stephan Freiherr von Stengel vom 1. Artillerie-Regiment, — dann Johann Weidner vom 2. Artillerie-Regiment, sämmtliche im 4. Artillerie-Regiment, — Heinrich von Fabrice vom 1. im 2. Artillerie-Regiment, — Ludwig Glaßer vom 2. im 1. Artillerie-Regiment, — Moriz Freiherr von Niederer vom 1. im 4. Artillerie-Regiment, — Carl Heimpel vom 4. im 2. Artillerie-Regiment, — Carl Kery — und Ludwig Kery vom 1. im 4. Artillerie-Regiment, — Joseph Schmidl vom 1. Artillerie-Regiment in der Fuhrwesens-Division des 2. Artillerie-Regiments, — Robert Wuffa vom 2. Artillerie-Regiment in der Fuhrwesens-Division des 1. Artillerie-Regiments, — Andreas Winter — und Sebastian Falter vom 1. Artillerie-Regiment in der Fuhrwesens-Division des 2. Artillerie-Regiments, — Daniel Huber vom 2. Artillerie-Regiment in der Fuhrwesens-Division des 1. Artillerie-Regiments, — Jacob Lohringer vom 4. Artillerie-Regiment in der Fuhrwesens-Division des 2. Artillerie-Regiments, — Theodor Wittstatt, — Andreas Rumpel — und Johann Remlein vom 2. Artillerie-Regiment in der Fuhrwesens-Division des 1. Artillerie-Regiments, — Georg Keidel vom 2. Chevaulegers-Regiment in der Fuhrwesens-Division des 2. Artillerie-Regiments, — Caspar Brümmer vom 2. Artillerie-Regiment in der Fuhrwesens-Division des 1. Artillerie-Regiments, — Eduard Sperl vom 1. Artillerie-Regiment in der Fuhrwesens-Division des 2. Artillerie-Regiments, — Joseph Söder, — Carl Thoma, — Eugen Leuchsenring, — Otto Bernhard, — Eduard Zobel — und Xaver Sinz im Genie-Regiment;

zu Junkern:

die Unterofficiere und Cadeten Anton Bentele vom 3. im 15. Infanterie-Regiment, — Carl Bechtold vom 1. im 3. Infanterie-Regiment, — Luitpold Mühlbaur vom 8. im 10. Infanterie-Regiment, Anton Freiherr von Rupprecht vom 3. im 9. Infanterie-Regiment, — Maximilian Jägerhuber vom 6. im 13. Infanterie-Regiment, — Carl Schütz vom 10. im 11. Infanterie-Regiment, — Joseph Fied-

ler vom 4. im 1. Jäger-Bataillon, — Rudolph Abel vom 4. im 6. Infanterie-Regiment, — Adolph Oesterreicher vom 6. im 13. Infanterie-Regiment, — Carl Ehrensberger vom 6. im 4. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Emonts vom 5. Jäger-Bataillon im 6. Infanterie-Regiment, — Friedrch Haußner vom 11. im 5. Infanterie-Regiment, — Theodor Lintl vom 10. im 7. Infanterie-Regiment, — Franz Horadam vom 5. im 2. Jäger-Bataillon, — Johann Kolb vom Infanterie-Leib-Regiment im 12. Infanterie-Regiment, — David Hilpert vom Infanterie-Leib-Regiment im 5. Infanterie-Regiment, — Heinrich von Mayerhofen vom Infanterie-Leib-Regiment im 15. Infanterie-Regiment, — Alois Deißböck vom 1. im 7. Infanterie-Regiment, — Adalbert Urban vom 4. im 5. Jäger-Bataillon, — Eduard Stier vom 4. im 10. Infanterie-Regiment, — Friedrich Graf von Holnstein aus Bayern vom 8. im 12. Infanterie-Regiment, — Maximilian von Suckau vom 5. Chevaulegers-Regiment im 9. Infanterie-Regiment, — Franz Graf von Bentzel-Sternau und Hohenau vom 8. im 11. Infanterie-Regiment, — Emil Lippl vom 8. im 10. Infanterie-Regiment, — Oscar Freiherr von Waldenfels vom 4. im 9. Infanterie-Regiment, — Hugo Zacher vom 4. im 7. Jäger-Bataillon, — Albert Maier vom Infanterie-Leib-Regiment im 4. Infanterie-Regiment, — Eugen Ritter von Reichert vom Infanterie-Leib-Regiment im 8. Infanterie-Regiment, — Joseph Freiherr von Pechmann vom 8. im 14. Infanterie-Regiment, — Theodor Graf von Holnstein aus Bayern vom 6. im 4. Infanterie-Regiment, — Joseph Fröhlich vom 6. im 5. Infanterie-Regiment, — Eduard Popp vom 2. im 7. Infanterie-Regiment, — Michael Sensburg vom 7. im 8. Jäger-Bataillon, — Ludwig Freiherr von Pechmann vom 1. Infanterie-Regiment — und Georg Ritter von Vollmar auf Veltheim vom 3. Cuirassier-Regiment im 3. Infanterie-Regiment, — Maximilian Vogt vom 4. Artillerie-Regiment im 15. Infanterie-Regiment, — Emil Ritter von Welsch vom 2. im 6. Infanterie-Regiment, — Friedrich Wiedenmann vom 4. Artillerie-Regiment im 14. Infanterie-Regiment, — Alfred Lienhardt vom 5. im 6. Chevaulegers-Regiment, — Emil von Oelhafen vom 1. im 2. Uhlanen-Regiment, — Carl Freiherr von Wolfskeel-Reichenberg vom 2. im 1. Chevaulegers-Regiment, — Alexander Freiherr von Wolfskeel vom 3. im 4. Chevaulegers-Regiment, — Carl Freiherr von Schacky auf Schönfeld vom 6. im 5. Chevaulegers-Regiment, — Maximi-

lian Floßmann vom 3. im 4. Chevaulegers-Regiment, — Alfred Freiherr von Ziegler vom 2. im 3. Uhlanen-Regiment, — Philipp Freiherr von Rummel vom 2. im 1. Cuirassier-Regiment, — August Freiherr von Bonnet zu Meautry vom 1. im 3. Cuirassier-Regiment, — Ottocar Wolf vom 6. im 3. Chevaulegers-Regiment, — Julius Bischoff vom 2. im 1. Uhlanen-Regiment, — Carl Fleschuez vom 3. im 2. Cuirassier-Regiment, — Wilhelm Schmidt vom 5. im 6. Chevaulegers-Regiment, — Krafft Freiherr von Crailsheim vom 2. im 3. Chevaulegers-Regiment, — Friedrich Cronnenbold vom 2. im 1. Uhlanen-Regiment, — Adalbert Freiherr von Redwitz vom 3. im 2. Cuirassier-Regiment, — Wilhelm Schedel vom 4. im 5. Chevaulegers-Regiment, — Christian Ritter von Grundner vom 1. im 2. Uhlanen-Regiment, — Friedrich von Langenmantel vom 1. Uhlanen-Regiment im 1. Chevaulegers-Regiment, — Otto Beckh vom 2. im 3. Uhlanen-Regiment, — Kurt Benegger vom 3. im 2. Chevaulegers-Regiment, — und Maximilian Schüler vom 4. im 3. Chevaulegers-Regiment.

# Ludwig.

v. Lutz.

## Armee-Befehl.

Schloß Berg den 20. Mai 1866.

§. 1.

### Pensionirt wird:

der Major Eugen Ritter von Mangstl vom 4. Artillerie-Regiment.

§. 2.

### Versetzt wird:

der Oberst Maximilian Graf von Bothmer von der Zeughaus-Hauptdirection zum Generalquartiermeister-Stab.

§. 3.

## Befördert werden:

zu Generalmajoren:

der charakterisirte Generalmajor Franz Faust, Commandant der Festung Germersheim, — und der Oberst Ignaz Schumacher vom 14. Infanterie-Regiment als Commandant der 3. Infanterie-Brigade;

zu Obersten:

die Oberstlieutenants Christian Ritter von Mann im 4. Infanterie-Regiment, — Achilles Schiber vom 2. im 12. Infanterie-Regiment, — Carl von Brückner vom 6. im 14. Infanterie-Regiment, — Maximilian Graf von Tattenbach, Artillerie-Director der Bundesfestung Landau, bei der Zeughaus-Hauptdirection, — Fedor Schultze im 2. Artillerie-Regiment, — und Philipp Schumacher, Referent im Kriegsministerium, im Genie-Stab;

zu Oberstlieutenants:

der charakterisirte Oberstlieutenant Carl Kaiser, Platz-Stabsofficier bei der Stadt-Commandantschaft Augsburg, — dann die Majore Ludwig Harrach vom 8. im 9. Infanterie-Regiment, — Conrad von Berg, genannt Schrimpf, vom 7. im 6. Infanterie-Regiment, — Philipp Nürmberger vom 8. im 15. Infanterie-Regiment, — August Leythäuser im 2. Infanterie-Regiment, — Georg Bösmiller im 4. Infanterie-Regiment, — Friedrich Ritter von Mann bei der Artillerie-Berathungs-Commission, — dann Ludwig Lößl und Johann Illing im Genie-Stab;

zu Majoren:

die Hauptleute Maximilian Grabinger im 2. Infanterie-Regiment, — Heinrich Wirthmann vom 7. Jäger-Bataillon im 13. Infanterie-Regiment, — Otto Wirthmann im 4. Infanterie-Regiment, — Ferdinand Mayer vom 4. im 8. Infanterie-Regiment, — Eugen Boehe vom 15. im 7. Infanterie-Regiment, — Maximilian Stöckel vom 12. im 7. Infanterie-Regiment, — Peter Fluck vom 7. im 11. Infanterie-Regiment, — Maximilian Lori bei der Zeughaus-Hauptdirection, — Joseph Blanc im 2. Artillerie-Regiment, — dann Jacob Kehl — und Gottlieb Kollmann im Genie-Stab.

§. 4.

## Charakterisirt werden:

als Generalmajor:

der Oberst Carl Freiherr von Mantey-Dittmer, Commandant der Bundesfestung Landau;

als Oberstlieutenants:

die Majore Carl von Gähler, Platz-Stabsofficier beim Gouvernement der Bundesfestung Landau, — und Sigmund Freiherr von Geuder, genannt Rabensteiner, Platzstabsofficier beim Festungs-Commando in Ulm, — dann der pensionirte Major Maximilian Wepfer.

# Ludwig.

v. Lutz.

---

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 11. Mai l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den begleitenden Officier Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Otto von Bayern, den k. Hauptmann im 3. reitenden Artillerie-Regimente „Königin-Mutter" Joseph Keller Freiherrn von Schleitheim, tax- und stempelfrei zu Allerhöchst-Ihrem Kämmerer; dann

vermöge allerhöchster Entschließung vom 15. Mai l. Js. und zwar vom 1. Mai l. Js. an, den bisherigen k. Hofmarschall Ludwig Freiherrn von Malsen zum k. Obersthofmarschall und Vorstand des k. Obersthofmarschall-Stabs zu ernennen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 17. Mai l. Js. auf das im Salinen-Forstamte Ruhpolding in Erledigung gekommene Revier Zell, den dermaligen Actuar des Forstamtes Ebersberg, Mathias Hintermaier, zum provisorischen Revierförster zu ernennen; ferner

unter'm 21. Mai l. Js. den von dem Revierförster Anton Hartmann zu Regenhütte im Forstamte Zwiesel nachgesuchten Austritt aus dem k. bayerischen Staatsforstdienste zur Uebernahme der Stelle eines Forst- und Domänenrathes bei der Fürsten von Fürstenbergischen Domänen-Direction zu Donaueschingen nach den Bestimmungen

des §. 22 lit. A der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde zu genehmigen und

an dessen Stelle zum provisorischen Revierförster nach Regenhütte, im Forstamte Zwiesel den dermaligen Actuar des Forstamtes Tirschenreuth, im Regierungsbezirke der Oberpfalz und von Regensburg, Michael Prenner, zu ernennen; ferner

auf das im Forstamte Kaiserslautern in Erledigung gekommene Revier Jagdhaus den Revierförster Leopold von Stengel von Obermoschel, seinem Ansuchen entsprechend, in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen, und an dessen Stelle den dermaligen Actuar des Forstamts Langenberg, Georg Gareis, zum provisorischen Communal-Revierförster nach Obermoschel, Forstamts Lauterecken, zu ernennen;

unter'm gleichen Tage auf die erledigte Notarstelle zu Osterhofen den Notar Gottfried Brugger zu Waldkirchen auf dessen allerunterthänigstes Ansuchen und

auf die Notarstelle zu Waldkirchen den Notar Joseph Buchner zu Auerbach, seinem allerunterthänigsten Gesuche um Verleihung einer Notarstelle in Niederbayern entsprechend, zu versetzen, dann

zum Notar in Auerbach den geprüften Rechtspraktikanten und Notariatsgehilfen Martin Baumer von Lengenfeld, gegenwärtig zu Landsberg, zu ernennen;

unter'm 28. Mai l. Js. den Director der Kammer des Innern der Regierung von Schwaben und Neuburg, — Franz Joseph Carl von Brand, auf Grund des §. 22 lit. B der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde und in allerhuldvollster Würdigung seiner vieljährigen hocherspießlichen Dienstleistung unter Verleihung des Titels und Ranges eines geheimen Rathes für immer in den Ruhestand treten zu lassen, und

zum Director der Kammer des Innern der Regierung von Schwaben und Neuburg den Polizeidirector der Haupt- und Residenzstadt München, Sigmund Heinrich Pfeufer, zu befördern, endlich

auf die eröffnete Stelle eines Vorstandes der Polizeidirection der Haupt- und Residenzstadt München den Rath der Kammer des Innern der Regierung von Oberbayern, Friedrich Grafen von Luxburg, unter Belassung des Ranges und der Reihenfolge als Regierungsrath zu berufen;

unter'm 24. Mai l. Js. den Bezirksgerichtsassessor Ferdinand Kuby in Frankenthal zum Landrichter in Kusel,

den Landgerichtsassessor Carl Kieffer in Speier zum Bezirksgerichtsassessor in Frankenthal, und

den functionirenden Staatsprocurator-Substituten Eduard Jung in Landau zum Landgerichtsassessor in Speier, sämmtliche ihrem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu ernennen.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 30.

München, Dienstag den 5. Juni 1866.


Inhalt:



**Bekanntmachung,**

Uebereinkommen zwischen Bayern und Belgien, das Paßwesen betr.

---

## Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Aeußern.

Nachdem mit allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs mit der Königlich belgischen Regierung über das gegenseitige Paßwesen ein Uebereinkommen getroffen wurde und die bezüglichen Ministerial-Erklärungen ausgetauscht worden sind, wird die diesseitige Ministerial-Erklärung nachstehend zur allgemeinen Kenntniß und Beobachtung bekannt gemacht.

München, den 25. Mai 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

Freiherr v. d. Pfordten.

Durch den Minister:
der Generalsecretär,
Mayer.

# Ministerial-Erklärung.

Die Königlich bayerische und die Königlich belgische Regierung sind im Interesse der Erleichterung des Reiseverkehres über nachstehende Bestimmungen übereingekommen:

## I.

Die einem der beiden Staaten angehörenden Reisenden sind innerhalb der beiderseitigen Staatsgebiete beim Eintritte sowohl, als beim Austritte von der Pflicht zur Führung eines Reisepasses befreit.

## II.

Dagegen bleiben diese Reisenden verbunden, auf amtliche Anforderung über ihre Person, ihren regelmäßigen Wohnsitz und, soweit solches nach dem Zwecke und der Dauer der Reise nothwendig ist, auch über die Mittel zu ihrem Unterhalte auf genügende Art sich auszuweisen.

## III.

Personen, welche im Umherziehen ihren Erwerb, oder solche, welche Dienst oder Arbeit suchen, bedürfen zu ihren Reisen schriftlicher von den zuständigen Behörden des Heimatstaates ausgestellter Reisepapiere oder Ausweise, aus denen ihre Staats- oder Ortsangehörigkeit hervorgeht, und in denen ihre Personalbeschreibung und Namensunterschrift enthalten ist.

## IV.

Den beiderseitigen Regierungen bleibt vorbehalten, aus besonders erheblichen Gründen vorübergehend die Paßpflichtigkeit wieder einzuführen. In solchen Fällen wird von einer derartigen Verfügung und deren Begründung thunlichst baldige Mittheilung gegenseitig zugesichert.

Zur Urkunde dessen ist gegenwärtige Königlich bayerische Ministerial-Erklärung ausgestellt worden, welche gegen eine entsprechende der Königlich belgischen Regierung ausgewechselt wird.

München den 9. Mai 1866.

**Königlich Bayerisches Staats-Ministerium des Königlichen Hauses und des Aeußern.**

(L. S.) gez. Frhr. v. d. **Pfordten.**

**Bekanntmachung,**

Anstellung von Unterveterinär-Aerzten im Heere betr.

---

## Kriegs-Ministerium.

Wegen Besetzung der im Veterinär-Sanitätsdienste der Armee sich etwa ergebenden Unterveterinärarzt-Stellen wird bei der Commandantschaft München eine Concursprüfung abgehalten und dieselbe am 31. Juli l. Js. eröffnet werden.

Diejenigen Thierärzte, welche sich daran betheiligen wollen, haben die nach der Instruction der allerhöchsten Entschließung vom 22. April 1859, Regierungsblatt Nro. 19 in §§. 3 und 4 bezeichneten Belege bis spätestens 16. Juli an diese Commandantschaft einzusenden und sich am Tage vor der Prüfung (30. Juli) Morgens 9 Uhr bei derselben zur Untersuchung und Messung einzufinden.

Den im laufenden Jahre an der Central-Thierarzneischule absolvirenden Eleven wird gestattet ihre Gesuche um Zulassung zur Prüfung bis zum gegebenen Zeitpunkte einzureichen und das Absolutorium am 30. Juli nachträglich zu übergeben.

München den 26. Mai 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

Wegen Erkrankung des Kriegsministers:

**v. Heß.**

Durch den Minister:
der Generalsecretär,
**v. Gönner.**

---

**Bekanntmachung,**

die Mitwirkung der k. Rentämter bei Aufnahme der Eisenbahn-Anlehen betr.

---

Mehrseitig geäußerten Wünschen entsprechend, wurde durch höchstes Rescript des k. Staats-Ministeriums der Finanzen vom 28. l. Mts. angeordnet, daß die Annahme von Geldanlagen für das 4½% und 5% Eisenbahn-Anlehen außer bei den in der

Ausschreibung vom 10 Mai 1866 (Reggs.-Bl. 553) sub II bezeichneten Cassen (den k. Staats-Schuldentilgungs-Specialcassen, der k. Bank in Nürnberg und deren Filialen) auch bei sämmtlichen k. Rentämtern unter den in dem erwähnten Ausschreiben enthaltenen Bedingungen stattfinde.

Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

München den 30. Mai 1866.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 24. Mai l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Assessor außer dem Status bei dem Landgerichte Kusel, Ernst Erbelding, unter Einreihung desselben in den Status an das Landgericht Bergzabern zu berufen, dann

dem Landgerichte Germersheim einen Assessor außer dem Status beizugeben und zu dieser Stelle den geprüften Rechtscandidaten und Polizeicommissär Carl Osthelder in Grünstadt zu ernennen;

unter'm 25. Mai l. Js. den Rechnungsführer Sebastian Weeber bei dem Zucht-



hause Kaisheim auf Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und eifrigen Dienstleistung für immer in den nachgesuchten wohlverdienten Ruhestand treten zu lassen, und

auf die hiedurch sich erledigende Rechnungsführerstelle bei dem genannten Zuchthause den geprüften Rechtspraktikanten und functionirenden Actuar Friedrich Sattler bei dem Zuchthause München in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm gleichen Tage, vom 1. Juni l. Js. an, zum Revisionsbeamten am Hauptzollamte Ludwigshafen den Hauptzollamts-Assistenten Michael Datter zu Würzburg in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; ferner

den Officialen Georg Klinger zu Nürnberg auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde vom 1. Juni l. Js. an auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand zu versetzen;

den Baubeamten Franz Herfeldt in Pirmasens auf die erledigte Baubeamtenstelle an der Baubehörde in Neustadt an der Hardt, seiner allerunterthänigsten Bitte willfahrend, zu versetzen; und

die Baubeamtenstelle an der Baubehörde in Pirmasens dem geprüften Baupraktikanten und dermaligen Kreisbau-Assistenten in Bayreuth, Wilhelm Giese aus Augsburg, vom

1. Juni l. Js. an, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

unter'm 26. Mai l. Js. den Bezirksgerichts-Secretär Franz von Gäßler zu Landshut wegen nachgewiesener Functions-Unfähigkeit auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für immer in den nachgesuchten Ruhestand treten zu lassen,

zum Secretär am Bezirksgerichte Landshut den Gerichtsschreiber des Landgerichts Beilngries, Johann Weinmayer, auf allerunterthänigstes Ansuchen zu befördern,

und zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Beilngries den geprüften Rechtspraktikanten Anton Ried aus Pfaffenhofen, zur Zeit Staatsanwaltschaftsvertreter am Landgerichte Illertissen, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

den Forstmeister bei der Regierung zu Bayreuth, Carl Heerwagen, auf das erledigte Forstamt Kulmbach in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen,

an dessen Stelle zum Forstmeister bei der Regierung von Oberfranken den Revierförster Carl Freiherrn von Tröltsch zu Petersgemünd zu ernennen, und

gleichzeitig an dessen Stelle den temporär quiescirten Revierförster Michael von Ditterich von Baiersried, dermalen zu Augsburg, seinem Ansuchen um Wiederanstellung entsprechend, auf das Revier Petersgemünd im Forstamte Gunzenhausen als Revierförster zu reactiviren;

auf das im Forstamte Kelheim in Erledigung gekommene Revier Hienheim den dermaligen Actuar des Forstamtes Weilheim, im Regierungsbezirke von Oberbayern, Friedrich Einsele, zum provisorischen Revierförster zu ernennen;

den Revierförster Max Einsele zu Moosburg, seinem Ansuchen entsprechend, unter Anerkennung seiner mehr als fünfzigjährigen, treu und eifrig geleisteten Dienste auf Grund des §. 22 lit. B und C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm 27. Mai l. Js. den praktischen Arzt Dr. Johann Friedrich Ferdinand Esenbeck in Schwabach zum Bezirksarzte II. Classe in Cadolzburg in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; ferner

den praktischen Arzt Dr. Friedrich Roth zu Neustadt a/A. zum Bezirksarzte II. Classe in Leutershausen in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm gleichen Tage auf das erledigte Forstamt Sebaldi in Nürnberg, den Forstmeister bei der Regierung von Mittelfranken, Otto Lösch, seinem Ansuchen entsprechend, in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen, und

an dessen Stelle zum Forstmeister bei der Regierung von Mittelfranken den Revier-

förster August Fuchs von Tennenlohe, Forstamts Sebaldi, zu ernennen;

unter'm 30. Mai l. Js. auf die am Appellationsgerichte von Niederbayern erledigte Secretärsstelle den Landgerichtsassessor Alexander Reinhard in Werneck zu berufen, und

zum Assessor des Landgerichts Werneck den geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Rothenfels, Joseph Ruppert, zu ernennen.

---

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigung.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte katholische Pfarreien und Beneficien zu übertragen und zwar:

unter'm 14. Mai l. Js. die Pfarrei Burgkirchen an der Alz, Bezirksamts Altötting, dem Priester Georg Freymoser, Pfarrer in Dietersburg, Bezirksamts Pfarrkirchen;

unter'm 15. Mai l. Js. die Pfarrei Moosbach, Bezirksamts Vohenstrauß, dem Priester Gottfried Freiherrn von Scheben, Dompfarrcooperator in Regensburg;

das Beneficium Zeilhofen, Bezirksamts Erding, dem Priester Michael Herlbauer, Expositus in Högersdorf, gleichen Bezirksamts;

unter'm 16. Mai l. Js. die Pfarrei Pürgen, Bezirksamts Landsberg, dem Priester Joseph Schittenwein, Hilfspriester in Erpfting, gleichen Bezirksamts,

die Pfarrei Elmstein, Bezirksamts Neustadt a/H. dem Priester Eberhard Hennecke aus Dörnholthausen, dermaligen Verweser der genannten Pfarrei;

unter'm 20. Mai l. Js. die Pfarrei Albaching, Bezirksamts Wasserburg, dem Priester Carl Geisler, Expositus in Edling, desselben Bezirksamts;

unter'm 21. Mai l. Js. das Curatbeneficium Unterwößen, Bezirksamts Traunstein, dem Priester Christian Harl, Cooperator in Palling, Bezirksamts Laufen;

unter'm 25. Mai l. Js. die Predigerstelle an der katholischen Stadtpfarrkirche St. Jodoc in Landshut, dem Priester Wolfgang Stöber, Cooperator an der Stadtpfarrkirche St. Ludwig in München; endlich

die Pfarrei Waldthurn, Bezirksamts Vohenstrauß, dem Priester Joseph Prikl, Dompfarrcooperator in Regensburg und Expositus in Stadtamhof.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 21. Mai l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die protestantische Pfarrstelle zu Schiersfeld, Decanats Obermoschel, dem Pfarramtscandidaten Wilhelm August Franz

Eugen Schimper von Otterberg zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 26. Mai l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, der von dem Herrn Fürsten Carl Friedrich von Oettingen-Oettingen und Oettingen-Wallerstein als Patronatsherrn für den Pfarramtscandidaten August Friedrich Gotthold Erhard von Balgheim ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrstelle zu Hohenaltheim, Decanats Nördlingen, die Allerhöchste Landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

## Magistrat der Stadt Augsburg.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 30. Mai l. Js. als I. rechtskundigen Bürgermeister der Stadt Augsburg in provisorischer Eigenschaft den bisherigen II. rechtskundigen Bürgermeister dortselbst, Ludwig Fischer, allerhöchst landesherrlich zu bestätigen.

## Consulate.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 4. März l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu Milwaukee im Staate Wisconsin in Nordamerika ein k. Vice-Consulat zu errichten und dasselbe dem Banquier Moritz Freiherrn von Baumbach daselbst zu übertragen.

Seine Majestät der König haben mit allerhöchster Entschließung vom 13. Mai l. Js. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der von Seiner Majestät dem Könige von Sachsen als k. sächsischer Consul ernannte Banquier Maximilian Wilmersdörffer in München in dieser dienstlichen Eigenschaft anerkannt werde.

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 21. Mai l. Js. dem k. Appellations-Gerichts-Director Dr. von Metz die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Seiner Majestät dem Könige von Sachsen ihm verliehenen Comthurkreuzes II. Classe des Albrechtsordens; dann

unter'm 26. Mai l. Js. dem quiescirten k. Kreiscassier Freiherrn von Mourat die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Heiligkeit dem Papste verliehenen Piusordens dritter Classe zu ertheilen.

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zu einer Prädicats-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 21. Mai l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Dr. Steinbacher, Besitzer einer Naturheilanstalt in München, die allerhöchste Erlaubniß zu ertheilen, das ihm von Seiner Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Coburg-Gotha verliehene Prädicat eines herzoglichen Hofrathes annehmen und sich desselben bedienen zu dürfen.

## Indigenats-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 24. Juli v. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Alumnen im bischöflichen Clerical-Seminare zu Speyer, Heinrich Strötmann aus Emsdetten und Heinrich Zurlinden aus Hopsten im Königreiche Preußen; dann

unter'm 30. Januar l. Js. dem Priester Eberhard Hennecke aus Dörnholthausen, k. preußischen Regierungsbezirks Arnsberg, das Indigenat des Königreiches zu verleihen.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Dem Louis Pierre Robert de Massy von Paris wurde unter'm 26. Mai l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf ein Extractionsverfahren zur Trennung von festen und flüssigen Stoffen für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 26. Mai l. Js. anfangend, und

dem Kaufmann C. D. Magirus von Ulm unter'm 28. Mai l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf eine eigenthümlich eingerichtete Feuerspritze mit Pferdebetrieb für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 28. Mai l. Js. anfangend, verliehen.

## Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Graveur Joseph Kirmaier von München unter'm 25. November 1865 verliehenen und unter'm 4. December 1865 ausgeschriebenen einjährigen Gewerbsprivilegiums auf einen mechanischen Zugwagen, wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindung in Bayern verfügt.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 31.

München, Mittwoch den 6. Juni 1866.


Inhalt:



## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Ausübung der Militärgerichtsbarkeit in bürgerlichen Rechtssachen betr.

**Ludwig II.**

**von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.**

**Aus Veranlassung der von Uns verfügten** Zusammenziehung Unserer Armee finden Wir Uns, im Hinblick auf §. 11 Abs. 2 des Gesetzes vom 15. August 1828 über die Militärgerichtsbarkeit in bürgerlichen Rechtssachen, allergnädigst bewogen, zu verordnen, daß die Bestimmungen der §§. 9 und 10 des erwähnten Gesetzes für die Zeit **der Zusammenziehung der Armee, bis die-**

selbe wieder in ihre Garnisonen zurückgekehrt und die desfallsige weitere Bekanntmachung erfolgt sein wird, in Anwendung zu treten haben.

Schloß Berg den 3. Juni 1866.

# Ludwig.

v. Bomhard. v. Heß, Generallieutenant.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:

der Generalsecretär,
Ministerialrath Dr. Heinzelmann.

---

## Bekanntmachung,

die Theilung des Rentamtes Nürnberg betr.

---

Staatsministerium der Finanzen.

Seine Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß beginnend mit dem 1. October 1866

1) das bisherige Rentamt Nürnberg in zwei selbstständige Rentämter I und II getheilt und ein neues Rentamt dortselbst errichtet,

2) dem k. Rentamt Nürnberg I die Verwaltung der gesammten directen Steuern nebst den Beischlägen und Kreisumlagen, der geheimen Raths- und Canzleitaxen mit Ausnahme jener aus dem Justizetat, die Behandlung der Taxen aus der Gerichtsbarkeit nach Art. 42 des Taxgesetzes vom 28. Mai 1852, die Einhebung und Verrechnung der Einnahmen aus Staatsregalien und Staatsdomainen mit Ausnahme jener aus Staatsforsten und aus Forstgebäuden und Forstdienstgründen, dann der grund- und zinsherrlichen Gefälle, der besonderen Abgaben und der — bei dem Rentamte selbst anfallenden — übrigen Einnahmen, der Gefälle der Grundrenten-Ablösungscasse und aus Staatsrealitäten-Veräußerung, die Bezahlung und Verrechnung der mit vor-

stehenden Einnahmen zusammenhängenden Verwaltungsausgaben, dann der sämmtlichen Staatsausgaben mit Ausnahme jener für den Etat der Justiz und der Sicherheit,

3) dem k. Rentamte Nürnberg II die Verwaltung der bei dem Justizetat anfallenden geheimen Rathstaxen, dann der sämmtlichen Taxen und Strafen aus der Gerichtsbarkeit der Verwaltung und der Forstgerichtsbarkeit, der bei dem Rentamte selbst anfallenden übrigen Einnahmen, der sämmtlichen Forst- und Jagdgefälle mit Einschluß der Anfälle aus Dienstgründen und Wohnungen des Forstpersonals, die Bezahlung und Verrechnung der mit den erwähnten Einnahmen zusammenhängenden Verwaltungsausgaben und der sämmtlichen Ausgaben auf den Justizetat und der Staatsausgaben auf Sicherheit mit Einschluß der Behandlung aller Untersuchungskosten

zugewiesen werde.

München den 31. Mai 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

v. Pfeufer.

Durch den Minister:
der Generalsecretär
Dr. Bischof.



## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 29. Mai l. Js. den Zahlmeister der k. Kreiscassa von Unterfranken und Aschaffenburg Johann Apetz, seiner Bitte willfahrend, auf die erledigte Stelle eines Controleurs der k. Kreiscassa von Schwaben und Neuburg, und

auf die hiedurch erledigte Stelle eines Zahlmeisters der k. Kreiscassa von Unterfranken und Aschaffenburg, den Officianten der k. Kreiscassa von Schwaben und Neuburg, Friedrich Clemens Bayer, zu befördern;

den Functionär der k. Kreiscassa von Schwaben und Neuburg, Ignaz Ludwig, zum Officianten der genannten Kreiscassa in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; ferner

unter'm 1. Juni l. Js. den zweiten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Augsburg, Franz Freiherrn von Stauffenberg, auf dessen allerunterthänigstes Ansuchen aus dem Staatsdienste zu entlassen,

auf die hiedurch in Erledigung kommende Stelle des zweiten Staatsanwalts am genannten Bezirksgerichte den zweiten Staatsanwalt am Bezirksgerichte Amberg, Joseph Sensburg, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, zu versetzen,

auf die Stelle des zweiten Staatsanwalts am Bezirksgerichte Amberg den Bezirksge-

richtsassessor Wolfgang Markus Neugirg in Weiden zu befördern und

zum Assessor des Bezirksgerichts Weiden den functionirenden Staatsanwalts-Substituten Caspar Wölfl in Hof zu ernennen;

den Registrator extra statum des Bezirksgerichts Würzburg, Johann Wolfgang Eder, unter Anerkennung seiner vieljährigen eifrigen Dienstleistungen auf Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für immer in den nachgesuchten Ruhestand treten zu lassen,

zum Secretär am Bezirksgerichte Würzburg den Gerichtsschreiber des Landgerichts Dettelbach, Friedrich Wilhelm Kellermann, auf allerunterthänigstes Ansuchen, zu befördern und

zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Dettelbach den geprüften Rechtspraktikanten Georg Pfister aus Würzburg, zur Zeit am Landgerichte Würzburg r/M., in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

---

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 22. April l. Js. dem k. französischen General-Inspector der Brücken und Straßen,



J. Coumes in Paris, das Comthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 7. Mai l. Js. dem k. württembergischen Generallieutenant und Kriegsminister Oscar von Hardegg das Großkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael,

dem k. württembergischen Platzmajor in Ulm Adolph Freiherr von Hügel, sowie

dem k. württembergischen Oberkriegs-Commissär Christian Friedrich Meyer das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 3 Juni l. Js. dem k. Hofbuchdrucker Friedrich Wolf das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

---

## Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Dem Maschinenfabricanten W. Venuleth in Darmstadt wurde unter'm 31. Mai l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf eine neu construirte Lohkuchenpresse für den Zeitraum von einem Jahre, vom 31. Mai l. Js. anfangend, verliehen.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

## № 32.

München, Donnerstag den 14. Juni 1866.


Inhalt:



### Königlich Allerhöchste Verordnung, das Verbot des Einfangens, Tödtens und Verkaufes von Vögeln betr.

**Ludwig II.**

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Wir finden Uns bewogen, auf Grund des Artikels 100 Abs. 2 des Polizei-Strafgesetzbuches über das Einfangen, Tödten und den Verkauf von Vögeln zu verordnen, was folgt:

§. 1.

Das Einfangen, Tödten und der Verkauf nachgenannter Vögel ist verboten:

der Spechte, Wendehälse, Baumläufer, Mandelkrähen, (Blauracken), Heher, (Eichel- oder Holz-, Nuß- oder Tannen-

heher), Saat- und Alpenkrähen, Kukucke, Wiedehopfe, Ammer, Finken, (mit Ausnahme der sogenannten Böhmer), Meisen, Staare, Goldamseln, Fliegenschnapper, Goldhähnchen, Zaunkönige, Nachtigallen, Haide- oder Baumlerchen, Roth-, Blau-, Braun- und Schwarzkehlchen, Grasmücken, Schwarzplättchen, Bachstelzen, Laub- und Rohrsänger, Braunellen, Pieper, Steinschmätzer, Schwalben, Nachtschwalben, Eisvögel, Störche, Bussarde, (Mauser oder Mausefalken) und der Eulen mit Ausnahme des Schuhu.

§. 2.

Niemand darf Nester, Eier oder Nestbrut der vorgenannten Vögel außerhalb seiner Anwesensgebäude und umschlossenen Gärten ausnehmen oder zerstören.

§. 3.

Vorstehende Bestimmungen sind auch bei der Jagdausübung zu beobachten.

§. 4.

Eine Ausnahme von dem Verbote in §. 1 und von dem in §. 2. verbotenen Ausnehmen der Nester, Eier oder Nestbrut darf mit besonderer Bewilligung der betreffenden Kreisregierung, Kammer des Innern, in jenen Fällen stattfinden, in welchen zu wissenschaftlichen oder Unterrichtszwecken darum nachgesucht wird.

Die Kreisregierungen, Kammern des Innern, sind überdieß ermächtigt, im Interesse der Landwirthschaft eine Ausnahme von dem Verbote in §. 1 bezüglich einzelner Vogelarten für einen bestimmten Bezirk auf einen bestimmten Zeitraum zu gestatten.

§. 5.

Gegenwärtige Verordnung, durch welche alle entgegenstehenden Bestimmungen außer Kraft gesetzt werden, tritt sechzig Tage nach ihrer Bekanntmachung durch das Regierungsblatt, beziehungsweise durch das Kreisamtsblatt der Pfalz im ganzen Umfange des Königreiches in Wirksamkeit.

Schloß Berg, den 4. Juni 1866.

**Ludwig.**

v. Pfretzschner. v. Vogel.

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:
der Generalsecretär,
Ministerialrath Graf von Hundt.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 2. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Präsidenten des Oberappellationsgerichtes Carl Bartholomäus von Lehner, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, nach Maßgabe des §. 22 lit. B und C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den wohlverdienten Ruhestand treten zu lassen und demselben zugleich in wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen mit Treue und Hingebung geleisteten ausgezeichneten Dienste das Groß-Comthurkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen; ferner

den Bezirksarzt II. Classe Dr. Franz Paul Höpfl zu Erbendorf auf die Bezirksarztensstelle I. Classe zu Waldmünchen, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend zu versetzen;

unter'm 4. Juni l. Js. den Oberappellationsgerichtsrath Friedrich Daniel von Pixis, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, nach Maßgabe des §. 22 lit. B der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter Anerkennung seiner bisherigen ausgezeichneten Dienstleistung in den Ruhestand treten zu lassen; und

unter'm gleichen Tage den Bezirksarzt II. Classe Dr. Carl Christian Fischer zu Eltmann auf die Bezirksarztensstelle I. Classe zu Gemünden, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, zu versetzen;

unter'm 6. Juni l. Js. auf die erledigte Stelle eines Vorstandes der k. General-Bergwerks- und Salinen-Administration den bisherigen Director und zweiten Vorstand der genannten Stelle, Adolph Hocheder, als General-Administrator zu ernennen, und die Stelle eines Directors und zweiten Vorstandes der k. General-Bergwerks- und Salinen-Administration zur Zeit unbesetzt zu lassen;

unter'm 7. Juni l. Js. den Revierförster Friedrich Visino von Neuötting, im Forstamte Altötting, auf Grund der Bestimmungen des §. 19 der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in Quiescenz treten zu lassen; ferner

den Bezirksarzt II. Classe Dr. Georg Jacob Stöhr in Pottenstein auf die Bezirksarztensstelle I. Classe zu Berneck, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, zu versetzen;

den Bezirksamtmann Georg Schuberer in Dingolfing auf Grund der nachgewiesenen Functionsunfähigkeit gemäß §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde

für die Dauer eines Jahres in den zeitlichen Ruhestand treten zu lassen, und

zum Bezirksamtmann von Dingolfing den Bezirksamtsassessor von Haßfurt, Euchar Albrecht Schalk, zu befördern; ferner

den Bezirksamts-Assessor Georg Fleischmann von Mellrichstadt an das Bezirksamt Haßfurt, seiner Bitte gemäß, zu versetzen, und

zum Bezirksamtsassessor in Mellrichstadt den Regierungsaccessisten Wilhelm Krais in Würzburg in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

den Officianten bei der Polizeidirection München, Ferdinand Brizzi, auf Grund des §. 19 der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde des Dienstes zu entlassen, sodann

unter'm gleichen Tage, vom 16. Juni l. Js. an, auf die Grenz-Obercontroleurstelle zu Passau den Grenz-Obercontroleur Christoph Hoh, zu Breitenberg, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen, und

zum Grenz-Obercontroleur in Breitenberg, Hauptzollamtsbezirks Passau, den berittenen Grenz-Oberaufseher Anton Knab zu Waidhaus in provisorischer Eigenschaft zu ernennen,

ferner auf die Grenz-Obercontroleurstelle zu Waldsassen den Grenz-Obercontroleur Michael Emlinger zu Plößberg, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, in seiner bisherigen provisorischen Eigenschaft zu versetzen,

zum Grenz-Obercontroleur in Plößberg, Hauptzollamtsbezirks Waldsassen, den berittenen Grenz-Oberaufseher Adam Schirling zu Neuhaus, und

zum Grenz-Obercontroleur in Berchtesgaden, Hauptzollamtsbezirks Freilassing, den berittenen Grenz-Oberaufseher Clemens Freiherrn von Junker-Bigatto zu Simbach, beide in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 9. Juni l. Js. vom 16. Juni l. Js. an auf die Grenz-Obercontroleurstelle zu Weiler im Hauptzollamtsbezirke Lindau den Grenz-Obercontroleur Otto Herrsdorf zu Kreuth in seiner gegenwärtig noch provisorischen Diensteseigenschaft zu versetzen, und

zum Grenz-Obercontroleur in Kreuth, Hauptzollamtsbezirks Rosenheim, den berittenen Grenz-Oberaufseher Joseph Krembs zu Waldmünchen in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 10. Juni l. Js. den Landrichter am Landgerichte München r/J., Bernhard von Gäßler, in Berücksichtigung seiner Gesundheits-Verhältnisse nach Maßgabe des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für immer in den nachgesuchten Ruhestand treten zu lassen;

auf dessen Stelle den Landrichter Christian Grau in Greding, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen,

auf die Landrichterstelle in Greding den

Landgerichtsassessor Anton Graf in Griesbach zu befördern, und

die Assessorsstelle am Landgerichte Griesbach dem Gerichtsschreiber am Landgerichte Aibling, Heinrich Kastner, zu verleihen;

unter'm gleichen Tage den Bezirksarzt II. Classe, Dr. Johann Thomas Mayer zu Falkenstein auf die Bezirksarztensstelle II. Classe zu Furth, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend zu versetzen, und

zum Bezirksarzte II. Classe in Falkenstein den praktischen Arzt Dr. Martin Gebert in Kirchenthumbach in provisorischer Eigenschaft, dann

zum Bezirksarzte II. Classe in Waldsassen den praktischen Arzt Dr. Johann Evangelist Galler in Pfatter, gleichfalls in provisorischer Eigenschaft, zu ernennen.

---

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte katholische Pfarreien und Beneficien zu übertragen und zwar:

unter'm 29. Mai l. Js. die Pfarrei Ottersing, Bezirksamts München r. J., dem Priester Rudolph Scharl, Curatcanonicats-Provisor in Tittmoning, Bezirksamts Laufen;

die Pfarrei Stoffenried, Bezirksamts Illertissen, dem Priester Joseph Andreas Feistle, Pfarrer in Bubenhausen, desselben Bezirksamts;

unter'm 30. Mai l. Js. die Pfarrei Neukirchen, Bezirksamts Miesbach, dem Priester Wilhelm Georg Mayr, Cooperator in Schönberg, Bezirksamts Mühldorf;

die Stadtpfarrei Nördlingen dem Priester Michael Wildegger, Professor der Religionslehre an der k. Studienanstalt Dillingen;

die Pfarrei Mindelzell, Bezirksamts Krumbach, dem Priester Michael Mayer, Pfarrer in Göggingen, Bezirksamts Augsburg;

die Pfarrei Gestratz, Bezirksamts Lindau, dem Priester Johann Martin Kinzelmann, Beneficiaten in Stiefenhofen, Bezirksamts Sonthofen;

unter'm 1. Juni l. Js. das II. Emeriten-Beneficium an der unteren Stadtpfarrei St. Moritz in Ingolstadt dem Priester Franz Xaver Gratzer, Pfarrer in Oberhaunstadt, Bezirksamts Ingolstadt;

unter'm 2. Juni l. Js. die Pfarrei Krumbach, Bezirksamts Krumbach, dem Priester Mathias Kleber, Pfarrer in Münsterhausen, gleichen Bezirksamts;

unter'm 4. Juni l. Js. die Pfarrei Tettenweis, Bezirksamts Griesbach, dem Priester Franz Xaver König, Expositus in Hader, Pfarrei Tettenweis;

unter'm 5. Juni l. Js. die Pfarrcuratie Bayerischzell, Bezirksamts Miesbach, dem

Priester Eduard Stölzl, Beneficiat in Au a/Inn, Bezirksamts Wasserburg.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 29. Mai l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Erharting, Bezirksamts Mühldorf, von dem Erzbischofe von München-Freising dem Priester Wunibald Löffler, Curatcanonicats-Provisor in Tittmoning, Bezirksamts Laufen; ferner

unter'm 1. Juni l. Js. daß das Incuratbeneficium zu Wülfershausen, Bezirksamts Königshofen, von dem bischöflichen Ordinariate Würzburg dem Priester Adam Hohn, Pfarrer in Wülfershausen;

unter'm 9. Juni l. Js. daß die katholische Pfarrei Winnweiler, Bezirksamts Kaiserslautern, von dem Bischofe von Speyer dem Priester Georg Schmid, Pfarrer in Obermoschel, Bezirksamts Kirchheimbolanden, und die katholische Pfarrei Tiefenpölz, Bezirksamts Bamberg I, von dem Erzbischofe von Bamberg, dem Priester Franz Anton Schmidt, Caplan in Hopfenohe, Bezirksamts Eschenbach, verliehen werde.

---

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte protestantische Pfarreien zu verleihen, und zwar:

unter'm 27. Mai l. Js. die Pfarrstelle zu Wiesbach, Decanats Homburg, dem Pfarramtscandidaten Carl August Muggler von Zweibrücken;

unter'm 29. Mai l. Js. die Pfarrstelle zu Neunkirchen, Decanats Ansbach, dem bisherigen Pfarrer und Senior in Igensdorf, Decanats Gräfenberg, Johann Paul Herrmann, und

unter'm 1. Juni l. Js. die Pfarrstelle zu Willmars, Decanats Rothausen dem Pfarramtscandidaten Ernst Gottlieb Rohn aus Hellmitzheim;

unter'm 5. Juni l. Js. die Pfarrstelle in Rothhausen, dem bisherigen Pfarrer in Sulzdorf, Georg Friedrich Eugen Degel und demselben zugleich die mit dieser Pfarrstelle verbundene Decanatsfunction zu übertragen;

unter'm 9. Juni l. Js. die an der Carlskirche zu Zweibrücken erledigte protestantische Pfarrstelle, dem Pfarrer, Capitelssenior und Districtsschulinspector in Winnweiler, Albrecht Sturtz.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 27. Mai l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, der von dem gräflich von Rotten-han'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtscandidaten Carl Paul Leonhard Schüchner aus Tann ausgestellten Präsentation

auf die protestantische Pfarrei Lichtenstein-Bischwind, Decanats Memmelsdorf; dann

unter'm 5. Juni l. Js. der von dem freiherrlich von Seefried'schen Kirchenpatronat für den Pfarramtscandidaten Julius Carl Imhof aus Affalterthal ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Buttenheim, Decanats Bamberg, dann

unter'm 9. Juni l. Js. der von dem freiherrlich Haller von Hallerstein'schen Kirchenpatronat für den Pfarramtscandidaten Johann Georg Ströbel aus Nürnberg ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Großgründlach, Decanats Erlangen, die allerhöchste landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

## Katholische Kirchenverwaltung zu Ansbach.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 4. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Bäckermeister Johann Joseph Geßner in Ansbach als Mitglied der katholischen Kirchenverwaltung daselbst allerhöchst zu bestätigen.

## Königlich bayerisches Consulat in Rotterdam.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 28. März l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, das erledigte k. Consulat in Rotterdam dem Kaufmann Heinrich Schleußner daselbst zu übertragen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 3. Mai l. Js. dem herzogl. sächsischen Oberhofmarschall von Gruben zu Gotha das Großkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 9. Juni l. Js. dem Bürgermeister Johann Jacob Rhein von Geimsheim, Bezirksamts Neustadt a/H., in huldvollster Anerkennung seines langjährigen ersprießlichen Wirkens im Gemeindedienste die goldene Medaille des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 8. Mai l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Hauptzollamtsdiener Mathias Kronacker zu Waldsassen, in Rücksicht auf seine mit Beirechnung von drei Feldzügen fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste, die Ehrenmünze des Königlich Bayerischen Ludwigs-Ordens zu verleihen.

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme eines Titels.

Seine Majestät der König haben dem Studienlehrer Georg Mezger in Memmingen die allergnädigste Bewilligung zu ertheilen geruht, den ihm von der philosophischen Facultät der Universität Tübingen verliehenen Doctortitel annehmen und führen zu dürfen.

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zur Beilegung eines neuen Ortsnamens.

Seine Majestät der König haben unter'm 26. Mai l. Js. der Bitte des Winzervereines von Neustadt a/H. in der Pfalz, die Anlage „Bernhardsgraben“ fortan „Ludwigslust“ — nennen zu dürfen, mit besonderem Vergnügen und unter Anerkennung der durch diese Bitte manifestirten Gesinnungen Allerhöchst statt zu geben geruht.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Den Nachgenannten wurden Gewerbsprivilegien verliehen und zwar:

unter'm 3. Juni 1866 dem Spielwaarenfabricanten Bernhard Blankmeister, Firma „Stark und Blankmeister“ in Nürnberg, auf eine eigenthümlich construirte, als Kinderspielzeug und zum Handgebrauch für Geschäftsleute dienende Schnellpresse für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 3. Juni l. Js. anfangend;

unter'm 4. Juni l. Js. dem Civilingenieur Carl Reichel von Loschwitz bei Dresden, auf Verbesserungen an der Befestigung der Sägen in den Gattern der Schneidemühlen, für den Zeitraum von vier Jahren, vom 4. Juni l. Js. anfangend;

unter'm 10. Juni l. Js. dem Woldemar von Löwis of Menar auf Panten bei Riga auf einen eigenthümlichen Leinsaat-Riffler, für den Zeitraum von zwei Jahren vom 10. Juni l. Js. anfangend, und

den Buntwebereibesitzern Gebrüder Benninger von Niederutzwyl, Cantons St. Gallen auf einen mechanischen Lancierstuhl für Jacquard-Gewebe, für den Zeitraum von zwei Jahren vom 10. Juni l. Js. anfangend.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 33.

München, Donnerstag den 21. Juni 1866.


Inhalt:



## Bekanntmachung,

die Wahl der Landtags-Commissäre für das Staats-Schuldenwesen betr.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 25. Juli 1850, den Geschäftsgang des Landtages betreffend, §. 35 sind zufolge Mittheilung der Präsidien der Kammer der Reichsräthe und der Kammer der Abgeordneten bei der gegenwärtigen Versammlung nachstehende Mitglieder derselben zu Landtagscommissären bei der Staats-Schuldentilgungs-Commission gewählt worden:

I. bei der Kammer der Reichsräthe:

Herr Reichsrath Dr. von Bayer, als Landtagscomissär, und

Herr Reichsrath von Harleß, als Stellvertreter desselben;

II. bei der Kammer der Abgeordneten:
der Herr Abgeordnete Graf von Hegnenberg-Dux,
als Landtagscommissär,
und der
Herr Abgeordnete Gabriel Sedlmair,
als Stellvertreter desselben.

Vorstehende Wahlen werden hienach zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

München den 14. Juni 1866.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel.

---

## Militär-Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 3. April l. Js. den temporär pensionirten Oberlieutenant August Ritter von Mann-Tiechler vorbehaltlich der Wiederverwendung im Ruhestande zu belassen;

unter'm 4. April l. Js. dem Oberlieutenant Emil von Schelhorn vom 14. Infanterie-Regiment Zandt die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Ritterkreuzes 2. Classe des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu ertheilen;

unter'm 6. April l. Js. den Vorstand der Armee-Montur-Depot-Commission, charakterisirten Generalmajor Nepomuk Ritter von Eichenauer, in den Ruhestand zu versetzen, — und die Function als Vorstand genannter Commission vorläufig dem temporär pensionirten Obersten Wilhelm Ritter von Xylander zu übertragen;

unter'm 8. April l. Js. den temporär pensionirten Rittmeister Eugen Freiherrn von Weveld, — und den temporär pensionirten Oberlieutenant Athanasius Hornstein bleibend im Ruhestande zu belassen;

unter'm 10. April l. Js. den Hauptmann Carl Köllensberger vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland bleibend, — und

den Bataillonsarzt Dr. Otto Gumbinger vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen;

den temporär pensionirten Unterquartiermeister Xaver Hesselberger beim Festungs-Gouvernement Landau zu reactiviren, — und

den Regimentsactuar Julius Michel von genanntem Gouvernement zum 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen zu versetzen;

dem Feldwebel Martin Piller von der Garnisons-Compagnie Nymphenburg den

durch das Ableben des seitherigen Inhabers erledigten kaiserlich russischen St. Georgenorden V. Classe Nr. 26,999 zu übertragen;

unter'm 19. April l. Js. dem Oberlieutenant Anton Freiherrn von Cetto vom 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert die wegen Anstellung im Civilstaatsdienste nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen;

unter'm 20. April l. Js. dem Generalmajor und Commandanten der Stadt Passau und der Veste Oberhaus Clemens von Schedel die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Großkreuzes des königlich württembergischen Friedrichs-Ordens zu ertheilen;

den Commandanten der 4. Cavallerie-Brigade, Generalmajor Wilhelm Freiherrn von Lindenfels in den wohlverdienten Ruhestand zu versetzen;

den Obersten Carl Grafen zu Pappenheim vom 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian zum Generalmajor und Commandanten der 4. Cavallerie-Brigade zu befördern;

unter'm 21. April l. Js. den Unterquartiermeister Michael Angerer vom Festungs-Gouvernement Germersheim in den Ruhestand zu versetzen;

dem Major Hugo Diehl im Generalquartiermeister-Stabe das Ritterkreuz 1. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael vom 27. April an zu verleihen;

unter'm 22. April l. Js. dem Hauptmann à la suite Clemens Grafen von Törring-Minucci den Charakter als Major à la suite zu verleihen, mit der Erlaubniß, die Uniform der Flügeladjutanten zu tragen;

unter'm 23. April l. Js. den Generalmajor und Commandanten der 1. Cavalerie-Brigade Eduard Freiherrn von Rotberg in den nachgesuchten wohlverdienten Ruhestand zu versetzen, — und den Obersten Gustav Freiherrn von Rummel vom 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert zum Generalmajor und Commandanten der 1. Cavalerie-Brigade zu befördern;

die Oberstlieutenants August Freiherr von Leonrod vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland zum 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian, — und Ludwig Graf von Tattenbach vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg zum 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert zu versetzen;

die Oberstlieutenants Freiherr von Mulzer im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, — und Carl Freiherr von Pechmann im 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen zu Obersten zu befördern;

die Majore Ludwig Hertlein im 3. Uhlanen-Regiment, — und Johann Feicht-

mayr im 2. Uhlanen-Regiment König, zu Oberstlieutenants zu befördern;

die Rittmeister Joseph von Langenmantel vom 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland zum Major im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, — und Sigmund von Lilien vom 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian zum Major im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg zu befördern;

zu Rittmeistern:

die Oberlieutenants Friedrich Graf von Zech-Lobning vom 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch im 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, — und Alfred Graf von Leyden-Schönburg vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg im 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian zu befördern;

unter'm 24. April l. Js. den Hauptmann Anton Orff von der Artillerie-Berathungs-Commission, — dann die Hauptleute Eduard Weiß — und Maximilian Freiherrn von Horn vom Generalquartiermeisterstabe zu Majoren im genannten Stabe zu befördern;

unter'm 25. April l. Js. dem Feldwebel Maximilian Lauer von der Garnisons-Compagnie Nymphenburg für mit 13. Mai l. Js. ehrenvoll zurückgelegte fünfzigjährige Dienstzeit die Ehrenmünze des Ludwig-Ordens zu verleihen;

das Dienstestauschgesuch der Hauptleute Anton Ritter von Schellerer vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen — und Joseph Sammiller vom 14. Infanterie-Regiment Zandt zu genehmigen, demgemäß Ersteren zum 14. Infanterie-Regiment Zandt und Letzteren zum 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen zu versetzen;

unter'm 26. April l. Js. Allerhöchstihren vielgeliebten Herrn Bruder, Seine Königliche Hoheit den Oberlieutenant Prinzen Otto von Bayern, vom 27. d. Mts. an, als dem Tage Höchstseiner Volljährigkeit, zum Hauptmann im Infanterie-Leib-Regimente allergnädigst zu befördern;

unter'm 29. April l. Js. dem Unterlieutenant Carl Ewald vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen die wegen Anstellung im Civilstaatsdienste nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen;

unter'm 2. Mai l. Js. den Oberlieutenant und bisherigen Regiments-Adjutanten Eduard Dürig vom 4. Chevaulegers-Regiment König zum 2. Adjutanten des Generallieutenants und General-Commandanten Freiherrn von Zoller, —

den Oberlieutenant Bernhard Freiherrn von Malsen vom 2. Chevaulegers-Regi-

ment Taxis zum Adjutanten des Generalmajors und Brigadiers Grafen zu Pappenheim, —

den Oberlieutenant Friedrich Freiherrn von Steinling vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl zum Adjutanten des Generalmajors und Brigadiers Freiherrn von Rummel zu ernennen;

dem vormaligen pensionirten Hauptmann Victor Palm den Charakter als Hauptmann à la suite zu verleihen;

unter'm 3. Mai l. Js. den Unterlieutenant Heinrich Rey vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg aus dienstlichen Erwägungen ohne Zeitbeschränkung, —

unter'm 5. Mai l. Js. den Unterquartiermeister Christian Kraußold vom 3. Uhlanen-Regiment auf ein Jahr, — und

unter'm 6. Mai l. Js. den Hauptmann Eduard Staudacher vom Infanterie-Leib-Regiment ohne Zeitbestimmung vorbehaltlich der Wiederverwendung in den Ruhestand zu versetzen;

den Oberlieutenant Heinrich von Nagel vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen zum 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg zu versetzen;

den temporär pensionirten Oberlieutenant Carl Freiherrn Ebner von Eschenbach auf weitere zwei Jahre vorbehaltlich früherer Wiederverwendung im Ruhestande zu belassen;

unter'm 10. Mai l. Js. dem Bataillonsarzt Dr. Otto Wispauer vom 2. Infanterie-Regimente Kronprinz die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen;

unter'm 11. Mai l. Js. den Obersten Matthäus Schmauß vom Geniestab in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm 15. Mai l. Js. dem Unterarzte Dr. Michael Ziegler vom Festungs-Gouvernement Landau die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der königlich preußischen Kriegsdenkmünze für 1864 für Nichtcombattanten zu ertheilen;

zu Regimentsactuaren in provisorischer Eigenschaft zu befördern: die Unterofficiere und Rechnungspraktikanten Adalbert Buzer vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland bei der Zeughaus-Haupt-Direction, — Otto Knab vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim bei der Stadtcommandantschaft Nürnberg, — Joseph Schwaiger vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim bei der Militär-Rechnungs-Kammer, — Friedrich Rabus vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz bei der Armee-Montur-Depot-Commission, — Ferdinand Ruedl vom 1. Infanterie-Regiment König bei der Buchführung des Kriegsministeriums, — Andreas Körber vom 8. Jäger-Bataillon bei der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Würzburg, — Carl Mayer vom 11. In-

fanterie-Regiment vacant Ysenburg beim Festungs-Gouvernement Germersheim, — Theodor Worff vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz beim Haupt-Montur- und Rüstungs-Depot, — Joseph Rhein im 2 Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Joseph Hiller vom 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland im 3. Uhlanen-Regiment, — Christoph Albrecht im 3. Uhlanen-Regiment, — Friedrich Bauer im 2. Infanterie-Regiment vacant Lüder, — Franz Bayer vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz im 1. Infanterie-Regiment König, — Joseph Biller im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Joseph Billmeier vom 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch im 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, — Joseph Edel im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Andreas Fluhrer im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Lorenz Karpf vom Infanterie-Leib-Regiment beim Festungs-Gouvernement Germersheim, — Maximilian Kellhammer im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Johann Kießling vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich bei der Commandantschaft der Veste Rosenberg, — Carl Körner vom 6. Jäger-Bataillon im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Carl Kohler im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Joseph Kronberger im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Michael Kundmüller im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Joseph Mauderer vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Friedrich Pfafenlehner vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Alois Schremser vom 3. Uhlanen-Regiment im 4. Chevaulegers-Regiment König, — Matthäus Stahl im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, — Maximilian Streck vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold im 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter, — Joseph Uebel vom 7. Jäger-Bataillon im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Cajetan Ueblacker vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz im Infanterie-Leib-Regiment, — Georg Wetzstein im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — und Joseph Wimmer im 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch;

unter'm 17. Mai l. Js. dem Unterlieutenant Heinrich Wolf vom 9. Infanterie-Regiment Wrede die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen;

unter'm 20. Mai l. Js. den Hauptmann Friedrich von Lüneschloß vom Infan-

terie-Leib-Regiment von der Dienstleistung als Adjutant beim Landwehr-Kreiscommando von Oberbayern zu entheben;

den pensionirten Regimentsquartiermeister Joseph Prößl in Folge Strafurtheils des General-Auditoriats aus dem Heerverbande zu entlassen;

unter'm 21. Mai l. Js. den Regimentsquartiermeister Adam Bergmann vom Festungs-Gouvernement Landau mit dem Charakter als Kriegscommissär, — und

den Divisions-Commando-Secretär Martin Hiller vom General-Commando Würzburg in den Ruhestand zu versetzen;

Allerhöchstihren Feldmarschall und General-Inspector der Armee, Prinzen Carl von Bayern, Königliche Hoheit, zum Commandirenden der mobilen Armee allergnädigst zu ernennen, und

Allerhöchstihren General-Adjutanten und General-Commandanten von München, Generallieutenant Ludwig Freiherrn von der Tann, zum Chef des Generalstabs der mobilen Armee zu ernennen;

unter'm 24. Mai l. Js. die Hauptleute Albrecht Streiter von der Artillerie-Berathungs-Commission, — Robert Ritter von Xylander vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Emil von Schelhorn vom 7. Jäger-Bataillon, — und Carl Lindhamer vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — dann den Rittmeister Eduard Schlagintweit vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis zum General-Quartiermeisterstab zu versetzen und die Oberlieutenants Oscar Ritter von Xylander, bisher Bataillons-Adjutant vom 3. Jäger-Bataillon, — und Wilhelm von Staudt vom 9. Infanterie-Regiment Wrede dem General-Quartiermeisterstab zur Dienstleistung zuzutheilen;

den Hauptmann und bisherigen Gendarmerie-Corps-Commando-Adjutanten Joseph Pfistermeister als Rittmeister, — dann die Oberlieutenants Carl Schertel der Gendarmerie-Compagnie von Mittelfranken, — Alfred Freiherrn von Schönprunn der Gendarmerie-Compagnie von Schwaben und Neuburg, — und Ferdinand Schweizer der Gendarmerie-Compagnie von Niederbayern zur berittenen Feldgendarmerie-Escadron zu versetzen;

den Hauptmann Franz Ehlinger von der Gendarmerie-Compagnie der Haupt- und Residenzstadt München mit dem Charakter als Major, — und

unter'm 25. Mai l. Js. den Oberstlieutenant und Platzstabsofficier Alois von Stockhammern von der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg mit dem Charakter als Oberst in den Ruhestand zu versetzen;

den charakterisirten Obersten und Stadtcommandanten von Regensburg Jacob Rott-

mann zum 2. Commandanten der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg zu ernennen;

den Unterlieutenant Rudolph Ritter von Traitteur vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich aus dienstlichen und disciplinären Erwägungen in den Ruhestand zu versetzen;

auf die Dauer der Commandoführung des Feldmarschalls und General-Inspectors Prinzen Carl von Bayern, Königliche Hoheit, über die mobile Armee, Seiner Königlichen Hoheit dem Feldzeugmeister Prinzen Luitpold von Bayern die interimistische General-Inspection über die in die mobile Armee nicht eingetheilten Truppen allergnädigst zu übertragen;

die Obersten Achilles Schiber vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland zum 14. Infanterie-Regiment Zandt, und Carl von Brückner vom 14. Infanterie-Regiment Zandt zum 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — dann den Major Theodor von Michels vom 9. Infanterie-Regiment Wrede zum 14. Infanterie-Regiment Zandt zu versetzen;

den Obersten Gustav Ritter von Welsch vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen zum Generalmajor als Commandant der 2. Infanterie-Brigade zu befördern;

den Oberstlieutenant Christoph Freiherrn von Leoprechting im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland zum Obersten,

den Major August Heyl vom 14. Infanterie-Regiment Zandt zum Oberstlieutenant im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland,

den Hauptmann Ferdinand Narciß vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen zum Major im 9. Infanterie-Regiment Wrede zu befördern;

die Regimentsauditore 1. Classe und functionirenden Stabsauditore Philipp Steindel beim General-Commando Würzburg, — Joseph Hölzl beim General-Commando Augsburg, — Wilhelm Görtz beim General-Commando Nürnberg — und Melchior Bedall beim General-Commando München zu Stabsauditoren bei den genannten General-Commando's zu befördern;

unter'm 25. Mai l. J. nachfolgende Versetzungen, Ernennungen und Beförderungen im ärztlichen Personale des Heeres allergnädigst zu genehmigen:

## Versetzt werden:

die Regimentsärzte Dr. Ludwig Loe von der Commandantschaft des Invalidenhauses zum Infanterie-Leib-Regiment, — Dr. Ernst Stadelmeyer vom Infanterie-Leib-Regiment zum Aufnahms-Feldspital Nro. I, — Dr. Ludwig Wacker von der Com-

mandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg zum 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Dr. Gregor Schmalzl vom 5 Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen zum Aufnahms-Feldspital Nro. IV, — Dr. Johann Hirschinger vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter zum Aufnahms-Feldspital Nro. V, — Anton Bauer vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen zum Aufnahms-Feldspital Nro. III, — Dr. Johann Fellerer vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz zum Haupt-Feldspital Nro. I, — Dr. August Müllbaur vom 2. Uhlanen-Regiment König zum Aufnahms-Feldspital Nro. VIII, — Dr. Joseph Greb vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich zum Haupt-Feldspital Nro. III; — dann die Bataillonsärzte Dr. Julius Port von der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München zur 1. Sanitäts-Compagnie, — und Dr. Bernhard Karpelles vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich zum 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen.

## Ernannt werden:

zu Bataillonsärzten in provisorischer Eigenschaft:

Dr. Joseph Arnold, Gemeiner vom Infanterie-Leib-Regiment, im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Dr. Joseph Rußwurm aus Sulzheim, Bezirksamts Gerolzhofen, im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Dr. Emil Schulze aus München im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Dr. Friedrich Ertl aus Hauzenberg, Bezirksamts Wegscheid, im 4. Chevaulegers-Regiment König, — Dr. Hugo von Stransky aus Regensburg im 1. Infanterie-Regiment König.

## Befördert werden:

zum Oberstabsarzt 1. Classe:

der Oberstabsarzt 2. Classe Dr. Matthäus Hauer beim General-Commando Augsburg.

zu Oberstabsärzten 2. Classe:

die Stabsärzte Dr. Carl Sorg beim Festungs-Gouvernement Germersheim, — und Dr. Franz Wigand beim General-Commando Nürnberg;

zu Stabsärzten:

die Regimentsärzte 1. Classe Dr. Carl Rast vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder beim Haupt-Feldspital Nro. IV, — Dr. Friedrich Henle vom 9. Infanterie-Regiment Wrede bei der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — Dr. Georg Müller vom 8.

Infanterie-Regiment vacant Seckendorff beim Haupt-Feldspital Nro. I, — Dr. Carl Primbs vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl beim Haupt-Feldspital Nro. II, — und Dr. Anton Besnard vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold beim Haupt-Feldspital Nro. III;

zu Regimentsärzten 1. Classe:

die Regimentsärzte 2. Classe Dr. Otto Deppisch im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Dr. Emil Friedrich bei der 1. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Emil Baumüller im 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, — Dr. August Handwerker beim Festungs-Commando in Ulm, — Dr. Eduard Hildenbrand bei der Commandantschaft der Veste Wülzburg, — Dr. Raimund Würth vom 4. Chevaulegers-Regiment König beim Aufnahms-Feldspital Nr. VI, — Dr. Franz Schneider im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Dr. Maximilian Bohlinger im 3. Uhlanen-Regiment, — Dr. Emil Glocker bei der 4. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Carl Schiller bei der 2. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Carl Lotzbeck bei der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München (Operationscurs), — Dr. Joseph Rogg von der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt beim Aufnahms-Feldspital Nro. II, — Dr. Benedict Schipper vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis beim Aufnahms-Feldspital Nro. VII, — und Dr. Johann Fahrnholz im Genie-Regiment:

zu Regimentsärzten 2. Classe:

die Bataillonsärzte Dr. Moriz Neuhöfer vom 1. Infanterie-Regiment König beim Haupt-Feldspital Nro. II, — Dr. David Bauer im 4. Chevaulegers-Regiment König, — Dr. Philipp Ris im 2. Jäger-Bataillon, — Dr. Carl Bürchl im 1. Jäger-Bataillon, — Dr. Gustav Rösch im 7. Jäger-Bataillon, — Dr. Adam Stuckl im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Dr. Maximilian Lindenmayr vom 14. Infanterie-Regiment Zandt im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Dr. Heinrich von Hinsberg bei der Commandantschaft des Invalidenhauses, — Dr. Isaak Frank bei der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt, — Dr. David Ullmann im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Dr. Julius Stein im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Dr. Joseph Rubenbauer von der Leibgarde der Hartschiere im 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Dr. August Ekl vom Genie-Regiment beim Haupt-Feldspital Nro. IV, — Dr. Ludwig Lautenbacher vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen im 8. Infanterie-Regiment

vacant Seckendorff, — Dr. Gustav Döberlein vom 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nicolaus von Rußland im 2. Uhlanen-Regiment König, — Dr. Johann Streb bei der Commandantschaft der Veteranen-Anstalt, — Dr. August Eckart im 5. Jäger-Bataillon, — Dr. August Deisch im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Dr. Franz Roth vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Dr. Robert Schwerdtfeger im 8. Jäger-Bataillon, — Dr. Eduard Bratsch im 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter, — und Dr. Wilhelm Merkel vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg im 9. Infanterie-Regiment Wrede;

zu Bataillonsärzten:

die Unterärzte Dr. Gustav Baumann im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, Dr. Otto Pachmayr im 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Dr. Joseph Apoiger im 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian, — Dr. Joseph Ettinger im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Dr. Alois Schneider im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Dr. Carl Seggel im 4. Jäger-Bataillon, — Dr. August Lodter im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Dr. Jacob von Schiltberg von der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Dr. Nikolaus Friedreich im 7. Jäger-Bataillon, — Dr. Johann Hoffmann — und Dr. Ulrich Gaßner im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Dr. Carl Pfirsch im 3. Uhlanen-Regiment, — Dr. Heinrich Held im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Dr. Julius Reichel vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Dr. Julius Gutmann im 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland, — Dr. Ludwig Strelin im 8. Jäger-Bataillon, — Dr. Ludwig Hauer im 4. Artillerie-Regiment, — Dr. Hermann Stein bei der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München, — Dr. Carl Bocke im 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Dr. Friedrich Ghillany beim Festungs-Commando in Ulm, — und Dr. Michael Ziegler beim Festungs-Gouvernement Landau;

unter'm gleichen Tage die nachstehenden Versetzungen und Beförderungen in der Militär-Administration allergnädigst zu genehmigen:

## Versetzt werden:

die Regimentsactuare Georg Hayd vom Haupt-Montur- und Rüstungs-Depot zum 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin

Mutter, — Adalbert Butzer von der Zeughaus-Haupt-Direction zum Festungs-Commando in Ulm, — und Franz Bayer vom 1. Infanterie-Regiment König zur Garnisons-Compagnie Nymphenburg.

## Befördert werden:

### zu Regimentsactuaren in provisischer Eigenschaft:

die Unterofficiere und Rechnungspraktikanten Peter Weirlbaum vom Genie-Regiment beim Genie-Corps-Commando, — Joseph Lang vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg bei der Commandantschaft der Veste Wülzburg, — Wilhelm Hagemann von der Gendarmerie-Compagnie der Pfalz bei jener von Unterfranken und Aschaffenburg, — Ludwig Carl — und Ludwig Dimpfl im Infanterie-Leib-Regiment, — Bernhard Hut vom Infanterie-Leib-Regiment, — und Jacob Bayerlein vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim im 1. Infanterie-Regiment König, — Joseph Gernbauer im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Friedrich Krauß vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Wilhelm Fischer im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Heinrich Pfeiffer — und Michael Schuster im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Heinrich Gareiß vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich — und Michael Klinger vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Johann Meyer im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Adolph Strobl im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Christian Salberg im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Joseph Müller im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Joseph Müller im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Johann Winterstein im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Julius Amm im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Adolph Volkert vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Xaver Ottmann im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Heinrich Sukker im 1. Jäger-Bataillon, — Joseph Hötzler im 2. Jäger-Bataillon, — Anton Pradorutti vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen im 3. Jäger-Bataillon, — Albert Rebel vom 2. im 4. Jäger-Bataillon, — Heinrich Welsch im 5. Jäger-Bataillon, — Wilhelm Gärtner im 6. Jäger-Bataillon, — Ludwig Schmidt im 7. Jäger-Bataillon, — Erhard Maberer vom 9. Infanterie-

Regiment Wrede im 8. Jäger-Bataillon, — Anton Dümmlein im 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, — Joseph Hernögger — und Julius Joseph im 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, — Emil Völkel vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis im 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch, — Johann Sörgel im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, — Peter Dröber im 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian, — Gottlieb Angermann — und Joseph Breininger im 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — Michael Lindner vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg — Thomas Müller im 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland, — Lorenz Kögler vom 4. Chevaulegers-Regiment König im 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland — Paul Brüderlein im 2. Uhlanen-Regiment König, — Engelbert Mayer vom 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian im 2. Uhlanen-Regiment König, — Joseph Scherbauer, — Michael Krieger, — Eugen Carl — und Felix Mauerer im 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Friedrich Lindner im 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Joseph Schwager von der Zeughaus-Verwaltung Nürnberg im 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Georg Emmerich im 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter, — Heinrich Lux vom 1. Artillerie-Regiment Luitpold im 4. Artillerie-Regiment, — Heinrich Güllich von der Zeughaus-Verwaltung Germersheim, — Andreas Wilhelm von der Zeughaus-Verwaltung Ingolstadt, — Friedrich Härtnagel vom 4. Artillerie-Regiment — und August Floß von der Zeughaus-Verwaltung Marienberg bei der Zeughaus-Haupt-Direction, — Otto Fertig im Genie-Regiment, — Nikolaus Frank vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen bei der Militär-Rechnungskammer, — Anton Demm vom 1. Infanterie-Regiment König bei der Militär-Fonds-Commission, — Sixtus Müller vom 4. Jäger-Bataillon bei der Haupt-Kriegscassa, — Lazarus Gernhard vom 11. Infanterie-Regiment Zandt beim Haupt-Montur- und Rüstungs-Depot, — Georg Spänkuch vom 9. Infanterie-Regiment Wrede bei der Verpflegsabtheilung Nro. II, — und Anton Haberberger vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg bei der Verpflegs-Abtheilung Nro. V;

den Major Herzog Carl Theodor in Bayern, Königliche Hoheit, vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl zum 3. Che-

vaulegers-Regiment Herzog Maximilian zu versetzen;

unter'm gleichen Tage nachstehende Veränderungen im Apotheker-Personale des Heeres allergnädigst zu genehmigen:

## Ernannt werden:

### zu Unterapothekern 2. Classe in provisorischer Eigenschaft:

die Gemeinen Carl Kobler vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen bei der Stadtcommandantschaft Nürnberg, — Gabriel Popp vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg bei der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — Ferdinand Ferber von der 4. Sanitäts-Compagnie — und Wilhelm Wühr vom Infanterie-Leib-Regiment bei der Stadt-Commandantschaft Augsburg, — Joseph Sippel vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg bei der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — Otto Briel von der 1. Sanitäts-Compagnie bei der Stadtcommandantschaft Nürnberg, — Hermann Merkl vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland bei der Stadtcommandantschaft Augsburg, — Franz Vorberger vom 9. Infanterie-Regiment Wrede bei der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — und der absolvirte Pharmazeut Anton Reitmeyer aus Regensburg bei der Stadtcommandantschaft Nürnberg.

## Befördert werden:

### zu Apothekern 1. Classe:

die Oberapotheker 2. Classe Ludwig Waas bei der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt, — und Carl Schmid beim Festungs-Gouvernement Germersheim;

### zu Apothekern 2. Classe:

die Unterapotheker 1. Classe Maximilian Grazioli bei der Stadt-Commandantschaft Augsburg, — August Kitzing bei der Militär-Rechnungskammer, — Carl Bader bei der Stadtcommandantschaft Nürnberg, — und Ludwig Promberger beim Festungs-Gouvernement Landau;

### zu Unterapothekern 1. Classe:

die Unterapotheker 2. Classe Carl Seibel bei der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — Carl Baur — und Gottlieb Weih beim Festungs-Gouvernement Germersheim, — Alois Frisch — und Albert Raab bei der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München, — Hermann Wolff bei der Stadtcommandantschaft Augsburg, — Carl

Münzenthaler bei der Stadtcommandantschaft Nürnberg, — August Baumann bei der Stadcommandantschaft Augsburg, — Carl Fraaß bei der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — Johann Landsberger beim Festungs-Gouvernement Landau, — und Anton Wovack bei der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt;

unter'm gleichen Tage nachstehende Versetzungen, Ernennungen und Beförderungen im veterinärärztlichen Personale des Heeres allergnädigst zu bestimmen:

## Versetzt werden:

die Regimentsveterinärärzte Jacob Jamin vom 4. Chevaulegers-Regiment König zum General-Commando Augsburg, — und Andreas Schmid vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter zum Artillerie-Corps-Commando; — die Divisionsveterinärärzte Wolfgang Flink vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leinigen zum Fohlenhof Fürstenfeld, — und Johann Beer vom Fohlenhof Fürstenfeld zum 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin-Mutter; — die Unterveterinärärzte Georg Lorz vom 4. Chevaulegers-Regiment König zum Fohlenhof Steingaden, — August Greinwald vom 4. Artillerie-Regiment zum Fohlenhof Schwaiganger, — Friedrich Johannes vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis zum Fohlenhof Benedictbeuern, — Maximilian Bräller vom 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian zum 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — und Carl Heiß vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland zum 2. Uhlanen-Regiment König.

## Ernannt werden:

zu Unterveterinärärzten in provisorischer Eigenschaft:

die absolvirten Thierärzte Georg Zippelius von Bischofsheim im 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, — Nicolaus Geyer von Bayerdießen im 4. Artillerie-Regiment, — Ludwig Weigand, Gemeiner vom 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert im 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — Michael Albrecht, Gemeiner vom 4. Artillerie-Regiment, im 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — und Ferdinand Merkt, Gemeiner vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, im 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen.

## Befördert werden:

zu Regimentsveterinärärzten 1. Classe:

die Regimentsveterinärärzte 2. Classe Michael Hofbauer im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — und Joseph Franzen im 4. Artillerie-Regiment;

zu Regimentsveterinärärzten 2. Classe:

die Divisionsveterinärärzte Carl Seitz im 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nicolaus von Rußland, — und Georg Raab im 3. Uhlanen-Regiment;

zu Divisionsveterinärärzten:

die Unterveterinärärzte Christian Schreyer im 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, — Joseph Kordler im 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin-Mutter, — Leonhard Hahn im 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Heinrich Reuß beim Festungs-Gouvernement Germersheim, — Johann Köhler im 2. Uhlanen-Regiment König, — Anton Böck vom Fohlenhof Schwaiganger im 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — Hugo Giel beim Festungs-Gouvernement Landau, — Alois Sesar vom Fohlenhof Steingaden im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, — Ferdinand Maurer vom Fohlenhof Benedictbeuern im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Joseph Kränzle im 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, — Georg Schardtner im 3. Uhlanen-Regiment, — Otto Koch im 4. Chevaulegers-Regiment König, — Christian Nußer bei der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt, — und Maximilian Wägele im 2. Uhlanen-Regiment König.

unter'm 26. Mai l. Js. den temporär pensionirten Hauptmann Maximilian Freiherrn von Bechmann bleibend im Ruhestande zu belassen;

unter'm 29. Mai l. Js. dem Hauptmann Anton Freiherrn von Schönhueb vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim für das Ritterkreuz I. Classe des großherzoglich hessischen Verdienstordens Philipps des Großmüthigen, — und

dem Unterkanonier Heinrich Miehrling vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter für das päpstliche Denkzeichen Pro Petri Sede die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen zu ertheilen;

den Rittmeister Alfred Grafen von Fugger-Glött vom 4. Chevaulegers-Regiment König auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen;

den Rittmeister Robert Ott vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis zum 4. Chevaulegers-Regiment König zu versetzen;

den Oberlieutenant Carl Freiherrn von Washington vom 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert zum Rittmeister im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis zu befördern;

den Unterlieutenants Franz Freiherrn von Seckendorff-Aberdar vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg — und Albert Vogl vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen;

den Oberfeuerwerker und Magazins-Aufseher Peter Vorgeitz von der Zeughaus-Verwaltung Landau zum Unterzeugwart bei der Zeughaus-Verwaltung Germersheim zu befördern;

dem Fourier Caspar Göschl von der Leibgarde der Hartschiere für mit 4. Juni ehrenvoll zurückgelegte fünfzigjährige Dienstzeit die Ehrenmünze des Ludwigsordens zu verleihen;

am 30. Mai l. Js. die Hauptleute Ludwig Flurl von der Verpflegsabtheilung Nr. III zu jener Nr. I — und Theobald Freiherrn von Horneck vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen zur Verpflegsabtheilung Nr. III zu versetzen;

unter'm 1. Juni l. Js. zu Divisions-Commando-Secretären die Canzlei-Secretäre Georg Schäffer als Registrator beim General-Auditoriat, — Joseph Weigert von der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München beim General-Quartiermeisterstab, — Gottlieb Riehmer beim General-Commando Würzburg, — (4. Infanterie-Division), — Gotthard Fink beim General-Commando München (1. Infanterie-Division), — August Lindner vom General-Auditoriat beim General-Commando Würzburg, — Joseph Stark beim General-Commando Nürnberg (3. Infanterie-Division), — Anton Klostermaier beim General-Commando Augsburg (2. Infanterie-Division), — Wilibald Schuhmann im Kriegs-Ministerium, — und Jacob Benzl vom Kriegs-Ministerium beim General-Commando München (Cavalerie-Reserve-Division) zu befördern;

zu Canzlei-Secretären die Regiments-Canzlei-Actuare Gustav Wurzer beim Gendarmerie-Corps-Commando, — Johann Weiß bei der Zeughaus-Haupt-Direction, — Otto Held im Kriegsministerium, — Anton Wenz im General-Quartiermeisterstab, — Friedrich Kraus im Kriegsministerium, — Joseph Reichl bei der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — Richard Stirner bei der Zeughaus-Haupt-Direction, — Friedrich Jung beim Festungs-Commando in Ulm, — und Balthasar Denzler beim Festungs-Gouvernement Germersheim zu befördern;

zu Regiments-Canzlei-Actuaren in provisorischer Eigenschaft die Unterofficiere Johann Piller von der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt beim Genie-Corps-Commando (Feld-Genie-Direction), — Veit Küffner vom 9. Infanterie-Regiment Wrede beim Artillerie-Corps-Commando (Feld-Artillerie-Direction) — Paul Härtel vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland beim General-Commando Würzburg (Cavalerie-Reserve-Division), — Joseph Stangl vom 7. Jäger-

Bataillon beim General-Commando Augsburg (2. Infanterie-Division), — Joseph Roßmann vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg beim General-Commando Nürnberg (3. Infanterie-Division), — Johann Hesch vom 1. Infanterie-Regiment König, — und Lucas Meixner vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz im Kriegsministerium, — Johann Trier vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen beim General-Commando München (1. Infanterie-Division), — Anton Stenglein vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen beim General-Commando Würzburg (4. Infanterie-Division), — und Michael Hemeter vom 7. Infant.-Regiment Hohenhausen bei der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München zu befördern;

zu Bataillonsärzten in provisorischer Eigenschaft zu ernennen:

Dr. Albert Fiedler, Gemeiner vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Dr. Joseph Hell aus Traunstein im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Dr. Wilhelm Müller aus Dachau im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — und Dr. Ludwig Eser aus Stadtamhof im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg;

den Oberkriegscommissär 2. Classe und Referenten Jacob Nobel im Kriegsministerium zum Oberkriegscommissär 1. Classe,

den Kriegscommissär Johann Schübel bei der Haupt-Kriegscassa zum Oberkriegscommissär 2. Classe;

die Regimentsquartiermeister 1. Classe Ludwig Trentini bei der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München, — und Leonhard Sirl beim Festungs-Commando in Ulm zu Kriegscommissären zu befördern;

den Unterveterinärarzt Carl Heiß vom 2. Uhlanen-Regiment König zum 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder zu versetzen;

zu Unterveterinärärzten in provisorischer Eigenschaft zu ernennen:

die absolvirten Thierärzte Bernhard Pfau von Schillingsfürst, Bezirksamts Rothenburg a/T., im 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, — Anton Stock von Reichertshofen, Bezirksamts Neuburg a/D., im 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nicolajewitsch, – und Johann Georg Burger von Gerolzhofen im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, — dann die Veterinärpraktikanten Ludwig von Wolf von Dorfen, Bezirksamts Erding, im 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, — Georg Ochs von Windsheim, Bezirksamts Uffenheim, im 4. Chevaulegers-Regiment König, — und Friedrich Weigand von Kaiserslautern im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg;

unter'm 2. Juni l. Js. nachstehende Ernennungen und Beförderungen im Administrations-Personale des Heeres allergnädigst zu genehmigen:

## Ernannt werden in provisorischer Eigenschaft:

zum Bataillonsquartiermeister:

der temporär pensionirte Unterlieutenant August Lingg bei der Gendarmerie-Compagnie von Oberbayern;

zum Unterquartiermeister:

der Gemeine und Militär-Fohlenhofs-Assistent Albert Alexander vom Infanterie-Leib-Regiment bei der Haupt-Kriegscassa (Haupt-Feldcassa).

## Befördert werden:

zu Regimentsquartiermeistern 1. Classe:

die Regimentsquartiermeister 2. Classe Andreas Brunner beim Festungs-Gouvernement Germersheim, — Gustav Hermann bei der Militär-Rechnungskammer, — Jacob Müller beim Festungs-Gouvernement Landau, — Franz Wettring bei der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt, — Wilhelm Speiser im 11. Infanterie-Regiment Zandt, — Anton Höchner bei der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München, — Norbert Hechtl im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Simon Böck bei der Militär-Rechnungskammer, — Anton Strehl bei der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — Friedrich Dallner bei der Militär-Rechnungskammer, — Wolfgang Drexler im 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — Theodor Straßner im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — und Gustav Gerhäuser bei der Buchführung des Kriegsministeriums;

zu Regimentsquartiermeistern 2. Classe:

die Bataillons-Quartiermeister Philipp Schwarz bei der Commandantschaft der Veteranen-Anstalt, — Ferdinand Gnätz im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Anton Maillinger — und Peter Wüst beim Festungs-Gouvernement Landau, — Joseph Feicht im 8. Jäger-Bataillon, — Melchior Schüle im 3. Uhlanen-Regiment, — Andreas Paull im 1. Artillerie-Regiment, — Baptist Throll bei der Commandantschaft der Veste Wülzburg, — Georg Rabenstein bei der Militär-Rechnungskammer, — Franz Frisch im 6. Jäger-Bataillon, — Georg Baumann im 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst

Thronfolger Nicolaus von Rußland, — Heinrich Störtzenbach im 3. Jäger-Bataillon, — Johann Schleier im 2. Uhlanen-Regiment König, — Philipp Fix bei der Militär-Rechnungskammer, — Baptist Fischer im 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch, — und Alois Lingg im 2. Jäger-Bataillon;

zu Bataillonsquartiermeistern:

die Unterquartiermeister Anton Hoffmann im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Martin Grünbaum bei der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München, — Philipp Jarzinsky beim Festungs-Commando in Ulm, — Andreas Mayer im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Marcus Freund bei der Gendarmerie-Compagnie der Oberpfalz und von Regensburg, — Carl Schrankenmüller beim Festungs-Gouvernement Germersheim, — Jacob Graf im 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, — Johann Zopf bei der Gendarmerie-Compagnie von Oberbayern, — August Herzog bei der Gendarmerie-Compagnie von Oberfranken, — Michael Holz im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Friedrich Heßdörfer bei der Garnisons-Compagnie Nymphenburg, — Anton Korntheuer bei der Garnisons-Compagnie Königshofen, — Maximilian Heidenreich im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Johann Kraus im 6. Jäger-Bataillon, — Friedrich Nützel bei der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — Gottfried Schmidmayr beim Artillerie-Corps-Commando, — Friedrich Friedl im 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Joseph Niedermaier bei der Gendarmerie-Compagnie von Unterfranken und Aschaffenburg, — Georg Reul bei der Gendarmerie-Compagnie der Haupt- und Residenzstadt München, — Michael Walther bei der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt, — Christoph Wunderlich im 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch, — Johann Gmeiner bei der Haupt-Kriegscassa, — Anton Pfeiffer bei der 2. Sanitäts-Compagnie, — August Birkmayer beim General-Commando Würzburg, — Christian Keidel von der Ouvriers-Compagnie bei der Zeughaus-Hauptdirection, — Heinrich Neumeyer im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, — Johann Horn beim General-Commando Nürnberg, — Michael Schild bei der Administrations-Commission der Militär-Fohlenhöfe, — Jacob Schütz bei der Militär-Rechnungskammer, — Clemens Bieringer bei der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München, — Ludwig Möser

im 3. Jäger-Bataillon, — Johann Beimler bei der 1. Sanitäts-Compagnie, — Joseph Lauer im 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — Peter Lämmermann im Genie-Regiment, — Peter Krämer im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Franz Donhauser bei der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt, — Leonhard Spambalg im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Joseph Matzinger von der Kriegsschule bei der Verpflegsabtheilung Nro. IV, — Caspar Rothhaas bei der Zeughaus-Hauptdirection, — Paul Kienlein bei der Buchführung des Kriegsministeriums, — Jacob Ehbauer im 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nicolaus von Rußland, — Sigmund Henchel im 4. Chevaulegers-Regiment König, — Joseph Pfoser bei der Militärfonds-Commission — und Theodor Kehl im 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl;

zu Unterquartiermeistern:

die Regimentsactuare Philipp Braun beim Festungs-Gouvernement Landau, — Mathias Ritzler bei der Feuerwerks-Compagnie, — Georg Heckel im 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Jacob Rißelbeck im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Ludwig Schubert im 1. Infanterie-Regiment König, — Joseph Müller bei der Gendarmerie-Compagnie von Niederbayern, — Otto Dollmann im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Carl Fichtelberger im 5. Jäger-Bataillon, — Carl Peter bei der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — Johann Leybold beim General-Commando Augsburg, — Franz Pfingstl im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Franz Strattner bei der Zeughaus-Hauptdirection (Gieß- und Bohrhaus), — Carl Benzer im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Christoph Abel im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Franz Falkner im 4. Jäger-Bataillon, — Wilhelm Reisinger im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Andreas Augustin im 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Alois Kohler im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Carl Fricinger bei der Buchführung des Kriegsministeriums, — Johann Krahl im 1. Jäger-Bataillon, — Joseph Reuß bei der III. Sanitäts-Compagnie, — Anton Herrmann im 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian, — Mathias Rohrmüller im 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin-Mutter, — Alois Rehmann beim Gendarmerie-Corps-Commando, — Bernhard Daimer beim Festungs-Gouvernement Germersheim, — Ottmar Schwarz im 4. Artillerie-Regiment, — Stephan Hiller im 3. Infanterie-Regiment

Prinz Carl, — Alfred von Weinrich im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Baptist Zettel bei der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — Joseph Gumposch beim Festungs-Commando in Ulm, — Carl Winter bei der Administrations-Commission der Militär-Fohlenhöfe (Landgestüts-Verwaltung), — Ludwig Lorenz im Genie-Regiment, — Julius Michel im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Edmund Caries im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Anton Storr im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Georg Hayd im 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter, — Gustav Burckhardt bei der Buchführung des Kriegsministeriums, — Adalbert Buyer beim Festungs-Commando in Ulm, — Friedrich Rabus bei der Armee-Montur-Depot-Commission, — Ferdinand Ruedl bei der Buchführung des Kriegsministeriums, — Otto Knab bei der Stadtcommandantschaft Nürnberg, — Andreas Körber bei der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — Carl Mayer beim Festungs-Gouvernement Germersheim, — Theodor Worff beim Haupt-Montur- und Rüstungs-Depot, — Joseph Schwaiger bei der Militär-Rechnungskammer, — Joseph Rhein im 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — und Joseph Hiller im 3. Uhlanen-Regiment;

zu Regimentsactuaren in provisorischer Eigenschaft:

die Unterofficiere und Rechnungspraktikanten David Bortscheller — und Alphons Uhlmann vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl bei der Verpflegsabtheilung Nro. III, — Georg Gaßner vom Infanterie-Leib-Regiment bei der Verpflegsabtheilung Nro. I, — Johann Völkl vom Infanterie-Leib-Regiment bei der Verpflegsabtheilung Nro. II, — Johann Wagner vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland — und Friedrich Philipp vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen bei der Verpflegsabtheilung Nro. IV, — Maximilian von Sicherer im 1. Infanterie-Regiment König (Armee-Verwaltung), — August Wintter im 1. Infanterie-Regiment König (Armee-Lebensmittel-Fuhrwesen), — Johann Pfistermeister vom Infanterie-Leib-Regiment bei der 1. Sanitäts-Compagnie, — Franz Fleßa vom Infanterie-Leib-Regiment bei der 2. Sanitäts-Compagnie, — und Ludwig Stobäus vom 1. Infanterie-Regiment König bei der Haupt-Kriegscassa;

den Hauptmann Hermann Freiherrn von Donnersperg von der Gendarmerie-Compagnie der Oberpfalz und von Regensburg zu jener der Haupt- und Residenzstadt München, — dann die Oberlieutenants Ludwig Graf vom 11. Infanterie-Regiment

vacant Ysenburg — und Adolph Steppes vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — ferner den Unterlieutenant Franz Siry vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich zum Gendarmerie-Corps zu versetzen;

die Oberlieutenants Ludwig Wintter bei der Gendarmerie-Compagnie von Oberbayern — und Johann Reitmeyer von der Gendarmerie-Compagnie von Mittelfranken bei jener der Oberpfalz und von Regensburg zu Hauptleuten zu befördern.

dem Stadtcommandanten von Augsburg, charakterisirten Generalmajor, Joseph Hebberling an Stelle des als Commandant der Artillerie-Reserve der mobilen Armee verwendeten General-Majors Grafen von Bothmer die Commandantschaft der Bundesfestung Ulm zu übertragen;

den Bataillons-Adjutanten Oberlieutenant Hermann Nürmberger vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen zum Adjutanten des Generalmajors ad latus Freiherrn von Nesselrode-Hugenpoet zu ernennen;

unter'm 3. Juni l. Js. die Dienstestauschgesuche der Rittmeister Alfred Graf von Leyden-Schönburg vom 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian, — und Albert Zenetti vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — dann den Oberlieutenant Joseph Haselwander vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — und Johann Böck vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder zu genehmigen, demgemäß dieselben in den genannten Abtheilungen gegenseitig zu versetzen;

unter'm 4. Juni l. Js. den Commandanten des Haupt-Feldspitals Nr. III, Major Wilhelm Hölz, auf ein Jahr, — den Hauptmann Georg Gruber vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl bleibend, — dann den Oberlieutenant Eduard Kummer vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen;

den temporär pensionirten Hauptmann Maximilian von Parseval im Infanterie-Leib-Regiment mit dem Range vom 28. Februar 1858 vor dem Hauptmann Xaver Bouhler des 7. Infanterie-Regiments Hohenhausen, — und den temporär pensionirten Unterlieutenant Julius von Hagens als Oberlieutenant im 1. Infanterie-Regiment König mit dem Range vom 20. Mai v. Js. vor dem Oberlieutenant Carl Freiherrn von Poißl von der Verpflegsabtheilung Nr. I zu reactiviren;

den Regimentsactuar Carl von Heyder vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl zum Unterlieutenant im Infanterie-Leib-Regiment mit dem Range vom 25. August 1865 vor dem Unterlieutenant Maximilian Büller

des 1. Infanterie-Regiments König zu ernennen;

unter'm 5 Juni l. Js. den Oberlieutenant Carl Menges vom 14. Infanterie-Regiment Zandt zum Adjutanten des Generalmajors Schumacher, Commandanten der 8. Infanterie-Brigade, zu ernennen;

zu Bataillonsärzten in provisorischer Eigenschaft zu ernennen:

Dr. Franz Riegel, Gemeinen vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Dr. Julius Hopf aus Illenschwang, Bezirksamts Dinkelsbühl, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Dr. Otto Frohwein aus Bayreuth im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Dr. Joseph Ferber aus Sulzdorf, Bezirksamts Donauwörth, im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, — Dr. Ludwig Mazilewsky aus Schwabach im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Dr. August Faltermeier aus Regensburg im 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, — Dr. Jacob Kempf aus Passau im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — und Dr. Maximilian Gruber aus Teisendorf, Bezirksamts Laufen, im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen.

---

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 5. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Ober-Appellationsgerichts-Director Franz Xaver von Molitor in Anerkennung seiner fünfzigjährigen ausgezeichneten Dienstleistung den Titel und Rang eines Geheimen Rathes tax- und stempelfrei zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 13. Juni l. Js. den Bezirksarzt I. Classe Dr. Johann Adam Kamm zu Hammelburg auf die Bezirksarztensstelle zu Aschaffenburg, und

den Bezirksarzt II. Classe Dr. Wilhelm Weidenbusch zu Bischofsheim v. d. Rhön auf die Bezirksarztensstelle zu Euerdorf, beide ihrem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen.

---

Hiezu als Beilage: Hauptrechnung über den Stand der Feuer-Versicherungs-Anstalt für Gebäude in den Gebietstheilen diesseits des Rheines pro $18^{61}/_{62}$.

# Haupt-Rechnung

über den

## Stand der Feuer-Versicherungs-Anstalt für Gebäude

in den

## Gebietstheilen dießseits des Rheines

pro 18⁶⁴/₆₅.

---

(Mit Beilage I. bis IV. und der resultirenden Nachweisung.)

## Zahl der versicherten Gebäude im Jahre $18^{64}/_{65}$

| in den Regierungs-Bezirken | I. Classe. | II. Classe. | III. Classe. | IV. Classe. | Summe. |
|---|---|---|---|---|---|
| Oberbayern . . . . . . . . | 56091 | 19312 | 25844 | 110836 | 212083 |
| Niederbayern . . . . . . . | 29973 | 17462 | 15993 | 129296 | 192724 |
| Oberpfalz und Regensburg . | 30772 | 24854 | 11865 | 87691 | 155182 |
| Oberfranken . . . . . . . | 18577 | 81384 | 941 | 47022 | 147924 |
| Mittelfranken . . . . . . . | 26041 | 118546 | 327 | 8718 | 15[illegible]632 |
| Unterfranken und Aschaffenburg | 20720 | 156397 | 1254 | 54607 | 232978 |
| Schwaben und Neuburg . . . | 39589 | 55374 | 3557 | 51433 | 149953 |
| Gesammt-Summe | 221763 | 473329 | 59781 | 489603 | 1244476 |

a) Versicherungs-Anschlag
b) Beischlags-Verhältniß-Capitalien
von vorstehenden Gebäuden im Jahre 18⁶⁴/₆₅.

| | I. Classe. | II. Classe. | III. Classe. | IV. Classe. | Summe. |
|---|---|---|---|---|---|
| | Gulden | Gulden | Gulden | Gulden | Gulden |
| a | 116434330 | 15252080 | 35868030 | 61937920 | 229492360 |
| b | 7309955 | 910748 | 1449536 | 933884 | 10604123 |
| a | 36806820 | 8263980 | 15902750 | 52711840 | 113685390 |
| b | 2210620 | 239269 | 766815 | 887957 | 4104661 |
| a | 37133520 | 13263370 | 9418800 | 31659450 | 91475140 |
| b | 2057172 | 637597 | 445557 | 517450 | 3657776 |
| a | 35677560 | 46560140 | 556160 | 19270790 | 102064650 |
| b | 6497256 | 2169925 | 15099 | 292830 | 8975110 |
| a | 46594650 | 102307690 | 211910 | 3644710 | 152758960 |
| b | 2589508 | 3350401 | 7090 | 15542 | 5962541 |
| a | 35556430 | 74088990 | 955900 | 20203880 | 130805200 |
| b | 1533612 | 1898077 | 25353 | 247040 | 3704075 |
| a | 79323830 | 57800830 | 3654600 | 41331560 | 182110820 |
| b | 12201965 | 3607216 | 110194 | 915843 | 16835218 |
| a | 387527140 | 317537080 | 66568150 | 230760150 | 1002392520 |
| b | 34400088 | 12813226 | 2819644 | 3810546 | 53843504 |

## Geld-Rechnung.

Vid. die resultirende Nachweisung unter den Columnen.

| Lege. | Vortrag | Geldbetrag. Partial-Summe fl. | kr. | hl. | Total-Summe fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **I. Einnahmen.** | | | | | | |
| II. | A. An Activresten vom Jahre $18^{63}/_{64}$ laut der Cassenbestands-Auszeige in der Col. XVIII. der resultirenden Nachweisung für das Vorjahr . . . | . | . | . | 1560096 | 33 | 7 |
| III. | B. An Assecuranzbeiträgen für das Jahr $18^{64}/_{65}$ und zwar von der Versicherungs-Summe mit Einschluß der Beischlags-Verhältniß-Capitalien, sohin | | | | | | |
| | I. Classe — aus 421,927,228 fl. zu 8 kr. 3 hl. vom Hundert . . . . . . . . . . . . . . . | 615310 | 33 | — | | | |
| | II. Classe — aus 330,350,306 fl. zu 10 kr. 2 hl. vom Hundert . . . . . . . . . . . . . . . | 578113 | 3 | 2 | | | |
| | III. Classe — aus 69,387,794 fl. zu 14 kr. vom Hundert . . . . . . . . . . . . . . . | 161904 | 51 | 6 | | | |
| | IV. Classe — aus 234,570,696 fl. zu 15 kr. 3 hl. vom Hundert . . . . . . . . . . . . . . . | 615748 | 5 | 2 | 1971076 | 33 | 2 |
| IV. | C. An Zuschüssen von anderen Regierungsbezirken | . | . | . | 297000 | — | — |
| | D. An Vorschüssen aus der Staatscasse . . . . | . | . | . | . | . | . |
| V. | E. An Vorschußfonds-Beiträgen. . . . . | . | . | . | 64659 | 58 | — |
| I. | F. An besonderen Zuflüssen . . . . . . . | . | . | . | 36207 | 8 | — |
| | Summe der Einnahmen: | . | . | . | 3929040 | 13 | 1 |

## Geld-Rechnung.

| Belege. | Vortrag. | Geldbetrag. Partial-Summe fl. | kr. | hl. | Total-Summe fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **II. Ausgaben.** | | | | | | |
| | A. Passivrest vom Jahre $18^{63}/_{64}$ laut der Cassenbestands-Auszeige in der Colonne XIX. der resultirenden Nachweisung für das Vorjahr . . . | . | . | . | 36358 | 59 | 3 |
| II | B. Geleistete Brandentschädigungen, und zwar: | | | | | | |
| | a) auf den Bestand der Vorjahre . . . . . | 22387 | 49 | — | | | |
| | b) vom Jahre $18^{64}/_{65}$ . . . . . . . . . . | 1878092 | 26 | — | 1900480 | 15 | — |
| | C. Geleistete Zuschüsse an andere Regierungsbezirke nach Col. X. der angefügten resultirenden Nachweisung . . . . . . . . . . . . . . | . | . | . | 297000 | . | . |
| | D. Rückzahlung der aus der Staatscasse erhaltenen Vorschüsse . . . . . . . . . . . . . | . | . | . | . | . | . |
| III. | E. Perceptionsgebühren von den einzuhebenden ordentlichen und Vorschußfonds-Beiträgen im Ganzen zu 2,035,736 fl. 13 kr. 2 hl. . . . . . . . | . | . | . | 16964 | 29 | 2 |
| | F. Gratificationen an das districtspolizeiliche Personal nach Col. XII. der resultirenden Nachweisung | . | . | . | 37040 | — | — |
| | G. Postporto und Botenlöhne nach Col. XIII. der resultirenden Nachweisung . . . . . . . | . | . | . | 1331 | 17 | — |
| IV. | H. Besondere Ausgaben . . . . . . . . . . | . | . | . | 65998 | 7 | 2 |
| | Summe der Ausgaben | . | . | . | 2355173 | 37 | 7 |

## Geld-Rechnung.

| Belege. | Vortrag. | Geldbetrag. Partial-Summe fl. | kr. | hl. | Total-Summe fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Abgleichung.** | | | | | | |
| | Einnahmen | . | . | . | 3929040 | 13 | 1 |
| | Ausgaben | . | . | . | 2355173 | 37 | 7 |
| | Activrest | . | . | . | 1573866 | 35 | 2 |
| | Bemerkung. Unter der Summe des vorstehenden Activrestes ist der das Grundvermögen der Anstalt bildende Vorschußfond zu . . . . . . . . . . . . . | . | . | . | 1333965 | 41 | 3 |
| | begriffen, und der nach Abzug desselben verbleibende Ueberschuß von . . . . . . . . . . . . . . . . | . | . | . | 239900 | 50 | 7 |
| | hat sich bei Berechnung des Gesammtausschlages aus den für voll angenommenen Bruchpfennigen ergeben, kommt sonach dem folgenden Versicherungsjahre 18⁶⁵/₆₆ zu gut. | | | | | | |

**Königliches Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.**

Beilage Ziffer I.

# Nachweisung

der

## besonderen Zuflüsse.

| Regierungsbezirke. | Heimgefallene und rückersetzte Brand-Entschädigungen. | | | Geldbußen. | | | Zinsen aus angelegten Brand-Assecuranz-Geldern. | | | Perceptions-Ueberschüsse und Einnahmen-Nachholungen. | | | Summe. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. |
| Oberbayern . . . . . | 47 | | — | 46 | 54 | 4 | 3945 | 13 | 4 | 267 | 59 | 6 | 4307 | 7 | 6 |
| Niederbayern . . . . . | 778 | 16 | — | — | — | — | 2229 | 26 | — | 11 | 16 | 1 | 3018 | 58 | 1 |
| Oberpfalz und Regensburg | 564 | 40 | — | — | — | — | 2156 | 15 | — | 40 | 27 | 4 | 2761 | 22 | 4 |
| Oberfranken . . . . . | 1528 | 38 | — | — | — | | 1316 | 47 | — | 311 | 33 | 2 | 3156 | 58 | 2 |
| Mittelfranken . . . . . | — | — | — | — | — | — | 3200 | — | — | 22 | 20 | — | 3222 | 20 | — |
| Unterfranken u. Aschaffenburg | 25 | — | — | — | — | — | 8794 | 42 | 5 | 55 | 24 | 6 | 8875 | 7 | 3 |
| Schwaben und Neuburg . | 1397 | 47 | — | — | — | — | 9441 | 19 | — | 26 | 8 | | 10865 | 14 | — |
| Summe | 4341 | 21 | | 46 | 54 | 4 | 31083 | 43 | 1 | 735 | 9 | 3 | 36207 | 8 | — |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | **A. Auf den Bestand der Vorjahre.** | | | | |
| Oberbayern. | München | München | Wassermann, M. | 55 | — | | |
| | | | Schulze, August | 45 | 27 | 100 | 27 |
| | Aichach | Unterbernbach | Heckenstaller, Paul | . | . | 1100 | — |
| | Bruck | Maisach | Sanctjohanser, Sim. | 765 | — | | |
| | | | Huber, Joseph | 8 | 30 | | |
| | | Alling | Kröner, Isidor | 477 | 49 | | |
| | | | Freitag, August | 66 | 40 | 1307 | 59 |
| | Dachau | Großberghofen | Heilmeier, Georg | 2070 | — | | |
| | | | Wohlmuth, Johann | 2600 | — | | |
| | | | Schuster, Joseph | 579 | 33 | | |
| | | | Glas, Corbinian | 9 | 10 | | |
| | | Dachau | Schmidt, Franz | 2300 | — | | |
| | | | Krum, Katharina | 15 | 17 | 7574 | — |
| | Ebersberg | Anzing | Wimmer, Corbinian | . | . | 2 | 51 |
| | Erding | Malzbach | Kronseder, Joseph | . | . | 1000 | — |
| | Freising | Kirchdorf | Frauenhofer, Jacob | . | . | 14 | 14 |
| | Landsberg | Scheuering | Menhardt, Anton | . | . | 894 | 36 |
| | Mühldorf | Roßbach | Heigl, Georg | 726 | 40 | | |
| | | Gumaltenkirchen | Antholzner, Michael | 1700 | — | 2426 | 40 |
| | München l/J. | Kempfenhausen | Maurus, Georg | . | . | 4122 | 7 |
| | München r/J. | Ottersing | Mang, Peter | . | . | 450 | — |
| | | | Summe A | | | 18992 | 57 |
| | | | **B. Vom Jahre 18$^{64}/_{65}$.** | | | | |
| | München | München | Sedlmaier, Gabriel | 63 | 56 | | |
| | | | k. Aerar | 170 | 6 | | |
| | | | k. Militär-Aerar | 18 | — | | |
| | | | Hübler, Franz | 1448 | 11 | | |
| | | | Ertle, Anton | 77 | 5 | 1777 | 18 |
| | | | Seite 1 | | | 1777 | 18 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | Partial- Betrag kr. | Total- Betrag fl. | Total- Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberbayern | Ingolstadt . . | Ingolstadt . . | Huber, Joseph . . | 1500 | — | | |
| | | | k. Militär-Aerar . . | 1180 | — | | |
| | | | Heckner, Joseph . . | 861 | 24 | | |
| | | | Adelfinger, Michael . | 718 | — | | |
| | | | Keßler, Joseph . . | 79 | 20 | | |
| | | | Leirer, Johann . . | 3 | — | | |
| | | | Gerstner, Lorenz . . | 300 | — | | |
| | | | Adelfinger, Michael . | 48 | 54 | 4690 | 38 |
| | Freising . . . | Freising . . . | Glas, Maurus . . | . | . | 304 | 40 |
| | Aichach . . . | Rain . . . | Dürrwanger, Josehp | 600 | — | | |
| | | Weihdorf . . | Hädl, Hilar. . . | 120 | — | | |
| | | Aichach . . . | Schiffmann, Theresia | 400 | — | | |
| | | Ichenhausen . | Baumgartner, Ulrich | 350 | — | | |
| | | Neukirchen . . | Seefried, Leonhard . | 200 | — | | |
| | | Hohenzell . . | Dumbs, Joseph . . | 3500 | — | | |
| | | Hilgertshausen . | Aggensteiner, Joseph | 300 | — | | |
| | | | Mang, Michael . . | 3 | — | | |
| | | Ecknach . . . | Meitinger, Anton . | 1330 | — | | |
| | | Etting . . . | Kirchenstiftung . . | 50 | 55 | | |
| | | Münster . . | Pfuller, Cäcilia . . | 150 | — | | |
| | | Wengen . . | Gemeinde . . . | 130 | — | 7133 | 55 |
| | Altötting . . | Unterkastl . . | Hinterberger, Xaver . | 202 | 58 | | |
| | | Eggen . . . | Maßberger, Sebastian | 250 | — | | |
| | | Neukirchen . . | Schrallinger, Joseph . | 1100 | — | 1552 | 58 |
| | Berchtesgaden . | Ramsau . . | Resch, Sebastian . . | . | . | 30 | — |
| | Bruck . . . | Geiselpullach . | Kiemer, Jacob . . | 500 | — | | |
| | | Buchheim . . | Müller, Andreas . | 250 | — | | |
| | | Germerswang . | Keller, Franz . . . | 18 | 45 | | |
| | | Hattenhofen . | Eisenbahnärar . . | 12356 | — | 13124 | 45 |
| | | | Seite 2 | . | . | 26836 | 56 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | Partial- Betrag kr. | Total- Betrag fl. | Total- Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberbayern. | Dachau . . . | Augustenfeld . | Weber und Comp. . | 1127 | 48 | | |
| | | Hirtlbach . . | Lampl, Johann . . | 570 | – | | |
| | | | Pichler, Joseph . . | 800 | – | 2497 | 48 |
| | Ebersberg . . | Parsdorf . . | Hölly, Joseph . . | 739 | 46 | | |
| | | Grafing . . . | Deuschl, Georg . . | 168 | 14 | | |
| | | Egmating . . | Stahlleder, Maria . | 900 | – | | |
| | | Pliening . . | Lang, Joseph . . | 1172 | 10 | | |
| | | Frauenneuharting | Loipfinger, Georg . | 1131 | 50 | | |
| | | Egmating . . | Schwaiger, Johann . | 775 | 51 | | |
| | | Ebersberg . . | Niedermaier, Korbin. | 1992 | 5 | | |
| | | | Bibel, Georg . . | 22 | 16 | | |
| | | | Huber, Georg . . | 18 | 36 | 6921 | 8 |
| | Erding . . . | Altenerding . . | Mayer, Anton . . | 2418 | 51 | | |
| | | Wasentegernbach | Stettner, Adam . . | 1130 | – | | |
| | | Grucking . . | Ortsgemeinde . . | 200 | – | | |
| | | Oberding . . | Kreßirer, Anton . . | 1363 | 28 | | |
| | | Auerbach . . | Schrott, Joseph . . | 550 | – | | |
| | | Dorfen . . . | Zelzer, Michael . . | 2500 | – | | |
| | | | Moser, Ignaz . . | 1500 | – | | |
| | | | Wagner, Christian . | 1200 | – | | |
| | | | Froschmaier, Elisab. . | 300 | – | | |
| | | | Greimel, Anton . . | 150 | – | | |
| | | | Moser, Ignaz . . | 2100 | – | | |
| | | | Heigl, Franz . . . | 2600 | – | | |
| | | | Koppmaier, Xaver . | 1200 | – | | |
| | | | Sedlbauer, Anton . | 550 | – | | |
| | | | Schwaiger, Wolfgang | 400 | – | | |
| | | | Burgmaier, Georg . | 100 | – | | |
| | | | | 18262 | 19 | | |
| | | | Seite 3 | . | . | 9418 | 56 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberbayern. | | | Uebertrag | 18262 | 19 | | |
| | Erding . . . | Dorfen . . . | Kaltenbacher, Math. | 1000 | — | | |
| | | | Thalmaier, Philipp . | 800 | — | | |
| | | | Kohl, Johann . . | 900 | — | | |
| | | | Kirmaier, Joseph . | 650 | — | | |
| | | | Römisch, Wolfgang . | 400 | — | | |
| | | | Kraner, Michael . | 300 | — | | |
| | | Grüntegernbach | Empel, Andreas . . | 100 | — | | |
| | | Wörth . . . | Vincenz, Joseph . . | 800 | — | | |
| | | Forstern . . . | Rieder, Martin . . | 600 | — | | |
| | | Moosinning . | Strasser, Johann . | 700 | — | | |
| | | Oberding . . | Neumaier, Vitus . | 1000 | — | | |
| | | Sulding . . | Brandtmaier, Barth. | 2300 | — | | |
| | | | Wimmer, Joseph . | 6320 | — | | |
| | | | Käsmaier, Lorenz . | 450 | — | | |
| | | | Angermaier, Alois . | 2360 | — | | |
| | | | Bachmaier, Martin . | 2720 | — | | |
| | | Taufkirchen . . | Faltermaier, Peter . | 1500 | — | | |
| | | Moosinning . | Neumaier, Balth. . | 900 | — | 12062 | 19 |
| | Freising . . | Berghaselbach . | Thalhammer, Franz . | 1800 | — | | |
| | | Johanneck . . | Prachert, Joseph . . | 1132 | 8 | | |
| | | Hallbergmoos . | Erbach, Graf von . | 1329 | 26 | | |
| | | Kranzberg . . | Kopp, Joseph . . | 1695 | 14 | | |
| | | Marzling . . | Mayer, Michael . . | 603 | 41 | | |
| | | Moosburg . . | Reindl, Wolfgang . | 7 | — | | |
| | | | Andreä, Eduard . . | 1500 | — | | |
| | | Allershausen . | Lohr, Christoph . . | 23 | 22 | | |
| | | | | 8090 | 51 | | |
| | | | Seite 4 | . | . | 12062 | 19 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberbayern. | | | Uebertrag | 8090 | 54 | | |
| | Freising . . | Nandlstadt . . | Emmensberger, Paul | 1451 | 10 | | |
| | | | Ostermaier, Vitus . | 600 | – | | |
| | | | Maier, Magdalena . | 6 | 18 | | |
| | | Bötting . . . | Weigl, Michael . . | 1974 | 36 | | |
| | | Zolling . . . | Huber, Josef . . | 5900 | — | | |
| | | Dintenhausen . | Wörl, Conrad . . | 4897 | 48 | | |
| | | Eching . . . | Kurz, Simon . . | 7 | — | | |
| | | Figelsdorf . . | Schäffler, Josef . . | 495 | 39 | | |
| | | Wang . . . | Höpfinger, Mathias | 1200 | — | | |
| | | | Höpfinger, Georg . | 400 | — | | |
| | | Berghaselbach . | Schütz, Georg . . | 1030 | — | | |
| | | | Schrott, Georg . . | 6 | 5 | | |
| | | Moosburg . . | Pals, Joseph . . | 1770 | — | | |
| | | | Gebhardt, Georg . | 1538 | 54 | | |
| | | | Borler, Joseph . . | 1500 | — | | |
| | | | Stuhlberger, Georg . | 6000 | — | | |
| | | | Krempelsetzer, Elisab. | 9440 | — | | |
| | | | Heiligenbrunner, Mar. | 1753 | 34 | | |
| | | | Stadtgemeinde . . | 6100 | — | | |
| | | | Behringer, Paul . | 6040 | — | | |
| | | | Leiß, Franz . . . | 14467 | 10 | | |
| | | | Thalmeier, Andreas . | 4825 | 33 | | |
| | | | Faist, Joseph . . | 7707 | 12 | | |
| | | | Gahmann, Anton . | 3794 | 10 | | |
| | | | Schachtner, Therese . | 5936 | 50 | | |
| | | | Göz, Joseph . . . | 9480 | — | | |
| | | | Maier, Anton . . | 14000 | — | | |
| | | | | 120713 | 53 | | |
| | | | Seite 5 | . | . | — | — |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Uebertrag | 120713 | 53 | | |
| Oberbayern. | Freising . . . | Moosburg . . | Beisl, Joseph . . | 4300 | — | | |
| | | | Gerlsbeck, Martin . | 3070 | — | | |
| | | | Faist, Joseph sen. . | 5300 | — | | |
| | | | Gerlsbeck, Anton . | 6000 | — | | |
| | | | Pöschl, Franz . . | 10500 | — | | |
| | | | Loibl, Anton . . . | 2100 | — | | |
| | | | Hadersdorfer, Joh. . | 1619 | 45 | | |
| | | | Satzel, Michael . . | 1200 | — | | |
| | | | Mühldorfer, Georg . | 8500 | — | | |
| | | | Türk, Anton . . . | 6660 | — | | |
| | | | Andreä, Eduard . . | 13100 | — | | |
| | | | Setzenhofer, Anton . | 6500 | — | | |
| | | | Faist, Joh. Nep . | 14200 | — | | |
| | | | Heiligenbrunner, Pet | 8525 | 46 | | |
| | | | Schiltbauer, Franz . | 4600 | — | | |
| | | | Behringer, Anton . | 500 | — | | |
| | | | Benz, Michael . . | 1400 | — | | |
| | | | Bernpointner, Xaver | 2170 | — | | |
| | | | Stürzer, Xaver . . | 2450 | | | |
| | | | Böckl, Anton . . . | 680 | — | | |
| | | | Rothmeier, Joh Nep. | 1900 | — | | |
| | | | Strasser, Andreas . | 500 | — | | |
| | | | Wimmer, Simon . . | 300 | — | | |
| | | | Staltmeier, Franz . | 3000 | — | | |
| | | | Reindl, Wolfgang . | 700 | — | | |
| | | | Huber, Andreas . . | 1233 | 38 | | |
| | | | Hacker, Martin . . | 750 | — | | |
| | | | | 242003 | — | | |
| | | | Seite 6 | . | . | — | — |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberbayern. | | | Uebertrag | 242003 | 2 | | |
| | Freising . . . | Moosburg . . | Reiter, Simon . . | 1200 | — | | |
| | | | Reisacher, Anton . | 1100 | — | | |
| | | | Heinrich, Mathias . | 21 | — | | |
| | | | Hefer, Joseph . . | 435 | 48 | | |
| | | | Pfödерl, Joseph . . | 1860 | 30 | | |
| | | | Prilscher, Michael . | 424 | 59 | | |
| | | | Rosenhammer, Anton | 25 | 45 | | |
| | | | Seidl, Xaver . . | 658 | 21 | | |
| | | | Rirner, Lorenz . . | 16 | 40 | | |
| | | | Leeb, Joseph . . . | 38 | 15 | | |
| | | | Wolllöwen, August . | 36 | 31 | | |
| | | | Drathschmied, Genov.. | 10 | 10 | | |
| | | | Zehetmaier, Georg . | 20 | 53 | | |
| | | | Tristl, Joseph . . | 28 | 12 | | |
| | | | Brod, Stephan . . | 14 | 23 | | |
| | | | Leiß, Franz . . . | 51 | 9 | | |
| | | | Brügelmeier, Joseph | 22 | 30 | | |
| | | Inkofen . . . | Heckmeier, Barthol. . | 1323 | 54 | | |
| | | Inzkofen . . | Rüßl, Franz . . . | 1940 | — | 251332 | 32 |
| | Friedberg . . | Friedbergerau . | Schweyer, Joseph . | 15500 | — | | |
| | | Mering . . . | Süßmaier, Leonhard . | 41 | 9 | | |
| | | Lechhausen . . | Hefele, Franziska . | 350 | — | | |
| | | Wülfertshausen . | Sommer, Joseph . | 1535 | 17 | | |
| | | Kissing . . . | Jang, Christian . . | 280 | — | | |
| | | Ried . . . | Menhard, Dominikus | 1800 | — | | |
| | | | Gleißer, Georg . . | 1000 | — | 20506 | 26 |
| | | | Seite 7 | . | . | 271738 | 58 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberbayern. | Ingolstadt . . | Unternherrn . | Leyse, Abraham . . | 1900 | — | | |
| | | Appertshofen . | Hallermeier, Adam . | 9 | 10 | | |
| | | Hartheim . . | Weichenrieder, Joseph | 115 | 24 | | |
| | | Brunnenreuth . | Lang, Georg . . . | 1850 | — | | |
| | | Großmehring . | Diepold, Peter . . | 1123 | — | | |
| | | Wettstetten . . | Striegl, Joseph . . | 1050 | — | | |
| | | Brunnenreuth . | Preßler, Daniel . . | 3000 | — | | |
| | | | Schmitt, Friedrich . | 521 | 52 | | |
| | | | Wendl, Martin . . | 15 | 52 | 9585 | 18 |
| | Landsberg . . | Schwabhausen . | Rulle, Joseph . . | 1553 | 21 | | |
| | | Landsberg . . | Schindler, Joseph . | 3730 | — | | |
| | | Thaining . . | Bauer, Andreas . | 1500 | — | | |
| | | | Schelle, Georg . . | 26 | — | | |
| | | Oberfinning . | Eger, Engelbert . . | 2462 | 6 | | |
| | | | Greiß, Eduard . . | 8 | 53 | | |
| | | | Drexel, Georg . . | 11 | 54 | | |
| | | Rott . . . | Ebenhofer, Leonhard | 1000 | — | | |
| | | | Geiger, Johann . . | 17 | 6 | | |
| | | | Steber, Johann . . | 13 | 8 | | |
| | | | Sanctjohanser, Ulrich | 5 | 49 | | |
| | | | Maurer, Melcheor . | 58 | 32 | | |
| | | St. Georgen . | Rölly, Franziska . | 100 | — | | |
| | | Rott . . . | Ludwig, Erasmus . | 1500 | — | | |
| | | | Steber, Johann . . | 16 | 12 | 12003 | 33 |
| | Laufen . . . | Salzburghofen . | Feil, Georg . . . | 50 | — | | |
| | | Laufen . . . | Lesser, Franz Xaver . | 66 | — | | |
| | | | Scheibl, Joseph . . | 560 | 26 | | |
| | | | Steiner, Xaver . . | 479 | | | |
| | | | | 1155 | 26 | | |
| | | | Seite 8 | . | . | 21588 | 51 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberbayern. | | | Uebertrag | 1155 | 26 | | |
| | Laufen . . . | Laufen . . . | Holzner u. Schlaffner | 874 | 10 | | |
| | | | Magon, Carl . . | 591 | — | | |
| | | | Kellner, Thomas. . | 285 | - | | |
| | | | Rauch, Xaver . . | 1391 | 47 | | |
| | | | Gramminger, Joseph | 150 | — | | |
| | | | Bockinger, Joseph . | 500 | — | | |
| | | | Schulz u. Schachthober | 940 | — | | |
| | | | Standl, Katharina . | 720 | — | | |
| | | | Thanner, Anton . . | 729 | 20 | | |
| | | | k. Staatsärar . . | 292 | — | | |
| | | | Helminger, Johann . | 27 | — | | |
| | | Waging. . . | Hattinger, Martin . | 2774 | 33 | | |
| | | | Denk, Georg. . . | 1170 | — | | |
| | | Friedolfing . . | Huber, Joseph . . | 197 | 57 | | |
| | | | Mühlthaler, Mathias | 874 | 55 | | |
| | | | Häusl, Anton . . | 296 | 6 | | |
| | | Waging. . . | Dietmannsberger, Ant. | 618 | 54 | | |
| | | | Kreuzeder, Johann . | 21 | 18 | | |
| | | | Esterer, Sebastian . | 2 | 19 | | |
| | | | Denk, Georg. . . | 9 | 20 | | |
| | | Gaden . . . | Schreckenberger, Franz | 203 | 20 | | |
| | | | Lapper, Jacob . . | 116 | 22 | | |
| | | Tetting . . . | Glück, Sebastian . | 250 | — | 14191 | 17 |
| | Miesbach . . | Rottach . . . | k. Salinenärar . . | 23 | 10 | | |
| | | Tegernsee . . | Bichler, Nicolaus . | 50 | — | | |
| | | Irschenberg . . | Auracher, Georg. . | 100 | — | | |
| | | Hollzolling . . | Höß, Vitus . . . | 400 | — | | |
| | | Wattersdorf . | Bibinger, Georg. . | 1912 | 48 | | |
| | | Fönching . . | Riggl, Peter. . . | 300 | - | 2815 | 58 |
| | | | Seite 9 | . | . | 17007 | 15 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberbayern. | Mühldorf . . | Zeiling . . . | Kreuzpointer, Caspar | 200 | | | |
| | | Oberneukirchen . | Wastlhuber, Franz . | 45 | 44 | | |
| | | Miesbach . . | Stephanskirchner Th. | 1800 | — | | |
| | | Niedertaufkirchen | Heibler, Ignaz . . | 6502 | 3 | | |
| | | | Mühlberger, Andreas | 8 | 53 | | |
| | | Walkersaich . | Führer, Johann . . | 100 | — | | |
| | | Schönberg . . | Weichselgartner, Th. | 2300 | — | 10956 | 40 |
| | München l/J. . | Widdersberg . | Holzer, Joseph . . | 50[illegible] | — | | |
| | | Tutzing . . . | Vieregg, Graf von . | 2219 | 13 | | |
| | | Weßling . . | Gottschalk, Caspar . | 786 | — | | |
| | | Untersendling . | Wagner, Joh. Leonh. | 1445 | 5 | | |
| | | Unterbrunn . | Huber, Jacob . . | 1000 | — | | |
| | | | Wagmiller, Joseph . | 1550 | — | | |
| | | | Obermaier, Barbara | 7201 | — | | |
| | | | Schmidt, Andreas . | 9 | 7 | | |
| | | Planegg . . | Hirsch, Joseph von . | 780 | — | 15493 | 25 |
| | München r/J. . | Heimstetten . . | Glas'l, Andreas . . | 2570 | 40 | | |
| | | | Glas'l, Melchior . | 3320 | — | | |
| | | | Feller, Theresia . . | 1200 | — | | |
| | | Ismanning . . | Hildebrand, Joseph . | 2090 | — | | |
| | | | Reisinger, Michael . | 400 | — | | |
| | | | Sprena, Anton . . | 700 | — | | |
| | | Sauerlach . . | Pfarrpfründe . . . | 8 | 48 | | |
| | | Grünwald . . | k. Staatsärar . . | 30 | — | | |
| | | Grasbrunn . . | Häusler, Johann . | 1176 | — | | |
| | | Taufkirchen . . | Aichner, Georg . . | 1900 | — | | |
| | | Dornach . . | Klitsch, Johann . . | 21307 | — | | |
| | | | Wild, Joseph . . | 1152 | 30 | | |
| | | | | 18155 | 4 | | |
| | | | Seite 10 | . | . | 26450 | 5 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberbayern. | | | Uebertrag | 39155 | 4 | | |
| | München r./Js. | Dornach . . | Cultusstiftung . . | 800 | — | | |
| | | | Brandhofer, Joseph . | 1650 | — | | |
| | | Oberföhring . | Brandmaier, Seb. . | 370 | — | | |
| | | Wolfratshausen | Bannholzer, Kaspar | 27 | 41 | | |
| | | Höhenkirchen . | Kainz, Mathias . . | 5740 | — | | |
| | | Unterbiberg . . | Rechtl, Karl . . . | 1420 | — | | |
| | | Sauerlach . . | k. Eisenbahn Aerar . | 111 | 53 | | |
| | | Gelting . . . | Ambacher, Anton . | 1000 | — | | |
| | | | Schelle, Lorenz . . | 900 | — | 51174 | 38 |
| | Pfaffenhofen . | Tegernbach . . | Wildgruber, Joseph . | 2520 | — | | |
| | | Rohrbach . . | Mayer, Hubert von | 1090 | — | | |
| | | Geisenfeldwinden | Berger, Joseph . . | 800 | — | | |
| | | | Kramel, Thomas . | 42 | 51 | | |
| | | Rottenegg . . | Wörl, Joseph . . | 28 | — | | |
| | | Münchsmünster | Zweck, Johann . . | 500 | — | | |
| | | Triesing . . | Weichselbaumer, Ant. | 1800 | — | | |
| | | Heimpertshofen | Weichenrieder, Emer. | 940 | — | 7720 | 51 |
| | Rosenheim . . | Großkarolinenfeld | Hartl, Johann . . | 541 | 34 | | |
| | | | Hofmann, Jakob . | 22 | 47 | | |
| | | Hohenaschau . | Maier, Benno . . | 1200 | — | | |
| | | Au . . . . | Rieder und Schwaiger | 159 | 12 | | |
| | | Prutting . . | Stein, Georg . . | 278 | 35 | | |
| | | Tattenhausen . | Kirchberger, Kaspar . | 51 | 46 | | |
| | | Wagen . . . | Bernhard, Michael . | 8 | 51 | | |
| | | Westerndorf . . | Zeller, Sebastian . | 680 | — | | |
| | | Großkarolinenfeld | Wilhelm, Vitus . . | 262 | 41 | 3205 | 26 |
| | Schongau . . | Stadel . . . | Vogel, Theres . . | 152 | 54 | | |
| | | Schongau . . | Greif, Anton . . | 800 | — | 952 | 54 |
| | | | Seite 11 | . | . | 63053 | 49 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag fl. | kr. | Total-Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberbayern. | Schrobenhausen | Geroldsbach . . | Lehmaier, Leonhard . | 800 | — | | |
| | | Waidhofen . . | Krammer, Michael . | 200 | — | | |
| | | Schrobenhausen | Aßenbauer, Anton . | 789 | 4 | | |
| | | Langenmosen . | Schnepf, Heinrich . | 346 | 40 | | |
| | | Schrobenhausen | Bergmaier, Franz . | 817 | — | | |
| | | Geroldsbach . | Weiler Lichthausen . | 110 | — | | |
| | | Gachenbach . . | Gemeinde . . . | 780 | — | | |
| | | Koppenbach . . | Stegmaier, Johann . | 1750 | — | | |
| | | Seibersdorf . | Koppold, Michael . | 630 | — | | |
| | | | Rief, Anton . . . | 1000 | — | 7222 | 44 |
| | Traunstein . . | Bergen . . . | Niederbichler, Math. | 50 | — | | |
| | | Alberteich . . | Peterander, Philipp | 600 | — | | |
| | | Eggstätt . . | Schmidt, Anton . . | 700 | — | | |
| | | Egerndach . . | Bachmann, Philipp | 600 | — | | |
| | | Rabenden . . | Kirchenstiftung . . | 86 | 54 | | |
| | | Traunstein . . | Bichele, Franziska . | 840 | — | 2876 | 54 |
| | Wasserburg . . | Pfaffing . . | Fastl, Xaver . . . | 400 | — | | |
| | | Lengmoos . . | Appel, Felix . . . | 972 | 30 | | |
| | | Westach . . . | Rankl, Joseph . . | 900 | — | 2272 | 30 |
| | Weilheim . . | Huglfing . . | Ostler, Joseph . . | 100 | — | | |
| | | Wessobrunn . . | Bauer, Xaver . . | 286 | 52 | | |
| | | St. Johannesrain | Fischer, Franz Sales | 4000 | — | | |
| | | | Kirnberger, Maria . | 3500 | — | | |
| | | Weilheim . . | Siffert, Johann . . | 5276 | 39 | | |
| | | | Miller, Johan . . | 12 | 12 | | |
| | | | Pacher, Konrad . . | 806 | 53 | | |
| | | Seehausen . . | Hofberger, Joseph . | 1000 | — | | |
| | | St. Johannesrain | Gabler, Georg . . | 300 | — | | |
| | | | | 15282 | 36 | | |
| | | | Seite 12 | . | . | 12372 | 8 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | Partial- Betrag kr. | Total- Betrag fl. | Total- Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberbayern. | | | Uebertrag | 15282 | 36 | | |
| | Weilheim . . | Unterpeißenberg | Baudrexel, Johann . | 400 | — | | |
| | | | Müller, Georg . . | 2161 | 50 | | |
| | | | Benedict Johann . | 13 | 9 | 17857 | 35 |
| | Werdenfels . . | Mittenwald . | Reindl Maria . . | . | . | 500 | — |
| | | | Seite 13 | | | 18357 | 35 |
| | | | Hiezu " 12 | | | 12372 | 8 |
| | | | " 11 | | | 63053 | 19 |
| | | | " 10 | | | 26450 | 5 |
| | | | " 9 | | | 17007 | 15 |
| | | | " 8 | | | 21584 | 51 |
| | | | " 7 | | | 271738 | 58 |
| | | | " 6 | | | . | . |
| | | | " 5 | | | . | . |
| | | | " 4 | | | 42062 | 19 |
| | | | " 3 | | | 9118 | 56 |
| | | | " 2 | | | 26836 | 56 |
| | | | " 1 | | | 1777 | 18 |
| | | | Summe B | . | . | 510661 | 10 |
| | | | Dazu " A | . | . | 18995 | 57 |
| | | | Gesammt-Summe | . | . | 529657 | 7 |

A. Auf den Bestand der Vorjahre.

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | Partial- Betrag kr. | Total- Betrag fl. | Total- Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Niederbayern. | Eggenfelden . | Schmidorf . . | Kirchenstiftung . . | . | . | 206 | 30 |
| | Passau . . . | Tittling . . | Kirchenstiftung St. Veit | . | . | 29 | 32 |
| | Rottenburg . . | Mainburg . . | Zach, Alois . . . | . | . | 571 | 54 |
| | | | Summe A | . | . | 807 | 56 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | B. Vom Jahre 18[64]/[65]. | | | | | |
| Niederbayern. | Bogen . . . | Eggerszell . . | Groß, Georg . . | 150 | — | | |
| | | Heudersdorf . | Plötz, Georg . . . | 990 | — | | |
| | | | Höpfl. Michael . . | 300 | — | | |
| | | Gschwendt . . | Brandstetter, Lorenz . | 653 | 11 | | |
| | | | Stubenhofer, Joseph | 709 | 14 | | |
| | | Waltendorf . . | Knott, Joseph . . | 1816 | 30 | | |
| | | Falkenfels . . | Seidl, Lorenz . . | 200 | — | 4819 | 28 |
| | Deggendorf . . | Egg . . . . | Cantacuceno, Fürst v. | 22518 | 20 | | |
| | | Lalling . . . | Ambros, Jacob . . | 500 | — | | |
| | | Renzling . . | Gemeinde . . . . | 50 | — | | |
| | | Taiding . . . | Eder, Georg . . . | 1567 | 37 | | |
| | | Otzing . . . | Waltl, Georg . . | 1485 | 36 | | |
| | | | Plendl, Joseph . . | 550 | — | | |
| | | | Heigl, Joseph . . | 800 | — | | |
| | | | Krammer, Ignatz . | 500 | — | | |
| | | | Schmid, Johann . | 600 | — | | |
| | | | Kraus, Joseph . . | 22 | 18 | | |
| | | | Steinbauer, Ferd. . | 35 | 19 | | |
| | | | Reicheneder, Georg . | 9 | 10 | | |
| | | | Klendauer, Andreas. | 10 | 19 | | |
| | | | Hagenauer, Joseph . | 5 | 19 | | |
| | | Deggendorf . . | Schwimmbeck, Anton | 10 | 10 | | |
| | | | Rethbauer, Joseph . | 15597 | 48 | | |
| | | | Asam, Johann . . | 600 | — | | |
| | | | Lukas, Johann . . | 500 | — | | |
| | | | Liebl, Joseph . . | 300 | — | | |
| | | | | 15693 | 35 | | |
| | | | Seite 1 | . | . | 4819 | 28 |

| Regierungs-Bezirke. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Niederbayern. | | | Uebertrag | 45693 | 35 | | |
| | Deggendorf . . | Deggendorf . . | Schiefer, Joseph . | 14 | 37 | | |
| | | | Rudolph, Elise . . | 41 | 12 | | |
| | | | Kaiser, Joseph . . | 31 | 10 | | |
| | | | Würzinger, Joseph . | 4 | 15 | | |
| | | | Winnerl, Joseph . | 2 | 1 | 45793 | 50 |
| | Dingolfing . . | Dingolfing . . | Buchner, Xaver . . | 370 | — | | |
| | | Lengthal . . . | Huber, Georg . . | 80 | — | | |
| | | Moosthening . | Benkhauser, Georg . | 300 | — | | |
| | | | Spanner, Matthias | 400 | — | | |
| | | | Kerscher, Matthias . | 450 | — | | |
| | | Puchhausen . . | Gemeinde . . . | 200 | — | | |
| | | Oberviechtach . | Niedermaier, Michael | 470 | — | | |
| | | | Pfarrpfründestiftung . | 22 | 30 | | |
| | | | Sabath, Johann . | 1 | — | | |
| | | Manning . . | Dietmann, Andreas . | 600 | — | | |
| | | Dingolfing . . | Schwab, Katharina . | 1670 | — | | |
| | | Lengthal . . | Frühmorgen, Georg | 2771 | — | | |
| | | Gottfrieding . | Kollmannsperger, M. | 400 | — | 7734 | 30 |
| | Eggenfelden . | Sallach II . . | Eder, Joseph . . | 500 | — | | |
| | | Johanniskirchen | Bachhuber, Joseph . | 400 | — | | |
| | | Arnstorf . . | Wolfsedel, Joseph . | 500 | — | | |
| | | | Maier, Johann . . | 1000 | — | | |
| | | Wolfsegg II. . | Moosmüller, Peter . | 600 | — | | |
| | | Roßbach . . | Schleinkofer, Johann | 1500 | — | | |
| | | Malling . . | Beinkofer, Alois . | 1800 | — | | |
| | | Untergraffen . | Unertl, Johann . . | 381 | 30 | | |
| | | Jägerndorf . . | Kirchenstiftung . . | 107 | 36 | | |
| | | | | 6789 | 6 | | |
| | | | Seite 2 | . | . | 53528 | 20 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Niederbayern. | | | Uebertrag | 6789 | 6 | | |
| | Eggenfelden . | Mitterhausen . | Kirchenstiftung . . | 20 | — | | |
| | | Eggenfelden . | Eckl, Michael . . | 8116 | 10 | | |
| | | | Stegmüller, Joseph . | 5530 | — | | |
| | | | Brunnhuber, Joseph | 4310 | — | | |
| | | | K. Staats-Aerar . | 982 | 48 | | |
| | | | Katzenleitner, J. Nep. | 138 | 45 | | |
| | | | Altmannshofer, Barth. | 99 | — | | |
| | | | Haberland, Georg . | 116 | 40 | | |
| | | | Dr. Amann, J. Bap. | 120 | — | | |
| | | Hammersbach . | Bauer, Anton . . | 303 | — | 26525 | 59 |
| | Grafenau . | Kreuzberg . . | Urmann, Michael . | 214 | 12 | | |
| | | Oberaigen . . | Garhammer, Joseph | 110 | 20 | | |
| | | Schöfweg . . | Hartl, Georg . . | 95 | — | | |
| | | Zenting . . . | Pfarrgemeinde . . | 1500 | — | | |
| | | | Kirchenstiftung . . | 112 | 51 | | |
| | | | Baumann, Michael . | 6 | 33 | | |
| | | | Kleßinger, Christoph | 1 | 25 | 2040 | 21 |
| | Griesbach . . | Schmiedham . | Erbesdobler, Carl . | 910 | 57 | | |
| | | Haarbach . . | Resch, Georg . . | 1830 | 47 | | |
| | | Birnbach . . | Auer, Franz . . . | 298 | 40 | | |
| | | Aign . . . | Leitner, Georg . . | 1000 | — | | |
| | | | Rebetter, Stephan . | 508 | 21 | | |
| | | | Scheibelhuber, Sebast. | 2 | 28 | | |
| | | | Eggenberger, Georg | 5 | 38 | | |
| | | Pocking . . . | Frankenberger, Joseph | 810 | — | 5396 | 51 |
| | | | Seite 3 | . | . | 33963 | 11 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Niederbayern. | Kelheim . . | Siegenburg . | Weigl, Michael . . | 1751 | [illegible] | | |
| | | Weltenburg . | Rathgeber, Michael . | 350 | — | | |
| | | Staudach . . | Loibl, Joseph . . | 1816 | — | | |
| | | Waldorf . . | Engl, Georg . . . | 433 | 5 | | |
| | | Pullach . . . | Maierhofer, Blasius | 15 | 50 | | |
| | | Neukelheim . . | Buchner, Martin . | 300 | — | | |
| | | Abbach . . . | Koller, Johann . . | 3000 | | 7666 | 10 |
| | Kötzting . . | Engelshütte . | Lemberger, Georg . | 190 | — | | |
| | | Schwarzenberg . | Pongratz, Andreas . | 50 | | | |
| | | Gotzendorf . . | Neumaier, Joseph . | 3037 | [illegible] | | |
| | | | Vogl, Wolfgang . | 40 | — | 3317 | 16 |
| | Landau . . . | Haidlfing . . | Schäfer, Ruppert . | 7135 | — | | |
| | | | Thurl, Georg . . | 1679 | 10 | | |
| | | Pilsting . . | Brunner, Sebastian | 3000 | — | | |
| | | Halmbrunn . . | Sepertshuber, Jakob | 913 | 15 | | |
| | | Zulling . . . | Reiter, Maria . . | 1800 | — | | |
| | | | Mühlbauer, Willib. | 132 | — | | |
| | | | Planll, Franz . . | 66 | 24 | | |
| | | Schreckeröd . | Fischer, Anton . . | 1948 | 34 | | |
| | | Oberhausen . | Neumaier, Johann . | 3435 | 12 | | |
| | | Pilsting . . | Rabl, Joseph . . | 820 | — | | |
| | | | Bezalt, Franz Xaver | 7 | 2[illegible] | | |
| | | Moosfurth . . | Wirler, Joseph . . | 3 | 18 | | |
| | | Fichtheim . . | Mittermaier, Lorenz . | 350 | — | | |
| | | Aufhausen . . | Mayer, Jacob . . | 5303 | | | |
| | | | Deisch, Georg . . | 13 | 36 | | |
| | | Zeholfing . . | Zellner, Peter . . | 600 | — | | |
| | | Gosselding . | Plendl, Xaver . . | 178 | — | 27388 | 19 |
| | | | Seite 4 | . | . | 38372 | 45 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Niederbayern. | Landshut . . | Münchsdorf . | Penker, Jakob . . | 1256 | 22 | | |
| | | Unterneuhausen . | Weinzierl, Georg . | 21920 | 56 | | |
| | | | Schwarz, Simon . | 1677 | 4 | | |
| | | | Huber, Katharina . | 2000 | — | | |
| | | | Zellner, Xaver . . | 2000 | — | | |
| | | | Atzenbeck, Xaver . . | 600 | — | | |
| | | | Teufel, Andreas . . | 1070 | — | | |
| | | | Serge, Franz . . . | 4300 | — | | |
| | | | Hartauer, Paul . . | 200 | — | | |
| | | Hößacker . . | Trost, Kaspar . . | 460 | — | | |
| | | | Kleber, Josef . . . | 200 | — | | |
| | | Eugenbach . . | Wittmann, Georg . | 950 | — | | |
| | | Vilsheim . . | Hornung, Lorenz . . | 700 | — | | |
| | | Duniwang . . | Plattner, Philipp . | 800 | — | | |
| | | | Forstner, Jakob . . | 300 | — | | |
| | | Eugenbach . . | Deverbeck, Johann . | 4740 | — | 43174 | 22 |
| | Mallersdorf . | Oberellenbach . | Huber, Jakob . . | 800 | — | | |
| | | | Thurn u. Taxis, Fürst v. | 47 | 50 | | |
| | | Mausloh . . | Aufleger, Gertrud . | 500 | — | | |
| | | | Aufleger, Georg . . | 400 | — | | |
| | | Altendorf . . | Hirsch, Simon . . | 3770 | — | 5517 | 50 |
| | Passau . . . | Sanzenhof . . | Bauer, Andreas . . | 208 | 37 | | |
| | | Mariahilf . . | Meisinger, Jakob . | 50 | — | | |
| | | Schwaibing . . | Bauer, Anton . . | 48 | — | | |
| | | Wilhartsberg . | Knoben, Max. . . | 154 | 12 | | |
| | | | Thoma, Franz . . | 145 | 17 | | |
| | | Bibersbach . . | Köck, Franz . . . | 2000 | — | | |
| | | | | 2607 | 6 | | |
| | | | Seite 5 | . | . | 48692 | 12 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Niederbayern. | | | Uebertrag | 2607 | 6 | | |
| | Passau . . . | St. Nikola . . | Brait, Anton . . | 164 | 31 | | |
| | | Straß . . . | Voggenreiter, Johann | 1006 | 58 | | |
| | | Fenzlhof . . . | Müller, Michael . . | 1589 | 31 | | |
| | | | Frey, Joseph . . . | 34 | 6 | | |
| | | Rothof . . . | Biller, Johann . . | 1000 | — | | |
| | | Bibersbach . . | Grill, Georg . . . | 2317 | 53 | 8720 | 5 |
| | Pfarrkirchen . | Grubwies . . | Streif, Karl . . . | 150 | — | | |
| | | Ering . . . | Benker, August . . | 402 | 19 | | |
| | | | Leeb, Jacob . . . | 300 | 15 | | |
| | | | Jungsberger, Gertrud | 3 | 30 | 856 | 4 |
| | Regen . . . | Zwiesel . . . | Rohrbacher, Wenzesl. | 600 | — | | |
| | | | Wenzl, Johann . . | 900 | — | | |
| | | | Schäffler, Fidelis . | 11 | 39 | | |
| | | | Wohlthätigkeitsstiftung | 7 | 21 | 1519 | — |
| | Rottenburg . . | Moosbach . . | Sellmaier, Achatz . | 567 | 20 | | |
| | | Meilenhofen . | Zimmerer Xaver . . | 1200 | — | | |
| | | | Frank, Simon . . | 14 | 14 | | |
| | | Margarethenthann | Kalmünzer, Fr. Xav. | 4500 | — | | |
| | | Kleeham . . | Einberger, Anton . | 2400 | — | | |
| | | Meilenhofen . | Brunner, Anton . . | 1400 | — | | |
| | | | Thurmaier, Michael . | 9 | — | | |
| | | Niedereulenbach | Rieder, Georg . . | 1280 | 18 | | |
| | | Gitting . . . | Grünbeck, Anna . . | 1014 | 10 | | |
| | | Ergoldsbach . . | Ostbahn-Gesellschaft . | 958 | 39 | | |
| | | | Rosenhammer, Georg | 730 | — | | |
| | | | Wolfertshofer, Jacob | 600 | — | | |
| | | | | 14673 | 41 | | |
| | | | Seite 6 | . | . | 11095 | 9 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag fl. | kr. | Total-Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Niederbayern. | | | Uebertrag | 14673 | 11 | | |
| | Rottenburg . . | Unterempfenbach | Strobl, Joseph . . | 2225 | — | | |
| | | Au . . . . | Soucop, Andreas . | 1422 | 57 | | |
| | | | Kleindorfer, Michael . | 350 | — | | |
| | | | Wendl, Andreas . . | 6 | 54 | | |
| | | Inkofen . . . | Gschwendtner, Benno | 2800 | — | | |
| | | Pfeffendorf . . | Kiendl, Anton . . | 400 | — | | |
| | | Pöbenhausen . | Dorfgemeinde . . . | 100 | — | | |
| | | Obermünchen . | Häring, Wolfgang . | 6700 | — | | |
| | | Wieden . . . | Gammel, Joseph . . | 1000 | — | | |
| | | Mitterstetten . | Wochmann, Georg . | 2700 | — | | |
| | | | Koller, Georg . . | 1279 | 13 | | |
| | | | Gögl, Emerich . . | 4 | 7 | 33662 | 22 |
| | Straubing . . | Hankofen . . | Gruber, Joseph . . | 1198 | 55 | | |
| | | | Prasch, Georg . . | 307 | 28 | | |
| | | Aiterhofen . . | Hösl, Wolfgang . . | 4615 | 27 | | |
| | | | Wägner, Maria . . | 2759 | 4 | | |
| | | | Huber, Johann . . | 1500 | — | | |
| | | | Helmer, Mathias . | 900 | — | | |
| | | | Fuchs, Joseph . . | 500 | — | | |
| | | | Rothhaft, Sigmund . | 4500 | — | | |
| | | Lindloh . . . | Hien, Therese . . | 2133 | 1 | | |
| | | Aholfing . . | Fikentscher, Friedrich . | 1600 | — | | |
| | | Atting . . . | Schrödl, Franz . . | 740 | — | | |
| | | Leiblfing . . | Neußendorfer, J. N. | 860 | — | | |
| | | Sand . . . | Sesselmaier, Johann | 1336 | 11 | | |
| | | Schwimmbach . | Haselbeck, Georg . . | 710 | — | | |
| | | | | 23990 | 6 | | |
| | | | Seite 7 | . | . | 33662 | 22 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Niederbayern. | | | Uebertrag | 23990 | 6 | | |
| | Straubing . . | Oberparkstetten . | Gemeinde . . . | 420 | — | | |
| | | Oberscheiding . | Berger, Michael . | 2847 | 30 | | |
| | | | Pfarrstiftung . . | 1450 | 46 | | |
| | | Salching . . | Sträuber, Anna . | 1600 | — | | |
| | | | Leonhard, Xaver . . | 5150 | — | | |
| | | | Haselbeck, Georg . | 33 | 20 | 35791 | 42 |
| | Viechtach . . | Maindlgrub . | Hagengruber, Michael | 50 | — | | |
| | | Wettzell . . | Pfarrstiftung . . . | 16 | 11 | | |
| | | Sohlermühle . | Hödl, Mathias . . | 900 | — | | |
| | | Blochenhof . . | Fischer, Jacob . . | 350 | — | 1316 | 11 |
| | Vilsbiburg . . | Velden . . . | Eglauer, Michael . | 1000 | — | | |
| | | | Reithmayer, Georg . | 2900 | — | | |
| | | | Lerl, Peter . . . | 400 | — | | |
| | | | Reißl, Anton . . | 866 | 24 | | |
| | | | Wagner, Peter . . | 300 | — | | |
| | | | Ertl, Simon . . . | 400 | — | | |
| | | | Wagner, Georg . . | 900 | — | | |
| | | | Moser, Xaver . . | 250 | — | | |
| | | | Grabmüller, Barbara | 500 | — | | |
| | | | Stangl, Severin . | 1800 | — | | |
| | | | Sedlmaier, Georg . | 4000 | — | | |
| | | | Friedrich, Anton . . | 1500 | — | | |
| | | | Sutor, Crescentia . | 838 | 20 | | |
| | | | Attenberger, Bernhard | 3800 | — | | |
| | | | Löffl, Georg . . . | 2000 | — | | |
| | | | Barth, Georg . . | 7500 | — | | |
| | | | | 28954 | 44 | | |
| | | | Seite 8 | . | . | 37107 | 53 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Niederbayern. | | | Uebertrag | 28951 | 41 | | |
| | Vilsbiburg . . | Velden . . . | Greißeder, Joseph . | 310 | 16 | | |
| | | | Orelli, Mathias . | 17 | 15 | | |
| | | | Huber, Michael . . | 73 | 31 | | |
| | | Schaidham . . | Steinberger, Michael | 383 | — | | |
| | | | Schindlbeck, Joseph . | 1156 | 15 | | |
| | | Wald . . . | Weindl, Georg . . | 1800 | — | | |
| | | Geisenhausen . | Attenhauser, Joseph . | 803 | 57 | | |
| | | | Kallinger, Simon . | 5 | — | | |
| | | | Schätz, Joseph . . | 3 | 20 | | |
| | | | Schmid, Peter . : | 3 | 11 | 33511 | 32 |
| | Vilshofen . . | Schwarzhöring . | Hofmann, Joseph . | 565 | 43 | | |
| | | | Schmidbauer, Joseph | 1800 | — | | |
| | | | Sattler, Joseph . . | 500 | — | | |
| | | | Kurz, Johann . . | 700 | — | | |
| | | | Riesinger, Michael . | 54 | 28 | | |
| | | | Wallner, Joseph . | 15 | 53 | | |
| | | | Gerlsberger, Joseph | 42 | 8 | | |
| | | Hitzing . . . | Antesberger, Michael | 80 | 6 | | |
| | | Kirchdorf . . | Frammelsberger, M. | 1450 | — | | |
| | | | Kirchenstiftung . . | 800 | — | | |
| | | | Schleipfer, Michael . | 96 | 9 | | |
| | | | Reitinger, Franz . . | 4 | 52 | | |
| | | Desching . . | Kirchberger, Anna . | 256 | 24 | | |
| | | Hacklmühle . . | Weinzierl, Joseph . | 180 | — | | |
| | | Reisach . . . | Rauch, Georg . . | 869 | 21 | 7715 | 4 |
| | | | Seite 9 | . | . | 41256 | 36 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Niederbayern. | Wegscheid . . | Wegscheid . . | Lang, Ignaz . . . | 90 | 25 | | |
| | | Kolbachmühle . | Waginger, Franz . | 1825 | — | | |
| | | Obernzell . . | Goderer, Anna . . | 333 | — | | |
| | | | Christl, Martin . . | 74 | — | | |
| | | | Altendorfer, Alois . | 18 | 38 | | |
| | | | Ebner, Johann . . | 8 | 14 | 2349 | 17 |
| | Wolfstein . . | Ofenget . . . | Hutterer, Georg . . | 535 | 30 | | |
| | | Oedmühle . . | Wagner Joseph . . | 212 | 5 | | |
| | | Steinerfurth . | Weidinger, Paul . | 200 | — | | |
| | | Waldkirchen . | Weilnbeck, Carl . . | 43 | 20 | | |
| | | Mitterfirmiansreuth | Eir, Franz . . . | 500 | — | | |
| | | Annathal . . | Lenz, Georg . . . | 1500 | — | | |
| | | | Ilz, Joseph . . . | 1000 | — | | |
| | | | Deller, Simon . . | 900 | — | | |
| | | | Sämer, Caspar . . | 700 | — | | |
| | | | List, Michael . . . | 800 | — | | |
| | | | Stadler, Simon . . | 21 | 33 | 6415 | 28 |
| | Straubing . . | Königreich . . | Rohrmaier, Michael . | . | . | 810 | — |
| | | | Seite 10 | . | . | 9575 | 15 |
| | | | Hiezu " 9 | . | . | 41256 | 36 |
| | | | " 8 | . | . | 37107 | 53 |
| | | | " 7 | . | . | 33662 | 22 |
| | | | " 6 | . | . | 11095 | 9 |
| | | | " 5 | . | . | 48692 | 12 |
| | | | " 4 | . | . | 38372 | 15 |
| | | | " 3 | . | . | 33963 | 11 |
| | | | " 2 | . | . | 53528 | 20 |
| | | | Seitenbetrag | . | . | 307253 | 43 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- | | Total- | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | **Betrag.** | | | |
| | | | | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Niederbayern. | | | Uebertrag | . | . | 307253 | 43 |
| | | | Hiezu Seite 1 | . | . | 4819 | 28 |
| | | | Summe B | . | . | 312073 | 11 |
| | | | Dazu „ A | . | . | 807 | 56 |
| | | | Gesammt-Summe | . | . | 312881 | 7 |
| Oberpfalz u. Regensburg. | **A. Auf den Bestand der Vorjahre.** | | | | | | |
| | Neustadt W/N. | Ullersricht . . | Golwitzer, Jacob . | . | . | 285 | — |
| | | | Summe A | . | . | 285 | — |
| | **B. Vom Jahre 18⁶⁴/₆₅.** | | | | | | |
| | Amberg . . . | Altmannsberg . | Paulus, Georg . . | 675 | — | | |
| | | Hahnbach . . | Marktgemeinde . . | 400 | — | | |
| | | | Huber, Anton . . | 26 | 18 | | |
| | | | Maier, Georg sen. . | 1868 | — | | |
| | | | Dotzler, Peter . . | 1944 | — | | |
| | | | Pirkl, Simon . . | 2823 | — | | |
| | | | Prechtl, Martin . . | 4009 | — | | |
| | | | Graf, Georg . . . | 6122 | — | | |
| | | | Horst, Barbara . . | 1797 | — | | |
| | | | Weiß, Martin jun. . | 2014 | — | | |
| | | | Iberer, Johann . . | 787 | 43 | | |
| | | | Lehner, Jacob . . | 1932 | — | | |
| | | | Graf, Joseph . . | 2282 | — | | |
| | | | | 26980 | 1 | | |
| | | | Seite 1 | . | . | . | . |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberpfalz und Regensburg. | | | Uebertrag | 26980 | 1 | | |
| | Amberg . . . | Hahnbach . . | Gleich, Jacob . . | 2135 | — | | |
| | | | Reichl, Joh. u. Barth. | 900 | — | | |
| | | | Iberer, Georg jun. . | 2094 | — | | |
| | | | Ziegler, Joseph . . | 1000 | — | | |
| | | | Mock, Johann . . | 3669 | — | | |
| | | | Maier u. Pronath . | 1723 | — | | |
| | | | Wild, Kunigunde . | 1868 | — | | |
| | | | Bruckner, Anna . . | 757 | — | | |
| | | | Lobenhofer, Sebastian | 1639 | — | | |
| | | | Frischoltz, Johann . | 900 | — | | |
| | | | Kederer, Franz . . | 1000 | — | | |
| | | | Trösch, Andreas . . | 800 | — | | |
| | | | Högl, Xaver . . . | 1778 | — | | |
| | | | Kummeth, Georg . | 400 | — | | |
| | | | Ritter, Georg . . | 400 | — | | |
| | | | Vorsatz, Anton . . | 300 | — | | |
| | | | Schönl, Joseph . . | 400 | — | | |
| | | | Wallner, Sebastian | 400 | — | | |
| | | | Hofmann, Georg . | 400 | — | | |
| | | | Ringer, Georg . . | 400 | — | | |
| | | | Epp, Johann . . | 206 | 39 | | |
| | | | Winter, Georg . . | 210 | — | | |
| | | | Langhans, Margar. | 87 | 48 | | |
| | | | Wenkmann, Elisabeth | 209 | — | | |
| | | | Kammerer, Barth. . | 250 | — | | |
| | | | Bauer, Simon . . | 724 | — | | |
| | | | Windisch, Johann . | 800 | — | | |
| | | | | 52430 | 28 | | |
| | | | Seite 2 | . | . | . | . |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberpfalz und Regensburg. | | | Uebertrag | 52430 | 28 | | |
| | Amberg . . . | Hahnbach . . | Graf und Wopperer | 900 | — | | |
| | | | Strobel, Johann . | 580 | — | | |
| | | | Maier, Nicolaus . | 400 | — | | |
| | | | Wießnet'sche Geschwist. | 500 | — | | |
| | | | Gerlach, Johann . . | 637 | 48 | | |
| | | | Reichl, Michael . . | 1440 | — | | |
| | | | Koß, Georg . . . | 1957 | — | | |
| | | | Singer, Theres . . | 259 | 7 | | |
| | | | List, Margaretha . | 574 | 3 | | |
| | | | Strobel, Georg . . | 420 | 26 | | |
| | | | Urban, Jacob . . | 1565 | — | | |
| | | | Siegert, Georg . . | 1633 | — | | |
| | | | Koß, Wolfgang . . | 1741 | — | | |
| | | | Graf, Joseph . . | 909 | — | | |
| | | | Streber, Johann . | 843 | — | | |
| | | | Heldmann, Johann . | 665 | — | | |
| | | | Rohrer, Michael . . | 2704 | — | | |
| | | | Weiß, Martin . . | 1416 | — | | |
| | | | Urban, Jacob . . | 8 | 38 | | |
| | | | Igl, Crescenzia . . | 1683 | 10 | | |
| | | | Reichl, Xaver . . | 1100 | — | | |
| | | | Trösch, Georg . . | 520 | — | | |
| | | | Iberer, Vitus . . | 380 | — | | |
| | | | Graf, Georg . . | 772 | — | | |
| | | | Gemeinde . . . | 22 | 33 | | |
| | | | Kirchenstiftung . . | 59 | 39 | | |
| | | Hannersreuth . | K. Aerar . . . | 6 | 33 | | |
| | | | | 76127 | 55 | | |
| | | | Seite 3 | . | . | . | . |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberpfalz und Regensburg. | | | Uebertrag | 76127 | 55 | | |
| | Amberg . . . | Kalchsreuth . . | Rößel, Johann . . | 1160 | — | | |
| | | Raigering . . | Silbermann, Barb. . | 285 | — | | |
| | | Rinden . . . | Merkel, Philipp . . | 95 | 51 | | |
| | | Schlauderhof . | Pirner, Peter . . | 1440 | 16 | | |
| | | Schlicht . . . | Prechtl und Cons. . | 1233 | 30 | | |
| | | | Kirchenstiftung St. J. | 8 | 17 | | |
| | | | Winkler, Franz . . | 18 | 14 | | |
| | | | Lehner, Margaretha . | 1600 | — | | |
| | | | Preißl, Heinrich . . | 466 | — | | |
| | | | Bauer, Johann . . | 200 | — | | |
| | | | Meirner, Johann . | 200 | — | | |
| | | | Winkler, Georg . . | 3 | 42 | | |
| | | | Härtl, Theresia . . | 6179 | — | | |
| | | | Stubenvoll, Barbara | 370 | — | | |
| | | | Hierl, Georg . . | 614 | — | | |
| | | | Kummeth, Ludwig . | 1325 | — | | |
| | | | Wiesnet, Andreas . | 616 | — | | |
| | | | Eckert, Michael . . | 850 | — | | |
| | | | Schönel, Melchior . | 750 | — | | |
| | | | Winter, Andreas . . | 400 | — | | |
| | | | Prechtl, Johann . . | 8194 | — | | |
| | | | Rauch, Johann . . | 901 | — | | |
| | | | Gnahn, Paulus . . | 2131 | — | | |
| | | | Gramann, Johann . | 1146 | — | | |
| | | | Lutz, Johann . . | 780 | — | | |
| | | | Schertl, Michael . . | 726 | — | | |
| | | Vilseck . . . | Prechtl, Georg . . | 537 | 41 | | |
| | | | Vogt, Joseph . . | 18 | 19 | 108980 | 15 |
| | | | Seite 4 | . | . | 108980 | 15 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberpfalz und Regensburg. | Burglengenfeld . | Holzheim . . | Dechant, Johann . | 100 | — | | |
| | | | Röhrl, Andreas . . | 900 | — | | |
| | | | Eibel, Michael . . | 200 | — | | |
| | | | Stegerer, Georg . . | 150 | — | | |
| | | | Kirchenstiftung . . | 2518 | 10 | | |
| | | | Neuhirl, Jacob . . | 300 | — | | |
| | | | Schulgemeinde . . | 900 | — | | |
| | | | Wein, Johann . . | 1000 | — | | |
| | | | Süßbauer, Johann . | 500 | — | | |
| | | | Hirsch, Wolfgang . | 700 | — | | |
| | | | Karg, Theres . . | 200 | — | | |
| | | | Scheibinger, Georg . | 860 | — | | |
| | | | Eichhammer, Johann | 110 | — | | |
| | | | Lautenschlager, Mich. | 330 | — | | |
| | | | Liebl, Franz . . . | 100 | — | | |
| | | | Summerer, Barbara | 50 | — | | |
| | | | Baumer, Joseph . . | 7 | 30 | | |
| | | | Schmid, Georg . . | 3 | 24 | | |
| | | | Schneider, Michael . | 200 | — | | |
| | | | Wein, Georg . . | 200 | — | | |
| | | | Lautenschlager, Georg | 2300 | — | | |
| | | | Fischer, Johann . . | 13 | 32 | | |
| | | | Frank, Peter . . | 100 | — | | |
| | | | Bechmann, Moritz . | 1325 | 5 | | |
| | | | Kellner, Georg . . | 300 | — | | |
| | | | Mayer, Jacob . . | 100 | — | | |
| | | | Schindler, Johann . | 400 | — | | |
| | | | | 17198 | 11 | | |
| | | | Seite 5 | . | . | . | . |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberpfalz und Regensburg. | | | Uebertrag | 17198 | 11 | | |
| | Burglengenfeld . | Holzheim . . | Stegerer, Johann . | 550 | — | | |
| | | | Zeitler, Johann . . | 400 | — | | |
| | | | Dechant, Georg . . | 50 | — | | |
| | | | Melzl, Johann . . | 200 | — | | |
| | | | Steger, Joseph . . | 100 | — | | |
| | | | Lingauer, Joseph . | 400 | — | | |
| | | | Merl, Andreas . . | 500 | — | | |
| | | | Frank, Joseph . . | 500 | — | | |
| | | | Wein, Michael . . | 100 | — | | |
| | | | Grauvogl, Friedrich . | 150 | — | | |
| | | | Graf, Anton . . | 300 | — | | |
| | | | Steegerer, Georg . | 100 | — | | |
| | | | Hirsch, Michael . . | 100 | — | | |
| | | | Hofherr, Wolfgang . | 200 | — | | |
| | | | Rohrwild, Johann . | 300 | — | | |
| | | | Schogerer, Joseph . | 250 | — | | |
| | | | Böhm, Joseph . . | 400 | — | | |
| | | Ober | Seebauer, Jacob . | 408 | 9 | 21906 | 20 |
| | Cham . . . | Cham . . . | König, Georg . . | 39 | 17 | | |
| | | Furth . . . | Heilingbauer, Joseph | 600 | — | | |
| | | | Zimmerer, Anton . | 1910 | 31 | | |
| | | | Schächtl, Anton . . | 2320 | — | | |
| | | | Pongratz, Joseph . | 2987 | 38 | | |
| | | | Vogl, Christoph . . | 34 | 19 | | |
| | | | Bierlinger, Joseph . | 21 | — | | |
| | | | | 7912 | 45 | | |
| | | | Seite 6 | . | . | 21906 | 20 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberpfalz und Regensburg. | | | Uebertrag | 7912 | 45 | | |
| | Cham | Obertrübenbach | Götz, Joseph | 200 | — | | |
| | | | Seebauer, Georg | 400 | — | | |
| | | | Ellmann, Johann | 280 | — | | |
| | | Schachendorf | Greß, Andreas | 509 | 37 | | |
| | | Schorndorf | Weinschenk, Georg | 800 | — | | |
| | | Walting | Spindler, Joseph | 100 | — | 10202 | 22 |
| | Eschenbach | Göttersdorf | Gemeinde | 360 | — | | |
| | | Grafenwöhr | k. Aerar | 20 | 6 | | |
| | | Kirchenthumbach | Pfarrkirchenstiftung | 39 | 29 | | |
| | | Kollermühle | Hering, Johann | 1321 | 9 | | |
| | | Kötzmanns | Kraus, Michael | 850 | — | | |
| | | | Eckert, Franz | 384 | 56 | | |
| | | | Kraus und Eckert | 170 | — | | |
| | | | Kraus, Bernhard | 8 | 30 | | |
| | | Oberfrankenohe | Huber, Joh. Baptist | 26 | 59 | | |
| | | Speinshardt | k. Aerár | 29 | 14 | 3210 | 23 |
| | Hemau | Altmannstein | Lehner, Johann | 300 | — | | |
| | | | Engelhard, Simon | 55 | 28 | | |
| | | | Dobner, Johann | 9 | 24 | | |
| | | Beratzhausen | Eibel, Carl | 70 | 40 | | |
| | | Dietfurt | Schirnghammer, Anton | 19 | 38 | | |
| | | Höhenberg | Freihard, Joseph Carl | 30 | — | | |
| | | Riedenburg | Obermaier, Joseph | 135 | 33 | | |
| | | Weissenkirchen | Jobst, Michael | 100 | — | | |
| | | Wolfsbuch | Gemeinde | 400 | — | | |
| | | | Breindl, Bartholomäus | 150 | — | | |
| | | | Reichmann, Joseph | 200 | — | | |
| | | | Wirthmann, Joseph | 386 | 54 | 1857 | 37 |
| | | | Seite 7 | . | . | 15270 | 22 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag fl. | kr. | Total-Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberpfalz und Regensburg. | Kemnath . . | Gründlhut . . | Schmid, Michael . . | 4 | 18 | | |
| | | Gutenberg . . | Pöhlmann, Johann . | 500 | — | | |
| | | | Schraml, Anton . . | 460 | — | | |
| | | Harlachhammer . | Mösbauer, Michael . | 58 | 41 | | |
| | | Muckenthal . . | Kieswetter, Johann . | 3 | 45 | | |
| | | | Gleißner, Joseph . | 31 | 36 | | |
| | | | Thoma, Joseph . . | 1800 | — | | |
| | | | Konz, Johann . . | 1500 | — | | |
| | | | Beer, Johann . . | 2000 | — | | |
| | | | Becher, Thomas . . | 1453 | 19 | | |
| | | Piesenhof . . | Murr, Joseph . . | 599 | 45 | | |
| | | Röthenbach . . | Harles, Anna . . | 1200 | — | | |
| | | | Kreuzer, Johann . | 1300 | — | | |
| | | | Pöllmann, Johann . | 900 | — | | |
| | | | Zeitler, Albert . . | 61 | 25 | | |
| | | Waldeck . . . | Köferl, Johann . . | 6 | — | 11882 | 49 |
| | Nabburg . . | Iffelsdorf . . | Kirchenstiftung . . | 22 | 17 | | |
| | | Kögl . . . | Kurz, Andreas . . | 25 | 30 | | |
| | | Pamsendorf . . | Kirchenstiftung . . | 43 | 3 | 90 | 50 |
| | Neumarkt . . | Frettenshofen . | Brandl, Leonhard . | 200 | — | | |
| | | Hilpoltstein . . | Baumann, Johann . | 1430 | — | | |
| | | | Buchshofer'sche Relict. | 14 | 17 | | |
| | | Neuricht . . . | Ochsenkehl, Johann . | 300 | — | | |
| | | Oberbuchfeld . | Zitzler, Elisabeth . . | 250 | — | | |
| | | | Fink, Xaver . . . | 1330 | — | | |
| | | | Blomenhofer, Elisab. | 1400 | — | 4924 | 17 |
| | | | Seiti 8 | . | . | 16897 | 56 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberpfalz und Regensburg. | Neunburg v/W. | Altenschwand . | Seebauer, Georg . | 861 | — | | |
| | | Bodenwöhr . . | Wild, Johann . . | 15 | 23 | | |
| | | Eirendorf . . | Gemeinde . . . | 15 | 15 | | |
| | | Friedrichshäng . | Zwack, Joseph . . | 1800 | — | | |
| | | | Jacob, Georg . . | 200 | — | | |
| | | | Schmid's Relicten . | 450 | — | | |
| | | | Schwarz, Michael . | 500 | — | | |
| | | | Pronold, Georg . . | 350 | — | | |
| | | | Tischler, Joseph . . | 500 | — | | |
| | | | Spichtinger, Michael . | 200 | — | | |
| | | | Schmid, Georg . . | 600 | — | | |
| | | | Mösbauer, Joseph . | 600 | — | | |
| | | | Simbeck, Thomas . | 450 | — | | |
| | | | Bauer, Johann . . | 880 | — | | |
| | | | Schmid, Michael . . | 210 | 13 | | |
| | | | Stangl, Michael . . | 9 | 37 | | |
| | | | Zank, Joseph . . | 23 | 15 | | |
| | | | Herrmann, Joseph . | 87 | 52 | | |
| | | | Gradl, Barbara . . | 5 | 27 | | |
| | | Haag . . . | Fischer, Johann . . | 28 | — | | |
| | | Hohenthal . . | Oppenheimer, Isaak . | 111 | 46 | | |
| | | Neukirchen . . | Kirchenstiftung . . | 25 | 40 | | |
| | | Neunburg v/W. | Heilingbrunner, Joseph | 14 | 46 | | |
| | | Oedmiesbach . | Degelmann, Peter . | 870 | — | | |
| | | Pillmersried . . | Zach, Sebastian . . | 162 | 51 | | |
| | | | Wagner, Wolfgang . | 120 | — | | |
| | | | Rabl, Johann . . | 300 | — | | |
| | | | | 9395 | 5 | | |
| | | | Seite 9 | . | . | . | . |

| Regierungs-Bezirke. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag fl. | kr. | Total-Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberpfalz und Regensburg. | | | Uebertrag | 9395 | 5 | | |
| | Neunburg v/W. | Pissau . . . | Weinfurtner, Georg . | 1930 | — | | |
| | | | Beer, Joseph . . | 1200 | — | | |
| | | | Voith, Andreas . . | 12 | — | | |
| | | | Keilhammer, Johann | 8 | — | | |
| | | Sonnenried . . | Karl, Michael . . | 1000 | — | | |
| | | | Prechtl, Johann . . | 725 | 15 | | |
| | | | Söllner u. Heldwein | 81 | 29 | | |
| | | | Söllner, Michael . | 315 | 30 | | |
| | | | Fischer, Georg . . | 2 | 34 | | |
| | | Stadlern . . | Baier, Anna . . . | 45 | 20 | 14718 | 13 |
| | Neustadt v/W. . | Engelshof . . | Bauer, Wenzeslaus . | 501 | 10 | | |
| | | | Hösel, Michael . . | 940 | — | | |
| | | Pirkmühle . . | Gollwitzer'sche Relict. | 33 | 25 | | |
| | | Schwanhof . . | Lucas, Georg . . | 1198 | 14 | 2676 | 19 |
| | Regensburg . . | Irnkofen . . | Kröninger, Xaver . | 600 | — | | |
| | | | Kolmer, Martin . . | 400 | — | | |
| | | Pfatter . . . | Fleck, Johann . . | 16 | — | | |
| | | | Rötz, Andreas . . | 37 | 19 | | |
| | | | Steiner, Georg . . | 4000 | — | | |
| | | | Karl, Max . . . | 11 | 31 | | |
| | | | Bauer, Mathias . . | 2900 | — | | |
| | | | Gräf, Georg . . | 2000 | — | | |
| | | | Wallner, Sebastian . | 1200 | — | | |
| | | | Lugauer, Lorenz . . | 2 | 56 | | |
| | | | Brandl, Alois . . | 5497 | 15 | | |
| | | Riekofen . . | Engelberger, Andreas | 90 | 8 | 16755 | 9 |
| | | | Seite 10 | . | . | 31149 | 11 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberpfalz und Regensburg. | Roding . . . | Reichenbach . . | Aumuler, Joseph . | 2900 | — | | |
| | | Schillertswiesen | Preißer, Andreas . | 200 | — | 3100 | — |
| | Stadtamhof . | Tegerheim . . | Maier, Michael . . | . | . | 270 | — |
| | Sulzbach . . | Frankenhof . . | Lang, Peter . . . | 400 | — | | |
| | | Rosenberg . . | Lippmann, Georg . | 300 | — | | |
| | | Sulzbach . . | Aures u. Munker . | 1320 | — | | |
| | | | Aures, Georg . . | 40 | — | | |
| | | | Munker, Johann . | 45 | — | | |
| | | | Renner, Johann . | 620 | — | | |
| | | | Wendl, Leonhard . | 70 | 50 | | |
| | | | K. Aerar . . . | 67 | 30 | 2863 | 20 |
| | Tirschenreuth . | Mitterteich . . | Schicker, Joseph . . | 7 | 30 | | |
| | | Wildenau . . | Weichenbauer, Johann | 350 | — | | |
| | | | Lang, Michael . . | 1650 | — | | |
| | | | Mayerhofer, Johann | 1340 | — | | |
| | | | Wittmann, Johann . | 1140 | — | | |
| | | | Teicher, Wolfgang . | 1750 | — | | |
| | | | Lindner, Joh. Mich. | 2680 | — | | |
| | | | Lang, Gottlieb . . | 1060 | — | | |
| | | | Stangl, Martin . . | 3 | 50 | | |
| | | | Tretter, Wolfgang . | 2 | 49 | 9984 | 9 |
| | Velburg . . | Willenhofen . | Scheurer, Michael . | 692 | 51 | | |
| | | | Zwickl, Adam . . | 1366 | 50 | 2059 | 41 |
| | Vohenstrauß . | Burgtroßwitz . | Grauvogl, Andreas . | 3 | 27 | | |
| | | | Maier, Justin . . | 13 | 55 | | |
| | | Finkenhammer . | Wittmann, Johann . | 14 | 14 | | |
| | | | | 31 | 36 | | |
| | | | Seite 11 | . | . | 18277 | 10 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberpfalz und Regensburg. | | | Uebertrag | 31 | 36 | | |
| | Vohenstrauß . | Sauberdrieth . | Voit, Simon . . | 700 | — | | |
| | | | Hierold, Johann . . | 760 | — | | |
| | | | Grötsch, Michael . . | 302 | 14 | | |
| | | | Kleber, Lorenz . . | 1150 | — | | |
| | | | Reuber, Vincenz . | 1000 | — | | |
| | | | Feil, Wolfgang . . | 900 | — | | |
| | | | Hauer, Mathias . . | 920 | — | | |
| | | | Balk, Johann . . | 688 | — | | |
| | | | Braun, Simon . . | 200 | — | | |
| | | | Busch, Christoph . . | 850 | — | | |
| | | | Liebel, Michael . . | 900 | — | | |
| | | | Eger, Andreas . . | 890 | — | | |
| | | | Lorenz, Christoph . | 850 | — | | |
| | | | Rausch, Georg . . | 600 | — | | |
| | | Unterbernrieth . | Schreml, Georg . . | 588 | — | | |
| | | Waldthurn . . | Mühldorfer, Adam . | 600 | — | 11929 | 50 |
| | Amberg . . | Amberg . . . | Bibel, August . . | 12 | 4 | | |
| | | | Maier, Joseph . . | 4 | 17 | | |
| | | | Weigert, Johann . | 11 | 10 | 28 | 1 |
| | Regensburg . | Regensburg . . | Gutenöder, Peter . | 52 | 38 | | |
| | | | Schindler, Gottlieb . | 14 | 18 | 66 | 56 |
| | | | Seite 12 | . | . | 12024 | 17 |
| | | | Hiezu " 11 | . | . | 18277 | 10 |
| | | | " 10 | . | . | 34149 | 41 |
| | | | " 9 | . | . | | |
| | | | " 8 | . | . | 16897 | 56 |
| | | | " 7 | . | . | 15270 | 22 |
| | | | Seitenbetrag | . | . | 96619 | 56 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberpfalz und Regensburg. | | | Uebertrag | | | 96619 | 56 |
| | | | Hiezu Seite 6 | . | . | 21906 | 20 |
| | | | " 5 | . | . | | |
| | | | " 4 | . | . | 108980 | 15 |
| | | | " 3 | . | . | | |
| | | | " 2 | . | . | | |
| | | | " 1 | . | . | | |
| | | | Summe B | . | . | 227506 | 31 |
| | | | Dazu " A | . | . | 285 | — |
| | | | Gesammt-Summe | . | . | 227791 | 31 |
| Oberfranken. | A. Auf den Bestand der Vorjahre. | | | | | | |
| | Bamberg . . | Bamberg . . | Gros und Reinhard | . | . | 1000 | — |
| | | | Summe A | . | . | 1000 | — |
| | B. Vom Jahre 18 64/65. | | | | | | |
| | Bayreuth . . | Bayreuth . . | Popp, Martin . . | 860 | — | | |
| | | | Kolb, Joh. Nicolaus | 4559 | 23 | 5419 | 23 |
| | Bamberg . . | Bamberg . . | Harmonie Gesellschaft | 141 | 10 | | |
| | | | Kohler, Joseph . . | 53 | 20 | | |
| | | | Weiermann, Baptist . | 37 | 30 | | |
| | | | Ekenweber, Anna . | 17 | 6 | | |
| | | | Kropf, Sebastian . | 180 | 39 | 429 | 15 |
| | Hof . . . . | Hof . . . . | Geßlein, Bernhard . | 146 | 1 | | |
| | | | Rank, Adam . . . | 94 | 14 | 240 | 15 |
| | | | Seite 1 | . | . | 6089 | 23 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberfranken. | Bayreuth . . | Ramsenthal . . | Oetter, Christoph . | 657 | 13 | | |
| | | Warmensteinach | Schmidt, Christ. Adam | 670 | — | | |
| | | Mistelbach . . | Lüchauer, Johann . | 381 | 38 | | |
| | | | Roß, Gottlieb . . | 7 | 56 | | |
| | | Bindlach . . | Schramm, Johann . | 5 | 52 | | |
| | | | Schmidt, Georg . . | 19 | 35 | | |
| | | | Horn, Erhard . . | 1311 | 15 | | |
| | | | Hacker, Thomas . . | 2450 | — | | |
| | | | Hertel, Johann . . | 690 | — | | |
| | | | Küfner, Johann . . | 750 | — | | |
| | | | Schuster, Georg . . | 1732 | 54 | | |
| | | | Pausch Adam . . | 1350 | — | | |
| | | | Rabenstein, Georg . | 37 | 23 | | |
| | | | Dörfler, Conrad . . | 13 | 48 | | |
| | | | Hertel, Thomas . . | 760 | — | | |
| | | Lessau . . . | Vogel, Johann . . | 346 | 38 | 11214 | 22 |
| | Bamberg I . . | Sassendorf . . | Zwosta, Jacob . . | . | . | 502 | 24 |
| | Bamberg II . . | Schönbrunn . | Seelmann, Ad. . . | 200 | — | | |
| | | Gaustadt . . | Häfner, Baptist . . | 105 | 12 | | |
| | | Kolmsdorf . . | Bonhag, Georg . . | 275 | 12 | 580 | 54 |
| | Berneck . . . | Markt Schorgast | Heinz, Friedrich . . | 238 | 28 | | |
| | | Himmelkron . . | Döring, Conrad . . | 401 | 20 | | |
| | | | Hahn, Friedrich . . | 1 | 16 | 641 | 4 |
| | Ebermannstadt . | Wonsees . . | Kirchenstiftung . . | 237 | 37 | | |
| | | Reifenberg . . | Kemeth, Joseph . . | 150 | — | | |
| | | | Kemeth, Georg . . | 2 | 20 | | |
| | | Drügendorf . . | Bauernschmidt, Georg | 19 | 54 | 409 | 51 |
| | | | Seite 2 | . | . | 13348 | 35 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberfranken. | Forchheim . . | Oberzaunsbach . | Räckelmann, Georg . | 323 | 47 | | |
| | | Ermreuth . . | Pfarrgemeinde . . | 6 | 42 | | |
| | | Forchheim . . | Gack, Elisabeth . . | 128 | 43 | | |
| | | | Koch, Caspar . . | 7 | 18 | | |
| | | Ergoldsheim . | Müller, Friedrich . | 104 | 16 | | |
| | | | Dötzer, Johann . . | 101 | 3 | | |
| | | | Dörfler, Joseph . . | 231 | 7 | | |
| | | | Preller, Georg . . | 140 | — | | |
| | | | Heckmann, Joseph . | 150 | — | | |
| | | | Wiemann, Martin . | 378 | 7 | | |
| | | | Körber, Sebastian . | 153 | — | | |
| | | | Knorr, Carl . . . | 143 | 6 | | |
| | | | Gernert, Adam . . | 150 | — | | |
| | | | Gillich, Georg . . | 100 | — | | |
| | | | Amoll, Georg . . | 200 | — | | |
| | | | Bauernschmidt, Peter | 200 | — | | |
| | | | Knorr, Joseph . . | 12 | 45 | | |
| | | Gräfenberg . . | Lederer, Christ. . . | 5 | 13 | 2511 | 37 |
| | Höchstadt . . | Stirpersdorf . | Rauber, Paul . . | 1000 | — | | |
| | | Hannberg . . | Kirchenstiftung . . | 1002 | — | | |
| | | Höchstadt . . | Lorz und Schleupner | 100 | — | | |
| | | | Riegler, Johann . . | 1750 | — | | |
| | | | Freudenberger, Johann und Eva . . . | 1200 | — | | |
| | | | Ruß, Anna . . . | 192 | 34 | | |
| | | | Schöberl, Lorenz . . | 670 | 39 | | |
| | | | Willert, Johann . . | 26 | 30 | | |
| | | | Kröner, Georg . . | 5 | 12 | | |
| | | | Köhler, Georg . . | 5 | 24 | | |
| | | Adelsdorf . . | Ganzmann, Andreas | — | 36 | 9252 | 55 |
| | | | Seite 3 | . | . | 11794 | 32 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberfranken. | Hof . . . . | Martinsreuth . | Rödel, Johann . . | 15 | 43 | | |
| | | Trogen . . . | Egelfraut, Martin . | 2920 | — | | |
| | | Leupoldsgrün . | Fraas, Johann . . | 16 | 4[illegible] | | |
| | | | Heller, Christian . | 1100 | — | | |
| | | | Mergner, Nikolaus . | 1690 | — | | |
| | | | Greßmann, Simon . | 2120 | — | 7862 | 29 |
| | Kronach . . . | Haag . . . | Schirmer, Joseph . | 300 | — | | |
| | | Hüps . . . | Fürbringer, Joh. Mart. | 1000 | — | 1300 | — |
| | Kulmbach . . | Burghaig . . | Münch, Thomas . . | 600 | — | | |
| | | | Maisel, Gottlieb . . | 318 | 20 | | |
| | | | Hammon, Michael . | 57 | 30 | | |
| | | Blaich . . . | Wendel, Johann . | 80 | – | | |
| | | Wirsberg . . | Meisel, Adam . . | 33 | 51 | | |
| | | Neufang . . | Hübner, Nikolaus . | 11 | 18 | | |
| | | Limmersdorf . | Friedmann, Peter . | 550 | — | 1710 | 59 |
| | Lichtenfels . . | Oberlangenheim | Weis Andreas . . | 85 | 30 | | |
| | | Lichtenfels . . | Zeder, Christ. . . | 103 | 5[illegible] | | |
| | | | Ultsch, Franz . . | 1000 | – | 1189 | 20 |
| | Münchberg . . | Weisdorf . . | Kirchengemeinde . . | 113 | 26 | | |
| | | Burkersreuth . | Höllerich, Sophie . | 660 | — | | |
| | | | Friedrich, Gottfried . | 1100 | — | | |
| | | | Beck, Georg . . . | 600 | — | | |
| | | | Friedrich, Marg . . | 600 | — | | |
| | | | Petz, Christian . . | 1680 | — | | |
| | | | Burger, Johann Gg. | 300 | — | | |
| | | | | 5083 | 26 | | |
| | | | Seite 1 | . | . | 12362 | 18 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberfranken. | | | Uebertrag | 5083 | 26 | | |
| | Münchberg . . | Helmbrechts . | Käppel, Karl . . | 48 | 34 | | |
| | | | Pöhlmann, Christian | 9400 | 5 | | |
| | | | Meister, Joachim . | 3060 | — | | |
| | | | Gemeinde . . . | 3400 | — | | |
| | | | Gebhard, Erhard . | 6 | 9 | | |
| | | | Seifferth, Gottlieb . | 58 | 2 | | |
| | | | Kirchenstiftung . . | 71 | 8 | | |
| | | | Heyer, David . . | 1 | 33 | | |
| | | | Heinrich, Jakob . . | 11 | 35 | | |
| | | | Pöhlmann, Georg . | 24 | 55 | | |
| | | | Gräbner, Ludwig . | 4 | 28 | | |
| | | | Beuker's Relikten . | 8 | 58 | 21178 | 53 |
| | Naila . . . | Selbitz . . . | Glaser, Adam . . | 443 | 7 | | |
| | | | Bischoff, Georg . . | 750 | — | | |
| | | | Thieroff, Johann . | 1242 | — | | |
| | | | Baierlein, Johann . | 1040 | — | | |
| | | | Bischoff, Heinrich . | 2600 | — | | |
| | | | Ludwig, Franz . . | 91 | 46 | | |
| | | Marlesreuth . | Geisler, Georg . . | 2 | 7 | | |
| | | Weitesgrün . | Baierlein, Adam . | 2995 | — | | |
| | | Schauenstein . | Drescher, Heinrich . | 2 | 24 | | |
| | | | Wild, Wilhelm . . | 100 | — | | |
| | | | Löhner, Johann . . | 50 | — | | |
| | | | Böhm, Johann . . | 200 | — | | |
| | | | Weinrich, Georg . . | 150 | — | | |
| | | | Hölzel, Johann . . | 950 | — | | |
| | | | | 10616 | 24 | | |
| | | | Seite 5 | . | . | 21178 | 53 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberfranken. | | | Uebertrag | 10616 | 24 | | |
| | Naila . . . | Schauenstein . | Wolfrum, Nikolaus . | 3310 | — | | |
| | | | Hofmann, Christ. . | 1950 | — | | |
| | | | Günther, Georg . . | 1210 | — | | |
| | | | Strobel, Heinrich . | 750 | — | | |
| | | | Herpich, Friedrich . | 100 | — | | |
| | | | Wolfram, Phil. . . | 479 | 21 | | |
| | | | Mönch, Elisabeth . | 770 | — | | |
| | | | Meister, Nikolaus . | 2930 | — | | |
| | | | Dittmar, Georg . . | 880 | — | | |
| | | | Degel, Heinrich . . | 300 | — | | |
| | | | Strobel, Johann . | 450 | — | | |
| | | | West, Johann Adam | 746 | 6 | | |
| | | | Frinzel, Mathias . | 75 | 26 | | |
| | | | Kellsch, Erhard . . | 800 | — | | |
| | | | Müller, Ad. Heinrich | 398 | 45 | | |
| | | | Rausch, Johann . . | 1400 | — | | |
| | | | Münzer, Philipp . | 1100 | — | | |
| | | | Sontag, Friedrich . | 200 | — | | |
| | | | Fischer, Jakob . . | 2660 | — | | |
| | | | Winkler, Rosina . . | 1028 | — | | |
| | | | Wild, Johann Wilh. | 460 | — | | |
| | | | Löhner, Johann . . | 1490 | — | | |
| | | | Bloß Heinrich . . | 510 | — | | |
| | | | Taubald, Cyriakus . | 3680 | — | | |
| | | | Taubald, Georg . . | 1480 | — | | |
| | | | Taubald, Cyriakus . | 21 | 17 | | |
| | | | | 39795 | 19 | | |
| | | | Seite 6 | . | . | . | . |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberfranken. | | | Uebertrag | 39795 | 19 | | |
| | Naila . . . . | Schauenstein . | Frisch, Florentin . . | 2980 | — | | |
| | | | Bloß und Munzert . | 500 | — | | |
| | | | Rausch, Friedrich . | 297 | 3 | | |
| | | | Dittmar, Barbara . | 2400 | — | | |
| | | | Gottsmann, Johann | 2000 | — | | |
| | | | Keltsch, Erhard . . | 300 | — | | |
| | | | Dittmar, Adam . . | 2740 | — | | |
| | | | Leupold, Georg u. Ad. | 2400 | — | | |
| | | | Wild, Christian . . | 2372 | 13 | | |
| | | | Schirner, Heinrich . | 600 | — | | |
| | | | Dittmar, Johann . | 2000 | — | | |
| | | | Schirner, Heinrich . | 3608 | 22 | | |
| | | | Bloß, Johann . . | 1360 | — | | |
| | | | Peitz, August . . | 1750 | — | | |
| | | | Kleinschmidt, Johann | 1030 | — | | |
| | | | Schaller, Lonhard . | 1060 | — | | |
| | | | Bloß u. Keferstein . | 200 | — | | |
| | | | Dittmar, Mathias . | 2 | 18 | | |
| | | | Wolfrum's Relicten . | 2910 | — | | |
| | | | Prell und Taubald . | 600 | — | | |
| | | | Wild, Christoph . . | 2780 | — | | |
| | | | Hüttner, Joh. Mich. | 2570 | — | | |
| | | | Reitzenstein, Ottokar. | 520 | — | | |
| | | | Hölzel, Gottlieb . . | 950 | — | | |
| | | | Hüttner, Adam . . | 360 | — | | |
| | | | Gottsmann, Johann | 400 | — | | |
| | | | | 78485 | 45 | | |
| | | | Seite 7 | . | . | . | . |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- | | Total- | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Betrag. | | | |
| | | | | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Oberfranken. | Naila . . . | | Uebertrag | 78185 | 45 | | |
| | | Schauenstein . | Weht, Johann Nic. . | 810 | — | | |
| | | | Armenhaus . . . | 1800 | — | | |
| | | | Taubald, Gottfried . | 1390 | — | | |
| | | | Müller, Adolph . . | 414 | 4 | | |
| | | | Degel, Heinrich . . | 24 | 26 | | |
| | | | Hofmann, Heinrich . | 12 | 21 | | |
| | | | Keferstein, Heinrich . | 460 | — | | |
| | | | Weigold u. Keferstein | 733 | 39 | | |
| | | | Wirth, Johann Nic. | 69 | — | | |
| | | | Wolfrum, Georg . | 56 | 9 | | |
| | | | Wild, Johann . . | 9 | 20 | | |
| | | | Keferstein, Gg. u. M. | 1127 | 51 | | |
| | | | Lochner u. Bischoff . | 1600 | — | | |
| | | | Rausch, Adam . . | 32 | 16 | | |
| | | | Degel, Heinrich . . | 1450 | — | | |
| | | | Fleßa, Johann . . | 95 | 27 | | |
| | | | Schatz, Joh. Martin | 155 | 1 | | |
| | | | Schill, Heinrich . . | 3670 | — | | |
| | | | Hüttner u. Ströbel . | 2290 | — | | |
| | | | Geisler, Elias . . | 918 | 31 | | |
| | | | Müller, Heinrich . | 519 | 57 | | |
| | | | Jahn, Johann Ad. . | 830 | — | | |
| | | | v. Reitzenstein Ottok. | 7 | 46 | | |
| | | | Wild, Christian . . | 890 | — | | |
| | | | Munzert, Johann . | 920 | — | | |
| | | | Vogel, Joh. Math. . | 500 | — | | |
| | | | | 99271 | 33 | | |
| | | | Seite 8 | . | . | . | . |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberfranken. | Naila . . . | | Uebertrag | 99271 | 33 | | |
| | | Schauenstein . | Köber, Friedrich . . | 18 | 3 | | |
| | | | Schirner, Carl . . | 545 | 50 | | |
| | | | Taubald, Georg . . | 4030 | — | | |
| | | | Schübel, Georg . . | 3490 | — | | |
| | | | Hüttner, Johann . | 1130 | — | | |
| | | | Frisch, Florentin . | 390 | — | | |
| | | | Hüttner, Adam . . | 1890 | — | | |
| | | | Böhm, Johann . . | 114 | 41 | | |
| | | | Weinrich, Georg . | 600 | — | | |
| | | | Herpich, Heinrich . | 930 | — | | |
| | | | Weinrich Adam . . | 1020 | — | | |
| | | | Commun-Bräuhaus . | 850 | — | | |
| | | | Herpich, Jacob . . | 300 | — | | |
| | | | Kirchenstiftung . . | 3540 | 50 | | |
| | | | Röbel, Heinrich . . | 410 | — | | |
| | | | Keferstein, Joh. Wolfg. | 450 | — | | |
| | | | Wild, Christian . . | 19 | 34 | | |
| | | | Sontag, Friedrich . | 1400 | — | | |
| | | | Sontag, Johann . | 2000 | — | | |
| | | Schwarzenbach a. W. | Schmidt, Adam . . | 1199 | 13 | | |
| | | Straßdorf . . | Lenz, August . . . | 480 | — | | |
| | | | Hagen, Georg . . | 830 | — | | |
| | | | Schübel u. Hornbeck | 420 | — | | |
| | | | Oelschlegel, Jacob . | 23 | 15 | | |
| | | | Frisch, Michael . . | 520 | — | | |
| | | | Goller, Johann . . | 1270 | — | | |
| | | | | 127143 | 29 | | |
| | | | Seite 9 | . | . | . | . |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Uebertrag | 127143 | 29 | | |
| Oberfranken. | Naila . . . | Straßdorf . . | Baderschneider, Ad. | 640 | — | | |
| | | | Scherf, Johann Nic. | 600 | — | | |
| | | Heidengrün . . | Hofmann, Friedrich . | 3913 | 48 | | |
| | | Selbitz . . . | Feldrapp, Ferdinand | 800 | — | | |
| | | | Baierlein, Georg . | 300 | — | | |
| | | | Thieroff, Johann . | 19 | — | | |
| | | Weitesgrün . . | Schmidt, Johann . | 27 | 12 | | |
| | | Bernstein . . | Schmidt, Ad. . . | 990 | — | 131433 | 59 |
| | Pegnitz . . . | Haßlach . . . | Ringler, Anna . . | 150 | — | | |
| | | Plech . . . | Sperber, Caspar . | 31 | 2 | 181 | 2 |
| | Rehau . . . | Prex . . . | Schneider, Friedrich . | 36 | 1 | | |
| | | Rehau . . . | Heinritz, Nicolaus . | 650 | — | | |
| | | | Hertel, Michael . . | 180 | — | | |
| | | | Baumgärtel, Nicol . | 180 | — | | |
| | | | Rothemund, Georg . | 600 | — | | |
| | | | Wolfram, Michael . | 400 | — | | |
| | | | Kunel, Georg . . | 550 | — | | |
| | | | Winterling, Nicolaus | 300 | — | | |
| | | | Schörner Katharina . | 500 | — | | |
| | | | Zapf, Gottfried . . | 1010 | — | | |
| | | | Wolfrum, Nicolaus . | 300 | — | | |
| | | | Köhler, Peter . . | 500 | — | | |
| | | | Jacob, Michael . . | 250 | — | | |
| | | | Seidel, Nicolaus . | 300 | — | | |
| | | | Vogel, Nicolaus . | 400 | — | | |
| | | | Winterling, Lorenz . | 900 | — | | |
| | | | Seite 10 | 7056 | 1 | | |
| | | | | | | 131615 | 1 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberfranken. | | | Uebertrag | 7056 | 1 | | |
| | Rehau . . . | Rehau . . . | Winterling, Michael . | 990 | — | | |
| | | | Winterling, Carl . | 500 | — | | |
| | | | Schörner, Johann . | 300 | — | | |
| | | | Jacob, Gottlieb . . | 500 | — | | |
| | | | Jacob, Susanna . | 500 | — | | |
| | | | Hertel, Heinrich . . | 1000 | — | | |
| | | | Angermann, Peter . | 400 | — | | |
| | | | Seifert, Georg . . | 1000 | — | | |
| | | | Hertel, Nicolaus . | 530 | — | | |
| | | | Schörner, Nicolaus . | 1040 | — | | |
| | | | Schörner, Georg . . | 1030 | — | | |
| | | | Gräsel, Georg . . | 700 | — | | |
| | | Kautendorf . . | Rauh, Johann Lor. | 1840 | — | 17386 | 1 |
| | Stadtsteinach . | Hohenberg . . | Göppner, Johann . | 23 | 4 | | |
| | | Gösmes . . | Burger, Michael . . | 1161 | 40 | | |
| | | | Burger, Christian . | 1010 | — | | |
| | | | Friedrich u. Meyer . | 340 | — | | |
| | | Traindorf . . | Degelmann, Conrad | 680 | — | | |
| | | | Lerner, Johann . . | 100 | — | 3314 | 44 |
| | Teuschnitz . . | Nordhalben . . | Wolf, Johann . . | 600 | — | | |
| | | | Kuhnlein, Andreas . | 500 | — | | |
| | | Lobenstein . . | Reinhold, Friedrich . | 3189 | — | | |
| | | Lauenheim . . | Rost, Georg . . . | 1450 | — | | |
| | | Nordhalben . | Birmer, Johann . . | — | 35 | | |
| | | | Müller, Johann . . | 1231 | — | | |
| | | | Stengel, Andreas . | 3 | 54 | | |
| | | | Seite 11 | 6974 | 29 | | |
| | | | | . | . | 20700 | 45 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | Partial- Betrag kr. | Total- Betrag fl. | Total- Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberfranken. | | | Uebertrag | 6974 | 29 | | |
| | Teuschnitz . . | Nordhalben . . | Wunder, Johann . | 463 | 48 | | |
| | | | Wunder, Kunigunde . | 2 | — | | |
| | | | Wachter, Georg . . | 695 | — | | |
| | | | Pötzinger, Franz . . | 700 | — | | |
| | | | Müller, Johann Paul | 500 | — | | |
| | | | Ruf, Heinrich . . | 700 | — | | |
| | | | Ströhlein, Franz . | 2 | 5 | | |
| | | | Hellgott, Johann . | 2 | 32 | | |
| | | | Wunder, Heinrich . | 378 | 24 | | |
| | | | Fleischmann, Andreas | 1104 | 33 | | |
| | | | Schlee, Johann Thom. | 1800 | — | | |
| | | | Schlee, Johann . . | 1215 | 30 | | |
| | | | Wunder, Joh. Andr. | 500 | — | | |
| | | | Simon, Joh Andreas | 500 | — | | |
| | | | Wachter, Margaretha | 700 | — | | |
| | | | Köstner, Andreas . | 500 | — | | |
| | | | Köstner, Johann . | 49 | 43 | | |
| | | | k. Aerar . . . . . | — | 26 | | |
| | | | Simon, Johann . . | 25 | 42 | | |
| | | | Wachter, Paul . . | 11 | 45 | 16825 | 57 |
| | Wunsiedel . . | Brand . . . | Weis, Johann . . | 135 | 59 | | |
| | | | Müller, Kunigunde . | 119 | 40 | | |
| | | | Fraas, Georg . . | 500 | — | | |
| | | Haid . . . | Maisel, Johann . . | 700 | — | | |
| | | Ludwigsfeld . | Steinel, Carl . . | 916 | 47 | | |
| | | | | 2372 | 26 | | |
| | | | Seite 12 | . | . | 16825 | 57 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberfranken. | | | Uebertrag | 2372 | 26 | | |
| | Wunsiedel . . | Weißenstadt . . | Gnichtel, Heinrich . | 950 | — | | |
| | | | Welzel, Friedrich . . | 343 | 36 | | |
| | | | Thierold, Christ. . . | 1 | 23 | | |
| | | | Hager, Heinrich . . | 2 | 5 | | |
| | | | Gnichtel und Welzel | 290 | — | 3959 | 30 |
| | | | Seite 13 | . | . | 3959 | 30 |
| | | | Hiezu " 12 | . | . | 16825 | 57 |
| | | | " 11 | . | . | 20700 | 45 |
| | | | " 10 | . | . | 134615 | 1 |
| | | | " 9 | . | . | — | — |
| | | | " 8 | . | . | — | — |
| | | | " 7 | . | . | — | — |
| | | | " 6 | . | . | — | — |
| | | | " 5 | . | . | 21178 | 53 |
| | | | " 4 | . | . | 12362 | 48 |
| | | | " 3 | . | . | 11794 | 32 |
| | | | " 2 | . | . | 13348 | 35 |
| | | | " 1 | . | . | 6089 | 23 |
| | | | Summe B | . | . | 240875 | 24 |
| | | | Dazu " A | . | . | 1000 | — |
| | | | Gesammt-Summe | . | . | 241875 | 24 |

| Regierungs-Bezirke. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag. fl. | kr. | Total-Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | **A. Auf den Bestand der Vorjahre.** | | | | |
| Mittelfranken. | Fürth . . . | Fürth . . . | Aronstein, Daniel . | 148 | 12 | | |
| | | | Mailänder, Wolfgang | 259 | 52 | 408 | 4 |
| | Beilngries . . | Grasbach . . | Reichert, Joseph . . | 400 | – | | |
| | | Böckenhofen . | Meier, Sebastian . | 400 | — | 800 | — |
| | Feuchtwangen . | Waizendorf . . | Eichbauer, Leonhard . | . | . | 33 | 54 |
| | Scheinfeld . . | Burghaslach . | Jacob'sche Relicten . | . | . | 56 | — |
| | | | Summa A. | . | . | 1297 | 58 |
| | | | **B. Vom Jahre 18⁶⁴/₆₅.** | | | | |
| | Ansbach . . | Ansbach . . | Crailsheim, Freih. v. | 2465 | 46 | | |
| | | | Mahler, Michael . | 44 | 32 | 2510 | 18 |
| | Eichstädt . . | Eichstädt . . | Guttmann, Michael . | .. | . | 665 | 54 |
| | Erlangen . . | Erlangen . . | Schwertner, Nicolaus | 52 | 39 | | |
| | | | Helbig, Christiana . | 883 | — | | |
| | | | Kropf, Johann Georg | 57 | 16 | | |
| | | | Stadt-Gemeinde . . | 94 | 40 | | |
| | | | prot. Kirchenstiftung | 44 | 48 | 1132 | 53 |
| | Fürth . . . | Fürth . . . | Humser, Johann . | 162 | — | | |
| | | | Böchert, Leonhard . | 87 | 19 | | |
| | | | Stöger, Johann Georg | 2019 | 18 | | |
| | | | Fortmaier, Johann . | 47 | 16 | | |
| | | | Rießner, Anna . . | 189 | 11 | | |
| | | | Oertel, Conrad . . | 3081 | 37 | | |
| | | | Rausch, Stephan . | 60 | — | | |
| | | | Matfold, Anna Barb. | 20 | — | | |
| | | | Frank, Michael . . | 1525 | 12 | | |
| | | | | 7192 | 53 | | |
| | | | Seite 1 | . | . | 4309 | 5 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mittelfranken. | | | Uebertrag | 7192 | 53 | | |
| | Fürth . . . | Fürth . . . | Rößler, Johann Gg. | 13 | 45 | | |
| | | | Schmidt, Johann Gg. | 31 | — | | |
| | | | Aronstein, Daniel . | 306 | 59 | 7544 | 37 |
| | Nürnberg . . | Nürnberg . . | Kirchenstiftung St. Lor. | 2621 | 10 | | |
| | | | Ruprecht, Joh. Friedr. | 73 | 29 | | |
| | | | Wohnungsverein. . | 2019 | 8 | | |
| | | | Howald, August. . | 2175 | 29 | | |
| | | | Heller, Karl . . . | 43 | 36 | | |
| | | | Amm, Abr. . . . | 102 | 18 | | |
| | | | Erhard, Daniel . . | 29 | 35 | | |
| | | | Kraußer, Georg Konr. | 5112 | 20 | | |
| | | | Gsundbrunn, Georg. | 59 | 57 | | |
| | | | Kühnert, Johann . | 3371 | 50 | | |
| | | | Bäck, Konrad . . | 2169 | 51 | | |
| | | | Schmidt, Joh. Barth. | 62 | 18 | | |
| | | | Wießner, Johann . | 184 | — | | |
| | | | Göß, Johann Jakob | 211 | 16 | | |
| | | | Grünbauer, Johann. | 153 | 20 | | |
| | | | Prollius, Wilh. Th. | 24 | 19 | | |
| | | | Seitz, Johann Peter | 1016 | — | | |
| | | | Knapp, Friedrich . | 1630 | 56 | | |
| | | | Katter, Klara . . | 66 | 35 | | |
| | | | Maurer, Jos. Wilh. | 231 | — | 21659 | 30 |
| | Ansbach. . . | Goßlau . . . | Boscher, Joh. Gg. . | 950 | — | | |
| | | | Bauer, Leonhard. . | 816 | — | | |
| | | | Ettmeier, Joh. Konr. | 3052 | 22 | | |
| | | | Seeg, Johann Georg | 304 | 42 | | |
| | | Buch a/W.. . | Waldher, Michael . | 782 | 44 | 5905 | 18 |
| | | | Seite 2 | . | . | 35109 | 55 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mittelfranken. | Beilngries . . | Untermässing . | Zeiner, Lorenz . . | 1220 | — | | |
| | | Herrnsberg . . | Schäfbauer, Michael | 670 | — | | |
| | | Greding . . | Seiffert, Johann . | 1175 | 43 | | |
| | | | Schermbach, Johann | 6 | 13 | | |
| | | Ernersdorf . : | Kirchenstiftung . . | 50 | 14 | 3122 | 40 |
| | Dinkelsbühl . | Lentersheim . | Keil, Friedrich . . | . | . | 256 | 45 |
| | Eichstätt . . | Erlingshofen : | Böll, Franz . . . | 100 | — | | |
| | | Prunn . . . | Seefried, Freiherr von | 156 | 4 | | |
| | | Badanhausen . | Schneider'sche Relict. | 300 | — | 556 | 4 |
| | Erlangen . . | Bruck . . . | Förster, Georg Christ. | 11628 | 4 | | |
| | | Eschenau . . | März, Joh. Georg . | 25 | 58 | | |
| | | Großgeschaidt . | Fahner, Johann . . | 1769 | 53 | | |
| | | | Porzner, Joh. Elias . | 70 | 59 | 13494 | 54 |
| | Feuchtwangen . | Gern . . . | Gemeinde . . . . | 60 | — | | |
| | | Wieseth . . . | Gemeinde . . . . | 40 | — | | |
| | | Mittelschönbronn | Ortsgemeinde . . . | 37 | 23 | | |
| | | Aurach . . . | Nuschaler, Anton . | 38 | 2 | | |
| | | Liebersdorf . . | Walter, Joseph . . | 600 | — | 775 | 25 |
| | Fürth . . . | Bach . . . | Braun, Joh. Georg . | 1200 | — | | |
| | | Zirndorf . . | Dr. Narr . . . . | 264 | 18 | | |
| | | Burgfarrnbach . | Pückler, Graf von . | 1800 | — | | |
| | | Hörbach . . | Flurer, Joh. Georg . | 800 | — | 4061 | 18 |
| | Gunzenhausen . | Neuenmuhr . | Heumann, Johann . | 4000 | — | | |
| | | Haundorf . . | Rammold, Joseph . | 700 | — | | |
| | | | Seibold, Georg . . | 3 | 38 | | |
| | | Enderndorf . . | Hetzner, Christ. . . | 700 | — | | |
| | | Polsingen . . | Völklein, Joh. Georg | 800 | — | | |
| | | Merkendorf . . | Gattinger, Gg. Leonh. | 446 | 28 | 6650 | 6 |
| | | | Seite 3 | . | . | 28920 | 12 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mittelfranken. | Heilsbronn . . | Mitteleschenbach | Seibold, Xaver . . | 1000 | — | | |
| | | Petersaurach . | Gemeinde . . . . | 13 | 48 | 1013 | 18 |
| | Hersbruck . . | Schnaittach . . | Betzburg, Herman . | 149 | 19 | | |
| | | Lauf . . . | Scherber, Georg . . | 893 | 27 | | |
| | | Großbellhofen . | Wölfel, Johann . . | 450 | — | 1492 | 46 |
| | Neustadt . . | Erlbach . . . | Zeilinger, Paul . . | 25 | — | | |
| | | Emskirchen . . | Schäffler, Heinrich . | 171 | — | 196 | — |
| | Nürnberg . . | Erlenstegen . . | Bleisteiner, Barbara . | 32 | 57 | | |
| | | Stein . . | Götz, Joh. Georg . | 389 | 54 | | |
| | | Sündersbühl . | Gemeinde . . . . | 35 | 26 | | |
| | | Dieppersdorf . . | Lochner, Christ. . . | 670 | — | 1128 | 17 |
| | Rothenburg . . | Oberösthheim . | Ortsgemeinde . . . | 56 | 6 | | |
| | | Gickelhausen . | Ortsgemeinde . . . | 32 | 47 | | |
| | | Reichelshofen . | Ortsgemeimde . . . | 202 | — | 290 | 53 |
| | Scheinfeld . . | Oberlaimbach . | Freimann, Friedrich . | 14 | 5 | | |
| | | Sugenheim . . | Kirchenstiftung . . | 650 | 55 | 665 | — |
| | Schwabach . . | Katzwang . . | Lachner, Paul . . | 1300 | — | | |
| | | Pfaffenhofen . | Braun, Joh. Georg . | 400 | — | | |
| | | | Gsänger, Joh. Georg | 300 | — | | |
| | | Abenberg . . | Billmeier, Anton . . | 900 | — | | |
| | | Ottersdorf . . | Loy, Stephan . . | 25 | 50 | | |
| | | Wallesau . . | Forster, Conrad . . | 60 | 15 | 2986 | 35 |
| | Uffenheim . . | Windsheim . . | Stellwaag, Heinrich . | 70 | 30 | | |
| | | Simershofen . | Müller, Andreas . . | 800 | — | | |
| | | Bergtheim . . | Kirchenstiftung . . | 64 | 11 | | |
| | | Külsheim . . | Albich, Barbara . . | 250 | — | 1185 | 11 |
| | Weißenburg . | Rensslingen . . | Feistner, Barbara . | . | . | 34 | 16 |
| | | | Seite 4 | . | . | 8993 | 16 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | Partial- Betrag kr. | Total- Betrag fl. | Total- Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mittelfranken. | | | Uebertrag | | | 8993 | 16 |
| | | | Dazu Seite 3 | | | 28920 | 12 |
| | | | " 2 | | | 35109 | 55 |
| | | | " 1 | | | 4309 | 5 |
| | | | Summa B. | . | . | 77332 | 28 |
| | | | Hiezu " A. | . | . | 1297 | 58 |
| | | | Gesammt-Summe | . | . | 78630 | 26 |
| Unterfranken und Aschaffenburg. | **A. Auf den Bestand der Vorjahre.** | | | | | | |
| | Ebern . . . . | Singelfeld . . | Petereins, Andreas . | . | . | 3 | 58 |
| | | | Summe A. | . | . | 3 | 58 |
| | **B. Vom Jahre 1864/65.** | | | | | | |
| | Alzenau . . | Alzenau . . . | Funk, Valentin . . | . | . | 102 | 55 |
| | Aschaffenburg . | Keilberg . . | Hock, Johann . . | 337 | 54 | | |
| | | | Ritter, Georg . . | 12 | 46 | | |
| | | Waldaschaff . . | Imhof, Leonhard . | 3 | 20 | | |
| | | | Englert, Eva . . | 7 | 12 | | |
| | | | Hock, Johann . . | 533 | 20 | | |
| | | | Ritter u. Bergmann | 300 | — | | |
| | | Heimbuchenthal | Merroth, August . . | 2024 | 10 | 3218 | 42 |
| | Brückenau . . | Zeitlofs . . | Eckner, Nicolaus . | 7 | 38 | | |
| | | Rupboden . . | Thüngen, Freih. von | 3397 | 41 | 3405 | 19 |
| | Ebern . . . | Gerach . . . | Müller, Jacob . . | 270 | — | | |
| | | | Stubenrauch, Johann | 47 | 33 | | |
| | | Krapfenhof . . | Röding, Leonhard . | 7 | 41 | 325 | 14 |
| | | | Seite 1 | . | . | 7052 | 10 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Unterfranken und Aschaffenburg. | Gemünden . . | Wernfeld . . | Kaufmann, Joh. Nep. | 68 | 28 | | |
| | | Leigenbrunn . | Büttner, Johann . | 4 | 40 | | |
| | | Wirthheim . . | Klug, Conr. Joseph | 81 | 15 | | |
| | | Gemünden . . | Burkhäuser, Philipp | 91 | 12 | 215 | 35 |
| | Gerolzhofen . | Prichsenstadt . | Eberlein, Friedrich . | 100 | — | | |
| | | Oberschwarzach . | Ströbert, Michael . | 374 | 5 | | |
| | | | Frank, Jacob . . | 171 | 8 | 645 | 13 |
| | Gersfeld . . | Weihers . . | Häuke, Friedrich . . | 20 | 41 | | |
| | | Hilders . . . | Klüber, Caspar . . | 20 | — | | |
| | | | Bay, Ottmar . . | 21 | 35 | | |
| | | Thalau . . . | Keiß, Johann . . | 7 | 33 | 69 | 49 |
| | Hammelburg . | Völkersleier . . | Thüngen, Freih. von | 4080 | 18 | | |
| | | | Reuter, Philipp . . | . | 20 | | |
| | | | Ring, Simon . . | . | 38 | | |
| | | | Schild, Jüdle . . | 1 | 58 | | |
| | | | Stern, Sam. . . | 6 | 6 | | |
| | | Hammelburg . | Kundler, Johann . | 194 | 18 | | |
| | | Obererthal . . | Benkert, Johann . | 80 | — | | |
| | | | Schäfer, Johann . | 4 | 53 | | |
| | | | Wolf, Adam . . . | 44 | — | 4412 | 31 |
| | Haßfurt . . . | Gleisenau . . | Pottler, Martin . . | 412 | 22 | | |
| | | Knetzgau . . | Thein, Martin . . | 170 | — | 582 | 22 |
| | Karlstadt . . | Müdesheim . . | Rath, Johann . . | 306 | 44 | | |
| | | | Arnold, Valentin . | 60 | 38 | | |
| | | | Leppich, Margaretha | 17 | 39 | | |
| | | | Arnold, Valentin . | 600 | — | | |
| | | | Rath, Johann . . | 27 | 3 | | |
| | | | | 1012 | 4 | | |
| | | | Seite 2 | . | . | 5955 | 30 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | Partial- Betrag kr. | Total- Betrag fl. | Total- Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Unterfranken und Aschaffenburg. | | | Uebertrag | 1012 | 4 | | |
| | Karlstadt . . | Schwebenried . | Keller, Johann jg. . | 360 | 53 | | |
| | | | Steinmetz, Heinrich . | 9 | — | | |
| | | Retzstadt . . | Köhler, Kaspar . . | 460 | — | | |
| | | | Schmitt, Michael . | 111 | 30 | | |
| | | | Adelmann, Joseph . | 83 | 24 | | |
| | | | May, Michael . . | 600 | — | | |
| | | Retzbach . . | Weis, Kaspar . . | 450 | — | 3086 | 51 |
| | Kissingen . . | Münnerstadt . | Stadtgemeinde . . | 247 | 12 | | |
| | | Poppenlauer . | Eußner, Andreas . | 40 | 52 | | |
| | | Kissingen . . | Federlein, Maier . | 27 | 12 | | |
| | | Rottershausen . | Weber, Nicolaus . | 200 | — | | |
| | | Zahlbach . . | Ehrenberg, Joh. Mich. | 100 | 16 | | |
| | | | Schmitt, August . . | 98 | 9 | 714 | 11 |
| | Kitzingen . . | Seinsheim . . | Kraus, Johann . . | 200 | — | | |
| | | | Guggenberger, Joh. | 5 | 15 | | |
| | | Tiefenstockheim . | Hofmann, Joh Gg. | 300 | — | | |
| | | Kleinlangheim . | Handburger, Mändlein | 28 | 8 | | |
| | | Hüttenheim . . | Bauer, Kaspar . . | 180 | — | | |
| | | Hohenfeld . . | Dehner, Johann Gg. | 618 | — | | |
| | | | Gemeinde . . . . | 17 | 36 | | |
| | | | Seynsthal, Friedrich . | 5 | 11 | 1354 | 10 |
| | Königshofen . | Oberlauter . . | Harres, Friedrich . | 759 | 4 | | |
| | | Coburg . . . | Stadtgemeinde . . | 264 | 28 | | |
| | | | Cyriacci, Carl . . | 1868 | 30 | | |
| | | | Mönch, Michael . . | 111 | 52 | | |
| | | | Stuppe, Gottlieb . | 28 | 9 | | |
| | | | Röhrig, Emil . . | 1 | 26 | 3033 | 29 |
| | | | Seite 3 | . | . | 8189 | 11 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Unterfranken und Aschaffenburg. | Lohr . . . . | Waldzell . . | Otter, Andreas . . | 12 | 40 | | |
| | | Partenstein . . | Steigerwald, Johann | 36 | 24 | | |
| | | Wiesen . . . | k. Aerar . . . . | 36 | — | 85 | 4 |
| | Marktheidenfeld. | Faulbach . . | Hörnig, August . . | 290 | — | | |
| | | | Zöller, Seraph . . | 150 | — | 440 | — |
| | Miltenberg . . | Laudenbach . . | Lindheimer, Emanuel | 27 | 45 | | |
| | | Miltenberg . . | Schwind und Ripp . | 402 | 51 | | |
| | | | Vogel, Sebastian . | 75 | — | | |
| | | | Heimberger, Adam . | 3 | 45 | | |
| | | | Schmitt, Carl . . | 26 | 40 | | |
| | | | Keller, Thaddäus . | 3 | 12 | | |
| | | | Ruppert, Anton . . | 6 | — | | |
| | | | Meixner, Georg . . | 258 | 30 | | |
| | | | Krautfelder, Peter . | 25 | 20 | | |
| | | | Schäfer, Johann . | 78 | 54 | | |
| | | | Meyer, Stephan . . | 25 | 2 | | |
| | | | Schmitt, Franz Anton | 10 | — | 942 | 59 |
| | Neustadt a/S. . | Langenleiten . | Metz, Andreas . . | 4 | 41 | | |
| | | Bischofsheim . | Wehner, Michael . | 11 | 56 | | |
| | | Neustadt a/S. . | Schmitt, Clemens . | 153 | 44 | | |
| | | | Weinstock, Markarius | 520 | — | | |
| | | | Simon, Bartholomäus | 22 | 27 | | |
| | | | Münz, Joseph . . | 45 | 33 | | |
| | | | Armenhausstiftung . | 273 | 54 | 1032 | 15 |
| | Obernburg . . | Mömlingen . . | Hitzel, Gottfried . . | 110 | — | | |
| | | Wenigumstadt . | Rohmann, Sebastian | 59 | 20 | | |
| | | | Jörg, Franz . . . | 3 | 20 | | |
| | | | | 172 | 40 | | |
| | | | Seite 4 | . | . | 2500 | 18 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Unterfranken und Aschaffenburg. | | | Uebertrag | 172 | 40 | | |
| | Obernburg . . | Eschau . . . | Schmitt, Phil. . . | 98 | 15 | | |
| | | | Freudenberger, Franz | 30 | — | | |
| | | Großwallstadt . | Giegerich, Pet. Wend. | 832 | 44 | | |
| | | | Geis, Johann . . | 449 | 22 | | |
| | | | Eppig, Franz . . | 440 | — | | |
| | | | Elbert, Martin . . | 27 | 30 | | |
| | | Sommerau . . | Happel, Eva u. Marg. | 560 | — | | |
| | | | Fries, Konrad . . | 600 | — | 3210 | 31 |
| | Ochsenfurt . . | Winterhausen . | Kirchenstiftung . . | 20 | — | | |
| | | Kleinochsenfurt . | Emmert, Valentin . | 185 | 43 | | |
| | | Aub . . . . | Hirth, Sebastian . | 41 | 11 | | |
| | | | Hirth, Alois . . . | 7 | 17 | | |
| | | Wolkshausen . | Ebert, Michael . . | 600 | — | | |
| | | Ochsenfurt . . | Gehring, Johann . | 5700 | 59 | | |
| | | | Hofmann, Alois . . | 318 | 4 | | |
| | | | Brand, Joseph . . | 19 | 10 | | |
| | | | Oechner, Dietrich . | 26 | 58 | | |
| | | | Gernert, Martin . . | 46 | 30 | | |
| | | Gnodstadt . . | Hegwein, Ludwig . | 4 | 36 | 6970 | 58 |
| | Schweinfurt . | Schweinfurt . | Hospitalstiftung . . | . | . | 14159 | 39 |
| | Volkach . . . | Münsterschwarzach | Saar, Michael . . | 450 | — | | |
| | | | Blättner, Michael . | 2 | 54 | | |
| | | Stadelschwarzach | Gemeinde . . . . | 200 | — | | |
| | | Laub . . . | Mend, Martin . . | 360 | — | | |
| | | | Gemeinde . . . . | 18 | 38 | | |
| | | Stadtschwarzach | Münch, Anton . . | 3 | 45 | | |
| | | | | 1035 | 17 | | |
| | | | Seite 5 | . | . | 24341 | 8 |

| Regierungs-Bezirke. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Unterfranken und Aschaffenburg. | | | Uebertrag | 1035 | 17 | | |
| | Volkach . . . | Sommerach . . | Sauer, Joseph . . | 30 | 4 | | |
| | | Obervolkach . . | Borndran, Christ. . | 47 | 8 | | |
| | | Oberpleichfeld . | Hammer, Lorenz . . | 230 | 40 | | |
| | | Dettelbach . . | Müller, Joseph . . | 2820 | — | | |
| | | | Spanheimer, Franz . | 1117 | — | | |
| | | | Gutmann, Valentin . | 12 | 49 | | |
| | | | Dittmann, Jacob . | 28 | — | | |
| | | | Heilmann, Johann . | 100 | 12 | | |
| | | | Feldheim, Isaak . . | 23 | 24 | | |
| | | | Schedel, Michael . | 10 | 18 | | |
| | | | Schneider, Valentin . | 215 | 27 | | |
| | | Albertshofen . | Schneider, Andreas . | 422 | 12 | | |
| | | | Jakob, Johann Andr. | 37 | 35 | 6130 | 6 |
| | Würzburg . . | Veitshöchheim . | Markert, Stephan . | 300 | — | | |
| | | | Adelmann, A. Michael | 400 | — | | |
| | | | Kolb, Jacob . . . | 438 | 16 | | |
| | | | Gößner, Georg . . | 286 | 10 | | |
| | | | Herbert, Johann . | 286 | 2 | | |
| | | | Kolz, Margaretha . | 22 | 15 | | |
| | | | Adelmann, Margaretha | 44 | 30 | | |
| | | | Müller, Johann Anton | 1049 | 20 | | |
| | | | Röhm, Sebastian . | 610 | — | | |
| | | | Röhm, Sebastian II. | 215 | 36 | | |
| | | Kürnach . . | Then, Ludwig . . | 649 | 15 | | |
| | | Rottenbauer . | Martin, Carl . . | 53 | 18 | | |
| | | Erlabrunn . . | Herbert, Anton Blasius | 396 | 17 | | |
| | | | Fischer, Johann . . | 374 | 22 | 5125 | 51 |
| | | | Seite 6 | . | . | 11255 | 57 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Unterfranken u. Aschaffenburg. | Würzburg . . | Würzburg . . | Wolz, Conrad . . | 513 | 11 | | |
| | | | Universität . . . | 269 | 12 | | |
| | | | Röll, Ludwig . . | 535 | 30 | | |
| | | | Bornberger, Mathias | 47 | 12 | | |
| | | | Krämer, Anton . . | 66 | 52 | | |
| | | | Roos, Adam . . . | 14 | 28 | 1447 | 25 |
| | | | Seite 7 | . | . | 1447 | 25 |
| | | | Hiezu " 6 | . | . | 11255 | 57 |
| | | | " 5 | . | . | 24341 | 8 |
| | | | " 4 | . | . | 2500 | 18 |
| | | | " 3 | . | . | 8189 | 11 |
| | | | " 2 | . | . | 5955 | 30 |
| | | | " 1 | . | . | 7052 | 10 |
| | | | Summe B | . | . | 60741 | 39 |
| | | | Dazu " A | . | . | 3 | 58 |
| | | | Gesammt-Summe | . | . | 60745 | 37 |
| | | Vom Jahre 18⁶⁴/₆₅. | | | | | |
| Schwaben und Neuburg. | Augsburg . . | Göggingen . . | Gottmaier, Nicolaus . | 9 | 7 | | |
| | | Inningen . . | Reitenauer, Joseph . | 760 | — | | |
| | | Klimach . . . | Hintermaier, Joseph . | 2110 | — | | |
| | | | Höß, Johann . . | 23 | 17 | | |
| | | | Pfarrkirchenstiftung . | 11 | 58 | | |
| | | Königsbrunn . | Landmann, Georg . | 410 | — | | |
| | | | Rist, Magnus . . | 1157 | — | | |
| | | | Bardon, Johann sen. | 903 | 20 | | |
| | | | | 5445 | 12 | | |
| | | | Seite 7 | . | . | . | . |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwaben und Neuburg. | | | Uebertrag | 5445 | 12 | | |
| | Augsburg . . | Margartshausen | Maier, Mathias . . | 900 | — | | |
| | | Mittelstetten . | Schöffel, Alois . . | 1400 | — | | |
| | | Oberhausen . . | Brerel, Anton . . | 93 | 18 | | |
| | | Reinhardshofen | Petteler, Joseph . . | 14 | 8 | | |
| | | Schwabmünchen | Hutter, Mathias . | 550 | — | | |
| | | | Rick, Franz . . . | 12 | 14 | | |
| | | Westheim . . | Findt, Leonhardt . . | 600 | — | | |
| | | | Leinauer, Anton . . | 838 | 38 | 9853 | 30 |
| | Dillingen . . | Bergheim . . | Aufhammer, Michael . | 2000 | — | | |
| | | | Seifert, Georg . . | 1800 | — | | |
| | | | Herdegen, Johann . | 1800 | — | | |
| | | | Hausmann, Walburga | 1350 | — | | |
| | | | Seifert's Relicten . | 1000 | — | | |
| | | | Waldenmaier, Joseph | 1150 | — | | |
| | | | Ganzenmüller, Joseph | 1400 | — | | |
| | | | Hibler, Alois . . | 1870 | — | | |
| | | | Graf, Anton . . | 3 | 12 | | |
| | | | Bunk, Leonhard . . | 1 | 48 | | |
| | | | Hibler, Joseph . . | 10 | — | | |
| | | Dillingen . . | Warth, Joseph . . | 112 | — | | |
| | | | Rieder, Johann . . | 7 | 4 | | |
| | | Echenbrunn . . | Holland, Joseph . . | 850 | — | | |
| | | Gundelfingen . | Stadler und Mack . | 1879 | 22 | | |
| | | | Hurler, Thomas . . | 1200 | — | | |
| | | Höchstädt . . | Meyerle, Mathias . | 1498 | 49 | | |
| | | Unterbechingen . | Strigel, Anton . . | 786 | 52 | | |
| | | | | 18719 | 7 | | |
| | | | Seite 2 | . | . | 9853 | 30 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwaben und Neuburg. | | | Uebertrag | 18719 | 7 | | |
| | Dillingen . . | Unterbechingen . | Hefele, Dominikus . | 350 | — | | |
| | | | Herdegen, Joseph . | 300 | — | | |
| | | | Tratzmiller, Joseph . | 22 | — | 19391 | 7 |
| | Donauwörth . | Buchdorf . . | Ernst, Joseph . . | 540 | — | | |
| | | | Rieder, Kreszenz . | 500 | — | | |
| | | | Fetsch, Georg . . | 96 | 58 | | |
| | | Ebermergen . . | Danbauer, Georg . | 600 | — | | |
| | | Erlingshofen . | Seiler, Franz Xaver | 1620 | — | | |
| | | | Bayerle, Georg . . | 700 | — | | |
| | | | Bischorr, Michael . . | 600 | — | | |
| | | | Bell, Michael . . | 1000 | — | | |
| | | | Wörle, Mathias . . | 1600 | — | | |
| | | | Stangel, Michael . | 1000 | — | | |
| | | | Törg, Joseph . . | 1100 | — | | |
| | | | Lindenbauer, Joseph . | 1000 | — | | |
| | | | Eisenbart, Johann . | 1400 | — | | |
| | | | Lippert, Michael . . | 1000 | — | | |
| | | | Lischer, Georg . . | 800 | — | | |
| | | | Weidmann, Johann . | 2300 | — | | |
| | | | Bischorr, Viktor . . | 100 | — | | |
| | | | Alheimer'sche Relikten | 150 | — | | |
| | | | Bartenbreiter, Kaspar | 290 | — | | |
| | | | Wellenmaier, Anton . | 11 | 16 | | |
| | | | Schmidt, Franz Xaver | 21 | 17 | | |
| | | | Reiter, Anton . . | 29 | 6 | | |
| | | | Pollithy Franz Xaver | 12 | — | | |
| | | | | 19386 | 37 | | |
| | | | Seite 3 | . | . | 19391 | 7 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwaben und Neuburg. | | | Uebertrag | 19386 | 37 | | |
| | Donauwörth . | Erlingshofen . | Saller, Michael . . | 2 | 25 | | |
| | | | Altheimer, Vitus . . | 15 | 3 | | |
| | | | Foag, Johann . . | 55 | 12 | | |
| | | | Fröhlich, Alban . . | 100 | 36 | | |
| | | Fünfstetten . . | Graf, Kaspar . . | 500 | — | | |
| | | | Laber, Magdal. . . | 5 | 11 | | |
| | | Genderkingen . | Hurler, Heinrich . . | 1310 | — | | |
| | | Graisbach . . | Wiedemann, Joh. . | 500 | — | | |
| | | Lauterbach . . | Häusler, Anton . . | 538 | 53 | | |
| | | | Leir, Michael . . . | 2000 | — | | |
| | | | Steichele, Leonhard . | 21 | 11 | | |
| | | Mertingen . . | Riegel, Mathias . . | 3012 | — | | |
| | | | Forschner, Joseph . | 1100 | — | | |
| | | | Schuster, Alois . . | 850 | — | | |
| | | | Zimmermann, Joseph | 600 | — | | |
| | | | Rauh, Konrad . . | 600 | — | | |
| | | | Deuringer, Mathias . | 3 | 45 | | |
| | | | Martin, Leonhard . | 43 | 53 | | |
| | | | Sebald, Joseph . . | 11 | 34 | | |
| | | Monheim . . | Fischer, Johann . . | 105 | — | | |
| | | Wolferstadt . . | Rosenwirth, Fr. Xav. | 450 | — | | |
| | | | Weiß, Johann . . | 10 | 50 | | |
| | | | Gemeinde. . . . . | 60 | — | | |
| | | Zusumrettingen . | Gumpp, Johann . | 157 | 39 | 31439 | 49 |
| | Günzburg . . | Anhofen . . . | Ritter, Franz Xaver | 550 | — | | |
| | | | Ritter, Benedikt . . | 600 | — | | |
| | | Bühl . . . | Madel, Jakob . . | 32 | 53 | | |
| | | | | 1182 | 53 | | |
| | | | Seite 4 | . | . | 31439 | 49 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwaben und Neuburg. | | | Uebertrag | 1182 | 53 | | |
| | Günzburg . . | Burgau . . . | Buhl, Georg . . . | 37 | 19 | | |
| | | Goldbach . . | Weckerle, Leonhard . | 1000 | — | | |
| | | Stornheim . . | Wöhrle, Georg . . | 600 | — | | |
| | | | Wall, Anton . . . | 705 | 56 | | |
| | | | Kempter, Georg . . | 23 | 18 | | |
| | | Reisensburg . | Kleindienst, Johann . | 844 | 45 | | |
| | | | Löhle, Georg . . . | 99 | 5 | 4493 | 16 |
| | Illertissen . . | Bellenberg . . | Straub, Michael . . | 1500 | — | | |
| | | Biberachzell . . | Siggi, Bernhard . . | 1600 | — | | |
| | | | Bissinger, Andreas . | 600 | — | | |
| | | Bubenhausen . | Bretzel, Josef . . | 21 | 6 | | |
| | | Gannertshofen . | Maier, Jakob . . | 1400 | — | | |
| | | | Schöffel, Franz Sales | 600 | — | | |
| | | Heimertingen . | Uhl, Anton . . . | 25 | 55 | | |
| | | Osterberg . . | Binswanger, Jakob . | 1172 | 37 | | |
| | | | Binswanger, Isaak . | 15 | 56 | | |
| | | | Settele, Benedikt . | 1335 | — | | |
| | | | Höld, Valentin . . | 15 | — | | |
| | | | Schlegel, Ludwig . . | 1100 | — | | |
| | | Vöhringen . . | Dauer, Heinrich . . | 13132 | 57 | | |
| | | Wallenhausen . | Weiß, Anselm . . | 135 | 37 | 22957 | 8 |
| | Kaufbeuern . . | Apfeltrang . . | Germiller, Joseph . | 1660 | — | | |
| | | Hausen . . . | Sirch, Fr. Joseph . | 2349 | — | | |
| | | Irsee . . . | Holzmann, Fr. Xav. | 1200 | — | | |
| | | Lammerdingen . | Einsle, Gebhard . . | 3989 | 57 | | |
| | | | Brüchle, Jakob . . | 2072 | — | | |
| | | | Anwander u. Consf. . | 5002 | 59 | | |
| | | | | 16273 | 56 | | |
| | | | Seite 5 | . | . | 27450 | 24 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwaben und Neuburg | | | Uebertrag | 16273 | 56 | | |
| | Kaufbeuern . . | Lammerdingen . | Herzog, Mathias . | 970 | — | | |
| | | | Pfleger, Johann . . | 1924 | 11 | | |
| | | | Bauer, Johann . . | 1500 | — | | |
| | | | Kaiser, Lorenz . . | 900 | — | | |
| | | | Baner, Georg . . | 950 | — | | |
| | | | Pflegersche Geschwister | 920 | — | | |
| | | | Heiß, Sebastian . . | 750 | — | | |
| | | | Jaser, Martin . . | 880 | — | | |
| | | | Kastner, Anton . . | 1220 | — | | |
| | | | Holzmann, Fr. Xaver | 3 | 56 | | |
| | | | Strohmaier, Anselm . | 1130 | — | | |
| | | | Brecheisen, Ignaz . | 810 | — | | |
| | | | Keller, Johann . . | 1080 | — | | |
| | | | Leinauer, Ignaz . . | 500 | — | | |
| | | | Reth, Martin . . | 1040 | — | | |
| | | | Stammel, Joseph . | 1260 | — | | |
| | | | Schmid, Martin . . | 880 | — | | |
| | | | Wölf und Stock . . | 820 | — | | |
| | | | Riedler, Johann . . | 630 | — | | |
| | | | Heinzler, Martin . | 1300 | — | | |
| | | | Hutter und Berner . | 1140 | — | | |
| | | | Strohmaier, Stephan | 38 | 35 | | |
| | | | Magg, Michael . . | 8300 | — | | |
| | | Oberdießen . . | Schopp, Oswald . | 427 | 47 | | |
| | | Pforzen . . . | Prestele, Georg . . | 1620 | — | | |
| | | | Fink, Kaspar . . . | 17 | 15 | | |
| | | Rieden . . . . | Weber, Michael . . | 2478 | — | | |
| | | | Walbel, Joseph . . | 15 | — | 49779 | 10 |
| | | | Seite 6 | . | . | 49779 | 10 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwaben und Neuburg. | Kempten . . | St. Lorenz . . | Jaud, Joseph . . | 740 | — | | |
| | | | Beurmann u. Kreuzer | 780 | — | | |
| | | St. Mang . . | Fischer, Johann . . | 2000 | — | | |
| | | | Mayer, Joseph . . | 830 | — | | |
| | | Memholz . . | Meggle, Martin . . | 984 | 31 | | |
| | | Sulzberg . . | Morf, Siegfried . . | 1174 | 36 | | |
| | | Wilpoltsried . | Hiepp, Johann . . | 4000 | — | 10509 | 10 |
| | Krumbach . . | Krumbach . . | Stempfle, Georg . | 5 | 7 | | |
| | | Langenneufnach | Schiegg und Kuhn . | 700 | — | | |
| | | | Müller, Anton . . | 500 | — | | |
| | | | Eiernschmalz, Johann | 28 | 21 | | |
| | | | Mayer, Anton . . | 3 | 5 | | |
| | | | Hößle, Paul . . . | 14 | 51 | | |
| | | | Hauser, Philipp . . | 7 | 8 | | |
| | | | Hauser, Mathias . | 11 | 31 | | |
| | | | Micheler, Anton . . | 3 | 19 | | |
| | | | Herzog, Joseph . . | 4 | 10 | | |
| | | Memmenhausen | Donderer, Franziska . | 800 | — | | |
| | | Walkertshofen . | Marz, Joseph . . | 870 | — | | |
| | | Ziemetshausen . | Oettingen-Wallerstein, Fürst von . . | 1770 | 51 | 4718 | 53 |
| | Lindau . . . | Heimenkirch. . | Pfarrpfründe . . . | 1400 | — | | |
| | | Sigmarszell . | Kollmuß und Sohler | 300 | — | 1700 | — |
| | Memmingen . | Amendingen . | Pfefferle, Anton . . | 423 | 22 | | |
| | | Buxheim . . | Müller, Joseph Ant. | 5606 | 40 | | |
| | | Engetried . . | Immerz Johann . . | 2050 | — | | |
| | | Frechenrieden . | Fackler, Joseph . . | 940 | — | | |
| | | | Bosch, Mathias . . | 11 | — | | |
| | | | | 9031 | 2 | | |
| | | | Seite 7 | . | . | 16928 | 3 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwaben und Neuburg. | | | Uebertrag | 9031 | 2 | | |
| | Memmingen . | Grönnenbach . | Wassermann, Georg . | 1150 | — | | |
| | | | Lichtensteiger, Ludwig | 2650 | — | | |
| | | Holzgünz . . | Mayer, Johann Georg | 1000 | — | | |
| | | Kardorf . . . | Schivel, Konrad . . | 500 | — | | |
| | | Kimratshofen . | Heinle, Franz Xaver | 1300 | — | | |
| | | Niederdorf . . | Bichteler, Georg . . | 26 | 24 | | |
| | | Ollarzried . . | Willer, Michael . . | 2400 | — | | |
| | | Ottobeuern . . | K. Aerar . . . . | 3700 | 37 | | |
| | | Reiholzried . . | Frei, Barth. . . . | 1500 | — | | |
| | | Rettenbach . . | Settele, Karl . . | 1646 | — | | |
| | | | Oberhofer, Martin . | 8 | 13 | | |
| | | | Rieser, Maximilian . | 12 | 14 | | |
| | | | Mayer, Michael . . | 9 | 20 | | |
| | | Trunkelsberg . | Amann, Hieronimus | 2500 | — | | |
| | | Woringen . . | Fackler, Michael . . | 3811 | 11 | 31515 | 31 |
| | Mindelheim . . | Loppenhausen . | Mayer, Ottmar . . | 400 | — | | |
| | | Mittelneufnach . | Trautwein, Mathias | 30 | 15 | | |
| | | Mörgen . . . | Ziegler, Joseph . . | 1840 | 32 | | |
| | | | Peter, Leonhard . . | 650 | — | | |
| | | | Zingerle, Joseph . . | 6 | 34 | | |
| | | Warmisried . . | Degenhart, Fr. Xav. | 383 | 30 | 3310 | 51 |
| | Neuburg . . | Gietlhausen . . | Schwäbel, Georg . | 1000 | — | | |
| | | Grasheim . . | Wanninger, Joseph . | 408 | 34 | | |
| | | Heinrichsheim . | Rauch, Johann . . | 952 | — | | |
| | | | Wohlfart, Jakob . . | 150 | — | | |
| | | | Dilg, Jakob . . . | 779 | 20 | | |
| | | | | 3589 | 51 | | |
| | | | Seite 8 | . | . | 31856 | 22 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwaben und Neuburg. | | | Uebertrag | 3589 | 54 | | |
| | Neuburg . . | Carlshuld . . | Wittmann, Afra . . | 197 | 14 | | |
| | | Carlskron . . | Schreck, Georg . . | 288 | 4 | | |
| | | | Fischer, Joseph . . | 350 | — | | |
| | | Leidling . . . | Kohler, Mathias . | 380 | — | | |
| | | | Straubmeier, Franz . | 850 | — | | |
| | | Untermarfeld . | Kellner, Anna Maria | 250 | — | | |
| | | | Schnell, Conrad . . | 1760 | — | | |
| | | | Schedelbauer, Georg . | 910 | — | | |
| | | Weichering . . | Duttenhöfer, Jacob . | 1345 | 59 | | |
| | | Zuchering . . | Uffinger, Johann . | 1240 | — | | |
| | | | Knickl, Christ. . . | 1065 | — | | |
| | | | Maurer, Johann . | 1571 | 17 | 13797 | 58 |
| | Neu-Ulm . . | Erbishofen . . | Hartmann . . . | 2067 | 18 | | |
| | | Leibi . . . | Huber, Joseph . . | 21 | 25 | | |
| | | Neu-Ulm . . | Schneider, Adam . | 1965 | 1 | | |
| | | | Kölle, Anna . . . | 24 | 39 | | |
| | | Offenhausen . | Hannes, Jacob . . | 1600 | — | | |
| | | | Johner, Ignatz . . | 850 | — | | |
| | | | Nußer, Leonhard . . | 1200 | - | 7728 | 26 |
| | Nördlingen . . | Appetshofen . | Bissinger, Georg . . | 177 | 10 | | |
| | | Laub . . . . | Mayer, Joseph . . | 210 | 7 | | |
| | | | Hönle, Ottilia . . | 16 | 5 | | |
| | | | Hertle, Johann Georg | 15 | 23 | | |
| | | | Steger, Joseph . . | 5 | 2 | | |
| | | | Renner, Joseph . . | 13 | 24 | | |
| | | Wallerstein . . | Schreitmüller, Johann | 47 | 11 | 484 | 22 |
| | | | Seite 9 | . | . | 22010 | 46 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwaben und Neuburg. | Oberdorf . . . | Burg . . . | Groß, Carl . . . | 800 | — | | |
| | | | Lingg, Hermann . . | 1000 | — | | |
| | | | Meggle, Johann . . | 1000 | — | | |
| | | | Zeisele, Crescentia . | 17 | 23 | | |
| | | Untrasried . . | Heiß, Ludwig . . | 6 | 53 | | |
| | | Wald . . . | Stocker, Joseph . . | 1500 | — | 4321 | 16 |
| | Sonthofen . . | Moosbach . . | Dengel, Georg . . | 4500 | — | | |
| | | Oberstdorf . . | Bach, Joseph Anton | 400 | — | | |
| | | | Geißler's Erben . . | 2500 | — | | |
| | | | Dorn, Leo . . . | 3400 | — | | |
| | | | Geißler's Erben . . | 1500 | — | | |
| | | | Thanheimer, Sophie . | 450 | — | | |
| | | | Bach, Joseph Anton | 1060 | — | | |
| | | | Rees, Mathias . . | 350 | — | | |
| | | | Brutscher, Johann . | 300 | — | | |
| | | | Tauscher's Relicten . | 1000 | — | | |
| | | | Blattner, Afra . . | 100 | — | | |
| | | | Blattner's Relicten . | 600 | — | | |
| | | | Witsch, August . . | 400 | — | | |
| | | | Huber, Joseph Mathias | 500 | — | | |
| | | | Huber, Fidelis . . | 1400 | — | | |
| | | | Jäger, Anton . . | 500 | — | | |
| | | | Kappeler, Joseph . | 450 | — | | |
| | | | Huber'sche Relicten . | 1000 | — | | |
| | | | Thanheimer, Caspar | 400 | — | | |
| | | | Vogler, Ignaz . . | 300 | — | | |
| | | | Steiner, Thaddäus . | 800 | — | | |
| | | | | 21910 | — | | |
| | | | Seite 10 | . | . | 4321 | 16 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwaben und Neuburg. | | | Uebertrag | 21910 | — | | |
| | Sonthofen . . | Oberstdorf . . | Kappeler, Margaretha | 200 | — | | |
| | | | Schratt, Joachim . | 500 | — | | |
| | | | Pfuller, Joseph Anton | 300 | — | | |
| | | | Schiebel'sche Relicten | 430 | — | | |
| | | | Schmid, Anton . . | 600 | — | | |
| | | | Huber, Alois . . | 250 | — | | |
| | | | Tauscher, Urban . . | 2300 | — | | |
| | | | Wehr, Andreas . . | 300 | — | | |
| | | | Rietzler, Joseph . . | 700 | — | | |
| | | | Uebelhör, Alois . . | 400 | — | | |
| | | | Brutscher, Ignaz . | 300 | — | | |
| | | | Sommer'sche Relicten | 580 | — | | |
| | | | Tauscher, Heinrich . | 1500 | — | | |
| | | | Matt'sche Relicten . | 800 | — | | |
| | | | Weitenauer, Alois . | 800 | — | | |
| | | | Brutscher, Johann . | 250 | — | | |
| | | | Jäger, Ignatz . . | 300 | — | | |
| | | | Huber, Alois . . | 400 | — | | |
| | | | Thanheimer, Stephan | 3000 | — | | |
| | | | Pabst, Alois . . | 2000 | — | | |
| | | | Zobel, Ignaz . . | 1200 | — | | |
| | | | Gschwender und Zobel | 4000 | — | | |
| | | | Tauscher, Melchior . | 3000 | — | | |
| | | | Hannes, Jacob . . | 4000 | — | | |
| | | | Vogler, Claudius . | 5000 | — | | |
| | | | Gemeinde . . . . | 100 | — | | |
| | | | Rietzler, Alois . . | 2000 | — | | |
| | | | | 57120 | — | | |
| | | | Seite 11 | . | . | . | . |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | Partial- Betrag. kr. | Total- Betrag. fl. | Total- Betrag. kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwaben und Neuburg. | | | Uebertrag | 57120 | — | | |
| | Sonthofen . . | Oberstdorf . . | Brutscher, Carl . . | 3000 | — | | |
| | | | Gschwender, Ignaz . | 3200 | — | | |
| | | | Schulgemeinde . . | 2800 | — | | |
| | | | Rietzler, Franz . . | 600 | — | | |
| | | | Brack, Johann . . | 500 | — | | |
| | | | Huber, Anton . . | 450 | — | | |
| | | | Kappeler, Caspar . | 1700 | — | | |
| | | | Bildstein, Franz Jos. | 1750 | — | | |
| | | | Brutscher, Timotheus | 3000 | — | | |
| | | | Fischer, Agnes . . | 1000 | — | | |
| | | | Renn, Joseph . . | 400 | — | | |
| | | | Fischer, Johann . . | 650 | — | | |
| | | | Schraudolph, Ignaz . | 1500 | — | | |
| | | | Brack, Franz Paul . | 1400 | — | | |
| | | | Thanheimer, Sebast. | 1400 | — | | |
| | | | Thanheimer, Joseph . | 700 | — | | |
| | | | Hindelang, Mathias | 400 | — | | |
| | | | Hindelang, Joseph . | 500 | — | | |
| | | | Haneberg, Joachim . | 250 | — | | |
| | | | Recs, Johann . . | 400 | — | | |
| | | | Zeller, Franz Joseph | 600 | — | | |
| | | | Hindelang, Mathias | 300 | — | | |
| | | | Tauscher, Joseph . | 2100 | — | | |
| | | | Jochum, Joseph Ant. | 300 | — | | |
| | | | Vogler, Claudus . | 2400 | — | | |
| | | | Leimbacher, Joseph . | 1800 | — | | |
| | | | Schädler, Ignaz . . | 400 | — | | |
| | | | | 91620 | | | |
| | | | Seite 12 | . | . | . | . |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwaben und Neuburg. | | | Uebertrag | 90620 | — | | |
| | Sonthofen . . | Oberstdorf . . | Plattner, Joseph . . | 700 | — | | |
| | | | Müller, Fr. Fidel . | 2000 | — | | |
| | | | Tauscher, Franz . . | 2000 | — | | |
| | | | Vogler, Johann . . | 9800 | — | | |
| | | | Fischer, Franz . . | 4000 | — | | |
| | | | Ziegerer, Fr. Xaver . | 3500 | — | | |
| | | | Uebelhör, Johann . | 800 | — | | |
| | | | Thanheimer, Fr. Xav. | 700 | — | | |
| | | | Blattner, Alois . . | 400 | — | | |
| | | | Eltrich, Anton . . | 3000 | — | | |
| | | | Gschwendner, Jos. A. | 2190 | — | | |
| | | | Titscher, Johann. . | 700 | — | | |
| | | | Mayr, Ludwig . . | 1200 | — | | |
| | | | Hölzler, Marzell. . | 250 | — | | |
| | | | Stadelmann, Jos. A. | 700 | — | | |
| | | | Hochfeichtner, Michael | 3000 | — | | |
| | | | Thanheimer, Johann | 200 | — | | |
| | | | Schraudolf, Alois . | 700 | — | | |
| | | | Müller, Barth. . . | 350 | — | | |
| | | | Brutscher, Siegfried . | 1200 | — | | |
| | | | Brutscher, Thomas . | 350 | — | | |
| | | | Math, Michael . . | 40[illegible]0 | — | | |
| | | | Haug, Heinrich . . | 700 | — | | |
| | | | Schratt, Franz . . | 700 | — | | |
| | | | Hächeler, Alexander . | 650 | — | | |
| | | | Titscher, Franz . . | 200 | — | | |
| | | | Leising, Anton . . | 1000 | — | | |
| | | | | 135910 | — | | |
| | | | Seite 13 | . | . | . | . |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwaben und Neuburg. | | | Uebertrag | 135910 | – | | |
| | Sonthofen . . | Oberstdorf . . | Müller, Joseph . . | 2000 | — | | |
| | | | Brutscher, Johann . | 1000 | — | | |
| | | | Renn, Claudius . . | 500 | — | | |
| | | | Haider, Jakob . . | 700 | — | | |
| | | | Hehl, Martin . . | 500 | — | | |
| | | | Metzler, Ignatz . . | 300 | — | | |
| | | | Vogler, Joseph Ant. | 500 | — | | |
| | | | Matt, Johann . . | 400 | — | | |
| | | | Thanheimer, Vincenz | 300 | — | | |
| | | | Huber, Simon . . | 150 | — | | |
| | | | Berktold, Joachim . | 500 | — | | |
| | | | Schugg, Thaddäus . | 350 | — | | |
| | | | Brutscher, Valentin . | 350 | — | | |
| | | | Jäger, Joachim . . | 500 | — | | |
| | | | Hipp, Joseph jun. . | 600 | — | | |
| | | | Hofer, Johann . . | 600 | — | | |
| | | | Löschberger, Fr. Xav. | 1500 | – | | |
| | | | Steiner, Joseph . . | 1500 | — | | |
| | | | Weitenauer, Joseph . | 350 | — | | |
| | | | Michel, Christian . | 400 | — | | |
| | | | Enzensberger, Kaspar | 400 | — | | |
| | | | Schmid, Sebastian . | 400 | — | | |
| | | | Brack, Magdalena . | 600 | — | | |
| | | | Heiligensetzer, J. A. | 250 | — | | |
| | | | Huber, Michael . . | 500 | — | | |
| | | | Berktold, Rup. . . | 1000 | — | | |
| | | | | 152360 | — | | |
| | | | Seite 14 | . | . | . | . |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial-Betrag fl. | Partial-Betrag kr. | Total-Betrag fl. | Total-Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwaben und Neuburg. | | | Uebertrag | 152360 | — | | |
| | Sonthofen . . . | Oberstdorf . . | Rietzler, Joseph . . | 400 | — | | |
| | | | Uebelhör, Gertrud . | 250 | — | | |
| | | | Brutscher, Katharina | 150 | — | | |
| | | | Pabst, Franz. . . | 250 | — | | |
| | | | Schraudolf, Ignatz . | 500 | — | | |
| | | | Steiner, Johann. . | 400 | — | | |
| | | | Gschwender, Leonhard | 1900 | — | | |
| | | | Gschwender, Johann | 4000 | — | | |
| | | | K. Aerar . . . . | 1020 | — | | |
| | | | Pfarrkirchenstiftung . | 13279 | 22 | | |
| | | | Gemeinde . . . . | 2020 | — | | |
| | | | Hindelang, Joseph . | 15 | 10 | | |
| | | | Blattner, Kaspar . | — | 58 | | |
| | | | Weitnauer Ignatz . | 6 | 21 | | |
| | | | Bach, Alois . . . | 4 | 20 | | |
| | | | Schraudolph, Joseph | 15 | 17 | | |
| | | | Praxmayer, Johann. | 1 | 16 | | |
| | | | Berktold, Michael . | 4 | 27 | | |
| | | | Thanheimer, Jos. A. | 5 | 11 | | |
| | | | Räderer, Franz Jos. | 2 | 32 | | |
| | | | Huber, Leonhard. . | 119 | 31 | | |
| | | | Lingg, Maria . . | 7 | 33 | | |
| | | | Wittwer, Johann . | 1 | 11 | | |
| | | | Jäger, Ignatz . . | 12 | 56 | | |
| | | | Titscher, Johann. . | 8 | 58 | | |
| | | Sonthofen . . | Weber, Seb. . . . | 1650 | — | 178387 | 5 |
| | | | Seite 15 | . | . | 178387 | 5 |

| Regierungs-Bezirke. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | kr. | Total- Betrag fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwaben und Neuburg. | Wertingen . . | Allmannshofen . | Strehle . . . | 800 | — | | |
| | | | Sailer, Joseph . . | 1120 | — | | |
| | | | Berchtenbreiter, Andr. | 35 | 21 | | |
| | | | Riegel, Michael . . | 1140 | — | | |
| | | | Meitinger, Andreas . | 1100 | — | | |
| | | | Lachenmaier, Georg . | 750 | — | | |
| | | | Gnötzinger, Joseph . | 600 | — | | |
| | | | Schneider, Sebastian . | 600 | — | | |
| | | | Oettle, Thaddäus . | 1300 | — | | |
| | | | Deininger, Johann . | 1200 | — | | |
| | | | Wagner, Leonhard . | 300 | — | | |
| | | | Zimmermann, Simon | 4 | 13 | | |
| | | | Tiefenthaler, Joseph . | 25 | 8 | | |
| | | | Gerber, Georg . . | 11 | 54 | | |
| | | | Strobel, Johann . | 1400 | — | | |
| | | | Link, Andreas . . | 71 | 20 | | |
| | | Buttenwiesen . | Eder, Joseph . . . | 1134 | 55 | | |
| | | Herbertshofen . | Götzfried, Franz . . | 10578 | 25 | | |
| | | | Deisenhofer, Anton . | 16 | 58 | | |
| | | Hirschbach . . | Rauch, Maria Anna | 3015 | 26 | | |
| | | Nordendorf . . | Fugger Glött, Graf von | 1900 | 44 | | |
| | | | Gebhard, Maria . . | 1850 | — | | |
| | | Unterthürheim . | Maier, Georg . . | 800 | — | | |
| | | | Schmid, Alois . . | 10 | — | | |
| | | Villenbach . . | Mayershofer, Crescz. . | 700 | — | | |
| | | Wertingen . . | Baumeister, Franz Sal. | 1234 | 32 | | |
| | | | Hieber und Consorten | 200 | — | | |
| | | | Braumiller, Thomas . | 14 | — | | |
| | | | | 31913 | 26 | | |
| | | | Seite 16 | . | . | . | . |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag. fl. | kr. | Total- Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwaben und Neuburg. | | | Uebertrag | 34913 | 26 | | |
| | Wertingen . . | Wortelstetten . | Sailer, Franz Xaver | 1352 | — | | |
| | | | Lippert, Joseph . . | 3235 | — | | |
| | | | Miller, Johann . . | 1078 | 27 | | |
| | | | Wetzstein, Franz Jos. | 1000 | — | | |
| | | | Beck, Anton . . . | 773 | — | | |
| | | | Schuster, Joseph . | 900 | — | | |
| | | | Kohnle, Joseph . . | 61 | 20 | | |
| | | | Foag, Dominikus . | 2511 | — | | |
| | | | Kotter, Joseph . . | 3863 | — | | |
| | | | Pfaffenzeller, Fr. Xav. | 1219 | 37 | 50909 | 50 |
| | Zusmarshausen | Altenmünster . | Hüttmann, Crescenz. | 150 | — | | |
| | | Reitenbuch . . | Wagner, Joseph . . | 300 | — | | |
| | | | Rößle, Jacob . . | 9 | 24 | 459 | 24 |
| | Augsburg . . | Augsburg . . | Münch, Franz Xaver | 26 | 21 | | |
| | | | Zell, Anton . . . | 54 | 40 | | |
| | | | Wiblishauser, Melch. | 63 | 21 | | |
| | | | St. Antons-Pfründe | 51 | 30 | | |
| | | | Pichler, Benedict . | 26 | 21 | | |
| | | | Stadt-Gemeinde . . | 19 | 53 | | |
| | | | Reeser, Adolph . . | 293 | 46 | | |
| | | | Graulen, Rud. Gottl. | 42 | 22 | 578 | 14 |
| | Memmingen . | Memmingen . | Hautsch u. Cons. . | 2010 | — | | |
| | | | Geiger und Bader . | 18 | 50 | | |
| | | | Kuhn und Cons. . | 31 | 56 | 2090 | 46 |
| | Neuburg . . | Neuburg . . | Prechter, Johann . | . | . | 151 | 21 |
| | Nördlingen . | Nördlingen . . | K. Aerar . . . . | . | . | 288 | 56 |
| | | | Seitenbetrag | . | . | 54478 | 31 |

| Regierungs-Bezirk. | Polizei-Bezirke. | Ortschaften resp. Gemeinden. | Namen der Betheiligten. | Partial- Betrag fl. | Partial- Betrag kr. | Total- Betrag fl. | Total- Betrag kr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schwaben und Neuburg. | | | Uebertrag | | | 54478 | 31 |
| | | | Dazu Seite 16 | | | — | — |
| | | | " 15 | | | 178387 | 5 |
| | | | " 14 | | | — | — |
| | | | " 13 | | | — | — |
| | | | " 12 | | | — | — |
| | | | " 11 | | | — | — |
| | | | " 10 | | | 4324 | 16 |
| | | | " 9 | | | 22010 | 16 |
| | | | " 8 | | | 31856 | 22 |
| | | | " 7 | | | 16928 | 3 |
| | | | " 6 | | | 49779 | 10 |
| | | | " 5 | | | 27450 | 24 |
| | | | " 4 | | | 31439 | 49 |
| | | | " 3 | | | 19391 | 7 |
| | | | " 2 | | | 9853 | 30 |
| | | | " 1 | | | — | — |
| | | | Gesammt-Summe | . | . | 448899 | 3 |

| Zusammenstellung. | Total-Betrag. fl. | kr. |
|---|---|---|
| Oberbayern | 529657 | 7 |
| Niederbayern | 312881 | 7 |
| Oberpfalz und Regensburg | 227791 | 31 |
| Oberfranken | 241875 | 24 |
| Mittelfranken | 78630 | 26 |
| Unterfranken und Aschaffenburg | 60745 | 37 |
| Schwaben und Neuburg | 448899 | 3 |
| Total-Summe | 1900480 | 15 |

Königl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Beilage Ziffer III.

# Nachweisung

der

Einhebungsgebühren für die äußeren Beamten und Gemeinde-Vorsteher aus den ordentlichen Concurrenz- und Vorschußfonds-Beiträgen.

| Regierungsbezirke. | Ordentliche Concurrenz-Beiträge. | | | Vorschuß-Fonds-Beiträge. | | | Summe. | | | Einhebungs-Gebühren zu 4 Heller vom Gulden der vorstehenden Beiträge. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. |
| Oberbayern . . . . | 460858 | 10 | 4 | 20444 | 50 | — | 481303 | — | 4 | 4010 | 51 | 4 |
| Niederbayern . . . . | 215376 | 14 | 6 | 7129 | 6 | – | 258505 | 20 | 6 | 2154 | 12 | 6 |
| Oberpfalz und Regensburg . | 188960 | 59 | 2 | 4673 | 58 | – | 193634 | 57 | 2 | 1613 | 38 | — |
| Oberfranken . . . . | 199470 | — | 2 | 5254 | 24 | – | 204724 | 24 | 2 | 1706 | 2 | 4 |
| Mittelfranken . . . . | 266747 | 43 | 4 | 9873 | 54 | – | 276621 | 37 | 4 | 2305 | 10 | 6 |
| Unterfranken u. Aschaffenburg | 243040 | 15 | 6 | 5719 | 51 | — | 248760 | 6 | 6 | 2073 | — | 2 |
| Schwaben und Neuburg . | 360623 | 9 | 2 | 11563 | 55 | — | 372187 | 4 | 2 | 3101 | 33 | 4 |
| Summa | 1971076 | 33 | 2 | 64659 | 58 | – | 2035736 | 31 | 2 | 16964 | 29 | 2 |

Beilage Ziffer IV.

# Nachweisung

## der besonderen Ausgaben.

| Regierungs-Bezirke. | Vortrag. | Partial- Betrag. fl. | kr. | hl. | Total- Betrag. fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oberbayern. | Aversalvergütung an die Staatscasse nach § 17 des Finanzgesetzes vom 10. November 1861 | 60000 | — | — | | | |
| | Alimentationen an das Personal des ehemaligen Central-Rechnungs-Bureau | 128 | 24 | — | | | |
| | Schätzungsgebühren | 9 | — | — | | | |
| | Buchdrucker- und Buchbinderlöhne | 1181 | 40 | 6 | | | |
| | Vervollständigung des Amts-Inventars | 61 | 52 | — | | | |
| | Geldverpackungskosten | 19 | 29 | — | 61400 | 25 | 6 |
| Niederbayern. | Schätzungsgebühren | 11 | — | — | | | |
| | Für lithographirte Formular-Papiere und Schreib-Materialien | 608 | 6 | — | | | |
| | Geldverpackungskosten | 28 | 54 | — | | | |
| | Buchbinderlöhne | 141 | 4 | — | | | |
| | Ergänzung des Inventars | 14 | 54 | — | | | |
| | Für Brandversicherungs-Grundbücher | 60 | — | — | 863 | 58 | — |
| Oberpfalz u. Regensburg. | Schätzungsgebühren | 13 | 45 | | | | |
| | Alimentationen an das Personal des ehemaligen Central-Rechnungs-Bureau | 8 | — | — | | | |
| | Auf Buchbinderlöhne und Formular-Papier | 743 | 14 | — | | | |
| | Vervollständigung des Inventars | 58 | 48 | — | | | |
| | Geldversendungskosten | 5 | 30 | — | 829 | 17 | — |
| | Seitenbetrag | . | . | . | 63093 | 40 | 6 |

| Regierungs-Bezirke. | Vortrag. | Partial- Betrag fl. | kr. | hl. | Total- Betrag fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Uebertrag | — | — | — | 63093 | 40 | 6 |
| Oberfranken. | Schätzungsgebühren | 8 | 30 | — | | | |
| | Schreibmaterialien | 432 | 27 | — | 440 | 57 | — |
| Mittelfranken. | Anschaffung von Formular-Papier | 445 | 40 | — | | | |
| | Geldumwechslungs-Gebühren | 117 | 24 | — | | | |
| | Auf Ergänzung des Inventars | 128 | 57 | — | | | |
| | Buchbinderlöhne | 27 | 58 | — | | | |
| | Geldverpackungskosten | 8 | 36 | — | 728 | 35 | — |
| Unterfranken und Aschaffenburg. | Buchbinderlöhne | 156 | 53 | — | | | |
| | Anschaffung von Formular-Papier | 779 | 37 | — | | | |
| | Geld-Umwechselungs-Gebühren | 27 | 2 | — | | | |
| | Vervollständigung des Inventars | 39 | 39 | — | 1003 | 11 | — |
| Schwaben und Neuburg. | Schreib-Materialien und Buchbinderlöhne | 683 | 17 | 2 | | | |
| | Ergänzung des Inventars | 36 | — | — | | | |
| | Agio | — | 51 | — | | | |
| | Uneinbringliche Beiträge | 5 | 35 | 2 | | | |
| | Ausgaben auf Brandschadens-Erhebung | 6 | — | — | 731 | 43 | 4 |
| | Summe | . | . | . | 65998 | 7 | 2 |

# Resultirende Nachweisung

## zur Brand-Assecuranz-Hauptrechnung

für das Etatsjahr

**1864/65.**

---

| I. | II. | | | III. | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Geld-Ein… | | | | | | | | |
| Regierungs-Bezirke. | Activrest vom Jahre 18$\frac{3}{3}$ | | | Conkurrenz für das Jahr … | | | | | | | | |
| | | | | I. Classe. | | | II. Classe. | | | III. Classe | | |
| | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | … |
| Oberbayern . . . . . . . . | 161067 | 10 | 6 | 180460 | 25 | — | 28284 | 57 | — | 87074 | 19 | |
| Niederbayern . . . . . . . | — | — | — | 56900 | 26 | — | 14880 | 41 | 2 | 38895 | 39 | |
| Oberpfalz und Regensburg . . | 56918 | 46 | 5 | 57153 | 5 | 6 | 24326 | 41 | 6 | 23016 | 50 | |
| Oberfranken . . . . . . . . | — | — | — | 61504 | 56 | 4 | 85277 | 37 | — | 1332 | 56 | |
| Mittelfranken . . . . . . . | 407284 | 25 | 6 | 71726 | 54 | — | 184901 | 39 | 6 | 511 | — | |
| Unterfranken und Aschaffenburg . | 434238 | 27 | - | 54089 | 38 | 6 | 132977 | 21 | 4 | 2289 | 35 | |
| Schwaben und Neuburg . . . | 500587 | 43 | 6 | 133475 | 7 | — | 107464 | 5 | — | 8784 | 31 | |
| Summe | 1560096 | 33 | 7 | 615310 | 33 | — | 578113 | 3 | 2 | 161904 | 51 | |

| | | XIII. | | | XIV. | | | XV. | | | XVI. | | | XIX. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| n a h | | e l d - A u s g a b e n. | | | | | | | | | | | | | | |
| 8$\frac{4}{5}$ | | Einhebungs-Gebühren. | | | Gratifikationen an das distriktspolizeiliche Personal. | | | Post-Porto und Botenlöhne. | | | Besondere Ausgaben. | | | …den gegen …sich mit …res 18$\frac{4}{5}$ Passivrest. | | |
| | IV. | | | | | | | | | | | | | | | |
| hl. | fl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | | kr. | hl. |
| 2 | 16503… | 4010 | 51 | 4 | 6490 | — | — | 123 | 9 | — | 61400 | 25 | 6 | | — | — |
| 2 | 14069… | 2154 | 12 | 6 | 5225 | — | — | 236 | 34 | — | 863 | 58 | - | | — | — |
| — | 8446… | 1613 | 38 | — | 4540 | — | — | 92 | 17 | — | 829 | 17 | — | | — | — |
| 4 | 5135… | 1706 | 2 | 4 | 4965 | — | — | 157 | 54 | — | 440 | 57 | — | | — | — |
| — | 960… | 2305 | 10 | 6 | 4910 | — | — | 223 | 30 | — | 728 | 35 | — | | — | — |
| 4 | 5368… | 2073 | — | 2 | 5870 | — | — | 260 | 25 | — | 1003 | 11 | - | | — | — |
| 2 | 11089… | 3101 | 33 | 4 | 5040 | — | - | 237 | 58 | — | 731 | 43 | 4 | | — | — |
| 6 | 61574… | 16964 | 29 | 2 | 37040 | - | — | 1331 | 47 | — | 65998 | 7 | 2 | | — | — |

Königliches Staats-Ministerium des Ha

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 34.

München, Samstag den 23. Juni 1866.




## Königlich Allerhöchste Entschließung, die Vertagung des Landtages betr.

**Ludwig II.**

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

**Unsern Gruß zuvor, Liebe und Getreue!**

Wir finden Uns bewogen, den Landtag unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des Titel VII §. 23 der Verfassungs-Urkunde bis auf Weiteres zu vertagen und dabei in Gemäßheit des Art. 11. des Gesetzes vom 12. Mai 1848, die Behandlung neuer Gesetzbücher betreffend, allergnädigst zu verfügen, daß die Gesetzgebungsausschüsse auch nach der Vertagung versammelt und in Thätigkeit bleiben sollen, um hinsichtlich des Entwurfes einer Prozeßordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für das Königreich Bayern

und des dazu gehörigen Einführungsgesetzes ihre im angeführten Gesetze angeordneten Arbeiten fortzusetzen.

Indem Wir euch dieses eröffnen, verbleiben Wir euch mit Königlicher Huld und Gnade gewogen.

München, den 21. Juni 1866.

**Ludwig.**

**Frhr. v. d. Pfordten. v. Pfeufer. v. Bomhard. v. Pfretzschner. v. Vogel. v. Ringelmann,** Staatsrath. **Frhr. v. Rotberg,** General-Major.

An
die Kammer der Reichsräthe
und
die Kammer der Abgeordneten.

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:
der Generalsecretär,
Ministerialrath Graf von Hundt.

---

**Bekanntmachung,**
die Uebereinkunft zwischen Bayern, Sachsen, Hannover und Württemberg bezüglich der Paß- und Fremdenpolizei betr.

## Staatsministerium des Königl. Hauses und des Aeußern.

Die Regierung des Fürstenthums Reuß jüngerer Linie zu Gera hat ihren Beitritt zu der am 7. Februar v. Js. zwischen mehreren deutschen Bundesstaaten abgeschlossenen Uebereinkunft über die Paß- und Fremdenpolizei (Regierungs-Blatt Nr. 64 vom Jahre 1865 S. 1393) mit dem Vorbehalte erklärt, daß die Vorschriften des §. 8 dieser Uebereinkunft im Fürstenthume nicht zur Anwendung zu bringen sind. Auch die Regierung des Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt ist der vorerwähnten Uebereinkunft und zwar ohne Vorbehalt beigetreten.

Diese Beitrittserklärungen werden hiemit zur Kenntnißnahme und Darnachachtung bekannt gegeben.

München, den 20. Juni 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

**Freiherr v. d. Pfordten.**

Durch den Minister:
der Generalsecretär,
**Mayer.**

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 13. Juni l. Js. den Canzlisten des Appellationsgerichts von Oberbayern, Carl Tradler, auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für immer in den nachgesuchten Ruhestand treten zu lassen; ferner

unter'm 14. Juni l. Js. dem Bezirksgerichte München l/J. wegen der fortwährend steigenden Geschäftslast noch einen Secretär beizugeben und auf die Stelle desselben den Gerichtsschreiber am Stadtgerichte München r/J., Ludwig Röckel, zu befördern;

unter'm 17. Juni l. Js. den Rentbeamten Georg Scheubeck, Vorstand des k. Stadtrentamtes Bamberg, dessen Bitte entsprechend, auf das k. Landrentamt Bamberg zu versetzen;

unter'm 18. Juni l. Js. den Landrichter Philipp Molitor zu Neustadt a/S. aus administrativen Erwägungen nach §. 19 der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den Ruhestand zu versetzen,

auf dessen Stelle den Landgerichtsassessor Joseph Monz in Stadtprozelten zu befördern, und

die hiedurch in Erledigung kommende Assessorsstelle am Landgerichte Stadtprozelten dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Klingenberg, Emil Bauerschubert, zu verleihen;

den Gerichtsschreiber Johann Hoffstetter zu Rothenbuch in gleicher Eigenschaft an das Landgericht Aibling, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen, und

zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Rothenbuch den Tagschreiber des Landgerichts Pottenstein, Eduard Edelmann aus Schöllnach, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 19. Juni l. Js. den Ministerialsecretär im Staatsministerium der Justiz, Daniel Uhl, wegen nachgewiesener Krankheit und hiedurch begründeter Functions-Unfähigkeit in den nachgesuchten, zeitlichen Ruhestand, vorläufig auf die Dauer eines Jahres, treten zu lassen,

auf dessen Stelle den Assessor des Stadtgerichts München l/J., Adolph Bramberger, zu berufen, und

zum Assessor des Stadtgerichts München l/J. den Bezirksgerichtsaccessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Buchloe, Gregor Louisoder, zu ernennen;

unter'm 20. Juni l. Js. den Landrichter Eduard Culmann von Edenkoben, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, auf die in Ludwigshafen erledigte Landrichterstelle zu versetzen.

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte katholische Pfarreien und Beneficien zu übertragen und zwar:

unter'm 10. Juni l. Js. das Grafenegg und Schneller'sche Beneficium in Günzburg dem Priester Johann Evangelist Geßl, Pfarrer und Capitelassistent in Thalfingen, Bezirksamts Neu-Ulm;

die Pfarrei Oberdietfurth, Bezirksamts Eggenfelden, dem Priester Georg Knott, Pfarrer in Tegernbach, Bezirksamts Bogen,

die Pfarrei Nordheim a/M. dem Priester Franz Bartholomäus Fey, Pfarrvicar in Euerdorf, Bezirksamts Hammelburg;

unter'm 12. Juni l. Js. die St. Katharinen-Spitalpfarrei in Regensburg in der seitherigen Verbindung mit der Pfarrei Winzer und zugleich die Spitalmeisterstelle im St. Katharinenspitale, letztere auf Ruf und Widerruf, nach dem Vorschlage des Spitalrathes dem Priester Johann Baptist Götz, Administrator der Clerical-Seminar-Stiftung St. Jacob in Regensburg;

unter'm 15. Juni l. Js. die Pfarrei Egmating, Bezirksamts Ebersberg, dem Priester Carl Reindl, Cooperator in Riedering, Bezirksamts Rosenheim;

die Pfarrei Hofendorf, Bezirksamts Rottenburg i/N.-B. dem Priester Joseph Schönhuber, Curat und Schulbeneficiat in Niederpinhart, Bezirksamts Pfaffenhofen;

unter'm 18. Juni l. Js. die Pfarrei Uebersee, Bezirksamts Traunstein, dem Priester Joseph Probst, Pfarrer in Schellenberg, Bezirksamts Berchtesgaden.

---

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 12. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Unterweißenbrunn, Bezirksamts Neustadt a/S., von dem Bischofe von Würzburg, dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Johann Flach, ferner

daß die katholische Pfarrei Hofheim, Bezirksamts Königshofen, von demselben Bischofe dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Dr. Michael Wieland;

die katholische Pfarrei Neubrunn, Bezirksamts Marktheidenfeld, ebenfalls von dem Bischofe von Würzburg dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Matthäus Franz, und

daß die katholische Pfarrei Feil-Bingert, Bezirksamts Kirchheimbolanden, von dem Bischofe von Speyer dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Georg Lau, ferner

unter'm 15. Juni l. Js. daß die katholische Pfarrei Neunkirchen a/S., Bezirksamts Hersbruck, von dem Erzbischofe von Bamberg

dem Priester Ernst Herberich, Dechant und Pfarrer zu Teuschnitz, Bezirksamts gleichen Namens;

die katholische Pfarrei Stockheim, Bezirksamts Mellrichstadt, von dem Bischofe von Würzburg dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Georg Streit; endlich

unter'm 17. Juni l. Js. daß das Curatbeneficium in Bogen, Bezirksamts gleichen Namens, von dem Bischofe von Regensburg, dem Priester Anton Glötzl, Commorant in Bogen, verliehen werde.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 17. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die protestantische Pfarrstelle zu Zell, Decanats Münchberg, dem bisherigen Pfarrer und Decan in Steben, Johann Martin Maier, zu verleihen; ferner

unter'm 18. Juni l. Js. den Pfarrer, Capitelssenior und Districtsschulinspector Carl Jacob Gottlieb Bauerreiß in Wallsdorf, Decanats Bamberg, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, von dem Antritt der protestantischen Pfarrstelle in Gräfenberg und der hiemit verbundenen Decanatsfunction zu entbinden, und diese Stelle sammt der erwähnten Decanatsfunction dem bisherigen Pfarrer, Decan und Districtsschulinspector Johann Gottlieb Friedrich Krauß in Ludwigsstadt zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 17. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, der von dem freiherrlich von Lindenfels'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtscandidaten Gustav Wilhelm Gottlieb Tretzel aus Großkarolinenfeld ausgestellten Präsentation auf die protestantische combinirte Pfarrei Thumsenreuth-Krummenaab, Decanats Weiden, die allerhöchste landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

---

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majestät der König haben unter'm 9. Juni l. Js. den Landwehrmajor Georg Scheibenpflug zu Freising, auf sein Ansuchen von der Stelle eines Majors und Commandanten des Landwehrbataillons Viechtach allergnädigst zu entheben geruht.

---

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 2. April l. Js. dem Tonkünstler Abbate Dr. Franz Liszt das Großcomthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael;

unter'm 25. Mai l. Js. dem städtischen Baucommissions-Architekten Franz Xaver

Eichheim in München das Ritterkreuz II. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael; dann

unter'm 27. Mai l. Js. dem k. Generalconsul Johann Heinrich Freiherrn von Sulzer-Warth in Winterthur das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone;

unter'm 5. Juni l. Js. dem k. Ober-Appellationsgerichtsdirector, geheimen Rath Franz Xaver von Molitor in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleisteten Dienste das Ehrenkreuz des k. bayerischen Ludwigs-Ordens, dann

den Stadtkämmerer Johann Leonhard Werthammer zu Ansbach das goldene Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 17. April l. Js. dem Schullehrer Georg Schiener zu Spalt in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen eifrig und treugeleisteten Dienste die Ehrenmünze des Ludwigs-Ordens zu verleihen.

---

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 9. Juni l. Js. dem Dr. Hermann von Schlagintweit die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Seiner Majestät dem Kaiser von Mexiko ihm verliehenen Commandeurkreuzes des Quadalupe-Ordens zu ertheilen.

---

## Titel - Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 16. Juni l. Js. dem Leibarzte Seiner Majestät des Königs Ludwig I., Dr. Lorenz Tutscheck, und

dem Hofsecretär gedacht Seiner Majestät, k. Rathe Joseph von Hüther den Titel von Königlichen Hofräthen tax- und stempelfrei zu verleihen.

---

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 9. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Kaufmannssohn Carl Anton Georg Heerdegen in Nürnberg, und

den Handlungsgehilfen Friedrich Kutter von Hangnach für großjährig zu erklären.

---

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majestät der König haben Allerhöchst zu genehmigen geruht, daß Franz Seraph Kammerlocher zu Eich-

städt, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Körber“ annehme und fortan führe; dann

daß Franz Xaver Kopp, genannt Greiner aus Kempten, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Greiner“ auch fortan führe.

## Anzeige über Actiengesellschaften.

Seine Majestät der König haben unter'm 26. Mai l. Js. die von der Actien-Gesellschaft „Actien-Bierbrauerei zur Wolfsschlucht in Erlangen“ in der außerordentlichen Generalversammlung vom 12. März l. Js. beschlossenen Abänderungen der Gesellschaftsstatuten allergnädigst zu genehmigen geruht.

Die neue Fassung der Gesellschaftsstatuten wird durch das Kreis-Amtsblatt von Mittelfranken bekannt gemacht werden.

Seine Majestät der König haben unter'm 26. Mai l. Js. allergnädigst geruht:

1) die von der Actiengesellschaft „Kammgarn-Spinerei Kaiserslautern“ in den Generalversammlungen vom 28. Juni 1860 und 2. Mai 1863 beschlossene Erhöhung ihres Grundcapitals von 200,000 fl. um 30,000 fl. und 230,000 fl. somit auf den Gesammtbetrag von 460,000 fl., welche Erhöhung durch statutenmäßige Emission von 260 neuen Actien à 1000 fl. bewerkstelligt wurde, nachträglich zu genehmigen, und

2) die von dieser Actiengesellschaft in der Generalversammlung vom 7. December 1865 beschlossene weitere Vermehrung dieses Grundcapital bis zum Betrage von 1,000,000 fl. (Einer Million Gulden) unter der Voraussetzung allerhöchst zu genehmigen, daß diese Vermehrung auf einem der im Art. 16 der Gesellschaftsstatuten vorgeschriebenen Wege erfolge und daß bei der Emission, von Actien die Bestimmungen der Artikel 221—223 des allgemeinen deutschen Handels-Gesetzbuches genau beachtet werden.

Seine Majestät der König haben unter'm 7. Februar l. Js. allergnädigst geruht, der Actiengesellschaft „Bayerische Hypotheken- und Wechselbank in München“ die Befugniß zur Emission von Pfandbriefen von 30 Millionen Gulden bis zu einer Maximalsumme von 60 Millionen Gulden zu erweitern, dann

unter'm 3. Juni l. Js. dieser Actiengesellschaft unter Abänderung ihrer Pfandbriefstatuten die Ermächtigung zu ertheilen, den bisher auf $4\frac{1}{2}$ % festgesetzten Zinsfuß der Pfandbrief-Darlehen bei der künftigen

Bewilligung von Pfandbrief-Darlehen bis zu 5 % nach jeweiliger Festsetzung der Bankverwaltung zu erhöhen.

Der deßfallsige Statuten-Nachtrag wird nebst der genehmigenden Entschließung durch das Kreisamtsblatt von Oberbayern bekannt gemacht werden.

## Gewerbsprivilegien - Verleihungen.

Der Firma Boyer und Cons. in Ludwigshafen wurde unter'm 12. Juni l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf eine neue Constructionsform von Luftheizungs-Apparaten für den Zeitraum von acht Jahren, vom 12. Juni l. Js. anfangend, und

unter'm 16. Juni l. Js. dem Fabricanten Friedrich Toberer von Nürnberg ein Gewerbsprivilegium auf Herstellung einer neuen Art galvanischer Versilberung an Hacken und Oesen aus Eisendraht für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 16. Juni 1866 anfangend, verliehen.

## Gewerbsprivilegien - Verlängerung.

Das dem k. Universitätsprofessor und Akademiker Dr. Max von Pettenkofer von München unter'm 21. Juni 1863 verliehene und bis dahin 1866 in Kraft bestehende Privilegium auf ein eigenthümliches Verfahren zur Regenerirung der durch Alter und durch sonstige nachtheilige Einflüsse veränderten Oelgemälde, wurde für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 21. Juni l. Js. anfangend,

und das dem Inspector der Prager-Wasserleitung Romuald Bozek unter'm 15. December 1865 verliehene Privilegium auf eine neue Verbindung der einzelnen Röhren aus Thon, Eisen, Marmor 2c. bei Dampf- und Wasserleitungen wurde für den Zeitraum von einem Jahre, vom 15. December l. Js. anfangend, verlängert.

## Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des der Fabricantensgattin Maria Beschorner von Wien unter'm 6. December 1865 verliehenen und unter'm 16. December 1865 ausgeschriebenen einjährigen Gewerbsprivilegiums auf verbesserte Anfertigung metallner Särge, und

die Einziehung des dem Alfred Baillot von St. Josse-ten-Noode in Belgien unter'm 10. Juni 1865 verliehenen und unter'm 20. Juni 1865 ausgeschriebenen vierjährigen Gewerbsprivilegiums auf Verbesserungen an der Construction von Nähmaschinen; dann

die Einziehung des dem Louis Pierre Robert de Massy von Paris unter'm 10. Juni 1865 verliehenen und unter'm 20. Juni 1865 ausgeschriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf eine eigenthümlich construirte Presse, wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindungen in Bayern verfügt.

# Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern.

№ 35.

München, Mittwoch den 27. Juni 1866.

Inhalt:



## Bekanntmachung,

die Ermäßigung der Mitglieder-Beiträge und die Erhöhung der Dotation der Bezirks-Comités des landwirthschaftlichen Vereines in Bayern betr.

### Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, den nachfolgenden, auf Grund des §. 43 der Satzungen des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern vom 11. November 1862 (Regierungs-Blatt vom Jahre 1862 S. 2473 ff.) von dem General-Comité mit Zustimmung der absoluten Mehrheit sämmtlicher Kreis- und Bezirks-Comités des genannten Vereins beschlossenen Bestimmungen zur Abänderung der §§. 8, 21 lit. g, dann 35 bis 38 incl. der Vereinssatzungen die erbetene allerhöchste Genehmigung zu ertheilen:

## I.

Jedes ordentliche Mitglied des landwirthschaftlichen Vereines verpflichtet sich zur Leistung eines jeweils vorauszubezahlenden jährlichen Geldbeitrages von 1 fl. 45 kr.; für das Schullehrer-Personal wird der jährliche Mitgliederbeitrag auf 1 fl. festgesetzt.

## II.

Dieser Jahresbeitrag kommt ausschließlich jenem Bezirks- und Kreis-Comité zur satzungsgemäßen Verwaltung und Verwendung zu, dessen Bezirke das Vereinsmitglied angehört.

## III.

Der Antheil an dem vollen Mitgliederbeitrage zu 1 fl. 45 kr. wird

a) für das Bezirks-Comité auf 1 fl — kr. und

b) für das Kreis-Comité auf — fl. 45 kr. festgestellt.

Der ermäßigte Beitrag des Schullehrer-Personals zu 1 fl. hat dem betreffenden Bezirks-Comité vollständig zu verbleiben.

## IV.

Mit dem Aufhören des bisherigen Antheiles des General-Comités an den Mitglieder-Beiträgen entfällt auch dessen Verpflichtung zur unentgeltlichen Herausgabe und Vertheilung von Vereinskundgaben.

Indem das unterfertigte k. Staatsministerium diese vom 1. Januar 1867 an in Vollzug tretenden Bestimmungen zur öffentlichen Kenntniß bringt, glaubt es die zuversichtliche Hoffnung aussprechen zu dürfen, daß Bayerns Landwirthe, sowie die betreffenden k. Stellen und Behörden dem hiemit angestrebten, weiteren Fortschritte in der Entwicklung und Stärkung des großen vaterländischen Vereins ihre Mitwirkung um so freudiger zuwenden werden, als es sich hier vor Allem darum handelt, durch Ermäßigung des Mitglieder-Beitrages die erhöhte Theilnahme insbesondere der bäuerlichen Bevölkerung am Vereine zu erleichtern und zu fördern, andererseits aber durch zeitgemäß vermehrte Dotation der Bezirks-Comité's den im Jahre 1862 neugeschaffenen Bezirks-Vereinen die Mittel zur Entfaltung einer lebendigeren selbstthätigen Wirksamkeit zu gewähren.

München, den 19. Juni 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

v. Pfretzschner.

Durch den Minister:
der Generalsecretär,
v. Cetto.

## Bekanntmachung,

das Verbot der Ausfuhr von Proviantgegenständen und Kriegsmaterial gegen Preußen betr.

### Staatsministerium des Königl. Hauses und des Aeußern
dann
### des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Nachdem Seine Majestät der König auf Grund eines Beschlusses der Bundesversammlung und im Hinblick auf §. 3 des Zollgesetzes vom 17. November 1837 anzuordnen geruht haben, daß die Ausfuhr von Proviantvorräthen, insbesondere von Schlachtvieh, sowie von Kriegsmaterial aller Art nach Preußen und den von Preußen jeweilig besetzten Ländern bis auf weitere allerhöchste Verfügung verboten werde, so wird dieses für ganz Bayern giltige und sofort in Vollzug tretende Ausfuhrverbot unter Hinweisung auf die in den §§. 1, 11, 13—16 des Zollstrafgesetzes vom 17. November 1837 angedrohten Strafen der Contrebande hiemit bekannt gemacht.

München, den 25. Juni 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

Frhr. v. d. Pfordten. v. Pfretzschner.

Durch den Minister:
der Generalsecretär,
v. Cetto.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 20. Juni l. Js. auf das im Forstamte Freising in Erledigung gekommene Revier Moosburg den Revierförster Joseph Anton Kraft von Kranzberg, seinem Ansuchen entsprechend, in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen, und

an dessen Stelle den dermaligen Forstamtsactuar und Functionär im Ministerial-Forstbureau, Julius Mantel, zum provisorischen Revierförster nach Kranzberg, Forstamts Freising, zu ernennen; ferner

unter'm 22. Juni l. Js. den Gerichtsschreiber des Landgerichts München r/J., Joseph Mailer, in gleicher Eigenschaft an das Stadtgericht München r/J. zu versetzen, und

zum Gerichtsschreiber am Landgerichte München r/J. den Tagschreiber des Bezirksgerichts München r/J., Johann Georg Pfaff aus München, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

## Pfarreien und Beneficien-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 20. Juni l. Js. allergnädigst bewogen

gefunden, die katholische Pfarrei Mindelaltheim, Bezirksamts Günzburg, dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Martin Schmid; dann

das Curat- und Schulbeneficium in Thalkirchdorf, Bezirksamts Sonthofen, dem derzeitigen Vicar desselben, Priester Johann Baptist Waldherr, und

unter'm 22. Juni l. Js. die katholische Pfarrei Dasing, Bezirksamts Friedberg, dem Priester Franz Xaver Wittmann, Pfarrer in Laimering, desselben Bezirksamts, zu übertragen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 22. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die protestantische Pfarrstelle zu Döckingen, Decanats Dittenheim, dem bisherigen Pfarrer in Oppertshofen, Decanats Ebermergen, Johann Georg Burger, und

unter'm 23. Juni l. Js. die protestantische Pfarrstelle zu Bertholsdorf, Decanats Windsbach, dem Subrector und zweiten Pfarrer in Windsbach, Johann Georg Lohmann, zu verleihen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 21. Juni l. Js. dem k. Staatsminister des königlichen Hauses und des Aeußern, Ludwig Freiherrn von der Pfordten, den k. Hausorden vom heiligen Hubertus zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 2. Juni l. Js. dem k. Oberappellationsgerichts-Präsidenten Carl Bartholomäus von Lehner das Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

## Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Eisenwerksbesitzer und Ingenieur James Marshall von Gainsborough in England unter'm 14. December 1865 verliehenen und unter'm 30. December 1865 ausgeschriebenen einjährigen Gewerbsprivilegiums auf eine Burrstein-Kornmühle, als Apparat combinirt mit einer Dreschmaschine; dann

die Einziehung des dem Mechaniker Heinrich Brandes von Leschwitz und dem Fabrikbesitzer Carl Körner von Görlitz unter'm 16. Juni 1865 verliehenen und unter'm 24. Juni 1865 ausgeschriebenen vierjährigen Gewerbsprivilegiums auf eine Tuchrähm- und Trockenmaschine wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindung in Bayern verfügt.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 36.

München, Montag den 2. Juli 1866.


Inhalt:



## Königliche Proclamation.

## An mein Volk!

Der verhängnißvolle Krieg in Deutschland ist unaufhaltsam ausgebrochen.

Es gilt den Kampf aufzunehmen für deutsches Recht und deutsche Ehre, für die eigene Würde und Unabhängigkeit, für die Zukunft unserer großen Nation.

Für diese heiligsten Güter einzustehen, haben die gesetzlichen Vertreter des Landes einmüthig erklärt. Das bayerische Volk ist mit Mir in edler Opferwilligkeit, in bewährter Treue und Hingebung. Die Jugend des Landes eilt mit Begeisterung zu den Fahnen.

Unsere brave Armee steht im Felde unter der erfahrenen Führung ihres ritterlichen Feldmarschalls, Meines theueren Großoheims. Sie wird — dessen habe Ich Mich freudigen Stolzes bei ihrem Anblicke überzeugt — mit frischem Muthe in angestammter Tapferkeit kämpfen.

Bayern! Wir stehen nicht allein in diesem schweren Streite. Alle bundestreuen Staaten — das mächtige Oesterreich voraus — sind unsere Kampfgenossen. Unser Ziel aber, es ist der höchsten Opfer werth — die Erhaltung Gesammt-Deutschlands als eines freien und mächtigen Ganzen, gekräftigt durch den Bund seiner Fürsten und die nationale Vertretung seiner Stämme, die Erhaltung Bayerns als eines selbständigen würdigen Gliedes des großen deutschen Vaterlandes.

So laßt uns denn muthig und entschlossen in den Kampf gehen, in Liebe und Vertrauen geeinigt, stark durch unsere Verfassung, die alle Stürme überdauern wird. Laßt uns ausharren in der festen Zuversicht, daß der allmächtige Gott der gerechten Sache den Sieg verleiht.

Schloß Berg, den 30. Juni 1866.

**Ludwig.**

---

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 21. Juni l. Js. den Bezirksgerichtsschreiber Georg Bourdon zu Ansbach wegen nachgewiesener Dienstesunfähigkeit auf Grund des §. 22 Lit. D. der IX. Verfassungsbeilage für immer in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm 24. Juni l. Js. den Director des Bezirksgerichts Passau, Richard Schuster, wegen Krankheit und hiedurch begründeter Functionsunfähigkeit nach Maßgabe des §. 22. Lit. D. der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den nachgesuchten bleibenden Ruhestand, unter wohlgefälliger Anerkennung seiner bisherigen treuen und ausgezeichneten Dienstleistung treten zu lassen;

zum Director des Bezirksgerichts Passau den I. Staatsanwalt Joseph Rohrmüller daselbst zu ernennen und demselben zugleich die Stelle des Vorstandes am dortigen Handelsgerichte zu übertragen,

auf die hiedurch am Bezirksgerichte Passau in Erledigung kommende Stelle des I. Staatsanwalts den Bezirksgerichtsrath Johann Georg Widnmann in Augsburg zu befördern,

auf die hiedurch sich eröffnende Rathsstelle am Bezirksgerichte Augsburg den Bezirksgerichtsrath Franz Alois Hiller in Neustadt a/Saale auf dessen allerunterthänigstes Ansuchen zu versetzen,

zum Rath am Bezirksgerichte Neustadt a/Saale den Assessor daselbst, Adolph Merkel, zu befördern und

die hiedurch sich erledigende Assessorstelle am Bezirksgerichte Neustadt a/Saale dem functionirenden Substituten des Staatsanwaltes am Bezirksgerichte München r/J., Albert Vierling, zu verleihen;

den Rath des Appellationsgerichts von Schwaben und Neuburg, Carl Berchem, wegen Krankheit und hiedurch begründeter Functionsunfähigkeit nach Maßgabe des §. 22 Lit. D. der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde für immer in den Ruhestand zu versetzen,

dessen Stelle dem I. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Wasserburg, Adolph Oberst, zu verleihen,

zum I. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Wasserburg den Bezirksgerichtsrath Michael Müller in Donauwörth und

auf dessen Stelle den Bezirksgerichtsassessor Alois Krieger in Neustadt a/Saale zu befördern,

auf die hiedurch am Bezirksgerichte Neustadt a/Saale in Erledigung kommende Assessorsstelle den Bezirksgerichtsassessor Carl Frhr. von Zobel in Straubing und auf die hiedurch am Bezirksgerichte Straubing sich eröffnende Assessorsstelle den Landgerichts-Assessor Mathias Karmann in Friedberg — Beide ihrem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend — zu versetzen;

zum Assessor des Landgerichts Friedberg den Accessisten des Appellationsgerichts von Oberbayern, Hermann von Sonnenburg, zu ernennen,

unter'm gleichen Tage den Bezirksgerichts-Secretär Nikolaus Schedel zu Augsburg gemäß §. 22 Lit. D. der IX. Verfassungs-Beilage auf die Dauer eines Jahres in den nachgesuchten Ruhestand treten zu lassen, und den Tagschreiber des Bezirksgerichts Augsburg, Heinrich Goldbach, zum Gerichtsschreiber am Stadtgerichte Augsburg in provisorischer Eigenschaft zu ernennen,

ferner den bisherigen Professor an der polytechnischen Schule in Carlsruhe Dr. Carl Alfred Zittel zum ordentlichen Professor der Paläontologie in der philosophischen Facultät der k. Universität München, sodann zum Conservator der paläontologischen Sammlung des Staates in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 29. Juni l. Js. zum Rathe Allerhöchst Ihrer Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, den Obercommissär der PolizeiDirection München, Felix Friedrich Lipowsky, zu befördern, dann

den Bezirksarzt I. Classe Dr. Johann Adam Ott zu Dingolfing auf die Bezirksarztensstelle I. Classe zu Miesbach, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, zu versetzen.

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majestät der König haben unter'm 19. Juni l. Js. zu genehmigen geruht, daß dem Landwehrmajor und Commandanten des Landwehrbataillons Erlangen, Johann Paul Krafft daselbst, Allerhöchst-Ihre allergnädigste Anerkennung seiner langjährigen treuen, eifrigen und ersprießlichen Landwehrdienste ausgedrückt und daß diese allerhöchste Anerkennung durch das Regierungsblatt bekannt gegeben werde.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 21. Juni l. Js. den Major und Commandanten des Landwehrbataillons Kemnath, Franz Freiherrn von Künßberg zu Rosenhof, auf sein Ansuchen der bisher bekleideten Landwehr-Stabsofficiers- und Commandantenstelle zu entheben, und

den Major und bisherigen Commandanten des Landwehrbataillons Waldsassen, Franz Rother zu Schönreuth, zum Major und Commandanten des Landwehrbataillons Kemnath zu ernennen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 22. Juni l. Js. Allerhöchst-Ihren vielgeliebten Oheim, Seine Königliche Hoheit den Prinzen Adalbert von Bayern, für die Dauer des Ausmarsches Allerhöchst-Ihrer Armee zum General-Inspector der gesammten Landwehr des Königreiches zu ernennen.

## Königlich Allerhöchste Anerkennung.

Nachdem sämmtliche Civilärzte der Bundesfestung Landau, sowie auch mehrere von München sich freiwillig erboten haben, innerhalb der betreffenden Garnisonen die Behandlung Kranker und Verwundeter in den k. Militärspitälern im Falle des Bedarfes unentgeltlich zu übernehmen, so haben Seine Majestät der König durch allerhöchste Entschließung vom 22. Juni l. Js. allergnädigst zu verfügen geruht, daß diesen Aerzten für ihr patriotisches Anerbieten die Allerhöchste Anerkennung ausgesprochen und diese im Regierungsblatte veröffentlicht werden dürfe.

### Berichtigung.

In dem Regierungsblatte Nro. 35 vom 27. Juni l. Js. Seite 820 Zeile 9 hat es statt „Großkreuz" zu heißen „Großcomthurkreuz".

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 37.

München, Donnerstag den 5. Juli 1866.

Inhalt:



## Armee-Befehl.

Schloß Berg den 18. Juni 1866.

§. 1.

### Versetzt werden:

der Oberstlieutenant Friedrich Ritter von Mann von der Artillerie-Berathungs-Commission zur Zeughaus Haupt-Direction; — der Major Ludwig Freiherr Löffelholz von Colberg vom 2. Artillerie-Regiment zur Artillerie-Berathungs-Commission; — die Hauptleute Ludwig Leythäuser vom 8. Infanterie-Regiment zum 4. Jäger-Bataillon, — Joseph Fleischmann vom 8. Infanterie-Regiment zum 8. Jäger-Bataillon, — Ludwig Rosmann vom 4.

zum 3. Infanterie-Regiment, — und Christian Dietz vom 5. zum 11. Infanterie-Regiment; — die Oberlieutenants Wilhelm Kärner vom 3. Infanterie-Regiment zum 6. Jäger-Bataillon, — Gerhard Cramer vom 6. zum 14. Infanterie-Regiment, — Carl Speck vom 8. zum 14. Infanterie-Regiment, — Franz von Sicherer vom 10. zum 4. Infanterie-Regiment, — Johann Schäffer vom 2. — und Johann Böck vom 1. Artillerie-Regiment zur Ouvriers-Compagnie; — die Unterlieutenents Franz Sensburg vom 7. zum 1. Infanterie-Regiment, — Ludwig Freiherr von der Tann vom 1. Infanterie-Regiment zum Infanterie-Leib-Regiment, — Otto Schenk vom Infanterie-Leib-Regiment zum 3. Cuirassier-Regiment, — August Graf von Pocci vom 3. zum 1. Cuirassier-Regiment, — Franz Lenz vom 4. zum 1. Artillerie-Regiment, — Joseph Traitteur, Feuerwerksmeister in Germersheim, von der Zeughaus-Haupt-Direction zur Feuerwerks-Compagnie, — Robert Gündter vom 4. zum 1. Artillerie-Regiment, — und Maximilian Steinleitner vom 2. Artillerie-Regiment als Feuerwerksmeister in Germersheim zur Zeughaus-Haupt-Direction.



§. 2.

## Ernannt werden:

zum Commandanten des Haupt-Feldspitals Nr. III:

der Major Franz Nar vom 1. Infanterie-Regiment;

zu Unterlieutenants:

der Unterapotheker 2. Classe Hermann Merkl von der Stadtcommandantschaft Augsburg im 3. Infanterie-Regiment, — der vormalige Unterofficier und Cadet Eduard Ritter von Weber aus München im Infanterie-Leib-Regiment, — und der Unterlieutenant à la suite Wilhelm Künsberg Freiherr von Fronberg im 1. Cuirassier-Regiment, dieser mit dem Range vom 14. Mai l. Js.

§. 3.

## Befördert werden:

zum Generalmajor:

der Oberst Maximilian Freiherr von Ow, Referent im Kriegsministerium, im Generalquartiermeisterstab;

zu Obersten:

die Oberstlieutenants Carl Schoch — und Rudolph Freiherr von der Tann im

Generalquartiermeisterstab, — Ludwig Fink vom 5. im 8. Infanterie-Regiment, — dann Nepomuk Freiherr von Müller vom 1. im 4. Artillerie-Regiment;

zu Oberstlieutenants:

die Majore Theodor Ritter vom 6. im 5. Infanterie-Regiment, — Moritz Graf von Ysenburg-Philippseich im 1. Uhlanen-Regiment, — Korbinian Halder im 1. Artillerie-Regiment, — August Freiherr von Freilitzsch im 2. Artillerie-Regiment, — und Egmund Freiherr von Speidl, Hofmarschall und Adjutant Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Luitpold von Bayern, im 1. Artillerie-Regiment;

zu Majoren:

die Hauptleute Anton Trapp vom 4. Jäger-Bataillon im 1. Infanterie-Regiment, — Jacob Ball vom 8. Jäger-Bataillon im 6. Infanterie-Regiment, — Franz Daffenreither im 1. Infanterie-Regiment, — Friedrich Muck, vom 3. im 1. Artillerie-Regiment, — Joseph Keller Freiherr von Schleitheim im 3. Artillerie-Regiment, — Carl Hollenbach im 2. Artillerie-Regiment, — dann Otto Kleemann im Genie-Stab;

zu Hauptleuten 1. Classe:

die Hauptleute 2. Classe Friedrich Reulbach im topographischen Bureau des Generalquartiermeisterstabes, — Maximilian Link im 4. Infanterie-Regiment, — Carl Karthaus im 3. Infanterie-Regiment, — Maximilian von Pierron im 12. Infanterie-Regiment, — Ludwig Klessinger im 13. Infanterie-Regiment, — Anton von Jäger im 11. Infanterie-Regiment, — Hugo von Esenwein im 1. Infanterie-Regiment, — Alois Burger im 2. Jäger-Bataillon, — Emil Freiherr von Wulffen im 8. Infanterie-Regiment, — Maximilian von Schlägel beim Haupt-Feldspital Nro. II, — August de Bruyn im 3. Infanterie-Regiment, — Joseph Krauß — und Joseph Hanfstingl im 4. Infanterie-Regiment, — Jacob Saalmüller im 8. Jäger-Bataillon, — Friedolin Maillinger im 8. Infanterie-Regiment, — Maximilian von Tettenborn im 4. Infanterie-Regiment, — Carl Lidl — und Nepomuk von Winckhler im 6. Infanterie-Regiment, — Joseph Wöhr im 4. Jäger-Bataillon, — Friedrich Lissignolo — und Eduard Freiherr von Reitzenstein im 13. Infanterie-Regiment, — dann Florentin Kleinschrod, Adjutant des Commandanten der 1. Infanterie-Division, im 1. Infanterie-Regiment; — ferner die Oberlieutenants Friedrich Schubert vom 3. im 2. Artillerie-Regiment, — Frido Blume, bisher Regiments-Adjutant, im 2. Artillerie-

Regiment, — August du Jarris Freiherr von La Roche, bisher 2. Adjutant des Artillerie-Corps-Commandanten Generallieutenants Ritter von Brodeßer, im 3. Artillerie-Regiment, — Anselm Bauer im 4. Artillerie-Regiment, — Wilhelm Weigand von der Feuerwerks-Compagnie im 2. Artillerie-Regiment, — und Anton Weissenbach im 2. Artillerie-Regiment;

zum Rittmeister:

der Oberlieutenant Theodor Fürst von Thurn und Taxis vom 3. Uhlanen-Regiment im 2. Chevaulegers-Regiment;

zu Hauptleuten 2. Classe:

der charakterisirte Hauptmann Jacob Müller bei der Verpflegsabtheilung Nr. VI; — dann die Oberlieutenants Lorenz Albrecht, Platzadjutant bei der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — Anton Jann, Platzadjutant bei der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München, — Julius Löhr im 14. Infanterie-Regiment, dieser mit dem Range vom 20. Mai l. Js. vor dem Hauptmann Carl Harrach desselben Regiments, — Theodor Sommer im 7. Infanterie-Regiment, — Ludwig Vetterlein vom 5. Infanterie-Regiment als Platzadjutant beim Festungs-Gouvernement Landau, dieser mit dem Range vom 20. Mai l. Js. vor dem Hauptmann Heinrich Cramer des 1. Infanterie-Regiments, — Ludwig Faber im 6. Infanterie-Regiment, — Georg Trabert im 14. Infanterie-Regiment, — Lorenz Albert vom 11. im 8. Infanterie-Regiment, — Philipp Schmidlkofer im 9. Infanterie-Regiment, — Leonhard Bausenwein im 4. Infanterie-Regiment, — Adam Uhlmann vom 14. im 8. Infanterie-Regiment, — Georg Reim im 6. Infanterie-Regiment, — Carl Steinberger im 3. Infanterie-Regiment, — Jacob Schmitt im 1. Infanterie-Regiment, — Michael Rothhaft — und Otto Wochinger im 2. Infanterie-Regiment, — Anton Ehrne von Melchthal vom 2. im 1. Infanterie-Regiment, — Joseph Lehning im 12. Infanterie-Regiment, — Johann Bleymüller im 10. Infanterie-Regiment, — Franz Goldschmidt, bisher Regimentsadjutant, vom 9. — und Michael Ernst vom 6. im 5. Infanterie-Regiment, — Franz Hutter vom Infanterie-Leib-Regiment im 1. Infanterie-Regiment, — Christian Schmitt im 2. Infanterie-Regiment, — Georg Bornschlegel im 13. Infanterie-Regiment, — August Savoye im 7. Infanterie-Regiment, — Cajetan Rechenmacher im 8. Infanterie-Regiment, — Carl Kopp im 4. Infanterie-Regiment, — Joseph Geiger vom Infanterie-Leib-Regiment im 7. Jäger-Ba-

taillon, — Peter Dorst vom 9. im 5. Infanterie-Regiment, — Bartholomä May im 4. Infanterie-Regiment, — Nicolaus Wiering vom 13. im 15. Infanterie-Regiment, — Christian Hößl vom 6. Infanterie-Regiment im 8. Jäger-Bataillon, — Johann Pfeiffer im 4. Infanterie-Regiment, — Christoph Fickenscher vom 13. im 10. Infanterie-Regiment, — Oscar Straub im 1. Infanterie-Regiment, — Johann Wörlein vom 4. im 8. Infanterie-Regiment, — Eduard Löhr vom 5. im 7. Jäger-Bataillon, — Leonhard Hiller im 12. Infanterie-Regiment, — Christian Köppel im 15. Infanterie-Regiment, — und Oscar Schoch vom 14. im 7. Infanterie-Regiment;

zu Oberlieutenants:

Die Unterlieutenants Johann Sölch bei der Gendarmerie-Compagnie von Niederbayern, — Xaver von Voit — und Franz Siry bei der Gendarmerie-Compagnie der Oberpfalz und von Regensburg, — August Gemming im 14. Infanterie-Regiment, — Ludwig Schönhammer im Infanterie-Leib-Regiment, dieser mit dem Range vom 20. Mai l. Js. vor dem Oberlieutenant Melchior Freiherrn von der Tann desselben Regiments, — Franz Renaud im 7. Infanterie-Regiment, — Theodor Gemming im 6. Infanterie-Regiment, — Heinrich von Tettenborn im 1. Infanterie-Regiment, dieser mit dem Range vom 20. Mai l. Js. vor dem Oberlieutenant Tobias Hacker des 14. Infanterie-Regiments, — Edwin von Meyer im 1. Infanterie-Regiment, — Andreas Lammfromm, Bataillonsadjutant im 11. Infanterie-Regiment, — Johann Tremel im 4. Infanterie-Regiment, — Friedrich Meier, Bataillons-Adjutant, im 3. Infanterie-Regiment, — Gustav Schmuckermayer im 12. Infanterie-Regiment, — Theodor von Gäßler, Bataillons-Adjutant, im 1. Infanterie-Regiment, — Ignaz Holzner im 10. Infanterie-Regiment, — Anton Eiber im 8. Infanterie-Regiment, — Simon Warmuth beim Aufnahms-Feldspital Nro. IV, — Ernst Malaisé, Bataillons-Adjutant, im Infanterie-Leib-Regiment, — Alois Hirschauer im 10. Infanterie-Regiment — Edmund Steppes — und Maximilian Danzer im 8. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Appel vom 1. im 2. Infanterie-Regiment, — Brix Förster im 2. Infanterie-Regiment, — Adolph Bram im 3. Infanterie-Regiment, — Georg Heußler — und Adam Roth, Bataillonsadjutant, im 4. Infanterie-Regiment, — Georg Stephan im 9. Infanterie-Regiment, — Urban Schöner im 13. Infanterie-Regiment, — Jacob Neuberger im 7. Infanterie-Regiment, — Albin Recknagel, Bataillons-

Adjutant, im 5. Infanterie-Regiment, — Johann Miller, Bataillons-Adjutant, im 10. Infanterie-Regiment, — Joseph Bauerschubert im 13. Infanterie-Regiment, — Carl Bracher, Bataillons-Adjutant, im 2. Infanterie-Regiment, — Theodor Spiegel im 14. Infanterie-Regiment, — Victor Speer im 8. Infanterie-Regiment, — Heinrich Uhl im 5. Infanterie-Regiment, — Carl Braud im 8. Infanterie-Regiment, — Adolph Grohe im 13. Infanterie-Regiment, — Gustav Gack im 6. Infanterie-Regiment; — Arnulph Schenk, Bataillonsadjutant, im 1. Infanterie-Regiment, — Anton Stöber im 5. Infanterie-Regiment, — Adolph Stiller bei der Verpflegsabtheilung Nro. III, — Heinrich Beitelrock im 9. Infanterie-Regiment, — Hermann Mangold im 14. Infanterie-Regiment, — Maximilian Ruith, — August Roth — und Anton von Baur-Breitenfeld im 5. Infanterie-Regiment, — Bruno Buhl bei der 2. Sanitäts-Compagnie, — Georg Rübel beim Aufnahms-Feldspital Nro. VII, — Ludwig Bernhardt im 2. Infanterie-Regiment, — Rudolph Schmelcher im 12. Infanterie-Regiment, — Julius Stepf bei der Verpflegsabtheilung Nro. IV, — Eduard Höpfel im 8. Infanterie-Regiment, — Alois Schießl vom 8. im 7. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Ströbel im 7. Infanterie-Regiment, — Friedrich Wolff, Bataillons-Adjutant, im 4. Infanterie-Regiment, — Ludwig Winneberger vom 8. im 11. Infanterie-Regiment, — Michael Röttinger im 6. Infanterie-Regiment, — Leopold Freiherr von Schrenk bei der 1. Sanitäts-Compagnie, — Heinrich Freiherr von Krauß im 2. Infanterie-Regiment, — Richard Hoffmann, Bataillons-Adjutant, im 5. Infanterie-Regiment, — Edmund Filgertshofer im 3. Infanterie-Regiment, — Edmund Wölfle im 15. Infanterie-Regiment, — Johann Schedel — und Carl Betz vom 8. im 9. Infanterie-Regiment, — Friedrich Demmler im 5. Infanterie-Regiment, — Ludwig de Sacchi-Palestrini im 7. Infanterie-Regiment, — Carl Schuller — und Eduard Freiherr von Schrenk im Infanterie-Leib-Regiment, — Theodor Gulielmo im 2. Infanterie-Regiment, — August Schieder im 13. Infanterie-Regiment, — Paul von Cramon vom 1. im 14. Infanterie-Regiment, — Friedrich Schoberth im 15. Infanterie-Regiment, — Heinrich Weidner vom 5. im 4. Infanterie-Regiment, — Gottlieb Hahn im 14. Infanterie-Regiment, — Adolph von Schmid auf Holzhammer im 12. Infanterie-Regiment, — Philipp Freiherr von Lützelburg — und Anton Dorsch im 5. Jäger-Bataillon, — Sigmund Graf von Tattenbach im 3. Jäger-Bataillon, — Carl Dihm im 2.

Infanterie-Regiment, — Franz Boy im Infanterie-Leib-Regiment, — Wilhelm Freiherr von Egloffstein vom 5. im 4. Infanterie-Regiment, — Carl Dümlein im 10. Infanterie-Regiment, — Clemens Freiherr von Scheben vom 13. im 6. Infanterie-Regiment, — Friedrich Freiherr von Feilitzsch im 6. Infanterie-Regiment, — Camill Bresselau von Bressensdorf im 3. Infanterie-Regiment, — Ernst von Aufin im 15. Infanterie-Regiment, — Guido von Schab im 10. Infanterie-Regiment, — Maximilian von Klenze im Infanterie-Leib-Regiment, — Hanns Freiherr von Waldenfels im 11. Infanterie-Regiment — Ludwig Schlesing — und Maximilian Rottmann vom 5. im 4. Infanterie-Regiment, — Emil Hartmann im 2. Jäger-Bataillon, — August Merkel im 8. Jäger-Bataillon, — Joseph Schleiß von Löwenfeld — und Maximilian Michaeli im 9. Infanterie-Regiment, — Otto Neumann im 12. Infanterie-Regiment, — Carl Abel im Infanterie-Leib-Regiment, — Eduard Freiherr von Rummel im 2. Infanterie-Regiment, — Maximilian Reinhard im 7. Jäger-Bataillon, — Maximilian Freiherr von Hertling vom 1. im 6. Infanterie-Regiment, — Hermann Freiherr von Guttenberg im 1. Jäger-Bataillon, — Ulrich Graf von Brockdorff bei der 4. Sanitäts-Compagnie, — Wilhelm Schreyer im 3. Jäger-Bataillon, — Benno Schulz im 6. Infanterie-Regiment, — Friedrich Hofbauer vom 3. im 4. Jäger-Bataillon, — Anton Hemmer im 2. Infanterie-Regiment, — Maximilian Feder vom 1. im 14. Infanterie-Regiment, — Adalbert Hofmann vom 3. im 15. Infanterie-Regiment, — Friedrich von Oelhafen im 1. Uhlanen-Regiment, — Gustav Genéve im 3. Chevaulegers-Regiment, — Hugo von Regemann, Regiments-Adjutant, — und Maximilian Freiherr von Stein im 3. Uhlanen-Regiment, — Edmund Freiherr von Bonnet zu Meautry vom 3. im 4. Chevaulegers-Regiment, — Egon Freiherr von Schätzler im 4. Chevaulegers-Regiment, — Hermann Lehfeld vom 1. im 2. Cuirassier-Regiment, — Maximilian Ritter von Dippel im 2. Chevaulegers-Regiment, — Alphons Graf von Hundt im 5. Chevaulegers-Regiment, — Adalbert Herman im 1. Chevaulegers-Regiment, — Hermann Graf von Pückler-Limpurg im 5. Chevaulegers-Regiment, — Ludwig Freiherr von Gohren — und Maximilian Krauß im 3. Uhlanen-Regiment, — Franz Niedermayer vom 3. im 1. Uhlanen-Regiment, — Friedrich Künsberg Freiherr von Fronberg vom 1. im 2. Cuirassier-Regiment, — Georg Fürthmaier im 1. Chevaulegers-Regiment, — Friedrich Kornburger im 6. Chevaulegers-

Regiment, — Hugo Wolf vom 3. im 2. Uhlanen-Regiment, — Hermann Graf von Hirschberg im 5. Chevaulegers-Regiment, — Andreas Teubern im 2. Artillerie-Regiment, — Rudolph Zöhnle — und Theodor Bomhard im 1. Artillerie-Regiment, — Carl Wolff vom 1. im 2. Artillerie-Regiment, — Oscar Heerwagen — und Bernhard Seuffert im 4. Artillerie-Regiment, — Gottfried Behe, Bataillons-Adjutant, im 1. Artillerie-Regiment, — Virgil Moser, — Franz Bischoff — und Ludwig Schmidt vom 1. im 2. Artillerie-Regiment, — Justin Meyer — und Carl von Buonaccorsi im 4. Artillerie-Regiment, — Philipp Freiherr von Brandt im 3. Artillerie-Regiment, — Carl Scheurl von Defersdorf — und Carl Völk im 4. Artillerie-Regiment, — Johann Kratzer in der Fuhrwesens-Division des 1. Artillerie-Regiments, — Balthasar Zeitner, Adjutant, — und Otto Zirngibl in der Fuhrwesens-Division des 2. Artillerie-Regiments, — dann Joseph Büttner in jener des 1. Artillerie-Regiments;

zu Unterlieutenants:

die Junker Edmund Schmelcher im 2. Infanterie-Regiment, — Carl Rusch im 1. Infanterie-Regiment, — Alphons Zahlberg im Infanterie-Leib-Regiment, — Heinrich Henigst im 6. Jäger-Bataillon, — Wilhelm Freiherr von Jeetze im 4. Jäger-Bataillon, — Adalbert Schallhammer im 1. Infanterie-Regiment, — Joseph Brößler im 14. Infanterie-Regiment, — Heinrich Laumer im 2. Infanterie-Regiment, — Clemens Baunach im 1. Infanterie-Regiment, — Emanuel von Herigoyen im Infanterie-Leib-Regiment, — Friedrich Dietl im 2. Infanterie-Regiment, — Heinrich Schneemann im Infanterie-Leib-Regiment, — Thomas Banfield im 3. Jäger-Bataillon, — Franz Pündter im 8. Infanterie-Regiment, — Anton Bentele im 15. Infanterie-Regiment, — Carl Bechtold im 3. Infanterie-Regiment, — Luitpold Mühlbaur im 10. Infanterie-Regiment, — Anton Freiherr von Rupprecht im 9. Infanterie-Regiment, — Maximilian Jägerhuber im 13. Infanterie-Regiment, — Carl Schütz im 11. Infanterie-Regiment, — Joseph Fiedler im 1. Jäger-Bataillon, — Rudolph Abel im 6. Infanterie-Regiment, Adolph Oesterreicher im 13. Infanterie-Regiment, — Carl Ehrensberger im 4. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Emonts im 6. Infanterie-Regiment, — Friedrich Hausner im 5. Infanterie-Regiment, — Theodor Lintl im 7. Infanterie-Regiment, — Franz Horadam im 2. Jäger-Bataillon, — Johann Kolb im 12. Infanterie-Regiment, — David Hilpert im 5. Infanterie-Regiment,

— Heinrich von Mayerhofen im 15. Infanterie-Regiment, — Alois Deißböck im 7. Infanterie-Regiment, — Adalbert Urban im 5. Jäger-Bataillon, — Eduard Stier im 10. Infanterie-Regiment, — Friedrich Graf von Holnstein aus Bayern im 12. Infanterie-Regiment, — Maximilian von Suckau im 9. Infanterie-Regiment, — Franz Graf von Bentzel-Sternau und Hohenau im 11. Infanterie-Regiment, — Emil Lippl im 10. Infanterie-Regiment, — Oscar Freiherr von Waldenfels im 9. Infanterie-Regiment, — Hugo Zacher im 7. Jäger-Bataillon, — Albert Maier im 4. Infanterie-Regiment, — Eugen Ritter von Reichert im 8. Infanterie-Regiment, — Joseph Freiherr von Pechmann im 14. Infanterie-Regiment, — Theodor Graf von Holnstein aus Bayern im 4. Infanterie-Regiment, — Joseph Fröhlich im 5. Infanterie-Regiment, — Eduard Popp im 7. Infanterie-Regiment, — Michael Sensburg im 8. Jäger-Bataillon, — Ludwig Freiherr von Pechmann — und Georg Ritter von Vollmar auf Veltheim im 3. Infanterie-Regiment, — Maximilian Vogt im 15. Infanterie-Regiment, — Emil Ritter von Welsch im 6. Infanterie-Regiment, — Friedrich Wiedenmann im 14. Infanterie-Regiment, — Carl Fleschuez vom 2. Cuirassier-Regiment im Infanterie-Leib-Regiment, — Friedrich von Langenmantel vom 1. Chevaulegers-Regiment im 3. Infanterie-Regiment, — Franz Buz im 1. Cuirassier-Regiment, — Clemens von Vacchiery im 4. Chevaulegers-Regiment, — Friedrich Killinger im 2. Chevaulegers-Regiment, — Ludwig Lindpaintner im 3. Cuirassier-Regiment, — Alfred Lienhardt im 6. Chevaulegers-Regiment, — Emil von Oelhafen im 2. Uhlanen-Regiment, — Wilhelm Schedel im 5. Chevaulegers-Regiment, — Carl Freiherr von Wolfskeel-Reichenberg im 1. Chevaulegers-Regiment, — Alexander Freiherr von Wolfskeel im 4. Chevaulegers-Regiment, — Carl Freiherr von Schacky auf Schönfeld im 5. Chevaulegers-Regiment, — Maximilian Floßmann vom 4. im 3. Chevaulegers-Regiment, — Alfred Freiherr von Ziegler im 3. Uhlanen-Regiment, — Philipp Freiherr von Rummel im 1. Cuirassier-Regiment, — August Freiherr von Bonnet zu Meautry im 3. Cuirassier-Regiment, — Ottokar Wolf im 3. Chevaulegers-Regiment, — Julius Bischoff im 1. Uhlanen-Regiment, — Wilhelm Schmidt im 6. Chevaulegers-Regiment, — Friedrich Cronnenbold im 1. Uhlanen-Regiment, — Adalbert Freiherr von Redwitz im 2. Cuirassier-Regiment, — Christian Ritter von Grundner vom 2. im 3. Uhlanen-Regiment, — Otto Beckh im 3. Uhlanen-Regiment, — Kurt Venegger

im 2. Chevaulegers-Regiment, — Maximilian Schüler im 3. Chevaulegers-Regiment, — Hermann Schöller — und Carl Höß im 1. Artillerie-Regiment, — Hermann Schweninger im 2. Artillerie-Regiment, — August Steger im im 4. Artillerie-Regiment, — Ottfried Layritz im 2. Artillerie-Regiment, — Carl Freiherr von Lupin im 1. Artillerie-Regiment, — Carl Oertel im 2. Artillerie-Regiment, — Friedrich Otto im 4. Artillerie-Regiment, — und Franz Freiherr von Tautphoeus vom 3. im 1. Artillerie-Regiment; — ferner die Unterofficiere und Cadeten Philipp Graf von Wolkenstein-Rodenegg vom 14. im 2. Infanterie-Regiment, dieser mit dem Range vom 20. Mai d. Js. vor dem Unterlieutenant Ralph Frhrn. von Kreußer des 1. Infanterie-Regiments, — Maximilian Freiherr von Prielmayer vom 2. im 1. Infanterie-Regiment, — Maximilian Pfauntsch von der Gendarmerie-Compagnie von Oberfranken im 10. Infanterie-Regiment, — Joseph Heininger vom 8. im 15. Infanterie-Regiment, — Eduard Hirsch vom 5. im 6. Infanterie-Regiment, — Wolfgang Schätz von der 3. Sanitäts-Compagnie im 9. Infanterie-Regiment, — Johann Haller vom 14., — Carl Freiherr von Guttenberg — und Adolph Zeier vom 5., — dann Oscar von Mörs vom 7. im 4. Infanterie-Regiment, — Johann Müller vom 1. im 8. Infanterie-Regiment, — Alphons Vogl vom 1. Artillerie-Regiment im 13. Infanterie-Regiment, — Carl Zeiß vom 1. Artillerie-Regiment im 14. Infanterie-Regiment, — Maximilian Lailig — und Johann Freßl vom Infanterie-Leib-Regiment im 8. Infanterie-Regiment, — Carl Thomas von der Gendarmerie-Compagnie von Oberfranken im 5. Infanterie-Regiment, — Eugen Freiherr von Schaumberg vom 5. im 4. Infanterie-Regiment, — Friedrich Koch vom 9. im 1. Infanterie-Regiment, — Nikolaus Krapfenbauer von der Gendarmerie-Compagnie von Schwaben und Neuburg im 3. Infanterie-Regiment, — Adolph Morgenroth vom 9. Infanterie-Regiment im Infanterie-Leib-Regiment, — Heinrich Kleiner von der Gendarmerie-Compagnie von Niederbayern — und Julius von Hartz vom 11. im 14. Infanterie-Regiment, — Johann Rascher vom 14. im 10. Infanterie-Regiment, — Heinrich Dolles vom 1. im 3. Jäger-Bataillon, — Ferdinand Lederer vom 15. im 7. Infanterie-Regiment, — Christian Gabler vom 15. im 12. Infanterie-Regiment, — Gustav Engelbrecht vom 15. im 6. Infanterie-Regiment, — Caspar Riedmann vom 15. im 7. Infanterie-Regiment, — Philipp Höfner vom 15. im 11.

Infanterie-Regiment, — Leonhard Winkler vom 15. im 3. Infanterie-Regiment, — Philipp Edel vom 8. im 7. Jäger-Bataillon, — Adalbert Rehm vom 8. im 7. Infanterie-Regiment, — Ludwig Reithner vom 8. im 6. Infanterie-Regiment, — Hermann Stangl — und Ferdinand Leeb vom 8. im 15. Infanterie-Regiment, — Franz Sartorius vom 9. im 7. Infanterie-Regiment, — Carl Ingenbrand vom 9. im 3. Infanterie-Regiment, — Adalbert Zerzog vom 9. im 14. Infanterie-Regiment, — Carl Wittig vom 9. im 5. Infanterie-Regiment, — Paul Dollmann — und Carl Mantel vom Infanterie-Leib-Regiment im 2. Infanterie-Regiment, — Eduard Ferchl vom Infanterie-Leib-Regiment im 1. Infanterie-Regiment, — Carl von Branca vom Infanterie-Leib-Regiment im 2. Infanterie-Regiment, — Otto von Hartlieb vom Infanterie-Leib-Regiment im 7. Infanterie-Regiment, — Carl Müller vom Infanterie-Leib-Regiment im 8. Infanterie-Regiment, — Georg Schmitt vom 9. im 14. Infanterie-Regiment, — Heinrich von Fischer vom Infanterie-Leib-Regiment im 1. Infanterie-Regiment, — Hugo Weber vom 9. im 11. Infanterie-Regiment, — Valentin Langmantel vom Infanterie-Leib-Regiment im 2. Infanterie-Regiment, — Ludwig von Rauffer — und Oscar Vollhardt vom Infanterie-Leib-Regiment im 8. Infanterie-Regiment, — Johann Schneidawind vom 9. im 5. Infanterie-Regiment, — Joseph Thenn vom Infanterie-Leib-Regiment im 2. Infanterie-Regiment, — Franz Weber vom 9. im 13. Infanterie-Regiment, — Albert Bernhard vom 1. Infanterie-Regiment im Infanterie-Leib-Regiment, — Julius Bernhard vom 4. im 9. Infanterie-Regiment, — Joseph Schirlitz vom 4. Artillerie-Regiment im 10. Infanterie-Regiment, — Johann Lösch vom 4. Artillerie-Regiment im 12. Infanterie-Regiment, — Maximilian Wagner vom 2. im 11. Infanterie-Regiment, — Otto Schuhmann vom 2. im 5. Infanterie-Regiment, — Heinrich Heigl vom 2. Infanterie-Regiment im Infanterie-Leib-Regiment, — Ferdinand Ruland vom Genie-Regiment im 1. Infanterie-Regiment, — Joseph Jungmann vom 2. im 7. Infanterie-Regiment, — August von Grundherr vom 2. im 1. Infanterie-Regiment, — Xaver Martin vom 3. im 12. Infanterie-Regiment, — Otto Baldauf vom 2. im 3. Infanterie-Regiment, — Adolph Galler vom 2. Infanterie-Regiment im Infanterie-Leib-Regiment, — Johann Lettenbaur vom 3. im 10. Infanterie-Regiment, — Eugen Leopolder vom 2. im 5 Infanterie-Regiment, — Friedrich Stengel

vom 2. im 8. Infanterie-Regiment, — Ferdinand Ehrenreich vom 3. im 6. Infanterie-Regiment, — Carl Unger vom 4. Artillerie-Regiment im 7. Infanterie-Regiment, — Claudius Schraudolph vom 3. im 12. Infanterie-Regiment, — Georg Wagner vom 2. im 11. Infant.-Regmt., — Eduard Ritter von Sedlmaier vom 2. im 14. Infanterie-Regiment, — Georg von Oelhafen vom 4. Artillerie-Regiment im 2. Infanterie-Regiment, — Martin Elsäßer vom 3. im 12. Infanterie-Regiment, — Maximilian Notthafft Freiherr von Weißenstein vom 2. im 1. Infanterie-Regiment, — Ludwig Rüth vom 2. im 15. Infanterie-Regiment, — Johann Häfel vom 3. im 9. Infanterie-Regiment, — Friedrich Mayer vom 4. Artillerie-Regiment im 13. Infanterie-Regiment, — Joseph Hilpl vom 1. Artillerie-Regiment im 7. Infanterie-Regiment, — Gustav Kunz vom 1. Artillerie-Regiment im 11. Infanterie-Regiment, — Heinrich Barth vom 1. Artillerie-Regiment im 12. Infanterie-Regiment, — Friedrich Hilburger vom 1. Artillerie-Regiment im 10. Infanterie-Regiment, — Albert Rübel vom 1. Artillerie-Regiment im 3. Infanterie-Regiment, — Alois Rauck vom 9. im 4. Infanterie-Regiment, — Michael Back vom 2. Artillerie-Regiment im 13. Infanterie-Regiment, — Gustav Kreglinger vom Infanterie-Leib-Regiment im 2. Infanterie-Regiment, — Friedrich Maier vom 2. Artillerie-Regiment im 9. Infanterie-Regiment, — Anton Strobl vom 1. Artillerie-Regiment — und Michael Wüst vom Infanterie-Leib-Regiment im 8. Infanterie-Regiment, — Heinrich Göhringer vom 2. Artillerie-Regiment im 5. Infanterie-Regiment, — Friedrich Renner vom 2. Artillerie-Regiment im 8. Infanterie-Regiment, — Carl Beicholb vom 14. im 13. Infanterie-Regiment, — Johann Hinterkircher vom 5. im 2. Jäger-Bataillon, — Ignaz Ploteck vom 5. im 3. Jäger-Bataillon, — Ferdinand Rothamer vom 5. Jäger-Bataillon im 11. Infanterie-Regiment, — Franz Graßmann vom 5. Jäger-Bataillon im 15. Infanterie-Regiment, — Johann Gutbrod vom 3. im 11. Infanterie-Regiment, — Georg Heinl vom 2. im 3. Infanterie-Regiment, — Johann Nieberl vom 2. im 6. Infanterie-Regiment, — Heinrich Freiherr von Bernhard vom 2. im 1. Infanterie-Regiment, — Walther Freiherr von Du Prel vom 2. Infanterie-Regiment im Infanterie-Leib-Regiment, — Joseph Lohwasser vom 8. Jäger-Bataillon im 6. Infanterie-Regiment, — Christian Siebenlist vom 8. Jäger-Bataillon im 9. Infanterie-Regiment, — Adolph Pfaff vom 8. Jäger-Bataillon

im 4. Infanterie-Regiment, — Michael Kroiß vom 8. im 6. Infanterie-Regiment, — Franz Hermann vom 2. im 3. Jäger-Bataillon, — Johann Schloßer, — Adolph Lüst — und Nikolaus Dütsch vom 6. im 9. Infanterie-Regiment, — Paul Bomhard vom 4. Jäger-Bataillon im 14. Infanterie-Regiment, — Maximilian Schäzler vom 3. im 7. Infanterie-Regiment, — Ludwig Rügemer vom 3. im 10. Infanterie-Regiment, — Friedrich Albrecht vom 1. im 12. Infanterie-Regiment, — Maximilian Fuchs vom 4. im 5. Infanterie-Regiment, — Ludwig Koch vom 4. im 13. Infanterie-Regiment, — Philipp Herrmann vom 4. im 6. Infanterie-Regiment, — Otto Kleespies vom 1. im 5. Jäger-Bataillon, — Martin Reil vom 14. im 5. Infanterie-Regiment, — Joseph Ramer vom 1. Jäger-Bataillon im 15. Infanterie-Regiment, — Alois Heller vom 14. im 5. Infanterie-Regiment, — Ludwig Scheu vom 12. im 3. Infanterie-Regiment, — Leonhard Pröstler vom 4. im 9. Infanterie-Regiment, — Nepomuk Wohlfahrt vom 12. im 11. Infanterie-Regiment, — Franz Fürholzer vom 1. im 2. Infanterie-Regiment, — Peter Klemens vom 1. im 8. Jäger-Bataillon, — Leopold Morgenroth vom 1. im 2. Infanterie-Regiment, — Friedrich Bärmann vom 1. im 8. Infanterie-Regiment, — Franz Gebhard vom 12. im 13. Infanterie-Regiment, — Franz Stuirbrink vom 4. im 5. Infanterie-Regiment, — Anton Beichele vom 11. im 6. Infanterie-Regiment, — Joseph Dischler vom 11. im 13. Infanterie-Regiment, — Friedrich Sauer vom 11. im 6. Infanterie-Regiment, — Joseph Dimpfl — und Franz Reimer vom 11. im 5. Infanterie-Regiment, — Eugen Pfannenstiel vom 11. im 8. Infanterie-Regiment, — Maximilian Schmid vom 11. im 15. Infanterie-Regiment, — Johann Funk vom 11. im 10. Infanterie-Regiment, — August Stöhr vom 11. im 8. Infanterie-Regiment, — Heinrich Rentwig vom 11. im 14. Infanterie-Regiment, — Carl Kraus vom 11. im 12. Infanterie-Regiment, — Eduard Ziegelmüller vom 12. im 6. Infanterie-Regiment, — Anton Schneider vom 12. im 9. Infanterie-Regiment, — Ludwig Kraus vom 1. im 8. Infanterie-Regiment, — Heinrich Wehrl vom 8. im 10. Infanterie-Regiment, — Xaver Zink vom 2. im 6. Infanterie-Regiment, — Georg Feigel vom 3. im 5. Jäger-Bataillon, — Robert Meuth vom 5. im 13. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Schleifer vom 12. im 7. Infanterie-Regiment, — August Schuster vom 2. Artillerie-Regiment im 4. Infanterie-Regiment, — Georg Stein-

hauser vom 4. Artillerie-Regiment im 12. Infanterie-Regiment, — Balthasar Zahn vom 4. im 6. Infanterie-Regiment, — Ferdinand König vom 13. im 5. Infanterie-Regiment, — Hermann Riedner vom 4. Artillerie-Regiment im 3. Infanterie-Regiment, — Johann Heppel vom 4. im 9. Infanterie-Regiment, — Carl Spitzer vom 1. im 7. Infanterie-Regiment, — Rudolph Mirwald vom 8. im 10. Infanterie-Regiment, — Hermann Kinkelin vom 12. im 11. Infanterie-Regiment, — Emil Hebberling vom 12., — Ludwig Jahn vom 11., — und Julius Glaser vom 1. im 8. Infanterie-Regiment, — Otto Reisner vom 1. Artillerie-Regiment im 11. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Schleicher vom 4. Artillerie-Regiment im 13. Infanterie-Regiment, — Jacob Stoffel vom 7. im 15. Infanterie-Regiment, — Adalbert Brand vom 1. im 12. Infanterie-Regiment, — Gustav Müller vom 7. im 13. Infanterie-Regiment, — Georg Steidfner vom 3. im 1. Jäger-Bataillon, — Damian Brust vom 5. im 13. Infanterie-Regiment, — Richard Strehler vom 3. Jäger-Bataillon im 5. Infanterie-Regiment, — German Killinger vom 7. im 13. Infanterie-Regiment, — Guntram Kieser vom 7. im 14. Infanterie-Regiment, — Carl Föringer vom 1. — und Adolph Freiherr von Oefele vom 2. Infanterie-Regiment im Infanterie-Leib-Regiment, — Franz Hutter vom 2. — und Anton Schmid vom 3. im 1. Infanterie-Regiment, — Joseph Graf von Froberg-Montjoye vom 6. im 1. Chevaulegers-Regiment, — Georg Freiherr von Geuder genannt Rabensteiner vom 6. im 3. Chevaulegers-Regiment, — Hugo Graf von Brockdorff vom 6. im 5. Chevaulegers-Regiment, — Carl Klein im 4. Chevaulegers-Regiment, — Carl Heußlein Freiherr von Eußenheim vom 9. Infanterie-Regiment im 6. Chevaulegers-Regiment, — Arthur Freiherr von Pöllnitz vom 4. Chevaulegers-Regiment im 2. Cuirassier-Regiment, — Alfred Rittmann vom 6. im 1. Chevaulegers-Regiment, — Eugen Hanfstängl vom 3. im 5. Chevaulegers-Regiment, — Carl Winkler von Mohrenfels vom 1. Chevaulegers-Regiment im 3. Uhlanen-Regiment, — Wilhelm Dürk vom 1. Artillerie-Regiment im 2. Cuirassier-Regiment, — Maximilian Freiherr von Hofenfels vom 3. im 1. Uhlanen-Regiment, — Julius Freiherr von Falkenhausen vom 2. im 3. Uhlanen-Regiment, — Eugen von Hoffstetter vom 4. im 6. Chevaulegers-Regiment, — Gottlob Hertel vom 2. im 1. Artillerie-Regiment, — Georg Bscherer vom 4. im 2. Artillerie-Regiment, — Carl Graf von Rambaldi vom 1. im 4. Artillerie-Regi-

ment, — Carl Beck vom 2. im 1. Artillerie-Regiment, — Wilhelm Schild, — Michael Berninger — und Hugo Jacobi vom 2. im 4. Artillerie-Regiment, — Jacob Windisch vom 2. Chevaulegers-Regiment in der Fuhrwesens-Division des 1. Artillerie-Regiments, — Georg Stenger vom 4. — und Joseph Bartmann vom 1. Artillerie-Regiment in der Fuhrwesens-Division des 2. Artillerie-Regiments;

zu Junkern:

die Unterofficiere und Cadeten Eduard Stengel vom 11. Infanterie-Regiment im Infanterie-Leib-Regiment, — August König von der Gendarmerie-Compagnie von Oberfranken im 8. Infanterie-Regiment, — Joseph Drißl vom 8. Jäger-Bataillon im 9. Infanterie-Regiment, — Friedrich Schmeckenbecher vom 1. Artillerie-Regiment im Infanterie-Leib-Regiment, — Friedrich Teicher vom 4. Artillerie-Regiment im 11. Infanterie-Regiment, — Carl von Riedesel vom 1. Artillerie-Regiment im 3. Infanterie-Regiment, — Victor Freiherr von Adrian-Werburg vom 7. im 10. Infanterie-Regiment, — Heinrich Greger vom 11. im 13. Infanterie-Regiment, — Philipp Dütsch im 13. Infanterie-Regiment, — Carl Spörl vom 11. im 9. Infanterie-Regiment, — Carl Mühlbauer vom 10. im 7. Infanterie-Regiment, — Wolfgang Hösch vom 8. im 11. Infanterie-Regiment, — Edmund Ulmer vom 15. im 14. Infanterie-Regiment, — Jacob Albert vom 8. im 1. Jäger-Bataillon, — Johann Scheidter vom 8. im 4. Jäger-Bataillon, — Adolph Leeb vom 8. im 10. Infanterie-Regiment, — Alois Regele vom 8. im 15. Infanterie-Regiment, — Heinrich Freiherr von Gleißenthal vom 8. im 11. Infanterie-Regiment, — Joseph Castell vom Infanterie-Leib-Regiment im 1. Infanterie-Regiment, — Emil Riederer vom Infanterie-Leib-Regiment im 2. Infanterie-Regiment, — Franz Bock — und Anton Kamm vom 9. im 4. Infanterie-Regiment, — Joseph Jägerhuber vom Infanterie-Leib-Regiment im 3. Infanterie-Regiment, — Joseph von Spitzl vom Infanterie-Leib-Regiment im 10. Infanterie-Regiment, — Joseph Ziegler vom Infanterie-Leib-Regiment im 2. Infanterie-Regiment, — Ferdinand Müller vom Infanterie-Leib-Regiment im 7. Infanterie-Regiment, — Maximilian Mayer vom Infanterie-Leib-Regiment im 2. Infanterie-Regiment, — Georg Müller — und Ludwig Kunkel vom 9. im 13. Infanterie-Regiment, — Philipp Müller vom 9. im 5. Infanterie-Regiment, — Raimund Metzler vom Infanterie-Leib-Regiment im 8. Infanterie-Regiment, — Adalbert Wiesner vom 4. Artillerie-Regiment im 13. Infanterie-

Regiment, — Joseph Zogelmaier vom 1. Artillerie-Regiment — und Carl Vogt vom Infanterie-Leib-Regiment im 3. Infanterie-Regiment, — Martin Bickel vom 2. Artillerie-Regiment im 5. Infanterie-Regiment, — Ludwig Holzheimer vom 8. Jäger-Bataillon im 4. Infanterie-Regiment, — Carl Freiherr von Donnersperg vom 11. Infanterie-Regiment im Infanterie-Leib-Regiment, — Wilhelm Schmiedigen vom 11. im 5. Infanterie-Regiment, — August Buchner vom 8. im 15. Infanterie-Regiment, — August Handl vom 6. im 4. Infanterie-Regiment, — Richard Dachs vom 11. im 15. Infanterie-Regiment, — Florus Herzer vom 1. im 8. Jäger-Bataillon, — Carl Alzmann vom 4. im 9. Infanterie-Regiment, — Gallus Baptistella vom 1. im 6. Jäger-Bataillon, — Johann Berchtenbreiter vom 3. im 12. Infanterie-Regiment, — Christian Malter vom 1. im 5. Jäger-Bataillon, — August Helmsauer vom 3. im 12. Infanterie-Regiment, — Ludwig Horn vom 3. im 11. Infanterie-Regiment, — Eduard Ker vom 3. im 15. Infanterie-Regiment, — Emil Fortner vom 3. im 8. Infanterie-Regiment, — Joseph Ott vom 14. im 6. Infanterie-Regiment, — Johann Stock vom 11. im 7. Infanterie-Regiment, — Ernst Freiherr von Kramer vom 4. im 2. Jäger-Bataillon, — Albert Freiherr von Fraunberg vom 4. im 7. Jäger-Bataillon, — Georg Freiherr von Fraunberg vom 4. im 3. Jäger-Bataillon, — Oscar Freiherr von Neßelrode-Hugenpoet vom 3. im 14. Infanterie-Regiment, — Friedrich Döderlein vom 3. Jäger-Bataillon im 7. Infanterie-Regiment, — Richard Schlink vom 13. im 6. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Holle vom 13. im 5. Infanterie-Regiment, — Johann Hanauer vom 7. — und Carl Pleitner vom 12. im 14. Infanterie-Regiment, — Heinrich Leeb vom 1. im 2. Infanterie-Regiment, — Ernst Wisthaler vom 5. im 9. Infanterie-Regiment, — Clemens Feigele vom 1. Jäger-Bataillon — und Carl Nüßler vom 14. Infanterie-Regiment im 6. Infanterie-Regiment, — August Werner vom 2. im 1. Infanterie-Regiment, — Cornelius Freiherr von Reichlin-Meldegg vom 3. — und Ludwig Schulz vom 2. im 12. Infanterie-Regiment, — Philipp Freiherr von Reitzenstein vom 2. im 1. Infanterie-Regiment, — Hugo Freiherr von Reigersberg vom 2. Infanterie-Regiment im Infanterie-Leib-Regiment, — Joseph Wölfle vom 2. im 10. Infanterie-Regiment, — Maximilian Grabinger vom 2. im 1. Infanterie-Regiment, — Carl Dütsch vom 2. im 8. Infanterie-

Regiment, — Eduard Windstoßer vom 1. im 4. Artillerie-Regiment, — Wilhelm Fuchs, — Friedrich Fuchs — und Ludwig Grimm vom 4. im 1. Artillerie-Regiment, — Friedrich Dietl — und Friedrich Beckh vom 4., — dann Carl Hertter vom 1. im 2. Artillerie-Regiment, — Maximilian von Krempelhuber — und Maximilian Tambosi vom 1. im 3. Artillerie-Regiment, — Joseph Endres vom 2. im 4. Artillerie-Regiment, — Adolph Bergmann vom 2. im 1. Artillerie-Regiment, — Ferdinand Döring vom 2. im 4. Artillerie-Regiment, — Carl Mottes vom 1. im 2. Artillerie-Regiment, — Georg Ihrig vom 2. im 4. Artillerie-Regiment — und Carl Krieg im Genie-Regiment.

§. 4.

## Charakterisirt werden:

als Oberstlieutenant:

der Major Maximilian Stöber bei der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München;

als Majore:

der Hauptmann Georg Rupp, Oberzeugwart bei der Zeughaus-Verwaltung Ingolstadt, — und der pensionirte Rittmeister Theodor Dichtel;

als Hauptmann:

der Oberlieutenant und Platzadjutant Carl Neumann von der Stadtcommandantschaft Regensburg;

als Rittmeister:

der pensionirte Oberlieutenant Amand Freiherr von Schrottenberg;

als Oberlieutenant:

der pensionirte Unterlieutenant Joseph Heyberger.

## Ludwig.

Freiherr von Rotberg, Generalmajor.

## Bekanntmachung,

die Emission verzinslicher Cassa-Anweisungen betr.

In Folge des Gesetzes vom 21. Juni l. Js. wurde von Seite des k. Staatsministeriums der Finanzen die Emission verzinslicher Cassa-Anweisungen beschlossen und die k. Staats-Schuldentilgungs-Commission mit dem Vollzuge beauftragt.

Es wird daher bezüglich der Hinausgabe und der späteren Einlösung der verzinslichen Cassa-Anweisungen Folgendes bekannt gegeben:

1) die Cassa-Anweisungen lauten sämmtlich auf den Inhaber (Ueberbringer) und bestehen aus Stücken zu 500 fl., zu 100 fl. und zu 50 fl. süddeutscher Währung, sind auf die k. bayerischen Staatsfonds versichert und mit der Fertigung der königlich bayerischen Staats-Schuldentilgungs-Commission und der beiden Landtags-Commissäre versehen, und es ist denselben der Trockenstempel der vorgenannten Commission und die eigenhändige Unterschrift des Emittenten beigefügt.

   Bemerkt wird hiebei daß die Cassa-Anweisungen zu 500 fl. einen Unterdruck von rother, die Cassa-Anweisungen zu 100 fl. einen Unterdruck von gelber und die Cassa-Anweisungen zu 50 fl. einen Unterdruck von blauer Farbe haben und sich auch durch die Größe und Einfassung von einander unterscheiden.

2) Diese Cassa-Anweisungen sind sämmtlich nach Ablauf eines halben Jahres a dato der Emission einlösbar und werden bis dahin zu 6% verzinst.

3) Die Hinausgabe der Cassa-Anweisungen erfolgt bei der k. Staatsschuldentilgungs-Hauptcasse, den k. Staatsschuldentilgungs-Specialcassen, der k. Hauptbank in Nürnberg und deren Filialen, bei den k. Kreiscassen Landshut und Speyer, den k. Rentämtern Kempten, Lindau, Memmingen, Rothenburg und bei dem k. Landrentamte Aschaffenburg, sowie bei dem Bankhause M. v. Erlanger und Söhne in Frankfurt a/M., und es kann die Hinausgabe sowohl gegen baare Einzahlung, als auch bei Gelegenheit von Zahlungsleistungen stattfinden, in letzterem Falle jedoch nur mit Zustimmung des Empfängers. Letzterem steht auch die Wahl zwischen den drei Gattungen der Anweisungen vollständig frei.

4) Bei der Hinausgabe werden die Zinsen à 6% für ½ Jahr mit 15 fl., beziehungsweise 3 fl. und 1 fl. 30 kr. sogleich vergütet oder können an der Einzahlung in Abzug gebracht werden.

5) Der Tag der Emission d. h. der Hinausgabe und des Zinslauf-Anfanges wird von Seite des Emittenten auf die Cassa-Anweisungen gesetzt und ist daher auf denselben zu ersehen.

6) Die Einlösung der fälligen Cassa-Anweisungen erfolgt nach Umfluß eines halben Jahres a dato der Cassa-Anweisungen bei der k. Staats-Schuldentilgungs-Hauptcasse in München, und wie ebenfalls aus den Bemerkungen auf diesen Cassa-Anweisungen zu entnehmen ist, nach vorgängiger achttägiger Anmeldung auch bei den k. Staats-Schuldentilgungs-Specialcassen, bei der k. Bank in Nürnberg und ihren Filialen, sowie bei dem Bankhause R. v. Erlanger und Söhne in Frankfurt a/M.

München, den 20. Juni 1866.

**Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Brennemann.

---

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 20. Juni l. Js. zum ersten Präsidenten des Oberappellationsgerichts den Präsidenten des Appellationsgerichts von Oberfranken, Dr. Carl August Freiherrn von Kleinschrod,

auf die hiedurch in Erledigung kommende Stelle des Präsidenten des Appellationgerichts von Oberfranken, den I. Director dieses Gerichtshofes, Max Isidor von Dall'Armi und

auf die erledigte Stelle des Präsidenten am Appellationsgerichte von Schwaben und Neuburg, den I. Director dieses Gerichtshofes, Dr. Heinrich von Wirschinger, zu befördern, ferner

unter'm gleichen Tage, vom 16. Juli l. Js. an, den Zollverwalter Anton Trösch zu Füssen, seiner allerunterthänigsten Versetzungsbitte entsprechend, zum Revisionsbeamten beim Hauptzollamte Passau unter Fortdauer seiner gegenwärtig noch provisorischen Dienstleseigenschaft zu berufen,

den Zollverwalter Joseph Späth zu Griesen in gleicher Eigenschaft an das Nebenzollamt I Füssen, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zu versetzen, sodann

zum Zollverwalter am Nebenzollamte I Griesen, Hauptzollamtsbezirks Mittenwald, den Nebenzollamts-Controleur Joseph Leeb in Kleinphilippsreuth zu befördern, und

zum Controleur am Nebenzollamte I Kleinphilippsreuth, Hauptzollamtsbezirks Passau,

den berittenen Grenz-Oberaufseher Simon Meyer in Ruhpolding in provisorischer Eigenschaft zu ernennen, dann

ebenfalls vom 16. Juli l. Js. an den Controleur des Nebenzollamts I am Bahnhofe zu Salzburg, Johann Stadler, zum Revisionsbeamten beim Hauptzollamte Passau, unter Fortdauer seiner gegenwärtig noch provisorischen Diensteseigenschaft, zu befördern;

unter'm 30. Juni l. Js., vom 1. Juli l. Js. an, den Ober-Zollinspector Carl Wolfanger in Schweinfurt, wegen nachgewiesener Functionsunfähigkeit, auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter huldvollster Anerkennung seiner langjährigen treuen und eifrigen Dienstleistungen in den erbetenen definitiven Ruhestand treten zu lassen,

zum Ober-Zollinspector am Hauptzollamte Schweinfurt den Hauptzollamts-Verwalter Paul Reisinger in Würzburg, ferner

zum Hauptzollamts-Verwalter in Würzburg den Hauptzollamts-Controleur Adolph Zehrer zu Bamberg, und

zum Hauptzollamts-Controleur in Bamberg den Grenz-Obercontroleur Johann Gruber zu Arzberg zu befördern, endlich

zum Grenz-Obercontroleur in Arzberg, Hauptzollamtsbezirks Waldsassen, den Hauptzollamts-Assistenten Carl Pöllmann zu Passau in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.



## Pfarreien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigung.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 24. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die katholische Pfarrei Holzkirchen, Bezirksamts Aichach, dem Priester Georg Müller, Schulbeneficiat in Wollmetshofen, Bezirksamts Zusmarshausen, dann

in Genehmigung des von den katholischen Pfarrern Conrad Lindner in Gundamsried, Bezirksamts Pfaffenhofen und Joseph Strohmayr in Hörzhausen, Bezirksamts Schrobenhausen, eingeleiteten Pfründetausches, dem Letzteren die Pfarrei Gundamsried, dem Ersteren die Pfarrei Hörzhausen zu übertragen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 24. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Weihers, Bezirksamts Gersfeld, von dem Bischofe von Würzburg, statt des zurückgetretenen Priesters Martin Büchs, dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Reinhard Ritschel verliehen werde.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 24. Juni l. Js. allergnädigst bewogen ge-

funden, die protestantische Pfarrstelle zu Fünfbronn, Decanats Roth, dem Pfarrer zu Oberwaldbehrungen, Decanats Rothausen, Heinrich Friedrich Gustav Auer,

unter'm 28. Juni l. Js. die protestantische Pfarrstelle zu Oberlauringen, Decanats Rügheim, dem Pfarramtscandidaten Christian Adam Lang aus Oberkotzau, und

die protestantische dritte Pfarrstelle zu Hersbruck, Decanats gleichen Namens, dem Pfarrer in Feucht, Decanats Altdorf, Friedrich Wilhelm Christian August Ulmer, zu verleihen.

## Bischöfliches Domcapitel zu Passau.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 23. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, der von dem Domcapitel zu Passau vollzogenen Ernennung des Regens in dem Clericalseminare zum heiligen Stephan daselbst, Priester Franz Paul Rosenberger, zu dem durch das Ableben des Canonicus Innocens Michael Miller, sowie durch das sofort stattfindende Vorrücken der jüngeren Canoniker erledigten achten Canonicate in dem bischöflichen Capitel zu Passau die allerhöchste landesherrliche Genehmigung zu ertheilen.



## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 5. Juni l. Js. dem k. Regierungsrath Wilhelm von Buchner in Augsburg das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

Seine Majestät der König haben unter'm 21. Juni l. Js. dem Landwehrmann und Stabsansager Georg Haschner zu München und dem Landwehrgefreiten und Compagnie-Ansager Gottfried Putz daselbst in huldvollster Anerkennung ihrer mehr als fünfzigjährigen treuen und eifrigen Dienste das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 18. April l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem k. Forstmeister, Forstrath Christoph Pausch in Weiden, in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleisteten Dienste das Ehrenkreuz des k. bayerischen Ludwigsordens zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 26. Mai l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem k. Forstwart Conrad Baier

in Geutenreuth, in Rücksicht auf seine mit Einrechnung eines Feldzuges mehr als fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigs-Ordens zu verleihen.

---

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, den Nachgenannten zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen fremden Decorationen die allerhöchste Bewilligung zu ertheilen, und zwar:

unter'm 10. Juni l. Js. dem k. Staatsminister des Handels und der öffentlichen Arbeiten, Adolph von Pfretzschner, für das von Seiner Königlichen Hoheit dem Churfürsten von Hessen ihm verliehene Großkreuz des Wilhelms-Ordens;

unter'm 22. Juni l. Js. dem Ministerialrathe im k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten, Michael Suttner, für das von Seiner Königlichen Hoheit dem Churfürsten von Hessen ihm verliehene Commandeurkreuz des Wilhelms-Ordens;

unter'm 24. Juni l. Js. dem k. Appellationsgerichtsdirector Rudolph von Metz für das von Seiner Hoheit dem Herzoge von Nassau ihm verliehene Comthurkreuz zweiter Classe des Militär- und Civil-Verdienstordens Adolphs von Nassau zu ertheilen.

---

## Titel-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 28. Juni l. Js allergnädigst bewogen gefunden, dem k Districtsschulinspector, Decan und Pfarrer, Priester Joseph Zeichinger in Gräfling, Bezirksamts München l/J., in allerhuldvollster Anerkennung seiner bisherigen ersprießlichen Wirksamkeit im Gebiete des öffentlichen Unterrichts- und Erziehungswesens den Titel und Rang eines geistlichen Rathes kostenfrei zu verleihen.

---

## Indigenats-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 24. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Georg Schröder aus Großgemain, k. k. Bezirksamts Salzburg, das Indigenat des Königreiches zu verleihen.

## Königlich Allerhöchste Anerkennungen.

Seine Majestät der König haben unter'm 23. Juni l. Js. allergnädigst geruht, den von der Großhändlerswittwe Regina von Neubronner, gebornen von Stoll, in Kempten durch letztwillige Verfügungen vom 21. April 1862 und 22. August 1864 für die Stadt Kempten gegründeten Stiftungen, nämlich

1) zur Unterstützung von Hausarmen ohne Unterschied der Confession, mit einem Capitale von 50,000 fl.,

2) zur Bezahlung der Hausmiethe und Anschaffung von Brennmaterial für Hausarme, ohne Unterschied der Confession, mit einem Capitale von 5000 fl.,

3) zur Unterstützung von armen, verehelichten Wöchnerinen, ohne Unterschied der Confession, mit einem Capitale von 3000 fl.,

4) zur Verleihung von Stipendien für Studirende protestantischer Confession mit einem Capitale von 3000 fl., zur Unterstützung von Gewerbsschülern ohne Unterschied der Confession mit einem Capitale von 2000 fl.,

die allerhöchst landesherrliche Bestätigung zu ertheilen und zugleich zu genehmigen, daß diese Stiftungen, sowie die von der Erblasserin außerdem an bereits bestehende Wohlthätigkeitsstiftungen der Stadt Kempten legirten Fundationszuflüsse im Gesammtbetrage von 18,800 fl. unter allerhöchstwohlgefälliger Anerkenung des hiedurch an den Tag gelegten Wohlthätigkeitssinnes durch das Regierungsblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

---

Der am 23. Februar 1861 verstorbene katholische Pfarrer Martin Schricker zu Loitzendorf hat durch Testament vom 31. October 1860 den Localarmenfond des Marktes Waldershof, Bezirksamts Tirschenreuth, zum Universalerben seines Nachlasses im Betrage von 23,025 fl. mit der Bestimmung eingesetzt, daß die Renten desselben zur Unterstützung von Studirenden und Lehrjungen, von armen oder minderbemittelten Bräuten jungfräulichen Standes, sowie von Hausarmen verwendet werden.

Seine Majestät der König haben unter'm 23. Juni l. Js. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß diese letztwillige Verfügung des Pfarrers Schricker unter allerhöchst wohlgefälliger Anerkennung des hiedurch an den Tag gelegten Wohlthätigkeitssinnes durch das Regierungsblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werde.

## Gewerbsprivilegien - Verleihungen.

Den Nachgenannten wurden Gewerbsprivilegien verliehen und zwar:

unter'm 23. Juni l. Js. dem Joseph Wohl von Paris auf eine neue Compressionspresse für den Zeitraum von zwei Jahren vom 23. Juni l. Js. anfangend,

dem Civil- und Militäringenieur Carl Anton Thieme Liernur von Haarlem z. Z. in Frankfurt a/M, Firma „Liernur, Krepp et Comp." von dort auf ein neues Verfahren zur geruchlosen Entleerung der Kloaken mittels Luftdruck und der Erhaltung und Verwendung der dadurch gewonnenen Dungstoffe für landwirthschaftliche und andere Zwecke, für den Zeitraum von vier Jahren vom 24. Juni l. Js. anfangend,

dem Francois Auguste Lamontagne von Paris auf einen verbesserten Kartenhalter für den Zeitraum von zwei Jahren vom 24. Juni l. Js anfangend;

unter'm 27. Juni l. Js. dem Alois Steinhauser von Ehingen in Württemberg auf einen eigenthümlichen Faß-Pich-Apparat, für den Zeitraum von vier Jahren, vom 27. Juni l. Js. anfangend, und

unter'm 29. Juni l. Js. dem Alexander Bebrownicki von Paris auf eine neue „Pogon" genannte Dampfmaschine, für den Zeitraum von vier Jahren, vom 29. Juni l. Js. anfangend.

## Gewerbsprivilegien - Verlängerung.

Das dem Nikolaus Stange und Alexander Spakowsky von St. Petersburg unter'm 22. Juli 1865 verliehene Privilegium auf einen „Vulkan" genannten Schnell-Erwärmungs-Apparat wurde für den Zeitraum von zwei Jahren vom 22. Juli 1867 anfangend verlängert.

# Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern.

№ 38.

München, Dienstag den 10. Juli 1866.

Inhalt:



## Bekanntmachung,

den Schuldenstand sämmtlicher Gemeinden des Königreiches am Schlusse des Verwaltungs-Jahres 1864/65 betr.

### Staatsministerium des Innern.

In der nachstehenden Uebersicht werden die Ergebnisse der Schuldentilgung in sämmtlichen Gemeinden des Königreiches nach den Rechnungsabschlüssen des Jahres 1864/65 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

München, den 26. Juni 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl:

v. Vogel.

Durch den Minister:
der Generalsecretär,
Ministerialrath Graf v. Hundt.

# Zusammen-
## des Schuldenstandes sämmtlicher Stadt-, Markt- und Landgemeinden

| Benennung | | Schuldenstand des Jahres 18^63/64 | | | | | | | | | Schulden-Tilgungs-Fond | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| des Regierungsbezirkes. | der Gemeinden. | nach dem Rechnungs-Abschlusse für 18^63/64. | | | Zugang durch neuerliche Liquidationen und Recherchen. | | | Summa. | | | a. nach dem Etat (Schuldentilgungsplan.) | | | b. nach dem wirklichen Anfalle. | | |
| | | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. |
| Oberbayern. | Unmittelbare Städte | 5,106,503 | 41 | 2 | 31,406 | 5 | — | 5,137,909 | 46 | 2 | 289,544 | 7 | | 343,276 | 45 | — |
| | Uebrige Städte und Märkte mit magistratischer Verfassung . | 315,741 | 41 | — | 52,815 | 7 | — | 368,556 | 48 | — | 41,321 | 28 | — | 53,031 | 3 | 6 |
| | Landgemeinden . . | 181,910 | 48 | — | 17,374 | 17 | — | 199,285 | 5 | — | 27,823 | 28 | | 39,687 | 28 | 5 |
| | Summa | 5,604,156 | 10 | 2 | 101,595 | 29 | — | 5,705,751 | 39 | 2 | 358,689 | 3 | — | 435,995 | 16 | 3 |
| Niederbayern. | Unmittelbare Städte | 216,381 | 33 | — | | | — | 216,381 | 33 | | 28,800 | — | | 28,066 | 59 | — |
| | Uebrige Städte und Märkte mit magistratischer Verfassung . | 68,751 | 58 | | 9,140 | — | | 77,891 | 58 | — | 9,711 | 23 | | 11,433 | 24 | 4 |
| | Landgemeinden . . | 37,812 | 31 | 6 | 675 | — | — | 38,487 | 31 | 6 | 4,168 | | | 5,285 | 9 | 4 |
| | Summa | 322,946 | 2 | 6 | 9,815 | — | — | 332,761 | 2 | 6 | 42,679 | 23 | — | 44,785 | 33 | — |
| Pfalz. | Städte mit 500 Familien und darüber | 350,470 | | — | — | — | — | 350,470 | — | — | 19,000 | — | — | 42,749 | 7 | — |
| | Uebrige Gemeinden | 54,462 | — | | — | — | — | 54,462 | — | — | 2,200 | — | — | 5,406 | 56 | 9 |
| | Summa | 404,932 | — | | — | — | — | 404,932 | — | — | 21,200 | — | — | 48,156 | 3 | — |
| Oberpfalz und Regensburg. | Unmittelbare Städte | 243,735 | | | — | | | 243,735 | | | 32,516 | — | — | 55,699 | 28 | — |
| | Uebrige Städte und Märkte mit magistratischer Verfassung . | 206,518 | 6 | 7 | 21,129 | 50 | | 227,647 | 56 | 7 | 15,183 | 24 | 4 | 37,213 | 49 | 6 |
| | Landgemeinden . . | 60,293 | 17 | 6 | 44,049 | 29 | | 104,342 | 46 | 6 | 14,797 | 31 | 1 | 14,44[illegible] | 55 | — |
| | Summa | 510,546 | 24 | 5 | 65,179 | 19 | | 575,725 | 13 | 5 | 92,496 | 56 | — | 107,354 | 12 | 6 |

# stellung

des Königreiches nach den Rechnungsabschlüssen pro 18⁶⁴/₆₅.

| Im Jahre 18⁶⁴/₆₅ verwendet: a. auf Zinsenzahlung. fl. | kr. | hl. | b. auf Abtragung von Capitalien. fl. | kr. | hl. | c. in Summa. fl. | kr. | hl. | Betrag der hienach verbleibenden Schulden. fl. | kr. | hl. | Schulden-Zugang im Jahre 18⁶⁴/₆₅. fl. | kr. | hl. | Summa des Schuldenstandes bei dem Rechnungsabschlusse 18⁶⁴/₆₅. fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 197,845 | 54 | — | 136,949 | 18 | — | 334,795 | 12 | — | 5,000,960 | 28 | 2 | 301,832 | — | — | 5,302,792 | 28 | 2 |
| 13,282 | 7 | 4 | 39,279 | 14 | 4 | 52,561 | 22 | — | 329,277 | 33 | 4 | 86,550 | 40 | — | 415,828 | 13 | 4 |
| 8,776 | 46 | — | 27,247 | 42 | 5 | 36,024 | 28 | 5 | 172,037 | 22 | 3 | 27,789 | 41 | — | 199,827 | 3 | 3 |
| 219,904 | 47 | 4 | 203,476 | 15 | 1 | 423,381 | 2 | 5 | 5,502,275 | 24 | 1 | 416,172 | 21 | — | 5,918,447 | 45 | 1 |
| 8,564 | 26 | — | 19,502 | 33 | — | 28,066 | 59 | — | 196,879 | — | — | — | — | | 196,879 | — | — |
| 2,662 | 54 | 4 | 8,770 | 30 | — | 11,433 | 24 | 4 | 69,121 | 28 | — | 38,065 | — | — | 107,186 | 28 | — |
| 1,348 | 43 | 4 | 3,936 | 26 | — | 5,285 | 9 | 4 | 34,551 | 5 | 6 | 20,735 | 30 | — | 55,286 | 35 | 6 |
| 12,576 | 4 | — | 32,209 | 29 | — | 44,785 | 33 | — | 300,551 | 33 | 6 | 58,800 | 30 | — | 359,352 | 3 | 6 |
| 16,828 | 4 | — | 25,921 | 3 | — | 42,749 | 7 | — | 324,548 | 57 | — | — | | — | 324,548 | 57 | — |
| 2,327 | 56 | — | 3,079 | — | — | 5,406 | 56 | — | 51,383 | — | — | 39,500 | — | — | 90,883 | — | — |
| 19,156 | — | — | 29,000 | 3 | — | 48,156 | 3 | — | 375,931 | 57 | — | 39,500 | — | — | 415,431 | 57 | — |
| 8,224 | 28 | — | 47,475 | — | | 55,699 | 28 | — | 196,260 | — | — | 6,600 | — | — | 202,860 | — | — |
| 7,896 | 33 | 6 | 29,317 | 16 | — | 37,213 | 49 | 6 | 198,330 | 40 | 7 | 14,575 | — | — | 212,905 | 40 | 7 |
| 3,626 | 19 | 5 | 10,814 | 35 | 3 | 14,440 | 55 | — | 93,528 | 11 | 3 | 5,550 | — | — | 99,078 | 11 | 3 |
| 19,747 | 21 | 3 | 87,606 | 51 | 3 | 107,354 | 12 | 6 | 488,118 | 52 | 2 | 26,725 | — | — | 514,843 | 52 | 2 |

64*

| Benennung | | Schuldenstand des Jahres $18^{63}/_{64}$ | | | | | | | | | Schulden-Tilgungs-Fond | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| des Regierungs-bezirkes. | der Gemeinden. | nach dem Rechnungs-Abschlusse für $18^{63}/_{64}$. | | | Zugang durch neuerliche Liquidationen und Recherchen. | | | Summa. | | | a. nach dem Etat (Schulden-tilgungsplan.) | | | b. nach dem wirklichen Anfalle. | | |
| | | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. |
| Oberfranken. | Unmittelbare Städte | 1,425,509 | 15 | 4 | — | — | — | 1,425,509 | 15 | 4 | 89,172 | — | — | 138,938 | 46 | 1 |
| | Uebrige Städte und Märkte mit magistratischer Verfassung | 287,208 | 51 | 2 | — | — | — | 287,208 | 51 | 2 | 31,585 | 35 | 6 | 43,767 | 11 | 5 |
| | Landgemeinden | 215,805 | 47 | 5 | 39 | 54 | — | 215,845 | 41 | 5 | 22,567 | 13 | 4 | 26,139 | 4 | 1 |
| | Summa | 1,928,523 | 54 | 3 | 39 | 54 | — | 1,928,563 | 48 | 3 | 143,324 | 49 | 2 | 208,845 | 1 | 7 |
| Mittelfranken. | Unmittelbare Städte | 1,204,689 | 50 | — | 475 | — | — | 1,205,164 | 50 | — | 106,097 | 28 | — | 187,848 | 5 | 7 |
| | Uebrige Städte und Märkte mit magistratischer Verfassung | 237,637 | 34 | — | — | — | — | 237,637 | 34 | — | 25,006 | 11 | 6 | 40,378 | 10 | 6 |
| | Landgemeinden | 188,549 | 43 | 1 | — | — | — | 188,549 | 43 | 1 | 27,199 | 55 | — | 33,457 | 33 | 4 |
| | Summa | 1,630,877 | 7 | 1 | 475 | — | — | 1,631,352 | 7 | 1 | 158,303 | 34 | 6 | 261,683 | 50 | 1 |
| Unterfranken und Aschaffenburg. | Unmittelbare Städte | 2,301,291 | 34 | 4 | 8,000 | — | — | 2,309,291 | 34 | 4 | 159,709 | 34 | 2 | 202,677 | 14 | — |
| | Uebrige Städte und Märkte mit magistratischer Verfassung | 355,742 | 49 | 2 | — | — | — | 355,742 | 49 | 2 | 34,199 | 56 | — | 39,762 | 31 | 6 |
| | Landgemeinden | 1,364,751 | 20 | 6 | 8,046 | 13 | 2 | 1,372,797 | 34 | — | 173,856 | 46 | — | 206,510 | 11 | 3 |
| | Summa | 4,021,785 | 44 | 4 | 16,046 | 13 | 2 | 4,037,831 | 57 | 6 | 367,766 | 16 | 2 | 448,949 | 57 | 1 |
| Schwaben und Neuburg. | Unmittelbare Städte | 1,327,089 | 20 | 4 | 642,557 | 32 | — | 1,969,616 | 52 | 4 | 86,451 | 24 | 6 | 299,068 | 52 | 6 |
| | Uebrige Städte und Märkte mit magistratischer Verfassung | 204,131 | 37 | 5 | 7,512 | 1 | 4 | 211,643 | 39 | 1 | 27,939 | 38 | 6 | 31,318 | 42 | — |
| | Landgemeinden | 760,960 | 9 | 1 | 43,637 | 33 | 5 | 804,597 | 42 | 6 | 88,674 | 45 | 4 | 141,009 | 42 | 1 |
| | Summa | 2,292,181 | 7 | 2 | 693,707 | 7 | 1 | 2,985,888 | 14 | 3 | 203,056 | 39 | | 471,397 | 16 | 7 |

| Im Jahre $18^{64}/_{65}$ verwendet | | | | | | | | | Betrag der hienach verbleibenden Schulden. | | | Schulden-Zugang im Jahre $18^{64}/_{65}$. | | | Summa des Schuldenstandes bei dem Rechnungsabschlusse $18^{64}/_{65}$. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a. auf Zinsenzahlung. | | | b. auf Abtragung von Capitalien. | | | c. in Summa. | | | | | | | | | | | |
| fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr | hl. | fl. | kr. | hl. | fl | kr. | hl. |
| 62,706 | 19 | 1 | 36,907 | 33 | 4 | 99,618 | 52 | 5 | 1,388,601 | 42 | — | 65,665 | — | — | 1,454,266 | 42 | — |
| 11,695 | 29 | 4 | 23,297 | 32 | 6 | 34,993 | 2 | 2 | 263,911 | 18 | 4 | 19,068 | 55 | 4 | 282,980 | 14 | — |
| 8,594 | 29 | 6 | 17,544 | 34 | 3 | 26,139 | 4 | 1 | 198,301 | 7 | 2 | 21,823 | 10 | 5 | 220,124 | 17 | 7 |
| 82,996 | 18 | 3 | 77,749 | 40 | 5 | 160,745 | 59 | — | 1,850,814 | 7 | 6 | 106,557 | 6 | 1 | 1,957,371 | 13 | 7 |
| 46,997 | 14 | 2 | 107,720 | 30 | — | 154,717 | 44 | 2 | 1,097,444 | 20 | — | 250,802 | 28 | — | 1,348,246 | 48 | — |
| 8,505 | 16 | 6 | 27,304 | 59 | — | 35,810 | 15 | 6 | 210,332 | 35 | — | 7,762 | 50 | — | 218,095 | 25 | — |
| 7,016 | 22 | 4 | 22,635 | 25 | | 29,651 | 47 | 4 | 165,914 | 18 | 1 | 28,822 | 45 | | 194,737 | 3 | 1 |
| 62,518 | 53 | 4 | 157,660 | 54 | — | 220,179 | 47 | 4 | 1,473,691 | 13 | 1 | 287,388 | 3 | — | 1,761,079 | 16 | 1 |
| 85,737 | 19 | — | 82,653 | — | — | 168,390 | 19 | — | 2,226,638 | 34 | 4 | 140,385 | — | — | 2,367,023 | 34 | 4 |
| 13,005 | 49 | — | 17,309 | — | — | 30,314 | 49 | — | 338,433 | 49 | 2 | 14,630 | 52 | — | 353,064 | 41 | 2 |
| 53,650 | 46 | — | 143,332 | 54 | 2 | 196,983 | 40 | 2 | 1,229,464 | 39 | 6 | 155,802 | 27 | 2 | 1,385,267 | 7 | — |
| 152,393 | 54 | — | 243,294 | 54 | 2 | 395,688 | 48 | 2 | 3,794,537 | 3 | 4 | 310,818 | 19 | 2 | 4,105,355 | 22 | 6 |
| 45,465 | 31 | 2 | 253,603 | 21 | 4 | 299,068 | 52 | 6 | 1,716,043 | 31 | — | 38,500 | — | — | 1,754,543 | 31 | — |
| 7,811 | 41 | 2 | 23,507 | — | 6 | 31,318 | 42 | — | 189,136 | 38 | 3 | 37,050 | — | — | 225,186 | 38 | 3 |
| 30,882 | 32 | 2 | 110,127 | 9 | 7 | 141,009 | 42 | 1 | 694,470 | 32 | 7 | 91,750 | 16 | 6 | 786,220 | 49 | 5 |
| 84,159 | 44 | 6 | 387,237 | 32 | 1 | 471,397 | 16 | 7 | 2,598,650 | 42 | 2 | 167,300 | 16 | 6 | 2,765,950 | 59 | — |

| Benennung der Regierungsbezirke. | Schuldenstand des Jahres $18^{63}/_{64}$ — nach dem Rechnungs-Abschlusse für $18^{63}/_{64}$. fl. | kr. | hl. | Zugang durch neuerliche Liquidationen und Recherchen. fl. | kr. | hl. | Summa. fl. | kr. | hl. | Schulden-Tilgungs-Fond — a. nach dem Etat (Schuldentilgungsplan.) fl. | kr. | hl. | b. nach dem wirklichen Anfalle. fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | | Zusammen- | | |
| Oberbayern . . . . | 5,604,156 | 10 | 2 | 101,595 | 29 | — | 5,705,751 | 39 | 2 | 358,689 | 3 | — | 435,995 | 16 | 3 |
| Niederbayern . . . | 322,946 | 2 | 6 | 9,815 | — | — | 332,761 | 2 | 6 | 42,679 | 23 | — | 44,785 | 33 | — |
| Pfalz . . . . . . | 404,932 | — | — | — | — | — | 404,932 | — | — | 21,200 | — | — | 48,156 | 3 | — |
| Oberpfalz u. Regensb. | 510,546 | 24 | 5 | 65,179 | 19 | — | 575,725 | 43 | 5 | 92,496 | 56 | — | 107,351 | 12 | 6 |
| Oberfranken . . . . | 1,928,523 | 54 | 3 | 39 | 54 | — | 1,928,563 | 48 | 3 | 143,324 | 49 | 2 | 208,845 | 1 | 7 |
| Mittelfranken . . . | 1,630,877 | 7 | 1 | 475 | — | — | 1,631,352 | 7 | 1 | 158,303 | 34 | 6 | 261,683 | 50 | 1 |
| Unterfranken u. Aschaffenburg . . . . | 4,021,785 | 44 | 4 | 16,046 | 13 | 2 | 4,037,831 | 57 | 6 | 367,766 | 16 | 2 | 448,949 | 57 | 1 |
| Schwaben und Neuburg | 2,292,181 | 7 | 2 | 693,707 | 7 | 1 | 2,985,888 | 14 | 3 | 203,065 | 39 | — | 471,397 | 16 | 7 |
| Haupt-Summa | 16,715,948 | 30 | 7 | 886,858 | 2 | 3 | 17,602,806 | 33 | 2 | 1,387,525 | 41 | 2 | 2,027,167 | 11 | 1 |

| Im Jahre $18^{64}/_{65}$ verwendet | | | | | | | | | Betrag der hienach verbleibenden Schulden. | | | Schulden-Zugang im Jahre $18^{64}/_{65}$. | | | Summa des Schuldenstandes bei dem Rechnungsabschlusse $18^{64}/_{65}$. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a. auf Zinsenzahlung. | | | b. auf Abtragung von Capitalien. | | | c. in Summa. | | | | | | | | | | | |
| fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. |
| stellung. | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 219,904 | 47 | 4 | 203,476 | 15 | 1 | 423,381 | 2 | 5 | 5,502,275 | 24 | 1 | 416,172 | 21 | — | 5,918,447 | 45 | 1 |
| 12,576 | 4 | | 32,209 | 29 | — | 44,785 | 33 | — | 300,551 | 33 | 6 | 58,800 | 30 | — | 359,352 | 3 | 6 |
| 19,156 | — | — | 29,000 | 3 | — | 48,156 | 3 | — | 375,931 | 57 | — | 39,500 | — | — | 415,431 | 57 | — |
| 19,747 | 21 | 3 | 87,606 | 51 | 3 | 107,354 | 12 | 6 | 488,118 | 52 | 2 | 26,725 | — | — | 514,843 | 52 | 2 |
| 82,996 | 18 | 3 | 77,749 | 40 | 5 | 160,745 | 59 | — | 1,850,814 | 7 | 6 | 106,557 | 6 | 1 | 1,957,371 | 13 | 7 |
| 62,518 | 53 | 4 | 157,660 | 54 | — | 220,179 | 47 | 4 | 1,473,691 | 13 | 1 | 287,388 | 3 | — | 1,761,079 | 16 | 1 |
| 152,393 | 54 | — | 243,294 | 54 | 2 | 395,688 | 48 | 2 | 3,794,537 | 3 | 4 | 310,818 | 19 | 2 | 4,105,355 | 22 | 6 |
| 84,159 | 44 | 6 | 387,237 | 32 | 1 | 471,397 | 16 | 7 | 2,598,650 | 42 | 2 | 167,300 | 16 | 6 | 2,765,950 | 59 | — |
| 653,453 | 3 | 4 | 1,218,235 | 39 | 4 | 1,871,688 | 43 | — | 16,384,570 | 53 | 6 | 1,413,261 | 36 | 1 | 17,797,832 | 29 | 7 |

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 30. Juni l. Js. den Hypothekenbewahrer zu Frankenthal, k. Rath Lehmann auf Grund des §. 22 lit. B und C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter huldvollster Anerkennung seiner langjährigen treuen und ersprießlichen Dienstleistungen in den erbetenen definitiven Ruhestand treten zu lassen; dann

auf die Stelle eines Hypothekenbewahrers in Frankenthal den Hypothekenbewahrer von Zweibrücken, Chaumont Syffert, in gleicher Diensteseigenschaft, seinem Ansuchen entsprechend, zu versetzen;

dem Rechnungscommissär der k. Regierungsfinanzkammer der Pfalz, Ludwig von Traitteur, seiner Bitte willfahrend, die Stelle eines Hypothekenbewahrers in Zweibrücken zu verleihen;

den functionirenden Rechnungsrevisor der k. Regierungsfinanzkammer der Pfalz, Nicolaus Barbick, zum Rechnungscommissär der genannten Regierungsfinanzkammer in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; ferner

den Bezirksarzt II. Classe, Dr. Joseph Dietl zu Oberviechtach auf Grund des §. 19 der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für immer in den Ruhestand treten zu lassen;

unter'm gleichen Tage dem IV. Secretär der k. Hof- und Staatsbibliothek, Joseph Aumer, das Vorrücken in die Stelle des III. Secretärs der genannten Anstalt zu gestatten,

zum IV. Secretär der k. Hof- und Staats-Bibliothek den I. Assistenten dieser Anstalt, Carl Welzhofer von Donauwörth in provisorischer Eigenschaft zu ernennen,

den bisherigen functionirenden Secretär der Bibliothek der k. Universität Erlangen, Dr. phil. Dietrich Kerler aus Urach, zum II. Bibliothekar an der genannten Bibliothek in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; ferner

den Baubeamten Oscar Walther in Freising, seinem gestellten allerunterthänigsten Gesuche willfahrend, auf die erledigte Baubeamtenstelle an der k. Baubehörde München I vom 1. Juli l. Js. an, zu versetzen, dann

auf das im Forstamte Aschaffenburg in Erledigung gekommene Communalrevier Oberbessenbach den Revierförster Carl Englert zu Motten, seinem Ansuchen entsprechend, in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen, und

an dessen Stelle auf das Revier Motten, Forstamts Kothen, den dermaligen Actuar des Forstamtes Stadtprozelten, Joseph Röttger, zum provisorischen Revierförster zu ernennen.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 39.

München, Mittwoch den 11. Juli 1866.

Inhalt:



## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Berufung der gesammten Landwehr zum activen Dienste und zur militärischen Thätigkeit betr.

## Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Wir finden Uns bewogen, Angesichts des zu Unserem tiefen Schmerze zwischen den deutschen Stammes- und Bundesgenossen ausgebrochenen unheilvollen Krieges, nachdem bereits Unsere Armee in das Feld gerückt und die Bildung der Reserve-Bataillons im Werke ist, die gesammte Landwehr in den Regierungsbezirken diesseits des Rheins gemäß Titel IX §. 5 der Verfassungs-Urkunde des Königreiches hiemit zum

activen Dienste und zur militärischen Thätigkeit innerhalb der Landesgrenzen aufzurufen.

Zu diesem Zwecke haben Wir beschlossen und verordnen, was folgt:

§. 1.

Zum activen Landwehrdienste sind berufen alle Landwehrpflichtigen (§. 2 der Landwehrordnung vom 7. März 1826) sohin in den Städten, Märkten und Landgemeinden alle wirklichen Gemeindemitglieder, In- und Beisassen.

Die nicht in ihrer Heimat domicilirenden Landwehrpflichtigen haben den Landwehrdienst an ihrem Wohnorte zu leisten.

Der freiwillige Eintritt nicht landwehrpflichtiger, gut beleumundeter Individuen, namentlich auch der nicht zu den aufgebotenen Altersclassen gehörigen Reservisten in die Landwehr ist gestattet.

§. 2.

Damit die Besorgung des öffentlichen Dienstes in allen seinen Zweigen keine den Staatsangehörigen nachtheilige Störung oder Unterbrechung erleide, wollen Wir die Dispensation vom persönlichen Landwehrdienste, welche den im §. 4 Nr. 2 der Landwehrordnung bezeichneten Bediensteten gewährt ist, nicht außer Geltung setzen.

Wir vertrauen aber zu dem Patriotismus der Hof-, Staats- und Gemeindebeamten, daß alle Jene, welchen die Erfüllung ihrer Dienstpflicht den persönlichen Landwehrdienst nicht gänzlich unmöglich macht, freiwillig in die Landwehr eintreten, wobei ihnen bei dringenden Vorkommnissen des Civildienstes die Dispense von einzelnen Ausrückungen der Landwehr nicht versagt werden soll.

Ebenso werden Wir es mit besonderer Anerkennung wahrnehmen, wenn pensionirte Offiziere und Militärbeamte durch freiwilligen Eintritt am Landwehrdienste sich betheiligen und werden Wir hiezu gerne Unsere Allerhöchste Genehmigung ertheilen.

Dieselben sind in diesem Falle mit einem höheren Dienstrange in die Landwehr aufzunehmen und wo immer thunlich mit Landwehr-Bataillons- und Abtheilungs-Commando-Stellen zu betrauen.

§. 3.

Wir bestimmen hiemit auf Grund des bereits angeführten §. 5 im Titel IX der Verfassungs-Urkunde, daß die gesammte Landwehr des Königreiches nach Maßgabe der §§. 13, 14 und 15 der Landwehr-Ordnung in die daselbst bezeichneten zwei Abtheilungen sofort ausgeschieden werde.

Wir werden es gerne vernehmen, wenn diensttaugliche Landwehrmänner, welche das vierzigste Lebensjahr überschritten haben,

freiwillig in die I. Abtheilung sich werben einreihen lassen.

§. 4.

Wir verordnen ferner im Hinblicke auf den ersten Absatz im §. 17 der Landwehr-Ordnung, daß die Landwehr in den Bezirksämtern Berchtesgaden, Miesbach, Rosenheim, Schongau, Tölz, Traunstein und Werdenfels in Oberbayern, dann in den Bezirksämtern Füssen, Kempten, Lindau, Oberdorf und Sonthofen in Schwaben und Neuburg, wo solche nicht bereits besteht, in der Formation von Scharfschützen-Bataillons und Compagnien in die Dienstes-Activität trete.

Der möglichst schleunigen Formation dieser Landwehr-Schützen-Compagnien ist besondere Sorgfalt zuzuwenden.

Wir erwarten, daß besonders Unsere Forstbeamten und Forstbediensteten hiebei sich möglichst zahlreich betheiligen werden.

Die noch bestehenden Gebirgsschützen-Compagnien sind in ihrem bisherigen Bestande zu belassen, jedoch dem Landwehr-Scharfschützen-Bataillon des Bezirkes zuzutheilen.

Wir gestatten für die bezeichneten Landwehr-Scharfschützen-Abtheilungen die Uniformirung in der den Gebirgsschützen-Compagnien bewilligten Weise.

Diese Kleidung besteht in einer grauen Joppe mit stehendem grünen Kragen, auf welchem die Auszeichnungen der Offiziere und Unteroffiziere an beiden Seiten in der für die Landwehr vorgeschriebenen Form mit Gold- oder gelbwollenen Borten anzubringen sind. Am linken Arme wird eine weißblaue Binde getragen. Zur Kopfbedeckung dient der Gebirgshut mit der bayerischen Kokarde. Ueber die Schulter gehängt wird der Bergsack getragen, an welchem im Falle Bedürfens die Steigeisen befestigt sind.

Die Offiziere tragen an einer um den Leib geschnallten schwarzledernen Kuppel die Landwehr-Infanterieoffiziersſäbel oder einen Hirschfänger mit dem Landwehr-Offiziers-Portepée.

§. 5.

Den übrigen mit Unserer gegenwärtigen Verordnung zum activen Dienste aufgerufenen Landwehrpflichtigen, welche sich nicht freiwillig uniformiren wollen, wird zur Zeit die Anschaffung der Uniform nachgesehen. Als Kopfbedeckung ist jedoch die Landwehr-Schirmmütze und am Arme eine weiß und blaue Armbinde zu tragen.

Auf dem Lande genügt das Tragen der Armbinde als Zeichen des activen Dienstes (§. 20 der Landwehrordnung).

§. 6.

Die Bewaffnung hat jeder Landwehrangehörige soweit als thunlich zunächst sich

selbst zu beschaffen. Auf dem Lande ist vorläufig im Falle der Noth jede Art von Waffe zulässig.

Da, wo schon active Landwehr-Abtheilungen bestehen, deren Cassen verfügbare Bestände an Rüstgeldern und Reluitionsbeiträgen enthalten, sind diese Fonds vor Allem zum Ankaufe von Waffen zu verwenden, welche den Landwehrmännern zum dienstlichen Gebrauche zu überlassen sind.

Wir ertheilen zugleich Unserem Kriegsministerium den Auftrag, die Zeughaus-Hauptdirection anzuweisen, alle entbehrlichen Militärgewehre entweder gegen billigen Preis an die Landwehr käuflich zu überlassen oder für die Kriegsdauer an dieselbe zum unentgeltlichen Dienstgebrauche zu verabfolgen.

Insbesondere bestimmen Wir, daß die entbehrlichen, noch brauchbaren Präcisionsgewehre an die Landwehr-Scharfschützen-Compagnieen auf Kriegsdauer zum Dienstgebrauche unentgeltlich sofort abgegeben werden.

Die Abgabe der Militär-Gewehre an die Landwehr hat durch unmittelbares Benehmen der k. Landwehr-Kreiscommandos mit der k. Zeughaus-Hauptdirection zu erfolgen. Werden hiebei mehr Gewehre verlangt, als vorräthig sind, dann sind dieselben nach dem Verhältnisse des angemeldeten Bedarfes an die Kreise zu vertheilen.



§. 7.

Die Bildung der in Dienstesactivität tretenden Landwehr-Bataillons ist von den k. Kreisregierungen, Kammern des Innern, gemeinschaftlich mit den Landwehr-Kreiscommandos mit aller thunlichen Beschleunigung in das Werk zu setzen.

Zum Zwecke dieser Beschleunigung ertheilen Wir hiemit den genannten beiden Landwehr-Kreisstellen die Ermächtigung, vorläufig bis auf Weiteres auch die Majors und Commandanten der neu zu bildenden Landwehr-Bataillons zu ernennen und hievon Unserem Staatsministerium des Innern und Unserem Kriegsministerium lediglich berichtliche Anzeige zu erstatten.

§. 8.

Die aus den Landwehr-Rüstgeldern und Reluitionsbeiträgen gebildeten Fonds der Landwehrcassen sind zur Deckung der Bedürfnisse der betreffenden Landwehr-Abtheilungen überhaupt zu verwenden, welchen Namen sie auch haben mögen. Hienach erscheint es auch zulässig, den Landwehr-Stabsofficieren und Adjutanten aus diesen Fonds Beiträge zur Bestreitung der Kosten der Fourageratione ihrer Dienstpferde zuzuwenden.

§. 9.

Wir behalten Uns vor, nach dem Vorgange im Jahre 1813 (Reggsbl. v. J. 1813

S. 1332 mit 1334) zur Verstärkung der im Felde stehenden Armee die Bildung freiwilliger Corps im Falle Bedürfens anzuordnen.

Für den militärischen Dienst im Innern des Landes und für die Erhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit erachten Wir die durch vorstehende Unsere Verordnung wesentlich verstärkte Landwehr ausreichend

Die Bildung von Stadtwachen, Stadtwehren und sonstigen Freicorps neben der Landwehr in den Kreisen diesseits des Rheins hat daher zu unterbleiben, nachdem gemäß §. 1 gegenwärtiger Verordnung auch den nicht Landwehrpflichtigen Gelegenheit gegeben ist, dem Vaterlande ihre Dienste zu widmen.

Wir vertrauen nunmehr zu der pflichteifrigen Thätigkeit der zuständigen Civil- und Militärdienststellen und Behörden, daß sie dem Vollzuge dieser Unserer Allerhöchsten Verordnung den regsten Eifer und besondere Sorgfalt und eine ununterbrochene Aufmerksamkeit zuwenden werden. Die persönliche Leitung durch Anwesenheit der Amts-Vorstände an Ort und Stelle wird die Verhandlungen abkürzen und die Bildung der neuen Landwehr-Abtheilungen wesentlichst beschleunigen.

Eben so drücken Wir hiemit Unsere Ueberzeugung aus, daß alle zum activen Dienste berufenen Landwehrpflichtigen Unserem Rufe, eingedenk ihrer wichtigen Aufgabe und der tiefernsten Bedeutung des Momentes, mit Freuden folgen und den in den Annalen der Nationalgarde III. Classe und der Landwehr verzeichneten glänzenden Beispielen von Tapferkeit und Opferwilligkeit neue Thaten des Muthes und der Hingebung anreihen werden.

Schloß Berg, den 9. Juli 1866.

**Ludwig.**

v. Lutz. v. Vogel.

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:

der Generalsecretär,
Ministerialrath Graf von Hundt.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 30. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, vom 1. Juli l. Js. an auf die erledigte Betriebsingenieursstelle in Kempten den Betriebsingenieur Joseph Schloßer in Neuulm, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen; ferner

unter'm 4. Juli l. Js. auf die am Oberappellationsgerichte erledigte Rathsstelle den Assessor im Staatsministerium der Justiz, Theodor Schuler zu befördern und auf die hiedurch im genannten Staatsministerium in Erledigung kommende Assessorstelle den I. Staatsprocurator am Appellationsgerichte der Pfalz, Max Loe, zu berufen;

auf das im Forstamte Tirschenreuth in Erledigung gekommene Revier Büchelberg den Revierförster Joseph Hörmann zu Münchsgrün, seinem Ansuchen entsprechend, in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen und an dessen Stelle zum provisorischen Revierförster nach Münchsgrün, im nämlichen Forstamte, den dermaligen Actuar am Forstamte Weiden, Ludwig Kadner, zu ernennen;

unter'm 5. Juli l. Js. den Officialen Gustav Schönninger beim Oberpost- und Bahnamte Augsburg auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm 6. Juli l. Js den Bezirksgerichtsrath Joseph Kellner in Passau in Berücksichtigung seiner Gesundheitsverhältnisse nach Maßgabe des §. 22 Lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für immer in den nachgesuchten Ruhestand treten zu lassen,

auf die hiedurch am Bezirksgerichte Passau sich erledigende Rathsstelle den Rath des Bezirksgerichts Wasserburg, Nicolaus Freiherrn von Stengel, und auf dessen Stelle den Rath des Bezirksgerichts München l/J. Carl Freundorfer — Beide ihrem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, — zu versetzen, ferner

auf die hiedurch am Bezirksgerichte München l/J. in Erledigung kommende Rathsstelle den Rath des Bezirksgerichts Donauwörth, Joseph Roidl zu berufen,

zum Rath am letztgenannten Bezirksgerichte den Bezirksgerichtsassessor Max Riedl in Weilheim zu befördern, und

auf dessen Stelle den Landgerichtsassessor Friedrich Eugen Drausnick in Starnberg auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zu versetzen, endlich

zum Assessor am Landgerichte Starnberg den Accessisten des Appellationsgerichtes von Oberbayern, Johann Evangelist Reither zu ernennen;

unter'm 7. Juli l. Js. auf die erledigte Stelle eines Regierungsrathes bei der k. Regierungsfinanzkammer von Oberbayern den geheimen Secretär im Staatsministerium der Finanzen, Ludwig May, zu ernennen dann den Rechnungscommissär der k. Regierungsfinanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg, Anton Hilz, unter Fortdauer seines bisherigen Dienstesprovisoriums zum Regierungsassessor zu befördern und zugleich zu bestimmen, daß derselbe an der Stelle eines geheimen Secretärs im Staatsministerium der Finanzen verwendet werde.

---

## Pfarrei- und Beneficiums-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 6. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, das Beneficium in Mespelbrunn, Bezirksamts Aschaffenburg, dem Priester Aegid Eckert, Pfarrer in Obereuerheim, Bezirksamts Schweinfurt, zu übertragen.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 30. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die protestantische Pfarrstelle zu Erbendorf, Decanats Weiden, dem bisherigen Pfarrer in Plößberg, desselben Decanats, Bernhard Jacob Leykauf zu verleihen.



## Landwehr des Königreiches.

Seine Majestät der König haben unter'm 30. Juni l. Js. allergnädigst geruht, dem Landwehrmajor Eberhard Adami zu Würzburg das Commando des Landwehr-Bataillons Arnstein wieder zu übertragen.

Seine Majestät der König haben unter'm 3. Juli l. Js. allergnädigst geruht, zu genehmigen, daß der 5. Landwehr-Inspectionsbezirk der Oberpfalz und von Regensburg in zwei Bezirke umgebildet werde, von welchen der eine nunmehr 5. die Landwehr-Bataillone Eschenbach und Kemnath sammt der dem Landwehr-Bataillon Eschenbach einzuverleibenden Landwehr-Compagnie Neustadt a/Culm, der andere fortan 6. die Landwehrbataillone Weiden, Neustadt a/W. N., Tirschenreuth und Waldsassen zu umfassen hat; demzufolge die Districts-Inspectors-Stelle des hienach gebildeten 5. Bezirkes dem Bataillonscommandanten des Landwehr-Bataillons Eschenbach, Landwehr-Major Christian Plasi, jene des 6. Bezirkes dem Commandanten des Landwehr-Bataillons Neustadt a/W.N. Landwehr-Major Andreas Schreyer unter Beibehaltung ihrer Bataillonscommandos und gleichzeitiger Ernennung zu Landwehr-Oberstlieutenants huldvollst zu übertragen, ferner

unter demselben Datum den bisherigen Landwehr-Major und Commandanten des

Landwehr-Bataillons Amberg, Clemens Fleckenstein, seiner Bitte entsprechend, der bezeichneten Landwehr-Charge zu entheben und an dessen Stelle den bisherigen Hauptmann des Landwehr-Bataillons Amberg, Franz Xaver Fleischmann, zum Major und Commandanten des Landwehr-Bataillons Amberg zu ernennen.

## Erzbischöfliches Domcapitel zu Bamberg.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 6. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, auf die erledigte Stelle des Dechants in dem Metropolitancapitel zu Bamberg den Domcapitular daselbst, Johann Rothlauf, zu ernennen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 24. December v. Js. dem kurfürstlich hessischen Finanzminister, Carl Rohde, das Großkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael, dann dem kurfürstlich hessischen Oberbaurath, Georg Friedrich Lange, das Comthurkreuz dieses Ordens zu verleihen.

## Indigenats-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 9. Juni l. Js. dem Otto Max Meltzow aus Berlin das Indigenat des Königreiches zu verleihen.

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 2. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Gutsbesitzer Philipp von Mühldorfer in Vilshofen für großjährig zu erklären.

## Anzeige über Actiengesellschaften.

Seine Majestät der König haben unter'm 30. Juni l. Js. auf Grund des Gesetzes vom 24. Juni l. Js. „die bayerische Hypotheken- und Wechselbank betr.“ allergnädigst geruht, der Actiengesellschaft „Bayerische Hypotheken- und Wechselbank“ in München die Befugniß zur Emission unverzinslicher Banknoten, welche bisher auf 8 Millionen Gulden beschränkt war, auf zwölf Millionen Gulden unter den in jenem Gesetze enthaltenen Bestimmungen zu erweitern.

Der desfallsige Statuten-Nachtrag wird nebst der genehmigenden Entschließung durch das Kreisamtsblatt von Oberbayern bekannt gemacht werden.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 40.

München, Samstag den 14. Juli 1866.


Inhalt:



## Armee-Befehl.

Schloß Berg, den 5. Juli 1866.

§. 1.

### Versetzt werden:

die Hauptleute Otto Freiherr von Gumppenberg vom 3. zum 7. Jäger-Bataillon, — Joseph Curtius vom 6. zu 8. Jäger-Bataillon, — Joseph Dick vom 13. zum 3. Infanterie-Regiment, — Peter Weiß vom 4. Artillerie-Regiment zur Zeughaus-Hauptdirection (Gieß- und Bohrhaus), — Franz Will von der Artillerie-Berathungs-Commission zum 4. Artillerie-Regiment, — und Friedrich Schubert vom 2. zum 4. Artillerie-Regiment; — die Oberlieutenants Wilhelm Appel vom 2. zum 1. Infanterie-Regiment, — Adalbert von Hofmann vom 15. zum 3. Infanterie-Regi-

ment, — und Malkolm Mieg, 2. Adjutant des Artillerie-Corps-Commandanten Generallieutenants Ritter von Brodeßer, von der Feuerwerks-Compagnie zum 3. Artillerie-Regiment; — dann die Unterlieutenants Joseph Widtmann vom 6. Infanterie-Regiment zum 2. Artillerie-Regiment, — Georg von Oelhafen vom 2. Infanterie-Regiment zum 1. Artillerie-Regiment, — und Wilhelm Dürk vom 2. Cuirassier-Regiment zum 2. Infanterie-Regiment.

§ 2.

## Ernannt werden:

zu Unterlieutenants:

der Regiments-Canzlei-Actuar Raimund Michel vom Artillerie-Corps-Commando im 12. Infanterie-Regiment, mit dem Range vom 20. Mai l. Js. vor dem Unterlieutenant Hermann Lufft des 2. Infanterie-Regiments, — der Edelknabe Eugen Graf von Gelbern im 3. Uhlanen-Regiment, mit dem Range vom 18. Juni l. Js. vor dem Unterlieutenant Franz Buz des 1. Cuirassier-Regiments, — und der frühere Zögling der 6. Classe des Cadeten-Corps Rudolph Bürklein im 1. Artillerie-Regiment, mit dem Range vom 20. Mai l. Js. vor dem Unterlieutenant Hermann Schwarzmann des 3. Artillerie-Regiments;

zu Oberlieutenants auf Kriegsdauer:

die Oberlieutenants à la suite Theobald Graf von Butler-Haimhausen im 2. Jäger-Bataillon, mit dem Range vom 20. Mai l. Js. vor dem Oberlieutenant Michael Büttner des 6. Infanterie-Regiments, — und Eduard Graf von Khuen-Belasi im 2. Cuirassier-Regiment, mit dem Range vom 29. Mai 1864 vor dem Oberlieutenant Hermann Kapp des 3. Cuirassier-Regiments; — der Unterlieutenant à la suite Benno von Tettenborn im 9. Infanterie-Regiment, mit dem Range vom 25. August 1865 vor dem Oberlieutenant Heinrich Zeis des 1. Infanterie-Regiments; — dann die vormaligen Unterlieutenants Carl Freiherr von Seckendorff-Aberdar im 4. Infanterie-Regiment, mit dem Range vom 24. August 1862 vor dem Oberlieutenant Conrad Günther des 5. Infanterie-Regiments, — Georg Habel im 1. Jäger-Bataillon, mit dem Range vom 24. August 1862 vor dem Oberlieutenant Emil Blume der 1. Sanitäts Compagnie, — Ernst Steidl im 1. Infanterie-Regiment, mit dem Range vom 20. Mai l. Js. vor dem Oberlieutenant Eduard Ritter von Henzler des 3. Infanterie-Regiments, — Carl Schleußinger im 6. Infanterie-Regiment, mit dem Range vom 20. Mai l. Js. vor dem Oberlieutenant Ludwig Schönhammer des Infanterie-Leib-

Regiments, — Georg Schramm im 7. Infanterie-Regiment, mit dem Range vom 18. Juni l. Js. vor dem Oberlieutenant Anton Eiber des 8. Infanterie-Regiments, — Ludwig Freiherr von Räsfeldt im 2. Infanterie-Regiment, mit dem Range vom 18. Juni l. Js. vor dem Oberlieutenant Edmund Steppes des 8. Infanterie-Regiments, — Sigmund Rüber im 12. Infanterie-Regiment, mit dem Range vom 18. Juni l. Js. vor dem Oberlieutenant Wilhelm Ströbel des 7. Infanterie-Regiments, — Franz Meisner im 13. Infanterie-Regiment, mit dem Range vom 18. Juni l. Js. vor dem Oberlieutenant Michael Röttinger des 6. Infanterie-Regiments, — und Maximilian Ritter von Hoffnaaß im 5. Chevaulegers-Regiment, mit dem Range vom 18. Juni l. Js. vor dem Oberlieutenant Georg Fürthmaier des 1. Chevaulegers-Regiments;

zu Unterlieutenants auf Kriegsdauer:

Xaver Panrucker, Privatier aus München, im 1. Cuirassier-Regiment, — Anton Graf von Arco-Valley aus München im 4. Chevaulegers-Regiment, — Theodor Schubert, Candidat der Chemie aus München, im 3. Chevaulegers-Regiment, — Robert Freiherr von Eichthal, Rechtscandidat, im 6. Chevaulegers-Regiment, — Ludwig Freiherr von Aretin, Rechtscandidat, im 5. Chevaulegers-Regiment, — Maximilian Graf von Lerchenfeld-Köfering im 1. Cuirassier-Regiment, — Franz Graf Fugger von Kirchberg und Weißenhorn im 4. Chevaulegers-Regiment, — Franz Hoffmann, Rechtscandidat, im 4. Artillerie-Regiment, — und Carl Halm, Maschinen-Techniker, im 1. Artillerie-Regiment.

§. 3.

## Befördert werden:

zu Majoren:

die Hauptleute Ludwig Hörmann von Hörbach — und Johann Heilmann im Generalquartiermeister-Stab, — der Rittmeister Maximilian Fürst von Thurn und Taxis vom 4. Chevaulegers-Regiment, Adjutant des General-Adjutanten und Generallieutenants Freiherrn von der Tann, im Generalquartiermeister-Stab, — die Hauptleute Clemens Sartor, bisher Platzadjutant, von der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg als Platzstabsofficier bei der Stadtcommandantschaft Nürnberg, — Georg Lauböck im 11. Infanterie-Regiment, — Carl Fink vom 1. Jäger-Bataillon im 4. Infanterie-Regiment, — Maximilian Reschreiter im 2. Infanterie-Regiment, — Carl Freiherr von Schönhueb im 13. Infanterie-Regiment, — Chri-

stian König von Königsthal vom 5. Jäger-Bataillon im 9. Infanterie-Regiment, — Ludwig Flurl bei der Verpflegsabtheilung Nro. I, — Maximilian Leichtenstern im 7. Infanterie-Regiment, — Thaddä Raith im Infanterie-Leib-Regiment, — Carl von Puchpöckh beim Aufnahms-Feldspital Nro. I, — Ludwig Leithäuser vom 4. Jäger-Bataillon im 8. Infanterie-Regiment, — Friedrich Reuß im Infanterie-Leib-Regiment, — Carl Goes im 5. Infanterie-Regiment, — Otto Remich von Weißenfels beim Aufnahms-Feldspital Nro. III, — Adolph Kohlermann vom 5. im 14. Infanterie-Regiment, — Joseph Freiherr von Gobel auf Hofgiebing vom 6. Jäger-Bataillon im 10. Infanterie-Regiment, — Eduard Muck im 3. Infanterie-Regiment, — Maximilian von Schlichtegroll vom 2. im 1. Infanterie-Regiment, — Gabriel Eberth im 6. Infanterie-Regiment, — Maximilian Schenk vom 2. Jäger-Bataillon im 15. Infanterie-Regiment, — Maximilian Schönfeßl vom 7. Jäger-Bataillon im 12. Infanterie-Regiment, — Eduard von Baur-Breitenfeld vom 2. im 10. Infanterie-Regiment, — Anton Mehler im 4. Artillerie-Regiment, — und Carl Freiherr von Göster im 1. Artillerie-Regiment;

zu Hauptleuten 1. Classe:

die Hauptleute 2. Classe Theodor Burgatz im 8. Infanterie-Regiment, — Heinrich Freiherr von Harold im 2. Jäger-Bataillon, — Wilhelm Rainprechter im 6. Infanterie-Regiment, — Baptist Hörmann von Hörbach im 1. Infanterie-Regiment, — Joseph Birkmann — und Ferdinand von Parseval im 3. Infanterie-Regiment, — Ludwig Rubenbauer im Infanterie-Leib-Regiment, — Ludwig Schönfeßl im 3. Infanterie-Regiment, — Ludwig Hausner im 11. Infanterie-Regiment, — Heinrich Hofmann im 1. Infanterie-Regiment, — Friedrich von Reitz im 5. Infanterie-Regiment, — Christian Dietz im 11. Infanterie-Regiment, — Franz Dichtel im 2. Infanterie-Regiment, — Ernst Freiherr von Reitzenstein im 13. Infanterie-Regiment, — Ludwig Freiherr von Thüngen im 14. Infanterie-Regiment, — Amandus Bemmel im 15. Infanterie-Regiment, — Otto von Stubenrauch im 11. Infanterie-Regiment, — Maximilian Hofmann im 8. Jäger-Bataillon, — Gustav Gabler im 10. Infanterie-Regiment, — Eduard Warnberg im 11. Infanterie-Regiment, — Carl Muck bei der Verpflegsabtheilung Nro. II, — Maximilian Freiherr von Bettschart im 11. Infanterie-Regiment, — Joseph von Tettenborn im 9. Infanterie-Regiment, — Albert Ritter von Cammerloher im 8. Jäger-Bataillon, — Carl Birkmann

im 14. Infanterie-Regiment, — Friedrich Hoderlein im 9. Infanterie-Regiment, — Albin Roth im 10. Infanterie-Regiment, — Albin Oertel im 11. Infanterie-Regiment; — dann die Oberlieutenants Martin Dürr bei der Zeughaus-Haupt-Direction (Salpeter-Raffinerie), — Erhard Sigmund im 1. Artillerie-Regiment, — Albert Freiherr von Lurz im 2. Artillerie-Regiment, — Ernst Wurm — und Theodor Streiter, bisher Regiments-Adjutant, im 4. Artillerie-Regiment, — Ludwig Hörmann von Hörbach im 1. Artillerie-Regiment, — Theodor Freiherr von Zu Rhein im 2. Artillerie-Regiment, — Ernst Ritter von Lößl vom 4. im 3. Artillerie-Regiment, — Hermann Freiherr Ebner von Eschenbach, bisher Regiments-Adjutant, im 2. Artillerie-Regiment, — Wilhelm Gruithuisen bisher Bataillons-Adjutant, vom 2. im 1. Artillerie-Regiment, — Maximilian du Jarrys Freiherr von La Roche im 3. Artillerie-Regiment, — und Carl Schröpp im 1. Artillerie-Regiment;

zu Rittmeistern:

die Oberlieutenants Alfred Passavant im 1. Uhlanen-Regiment, — Heinrich von Nagel im 6. Chevaulegers-Regiment, — Xaver Wenninger, bisher Regiments-Adjutant, im 2. Cuirassier-Regiment, — Julius von Regemann vom 2. im 1. Cuirassier-Regiment, — Friedrich Freiherr von Steinling, Adjutant des Generalmajors und Brigadiers Freiherr von Rummel, im 1. Cuirassier-Regiment, — Gustav Tretzel, bisher Regiments-Adjutant, im 1. Chevaulegers-Regiment, — Johann Freiherr von Hertling, 2. Adjutant des Generallieutenants und General-Commandanten von Feder, im 2. Cuirassier-Regiment, — Bernhard Freiherr von Malsen, Adjutant des Generlamajors und Brigadiers Grafen zu Pappenheim, im 2. Chevaulegers-Regiment, — Ferdinand Syller im 2. UhlaneneRegiment, — Alfred Possert, bisher Regiments-Adjutant, vom 1. im 3. Uhlanen-Regiment, — Eduard Dürig, 2. Adjutant des Generallieutenants und General-Commandanten Freiherrn von Zoller, im 1. Chevaulegers-Regiment, — Maximilian Veit im 5. Chevaulegers-Regiment, — Ferdinand Freiherr von Gumppenberg-Pöttmes vom 1. im 2. Chevaulegers-Regiment, — Eduard Graf von Pückler-Limpurg, bisher Regiments-Adjutant, vom 6. Chevaulegers-Regiment im 3. Cuirassier-Regiment, — Oscar Fürst von Wrede im 3. Chevaulegers-Regiment, — und Carl Ermarth, bisher Regiments-Adjutant, vom 5. im 4. Chevaulegers-Regiment.

zu Hauptleuten 2. Classe:

die Oberlieutenants Benno Müller, Platzadjutant, bei der Commandantschaft

der Veste Rosenberg, — Wilhelm Horn im 9. Infanterie-Regiment, — Christian Freiherr Haller von Hallerstein, bisher Regiments-Adjutant, im 4. Infanterie-Regiment, — Carl Lindhamer, bisher Regiments-Adjutant, im 1. Infanterie-Regiment, — Ferdinand Kurz, bisher Regiments-Adjutant, — und Ludwig Ritter von Schallern im 8. Infanterie-Regiment, — Franz Lang im 9. Infanterie-Regiment, — Otto Schön im 5. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Veith im 9. Infanterie-Regiment, — Franz Graf Fugger von Kirchberg und Weißenhorn im 3. Jäger-Bataillon, — Ludwig Möllinger im 15. Infanterie-Regiment, — Eugen Abel vom 8. im 6. Jäger-Bataillon, — August Freiherr von der Tann im 5. Infanterie-Regiment, — Maximilian von Puchpöckh im 1. Infanterie-Regiment, — Carl Orthmayer im 2. Jäger-Bataillon, — Friedrich Biondino im Infanterie-Leib-Regiment, — Oscar Ritter von Xylander im 3. Jäger-Bataillon, — Carl Freiherr von Reitzenstein im 1. Infanterie-Regiment, — Moriz Orff, Adjutant des Generalmajors ad latus von Hagens, im 3. Infanterie-Regiment, — Emil Pauli, Adjutant des Generalmajors und Brigadiers Steinle, im 12. Infanterie-Regiment, — Hubert Bernhold im 6. Infanterie-Regiment, — Ernst Müller im 13. Infanterie-Regiment, — August Freiherr von Bibra im 6. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Rösling im 6. Jäger-Bataillon, — Wilhelm Staudt im 9. Infanterie-Regiment, — Johann Haas im 12. Infanterie-Regiment, — Jacob Planett beim Aufnahms-Feldspital Nro. I, — Franz Fleischmann, bisher Bataillons-Adjutant, im 7. Jäger-Bataillon, — Friedrich Stark vom 9. im 6. Infanterie-Regiment, — August Körbling im 7. Infanterie-Regiment, — Ferdinand Reitter im 2. Infanterie-Regiment, — Caspar Strizl im 15. Infanterie-Regiment, — Friedrich Slevogt vom 7. im 4. Jäger-Bataillon, — Eugen Bernreither im 10. Infanterie-Regiment, — Julius Halder im 3. Infanterie-Regiment, — Eduard Gries im 1. Jäger-Bataillon, — Adolph Bühler im 2. Jäger-Bataillon, — Theodor Kollmann, bisher Bataillons-Adjutant, im 4. Jäger-Bataillon, — Eugen Albert im 10. Infanterie-Regiment, — Ernst von Mayrhofer vom 15. Infanterie-Regiment im Infanterie-Leib-Regiment, — Michael Dillmann im 1. Infanterie-Regiment, — Hugo Freiherr von Sainte-Marie-Eglise im 12. Infanterie-Regiment, — Gustav Krauß im 2. Infanterie-Regiment, — Christian Porzelius im 11. Infanterie-Regiment,

— Adolph Rosenmerkel im 12. Infanterie-Regiment, — Franz Melchior, bisher Bataillons-Adjutant, im 2. Infanterie-Regiment, — Eduard Redenbacher im 15. Infanterie-Regiment, — Emil Arnold, bisher Regiments-Adjutant, im 13. Infanterie-Regiment, — Xaver Heigl vom 12. im 3. Infanterie-Regiment, — Jacob Ehrne von Melchthal im 8. Infanterie-Regiment, — Friedrich Eder, bisher Bataillons-Adjutant, im 1. Jäger-Bataillon, — Adolph von Braunmühl im 6. Jäger-Bataillon, — Carl Henle vom 15. im 7. Infanterie-Regiment, — Ludwig Schwarzmann vom 1. Infanterie-Regiment — und Carl Hoffmann vom 13. Infanterie-Regiment im Infanterie-Leib-Regiment, — Julius Wackenreiter — und Julius Graf von Zech im 11. Infanterie-Regiment, — Carl von Peritzhoff im 4. Infanterie-Regiment, — Mathias Hildebrand im 5. Infanterie-Regiment, — Eduard Prechtl im 4. Infanterie-Regiment, — Joseph Schwarzenberger im 7. Infanterie-Regiment, — Hermann Bausewein, bisher Regiments-Adjutant, im 10. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Pellet vom 8. im 11. Infanterie-Regiment, — Otto Neumann beim Haupt-Feldspital Nro. I, — Carl Menges, Adjutant des Generalmajors und Brigadiers Schumacher, im 14. Infanterie-Regiment, — Ludwig Ziegler im 5. Infanterie-Regiment, — August Boehe vom 1. im 5. Jäger-Bataillon, — Albin Mattenheimer beim Aufnahms-Feldspital Nro. III, — Maximilian Ney im 5. Jäger-Bataillon, — Leonhard Schwarzmann vom 8. im 14. Infanterie Regiment, — Theodor Hoderlein vom 12. im 13. Infanterie-Regiment, — Friedrich Bilabel vom 10. im 7. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Kätenpeckh vom 9. im 13. Infanterie-Regiment, — Franz Berg, Adjutant des Generalmajors und Brigadiers Ritter von Welsch, im 6. Infanterie-Regiment, — Andreas Ament im 5. Infanterie-Regiment, — August Wening im 14. Infanterie-Regiment, — Christoph von Hagn im 2. Infanterie-Regiment, — Carl Freiherr von Ditfurth vom 2. im 3. Jäger-Bataillon, — Ludwig Dürr vom 1. im 2. Infanterie-Regiment, — Ludwig Schäffer im 6. Infanterie-Regiment, — Friedrich Schirner, bisher Regiments-Adjutant, im Infanterie-Leib-Regiment, — Carl Graf von Zech im 3. Infanterie-Regiment, — Joseph Künnell, bisher Regiments-Adjutant, vom 15. im 13. Infanterie-Regiment, — Ludwig de Taillez vom 1. im 2. Infanterie-Regiment, — und Oscar Kolb vom 1. Jäger-Bataillon im 14. Infanterie-Regiment;

zu Oberlieutenants:

die Unterlieutenants Carl Rehm im 7. Jäger-Bataillon, — Heinrich Reck im 5. Infanterie-Regiment, — Adolph Freiherr von Lindenfels, Bataillons-Adjutant, im 12. Infanterie-Regiment, — Carl Heinzler im 7. Jäger-Bataillon, — Maximilian Oettl im 1. Jäger-Bataillon, — Philibert Esch im 11. Infanterie-Regiment, — Friedrich Händl im 2. Infanterie-Regiment, — Julius Paur im 8. Infanterie-Regiment, — Georg Rampf im 8. Jäger-Bataillon, — Eduard Freiherr Löffelholz von Colberg im 14. Infanterie-Regiment, — Hermann Muzel im 10. Infanterie-Regiment, — Ludwig Schmalix im Infanterie-Leib-Regiment, — Richard Raila im 7. Infanterie-Regiment, — Joseph von Preislinger im 15. Infanterie-Regiment, — Ewald Schmitt im 9. Infanterie-Regiment, — Carl Ott im 5. Infanterie-Regiment, — Philipp Sartorius im 10. Infanterie-Regiment, — Emil Suckow im 3. Jäger-Bataillon, — Adolph Moosmaier im 15. Infanterie-Regiment, — Carl Stapp bei der Verpflegs-Abtheilung Nro. V, — Georg Gulder im 2. Infanterie-Regiment, — Theodor Keller, Bataillons-Adjutant, im 12. Infanterie-Regiment, — Hermann von Schab im 10. Infanterie-Regiment, — Hermann von Kramer im 15. Infanterie-Regiment, — Bernhard Mayer im 5. Infanterie-Regiment, — Jacob Haas im 12. Infanterie-Regiment, — Eduard Daser im 10. Infanterie-Regiment, — Michael Müller im 14. Infanterie-Regiment, — Richard Freiherr von Tautphoeus im 2. Infanterie-Regiment, — Friedrich Maiholzer im 12. Infanterie-Regiment, — Emanuel Poll im 10. Infanterie-Regiment, — August Karl im 8. Infanterie-Regiment, — Ludwig Schlatter im 12. Infanterie-Regiment, — Anton Binstadt im 6. Infanterie-Regiment, — Carl Wörlein im 6. Jäger-Bataillon, — Conrad Huber im 10. Infanterie-Regiment, — Adalbert Freiherr von Frönau im 4. Infanterie-Regiment, — Carl Freiherr von Godin im 12. Infanterie-Regiment, — Friedrich Freiherr von Zoller im Infanterie-Leib-Regiment, — Otto Gail im 2. Infanterie-Regiment, — Hugo Arnold im 11. Infanterie-Regiment, — Adolph Ritter von Willinger im 6. Infanterie-Regiment, — Carl Gundermann im 1. Infanterie-Regiment, — Donatus Brößler im 14. Infanterie-Regiment, — Ferdinand Schmalz im 5. Infanterie-Regiment, — Emil Nachtigall im Infanterie-Leib-Regiment, — Adolph Hönig, Bataillons-Adjutant, im 14. InfanterieRegiment, — Theodor

Clarmann von Clarenau im 15. Infanterie-Regiment, — Carl Freiherr von Waldenfels im 13. Infanterie-Regiment, — Hugo Sondinger im 12. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Freiherr von Hertling im 9. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Geiger im 11. Infanterie-Regiment, — Cajetan Graf von Armannsperg im 3. Infanterie-Regiment, — Georg Steyrer im 1. Infanterie-Regiment, — Carl Pöhlmann im 9. Infanterie-Regiment, — Ernst Dolwezel im 6. Infanterie-Regiment, — Thomas Fischer im 5. Infanterie-Regiment, — Joseph von Brückner im 8. Infanterie-Regiment, — Albert Laval im 9. Infanterie-Regiment, — Sophian Millitzer im 13. Infanterie-Regiment, — Ludwig Reitmayr im 1. Infanterie-Regiment, — Gottlob Peters im Infanterie-Leib-Regiment, — Georg Feser, Bataillons-Adjutant, im 8. Jäger-Bataillon, — Ludwig Schneider im 11. Infanterie-Regiment, — Adolph Sondinger im 5. Infanterie-Regiment, — Maximilian Schilcher im Infanterie-Leib-Regiment, — Anton Pflaumer im 7. Infanterie-Regiment, — Rudolph von Ruedorffer im 10. Infanterie-Regiment, — Adolph Brand im 11. Infanterie-Regiment, — Carl Schunck im 8. Infanterie-Regiment, — Paul Geyer im 9. Infanterie-Regiment, — Adolph Stadelmayr im 8. Infanterie-Regiment, — Adolph Lossow, Bataillons-Adjutant, im 8. Infanterie-Regiment, — Theodor Berger im 4. Jäger-Bataillon, — Adolph Keyl im 13. Infanterie-Regiment, — Ludwig Auer im Infanterie-Leib-Regiment, — Gustav Rödel im 13. Infanterie-Regiment, — Anton Maurer im 7. Infanterie-Regiment, — Carl Weißbrod vom 7. im 2. Jäger-Bataillon, — Joseph Graf von Törring-Minucci im 12. Infanterie-Regiment, — Otto Freiherr von Zu Rhein vom Infanterie-Leib-Regiment im 2. Infanterie-Regiment, — August Freiherr von Zu Rhein im 1. Infanterie-Regiment, — Carl Freiherr von Schaumberg im 5. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Freiherr von Waldenfels im 1. Jäger-Bataillon, — Carl Steppes im 8. Infanterie-Regiment, — Heinrich Rusch — und Johann Bedat im 1. Infanterie-Regiment, — Hermann Herbst, Bataillons-Adjutant, im 15. Infanterie-Regiment, — Christian Bentele im 3. Infanterie-Regiment, — Eugen Petri im 1. Infanterie-Regiment, — Eginhard Koch im 12. Infanterie-Regiment, — Maximilian Freiherr von Berchem im 4. Jäger-Bataillon, — Ludwig von Grauvogl im 14. Infanterie-Regiment, — Carl Danzer, Bataillons-Adjutant, im 8. Infanterie-Regiment, — Maximilian Ott im 2.

Jäger-Bataillon, — Luitpold Hatzler im 8. Infanterie Regiment, — Joseph Ritter von Dall'Armi im 5. Infanterie-Regiment, — Carl Ulmer, Bataillons-Adjutant, im 13. Infanterie-Regiment, — Eduard von Grauvogl im 8. Jäger-Bataillon, — Maximilian Baumgartner im 12. Infanterie-Regiment, — Michael Weber im 9. Infanterie-Regiment, — Maximilian Graf von Tattenbach im 6. Infanterie-Regiment, — Ludwig Gemmingen Freiherr von Massenbach im 9 Infanterie-Regiment, — Carl Holderer, Bataillons-Adjutant, im 13. Infanterie-Regiment, — Carl Diez vom Infanterie-Leib-Regiment, im 2. Infanterie-Regiment, — Maximilian Ottowitz im 7. Infanterie-Regiment, — Carl Hamm im 1. Jäger-Bataillon, — Otto Dimroth im 4. Infanterie-Regiment, — Heinrich Lochner vom 8. im 6. Jäger-Bataillon, — Julius Grießmayer vom Infanterie-Leib-Regiment im 2. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Schmitt im 15. Infanterie-Regiment, — Georg Muschi vom 8. im 6. Jäger-Bataillon, — Ferdinand Freiherr von Feilitzsch im 4. Infanterie-Regiment, — Hanns von Schallern, Bataillons-Adjutant, im 6. Infanterie-Regiment, — August Goes im 10. Infanterie-Regiment, — Gustav Freiherr Kreß von Kreßenstein, Bataillons-Adjutant, im 6. Infanterie-Regiment, Adolph Hoffmann im 9. Infanterie-Regiment, — Moriz Ritter von Kienle im 7. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Hilbert vom 7. im 2. Jäger-Bataillon, — Johann Scharrer im 7. Infanterie-Regiment, — August Fraundorfer im 9. Infanterie-Regiment, — Joseph Waizmann im 7. Infanterie-Regiment, — Alois Bergmann im 5. Jäger-Bataillon, — Maximilian Freiherr von Andrian-Werburg vom 7. im 3. Infanterie-Regiment, — Justus Storch im 13. Infanterie-Regiment, — Franz Sensburg im 1. Infanterie-Regiment, — Hippolyt Heiden vom 10. im 3. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Reisenegger vom 1. im 3. Jäger-Bataillon, — Carl von Gosen im 15. Infanterie-Regiment, — Joseph Heilmair im 9. Infanterie-Regiment, — Ludwig von Berg im 5. Chevaulegers-Regiment, — Albert Freiherr von Könitz im 6. Chevaulegers-Regiment, — Alexander Dotzauer vom 5. im 1. Chevaulegers-Regiment, — Theodor von Heusler im 2. Cuirassier-Regiment, — Carl Graf von Reigersberg im 6. Chevaulegers-Regiment, — Ewald Hornig im 2. Cuirassier-Regiment, — Wilhelm Platner im 2. Chevaulegers-Regiment, — Gottlieb von Schwarz im 1. Chevaulegers-Regiment, — Maximilian Graf von Drechsel auf Deuffstetten und Karlstein im 1.

Cuirassier-Regiment, — Friedrich Freiherr von Aufseß im 6. Chevaulegers-Regiment, — Walter Freiherr von Pöllnitz im 4. Chevaulegers-Regiment, — Otto Kraft von Festenberg auf Frohnberg im 3. Chevaulegers-Regiment, — Anton von Rüdt im 3. Cuirassier-Regiment, — Caspar Graf von Preysing-Lichtenegg-Moos im 1. Cuirassier-Regiment, — Ferdinand von Lips im 1. Uhlanen-Regiment, — August Graf von Pocci im 1. Cuirassier-Regiment, — Carl Stöber im 3. Chevaulegers-Regiment, — Gustav von Gernler im 2. Uhlanen-Regiment, — August Freiherr von Rotberg im 3. Cuirassier-Regiment, — Heinrich Freiherr von Neßelrode-Hugenpoet im 2. Chevaulegers-Regiment, — Wilhelm Freiherr von Waldenfels vom 3. im 1. Uhlanen-Regiment, — Franz von Grafenstein vom 1. im 2. Cuirassier-Regiment, — Maximilian Freiherr von Schacky auf Schönfeld vom 3. im 2. Uhlanen-Regiment, — Hugo Freiherr von Brück, — Theodor Hermann — und Emil Freiherr von Stengel im 1. Artillerie-Regiment, — Friedrich Engel — und Carl Freiherr von Reitzenstein im 4. Artillerie-Regiment, — Ferdinand Freiherr von Lamezan — und Victor Freiherr von Andrian-Werburg im 1. Artillerie-Regiment, — Carl Freiherr von Brandt im 3. Artillerie-Regiment, — Franz Siebert, Bataillons-Adjutant, im 4. Artillerie-Regiment, — Heinrich Graf von Rambaldi im 1. Artillerie-Regiment, — Joseph Halder — und Ludwig Tauscheck im 2. Artillerie-Regiment, — Peter Hütz im 4. Artillerie-Regiment, — Otto Pracher — und Erich Stiller bei der Feuerwerks-Compagnie, — Franz Lenz im 1. Artillerie-Regiment, — Joseph Traitteur bei der Feuerwerks-Compagnie, — Robert von Ruedorffer im 2. Artillerie-Regiment, — Christian Weiß im 4. Artillerie-Regiment, — Carl Graf von Arco-Zinneberg im 3. Artillerie-Regiment, — Rudolph Freiherr von Thüngen im 2. Artillerie-Regiment, — Julius Behringer vom 1. im 4. Artillerie-Regiment, — Adam Betzel im 2. Artillerie-Regiment, — Rudolph von Cramer bei der Ouvriers-Compagnie, — Paul Hiller, Bataillons-Adjutant, im 1. Artillerie-Regiment, — Joseph Kaiser vom 1. — und Friedrich von Bezold vom 4. im 2. Artillerie-Regiment;

zu Unterlieutenants:

die Junker Eduard Stengel im Infanterie-Leib-Regiment, — August König im 8. Infanterie-Regiment, — Joseph Drißl im 9. Infanterie-Regiment, — Friedrich Schmeckenbecher im Infanterie-Leib-Regiment, — Friedrich Teicher im 11. In-

fanterie-Regiment, — Carl von Riedesel im 3. Infanterie-Regiment, — Victor Freiherr von Andrian-Werburg im 10. Infanterie-Regiment, — Heinrich Greger — und Philipp Dütsch im 13. Infanterie-Regiment, — Carl Spörl im 9. Infanterie-Regiment, — Carl Mühlbauer im 7. Infanterie-Regiment, — Wolfgang Hösch im 11. Infanterie-Regiment, — Edmund Ulmer im 14. Infanterie-Regiment, — Jacob Albert im 1. Jäger-Bataillon, — Johann Scheidter im 4. Jäger-Bataillon, — Adolph Leeb im 10. Infanterie-Regiment, — Alois Negele im 15. Infanterie-Regiment, — Heinrich Freiherr von Gleissenthal im 11. Infanterie-Regiment, — Joseph Castell im 1. Infanterie-Regiment, — Emil Niederer im 2. Infanterie-Regiment, — Franz Bock — und Anton Kamm im 4. Infanterie-Regiment, — Joseph Jägerhuber im 3. Infanterie-Regiment, — Joseph von Spitzl im 10. Infanterie-Regiment, — Joseph Ziegler im 2. Infanterie-Regiment, — Ferdinand Müller im 7. Infanterie-Regiment, — Maximilian Mayer im 2. Infanterie-Regiment, — Georg Müller — und Ludwig Kunkel im 13. Infanterie-Regiment, — Philipp Müller im 5. Infanterie-Regiment, — Raimund Metzler im 8. Infanterie-Regiment, — Adalbert Wiesner im 13. Infanterie-Regiment, — Joseph Zogelmaier — und Carl Vogt im 3. Infanterie-Regiment, — Martin Bickel im 5. Infanterie-Regiment, — Ludwig Holzheimer im 4. Infanterie-Regiment, — Carl Freiherr von Donnersperg im Infanterie-Leib-Regiment, — Wilhelm Schmiedigen im 5. Infanterie-Regiment, — August Buchner im 15. Infanterie-Regiment, — August Handl im 4. Infanterie-Regiment, — Richard Dachs im 15. Infanterie-Regiment, — Florus Herzer im 8. Jäger Bataillon, — Carl Alzmann im 9. Infanterie-Regiment, — Gallus Baptistella im 6. Jäger-Bataillon, — Johann Berchtenbreiter im 12. Infanterie-Regiment, — Christian Walter im 5. Jäger-Bataillon, — August Helmsauer im 12. Infanterie-Regiment, — Ludwig Horn im 11. Infanterie-Regiment, — Eduard Ker im 15. Infanterie-Regiment, — Emil Fortner im 8. Infanterie-Regiment, — Joseph Ott im 6. Infanterie-Regiment, — Johann Stock im 7. Infanterie-Regiment, — Ernst Freiherr von Kramer im 2. Jäger-Bataillon, — Albert Freiherr von Fraunberg im 7. Jäger-Bataillon, — Georg Freiher von Fraunberg im 3. Jäger-Bataillon, — Oscar Freiherr von Reßelrode-Hugenpoet vom 14. im 3. Infanterie-Regiment, — Friedrich Döderlein im 7. Infanterie-Regiment, — Richard Schlink im 6. In-

fanterie-Regiment, — Wilhelm Holle im 5. Infanterie-Regiment, — Johann Hanauer — und Carl Pleitner im 14. Infanterie-Regiment, — Heinrich Leeb im 2. Infanterie-Regiment, — Ernst Wisthaler im 9. Infanterie-Regiment, — Clemens Feigele — und Carl Rüßler im 6. Infanterie-Regiment, — August Werner im 1. Infanterie-Regiment, — Cornelius Freiherr von Reichlin-Meldegg — und Ludwig Schulz im 12. Infanterie-Regiment, — Philipp Freiherr von Reitzenstein im 1. Infanterie-Regiment, — Hugo Graf von Reigersberg im Infanterie-Leib-Regiment, — Joseph Wölfle im 10. Infanterie-Regiment, — Maximilian Gradinger im 1. Infanterie-Regiment, — Carl Dütsch im 8. Infanterie-Regiment, — Eduard Windstoßer im 4. Artillerie-Regiment, dieser mit dem Range vom 20. Mai l. Js. vor dem Unterlieutenant Stephan Freiherrn von Stengel desselben Regiments, — Wilhelm Fuchs, — Friedrich Fuchs — und Ludwig Grimm im 1. Artillerie-Regiment, — Friedrich Dietl, — Friedrich Beckh — und Carl Hertter im 2. Artillerie-Regiment, — Maximilian von Krempelhuber — und Maximilian Tambosi im 3. Artillerie-Regiment, — Joseph Endres im 4. Artillerie-Regiment, — Adolph Bergmann im 1. Artillerie-Regiment, — Ferdinand Döring im 4. Artillerie-Regiment, — Carl Mottes im 2. Artillerie-Regiment, — und Georg Ihrig im 4. Artillerie-Regiment; ferner die Unteroffiziere und Cadeten Julius List — und Maximilian Schwarz im Infanterie-Leib-Regiment, — Johann Hirsch im 1. Infanterie-Regiment, — Georg Gerstner — und Carl Tämmler vom 2. im 1. Infanterie-Regiment, — Walther John im 2. Infanterie-Regiment, — Friedrich Baur vom 2. Infanterie-Regiment im Infanterie-Leib-Regiment, — Lothar Lang vom 2. im 1. Infanterie-Regiment, — Joseph Schöz — und Ludwig Schlotthauer im 8. Infanterie-Regiment, — Franz Küftl vom 2. Cuirassier-Regiment im 10. Infanterie-Regiment, — Alois Neumayer vom 2. Cuirassier-Regiment im 15. Infanterie-Regiment, — Adolph Wiedemann vom 3. im 12. Infanterie-Regiment, — Carl Richard im 7. Infanterie-Regiment, — Ludwig Weber vom 7. Infanterie-Regiment im 7. Jäger-Bataillon, — Lorenz Kühlwein im 7. Infanterie-Regiment — Albert Ulmer vom 7. Infanterie-Regiment im 1. Jäger-Bataillon, — Michael Munsch im 7. Infanterie-Regiment, — Joseph Deuscher — und Eduard Mayer im 11. Infanterie-Regiment, — Carl Neumüller vom 11. Infanterie-Regiment im 1. Jäger-Bataillon, — Adolph Müller im 11. Infanterie-Regiment, — Clement Rothaas vom 11. im 9. Infan-

terie Regiment, — Julius Grießmayer — und Adalbert Wolf im 14. Infanterie-Regiment, — Carl Schulz — und Franz Gerlach im 4. Infanterie-Regiment, — Carl Feuerlein — und Ludwig Morschel im 9. Infanterie-Regiment, — Joseph Ball im 8. Jäger-Bataillon, — Gustav Lynker vom 1. Artillerie-Regiment im 7. Jäger-Bataillon, — Franz Adam vom 1. Artillerie-Regiment im 4. Jäger-Bataillon, — Ernst Fischer — und Robert Driendl vom 1. Artillerie-Regiment im 15. Infanterie-Regiment, — Carl Stürm vom 1. Artillerie-Regiment im 12. Infanterie-Regiment, — Ludwig Eberwein vom 2. Artillerie-Regiment im 9. Infanterie-Regiment, — Friedrich Wittmann — und Ludwig Maier vom 2. Artillerie-Regiment im 5. Infanterie-Regiment, — Robert von Spruner vom 2. Artillerie-Regiment im 9. Infanterie-Regiment, — Friedrich Haas vom 4. Artillerie-Regiment im 12. Infanterie-Regiment, — Rupert Simon vom 2. im 15 Infanterie-Regiment, — Carl Heydemann vom 2. im 12. Infanterie-Regiment, — Johann Wengner vom 2. Infanterie-Regiment im 7. Jäger-Bataillon, — Friedrich Egler vom 4. Chevaulegers-Regiment im 10. Infanterie-Regiment, — Otto Fischer im 5. Infanterie-Regiment, — Heinrich Barnickel im 13. Infanterie-Regiment, — Carl Fischer — und Theodor Schneider vom 4. Artillerie-Regiment im 15. Infanterie-Regiment, — Friedrich Ruppert vom 4. Artillerie-Regiment im 10. Infanterie-Regiment, — Ferdinand Schultheiß vom 4. Artillerie-Regiment im 1. Infanterie-Regiment, — Georg Kraus vom Genie-Regiment im 10. Infanterie-Regiment, — Joseph Benzinger vom Genie-Regiment im 8. Infanterie-Regiment, — Friedrich Portune vom Genie-Regiment im 12. Infanterie-Regiment, — Engelbert Spiegel vom Genie-Regiment im 15. Infanterie-Regiment, — Simon Eben vom Genie-Regiment im 10. Infanterie-Regiment, — Wilhelm Ziegler vom 1. im 4. Artillerie-Regiment, — Ludwig Freiherr von Fraunberg, — Anton Jahn — und Christian Keyl im 1. Artillerie-Regiment. — Joseph Bleyer vom 1. im 2. Artillerie-Regiment, — und Goswin Widder im 4. Artillerie-Regiment.

**Ludwig.**

v. Lutz.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 7. Juli l. Js. den Revierförster Friedrich Plochmann zu Hombeer, seinem Ansuchen entsprechend, auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den definitiven Ruhestand treten zu lassen; dann

den Revierförster Leonhard Körber von Iphofen, seiner Bitte gemäß, auf das Revier Hombeer im Forstamte Ipsheim in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen, und

an dessen Stelle den dermaligen Actuar des Forstamts Ipsheim, Otto Recknagel, zum provisorischen Revierförster nach Iphofen, Forstamts Ipsheim, zu ernennen; ferner

auf das im Forstamte Sebaldi in Erledigung gekommene Revier Tennenlohe den Revierförster Adolph Brügel von Ipsheim, seinem Ansuchen entsprechend, in gleicher Dienstеseigenschaft zu versetzen;

unter'm 8. Juli l. Js. den ordentlichen Universitätsprofessor Dr. Ludwig Buhl seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend von der Function eines ordentlichen Beisitzers des Medicinalcomités an der Universität München unter huldvollster Anerkennung seiner mit Eifer und Treue geleisteten Dienste zu entheben;

die sich hiedurch erledigende Stelle eines ordentlichen Beisitzers des genannten Medicinalcomité's dem bisherigen ersten Suppleanten desselben, Hofrath und ordentlichen Professor, Dr. Wilhelm Friedrich von Hecker, zu verleihen,

in die hiedurch in Erledigung kommenden Stellen und zwar des ersten Suppleanten den bisherigen 2. Suppleanten, prof. honor. Dr. Heinrich Ranke, dann des 2. Suppleanten den bisherigen 3. Suppleanten, Privatdocenten Dr. Carl Poßelt, vorrücken zu lassen, und

zur Stelle des 3. Suppleanten den Privatdocenten Dr. Julius Kollmann an der Universität München zu berufen; ferner

auf die eröffnete Bezirksamtmannsstelle zu Hammelburg den für Dingolfing ernannten Bezirksamtmann Euchar Schalk, seiner Bitte gemäß, zu versetzen,

zum Bezirksamtmann von Dingolfing den Bezirksamtsassessor Joseph Reiter von Aichach zu befördern, und

zum Bezirksamtsassessor in Aichach den rechtskundigen Bürgermeister in Amberg, Joseph Ruff, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 10. Juli l. Js. zum functionirenden Officianten der Polizei-Direction München in widerruflicher Eigenschaft ohne

pragmatische Rechte, jedoch mit der Zusicherung der Behandlung gleich den pragmatisch Angestellten im Falle treuer und redlicher Dienstleistung den Functionär bei genannter Polizei-Direction Peter Fuchssteiner zu ernennen.

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 6. Juli l. Js. dem k. Staatsminister der Justiz, Eduard von Bomhard, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Seiner Majestät dem Kaiser von Oesterreich ihm verliehenen Großkreuzes des Franz-Joseph-Ordens zu ertheilen.

## Königlich Allerhöchste Bewilligung einer Namensänderung.

Seine Majestät der König haben allerhöchst zu genehmigen geruht, daß der Papierhändler Siegfried Joseph Loeb zu Fürth, sowie seine Ehefrau Helene und seine beiden Kinder Friedrich August und Eugenie Wilhelmine Loeb, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Loewe" annehmen und fortan führen.



## Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Dem Rothgerbermeister Alois Eschenlohr von München wurde unter'm 5. Juli l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf eine neue Methode zur Herstellung von Maschinenriemen jeder Länge und Stärke ohne Naht für den Zeitraum von fünf Jahren vom 5. Juli l. Js. anfangend verliehen.

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Das dem Instrumentenmacher Johann Haslwander von München unter'm 29. December v. Js. verliehene Privilegium auf Anfertigung eigenthümlich construirter Zithern mit Pedalzügen wurde für den Zeitraum von einem Jahre vom 29. December 1866 anfangend verlängert.

## Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Departements-Thierarzte Wilhelm Erdt von Cöslin unter'm 29. Juni 1865 verliehenen und unter'm 12. Juli 1865 ausgeschriebenen vierjährigen Gewerbsprivilegiums auf einen zur Zurichtung des Pferdehufes für den Beschlag dienenden Hufhobel — wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindung in Bayern verfügt.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 41.

München, Dienstag den 17. Juli 1866.


Inhalt:



## Erkenntniß

des obersten Gerichtshofes des Königreiches vom 25. Juni 1866 in der Streitsache des Jacob Süß, Handelsmannes und Consorten von Aschbach, gegen die protestantische Pfarrstiftung daselbst wegen Frohnen, nun den bejahenden Competenzconflict zwischen dem k. Bezirksgerichte Bamberg und der k. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern betr.

---

Im Namen
Seiner Majestät des Königs
von Bayern

erkennt der oberste Gerichtshof des Königreichs in der Streitsache des Jacob Süß, Handelsmannes und Consorten von Aschbach, gegen die protestantische Pfarrstiftung daselbst wegen Frohnen, nun den bejahenden

Competenzconflict zwischen dem k. Bezirksgerichte Bamberg und der k. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, betr. zu Recht:

„Daß in dieser Sache die Verwaltungsbehörden zuständig sind."

Gründe.

Zufolge wiederholter Zeugnisse der Gemeindeverwaltung Aschbach vom 28. Juni 1830 und 23 Februar 1864 ist die Gemeinde daselbst vermöge Ortsherkommens verbunden, durch ihre Gemeindeglieder nach der Anspann eines jeden der dortigen protestantischen Pfarrei zur Aufbesserung ihres geringen Einkommens ihr Brennholz zu fahren und ihre Dienstgründe zu bauen, und wurde dieses auch bei Einstellung des Werths der Realitäten dieser Pfarrei in die Fassion mitgewerthet.

Dieselbe Verpflichtung liegt der Gemeinde Aschbach bezüglich der protestantischen Schule daselbst ob.

Die Gemeindeglieder zu Aschbach sind theils protestantischer, theils katholischer, theils israelitischer Religion, und hatten jene Gemeindefrohn ohne Unterschied der Religion bis zum Jahre 1847 der protestantischen Schule und bis zum Jahre 1856 der protestantischen Pfarrei zu leisten. Im Jahre 1847 wurde aber zu Aschbach für die Katholiken eine eigene Schule und im Jahre 1856 eine katholische Curatie errichtet, in Folge dessen die katholische Einwohnerschaft sowohl aus der protestantischen Schule als auch aus der protestantischen Pfarrei trat.

Seit 1847 resp. 1856 leisten die katholischen Gemeindeglieder jene Frohn ihrer Schule und Curatie, bezüglich der protestantischen und israelitischen Gemeindeglieder verblieb es jedoch bei ihrer Frohnleistung an die protestantische Schule und Pfarrei.

Schon im Jahre 1830 verweigerte der Israelit Joseph Seemann die fragliche Frohnleistung; allein der damalige Pfarrer Hecht erlangte gegen denselben bei dem freiherrlich von Pöllnitz'schen Patrimonialgerichte Aschbach auf den Grund der von der Gemeindeverwaltung bescheinigten Notorietät der Verbindlichkeit der Anspannbauern zu Aschbach zu jener Frohnleistung ein unbedingtes Mandat vom 10. Juli 1830 zu dieser Leistung und wurde solches in II. und III. Instanz unter dem 11. Juni 1831 und 30. Juni 1835 bestätigt. Schon damals wurde in der III. Instanz bezüglich der Competenz die Frage aufgeworfen, ob nicht die Sache ein Verwaltungsgegenstand sei, weil die fragliche Leistung als eine Gemeindefrohn angesprochen werde, welche die Gemeinde durch die in ihrem Gemeindedistricte befindlichen Anspänner der Reihenfolge nach verrichten lasse; man nahm jedoch auf den Grund des Art. XIII. lit. c der Verordnung vom 22. Juli

1819, die Umlagen für Gemeindebedürfnisse betreffend, die Zuständigkeit der Gerichte zur Einschreitung in der Sache an.

Nun verweigerten im Jahre 1863 Jacob Süß und mehrere andere Israeliten von Aschbach der protestantischen Pfarrei daselbst die Leistung der mehrerwähnten Gemeindefrohn.

Deshalb wendete sich der k. Pfarrer Höhl mit einer Eingabe de praes. 18. Juni 1863 an das k. Bezirksamt Bamberg II, machte unter Bezug auf die angeführten älteren Acten das Recht der protestantischen Pfarrei auf jene Frohnleistung als ein Bestandtheil des fatirten Einkommens derselben und staatsrechtlichen Ursprungs gegen die die Leistung verweigernden Israeliten geltend, und beantragte, sich in der Sache für competent zu erachten und abhelfende Einschreitung zu gewähren.

Mittelst Erklärung de praes. 30. September 1863 baten die Israeliten, jenen Antrag wegen mangelnder Zuständigkeit der Administrativbehörden von hier ab- und an die Civilgerichte zu verweisen.

Das k. Bezirksamt Bamberg II ließ hierüber schlüßlich verhandeln und erholte von der Gemeindeverwaltung Aschbach einen Bericht de praes. 23. Februar 1864, worin diese das schon im Eingange Angeführte bezeugte, worauf jenes Bezirksamt am 15. April 1864 beschloß:

„Die protestantischen und israelitischen Gemeindeglieder zu Aschbach, welche Anspannvieh besitzen, sind verpflichtet gegen Verabreichung der üblichen Gegenreichnisse dem jeweiligen protestantischen Pfarrer zu Aschbach das benöthigte Brennholz zu fahren, sowie die zur protestantischen Pfarrei gehörigen Dienstgründe zu bestellen.“

Diesen Beschluß bestätigte die k. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, durch Entschließung vom 11. September 1864 unter Verwerfung der Nichtigkeitsbeschwerde lediglich aus den dem Beschlusse angefügten Gründen, und das k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten fand vermöge Entschließung vom 25. November 1864 die gegen jene Regierungsentschließung erhobene Nichtigkeitsbeschwerde und eventuelle Berufung nicht als begründet.

Darauf reichten Jacob Süß und sechs andere Israeliten von Aschbach am 13. August 1865 bezüglich der fraglichen Frohnen eine Negatorien-Klage gegen die protestantische Pfarrei Aschbach bei dem k. Bezirksgerichte Bamberg ein. Darin wird unter Bezugnahme auf Seuffert's Blätter für Rechtsanwendung Bd. 22. Seite 316—320 hauptsächlich geltend gemacht, daß der Grund der fraglichen Frohnpflicht nur dann aus dem politischen Gemeinde-Verbande abgeleitet werden könne, wenn das Gemeindeglied

die Frohn der Gemeinde selbst, zu welcher dasselbe gehöre, leiste, dagegen erscheine eine politische Gemeinde gegenüber der Pfarrei als eine dritte fremde und zu derselben in gar keinem öffentlich rechtlichen Verhältnisse stehende Person, und weil im entgegengesetzten Interesse betheiligt, als Privatrechtssubject, der gegen sie und ihre Mitglieder als solche erhobene Anspruch somit als ein wahrer privatrechtlicher. Es wird gebeten, zu erkennen:

„Die genannten israelitischen Gemeindeglieder von Aschbach seien nicht verbunden, dem jeweiligen protestantischen Pfarrer zu Aschbach das benöthigte Brennholz zu fahren und die zur protestantischen Pfarrei gehörigen Dienstgründe zu bestellen."

Das k. Bezirksgericht Bamberg theilte durch Entschließung vom 22. September 1865 die Klage dem Pfarrer zu Aschbach zur Nachricht mit und beauftragte denselben, die Bewilligung der k. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, zur Führung des Streites beizubringen.

Die k. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, erklärte jedoch darauf durch Entschließung vom 31. October 1865, daß es sich um einen Anspruch der Pfarrei handle, welcher, dem öffentlichen Rechte entsprungen, nur nach öffentlichen Rechtsgrundsätzen beurtheilt und geregelt werden könne, mithin der richterlichen Thätigkeit entrückt sei, demzufolge ein bejahender Competenzconflict angeregt werde.

Das k. Bezirksgericht Bamberg instruirte sofort durch Entschließung vom 15. November 1865 solchen unter Sistirung des Verfahrens in der Hauptsache, worauf die genannte k. Regierung mittelst Entschließung vom 5. December 1865 bei ihrer vorigen Entschließung unter weiterer Ausführung der deßfallsigen Gründe beharrte, eine Denkschrift aber von dem k. Pfarrer Höhl nicht eingereicht wurde, und die klagenden Israeliten in derselben unter Bezugnahme auf die in ihrer Klage für die Zuständigkeit der Gerichte entwickelten Gründe hiefür zu erkennen beantragten.

Bei der heutigen öffentlichen Sitzung fand sich von Seite der Parteien Niemand ein. Der zum Referenten ernannte k. Oberappellationsgerichts-Rath Weikard erstattete unter Ablesung der wichtigeren Actenstücke Vortrag, worauf der k. Generalstaatsanwalt den motivirten Antrag stellte, zu erkennen:

„daß die Verwaltungsbehörden zuständig seien."

Diesem Antrage war auch zu entsprechen.

Bei einer Negatorienklage, wie die angestellte, hängt die Entscheidung der Frage: ob bezüglich des Gegenstandes, dessen Rechtsbestand durch dieselbe bestritten wird, die Gerichte oder die Verwaltungsbehörden zuständig sind? davon ab, ob jener Gegenstand

seiner Entstehung nach privat- oder öffentlich rechtlicher Natur ist, und in welchem solchen rechtlichen Verhältnisse bezüglich desselben die Streitstheile zu einander stehen.

In diesen beiden Beziehungen ist aber der Gegenstand der vorwürfigen Klage de praes. 13. August 1865 offenbar öffentlich rechtlicher Natur.

Denn nach Inhalt dieser Klage und der derselben vorausgehenden älteren und neueren Justiz- und Administrativacten, insbesondere der wiederholten Zeugnisse der Gemeindeverwaltungen zu Aschbach vom 28. Juni 1830 und 23. Februar 1864 wurden notorisch von jeher die bestrittenen Frohnen der protestantischen Pfarrei Aschbach von der Gemeinde daselbst durch ihre Gemeindeglieder mit Anspann als ein Gemeindebeitrag zur Aufbesserung des geringen Einkommens jener Pfarrei geleistet und bei Einstellung des Werthes der Realitäten derselben in deren Fassion mitgewerthet.

Die bestrittenen Frohnen haben demnach ortsherkömmlich ihre Entstehung in dem öffentlichen Interesse der Gemeinde Aschbach als solche an der Subsistenz eines Pfarrers daselbst und in der im öffentlichen Rechte sich gründenden Verpflichtung derselben zur Sicherung jener Subsistenz aus den eigenen dazu erforderlichen Mitteln behufs der dagegen in ihrem öffentlichen Interesse von dem Pfarrer zu leistenden amtlichen Dienste.

Nach dem Inhalte der schon angezogenen Acten nimmt auch die protestantische Pfarrei Aschbach die Leistung der strittigen Frohnen gegen die Israeliten auf ganz gleiche Weise wie gegen die Protestanten als Mitglieder der Gemeinde Aschbach, somit aus dem Gemeindeverbande in Anspruch, und haben die Israeliten in jener Eigenschaft gegenüber den weltlichen Functionen, welche ein protestantischer Pfarrer zu Aschbach als Vorstand der Localschulinspection und Armenpflege daselbst, sowie in anderen Gegenständen der Verwaltung bisher geleistet hat und noch leistet, dasselbe öffentliche Interesse an der Subsistenz jenes Pfarrers und dieselbe Verpflichtung zu deren Sicherung aus eigenen Mitteln wie die Protestanten.

Demnach stehen die Streitstheile bezüglich der strittigen Frohnen vermöge Ortsherkommens auch in einem öffentlich rechtlichen Verhältnisse zu einander.

Was dem entgegen in der Klage unter Bezugnahme auf Seuffert's Blätter für Rechtsanwendung Bd. 22 Seite 316—320 ausgeführt wird, hat seine Widerlegung in dem Vorstehendem gefunden. Es besteht überdieß durchaus keine Thatsache, aus welcher entnommen werden kann, daß die Israeliten zu Aschbach bezüglich der strittigen Frohnen je einmal in einem privatrechtlichen Verhältnisse zu der protestantischen Pfarrei daselbst gestanden sind. Eine Verordnung vom

19. März 1812, die Stolgebühren-Entrichtung an Pfarrer einer fremden Confession betreffend, führt auch sub Nro. 4 den Communalverband ausdrücklich unter denjenigen Rechtstiteln auf, vermöge welcher einem Pfarrer der Bezug aller Geld- und Naturalreichnisse verbleibt, die ihm ohne Rücksicht auf bestimmte den Individuen geleisteten Acte des Cultus von den Religionsverwandten fremder Confession zuständig sind, und nach der eigenen Ausführung des oberstrichterlichen Erkenntnisses vom 7. April 1857 in den angezogenen Blättern für Rechtsanwendung lag damals nicht wie im gegenwärtigen Falle offen vor Augen, daß die betreffende Frohn ortsherkömmlich eine Gemeindefrohn war, auch ist darin nicht über die Competenz in der Sache entschieden. — Dagegen hat sich in dieser Beziehung der oberste Gerichtshof bereits in mehreren ähnlichen Fällen wie der gegenwärtige für die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden in der Sache ausgesprochen.

Regierungsblätter von 1854 Seite 660; von 1855 Seite 823 und 836; von 1862 Seite 2618.

Ist aber nun, wie gezeigt, der Gegenstand der Klage de praes. 13. August 1865 in den angeführten beiden Beziehungen öffentlich rechtlicher Natur, so steht die Verhandlung und Entscheidung darüber den Verwaltungsbehörden zu.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des obersten Gerichtshofes am fünfundzwanzigsten Juni achtzehnhundert sechsundsechzig, wobei zugegen waren: Oberappellationsgerichts-Director Freiherr von Tautphoeus, Ministerialrath von Schubert, Ober-Appellationsgerichtsrath Weikard, Ministerialrath Rüßler, Ober-Appellationsgerichtsrath von Schmid, Ministerialrath von Engerer, Ober-Appellationsgerichtsrath Kamerknecht, Generalstaatsanwalt Steyrer; und Ober-Appellationsgerichts-Secretär Dr. Hellmuth.

Unterschrieben sind:

Freiherr von Tautphoeus.

Hellmuth.

---

**Bekanntmachung,**

das Verfahren bei Besetzung der Handelsmäkler- und Sensalstellen betr.

## Staatsministerium der Justiz.

Nachdem gemäß Artikel 31 des Gesetzes vom 10. November 1861 über die Einführung des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches die näheren Bestimmungen über das bei Aufstellung von Handelsmäklern und Sensalen zu beobachtende Verfahren im Verordnungswege getroffen werden sollen, wird hierüber im Einverständnisse mit dem k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten Nachstehendes verfügt:

§ 1.

Die Beantwortung der Frage, ob für die Aufstellung von Handelsmäklern und Sensalen an einem bestimmten Orte ein Bedürfniß bestehe, kommt dem Handelsstande des betreffenden Ortes zu. Dieser hat daher in jedem einzelnen Falle, mag es sich um Aufstellung von Handelsmäklern und Sensalen an Orten, wo solche bisher nicht aufgestellt waren, oder um Vermehrung der Zahl derselben an einem bestimmten Orte oder um Wiederbesetzung einer erledigten Stelle handeln, durch den betreffenden Handelsrath über die Frage des Bedürfnisses zu berathen und Beschluß zu fassen, diesen Beschluß der Ortsverwaltungsbehörde zur Begutachtung und durch diese der vorgesetzten Kreis-Verwaltungsstelle zur Genehmigung vorzulegen.

§. 2.

Ist hiedurch festgestellt, daß für Errichtung einer neuen oder Wiederbesetzung einer erledigten Handelsmäkler- oder Sensalstelle ein Bedürfniß bestehe, so haben die an dem betreffenden Orte ansäßigen Kaufleute durch den Handelsrath das ihnen gemäß Artikel 31 Abs. 2 des Einführungsgesetzes zum allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuche zustehende Vorschlagsrecht auszuüben.

§. 3.

Zu diesem Zwecke hat der Handelsrath ein öffentliches Ausschreiben zu erlassen, wodurch Bewerber zur Meldung und Einreichung ihrer Gesuche innerhalb einer vorzusetzenden kurzen Frist aufgefordert und zugleich die Bedingungen und Voraussetzungen bekannt gegeben werden, von deren Nachweis die Zulassung zur Mitbewerbung abhängig ist.

§. 4.

Diese Bedingungen und Voraussetzungen bemessen sich nach dem durch das allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch den Handelsmäklern und Sensalen eingeräumten Wirkungskreise, ihren Rechten und Pflichten, und sind demgemäß insbesondere:

a) ein in jeder Beziehung ungetrübter Ruf, erprobte Rechtlichkeit und Unbescholtenheit des Charakters und tadelloses sittliches Verhalten;
b) Kenntniß der Handlungswissenschaft in allen ihren Zweigen, insbesondere auch der örtlichen Verkehrsverhältnisse, genaue Kenntniß des Handels- und Wechselrechtes, soweit es das Amt der Handelsmäkler und Sensale berührt, endlich erprobte Geschäftsgewandheit, namentlich im schriftlichen Ausdrucke.

§. 5.

Die bei dem Handelsrathe einzureichenden Gesuche sind von demselben im Hinblicke auf die in §. 4 aufgestellten Erfordernisse zu prüfen.

Ergeben sich hiebei bezüglich eines sonst

geeigneten Bewerbers Bedenken über seine Befähigung in dem einen oder anderen der oben in §. 4 unter lit. b angeführten Punkte, so hat der Handelsrath zur Hebung dieser Bedenken sofort eine Prüfung anzuordnen und nach dem Ergebnisse derselben über die Befähigung des Bewerbers zu entscheiden.

§. 6.

Der Handelsrath, welchem nach §. 2 die Ausübung des Vorschlagsrechtes zusteht, hat sodann zur Auswahl der vorzuschlagenden Candidaten zu schreiten. Für jede zu besetzende Stelle sind zwei Candidaten in Vorschlag zu bringen.

§. 7.

Das Ergebniß der Wahl ist nebst dem Abstimmungsprotokolle und sämmtlichen Vorverhandlungen unter der bestimmten Erklärung, welche Personen für die zu besetzende Stelle vorgeschlagen werden, demjenigen Handelsgerichte, in der Pfalz demjenigen Bezirksgerichte als Handelsgericht mitzutheilen, zu dessen Bezirk die Stadt gehört, in welcher der aufzustellende Handelsmäkler oder Sensal seinen Wohnsitz haben soll.

§. 8.

Das Handelsgericht hat vor Allem zu prüfen, ob bezüglich der Vorfrage (§. 1) und des Vorschlages selbst den obigen Bestimmungen genügt ist, und im Falle eines vorgefundenen Mangels die Acten zur Ergänzung zurückzugeben. Außerdem aber oder nach eingekommener Ergänzung sind die sämmtlichen Verhandlungen unter Beifügung etwaiger eigener Erfahrungen des Handelsgerichtes bezüglich der vorgeschlagenen Candidaten dem Handelsappellationsgerichte vorzulegen, in der Pfalz dem Apellationsgerichte als Handelsgericht II. Instanz.

§. 9.

Dieses hat in gleicher Weise zu verfahren, hierauf die gutachtliche Aeußerung der betreffenden Kreisregierung, Kammer des Innern, zu erheben und sodann die vollständig instruirten Acten dem k. Staatsministerium der Justiz in Vorlage zu bringen.

Vorstehende Instruction tritt mit dem Tage ihrer Bekantmachung durch das Regierungsblatt, beziehungsweise durch das Kreisamtsblatt der Pfalz, für den ganzen Umfang des Königreiches in Wirksamkeit.

Dieselbe ist in den Landestheilen diesseits des Rheins auch durch die Kreisamtsblätter bekannt zu machen.

München, den 30. Juni 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

v. Bomhard.

Durch den Minister:
der Generalsecretär,
Ministerialrath
Dr. Heinzelmann.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 42.

München, Mittwoch den 18. Juli 1866.


Inhalt:



## Bekanntmachung,

Uebereinkunft zur Verbesserung des Looses der im Kriege verwundeten Militärs betr.

## Staatsministerium des Königl. Hauses und des Aeußern.

Nachdem die k. Regierung der zwischen der Schweiz, Baden, Belgien, Dänemark, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Preußen, Portugal und Spanien am 22. August 1864 zu Genf abgeschlossenen Uebereinkunft zur Verbesserung des Looses der im Kriege verwundeten Militärs, welcher sich später Griechenland, Großbritannien, Mecklenburg-Schwerin, Schweden und Norwegen, die Türkei und Württemberg angeschlossen haben, gleichfalls beigetreten ist, und der Austausch der bezüglichen

Ministerialerklärungen auch bereits Statt gefunden hat, so wird diese Uebereinkunft Kraft besonderer Allerhöchster Ermächtigung hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

München, den 14. Juli 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

**Frhr. v. d. Pfordten.**

Durch den Minister:
der Generalsecretär
Mayer.

---

Art. 1. Die Ambülancen und Militär-Spitäler werden als neutral anerkannt und demgemäß von den Kriegsführenden geschützt und geachtet werden, so lange sich Kranke oder Verwundete darin befinden.

Art. 1. Les ambulances et les hôpitaux militaires seront reconnus neutres, et, comme tels, protégés et respectés par les belligérants aussi longtemps qu'il s'y trouvera des malades ou des blessés.

Die Neutralität würde aufhören, wenn solche Ambülancen oder Spitäler mit Militär besetzt wären.

La neutralité cesserait, si ces ambulances ou ces hôpitaux étaient gardés par une force militaire.

Art. 2. Das Personal der Spitäler und Ambülancen für die Aufsicht und den Gesundheits-, Verwaltungs- und Krankentransportdienst, sowie die Feldprediger haben, so lange sie ihren Verrichtungen obliegen und Verwundete aufzuheben oder zu verpflegen sind, Theil an der Wohlthat der Neutralität.

Art. 2. Le personnel des hôpitaux et des ambulances, comprenant l'intendance, les services de santé, d'administration, de transport des blessés, ainsi que le aumôniers, participera au bénéfice de la neutralité lorsqu'il fonctionnera, et tant qu'il restera des blessés à relever ou à secourir.

Art. 3. Die im vorgehenden Artikel bezeichneten Personen können auch nach der Besitznahme durch den Feind in den von ihnen besorgten Spitälern oder Ambülancen ihrem Amte obliegen, oder sich zu dem Corps zurückziehen, dem sie angehören.

Wenn diese Personen unter solchen Umständen ihre Verrichtungen einstellen, so sind sie den feindlichen Vorposten von Seite des den Platz inne habenden Heeres zuzuführen.

Art. 4. Das Material der Militärspitäler unterliegt den Kriegsgesetzen, und die denselben zugetheilten Personen dürfen daher bei ihrem Rückzug nur die ihr Privateigenthum bildenden Sachen mitnehmen.

Dagegen verbleibt den Ambülancen unter gleichen Umständen ihr Material.

Art. 5. Die Landesbewohner, welche den Verwundeten zu Hilfe kommen, sollen geschont werden und frei bleiben. Die Generäle der kriegführenden Mächte sind verpflichtet, die Einwohner von dem an ihre Menschlichkeit ergehenden Rufe und der daraus folgenden Neutralität in Kenntniß zu setzen.

Jeder in einem Hause aufgenommene und verpflegte Verwundete soll diesem als Schutz

Art. 3. Les personnes désignées dans l'article précédent pourront, même après l'occupation par l'ennemi, continuer à remplir leurs fonctions dans l'hôpitale ou l'ambulance qu'elles desservent, ou se retirer pour rejoindre le corps auquel elles appartiennent.

Dans ces circonstances, lorsque ces personnes cesseront leurs fonctions, elles seront remises aux avant-postes ennemis, par les soins de l'armée occupante.

Art. 4. Le matériel des hôpitaux militaires demeurant soummis aux lois de la guerre, les personnes attachées à ces hôpitaux ne pourront, en se retirant, emporter que les objets qui sont leur propriété particulière.

Dans les mêmes circonstances, au contraire, l'ambulance conservera son matériel.

Art. 5. Les habitants du pays qui porteront secours aux blessés, seront respectés, et demeureront libres. Les généraux des Puissances belligérantes auront pour mission de prévenir les habitants de l'appel fait à leur humanité, et de la neutralité qui en sera la conséquence.

Tout blessé recueilli et soigné dans une maison y servira de sauvegarde.

dienen. Wer Verwundete bei sich aufnimmt, soll mit Truppeneinquartierungen und theilweise mit allfälligen Kriegscontributionen verschont werden.

Art. 6. Die verwundeten oder kranken Krieger sollen, gleichviel welchem Volke sie angehören, aufgehoben und verpflegt werden.

Den Feldherren soll gestattet sein, die während des Kampfes Verwundeten sofort den feindlichen Vorposten zu übergeben, wenn die Umstände es erlauben und beide Theile zustimmen.

Diejenigen, welche nach ihrer Genesung dienstuntüchtig befunden werden, sind heimzuschicken.

Die Andern können ebenfalls nach Hause entlassen werden, unter der Bedingung, daß sie für die Dauer des Krieges die Waffen nicht mehr tragen.

Die Evacuationen und das sie leitende Personal werden durch unbedingte Neutralität gedeckt.

Art. 7. Eine auszeichnende und überall gleiche Fahne wird für die Spitäler, Ambülancen und Evacuationen angenommen. Ihr soll unter allen Umständen die Landesfahne zur Seite stehen.



L'habitant qui aura recueilli chez lui des blessés, sera dispensé du logement des troupes, ainsi que d'une partie des contributions de guerre qui seraient imposées.

Art. 6. Les militaires blessés ou malades seront recueillis et soignés, à quelque nation qu'il appartiendront.

Les Commandants en chef auront la faculté de remettre immédiatement aux avant-postes ennemis, les militaires blessés pendant le combat, lorsque les circonstances le permettront et du consentement des deux parties.

Seront renvoyés dans leur pays ceux qui, après guérison, seront reconnus incapables de servir.

Les autres pourront être également renvoyés, à la condition de ne pas reprendre les armes pendant la durée de la guerre.

Les évacuations, avec le personnel qui les dirige, seront couvertes par une neutralité absolue.

Art 7· Un drapeau distinctif et uniforme sera adopté pour les hôpitaux, les ambulances et les évacuations Il devra être, en toute circonstance, accompagné du drapeau national.

Desgleichen wird für das neutralisirte Personal ein Armband zugelassen, dessen Verabfolgung jedoch der Militärbehörde überlassen bleibt.

Fahne und Armband tragen das rothe Kreuz auf weißem Grunde.

Un brassard sera également admis pour le personnel neutralité, mais la délivrance en sera laissée à l'autorité militaire.

Le drapeau et le brassard porteront croix rouge sur fond blanc.

Art. 8. Die Vollziehungsdetails zur gegenwärtigen Uebereinkunft sind von den Oberbefehlshabern der kriegführenden Heere nach den Weisungen der betreffenden Regierungen und in Gemäßheit der in dieser Uebereinkunft ausgesprochenen allgemeinen Grundsätze zu ordnen.

Art. 8. Les détails d'exécution de la présente Convention seront réglés par les Commandants en chef des armées belligérantes, d'après les instructions de leurs Gouvernements respectifs, et conformément aux principes généraux énoncés dans cette Convention.

Art. 9. Die hohen vertragschließenden Theile sind übereingekommen, gegenwärtige Uebereinkunft den Regierungen, welche keine Bevollmächtigten zur internationalen Conferenz in Genf abordnen konnten, mitzutheilen und sie zum Beitritte einzuladen, zu welchem Ende das Protokoll offen gehalten wird.

Art. 9. Les hautes Puissances contractantes sont convenues de communiquer la présente Convention aux Gouvernements qui n'ont pas envoyé des Plénipotentiaires à la Conference internationale de Genève, en les invitant à y accéder; le protocole est à cet effet laissé ouvert.

So geschehen zu Genf, am zweiundzwanzigsten August des Jahres eintausend achthundert vierundsechzig.

Fait à Genève, le vingt-deuxième jour du mois d'Août de l'an milhuit cent soixante-quatre.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 10. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, vom 16. d. Mts. an den zweiten Secretär bei der General-Zoll-Administration, Joseph Bieringer, wegen nachgewiesener Functions-Unfähigkeit auf Grund des §. 22 lit. D. der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter Anerkennung seiner langjährigen, treu und eifrig geleisteten Dienste in den erbetenen definitiven Ruhestand treten zu lassen;

ferner unter'm 12. Juli l. Js. den Bezirksgerichtsrath Oskar Raab in Ansbach wegen nachgewiesener Krankheit und hiedurch begründeter Dienstesunfähigkeit in Gemäßheit des §. 22 lit. D. der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, auf die Dauer von zwei Jahren in den Ruhestand zu versetzen,

auf die sich hienach am Bezirksgerichte Ansbach eröffnende Rathsstelle den Assessor dieses Gerichtes, Carl Maurer, zu befördern,

auf die Stelle eines Assessors am Bezirksgerichte Ansbach den Landgerichtsassessor Carl Friedrich Waldemar von Baumer in Kissingen, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen, und

zum Assessor des Landgerichtes Kissingen den Accessisten des Bezirksgerichtes Würzburg, Friedrich Neuland, zu ernennen;

unter'm gleichen Tage zum Obercommissär der Polizeidirection München den Polizeicommissär Gottfried Peckert zu ernennen und

den Bezirksamtsassessor Franz Xaver Bauer in Traunstein zum Polizeicommissär dahier zu befördern,

auf die am Bezirksamte Traunstein eröffnete Assessorstelle den Bezirksamtsassessor Max Aigner von Roding auf Ansuchen zu versetzen und

zum Bezirksamtsassessor in Roding den geprüften Rechtspraktikanten Eugen Rauh aus Grünstadt, z. Z. Functionär am Bezirksamte Kemnath, zu ernennen; ferner

die Stelle eines Bezirksarztes II. Classe zu Erbendorf dem praktischen Arzte Dr. Adolph Scherer zu Hemau in provisorischer Eigenschaft zu verleihen, endlich

dem ordentlichen Professor der praktischen Theologie in der theologischen Facultät der k. Universität Erlangen, Dr. Theodosius Harnack, die behufs der Annahme einer Berufung nach Dorpat nachgesuchte Entlassung aus dem bayerischen Staatsdienste unter wohlgefälliger Anerkennung seines ver-

dienstlichen Wirkens allergnädigst zu ertheilen;

unter'm gleichen Tage vom 16. l. Mts. an den Controleur bei der Materialverwaltung der General-Zoll-Administration, Ernst Gäbelein, wegen nachgewiesener Functionsunfähigkeit auf Grund des §. 22 lit. D. der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, für immer in den Ruhestand treten zu lassen; ferner

den durch allerhöchste Entschließung vom 13. Juni l. Js. nach Aschaffenburg versetzten Bezirksarzt I. Classe, Dr. Johann Adam Kamm zu Hammelburg, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, auf der Stelle des Bezirksarztes zu Hammelburg zu belassen und

den Bezirksarzt II. Classe Dr. Franz Oefelein zu Rothenbuch auf die Bezirksarztensstelle I. Classe zu Aschaffenburg, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, zu versetzen;

unter'm 13. Juli l. Js. auf das im Forstamte Ipsheim in Erledigung gekommene Revier Hoheneck den Revierförster Friedrich Stelzner von Dienhausen, seinem Ansuchen entsprechend, in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen, und

an dessen Stelle den dermaligen Actuar des oberfränkischen Forstamtes Forchheim, Baptist Reuder zum provisorischen Revierförster nach Dienhausen, Forstamts Kaufbeuern, im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg, zu ernennen;

unter'm 16. Juli l. Js. auf die zu Amberg erledigte Notarstelle den Notar Alois Nürbauer zu Erbendorf auf dessen allerunterthänigstes Ansuchen zu versetzen und

zum Notar in Erbendorf den geprüften Rechtspraktikanten und Notariatsgehilfen Johann Georg Maier aus Au, gegenwärtig zu Türkheim, zu ernennen;

unter'm 17. Juli l. Js. den Bezirksarzt II. Classe Dr. Carl Andreas Weissenseel zu Schöllkrippen auf die Bezirksarztesstelle zu Klingenberg, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, zu versetzen.

---

## Pfarreien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigung.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 13. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die katholische Pfarrei Hegelhofen, Bezirksamts Illertissen, dem Priester Andreas Rödle, Beneficiumsvicar in Zusmarshausen, Bezirksamts gleichen Namens, und

unter'm 14. Juli l. Js. die katholische Pfarrei Brettelshofen, Bezirksamts Wertingen, dem Priester Joseph Anton Lang, Pfarrer in Ebenried, Bezirksamts Aichach, zu übertragen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 11. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Neundorf, Bezirksamts Bamberg II, von dem Erzbischofe von Bamberg dem Verweser derselben, Priester Michael Groß, verliehen werde.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 13. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die protestantische Pfarrstelle zu Gundersweiler, Decanats Winnweiler, dem Pfarramtscandidaten Philipp Reiffel aus Zeiskam, zu verleihen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 16. Juni l. Js. dem Director der Kunstgewerbeschule in Nürnberg, August von Kreling das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone, und

unter'm 11. Juli l. Js. dem Apostolischen Nuntius Matthäus Eustachius Gonella, Erzbischof, Bischof von Viterbo und Toscanella das Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.



## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 12. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Grafen Maximilian von Lerchenfeld-Köfering zu München für großjährig zu erklären.

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 12. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu gestatten, daß der Kaufmann Bernhard Levi aus Kirchheimbolanden den Familiennamen „Leoni"; dann

daß Otto Maximilian Meltzow in Stadtamhof, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Pinapfel" annehme und fortan führe.

## Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Dem Official Georg Beringer von München wurde unter'm 11. Juli l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf ein neues Verfahren der Bleiweißbereitung für den Zeitraum von drei Jahren, vom 11. Juli l. Js. anfangend, verliehen.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 43.

München, Mittwoch den 25. Juli 1866.


Inhalt:



## Erkenntniß

des obersten Gerichtshofes des Königreiches vom 25. Juni 1866 in der Streitsache des Wolfgang Flauger et Cons. von Riesenfeld gegen den k. Militär-Fiscus, wegen gefahrvollen Schießens, nun den bejahenden Competenz-Conflict zwischen dem k. Armeeministerium und dem k. Landgerichte München l/J. betr.

Im Namen
Seiner Majestät des Königs
von Bayern

erkennt der oberste Gerichtshof des Königreichs in der Streitsache des Wolfgang Flauger et Cons. von Riesenfeld gegen den k. Militär-Fiscus, wegen gefahrvollen

Schießens, nun den bejahenden Compentenz-Conflict zwischen dem k. Armeeministerium und dem k. Landgerichte München links der Isar betreffend, zu Recht:

„daß in dieser Sache die Verwaltungsbehörden competent seien."

## Gründe.

Der Staat besitzt dahier einen Militärschießplatz, an welchen viele Grundstücke stoßen, die durch den Nymphenburgerkanal durchschnitten werden.

Schon im Jahre 1864 beschwerten sich mehrere Grundbesitzer bei dem k Bezirksamte München gegen die k. Militärbehörden, daß bei den Schießübungen zeitweise Kugeln auf ihr Eigenthum herüberflögen, und beantragten die Einstellung des gefährlichen Schießens oder die Ablösung der Grundstücke. Das k. Bezirksamt sowohl als auch später die k. Regierung, wiesen jedoch die Beschwerdeführer wegen Incompetenz der Verwaltungsbehörden ab, und bezogen sich hiebei auf das oberstrichterliche Erkenntniß vom 27. Juli 1863, Regbl. p. 1951.

Inzwischen fand sich das k. Militärärar selbst veranlaßt, die diesseits des Kanals liegenden Grundstücke der Beschwerdeführer abzulösen beziehungsweise anzukaufen, wies aber die Erwerbung der weitern jenseits des Kanals situirten Grundstücke zurück.

Nun reichten die Grundbesitzer Flauger und Genossen unterm 25. Juni 1865 eine Klage bei dem k. Landgerichte München l. J. gegen den k. Militärfiscus ein, worin sie wegen drohender Gefahr der Personen, dann Beschädigung des Eigenthums und Störung in Bewirthschaftung der Grundstücke die Bitte stellten, dem k. Militärfiscus beziehungsweise dem k. General-Commando München zu eröffnen, daß das k. Militär von nun an sich des gefahrvollen Schießens mit Handfeuerwaffen und Geschützen in der Richtung gegen die auf dem übergebenen Plane bezeichneten Grundstücke der Kläger jenseits des Nymphenburgerkanals bei 100 Reichsthaler Strafe für jeden Contraventionsfall zu enthalten habe.

Zugleich wurde um Vornahme eines Augenscheins und Vernehmung der vorgeschlagenen Zeugen gebeten.

Das k. Landgericht nahm auch diese Verhandlungen bei der anberaumten Commission vom 12. Juli 1865 unter Beiziehung des fiscalischen Vertreters und des klägerischen Anwalts vor.

Der Erstere protestirte übrigens vor Allem gegen die Zuständigkeit der Gerichte, und der Letztere bat hiebei insbesondere um Erlassung eines Provisoriums, und Schutz im jüngsten Besitze.

Nachdem durch den Augenschein erhoben war, daß sich auf den Grundstücken mehrere

von herübergeflogenen Geschützkugeln herrührende Löcher befanden und mehrere Zeugen bestätigt hatten, daß in neuerer Zeit Geschützkugeln neben den auf den Feldern beschäftigten Menschen eingeschlagen seien, so daß diese die Flucht ergreifen mußten, erließ das k. Landgericht unterm 19. Juli 1865 an die k. Stadtcommandantschaft dahier Namens der ihrem Commando unterstellten Heeresabtheilungen, im Wege des Provisoriums den Auftrag, sich den gefahrvollen Schießübungen durch Werfen von Artilleriegeschoßen in den jenseits des Nymphenburgerkanals auf der Milbertshoferflur gelegenen Grundstücken der Kläger bei Vermeidung einer Strafe von 100 Reichsthalern für jeden Contraventionsfall zu enthalten.

Zugleich wurde hievon auch dem k. Militärfiscalate Kenntniß gegeben und demselben eröffnet, daß zur Verhandlung der Sache Termin auf den 3. August 1865 anberaumt sei.

Die k. Commandantschaft remittirte den erhaltenen Erlaß mit der Bemerkung, daß sie nicht als Partei erscheine, deshalb keinen Auftrag vom Gerichte annehmen könne, und sich als Organ der Kriegsverwaltung gegen derartige Competenz-Ueberschreitungen verwahren müsse.

Ueberdieß seien auch die betreffenden Artillerieabtheilungen in fraglicher Beziehung der Commandantschaft nicht unterstellt.

Seite des k. Militärfiscalats dagegen wurde unter'm 23. Juli 1865 die Berufung an das k. Bezirksgericht als II. Instanz eingereicht und beantragt, das gravirliche Mandat wegen Unzuständigkeit der Gerichte außer Wirksamkeit zu setzen, sowie den k. Fiscus von der Klage unter Verfällung der Gegner in die Kosten zu entbinden.

Schon unter'm 26. Juli 1865 meldete hierauf die k. Commandantschaft dahier im Namen und aus Auftrag des k. Kriegsministeriums den affirmativen Competenzconflict an, weil die Anordnung und Ausführung von Schießübungen der Heeresabtheilungen auf den militärischen Schießübungsplätzen Ausfluß der Hoheitsrechte des obersten Kriegsherrn seien und die Frage der Einstellung von solchen im militärischen öffentlichen Interesse erfolgenden Schießübungen nicht zur Entscheidung vor die Civilgerichte gezogen werden könne, welche namentlich zur Erlassung von Aufträgen oder Strafandrohungen in dieser Verwaltungssache nicht competent seien.

Das k. Landgericht, welches der Berufung des k. Fiscus anfänglich keinen Suspensiveffect gestatten wollte, ordnete nun die Instruction des Conflicts unter Einhaltung mit einem weiteren Vorschritte in der Sache selbst an, und beharrte dabei, nachdem von Seite der Kläger specielle Anträge auf den

Vollzug des erlassenen Mandats, sowie auf Ausdehnung des Inhibitoriums bezüglich der Schießübungen mit Handfeuerwaffen gestellt und damit Berufungsbeschwerden gegen die Versagung eines weiteren Verfahrens in dieser Provisionalsache verbunden worden waren.

Inzwischen lief in Folge des Mittheilungsdecretes vom 26. Juli 1865 ins. der k. Post den 29. Juli sub praes. 29. August 1865 eine Denkschrift des k. Militärfiscalats ein, worin dasselbe vornehmlich hervorhob, daß hier Handlungen der Kriegsverwaltung durch ihre Organe im öffentlichen Interesse, also Regierungshandlungen in Mitte lägen, welche keinen Gegenstand eines Privatrechtsstreites, Entschädigungsansprüche ausgenommen, bilden, wobei sich namentlich auf die früheren oberstrichterlichen Erkenntnisse vom 26. Juli 1852 und 12. Juli 1853 sowie auf die Ausführungen der Rechtslehrer Dr. Seuffert in dessem Commentare zur bayerischen Gerichtsordnung und Dr. Pötzl in dessem Lehrbuche zum bayerischen Verfassungsrechte bezogen wurde. Ueberdieß habe das k. Kriegsministerium laut Rescripts vom 19. Jänner 1863 auf Beschwerde bereits selbst angeordnet, die Schießübungen der Artillerie dahier in Zukunft nur mehr in der Art vorzunehmen, daß jede Gefährdung und Beschädigung der Adjacenten ausgeschlossen bleibe, weshalb unter Umständen allenfalls nur die betreffenden Abtheilungs-Commandanten haftbar werden könnten.

Unter'm 12. Septemper 1865 exhibirten die Kläger gleichfalls eine Denkschrift, worin vor Allem die Denkschrift des k. Militärfiscus als verspätet und gegenstandslos bezeichnet wurde, weil einerseits die 30 tägige Frist nicht eingehalten worden sei, und andererseits die vom k. Kriegsministerium veranlaßte Anregung des Competenzconflicts wegen der Berufung des k. Militärfiscalats sich als unstatthaft darstelle.

Bezüglich der Sache selbst verharrten die Kläger auf ihren Anträgen bei den Civilgerichten gegen das gefahrvolle Schießen des Militärs auf dem Kugelfange hoben insbesondere hervor, daß das k. Armeeministerium in dessen Entschließung vom 19. Jänner 1863 die Unhaltbarkeit dieser Uebungen selbst anerkannt habe, übrigens den genügenden Schutz nicht zu gewähren vermögte, und daß die Verweisung auf den Ersatz des Schadens, welcher bezüglich der persönlichen Gefährdungen nach Umständen unersetzlich sei, sowohl in der Richtung gegen das k. Militär-Aerar, als die betreffenden Abtheilungs-Commandanten zur Aufrechthaltung ihrer Privatrechte nicht hinreiche.

Das Erkenntniß des obersten Gerichtshofes vom 27. Juli 1863 habe sich in einem gleichen Falle bereits für die Competenz der Gerichte ausgesprochen und die allegirten Erkenntnisse von 1852 und 1853 betreffen anders gelagerte Fälle. Sollten wirklich widersprechende Urtheile in Mitte liegen, so wäre hier das Verfahren nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 17. November 1837 Ges.-Bl. pag. 106 einzuleiten.

Bei der heutigen öffentlichen Sitzung, wovon den Betheiligten geeignet Kenntniß gegeben worden war, fand sich lediglich Seite der Kläger der mit Vollmacht versehene k. Advocat Dr. Spengel von hier ein.

Nachdem der zum Referenten ernannte k. Ober-Appellationsgerichtsrath von Schmid den mündlichen Vortrag unter Ablesung der wichtigeren Actenstücke erstattet hatte, wurde der erschienene Vertreter der Kläger gehört, welcher seine bereits gestellten Anträge unter Bezug auf die Deduction in der Denkschrift erneuerte.

Hierauf stellte der k. Generalstaatsanwalt seinen motivirten Antrag dahin, auszusprechen,

„daß in dieser Sache die Verwaltungsbehörden zuständig seien."

Dieser Antrag muß hier auch als gerechtfertigt angesehen werden.

Vor Allem ist zu bemerken, daß der kläger'sche Antrag in der Denkschrift auf Verwerfung der Competenzconflictsanregung deshalb, weil der k. Militärfiscus bereits eine Berufung gegen das Mandat vom 19. Juli 1865 eingereicht habe, ungegründet erscheint.

Das k. Kriegsministerium, welches hier diese Anregung angeordnet hat, gehört unzweifelhaft zu den Centralstellen, denen dieselbe nach Art. 2 des Ges. vom 28. Mai 1850 über Competenzconflicte vorzugsweise zukommt. Da nun die fiscalische Berufung noch schwebt, und kein rechtskräftiges Erkenntniß der Gerichte in Mitte liegt, welches die fernere Austragung der Competenzfrage nach Bestimmung des allegirten Artikels hemmt, so kann die Entscheidung des Conflicts dahier keinem Anstande unterliegen.

Desgleichen stellt sich der Antrag auf Verwerfung der fiscalischen Denkschrift de praes. 29. August 1865 wegen Verspätung schon aus dem Grunde als ungerechtfertigt dar, weil die Einladung zur Denkschriftabgabe erst am 29. Juli auf die k. Post gegeben wurde, und die Insinuation an den k. Militärfiscus vor dem 30. Juli nicht feststeht.

Anbelangend die Sache selbst, so erscheint die Zuständigkeit der Gerichte nicht gegeben.

Staatsrechtlich sind die Gerichts- und Verwaltungsbehörden einander nicht untergeordnet, wirken vielmehr selbstständig nebeneinander.

Bei allenfallsigen Uebergriffen steht es demnach der sich in ihrer Sphäre beeinträchtigt

haltenden Behörde nicht zu, die Gegnerin gleich einer untergeordneten Partei vor ihr Forum zu ziehen und gegen dieselbe mit Inhibitorien oder Strafandrohungen vorzugehen, vielmehr sind die allenfallsigen Differenzen nach Umständen im Correspondenz- oder Berichtswege zu lösen oder es ist geeignetenfalls die Entscheidung des Competenzconflictssenats herbeizuführen.

Wurden insbesondere amtliche Thätigkeiten der im öffentlichen Interesse auftretenden Verwaltungsbehörden, also Regierungshandlungen, Gegenstand vermeintlicher oder wirklicher Uebergriffe und sucht ein Privatinteressent, sei er eine physische oder moralische Person, Abhilfe dagegen bei den Gerichten, so mögen diese wohl in der angedeuteten Weise geeignet intercediren, es steht ihnen jedoch in der Regel nicht zu die Verwaltungsbehörden förmlich vorzuladen, mit denselben als Gegenpartei des Imploranten über die Beseitigung oder Beschränkung der betreffenden Amtshandlung processualisch zu verhandeln, darüber zu entscheiden und allenfalls die Wiederherstellung des früheren Zustandes anzuordnen, oder Inhibitorien gegen die Behörden zu erlassen.

Allerdings kann eine solche Verwaltungshandlung vor die Gerichte gelangen, wenn dieselbe die Grundlage für die gesetzlichen Schadenersatzansprüche bildet, wobei der k. Fiscus die Folgen und Wirkungen derselben vertritt, sowie als Inbegriff des mit juristischer Persönlichkeit ausgestatteten Staatsvermögens vor den Gerichten Recht zu nehmen hat.

Auch sind die Gerichte in Specialfällen ermächtigt, selbst Regierungshandlungen und Verfügungen vor ihr Forum zu ziehen und diese durch ihre Urtheile außer Wirksamkeit zu setzen oder zu modificiren, wie beispielsweise nach den Bestimmungen des **IX.** Edicts über die Verhältnisse der Staatsdiener §. 29, dann nach Inhalt der Wassergesetze und des Forstgesetzes vom Jahre 1852, wo mehrfach der Rechtsweg vorbehalten ist, und dgl. Der k. Fiscus pflegt auch in derlei Fällen die Regierungsgewalt im Civilprocesse zu vertreten; in der Regel können aber die Anordnungen der Verwaltungsbehörden durch die Gerichte nicht gehemmt oder außer Wirksamkeit gesetzt werden.

Diesem allgemeinen Grundsatze steht das bayerische Verfassungsrecht nicht entgegen.

Der Titl **IV** §. 8 der Verfassungs-Urkunde ordnet zwar an, daß der Staat jedem Einwohner Sicherheit der Person und des Eigenthums gewähre, sowie daß Niemand seinem ordentlichen Richter entzogen werden solle und Titl **VIII** §. 5 bestimmt, daß der k. Fiscus in allen streitigen Privatrechtsverhältnissen bei den Gerichtshöfen Recht zu nehmen habe, allein den Staatsschutz haben sowohl die Organe der Verwaltung als auch

die Gerichte zu bethätigen und die Letztern vermögen den k. Fiscus eben nur da vor ihr Forum zu bringen, wo streitige Privatrechtsverhältnisse vorliegen.

Streitige Privat-Rechtsverhältnisse, welche als Civilproceßsachen behandelt werden müssen, sind übrigens nicht jedesmal schon da gegeben, wo die Person oder das Eigenthum des Privaten wider dessen Willen angegriffen wird, denn die Einwirkungen der sämmtlichen Staatsgewalten, namentlich auch der Verwaltungsbehörden, äußern sich immer mehr oder weniger an der Person und dem Eigenthume beziehungweise den Vermögensrechten der Betroffenen, sondern solche Verhältnisse im Sinne der Verfassungs-Urkunde setzen insbesondere einen Privatrechtstitel, welcher dem erhobenen Anspruche zum Grunde liegt, und einen privatrechtlich betheiligten Gegner oder gesetzliche Specialbestimmungen voraus, gemäß welchen die concrete Differenz bei den Gerichten ausgetragen werden muß.

Eine solche Gegenpartei ist aber in der Regel namentlich dann nicht gegeben, wenn ein Organ der Regierungsgewalt als Ausfluß der Oberhoheitsrechte des Staatsoberhauptes mit einer amtlichen Handlung einschreitet und es sich nicht um Entschädigung, sondern um die betreffende Einschreitung selbst handelt.

Dieses Princip der im Interesse des Staates aufrecht zu erhaltenden Selbstständigkeit der verschiedenen Regierungsorgane hat im Allgemeinen, abgesehen von den allegirten oberstrichterlichen Erkenntnissen d. d. 26. Juli 1852 Reggsbl. pag. 867 und 12. Juli 1853 Reggsbl. pag. 1075, welche sich vornehmlich auf die Bestimmungen des französischen Rechts stützen, auch schon mehrfach in den weitern Erkenntnissen des Competenzconflictssenats

v. Erkenntniß vom 20. Juli 1858 Reggsbl pag. 1039 Nro. 1 und

Erkenntniß vom 18. September 1865 Reggsbl. pag. 1077

seine Anwendung gefunden und wurde in dem Erkenntnisse des obersten Gerichtshofes in der Streitsache Gerbrunner et Cons. zu Würzburg gegen den k. Militärfiscus wegen Eigenthumsbeeinträchtigung durch militärische Schießübungen d. d. 25. Jänner 1839 speciell adoptirt.

Die Regel einer Beschränkung der richterlichen Competenz auf die Entschädigungsfrage in dem Falle von Einschreitungen der Verwaltungsbehörden für das öffentliche Interesse findet sich auch insbesondere in dem Expropriationsgesetze vom 17. November 1837 Art. 14, 18, 19 festgehalten.

Der allenfalls durch Regierungshandlungen eines Verwaltungsorganes Beeinträchtigte ist

übrigens nach den in Bayern geltenden Gesetzen nicht schutzlos gestellt, wenn er auch die Gerichte nach dem Organismus des Rechtslebens im Staate nicht angehen kann, da ihm abgesehen von dem gesetzlichen Instanzenzuge bei der Verwaltung, namentlich das Beschwerderecht bei dem Staatsoberhaupte

vide Instruction für den Staatsrath vom 18. November 1825 §. 7. Nro. 11 Rggsbl. pag 871.,

ferner die Beschwerdeführung bei den Kammern nach §. 21. Titl VII. der Verfassungs-Urkunde,

welchem das Gesetz über die Ministerverantwortlichkeit vom 4. Juni 1848 zur Seite steht, gegeben ist.

Vorliegendenfalls handelt es sich nur um Artillerieschießübungen, welche die betreffenden Militärabtheilungen auf dem Militärschießplatze vornehmen.

Derlei Uebungen auf den Militärausbildungsplätzen stehen unter Oberaufsicht des k. Armeeministeriums, in dessem Wirkungskreise nach Inhalt der Formationsverordnung vom 9. December 1828 unter Andern auch die Aufstellung und Ausbildung der Armee liegt. Diese von den betreffenden Dienstbehörden vollzogenen Uebungen stellen sich demnach als dienstliche Verrichtungen im obigen Sinne dar, deren Einstellung oder Modificirung nicht auf dem Civilprozeßwege erwirkt werden kann. Es relevirt nicht, daß das betreffende k. Landgericht hier nicht jede Schießübung auf dem militärischen Schießplatze inhibiren will, sondern der k. Stadtcommandantschaft und dem k. Militärfiscus nur die gefährlichen Uebungen bei 100 Thaler Strafe verbietet, denn die Aburtheilung und Einschreitung gegen diese Vorkehrungen der Militärgewalt als solcher zum Zwecke der Hemmung oder Beseitigung derselben liegt nicht in dem Wirkungskreise des Civilprozeßrichters.

Gleichwie zum Inbegriffe der Militärhoheit die Anlegung von festen Plätzen, die Anordnung von Manövern und Lagern gehört, obwohl Personen und Eigenthum dabei wesentlich in Anspruch genommen und beeinträchtigt zu werden pflegen, so sind auch die militärischen Schießübungen unter die Kategorie von Ausflüssen dieser Militärgewalt zu stellen und stehen somit außer dem Bereiche der Justizgerichte, den Entschädigundspunct und Ausnahmsfälle vorbehalten, wovon aber hier keine Sprache ist.

Bereits wurde überdies, wie in der Denkschrift des k. Militärfiscus behauptet und von dem klägerischen Vertreter in dessen Denkschrift nicht in Abrede gestellt ist, die Unterlassung jeder gefährlichen Artillerieschießübung laut Rescripts d. d 19.

Jänner 1863 von Seite des k. Armee-ministeriums im regelmäßigen Geschäftsgange verboten und in dieser Beziehung von der vorgesetzten Behörde zu Gunsten der Beschwerdeführer eingeschritten.

Sind demungeachtet wieder weitere Ausschreitungen vorgekommen, so stehen den Benachtheiligten abgesehen von der allenfallsigen Verfolgung gesetzlicher Rechtsansprüche gegen den excedirenden Bediensteten zwar die obigen Wege offen, die Betretung des Civilprozeßweges in der laut Klage d. d. 25. Juni 1865 eingeschlagenen Weise erscheint jedoch nicht gerechtfertigt, was hier zur Anerkennung der Zuständigkeit der Verwaltung führt.

Das in Bezug genommene frühere Erkenntniß des obersten Gerichtshofes vom 27. Juli 1863 betraf zum Theil einen anders gelagerten Fall, indem unter Anderem die competenzmäßige Einschreitung der obersten Militärbehörde gegen die betreffenden Ausschreitungen noch nicht vorlag und kann jedenfalls das entsprechende Urtheil in dem gegebenen Specialfalle nicht hindern.

Der klägerische Antrag endlich auf Erlassung eines Plenarbeschlusses nach Gesetz vom 17. November 1837, wodurch die Entscheidung dem gesetzlich gebildeteten gemischten Senate entzogen würde, erscheint der Natur der Sache nach nicht statthaft.

Diesem nach war, wie geschehen, zu erkennen.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des obersten Gerichtshofes am fünf und zwanzigsten Juni achtzehnhundert sechsundsechzig, wobei zugegen waren: Oberappellationsgerichts-Director Freiherr von Tautphoeus; Ministerialrath von Schubert; Oberappellationsgerichtsrath Weikard; Ministerialrath Nüßler; Ober-Appellationsgerichtsrath von Schmid; Ministerialrath von Engerer; Oberappellationsgerichtsrath Kamerknecht; Generalstaatsanwalt Steyrer; Oberappellationsgerichtssecretär Dr. Hellmuth.

Unterschrieben sind:

Frhr. v. Tautphoeus.

Hellmuth.

## Erkenntniß

des obersten Gerichtshofes des Königreiches vom sechsundzwanzigsten Juni achtzehnhundert sechsundsechzig in Sachen des Bäckermeisters Joseph Merkel von Weiden und Genossen gegen die Districtsgemeinde Weiden, wegen Herstellung und Unterhaltung eines Straßenkanales hier den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg und dem k. Landgerichte Weiden betr.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der oberste Gerichtshof des Königreiches in Sachen des Bäckermeisters Joseph Merkel von Weiden und Genossen gegen die Districtsgemeinde Weiden, wegen Herstellung und Unterhaltung eines Strassenkanales hier den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg und dem k. Landgerichte Weiden betreffend, zu Recht:

„daß die Verwaltungsbehörden zuständig seien."

### Gründe.

Der Districtsrath der Districtsgemeinde Weiden faßte am 31. December 1863 den Beschluß, daß die beiden hölzernen Canäle auf der Districtsstrasse nach Vohenstrauß zunächst des Edeldorfer und Waldthurner Weges eingeebnet und damit beseitigt werden sollen, wogegen die k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg am 12. Jänner 1864 in der Voraussetzung keine Erinnerung erhob, daß diese Durchlässe nicht zum Schutze der Strasse selbst nothwendig, sondern nur zur Bewässerung der angrenzenden Wiesen angelegt sind, und daß sie von den Besitzern dieser Wiesen auf eigene Kosten nicht unterhalten werden wollen.

In Folge dessen erließ das k. Bezirksamt Neustadt an der Waldnaab am 22. Februar 1864 an den Districtswegmacher den Auftrag, diese Canäle beseitigen zu lassen, und wies die von dem Stadtmagistrate Weiden hiegegen erhobene Protestation mit Beschluß vom 27. Juni 1864 zurück, indem es in den Gründen hiezu ausführte, daß diese Canäle nach dem vorliegenden Gutachten der Baubehörde Weiden zum Schutze der Strasse nicht nothwendig sind, und die Bedingung, unter welcher die Regierungsgenehmigung für Beibehaltung der Canäle erfolgt, nicht gegeben ist.

Auf magistratischen Recurs bestätigte die k. Regierung am 27. Juli 1864 diesen Beschluß, worauf das Bezirksamt seinen früheren Auftrag wiederholte, und die nun von den angrenzenden Wiesenbesitzern selbst eingewendete Remonstration mit dem Bemerken zurückwies, daß es ihnen freistehe, wegen dieser Verfügungen gegen wen immer klagbar aufzutreten.

In Folge dessen reichten die Adjacenten

Bäckermeister Merkel von Weiden und Genossen am 26. Juli 1865 gegen die Districtsgemeinde Weiden Klage ein, worin sie behaupteten, daß der frühere von der Naabbrücke über die Keller außerhalb Weiden führende in der Richtung gegen Vohenstrauß sich hinziehende Fußweg schon am Anfange dieses Jahrhunderts in einen Vicinalweg umgewandelt, und hievon die Wegstrecke von der Naabbrücke bis zu den Kellern der Gemeinde Weiden zur Herstellung und Unterhaltung zugetheilt wurde, wobei diese auch den im Plane mit a bezeichneten Strassencanal hergestellt und so lange unterhalten habe, bis dieser Vicinalweg in neuerer Zeit zur förmlichen Districtsstrasse erhoben ward.

Dabei wurde auszuführen gesucht, daß nun dem Districte die Erhaltung dieses Canals obliege und nicht den Adjacenten, da die Strasse zum allgemeinen Nutzen gebaut worden, dieselbe ohne den Canal als ein den natürlichen Wasserlauf in widerrechtlicher Weise hemmendes Werk nach dem bayerischen Landrechte Thl. II. Cap. 8 §. 11 Ziff. 3 lit. c sich darstelle, und der Rechts-Antecessor des Districts die Verpflichtung zur Canalunterhaltung ausdrücklich jedenfalls aber stillschweigend übernommen, sowie überdieß seit Entstehung dieser Straße als eine auf der Straße lastende Servitut anerkannt habe.

Nachdem jedoch gleichwohl auf einen Districtsrathsbeschluß hin dieser Canal entfernt worden ist, wodurch eine Aenderung des Wasserlaufes zum Nachtheile der Grundstücke der Kläger herbeigeführt wurde, so baten sie, die beklagte Districtsgemeinde zur Herstellung und Unterhaltung dieses Canales zu verurtheilen. Diese Klage wurde von dem k. Landgerichte Weiden zur Verhandlung im mündlichen Verfahren ausgesetzt, und die Beklagte hiezu vorgeladen.

Der k. Advocat Kamm, bevollmächtigter Anwalt der Districtsgemeinde Weiden, wies jedoch noch vor dem Termine auf die Frage der Competenz hin, da es sich um einen öffentlichen Weg handle, in Ansehung dessen die Differenzen von den Verwaltungsbehörden zu entscheiden seien.

Ehe noch dieser Punkt zur Verhandlung kam, regte auch die k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg den Competenz-Conflict an, indem sie die Verhandlung und Bescheidung dieser Sache für die Verwaltung in Anspruch nahm.

Das Landgericht Weiden instruirte sofort vorschriftsgemäß diesen Conflict, worauf Advocat Prechtl von Weiden Namens der Kläger am 1. November vor. Js. mit einer Denkschrift einkam, und hierin die Zuständigkeit der Gerichte geltend zu machen suchte, während Advocat Kamm für die Beklagte in seiner am 13. October vor. Js. einge-

reichten Denkschrift sich für die Competenz der Verwaltungsbehörden aussprach.

Nach dem Aufrufe dieser Sache in der heutigen öffentlichen Sitzung erstattete der zum Referenten ernannte Oberappellationsgerichtsrath Kamerknecht Vertrag, worauf da von Seite der richtig geladenen Interessenten Niemand erschienen ist, der k. Generalstaatsanwalt nach näherer Entwickelung der Sache den Antrag stellte, auszusprechen:

„daß in dieser Sache die Verwaltungsbehörden zuständig seien."

Diesem Antrage war aus folgenden Erwägungen stattzugeben.

Der Behauptung der Kläger gemäß hat die Stadtgemeinde Weiden im Anfange dieses Jahrhundertes bei der Anlegung eines Vicinalweges von der Naabbrücke bis zu den Kellern außerhalb der Stadt Weiden zur Verbindung des rechtseitigen Straßengrabens mit dem linkseitigen einen Straßencanal hergestellt und unterhalten, damit nicht das Wasser auf die rechtseitigen Grundstücke getrieben, und diesen hiedurch Schaden zugefügt wurde.

In Folge dessen nehmen dieselben als Besitzer dieser rechtseitigen Grundstücke, nachdem der bezeichnete Vicinalweg in der neueren Zeit zur Districtsstrasse erhoben worden ist, nun die Districtsgemeinde vor dem Civilgerichte in Anspruch, diesen Straßencanal zu unterhalten.

Indem jedoch die Kläger in Bezug auf eine öffentliche Straße, wozu eine Districtsstrasse unbestritten gehört, gegen die Districtsgemeinde in der Art auftreten, daß sie dieselbe in Ansehung dieser Districtsstraße zu einer positiven Handlung zu ihren Gunsten veranlassen wollen, greifen sie offenbar in das Gebiet der Verwaltungsbehörden hinüber, da nach der Instruction für die Generalkreiscommissariate vom 17. Juli 1808 §. 29 lit. c. und d. diesen nicht blos die Mitwirkung zum Vicinal- und Commercial-Straßenbauwesen, sondern auch ganz allgemein die Untersuchung und Entscheidung der Beschwerden, welche sich bei Gelegenheit der Straßen- oder Wegbauten ergeben, zukommt, womit in dieser Hinsicht auch die folgenden Verordnungen über den Wirkungskreis der obersten Verwaltungsstellen in den Kreisen vom 17. März 1817 §. 34 und vom 17. November 1825 §. 65 durchaus übereinstimmen.

Der Districtsgemeinde liegt nach Art. 27 lit. b. Ziff. 4 des Districtsrathsgesetzes vom 28. Mai 1852 (Ges.-Bl. S. 261) die Anlegung und Unterhaltung von Districtsstraßen ob, und stellt sich dieselbe daher keineswegs als ein privatrechtlich betheiligtes Rechtssubject, sondern lediglich als Vertreterin des öffentlichen Interesses in Ansehung derselben dar, welche unter Mitwirkung der einschlägigen Verwaltungsbehörde den

Bau der Districtsstraße zu besorgen, bei vorfallenden Differenzen aber in Rücksicht auf einen solchen Bau sich nebst dem durch ihre Handlungen für beschwert sich erachtenden Dritten der Untersuchung des Differenzpunktes und seiner Entscheidung durch die Verwaltungsbehörde zu unterwerfen hat.

Es kann daher auch nicht, wie die Kläger aufzustellen suchen, davon die Rede sein, daß die Districtsgemeinde in Ansehung der Districtsstraßen, wofür deren Wirkungskreis nur auf die Obsorge für deren ordnungsmäßigen Bau beschränkt ist, ohne daß ihr anderweitige und insbesondere privatrechtliche Eigenthumsbefugnisse hiebei zustehen, irgend eine selbstständige Verpflichtung gegen wen immer eingehen, und namentlich Servituten im Sinne des Privatrechtes hierauf constituiren, oder solche mit Rechtwirksamkeit im Wege der Verjährung entstehen lassen könnte, womit von selbst auch jede civilrichterliche Cognition hierüber als ausgeschlossen erachtet werden muß.

Wenn demnach die Kläger ihren Anspruch auch auf einen Rechtstitel, der an sich privatrechtlicher Natur ist, zu gründen versuchen; so kann dieß den Standpunkt, den diese Sache auf Seite der Districtsgemeinde ausschließend im Ressort des öffentlichen Rechtes einzunehmen hat, nicht im Geringsten alteriren, da rücksichtlich eines jeden Weges, welchem nicht der Charakter eines Privatweges innewohnt, also in Ansehung einer Staatsstraße sowohl wie auch bezüglich einer Vicinal- oder Districtsstraße die sonst zwischen den beiderseitigen Betheiligten geltenden privatrechtlichen Normen die dem vorwaltenden öffentlichen Interesse den diesem entsprechenden Rechtsgrundsätzen weichen müßen, und daher auch nicht vor das Forum des Civilrichters, dem blos Gegenstände privativer Rechtsverhältnisse anheimfallen, gebracht werden können.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des obersten Gerichtshofes am sechsundzwanzigsten Juni achtzehnhundert sechsundsechzig, wobei zugegen waren: Oberappellationsgerichts-Director Freiherr von Tautphoeus; Ministerialrath von Schubert; Oberappellationsgerichts-Rath Weikard; Ministerialrath Nüßler; Oberappellationsgerichtsrath von Schmid; Ministerialrath von Engerer; Oberappellationsgerichtsrath Kamerknecht; General-Staatsanwalt Steyrer; Oberappellationsgerichts-Secretär Gerber.

Unterschrieben sind:

Frhr. v. Tautphoeus.

Gerber.

## Erkenntniß

des obersten Gerichtshofes des Königreiches vom sechsundzwanzigsten Juni achtzehnhundert sechsundsechzig in Sachen des Wirthes Leopold Karg von Dietmannsried, wegen Constatirung seiner realen Wirthschaftsgerechtsame, hier den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung von Schwaben und Neuburg und dem k. Landgerichte Grönenbach betr.

---

Im Namen
Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der oberste Gerichtshof des Königreichs in Sachen des Wirthes Leopold Karg von Dietmannsried, wegen Constatirung seiner realen Wirthschaftsgerechtsame hier den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung von Schwaben und Neuburg und dem k. Landgerichte Grönenbach betreffend, zu Recht:

„daß für diese Sache die Verwaltungsbehörden zuständig seien."

### Gründe.

Johann Baptist Meßmer von Dietmannsried hatte im Jahre 1811 sein Wirthschaftsanwesen daselbst an Leonhard Steinhauser von dort vertauscht, wobei er an diesen neben der auf diesem Anwesen ruhenden realen Bierschenksgerechtsame auch eine, wie er behauptete, dabei befindliche reale Wein- und Brantweinschenksgerechtsame veräußert hatte, deren Verbriefung jedoch das k. Landgericht Grönenbach als nicht im Gewerbekataster vorgetragen beanstandete.

Meßmer kam daher am 27. December 1841 bei diesem Gerichte als Civilbehörde ein und beantragte zu constatiren, daß dem in Frage stehenden Wein- und Branntweinschenksrechte die reale Eigenschaft zustehe.

Mit diesem Antrage wurde jedoch Meßmer unterm 30. December 1842 von dem Landgerichte Grönenbach uud am 7. November 1843 von dem k. Appellationsgerichte von Schwaben und Neuburg abgewiesen, weil durch die vorgelegten Urkunden die reale Eigenschaft dieser beiden Gerechtsamen nicht dargethan werden konnte.

Am 29. Mai 1855 beantragte der Bärenwirth Leonhard Steinhauser selbst die Constatirung der Realität seiner Wirthschaftsgerechtsame, indem er auszusprechen bat,

daß auf seinem Anwesen Hs. Nr. 40 in Dietmannsried eine vollkommene Wirthschafts- resp. Taferngerechtigkeit ruhe,

und beantragte in einem Nachtrage eventuell zu erkennen,

daß auf diesem Anwesen in realer Eigenschaft eine unvollkommene Wirthschaft nämlich das Recht ruhe, Bier, Wein, Branntwein, Kaffee und andere Getränke auszuschenken und den Gästen kalte

und warme Speisen, wenigstens Fleisch und Würste vorzusetzen und Pferde einzustellen.

Aber auch Steinhauser wurde mit diesen beiden Gesuchen vom obigen Erstrichter am 22. April 1856 und vom k. Appellationsgerichte am 11. Februar 1857 wegen Mangels an Nachweisen für die behauptete Eigenschaft dieser Gerechtsame zurückgewiesen.

Unter'm 27. November 1864 vertauschte Steinhauser seine Wirthschaft an den Handelsmann Leopold Karg gegen dessen Krämeranwesen zu Ueberbach und erhielt dieser am 18. December j. Js. von dem k. Bezirkamte Memmingen die polizeiliche Bewilligung zur Ausübung der realen Bierschenksgerechtsame zum Bären nebst persönlicher Concession zur Ausübung einer Kaffeeschenke.

Auch dieser reichte bei dem Landgerichte Grönenbach ein Constatirungsgesuch unterm 5. August v. Js. ein, indem er behauptete, daß gemäß der frühern Verleihungsurkunde, die sich zwar nicht mehr im Original vorfinde, deren Inhalt jedoch in die vorhandene Einödbeschreibung des Fleckens Dietmannsried vom Jahre 1795 überging, mit dieser Bärenwirthschaft das Recht zum Bier- Wein- und Branntweinschenken sowie zum Metzgen verbunden ist. Im Zusammenhalte mit einem Nachtrage zu dieser Eingabe beantragte er dann nach durchgeführtem Constatirungsverfahren auszusprechen,

> es sei mit der Bärenwirthschaft Haus N. 40 zu Dietmannsried nebst dem Rechte zum Bierschenken, auch das Recht zum Wein- und Branntweinschenken sowie zum Schlachten verbunden.

Das Landgericht Grönenbach führte dann dieses Verfahren durch und theilte dem Bezirksamte Memmingen mit Verfügung vom 25. October v. Js. die gepflogenen Erhebungen zur vorschriftsmäßigen Abgabe der gewerbspolizeilichen Erinnerungen mit, obwohl, wie es in dieser Verfügung bemerkte, es sich hier nicht um die Realität des Gewerbes sondern um dessen Umfang handle.

Das Bezirksamt sprach sich jedoch in seinen Erinnerungen für die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden aus, und auch die k. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern, erklärte, daß, da es sich nicht um die Constatirung selbstständiger Rechte, sondern nur um die Frage handle, ob die weiter beanspruchten Befugnisse in den Umfang seiner realen Wirthschaftsgerechtsame gehören, die Verhandlung und Entscheidung dieser Sache für die Verwaltung in Anspruch genommen werde.

Diese Entschließung theilte das Landgericht Grönenbach dem Leopold Karg abschriftlich zur Aeußerung hierüber mit und ver-

ordnete die Hinterlegung der Acten in der Gerichtscanzlei, worauf Advocat Westermaier Namens des Karg sich für die Zuständigkeit der Gerichte aussprach und dieß in seiner Denkschrift vom 28. December v. Js. des Nähern ausführte.

Nachdem diese Sache in der heutigen öffentlichen Sitzung aufgerufen war, erstattete der zum Referenten ernannte Oberappellationsgerichtsrath Kamerknecht Vortrag unter Verlesung der erheblicheren Actenstücke, worauf, da von den richtig geladenen Interessenten Niemand erschienen war, der k. Generalstaatsanwalt den motivirten Antrag stellte, den Competenzconflict dahin zu entscheiden,

> daß zur Entscheidung darüber, ob auf dem Bärenwirthsanwesen in Dietmannsried das Recht zum Bier- Wein und Branntweinschenken ruhe, die Gerichte, zur Entscheidung darüber, ob mit dieser Wirthschaftsgerechtsame das Recht zum Schlachten verbunden sei, die Verwaltungsbehörden zuständig seien. Bei der richterlichen Würdigung dieser Sache hat sich Folgendes ergeben:

Der Bärenwirth Leopold Karg von Dietmannsried, welchem laut Concessionsurkunde des k. Bezirksamtes Memmingen vom 28. December 1864 nur die Befugniß zur Ausübung einer Bierschenksgerechtsame zusteht, hat in seinem an das k. Landgericht Grönenbach gerichteten Realconstatirungsgesuche behauptet, daß mit seiner Wirthschaft das Recht zum Bier- Wein- und Branntweinschenken, sowie zum Metzgen verbunden ist, welches schon seit unvordenklicher Zeit auf diesem Anwesen ausgeübt worden, und beantragte, daß dieß von dem Civilgerichte constatirt werde. Aber schon in einem Nachtrage zu diesem Gesuche bemerkte derselbe in Bezug auf das Schlachten, daß es zwar nicht so regelmäßig wie die Schenkrechte ausgeübt wurde, daß jedoch einzelne Gewerbebefugnisse durch langjährigen bloßen Nichtgebrauch keineswegs verloren gehen, und gab damit in dieser Richtung zugleich zu erkennen, daß seine Absicht darauf gerichtet sei, sich den Umfang seiner Gewerbebefugnisse constatiren zu lassen, wie er solche auch schon im Allgemeinen damit darlegte, daß er sein erstes Gesuch vom 2. August 1865 sowohl als auch seinen Nachtrag hiezu vom 21. August v. Js. als dem Umfang seiner Wirthschaftsgerechtsame betreffend bezeichnete und in seinem Constatirungsantrage die drei Befugnisse zum Wein- und Branntweinschenken sowie zum Schlachten auf ganz gleiche Stufe stellte, ohne hiefür einen Ausspruch als besondere reale Gerechtsamen zu verlangen.

Es mag daher Karg mit seinem Gesuche die Constatirung einer vollkommenen Wirthschaft — Tafernwirthschaft genannt — bezielen oder eine unvollkommene, das heißt eine solche, welche nicht alle Berechtigungen einer Taferne

erschöpft, dieser aber im größern oder geringern Grade nahe tritt, so sucht er offenbar lediglich die Constatirung mehrerer gewerblicher Befugnisse solcher Art für seine Wirthschaftsgerechtsame herbeizuführen, welche an sich auch einzeln zur Ausübung gebracht werden, das ist als selbstständige Gerechtsame sich darstellen könnten, welche er jedoch als einzelne Befugnisse seiner sogenannten Bärenwirthschaft vereint ausüben will. Er sucht sonach die Erweiterung des Umfanges seiner Wirthschaftsgerechtsame, die ihm bisher nur als eine reale Bierschenksgerechtsame zuerkannt worden ist, feststellen zu lassen.

Auch das k. Landgericht Grönenbach hat nach Durchführung des Constatirungsverfahrens in seinem Schreiben an das k. Bezirksamt Memmingen vom 25. October v. Js. in dieser Sache sich dahin ausgesprochen, daß es sich nicht um die Realität des Gewerbes sondern um dessen Umfang handelt und nachdem überdieß Advocat Westermaier, bevollmächtigter Anwalt des Leopold Karg, in seiner Denkschrift speciell vorgeführt hat, daß er in seinem bei dem k. Landgerichte Grönenbach eingereichten Constatirungsgesuche beantragt habe, den Umfang der mit der Bärenwirthschaft verbundenen Befugnisse zu constatiren, so kann in dieser Hinsicht über die Absicht des Gesuchstellers um so minder ein gegründeter Zweifel bestehen, als gerade einer der Vorgänger des Karg auf dem Bärenwirthsanwesen — Johann Baptist Meßmer — schon im Jahre 1841 speciell die Constatirung eines realen Wein- und Branntweinschenksrechtes beantragt hatte, damit aber von zwei Civilgerichts-Instanzen zurückgewiesen worden ist.

Steht hienach fest, daß es sich nicht um Realerklärung selbstständig bestehender Gerechtsamen, sondern nur um den Umfang der Befugnisse eines Gewerbes, sei es einer vollkommenen oder unvollkommenen Wirthschaft also um die Frage handelt, ob die von Karg beanspruchten Befugnisse einzelne Glieder jener Berechtigung bilden, deren Gesammtheit den Umkreis eines einzelnen Gewerbes erschöpft, so tritt offenbar bei Beurtheilung derselben das öffentliche Interesse, wegen Aufrechthaltung allgemeiner, eine ganze Classe von Gewerbsbetreibenden gleichmäßig treffender, Bestimmungen in den Vordergrund und die Entscheidung hierüber kann demnach nicht den Civilgerichten anheimfallen, sondern muß nach Art. 10. Ziffer 2. des Gewerbegesetzes vom Jahre 1825 der Gewerbepolizeibehörde eingeräumt werden, wie dieß aus der Vorschrift des §. 114 Ziff. 2 Abs. 3. der Vollzugsvorschriften vom 21. April 1862 zum Gewerbegesetze vom Jahre 1825 mit aller Bestimmtheit zu entnehmen ist, nach welchem alle Gewerbedifferenzen über den Besitz und

über den Umfang der Gewerbebefugnisse ohne Rücksicht auf die Natur der Gewerberechte polizeilich zu erledigen sind.

Mit Unrecht sucht Leopold Karg die Rechtswirksamkeit dieser allerhöchsten Verordnung vom 21. April 1862 zu bestreiten. Denn im Art. 12. Abs. 3. des Gewerbegesetzes vom 11. September 1825 selbst ist geradezu ausgesprochen, daß das mit dem Vollzuge dieses Gesetzes beauftragte Staatsministerium die noch erforderlichen, den gesetzlichen Grundbestimmungen entsprechenden, administrativen Anordnungen und polizeilichen Vorschriften zu veranlassen hat, insbesondere aber zeigt Abschnitt III. §. 24 des Landtagsabschiedes vom 10. November 1861 (Ges. Bl. S. 74.), daß nach dem Antrage der beiden Kammern des Landtags unter Aufhebung der Vollzugs-Verordnung vom 17. December 1853 (Rggsbl. S. 1863), welche in §. 92. für reale und radicirte Gewerbe eine dem obigen §. 114. entgegengesetzte Bestimmung getroffen hatte, die Ausarbeitung einer den gegenwärtigen Zeitverhältnissen angemessenen Gewerbeordnung für die 7 älteren Kreise des Königreiches zum Vollzuge des Gewerbegesetzes in einer seinem Wortlaute und Geiste entsprechenden Weise veranlaßt worden, und diese in der k. allerhöchsten Verordnung vom 21. April 1862 (Rggsbl. S. 713) auch erfolgt ist.

Diese muß daher jedenfalls als eine gesetzlich autorisirte Interpretationsquelle des Gewerbegesetzes selbst und damit den Anforderungen des Titl VII. §. 2. der Verfassungsurkunde vollkommen angemessen erachtet werden.

Es war demnach, wie geschehen, zu erkennen.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des obersten Gerichtshofes am sechsundzwanzigsten Juni achtzehnhundert sechsundsechzig, wobei zugegen waren: Oberappellationsgerichts-Director Freiherr von Tautphoeus, Ministerialrath von Schubert, Ober-Appellationsgerichtsrath Weikard, Ministerialrath Nüßler, Ober-Appellationsgerichtsrath von Schmid, Ministerialrath von Engerer, Ober-Appellationsgerichtsrath Kamerknecht, der Generalstaatsanwalt Steyrer; und Secretär Gerber.

Unterschrieben sind:

Frhr. v. Tautphoeus.

Gerber.

## Militär-Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 3. Juni l. Js. dem Regimentsactuar Sixtus Müller von der Haupt-Kriegs-Cassa die nachgesuchte Enthebung von der Charge zu bewilligen;

unter'm 4. Juni l. Js. den Oberlieutenant Carl Wiesnet vom 9. Infanterie-Regiment Wrede auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen;

den Prinzen Heinrich XIX. von Reuß-Köstritz zum Unterlieutenant im 4. Chevaulegers-Regiment König zu ernennen;

unter'm 6. Juni l. Js. den Oberlieutenant und Regiments-Adjutanten Franz Berg vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen zum Adjutanten des Generalmajors und Brigadiers Ritter von Welsch zu ernennen;

dem pensionirten Oberstlieutenant Carl Schubert die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug zu bewilligen;

unter'm 7. Juni l. Js. den Regimentsarzt 1. Classe Dr. Xaver Leuk vom Kriegsministerium unter Ernennung zum Referenten zum Stabsarzt zu befördern;

unter'm 9. Juni l. Js. die Generalmajore Caspar von Hagens, Commandant der 7. Infanterie-Brigade, zum ad latus beim General-Commando Würzburg, — Franz Faust, Commandant der Festung Germersheim, zum Commandanten der 7. Infanterie-Brigade — und Maximilian Freiherr von Neßelrode-Hugenpoet, ad latus beim General-Commando Würzburg, zum Commandanten der Stadt Augsburg, — dann den Oberst Franz Rosenstengel vom 4. Artillerie-Regiment zum Commandanten der Festung Germersheim zu ernennen;

nachfolgende Ernennungen im ärztlichen Personale des Heeres allergnädigst zu genehmigen:

zu Bataillonsärzten auf Kriegsdauer:

Dr. Maximilian Vogl aus Burghausen — und Dr. Maximilian Bock aus Großmehring, Bezirksamts Ingolstadt, Assistent im hiesigen städtischen Krankenhause, beim Aufnahms-Feldspital Nro. I, — Dr. Wilhelm Saalfrank aus Regensburg, praktischer Arzt daselbst, — und Dr. Theodor Schlagintweit aus Passau, praktischer Arzt in Pfarrkirchen, beim Aufnahms-Feldspital Nro. V, — Dr. Franz Herrmann aus Dachau, praktischer Arzt in Wohmbrechts, Bezirksamts Lindau, — und Dr. Heinrich Hell aus Bamberg, praktischer Arzt in Neuburg a/D., beim Aufnahms-Feldspital Nro. II, — Dr. Heinrich Riedel aus Bamberg, praktischer

Arzt zu Weinberg, Bezirksamts Feuchtwangen, — und Dr. Johann Wild aus Hilzhofen, praktischer Arzt zu Beilngries, beim Aufnahms-Feldspital Nro. VI. — Dr. Cornelius Papellier aus Erlangen, praktischer Arzt in Bamberg, — und Dr. Ernst Weigel aus Pappenheim, Assistent am Zuchthause zu Kaisheim, beim Aufnahms-Feldspital Nro. III, — Dr. Andreas Heim aus Neuhaus, Bezirksamts Herzogenaurach, praktischer Arzt in Nürnberg, — und Dr. Eugen Heidenreich aus Ansbach beim Aufnahms-Feldspital Nro. VII, — Dr. Ludwig Bopp aus Blieskastel, Assistent in der Kreisirrenanstalt zu Klingenmünster, — und Dr. Emil Schickenbanz aus Landau, praktischer Arzt zu Steinweiler, Bezirksamts Germersheim, beim Aufnahms-Feldspital Nro. IV, — Dr. Joseph Gleitsmann aus Bamberg, Assistent im städtischen Krankenhause daselbst, — und Dr. Maximilian Döderlein aus Erlangen, Assistent in der Irrenanstalt zu Werneck, beim Aufnahms-Feldspital Nro. VIII, — Dr. Benno Seelmair aus Berghofen, Bezirksamts Landshut, praktischer Arzt in München, beim Haupt-Feldspital Nro. I, — und Dr. Michael Kiener aus Oberlind, Bezirksamts Vohenstrauß, praktischer Arzt zu Schwandorf, beim Haupt-Feldspital Nro. III;

nachstehende Ernennungen im veterinärärztlichen Personale des Heeres allergnädigst zu bestimmen:

zu Unterveterinärärzten in provisorischer Eigenschaft:

die absolvirten Thierärzte Leopold Kolbeck von Gerolzhofen im 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian, — und Nikolaus Zenner von München im 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter;

die Unterofficiere Adam Schmitt — und Martin Pögl vom Infanterie-Leib-Regiment zu Regiments-Kanzlei-Actuaren in provisorischer Eigenschaft beim General-Commando München zu befördern;

dem Oberstlieutenant Michael Schenk vom Genie-Stab die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Commenthurkreuzes 2. Classe des k. württembergischen Friedrichs-Ordens zu ertheilen;

den Oberlieutenant Julius Grafen von Zech vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, bisher Adjutant des Generalmajors ad latus des General-Commandos Augsburg, Nepomuk Fuchs, der Adjutanten-Function auf Nachsuchen zu entheben;

den vormaligen Unterquartiermeister Hermann Lufft als Unterlieutenant im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz mit dem Range vom 20. Mai 1866 vor dem Unterlieutenant Friedrich Colin des 12. Infanterie-Regiments König Otto von Griechenland wieder anzustellen;

unter'm 10. Juni l. Js. den Hauptmann Franz Freiherrn von Frönau vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim auf zwei Jahre in den Ruhestand zu versetzen;

den Auditoriatspraktikanten Heinrich Hütter aus Bamberg zum Bataillons-Auditor beim General-Commando Nürnberg zu ernennen;

nachstehende Ernennungen im ärztlichen Personale des Heeres allergnädigst zu genehmigen:

zu Bataillonsärzten in provisorischer Eigenschaft:

Dr. Georg Wigand aus Nürnberg im 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, — und Dr. Carl Rug aus Eichstädt im 4. Chevaulegers-Regiment König;

unter'm 11. Juni l. Js. Allerhöchstihren Generaladjutanten, Generalmajor Ludwig Grafen von Rechberg und Rothenlöwen zum Gouverneur der Bundesfestung Mainz zu ernennen;

unter'm 12. Juni l. Js. den Oberlieutenant Tobias Hacker vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff zum 14. Infanterie-Regiment Zandt zu versetzen;

den Obersten Maximilian Freiherrn von Seckendorff vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff unter gleichzeitiger Beförderung zum Generalmajor zum Obercommandanten der Bundesbesatzung in Frankfurt a/M. zu ernennen;

unter'm 13. Juni l. Js. nachstehende Ernennungen im ärztlichen Personale des Heeres allergnädigst zu genehmigen:

zu Bataillonsärzten auf Kriegsdauer:

Dr. Eduard Brand aus Neustadt a/A., z. Z. in München, beim Aufnahms-Feldspital Nro. I., — Dr. Jacob Denkel aus Burgheim, Bezirksamts Neuburg, praktischer Arzt in Holzen, Bezirksamts Wertingen, beim Haupt-Feldspital Nro II, — Dr. Ludwig Kammermayer aus Neukirchen bei hl. Blut, Bezirksamts Kötzting, praktischer Arzt in Frontenhausen, beim Aufnahms-Feldspital Nro. V, — und Dr. Heinrich Lemberg aus Kasendorf, Bezirksamts Kulmbach, praktischer Arzt daselbst, beim Haupt-Feldspital Nro. IV;

unter'm 14. Juni l. Js. dem Regimentsarzt Dr. Emil Friedrich von der 1. Sanitäts-Compagnie die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der k. preußischen Kriegs-Denkmünze für 1864 für Nichtcombattanten zu ertheilen;

unter'm 15. Juni l. Js. den Hauptmann Maximilian Freiherrn von Gumppenberg vom Generalquartiermeisterstab, 2. Adjutanten des Kriegsministers, Generalmajors von Lutz, zum Major im genannten Stabe zu befördern;

das Dienstestauschgesuch der Unterlieutenants Emil Suckow vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim — und Conrad Huber vom 3. Jäger-Bataillon zu genehmigen, demgemäß dieselben in den genannten Abtheilungen gegenseitig zu versetzen;

nachstehende Ernennungen im ärztlichen Personale des Heeres allergnädigst zu genehmigen:

zu Bataillonsärzten in provisorischer Eigenschaft:

Dr. Johann König, Untercanonier im 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, im 6. Jäger-Bataillon, — Dr. Adolph Lang aus Landshut, praktischer Arzt in Seeshaupt, Bezirksamts Weilheim, im 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch, — Dr. Andreas Diepold aus Augsburg, bisher Assistent im städtischen Krankenhause zu Nürnberg, im 5. Jäger-Bataillon, — und Dr. Joseph Hilz aus Abensberg, praktischer Arzt in München, im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz;

zu Bataillonsärzten auf Kriegsdauer:

Dr. Anton Fröhlich aus Passau beim Haupt-Feldspital Nro. I., — und Dr. Georg Reichart aus Scheidegg, Bezirksamts Lindau, praktischer Arzt daselbst, beim Haupt-Feldspital Nro. II;

unter'm 17. Juni l. Js. dem Rittmeister Friedrich Grafen von Zech-Lobning vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, Hofcavalier Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern, den Titel als 2. Adjutant Höchstdesselben zu verleihen;

unter'm 18. Juni l Js. dem Hauptmann Prinzen Otto von Bayern, Königliche Hoheit, vom Infanterie-Leib-Regiment die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der Großkreuze des k. griechischen Erlöser- und des großherzoglich hessischen Ludwig-Ordens, dann des kaiserlich russischen St. Andreas-Ordens einschlüssig des St. Alexander-Newsky-Ordens, des weißen Adler-Ordens, und der St. Anna- und Stanislaus-Ordens 1. Classe zu ertheilen;

den Hauptmann Otto von Hörmann vom 1. Infanterie-Regiment König auf zwei Jahre, — und

den charakterisirten Unterlieutenant und Zeugwart Johann Schmidt von der Zeughaus-Verwaltung Rosenberg bleibend in den Ruhestand zu versetzen;

dem pensionirten Oberlieutenant Athanasius Hornstein die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug zu bewilligen;

unter'm 19. Juni l. Js. nachstehende Ernennungen im ärztlichen Personale des Heeres allergnädigst zu genehmigen:

zu Bataillonsärzten in provisorischer Eigenschaft:

Dr. Edmund Diruf, Untercanonier, vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, im 4. Artillerie-Regiment, — Dr. Friedrich Helfreich, Gemeiner, vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Dr. Jacob Rauch aus Kitzingen im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Dr. Ludwig Strauß aus Goldbach, Bezirksamts Aschaffenburg, praktischer Arzt in Aschaffenburg, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich — und Dr. Georg Bichlmaier aus Haidhausen, im 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nicolaus von Rußland;

zu Bataillonsärzten auf Kriegsdauer:

Dr. Friedrich Bräutigam aus Veitshöchheim, Bezirksamts Würzburg, praktischer Arzt in Ebelsbach, Bezirksamts Haßfurt, beim Aufnahms-Feldspital Nro. III, — Dr. Friedrich Hummel aus Augsburg, praktischer und Bergwerksarzt zu Schliersee, beim Aufnahms-Feldspital Nr. II, — Dr. Otto Carl Rinecker aus Hammelburg, praktischer Arzt in Greßbach, Bezirksamts Hammelburg, beim Aufnahms-Feldspital Nro. VIII, — Dr. Andreas Haller aus Amberg, praktischer Arzt in Irlbach, Bezirksamts Straubing, beim Haupt-Feldspital Nro. IV, — und Dr. Carl Paur aus Erding beim Aufnahms-Feldspital Nro. VI;

unter'm 20. Juni l. Js. dem Obersten Ludwig von Heusler vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, Hofmarschall und Adjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Maximilian in Bayern den Charakter als Generalmajor zu verleihen;

den Commandanten des Cadeten-Corps und der Artillerie- und Genie-Schule, Obersten Ferdinand Ritter von Malaisé, zum General-Major zu befördern;

unter'm 21. Juni l. Js. den Major Theodor Fries vom Generalquartiermeisterstab zum Referenten im Kriegsministerium zu ernennen;

den Regimentsquartiermeister 1. Classe Friedrich Münch von der Militär-Rechnungskammer zum Kriegscommissär zu befördern;

den Bezirksamtsassessor Baptist Schrettinger in Miesbach zum Kriegscommissär und Referenten im Kriegsministerium zu ernennen;

den Regiments-Canzlei-Actuar Joseph Wengner vom Genie-Corps-Commando zum Canzlei-Secretär, — und den Sergeanten Heinrich Fraaz vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl zum Regiments-Canzlei-

Actuar in provisorischer Eigenschaft beim Genie-Corps-Commando zu befördern;

dem pensionirten vormaligen Rittmeister Anton Plank den Charakter als Rittmeister à la suite zu verleihen;

unter'm 23. Juni l. J. die nachstehenden Be- Beförderungen im Genie-Corps zu verfügen:

zu Oberlieutenants:

die Unterlieutenants Maximilian Eigner — und Emil von Hefner-Alteneck vom Geniestab im Genie-Regiment, — Carl Faber — und Adolph Steinmetz im Genie-Stab, — Ignaz Gaa vom Genie-Regiment im Genie-Stab, — Philipp Kester — und Eugen Sckell im Genie-Stab, — dann Hermann Haag im Genie-Regiment;

zu Unterlieutenants:

die Junker Friedrich Windisch im Genie-Regiment, — und Carl Krieg vom Genie-Regiment im Genie-Stab, — ferner die Unterofficiere Carl Hurt, — Georg Baumeister, — Maximilian Marx, — Hermann von Schwind, — Ludwig Hinsching, — und Anton Jochum, sämmtliche vom Genie-Regiment im Genie-Stab, — dann Wilhelm Schleicher vom 4. Artillerie-Regiment im Genie-Stab;

nachstehende Ernennungen im ärztlichen und Apotheker-Personale des Heeres zu genehmigen:

zu Bataillonsärzten in provisorischer Eigenschaft:

Dr. Veit Solbrig aus Fürth im 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter, — und Dr. Carl Theodor Reubel aus München im Genie-Regiment;

zu Bataillonsärzten auf Kriegsdauer:

Dr. Michael Hohenleitner aus Landberg, praktischer Arzt daselbst, beim Haupt-Feldspital Nro. II, — Dr. Georg Teicher aus Lahm, Bezirksamts Staffelstein, praktischer Arzt daselbst, beim Haupt-Feldspital Nro. IV, — Dr. Georg Held aus Altenerding, Bezirksamts Erding, beim Haupt-Feldspital Nro. III, — Dr. Emil Zorn aus Ansbach, praktischer Arzt zu Leutershausen, Bezirksamts Ansbach, beim Aufnahms-Feldspital Nro. VII, — und Dr. Hermann Kahn aus Hürben, Bezirksamts Krumbach, beim Haupt-Feldspital Nro. I;

zum Unterapotheker 2. Classe in provisorischer Eigenschaft:

den absolvirten Pharmaceuten Anton Pfister aus Landshut bei der Stadtcommandantschaft Augsburg:

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 44.

München, Donnerstag den 26. Juli 1866.

Inhalt:



## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Erlassung von Sicherheits-Vorschriften für die gegenwärtige Kriegszeit betr.

### Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Wir finden Uns bewogen, auf Grund des Artikels 120 des Strafgesetzbuches zu verordnen, was folgt:

§. 1.

Ueber den Plan und die Richtung militärischer Operationen der Truppen Bayerns und aller auf bayerischer Seite am Kriege theilnehmender Staaten, über die Bewegung, Stärke und den Aufstellungsort dieser Truppen, über den Zustand von Befestigungswerken, endlich über die Aufbewahrung

oder den Transport von Kriegserfordernissen Bayerns und der bezeichneten Staaten dürfen

1. Nachrichten nicht in Zeitungen aufgenommen oder sonst durch die Presse verbreitet,
2. Mittheilungen in feindliche Länder oder feindlich besetzte Theile des bayerischen Staatsgebietes oder des Gebietes der auf bayerischer Seite am Kriege theilnehmenden Staaten auf mündlichem, brieflichem oder sonstigem Wege nicht gemacht,
3. ohne Ermächtigung der Höchstcommandirenden der nächstgelegenen Truppen-Abtheilung weder Nachrichten gesammelt noch eigens gemachte Wahrnehmungen schriftlich niedergelegt werden.

§. 2.

Ausgenommen von diesem Verbote sind jene Nachrichten, welche von Seite Bayerns oder der auf bayerischer Seite am Kriege theilnehmenden Staaten amtlich bekannt gegeben werden.

Bei der Weiterverbreitung solcher Nachrichten durch die Presse muß ausdrücklich die amtliche Quelle angegeben werden, aus welcher sie entnommen sind.

§. 3.

Die Kreisregierungen, Kammern des Innern, sind ermächtigt, bei sich ergebender besonderer Veranlassung noch weitere Sicherheits-Vorschriften auf Grund des Artikels 120 des Strafgesetzbuches zu erlassen.

§. 4.

Gegenwärtige Verordnung tritt unter dem ausdrücklichen Vorbehalte, daß bei Zuwiderhandlungen gegen dieselbe die bezüglich staatsgefährlicher Handlungen bestehenden und höhere Strafen androhenden strafgesetzlichen Bestimmungen je nach der Absicht des Handelnden zur Anwendung zu kommen haben, mit dem Tage ihrer Bekanntmachung durch das Regierungsblatt und beziehungsweise durch das Kreisamtsblatt der Pfalz in Wirksamkeit.

München, den 23. Juli 1866.

**Ludwig.**

v. Bomhard. v. Pogel. Freiherr v. Rotberg, Generalmajor.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsecretär,
Ministerialrath Graf von Hundt.

**Königlich Allerhöchste Verordnung,**

Die Stiftung eines zweiten militärischen Verdienst-Ordens betr.

## Ludwig II.

**von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.**

Um auch solche tapfere Kriegsthaten, denen es an der einen oder anderen statutenmäßigen Vorbedingung zur Verleihung des Militär-Max-Joseph-Ordens gebricht, und besonders hervorragende Verdienste um die Armee mit einem äußerlichen Ehrenzeichen zu belohnen, haben Wir Uns allergnädigst bewogen gefunden, einen zweiten Militär-Verdienst-Orden zu stiften, und beschließen, wie folgt:

### Art. I.

Dieser Orden soll den Namen: „Militär-Verdienst-Orden" erhalten.

### Art. II.

Derselbe wird zunächst für tapfere Kriegsthaten verliehen, und kann von allen dem vaterländischen Heere Angehörigen erworben werden.

Auch findet die Verleihung an Angehörige anderer Armeen statt, und sind von derselben Civilpersonen, welche sich besonders und auf hervorragende Weise für die Armee verdient gemacht haben, nicht ausgeschlossen.

### Art. III.

Der Militär-Verdienst-Orden besteht aus 5 Classen, deren

erste die Großkreuze,

die zweite die Groß-Comthure,

die dritte die Comthure,

die vierte die Ritter I. und II. Classe, und

die fünfte diejenigen begreift, welchen das Militär-Verdienstkreuz verliehen wird.

### Art. IV.

Großmeister des Ordens ist zu allen Zeiten des Königs Majestät.

### Art. V.

Das Ehrenzeichen des Ordens besteht:

a) für die Großkreuze aus einem goldenen, dunkelblau emaillirten Ordens-Kreuze, in dessen Mitte auf der Vorderseite Unsere Namens-Chiffre L in Gold, umgeben von einem weißemaillirten Kranze mit der Inschrift: „Merenti" in goldenen Schriftzeichen — auf der Rückseite aber in der Mitte der aufrecht stehende bayerische Löwe in Gold, umgeben von einem weiß emaillirten Kranze und in die-

sem die Zahl: 1866 zur Bezeichnung des Stiftungsjahres in goldenen Ziffern angebracht ist.

Zwischen jeder der 4 Abtheilungen des Kreuzes befinden sich unten in den Lücken goldene Flammen.

Dieses Ordenskreuz wird an einem 4 Finger breiten, gewässerten, weißseidenen Bande mit himmelblauer Einfassung von der rechten Schulter zur linken Hüfte getragen.

Der zum Großkreuz gehörige, auf der linken Seite an der Brust zu tragende Stern, bildet ein silbernes Kreuz in Form und Größe des Ordenszeichens mit Strahlen in Glanz;

b) für die Groß-Comthure aus dem etwas kleiner gebildeten Ordenszeichen an dem minder breiten Ordensbande am Halse auf der Brust hängend, nebst einem minder großen Stern auf der linken Brust;

c) für die Comthure aus demselben Ordenskreuze, wie bei den Groß-Comthuren am Hals, aber ohne Stern;

d) für die Ritter aus einem gegen die vorige Classe noch kleineren Kreuze der nämlichen Gattung, welches an einem kleineren schmäleren Bande an der linken Brust befestigt wird, und wobei sich das Ritterkreuz zweiter Classe von demjenigen erster Classe durch den Mangel der Flammen in den Lücken des Kreuzes unterscheidet;

e) für die fünfte Classe aus dem Ordenszeichen an demselben Bande wie bei der ersten Ritterclasse, nur mit dem Unterschied, daß das Militär-Verdienstkreuz von Silber ist.

Der Militär-Verdienst-Orden wird unmittelbar nach dem Max-Joseph-Orden, beziehungsweise nach der Militär-Verdienst-Medaille getragen.

### Art. VI.

Auf Grund allerhöchster Vollmacht kann der Orden im Namen Seiner Majestät des Königs durch den Höchstcommandirenden sogleich auf dem Schlachtfelde oder auch bald nach erfolgter tapferer That, so lange die Armee im Felde steht, verliehen werden.

### Art. VII.

Mit dem Besitz des Ordens sind Ansprüche auf Präbenden, Adel oder sonstige Vorrechte nicht verbunden.

### Art. VIII.

Jeder Ordensritter ist berechtigt, sein angeborenes und hergebrachtes Wappen mit den Ordensinsignien zu umgeben.

### Art. IX.

Der Orden darf auch nach dem Austritt aus dem Militär-Dienst fortgetragen werden.

### Art. X.

Die Berechtigung, den Orden oder das Militär-Verdienst-Kreuz ferner zu tragen, geht bei richterlich erkannter Entlassung oder Entsetzung von der Charge, bei dem Eintritt der Straffolgen nach Artikel 28 Ziffer 2 und 3 des Strafgesetzbuches und in Desertionsfällen verloren.

Die Decoration wird alsdann eingeliefert und vernichtet.

### Art. XI.

Bei dem Ableben eines mit dem Orden oder dem Verdienstkreuze Decorirten werden die Insignien dem Kriegsministerium eingeliefert.

### Art. XII.

Ueber sämmtliche mit dem Orden oder dem Verdienstkreuze Begnadigte wird ein Verzeichniß angelegt, welches nebst dem Namen und dem Tag der Verleihung auch die Veranlassung derselben enthält, und dieses soll nebst allen auf den Militär-Verdienst-Orden bezüglichen Urkunden und Schriftstücken in dem Ordens-Archive hinterlegt werden.

### Art. XIII.

Die gegenwärtigen Satzungen des von Uns errichteten Militär-Verdienst-Ordens behalten Wir Uns vor nach Erforderniß zu erweitern und zu erklären.

Urkundlich Unserer eigenhändigen Unterschrift und beigedrückten größern Kriegs-Ministerial-Siegels.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt München, den 19. Juli 1866.

**Ludwig.**

(L. S.)

v. Lutz.

Auf Seiner Königlichen Majestät Allerhöchsten Befehl:

der Generalsecretär

v. Gönner.

## Militär-Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 23. Juni l. Js. den Gouverneur der Bundesfestung Landau, Generalmajor Nepomuk Ritter von Neumayer, dieser Function zu entheben;

den Commandanten der Bundesfestung Landau, charakterisirten Generalmajor Carl Freiherrn von Mantey-Dittmer, zum Stadtcommandanten von Regensburg; —

den Obersten Friedrich Buz vom Genie-Regiment, unter gleichzeitiger Beförderung zum Generalmajor, zum Gouverneur, — und

den Obersten Moriz Gerstner vom Generalquartiermeisterstab zum Commandanten der Bundesfestung Landau zu ernennen;

den Oberlieutenant und Bataillons-Adjutanten Ernst Malaisé vom Infanterie-Leib-Regiment zum Adjutanten des Generalmajors Ritter von Malaisé zu ernennen;

dem pensionirten vormaligen charakterisirten Rittmeister Edwin Grafen von Seißel d' Aix den Charakter als Rittmeister à la suite zu verleihen;

unter'm 24. Juni l. Js. den Oberlieutenant Hermann Nürmberger vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen zum Adjutanten des ad latus des General-Commandos Nürnberg, charakterisirten Generallieutenants Freiherrn von Lindenfels, —

den Oberlieutenant Gustav Waagen vom Infanterie-Leib-Regiment zum Adjutanten des Gouverneurs der Bundesfestung Mainz, Generalmajors und General-Adjutanten Grafen von Rechberg und Rothenlöwen, —

die vormaligen Edelknaben Friedrich von Kobell — und Christian Grafen von Yrsch zu Unterlieutenants, ersteren im Infanterie-Leib-Regiment, letzteren im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — dann den Edelknaben Luitpold Freiherrn von der Tann zum Unterlieutenant im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz zu ernennen;

den Cadeten Maximilian Freiherrn von der Pfordten vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl zum Unterlieutenant im 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nicolaus von Rußland zu befördern;

den Hauptmann Joseph Zieglwalner vom 1. Infanterie-Regiment König in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm 29. Juni l. Js. nachstehende Ernennungen im ärztlichen Personale des Heeres zu genehmigen:

zu Bataillonsärzten in provisorischer Eigenschaft:

Dr. Carl Deininger, Corporal und

Cadet, im Infanterie-Leib-Regiment, — Dr. Franz Haltenberger aus Balzhausen, Bezirksamts Krumbach, im 3. Uhlanen-Regiment, — Dr. Xaver Kellner, aus Lenggries, Bezirksamts Tölz, im 2. Jäger-Bataillon, — Dr. Ludwig Schiller aus Dillingen im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Dr. Michael Schmid aus Biberberg, Bezirksamts Illertissen, im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — und Dr. Friedrich Zick aus Immenstadt, Bezirksamts Sonthofen, im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg;

zum Regimentsarzt 2. Classe auf Kriegsdauer:

Dr. Adolph Henke aus Erlangen, praktischer Arzt in Regensburg, beim Haupt-Feldspital Nro. IV;

zu Bataillonsärzten auf Kriegsdauer:

Dr. Albrecht Buchta aus Ingolstadt, praktischer Arzt zu Geisenfeld, Bezirksamts Pfaffenhofen, beim Haupt-Feldspital Nro. I, — Dr. Ernst Bischoff aus München bei der 1. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Matthäus Wirsing aus Würzburg — und Dr. Carl Weiß aus Bergzabern bei der 2. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Christoph Riedenthal aus Alzenau — und Dr. Traugott Höfling aus Meiningen bei der 3. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Conrad Arnold aus Kitzingen — und Dr. Carl Bever aus Würzburg bei der 4. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Ulrich Reh aus Augsburg beim Hauptfeldspital Nro. II, — Dr. Adolph Schimper aus Dürkheim beim Haupt-Feldspital Nro. III, — und Dr. Peter Müller aus Klingenmünster, Bezirksamts Bergzabern, beim Aufnahms-Feldspital Nro. IV,

den Oberlieutenant Malkolm Mieg von der Feuerwerks-Compagnie zum 2. Adjutanten des Artillerie-Corps-Commandanten, Generallieutenants Ritter von Brodesser, — und

den Oberlieutenant und bisherigen Regiments-Adjutanten Eduard Gleichauf vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen zum Adjutanten des Generalmajors und Brigadiers Faust zu ernennen;

unter'm 30. Juni l. Js. den charakterisirten Major August Freiherrn von Lerchenfeld-Aham im 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold zum wirklichen Major zu befördern:

unter'm 30. Juni l. Js. nachstehende Ernennungen im ärztlichen Personale des Heeres allergnädigst zu genehmigen:

zu Bataillonsärzten in provisorischer Eigenschaft:

Dr. Joseph Baumgärtner, Corporal vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Dr. August Sartorius, Gemeiner, im 11.

Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Dr. Adolf Burkart aus Lichtenfels bei der 1. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Franz Xaver Wein aus Landshut im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Dr. Carl Uhl aus Kirchenthumbach, Bezirksamts Eschenbach, im 1. Infanterie-Regiment König, — und Dr. Oscar Geis aus Fischhaus, Bezirksamts Füssen, im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff;

zu Regimentsärzten 2. Classe auf Kriegsdauer:

Dr. Wolfgang Schmidt aus Nürnberg, praktischer Arzt daselbst, beim Haupt-Feldspital Nro. III, — und Dr. Gustav Mückl aus Regensburg, praktischer Arzt und Landwehr-Regimentsarzt daselbst, beim Haupt-Feldspital Nro. I;

zu Bataillonsärzten auf Kriegsdauer:

Dr. Joseph Stuffler aus Schönsee, Bezirksamts Neunburg v/W., beim Haupt-Feldspital Nro. III, — Dr. Johann Michael Weglehner aus Merkendorf, Bezirksamts Gunzenhausen, im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Dr. Philipp Schaller aus Bamberg im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Dr. Jacob Ehrlich aus Schopfloch, Bezirksamts Dinkelsbühl, im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Dr. Dionys Albert aus Fladungen Bezirksamts Mellrichstadt, im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Dr. Joseph Schaudein aus Kaiserslautern beim Haupt-Feldspital Nro. IV, — Dr. Christian Lutz aus Bernlohe, praktischer Arzt in Lauf, beim Haupt-Feldspital Nro. II, — Dr. Adolph Schloßstein aus Albisheim, Assistent im Krankenhause zu Frankenthal beim Haupt-Feldspital Nro. III, — Dr. Julius Stockinger aus Frankenthal, praktischer Arzt zu Dirmstein, Bezirksamts Frankenthal, beim Haupt-Feldspital Nro. IV, — Dr. August Einhorn aus Herrheim im 1. Jägerbataillon und Dr. Adolph Dorffmeister aus Hohenaschau, Bezirksamts Prien, im 3. Jägerbataillon;

den Unterlieutenant Michael Miller vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim auf ein Jahr, — und

den Unterzeugwart Michael Kohrherr von der Zeughaus-Verwaltung Landau bleibend in den Ruhestand zu versetzen;

den Unterzeugwart Erhard Sperl von der Zeughaus-Verwaltung Ingolstadt zum Zeugwart mit dem Charakter als Unterlieutenant bei der Zeughaus-Verwaltung Rosenberg, — dann

den Oberfeuerwerker und Magazinsaufseher Simon Langemantel von der Zeughaus-Verwaltung München zum Unterzeugwart bei der Zeughaus-Verwaltung Ingolstadt zu befördern.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 45.

München, Samstag den 28. Juli 1866.

Inhalt:



## Bekanntmachung,

die Errichtung des Freiherrlich Groß von Trockau'schen Familien-Fideicommisses betr.

Im Namen
Seiner Majestät des Königs von Bayern

wird vom unterfertigten Gerichtshofe andurch beurkundet, daß Otto Philipp Freiherr Groß von Trockau, Capitular des ehemaligen Domstiftes Würzburg, vormals fürstlich Bamberg- und Würzburgischer Geheimerath, Regierungspräsident und Comitialgesandter, mittelst allseitig anerkannten Testamentes de dato Würzburg den 17. November 1830 und zweier Nachträge zu solchem de dato 25. Juni 1831 und 2. Juli 1831 aus seiner gesammten Hinterlassenschaft ein freiherrlich Groß von Trockau'sches Familien-Fideicommiß, nebst zwei weiteren fideicom-

missarischen Dispositionen, — die eine zum Vortheile der Freifrau Anna Maria von Zu-Rhein, gebornen Freiin Groß von Trockau und deren Nachkommenschaft, die andere zum Vortheile der weiblichen Individuen des freiherrlich Groß von Trockau'schen Geschlechtes, — errichtet habe, deren nähere Bestimmungen in Folgendem bestehen:

§. 1.

## Bestandtheile des Haupt-Fideicommisses.

### I. An Grundbesitz.

A. Im Kreise Unterfranken und Aschaffenburg.

1. In der Steuergemeinde Würzburg:

Aecker, Gärten, Oedungen und Weinberge:
27 Tagw. 585 Decim.

Pl.-Nr. 48. 80. 88. 122. 225. 523. 526. 529. 7180a. 7180b. 7486½. 7505. 7557. 7597½. 7598½. 7557½. 7597. 7598. 8016a. 8016b. 8050a. 8050b. 8050c. 5591. 5637. 7486. 7972.

2. In der Steuergemeinde Hettstadt:

Der Hettstadter Hof mit Schildrecht, Haus Nr. 123.

Gebäude:

Wohnhaus, Stallung, Scheuer, Holzhalle, Schweinställe, Brennhaus und Hofraum Plan Nr. 20168, — zu 1 Tagw. 413 Decim.

Aecker, Gärten, Oedungen und Wege:
372 Tagw. 838 Decim.

Plan Nr. 20169. 20170. 20171. 20172. 20173a. 20173b. 20177. 20179. 20180. 20182a. 20182b. 20182c. 20182d. 20184a. 20184b. 20184c. 20184d. 20186a. 20186b. 20186c. 20187a. 20187b. 20187c. 20187d. 20187e. 20187f. 20187g. 20187h. 20189a. 20189b. 20189c. 20189d. 20189e. 20189f. 20189g. 20189h. 20189i. 20190. 20191. 20181. 20185. 20183. 20188. 20174. 20178.

3. In der Steuergemeinde Roßbrunn:
(Eingehörungen zum Hettstadter Hofe.)

Wiesen:
19 Tagw. 170 Decim.

Plan Nr. 639. 3534a. 3534b.

4. In der Steuergemeinde Zell:
(k. Landgerichtes Würzburg l/M.)

a) Eingehörungen zum Hettstadter Hofe:

Aecker und Oedungen:
124 Tagw. 121 Decim.

Plan Nr. 1384. 1385a. 1385b. 1385c. 1385d. 1385e. 1385f. 1386. 1399¼a.

1399¼ b. 1399¼ c. 1399¼ d. 1399¼ e. 1399¼ f. 1405 a. 1405 b. 1406. 1407 a. 1407 b. 1408 a. 1408 b.

b) Ehemalige Staatsrealitäten:

Aecker und Oedungen:

108 Tagw. 497 Decim.

Plan Nr. 1378 a. 1378 b. 1378 c. 1380. 1388 a. 1388 b. 1388 c. 1388 d. 1389. 1390 a. 1390 b. 1390 c. 1385⅓. 1399⅓ a. 1399⅓ b. 1399⅓ c. 1399⅓ d.

c) Walzende Objecte:

Aecker, Oedung und Weg:

36 Tagw. 445 Decim.

Plan Nr. 1385½. 1387 a. 1387 b. 1398. 1399. 1399½ a. 1399½ b. 1399½ c. 1399⅓. 1404. 1396. 1397.

5. In der Steuergemeinde Heidingsfeld:

a) Der Heuchelhof, Haus Nr. 419 und 420.

Gebäude:

Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stallung, Schweinställen und Hofraum, Haus Nr. 419. Plan Nr. 4859 a.

zu 0 Tagw. 540 Decim.

Wohnhaus mit Stallung und Scheuer, Haus Nr. 420. Plan Nr. 4859½

zu 0 Tagw. 141 Decim.

Aecker, Gärten, Wiesen, Waldungen und Oedungen:

364 Tagw. 484 Decim.

Plan Nr. 4860. 4859 b, 4859 c. 4856 a. 4856 b. 4856 c. 4856 d. 4856 e. 4856 f. 4856 g. 4879 a. 4879 b. 4857 a. 4857 b. 4858. 4858½. 4861½ a. 4861½ b. 4911 a. 4911 b. 4911 c. 4914 a. 4914 b. 4914 c. 4915 a. 4915 b. 4915½ a. 4915½ b. 5157 a. 5157 b. 5158 a. 5158 b. 5158 c. 5161 a. 5161 b. 5161 c. 5163 a. 5163 b. 5164. 5164½. 5188. 5190 a. 5190 b. 1945⅓. 4861 a. 4861 b. 4861 c. 4861 d. 5204 a. 5204 b.

b) Der Vogelshof, Haus Nr. 417.

Gebäude:

Wohnhaus mit Stallung, Keller, Scheuer, Schweinställe und Hofraum, Plan Nr. 4909.

zu 0 Tagw. 357 Decim.

Aecker, Gärten und Oedungen:

132 Tagw. 270 Decim.

Plan Nr. 4910 a. 4910 b. 4930½. 4722½ a. 4722½ b. 4722½ c. 4722½ d. 4773 a. 4773 b. 4785. 4825. 4869. 4876 a. 4876 b. 4883½. 4918 a. 4918 b. 4930. 4930⅓ a. 4930⅓ b. 4930⅓ c. 4935. 2611½. 4895. 4898 a. 4898 b. 4900. 4902. 4905½. 2593. 2596. 2597. 4756. 4773½. 4825½. 4874. 4883⅓.

4898½. 4930⅓. 4934. 4948½. 5180. 5200. 5203½. 5206. 5207. 5216. 2611⅓. 4668. 4690. 4692. 4694. 4696a. 4696b. 4696c. 4716a. 4716b. 4717a. 4717b. 4717c. 4717d. 4717e. 4717f. 4722a. 4722b. 4722c. 4727. 4730. 4735. 4737. 4754a. 4754b. 4766a. 4766b. 4809½. 4813. 4814. 4823a. 4823b. 4829. 4841. 4844. 4847a. 4847b. 4847c. 4863⅓. 4905. 4907. 4908½. 4930¼ a. 4930¼ b. 4930¼ c. 4930¼ d. 4930¼ e. 4930¼ f. 4930¼ g. 4930¼ h. 4930¼ i. 4932. 4942. 4948. 2609. 4883.

c) Der Zwickerleshof, Haus Nr. 418.

Gebäude:

Wohnhaus mit Stallung, Scheuer, Schweinställe und Hofraum, Plan Nr. 4862 a.

zu 0 Tagw. 274 Decim.

Garten, Aecker und Oedungen:

107 Tagw. 346 Decim.

Plan Nr. 4862 b. 4667½. 4691 a. 4691 b. 4718. 4826 a. 4826 b. 4826 c. 4826 d. 4829½. 4863a. 4863b. 4863c. 4863¼. 4863⅙. 4863⅐. 4882. 4885. 4941½. 4851a. 4951b. 4951c. 4878. 4908. 4908b. 4908c. 4908d. 4849. 4888. 4894. 4667. 4784. 4828. 4863½. 4863⅓. 4877. 4691½. 4743. 4764 a. 4764b. 4764c. 4794. 4826½a. 4826½b. 4826½c. 4941. 4949. 4[illegible]0. 4952½. 4953½. 5154. 5178. 51[illegible]½.

6. In der Steuergemeinde Westheim, (k. Landgerichtes Kitzingen):

a) Das vormalige Erb-Obley Gut Westheim.

Gebäude:

Das Schlößchen, Haus Nr. 37½, Plan Nr. 84.

zu 0 Tagw. 5 Decim.

Ein Theil der Gebäulichkeiten zu Haus Nr. 37, Plan Nr. 83½.

zu 0 Tagw. 13 Decim.

Garten:

1 Tagw. 3 Decim.

Plan Nr. 83 und 85.

b) Die sogen. Pfister'sche Hofreith.

Wohnhaus, Scheuer, Stallung und Hofraum, Haus Nr. 37, Plan Nr. 82.

zu 0 Tagw. 16 Decim.

Gemeinderecht

zu einem Nutzantheile an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen.

c) Das sogen. Seubertsgüt'l.

Wiesen und Aecker:

45 Tagw. 61 Decim.

Plan Nr. 119. 120. 149. 214. 247. 314. 424. 432. 446. 507. 532. 602. 616. 654a. 654b. 814. 858. 867. 905. 918. 938. 1066. 1097. 1168. 1382. 1453. 1470. 1488. 1491. 1502. 1528. 1571. 1583. 1590. 1611*. 1635. 1883. 1892. 2003. 2028. 2042. 2144. 2158. 2248. 2260. 2328. 2443. 2497. 2707. 2709. 2945. 2948. 3028. 3090. 3359. 3373. 3429. 3452. 3615. 3632.

d) Weitere Realitäten:

Aecker und Garten:

44 Tagw. 47 Decim.

Plan Nr. 1611*. 1611½. 3174. 3174½. 16. 2687½. 2741. 2765. 2766. 2768. 3261½. 1952. 1985. 2536. 3084. 3261. 3431. 3586. 3596. 3590. 3597. 3602. 3607. 2687. 2707½.

Ferner

Antheil am Bauernmorgenholz zu 4½ Morgen Buschholz, und 1 Eichen-Stammholz-Antheil.

7. In der Steuergemeinde Kaltensondheim:

(Bestandtheile obigen Seubertsgütls in Westheim)

Aecker:

5 Tagw. 59 Decim.

Plan Nr. 1303. 1311. 1319. 1324. 1471. 1472.

8. In der Steuergemeinde Zeil:

a) Der Probstenhof, Haus Nr. 32.

Gebäude:

Wohnhaus mit Keller, Schweinställe, Stall, Holzhalle, Backofen, Scheuer mit Keller, Hofraum, Plan Nr. 40.

zu 0 Tagw. 450 Decim.

Garten, Aecker, Wiesen, Waldung und Graben:

62 Tagw. 881 Decim.

Plan Nr. 41. 868. 1032. 1115. 1141. 1501. 1582. 1636. 1637. 1649. 1655. 2419. 2420. 2458. 2459. 2497. 2499. 2567. 2712. 2713. 2714. 2811. 3032. 3039. 3062. 3196. 3527. 2498.

b) Walzender Besitz:

Garten, Aecker, Waldungen und Wiesen:

82 Tagw. 296 Decim.

Plan Nr. 1300. 1636½ 1636⅓. 1637⅓. 2902. 2909. 2945. 2945½. 3006. 3019. 3029. 3102. 3118. 3274. 3281. 3330. 3439a. 3439b. 3351. 3424. 2823. 1083. 1381. 2546. 2546½. 2910. 2910½. 2910⅓. 2917. 2973. 2973½. 3186. 2917½. 2919½. 3423.

9. In der Steuergemeinde Eltmann:

Eine Wiese, Plan Nr. 1174.

zu 1 Tagw. 403 Decim.

10. In der Steuergemeinde Gleisenau:

Ein Acker, Plan Nr. 109.

zu 0 Tagw. 586 Decim.

11. In der Steuergemeinde Zeil:

(k. Landgerichts Eltmann.)

Aecker, Wiese und Oedungen:

19 Tagw. 951 Decim.

Plan Nr. 1516. 1531. 1532. 1568. 1693. 1695. 1850. 1628. 1701.

12. In der Steuergemeinde Augsfeld:

(Eingehörungen zu obigem Probstenhofe in Zeil.)

Wiesen:

25 Tagw. 607 Decim.

Plan Nr. 224. 224½. 239. 680. 736. 745. 801.

13. In der Steuergemeinde Haßfurt.

Wiesen:

26 Tagw. 123 Decim.

Plan Nr. 2846. 3132. 3132½. 1682⅓.

14. In der Steuergemeinde Krumm:

(Eingehörungen zu obigem Probstenhofe in Zeil.)

Wiese, Acker und Waldung:

4 Tagw. 784 Decim.

Plan Nr. 205. 210. 212.

15. In der Steuergemeinde Ziegelanger:

a) Das Weingut allda.

Gebäude:

Wohnhaus mit Stall und Keller, Schweinställen, Backofen und Hofraum, Haus Nr. 40., Plan Nr. 29a.

zu 0 Tagw. 146 Decim.

Garten, Oedungen und Weinberge:

4 Tagw. 354 Decim.

Plan Nr. 29b. 613. 614. 615a. 615b.

b) Walzender Besitz:

Garten und Acker:

0 Tagw. 149 Decim.

Plan Nr. 29½. 30.

16. In der Steuergemeinde Schmachtenberg:

(k. Landgerichts Eltmann)

Aecker:

1 Tagw. 698 Decim.

Plan Nr. 127. 176.

Ferner als Eingehörung zu obigem Weingute in Ziegelanger:

Ein Weinberg zu 1 Tagw. 661 Decim.

Plan Nr. 369.

B. Im Kreise Oberfranken:

1. In der Steuergemeinde Lindenhardt:

Waldung in der Bärnlohn:

zu 50 Tagw. 23 Decim.

Plan Nr. 199.

2. In der Steuergemeinde Hinterkleebach:

Wiese und Waldungen:

205 Tagw. 99 Decim.

Plan Nro. 356. 357. 392. 436. 419. 532. 542. 544. 563. 594. 603. 605. 606. 613½.

Die von dem gesammten Grundvermögen dieses Fideicommisses in Simplo zu entrichtende Grundsteuer beträgt 350 fl. 58 $\frac{80}{100}$ kr.

## II. An Kapitalien.

Solche bestehen in

a) 1425 fl. — an k. bayerischen Ablösungsschuldbriefen als Capitalvergütung für an die Ablösungscasse des Staates überwiesene Dominicalrenten in den Rentamtsbezirken Bayreuth und Pottenstein;

b) 40100 fl. — an österreichischen Bankactien und verschiedenen Obligationen;

c) 20050 fl. — an verschiedenen weiteren Obligationen;

d) 20325 fl. — an sonstigen, den sogenannten Admassirungsfond bildenden Obligationen.

## III. An Mobilien.

An solchen wurden vom Stifter bestimmt:

1) eine Büchersammlung — im Werthsanschlage von 353 fl. 22 kr.,

2) ein kleines Naturaliencabinet, — im Werthanschlage von 25 fl.

## §. 2.

## Bestandtheile des Neben-Fideicommisses zum Vortheile der Freifrau Anna Maria von Zu Rhein, gebornen Freiin Groß von Trockau und deren Descendenz.

Dahin gehören

A. Realitäten in der Steuergemeinde Würzburg und zwar:

1) Plan Nro. 625. Das Wohnhaus in der Theatinerstraße zu Würzburg, Distr. II Haus-Nro. 1, dann ein Theil der Holzhalle an der Mauer gegen die Straße, Blumengärtchen nebst Hofraum und Pumpbrunnen,

zu 0 Tagw. 188 Decim.

2) Plan Nro. 625½. Pferdestall, Wagenremise und Waschhaus unter Einem Dache, dann ein Theil der Holzhalle, des Gärtleins und Hofraumes unter obiger Plan. Nro. 625,

zu 0 Tagw. 98 Decim.

3) Plan Nro. 626. Das Wohnhaus in der Theatinerstraße allda, Distr. II

Haus Nro. 2, mit Waschhaus, Pferdestall und Hofraum,

zu 0 Tagw. 139 Decim.

B. an Capitalien:

ein Gesammtbetrag von 262900 fl. an verschiedenen Obligationen und bayerischen Bank-Actien.

§. 3.

## Bestandtheile des Neben-Fideicommisses zum Vortheile der weiblichen Individuen des Freiherrlich Groß von Trockau'schen Geschlechts.

Hieher gehört lediglich ein Capitalfond von 60215 fl. an verschiedenen Obligationen.

§. 4.

## Lasten des Haupt-Fideicommisses.

Außer den aus den rentamtlichen Grundsteuer-Katastern ersichtlichen, auf einzelnen Gutscomplexen resp. Parcellen haftenden Reallasten als: Bodenzins zum Staate und zur Ablösungscasse, Zinsen aus Ablösungscapitalien und Annuitäten, Gefälls-Bodenzins und paktirtem Handlohn zum Universitäts-Rentamte Haßfurt, bestehen folgende weitere

A. Reallasten; und zwar:

a) ein Grundzins zu 54 Schäffeln Korn an die Stadtgemeinde Heidingsfeld, nach dem jährlichen Normalpreise zahlbar, haftend auf den oben §. 1 I. Nro. 5 lit. a beim Heuchelhofe in der Steuergemeinde Heidingsfeld aufgeführten Plan-Nummern 4859a bis 5190b inclus.

b) ein jährliches Fixum für Gültkorn zu 11 fl. 37½ kr. haftend auf den oben §. 1 I. Nro. 6 lit. c bei dem Seubertsgütl in der Steuergemeinde Westheim, k. Landgerichts Kitzingen, aufgeführten Plan-Nummern 446 bis 3615 inclus., dann

Eine jährliche Vergütung von 30 kr. für eine Maß Geltwein, haftend auf den oben §. 1 I. Nro. 6 lit. d aufgeführten Plan-Nummern 2687 und 2707½ in derselben Steuergemeinde beides an die protestantische Kirchenstiftung zu Westheim; — endlich

c) an das k. Universitätsrentamt Würzburg jährlich 22 kr. paktirter Handlohn und 1 kr. $6\frac{26}{100}$ Heller Gefälls-Bodenzins, haftend auf der oben

§. 1 I. Nro. 1 aufgeführten Plan-Nummer 122 in der Steuergemeinde Würzburg.

B. Lasten nach Anordnung des Fidei-commißstifters, und zwar:

a) Die Hälfte einer an die Gemeinde Westheim, k. Landgerichts Kitzingen, alljährlich zu zahlenden Gratification von 30 fl. nach den in §§. 43 und 44 des Testaments enthaltenen näheren Bestimmungen.

b) Die Hälfte einer an den Kutscher Mathias Müller auf dessen Lebenszeit auszuzahlenden jährlichen Pension von 15 fl., zufolge §§. 43 und 44 des Testamentes und §. 4 des ersten Testamentsnachtrages.

c) Die jährlichen Interessen aus vierzehn Actien der österreichischen Nationalbank, dann aus 6000 fl. in vierprocentigen Obligationen,

beides unter den oben §. 1 II. lit. b aufgeführten Capitalien begriffen, — an den Neffen des Stifters, den k. Kämmerer Johann Philipp Freiherrn Groß von Trockau, auf dessen Lebenszeit, zufolge §. 28 des Testaments.

d) Die jährlichen Interessen aus weitern sieben Actien der österreichischen Nationalbank, und aus 3000 fl. in vierprocentigen Obligationen — ebenfalls unter den oben §. 1 II lit. b aufgeführten Capitalien mitbegriffen — an den Großneffen des Stifters, den Freiherrn Alexander von Groß zu Trockau, zufolge §. 29 des Testaments.

e) Den wirklichen Nutznießern dieses Hauptfideicommisses ist durch §. 13 des Testaments gestattet, das Witthum ihrer Gemahlin mit jährlich 1000 fl. rheinisch in vierteljährigen Raten zahlbar, auf dieses Fideicommiß subsidiarisch versichern zu dürfen.

## §. 5.

## Lasten des zum Vortheile der Freifrau Anna Maria von Zu-Rhein und deren Descendenz errichteten Neben-Fideicommisses.

Aus den Interessen von den zu diesem Neben-Fideicommisse gehörigen Capitalien sind zu entrichten:

a) die Hälfte der oben §. 4 B. lit. a erwähnten alljährlichen Gratification von 30 fl. an die Gemeinde Westheim.

b) die Hälfte der oben §. 4 B. lit. b erwähnten Pension von jährlich 15 fl. an den Kutscher Mathias Müller.

§. 6.

## Lasten des für die weiblichen Individuen des Freiherrlich Groß von Trockau'schen Geschlechtes errichteten Neben-Fideicommisses.

Aus den Interessen des hieher gehörigen Capitalfondes sind dem Neffen des Stifters, dem k. Kämmerer Johann Philipp Freiherr Groß von Trockau auf dessen Lebenszeit jährlich 520 fl. auszuzahlen nach §. 26 und 27 des Testamentes.

§. 7.

## Successionsordnung bei dem Haupt-Fideicommisse.

Dieses als das eigentliche Familien-Fideicommiß, hat der Stifter für die männliche Nachkommenschaft seiner beiden Neffen Anselm Friedrich und Johann Philipp Freiherrn Groß von Trockau nach zwei Branchen bestimmt, sofort

a) als erste Nutznießer in der einen und anderen Branche zu gleichen Theilen je den ältesten Sohn seiner beiden vorerwähnten Neffen mit der Bestimmung ernannt, daß die weitere Nachfolge in den beiden Branchen stets in der Linealordnung nach der Erstgeburt statt haben — sonach immer nur der älteste Sohn des Nutznießers mit Ausschluß aller übrigen Brüder, Agnaten oder Descendenten zum Genusse dieses Fideicommisses berechtiget sein soll.

b) Falls einer der beiden ersten Nutznießer ohne Zurücklassung männlicher Descendenz versterben sollte, so tritt sein nachgeborner ältester Bruder und dessen männliche Descendenz nach vorbemerkter Successionsordnung — nämlich mit Ausschluß der übrigen Brüder, nach der Linealordnung und nach der Erstgeburt — in den Genuß dieses Fideicomisses ein; diese Anordnung hat für beide Branchen zu gelten.

c) Sollte die männliche Nachkommenschaft in der einen Branche gänzlich erlöschen, so tritt an deren Stelle die männliche Nachkommenschaft der anderen Branche in vorbemerkter Weise in die Nutznießung dieses Fideicommisses ein.

Die weibliche Descendenz beider Branchen kann in dieses Fideicommiß niemals succediren.

d) Sobald in der etwa dereinst einzig übrigen Branche mehrere männliche Descendenten vorhanden sind, soll die Fideicomiß-Nutznießung alsdann jedesmal unter die ältesten getheilt und so die Nachfolge in der Linealordnung

nach der Erstgeburt stetshin beobachtet und eingehalten werden.

e) Auf den Fall, daß in beiden Branchen die männliche Descendenz gänzlich ausstürbe, hat der Stifter seine Nichte, die Freifrau Anna Maria von Zu-Rhein geborne Freiin Groß von Trockau und nach ihr deren männliche Descendenten nach der Lineal-Ordnung und nach der Erstgeburt, zur Nachfolge in den Nutzgenuß dieses Fideicommisses berufen.

Die weibliche Descendenz gedachter Freifrau von Zu-Rhein kann niemals zur Succession in dieses Fideicommiß gelangen.

f) Ferner ist in den §§. 10 und 11 des Testamentes angeordnet:

α) Jeder, welcher in dieses Haupt-Fideicommiß succedirt ist, kann erst nach zurückgelegtem 24. Lebensjahre zu dem vollen Genuße dieses Fideicommisses gelangen; so lange ein solcher das 24. Lebensjahr nicht zurückgelegt hat, soll die eine Hälfte der Erträgnisse zu seiner Erziehung und Bildung nach Maßgabe des §. 11 des Testamentes verwendet, — die andere Hälfte aber zum Besten dieses Fideicommißstockes admassirt werden.

β) Jeder Fideicommiß-Nachfolger soll sich standesgemäß — mit einer Person von Adel — verehelichen; bis diese Verehelichung stattgefunden hat, sollen die Fideicommiß-Erträgnisse zum Besten des Fideicommißstockes admassirt und zu verzinslichen Capitalien gerichtlich angelegt werden.

γ) Endlich bestimmt der §. 12 des Testaments wörtlich:

Würde ein oder mehrere Nachfolger in diesem Familien-Fideicommisse mit Zurücklassung minderjähriger Söhne versterben, so soll die Hälfte der Fideicommiß-Erträgnisse zur Erziehung und Bildung des ältesten Sohnes, sohin künftigen Nutznießers des Fideicommisses, bis zum zurückgelegten 24. Lebensjahre, — die andere Hälfte dieser Fideicommiß-Erträgnisse zur gleichmäßigen Erziehung und Bildung des anderen oder der mehreren Söhne verwendet werden; diese Unterstützung der so eben Genannten soll jedoch nur bis zu dem Zeitpunkte, wo der älteste Sohn sein 24. Lebensjahr erreicht und sich standesmäßig verehelicht haben wird, andauern. Sollte nur ein Sohn, nämlich der künftige Fideicommiß-Nutznießer, vorhanden sein, so ist die eine Hälfte der Fideicommiß-

Erträgnisse zu dessen Erziehung und Bildung zu verwenden und die andere Hälfte zum Besten des Fideicommißstockes und Fondes zu admassiren.

g) Nach etwaigem gänzlichen Aussterben des freiherrlich Groß von Trockau'schen Mannsstammes und gleichfalls gänzlichen Erlöschen der männlichen Descendenz der oben genannten Freifrau Anna Maria von Zu-Rhein fällt die Nutznießung dieses Haupt-Fideicommisses nach Maaßgabe des §. 21 des Testamentes den nachgenannten vier öffentlichen Anstalten, nämlich

α) dem Armen-Institute oder Armenpflegschaftsrathe zu Würzburg,

β) dem Waisenhause zu Würzburg,

γ) dem Armen-Institute der Armenpflegschaftsrathe zu Bamberg,

δ) dem vom Fürstbischofe Franz Ludwig errichteten Krankenhause zu Bamberg,

zu ganz gleichen Theilen und unter Fortdauer der vom Stifter (vide unten §. 10) angeordneten perpetuirlichen Testaments-Executorie zu.

## §. 8.

## Successions-Ordnung bei dem zum Vortheile der Freifrau Maria Anna von Zu-Rhein und deren Descendenz errichteten Nebenfideicommisse.

Zu Erben und resp. Nutznießern dieses Rücklaßtheiles hat der Stifter

a) seine schon oben erwähnte Nichte Freifrau Anna Maria von Zu-Rhein geborne Freiin Groß von Trockau, und nach ihr deren männliche und weibliche Descendenz in der Art ernannt, daß nach Ableben dieser seiner Nichte deren Kinder hierin in capita — der letzteren Nachkommenschaft aber in stirpes succediren sollen; daß daher, wenn Kinder dieser seiner Nichte mit den weiteren Descendenten früher verstorbener Kinder — also Kinder mit Enkeln — concurriren, die Kinder allein in capita, die Enkel aber in stirpes succediren und dieses in derselben Art bei weiteren Descendenten gleichfalls gelten soll.

b) Im Falle gänzlichen Erlöschens der männlichen sowohl als weiblichen Nachkommenschaft gedachter Freifrau Anna Maria von Zu-Rhein soll dieser ganze Rücklaßtheil obigem Haupt-Fidei-

comisse zufallen und mit solchem bis zur Erlöschung des freiherrlich Groß von Trockau'schen Mannsstammes verbunden bleiben.

c) Wenn zur Zeit des Erlöschens der Nachkommenschaft der Freifrau Anna Maria von Zu-Rhein der freiherrlich Groß von Trockau'sche Mannsstamm gleichfalls schon ausgestorben wäre, es wären aber zu dieser Zeit noch weibliche Individuen des freiherrlich Groß von Trockau'schen Geschlechtes vorhanden, dann sollen diese letzteren — und zwar gleichviel ob ledigen Standes oder verheirathet — immerhin noch den jährlichen Genuß der Hälfte der Erträgnisse des vorwürfigen Rücklaßtheiles lebenslänglich fortbeziehen, die andere Hälfte aber soll sogleich an die beim Haupt-Fideicommisse (vide oben §. 7. lit. g.) benannten vier öffentlichen Anstalten fallen.

d) Wären aber in dem vorstehend lit. c. gedachten Falle auch keine weiblichen Individuen des freiherrlich Groß von Trockau'schen Geschlechtes mehr vorhanden, dann soll der ganze vorwürfige Rücklaßtheil sogleich an die oben §. 7. lit. g. benannten vier öffentlichen Anstalten in der nämlichen Weise, wie bei dem Haupt-Fideicommisse bestimmt ist, fallen.

## §. 9.

## Successions-Ordnung bei dem zum Vortheile der weiblichen Individuen des freiherrlich Groß von Trockau'schen Geschlechts errichteten Neben-Fideicommisse.

a) Die Zinsen dieses gesondert ausgeworfenen — und in gleicher Weise wie das Vermögen des Haupt-Fideicommisses und jenes des ersten Neben-Fideicommisses gesondert zu verwaltenden — Vermögenstheiles sollen unter die weibliche Nachkommenschaft der beiden schon oben im Eingange des §. 7. genannten Neffen des Stifters und alle nachfolgenden Freifräulein Groß von Trockau in gleichen Theilen und Raten nach den im §. 27. des Testaments enthaltenen näheren Bestimmungen vertheilt werden.

b) Solange in der Zeitfolge kein zu diesem Zinsenbezuge berechtigtes Freifräulein Groß von Trockau existirt, sollen die Interessen admassirt werden, bis wieder ein solches Freifräulein vorhanden sein wird.

Auf den Erlöschungsfall des freiherrlich Groß von Trockau'schen Geschlechtes aber und den Todesfall

des letzten unverheiratheten Freifräuleins Groß von Trockau — welches letzte Freifräulein den ganzen vorwürfigen Zinsengenuß auf Lebenszeit zu beziehen haben soll — sind in den hier in Rede stehenden Rücklaßtheil sammt dessen etwaiger Vermehrung folgende fünf Anstalten substituirt, nämlich:

α) zu einem Sechstheile das für den Fürstbischof Franz Ludwig im Jahre 1829 zu Bamberg errichtete Ehrendenkmal,

β) zu einem weiteren Sechstheile das zu Würzburg für den vorerwähnten Fürstbischof errichtete Ehrendenkmal,

γ) zum dritten Sechstheile das polytechnische Institut zu Würzburg,

δ) zum vierten Sechstheile der Frauenverein zu Würzburg,

ε) zu den noch übrigen zwei Sechstheilen das Ursulinenkloster zu Würzburg, welche zwei Sechstheile — wenn dieses Kloster dereinst aufgehoben werden sollte — an den Armenpflegschaftsrath zu Würzburg abzugeben sind;

und zwar alles dieses unter den im §. 27. des Testamentes angeordneten Modalitäten.

## §. 10.

## Aufsicht über die Vermögensverwaltung.

Die Verwaltung des gesammten Fideicommißvermögens steht unter einer perpetuirlichen Testaments-Executorie nach den Bestimmungen im §. 5. des Testamentes.

---

Dieses nach seinen sämmtlichen Bestandtheilen und Bedingungen vorstehend beschriebene Regierungspräsident Otto Philipp freiherrlich Groß von Trockau'sche Familien-Fideicommiß nebst den zwei damit verbundenen Neben-Fideicommissen wird nach gepflogener Instruction hiermit bestätigt, in die Fideicommiß-Matrikel eingetragen und durch das Regierungsblatt bekannt gemacht.

Aschaffenburg am 22. Juni 1866.

Königl. Appellationsgericht von Unterfranken und Aschaffenburg.

v. Petersen, Präsident.

Steinacher.

## Militär-Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 5. Juli l. Js. dem Feldzeugmeister Prinzen Luitpold von Bayern, Königliche Hoheit, das Commando der Infanterie-Reserve-Division zu übertragen;

die Obersten Wilhelm Schweizer vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen — und Franz Bijot vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen zur Function als Brigadiers bei genannter Division, — dann

die Oberstlieutenants Carl Graf von Stralenheim-Wasabourg vom Infanterie-Leib-Regiment — und Felix Hößlinger vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim zur Function als Regiments-Commandanten, Ersteren im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, Letzteren im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, zu berufen;

die Majore Friedrich Freiherrn von der Tann im Infanterie-Leib-Regiment, — Ludwig Schertel beim Haupt-Feldspital Nro. I, — Franz von Gmainer, Flügel-Adjutant Seiner Majestät des Königs Ludwig I, — Hugo von Göriz im 1. Jäger-Bataillon, — und Georg Mühlbaur im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim zu Oberstlieutenants zu befördern, endlich

den bisherigen Adjutanten des Generalmajors ad latus von Hagens, Hauptmann Moriz Orff vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, dem Generalquartiermeisterstab zur Dienstleistung zuzutheilen;

unter'm gleichen Tage Nachstehendes allergnädigst zu verfügen:

### Versetzt wird:

der Oberlieutenant Carl Hoffmann vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz zum Genie-Stab, mit dem Range vom 21. Juni 1859 vor dem Oberlieutenant Demetrius Weldner des Genie-Stabes.

### Berufen wird:

zur Function als Regiments-Commandant:

der Oberstlieutenant Maximilian Limbach im Genie-Regiment.

### Befördert werden:

zum Oberst:

der Oberstlieutenant Michael Schenk im Genie-Stab;

zu Oberstlieutenants:

die Majore Heinrich Vogt im Cadeten-

Corps, — und Gabriel Freiherr von Stengel im Genie-Stab.

zum Major:

der Hauptmann August von Grundherr zu Altenthann und Weyherhaus vom Genie-Stab im Genie-Regiment;

zu Hauptleuten:

die Oberlieutenants Friedrich von Nagel vom Genie-Stab im Genie-Regiment, — Ferdinand Gaab, 1. Adjutant des Genie-Corps-Commandanten Generalmajors Ritter von Buz, — dann Nepomuk Eger — und Bruno Wolfrum, sämmtliche im Genie-Stab;

zu Oberlieutenants:

die Unterlieutenants Franz Mader im Genie-Stab, — Casimir Ottmann vom Genie-Stab im Genie-Regiment, — Jacob Hörner im Genie-Stab, — und Johann Haid vom Genie-Stab im Genie-Regiment;

zum Unterlieutenant:

der Gemeine Conrad Müllerklein im Genie-Regiment.

## Versetzt werden:

die Oberlieutenants Guntram Schieder vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich zur 3. Sanitäts-Compagnie, — und Eduard Ritter von Henzler vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl zur 4. Sanitäts-Compagnie; — dann die Unterlieutenants Michael Edelmann vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg zur 3. Sanitäts-Compagnie, — und Wolfgang Schätz vom 9. Infanterie-Regiment Wrede zur 1. Sanitäts-Compagnie.

## Ernannt wird:

zum Unterlieutenant auf Kriegsdauer:

der Notariatsgehilfe Franz Xaver Förg von Stadtamhof bei der 3. Sanitäts-Compagnie.

## Befördert wird:

zum Unterlieutenant:

der Gemeine Edmund Stock bei der 2. Sanitäts-Compagnie.

# Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern.

№ 46.

München, Mittwoch den 1. August 1866.


Inhalt:



## Bekanntmachung,

Uebereinkunft zur Verbesserung des Looses der im Kriege verwundeten Militärs betr.

## Staatsministerium des Königl. Hauses und des Aeußern.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 14. l. Mts. — Regierungsblatt Nro. 42 vom 18. l. Mts. Seite 957 ff. — wird hiemit der Beitritt der Großherzoglich Hessischen Regierung zur obenerwähnten Uebereinkunft vom 22. August 1864 veröffentlicht.

München den 26. Juli 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

In Abwesenheit des kgl. Staatsministers:
v. Pärenberger, Staatsrath.

Durch den Minister:
der Generalsecretär,
Mayer.

## Militär-Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben unter'm 5. Juli l. Js. nachstehende Ernennungen allergnädigst zu genehmigen geruht:

zu Unterlieutenants auf Kriegsdauer:

Gustav Freiherr von Prielmayer, Grenzaufseher zu Burghausen, im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Julius von Baur-Breitenfeld, Eisenbahn-Praktikant zu Iphofen im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Ludwig Krämer, Bezirksgerichts-Diurnist zu Kempten, im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Adolph Decher, Eisenbahnbau-Hilfsingenieur zu Treuchtlingen, im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Georg Vogl, Rechtspraktikant in Kempten, im 1. Infanterie-Regiment König, — Georg Müller, Stadtcommissariats-Gehilfe zu Nürnberg, im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Heinrich de Ron, Grenzaufseher zu Neuburg a/Rh., im 5. Jäger-Bataillon, — Oscar Schuch, Stationsführer zu St. Oswald, im 3. Jäger-Bataillon, — Richard Schäffner, Stationsführer in Waldmünchen, im 7. Jäger-Bataillon, — Carl Fischer, Grenzaufseher in Simbach, im 6. Jäger-Bataillon, — Carl Bogner, Zollamtspraktikant in München, im Infanterie-Leib-Regiment, — Eduard Planer, Canzleigehilfe in Nürnberg, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Ludwig Kiefhaber, Amtsgehilfe zu Würzburg, im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Joseph Freiherr von Frönau, Grenzaufseher zu Passau, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Liebmund Knorr, Photograph in München, im 1. Infanterie-Regiment König, — Valentin Miedanner von München im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Johann Lang, Rechtscandidat in München, im 11. Infanterie Regiment vacant Ysenburg, — Michael Feldl, Actuar am Handelsgerichte in München, im Infanterie-Leib-Regiment, — Joseph Drechsler, Rechtscandidat in München, im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Christian Feichter, Rechtspraktikant in München, im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Martin Wild, Post- und Bahnamtspraktikant in München, — und Sebastian Leidinger, Bankfunctionär daselbst, im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Carl Freiherr von Tautphoeus, Forstcandidat in München, im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Ferdinand Schwarz, Privatier in Gunzenhausen, im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Maximilian von Vincenti, Rechts-

candidat in München, im Infanterie-Leib-Regiment, — Adreas Lengfelder, Candidat der Philosophie in München, im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Johann Baptist Winkler, Candidat der Philosophie in München, im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, Franz Himmelstoß, Rechtscandidat in München, im Infanterie-Leib-Regiment, — Carl Kempter, Rechtscandidat in München, im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Joseph Knaus, Rechtscandidat in München, im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Wilhelm Manz, Rechtsprakticant in München, im 1. Infanterie-Regiment König, — August von Bezold, Kaufmann in München, im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Jacob Feichter — und Carl Stieler, Rechtsprakticanten in München, im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Joseph Graf von Basselet de La Rosée, Privatier in München, im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Otto Ramis, Polizei-Functionär in München, im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Friedrich du Bellier, Oberpostamts-Funktionär in München, im 1. Jäger-Bataillon, — Carl Schmitz, Rechtsconcipient in München, im 1. Infanterie-Regiment König, — Rudolph Graf von Montgelas, Rechtsprakticant in München, im 2. Jäger-Bataillon, — August von Reichert, Rechtscandidat in München, im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Johann Schneidhuber, Rechtscandidat in München, im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Robert Hoppe, Magistrats-Actuar in München, im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Georg Micheler, Rechtscandidat in München, im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Anton Kellermann, Rechtscandidat in München, im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Friedrich Bienenfeld, Rechtsconcipient in München, im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Ludwig Willing, Privatier und Landwehr-Unterlieutenant in München, im Infanterie-Leib-Regiment, — Maximilian Schmid, Rechtsprakticant in München, im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Maximilian Zetl, Zollamts-Assistent in München, und Theobald Higle, Diurnist daselbst, im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Conrad Gautsch, Kaufmann in München, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Carl Nar, Rechtsprakticant in München, im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Otto Radler, Chemiker in München, im 8. Jäger-Bataillon, — Andreas Denkl, Amtsgehilfe in München, im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm

von Preußen, — Ludwig Räßl, Forstgehilfe aus Burghausen, im 5. Jäger-Bataillon, — Lorenz Seiz, Rentamtsoberschreiber aus Landshut, im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Gustav Schemm, Lehramtscandidat in München, im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Xaver Perkhammer, Kaufmann in München, im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Carl Schmid, Polytechniker in München im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Carl Muschaweck, Rechtscandidat in München, im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Carl Freiherr von Lindenfels, vormaliger Stadtgerichts-Assessor aus Bamberg, im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Franz Schön, Grenzaufseher in Neuburg a/Rh., im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Albert Gayer, Forstgehilfe zu Kirchdorf, im 1. Jäger-Bataillon, — Joseph Schierlitz, Rechtscandidat in München, im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen,. — Dominicus Cornet, Candidat der Philosophie in München, im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Maximilian Hausmann, Ober-post- und Bahnamts-Functionär in München, im 2. Jäger-Bataillon, — Friedrich Vetterlein, Functionär in München, im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Joseph Hillmayer, Pharmaceut in München, im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Ernst Märkl, Appellationsgerichts-Accessist in München, im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Ludwig Müller, Rechtspraktikant in München, im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Franz von Hofstetten, Grenzoberaufseher in Rosenheim, im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz — Otto Wenz, Notariats-Canzlei-Gehilfe in Dachau, im 7. Jäger-Bataillon, — Otto Steppes, Stationsführer zu Wegscheid, im 1. Jäger-Bataillon, — Franz Lucas, Rechtscandidat in München, im 8. Jäger-Bataillon, — Carl Freiherr von Stengel, Rechtspraktikant in München, im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Oswald Ritter von Renauld, Bahnamts-Assistent in München, im 8. Jäger-Bataillon, — Otto Graf, Pharmaceut in München, im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — August Gerstorfer, Rechtspraktikant in München, im Infanterie-Leib-Regiment, — Theodor Schmidt, Rechtscandidat in München, im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Anton von Zabuesnig, Rechtscandidat in München, im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Ferdinand Stademann, Functionär in München, im Infanterie-Leib-Regiment, — August Pfirstinger, Candidat der Philosophie in München, im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappen-

heim, — Maximilian Graf von Berchem, Rechtscandidat in München, im 4. Jäger-Bataillon, — Ignaz Ruedl, Rechtscandidat in München, im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Franz Sensburg, Oekonomie-Praktikant in Landshut, im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Joseph Straßer, Oberpost- und Bahnamts-Assistent in München, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Maximilian Freiherr von du Prel, Regierungs-Accessist in Landshut, im 1. Infanterie-Regiment König, — Emil Glasser, Polytechniker in Zweibrücken, — und Emil Merkel, Kaufmann in Zweibrücken im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Carl von Schönau, Privatier in Freising, — und Franz Wellnhofer, Accessist in München, im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Joseph Plutz, Rechtspraktikant in Landshut, im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Joseph Ehrlich, Rechtspraktikant in Landshut, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Eduard Hopplicher, Zollamtspraktikant in Passau, im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Victor Klein, Forstamts-Actuar in Landshut, im 1. Jäger-Bataillon, — Georg Verstl, Rechtspraktikant in Freising, im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Maximilian Rebay, Rechtspraktikant in Freising, im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Joseph Reyscher, Zollamts-Praktikant in Freising, — und Georg Dück, Amtsgehilfe und Telegraphist in Würzburg, im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Joseph Weber, Rechts- und Zollpraktikant in Würzburg, im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Ludwig Würth, Canzleigehilfe beim Oberpost- und Bahnamt Bamberg, im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Wilhelm Schlesing, Polytechniker in Bamberg, im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — August Frickhinger, Oberpost- und Bahnamts-Gehilfe in Würzburg, im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Sebastian Müller, Regierungs-Canzlei-Functionär in Würzburg, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Maximilian Spraul, Zollaufseher in Passau, im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Adolph Henselt, Forstgehilfe in Hofolding, im 4. Jäger-Bataillon, — Ludwig Jägerhuber, Rechtscandidat in München, im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, Friedrich Jägerhuber, Hauptzollamts-Praktikant in Passan, im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Friedrich Pirngruber, Ver-

treter der Staatsanwaltschaft zu Erding, im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Peter Eßer, Forstgehilfe in Partenkirchen, im 3. Jäger-Bataillon, — Carl Kaiser, Rechts- und Zollpraktikant in München, im Infanterie-Leib-Regiment, — Ludwig Fichtl, Forstgehilfe zu Mittenwald, im 5. Jäger-Bataillon, — und Ferdinand Reubel, Forstgehilfe in Deisenhofen, im 7. Jäger-Bataillon, — Carl Herbeck, Post- und Bahnamts-Gehilfe, im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — August Fleischmann — und Ferdinand Oerthel aus Amberg im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Friedrich Mayerhofer, Grenzaufseher zu Rosenheim, im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Christian Erras, Forstgehilfe zu Pfreimt, im 6. Jäger-Bataillon, — Ludwig Schloßer, Rechtspraktikant in Amberg, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Alexander Schuch, Güter-Expeditions-Assistent in Amberg, im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Maximilian Thallmayr, Kaufmann in Landshut, im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Carl Trümmer, Rechtscandidat zu Amberg, im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Carl Scheidemandel, Reviergehilfe zu Pleistein, im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Anton Meier, Forstgehilfe in Bittenbrunn, im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Carl Sondinger, Forstgehilfe in Schrobenhausen, im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Carl Zintner, Notariatsschreiber zu München, im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Hugo Knochenhauer, Commis in München, im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Carl Walther, Botaniker in München, im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Christian Freiherr von Waldenfels, Postpraktikant in München, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Albert Philipp, Post- und Bahnamts-Gehilfe in Kempten, im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Johann Lammer, Rechtspraktikant in Passau, im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff. — Otto Heumann, Rechtspraktikant in München, im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Maximilian Krembs, Rechtsconcipient in München, im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Anton Freiherr von Knöringen, Post- und Bahnpraktikant aus Bamberg, im 1. Infanterie-Regiment König, — Joseph Rötzer, Forstgehilfe in Herzogau, im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Johann Wahrheit, Rechts-

Candidat aus Kirchheimbolanden, im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Carl Landmann, Candidat der Medicin aus Freysing, im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Theodor Horn, Forstgehilfe aus Hohenlinden, im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Carl Meunier, Eisenbahn-Conducteur zu München, im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Emil Freiherr von Maillot de la Treille, Rechts-Candidat aus Speyer, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Carl Kohler, Forstgehilfe in Isen, im 8. Jäger-Bataillon, — Franz Strang, Rechtscandidat aus Aschbach, im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Adolph Lengger, Cameral-Praktikant in Dillingen, im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Maximilian Schultze, Polytechniker in München, im Infanterie-Leib-Regiment, — Joseph Wild, Polizei-Functionär aus München, im 1. Infanterie-Regiment König, — Eduard Baldauf, Hauptzollamts-Assistent aus Ludwigshafen, im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Bernhard Landgraf, Hauptzollamts-Assistent aus Ludwigshafen, im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Eduard Ritter von Poschinger, Rechtscandidat aus München, im 3. Chevaulegers Regiment Herzog Maximilian, — August Freiherr von Tucher in München im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, — Joseph Jodl, k. Bereiterscholar aus München, im 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, — Eduard von Schlichtegroll, Rechtspraktikant aus München, im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Friedrich von Sigriz aus Reigersbeuern im 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, — Carl Remmel, Rechtspraktikant aus Landshut, im 3. Uhlanen-Regiment, — Carl Freiherr von Seefried von Bamberg im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Ludwig Weinberger aus Augsburg im 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch, — Ludwig Greßer aus Augsburg im 3. Uhlanen-Regiment, — Joseph Goßner aus Augsburg im 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland, — Xaver Niedermayer aus Regensburg im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, — Johann Hochgraßl, Polytechniker aus München, — und Lysander Fortenbach, Postassistent in Amberg, im 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Wilhelm von Stubenrauch, Polytechniker in München, im 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter, — Franz Nieberlein, Rechtspraktikant aus Regensburg, — und Carl Peter Knieß, Candidat der Mathematik

in München, im 4. Artillerie-Regiment, — Heinrich Bärmann aus München im 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Franz Xaver Messert, Rechtspraktikant von Passau, — Hermann Greßer, Rechtspraktikant von Würzburg, — und Moriz Hofmann, Candidat der Medicin zu Würzburg, im 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — dann die Baupraktikanten Maximilian Ott aus München, — Heinrich Haase aus München, — Heinrich Böhm aus Kleinschwarzenbach, — Georg Müller aus Bernstein bei Wunsiedel, — Carl von Paschwitz aus Nürnberg, — Wilhelm Weiß aus Thurnau, — Joseph Böhrer aus München, — Alexander Prandtl aus München, — und Emil Knorr aus Landshut, sämmtliche im Genie-Stab;

nachstehende Beförderungen im Secretariats- und Canzlei-Personale des Heeres zu genehmigen:

zum Divisions-Commando-Secretär:

den Canzlei-Secretär Michael Weckert im Kriegsministerium;

zum Canzlei-Secretär:

den Regiments-Canzlei-Actuar Georg Barnickel bei der Stadtcommandantschaft Nürnberg;

zu Regiments-Canzlei-Actuaren in provisorischer Eigenschaft:

die Unterofficiere Lorenz Betz vom 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert bei der Stadtcommandantschaft Nürnberg, — und Georg Graf vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim beim Artillerie-Corps-Commando; ferner

den Referenten im Kriegsministerium, Oberstlieutenant Joseph Maillinger vom Generalquartiermeister-Stab, 1. Adjutanten des Kriegsministers, zum Oberst — und

den Major Carl von Orff des 2. Jäger-Bataillons zum Oberstlieutenant im Generalquartiermeister-Stab, mit dem Range vom 1. l. Ms., zu befördern;

den bisherigen Referenten im Kriegsministerium, Major Friedrich Freiherrn von Treuberg vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich zum 2. Jäger-Bataillon zu versetzen, und demselben gleichzeitig das Ritterkreuz 1. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

---

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 16. Juli l. Js. auf die eröffnete Bezirksamtsassessors-Stelle in Miesbach den Bezirksamtsassessor Rudolph Ritter von

Schnerweiß von Dillingen seiner Bitte gemäß zu versetzen, und

zum Bezirksamtsassessor in Dillingen den Rechtspraktikanten Johann Baptist Niedermayer, z. Z. bei der Kammer des Innern, von Schwaben und Neuburg verwendet, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; ferner

unter'm 18. Juli l. Js. den Vorstand der Polizei-Direction der Haupt- und Residenzstadt München, Regierungsrath Friedrich Grafen von Luxburg, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen, von der Polizeidirectorstelle zu entbinden und der Kammer des Innern, der Regierung von Oberbayern wieder als Rath zuzutheilen, dann auf die sonach eröffnete Stelle eines Vorstandes der Polizeidirection München, den Rath der Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, Felix Friedrich Lipowsky, unter Belassung des Ranges und der Reihenstellung als Regierungsrath, zu berufen;

unter'm 19. Juli l. Js. den k. Kriegsminister, Generalmajor Eduard von Lutz, auf dessen aus Gesundheitsrücksichten gestellte allerunterthänigste Bitte, unter vollster Anerkennung seiner treuen und erfolgreichen Dienstleistung mit oben bezeichnetem Tage von der ihm übertragen gewesenen Stelle eines Staatsraths und Kriegsministers zu entheben und auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm gleichen Tage den Revierförster Joseph Wenzel von Vilsbiburg, sei'm Ansuchen entsprechend, auf das im Forstamte Altötting in Erledigung gekommene Revier Neuötting in gleicher Dienstes-eigenschaft zu versetzen und an dessen Stelle nach Vilsbiburg im niederbayer'schen Forstamte Landshut den dermaligen Actuar des Forstamtes Ingolstadt Johann Weber zum provisorischen Revierförster zu ernennen;

unter'm 20. Juli l. Js. auf die erledigte Stelle eines Vorstandes des k. Stadtrentamtes Bamberg den Rechnungs-Commissär der k. Regierungs-Finanzkammer von Schwaben und Neuburg, Friedrich Leiner, seiner Bitte willfahrend, und unter Fortdauer seines Dienstes-Provisoriums zu befördern, und

die hiedurch erledigte Stelle eines Rechnungs-Commissärs der k. Regierungs-Finanz-Kammer von Schwaben und Neuburg dem functionirenden Rechnungsrevisor der genannten Regierungs-Finanz-Kammer, Otto Fleißner, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

unter'm 21. Juli l. Js. auf die erledigte Baubeamtenstelle an der Baubehörde in Freising den Baubeamten Eugen Gigl in Frankenthal — seiner allerunterhänigsten Bitte willfahrend — vom 1. August l. Js. an zu versetzen,

sodann die erledigte Baubeamtenstelle an der Baubehörde in Frankenthal dem geprüften Baupraktikanten und dermaligen Assistenten

bei der Baubehörde in Bayreuth, Theodor Wolf aus Nördlingen vom gleichen Datum an in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

unter'm 22. Juli l. Js. dem Rector der polytechnischen Schule zu München und und Ministerialreferenten Dr. Heinrich Alexander in huldvollster Anerkennung seiner vieljährigen, treuen und eifrigen Dienstleistungen den Titel und Rang eines Schulrathes tax- und stempelfrei zu verleihen;

unter'm 23. Juli l. Js. den Landgerichtsassessor Georg Kretzer in Heidenheim aus administrativen Erwägungen nach §. 19 der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den Ruhestand zu versetzen, und

dessen Stelle dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Ellingen, Friedrich Drexel, zu verleihen; ferner

unter'm 24. Juli l. Js. den Rath des Bezirksgerichts München l/J., Ferdinand Wöhrnitz, in Berücksichtigung seiner Gesundheitsverhältnisse nach Maßgabe des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den nachgesuchten zeitlichen Ruhestand auf die Dauer eines halben Jahres treten zu lassen,

auf dessen Stelle den Bezirksgerichtsassessor Franz Xaver Wilhelm Gleitsmann in Bamberg zu befördern,

auf die hiedurch am Bezirksgerichte Bamberg in Erledigung kommende Assessorsstelle den Bezirksgerichts-Assessor Andreas Baumann in Passau, auf dessen allerunterthänigstes Ansuchen, zu versetzen und

dessen Stelle dem functionirenden Staatsanwalts-Substituten am Bezirksgerichte Freising, Ludwig Grafen von Marogna, zu verleihen; dann

am Bezirksgerichte Freising einen II Staatsanwalt aufzustellen und diese Stelle dem im zeitlichen Ruhestande befindlichen II. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Neunburg v/W., Friedrich Holle, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu verleihen; endlich

den Landgerichtsassessor Franz Xaver Sedelmayr in Buchloe aus administrativen Erwägungen nach Maßgabe des §. 19 der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den Ruhestand zu versetzen und

die hiedurch sich eröffnende Assessorsstelle am Landgerichte Buchloe dem zeitlich quiescirten Landgerichtsassessor August Fritsch von Dillingen zu verleihen;

unter'm 25. Juli l. Js. den Bezirksgerichtsrath Heinrich Freiherrn von Künsberg in Amberg in Berücksichtigung seiner Gesundheitsverhältnisse nach Maßgabe des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand zu versetzen;

dem Bezirksgerichte Amberg anstatt eines Rathes bis auf Weiteres zwei Assessoren bei-

zugeben und als solche den Stadt- und Landgerichtsassessor Johann Baptist Weiß in Amberg und den Landgerichtsassessor Johann Walter in Neumarkt zu berufen;

die am Stadt- und Landgerichte Amberg erledigte Assessorstelle dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Stadt- und Landgerichte Dinkelsbühl, Adalbert Heymann, und

die am Landgerichte Neumarkt erledigte Assessorstelle dem Appellationsgerichts-Accessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Stadtgerichte Regensburg, Friedrich Wolfring, zu verleihen;

den Landrichter Emanuel Ueberreiter in Tölz aus administrativen Erwägungen in Anwendung des §. 19 der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde des Dienstes zu entlassen;

auf die hiedurch in Erledigung kommende Landrichterstelle in Tölz den Assessor des dortigen Landgerichts, Jacob Pfitzer, zu befördern und

zum Assessor des Landgericht Tölz den Appellationsgerichts-Accessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft daselbst, Paul Fritsch, zu ernennen;

unter'm 26. Juli l. Js. dem Bezirksarzte I. Classe Dr. Jacob Lindner zu Velburg den nachgesuchten Ruhestand auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde wegen Functionsunfähigkeit für immer zu bewilligen; ferner

dem Bezirksarzte I. Classe, k. Hofrathe Dr. Joseph Oberndorfer zu Kelheim, den nachgesuchten Ruhestand auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde wegen Functionsunfähigkeit unter dem Ausdrucke der Allerhöchsten Anerkennung seiner langen, eifrigen und treuen Dienstleistung, für immer zu bewilligen;

unter'm 27. Juli l. Js. den Landrichter August Schmahl von Annweiler, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, auf die in Edenkoben erledigte Landrichterstelle zu versetzen,

den Secretär des Bezirksgerichts Kronach, Ludwig Brust, wegen Krankheit und hiedurch begründeter Dienstesunfähigkeit in Gemäßheit des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den zeitlichen Ruhestand, und zwar zunächst auf die Dauer eines Jahres treten zu lassen, und

die sich hienach am Bezirksgerichte Kronach erledigende Secretärstelle dem geprüften Rechtspraktikanten und derzeitigen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Monheim, Rudolph Fischer, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen; ferner

unter'm 28. Juli l. Js. den geheimen Rechnungscommissär bei dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, Georg Michael Pfah-

ler, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, in den Ruhestand treten zu lassen und demselben hiebei in Anerkennung seiner seit einer Reihe von Jahren mit Treue, Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit geleisteten Dienste den Titel und Rang eines Königlichen Rathes tax- und stempelfrei zu verleihen,

zu der hiedurch sich eröffnenden Stelle eines geheimen Rechnungscommissärs und Etatsbuchhalters bei gedachtem Staatsministerium den bisherigen Rechnungscommissär bei der k. Regierung der Pfalz, Kammer der Finanzen, Georg Friedrich Renk, zu befördern;

unter'm gleichen Tage den Kanzlei-Secretär im Staats-Ministerium des Innern, Friedrich Wilhelm Späth, Titel und Rang eines geheimen Secretärs tax- und stempelfrei zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 30. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Staatsrath im ordentlichen Dienste und Staatsminister der Finanzen Benno von Pfeufer vom 1. August l. Js. an die von ihm erbetene Enthebung von der Stelle eines Staatsrathes im ordentlichen Dienste und Staatsministers der Finanzen zu bewilligen und denselben einstweilen unter vollster Anerkennung seiner treuen, eifrigen und ersprießlichen Dienstleistung unter dem Vorbehalte seiner Wiederverwendung im activen Dienste in die Zahl der Staatsräthe im außerordentlichen Dienste einzureihen;

zugleich geruhten Seine Königliche Majestät vom 1. August l. Js. an, den Staatsrath im ordentlichen Dienste und Staatsminister des Handels und der öffentlichen Arbeiten, Adolph von Pfretzschner, unter Enthebung desselben von der Leitung des ihm seither anvertraut gewesenen Staatsministeriums, — zum Staatsminister der Finanzen zu ernennen;

ferner ebenfalls unter'm 30. Juli l. Js. der Bitte des Staatsraths im ordentlichen Dienste und Staatsministers des Innern, von Vogel, um Enthebung von der Stelle eines Staatsraths im ordentlichen Dienste und Staatsministers des Innern vom 1. August l. Js. an stattzugeben und denselben unter Anerkennung seiner treuen Dienstleistung einstweilen unter die Zahl der Staatsräthe im außerordentlichen Dienste einzureihen,

sodann vom 1. August l. Js. an den Regierungs-Präsidenten von Mittelfranken, Wilhelm Freiherrn von Pechmann, zum Saatsrathe im ordentlichen Dienste und zum Staatsminister des Innern zu ernennen.

Seine Königliche Majestät geruhten unter'm 30. Juli l. Js., ebenfalls vom 1. August l. Js. an, den Director der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, Franz von Greßer, zum Staatsrathe im ordentlichen

Dienste und Staatsminster des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten,

sodann unter gleichem Tage, ebenfalls vom 1. August l. Js. an, den Betriebsdirector der k. bayerischen privilegirten Ostbahnen und II. Präsidenten der Kammer der Abgeordneten, Gustav Schlör, zum Staatsrathe im ordentlichen Dienste und Staatsminister des Handels und der öffentlichen Arbeiten zu ernennen.

---

## Pfarreien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 12. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die katholische Pfarrcuratie zu Lichtenau dem Priester Franz Xaver Treffer, z. Z. Verweser dieser Stelle,

ferner nachgenannte katholische Pfarreien zu übertragen, und zwar:

unter'm 16. Juli l. Js. die Pfarrei Osterwahl, Bezirksamts Rothenburg in N.-B. dem Priester Isidor Schöpperl, Beneficiat in Bubach, Bezirksamts Dingolfing,

unter'm 21. Juli l. Js. die Pfarrei Leuchtenberg, Bezirksamts Vohenstrauß, dem Priester Joseph Hof, Schulexpositus in Treffelstein, Bezirksamts Waldmünchen,

unter'm 4. Juli l. Js. die Pfarrei Wettenhausen, Bezirksamts Günzburg, dem Priester Gotthard Freihalter, erstem Limpart'schen Beneficiaten an der hl. Kreuzkirche in Augsburg und

die Pfarrei Landensberg, Bezirksamts Günzburg, dem Priester Ludwig Feyrlein, Frühmeß- und Schulbeneficiat in Nordendorf, Bezirksamts Wertingen,

unter'm 25. Juli l. Js. die Pfarrei Klimmach, Bezirksamts Augsburg, dem Priester Ignatz Hekner, Pfarrer in Reistingen, Bezirksamts Dillingen,

unter'm 27. Juli l. Js. die Pfarrei Homburg, Bezirksamts Homburg, dem Priester Georg Ohmer, Domcaplan in Speyer.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 19. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Litzendorf, Bezirksamts Bamberg I, von dem Erzbischofe von Bamberg, dem Priester Andreas Heinrich Endres, Beneficiumsverweser zu Hallstadt, desselben Bezirksamts, ferner

unter'm 27. Juli l. Js. daß die katholische Pfarrei Kandel, Bezirksamts Germersheim, von dem Bischofe von Speyer dem Priester Georg Merkel, Repetent im Klericalseminar in Speyer verliehen werde.

---

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte protestantische Pfarreien zu verleihen und zwar:

unter'm 18. Juli l. Js. die erste Pfarrstelle zu Pegnitz, Decanats Creussen, dem bisherigen III. Pfarrer in Neustadt a/A., Christoph Wilhelm Fronmüller,

unter'm 20. Juli l. Js. die Pfarrstelle zu Partenstein, Decanats Weitzenbach, dem Pfarramtscandidaten Carl Rudolph Heman aus Grünstadt,

unter'm 22. Juli l. Js. die I. Pfarrstelle in Leipheim dem bisherigen zweiten Pfarrer daselbst, Thomas Ludwig Bauer und demselben zugleich die mit dieser Stelle verbundene Decanatsfunction, zu übertragen,

unter'm 30. Juli l. Js. die Pfarrstelle zu Weilerbach, Decanats Kaiserslautern, dem Pfarramtscandidaten Wilhelm Henn aus Rodenbach, ferner

die Pfarrstelle zu Kleinfischlingen, Decanats Landau dem bisherigen Pfarrer in Rheingönheim, Conrad Schmitt.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 24. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den bisherigen Pfarrer in Helmbrechts, Decanats Münchberg, Dr. Johann Georg Adam Hübsch, auf die protestantische Pfarrei Eysölden, Decanats Thalmessingen, zu versetzen.

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 17. Juli l. Js. den durchlauchtig hochgebornen Herrn Fürsten Leopold Fugger-Babenhausen zum Landwehr-Kreis-Commandanten von Schwaben und Neuburg mit dem Range eines Landwehr-Generalmajors zu ernennen; ferner

unter'm 21. Juli l. Js. im Landwehr-Regimente München den Vorstand der Oberökonomie-Commission Major Adolph Auracher und

den Major und Commandanten des Landwehr-Grenadier-Bataillons, Hugo von Maffei, zu Oberstlieutenants, dann

den Oberlieutenant und Regiments-Adjutanten Franz Ruederer zum Major und Commandanten des 1. Füsilier-Bataillons zu ernennen.

## Königlich Allerhöchste Bestätigung der Prorectors-Wahl an der k. Universität Erlangen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 24. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, der auf den ordentlichen Professor Dr. Rudolph von Raumer gefallenen Wahl zum Prorector der k. Universität Erlangen für das Studienjahr 1866/67 die Allerhöchst Königliche Bestätigung zu ertheilen.

## Argentinisches Consulat in Augsburg.

Seine Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der zum Consul der Argentinischen Republik ernannte Banquier Max Obermayer in Augsburg in dieser Eigenschaft anerkannt werde.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 29. Juni l. Js. dem k. Betriebsinspector beim k. Oberpost- und Bahnamt München Adolph Schamberger das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael; dann

unter'm 6. Juli l. Js. dem k. Appellationsgerichts-Director Rudolph von Metz und dem quiscierten k. Oberappellations-Gerichtsrath Friedrich Daniel von Piris das Comthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, unter'm 6. Juli l. Js. dem Hautboisten Bonifaz Wahlrab bei dem Landwehrbataillon Regen in allerhuldvollster Anerkennung seiner während fünfzig Jahren bei der Landwehr geleisteten treuen und eifrigen Dienste das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone; dann

unter'm 8. desselben Monats dem Stadtschreiber Peter Beck in Tittmoning in allergnädigster Anerkennung seines langjährigen und ersprießlichen Wirkens im Gemeindedienste das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone und

dem Hof- und Spital-Chirurgen Johann Nepomuk Frankl zu München in allerhuldvollster Anerkennung seines langjährigen verdienstlichen Wirkens im Gemeinde- und Landwehrdienste das goldene Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone; ferner

unter'm 15. Juli l. Js. dem Landwehrhauptmann Andreas Dichter von Griesbach, beim Landwehrbataillon Wegscheid, in Anerkennung seiner fünfzigjährigen treuen und eifrigen Landwehrdienste das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 29. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Wegmacher Paul Stiegelmayer in Haidhausen in Rücksicht auf seine mit Einrechnung eines Feldzuges mehr als fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigsordens zu verleihen.

## Indigenats-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 3. Juni v. Js. allergnädigst

bewogen gefunden, dem Priester Dr. Franz Joseph Ludwigs aus Aachen, und

unter'm 16. April l. Js. dem Alumnen im erzbischöflichen Clerical-Seminar zu Freising, Alfred Widmann von Bezenweiler, k. württembergischen Oberamtes Riedlingen, das Indigenat des Königreiches zu verleihen.

## Königlich Allerhöchste Anerkennung.

Der in Triest wohnhafte Banquier Julius Weisenfeld von Schornweisach hat dem k. Consulat zu Triest den Betrag von 100 fl. südd. Währ. mit der Bestimmung übersendet, daß derselbe denjenigen zwei Soldaten der k. bayerischen Armee als Geschenk verabfolgt werde, welche sich im gegenwärtigen Kriege besonders auszeichnen.

Seine Majestät der König haben inhaltlich allerhöchster Entschließung vom 16. Juli l. Js. von dieser patriotischen Handlungsweise Kenntniß zu nehmen und deren Bekanntgabe im Regierungsblatte unter dem Ausdrucke allerhöchsten Wohlgefallens zu genehmigen geruht.



## Anzeige über Actiengesellschaften.

Seine Majestät der König haben unter'm 15. Juli l. Js. allergnädigst geruht:

die Gründung einer Actiengesellschaft zur Errichtung und zum Betriebe einer Kunstdampfmühle in Gochsheim bei Schweinfurt, mit der Firma „Actien-Mahlmühle in Gochsheim" mit dem Sitze in Gochsheim und einem Grundcapitale von 30,000 fl., welches in Actien à 100 fl. auf den Namen lautend, begeben wird, auf die Dauer von fünfzig Jahren zu genehmigen,

die von dem provisorischen Comité Carl Freiherrn von Heßberg et Cons. vorgelegten Gesellschaftsstatuten mit einer Modification zu bestätigen und

dieser Actiengesellschaft die zum Betriebe ihrer Kunstdampfmühle erforderliche Concession zu ertheilen.

Die Gesellschaftsstatuten nebst der genehmigenden Entschließung werden durch das Kreis-Amtsblatt von Unterfranken und Aschaffenburg bekannt gemacht werden.

## Berichtigung.

In dem Competenzconflicts-Erkenntnisse, Regierungsblatt Nr. 43 l. Js. Seite 998 Zeile 6 ist statt „die" zu lesen „bei".

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 47.

München, Samstag den 4. August 1866.


Inhalt:



## Bekanntmachung,

Uebereinkunft zur Verbesserung des Looses der im Kriege Verwundeten betr.

## Staatsministerium des Königl. Hauses und des Aeußern.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 14. v. Mts. — Regierungsblatt Nro. 42 vom 18. Juni l. Js. Seite 957 ff. — wird hiemit der Beitritt der kaiserlich österreichischen Regierung zur obenerwähnten Uebereinkunft vom 22. August 1864 veröffentlicht.

München, den 1. August 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

In Verhinderung des kgl. Staatsministers:

Staatsrath v. Daxenberger.

Durch den Minister:
der Generalsecretär,
Mayer.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 30. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, das Tauschgesuch der Bezirksgerichtsräthe Max Riedl in Donauwörth und Julius Schwaiger in Weilheim zu genehmigen und demgemäß den Rath Max Riedl an das Bezirksgericht Weilheim und den Rath Julius Schwaiger an das Bezirksgericht Donauwörth, ihrem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen.

Seine Majestät der König haben unter'm 31. Juli l. Js. allergnädigst geruht, vom 1. August l. Js. an, den Generalmajor Sigmund Freiherrn von Pranckh zum Staatsrath im ordentlichen Dienste und Kriegsminister zu ernennen.

## Pfarreien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte katholische Pfarreien zu übertragen, und zwar:

unter'm 29. Juli l. Js. die Pfarrei Tschirn, Bezirksamts Teuschnitz, dem von dem Erzbischofe von Bamberg an erster Stelle vorgeschlagenen Priester Johann Besold, Localcaplan in Neuzirkendorf, Bezirksamts Eschenbach;

unter'm 31. Juli l. Js. die Pfarrei Tirschenreuth, Bezirksamts gleichen Namens, dem Priester Georg Busl, Domprediger in Regensburg,

die Pfarrei Innstadt-Passau dem Priester Georg Almer, Expositus in Malching, Bezirksamts Griesbach, und

die Pfarrei Eichelberg, Bezirksamts Hemau, dem Priester Johann Nepomuk Satzenhofer, Expositus in Bärnried, Bezirksamts Bogen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 31. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Oberstorf, Bezirksamts Sonthofen, von dem Bischofe von Augsburg dem Priester Joseph Alois Köberle, Caplan in Wertach, desselben Bezirksamts, verliehen werde.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 27. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die protestantische Pfarrstelle zu Mußbach, Decanats Neustadt a/H., dem bisherigen Pfarrer in Weißenheim am Sand, Georg Rompf, und

die protestantische Pfarrstelle zu Freinsheim, Decanats Dürkheim, dem bisherigen Pfarrer in Heßheim, Decanats Frankenthal, Friedrich Rothhaas, zu verleihen.

---

### Erzbischöfliches Domcapitel zu München-Freising.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 29. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, der von dem Metropolitancapitel München-Freising vollzogenen Ernennung des Lycealprofessors, Priester Dr. Joachim Sighart zu Freising, auf das durch das Ableben des Canonikers Peter Paul Gradler und durch das sofort stattfindende Vorrücken der jüngeren Canoniker erledigte zehnte Canonikat in dem bezeichneten Capitel die Allerhöchste Landesherrliche Genehmigung zu ertheilen, und dem Ernannten zu diesem Zwecke die Entlassung von seiner bisherigen Stelle auf sein Ansuchen zu bewilligen.

---

### Königlich Allerhöchste Bestätigung der Rectors- und Senatoren-Wahl an der k. Universität München.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 29. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, nach dem Ergebnisse der vorgenommenen Wahl für die k. Universität München

als Rector

den ordentlichen Professor und Stiftspropst Dr. Ignaz von Döllinger,

als Senatoren

den ordentlichen Professor und Abt des Benedictinerstifts St. Bonifaz, Dr. Bonifaz Haneberg, eventuell wenn derselbe an der Uebernahme dieser Function gehindert sein sollte, den ordentlichen Professor, k. geistlichen Rath Dr. Max von Stadlbaur, für die theologische Facultät,

den ordentlichen Professor Dr. Bernhard Joseph Windscheid für die juristische Facultät,

den ordentlichen Professor Dr. Wilhelm Heinrich Riehl für die staatswirthschaftliche Facultät,

den ordentlichen Professor Dr. Theodor Ludwig Wilhelm Bischoff für die medicinische Facultät,

den ordentlichen Professor Dr. Carl Prantl für die philosophische Facultät, für das Studienjahr 1866/67 zu bestätigen.

---

### Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, un-

ter'm 27. Juli l. Js. den Unterlieutenant im 2. Uhlanen-Regimente zu Ansbach, Friedrich Günther Julius Wilhelm von Le Suire, für großjährig zu erklären.

## Anzeige über Actien-Gesellschaften.

Seine Majestät der König haben unter'm 26. Juli l. Js. die von der Actiengesellschaft Maschinenfabrik Augsburg in der außerordentlichen Generalversammlung vom 23. Juni l. J. beschlossenen Abänderungen ihrer Gesellschaftsstatuten mit einigen Modificationen allergnädigst zu genehmigen geruht.

Die neue Fassung der Statuten und das Genehmigungs-Rescript werden durch das Kreisamtsblatt von Schwaben und Neuburg bekannt gemacht werden.

## Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Dem Bau- und Möbelschreiner Friedrich Heil von Nürnberg wurde unter'm 27. Juli 1866 ein Gewerbsprivilegium auf eine neue Rundfraismaschine zum Rundfraisen oder Hobeln der Bleistifte für den Zeitraum von zwei Jahren vom 27. Juli 1866 anfangend verliehen.

## Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Elliot Garrett von Leeds unter'm 17. Juli 1865 verliehenen und unter'm 27. Juli 1865 ausgeschriebenen fünfjährigen Gewerbsprivilegiums auf einen durch Druck von Wasser oder einer sonstigen Flüssigkeit getriebenen Apparat zum Gewinnen und Schurfen von Steinkohlen oder sonstigen Mineralien; dann

die Einziehung des dem Ingenieur J. T. Scholte von Amsterdam unter'm 22. Juli 1865 verliehenen und unter'm 27. Juli 1865 ausgeschriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf einen Zählapparat mit Spiraltrommel zum Messen von Gas und anderer Fluida, wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindungen in Bayern verfügt.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 48.

München, Montag den 13. August 1866.


Inhalt:



## Militär-Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben unter'm 8. Juli l. Js. nachstehende Ernennungen im ärztlichen Personale des Heeres allergnädigst zu genehmigen geruht:

zu Bataillonsärzten in provisorischer Eigenschaft:

die Gemeinen Dr. Franz Peither im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — und Dr. Ludwig Sattler im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — dann Dr. Christian Moser aus Taufkirchen, Bezirksamts Mühldorf im 6. Jäger-Bataillon, — Dr. Carl Schwarz aus Kleinkemnath, Bezirksamts Kaufbeuern, im 7. Jäger-Bataillon — und Dr. Moriz Hemmer aus München, bei der 1. Sanitäts-Compagnie;

zum Regimentsarzt 2. Classe auf Kriegsdauer:

Dr. Joseph Rauscher aus Neuhausen, Bezirksamts Deggendorf, praktischer Arzt in Velden, Bezirksamts Vilsbiburg, beim Haupt-Feldspital Nro. II;

zu Bataillonsärzten auf Kriegsdauer:

Dr. Oskar Lippl aus München im Infanterie-Leib-Regiment, — Dr. Mathias Amann aus Abensberg, praktischer Arzt zu Neustadt a/D., im 1. Infanterie-Regiment König, — und Dr. Alban Lutz aus Valley, im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Dr. Georg Beck aus Augsburg, praktischer Arzt in Wemding, im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Dr. Franz Oehrlein aus Erlabrunn bei Würzburg, praktischer Arzt zu Remlingen im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Dr. Alfred Riedl aus Nürnberg, praktischer Arzt daselbst, im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Dr. Anton Leigh aus Neuburg, praktischer Arzt zu Haunstetten, im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen — Dr. Albert Meindl aus Ruhmansfelden, praktischer Arzt in Pilsting, im 8 Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Dr August Rauber aus Obermoschel, Bezirksamts Kirchheimbollanden, im 9. Infanterie-Regiment Wrede — Dr. Anton Dorn aus Rottenburg, im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Dr. Ernst Pfoerringer aus Regensburg, praktischer Arzt zu Immenstadt, im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Dr. Hanns Lunckenbein aus Hof, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Dr. Friedrich Bezold aus Rothenburg a/T., im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Dr. Ignatz Auer aus Eichendorf, praktischer Arzt zu Burgheim, Bezirksamts Neuburg a/D., im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Dr. Joseph Schmidtmüller aus Eggenfelden im 4. Jäger-Bataillon, — Dr. Georg Eisenlohr aus Wattenhausen, Bezirksamts Burgau, im 8. Jäger-Bataillon, — und Dr. Friedrich Lurz aus Rödelsee, bei der 2. Sanitäts-Compagnie.

Seine Majestät der König haben unter'm 12. Juli l. Js. ferner nachstehende Versetzungen und Ernennungen allergnädigst zu genehmigen geruht:

## Versetzt werden:

der Oberlieutenant August von Sutner vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold zur Feuerwerks-Compagnie, — dann die Unterlieutenants Oswald Ritter von Renauld vom 8. Jäger-Bataillon zum 1. Infanterie-Regiment König, — Friedrich Jägerhuber vom 10. Infanterie-Regi-

ment vacant Albert Pappenheim zum 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian, — Eduard von Schlichtegroll vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg zum 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Emil Kalb vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder zum 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin-Mutter, — und Adolph Decher vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland zum Genie-Stab;

## Ernannt werden:

zu Oberlieutenants auf Kriegsdauer:

die vormaligen Unterlieutenants Ignaz Freiherr von Künsberg im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, mit dem Range vom 24. August 1862 vor dem Oberlieutenant auf Kriegsdauer Carl Freiherrn von Seckendorf-Aberdar des 4. Infanterie-Regiments vacant Gumppenberg, — Joseph Jäger, Post- und Bahn-Expeditor, im Infanterie-Leib-Regiment, mit dem Range vom 24. August 1862 vor dem Oberlieutenant Conrad Günther des 5. Infanterie-Regiments Großherzog von Hessen, — und Victor Grießmayer im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, mit dem Range vom 18. Juni d. Js. vor dem Oberlieutenant Ignaz Holzner des 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim;

zu Unterlieutenants auf Kriegsdauer;

Franz Graf von Waldkirch, vormaliger Edelknabe, im Infanterie-Leib-Regiment, — Julius Morgenroth, Rechtspraktikant zu München, im 1. Infanterie-Regiment König, — Alexander Wiefer, Rechtspraktikant zu München, im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Franz Grüber, Candidat der Philologie zu München, im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Joseph Schmidtner Grenzaufseher zu Freilassing, im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Ludwig Bader, Buchhalter aus München, im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Jacob Huber, Rechtspraktikant zu München, im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Ignaz Schwaighofer, Rechtspraktikant in Weilheim, im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Joseph Blochmann, Feuerversicherungs-Beamter zu München, im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Georg Pröller, Rechtscandidat zu München, im 11. Infanterie-Regimen vacant Ysenburg, — Gottfried von Paschwitz, Grenzaufseher zu Rosenheim, im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Franz Reuß,

Post- und Bahnamts-Gehilfe von Augsburg, im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Ludwig Mück, Grenzaufseher zu Mittenwald, im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Carl Freiherr von Riedheim, Grenzaufseher, im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Adam Solger, Ingenieur-Praktikant zu Dollnstein, im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Robert Landmann, Rechtscandidat von Augsburg, im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Anton Obermeier, Lehramtscandidat zu Dillingen, im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Maximilian Paur, Notariatsconcipient in Lindau, im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Philipp Häffner, Grenzaufseher zu Schönbühl, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Anton Stubenrauch, Grenzaufseher zu Oberstaufen, im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Joseph Moritz, Grenzaufseher zu Mitten, im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Carl Straub, Ingenieurpraktikant zu Dollnstein, im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Carl Matieg-zeck, Eisenbahnbauscribent von Augsburg, im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Cajetan Lacher, Grenzaufseher zu Scheidegg, im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Martin Weidhofer, Schulverweser zu Steufzgen, im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Carl Knab, Schulverweser in München, im 1. Infanterie-Regiment König, — Hanns Freiherr von Schwerin, Candidat der Philosophie in Regensburg, — und Eduard Egen, Geometerpraktikant von da, im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Eduard Rey, Forstgehilfe zu Waldmohr, im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Carl Schröder, Forstgehilfe zu Langenberg, — und Carl Streber, Rechtsconcipient zu Regensburg, im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Carl Schnepf Rechtspraktikant aus Neuburg a/D., im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Johann Brückl, Rechtspraktikant aus Stadtamhof im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Joseph Prandl, Pharmaceut aus Reichenhall, im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Gustav Braun, Revisor aus München, im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Constantin Petz, Eisenbahn-Sectionsschreiber zu München, im 1. Infanterie-Regiment König, — Gustav Ehrensberger, Veterinärcandidat zu München, im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Ludwig Hesselschwerdt, Commis in München, im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Christian Grüber, Reviergehilfe von Nürnberg, im 10. Infanterie-

Regiment vacant Albert Pappenheim, — Georg Vogel, Amtsgehilfe beim Oberpost- und Bahnamt Nürnberg, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Anton Wannert, Handlungsbuchhalter von Augsburg, im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Joseph Deininger, Diurnist aus München, im Infanterie-Leib-Regiment, — Lorenz Ringer, Rechtscandidat in Würzburg, im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Hermann Böhm, Rechtscandidat in Würzburg, im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Luitpold Stubenrauch, Candidat der Philosophie aus München, im 1. Infanterie-Regiment König, — Gottfried Lutz, Rechtspraktikant in München, im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Bernhard Brandl, Candidat der Philosophie aus München, im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Julius Lindner Gepäck-Expeditor in Ludwigshafen, im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Georg Ernesti, Privatier in Bamberg, — und Wilhelm Volz, Amtsgehilfe daselbst, im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Hermann Kremer, Eleve an der Centralschule zu Weihenstephan, im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Michael Fesenmaier, Rentamts-Gehilfe in Freising, im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Friedrich Krieger, Techniker in Zweybrücken, im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Mathias Rogl, Rechtsconcipient in Landshut, im 1. Infanterie-Regiment König, — Joseph Bohr, Anwalts-Buchhalter in Würzburg, im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Carl Geiger, Grenzaufseher in Passau, — und Ludwig Popp, Forstpraktikant in Regensburg, im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Adeodat Hübner, Pharmaceut in Landshut, im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Otto Hollerith, Rechtscandidat aus Zweybrücken, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Leonhard Hollreiser, Bauzeichner beim Oberpost- und Bahnamt von Oberfranken, im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Ludwig Spöhrer, Polytechniker in Speyer, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Ferdinand Müller, Canzlei-Repartitor zu Würzburg, im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Georg Lippert, Forstgehilfe in Altenfurt, im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Georg Martin, Rechtscandidat von Passau, im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Christoph Wilhelm Bauschinger, Candidat der Mathematik in München, im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Mathias Hiendlmaier, Pharmaceut zu Landshut, im 10.

Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Friedrich Stern, Chemiker in Nürnberg, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Georg Kollmann, Candidat der Philosophie zu Regensburg, — und Pius Brenner, Cameralpraktikant daselbst, im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Joseph Schuster, Procuraträger aus München, im 1. Infanterie-Regiment König, — Carl Molzberger, Postgehilfe in Pleinfeld, im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Hermann Binsfeld, Bankfunctionär zu München, im Infanterie-Leib-Regiment, — Eduard Filchner, Rechtspraktikant zu München, im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Adolph Gronen, Polytechniker in München, im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Julius Carl, Forstpraktikant aus Gundersweiler, — und Carl Marzall, Forstgehilfe aus Kaiserslautern, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Anton Zürn, Postassistent zu Neustadt a/H. im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Jacob Schneider, Schullehrer aus Niederkirchen, bei der 4. Sanitäts-Compagnie, — Lorenz Heppner, Bauführer aus Nürnberg, im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Carl von Mässenhausen, Grenzaufseher zu Schweigen, im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Anton Eichinger, Grenzaufseher zu Schweigen, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Friedrich Gelbert, Studirender der Chemie aus Neustadt, — und Florian Jakob, Grenzwach-Stationsführer aus Trennfurt, im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — August Gümbel, Forstgehilfe aus Lobenthal, im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Joseph Keilberth, Rechtscandidat aus München, — und Hugo Griesmayer, Forstgehilfe von Bestigau, im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Heinrich Weismann Freiherr von Weißenstein, Rechtspraktikant in München, im Infanterie-Leib-Regiment, — Friedrich Lutzenberger, Buchhalter von München, im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Franz Freiherr von Poißl, Grenzwach-Stationsführer zu Rosenheim, — und Bernhard Freiherr von Großschedel, Forstgehilfe in Thierhaupten, im Infanterie-Leib-Regiment, — Adolph Weeber, Pharmaceut aus München, bei der 1. Sanitäts-Compagnie, — Joseph Heitzer, Rechtscandidat aus München, im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Alois Schmitt, Grenzaufseher in Ruhpolding, im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Carl Kraft, Rechtsconcipient zu München, im 4. Infanterie-Re-

giment vacant Gumppenberg, — Ernst Bischoff, Gutspächter von München, im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Joseph Krampf, Rechtsconcipient in Würzburg, im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Wilhelm Victor Gebhardt, Scribent in Schwabach, im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Johann Lutz, Pharmaceut in Nürnberg, — und Eugen Hornung, Buchhalter daselbst, im 14. Infanterie-Regiment Zandt, August Oerthel, Eisenbahn-Conducteur in Nürnberg, im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Joseph Meisinger, Forstgehilfe von Kötzting, im 8. Jäger-Bataillon, — Wilhelm Mittermüller, Rechtspraktikant von Waldmünchen, im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Johann Baptist Sölch, Rechtspraktikant aus Falkenberg, im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Jacob Bruckschlegl, Aufschlagspraktikant zu Neunburg v/W., im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Johann Paul Gleich, Grenzaufseher von Passau, im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Franz Kunz, Scribent aus Regensburg, im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Friedrich Schard, Forstgehilfe zu Grimsschwinden, im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Johann Karl, Rechtspraktikant zu Regensburg, im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Theodor Neumüller aus Regensburg im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Franz Joseph Sauter, Rechtspraktikant zu Memmingen im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Andreas Wagner, Rechnungsrevisor aus Ansbach, im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Wilhelm Brendel, Forstgehilfe aus Ansbach, im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Ludwig Freiherr von Bibra, Rittergutsbesitzer auf Brennhausen, im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Heinrich Schnell, Cameralpraktikant von Aschaffenburg, im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Michael Rascher Amtsgehilfe beim Oberpost- und Bahnamt von Oberfranken, im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Emil Freiherr Marschalk von Ostheim zu Bamberg, im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Friedrich Kolb, Forstgehilfe zu Heinersreuth, im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Otto Altenberger, Grenzaufseher von Hof, im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Gottfried Rübel, Eisenbahnbau-Conducteur von Ludwigshafen, im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Emil Ritter von Traitteur, Rechtscandidat aus Otterberg, im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Carl Bergho, Amtsgehilfe

am Oberpost- und Bahnamt von Oberfranken, im 13. Infanterie Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Michael Jüllich, Bedienſteter beim Oberpost- und Bahnamt von Mittelfranken, im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Christoph Deinlein, Postpraktikant in Sammenheim, im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Wilhelm Hussel, Reviergehilfe zu Nürnberg, im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Friedrich Grießmayer, Forstgehilfe zu Lauf am Holz, im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Johann Wander, Postbediensteter in Nürnberg, im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — August Knöchel, Civilingenieur in Nürnberg, im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Nikolaus Braunwart aus Nürnberg im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, — Carl Burkart, Finanz-Rathsaccessist aus Ansbach, im 2. Uhlanen-Regiment König, — Friedemann Eyselin aus Ansbach, im 3. Uhlanen-Regiment, — Oscar Horn, Schriftsteller aus München, im 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — Carl Freiherr von Seckendorff-Aberdar zu Strößendorf im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Ferdinand Miller, Akademiker in München, im 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — Friedrich von Haupt, Rechtscandidat in Bamberg, im 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, — Franz Marggraf, Functionär beim k. Obersthofmeisterstab, im 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter, — und Johann Butterhof, Forstwart zu Forsthaus Horst bei Kaiserslautern, im 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder.

Seine Majestät der König haben unter'm 9. Juli l. Js. nachstehende Ernennungen im ärztlichen Personale des Heeres allergnädigst zu genehmigen geruht:

zu Bataillonsärzten auf Kriegsdauer:

Dr. Emil Hugel aus Memmingen, praktischer Arzt zu Ottobeuern, im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Dr. Valentin Dick aus Frauenau, praktischer Arzt zu Ruhmannsfelden, Bezirksamts Viechtach, im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Dr. Carl Stolle aus Schweinfurt, praktischer Arzt zu Neustadt a./S., im 14. Infanterie-Regiment Zandt, Dr. Heinrich Wildberger aus Bamberg, im 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — und Dr. Johann Bierling aus Ammergau, im 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter;

unter'm 12. Juli l. Js.:

zu Bataillonsärzten auf Kriegsdauer:

Dr. August Lindner aus Würzburg

im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Dr. Heinrich von Jan aus Erlangen, bei der 3. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Erwin Bruglocher aus Rothenburg a./T. bei der 4. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Ferdinand Stern aus Ermershausen, Bezirksamts Hofheim, im Genie-Regiment, — und Dr. Leopold Glaser aus Behringersdorf, Bezirksamts Lauf, im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, unter'm 9. Juli l. Js. den Oberlieutenant und bisherigen Bataillons-Adjutanten Gustav Schulze vom 9. Infanterie-Regiment Wrede zum Adjutanten des ad latus des General-Commandos Würzburg, Generalmajors von Hagens, zu ernennen;

unter'm 12. Juli l. Js. den Oberauditor und Referenten im Kriegs-Ministerium, Joseph von Schmitt, zum General-Auditor, — und

den Oberfeuerwerker und Zeugschreiber Johann Ploß zum Unterzeugwart bei der Zeughaus-Verwaltung Landau zu befördern;

den temporär pensionirten Oberlieutenant August Ritter von Mann-Tiechler als Hauptmann 2. Classe im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen mit dem Range vom 20. Mai d. Js. vor dem Hauptmann Friedrich Braun des 12. Infanterie-Regiments König Otto von Griechenland zu reactiviren;

den Regimentsquartiermeister Johann Lehner vom 4. Chevaulegers-Regiment König auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen;

dem Unterlieutenant Albrecht Grafen zu Erbach-Erbach und von Wartenberg-Roth vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen.

unter'm 13. Juli l. Js. den Obersten Sigmund Freiherrn von Pranckh des Infanterie-Leib-Regiments zur Function als Brigadier,

die Oberstlieutenants Heinrich Ritter von Thiereck des 13. Infanterie-Regiments Kaiser Franz Joseph von Oesterreich — und Adalbert Höggenstaller des 3. Jäger-Bataillons zu functionirenden Regiments-Commandanten, Ersteren im 9. Infanterie-Regiment Wrede, Letzteren im Infanterie-Leib-Regiment, zu berufen;

den Major Julius Bayl vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg zum Oberstlieutenant im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich,

die Hauptleute Eduard Oesterreicher vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Conrad

Westermayer vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff — und Alfred Leeb vom 1. Infanterie-Regiment König im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — dann Carl Loe vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen im 9. Infanterie-Regiment Wrede zu Majoren zu befördern, endlich

den Major Baptist von Heeg vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim zum 3. Jäger-Bataillon zu versetzen;

unter'm 12. Juli l. Js. dem Unterlieutenant Maximilian Freiherrn von Prielmayer vom 1. Infanterie-Regiment König den Rang vom 20. Mai l. Js. vor dem Unterlieutenant Melchior Freiherrn von Redwitz des Infanterie-Leib-Regiments zu verleihen;

den Unterquartiermeister Albert Banoni von der Stadt-Commandantschaft Augsburg ohne Zeitbestimmung in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm 14. Juli l. Js. nachstehende Ernennungen und Beförderungen allergnädigst zu genehmigen:

## Ernannt werden:

zum Oberlieutenant auf Kriegsdauer:

der vormalige Unterlieutenant Theodor Heiden im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, mit dem Range vom 20. Mai 1863 vor dem Oberlieutenant Theobald Fischer des 4. Chevaulegers-Regiments König;

zu Unterlieutenants auf Kriegsdauer:

Richard Warmuth, Rechtsconcipient in Kronach, im 2. Uhlanen-Regiment König, — Andreas Dafinger, Polytechniker aus Passau, im 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, — Ludwig Freiherr von Beck aus Augsburg, im 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland, — und Alfred Scheler, Bezirksgerichts-Accessist in Augsburg, im 4. Chevaulegers-Regiment König.

## Wieder angestellt wird:

der Rittmeister á la suite Julius von Weinz als Oberlieutenant im 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian, mit dem Range vom 31. März l. Js. vor dem Oberlieutenant Alphons Freiherrn von Rummel des 2. Cuirassier-Regiments Prinz Adalbert.

## Befördert werden:

zu Unterlieutenants:

die Unterofficiere und Cadeten Anton von Lilien im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Friedrich

Lippmann im 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, — Johann von Forster — und Oscar Freiherr von Esebeck im 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch, — Georg von Reider vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg im 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — Gustav Beckh im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, — und Wolfgang Stich vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg im 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian;

unter'm 17. Juli l. Js.:

zu Unterlieutenants:

die Unteroffiziere und Cadeten Maximilian Lochmüller, — Franz Uebelacker, — Rudolph Reisenegger, — Joseph Schultze, — Friedrich del Moro, — Alfred Halm, — Alois Freiherr von Niederer — und Friedrich Nobel im Infanterie-Leib-Regiment, — Carl Heinz, — Eduard Klein' — Michael Zehetmaier, — Oskar Effner, — Eugen Stolz, — Luitpold Popp, — Franz Brebesius, — Wilhelm Arendts, — und August Müller im 1. Infanterie-Regiment König, — Joseph Zürn, — Heinrich Zierl, — Ludwig Pausch, — Ludwig Reichensperger, — Julius Rau — und Johann Stauber, im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Xaver Hohensteiner — und Karl Klein im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Baptist Buhr, — Michael Baumüller, — Julius Fischer, — Joseph Grelat, — — Alois Hauerwaas, — Casimir Spegg, — Johann Steinweg, — August Syffert — Anton Phildius, — Andreas Büttgen, — Ludwig Schuller — und Heinrich Strauß im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Franz Schmitt, — Siegfried Straub, — Otto Lindig — und Anton Schmitt im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen — Ludwig Burger, — Nepomuk Schuirer, — Franz Bauer, — August Müller, — Georg Hierl — und Quirin Schieder im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Carl Schink im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Heinrich Himmelstoß, — Joseph Hauser, — Heinrich Freiherr von Reigersberg — und Ludwig Voith von Voithenberg im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Anton Borst, — Carl Merz, — Michael Werner, — August Engel — Theodor von Gähler — Heinrich Güttler — und Peter Schmidt im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Joseph Kreuzer — Alois Müller, — Adolph von Tausch — und Xaver Baumgartner im 11. Infanterie-Regi-

ment vacant Isenburg, — Martin Kunkel, — Joseph Fellermaier, — Joseph Wollinger — und Wilhelm Grimminger, — im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Franz Mehrlein im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Carl Herrmann, — Eugen Ochs, — Eduard Pöllath — und Philipp Mang im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Johann Weiß, — Friedrich Heldrich — und Heinrich Helmreich im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Joseph Rauh, — Albert Kirmayer, Joseph Altstätter — und Ludwig Graf von Reigersberg im 1. Jäger-Bataillon, — Heinrich Kaysing — und Rudolph Thoma im 4. Jäger-Bataillon, — Johann Fuchs, — Baptist Bischoff, — — Peter Riegel — und Carl Petzold im 5. Jäger-Bataillon, — Carl Schneider, — Joseph Gantner, — Johann Fleischhauer, — Joseph Steidle, — Anton Sebald — und Alois Knocke im 6. Jäger-Bataillon, — Ludwig Eichheim, — Carl Renner, — Friedrich Anschütz — und Ludwig Rock vom 4. im 6. Jäger-Bataillon, — dann Joseph Grab, — Joseph Dietz — und Leopold Egger im 7. Jäger-Bataillon.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

am 16. Juli l. Js. die Unterlieutenants à la suite Carl Freiherrn von Fechenbach zu Laudenbach — und Sigmund Freiherrn von Rotenhan als Oberlieutenants auf Kriegsdauer wieder anzustellen, Ersteren im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg mit dem Range vom 29. Mai 1864 vor dem Oberlieutenant Wilhelm Schenk Freiherrn von Stauffenberg des 4. Chevaulegers-Regiments König, — und Letzteren im 9. Infanterie Regiment Wrede mit dem Range vom 18. Juni l. Js. vor dem Oberlieutenant auf Kriegsdauer Franz Meisner des 13. Infanterie-Regiments Kaiser Franz Joseph von Oesterreich;

unter'm 18. Juli l. Js. nachstehende Versetzungen und Ernennungen von Officieren allergnädigst zu genehmigen:

## Versetzt werden:

die Unterlieutenants Luitpold Stubenrauch vom 1. Infanterie-Regiment König zum 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — und Carl Kraft vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg zum 1. Infanterie-Regiment König.

## Ernannt werden:

zu Oberlieutenants auf Kriegsdauer:

die vormaligen Unterlieutenants Stephan Nirschl im 6. Infanterie-Regiment König

Wilhelm von Preußen, mit dem Range vom 20. Mai l. Js. vor dem Oberlieutenant Heinrich Schuster der 1. Sanitäts-Compagnie, — Hermann Oelschläger im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, mit dem Range vom 18. Juni l. Js. vor dem Oberlieutenant Carl Schuller des Infanterie-Leib-Regiments, — und Maximilian Freiherr von Redwitz im 14. Infanterie-Regiment Zandt, mit dem Range vom 18. Juni l. Js. vor dem Oberlieutenant Carl Dihm des 2. Infanterie-Regiments Kronprinz;

unter'm 18. Juli l. Js. nachstehende Ernennungen im ärztlichen und Apotheker-Personale des Heeres allergnädigst zu genehmigen:

zu Bataillonsärzten in provisorischer Eigenschaft:

Dr. Joseph Götz, Gemeiner, im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — und Dr. Eginhard Neumaier aus München im 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl (Cavalerie-Reserve-Division);

zu Regimentsärzten 2. Classe auf Kriegsdauer:

Dr. Wilhelm Kuby, Bezirksarzt 2. Classe zu Göllheim, beim Haupt-Feldspital Nro. I, — Dr. Stephan Stang, praktischer Arzt zu Miltenberg, beim Haupt-Feldspital Nro. II, — Dr. August Maurer, praktischer Arzt zu Erlangen — und Dr. Wilhelm Redenbacher, praktischer Arzt zu Gunzenhausen, beim Aufnahms-Feldspital Nro. IX;

zu Bataillonsärzten auf Kriegsdauer:

Dr. Maximilian Knorr aus Berchtesgaden, praktischer Arzt zu München, im Infanterie-Leib-Regiment, — Dr. Joseph Schelling aus Erlangen — und Dr. Heinrich Vogt aus Obermiesau, Bezirksamts Homburg, im 1. Infanterie-Regiment König, — Dr. Carl Kraußold aus Fürth im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Dr. Ludwig Müller aus Altleiningen im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Dr. Oscar Martin aus Neuulm, Assistenzarzt in Augsburg, im 6. Infanterie Regiment König Wilhelm von Preußen, — Dr. Otto Roger aus Augsburg im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Dr. Engelbert Albrecht aus Landshut, Polizei-Physicats-Assistent dahier, — und Dr. Albert Boyè aus Germersheim, im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Dr. Carl Vöckel aus Nürnberg, praktischer Arzt in Roßstall, im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Dr. Heinrich Handschuch aus Feuchtwangen im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Dr. Johann Bachhammer

aus Vilsheim, Bezirksamts Landshut, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Dr. Jacob Sturm aus Nürnberg, im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Dr. Werner Schmittberger aus Gerolzhofen, praktischer Arzt in Zeitlofs, Bezirksamts Brückenau, im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Dr. Wilhelm Schuch aus Roding, praktischer Arzt in Hilpoltstein, bei der 1. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Anton Mühe aus Regensburg, zur Zeit Physicatsverweser in Waldsassen, bei der 2. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Anselm Feuerbach aus Erlangen, bei der 3. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Adolph Heller aus Berrbach, Bezirksamts Lauf, — und Dr. Carl Meyer aus Weißenburg bei der 5. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Hermann Richter, praktischer Arzt zu Abenberg, im 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder (Artillerie-Reserve der mobilen Armee), — Dr. Adam Bäuerlein aus Würzburg im 4. Artillerie-Regiment (Haupt-Munitions-Reserve der mobilen Armee), — und Dr. Ambros Herrmann aus Weiden, praktischer Arzt zu Aislingen, im 5. Jäger-Bataillon;

zu Unterapothekern 2. Classe in provisorischer Eigenschaft:

die absolvirten Pharmaceuten Albrecht Krauß, Gemeiner, vom 14. Infanterie-Regiment Zandt beim Haupt-Feldspital Nro. I, — Maximilian Hartmann, Gemeiner, von der 4. Sanitäts-Compagnie beim Haupt-Feldspital Nro. II, — und Albrecht Zetl aus Rosenheim beim Haupt-Feldspital Nro. III.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 18. Juli l. Js. dem ordentlichen öffentlichen Professor der Chirurgie und Augenheilkunde an der Universität zu München, Dr. Johann Nepomuk Nußbaum, in Anerkennung seiner für die Verwundeten der mobilen Armee bethätigten Opferwilligkeit den Charakter als Oberstabsarzt 1. Classe à la suite allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 7. Juli l. Js. den Hauptmann Carl Köppel vom 9. Infanterie-Regiment Wrede zum Commandanten des Aufnahms-Feldspitals Nro. IX zu ernennen;

den Unterlieutenant Carl von Heyder vom Infanterie-Leib-Regiment, — und den Regimentsarzt Dr. Eduard Bratsch vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter zu genanntem Spitale zu versetzen;

unter'm 14. Juli l. Js. dem zum Bataillonsarzte auf Kriegsdauer beim Haupt-Feldspital Nro. II ernannten Dr. Christian

Lutz die nachgesuchte Enthebung von dieser Charge zu bewilligen.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 21. Juli l. Js. den General der Cavalerie Theodor Fürsten von Thurn und Taxis bis auf weitere allerhöchste Verfügung in Disponibilität zu versetzen;

den Generalmajor und Brigadier Ludwig Ritter von Jenisch zum Stadtcommandanten von Ansbach zu ernennen;

Unter'm 21. Juli l. Js. nachstehende Versetzungen, Ernennungen und Beförderungen allergnädigst zu genehmigen:

## Versetzt werden:

die Unterlieutenants Robert Milauer vom 4. Artillerie-Regiment — und Wilhelm von Stubenrauch vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter zum 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — dann Michael Berninger vom 4. Artillerie-Regiment zum Genie-Stab.

## Ernannt werden:

zu Unterlieutenants auf Kriegsdauer:

Wilhelm Finster, k. Schloß-Controleur zu Würzburg, im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Adolph Pachmayr, Gutsbesitzer von Schönau, im 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian, — Anton Bigl, Commis aus Augsburg, im 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland, — Joseph Landner, Regierungs-Canzlei-Functionär aus Würzburg, — und Georg Buchner, Praktikant in Haßfurt, im 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Ludwig Stiller, Kaufmann in Nürnberg, — und Richard Tröltsch, Gutsverwalter von Augsburg, im 4. Artillerie-Regiment, — Clement Schramm aus München im 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter, — Rudolph Heße, Handelsagent in München, — Gustav Böhm, Rechtscandidat aus München, — Heinrich Kirchner, Ingenieur-Candidat von da, — Felix Bara, Messungspraktikant in Regensburg, — und Rudolph Wieland, Reviergehilfe zu Engelthal, sämmtliche im 4. Artillerie-Regiment, — dann Benedikt Kapraun, Rechtsconcipient aus Großostheim, im 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder.

## Befördert werden:

zu Unterlieutenants:

die Unterofficiere und Cadeten Maximilian Zink, — Alfred Dallner, — Carl Freiherr von Roman, — Ludwig von Hartlieb genannt Wallsporn — und Friedrich Ritter von Mann im 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Theodor

Pöller vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold im 4. Artillerie-Regiment, — Carl Müller, — Carl Stelzner, — Thomas Lohrey, — Adolph Deninger — und Otto Mayerhofer im 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Carl von Oelhafen im 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter, — Armin Vogl — und Xaver Auanger im 4. Artillerie-Regiment.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 22. Juli l. Js. den temporär pensionirten Major Casimir Freiherrn von Gravenreuth bleibend im Ruhestande zu belassen.

Unter'm 4. Juli l. Js. dem Gefreiten Joseph Delbe von der Garnisons-Compagnie Nymphenburg für mit 5. l. Mts ehrenvoll zurückgelegte fünfzigjährige Dienstzeit die Ehrenmünze des Ludwigordens zu verleihen.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung unter'm 23. Juli l. Js. Nachstehendes allergnädigst zu genehmigen geruht:

## Versetzt werden:

die Oberlieutenants Emil Blume von der 1. Sanitäts-Compagnie zur 1. Reserve-Sanitäts-Compagnie, — Christian Freiherr Lochner von Hüttenbach von der 2., — und Maximilian Saalmüller von der 4. zur 5. Sanitäts-Compagnie; — dann die Unterlieutenants Michael Edelmann von der 3. zur 5. Sanitäts-Compagnie, — Wolfgang Schätz von der 1., — und Franz Xaver Fürg von der 3. Sanitäts-Compagnie zur 1. Reserve-Sanitäts-Compagnie.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 23. Juli l. Js. die nachstehenden Ernennungen und Beförderungen im Administrations-Personale allergnädigst zu genehmigen geruht:

## Ernannt werden:

zu Unterquartiermeistern in provisorischer Eigenschaft:

die Militär-Fohlenhofs-Verwaltungs-Assistenten Xaver Pfündl — und Joseph Leopolder bei der Militär-Rechnungs-Kammer, Ersterer mit Dienstleistung beim Haupt-Marode-Depot.

## Befördert werden:

zu Unterquartiermeistern:

die Regimentsactuare Johann Kronberger im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Maximilian Streck im 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter, — Andreas Fluhrer im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Joseph Uebel im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Franz Bayer bei der Garnisons-Compagnie

Nymphenburg, — Joseph Manderer im 13. Infanterie Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Joseph Edel im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Alois Schremser im 4. Chevaulegers-Regiment König, — Cajetan Uebelacker im Infanterie-Leib-Regiment, — Carl Kohler im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Michael Kundmüller im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Lorenz Karpf beim Festungs-Gouvernement Germersheim, — Johann Kießling bei der Commandantschaft der Veste Rosenberg, — Friedrich Bauer im 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Friedrich Pfaffenlehner im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Joseph Wimmer im 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch, — Carl Körner im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Joseph Biller im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Matthäus Stahl im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, — Maximilian Kellhammer im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Christoph Albrecht im 3. Uhlanen-Regiment, — Joseph Billmeier im 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, — und Georg Wetzstein im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg;

zu Regimentsactuaren in provisorischer Eigenschaft:

die Unterofficiere und Rechnungspraktikanten Martin Wolf im Infanterie-Leib-Regiment, dieser mit dem Range vor den am 25. Mai l. Js. zu Regimentsactuaren Beförderten, — Wilhelm Blumberger vom 1. Infanterie-Regiment König bei der Verpflegsabtheilung Nro. I, — Sebastian Oberndorfer vom 1. Infanterie-Regiment König bei der Verpflegsabtheilung Nro. II, — Anton Werkmann im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Carl Frank vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz im 1. Infanterie-Regiment König, — Georg Gerhaher im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz mit Dienstleistung bei der Armee-Verwaltung, — Georg Meister — und Caspar Halder im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Anton Unfried — und Peter Bayer im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Christoph Stutzmann vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg bei der Verpflegs-Abtheilung Nro. V, — Florentin Kirchner — und Christoph Gruber im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Johann Schwemmlein vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen bei der Verpflegs-Abtheilung Nro. V, — Joseph Walberer im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen,

— Joseph Holzhey — und Joseph Weigl im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Joseph Straßner — und Julius Gebrath im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Ferdinand Hofer vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Anton Hell vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Anton Schmidt — und Traugott Helmes im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Jacob Koch im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Wilhelm Ernst vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim bei der Verpflegs-Abtheilung Nro. III, — Carl Wüstner im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Joseph Speiser im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Ferdinand Wittmann vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, beim General-Commando Nürnberg, — Friedrich Gänsbauer vom 14. Infanterie-Regiment Zandt bei der Verpflegsabtheilung Nr. IV, — Christian Banfelder im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Anton Strauß vom 2. Jäger-Bataillon im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Heinrich Büttner vom 2. Jäger-Bataillon im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Martin Bauer vom 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert bei der Verpflegsabtheilung Nro. VI, — Ludwig Koch im 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch mit Zutheilung beim Haupt-Marode-Depot, — Johann Feiner im 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Johann Dörfler vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold beim Artillerie-Corps-Commando, — Philipp Freiherr von Thüngen im 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Ernst Winterheld vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder bei der Zeughaus-Haupt-Direction — Georg Schlenk vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder bei der 1 Reserve-Sanitäts-Compagnie, — Martin Ronnenmacher im 4. Artillerie-Regiment, — und Joseph Adam vom Genie-Regiment bei der Verpflegsabtheilung Nro. I.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

am 20. Juli l. Js. dem Sergeanten Wilhelm Steininger von der Garnisons-Compagnie Nymphenburg den durch Ableben des seitherigen Inhabers erledigten kaiserlich russischen St. Georgen-Orden V. Classe Nro. 27008 zu übertragen;

den temporär pensionirten Hauptmann Adolph Luzzenberger ohne weitere Zeitbestimmung im Ruhestande zu belassen;

unter'm 22. Juli l. Js. den Oberlieu-

tenant und bisherigen Regiments-Adjutanten Moriz Bomhard vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen zum Adjutanten des functionirenden Brigadiers Obersten Bijot zu ernennen;

unter'm 24. Juli l. Js. dem Oberkriegscommissär 2. Classe Andreas Beer von der Militär-Rechnungskammer für ehrenvoll zurückgelegte fünfzig Dienstjahre das Ehrenkreuz des Ludwigsordens zu verleihen;

den vormaligen Edelknaben Carl Freiherrn von Reimanns zum Unterlieutenant auf Kriegsdauer im 2. Uhlanen-Regiment König mit dem Range vom 20. Mai l. Js. vor dem Unterlieutenant Joseph Freiherrn von Pfetten-Füll des 2. Cuirassier-Regiments Prinz Adalbert zu ernennen;

unter'm 26. Juli l. Js. nachstehende Versetzungen und Beförderungen von Stabsofficieren allergnädigst zu genehmigen und zwar:

## Versetzt werden:

die Majore Conrad Schultheiß vom 1. Infanterie-Regiment König zum 7. Jäger-Bataillon, — Rudolph Freiherrn von Gumppenberg vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen zum 1. Reserve-Jäger-Bataillon, — und Ferdinand Kohlermann vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff zum 2. Reserve-Jäger-Bataillon.

## Befördert werden:

zu Majoren:

die Hauptleute Anton Freiherr von Schönhueb vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Ferdinand Freiherr von Frays beim Aufnahms-Feldspital Nro. V, — Albert Schwalb vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz im 1. Infanterie-Regiment König, — und Ludwig Gebhard vom 14. Infanterie-Regiment Zandt im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen;

unter'm 26. Juli l. Js. nachstehende Versetzungen, Ernennungen und Beförderungen allergnädigst zu genehmigen und zwar:

## Versetzt werden:

die Unterlieutenants Alexander Wieser vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl zum 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — August Achner vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder zum 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — und August von Grundherr vom 1. Infanterie-Regiment König zum Genie-Stab.

## Ernannt werden:

zu Oberlieutenants auf Kriegsdauer:

die vormaligen Unterlieutenants Friedrich Hübner, Stations-Einnehmer in Windischeschenbach, im 15. Infanterie-Regiment

König Johann von Sachsen, mit dem Range vom 21. Juni 1859, — und Eduard Frimmer, Postpraktikant in Neustadt a/A., im 1. Infanterie-Regiment König mit dem Range vom 18. Juni l. Js. vor dem Oberlieutenant Wilhelm Schreyer des 3. Jäger-Bataillons;

zu Unterlieutenants auf Kriegsdauer:

Wilhelm von Sertz zu Nürnberg im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Carl Scheibler, Candidat der Mathematik aus Rottenburg, im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Maximilian Freiherr von Riedheim aus Lauingen, im 12. Infanfanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Wilhelm Jäckel aus Nürnberg im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Michael Ziegler, Oekonomie-Verwalter zu Schönreuth, im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Ferdinand Lorenz aus Regensburg im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Franz Reichard aus München, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Heinrich Mayr, Grenzwach-Stationsführer zu Maut, im 3. Jäger-Bataillon, — Eduard Röckl im 2. Jäger-Bataillon, — Eugen von Coulon vom 2. Jäger-Bataillon im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Eduard Sigl, Amtsgehilfe bei der Post- und Bahnverwaltung Traunstein, im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Philipp Pürner im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Carl Brachtel, Bezirksamts-Diurnist in Augsburg, im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Albert Häberlin, Handlungs-Commis von Lindau, im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Anton Ruf, Turn- und Fechtlehrer zu Augsburg, im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Carl Baumeister, Forstgehilfe zu Biburg, im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Jacob Hochrein, Rechtspraktikant in Würzburg, im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Georg Bay, Forstamts-Actuar zu Orb, — und Carl Müller, Canzleigehilfe am Bezirksamt Haßfurt, im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — August Vogl, Regierungs-Accessist zu München, im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Heinrich von Nagel, Telegraphenamts-Praktikant zu München, im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Joseph Gerhard, Grenzaufseher zu Neuburg a./Rh. im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Baptist Baumgärtner, Grenzaufseher in Kohlstadt, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser

Franz Joseph von Oesterreich, — und Albert Erlmeyer, Bahntelegraphist zu Nürnberg, im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen.

## Befördert werden:

zu Unterlieutenants:

die Unterofficiere und Cadeten Leonhard von Dietz, — Carl Schuster, — Carl Dalbez, — Carl Sander, — Maximilian Maier — und Rudolph von Hagen im Infanterie-Leib-Regiment, — Ludwig Schüler vom 1. Infanterie-Regiment König im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Friedrich Breyer, — Joseph Gruber, — Ludwig Wagner — und Friedrich Oberst im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Adolph Uhland vom Infanterie-Leib-Regiment im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Joseph Müller im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Ludwig Anne, — Johann Dolles — und Georg Dickhaut im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Andreas Reiserer, — Wilhelm Hänlein — und Johann Stadelbauer im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Wilhelm Heumann — und Franz Vögl vom Infanterie-Leib-Regiment, — Rudolph Longuet, — Joseph Brunninger — und Anton Staller vom 1. Infanterie-Regiment König, — dann Friedrich Horschelt vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz sämmtliche im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Carl Marberger im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Johann Lederer vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Joseph Steibl — und Ludwig von Coulon vom 1. Infanterie-Regiment König im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Eugen Ehrlich — und Ludwig Spickart im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Lorenz Würth — Heinrich Rambauer — Joseph Spahn — und Otto Bühler vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Heinrich Lippert, — Simon Rütsch, — Carl Todt, — Gualbert Born, — Richard Braungart, — Franz Lampert — und Franz Bauer im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Carl Filchner, — Johann Schmitt — und Leo Leeb vom Infanterie-Leib-Regiment im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Joseph Maier, — Sebastian Grill, — Adam Müller, — Georg Höß, — Emil Koch, — Jacob Ernst — und Emeran Hofbauer im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Maximilian Ritter von Mann-Tiechler, — Otto Ritter von

Mann-Tiechler, — Carl Pößl und Theodor Freundorfer im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Eduard Krembs — und Joseph Buchner vom Infanterie-Leib-Regiment im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Eduard Greck, — Joseph Riegel, — Maximilian Weilbach, — Georg Bader — und Carl Lechner im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Joseph Steinberger vom Infanterie-Leib-Regiment — und Augustin Kümeth vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Johann Schmidt — und Ludwig Grenzer im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Gotthard Wittmann, — Hermann Pöhlmann — und Wilhelm Mayer im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Eugen Skell, — Xaver Weber, — Dominikus Ruhwandl, — Heinrich Beutlhauser, — Johann Wankerl, — Ludwig Scheuer — und Wilhelm Forster vom Infanterie-Leib-Regiment, — Adolph Egerer vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — dann Ernst Störr, — Ludwig Pöhlmann und Wilhelm Wild vom 14. Infanterie-Regiment Zandt sämmtliche im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Christian Wild im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Franz Schepp vom 5. Jäger-Bataillon im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Georg Wörlein im 1. Jäger-Bataillon, — Anton Bickel von der 3. bei der 5. Sanitäts-Compagnie, — Georg Ochs von der 3. Sanitäts-Compagnie bei der 1. Reserve-Sanitäts-Compagnie, — Wolfgang Gratwohl im 5 Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — Franz Borst vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen im 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, — Christian Ferer vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Jacob Blesinger vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen im 3. Uhlanen-Regiment, — Ignaz Freiherr von Kreitmayr — und Otto Käufl vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, im 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, — Joseph Dreyer vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold bei der Fuhrwesens-Division dieses Regiments, — Nepomuk Schmitz vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder bei der Fuhrwesens-Division des genannten Regiments, — Joseph Kirchner vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter bei der Fuhrwesens-Division des 1. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold, — Maxi-

milian Huber — und Martin Dupp vom 4. Artillerie-Regiment bei der Fuhrwesens-Division des 2. Artillerie-Regiments vacant Lüder.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 26. Juli l. Js. nachstehende Ernennungen und Beförderungen allergnädigst zu genehmigen geruht:

zu Divisions-Veterinärärzten auf Kriegsdauer:

die Thierärzte Joseph Strobel zu Weißensberg, Bezirksamts Lindau, im 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold (Haupt-Munitions-Reserve), — Michael Zeilinger zu Miesbach, im 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian (1. Infanterie-Division), — Johann Feser, Lehrer an der Central-Thierarzneischule, im 4. Chevaulegers-Regiment König (2. Infant.-Division), — Conrad Rogner zu Kissingen im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis (3. Infanterie-Division), — Heinrich Herbst zu München im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg (4. Infanterie-Division),— Carl Heller zu Landshut beim Depot des 2. Cuirassier-Regiments Prinz Adalbert, — Friedrich Amman zu Oberstaufen, Bezirksamts Sonthofen, beim Depot des 3. Chevaulegers-Regiments Herzog Maximilian, — Johann Abbt zu Schönau, Bezirksamts Lindau, beim Depot des 1. Uhlanen-Regiments vacant Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland, — und Eduard Vollmayr zu Oberstorf, Bezirksamts Sonthofen, beim Depot des 3. Uhlanen-Regiments;

zu Unter-Veterinärärzten auf Kriegsdauer:

die Thierärzte Franz Martin zu Straubing beim Depot des 1. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold, — und Joseph Igl, Assistent an der Central-Thierarzneischule, beim Depot des 1. Chevaulegers-Regiments Kaiser Alexander von Rußland;

unter'm 28. Juli l. Js.:

den Oberlieutenant Heinrich von Wenz der 3. Sanitäts-Compagnie zum Commandanten des Aufnahms-Feldspitals Nro. X,

die Unteroffiziere Martin Hafner — und Heinrich Winterling vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder zu Unterlieutenants, Ersteren beim Aufnahms-Feldspital Nro. X, mit dem Range vom 26. Juli l. Js. — Letzteren im 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold,

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 27. Juli l. Js. nachstehende Ernennungen im

ärztlichen Personale des Heeres allergnädigst zu genehmigen geruht:

zum Bataillonsarzt in proisorischer Eigenschaft:

Dr. Julius Michel, Gemeiner, im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg;

zu Bataillonsärzten auf Kriegsdauer:

Dr. Anselm Goy aus Nordhalben, praktischer Arzt zu Hofheim, im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Dr. Arnold Heller aus Kleinheubach im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Dr. Anton Gröber aus München, praktischer Arzt zu Wartenberg, im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Dr. Leon Oppenheimer aus Würzburg im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Dr. Ludwig Bruch aus Pirmasens im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — und Dr. Heinrich Schäffer aus Speyer im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff;

## Versetzt wird:

der Regimentsarzt Xaver Mühlbauer vom 1. Infanterie-Regiment König zum Aufnahms-Feldspitat Nro. X.

## Ernannt werden:

zu Regimentsärzten 2. Classe auf Kriegsdauer:

Dr. Jehann Nepomuk Schauer, praktischer Arzt zu Unterkreuzberg, Bezirksamts Wolfstein, — Dr. Friedrich Burkhardt, praktischer Arzt zu Winterhausen, Bezirksamts Ochsenfurt, — und Dr. Ludwig Hopff, praktischer Arzt zu Ulmet, Bezirksamts Cusel, beim Aufnahms-Feldspital Nro. X, — dann Dr. Alois Brönner, praktischer Arzt in Lohr, bei der 1. Reserve-Sanitäts-Compagnie;

zu Bataillonsärzten auf Kriegsdauer:

Dr. Hermann Heller, praktischer Arzt zu Frammersbach, Bezirksamts Lohr, — Dr. Heinrich Baumann, Assistent im Krankenhause zu Nürnberg, — und Dr. Friedrich Camerer, praktischer Arzt zu Reichenhall, bei der 1. Reserve-Sanitäts-Compagnie — dann Dr. Adolph Klein, praktischer Arzt zu Landau a. Isar, im 1. Reserve Jäger-Bataillon.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchst Entschließung vom 30. vor. Mts. nachstehende Ernennungen im ärztlichen Personale des Heeres zu genehmigen geruht:

zum Bataillonsarzt in provisorischer Eigenschaft:

Dr. August Miller aus Schmiechen, Assistenzarzt im allgemeinen Krankenhause zu München, im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim;

zum Regimentsarzt 2. Classe auf Kriegsdauer:

Dr. Gustav Engelhardt, praktischer Arzt in Bamberg, im 2. Reserve-Jäger-Bataillon;

zu Bataillonsärzten auf Kriegsdauer:

Dr. Paul Luther aus Gnodtstadt, Bezirksamts Ochsenfurt, im Infanterie-Leib-Regiment, — Dr. Moses Baumblatt, praktischer Arzt zu Bütthardt, Bezirksamts Ochsenfurt, im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Dr. Johannes Ranke, Privatdocent und praktischer Arzt in München, bei der 4. Sanitäts-Compagnie, — und Dr. August Jäger aus Rain, Assistent am Julius-Spital zu Würzburg, beim Aufnahms-Feldspital Nro. IX.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 27. Juli l. Js. dem pensionirten charakterisirten Major Alexander Schröder die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug zu bewilligen;

unter'm 28. Juli l. Js. die Hauptleute Friedrich von Lüneschloß vom Infanterie-Leib-Regiment — und Carl von Vallade vom 9. Infanterie-Regiment Wrede zu Majoren, — Ersteren im Infanterie-Leib-Regiment, Letzteren im 7. Jäger-Bataillon, zu befördern;

den Unterlieutenant auf Kriegsdauer Clemens Schramm vom 3. Artillerie-Regiment Königin Mutter seiner Charge zu entheben;

unter'm 29. Juli l. Js. den Obersten und functionirenden Brigadier Sigmund Freiherrn von Prankh vom Infanterie-Leib-Regiment zum Generalmajor zu befördern;

unter'm 30. Juli l. Js. den Oberstlieutenant Maximilian Grafen von Leublfing vom General-Quartiermeisterstab zum 14. Infanterie-Regiment Zandt, — und den Major Otto Schmidt vom genannten Stab zum 1. Jäger-Bataillon zu versetzen;

das Dienstestauschgesuch der Hauptleute Lorenz Albert vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff — und Leonhard Schwarzmann vom 14. Infanterie-Regiment Zandt zu genehmigen, und dieselben demnach in den genannten Abtheilungen gegenseitig zu versetzen;

den Unterlieutenant Robert Driendl vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen zum 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — dann

unter'm 31. Juli l. Js. die Hauptleute Friedrich Münich vom 1. Infanterie-Regiment König zur Verpflegsabtheilung Nro. II, — und Carl Muck von dieser Abtheilung zu genanntem Regimente, — endlich

den Oberlieutenant und 2. Platzadjutanten Georg Schneider von der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt Mün-

chen zum Infanterie-Leib-Regiment zu versetzen;

den Post- und Bahnexpeditor Carl Stadler zum Oberlieutenant auf Kriegsdauer und 2. Platzadjutanten bei genannter Commandantschaft mit dem Range vom 25. November 1863 vor dem Oberlieutenant Gustav Waagen des Infanterie-Leib-Regiments zu ernennen;

den Unterlieutenant Ludwig Anné vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen seiner Charge zu entheben;

dem pensionirten Unterlieutenant Johann Schmeizl den Charakter als Oberlieutenant zu verleihen.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 1. August l. Js. nachstehende Versetzung und Beförderungen allergnädigst zu genehmigen geruht:

## Versetzt wird:

der Unterlieutenant Alfred Halm vom Infanterie-Leib-Regiment zur 1. Reserve-Sanitäts-Compagnie.

## Befördert werden:

### zu Hauptleuten 1. Classe:

die Hauptleute 2. Classe Edgar Freiherr von Harold vom 5. Jäger-Bataillon im Infanterie-Leib-Regiment, — Adolph Erhard im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Otto Kunstmann im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Theodor Eppler im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Georg Schleicher im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Otto Correck im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Joseph Müller im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Rudolph Winneberger im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Friedrich von Berg genannt Schrimpf im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Georg Gülde im 3. Jäger-Bataillon, — Maximilian Eichenauer im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Hermann Weißmann im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Ludwig Graf von Lösch im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Ludwig Winneberger im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Johann Haag im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Ernst Graf von Hirschberg im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Friedrich Murmann im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Carl Siber im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Carl Glockner im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Maximilian Simon im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Rudolph Ritter

von Riedl im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Casimir Schübel im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Friedrich Behringer im 1. Jäger-Bataillon, — Georg Steinhauer im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Ludwig Baumüller im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Thomas Lehr im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Heinrich Merche im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Julius Greger im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Baptist Brenneisen im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Jacob Müller bei der Verpflegsabtheilung Nro. VI, — Heinrich von Vallade im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Moritz von Hann im 2. Jäger-Bataillon, — Xaver Geiger im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Maximilian Schmitt im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Fridolin Ziegler bei der Verpflegsabtheilung Nro. IV, — Franz Gurk im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Stephan Pir beim Haupt-Feldspital Nr. III, — Hermann Kinkelin im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Adolph Babo im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Johann Scheler im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Theobald Freiherr von Horneck bei der Verpflegsabtheilung Nro. III, — Michael Steuer im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Nepomuk Merkel beim Aufnahms-Feldspital Nro. VI, — Gottfried Pauschmann im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Jacob Westermaier im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Anton Ritter von Schellerer im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Joseph Jungermann im 1. Infanterie-Regiment König, — Joseph Sammiller im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Otto Prinz von Bayern, Königliche Hoheit, im Infanterie-Leib-Regiment, — Franz Binner im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Philipp Knitlmayer im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Joseph Murr im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Michael Gutmann im 6. Jäger-Bataillon, — Johann Schmidt im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Michael Ruttor im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Baptist Endres im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Sebastian Aichinger im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Peter Brandl im 4. Jäger-Bataillon, — Johann Lindner im 10. Infanterie-

Regiment vacant Albert Pappenheim, — Clemens Fürst im 1. Jäger-Bataillon, — Carl Sibin im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Maximilian Schmitt im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Conrad Uebler im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Heinrich Uebelacker im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Michael Pfeilschifter — und Heinrich von Reichmann im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Johann Schmidtler im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Franz Maller im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Julius Leichtenstern im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Baptist Franz im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Ferdinand Albrechtskirchinger im Infanterie-Leib-Regiment, — Matthäus Sonntag im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Maximilian Pappus von Trazberg, Freiherr von Rauchenzell und Laubenberg, im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Adolph Hien im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Conrad Fix im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Joseph Drexler im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Eugen Freiherr von Sartor auf Gansheim im 4. Jäger-Bataillon, — Julius Löhr — und Carl Harrach im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Friedrich Wagner im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Nepomuk von Effner im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Johann Günthner im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Joseph von Ruoesch im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Nepomuk Rubenbauer im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Johann Lippl im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Georg Münzing im 1. Infanterie-Regiment König, — Georg Drechsel im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Conrad Horlomus im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — und Friedrich Staubwasser im Infanterie-Leib-Regiment; — dann die Oberlieutenants Emil Blume bei der 1. Reserve-Sanitäts-Compagnie, — und Christian Freiherr Lochner von Hüttenbach bei der 5. Sanitäts-Compagnie;

zu Hauptleuten 2. Classe:

der charakterisirte Hauptmann Ludwig Ritter von Mann-Tiechler bei der Armee-Montur-Depot-Commission, — dann die Oberlieutenants Conrad Günther im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Jacob Pfeiffer im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Theodor Sonntag im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Albin Martin — und Ludwig Freiherr von Reichlin-

Melbegg, bisher Regimentsadjutant, im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Eugen Sträshuber — und Ludwig Pflaum im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Maximilian Weniger im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Pylades Hoffmann im Infanterie-Leib-Regiment, — Franz Popp, Adjutant des Generalmajors und Brigadiers von Ribaupierre im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Friedrich Schmitt im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Carl Schenk, Adjutant des Commandanten der 1. Infanterie Division, im 6. Jäger-Bataillon, — Leonhard Reiser, bisher Regiments-Adjutant, im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Eugen Wagener im Infanterie-Leib-Regiment, — Conrad Scholler im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Joseph Heyder im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Peter Hünn von der Gendarmerie-Compagnie von Mittelfranken im 10 Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Ernst Löblein im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Johann Birkmann im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl — Joseph Steinmayr bei der Verpflegsabtheilung Nro. I, — Joseph Neidl bei der Verpflegsabtheilung Nro. VI, — Friedrich Schwemmer im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Eduard Eberhard im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Otto Hofreiter im 1. Infanterie-Regiment König, — Oscar Ritter von Traitteur im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Paul Freiherr Ebner von Eschenbach im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Eduard Bernhold, bisher Bataillons-Adjutant, im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Jacob Schreyer im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Adolph Neumann im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Otto von Savoye im 1. Infanterie-Regiment König, — Joseph Römer im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Adam Habermann bei der Verpflegsabtheilung Nro. V, — Heinrich Zimmer vom 8. Jäger-Bataillon im 1. Reserve-Jäger-Bataillon, — Carl Häffner — und Georg Macher im 9 Infanterie-Regiment Wrede, — Ruppert Keller im Infanterie-Leib-Regiment, — Friedrich Freiherr Schirndinger von Schirnding im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Ludwig Geys im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Wilhelm Kärner vom 6. Jäger-Bataillon im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Franz Nagelschmidt — und Otto Grün-

berger, bisher Bataillons-Adjutant, im Infanterie-Leib-Regiment, — Philipp Eichenherr im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Maximilian Rebenbacher — und Peter Geißler im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Ludwig Dennerl bei der Verpflegsabtheilung Nro. II, — Maximilian Freiherr von Gumppenberg vom 8. Jäger-Bataillon im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Heinrich von Wenz beim Aufnahms-Feldspital Nro. X, — Eduard Seidensticker im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Gerhard Cramer im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Christoph Görtz im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Gustav Waagen, Adjutant des Gouverneurs von Mainz, Generalmajors Grafen von Rechberg und Rothenlöwen, im Infanterie-Leib-Regiment, — Hermann Sommer im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Johann Albert im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Gustav Dietz im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Ludwig Freiherr von Feilitzsch im Infanterie-Leib-Regiment, — Moriz Wibel im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Franz Kunstmann im 1. Infanterie-Regiment König, — Carl Pündter beim Aufnahms-Feldspital Nro. VI, — Adolph Cella, bisher Bataillons-Adjutant, im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Christoph Freiherr von Godin im 7. Jäger-Bataillon, — Friedrich Lauterbach im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Heinrich Kellner, bisher Bataillons-Adjutant, im 1. Infanterie-Regiment König, — Friedrich von Wachter im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Nepomuk Ritter von Arthalb, bisher Regiments-Adjutant, im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Heinrich Bienenfeld im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Jacob Eckart im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Maximilian Diez im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Gustav Schulze, bisher Adjutant des Generalmajors ad latus von Hagens, im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Maximilian Graf von Holnstein aus Bayern im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Georg Opel im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Heinrich Krug im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Christian Hüttner, bisher Regiments-Adjutant, im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Jacob Haack, bisher Bataillons-Adjutant, — und Franz Strömsdörfer im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Maximilian Poland im 14. Infanterie-Regiment

Zandt, — Daniel Funk — und Oscar Bischoff im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Friedrich Schrepfer im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Emil Schneider, bisher Bataillons-Adjutant, im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — August Unrein im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Benno Flintsch vom 8. Jäger-Bataillon im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — August König im 7. Jäger-Bataillon, — Conrad Rosenschon, bisher Bataillons-Adjutant, im 6. Infanteri-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Georg Altmann im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Joseph Schißler im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Xaver Ritter von Hilger, bisher Bataillons-Adjutant, vom 2. Jäger-Bataillon im 2. Reserve-Jäger-Bataillon, — Maximilian Bornschaft im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Theodor Freiherr von Sartor auf Gansheim im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Julius Rohe im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Carl Franz im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Ludwig Prinz von Bayern, Königliche Hoheit, — und Joseph Klein im 2. Infanterie-Regiment, Kronprinz, — Eduard Gleichauf im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Leopold Fürst vom 7. Jäger-Bataillon im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl — August von Fabris im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Hermann Groll im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Friedrich Luz im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Johann Kraft bei der Verpflegsabtheilung Nro. VI, — Otto Eizenberger beim Haupt-Feldspital Nro. IV, — Heinrich Philipp im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Hermann Winneberger im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Julius Schieder von der Gendarmerie-Compagnie der Pfalz im 9. Infanterie-Regiment, Wrede, — Ludwig Delpy von La Roche im Infanterie-Leib-Regiment, — Walther Graf von Butler-Haimhausen vom 3. Jäger-Bataillon im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Friedrich Freiherr von Zu Rhein vom 3. Jäger-Bataillon im 1. Infanterie-Regiment König, — Ernst Häffner vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Georg Petzoldt im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Adolph Elblein im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Friedrich von Brunnenmayr im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Carl Diez im 12. Infan-

terie-Regiment König Otto von Griechenland, — Ulrich von Schirnding im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Joseph Kefer vom 3. Jäger-Bataillon im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Maximilian Schmidt im 1. Infanterie-Regiment König, — Carl Freiherr von Sainte-Marie-Eglise im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Adolar Bresselau von Bressensdorf, bisher Regiments-Adjutant, im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Carl Dohrer im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Carl Herrgott im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Johann Nees im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Johann Gloß, bisher Bataillons-Adjutant, im 5. Jäger-Bataillon, — Heinrich Zeis im 1. Infanterie-Regiment König, — Leopold Freiherr von Stengel, Adjutant des Generalmajors und Brigadiers Cella, im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — August von Schleich im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Georg Feuerlein vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Maximilian Dittner im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Ludwig von Baligand vom 4. Jäger-Bataillon im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Gustav Lohrer im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Carl Köstler beim Aufnahms-Feldspital Nro. V, — Joseph Gundermann im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Hermann Nürmberger bisher Adjutant des charakterisirten Generallieutenants ad latus Freiherrn von Lindenfels, im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Wilhelm Graf von Holnstein aus Bayern im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Heinrich von Tarnoczy im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Maximilian Kühlmann im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — August Becker im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Wilhelm von Grundherr zu Altenthann und Weiherhaus im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Hermann von Schmid im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Wilhelm Graf von Taufkirchen-Lichtenau im Infanterie-Leib-Regiment, — Alfred von Meyer vom 5. Jäger-Bataillon im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Theodor Casella, bisher Bataillons-Adjutant, im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — und Heinrich Geuppert im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen;

zu Oberlieutenants:

die Unterlieutenants Friedrich Schütz von der Garnisons-Compagnie Königshofen als Platzadjutant beim Festungs-Commando in Ulm, — Otto Emmerich im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Friedrich von Grundherr zu Altenthann und Weyherhaus im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Carl Held, Bataillonsadjutant, im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Maximilian Malaisé im Infanterie-Leib-Regiment, — Constantin Bayl im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Ludwig Popp im 1. Infanterie-Regiment König, — German Mayer im 6. Jäger-Bataillon, — Hermann Schunk im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Maximilian Salzberger vom 1. im 3. Jäger-Bataillon, — Eugen von Tausch im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Philipp Delamotte im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Conrad Kappes im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Joseph Pendele im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Franz Müller im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Heinrich Hettinger im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Carl Sternecker im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Carl Pöllath im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Eduard Wimmer im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Sigmund Meisner im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Alfred Hudler im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Heinrich Loy im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Ludwig Kürschner im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Theodor Biechi im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Maximilian Piller im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Emanuel Seyler im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Wolfgang Schieber im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Ludwig Riederer im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Eugen Messow im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Heinrich Freiherr von Pechmann im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Heinrich Bauer, Bataillons-Adjutant, im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Carl Lobenhoffer im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Joseph Daumann im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Eduard Fiserius im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Alfred Döderlein im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Adolph Hohe

vom 6. im 7. Jäger-Bataillon, — Adolph Ott im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Ludwig Sailer im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Joseph Huber im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Wilhelm Sprunner von Mertz im 7. Jäger-Bataillon, — Theophil Freiherr von Reichlin-Meldegg im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Peter Franzowitz im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Carl Manz im 7. Jäger-Bataillon, — Moriz Graf von Bothmer im Infanterie-Leib-Regiment, — Wilhelm von Langenmantel im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Bruno Hoppe im 3. Jäger-Bataillon, — Baptist Hößlinger im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Franz Urban vom 2. Jäger-Bataillon im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Gottfried Bürklein im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Carl Schweykart bei der Verpflegsabtheilung Nro. II, — Heinrich Dippert im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Carl von Heyder beim Aufnahms-Feldspital Nro. IX, — Maximilian Büller im 1. Infanterie-Regiment König, — Hugo Freiherr von Zobel zu Giebelstadt im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Julius Graf von Tattenbach im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Eduard Löhner vom 6. Jäger-Bataillon im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Otto Urban im 5. Jäger-Bataillon, — Carl von Hartz im 1. Infanterie-Regiment König, — Carl Rümelein im Infanterie-Leib-Regiment, — Albert Hauer im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Wilhelm Hartmann im Infanterie-Leib-Regiment, — Gustav Holler im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Hermann Freiherr Löffelholz von Colberg im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Aquilin Harrach vom 2. Jäger-Bataillon im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Adolph Ritter von Thiereck im 8. Jäger-Bataillon, — Carl Wiedenmann im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Alfred Müller im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Xaver Brenneisen im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Julius Weiß im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Theodor Rusch, Bataillons-Adjutant, im 1. Infanterie-Regiment König, — Ludwig Schmidt vom 6. Jäger-Bataillon im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Wilhelm Sennefelder im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Maximilian Schneider im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Anton von Stockhammern im 8. In-

fanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Franz Fischer im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Sebastian Steiner im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Otto Ulrich vom 4. Jäger-Bataillon im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Carl Leeb im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Cajetan Haßreiter im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Ernst Ritter von Riedl im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Carl Freiherr von Reichlin-Meldegg im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Anton Popp im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Ludwig Freiherr von Godin vom 1. Jäger-Bataillon im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Raimund Michel im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Hermann Lufft im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Friedrich Colin im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Paul von Branca im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Ludwig Meier im 1. Infanterie-Regiment König, — Arthur Graf von Butler-Haimhausen im Infanterie-Leib-Regiment, — Ferdinand Freiherr von Leoprechting im 8. Jäger-Bataillon, — Ernst Bayl im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Franz Geiger im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Albert von Oberländer im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Wilhelm Krane im 1. Infanterie-Regiment König, — Oscar von Ruedorffer im Infanterie-Leib-Regiment, — Oscar Rittmann im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Carl Leuchtenstern im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Carl Graf von Bothmer im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Friedrich Wunder im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Eduard Schöberl vom 2. Jäger-Bataillon im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Hugo Metz im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Otto Kadner vom 4. Jäger-Bataillon im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Wilhelm Wirth im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Armin Jacobi im 5. Jäger-Bataillon, — Leonhard Prand im 1. Infanterie-Regiment König, — Georg Wölfel vom 6. Jäger-Bataillon im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen — Jacob Fortenbach im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Wilhelm Wolf im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Theodor Mühlbaur im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Otto Mayer von Wandelheim im 12. Infanterie-Regiment

König Otto von Griechenland, — Ludwig Neumeyer im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Georg Freiherr von Stengel im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Albert Schneider im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Anton Delling im 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Stephan Rinecker im Infanterie-Leib-Regiment, — Carl Gigl im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Albert Kitzing vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz im Infanterie-Leib-Regiment, — Michael Sonntag im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Carl Wisbacher im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Friedrich Koch im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Franz Grünwald vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz im Infanterie-Leib-Regiment, — Ludwig Herrmann im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Gottlieb Backof im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — und Wilhelm Hartmann im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff;

zu Unterlieutenants:

die Unterofficiere und Cadeten Johann Dörner, — Andreas Sedlmeyr — und Casimir Hochholzner im Infanterie-Leib-Regiment, — Carl Härtinger im 1. Infanterie-Regiment König, — Christian Weißmann vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz im 1. Infanterie-Regiment König, — Michael Enzensberger, — Otto Ott, — Albert Abe — und Otto Bronberger im 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Ludwig Auracher vom Infanterie-Leib Regiment — und Hermann Scherm vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold im 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Georg Golsong, — Caspar Dietz, — Ferdinand Leimbach — und Joseph Firmbach im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Franz Loster vom 9. Infanterie-Regiment Wrede im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Ludwig Laaba vom 9. Infanterie-Regiment Wrede im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Ludwig Zahner im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Friedrich Sperber im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Johann Amer im 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Alois Bader — und Baptist Bauernschmitt im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Hubert Hacker im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Johann Günther vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim — und Friedrich Vogl vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold im 12. Infanterie-Regiment König Otto von Grie-

chenland, — Christoph Söllner — und Adam Kiener vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — dann Martin Beck vom 9. Infanterie-Regiment Wrede im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Theodor Vogt im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Friedrich Kohl vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Friedrich De Ahna vom 4., — Heinrich Meckes vom 6. — und Albert Sensburg vom 7. im 2. Jäger-Bataillon, — Carl Kellner — und Otto Kickinger im 4. Jäger-Bataillon, — Gustav Gries vom 1., — Ignaz Gantner — und Ignaz Lehrnbecher vom 5. im 8. Jäger-Bataillon, — Philipp Zöller vom 9. Infanterie-Regiment Wrede bei der 2. Sanitäts-Compagnie, — und Moriz Frommel vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder bei der 5. Sanitäts-Compagnie.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 2. August l. Js. nachbenannte Unterofficiere zu Unterlieutenants allergnädigst zu befördern geruht, und zwar:

Joseph Hofbauer vom 4. Jäger-Bataillon, — Johann Baumgärtner, — Johann Haumann — und Heinrich Huber vom 5. Jäger-Bataillon im 1. Reserve-Jäger-Bataillon, — Maximilian Spätt vom 5. Jäger-Bataillon — und Friedrich Rebinger vom 2. Jäger-Bataillon im 2. Reserve-Jäger-Bataillon.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 1. August l. Js. nachstehende Ernennungen allergnädigst zu genehmigen geruht:

zu Divisions-Veterinärärzten auf Kriegsdauer:

die Thierärzte Carl Wunder zu München beim Depot des 1. Cuirassier-Regiments Prinz Carl, — Georg Schmidt zu Nürnberg beim Depot des 3. Cuirassier-Regiments Großfürst Constantin Nikolajewitsch, — Philipp Heichlinger zu Lauingen beim Depot des 2. Chevaulegers-Regiments Taxis, — Ludwig Unglert zu Füßen beim Depot des 4. Chevaulegers-Regiments, — Otto Bauhof zu Neubeuern, Bezirksamts Rosenheim, beim Depot des 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — Otto Auer zu Mainburg, Bezirksamts Rottenburg, beim Depot des 6. Chevaulegers-Regiments vacant Herzog von Leuchtenberg, — Julius Plentl zu Nabburg beim Depot des 2. Uhlanen-Regiments König, — Anton Steiner zu Stadtprozelten beim Depot des 2. Artillerie-Regiments vacant Lüder, — Philipp Ebersberger zu Wörth beim Depot des

3. reitenden Artillerie-Regiments Königin Mutter, — Christoph Zißler zu Rittenau beim Depot des 4. Artillerie-Regiments, — Georg Rebay zu Freising bei der Fohlenhofs-Inspection, Steingaden, — und Achilles Mayr zu Markterlbach, Bezirksamts Neustadt a A., bei der Fohlenhofs-Inspection Benediktbeuern.

Seine Majestät der König haben unter'm 1. August l. Js. allergnädigst geruht, den Hauptmann à la suite Philipp Schanzenbach zum Hauptmann auf Kriegsdauer im Generalquartiermeister-Stab zu ernennen.

---

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben unter'm 19. Juli l. Js. allergnädigst geruht, die in dem königlichen Hausorden vom heiligen Hubertus durch das Ableben des Staatsministers Freiherrn von Gise und des Geheimen Rathes von Flad erledigten Stellen eines Großkanzlers und Vicekanzlers wieder zu besetzen, und zum Großkanzler dieses Ordens den königl. Staatsminister Ludwig Freiherrn von der Pfordten, zum Vicekanzler desselben den königl. Kämmerer, Reichsrath und Geheimen Rath, dann Vorstand des königl. geheimen Haus- und Staatsarchivs, Carl Maria Freiherrn von Aretin, zu ernennen.

---

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 1. August l. Js. zum ersten Staatsprocurator am Appellationsgerichte der Pfalz den zweiten Staatsprocurator an diesem Gerichte, Carl Theodor Zinkgraf, und zum zweiten Staatsprocurator am genannten Gerichte den Bezirksrichter Eduard Hanauer von Landau zu ernennen;

ferner unter'm 2. August l. Js., vom 1. August l. Js. an, die Sections-Ingenieure:

Jacob Henle in Pfaffenhofen,
Carl Wiß in Heidingsfeld,
Carl Saller in Reichenhall,
Franz Wulzinger in Reichertshofen,
Georg Adam Bauer in Weißenburg,
Franz de la Hausse in Dachau,
Carl Röhrer in Ingolstadt,
Ferdinand Volkert in Treuchtlingen,
Joseph Joachimbauer in Dollnstein,
und
Albert Zenger in Pappenheim

zu Abtheilungs-Ingenieuren außer dem Status in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

## Pfarreien-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte katholische Pfarreien zu übertragen, und zwar:

unter'm 2. August l. Js. die Pfarrei Holzheim, Bezirksamts Aichach, dem Priester Joseph Stiller, Pfarrer in Neuburg a/K., Bezirksamts Krumbach,

die Pfarrei Martinszell, Bezirksamts Kempten, dem Priester Nicolaus Jocham, Pfarrer in Rieden, Bezirksamts Kaufbeuern,

die Pfarrei Stiefenhofen, Bezirksamts Sonthofen, dem Priester Johann Adam Waldvogel, Studien-Seminar-Präfekt und Religionslehrer in Neuburg a/D., und

unter'm 3. August l. Js. die Pfarrei Gunzendorf, Bezirksamts Eschenbach, dem Priester Georg Mauttiegel, Caplan in Kirchehrenbach, Bezirksamts Forchheim.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 2. August l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die protestantische Pfarrstelle zu Treuchtlingen, Decanats Pappenheim, dem Pfarrer Christoph Carl Prell zu Atzendorf, Decanats Thurnau, zu verleihen.

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 3. August l. Js. den Hauptmann im Landwehrbataillon Schwabach, Adam Ottmann, zum Landwehrmajor und Commandanten des genannten Bataillons zu ernennen.

---

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 9. Juni l. Js. dem königl. ordentlichen Universitätsprofessor, Stiftsprobst Dr. Ignaz von Döllinger in München, das Comthurkreuz des Verdienst-Ordens vom hl. Michael,

dann unter'm 21. Juli l. Js. dem Ministerialrath im kgl. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten, Michael von Suttner, das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 18. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Schullehrer Friedrich Wilhelm Lechner zu Beerbach in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen eifrig und treu

geleisteten Dienste die Ehrenmünze des königlich bayerischen Ludwigs-Ordens zu verleihen.

## Indigenats-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 16. April l. Js. der Catharina Unrath von Hohengehren in Württemberg, und

unter'm 9. Juni l. Js. dem Dr. philos. Dietrich Kerler aus Urach in Württemberg das Indigenat des Königreiches zu verleihen.

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 5. August l. J. den Forsteleven Ludwig Joseph Dümler in Waldmünchen für großjährig zu erklären.

## Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Dem Kaufmanne Heinrich Jacoby von Berlin wurde unter'm 4. August 1866 ein Gewerbsprivilegium auf ein neues Percussionsschloß für Feuerwaffen jeder Art für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 4. August 1866 anfangend, verliehen.

## Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Fabrikbesitzer Eduard Westermayr von Regensburg unter'm 30. Januar 1865 verliehenen und unter'm 13. Februar 1865 ausgeschriebenen dreijährigen Gewerbsprivilegiums auf ein eigenthümliches Verfahren bei Herstellung großer wasserdichter Wasserreservoirs und ähnlicher Gefäße aus Cement wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindung in Bayern verfügt.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 49.

München, Dienstag den 14. August 1866.

Inhalt:



**Bekanntmachung,**
das Verbot der Ausfuhr von Proviant-Gegenständen und Kriegsmaterial gegen Preußen betr.

Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Aeußern,
dann
des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

In Folge Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs wird das durch die Bekanntmachung vom 25. Juni l. Js. (Regierungsblatt vom 27. Juni l. Js., Seite 817) erlassene Verbot der Ausfuhr von Proviantvorräthen nach Preußen und den von Preußen besetzten Ländern sofort außer Wirksamkeit gesetzt,

was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

München, den 12. August 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

Schlör. v. Parenberger, Staatsrath.

Durch den Minister: der Generalsecretär, v. Cetto.

---

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 10. August l. Js. die in Kötzting früher bestandene Advocatenstelle mit Rücksicht auf das dortige besonders dringende Bedürfniß wieder zu besetzen und dieselbe dem geprüften Rechtspraktikanten und Advocatenconcipienten, Alois Müller aus Neukirchen, zur Zeit in München, seinem allerunterthänigsten Ansuchen um eine solche Stelle entsprechend, zu verleihen;

den Gerichtsschreiber des Landgerichts Kissingen, Sebastian Dumpert, vorbehaltlich entsprechender früherer Wiederverwendung, nach §. 19 der IX. Verfassungsbeilage auf die Dauer eines halben Jahres in den Ruhestand zu versetzen und

zum Gerichtsschreiber am Landgerichte Kissingen den Tagschreiber des Landgerichts Regenstauf, Carl Heinrich Schwarz aus Regensburg, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen, ferner

den Bezirksarzt I. Classe, Dr. Friedrich Caspar Köpf zu Kempten auf die Bezirksarztesstelle I. Classe zu Füssen und den Bezirksarzt I. Classe Dr. Joseph von Molo zu Füssen auf die Bezirksarztesstelle zu Kempten — beide ihrer allerunterthänigsten Bitte entsprechend — zu versetzen;

den bisher bei der Generaldirection der k. Verkehrsanstalten verwendeten Betriebs-Ingenieur Joseph Rist in gleicher Eigenschaft, vom 16. August l. Js. an, zum k. Oberpost- und Bahnamte München zurückzuversetzen;

den Studienrector und Professor der IV. Gymnasialclasse in Würzburg, Hofrath Dr. Johann Georg Weidmann, den von demselben auf Grund des §. 22 lit. B und C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde erbetenen Ruhestand für immer, unter besonderer Anerkennung der vieljährigen mit vollster Hingebung und größtem Eifer treu geleisteten Dienste, zu bewilligen und der weiteren Bitte des Studienrectors Dr. Weidmann entsprechend, denselben auch von der Function eines Kreisscholarchen zu entheben;

in die Lehrstelle der IV. Classe am Gymnasium in Würzburg den Professor der III. Gymnasialclasse daselbst, Adam Joseph Weigand, vorrücken zu lassen und demselben zugleich die Führung des Rectorats der dortigen Studienanstalt in widerruflicher Eigenschaft zu übertragen;

auf die Lehrstelle der III. Gymnasialclasse in Würzburg den Professor der III. Gymnasialclasse in Eichstädt, Edmund Behringer, auf sein allerunterthänigstes Gesuch zu versetzen;

unter'm 11. August l. Js. den Rath des Appellationsgerichtes der Oberpfalz und von Regensburg, Balthasar Hiltner, wegen Krankheit und hiedurch begründeter Functionsunfähigkeit nach Maßgabe des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den nachgesuchten Ruhestand, vorläufig auf die Dauer von zwei Jahren, treten zu lassen,

auf dessen Stelle den Bezirksgerichtsdirector Johann Baptist Schieder in Amberg, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen,

auf die hiedurch erledigte Directorsstelle am Bezirksgerichte Amberg den Stadtrichter Wilhelm Reubig in Bayreuth zu befördern und denselben zugleich zum Vorstande des dortigen Handelsgerichtes zu ernennen,

auf die hiedurch in Erledigung kommende Stadtrichterstelle in Bayreuth den Landrichter Christoph Bernhard Dorsch in Ellingen, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen,

auf die Landrichterstelle in Ellingen den Landgerichtsassessor Friedrich Carl Ludwig in Kronach zu befördern, und

die sich hiedurch eröffnende Assessorsstelle am Landgerichte Kronach dem Appellationsgerichtsaccessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Simbach, Johann Paul Stöckel, zu verleihen; dann

dem Landgerichte Karlstadt auf die Dauer der daselbst bestehenden außerordentlichen Geschäftslast noch einen Assessor beizugeben und die Stelle desselben dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Marktbibart, Matthäus Diener, zu verleihen.

## Ordens-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 5. August l. Js. dem Landwehrhautboisten Johann Baptist Oettl zu Viechtach in wohlgefälliger Anerkennung seiner lang-

jährigen und treu geleisteten Landwehrdienste das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone allerhuldvollst zu verleihen.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Dem William Sparks Thomson von Paris wurde unter'm 7. August l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf verbesserte metallene Druckfedern für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 7. August l. Js. anfangend, und

dem Maurice Abord von Buissoniers unter'm 9. August l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf Fabrication röhrenartig durchbohrter Backsteine und deren Verwendung zu Zimmerdecken für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 9. August l. Js. anfangend, verliehen.

## Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Ingenieur Alfred Nobel von Stockholm unter'm 1. August 1865 verliehenen und unter'm 11. August 1865 ausgeschriebenen fünfjährigen Gewerbsprivilegiums auf ein neues Schieß- und Sprengpulver; dann

die Einziehung des dem Chemiker Henri Adolphe Archereau und dem Dr. med. Jean M. D. Tamin Despalles von Paris unter'm 4. August 1865 verliehenen und unter'm 11. August 1865 ausgeschriebenen fünfjährigen Gewerbsprivilegiums auf ein neues Heizsystem, welches geeignet sein soll, die Wärme den pflanzlichen, thierischen und Mineralstoffen und ebenso den Mischungen dieser Stoffe mitzutheilen, um deren Austrocknung, Abdampfung, Zersetzung, Reduction, Erwärmung, Schmelzung oder Verflüchtigung in geschlossenen Gefäßen zu bewirken, und

die Einziehung des dem William Edward Kochs von London unter'm 4. August 1865 verliehenen und unter'm 11. August 1865 ausgeschriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf Verbesserungen an der Construction der Träger für Brücken, Viaducte, Dächer, Absteifungen für Schiffswände, Verankerungen von Schornsteinen und Leuchtthürmen — wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindungen in Bayern verfügt.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 50.

München, Mittwoch den 22. August 1866.




## Königlich Allerhöchste Entschließung, die Einberufung des Landtages betr.

**Ludwig II.**

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Wir haben beschlossen, den Landtag, dessen Versammlung durch Unsere Verfügung vom 21. Juni 1866 bis auf Weiteres vertagt worden ist, auf

**Sonntag den 26. August l. Js.**

wieder einzuberufen.

Wir befehlen demnach Unseren Re-

gierungen, Kammern des Innern, alle in die II. Kammer aus ihrem Kreise berufenen Abgeordneten sofort unter abschriftlicher Mittheilung dieser öffentlichen Ausschreibung aufzufordern, sich an dem bestimmten Tage unfehlbar in Unserer Haupt- und Residenzstadt einzufinden.

Schloß Berg, den 21. August 1866.

**Ludwig.**

v. Bomhard. v. Pfretzschner. Frhr. v. Pechmann. v. Greßer. Schlör.
Frhr. v. Pranckh. v. Daxenberger, Staatsrath.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsecretär.
An dessen Statt der Ministerialrath
Stautner.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 10. August l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, im k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 16. August l. Js. an, den Registrator des k. protestantischen Oberconsistoriums, Christian Röder, zum geheimen Registrator zu befördern,

den vormaligen Taxbeamten und Revisor der k. Rechnungskammer, Gottlieb Holler, zum Rechnungscommissär und Etatsbuchhalter in provisorischer Diensteseigenschaft, und

den functionirenden Registraturgehilfen Conrad Bergmann aus Oberlangenstadt zum Canzleisecretär, gleichfalls in provisorischer Diensteseigenschaft zu ernennen; ferner

unter'm 12. August l. Js. zur Stelle eines Directors der Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aschaffenburg, den Rath derselben Regierung, Winfried Hörmann von Hörbach, zu befördern,

den praktischen Arzt Dr. Carl Philipp Rausch in St. Ingbert zum Bezirksarzte I. Classe in Zweibrücken, und

den Accessisten der Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aschaffenburg, Friedrich Binder, zum Bezirksamtsassessor in Gerolzhofen, beide in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 13. August l. Js. den Professor der IV. Gymnasialclasse und Rector an der Studienanstalt Eichstädt, Johann Baptist Reger, auf die erledigte Lehrstelle der III. Gymnasialclasse an der Studienanstalt Regensburg zu versetzen und demselben die Führung des Gymnasialrectorates daselbst in widerruflicher Weise zu übertragen;

unter'm 14. August l. Js. den Oberaufschlagbeamten, k. Rath Joseph Rudolph Dietrich zu Ansbach, auf Grund des §. 22 lit. B und C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter wohlgefälliger Anerkennung seiner nahezu sechzigjährigen treuen und ersprießlichen Dienste in den erbetenen definitiven Ruhestand treten zu lassen;

unter'm 16. August l. Js. auf die Lehrstelle der IV. Gymnasialclasse zu Eichstädt den Professor der nämlichen Classe am Gymnasium in Passau, Joseph Rott, zu versetzen und demselben zugleich die Führung des Gymnasialrectorates in Eichstädt in widerruflicher Eigenschaft zu übertragen,

auf die Lehrstelle der III. Gymnasialclasse in Eichstädt den bisherigen Professor der II. Gymnasialclasse in Dillingen, Wolfgang Groß, zu berufen;

unter'm 18. August l. Js. den Vorstand des Archiv-Conservatoriums zu Landshut, Gustav Freiherrn von Köster, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, wegen hohen Alters auf Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde unter wohlgefälliger Anerkennung seiner vieljährigen und treuen Dienstleistungen vom 1. October l. Js. an in den Ruhestand treten zu lassen, und

zu der hienach sich erledigenden Stelle eines Vorstandes des Archiv-Conservatoriums in Landshut den Reichsarchivs-Secretär und Nebenbeamten bei dem Archiv-Conservatorium in Neuburg, Joseph Edmund Jörg, gleichfalls vom 1. October l. Js. an, zu befördern;

unter'm gleichen Tage dem Professor der III. Gymnasialclasse an der Studienanstalt Nürnberg, Dr. Adalbert Recknagel, den wegen körperlicher Leiden erbetenen Ruhestand gemäß §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter huldvollster Zufriedenheitsbezeigung für dessen vieljährige, treue und ersprießliche Dienstleistung für immer zu bewilligen,

in die Lehrstelle der III. Gymnasialclasse daselbst den Professor der II. Gymnasialclasse Gottfried Herold und

in die Lehrstelle der II. Gymnasialclasse den Professor der I. Gymnasialclasse, Dr. Johann Paul Endler, vorrücken zu lassen,

zum Professor der I. Gymnasialclasse an der genannten Studienanstalt den Studienlehrer der IV. Classe der dortigen lateinischen Schule, Dr. Johann Heinrich Wölffel, zu befördern,

in die Lehrstelle der IV. Classe der lateinischen Schule daselbst den Studienlehrer der II. Classe, Georg Heinrich Wild,

in die Lehrstelle der III. Classe der Lateinschule den Studienlehrer an der I. Classe Abtheil. A., Albrecht Hartmann Hartwig,

in die Lehrstelle der II. Classe den Studienlehrer an der I. Classe Abtheilung B., Theodor Krafft, und

in die Lehrstelle der I. Classe Abtheilung A. den Studienlehrer der I. Classe Abtheilung C., Bernhard Dombart, vorrücken zu lassen,

zum Studienlehrer für die I. Classe Abtheilung B. der lateinischen Schule in Nürnberg den geprüften Lehramtscandidaten und Assistenten an der dortigen Studienanstalt, Christoph Ehemann, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte katholische Pfarreien und Beneficien zu übertragen, und zwar:

unter'm 10. August l. Js. die Pfarrei Münchenreuth, Bezirksamts Tirschenreuth, dem Priester Georg Erras, Expositus in Bodenkirchen, Bezirksamts Vilsbiburg;

unter'm 12. August l. Js. die Pfarrei Euerdorf, Bezirksamts Hammelburg, dem Priester Caspar Ringelmann, Pfarrer in Ebertshausen, Bezirksamts Schweinfurt,

die Pfarrei Wurz, Bezirksamts Neustadt a/W.-N., dem Priester Joseph Sächerl, Pfarrer und Districtsschulinspector im See, Bezirksamts Velburg,

das Caplaneibeneficium in Stiefenhofen, Bezirksamts Sonthofen, dem Priester Johann Evangelist Stadler, Frühmeßbeneficiat in Großkitzighofen, Bezirksamts Kaufbeuern;

unter'm 13. August l. Js. die Stadtpfarrei Schrobenhausen, Bezirksamts gleichen Namens, dem Priester Georg Ziegler, Stadtpfarrer und Districtsschulinspector in Lindau;

unter'm 14. August l. Js. das Curat- und Schulbeneficium in Altenberg, Bezirksamts Dillingen, dem Priester Alois Berber, Caplan in Pfaffenhausen, Bezirksamts Mindelheim, endlich

unter'm 16. August l. Js. die Stadtpfarrei St. Ludwig in München dem Priester Joseph Pfaffenberger, Pfarrer, Decan und Districtsschulinspector in Tölz, Bezirksamts gleichen Namens.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 51.

München, Montag den 27. August 1866.

Inhalt:



## Armee-Befehl.

Schloß Berg, den 20. August 1866.

§. 1.

**Zum Ritter des Militär-Max-Joseph-Ordens wurde ernannt:**

der Generallieutenant und Commandant der 4. Infanterie-Division, Jacob Ritter von Hartmann, am 3. August zur Belohnung seiner in dem Gefechte bei Roßdorf am 4. Juli bewiesenen klugen, entschlossenen und muthigen Haltung.

§. 2.

## Belohnt wurden bisher für tapfere Thaten und hervorragende Leistungen während des gegenwärtigen Feldzuges:

### I.

### Mit dem Militär-Verdienstorden,

und zwar:

1) mit dem Großcomthurkreuze:

der Generallieutenant und Commandant der 2. Infanterie-Division Maximilian von Feder, — der Generalmajor und Commandant der 1. Infanterie-Division, nun Generallieutenant, Baptist Stephan;

2) mit dem Comthurkreuze:

der Generalmajor und Commandant der 1. Infanterie-Brigade Baptist von Steinle;

3) mit dem Ritterkreuz I. Classe:

der Oberst und functionirende Brigadier, nun characterisirter Generalmajor und Stadtcommandant von Bamberg, Wilhelm Schweizer vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — die Obersten Ignaz Dietl — und Rudolph Freiherr von der Tann vom Generalquartiermeister-Stab, letzterer nun im 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — der Oberstlieutenant Friedrich Weiß, — die Majore Hugo Diehl — und Maximilian von Heckel sämmtlich vom Generalquartiermeister-Stab, — die Majore Carl Sebus vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Franz von Tausch vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Anton Ritter von Täuffenbach vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, nun Oberstlieutenant im 8. Jäger-Bataillon, — Friedrich Pöllath vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Christian König von Königsthal vom 5. Jäger-Bataillon, — Albert Freiherr von Guttenberg vom 6. Jäger-Bataillon, — Friedrich Muck vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — und Carl Freiherr von Horn vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter; — die Hauptleute Johann Stritzl vom Infanterie-Leib-Regiment, — und Friedrich Slevogt vom 4. Jäger-Bataillon, — der Rittmeister Maximilian Freiherr von Egloffstein vom 4. Chevaulegers-Regiment König, — dann der Oberlieutenant Alfred Freiherr von Bibra vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland;

4) mit dem Ritterkreuze 2. Classe:

die Hauptleute Carl Köppel vom Aufnahms-Feldspital Nro. IX, — Maximilian

Freiherr von Bettschart vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Ludwig Müller vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Amandus Bemmel — und Adolph Babo vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Carl Redenbacher vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Friedrich von Hellingrath — und Carl Gemmingen Freiherr von Massenbach vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter, — dann Celsus Girl vom 4. Artillerie-Regiment; — die Oberlieutenants Ernst Günther, — Friedrich Albertus, Bataillons-Adjutant, — und Adolph Sondinger vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, letzterer nun im 1. Reserve-Jäger-Bataillon, — Conrad Rosenschon, nun Hauptmann, — und Friedrich Freiherr von Feilitzsch vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Ernst Häffner vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, nun Hauptmann im 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Otto Ritter von Cammerloher vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Heinrich Geuppert, nun Hauptmann, — und Maximilian Franz vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Albert Freiherr von Lurz, nun Hauptmann, — und Joseph Halder vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Leopold Prinz von Bayern, Königliche Hoheit, — und Maximilian Lutz vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter; — die Unterlieutenants Carl Bomhard vom Infanterie-Leib-Regiment, — Raimund Gigl vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — und Joseph Freiherr von Pechmann vom 14. Infanterie-Regiment Zandt; — die Regimentsärzte Dr. Carl Schiller von der 2. Sanitäts-Compagnie, — und Dr. Wilhelm Merkel vom 9. Infanterie-Regiment Wrede; — die Bataillonsärzte Dr. Maximilian Vogl vom Aufnahms-Feldspital Nro. I, — Dr. Johann Weiß vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Dr. Carl Haußner vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — und Dr. Alois Reisenegger vom 3. Jäger-Bataillon, — dann der Feldcaplan Franz Limbacher der 3. Infanterie-Division.

## II.

## Mit der Militär-Verdienst-Medaille:

und zwar:

1) mit der goldenen:

vom Infanterie-Leib-Regiment:

Feldwebel Michael Reindl aus Brunn — und Corporal Leopold Gerstmeier aus Dillingen am 10. Juli;

vom 1. Infanterie-Regiment König:

Gemeiner Franz Schönegger aus München am 10. Juli;

vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen:

Junker (nun Unterlieutenant) Philipp Müller aus Höllrich am 4. Juli;

vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg:

Gemeiner Johann Herrmann aus Rottenburg — und Tambour Joseph Darer aus Regensburg am 10. Juli;

vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland:

Sergent Jacob Goschenhofer aus Nördlingen am 10. Juli;

vom 4. Chevaulegers-Regiment König:

Gefreiter Franz Martin aus Börwang am 10. Juli;

vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter:

Corporal Andreas Fuchs aus Würzburg — und Corporal Benedict Vogt aus Scheßlitz am 10. Juli;

2) mit der silbernen:

vom Gendarmerie-Corps:

Brigadier 1. Classe Michael Trimberger aus Neustadt a/S. am 17. Juli;

vom Infanterie-Leib-Regiment:

Corporal Johann Zeitler aus Geiselhöring, — die Gemeinen Joseph Berger aus Almertsham, — Thomas Erlinger aus Nymphenburg, — Joseph Zwerger aus Laimgruben — und Jacob Scheller aus Maudenheim, sämmtliche am 10. Juli;

vom 1. Infanterie-Regiment König:

Sergent Ludwig Kolb aus München, — Hornist Adam Umbricht aus Eygersried, — Gemeiner Andreas Scheickenpflug aus Oberwangenbach, sämmtliche am 10. Juli;

vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen:

Feldwebel Johann List aus Buchen am 4. Juli;

vom 9. Infanterie-Regiment Wrede:

Bataillonstambour August Steinhard aus Oberpleichfeld — und Corporal Gottlieb Fischer aus Hof am 4. Juli;

vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim:

Corporal Franz Hopf aus Völland — und Gemeiner Joseph Regler aus Brunau am 10. Juli;

vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen:

Gemeiner Johann Hammelbacher aus Nürnberg am 10. Juli;

vom 3. Jäger-Bataillon:

Stabshornist Andreas Geiselbrecht aus Bamberg am 10. Juli;

vom 5. Jäger-Bataillon:

Gemeiner Franz Bauer aus Tröbes am 10. Juli;

vom 7. Jäger-Bataillon;

Corporal Anton Betz aus Amerdingen, — Corporal Peter Fischer aus Neustadt a/S., — dann die Gemeinen Johann Ziegler aus Wattenweiler — und Thomas Schmalenberg aus Kempten, sämmtliche am 10. Juli;

vom 4. Artillerie-Regiment:

Oberfeuerwerker Friedrich Seiler aus Heiligenstadt, — und Bombardeur Jobst Kauz aus Nürnberg am 10. Juli;

III.

mit dem Militär-Verdienstkreuz:

Gendarm Johann Winter aus Hundsfeld.

§. 3.

**Belobt wurden wegen ihres Verhaltens vor dem Feinde:**

der Generalmajor und Commandant der 8. Infanterie-Brigade Gustav Cella, — die Hauptleute Gustav Fleschuez vom Generalquartiermeister-Stab, — und Friedrich Harscher vom Genie-Stab, — dann der Oberkriegscommissär 2. Classe Jacob Gölz von der 4. Infanterie-Division;

vom Infanterie-Leib-Regiment:

der Oberst, nun Generalmajor und Kriegsminister Sigmund Freiherr von Pranckh, — der Oberstlieutenant Friedrich Freiherr von der Tann, — der Major Peter Dörmühl, — die Hauptleute Friedrich Reuß, nun Major, — Friedrich von Lüneschloß, nun Major, — Franz Martin, — Adolph Mayerhofer, — Conrad Murmann, — Ludwig Neumeyer — und Friedrich Biondino, — die Oberlieutenants Rupert Kellner, nun Hauptmann, — Ludwig Freiherr von Fei-

litzsch, nun Hauptmann, — Ludwig Graf von Deroy, — Maximilian von Branca, — Carl Melchior, Bataillons-Adjutant, — Eduard Horadam, Bataillons-Adjutant, — und Emil Nachtigall;

der Feldwebel Jacob Zimmermann aus Schwabach, — der Sergent Leonhard von Dietz aus Limbach, nun Unterlieutenant, — der Corporal Carl Brodwolf aus St. Nikola, — die Gemeinen Georg Schiller aus Nymphenburg, — Joseph Weißhard aus Straubing, — und Johann Schilling aus Grunnertshofen;

vom 1. Infanterie-Regiment König:

der Oberst Clemens Pesenecker, — die Majore Ludwig Graf von Ysenburg-Philippseich, — und Conrad Schultheiß, letzterer nun im 7. Jäger-Bataillon, — dann der Oberlieutenant Eugen Freiherr von Ungelter;

der Corporal Franz Götzinger aus Laufen, — der Gefreite Alois Merz aus Haag, — die Gemeinen Georg Rehrl aus Halden, — Jacob Dörschuck aus Standenbühl, — Andreas Schmitt aus Grinnelberg, — Jacob Breitsamer aus Unterwittelsbach, nun Corporal, — Georg Daniel aus Freising, — und Joseph Stöcker aus Sämering;

vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz:

der Oberst Carl Dietl, — der Major Ludwig Duntze;

die Sergenten Carl Krämer aus Freising, — Friedrich Bärenfänger aus Pöring, — Joseph Sigl aus Wolfrathshausen, — und Anton Wolf aus Eckersreuth, — die Corporäle Carl Pacher aus München, — Ludwig Klausner aus München, — Friedrich Hornberger aus Ruhpolding — und Johann Bauer aus Grub, — der Gefreite Michael Biberger aus Niederpöcking, — die Gemeinen Joseph Ochs aus Taufkirchen, — Joseph Loibl aus Türkenfeld, — Joachim Spatz aus Hurlach, (am 24. Juli zu Münnerstadt seinen Wunden erlegen), — Matthias Krätz aus Partenkirchen, — Johann Kastl aus Hohentann, — Peter Moosbeder aus Langenpettenbach, — Johann Süßmeyer aus Zillenberg, — Lorenz Götz aus Moosburg, — Maximilian Altmann aus Bonsal, — Joseph Emberger aus Mettenheim, — Friedrich Fischer aus Erding, — Thomas Haglechner aus Bergmann, — Andreas Huber aus Berg, — Franz Neumayer aus Westerholzhausen, — Eduard Obermayer aus Finsing, — Andreas Kern aus Kirchensuhr, — Jacob Schmiedinger aus Kraiburg, — Franz Stöberl aus Loipel, — und Xaver Stöckl aus Rehling;

vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl:

der Oberlieutenant Maximilian Freiherr von Andrian-Werburg;

der Gemeine Franz Xaver Bieber aus Blindheim;

vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen:

der Major Rudolph Freiherr von Gumppenberg, nun im 1. Reserve-Jäger-Bataillon, — der Oberlieutenant Ludwig Ziegler, nun Hauptmann;

der Sergent Ferdinand Ament aus Bamberg, — der Corporal Georg Hoffmann aus Silz, — der Gefreite Anton Martin aus Veitsaurach, — die Gemeinen Friedrich Grau aus Welchweiler, — Caspar Scharfenberger aus Willmars, — Georg Spieglmaier aus Wachenroth — und Anton Mahr;

vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen:

der Hauptmann Paul Hirschmann, — die Oberlieutenants Nepomuk Ritter von Arthalb, nun Hauptmann, — Ludwig Schäffer, nun Hauptmann, — und Maximilian Graf von Tattenbach, — die Unterlieutenants Hans von Schallern, — Gustav Holler, — Sebastian Steiner, — und Ludwig Herrmann, sämmtliche nun Oberlieutenants;

der Feldwebel Johann Fries aus Rothenburg, — die Sergenten Martin Färber aus Amberg, — und Mathias Heß aus Cham, — die Corporäle Jacob Heneko aus Bellheim, — Johann Dachs aus Dachshof, — Jacob Henkelmann aus Prüsberg, — Maximilian Schmitt aus Oberviechtach, — Johann Schöfmann aus Schwarzenfeld, — der Hornist Michael Kayser aus Amberg, — der Vicecorporal Alois Scheidl aus Tännesberg, — die Gefreiten Joseph Eichinger aus Frontberg, — und Georg Mutzbauer aus Waldmühl, — der Tambour Carl Bräudigam aus Forchheim, — die Gemeinen Jacob Kuhn aus Heuchelheim, — Johann Gruber aus Lohenried, — Joseph Kurz aus Irrenlohe, — Maximilian Strobl aus Staigering, — Peter Waldherr aus Angern, — Lorenz Graf aus Micheldorf, — Johann Luber aus Hermannsberg, — Matthias Kölbl aus Kastel, — Michael Fehr aus Weiden, — Georg Gruber aus Diemdorf — und Adam Bayer aus Denglarn;

vom 9. Infanterie-Regiment Wrede;

der Major Adolph Schrott, — die Oberlieutenants Georg Macher, nun Hauptmann, — Friedrich Stark, nun Hauptmann im 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — und Philipp

Bouhler, — dann die Unterlieutenants nun Oberlieutenants Ludwig Riederer, — Ludwig Gemmingen Freiherr von Massenbach, — und Adolph Hoffmann;

die Feldwebels Franz Schönhöfer aus Queichheim, — Johann Grüber aus Frankenheim, — Philipp Belz aus Deidesheim, — Johann Schöpplein aus Stettfeld, — und Georg Schmitt aus Wonfurt, — die Corporäle Gualbert Born aus Würzburg, nun Unterlieutenant, — und Eduard Rothenbücher aus Frammersbach, — der Hornist Peter Lutz aus Oberleinach, — der Vicecorporal Andreas Behringer aus Würzburg, — der Gefreite Jacob Fuchs aus Winterhausen, — der Tambour Christoph Feser aus Oberdürrbach, — die Gemeinen Georg Argus aus Flemingen, — Georg Fehrer aus Rottendorf, — Ludwig Haas aus Landau, — Andreas Kimmeth aus Wülfershausen, — Adam Nobis aus Ransweiler, — Friedrich Preger aus Schweinfurt, — Adam Page aus Estenfeld, — Peter Schubert aus Münsterschwarzach, — Johann Wiederspan aus Orb, — und Peter Zwießler aus Ottersheim;

vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim:

die Hauptleute Gustav von Lacher, — Albin Roth, — und Eugen Bernreuther; — die Oberlieutenants Friedrich Bilabel, nun Hauptmann im 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Franz Meier und Conrad Huber, — die Unterlieutenants Ludwig Seehan — und Luitpold Mühlbaur;

der Sergent Jacob Dumerauf aus Bug, — die Corporäle Michael Reser aus Nürnberg, — und Michael Karl aus Eslarn, — der Gefreite Thomas Ellmauer aus Regensburg, — die Gemeinen Johann Betz aus Altenstadt, — Johann Blemmel aus Röttenbach, — Andreas Pfister aus Prechting, — Peter Bauer aus Bayreuth, — Joseph Will aus Schnebes, — Eusebius Hagn aus Gaimersheim, — und Johann Kiendl II aus Glaubendorf;

vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg:

die Hauptleute Georg Laubök, nun Major, — Gottfried Reck, — Friedrich Tünnermann, — Friedrich Ritter von Dall' Armi, — Jacob Pramberger, — Heinrich Graf von Lösch, — Otto von Stubenrauch, — und Eduard Warnberg, — die Oberlieutenants Ludwig Freiherr von Reichlin-Meldegg, nun Hauptmann, — Philipp Mayr, —

August Ulrich, — und Johann Geyer, Bataillons-Adjutant;

vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland:

der Major Wilhelm Kohlermann, — der Unterlieutenant, nun Oberlieutenant, Alfred Müller;

der Sergent Didakus Fleck aus Simmershausen, — die Corporäle Joseph Bihler aus Ehrlach, — und Gabriel Vorwalter aus Au, — der Vicecorporal Johann Helchenberg aus Wagneritz, — der Gefreite Peter Nick aus Lindenau, — die Gemeinen Joseph Windisch aus Munzingen, — Isidor Schneider aus Mallingen, — Johann Georg Bach aus Muningen, — Martin Brandstetter aus Reutin, — Martin Kirchmann aus Geigersthal, — Georg König aus Wörth, — Mathias Büchsenmann aus Forthofen, — Alois Wagner aus Oberrieden, — Ulrich Kirchhofer aus Hartmannsberg, — Alois Reiser aus Mittelberg, — Joseph Seltmann aus Mähris, — Valentin Heiligmann aus Hasberg, — Joseph Bock aus Asch, — Xaver Wörle aus Nesselwang, — Crispin Hartmann aus Vorderhindelang, — und Alois Pöppel aus Erlingen;

vom 14. Infanterie-Regiment Zandt:

der Unterlieutenant, nun Oberlieutenant, Ludwig von Grauvogl;

die Sergenten Johann Gahn aus Egg, — und Wilhelm Kirschbaum aus Hellenbach, — der Corporal Johann Vogelsang aus Kitzingen, — die Gefreiten Heinrich Stegmeyer aus Lehrberg, — Ernst Hirth aus Burgbernheim, — und Bartholomäus Hirschberg aus Ochsenfeld, — die Gemeinen Georg Krebs aus Mönchsroth, — Johann Ott aus Schwabthal, — Georg Kätzelmaier aus Stappenfeld, — Johann Salandi aus Marktbreit, — Lorenz Roth aus Marktbreit, — Johann Schweser aus Sulzfeld, — Aram Zirkler aus Hardorf, — und Friedrich Schrotzberger aus Röckingen;

vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen:

die Hauptleute Georg Freiherr von Zündt, — Anton von Sauer, — Ernst Werndla, — Otto Kohlermann, — Otto Correck, — Julius Paradiso, — und Christian Kudllinger, — die Oberlieutenants Friedrich Lutz, nun Hauptmann, — Alois Ruß, Regiments-Adjutant, — und Friedrich Schobert, — der Unterquartiermeister Julius Michel;

der Feldwebel Martin Göbl aus Ansbach, die Sergenten Georg Meier aus Neustadt a/A., — und Nikolaus Hesch

aus Emsweiler, — die Corporäle Johann Scharf aus Gostenhof, — Joseph Späth aus Lauingen, — Ludwig Mündler aus Pappenheim, — Joseph Rießlein aus Neuburg a/D., — Quirin Hörmann aus Derching, — und Joseph Bauer aus Sonderhofen, — der Hornist Ulrich Häberlein aus Entenberg, — die Gefreiten Michael Lutz aus Degersheim, — und Michael Kurrer aus Wagenhofen, — der Tambour Johann Hofmann aus Fürth, — die Gemeinen Ludwig Schick aus Dinkelsbühl, — Christoph Kundinger aus Fürth, — Georg Brütting aus Oberstrupach, — und Johann Heinrich Manderscheid aus Bergzabern;

vom 1. Jäger-Bataillon:

der Oberstlieutenant Hugo von Göriz, — die Hauptleute Carl Fink, nun Major im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Georg Veith, — Eugen König, — und Clemens Fürst, — die Oberlieutenants Ferdinand Freiherr von Zu-Rhein, — Otto Jacobi, — Hermann Freiherr von Guttenberg, — und Maximilian Oettl, — die Unterlieutenants, nun Oberlieutenants, Wilhelm Freiherr von Waldenfels, — Wilhelm Reisenegger, — Maximilian Salzberger, letztere beide nun im 3. Jäger-Bataillon, — und Ludwig Freiherr von Godin, dieser nun im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — dann der Unterlieutenant Oscar Schmeckenbecher;

der Oberjäger Carl Stetter aus Dinkelsbühl, — die Secondjäger Joseph Rauh aus Illereichen, nun Unterlieutenant, — Albert Kirmayer aus Bamberg, nun Unterlieutenant, — Heinrich Stickler aus Kahl a/M., nun Oberjäger, — Michael Müller aus Zeitlofs, — die Corporäle Johann Nicol aus Hohenpölz, — und Georg Rottamer aus Rehweiler, — die Vicecorporäle Ludwig Graf von Reigersberg aus München, nun Unterlieutenant, — Anton Bergmüller aus Augsburg, — Joseph Bullaier aus Miltenberg, — Johann Wich aus Gummendorf, — Adam Grimm aus Nordhalben, — und Georg Wörlein aus Poppenreuth, — der Pionier Lorenz Merk aus Mindelheim, — die Gemeinen Pankratz Hummel aus Starkenschwind, — Johann Pfeuffer aus Marktbreit, — Friedrich Grüner aus Maroldsweisach, — Andreas Tischler aus Neubanz, — Georg Wehner aus Karsbach, — Johann Biernstein aus Arnstein, — Peter Harländer aus Feulnersdorf, — Johann Drath aus Vorderreuth, — Martin Mendel aus Altstadt, — Johann Ebitsch aus Modschiedel, — Andreas Fischer aus Altendorf, — Georg Bäsler aus Oberlinbach, — Georg Otto aus

Dettelbach, — Joseph Sebald aus Fichtelberg, — Johann Hager aus Reuth;

vom 5. Jäger-Bataillon;

die Hauptleute Johann Bram, — und Edgar Freiherr von Harold, letzterer nun im Infanterie-Leib-Regiment;

die Oberjäger Johann Baptist Bischoff aus Bamberg, — und Johann Sprengler aus Zeugleben, — die Secondjäger Franz Stumpf aus Rüdenschwinden, — Andreas Weber von Schöneich, — und Mathias Büchele von Schretzheim, — die Corporäle Georg Zerle aus Augsburg, — Christoph Zettlmeisl aus Trevesen, — der Gefreite Xaver Mehner aus Neunburg v/W., — die Gemeinen Johann Rötzer aus Stammsried, — Bartholomäus Vogtmannsberger aus Hagsdorf, — Otto Milbauer aus Deggendorf, — und Johann Janker aus Gmünd;

vom 6. Jäger-Bataillon:

der Oberlieutenant Wilhelm Wurm;

die Hornisten Adam Trampler aus Schwarzenbach, — Michael Helf aus Großkarolinenfeld; — und Caspar Süßmaier aus Merching;

vom 7. Jäger-Bataillon:

der Hauptmann Maximilian Raizer, — die Oberlieutenants Carl Rehm, — und Carl Heinzler, — dann der Unterlieutenant Wilhelm Paulus;

der Corporal Carl Wiemann aus Augsburg, — der Gefreite Georg Hundegger aus Winkel, — die Gemeinen Philipp Schäftl aus Albersweiler, — Ludwig Webler aus Fallsbrunn, — Johann Roth aus Schirnsdorf, — Carl Sachenbacher aus Jachenau, — Joseph Weber aus Retzbach, — Ludwig Papst aus Nordhalben, — Sebastian Weinmüller aus Oberfinningen, — Cornelius Corneli aus Thalheim, — Nepomuk Weber aus Moos, — Friedrich Rösl aus Weiling, — Gottfried Gahn aus Großsorheim, — Martin Lingenhöl aus Thalkirchdorf, — Jacob Fremgen aus Knopp.

vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl:

die Oberlieutenants Alphons Graf von Lerchenfeld-Brennberg — und Ludwig Graf Bacinetti, — die Unterlieutenants, nun Oberlieutenants, Caspar Graf von Preising-Lichtenegg-Moos — und August Graf von Pocci;

vom 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch:

der Oberst Anton von Mayer;

vom 3. Chevauxleger-Regiment Herzog Maximilian:

der Corporal Jacob Ehret aus Pfuhl,

— der Vicecorporal Johann Spieler aus Niederstauffen, — die Gefreiten Mathias Högl aus Rösingen, — und Michael Schmidbauer aus Prenzing, — die Gemeinen Joseph Bentele aus Weißach, — Jacob Sträußl aus Sandhof, — und Johann Pelkofer aus Muckenwinkling;

vom 4. Chevaulegers-Regiment König:

der Oberlieutenant Theodor Freiherr von Rotberg;

der 2. Wachtmeister Maximilian Weiß aus München, — die Corporäle Otto Kufmüller aus Augsburg, — Johann Steinmaßl aus Winkel, — Johann Denk aus Ried, — und Ludwig Bogner aus Oberdietfurth, — der Vicecorporal Vincenz Berger aus Scharam, — die Gemeinen Michael Brandner aus Vötting, — Joseph Dürr aus Obermühlhausen — und Johann Volkert aus Rittersbach;

vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg:

der Oberlieutenant, nun Rittmeister, Heinrich von Nagel, dann die Unterlieutenants Albert Freiherr von Könitz, nun Oberlieutenant, — und Franz Schropp;

die Corporäle Johann Saugl aus Dingolshausen — und Friedrich Durchholz aus Rechtenbach, — die Gemeinen Theodor Stumpf aus Oberfladungen, — Adam Baum aus Flomersheim, — Michael Bangert aus Breunigweiler, — Thomas Kneyer aus Burglauer, — Ferdinand Füller aus Bühler, — und Lorenz Schmitt aus Gramsdorf;

vom 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland:

der Rittmeister Gustav Freiherr von Horn;

der Corporal Martin Riedl aus Regensburg, — die Gemeinen Conrad Schreier aus Weissendorf — und Joseph Seemüller aus Pfaffenberg;

vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold:

die Hauptleute Ludwig Mussinan — und Ulrich Freiherr von Hutten;

der Oberfeuerwerker Ignaz Schlecht aus München;

vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder:

die Hauptleute Maximilian Königer, — Georg Hang, — und Carl Freiherr von Lottersberg;

der Feuerwerker Johann Friedmann aus Memmelsdorf, — der Corporal Friedrich Scherer aus Weitersweiler, — die Bombardeure Caspar Kleinschütz aus Unterleinach, — Anton Benkert aus Wollbach, — und Adam Wirth aus Gräfendorf, — die Fahrkanoniere Franz Lösch

aus Kuhardt, — und Bonifaz Schneider aus Modlos, — die Unterkanoniere Ludwig Kiefhaber aus Neustadt a/A., — und Joseph Kleinhenz aus Oberthulba;

vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter:

der Major Hugo Freiherr von der Tann, — der Hauptmann Emil Freiherr von Lepel, — der Oberlieutenant Philipp Freiherr von Brandt, — dann die Unterlieutenants Carl Graf von Arco-Zinneberg, nun Oberlieutenant, — und Xaver Freiherr von Riedheim;

der Trompeter Johann Baptist Schneck aus Konnersreuth, — der Vicecorporal Simon Schübel aus Weiden, — die Bombardeure Georg Bauer aus Hunnendorf, — Johann Zeidler aus Birnstengl, — Xaver Haid aus Riedenburg, — und Quirin Süß aus Metten, — der Oberkanonier Mathias Leutsch aus Modlos, — die Fahrkanoniere Georg Beck aus Schlüßelfeld, — Johann Bertelsdorfer aus Röthenbach, — Johann Rehm aus Kirchheim, — Michael Kirchdörfer aus Rothenburg, — und Erwin Jacob aus Wenigumstadt, — die Unterkanoniere Ottmar Graßmann aus München, — Johann Thoma aus Fuchsmühl, — und Andreas Zuckermeier aus Höchstadt;

vom 4. Artillerie-Regiment:

der Oberlieutenant Carl Scheurl von Defersdorf;

der Fahrkanonier Johann Maier I aus Fürth, — und der Unterkanonier Georg Vorleitner aus Schloßberg;

vom Genie-Regiment:

der Unterlieutenant Carl Ritter von Schallern;

von der 1. Sanitäts-Compagnie:

der Regimentsarzt Dr. Emil Friedrich, — und die Bataillonsärzte Dr. Julius Port — und Dr. Ernst Bischoff;

der Feldwebel Martin Petschler aus Habelsee, — der Corporal Ludwig Schröck aus Dobel, — der Gemeine 1. Classe Ludwig Reichenwallner aus Pfarrkirchen;

von der 2. Sanitäts-Compagnie:

die Oberlieutenants Christian Lochner Freiherr von Hüttenbach, nun Hauptmann bei der 5. Sanitäts-Compagnie, — und Wilhelm Gemmingen Freiherr von Massenbach.

**Ludwig.**

Frhr. v. Pranckh.

## Bekanntmachung,

die theoretische Prüfung für den Staatsbaudienst im Jahre 1866 betr.

### Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Die nächste theoretische Prüfung für den Staatsbaudienst wird

**Montag den 15. October l. Js.**

ihren Anfang nehmen.

Diejenigen Candidaten, welche an derselben Theil nehmen wollen, haben ihre desfallsigen Gesuche bei Vermeidung der Zurückweisung spätestens bis zum 18. September l. Js. bei der k. obersten Baubehörde einzureichen.

Diesen Gesuchen sind die in der allerhöchsten Verordnung vom 15. November 1856 (Rggs.-Bl. v. J. 1856 Seite 1089) vorgeschriebenen Zeugnisse in Original und außerdem die Adressen für die Admissionsdecrete beizufügen.

Die vorschriftsmäßig gefertigten und beglaubigten Probearbeiten aus dem Zeichnen und dem Steinschnitt sind dagegen erst bei der persönlichen Anmeldung an die Prüfungscommission abzugeben.

München, den 21. August 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

Schlör.

Durch den Minister:
der Generalsecretär,
v. Getto.

## Präsentations-Bestätigung.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 6. August l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß das Curatbeneficium Stadlern, Bezirksamts Neunburg v/W., von dem Bischofe von Regensburg dem derzeitigen Verweser desselben, Priester Engelbert Sigritz, verliehen werde.

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 12. August l. Js. dem Landwehrmajor und Commandanten des Landwehr-Bataillons Mainberg, Freiherrn von Bodeck auf Schloß Heidenberg, und

dem Landwehrmajor und Commandanten des Landwehr-Bataillons Volkach, Joseph Meißner, die erbetene Entlassung zu ertheilen.

## Königlich Allerhöchste Bestätigung der Rectors- und Senatoren-Wahl an der k. Universität Würzburg.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung

vom 15. August l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, nach dem Ergebnisse der an der k. Universität Würzburg stattgehabten Wahl

als Rector pro 18⁶⁶/₆₇ den ordentlichen Professor Dr. Franz Hettinger;

als Senatoren pro 18⁶⁶/₆₈:

für die theologische Facultät den ordentlichen Professor Dr. Joseph Hergenröther,

für die juristische Facultät den ordentlichen Professor, Hofrath Dr. Michael Albrecht,

für die staatswirthschaftliche Facultät den ordentlichen Professor Dr. Rudolph Wagner,

für die medicinische Facultät den ordentlichen Professor, Hofrath Dr. Franz Rinecker,

für die philosophische Facultät den ordentlichen Professor Dr. Franz Hoffmann zu bestätigen.

## Ordens-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 15. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Aufschlagseinnehmer Michael Schneider in Isen in Rücksicht auf seine mit Einrechnung eines Feldzuges fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigs-Ordens zu verleihen.

## Titel-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 18. August l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem protestantischen Stadtpfarrer und Decan, Johann Ludwig Julius Stadelmann in Leutershausen, in wohlgefälliger Anerkennung seiner seit einer langen Reihe von Jahren auf dem Gebiete der Kirche wie der Schule geleisteten treuen und ersprießlichen Dienste den Titel und Rang eines protestantischen Kirchenrathes tax- und stempelfrei zu verleihen.

## Indigenats-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 30. Januar l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Pfarramts-Candidaten Carl Theodor Dietzsch aus Frankfurt a/M. das Indigenat des Königreiches zu verleihen.

## Königlich Allerhöchste wohlgefällige Anerkennung.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, den von der verstorbenen Fabrikbesitzersgattin Emilie Auguste von Cramer-Klett in Nürnberg durch letztwillige Verfügung gegründeten Stiftungen

1) zur Förderung der Errichtung eines Polytechnikums in Nürnberg und bis zur wirklichen Errichtung dieser Anstalt zur Verleihung von Stipendien an Nürnberger Handwerkersöhne, welche eine auswärtige Anstalt dieser Art besuchen, mit einem Kapitale von 100,000 fl.;

2) zur Gewährung von Stipendien für Schüler der Kunstschule in Nürnberg, mit einem Kapitale von 10,000 fl.

die allerhöchst landesherrliche Bestätigung zu ertheilen und zu genehmigen, daß diese beiden Stiftungen, sowie die von der Erblasserin außerdem verschiedenen Anstalten der Stadt Nürnberg zugewendeten Legate im Gesammtbetrage von 7100 fl. unter allerhöchst wohlgefälliger Anerkennung des hiedurch sich beurkundenden Wohlthätigkeitssinnes und gemeinnützigen Strebens durch das Regierungsblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

## Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Dem Jaroslaw Zadora Paszkowsky und dem Olgerd Sabinski von Paris wurde unter'm 16. August 1866 ein Gewerbsprivilegium auf eine neue Fabricationsart von luftführenden Beleuchtungsgasen für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 16. August 1866 anfangend, verliehen.

## Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Benjamin Dobson, William Slater und Robert Halliwell von Bolton in England unter'm 17. August 1865 verliehenen und unter'm 21. August 1865 ausgeschriebenen vierjährigen Gewerbsprivilegiums auf Verbesserungen an selbstthätigen Mulemaschinen zum Spinnen und Doubliren — wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindung in Bayern verfügt.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 52.

München, Dienstag den 28. August 1866.


Inhalt:



## Erkenntniß

des obersten Gerichtshofes des Königreiches vom 13. August 1866 in der Streitsache des kgl. Advocaten Streit von Würzburg gegen die Gemeinde Bergtheim wegen Deservitenforderung, nun den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, und dem k. Landgerichte Würzburg r/M. betr.

Im Namen

Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der oberste Gerichtshof des Königreiches in der Streitsache des k. Advocaten Streit von Würzburg gegen die Gemeinde Bergtheim wegen Deservitenforderung, nun

den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, und dem k. Landgerichte Würzburg r/M. betreffend, zu Recht:

„daß in dieser Sache die Gerichte zuständig seien."

Gründe.

Der k. Advocat Streit von Würzburg hat die Gemeinde Bergtheim gegen einen Beschluß des Districtsrathes Würzburg r/M. und gegen die diesen Beschluß bescheidende Entschließung der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, vom 17. Jänner 1865 mittelst Recurses an das k. Staatsministerium des Innern anwaltschaftlich vertreten.

Dieses soll im Auftrag und mit Genehmigung der Gemeindeverwaltung Bergtheim geschehen sein, und wurde das darüber von dem genannten Anwalte vorgelegte Kostenverzeichniß zufolge Entschließung des kgl. Staatsministeriums des Innern vom 2. November 1865 im Ganzen auf 18 fl. 33 $^1/_2$ kr. festgesetzt. Am 12. Dezember 1865 reichte derselbe bei dem k. Landgerichte Würzburg r/M. Klage gegen die Gemeinde Bergtheim, welche sich zur Zahlung jener Kosten nicht verstehe, ein und bat, primär um Erlassung eines unbedingten, eventuell bedingten Mandates, subeventuell um Aussetzung der Sache zur Verhandlung im mündlichen Verhöre, sodann um Verurtheilung der Beklagten zur Zahlung der libellirten 18 fl. 33 $^1/_2$ kr. und Ersetzung der Prozeßkosten.

Das k. Landgericht Würzburg r/M. erließ darauf am 15. desselben Monats gegen die beklagte Gemeinde ein bedingtes Mandat, am 28. jenes Monates bat aber Gemeindevorsteher Schlier von Bergtheim um Aufhebung desselben, weil er weder für sich noch im Namen der Gemeindeverwaltung Bergtheim dem k. Advocaten Streit Auftrag zur Fertigung und Einreichung jenes Recurses an das k. Staatsministerium des Innern ertheilt, sondern ihn nur gefragt habe, ob gegen die Districtsrathsverhandlung nichts zu machen sei, worauf derselbe erwidert habe, daß er vorerst die Acten sehen müsse, wofür den Ansatz zu 1 fl. 30 kr. zu bezahlen der genannte Gemeindevorsteher sich bereit erklärte.

Das k. Landgericht Würzburg r/M. beraumte deshalb nun Verhandlungstermin im mündlichen Verhöre an, und trug der Gemeinde Bergtheim auf, bis dahin den bezirksamtlichen Streitconsens beizubringen; die k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, nahm aber durch Entschließung vom 20. Februar 1866 die Zuständigkeit in Verhandlung und Entscheidung des Gegenstandes obiger Klage in Anspruch und regte den desfallsigen Competenzconflict an, da die fragliche anwaltschaftliche Vertretung in einer Verwaltungs-

sache vor den Verwaltungsbehörden stattgefunden habe, daher die Deservitenforderung des k. Advocaten Streit dafür zu jener Verwaltungssache im Verhältnisse einer Nebensache zur Hauptsache stehe, sohin mit derselben den gleichen rechtlichen Charakter theile.

Das k. Landgericht Würzburg r/M. instruirte sofort durch Entschließung vom 28. Februar 1866 den bejahenden Competenz-Conflict unter Sistirung des Verfahrens in der Hauptsache, eine Denkschrift wurde aber nicht eingereicht.

In der heutigen öffentlichen Sitzung, bei welcher von den dazu eingeladenen Parteien Niemand erschienen war, erstattete der Referent, k. Oberappellationsgerichtsrath Weikard, unter Ablesung der wichtigeren Actenstücke Vortrag, worauf der k. General-Staatsanwalt den motivirten Antrag stellte, auszusprechen:

„daß die Gerichte zuständig seien."

Bei der gepflogenen Prüfung der Sache hat sich ergeben, daß diesem Antrage stattzugeben war.

Nach Inhalt der Klage de praes. 12. December 1865 handelt es sich von einem Deservitenstreite zwischen dem Anwalte und seinem eigenen Clienten; demnach unterliegt es keinem Zweifel, daß im Allgemeinen zwischen denselben ein streitiges persönliches Privatrechtsverhältniß besteht, auf welches die Grundsätze des Vollmachtsvertrags Anwendung finden, und daß solche Streitigkeiten als Civilproceßsachen vor den Civilgerichten zu verhandeln und durch dieselben zu entscheiden sind.

Zwar machen hievon die Verordnung vom 24. März 1816 die Disciplinarvorschriften der Advocaten in Sachen des administrativen Ressorts betr. Nro. II. und die dort angeführten §§ der allgemeinen Verordnung vom 23. März 1813 eine Ausnahme und weisen den Verwaltungsbehörden die Festsetzung der in Verwaltungssachen erwachsenen anwaltschaftlichen Kosten zu; Gegenstand obiger Klage ist jedoch nicht die Festsetzung solcher Kosten, sondern die Einklagung der von der betreffenden Verwaltungsbehörde bereits festgesetzten, und über eine Zuweisung der Zuständigkeit an die Verwaltungsbehörden in einem solchen Falle enthalten die angezogenen Verordnungen keine Bestimmung; die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden in Deservitenstreitigkeiten ist deshalb auf jene Ausnahme von der darin die Regel bildenden der Gerichte beschränkt.

Es wird auch die Zuständigkeit der Gerichte zur Verhandlung und Entscheidung des Gegenstandes der vorliegenden Klage nur aus dem Grunde in Frage gestellt, weil die Hauptsache, in welcher die eingeklagten Deserviten erwachsen sind — der zum Wirkungskreise der Districtsräthe gehörige Gegenstand — unstreitig eine Verwaltungssache

ist, anwaltschaftliche Kosten aber zu den Nebensachen der betreffenden Hauptsache gehören, und in Verwaltungs- wie Civilrechtsgegenständen anerkannt der Grundsatz Geltung hat, daß die in der Hauptsache zuständige Behörde — hier die Verwaltungsbehörde — auch in den Nebensachen wegen deren Zusammenhanges mit der Hauptsache zuständig ist.

Allein

1. vor Allem theilt die eingeklagte Deservitenforderung mit der Hauptsache — dem zum Wirkungskreise der Districtsräthe gehörigen Gegenstande — keineswegs den gleichen rechtlichen Charakter, denn jene Forderung hat ihren Rechts- und Verbindlichkeitsgrund in dem Privatrechte und in einem reinen privatrechtlichen Verhältnisse zwischen andern Parteien als denen bei dem den Districtsräthen zugewiesenen Gegenstande, von diesem beruht dagegen sein Rechts- und Verpflichtungstitel in dem öffentlichen Rechte und in einem öffentlichen Verbande der Gemeinden als Corporation eines Amtsbezirkes oder mehrerer Amtsbezirke.

Gesetz vom 28. Mai 1852, die Districtsräthe betr., Art. 1 und 11.

Demnach ist die rechtliche Natur dieser Hauptsache ganz verschieden von der der eingeklagten Deservitenforderung als Nebensache derselben, und in Folge dessen sind in ersterer die Verwaltungsbehörden, in letzterer aber die Gerichte zuständig.

2. Bei Einklagung bereits festgesetzter Deserviten Seitens des Anwaltes gegen seinen Clienten richtet sich das Verfahren nach den Bestimmungen des Civilprocesses, für die Verhandlungen über Gegenstände, welche zum Wirkungskreise der Districtsräthe gehören, ist aber zufolge jenes Gesetzes das Verfahren nach den Grundsätzen des öffentlichen Rechts geregelt.

Deshalb kann ein Proceß wegen Deservitenforderung nicht nach den Vorschriften dieses Verfahrens in der Hauptsache geführt und durch die Verwaltungsbehörden entschieden werden.

3. Zwar stehen die eingeklagten Deserviten als Nebensache eines Verwaltungsgegenstandes mit diesem als Hauptsache in einem Zusammenhange, und nach Cap. I §. 10 der G.-O. soll man Sachen, welche zusammen gehören, nicht leicht von einander trennen, sondern von einer Obrigkeit allein verhandeln lassen; dieses setzt jedoch immer voraus, daß die mit der Hauptsache in Zusammenhang stehende Nebensache einer und derselben Art der Competenz unterworfen ist, welche der Behörde in der Hauptsache zusteht.

Wenn aber wie im vorliegenden Falle die Hauptsache eine Verwaltungssache ist und deshalb zur Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden gehört, dagegen die Nebensache an sich eine Privatrechtssache ist, und deshalb zu ihrer Verhandlung und Entscheid-

ung die Gerichte zuständig sind, so bildet der Zusammenhang der Nebensache mit der Hauptsache — soweit nicht Gesetze das Gegentheil besonders bestimmen — keinen rechtlichen Grund dafür, daß die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörde in der Hauptsache auch auf die an sich einer andern Art der Competenz unterworfene Nebensache zu erstrecken ist,

G.-O. K. I §. 10 mit den Kreitmayer'schen Anmerkungen hiezu lit. c.

sondern die für die Nebensache an sich zuständigen Gerichte haben solche zu verhandeln und zu entscheiden.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des obersten Gerichtshofes am dreizehnten August achtzehnhundert sechsundsechzig, wobei zugegen waren: Oberappellationsgerichts-Präsident, Reichs- und Staatsrath Freiherr von Kleinschrod; Ministerialrath von Schubert; Oberappellationsgerichts-Rath Weikard; Ministerialrath Nüßler; Oberappellationsgerichtsrath von Schmid; Ministerialrath v. Bezold; Oberappellationsgerichtsrath Kamerknecht; General-Staatsanwalt Steyrer und Secretär Dr. Hellmuth.

Unterschrieben sind:

Frhr. v. Kleinschrod.

Hellmuth.

## Erkenntniß

des obersten Gerichtshofes des Königreiches vom 13. August l. Js. in der Streitsache des k. Posterpeditors Wilhelm Stadtlinger von Langenzenn gegen die Gemeinde Oberreichenbach wegen Jagdpachtschillings-Antheils, hier den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, und dem k. Landgerichte Cadolzburg betr.

Im Namen
Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der oberste Gerichtshof des Königreichs in der Streitsache des k. Posterpeditors Wilhelm Stadtlinger von Langenzenn gegen die Gemeinde Oberreichenbach wegen Jagdpachtschillings-Antheils, hier den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, und dem k. Landgerichte Cadolzburg betreffend, zu Recht:

„daß für diese Sache die Verwaltungsbehörden zuständig seien."

### Gründe.

Die Jagd auf der Markung der Gemeinde Oberreichenbach von beiläufig 1400 Tagwerken ist vom Jahre 1862 an bis 1865 um einen Pachtschilling von jährlich 66 fl. verpachtet.

Wilhelm Stadtlinger, k. Posterpeditor zu Langenzenn, besitzt auf jener Markung

56 Tagwerk und klagte am 19. October 1865 bei dem k. Landgerichte Cadolzburg den ihm nach Verhältniß seines Grundbesitzes zukommenden Antheil an dem jährlichen Jagd-Pachtschilling zu 66 fl. auf den Zeitraum von 1862 bis 1865 eventuell die Rückvergütung der von ihm für diese Jahre gezahlten Umlagen gegen die Gemeinde Oberreichenbach ein, wobei derselbe zugleich die Vorlage des betreffenden Jagdpachtvertrages beantragte.

Die beklagte Gemeinde bestritt die Competenz des Landgerichts, weil es sich blos von einer Verwaltungssache handle, widersprach dem Kläger, rechtlichen Anspruch auf den lediglich zu Gemeindezwecken verwendet werdenden Jagdpachtschilling machen zu können, verweigerte die Vorlage des Jagdpachtvertrages und bat um Entbindung von der Klage.

Darauf erkannte das k. Landgericht Cadolzburg am 20. November 1865: „Die beklagte Gemeindeverwaltung Oberreichenbach sei schuldig, den über die Verpachtung der Jagd auf der Flurmarkung Oberreichenbach in dem Zeitraum von 1862 bis 1865 errichteten Jagdpachtvertrag bei hiesigem Gerichte in Vorlage zu bringen."

Gegen dieses Erkenntniß ergriff die Gemeinde Oberreichenbach am 18. December 1865 Berufung an das k. Bezirksgericht Fürth und beantragte Abweisung der Klage wegen mangelnder Zuständigkeit, eventuell definitive Entbindung von derselben, subeventuell Zurückweisung des Editionsantrages.

Die k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, nahm jedoch durch Entschließung vom 11. Januar 1866 die Verhandlung und Entscheidung dieser Sache für die Verwaltung in Anspruch und regte den bejahenden Competenzconflict an, demzufolge das k. Landgericht Cadolzburg solchen instruirte und nur die Gemeinde Oberreichenbach eine Denkschrift mit dem Antrage einreichte, den Competenzconflict zu Gunsten der Verwaltung zu entscheiden.

Nachdem diese Sache in der heutigen öffentlichen Sitzung des obersten Gerichtshofes, wozu sich von Seite der davon in Kenntniß gesetzten Partheien Niemand eingefunden hatte, aufgerufen war, erstattete der zum Referenten ernannte k. Oberappellationsgerichtsrath Welkard unter Ablesung der erheblichen Actenstücke Vortrag, worauf der k. Generalstaatsanwalt das Wort ergriff und nach näherer Entwicklung der Sache beantragte, auszusprechen:

daß die Verwaltungsbehörden zuständig seien.

Diesem Antrage war auch stattzugeben, denn

1. das Gesetz vom 30. März 1850, die Ausübung der Jagd betreffend, hat sowohl diese Ausübung im Interesse der allgemeinen

Sicherheit, der sittlichen Ordnung, der Bodencultur und Landwirthschaft, als auch den Bezug der Nutzungen aus dem Jagdrechte unter die Bestimmungen des öffentlichen Rechtes gestellt,

Vorschriften vom 3. Februar 1857 zum Vollzuge jenes Gesetzes §. 1 Abs. 2 § 6 Abs. 1, 2,

Erkenntniß des obersten Gerichtshofes des Königreichs vom 4. December 1865 (Reggsbl. von 1866 Nro. 1 Seite 11 Abs. letzt. Seite 12 Abs. 2 und Seite 15 Abs. 2)

und hiernach in einem Falle wie der vorliegende in den Artikeln 4 und 11 die Ausübung des Jagdrechts der politischen Gemeinde Namens der Grundeigenthümer innerhalb ihres Bezirkes übertragen, sowie im Art. 8 die Einzahlung der Jagdpachtschillinge in die Gemeindecasse und ihre Verrechnung für die betheiligten Grundbesitzer beziehungsweise ihre Verwendung zu den dieselben treffenden Gemeinde-Ausgaben angeordnet.

Demnach gründet sich das Berechtigungs- und Verpflichtungs-Verhältniß zwischen der Gemeinde und den Grundbesitzern eines Jagdbezirkes im Allgemeinen wie insbesondere im Bezuge des Jagdpachtschillings und der Antheile der letzteren daran nicht in dem Privat- sondern in dem öffentlichen Rechte und gehört die Verhandlung und Entscheidung der Streitigkeiten darüber nicht zur Zuständigkeit der Gerichte, sondern zu der der Verwaltungsbehörden.

2. Steht aber den Verwaltungsbehörden die Verhandlung und Entscheidung der Hauptsache zu, so sind dieselben auch zur Verhandlung und Entscheidung des damit verbundenen klägerischen Antrags auf Vorlage des betreffenden Jagdpachtvertrages als Nebensache zuständig, weil nur sie über die Dienlichkeit dieser Urkunde zur Sache urtheilen können, und deshalb nach bekannten in Civilrechts- wie in Administrativsachen geltenden Grundsätzen die für die Hauptsache zuständige Behörde auch über die dazu gehörige Nebensache zu entscheiden hat.

Erkenntniß des obersten Gerichtshofes des Königreichs vom 19. December 1864 (Reggsbl. von 1865 Nro. 1 Seite 19 Abs. 2, 3).

3. Zwar begründet das k. Landgericht Cadolzburg in dem Erkenntnisse vom 20. November 1865 seine Zuständigkeit zu dem Ausspruche gegen die beklagte Gemeinde auf Vorlage des betreffenden Jagdpachtvertrages damit, daß zufolge §. 7 Abs. 1 der schon angezogenen Vollzugsvorschriften zum Jagdgesetze die Pachtschillinge auch mit Einwilligung der betheiligten Grundbesitzer zu besonderen gemeindlichen Zwecken ohne Zugutmachung für dieselben bestimmt, sonach darüber Verträge zwischen den Gemeinden und jenen abgeschlossen werden können, daß aber, wo es sich um vertragsmäßige Pflichten oder Rechte handle, in der Sache die Gerichte competent seien.

Allein — abgesehen davon daß der Kläger eine nach Maßgabe jenes §. 7 Abs. 1 von der beklagten Gemeinde und den betheiligten Grundbesitzern getroffene vertragsmäßige Bestimmung gar nicht behauptet — so würde eine solche immerhin sich nicht sowohl auf privatrechtliche Verhältnisse als vielmehr auf Bestimmungen des öffentlichen Rechtes im Interesse der Gemeinden und ihrer beitragspflichtigen Angehörigen eben nach Inhalt jenes §. 7 Abs. 1 stützen,

Seite 12 Abs. 2 und Seite 15 Abs. 2 des obigen Erkenntnisses vom 4. December 1865,

und ihre im Jagdgesetze vom 30. März 1850 sich gründende innere administrative Natur dadurch in eine privatrechtliche nicht verwandelt, daß die Bestimmung in der äußeren Form eines Vertrages getroffen wurde, sonach damit die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden in der Sache nicht aufgehoben.

Erkenntniß des obersten Gerichtshofes des Königreichs vom 19. Juli 1858 (Reggsbl. von 1858 Nro. 40 Seite 1022 Abs. letzt. und Seite 1023 Abs. 2).

Demnach war, wie geschehen, die Zuständigkeit derselben auszusprechen.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des obersten Gerichtshofes am dreizehnten August achtzehnhundert sechsundsechzig, wobei zugegen waren: der k. Oberappellationsgerichts-Präsident, Staats- und Reichsrath, Freiherr von Kleinschrod; Ministerialrath von Schubert; Ober-Appellationsgerichtsrath Weikard; Ministerialrath Nüßler; Ober-Appellationsgerichtsrath von Schmid; Ministerialrath v. Bezold; Ober-Appellationsgerichtsrath Kamerknecht; Generalstaatsanwalt Steyrer; und Oberapellationsgerichts-Secretär Dr. Hellmuth.

Unterschrieben sind:

Frhr. v. Kleinschrod.

Hellmuth.

---

## Erkenntniß

des obersten Gerichtshofes des Königreiches vom 13. August l. Js. in der Streitsache des k. Advokaten Vorbrugg von Regensburg gegen Blasius Gerner zu Mörsdorf, wegen Deservitenforderung, nun den negativen Competenzconflict zwischen dem k. Bezirksamte Neumarkt und dem k. Landgerichte Hilpoltstein betr.

---

Im Namen
Seiner Majestät des Königs
von Bayern

erkennt der oberste Gerichtshof des Königreiches in der Streitsache des k. Advokaten Vorbrugg von Regensburg gegen Blasius Gerner zu Mörsdorf, wegen Deser-

vitenforderung, nun den negativen Competenzconflict zwischen dem k. Bezirksamte Neumarkt und dem k. Landgerichte Hilpoltstein betreffend, zu Recht:

daß in dieser Sache die Gerichte zuständig seien.

Gründe.

Der k. Advokat Vorbrugg von Regensburg hatte in dem abgewiesenen Bierschenk-Concessionsgesuche des Blasius Gerner von Mörsdorf, k. Bezirksamts Neumarkt, denselben mittelst Recurses an die k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Kammer des Innern, anwaltschaftlich vertreten.

Am 13. April 1866 reichte der genannte Advokat seine deßfallsige Deservitenrechnung zu 7 fl. 25 kr. bei dem k. Bezirksamte Neumarkt ein und bat um Festsetzung der Kosten und Auftrag an Blasius Gerner zur Zahlung dieser Kosten, welche derselbe verweigere, binnen 14 Tagen bei Vermeidung der Auspfändung.

Das k. Bezirksamt Neumarkt genehmigte zwar durch Entschließung vom 14. April 1866 auf den Grund der von dem k. Advokaten Vorbrugg mit vorgelegten Manualacten dessen Expensar in dem angesetzten Betrage von 7 fl. 25 kr., überließ aber demselben wegen des gegebenen Mandatsverhältnisses die Beitreibung dieser Kosten bei der zuständigen Gerichtsbehörde.

Deshalb reichte nun der k. Advokat Vorbrugg am 26. April 1866 bei dem k. Landgerichte Hilpoltstein eine Imploration gegen Blasius Gerner wegen Deservitenforderung ein, trug darin das vorgetragene Sachverhältniß vor und darauf an, gegen den Zahlungssäumigen nunmehr mit Einrechnung der Auslagen für obige Entschließung wegen 8 fl. 21 $1/2$ kr. einen bedingten Zahlungsauftrag zu erlassen, eventuell zur Verhandlung der Sache ein beschleunigtes Verfahren des mündlichen Verhörs Termin anzusetzen und den Beklagten zu verurtheilen, jene 8 fl. 21 $1/2$ kr. nebst Kosten zu zahlen.

Das k. Landgericht Hilpoltstein erachtete sich jedoch durch Entschließung vom 15. Mai 1866 in der Sache nicht für zuständig, weil die in der Hauptsache zuständige Verwaltungsbehörde auch die Nebensache des Kostenpunktes zu erledigen habe und Einwendungen gegen deren Kostenfestsetzung von dem Civilrichter nicht gewürdigt und nicht entschieden werden können.

Der k. Advocat Vorbrugg regte unter Festhaltung der Competenz des k. Landgerichts Hilpoltstein mittelst Eingabe de praes. 19. Mai 1866 die Entscheidung eines negativen Competenzconflictes an, letzteres instruirte solchen, eine Denkschrift wurde aber nicht eingereicht.

In der heutigen öffentlichen Sitzung, bei welcher von den dazu vorgeladenen Parteien Niemand erschienen war, erstattete der Referent, k. Oberappellations-Gerichtsrath Weikard unter Ablesung der wichtigeren Actenstücke Vortrag, worauf der k. General-Staatsanwalt den motivirten Antrag stellte, auszuspechen:

daß die Gerichte zuständig seien.

Diesem Antrage war auch stattzugeben, denn nach dem Vorbringen des k. Advokaten Vorbrugg verweigert der Beklagte, welchen er in dessen Bierschenk-Concessions-Gesuche anwaltschaftlich vertreten, die Zahlung der dafür angesetzten und von der Verwaltungsbehörde bereits genehmigten Deserviten.

Es ist demnach hier ein gleicher Fall gegeben, wie der in der Streitsache des k. Advokaten Streit von Würzburg gegen die Gemeinde Bergtheim wegen Deservitenforderung, und finden auf die gegenwärtige Streitsache darüber, daß in solchen Fällen die Gerichte zuständig sind, dieselben Grundsätze Anwendung, welche in jener ersten Streitsache durch oberstrichterliches Erkenntniß vom heutigen (Rggsbl. von 1866 Seite 1237 ff.) bereits ausgesprochen wurden, weßhalb sich auf solche für gegenwärtige Streitsache bezogen wird.

Zwar macht das k. Landgericht Hilpoltstein für die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden in der Sache geltend, daß Einwendungen des Beklagten gegen die Größe der festgesetzten Deserviten von den Gerichten nicht gewürdigt und nicht entschieden werden könnten.

Allein die Frage der Zuständigkeit läßt sich nur nach dem Inhalte der Imploration de praes. 26. April 1866 entscheiden, nach diesen verweigert aber der Beklagte die Zahlung der bereits von der Verwaltungsbehörde genehmigten Deserviten überhaupt und handelt es sich nicht von derartigen Einwendungen desselben, wie solche das k. Landgericht Hilpoltstein nur voraussetzt.

Aus diesen Gründen war, wie geschehen, die Zuständigkeit der Gerichte auszusprechen.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des obersten Gerichtshofes am dreizehnten August achtzehnhundert sechsundsechzig, wobei zugegen waren: der k. Oberappellationsgerichts-Präsident, Staats- und Reichsrath, Freiherr von Kleinschrod; Ministerialrath von Schubert; Oberappellationsgerichtsrath Weikard; Ministerialrath Nüßler; Ober-Appellationsgerichtsrath von Schmid; Ministerialrath von Bezold; Oberappellationsgerichtsrath Kamerknecht; Generalstaatsanwalt Steyrer; und Oberappellationsgerichtssecretär Dr. Hellmuth.

Unterschrieben sind:

Freiherr von Kleinschrod.

Hellmuth.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 20. August l. Js. den Rath am Bezirksgerichte München l/J., Joseph Alois Gschwendner, wegen körperlicher Leiden und hiedurch begründeter bleibender Dienstesunfähigkeit auf Grund des §. 22 lit. D der IX Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter allerhöchster Anerkennung seiner besonders eifrigen und gewissenhaften Dienstleistung im Hypotheken- und Grundbuchsamte der Stadt München für immer in den allerunterthänigst erbetenen Ruhestand treten zu lassen,

auf die sich hiedurch am Bezirksgerichte München l/J. eröffnende Rathsstelle den Assessor dieses Gerichts, Dr. Albrecht Herrmann, zu befördern,

als Assessor an das Bezirksgericht München l/J. den Assessor am Stadtgerichte München l/J., Adalbert Briel, zu berufen und

zum Assessor des Stadtgerichts München l/J. den als Hilfsarbeiter im Staatsministerium der Justiz verwendeten Bezirksgerichts-Accessisten Wilhelm Heller aus Nürnberg zu ernennen, ferner

unter'm 21. August l. Js. den Bezirksamtmann von Werdenfels, Adolph von Peter, auf Grund der nachgewiesenen Functionsunfähigkeit gemäß §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für die Dauer eines Jahres in den zeitlichen Ruhestand treten zu lassen,

zum Bezirksamtmann von Werdenfels den Bezirksamts-Assessor Michael Fischer von Dingolfing zu befördern, und

zum Bezirksamts-Assessor in Dingolfing den Accessisten der Regierung, Kammer des Innern, von Schwaben und Neuburg, Anton Friedrich Lermer, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 22. August l. Js. den praktischen Arzt Dr. Lothar Mayring in Röttingen zum Bezirksarzte II. Classe in Bischofsheim v/Rhön in provisorischer Eigenschaft zu ernennen,

unter'm 23. August l. Js. den Stadtrichter Hermann Baeumer in Hof wegen Krankheit und hiedurch begründeter Dienstesunfähigkeit nach §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den zeitlichen Ruhestand, vorläufig auf die Dauer eines Jahres, zu versetzen;

zum Stadtrichter in Hof den dortigen Landgerichtsassessor, Samuel Friedrich Christian Hammann, zu befördern, und

auf die hiedurch am Landgerichte Hof in Erledigung kommende Assessorstelle den bisherigen Assessor extra statum am Stadt-

gerichte Hof, Max von Regemann, zu versetzen.

## Pfarreien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 22. August l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den katholischen Pfarrer Franz Xaver Gratzer in Oberhaunstadt, Bezirksamts Ingolstadt, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen von dem Antritte des ihm in Gnaden zugedachten II. Emeritenbeneficiums bei der katholischen Stadtpfarrei St. Moritz zu Ingolstadt zu entheben und das hienach wieder erledigte bezeichnete Emeriten-Beneficium dem Priester Johann Nepomuk Reindl, Commorant zu Ingolstadt, zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 8. August l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Obermoschel, Bezirksamts Kirchheimbolanden, von dem Bischofe von Speyer, dem Priester Adam Christmann, Pfarrverweser in Kandel, Bezirksamts Germersheim, und

unter'm 19. August l. Js. daß die katholische Pfarrei Breitenbach, Bezirksamts Homburg, von demselben Bischofe dem Priester Peter Rinkes, Pfarrer in Nünschweiler, Bezirksamts Pirmasens, verliehen werde.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte protestantische Pfarreien zu verleihen, und zwar:

unter'm 10. August l. Js. die erste Pfarrstelle in Roth dem bisherigen zweiten Pfarrer, Districtsschulinspector und Senior in Schwabach, Gabriel Schwarz, und demselben zugleich die mit dieser Stelle verbundene Decanatsfunction zu übertragen,

unter'm 13. August l. Js. die Pfarrstelle zu Leuzenbronn, Decanats Rothenburg a/T., dem Pfarrer und Senior in Thierstein, Decanats Wunsiedel, Johann Friedrich Wilhelm Munzert;

unter'm 17. August l. Js. die Pfarrstelle zu Kirnberg, Decanats Rothenburg a/T., dem Pfarramtscandidaten Friedrich Christian Sommer aus Veitlahm, und

die Pfarrstelle zu Wiebelsheim, Decanats Windsheim, dem Pfarrer Johann Christian Wilhelm Glaser in Carlshuld, Decanats Augsburg.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 53.

München, Montag den 3. September 1866.


Inhalt:



## Königlich Allerhöchste Entschließung, die Vertagung des Landtages betr.

**Ludwig II.**

von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

**Unseren Gruß zuvor, Liebe und Getreue!**

Wir finden Uns bewogen, den Landtag unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des Tit. VII §. 23 der Verfassungs-Urkunde bis auf Weiteres zu vertagen und dabei in Gemäßheit des Art. 11 des Gesetzes

vom 12. Mai 1848, die Behandlung neuer Gesetzbücher betreffend, allergnädigst zu verfügen, daß die Gesetzgebungsausschüsse auch nach der Vertagung versammelt und in Thätigkeit bleiben sollen, um hinsichtlich des Entwurfes einer Proceß-Ordnung in bürgerlichen Rechts-Streitigkeiten für das Königreich Bayern und des dazu gehörigen Einführungsgesetzes ihre im angeführten Gesetze angeordneten Arbeiten fortzusetzen.

Indem Wir euch dieses eröffnen, verbleiben Wir euch mit Königlicher Huld und Gnade gewogen.

Schloß Berg, den 31. August 1866.

**Ludwig.**

Frhr. v. d. Pfordten. v. Bomhard. v. Pfretzschner. Frhr. v. Pechmann. v. Greßer. Schlör. Frhr. v. Pranckh.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsecretär,
Ministerialrath Graf von Hundt.

An
die Kammer der Reichsräthe
und
die Kammer der Abgeordneten.

## Bekanntmachung,

den Vermögensstand des Militär- Wittwen- und Waisen- dann des Invaliden- und des milden Stiftungs-Fonds pro $18^{63}/_{64}$ betr.

Seine Majestät der König haben, nachdem im versammelten Staatsrath über den Vermögensstand des Militär- Wittwen- und Waisen-, dann des Invaliden- und des milden Stiftungsfonds für das Etatsjahr 1863/64 Vortrag erstattet wurde, inhaltlich allerhöchster Entschließung de dato Schloß Berg den 17. August 1863 die Ermächtigung zu ertheilen geruht, daß das Resultat des Vermögensstandes der genannten Fonds durch das Regierungsblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werde.

München, den 24. August 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

Freiherr v. Pranckh.

Durch den Minister:

der Generalsecretär,

v. Gönner.

# A u s -

## I. Ueber den Vermögensstand nachstehender Militär-Fonds am Schlusse des Etats-Jahres 18$^{63}/_{64}$.

| Vortrag. | Militär-Wittwen- und Waisen-Fond. | | | Invaliden-Fond. | | | Militär-milder Stiftungs-Fond. | | | Summa des Vermögens dieser drei Fonds. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | fl. | kr. | hl. | fl. | kr | hl. | fl. | kr. | hl. | fl. | kr. | hl. |
| Am Schlusse des Etatsj. 18$^{62}/_{63}$ betrug das Vermögen laut vorig. Ausweise | 3,715,835 | 12 | — | 1,725,783 | 18 | 2 | 124,789 | 52 | 1 | 5,566,408 | 22 | 3 |
| Hiezu die wirklichen Einnahmen pro 18$^{63}/_{64}$ mit Zurechnung der bestehenden und nach Abzug der Ende 18$^{62}/_{63}$ bestandenen Activen mit . | 390,008 | 30 | 3 | 81,966 | 39 | 4 | 11,490 | 29 | 4 | 483,465 | 39 | 3 |
| Summa | 4,105,843 | 42 | 3 | 1,807,749 | 57 | 6 | 136,280 | 21 | 5 | 6,049,874 | 1 | 6 |
| Hievon die wirklichen Ausgaben pro 18$^{63}/_{64}$ mit Beirechnung der bestehenden und nach Abzug der Ende 18$^{62}/_{63}$ bestandenen Passiven mit . | 375,793 | — | — | 73,160 | 20 | 1 | 6,687 | 15 | — | 455,640 | 35 | 1 |
| Verbleibt sohin am Schlusse des Etatsj. 18$^{63}/_{64}$ reines Vermögen . . | 3,730,050 | 42 | 3 | 1,734,589 | 37 | 5 | 129,593 | 6 | 5 | 5,594,233 | 26 | 5 |
| Dieses Vermögen besteht: | | | | | | | | | | | | |
| 1) in baarem Gelde . . . . | 489 | 12 | 3 | 3,004 | 35 | 5 | 2,793 | 6 | 5 | 6,286 | 54 | 5 |
| 2) „ k. b. Staatspapieren . . | 2,215,940 | — | — | 1,517,600 | — | — | 87,100 | - | — | 3,820,640 | — | — |
| 3) „ k. k. österr. Staatspapieren . | 143,937 | 30 | — | — | | — | — | — | — | 143,937 | 30 | — |
| 4) „ Ewiggeldern . . . . . | 960,537 | — | — | 116,000 | — | — | 27,500 | | — | 1,104,037 | — | — |
| 5) „ Hypotheken . . . . . | 409,660 | — | — | 97,985 | 2 | — | 12,200 | - | - | 519,845 | 2 | — |
| | 3,730,563 | 42 | 3 | 1,734,589 | 37 | 5 | 129,593 | 6 | 5 | 5,594,746 | 26 | 5 |
| Hiezu die Activen . . . . . | 45 | — | - | | | — | — | — | — | 45 | — | — |
| Summa | 3,730,608 | 42 | 3 | 1,734,589 | 37 | 5 | 129,593 | 6 | 5 | 5,594,791 | 26 | 5 |
| Hievon die Passiven . . . . | 558 | — | - | — | — | — | — | — | - | 558 | — | — |
| Sohin Vermögensstand wie oben | 3,730,050 | 42 | 3 | 1,734,589 | 37 | 5 | 129,593 | 6 | 5 | 5,594,233 | 26 | 5 |

# w e i s

## II. über die Anzahl der Individuen, welche in dem Etats-Jahre $18^{63}/_{64}$ Pensionen und Unterstützungen rc. erhielten.

| Aus dem Militär-Wittwen- und Waisen-Fond: | | | | | | | | Aus dem Invaliden-Fonde: | | | | | | | | Aus dem milden Stiftungs-Fonde erhielten Unterstützungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Pensionen | | Unterhalts-Beitrag | | | Abfertigung. | | Lehrgelder für Unterofficiers- und Soldaten- | wurden im Invalidenhause verpflegt | | wurden in der Veteranenanstalt verpflegt | | erhielten monatliche Zulagen | | erhielten Aversal-Unterstützungen | | |
| Stabs- u. Ober-Officiers- | Unterofficiers- und Soldaten- | Stabs- u. Ober-Officiere- einfach | Stabs- u. Ober-Officiere- doppelt | Unterofficiers- und Soldaten- | Stabs- u. Ober-Officiers- | Unterofficiers- und Soldaten- | | Officiere | Unterofficiere und Soldaten | Officiere | Unterofficiere und Soldaten | Officiere | Unterofficiere und Soldaten | Officiere | Unterofficiere und Soldaten | |
| Wittwen | | Waisen | | | | | | | | | | | | | | |
| 587 | 477 | 409 | 330 | 265 | 23 | 31 | 11 | 5 | 182 | 5 | 29 | 2 | 119 | 81 | 369 | 544 |
| 1064 | | 739 | | | 54 | | | | | | | | | | | |
| | | 1004 | | | | | | | | | | | | | | |

München den 8. Juli 1866.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 23. August l.Js. den Rath am Appellationsgerichte der Oberpfalz und von Regensburg, Adam Schuch, wegen nachgewiesener körperlicher Leiden und hiedurch begründeter bleibender Dienstesunfähigkeit auf Grund des §. 22 lit. D. der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, für immer in den Ruhestand zu versetzen,

auf die sich hiedurch am gedachten Gerichtshofe eröffnende Rathsstelle den Bezirksgerichtsrath Julius Grosch in Amberg,

zum Rathe am Bezirksgerichte Amberg den Bezirksgerichts-Assessor Dr. Carl Toussaint in Windsheim zu befördern,

auf die sich hiedurch am Bezirksgerichte Windsheim erledigende Assessorstelle den Assessor des Landgerichts Bamberg II, Dr. Joseph Seitz, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen, und

zum Assessor des Landgerichts Bamberg II, den Accessisten des Appellationsgerichts von Oberfranken, Leopold Eberth, zu ernennen; ferner

den vormaligen Regierungs- und Kreisbaurath zu Speyer, Oberbaurath Paul von Denis, unter wohlgefälliger Anerkennung seiner ersprießlichen Dienstleistungen auf Grund des § 22 lit. C. der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde, seinem allerunterthänigsten Gesuche entsprechend, in den Ruhestand treten zu lassen;

unterm gleichen Tage auf die Lehrstelle der IV. Gymnasialclasse in Passau den Professor der nemlichen Classe in Straubing, Georg Erk zu versetzen, und unter Enthebung des Lycealrectors Dr Hoffmann von der Führung des Gymnasialrectorates in Passau, dieses Rectorat dem Gymnasialprofessor Erk in widerruflicher Eigenschaft zu übertragen,

in die Lehrstelle der III Gymnasialclasse zu Passau den Professor der II. Gymnasialclasse daselbst, Joseph Liepert, vorrücken zu lassen,

zum Professor den II. Gymnasialclasse in Passau den Studienlehrer der III. Classe der lateinischen Schule am Maximiliansgymnasium in München, Heinrich Gebhardt, zu befördern;

in die erledigte Lehrstelle der III. Gymnasialclasse zu Dillingen den dortigen Professor der I. Gymnasialclasse, Priester Johann Baptist Heiß, vorrücken zu lassen,

zum Professor der II. Gymnasialclasse in Dillingen den Studienlehrer der IV. Classe an der lateinischen Schule des Ludwigsgymnasiums in München, Priester Michael Daisenberger, zu befördern,

auf die Lehrstelle der I. Gymnasialclasse

in Dillingen den Gymnasialprofessor, Priester Michael Widmann von Passau, zu versetzen;

in die erledigte Lehrstelle der IV. Classe der lateinischen Schule am Ludwigsgymnasium in München den Studienlehrer der II. Classe daselbst, Georg Späth, und in die Lehrstelle der II. Classe den Studienlehrer der I. Classe, Dr. Andreas Spengel, vorrücken zu lassen,

auf die Studienlehrerstelle der I. Classe an der genannten lateinischen Schule den Studienlehrer der I. Classe an der lateinischen Schule in Aschaffenburg, Leonhard Hohenbleicher, zu versetzen, endlich

zum Studienlehrer der I. Classe der lateinischen Schule an der Studienanstalt Aschaffenburg den geprüften Lehramtscandidaten und Assistenten an der Studienanstalt Würzburg, Georg Faber, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 29. August l. Js. den Bezirksarzt II. Classe zu Seßlach, Dr. Friedrich Adam Schuster, seiner allerunthänigsten Bitte gemäß auf die Bezirksarztensstelle II. Classe zu Eltmann zu versetzen,

den praktischen Arzt Dr. Johann Michael Dachs in Gangkofen zum Bezirksarzte II. Classe in Pottenstein in provisorischer Eigenschaft zu ernennen, dann

dem Bezirksarzte I. Classe Dr. Jacob Schech zu Karlstadt die nachgesuchte Entlassung auf Grund des §. 22 lit. A der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter wohlgefälliger Anerkennung seiner treuen und eifrigen Dienstleistung zu bewilligen, und

den Notar Carl Frank von Ansbach nach Leutershausen und den Notar Lorenz Schäfer von Leutershausen nach Ansbach, Beide ihrem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen.

---

## Pfarreien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 29. August l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die katholische Pfarrei Thalfingen, Bezirksamts Neuulm, dem Priester Anton Klaus, Pfarrer in Lachen, Bezirksamts Memmingen, zu übertragen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 23. August l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Münsterhausen, Bezirksamts Krumbach, von dem Bischofe von Augsburg dem Priester Georg Abbt, Caplan in Mindelheim, Bezirksamts gleichen Namens, dann

unter'm 29. August l. Js. das Haslinger-Gaßner'sche Frühmeßbeneficium in Au

a/Inn, Bezirksamts Wasserburg, von dem Erzbischofe von München-Freising dem Priester Johann Baptist Schäffler, Expositus in Aschau, Bezirksamts Mühldorf, verliehen werde.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 23. August l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, der von dem Friedrich Freiherrn von Podewils für den Pfarramtscandidaten Johann Michael Bönitsch aus Windsheim ausgestellten Präsentation auf die combinirte protestantische Pfarrei Wildenreuth, Kirchendiemenreuth und Parkstein, Decanats Weiden, die Allerhöchste Landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

## Consulat auf der Insel Cuba.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Kaufmann Tito Bisino die nachgesuchte Enthebung von der Stelle eines k. Consuls auf der Insel Cuba zu gewähren und diese Stelle dem Kaufmann Emil Lobeck in Havana zu übertragen.



## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 29. August l. Js. dem Landwehr-Obersten und Landwehrkreis-Inspector von Schwaben und Neuburg, Eduard Eschenbach in Augsburg, das Ritterkreuz erster Classe des Verdienstordens vom hl. Michael, und

unter'm 21. August l. Js. dem städtischen Cassadiener Thomas Wenger in München in Anerkennung seiner vierzigjährigen treuen Dienstleistungen im Gemeindedienste die silberne Medaille des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 25. August l. Js. dem früheren Finanzminister, Staatsrath im außerordentlichen Dienste, Benno Heinrich von Pfeufer in Anerkennung seiner treuen, hingebenden und ersprießlichen Dienste das Großkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael, und

dem Oberhofmeister Ihrer Majestät der Königin-Mutter, Maximilian Grafen zu Pappenheim, das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 54.

München, Montag den 10. September 1866.


Inhalt:



## Königlich Allerhöchste Verordnung, die Erlassung von Sicherheitsvorschriften für die Kriegszeit betr.

Ludwig II.
von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Wir finden Uns bewogen, Unsere unterm 23. Juli l. Js. ergangene Verordnung, die Erlassung von Sicherheitsvor-

schriften für die gegenwärtige Kriegszeit betreffend (Regierungsblatt vom Jahre 1866, Seite 1021 und folgende), hiemit außer Wirksamkeit zu setzen.

Schloß Berg, den 7. September 1866.

**Ludwig.**

**v. Bomhard. Frhr. v. Pechmann. Frhr. v. Pranckh.**

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:
der Generalsecretär
Ministerialrath Graf von Hundt.

---

## Bekanntmachung,

das Verbot der Ausfuhr von Pferden und von Kriegsmaterial betr.

### Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Aeußern,
dann
### des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

In Folge Allerhöchster Ermächtigung Seiner Majestät des Königs wird das durch die Bekanntmachung vom 10. April l. Js. (Regierungsblatt vom 12. April l. Js., Seite 465) erlassene Verbot der Ausfuhr von Pferden über die äußere Zollgrenze (gegen das Zollvereins-Ausland), sowie das durch die Bekanntmachung vom 25. Juni l. Js. (Regierungsblatt vom 27. Juni l. Js., Seite 817) erlassene Verbot der Ausfuhr von Kriegsmaterial nach Preußen und den von Preußen besetzten Ländern sofort außer Wirksamkeit gesetzt, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

München, den 9. September 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

**Freiherr v. d. Pfordten. Schlör.**

Durch den Minister:
der Generalsecretär,
v. Cetto.

---

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 29. August l. Js. den Bezirksamtmann Hermann Treppner zu Gemünden zum Rathe der Regierung, Kammer des

Innern, von Unterfranken und Aschaffenburg zu befördern;

unter'm 30. August l. Js. den Forstmeister Peter Geiße zu Hammelburg, auf den Grund des §. 22 lit. B und C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den nachgesuchten Ruhestand zu versetzen und demselben unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ersprießlichen Dienste den Rang und Titel eines k. Forstrathes tax- und stempelfrei zu verleihen;

den Revierförster Philipp Völker zu Altenbamberg im Forstamte Lauterecken, unter Anwendung des §. 19 Absatz 2 der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in Folge administrativer Erwägung aus dem Staatsdienste zu entlassen;

den zeitlich quiescirten Officialen des Oberpost- und Bahnamts Nürnberg, Adolph von Mann, wegen nachgewiesener fortdauernder Functionsunfähigkeit seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den bleibenden Ruhestand treten zu lassen, dann

die Sections-Ingenieure Carl Kreittner in Neuötting,

Anton Rottmüller in Dorfen,

Franz Mayer in Nassenfels und

Leopold Pfändler in Gunzenhausen zu Abtheilungs-Ingenieuren außer dem Status vom 1. September l. Js. an in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 31. August l. Js. zum Professor der Mathematik und Physik am Realgymnasium in München den seitherigen Lehrer an der Gewerbsschule in Fürth, Johann Bauschinger, und

zum Professor der neueren Sprachen an demselben Realgymnasium den seitherigen Lehrer der französischen Sprache an der Kreisgewerbsschule in München und functionirenden Lehrer dieser Sprache am Realgymnasium daselbst, Dr. Anton Joseph Maistre, Beide vom 1. October l. Js. an in provisorischer Eigenschaft zu ernennen, ferner

zum Professor der Mathematik und Physik am Realgymnasium in Speyer den seitherigen Lehrer an der Kreisgewerbsschule in München, Dr. August Kurz, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen, und

zum Professor der lateinischen Sprache an demselben Realymnasium den seitherigen Studienlehrer an der lateinischen Schule der Studienanstalt in Münnerstadt, Johann Baptist Preu, beide vom 1. October l. Js. an zu befördern, sodann

zum Professor der Mathematik und Physik am Realgymnasium in Regensburg den seitherigen Rector und Lehrer an der Gewerbsschule in Kempten, Erhard Walder, vom

1. October l. Js. an in provisorischer Eigenschaft zu ernennen, und

zum Professor der lateinischen Sprache an demselben Realgymnasium den Studienlehrer an der lateinischen Schule des Maximiliansgymnasiums in München, Lorenz Kastner, gleichfalls vom 1. October l. Js. an zu befördern.

---

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 24. Juli l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Wegmacher David Richhorn in Uffenheim in Rücksicht auf seine mehr als fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste, dann

unter'm 28. Juli l. Js. dem Uebergangs-Steuer-Einnehmer Valentin Schön zu Lohr, in Rücksicht auf seine mit Beirechnung eines Feldzuges fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste, und

dem Wegmacher Johann Schwarm in Betzenstein in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigsordens zu verleihen.

---

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 17. August l. Js. dem Propst und Universitätsprofessor, Dr. Ignaz von Döllinger in München, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Seiner Majestät dem Kaiser von Mexico ihm verliehenen Commandeurkreuzes des Guadeloupe-Ordens, und

unter'm 19. August l. Js. den k. Post- und Bahnamts-Vorstande in Neuulm, Benedict Unger, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen ihm verliehenen Ritterkreuzes I. Classe des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen zu ertheilen.

---

## Indigenats-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 9. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Carl Alfred Zittel aus Carlsruhe das Indigenat des Königreiches zu verleihen.

---

## Königlich Allerhöchste Bewilligung einer Namensänderung.

Seine Majestät der König haben allerhöchst zu genehmigen geruht, daß Joseph Stiegler von Ingolstadt, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Roth" annehme und fortan führe.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 55.

München, Donnerstag den 13. September 1866.


Inhalt:

Bekanntmachung, die Aufbewahrung und den Transport von Petroleum betr. — Bekanntmachung, das 4½ und 5-procentige Eisenbahn-Anlehen betr. — Dienstes-Nachrichten. — Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen. — Landwehr des Königreiches. — Erzbischöfliches Domcapitel München-Freising. — Ordens-Verleihungen. — Königlich Allerhöchste Bewilligung zur Führung eines Familien-Namens und Wappens. Indigenats-Verleihungen. — Anzeige über Actien-Gesellschaften. Gewerbsprivilegiums-Verleihung. — Einziehung von Gewerbsprivilegien.

## Bekanntmachung,

die Aufbewahrung und den Transport von Petroleum betr.

### Staatsministerium des Innern

dann

### Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Auf Grund der Art. 169 und 170 des Polizeistrafgesetzbuches werden bezüglich der Aufbewahrung und des Transportes von Petroleum nachstehende Anordnungen getroffen:

### A.

### Allgemeine Bestimmungen.

§. 1.

Petroleum aller Art muß in starken, auch der Durchschwitzung und Verdunstung des Inhaltes möglichst widerstehenden und gut

verschlossenen Gefäßen verwahrt und verfrachtet werden.

Der Inhalt der Gefäße ist an deren Außenseite durch deutliche Aufschrift leicht kenntlich zu machen.

§. 2.

Locale, in welchen Petroleum verwahrt ist, dürfen mit offenem Lichte nicht betreten und nicht zur gleichzeitigen Verwahrung von Gegenständen benützt werden, welche der Selbstentzündung unterliegen.

Wer mit dem Auf- oder Abladen, mit der Umfüllung oder mit dem Transport von Petroleum beschäftigt ist, hat sich während der Beschäftigung des Tabackrauchens zu enthalten.

B.

## Besondere Bestimmungen.

### I. Bezüglich des nicht bis zur Wasserhelle gereinigten Petroleums.

§. 3.

Petroleum, welches nicht bis zur Wasserhelle gereinigt ist, gehört zu den unter die Bestimmungen der Art. 169 des Polizeistrafgesetzbuches fallenden explodirenden Stoffen.

Dieses Petroleum darf in der Regel nur in solchen Räumen einzeln stehender, nicht bewohnter Gebäude, welche einer etwa eintretenden Verdunstung raschen Abzug gestatten und in möglichst niederer Temperatur gehalten sind, — dann im Freien nur auf Plätzen gelagert werden, welche ortspolizeilich hiefür als geeignet erklärt sind.

Die für solche Lagerungen von der Ortspolizeibehörde angeordneten Vorsichtsmaßregeln sind genau zu beachten.

Der Detailabsatz solchen Petroleums ist unzulässig.

§. 4.

Für den Transport des nicht bis zur Wasserhelle gereinigten Petroleums gelten folgende Bestimmungen:

1) Das Auf- und Abladen darf nur an Plätzen geschehen, welche die Ortspolizei für geeignet erklärt hat.
2) Sollen mit ungereinigtem Petroleum auch andere Güter verladen werden, so ist hiezu die Bewilligung der Ortspolizeibehörde erforderlich, welche dabei die nöthigen Vorsichtsmaßregeln zu bestimmen hat.
3) Sendungen von Petroleum müssen mit besonderen Frachtbriefen aufgegeben werden, welche den Inhalt der Sendung deutlich erkennen lassen.
4) Mit Petroleum beladene Wagen sind auf beiden Seiten durch rothe Zettel oder deutliche Aufschrift, Schiffe und Flöße durch ein schwarzes Fähnlein als Petroleum führend kenntlich zu machen.

5) Solche Wagen müssen in ungedeckten Räumen sicher verwahrt oder unter steter Aufsicht gehalten, Schiffe und Flöße an besonders dafür bestimmten Plätzen angelegt werden; mit Ladungen von Petroleum an Schmieden und ähnlichen Stellen anzuhalten, wo Gefahr der Entzündung besteht, ist unzulässig.

6) Auf Schiffen oder Flößen mit solcher Ladung darf Feuer nicht gemacht und unverwahrtes Licht nicht gebraucht werden.

II. Bezüglich des gereinigten Petroleums.

§. 5.

Das bis zur Wasserhelle gereinigte Petroleum gehört zu den unter die Bestimmungen des Art. 170 des Polizeistrafgesetzbuches fallenden leicht entzündlichen Stoffen.

Solches Petroleum ist in Bezug auf Lagerung und Verfrachtung nach den Bestimmungen der §§. 14 und 21 der allerhöchsten Verordnung vom 27. Juni 1862, die Verhütung von Feuersgefahren betreffend, zu behandeln.

Eine Quantität von mehr als sechs Zollzentnern ist als größere Quantität im Sinne der erwähnten allerhöchsten Verordnung zu betrachten.

## C.

## Schlußbestimmungen.

§. 6.

Bezüglich des Transportes von Petroleum auf Eisenbahnen, Dampfschiffen und durch die k. Posten finden die jeweiligen besonderen Anordnungen des k. Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten Anwendung.

Ebenso bleiben für den Schifffahrts-Verkehr auf dem Rheine die einschlägigen Bestimmungen der Rheinschifffahrts-Convention nnd die zwischen den Rheinufer-Staaten weiter vereinbarten Normen maßgebend.

§. 7.

Vorstehende Vorschriften treten mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Regierungsblatte und beziehungsweise im Kreisamtsblatte der Pfalz für den ganzen Umfang des Königreichs in Wirksamkeit.

München, den 9. September 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

Frhr. v. Pechmann. v. Fischer, Staatsrath.

Durch den Minister:
der Generalsecretär.

An dessen Statt der
Ministerialrath
v. Rehlingen.

## Bekanntmachung,

das 4 1/2- und 5-procentige Eisenbahn-Anlehen betr.

In Folge höchsten Rescripts des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 9. l. Mts. wurde mit dem heutigen Tage die Annahme von 4 1/2- und 5-procentigen Eisenbahn-Darlehen geschlossen.

München, den 10. September 1866.

**Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Hutzner.

Brennemann.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 31. August l. Js. vom 1. October l. Js. an zum Professor der Mathematik und Physik an dem Realgymnasium in Nürnberg den seitherigen Lehrer an der Gewerbsschule in Ansbach, Georg Munker, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen,

dem seitherigen Realienlehrer und interimistischen Rector des Realgymnasiums in Nürnberg, August Daumüller, unter einstweiliger Fortbelassung der Rectoratsfunction die Professur der lateinischen Sprache am genannten Realgymnasium zu übertragen,

die hiedurch sich eröffnende Realienlehrerstelle an demselben Realgymnasium dem seitherigen Lehrer an der Gewerbsschule in Nördlingen, Gustav Adolph Hauser, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen,

zum Professor der Mathematik, eventuell Physik, an dem Realgymnasium in Würzburg den seitherigen Lehrer der Gewerbsschule in Wunsiedel, Dr. Lorenz End, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen,

den seitherigen Realienlehrer an dem Realgymnasium in Würzburg, Priester Ignaz Lampert, die Professur für die lateinische Sprache an dem genannten Realgymnasium zu übertragen,

auf die sich hiedurch eröffnende Realienlehrerstelle an demselben Realgymnasium den seitherigen Lehrer an der Gewerbsschule in Neuburg a/D., Friedrich Ernenwein, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen, und

zum Professor der Mathematik und Physik am Realgymnasium in Augsburg den seitherigen Lehrer an der Gewerbsschule in Ingolstadt, Johann Schmitt, in provisorischer Eigenschaft zu berufen, ferner

in die Lehrstelle der IV. Classe des Gymnasiums in Straubing den Professor der II. Gymnasialclasse daselbst, Priester Carl Arnold, vorrücken zu lassen,

zum Professor der II. Classe an dem genannten Gymnasium den Studienlehrer der III. Classe an der dortigen lateinischen Schule, Priester Andreas Schedlbauer, zu befördern,

in die Lehrstelle der III. Classe der lateinischen Schule in Straubing den Studienlehrer der II. Classe, Eduard Mutzl, und in die Lehrstelle der II. Classe den Studienlehrer der I. Classe, Alois Kohl daselbst, vorrücken zu lassen,

zum Studienlehrer der I. Classe an der lateinischen Schule in Straubing den geprüften Lehramtscandidaten, Priester Max Hort, zur Zeit Claßverweser an der Studienanstalt bei St. Stephan in Augsburg in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

in die Lehrstelle der III. Classe der lateinischen Schule an der Studienanstalt Neuburg den Studienlehrer der I. Classe daselbst, Franz Xaver Binhack, vorrücken zu lassen,

zum Studienlehrer der I. Classe an der genannten lateinischen Schule den geprüften Lehramtscandidaten und Assistenten am Maximiliansgymnasium in München, Franz Xaver Schilling, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

zu der erledigten Stelle eines Registrators bei dem k. protestantischen Oberconsistorium den bisherigen ersten Oberconsistorial-Canzlisten Ludwig Weilamann zu befördern,

auf die Stelle eines ersten Canzlisten den bisherigen zweiten Canzlisten Gottfried Stephan Christoph vorrücken zu lassen, und

zum zweiten Oberconsistorial-Canzlisten in provisorischer Eigenschaft den functionirenden Steuerliquidations-Actuar, Erdmann Peetz, zu ernennen;

unter'm 1. September l. Js. das Stelentauschgesuch des Bezirksgerichts-Raths Nicolaus Freiherrn von Stengel in Passau und des Stadtrichters, Joseph Schröder daselbst zu genehmigen und demgemäß den Bezirksgerichtsrath Nicolaus Freiherrn von Stengel zum Stadtrichter in Passau und den Stadtrichter Joseph Schröder daselbst zum Rathe am Bezirksgerichte Passau, Beide ihrem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu ernennen;

den Landgerichts-Assessor Carl Bernhart in Günzburg wegen nachgewiesener Krankheit und hiedurch begründeter Dienstesunfähigkeit gemäß §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand zu versetzen, und

die sich hienach am Landgerichte Günzburg eröffnende Assessorstelle dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Zusmarshausen, Casimir Hegele, zu verleihen.

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen.

Seine Majestät der König haben die nachbenannten katholischen Pfarreien und Beneficien allergnädigst zu übertragen geruht, und zwar:

unter'm 30. August l. Js. die Pfarrei Pecking, Bezirksamts Griesbach, dem Priester Wolfgang Leitner, Pfarrer in Egglham, Bezirksamts Pfarrkirchen,

die Pfarrei Truchtlaching, Bezirksamts Traunstein, dem Priester Jacob Reichenspurner, Pfarrer in Inschenberg, Bezirksamts Miesbach,

die Pfarrei Altenbaindt, Bezirksamts Dillingen, dem Priester Anton Erhardt, Beneficiat in Rottach, Bezirksamts Sonthofen, und

das Manual- und Schulbeneficium in Wollmetshofen, Bezirksamts Zusmarshausen, dem Priester Friedrich Wieland, Caplan in Langenmoosen, Bezirksamts Schrobenhausen.

Seine Majestät der König haben unter'm 30. August l. Js. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die katholische Pfarrei Hofdorf, Bezirksamts Dingolfing, von dem Bischofe von Regensburg dem Priester Joseph Matheis, Pfarrer in Ratiszell, Bezirksamts Bogen, und

daß die katholische Pfarrei Göggingen, Bezirksamts Augsburg, von dem Bischofe von Augsburg dem Priester Alois Krumm, Pfarrer in Unterliezheim, Bezirksamts Dillingen, verliehen werde.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 1. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, der von Seiner Majestät dem Kaiser von Oesterreich vollzogenen Präsentation des Priesters Franz Xaver Wengenmayr, z. Z. Verweser des Beneficiums zum königlichen Bilde in Burgau, Bezirksamts Gunzburg, auf das ebengenannte Beneficium die Allerhöchst landesherrliche Bestätigung zu ertheilen.

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majestät der König haben unter'm 30. August l. Js. den Districtsinspector des V. Landwehr-Inspectionsbezirkes von Oberbayern, Landwehr-Oberstlieutenant Max Frhr. von Bequel-Westernach zu Hohenkammer, von der Landwehr-Districtsinspectorstelle auf sein Ansuchen allergnädigst zu entheben geruht.

## Erzbischöfliches Domcapitel München-Freising.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung

vom 1. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, der von dem Erzbischofe von München-Freising beschlossenen Ernennung des bisherigen Pfarrers Joseph Kronast in Trostberg, Bezirksamts Traunstein, zu dem durch das Ableben des Canonikers Joseph Wurm und durch das sofort stattfindende Vorrücken der jüngeren Canoniker erledigten zehnten Canonicate in dem Metropolitancapitel München-Freising die Allerhöchste Genehmigung zu ertheilen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 20. Mai l. Js. dem k. sächsischen Staatsrathe und Kammerherrn von Wardenburg das Comthurkreuz des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone, und

unter'm 25. August l. Js. dem Stabscassier am k. Obersthofmarschallstabe Friedrich Bayer das Ritterkreuz I. Classe des Verdienst-Ordens vom hl. Michael zu verleihen.

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zur Führung eines Familien-Namens und Wappens.

Seine Majestät der König haben unter'm 4. August l. Js. dem k. Kämmerer und erblichen Reichsrathe rc. Clemens Grafen von Törring-Minucci als nunmehrigen Besitzer des von dem verlebten erblichen Reichsrath Maximilian August Grafen zu Törring-Jettenbach und Guttenzell vermöge letztwilliger Verfügung gestifteten Törring-Jettenbach'schen Familien-Fideicommisses die nachgesuchte allerhöchste Bewilligung zu ertheilen geruht, daß er und seine ehelichen Nachkommen, dem Wunsche des Fideicommiß-Stifters entsprechend, fortan sich Grafen und Gräfinnen zu Törring-Jettenbach nennen und schreiben, sowie auch des Gräflich Törring-Jettenbach'schen Wappens statt des bisher geführten Gräflich Törring-Minucci'schen sich bedienen.

## Indigenats-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben unter'm 23. Mai 1864 dem Dr. Carl Umpfenbach aus Gießen, und

unter'm 30. August l. Js. dem Franz Xaver Lösch aus Neuhofen in Oberösterreich das Indigenat des Königreiches zu verleihen geruht.

### Anzeige über Actien-Gesellschaften.

Seine Majestät der König haben unter'm 31. August l. Js. allergnädigst geruht, die von der Actiengesellschaft „Mechanische Baumwollspinnerei zu Erlangen" in der außerordentlichen Generalversammlung vom 30. Mai l. Js. beschlossene Abänderung ihrer Gesellschaftsstatuten mit einigen Modifikationen zu genehmigen.

Das Genehmigungs-Rescript sowie die neue Fassung der Gesellschaftsstatuten werden durch das Kreisamtsblatt von Mittelfranken bekannt gemacht werden.

### Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Dem Oberpost- und Bahnamts-Assistenten August Böhm von hier wurde unter'm 7. September 1866 ein Gewerbsprivilegium auf ein neues Verfahren zur Verbindung der Typographie mit der Autographie für den Zeitraum von einem Jahre, vom 7. September 1866 anfangend, verliehen.

### Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Charles Krempf, Geranten der Gesellschaft G. N. Schoumert zu Morhange in Frankreich unter'm 23. August 1865 verliehenen und unter'm 6. September 1865 ausgeschriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf eine verbesserte Construction der Getreidemühlen — dann

die Einziehung des dem Fabrikdirigenten A. A. Hulot von Paris unter'm 23. August 1865 verliehenen und unter'm 6 September 1865 ausgeschriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf Bereitung einer neuen Buchdruckerschwärze — wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindungen in Bayern verfügt.

# Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern.

№ 56.

München, Freitag den 14. September 1866.

Inhalt:



## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Ausübung der Militärgerichtsbarkeit in bürgerlichen Rechtssachen betr.

**Ludwig II.**

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Nachdem die Auflösung des Commandos Unserer mobilen Armee erfolgt ist, setzen Wir die von Uns am 3. Juni l. Js. erlassene, die Ausübung der Militärgerichtsbarkeit in bürgerlichen Rechtssachen betref-

fende allerhöchste Verordnung (Regierungsblatt Nro. 31 Seite 725 und Kreisamtsblatt der Pfalz Nro. 46 Seite 749) hiemit außer Wirksamkeit.

Schloß Berg, den 11. September 1866.

**Ludwig.**

v. Fischer, Staatsrath. Frhr. v. Pranckh.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:

der Generalsecretär,
Ministerialrath
Dr. Heinzelmann.

---

## Bekanntmachung,

die Emission verzinslicher Cassa-Anweisungen betr.

In Gemäßheit höchster Entschließung des k. Staats-Ministeriums der Finanzen vom 10 l. Mts. wird die Abgabe der zu sechs Procent verzinslichen Cassa-Anweisungen mit dem heutigen Tage eingestellt.

München, den 12. September 1866.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel.

---

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 7. September l. Js. den Bezirksarzt I. Classe, Dr. Johann Paul Herzog zu Marktheidenfeld, auf die Bezirksarztesstelle I. Classe zu Ochsenfurt, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, zu versetzen, und

unter'm 9. September l. Js. die bei dem Handelsgerichte Passau in Erledigung gekommene Rathsstelle dem Bezirksgerichtsrathe Joseph Schröder in Passau,

die am Handelsgerichte Amberg erledigte Rathsstelle dem Bezirksgerichtsassessor Johann Walter in Amberg zu verleihen,

den Landrichter Ernst Haas in Kirchheimbolanden zum Bezirksrichter in Landau, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu ernennen,

den Bibliothekar an der Bibliothek der Hochschule Würzburg, Carl Höffding Au-

gustin Muus, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend auf Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zu Titel V §. 6 der Verfassungs-Urkunde unter dem Ausdrucke der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seiner treuen und eifrigen Dienstleistung und mit Belassung des Gesammtgehaltes, des Titels und Functionszeichens in den Ruhestand treten zu lassen,

die sich hiedurch eröffnende Stelle eines Bibliothekars an der Bibliothek der Hochschule Würzburg in provisorischer Eigenschaft dem Militär-Curatus, Priester Johann Baptist Stamminger in Würzburg, zu verleihen,

dem Professor der Dogmatik an dem Lyceum in Passau, Priester Dr. Michael Bauer, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend gemäß §. 22 lit. A der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde die Entlassung aus dem Staatsdienste zu bewilligen,

den praktischen Arzt Dr. Peter Leo zu Markt-Seinsheim zum Bezirksarzte II. Classe in Schöllkrippen in provisorischer Eigenschaft zu ernennen,

auf die Lehrstelle der III. Classe der lateinischen Schule am Maximilians-Gymnasium in München den Studienlehrer der II. Classe an der lateinischen Schule in Regensburg, Christian Adam, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen, und

auf die Studienlehrerstelle der I. Classe der lateinischen Schule am Maximilians-Gymnasium in München den Lehrer der nämlichen Classe an der lateinischen Schule in Kempten, Dr. Wolfgang Markhauser, zu versetzen,

in die Lehrstelle der II. Classe der lateinischen Schule in Regensburg den dortigen Studienlehrer der I. Classe, Anton Widemann, vorrücken zu lassen,

zum Studienlehrer der I. Classe an der lateinischen Schule in Regensburg den geprüften Lehramtscandidaten und Assistenten in Freising, Dr. Joseph Reber, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen, und

die Studienlehrerstelle der I. Classe an der lateinischen Schule in Kempten dem Studienlehrer an der isolirten lateinischen Schule zu Ingolstadt, Johann Georg Adam, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

unter'm 10. September l. Js. den Gymnasialprofessor der Mathematik an der Studienanstalt Straubing, Joseph Schmidt, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, in gleicher Eigenschaft an das Wilhelmsgymnasium in München zu versetzen, und

zum Gymnasialprofessor der Mathematik an der Studienanstalt Straubing den geprüften Lehramtscandidaten und Assistenten für den mathematischen Unterricht am Ludwigsgymnasium in München, Joseph Eilles, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

## Pfarreien und Beneficien-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 9. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die katholische Pfarrei Wülfershausen, Bezirksamts Königshofen, dem Priester Johann Reuß, Pfarrer in Saal, desselben Bezirksamts, und

die katholische Pfarrei Reichertsheim, Bezirksamts Wasserburg, dem Priester Alois Lutz, Curatbeneficiat in Erding, Bezirksamts gleichen Namens zu übertragen, ferner

den Priester Simon Bürner zu Regensburg seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend von dem Antritte des ihm in Gnaden zugedachten Frühmeßbeneficiums in Wolnzach, Bezirksamts Pfaffenhofen, zu entheben und sofort dieses Beneficium dem Priester Leonhard Reindl, Commorant in Rieden, Bezirksamts Amberg, dann

unter'm 10. September l. Js. die katholische Pfarrei Strahlungen, Bezirksamts Kissingen, dem Priester Peter Vatter, Pfarrer in Obertheres, Bezirksamts Haßfurt, und

die katholische Pfarrei Halsbach, Bezirksamts Altötting, dem Priester Andreas Freudlsperger, Expositus in Geratskirchen, Bezirksamts Eggenfelden, zu übertragen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 9. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die protestantische Pfarrstelle zu Drusweiler, Decanats Bergzabern, dem Pfarrer in Großniedesheim, Decanats Frankenthal, Carl Ferdinand Culmann zu verleihen.

## Erzbischöfliches Domcapitel zu Bamberg.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 9. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, auf das durch die Beförderung des Canonikers Johann Rottlauf zum Domdechant und durch das sofort stattfindende Vorrücken der jüngeren Canoniker in Erledigung gekommene zehnte Canonicat in dem Metropolitancapitel zu Bamberg den Domcapitular, Priester Dr. Joseph Anton Schmid in Eichstädt, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zu ernennen.

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Das der Firma J. von Schwarz in Nürnberg unter'm 21. Mai 1864 verliehene Privilegium auf Anfertigung von Knöpfen, Perlen, Dominosteinen und Würfeln aus Speckstein-Abfall unter Beimischung von Natron oder Kaliwasserglas wurde für den Zeitraum von fünf Jahren vom 21. Mai 1866 anfangend verlängert.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 57.

München, Mittwoch den 19. September 1866.

Inhalt:



## Bekanntmachung,

den Vollzug des Friedensvertrages mit Preußen betr.

---

Königl. Staatsministerien der Justiz und der Finanzen.

Seine Majestät der König haben unter'm 12. September l. Js. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der von der Gebietsabtretung an Preußen (Gesetzblatt vom 4. September 1866 Nro. 5 S. 31

und 35) ausgenommene Restcomplex des bisherigen Landgerichtsbezirks Orb vom 1. October l. Js. an dem Landgerichte und Rentamte Gemünden zugetheilt werde.

München, den 15. September 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

v. Pfretzschner.

In Abwesenheit des k. Staatsministers der Justiz:
v. Fischer, Staatsrath.

Durch den Minister:
der Generalsecretär
Ministerialrath Dr. Heinzelmann.

---

## Bekanntmachung,

den Vollzug des Friedensvertrages zwischen Bayern und Preußen, hier die Eintheilung der Bergreviere betr.

### Staatsministerium der Finanzen.

Seine Majestät der König haben, nachdem im Art. XIV des Friedensvertrages vom 22. August l. Js. zwischen Bayern und Preußen ein Bezirk um Orb an Preußen abgetreten wurde, unter'm 11. September l. Js. den von dem Bergrevier Orb bei dem Königreiche Bayern verbleibenden Rest vom 1. October l. Js. an, dem Bergrevier Kissingen allergnädigst einzuverleiben geruht.

München, den 15. September 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

v. Pfretzschner.

Durch den Minister:
der Generalsecretär
Bischof.

## Bekanntmachung,

die Zutheilung der Gemeinden Mittelsinn und Obersinn zum k. Rentamte Gemünden betr.

### Staatsministerium der Finanzen.

Seine Majestät der König haben unter'm 11. September l. Js. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß vom 1. October l. Js. an die Gemeinden Mittelsinn und Obersinn dem k. Rentamte Gemünden zugetheilt werden.

München, den 15. September 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

v. Pfretzschner.

Durch den Minister:
der Generalsecretär
Bischof.

**Bekanntmachung,**

den Vollzug des Friedensvertrages zwischen Bayern und Preußen, hier Modification in der Forstbezirkseintheilung betr.

## Staatsministerium der Finanzen.

Seine Majestät der König haben im Vollzuge des Art. XIV des zwischen Bayern und Preußen abgeschlossenen Friedensvertrages unter'm 12. September l. Js. folgende Anordnung allerhöchst zu treffen geruht:

1) Das Forstamt Rothen ist sofort aufzulösen unter Zutheilung der Reviere Motten, Römershag und Oberbach zum Forstamte Hammelburg.

2) Die bei Bayern verbleibenden Theile des Forstamtes Orb, nämlich die Burgjoßer Forste rechts der Joſſa, sowie die Reviere Aura, Burgſinn und Rieneck sind mit dem Forstamte Lohr zu vereinigen, während das Revier Michelrieth vom letztgedachten Forstamte an das Forstamt Stadtprozelten übergeht.

3) Entsprechend den künftigen Wohnsitzen der einschlägigen Revierförster haben die Burgjoßer Forste rechts der Joſſa von nun an das Revier Aura, sowie die bisherigen Condominatswaldungen des Reviers Aura das Revier Oberſinn zu bilden.

4) Die bisherige Benennung des Reviers Michelrieth, wird gleichfalls nach dem Wohnorte des betreffenden Revierförsters in „Marktheidenfeld“ umgeändert.

München, den 15. September 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

v. Pfretzschner.

Durch den Minister:
der Generalsecretär
Bischof.

**Bekanntmachung,**

die Aufnahme einer 4procentigen Prämien-Staats-Anleihe betr.

Auf Grund des Gesetzes vom 4. September 1866 (Gesetzblatt v. J. 1866 Nro. 6 S. 41—44) und der hierauf erfolgten höchsten Genehmigung des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 17. September l. Js. wird eine Prämien-Staats-Anleihe im Betrage von 28,000,000 fl. süddeutscher Währung gleich 16,000,000 Thaler im Dreißig-Thalerfuß ausgegeben.

Dieselbe ist in 160,000 Stück auf den Inhaber lautende Partial-Obligationen à 175 fl. gleich 100 Thaler mit fortlaufender Nummer von 1 bis 160,000, und in 3,200 Serien Nro. 1—3,200 à 50 Stück

auf jede Serie abgetheilt, und wird nach dem hiefür festgesetzten, und demnächst zur Veröffentlichung gelangenden Tilgungs-Plane innerhalb 40 Jahren vollständig getilgt.

Die Obligationen sind mit ganzjährigen am 1. Juni jeden Jahres zahlbaren Zins-Coupons zu 4 Procent (sohin zu 7 fl. gleich 4 Thaler) für die Jahre 1867 bis 1878 incl. dann mit einem Talon behufs Empfangnahme eines neuen Couponbogens, von 1879 anfangend, versehen.

Die Zahlung der Zinsen, und der nach geschehener Ziehung jedes Jahr planmäßig einzulösenden Obligationen, sowie der Prämien erfolgt außer bei allen k. bayerischen Staatsschuldentilgungscassen auch bei der k. Bank in Nürnberg und deren Filialen, bei dem Bankhause von Erlanger und Söhne in Frankfurt a/M. und bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Mit dem Jahre 1867 beginnend findet jährlich die Ziehung der zu amortisirenden Serien am 1. März, und die Ausloosung der Prämien am 1. Mai statt. Die Auszahlung der gezogenen Obligationen und der Prämien erfolgt sodann am 1. Juni jeden Jahres.

Die vorerwähnte Prämien-Anleihe wurde von der kgl. bayer. Bank in Nürnberg, dem Bankhause von Erlanger und Söhne in Frankfurt a/M. und der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin in Gemeinschaft übernommen, und es werden hievon nach dem vom obigen Consortium zu erlassenden und die näheren Bedingungen der Subscription und Einzahlung enthaltenden Prospecte

**20,300,000 Gulden = 11,600,000 Thlr.**

bei der bayer. Hypotheken- und Wechselbank in München und Augsburg,

bei der kgl. bayer. Bank in Nürnberg und deren Filialen,

bei Gebrüder Benedict in Stuttgart,

bei von Erlanger und Söhne in Frankfurt a/M.,

bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin,

bei Sal. Oppenheim jun. und Comp. in Cöln,

bei H. C. Plaut in Leipzig zur öffentlichen Subscription aufgelegt.

München, den 18. September 1866.

**Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Diebel.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 58.

München, Samstag den 22. September 1866.


Inhalt:



## Militär-Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung d. d. Schloß Berg den 10. August l. Js. nachstehende Ernennungen im ärztlichen Personale des Heeres allergnädigst zu genehmigen geruht:

zu Bataillonsärzten auf Kriegsdauer:

Dr. Peter Beckerle aus Stetten, Bezirksamts Kirchheimbolanden, Physicats-Assistent zu München, im 1. Infanterie-Regiment König, — Dr. Conrad Schunck aus Grünstadt, Bezirksamts Frankenthal, im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Dr. Mathias Zeller aus Neuburg a./D. im 15. In-

fanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Dr. Franz Gruber aus Hemau im 1. Reserve-Jäger-Bataillon, — Dr. Johann Seubert, praktischer Arzt in Schlüsselfeld, Bezirksamts Höchstadt, im 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, — und Dr. Arthur Meder aus Oldenstadt in Hannover im 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 1. August l. Js. den Dr. Alexander Volpi aus Trient zum Regimentsarzt 2. Classe auf Kriegsdauer beim Haupt-Feldspital Nro. I zu ernennen;

unter'm 3. August l. Js. den temporär pensionirten Unterlieutenant Carl Schorn als Platzadjutanten bei der Stadtcommandantschaft Aschaffenburg mit dem Range vom 20. Mai l. Js. zu reactiviren;

den vormaligen Unterlieutenant Alois Karl zum Oberlieutenant auf Kriegsdauer im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg mit dem Range vom 18. Juni l. Js. vor dem Oberlieutenant Victor Speer des 8. Infanterie-Regiments vacant Seckendorff zu ernennen;

unter'm 4. August l. Js. dem pensionirten vormaligen Oberstlieutenant Carl Schubert den Character als Oberstlieutenant à la suite zu verleihen;

den temporär pensionirten Unterlieutenant Rudolph Riehl — und

unter'm 5. August l. Js. den temporär pensionirten Hauptmann Anton Jäger auf weitere zwei Jahre im Ruhestande zu belassen;

unter'm 7. August l. Js. dem pensionirten Major Casimir Freiherrn von Gravenreuth die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug zu bewilligen;

den Rittmeister Wilhelm Grafen von Leiningen-Westerburg vom 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian auf ein Jahr vorbehaltlich früherer Wiederverwendung in den Ruhestand zu versetzen; dann

den Unterlieutenant auf Kriegsdauer Joseph Lendner vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder seiner Charge zu entheben.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung d. d. Schloß Berg den 17. August l. Js. nachstehende Personal-Veränderungen allergnädigst zu genehmigen geruht, und zwar:

## Pensionirt werden:

der Generalmajor und Commandant der 1. Cavalerie-Brigade Gustav Freiherr von Rummel; — der Oberst und functionirende Brigadier Franz Bijot vom 5. In-

fanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — die Obersten Christian Ritter von Mann vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — und Nepomuk Hiemer vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — der characterisirte Oberst und Stadtcommandant von Bamberg, Carl Ritter von Schmädel, — dann der Oberstlieutenant Ludwig Harrach vom 9. Infanterie-Regiment Wrede.

## In Disponibilität wird versetzt:

der Generalmajor und Commandant der 2. Infanterie-Brigade Gustav Ritter von Welsch.

## Versetzt werden:

der Generalmajor und Brigadier Wilhelm Walther von der 6. zur 2. Infanterie-Brigade, — die Obersten Joseph Maillinger vom Generalquartiermeister-Stab, bisher Referent im Kriegsministerium, zum 9. Infanterie-Regiment Wrede, — und Rudolph Freiherr von der Tann vom Generalquartiermeister-Stab zum 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold; — die Oberstlieutenants Carl von Weinrich vom 4. Chevaulegers-Regiment König zum 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — und Johann Feuchtmayr vom 2. Uhlanen-Regiment König zum 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl; — dann die Hauptleute Carl Mayer vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, bisher 1. Adjutant des Generallieutenants von Feder, — Oscar Ritter von Xylander vom 3. Jäger-Bataillon, — Moriz Orff vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — und Wilhelm von Staudt vom 9. Infanterie-Regiment Wrede sämmtlich zum Generalquartiermeister-Stab.

## Ernannt werden:

der Generalmajor und Commandant der Reserve-Infanterie-Brigade, Maximilian Freiherr von Seckendorff, zum Commandanten der Stadt Passau und der Veste Oberhaus, — der Oberst und functionirende Brigadier Wilhelm Schweizer vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen zum Commandanten der Stadt Bamberg mit dem Character als Generalmajor, — dann der Oberstlieutenant und functionirende Regiments-Commandant, Carl Graf von Stralenheim-Wasabourg, vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen zum Commandanten der Stadt Donauwörth mit Beförderung zum Obersten.

## Befördert werden:

zu Generallieutenants:

die Generalmajore Ludwig Graf von Rechberg und Rothenlöwen, General-

adjutant und Gouverneur der Bundesfestung Mainz, — und Baptist Stephan, Commandant der 1. Infanterie-Division;

zu Generalmajoren:

die Obersten Carl Freiherr von Leoprechting vom 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert bei der Administrations-Commission der Militär-Fohlenhöfe (Landgestüts-Verwaltung), — Ernst von Schubärt vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl als Commandant der 1. Cavalerie-Brigade, — Maximilian Albošer vom 9. Infanterie-Regiment Wrede als Commandant der 6. Infanterie-Brigade, — und Wilhelm von Schleich vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen als Commandant der 7. Infanterie-Brigade;

zu Obersten:

die Oberstlieutenants Felix Hößlinger im 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Heinrich Ritter von Thiereck vom 9. Infanterie-Regiment Wrede im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg

Adalbert Höggenstaller im Infanterie-Leib-Regiment, — Theodor Eichheim vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg im 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Börries von Wißell vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl im 7. Infanterie Regiment Hohenhausen, — Carl Freiherr von Leonrod im 4. Chevaulegers-Regiment König, — August Freiherr von Leonrod im 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian, — Friedrich Himmelstoß, Referent im Kriegsministerium, im 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — und Ludwig Graf von Tattenbach im 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert;

zu Oberstlieutenants:

die Majore Hugo Diehl im Generalquartiermeister-Stab, — Wilhelm Streiter im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Maximilian Hebberling vom 1. Infanterie-Regiment König im 4. Jäger-Bataillon, — Ludwig Graf von Ysenburg-Philippseich im 1. Infanterie-Regiment König, — Anton Ritter von Täuffenbach vom 14. Infanterie-Regiment Zandt im 8. Jäger-Bataillon, — Caspar Graf von Kreith, Hofmarschall und Adjutant Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern, im 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, — Friedrich Freiherr von Krauß im 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch, — Constantin Freiherr von Pflummern im 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, — Carl von Grundherr zu Altenthann und Weyerhaus im 2. Uhlanen-Regiment König, — und Hugo Bosch im 4. Chevaulegers-Regiment König;

zu Majoren:

der Hauptmann August von Bäumen vom Generalquartiermeister-Stab im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — dann die Rittmeister Wilhelm Freiherr von Stein vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland im 4. Chevaulegers-Regiment König, — Joseph Freiherr von Leonrod vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl im 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Theobald Freiherr von Podewils im 3. Uhlanen-Regiment, — und Friedrich Faber im 2. Uhlanen-Regiment König.

## Charakterisirt werden:

als Generallieutenants:

die Generalmajore Theodor Freiherr von Zeetze, Flügeladjutant Seiner Majestät des Königs Ludwig I., — und Baptist Klein, Commandant der Stadt und Festung Ingolstadt, — dann der pensionirte Generalmajor Eduard Freiherr von Rotberg.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung d. d. Schloß Berg den 16. August l. Js. nachstehende Beförderungen im veterinärärztlichen Personale des Heeres allergnädigst zu genehmigen geruht:

zum Regimentsveterinärarzt 1. Classe:

der Regimentsveterinärarzt 2. Classe Ludwig Hoppe im 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen;

zu Regimentsveterinärärzten 2. Classe:

die Divisions-Veterinärärzte Nepomuk Müller im 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch — und Friedrich Steinhäuser im 2. Uhlanen-Regiment König.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 11. August l. Js. den Stabsarzt Dr. Carl Fruhmann vom Festungs-Gouvernement Landau in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm 15. August l. Js. dem Hauptmann Pylades Hoffmann vom Infanterie-Leib-Regiment die Function als Adjutant beim Landwehr-Kreiscommando von Oberbayern zu übertragen;

den Oberlieutenant Adolph Sondinger vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen zum 1. Reserve-Jäger-Bataillon zu versetzen;

unter'm 16. August l. Js. den Hauptmann Carl Gradinger vom Infanterie-Leib-Regiment auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen;

den temporär pensionirten Rittmeister Heinrich Ehrne von Melchthal bleibend im Ruhestande zu belassen;

den Regimentsarzt 1. Classe und 1. Docenten des Operations-Curses für Militär-Aerzte, Dr. Carl Lotzbeck, von der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München zum Stabsarzt zu befördern.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung d. d. Schloß Berg den 19. August l. Js. nachstehende Veränderungen im ärztlichen und Apotheker-Personale des Heeres allergnädigst zu genehmigen geruht, und zwar:

## Befördert werden:

### zu Stabsärzten:

die Regimentsärzte 1. Classe Dr. Gustav Kitzing bei der Leibgarde der Hartschiere, — und Dr. Ludwig Loe vom Infanterie-Leib-Regiment beim Festungs-Gouvernement Landau;

### zu Regimentsärzten 1. Classe:

die Regimentsärzte 2. Classe Dr. Johann Fellerer beim Haupt-Feldspital Nro. I, — und Dr. Wilhelm Pohl beim Festungs-Gouvernement Germersheim;

### zu Regimentsärzten 2. Classe:

die Bataillonsärzte Dr. Anton Marckhardt im 6. Jäger-Bataillon, — Dr. Hugo Hatzler vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff im Infanterie-Leib-Regiment, — und Dr. Carl Horlacher vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold im 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin-Mutter;

### zum Unterapotheker 1. Classe:

der Unterapotheker 2. Classe Gottfried Pini von der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt, zur Zeit dem Haupt-Feldspital Nro. I zugetheilt, beim Aufnahms-Feldspital Nro. X.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 18. August l. Js. den Major Maximilian Freiherrn von Gumppenberg vom Generalquartiermeister-Stab zum Referenten im Kriegsministerium, — und

den Hauptmann Friedrich Schinner vom Infanterie-Leib-Regiment zum Adjutanten des Kriegsministers, Generalmajors Freiherrn von Pranckh, zu ernennen;

unter'm 19. August l. Js. den Divisions-Commando-Secretär Julius Majer vom Artillerie-Corps-Commando zum Kriegsministerium zu versetzen;

den Ministerialsecretär 2. Classe Wilhelm Hirstius vom Kriegsministerium zum Ministerialsecretär 1. Classe, — dann den Canzleisecretär Georg Popp vom Artillerie-

Corps-Commando zum Divisions-Commando-Secretär, — und den Feldwebel Michael Füger vom Infanterie-Leib-Regiment zum Regiments-Canzlei-Actuar in provisorischer Eigenschaft beim Artillerie-Corps-Commando zu befördern.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung d. d. Schloß Berg den 25. August l. Js. Allerhöchstihrem vielgeliebten Großonkel, Seiner Königlichen Hoheit dem Feldmarschall Prinzen **Carl von Bayern**, das Großkreuz des Militär-Verdienst-Ordens zu verleihen geruht.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 21. August l. Js. den temporär pensionirten Unterlieutenant Heinrich Reder auf ein weiteres Jahr vorbehaltlich früherer Wiederverwendung im Ruhestande zu belassen;

unter'm 22. August l. Js. dem Kriegsminister, Generalmajor Sigmund Freiherrn von Pranckh, das Ritterkreuz 1. Classe des Militär-Verdienstordens zu verleihen;

den Regimentsactuar Ludwig Stobäus von der Haupt-Kriegscassa zum Unterlieutenant im 1. Infanterie-Regiment König zu ernennen;

den Cadeten Nicolaus Grafen von Arco-Zinneberg zum Unterlieutenant im Infanterie-Leib-Regiment zu befördern.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung d. d. Schloß Berg den 29. August l. Js. den General-lieutenant Baptist Stephan zum General-Commandanten von Nürnberg, — und den Generalmajor Friedrich Grafen von Bothmer zum functionirenden 2. Brigadier beim Artillerie-Corps-Commando allergnädigst zu ernennen geruht.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 23. August l. Js. den Bataillonsarzt Dr. Amandus Appiano vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg in den Ruhestand zu versetzen;

unter'm 30. August l. Js. den Major Joseph Keller Freiherrn von Schleitheim vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter zum Adjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Otto von Bayern zu ernennen;

den Generalmajor Nepomuk Ritter von Neumayer, — und

den Hauptmann Eduard Fischer vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich — Letzteren auf ein Jahr — in den Ruhestand zu versetzen;

den Unterlieutenant auf Kriegsdauer Wilhelm Bauschinger vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz auf Nachsuchen seiner Charge zu entheben.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung d.d. Schloß Berg den 29. August l. Js. die Entlassung der auf Kriegsdauer angestellten Officiere und Militär-Beamten nach den hiefür gegebenen Normen und unter allergnädigster Anerkennung ihrer, zum Theil auch im Felde, geleisteten guten Dienste allerhöchst zu genehmigen geruht.

Demgemäß werden aus den militärischen Standes- und Dienstes-Verhältnissen entlassen:

der Hauptmann:

Philipp Schanzenbach vom Generalquartiermeister-Stab;

die Oberlieutenants:

Carl Stadler von der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München, — Friedrich Hübner vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Ignaz Freiherr von Künsberg vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Carl Freiherr von Seckendorff-Aberdar vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Joseph Jäger vom Infanterie-Leib-Regiment, — Georg Habel vom 1. Jäger-Bataillon, — Benno von Tettenborn vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Ernst Steidl vom 1. Infanterie-Regiment König, — Carl Schleußinger vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Theobald Graf von Butler-Haimhausen vom 2. Jäger-Bataillon, — Stephan Nirschl vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Victor Grießmayer vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Georg Schramm vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Ludwig Freiherr von Räsfeldt vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Alois Karl vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Sigmund Rüber vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Sigmund Freiherr von Rotenhan vom 9. Infanterie-Regiment Wrede — Franz Meisner vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Hermann Oelschläger vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Maximilian Freiherr von Redwitz vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Eduard Frimmer vom 1. Infanterie-Regiment König — Theodor Heiden — und Carl Freiherr von Fechenbach zu Laudenbach vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Eduard Graf von Khuen-Belasi vom 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, — und Maximilian Ritter von Hoffnaaß vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen;

die Unterlieutenants:

Carl Meinier vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Sebastian Müller vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Valentin Miedanner vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Ludwig Krämer vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Eduard Planer vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Otto Radler vom 8. Jäger-Bataillon, — Georg Dück vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Albert Philipp vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Otto Ramis vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Hugo Knochenhauer — und Friedrich Vetterlein vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Eduard Baldauf vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Joseph Freiherr von Frönau vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Ludwig Willing vom Infanterie-Leib-Regiment, — Otto Steppes — und Albert Gayer vom 1. Jäger-Bataillon, — Gustav Freiherr von Prielmayer vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Maximilian Spraul vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Franz von Hoffstetten vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Sebastian Leidinger vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Friedrich du Bellier vom 1. Jäger-Bataillon, — Oscar Schuch vom 3. Jäger-Bataillon, — Franz Schön vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Joseph Straßer vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Alexander Schuch vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Maximilian Hausmann vom 2. Jäger-Bataillon, — Adolph Lenger vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Franz Sensburg vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Richard Schäffner vom 7. Jäger-Bataillon, — Ludwig Kiefhaber vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Andreas Denkl vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — August Frickhinger vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Ferdinand Oerthel vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Christian Erras vom 6. Jäger-Bataillon, — Julius von Baur-Breitenfeld — und Georg Müller vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Heinrich de Ron vom 5. Jäger-Bataillon, — Carl Fischer vom 6. Jäger-Bataillon, — Liebmund Knorr vom 1. Infanterie-Regiment König, — Robert Hoppe vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Maximilian Zetl — und Theobald Higle vom

5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Ernst Märkl vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Oswald Ritter von Renauld vom 1. Infanterie-Regiment König, — Ludwig Würth — und August Fleischmann vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Friedrich Mayerhofer vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Carl Zintner — und Carl Herbeck vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Christian Freiherr von Waldenfels vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Martin Wild vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Georg Vogl vom 1. Infanterie-Regiment König, — Otto Wenz vom 7. Jäger-Bataillon, — Joseph Reischer vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Joseph Plutz vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Emil Merkel vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Carl Bogner vom Infanterie-Leib-Regiment, — Carl Schmitz vom 1. Infanterie-Regiment König, — Xaver Perkhammer vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Victor Klein vom 1. Jäger-Bataillon, — Bernhard Landgraf vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Carl Freiherr von Lindenfels vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Friedrich Pirngruber vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Maximilian Freiherr von Du Prel vom 1. Infanterie-Regiment König, — Franz Wellnhofer vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Ludwig Näßl vom 5. Jäger-Bataillon, — Adolph Henselt vom 4. Jäger-Bataillon, — Peter Eßer vom 3. Jäger-Bataillon, — Ludwig Fichtl vom 5. Jäger-Bataillon, — Ferdinand Reubel vom 7. Jäger-Bataillon, — Anton Meier vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Carl Sondinger vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Joseph Rötzer vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Theodor Horn vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Carl Kohler vom 8. Jäger-Bataillon, — Christian Feichter vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Wilhelm Manz vom 1. Infanterie-Regiment König, — Jacob Feichter — und Carl Stieler vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Rudolph Graf von Montgelas vom 2. Jäger-Bataillon, — Maximilian Schmid vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Carl Mar vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Ludwig Müller vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Carl Freiherr von Stengel vom 11. Infanterie-Regiment

vacant Ysenburg, — August Gerstorfer vom Infanterie-Leib-Regiment, — Maximilian Graf von Berchem vom 4. Jäger-Bataillon, — Joseph Ehrlich vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Georg Verstl vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen — Maximilian Rebay vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Joseph Weber vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Carl Kaiser vom Infanterie-Leib-Regiment, — Ludwig Schloßer vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Johann Lammer vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Otto Heumann vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Maximilian Krems vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Eduard Hoppichler vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Friedrich Bienenfeld vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Anton Freiherr von Knöringen vom 1. Infanterie-Regiment König, — Johann Lang von 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Joseph Drechsler vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Maximilian von Vincenti — und Franz Himmelstoß vom Infanterie-Leib-Regiment, — Carl Kempter vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Joseph Knaus vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — August von Reichert vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Johann Schneidhuber vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Georg Micheler vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Anton Kellermann — und Carl Muschaweck vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Joseph Schierlitz vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Franz Lucas vom 8. Jäger-Bataillon, — Theodor Schmidt vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Anton von Zabuesnig vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Ignaz Ruedl vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Ludwig Jägerhuber vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Carl Trümmer vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Johann Wahrheit vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Emil Freiherr von Maillot de la Treille vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Franz Strang — und Andreas Lengfelder vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Johann Baptist Winkler vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Dominicus Cornet vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — August Pfirstinger vom 10. Infanterie-Regiment

vacant Albert Pappenheim, — Franz Xaver Fürg von der 1. Reserve-Sanitäts-Compagnie, — Carl Landmann vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Carl Freiherr von Tautphoeus vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Joseph Hillmayer vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Otto Graf vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Gustav Schemm vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Carl Schmid vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Emil Glaßer vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Wilhelm Schlesing vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Maximilian Schultze vom Infanterie-Leib-Regiment, — August von Bezold vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Conrad Gautsch vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Maximilian Thallmayr vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Joseph Graf von Basselet de Larosée vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Carl von Schönau vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Ferdinand Schwarz vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Ferdinand Stademann vom Infanterie-Leib-Regiment, — Joseph Wild vom 1. Infanterie-Regiment König, — Carl Scheidemandel vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Lorenz Seiz vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Michael Feldl vom Infanterie-Leib-Regiment, — Carl Walther vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Franz Graf von Waldkirch vom Infanterie-Leib-Regiment, — Constantin Peetz vom 1. Infanterie-Regiment König, — Gottfried Rübel vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Ludwig Mück vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Michael Jüllich vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Ludwig Freiherr von Bibra vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Cajetan Lacher vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Florian Jacob vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Philipp Häffner vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Gustav Braun vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Wilhelm Bolz vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Jacob Bruckschlegl — und Carl von Mässenhausen vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Johann Paul Gleich vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Joseph Moritz vom 10 Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Carl Geiger vom 11. Infanterie-Regiment va-

cant Ysenburg, — Franz Reuß vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Carl Freiherr von Riedheim vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Anton Wannert vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — August Oerthel vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Franz Freiherr von Poißl vom Infanterie-Leib-Regiment, — Joseph Meisinger vom 8. Jäger-Bataillon, — Carl Matieg-zeck vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Hermann Binsfeld vom Infanterie-Leib-Regiment, — Martin Weidhofer vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Lorenz Heppner vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Anton Eichinger vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Franz Kunz vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Otto Altenberger vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Carl Bergho vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Joseph Bohr vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Leonhart Hollreiser — und Carl Moltzberger vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Alois Schmitt vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Michael Rascher — und Christoph Deinlein vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Johann Wander vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Gottfried von Paschwitz vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Eugen Hornung vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Heinrich Freiherr Weismann von Weißenstein vom Infanterie-Leib-Regiment, — Heinrich Schnell vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Carl Streber vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Joseph Krampf vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Johann Karl vom 14. Infanterie Regiment Zandt, — Theodor Neumüller vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Wilhelm Victor Gebhardt vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Jacob Huber — und Christian Grüber vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Georg Vogel vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Julius Lindner vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Friedrich Stern vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Wilhelm Hußel — und Friedrich Lutzenberger vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Maximilian Paur vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Ludwig Hetzelschwerdt vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Johann Lutz vom 14. In-

fanterie-Regiment Zandt, — Michael Felsenmaier vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Joseph Schmidtner vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Anton Stubenrauch vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Anton Zürn vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Eduard Ney vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Carl Schröder vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Georg Lippert vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Carl Marzall vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — August Gümbel vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Hugo Grießmayer vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Bernhard Freiherr von Großschedel vom Infanterie-Leib-Regiment, — Friedrich Schard vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Wilhelm Brendel vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Friedrich Kolb vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Friedrich Grießmayer vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Julius Morgenroth vom 1. Infanterie-Regiment König, — Alexander Wieser vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Ignaz Schwaighofer vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Carl Schnepf vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Johann Brückl vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Gottfried Lutz vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Mathias Rogl vom 1. Infanterie-Regiment König, — Eduard Filchner vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Carl Kraft vom 1. Infanterie-Regiment König, — Wilhelm Mittermüller vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Johann Baptist Sölch vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Franz Joseph Sauter vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Ludwig Popp vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Julius Carl vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Eduard Egen vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Andreas Wagner vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Pius Brenner vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — August Knöchel vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Adam Solger vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Carl Straub vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Carl Knab vom 1. Infanterie-Regiment König, — Jacob Schneider von der 1. Sanitäts-Compagnie, — Georg Pröller

vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Robert Landmann vom 3. Infanterie-Regim nt Prinz Carl, — Lorenz Ringer vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Hermann Böhm vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl — Otto Hollerith vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Georg Martin vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Joseph Schuster vom 1. Infanterie-Regiment König, — Joseph Keilberth vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Joseph Heitzer vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Emil Ritter von Traitteur vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Hanns Freiherr von Schwerin vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Bernhard Brandl vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Georg Kollmann vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Friedrich Gelbert vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Franz Gruber vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Anton Obermeier vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Gustav Ehrensberger vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Joseph Prandl vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Adeodat Hübner — und Mathias Hiendlmaier vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Adolph Weeber von der 1. Sanitäts-Compagnie, — Ludwig Spöhrer vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Adolph Gronen — und Friedrich Krieger vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Emil Freiherr Marschalk von Ostheim — und Georg Ernesti vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Ernst Bischoff vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Ferdinand Müller vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Ludwig Bader — und Joseph Plochmann vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Hermann Kremer vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Joseph Deininger vom Infanterie-Leib-Regiment, — Anton Ruf vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Baptist Baumgärtner vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Philipp Bürner vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Heinrich Mayr vom 3 Jäger-Bataillon, — Eduard Röckl vom 2. Jäger Bataillon, — Joseph Gerhard vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Albert Erlmeyer vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Maximilian Freiherr von Riedheim vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Carl Müller vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von

Hessen, — Eduard Sigl vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Eugen von Coulon vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Wilhelm von Sertz vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Carl Scheidler vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Michael Ziegler vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Georg Bay vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Franz Reichardt vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Heinrich von Nagel vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Carl Brachtl vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Wilhelm Jäckel vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Ferdinand Lorenz vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Albert Häberlin — und Carl Baumeister vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Jacob Hochrein vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — August Vogl vom 12 Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Carl Freiherr von Reimanns vom 2. Uhlanen-Regiment König, — Ludwig Weinberger vom 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch, — Xaver Panrucker — und Joseph Jodl vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, — Anton Graf von Arco-Valley vom 4. Chevaulegers-Regiment König, — Friedrich Jägerhuber vom 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian, — Carl Remmel — und Ludwig Greßer vom 3. Uhlanen-Regiment, — Joseph Gosner vom 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nicolaus von Rußland, — Robert Freiherr von Eichthal vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Ludwig Freiherr von Aretin vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — Maximilian Graf von Lerchenfeld-Köfering vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, — Franz Graf Fugger von Kirchberg und Weißenhorn vom 4. Chevaulegers-Regiment König, — Eduard Ritter von Poschinger — und Theodor Schubert vom 3 Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian, — August Freiherr von Tucher vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, — Friedrich von Sigriz vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, — Carl Freiherr von Seefried vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Xaver Niedermayer — und Nicolaus Braunwart vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland, — Carl Burkart vom 2. Uhlanen-Regiment König, — Friedemann Eyselin vom 3. Uhlanen-Regiment, — Friedrich von Haupt

vom 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, — Oscar Horn vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — Carl Freiherr von Seckendorff-Aberdar vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Ferdinand Miller vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — Alfred Scheler vom 4. Chevaulegers-Regiment König, — Richard Warmuth vom 2. Uhlanen-Regiment König, — Ludwig Freiherr von Beck vom 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland, — Andreas Dafinger vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, — Adolph Pachmayer vom 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian, — Wilhelm Finster vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Anton Vigl vom 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland, — Franz Xaver Hoffmann vom 4. Artillerie-Regiment, — Carl Halm vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Hermann Greßer vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Heinrich Bärmann — und Eduard von Schlichtegroll vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Franz Nieberlein vom 4. Artillerie-Regiment, — Franz Xaver Messert — und Moritz Hofmann vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Peter Knieß vom 4. Artillerie-Regiment, — Lysander Fortenbach — Johann Hochgraßl — und Wilhelm von Stubenrauch vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Franz Marggraf vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin-Mutter, — Johann Butterhof vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Luitpold Stubenrauch vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Rudolph Heße vom 4. Artillerie-Regiment, — Georg Buchner vom 2. Artillerie Regiment vacant Lüder, — Ludwig Stiller — und Richard Tröltsch vom 4. Artillerie-Regiment, — Benedikt Kapraun vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Rudolph Wieland — Felix Vara — Gustav Böhm — und Heinrich Kirchner vom 4. Artillerie-Regiment, — dann Adolph Decher — Maximilian Ott — Heinrich Haase — Heinrich Böhm — Georg Müller — Carl von Paschwitz — Wilhelm Weiße — Joseph Röhrer — Alexander Prandtl — und Emil Knorr sämmtlich vom Genie-Stab;

die Regimentsärzte 2. Classe:

Dr. Adolph Henke vom Haupt-Feldspital Nro. IV, — Dr. Wolfgang Schmidt vom Haupt-Feldspital Nro. III, — Dr. Gustav Mückl vom Haupt-Feldspital Nro. I, — Dr. Joseph Rauscher vom Haupt-Feldspital Nro. II, — Dr. Wilhelm Kuby vom Haupt-Feldspital Nro. I, — Dr. Stephan Stang vom Haupt Feldspital Nro. II, —

Dr. August Maurer vom Haupt-Feldspital Nro. III, — Dr. Wilhelm Redenbacher vom Aufnahms-Feldspital Nro. IX, — Dr. Johann Nepomuk Schauer — Dr. Friedrich Burkhardt — und Dr. Ludwig Hopff vom Aufnahms-Feldspital Nro. X, — Dr. Alois Brönner von der 1. Reserve-Sanitäts-Compagnie, — Dr. Gustav Engelhardt vom 2. Reserve-Jäger-Bataillon, — und Dr. Alexander Volpi vom Haupt-Feldspital Nro. I;

die Bataillonsärzte:

Dr. Friedrich Bräutigam vom Aufnahms-Feldspital Nro. III, — Dr. Friedrich Ertl vom 4. Chevaulegers-Regiment König, — Dr. Ludwig Eser vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Dr. Maximilian Gruber vom 13. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Dr. Maximilian Vogl — und Dr. Maximilian Böck vom Aufnahms-Feldspital Nro. I, — Dr. Wilhelm Saalfrank — und Dr. Theodor Schlagintweit vom Aufnahms-Feldspital Nro. V, — Dr. Franz Herrmann — und Dr. Heinrich Hell vom Aufnahms-Feldspital Nro. II, — Dr. Heinrich Riedel — und Dr. Johann Wild vom Aufnahms-Feldspital Nro. VI, — Dr. Cornelius Papellier — und Dr. Ernst Weigel vom Aufnahms-Feldspital Nro. III, — Dr. Andreas Heim — und Dr. Eugen Heidenreich vom Aufnahms-Feldspital Nro. VII, — Dr. Ludwig Bopp — und Dr. Emil Schickendantz vom Aufnahms-Feldspital Nr. IV, — Dr. Joseph Gleitsmann — und Dr. Maximilian Döderlein vom Aufnahms-Feldspital Nro. VIII, — Dr. Benno Seelmaier vom Haupt-Feldspital Nro. I, — Dr. Michael Kiener vom Haupt-Feldspital Nro. III, — Dr. Eduard Brand vom Aufnahms-Feldspital Nro. I, — Dr. Jacob Denkel vom Haupt-Feldspital Nro. II, — Dr. Ludwig Kammermayer vom Aufnahms-Feldspital Nro. V, — Dr. Heinrich Lemberg vom Haupt-Feldspital Nro. IV, — Dr. Anton Fröhlich vom Haupt-Feldspital Nro. I, — Dr. Georg Reichart vom Haupt-Feldspital Nro. II, — Dr. Jacob Rauch vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Dr. Georg Bichlmaier vom 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland, — Dr. Friedrich Hummel vom Aufnahms-Feldspital Nro. II, — Dr. Otto Carl Rinecker vom Aufnahms-Feldspital Nro. VIII, — Dr. Andreas Haller vom Haupt-Feldspital Nro. IV, — Dr. Carl Paur vom Aufnahms-Feldspital Nro. VI, — Dr. Veit Solbrig vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin-Mutter, — Dr. Carl Theodor Reubel vom Genie-Regiment, — Dr. Michael

Hohenleitner vom Haupt-Feldspital Nro. II, — Dr. Georg Teicher vom Haupt-Feldspital Nro. IV, — Dr. Georg Held vom Haupt-Feldspital Nro. III, — Dr. Emil Zorn vom Aufnahms-Feldspital Nro. VII, — Dr. Hermann Kahn vom Haupt-Feldspital Nro. I, — Dr. Xaver Kellner vom 2. Jäger-Bataillon, — Dr. Michael Schmid vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Dr. Albrecht Buchta vom Haupt-Feldspital Nro. I, — Dr. Ernst Bischoff von der 1. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Matthäus Wirsing — und Dr. Carl Weiß von der 2. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Christoph Niedenthal — und Dr. Traugott Höfling von der 3. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Conrad Arnold — und Dr. Carl Bever von der 4. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Ulrich Reh vom Haupt-Feldspital Nro. II, — Dr. Adolph Schimper vom Haupt-Feldspital Nro. III, — Dr. Peter Müller vom Aufnahms-Feldspital Nro. IV, — Dr. Joseph Stuffler vom Haupt-Feldspital Nro. III, — Dr. Johann Michael Weglehner vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Dr. Philipp Schaller vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Dr. Jacob Ehrlich vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Dr. Dionys Albert vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Dr. Joseph Schanbein vom Haupt-Feldspital Nro. IV, — Dr. Adolph Schloßstein vom Haupt-Feldspital Nro. III, — Dr. Julius Stockinger vom Haupt-Feldspital Nro. IV, — Dr. August Einhorn vom 1. Jäger-Bataillon, — Dr. Adolph Dorffmeister vom 3. Jäger-Bataillon, — Dr. Carl Schwarz vom 7. Jäger-Bataillon, — Dr. Moriz Hemmer von der 1. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Oscar Lippl vom Infanterie-Leib-Regiment, — Dr. Mathias Amann vom 1. Infanterie-Regiment König, — Dr. Alban Lutz vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Dr. Georg Beck vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Dr. Franz Oehrlein vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Dr. Alfred Riedl vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Dr. Anton Leigh vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Dr. Albert Meindl vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Dr. August Rauber vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Dr. Anton Dorn vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Dr. Ernst Pförringer vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Dr. Hanns Lunkenbein vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Dr. Friedrich Bezold vom 14. Infanterie-Regiment Zandt,

— Dr. Ignaz Auer vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Dr. Joseph Schmidtmüller vom 4. Jäger-Bataillon, — Dr. Georg Eisenlohr vom 8. Jäger-Bataillon, — Dr. Friedrich Lurz von der 2. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Emil Hugel vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Dr. Valentin Dick vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Dr. Carl Stolle vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Dr. Heinrich Wildberger vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Dr. Johann Bierling vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin-Mutter, — Dr. August Lindner vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Dr. Heinrich von Jan von der 3. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Erwin Bruglocher von der 4. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Ferdinand Stern vom Genie-Regiment, — Dr. Leopold Glaser vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Dr. Maximilian Knorr vom Infanterie-Leib-Regiment, — Dr. Joseph Schelling — und Dr. Heinrich Vogt vom 1. Infanterie-Regiment König, — Dr. Carl Kraußold vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, — Dr. Ludwig Müller vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Dr. Oscar Martin vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Dr. Otto Roger vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Dr. Engelbert Albrecht — und Dr. Albert Boyé vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Dr. Carl Völckel vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Dr. Heinrich Handschuch vom 2. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Dr. Johann Bachhammer vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Dr. Jacob Sturm vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Dr. Werner Schmittberger vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Dr. Wilhelm Schuch von der 1. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Anton Mühe von der 2. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Anselm Feuerbach von der 3. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Adolph Heller — Dr. Carl Meyer von der 5. Sanitäts-Compagnie, — Dr. Hermann Richter vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Dr. Adam Bäuerlein vom 4. Artillerie-Regiment, — Dr. Ambros Herrmann vom 5. Jäger-Bataillon, — Dr. Anselm Goy vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Dr. Arnold Heller vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Dr. Anton Gröber vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Dr. Leon Oppenheimer vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Dr. Ludwig Bruch vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Dr.

Heinrich Schäffer vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Dr. Hermann Heller — Dr. Heinrich Baumann — und Dr. Friedrich Camerer von der 1. Reserve Sanitäts-Compagnie, — Dr. Adolph Klein vom 1. Reserve-Jäger-Bataillon, — Dr. Paul Luther vom Infanterie-Leib-Regiment, — Dr. Moses Baumblatt vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Dr. Johannes Ranke von der 4. Sanitäts-Compagnie, — Dr. August Jäger vom Aufnahms-Feldspital Nro. IX, — Dr. Peter Beckerle vom 1. Infanterie-Regiment König, — Dr. Conrad Schunk vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Dr. Mathias Zeller vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Dr. Franz Gruber vom 1. Reserve-Jäger-Bataillon, — Dr. Johann Seubert vom 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, — und Dr. Arthur Meder vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold;

die Divisions-Veterinär-Aerzte:

Joseph Strobel vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Michael Zeilinger vom 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian, — Johann Feser vom 4. Chevaulegers-Regiment König, — Conrad Rogner vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Heinrich Herbst vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Carl Heller vom 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, — Friedrich Amman vom 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian, — Johann Abbt vom 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland, — Eduard Vollmayr vom 3. Uhlanen-Regiment, — Carl Wunder vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, — Philipp Heichlinger vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Ludwig Unglert vom 4. Chevaulegers-Regiment König, — Otto Bauhof vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen, — Otto Auer vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Julius Plentl vom 2. Uhlanen-Regiment König, — Anton Steiner vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Philipp Ebersberger vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin-Mutter, — Christoph Zißler vom 4. Artillerie-Regiment — Georg Rebay von der Fohlenhofs-Inspection Steingaden — und Achilles Mayr von der Fohlenhofs-Inspection Benediktbeuern;

die Unter-Veterinär-Aerzte:

Franz Martin vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold — und Joseph Igl vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 30. August l. Js. dem Leibgarde-Hartschier Joseph Schmitt für ehrenvoll zurückgelegte fünfzigjährige Dienstzeit die Ehrenmünze des Ludwigsordens zu verleihen;

den Rittmeister Johann Freiherrn von Hertling vom 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, bisher 2. Adjutant des Generallieutenants und General-Commandanten von Feder, zum 1. Adjutanten, — und den Oberlieutenant Rigas Euler-Chelpin vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland zum 2. Adjutanten des genannten Generallieutenants zu ernennen;

unter'm 1. September l. Js. dem Artillerie-Corps-Commandanten, Generallieutenant Carl Ritter von Brodeßer, das Prädicat „Excellenz“ zu verleihen;

den Divisions-Veterinärarzt auf Kriegsdauer Georg Schmidt vom 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch zu entlassen.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung d. d. Schloß Berg den 7. September l. Js. Nachstehendes allergnädigst zu genehmigen geruht:

## Versetzt werden:

### der Oberstlieutenant:

Ludwig Schertel vom Haupt-Feldspital Nro. I zur Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München, als Platz-Stabsofficier;



### die Majore:

Otto Ritter von Schmädel vom Haupt-Feldspital Nro. II zum Festungs-Commando in Ulm, — Franz Max vom Haupt-Feldspital Nro. III zum Festungs-Gouvernement Germersheim, — Adalbert Bechtold vom Haupt-Feldspital Nro. IV zur Stadt-Commandantschaft Bamberg, sämmtliche als Platzstabsofficiere, — Rudolph Freiherr von Gumppenberg vom 1. Reserve-Jäger-Bataillon zum 5. Jäger-Bataillon, — Ferdinand Kohlermann vom 2. Reserve-Jäger-Bataillon zum 2. Jäger-Bataillon, — Paul Friedel von der Verpflegsabtheilung Nro. I zum 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Ludwig Flurl von der Verpflegsabtheilung Nro. I zur Stadtcommandantschaft Augsburg, — Carl von Buchpäckh vom Aufnahms-Feldspital Nro. I zum Festungs-Gouvernement Landau, beide als Platzstabsofficiere, — Otto Remich von Weißenfels vom Aufnahms-Feldspital Nro. III zum 14. Infanterie-Regiment Zandt, — und Ferdinand Freiherr von Frays vom Aufnahms-Feldspital Nro. V als Platzstabsofficier zur Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München;

### die Hauptleute:

Adolph Büttner vom 9. Infanterie-Regiment Wrede unter Verleihung des Charakters als Major zur Commandantschaft

der Veste Rosenberg als Platzstabsofficier, — Alexander Denig von der Verpflegsabtheilung Nro. V als Platzadjutant zur Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — Xaver Bouhler vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen zum 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Ernst Ritter vom Aufnahms-Feldspital Nro. VII zum 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Traugott von Heydenaber vom Haupt-Feldspital Nro. IV zum 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Anton von Sauer vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen — und Nepomuk von Ruoesch vom 6. Jäger-Bataillon zum 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Carl Köppel vom Aufnahms-Feldspital Nro. IX zum 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Friedrich Münich von der Verpflegsabtheilung Nro. II zum 1. Infanterie-Regiment König, — Joseph Würdinger vom Aufnahms-Feldspital Nro. II zum 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Eduard Sieß vom Aufnahms-Feldspital Nro. VIII zum 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Maximilian von Schlägel vom Haupt-Feldspital Nro. II zum 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Jacob Müller von der Verpflegsabtheilung Nro VI als 2. Conservator zum topographischen Bureau des Generalquartiermeister-Stabes, — Fridolin Ziegler von der Verpflegsabtheilung Nro. IV zum 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Stephan Pir vom Haupt-Feldspital Nro. III zum 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Theobald Freiherr von Horneck von der Verpflegsabtheilung Nro. III zum 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Nepomuk Merkel vom Aufnahms-Feldspital Nro. VI zum 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Bernhard von Allweyer vom Aufnahms-Feldspital Nro. IV zum 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Friedrich von Savoye vom Haupt-Feldspital Nro. I — und Jacob Planett vom Aufnahms-Feldspital Nro. I zum 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Carl Herle vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen — und Otto Neumann vom Haupt-Feldspital Nro. I zum Infanterie-Leib-Regiment, — Albin Mattenheimer vom Aufnahms-Feldspital Nro. III. zum 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Emil Blume von der 1. Reserve-Sanitäts-Compagnie zur 1 Sanitäts-Compagnie, — Joseph Steinmayr von der Verpflegsabtheilung Nro. I zum 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Joseph Reidl von der Verpflegsabtheilung Nro. VI zum 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Adam Habermann von der Verpflegsabtheilung Nro. V zum 9. Infanterie-Re-

giment Wrede, — Heinrich Zimmer vom 1. Reserve-Jäger-Bataillon zum 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Ludwig Dennerl von der Verpflegsabtheilung Nro. II zum 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Christian Freiherr Lochner von Hüttenbach von der 5. zur 3. Sanitäts-Compagnie, — Heinrich von Wenz vom Aufnahms-Feldspital Nro. X zum 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Carl Pündter vom Aufnahms-Feldspital Nro. VI, — Xaver Ritter von Hilger vom 2. Reserve-Jäger-Bataillon — und Johann Kraft von der Verpflegsabtheilung Nro. VI, sämmtliche zum 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Otto Eitzenberger vom Haupt-Feldspital Nro. IV zum 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — und Carl Köstler vom Aufnahms-Feldspital Nro. V zum 1. Infanterie-Regiment König;

die Oberlieutenants:

Julius Strelin vom Haupt-Feldspital Nro. III zum 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Raimund Düppel vom Haupt-Feldspital Nro II zum 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Maximilian Saalmüller von der 5. zur 4. Sanitäts-Compagnie, — August Heiland vom Aufnahms-Feldspital Nro. VIII — und Valentin Kolb von der Verpflegsabtheilung Nro. V zum 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Johann Stiefel von der Verpflegsabtheilung Nro. IV — und Joseph Betzwieser von der Verpflegsabtheilung Nro. VI zum 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Carl von Baur-Breitenfeld vom Aufnahms-Feldspital Nro. II zum 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Carl Freiherr von Scherer von der Verpflegsabtheilung Nro. III zum 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Carl Freiherr von Poißl von der Verpflegsabtheilung Nro. I zum 1. Infanterie-Regiment König, — Edmund von Schmid von der Verpflegsabtheilung Nro. I zum 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Joseph Bacherle von der Verpflegsabtheilung Nro. II zum 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Oscar Freiherr von Pfetten vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff zum 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Anton Bätz von der Verpflegsabtheilung Nro. III — und Simon Warmuth vom Aufnahms-Feldspital Nro. IV zum 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Adolph Stiller von der Verpflegsabtheilung Nro III zum 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Georg Rüdel vom Aufnahms-Feld-

spital Nro. VII zum 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Julius Stepf von der Verpflegsabtheilung Nro. IV zum 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Hermann Muzel vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim zum 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Carl Stapp von der Verpflegsabtheilung Nro. V zum 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Adolph Sondinger vom 1. Reserve-Jäger-Bataillon zum 5 Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Maximilian Freiherr von Berchem, bisher Bataillons-Adjutant, vom 2. Reserve-Jäger-Bataillon zum 4. Jäger-Bataillon, — Heinrich Dippert vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg zum 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — und Carl von Heyder vom Aufnahms-Feldspital Nro. IX zum 1. Infanterie-Regiment König;

die Unterlieutenants:

Michael Edelmann von der 5. zur 2. Sanitäts-Compagnie, — Wolfgang Schätz von der 1. Reserve-Sanitäts-Compagnie zur 3. Sanitäts-Compagnie, — Alfred Halm von der 1. Reserve-Sanitäts-Compagnie zur 1. Sanitäts-Compagnie, — Anton Bickel von der 5. zur 4. Sanitäts-Compagnie, — Georg Ochs von der 1. Reserve-Sanitäts-Compagnie zur 3. Sanitäts-Compagnie, — Martin Hafner vom Aufnahms-Feldspital Nro. X zum 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — Moriz Frommel von der 5. zur 4. Sanitäts-Compagnie, — Joseph Hofbauer vom 2. Reserve-Jäger-Bataillon zum 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl, — Johann Haumann vom 1. Reserve-Jäger-Bataillon zum 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Heinrich Huber vom 1. Reserve-Jäger-Bataillon zum 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Maximilian Spätt — und Friedrich Rebinger vom 2. Reserve-Jäger-Bataillon zum 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich;

die Stabsärzte:

Dr. Carl Rast vom Haupt-Feldspital Nro. IV zur Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — Dr. Friedrich Henle von dieser Commandantschaft zur Stadtcommandantschaft Nürnberg, — Dr. Georg Müller vom Haupt-Feldspital Nro. I zur Commandantschaft der Stadt Passau und der Veste Oberhaus, — Dr. Carl Primbs vom Haupt-Feld-Spital Nro. II zur Stadtcommandantschaft Augsburg, — und Dr. Anton Besnard vom Haupt-Feldspital Nro. III zum Artillerie-Corps-Commando;

die Regimentsärzte:

Dr. Ernst Stadelmeyer vom Auf-

nahms-Feldspital Nro. I zum Infanterie-Leib-Regiment, — Dr. Xaver Mühlbauer vom Aufnahms-Feldspital Nro. X zum 1. Infanterie-Regiment König, — Dr. Gregor Schmalz vom Aufnahms-Feldspital Nro. IV zum 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen, — Dr. Johann Hirschinger vom Aufnahms-Feldspital Nro. V zum 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin-Mutter, — Dr. Anton Bauer vom Aufnahms-Feldspital Nro. III zum 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Dr. Raimund Würth vom Aufnahms-Feldspital Nro. VI zum 4. Chevaulegers-Regiment König, — Dr. Joseph Rogg vom Aufnahms-Feldspital Nro. II zur Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt, — Dr. Benedict Schipper vom Aufnahms-Feldspital Nro. VII zum 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Dr. Johann Fellerer vom Haupt-Feldspital Nro. I zum 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Dr. August Müllbaur vom Aufnahms-Feldspital Nro. VIII zum 2. Uhlanen-Regiment König, — Dr. Joseph Greb vom Haupt-Feldspital Nro. III zum 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Dr. Moriz Neuhöfer vom Haupt-Feldspital Nro. II zum 1. Infanterie-Regiment König, — Dr. Joseph Rubenbauer vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold zur Leibgarde der Hartschiere, — Dr. August Ell vom Haupt-Feldspital Nro. IV zum Genie-Regiment, — Dr. Eduard Bratsch vom Aufnahms-Feldspital Nro. IX zum 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin-Mutter, — und Dr. Carl Horlacher von diesem Regimente zum 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold;

die Bataillonsärzte:

Dr. Theodor Riedel vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold zur Commandantschaft des Invalidenhauses, — Dr. Hermann Gombart vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin-Mutter zur Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München, — Dr. Julius Port von der 1. Sanitäts-Compagnie zur Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München (Operationscurs), — Dr. Friedrich Ghillany vom Festungs-Commando in Ulm zum 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Dr. Michael Ziegler vom Festungs-Gouvernement Landau zum 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Dr. Wilhelm Müller vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz zur Stadtcommandantschaft Augsburg, — Dr. Johann König vom 6. Jäger-Bataillon zum Festungs-Commando in Ulm, — Dr. Andreas Diepold vom 5. Jäger-Bataillon zum Festungs-Gouvernement Landau, — Dr. Ludwig Strauß vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph

von Oesterreich zur Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — Dr. Carl Deininger vom Infanterie-Leib-Regiment zum Festungs-Gouvernement Germersheim, — Dr. Ludwig Schiller vom 9. Infanterie-Regiment Wrede zur Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — Dr. Joseph Baumgärtner vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen zum Festungs-Gouvernement Germersheim, — Dr. Adolph Burkard von der 1. Sanitäts-Compagnie zur Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München, — Dr. Franz Xaver Wein vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen zur Stadtcommandantschaft Nürnberg, — Dr. Carl Uhl vom 1. Infanterie-Regiment König zur Stadtcommandantschaft Augsburg, — Dr. Franz Peither vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen zum Festungs-Gouvernement Germersheim, — Dr. Ludwig Sattler vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim zur Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt, — Dr. Joseph Göz vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg zum Festungs-Gouvernement Landau, — Dr. Eginhardt Neumaier vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl zum 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Dr. Julius Michel vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg zum Festungs-Gouvernement Landau, — und Dr. August Miller vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim zur Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt;

die Oberapotheker:

Carl Schmid vom Festungs-Gouvernement Germersheim zur Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — und Carl Kirchgrabner von dieser Commandantschaft zum Festungs-Gouvernement Germersheim;

die Unterapotheker 1. Classe:

Carl Bauer — und Gottlieb Weyh vom Festungs-Gouvernement Germersheim zur Stadtcommandantschaft Augsburg, — Alois Frisch — und Albert Raab von der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München zum Festungs-Gouvernement Landau, — Hermann Wolff — und August Baumann von der Stadtcommandantschaft Augsburg zum Festungs-Gouvernement Germersheim, — Johann Landsberger vom Festungs-Gouvernement Landau zur Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München, — und Gottfried Pini vom Aufnahms-Feldspital Nro. X zur Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt;

die Unterapotheker 2. Classe:

Michael Sedlmaier vom Festungs-

Gouvernement Landau zur Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München, — Ferdinand Ferber von der Stadtcommandantschaft Augsburg zum Festungs-Gouvernement Germersheim, — Joseph Sippel von der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg zum Festungs-Gouvernement Landau, — Otto Briel von der Stadtcommandantschaft Nürnberg zur Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München, — Franz Vorberger von der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg zum Festungs-Gouvernement Germersheim, — Anton Pfister von der Stadtcommandantschaft Augsburg zur Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt, — Albrecht Krauß vom Haupt-Feldspital Nro. I zur Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — Maximilian Hartmann vom Haupt-Feldspital Nro. II zur Stadtcommandantschaft Augsburg, — und Albrecht Zetl vom Haupt-Feldspital Nro. III zur Stadtcommandantschaft Nürnberg.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 1. September l. Js. den vormaligen Unterlieutenant auf Kriegsdauer Joseph Röhrer ausnahmsweise zum Unterlieutenant im Genie-Stab zu ernennen;

dem pensionirten Unterquartiermeister Michael Angerer die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug zu bewilligen;

unter'm 7. September l. Js. den Oberlieutenant Gustav Hänlein von der Verpflegsabtheilung Nro. IV — und den Unterlieutenant Maximilian Pfauntsch vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim zum Gendarmerie-Corps zu versetzen;

den Oberlieutenant Moriz Bomhard vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen zum Adjutanten des Generalmajors und Brigadiers von Schleich zu ernennen;

den Platzcommandanten von Ludwigshafen, Major Cäsar Saint-Julien, auf zwei Jahre in den Ruhestand zu versetzen;

den durch das Ableben des seitherigen Inhabers erledigten kaiserlich russischen St. Georgen-Orden V. Classe Nro. 27009 an den Feldwebel Martin Köppel von der Garnisons-Compagnie Königshofen zu übertragen;

unter'm 9. September l. Js. den Oberlieutenant Ludwig von Heusler vom 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch zum 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl zu versetzen.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 59.

München, Freitag den 28. September 1866.

Inhalt:



## Armee-Befehl.

Schloß Berg, den 9. September 1866.

§. 1.

**Belohnt wurden ferner für tapfere Thaten und hervorragende Leistungen während des nunmehr beendigten Feldzuges:**

I.

Mit dem Militär-Verdienstorden,

und zwar:

1) mit dem Großkreuze:

Luitpold, Prinz von Bayern, Königliche Hoheit, Feldzeugmeister und Commandant der 3. Infanterie-Division;

2) mit dem Comthurkreuze:

der Generalmajor und Brigadier Anton

von Hauser, — der Oberst, nun Generalmajor und Brigadier, Ernst von Schubärt;

3) mit dem Ritterkreuze 1. Classe:

der Oberst, nun Generalmajor und Brigadier, Wilhelm von Schleich, — die Obersten Philipp Straub vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — und Anton von Mayer vom 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch, — die Oberstlieutenants, nun Obersten Adalbert Höggenstaller vom Infanterie-Leib-Regiment — und Ludwig Graf von Tattenbach vom 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, — der Oberstlieutenant Carl von Orff vom Generalquartiermeisterstab, — der Major, nun Oberstlieutenant, Ludwig Graf von Ysenburg-Philippseich vom 1. Infanterie-Regiment König, — die Majore Adolph von Heinleth, — Eduard Weiß, — Anton Orff, — Ludwig Hörmann von Hörbach, sämmtlich vom Generalquartiermeisterstab, — Conrad Schultheiß vom 1. Infanterie-Regiment König, nun im 7. Jäger-Bataillon, — Heinrich Gambs vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Wilhelm Kohlermann vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Friedrich Freiherr von Treuberg vom 2. Jäger-Bataillon, — Baptist von Heeg vom 3. Jäger-Bataillon, — Adolph Rudolph vom 8. Jäger-Bataillon, — Arnulph Graf von Deym vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl, — Adalbert Marc vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Adolph Baumüller — und Sigmund von Lilien, beide vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg; — die Hauptleute Ludwig Mussinan vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Carl Freiherr von Lottersberg vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Franz Will — und Celsus Girl, beide vom 4. Artillerie-Regiment, — der Oberlieutenant und Ordonnanzoffizier Ludwig, Prinz von Bayern, Königliche Hoheit, vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, nun Hauptmann — dann der Oberkriegscommissär 2. Classe Jacob Gölz vom Stabe der 4. Infanterie-Division;

4) mit dem Ritterkreuze 2. Classe:

die Hauptleute Gustav Fleschuez vom Generalquartiermeisterstab, — Friedrich von Lüneschloß, nun Major, — Otto von Orff — und Friedrich Biondino vom Infanterie-Leib-Regiment, — Julius Ritter von Stubenrauch, — Heinrich Heß, — Hugo von Esenwein, — Heinrich Hofmann, — Ignaz Freyschlag von Freyenstein, Adjutant des Generalmajors

und Brigadiers Walther, — Otto Hofreiter — und Maximilian Schmidt, sämmtlich vom 1. Infanterie-Regiment König, — Carl Mayer, 1. Adjutant des Generallieutenants und Infanterie-Divisions-Commandanten von Feder, vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, nun im Generalquartiermeisterstab, — Ludwig Schreiner, — Philipp Stauber, — Carl Popp — und Gottfried Bauschmann, sämmtlich vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Gustav von Lacher vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Friedrich Tünnermann — und Otto von Stubenrauch vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Joseph von Gropper — und Carl Harrach vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — die Rittmeister Carl Saur — und Heinrich Sirt vom 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, — die Hauptleute Victor Gramich, — Theodor Kriebel, — Heinrich Reder — und Carl Schropp, sämmtlich vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Peter Minges vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Emil Freiherr von Lepel vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin-Mutter, — Georg Zeller vom 4. Artillerie-Regiment, — Guido von Schmuck von der 1. Sanitäts-Compagnie, — Friedrich Pfeufer von der 3. Sanitäts-Compagnie, — Augustin Reinhard von der 4. Sanitäts-Compagnie, — Jacob Müller von der Verpflegs-Abtheilung Nro. VI; — die Oberlieutenants Carl Melchior, Regiments-Adjutant, — Emil Rau, — Eduard Horadam, Bataillons-Adjutant, — sämmtlich vom Infanterie-Leib-Regiment, — Carl Dietl, — Theodor von Gäßler, Bataillons-Adjutant, — Heinrich Rusch — und Leonhard Brand — sämmtlich vom 1. Infanterie-Regiment König, — Daniel Funk, nun Hauptmann, — Eduard Gleichauf, nun Hauptmann, — Ludwig de Sacchi Palestrini — und Anton Pflaumer, sämmtlich vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Jacob Kreuzer vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Theodor Keller, Bataillons-Adjutant, vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Ferdinand Freiherr von Waldenfels, — Heinrich Ritter von Xylander, — Carl Lorch — und Theobald Graf von Butler-Haimhausen vom 2. Jäger-Bataillon, — Hermann Lehfeld — und Ewald Hornig vom 2. Cuirassier-Rigiment Prinz Adalbert, — Theodor Freiherr von Zu-Rhein, nun Hauptmann, — und Joseph Hasselwander vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Carl Graf von Arco-Zinneberg vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin-Mutter, — Joseph Macco

vom Genie-Stab, — Heinrich Schuster — und Leopold Freiherr von Schrenk von der 1. Sanitäts-Compagnie; — die Unterlieutenants Moriz Graf von Bothmer, nun Oberlieutenant — und Carl Reisner Freiherr von Lichtenstern vom Infanterie-Leib-Regiment, — Maximilian Freiherr von Prielmayer vom 1. Infanterie-Regiment König, — Carl Richard vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Luitpold Mühlbaur — und Maximilian Pfauntsch vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — Alfred Müller, nun Oberlieutenant, vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland, — Maximilian von Dönniges — und Ernst Freiherr von Kramer vom 2. Jäger-Bataillon, — Wilhelm Künsberg Freiherr von Fronberg vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl; — die Regimentsärzte Dr. Ludwig Loe vom Infanterie-Leib-Regiment, nun Stabsarzt beim Festungs-Gouvernement Landau, — Dr. August Deisch vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Dr. Franz Babinger vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Dr. Adam Ris vom 2. Jäger-Bataillon, — Dr. Emil Friedrich von der 1. Sanitäts-Compagnie; — die Bataillonsärzte Dr. Peter Müller vom Infanterie-Leib-Regiment, — Dr. Jacob von Schiltberg — und Dr. Joseph Baumgärtner vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen, — Dr. Franz Schmid — und Dr. Xaver Kellner vom 2. Jäger-Bataillon, — Dr. Heinrich Held vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Dr. Carl Müller vom 4. Artillerie-Regiment, — der Bataillons-Quartiermeister Anton Pfeiffer von der 2. Sanitäts-Compagnie, — der Feldcaplan und Kapuziner-Guardian von Lohr P. Borgias Fleischmann.

## II.

### Mit der Militär-Verdienst-Medaille,

und zwar:

1) mit der goldenen:

vom Infanterie-Leib-Regiment:

Corporal Carl Brodwolf aus St. Nikola am 26. Juli;

vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg:

Feldwebel Adam Beer aus Tirschenreuth am 26. Juli;

vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen:

Feldwebel Friedrich Schlemmer aus Ansbach, — Hornist Joseph Helmschmidt aus Eichstädt — und Gemeiner Friedrich Müller I aus Lichtenberg, sämmtliche am 26. Juli;

vom 14. Infanterie-Regiment Zandt:

Sergent Johannes Gahn aus Egg am 25. Juli;

vom 1. Jäger-Bataillon:

Corporal Georg Rottamer aus Rehweiler am 25. Juli;

vom 3. Jäger-Bataillon:

Gemeiner Johann Häfner aus Hüttenbach am 26. Juli;

vom 3. Uhlanen-Regiment:

Corporal Johann Siebenbeutel aus Kleinrinderfeld am 26. Juli;

vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold:

Obercanonier Christoph Simmerding aus Neustadt am 25. Juli;

von der 1. Sanitäts-Compagnie:

Feldwebel Martin Petschler aus Habelsee am 25. Juli;

2) mit der silbernen:

vom Infanterie-Leib-Regiment:

Corporal Franz Penz aus Burgholz, — die Gemeinen Martin Drechsler aus Gerau, — Joseph Frank aus Leopoldsreuth — und Joseph Zwerger aus Leimgruben, sämmtliche am 25. Juli;

vom 1. Infanterie-Regiment König:

Sergent Mathias Eibl aus Reichenhall am 10. Juli, — Corporal Georg Schemmer aus Neunhof, — Gefreiter Johann Meier aus Steingrub, — die Gemeinen Georg Daniel aus Grünstadt — und Andreas Schlamp aus Demling, diese am 26. Juli;

vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg:

Gefreiter Severin Nieles aus Klingenberg am 26. Juli;

vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen:

die Feldwebel Christian Birkmüller aus Weiden, — Johann Inser aus Offenbach, — und Michael Klein aus Dörrenbach, — Sergent Peter Schmitt aus Würzburg, — dann die Gemeinen Christian Semmler aus Steinsdorf, — Johann Biersack aus Kaibitz — und Joseph Hermann aus Beratzhausen, sämmtliche am 25. Juli;

vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen:

die Tamboure Alois Weich aus Amberg, — Andreas Doppel aus Lichtenfels —

und Wendelin Rauch aus Ingolstadt, sämmtliche am 26. Juli;

vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff:

Gemeiner Joseph Bernauer aus Bärendorff am 26. Juli;

vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim:

Corporal Georg Heß aus Geisenhausen am 26. Juli;

vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg:

Sergent Nikolaus Höfel aus Oberköblitz, — dann die Gemeinen Johann Michel aus Marktschorgast — und Stephan Siegel aus Willmering, sämmtliche am 25. Juli;

vom 14. Infanterie-Regiment Zandt:

Tambour Hubert Bourton aus Aschaffenburg am 25. Juli;

vom 3. Jäger-Bataillon:

die Gemeinen Gottlieb Dallheimer aus Borau — und Andreas Böswald aus Fünfstetten, beide am 26. Juli;

vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl:

Gefreiter Jacob Bühler aus Mechtersheim am 26. Juli;

vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis:

Trompeter Adam Göhring aus Dinkelsbühl — und Gemeiner Franz Meierer aus Hagenbach, beide am 25. Juli;

vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold:

Corporal Carl Maier aus Haimhausen am 25. Juli, — Fahrkanonier Caspar Meier aus Hemau, — Oberkanonier Lorenz Schweiger aus Untermettenbach, — und Unterkanonier Martin Greilinger aus Moosfürth, diese am 26. Juli;

vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder:

Feuerwerker Peter Seibel am 4. Juli.

III.

Mit dem Militär-Verdienstkreuz,

vom Infanterie-Leib-Regiment:

Feldwebel Jakob Zimmermann aus Schwabach, — Corporal Johann Bauer aus Grafenwiesen, — dann die Gemeinen Georg Schiller aus Nymphenburg, — Martin Demmel aus Ehrenberg, — Martin Mareis aus Puch — und Joseph Schütz aus Memmingen;

vom 1. Infanterie-Regiment König:

Feldwebel Cölestin Lockmeier aus Wem-

ding, — Sergent Joseph Moosmüller aus Altenmarkt, — Vicecorporal Johann Jauß aus Immenreuth, — Gefreiter Peter Bauer aus München, — dann die Gemeinen Georg Süß aus Pritzing, — Georg Stein aus Finkenbach, — Mathias Ilmauer aus Anger, — Anton Winzinger aus Stauern, — Johann Kagerer II aus Wildthurn, — Johann Hämmerle aus Stielhofen, — Joseph Korntheuer aus Ingolstadt — und Balthasar Kärcher aus Birkenhördt;

vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen:

Gemeiner Friedrich Grau aus Welchweiler;

vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen:

Corporal Andreas Hirschmann aus Mühlhausen, — Vicecorporal Johann Brunner aus Neidstein, — dann die Gemeinen Johann Wiesnet aus Schindelhof — und Johann Gropp aus Großschattengrün;

vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen:

die Feldwebel Christian Schönamsgruber aus Steinhard — und Adolph Schäfer aus Suffersheim, — die Corporäle Franz Riedel aus Schweigen, — Jacob Schneider aus Altripp — und Joseph Wagner aus Langenzenn;

vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff:

Corporal Leopold Bschlagengaul aus Annetsreuth, — die Gefreiten Franz Krenn aus Rottau — und Jacob Schädler aus Osterweiler, — die Gemeinen Lorenz Weiß aus Freiung, — Michael Lagerbauer aus Gehmannsberg, — Philipp Oettinger aus Unterempfenbach, — Anton Schmederer aus Pfaffenberg — und Martin Sendt aus Kreil;

vom 9. Infanterie-Regiment Wrede:

die Feldwebel Franz Schönhöfer aus Queichheim, — Johann Grüber aus Frankenheim, — Philipp Belz aus Deidesheim — und Johann Schöpplein aus Stettfeld, — Corporal und Cadet Gualbert Born aus Würzburg, nun Unterlieutenant im 4. Infanterie-Regiment — und Corporal Eduard Rothenbücher aus Frammersbach;

vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim:

Sergent Jacob Dumerauf aus Bug, — die Corporäle Carl Lützenberger aus Duchroth, — Michael Rahl aus Kemnath, — Christian Hock aus Ludwigshafen, — Hein-

rich Hahnenberger aus Gundersweiler, — Xaver Schweighardt aus Bötting — und Johann Seibert aus Kollweiler, — Gefreiter Joseph Eckmann aus Untersanding, — dann die Gemeinen Andreas Döllinger aus Burgtreswitz, — Joseph Sitzmann aus Wettstetten, — Michael Göbel aus Wachenheim, — Johann Neubauer aus Buchbach — und Georg Hamerl aus Griesbach;

vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg:

Feldwebel Joseph Roth aus Kirchthal, — Sergent Andreas König aus Wunsiedel, — Tambour Alois Schwab aus Regensburg, — dann die Gemeinen Johann Bauernfeind aus Wunsiedel, — Anton Hahn aus Eberwinzer — und Joseph Eidenschink aus Erpfenzell;

vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland:

Sergent nun Feldwebel Didacus Fleck aus Simmershausen, — Sergent Ludwig Maushart aus Haldenwang — und Gemeiner Joseph Windisch aus Munzingen;

vom 14. Infanterie-Regiment Zandt:

die Feldwebel Christian Steigerwald aus Wiesen — und Adolph Kohl aus Geroda, — dann Gemeiner Friedrich Neidlein aus Wildenholz;

vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen:

Feldwebel Martin Göbel aus Ansbach, — die Sergenten Georg Meier aus Neustadt a/A. — und Nicolaus Hesch aus Emsweiler, — die Corporale Johann Scharf aus Gostenhof, — Joseph Späth aus Lauingen, — Ludwig Mündler aus Pappenheim, — Joseph Rießlein aus Neuburg a/D., — Quirin Hörmann aus Derching — und Joseph Bauer aus Sonderhofen, — dann die Gemeinen Ludwig Schick aus Dinkelsbühl — und Christian Kundiger aus Fürth;

vom 2. Jäger-Bataillon;

Oberjäger Ludwig Rößner aus Kirchheimbolanden, — Secondjäger Heinrich Schmidt aus Kulmbach, — Pionier Johann Heuschneider aus Pfatter, — die Gemeinen Martin Hackl aus Klafterstraß — und Mathias Schopf aus Katzenberg;

vom 3. Jäger-Bataillon;

die Corporale Conrad Horchler aus Schnaittach — und Andreas Peter aus Unterbrunnreuth, — Gemeiner Lorenz Käsmeier aus Westendorf;

vom 5. Jäger-Bataillon:

die Oberjäger Baptist Bischoff aus Bamberg — und Johann Sprengler aus Zeugleben, — die Secondjäger Andreas Weber aus Schönaich — und Mathias Buchele aus Schretzheim, — dann Corporal Christoph Zetlmeisel aus Trevesen;

vom 6. Jäger-Bataillon:

die Corporale Heinrich Eibl aus Arzberg, Carl Wegner aus Bayreuth — und Peter Baumann aus Nymphenburg;

vom 8. Jäger-Bataillon:

Gefreiter Johann Nix aus Stadt Tann, — die Gemeinen Xaver Rainer aus Rhaindorf, — und Erhard Stürmer aus Bamberg;

vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl:

die Gemeinen Johann Eberl aus Niedling, — und Andreas Kröner aus Trosdorf;

vom 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert:

die 2. Wachtmeister Peter Schmidt aus Waldmünchen — und Johann Schmidt aus Walzheim, — Corporal Georg Stapfer aus Immeldorf, — dann Trompeter Johann Walentin aus Neustadt a/W.N.;

vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland:

Corporal Franz Klein aus Polling;

vom 4. Chevaulegers-Regiment König:

2. Wachtmeister Maximilian Weiß aus München, — Corporal Otto Kufmüller aus Augsburg — und Gemeiner Michael Brandner aus Vötting;

vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold

Feuerwerker Friedrich Haller aus Ludwigsstadt, — Trompeter Martin Gleißner aus München, — dann die Fahrkanoniere Peter Kiefer aus Thenried, — Peter Hecht aus Wulkersdorf — und Johann Ringer aus Neustadt;

vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder:

Feuerwerker Johann Friedmann aus Memmelsdorf, — Corporal Friedrich Scherer aus Weitersweiler — und Bombardier Caspar Kleinschütz aus Unterleinach;

vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter:

Unterkanonier Ottmar Graßmann aus München.

§. 2.

## Belobt wurden ferner wegen ihres Verhaltens vor dem Feinde:

vom Generalquartiermeisterstab:

Major, nun Oberstlieutenant Hugo Diehl, — die Majore Maximilian von Heckel — und Johann Heilmann, — die Hauptleute August von Bäumen, nun Major im 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — Albrecht Streiter, — Carl Lindhammer — und Carl Orff vom topographischen Bureau des Generalquartiermeisterstabes;

vom Gendarmerie-Corps:

Rittmeister Joseph Pfistermeister, — Brigadier Martin Nägele aus Großkitzighofen, — die Gendarmen Anton Schrott aus Studenheim, — Johann Hörchner aus Heilgersdorf, — Georg Wachs aus Niederharthausen — und Joseph Mauerer aus Lohmannswies, sämmtliche von der Feld-Escadron;

vom General-Commando München:

Oberstabsarzt II. Classe Dr. Franz von Sicherer — und Oberkriegs-Commissär II. Classe Philipp Beutner;

vom Infanterie-Leib-Regiment:

Major Peter Dörmühl, — Hauptmann und Ordonnanzofficier Ludwig Delpy von La Roche, — Bataillonsarzt Dr. Otto Brorner; —

Feldwebel Sebastian Muschick aus München, — die Sergenten Ignaz Sturm aus Reichmannsdorf, — und Joseph Meier aus Ries, — die Gefreiten Mathias Gastinger aus Witzingerreuth — und Joseph Maier aus Faistenhaar, — die Gemeinen Franz Eicher aus Bottenau, — Lucas Hahn aus Irrsingen, — Franz Meßner aus Landersdorf — und Heinrich Wolker aus München;

vom 1. Infanterie-Regiment König:

Hauptmann Florentin Kleinschrod, Adjutant des Generallieutenants und General-Commandanten Freiherrn von der Tann, — Oberlieutenant Hugo Helvig, —

Sergent Leonhard Streng aus München, — die Corporäle Joseph Zehentmaier aus Kleineichenhausen, — Joseph Neff aus München — und Joseph Ruchti aus Höchstädt, — Gefreiter Jacob Klein aus Riedelberg, — dann die Gemeinen Johann Surrer aus Roßdorf, — Anton Weber aus Auhof, — Franz Ortner aus Altötting, — Friedrich Gauch aus Niederhausen, — Philipp Osterroth aus Einselthum, — Felix Marx aus Bruch, — Georg

Wachinger aus Oberding, — Caspar Steigenberger aus Apfeldorf, — Friedrich Pschorr aus Freising, — Anton Buchner aus Oberlausen, — Jacob Jung aus Hohenöllen, — Simon Erlinger aus Nußbaum, — Georg Scheck aus Hechendorff, — Michael Widmann aus Pähl, — Jacob Roth aus Minfeld — und Carl Geier aus St. Ingbert;

vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz:

die Oberlieutenants und Ordonnanzofficiere Albert Freiherr von Malsen — und Anton Hemmer; —

Corporal Friedrich Hornberger aus Ruhpolding, — Gefreiter Mathias Tremmel aus München, — und Gemeiner Christian Gruber aus Wurmannsquick;

vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen:

Hauptmann Joseph Freiherr Kreß von Kreßenstein, — Oberlieutenant Joseph von Tannstein genannt Fleischmann; —

Feldwebel Xaver Bauer aus Künzing;

vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen:

Major Michael Schuch, — Hauptmann Joseph Michell, Adjutant des Generalmajors und Brigadiers von Hanser, — der Oberlieutenant, nun Hauptmann, Conrad Rosenschon, — die Oberlieutenants Carl Popp, — Carl Scheftlmair, — Friedrich Freiherr von Feilitsch, — Maximilian Graf von Tattenbach — und Hans von Schallern, Bataillons-Adjutant; — die Unterlieutenants Carl Oberle, — Raimund Gigl, — und Alfred Döderlein; —

Sergent Joseph Berghamer aus Kirchenthumbach, — die Corporale Johann Müller aus Lambsheim — und Johann Richter aus Cham, — Vicecorporal Johann Reichert aus Sulzbach, — Gefreiter Johann Mutzbauer aus Eberhardsbühl, — dann die Gemeinen Xaver Ullrich aus Plößberg, — Anton Hensel aus Cottenau, — Johann Schötz aus Schwend, — Sebastian Semler aus Steinsdorf, — Georg Hutzler aus Pirkhof — und Franz Gruber aus Reindorf; —

vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen:

die Oberlieutenants Johann Nees, nun Hauptmann, — und Anton Mayer;

vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff:

die Hauptleute August Abelein, — Rudolph von Esenwein, — Baptist En-

dres — und Johann Lippl, — die Oberlieutenants Joseph Fischer, — Carl Brand und Wilhelm Hartmann, — die Unterlieutenants Johann Knies, — Johann Müller — und Eugen von Reichert, — der Bataillonsarzt, nun Regimentsarzt im Infanterie-Leib-Regiment, Dr. Hugo Hatzler, — Bataillonsarzt Dr. Bonifaz Maiberger, — Unterquartiermeister Joseph Biller; —

die Feldwebel Peter Osterkorn aus Waizenbach — und Johann Ramer aus Schmidöd, — Sergent Joseph Siegl aus Aidenbach, — Corporal Franz Sigl aus Anham — und Vicecorporal Anton Schwingenschlögel aus Pleinting;

vom 9. Infanterie-Regiment Wrede:

Hauptmann Anton Bösmüller, 1. Adjutant des Generallieutenants und Divisions-Commandanten Ritter von Hartmann; — dann die Gemeinen Adam Bohn aus Gersfeld, — Michael Bonn aus Würzburg, — Joseph Büttner aus Schweinheim, — Aquilin Hümmler aus Nüdlingen, — Franz Hubert aus Oberaltenbuch, — Lorenz Spitz aus Neumarkt, — Andreas Weibel aus Dielkirchen — und Georg Zöller aus Bürgstadt;

vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim:

Feldwebel Georg Jäger aus Amberg, — Sergent Friedrich Schneider aus Lahm, — die Corporale Georg Heß aus Geisenhausen — und Johann Diehl aus Börrstadt;

vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg:

die Hauptleute Benignus Safferling — und Wilhelm Pellet, — Oberlieutenant und Brigade-Adjutant, nun Hauptmann, Franz Popp, — die Oberlieutenants Georg Feuerlein, nun Hauptmann im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — Philipp Mayr, — Carl Oerthel — und Andreas Lamfromm, Bataillons-Adjutant, — die Unterlieutenants Eugen Zwicky, — Christian Pausch, — Gottfried Redenbacher — und Peter Wiedenmann, —

Feldwebel Georg Schuster aus Wertingen, — die Sergenten Joseph Rabenbauer aus Prackenbach — und Clemens Schricker aus Tirschenreuth, — Vicecorporal Johann Strauß aus Nabburg, — Gefreiter August Gläser aus Altenhammer, — dann die Gemeinen Christian Reiml aus Holzhaus, — Joseph Rothhammer aus Ratiszell, — Joseph Schrott aus Tirschenreuth, — Jacob Peter aus Pittmannsdorf, — Bernhard Bezold aus Tirschenreuth, — Michael Breitschafter aus Wernberg, — Wolfgang Koller aus Mainsbauern, — Johann Maier aus Holz-

heim — und Jacob Pflügel aus Stadeldorf;

vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland:

Oberlieutenant und Ordonnanzofficier Nigas Euler-Chelpin, —

Corporal, nun Sergent Gabriel Verwalter aus Illertissen, — Corporal Joseph Biehler aus Ehrlach, — Vicecorporal Johann Helchenberg aus Wagneritz, — die Gefreiten Peter Rick aus Scheffau — und Simon Ambros aus Stötten, — die Gemeinen Isidor Schneider aus Maillingen, — Georg Bach aus Munningen, — Martin Brandstetter aus Reutin, — Martin Kirchmann aus Geigersthal, — Georg König aus Wörth, — Matthäus Büchsenmann aus Wald, — Alois Wagner aus Oberrieden, — Ulrich Kirchhofer aus Hartmannsberg, — Alois Reiser aus Mittelberg, — Joseph Seltmann aus Niedersonthofen, — Valentin Heiligmann aus Hasberg, — Joseph Bock aus Asch, — Xaver Wöhrle aus Nesselwang, — Crispin Hartmann aus Vorderhindelang — und Johann Burkhard aus Ballhausen;

vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich:

Hauptmann Friedrich Lissignolo, — Oberlieutenant Joseph Schraudenbach, — Sergent Georg Graf aus Pettensiedel, — Gefreiter Johann Rödel aus Leugast, — Gemeiner Philipp Drechsel aus Heinersreuth,

vom 14. Infanterie-Regiment Zandt;

Major, nun Oberstlieutenant im 8. Jäger-Bataillon, Anton Ritter von Täuffenbach, — Major Friedrich Freiherr von Pechmann, — die Hauptleute Joseph von Gropper, — Carl Raizer, — Friedrich Freiherr von Bibra, — Michael Ruttor, — Carl Harrach — und Daniel Weltz, die Oberlieutenants Anton Ertl, — Franz Günther — und Otto Raab, — die Unterlieutenants Michael Brandel — und Joseph Brößler, — Regimentsarzt Dr. Eduard Grauvogl, —

Feldwebel Heinrich Ludwig aus Miesbrunn, — die Sergenten Georg Wagner aus Neuses — und Simon Hock aus Keilberg, — die Corporale Ludwig Albrecht aus Schwabach, — Franz Dick aus St. Martin — und Georg Sigling aus Langenfeld, — die Gefreiten Anton Kummer aus Veitsaurach — und Georg Bachfelder aus Thurndorf, — dann die Gemeinen Michael Gottauf aus Rothenbruck, — Michael Reichert aus Rengersricht, — Sigmund Brunner aus Nürnberg, — Peter Gräbner aus Nürnberg, — Johann

Baptist Hiemer aus Obermassing, — Johann Weißel aus Gaiganz, — Adam Scherer aus Kupferberg, — Johann Schneider aus Ruppertsbuch, — Joseph Althammer aus Großweingarten, — Lorenz Kreuzer aus Unternesselbach, — Peter Vogler aus Eichstädt, — Johann Heim aus Erlangen, — August Mohr aus Dinkelsbühl, — Conrad Völkel aus Kappel — und Franz Schuhmann aus Troschenreuth;

vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen:

Major Adolph von Moor, — Hauptmann Anton von Sauer, — Oberlieutenant und Bataillonsadjutant Wilhelm Hörhammer, — Oberlieutenant Wilhelm Schmitt;

Sergent Martin Math aus Frensdorf, — Vicecorporal Christian Weidler aus Rieschweiler, — Gefreiter Anton Kapp aus Hochdorf, — dann die Gemeinen Christian Mooshamer aus Gerolfingen, — Adam Christmann aus Monbach, — Thomas Dechslein aus Wassertrüdingen, — Andreas Panzer aus Sambach, — Mathias Metzger aus Enkenbach, — Andreas Stumpf aus Steinwiesen, — Johann Georgi aus Spielberg, — Jacob Müller aus Weilerbach, — Simon Klein aus Weingarten — und Georg Hirsch aus Unterferrieden;

vom 1. Jäger-Bataillon;

Hauptmann Heinrich Vogl;

Oberjäger Carl Stetter aus Dinkelsbühl, — die Secondjäger Michael Müller aus Zeitlofs, — Johann Nicol aus Hohenpölz — und Friedrich Maison aus Reichenschwand, — die Corporale Joseph Bulleier aus Miltenberg, — Friedrich Rebhahn aus Woffendorf — und Heinrich Kißling aus Sennfeld, — die Gemeinen Johann Zitter aus Großenbrach, — Vincenz Müller aus Neualbenreuth, — Georg Götz aus Zoppaten, — Michael Rauh aus Lisberg, — Nikolaus Schuck aus Rothselberg, — Joseph Happ aus Oberleichtersbach — und Wolfgang Spindler aus Weiher;

vom 2. Jäger-Bataillon:

Unterlieutenant, nun Oberlieutenant im 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg, Eduard Schöberl, — die Unterlieutenants Theodor Bruch — und Joseph Pöllath;

die Oberjäger Wilhelm Heppes aus Kaiserslautern — und Peter Kennel aus Mehlingen, — Secondjäger Heinrich Büttner aus Deggendorf, — Corporal Johann Stecher aus Rosenau, — Hornist Erhard Distler aus Schnaittach, — Gefreiter Johann Ecker aus Großkölnbach, — dann die Gemeinen Lorenz Arth aus Schwanenkirchen, — Wolfgang Alt aus Waldmünchen, —

Alois Helmbrecht aus Ruhmannsfelden, — Michael Erringer aus Neuburg a. I., — Franz Hierhammer aus Niedereulenbach, — Ignaz Reißmeier aus Rauberain, — Caspar Steininger aus Kammwinkel, — Anton Burkhard aus Kriegshaber, Jakob Zimmer aus Viehhausen, — Joseph Pauli aus Reichling, — Benedikt Schindlmaier aus Kästlarn, — Matthäus Ganghofer aus Mitterskirchen, — Michael Stegbauer aus Rain, — Georg Ertl aus Wallersdorf, — Joseph Kollmaier aus Weinzierl, — Florian Perstorffer aus Regenwardling, — Georg Wimpersinger aus Maximilian, — Georg Zieringer aus Hemerau, — Martin Schmeißer aus Unholzing, — Martin Miedl aus Heinrichsreuth, — Lorenz Krapf aus Hosau, — Nikolaus Werner aus Kaiserslautern, — Joseph Hundseder aus Rattenkirchen, — und Joseph Amann aus Atting;

vom 4. Jäger-Bataillon:

der Oberlieutenant Theodor Freiherr von Berchem — und der Bataillonsarzt Dr. Carl Seggel;

vom 6. Jäger-Bataillon:

der Hauptmann Carl Schenk, Adjutant des Generallieutenants und General-Commandanten Stephan, — Unterlieutenant, nun Oberlieutenant im 7. Jäger-Bataillon, Adolph Hohe;

die Oberjäger Wilhelm Rauch aus Erbendorf — und Franz Zeiß aus Rupprechtsreuth, — dann der Gefreite Paul Eyer aus Siebeldingen;

vom 8. Jäger-Bataillon:

Oberlieutenant und Bataillons-Adjutant Georg Feser, —

Gefreiter Johann Bachmaier aus Straubing, — dann die Gemeinen Anton Boch aus Mutten — und Paul Rupprecht aus Gräfenberg;

vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl:

der Rittmeister Carl Freiherr von Limpöck, Adjutant Seiner Königlichen Hoheit des Feldzeugmeisters Prinzen Luitpold von Bayern;

Gefreiter Johann Regler aus Raitenbuch, — dann die Gemeinen Johann Ritter aus Erdenmais, — Wilhelm Müller aus Dürkheim — und Korbinian Fröhlich aus Rottach;

vom 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert:

der Rittmeister Johann Freiherr von Hertling, Adjutant des Generallieutenants und General-Commandanten von Feder;

Corporal Joseph Streibel aus Laimbach;

vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis:

die Rittmeister Carl Freiherr von Washington — und Theodor Fürst von Thurn und Taxis;

vom 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian:

der Oberlieutenant und Ordonanzoffizier Carl Stöber, — Oberlieutenant Otto Freiherr von Roman — und Unterlieutenant Adolph von Muffel;

vom 4. Chevaulegers-Regiment König:

der Oberlieutenant Ritter von Xylander, Adjutant des Generallieutenants und General-Commandanten Ritter von Hartmann;

vom 3. Uhlanen-Regiment:

der 1. Wachtmeister Matthäus Schmitt aus Lichtenfels;

vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold:

die Majore Franz Freiherr von Stengel — und Friedrich Muck, — die Oberlieutenants Maximilian von Hartlieb genannt Wallsporn, — Joseph Mayr, Regiments-Adjutant, — und Ludwig Hasler;

Oberfeuerwerker Joseph Hoffmann aus München, — die Feuerwerker Jacob Jardin aus Aschaffenburg, — Anton Mausner aus Lauterhofen, — Ludwig Stuhlreiter aus Straubing, — Adolph Burgarz aus Regensburg, — Joseph Anton Gehrer aus Neuburg, — Anton Heller aus Ingolstadt, — Gotthelf Pfeuffer aus Nürnberg — und Joseph Amer aus Stadtamhof; — die Corporale Heinrich Niederecker aus Traunstein — und Franz Rösch aus Bernau, — Vicecorporal Ludwig von Hartlieb aus München, — die Bombardiere Georg Zeilinger aus Obing, — Georg Johann Roichl aus Aufham — und Ruppert Schöfböck aus Otzing — die Oberkanoniere Jacob Holzapfel aus Moosbach, — Simon Ruhland aus Döfering, — und Johann Joseph Schwaiger aus Mehring, — die Unterkanoniere Johann Eierstock aus Perlach, Joseph Mensch aus Boos, — Johann Baptist Meier aus Hemau, — Johann Nepomuck Moser aus Schimmelbach — und Clemens Kleinhans aus Schwabsoyen; — die Fahrkanoniere Martin Diepold aus Kissing, — Peter Neumayer aus Loderhof — und Augustin Pointinger aus Münchshöfen;

vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder:

der Oberst Fedor Schultze, — die Majore Joseph Blanc — und Carl Freiherr von Harsdorf, — die Oberlieutenants Julius Keinath (dieser durch die Festungs-Artillerie-Direction in Mainz), — Hugo Keyl — und Balthasar Zeitner —

die Feuerwerker Friedrich Kraußold — und Franz Döhler (beide durch die Festungs-Artillerie-Direction in Mainz), — der Unterkanonier Friedrich Bögendorfer aus Ansbach — die Fahrkanoniere Georg Kaiser aus Ansbach — und Veit Bauer aus Seitwitz;

vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin-Mutter:

der Oberst Heinrich Lutz, — der Major Hugo Freiherr von der Tann, — die Oberlieutenants Maximilian Schuh — und Carl Hofmann, Regiments-Adjutant, — der Bataillonsarzt Dr. Anton Buchetmann;

die Oberfeuerwerker Eduard Fischer aus Roding — und Georg Büchlein aus Gnodstadt, — dann der Feuerwerker Leonhard Booz aus Gunzenhausen;

vom 4. Artillerie-Regiment:

die Majore Anton Freiherr von Crailsheim — und Carl Brandt, — der Oberlieutenant Eduard Metz;

die Feuerwerker Ludwig Kögler aus Appenhofen, — Albert Roth aus Dippach, — Alois Heller aus Oettingen — und Michael Durber aus Spalt, — die Corporale Georg Mackel aus Ullstadt, — Georg Schmitt aus Amberg, — und Sebastian Popp aus Heidenab;

von der Zeughaus-Haupt-Direction:

der Bataillons-Quartiermeister Conrad Mehrlein;

vom Genie-Stab:

der Oberlieutenant Carl von Bezold;

vom Genie-Regiment:

der Major Rudolph Koch, — die Hauptleute Jacob Gerber — und Joseph Gleich, — die Oberlieutenants Ernst Kreuzer — und Heinrich Jahreiß, — der Unterlieutenant Joseph Ritter von Renauld; —

die Untermeister Joseph Lauterer aus Göggingen, — Lorenz Hirsch aus Germersheim — und Georg Rogati aus Stadtamhof, — die Führer Kilian Eichinger aus Bibergau — und Joseph Eisenhofer aus Rennertshofen; — die Gefreiten Anton Zott aus Leutershofen, — Johann Gaßner aus Brunnreuth, — Johann Tröger aus Oberredwitz, — Anton Rauth aus

Krün, — Joseph Gutsmiedel aus Jandelsbrunn, — Joseph Aberl aus Scheyern, — Pius Demmler aus Filzingen — und Nepomuck Wiesenbauer aus Niederalteich; — die Gemeinen Georg Hummel aus Neuses, — Johann Braun aus Mintraching, — Michael Hörpfer aus Donauwörth, — Johann Oechsler aus Weidenberg, — Johann Leeb aus Wiesenfelden, — Johann Neubauer aus Langenzenn, — Christoph Höcker aus Etzenricht, — Alois Seidl aus Regensburg, — Michael Ernst aus Regensburg, — Joseph Hasky aus Furth, — Heinrich Faust aus Marktheidenfeld — und Anton Schmidthammer aus Tölz;

von der 1. Sanitäts-Compagnie:

die Bataillonsärzte Dr. Julius Port, — Dr. Ernst Bischoff — und Dr. Moritz Hemmer, —

Sergent Ludwig Schröck aus Dobl, — die Corporale Lorenz Heimirch aus Bettgenbrunn, — Erhard Strössenreuther aus Schwarzenbach — und Johann Holzwarth aus Hirschau, — die Gefreiten Joseph Arnold aus München, — Adam Dütra aus Baunzhausen, — Johann Gegenfurtner aus Schwarzach — und Ludwig Reichenwallner aus Pfarrkirchen;

von der 2. Sanitäts-Compagnie:

Feldwebel Heinrich Hauck aus Lahrbach, — die Sergenten Reinhard Löhlein aus Waldbrunn — und Heinrich Rehm aus Neuhaus, — Corporal Joseph Assel aus Hilders, — die Gefreiten Christian Vorhorn aus Ebersdorf — und Friedrich Walther aus Walsdorf, — die Gemeinen Franz Lösch aus Gerlachshausen, — Franz Seemann aus Sömmersdorf, — Conrad Stuhlfaut aus Haßloch — und Nikolaus Stuhlfaut aus Haßloch;

von der 3. Sanitäts-Compagnie:

Feldwebel Joseph Veit aus Würzburg, — Sergent Martin Wittmann aus Ingolstadt, — die Gemeinen Baptist Fischer aus Münchshofen, — Ludwig Hertel aus Waltershof, — Johann Thürgartner aus Neustadt a/A., — Adam Brand aus Weichs — Heinrich Seierlein aus Leutershausen, Johann Eggersdörfer aus Ansbach, — Georg Stühler aus Hallerndorf — und Albrecht Leybold aus Hof;

von der 4. Sanitäts-Compagnie:

der Oberlieutenant Carl Pappus von Trazberg Freiherr von Rauchenzell und Laubenberg;

von der Militär-Rechnungs-Kammer:

der Regimentsquartiermeister Gustav Herrmann.

# Ludwig.

**Frhr. v. Pranckh.**

---

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchstes Signat vom 30. August l. Js, mit 1. October l. Js. beginnend, den k. Hofthierarzt Anton Strigl und den k. Hofthierarzt Jacob Wellnhofer, beide unter wohlgefälliger Anerkennung ihrer langjährigen und eifrigen Dienste in den bleibenden Ruhestand zu versetzen, und durch allerhöchste Entschließung vom 13. September l. Js., mit 1. October l. Js. beginnend, den bisherigen k. Polizey-Thierarzt, Adolph Sondermann, zum k. Hofthierarzt allergnädigst zu ernennen geruht.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 9. September l. Js. den dermaligen Director der Regierung, Kammer des Innern, der Pfalz, Friedrich Wilhelm von Bettinger, in Anbetracht seiner erprobten Geschäftstüchtigkeit und während fünfzigjähriger eifriger Dienstleistung bewährten Treue und Anhänglichkeit, zum Vicepräsidenten der Regierung der Pfalz zu ernennen, dann

den Buchhalter der k. Staatsschuldentilgungs-Specialcasse Regensburg, Silver Besner, auf dessen Ansuchen in gleicher Eigenschaft zur k. Grundrentencasse zu versetzen;

unter'm 10. September l. Js. dem Regierungs-Rathe der Kammer des Innern der Pfalz, Jacob August Kurz, den nachgesuchten Ruhestand wegen Functionsunfähigkeit auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde vorerst auf ein Jahr zu bewilligen,

der Kammer des Innern der Regierung der Pfalz statt eines Rathes einen Assessor

weiter beizugeben, und zum Regierungsassessor der Regierung der Pfalz, Kammer des Innern, den Bezirksamtsassessor zu Kirchheimbolanden, Hermann Ludwig Wand, zu befördern,

zum Bezirksamtsassessor in Kirchheimbolanden den Secretär der Regierung der Pfalz, Wilhelm Spöhrer, und

zum Secretär dieser Kreisstelle den Accessisten bei derselben, Theodor Pfender, — diesen in provisorischer Eigenschaft — zu ernennen, endlich

zum Rathe der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, den Assessor dieser Kreisstelle, Heinrich Freiherrn von Stengel, zu befördern;

unter'm 11. September l. Js. den Bezirksgerichtsarzt Dr. Georg Groll zu Straubing auf Grund der nachgewiesenen physischen Functionsunfähigkeit gemäß §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen treuen und eifrigen Dienstleistung für immer in den erbetenen Ruhestand treten zu lassen;

den Bezirksarzt II. Classe zu Mitterfels, Dr. Ludwig Krieger, auf die Bezirksarztesstelle I. Classe zu Dingolfing, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, zu versetzen, ferner

den praktischen Arzt Dr. Anselm Primus zu Türkheim zum Bezirksarzte II. Classe in Türkheim in provisorischer Eigenschaft zu ernennen, und

zum Professor der lateinischen Sprache am Realgymnasium in Augsburg den Studienlehrer an der lateinischen Schule bei St. Anna daselbst, Eugen Rehm, unbeschadet seiner provisorischen Dinsteseigenschaft, vom 1. October l. Js. an, zu befördern;

unter'm 12. September l. Js. den durch die Auflösung des Forstamts Kothen disponibel werdenden Forstmeister, Franz Streit, in gleicher Dienstes eigenschaft nach Hammelburg zu versetzen;

unter'm 14. September l. Js. den bisherigen ordentlichen Honorarprofessor in Gießen, Dr. Carl Adolph Gerhard von Zezschwitz, in provisorischer Eigenschaft zum ordentlichen Professor der praktischen Theologie, Pädagogik und Didaktik in der theologischen Facultät der Hochschule in Erlangen zu ernennen,

dem Rentbeamten von Vilshofen, Franz Anton Lori, den erbetenen definitiven Ruhestand auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter Anerkennung seiner langjährigen und ersprießlichen Dienstleistung zu gewähren,

den Secretär bei der k. Administration der allgemeinen protestantischen Pfarrunterstützungs-Anstalten zu Nürnberg, Johann Martin Castor, seiner Bitte entsprechend,

wegen nachgewiesener, durch Krankheit veranlaßter Functionsunfähigkeit auf Grund des §. 22 lit D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand treten zu lassen;

die hiedurch in Erledigung kommende Stelle eines Secretärs bei der k. Administration der allgemeinen protestantischen Pfarr-Unterstützungs-Anstalten zu Nürnberg dem bisherigen Bezirksamts-Oberschreiber Friedrich Hörath von Berneck in provisorischer Eigenschaft zu verleihen, und

den praktischen Arzt Dr. Friedrich Sebelmaier zu Ansbach zum Bezirksarzte II. Classe zu Obervlechtach in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

---

## Pfarreien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 18. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die katholische Pfarrei Tegernbach, Bezirksamts Bogen, dem ernannten Pfarrer von Leuchtenberg, Bezirksamts Vohenstrauß, Priester Joseph Hof, bisherigen Schulexpositus in Treffelstein, Bezirksamts Waldmünchen,

die katholische Pfarrei Leuchtenberg, Bezirksamts Vohenstrauß, dem Priester Michael Blümelhuber, Cooperator bei der Stadtpfarrei St. Rupert in Regensburg,

die katholische Pfarrei Pollanden, Bezirksamts Beilngries, dem Priester Rupert Anton Mohr, Pfarrer in Wolferstadt, Bezirksamts Donauwörth, und

die katholische Pfarrei Wielenbach, Bezirksamts Weilheim, dem Priester Georg Sohler, Caplan in Schöllang, Bezirksamts Sonthofen, zu übertragen.

---

Seine Majestät der König haben vermöge allerhöchster Entschließung vom 12. September l. Js. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die katholische Pfarrei Sünching, Bezirksamts Regensburg, von dem Bischofe von Regensburg dem Priester Johann Baptist Weber, Pfarrer in Neukirchen-Balbini, Bezirksamts Neunburg v./W., und

unter'm 18. September l. Js daß die katholische Pfarrei Labach, Bezirksamts Zweibrücken, von dem Bischofe von Speyer dem Priester Carl Antoni, derzeitigen Verweser derselben, verliehen werde.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 18. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die protestantische Pfarrstelle zu Geroldsgrün, Decanats Steben, dem

Pfarrer zu Unterhohenried, Decanats Rügheim Johann Georg Caspar Herold,

die protestantische zweite Pfarrstelle zu Weißenstadt, Decanats Kirchenlamitz, dem Pfarramtscandidaten Christian Friedrich Lips aus Wernsbach, und

die protestantische Pfarrstelle zu Sulzdorf, Decanats Rothausen, dem Pfarramtscandidaten Christian Carl Mintzel aus Hof, zu verleihen.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 18. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, der von dem Fabrikanten und Gutsbesitzer, Johannes Zeltner in Nürnberg, als Kirchenpatron, für den Pfarramtscandidaten Johannes Christian Kreppel aus Erlangen ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Taschendorf, Decanats Burghaslach, die allerhöchste landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

---

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 12. September l. Js. den Landwehrmajor Otto Hierl zu Mallersdorf auf sein Ansuchen des Commandos über das Landwehrbataillon Mainburg zu entheben und den Landwehrbataillons-Quartiermeister Philipp Keck in Mainburg zum Major und Commandanten des Landwehrbataillons Mainburg zu ernennen;

unter'm 14. September l. Js. den II. Staatsanwalt am Bezirksgerichte Kronach, Andreas Lampel, zum Major und Commandanten des Landwehrbataillons Kronach, und

den Notar Blasius Reinhard zu Weilheim zum Major und Commandanten des Landwehrbataillons Weilheim zu ernennen,

unter'm 18. September l. Js. den Districts-Inspector des II. Landwehr-Inspectionsbezirkes von Niederbayern und Commandanten des Landwehrbataillons Kötzting, Landwehr-Oberstlieutenant Carl von Paur, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen von den genannten Landwehrstellen zu entheben;

zum Districts-Inspector des II Landwehr-Inspectionsbezirkes von Niederbayern den Major und Commandanten des Landwehr-Bataillons Grafenau, Heinrich Schnitzler zu Grafenau, unter Beibehaltung seines Bataillonscommandos und Beförderung zum Landwehr-Oberstlieutenant, dann

zum Commandanten des Landwehrbataillons Kötzting den bisherigen Landwehr-Unterlieutenant und Bataillons-Adjutanten, Gerhard Lukas zu Kötzting, unter gleichzeiti-

ger Beförderung zum Landwehrmajor, ferner

den k. Kämmerer und Gutsbesitzer Carl Grafen von Freyen-Seiboltsdorf zu Niederaichbach zum Districts-Inspector des VI. Landwehr-Inspectionsbezirkes von Niederbayern mit dem Range eines Landwehr-Oberstlieutenants, und

den Landwehrmajor und Commandanten des Landwehrbataillons Röttenburg, Joseph Großmann zu Ergoldsbach, auf sein Ansuchen von dieser Stelle zu entheben, endlich

den vormaligen Landwehr-Hauptmann Carl Kaberhuber zu Pfeffenhausen zum Landwehrmajor und Commandanten des Landwehrbataillons Rottenburg zu ernennen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 11. August l. Js. dem k. österreichischen Feldmarschallieutenant, Johann Grafen von Huyn, das Großkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben unter'm 17. August l. Js. dem Forstgerichtsboten Philipp Emig in Kirchheimbolanden in Rücksicht auf seine mit Beirechnung eines Feldzuges fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste, und

unter'm 20. August l. Js. dem Schullehrer Johann Nepomuk Schmöger in Steinbach in Rücksicht auf seine mehr als fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigsordens zu verleihen geruht.

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 14. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Kaufmannssohn Wilhelm Balthasar Georg von Nürnberg für großjährig zu erklären.

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majestät der König haben unter'm 12. September l. Js. allergnädigst zu gestatten geruht, daß der Wirth Bernhard Doser, genannt Schmidt, in Ludwigshafen, den Familiennamen „Schmidt" führen dürfe.

Seine Majestät der König haben ferner allerhöchst zu genehmigen geruht, daß der Rechte Dritter unbeschadet, Katharina Unrath, genannt Merkl, zu Friedbergerau, den Familiennamen „Merkl" auch fortan führe, dann

daß der Rechte Dritter unbeschadet, Carl Eugen Franz Balthasar Weiß aus Eichstädt, den Familiennamen „Berninger", und

daß Maria Gebhardt zu München, den Familiennamen „Heininger" annehme und fortan führe.

## Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Dem Ingenieur F. H. W. Ilgen aus Grünstadt wurde unter'm 18. September 1866 ein Gewerbsprivilegium auf ein neues Verfahren der Gasbereitung aus Weintrestern und Benutzung der dabei entfallenden festen Rückstände als Farbmaterial für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 18. September l. Js. anfangend, verliehen.

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Das dem Chemiker J. B. Obernetter, Frauenhoferstrasse Nro. 4 in München wohnhaft, unter'm 4. October 1864 verliehene, bis dahin 1866 laufende Privilegium auf ein neues Verfahren, um photographische Bilder auf Glas, Porcellan und Emall einzubrennen, wurde für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 4. October l. Js. anfangend, verlängert.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 60.

München, Samstag den 29. September 1866.


Inhalt:



## Königlich Allerhöchste Verordnung, die Dienstes-Activität der Landwehr betr.

### Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Nach nun wiederhergestelltem Frieden hat der durch Unsere Allerhöchste Verordnung vom 9. Juli d. Js. an die Landwehr des Königreiches ergangene Aufruf zur militärischen Thätigkeit außer Wirksamkeit zu treten und drücken Wir den Landwehr-Abtheilungen, welche zu dießfallsigen Dienstleistungen, insbesondere zur Uebernahme des Garnisonsdienstes veranlaßt waren, für deren hiebei bethätigten Eifer Unsere Allerhöchste Anerkennung aus.

Zugleich haben Wir beschlossen und verordnen, was folgt:

§. 1.

Die Landwehr in den Landgemeinden hat wieder in die ruhende Activität zu treten.

§. 2.

In den mit Magistraten bestellten Städten und Märkten bleiben zum activen Landwehrdienste berufen, die wirklichen Gemeindeglieder und die Insassen.

Wenn Landwehrpflichtige ihren Aufenthalt in einer andern magistratischen Gemeinde nehmen, haben sie ihrer Wehrpflicht in dieser letzteren zu genügen.

§. 3.

Alle übrigen Bestimmungen Unserer Verordnung vom 9. Juli l. Js., die Berufung der gesammten Landwehr zum activen Dienste und zur militärischen Thätigkeit betreffend, treten außer Wirksamkeit.

Schloß Berg, den 21. September 1866.

**Ludwig.**

**Frhr. v. Pechmann. Frhr. v. Pranckh.**

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:
der Generalsecretär
Ministerialrath Graf von Hundt.

---

**Königlich Allerhöchste Verordnung,**
die Einführung des Kalenderjahres als Rechnungsjahr im Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungswesen betr.

**Ludwig II.**
von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Nachdem gemäß Artikel 3 des Gesetzes vom 10. Juli 1865, die Abkürzung der Finanz-Perioden betreffend, vom 1. Januar 1868 an für die Staats-Verwaltung das Kalenderjahr als Rechnungsjahr wieder eingeführt ist, so finden Wir Uns bewogen, unter Abänderung des §. 47 der Instruction für die magistratische Geschäftsführung vom 21. September 1818 und des §. 14 des

Regulativs zur Geschäftsführung in den Landgemeinden vom 24. September 1818 zu verordnen:

daß auch bezüglich des Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungswesens vom 1. Januar 1868 an das Kalenderjahr als Rechnungsjahr zu gelten habe und daß die Rechnungen

a) der magistratischen Gemeinden bis 1. Mai,

b) der Landgemeinden bis 1. April jeden Jahres

der unmittelbar vorgesetzten Behörde überreicht sein müssen.

Schloß Berg, den 24. September 1866.

**Ludwig.**

Frhr. v. Pechmann. v. Gresser. Schlör.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:

der Generalsecretär.
An dessen Statt der
Ministerialrath
v. Rehlingen.

---

## Militär-Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung d. d. Schloß Berg den 18. September l. Js. Nachstehendes allergnädigst zu genehmigen geruht:

## Versetzt werden:

der Kriegscommissär:

Samuel Seiler vom Festungs-Commando in Ulm zur Militär-Rechnungs-Kammer;

die Bataillonsquartiermeister:

Paul Schmitt von der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München zum 4. Chevaulegers-Regiment König, — Jacob Graf vom 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert zur Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München, — Johann Zopf von der Gendarmerie-Compagnie von Oberbayern zum 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian, — Heinrich Neumeyer vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland zur Stadtcommandantschaft Nürnberg, — Peter Lämmermann vom Genie-Regiment zur Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt, — und Joseph Matzinger von der Verpflegsabtheilung Nro. IV zur Militär-Rechnungs-Kammer;

die Unterquartiermeister:

Andreas Henninger vom 2. Uhlanen-Regiment König zur Militär-Rechnungs-Kammer, — Johann Tiefel vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg zum 3. Uhlanen-Regiment, — Carl Benzer vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg zur Gendarmerie-Compagnie der Oberpfalz und von Regensburg, — und Otto Knab von der Stadtcommandantschaft Nürnberg zum 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland;

die Regiments-Actuare:

Anton Haberberger von der Verpflegsabtheilung Nro. V zum Festungs-Gouvernement Germersheim, — Georg Spänkuch von der Verpflegsabtheilung Nro. II zum 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Georg Gaßner von der Verpflegsabtheilung Nro. I, — Johann Völkl von der Verpflegsabtheilung Nro. II, — und Friedrich Philipp von der Verpflegsabtheilung Nro. IV zum Infanterie-Leib-Regiment, — Johann Wagner von der Verpflegsabtheilung Nro. IV zum 4. Jäger-Bataillon, — Alphons Uhlmann von der Verpflegsabtheilung Nro. III zum 4. Chevaulegers-Regiment König, — David Bortscheller von der Verpflegsabtheilung Nro. III zum 1. Infanterie-Regiment König, — Georg G.rhaher vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz zur Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München, — Philipp Freiherr von Thüngen vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — und Martin Nonnenmacher vom 4. Artillerie-Regiment zur Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt, — Georg Schlenk von der 1. Reserve-Sanitäts-Compagnie zur 1. Sanitäts-Compagnie, — Joseph Adam von der Verpflegsabtheilung Nro. I und Martin Bauer von der Verpflegsabtheilung

Nro. VI zur Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt, — Friedrich Gänsbauer von der Verpflegsabtheilung Nro. IV zum Infanterie-Leib-Regiment, — Wilhelm Blumberger von der Verpflegsabtheilung Nro. I — und Sebastian Oberndorfer von der Verpflegsabtheilung Nro. II zum 1. Infanterie-Regiment König, — dann Wilhelm Ernst von der Verpflegsabtheilung Nro. III, — Christoph Stutzmann — und Johann Schwemmlein von der Verpflegsabtheilung Nro. V zum 2. Infanterie-Regiment Kronprinz.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung d. d. Schloß Berg den 18. September l. Js. Nachstehendes allergnädigst zu genehmigen geruht:

## Versetzt werden:

die Divisions-Veterinär-Aerzte:

Wolfgang Flink von der Fohlenhofs-Inspection Fürstenfeld zum 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin-Mutter, — Paul Marggraff vom 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland zum 4. Chevaulegers-Regiment König, — Johann Beer vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin-Mutter zur Fohlenhofs-Inspection Fürstenfeld, — Christian Schreyer vom 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert zum 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian, — Joseph Kordler vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter zum 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Johann Köhler vom 2. Uhlanen-Regiment König zum 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — und Maximilian Wägele vom 2. Uhlanen-Regiment König zum 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg;

die Unter-Veterinär-Aerzte:

Carl Heiß vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder zum 2. Uhlanen-Regiment König, — Johann Mayer vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg zum 3. Uhlanen-Regiment, — Georg Zippelius vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl zur Fohlenhofs-Inspection Benedictbeuern, — Michael Albrecht vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold zum 2. Cuirassier-Regiment Prinz Adalbert, — Ferdinand Merkt vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen zum 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland, — Georg Burger vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland zur Fohlenhofs-Inspection Steingaden, — und Leopold Kolbeck vom 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian zum 1. Uhlanen-Regiment

vacant Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 31. August l. Js. dem Major à la suite Arthur Freiherrn von der Tann für sein opferwilliges patriotisches Verhalten während der Anwesenheit der k. bayerischen Truppen in Taun die allerhöchste Anerkennung auszusprechen;

unterm 9. September l. Js. dem Kriegsminister, Generalmajor Sigmund Freiherrn von Pranckh, die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Großkreuzes mit Schwertern des herzoglich nassauischen Militär- und Civilverdienstordens Adolphs von Nassau zu ertheilen;

dem Oberlieutenant Albert Freiherrn von Malsen vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz das Ritterkreuz des Verdienst-Ordens der bayerischen Krone zu verleihen;

den Oberlieutenant und Regiments-Adjutanten Otto Freiherrn von Feuri vom 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch zum Adjutanten des Generalmajors und Brigadiers von Schubärt zu ernennen;

den Regiments-Canzlei-Actuar Michael Füger vom Artillerie Corps-Commando zum Kriegsministerium zu versetzen;

unterm 11. September l. Js. auf Antrag Allerhöchstihres vielgeliebten Großonkels, Seiner Königlichen Hoheit des Feldmarschalls Prinzen Carl von Bayern, nachstehende Orden zu verleihen:

das Comthurkreuz des Militär-Verdienstordens:

den Generalmajoren Maximilian Freiherrn von Ow vom Generalquartiermeister-Stab, — Maximilian Freiherrn von Seckendorff, Commandant der Stadt Passau und der Veste Oberhaus, — und Ferdinand Ritter von Malaise, Commandant des Cadeten-Corps und der Artillerie- und Genie-Schule;

das Ritterkreuz 1. Classe des genannten Ordens:

dem Generalmajor und Brigadier Maximilian Alboßer, — den Obersten Baptist von Tausch vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Eduard Freiherrn von Brück vom 3. Uhlanen-Regiment, — und Fedor Schultze vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder; — dem Oberstlieutenant Gabriel Freiherrn von Stengel vom Genie-Stab; — dem Generalauditor Joseph von Schmitt vom Kriegsministerium; — dem Oberstabsarzt 1. Classe Dr. Friedrich Sommer vom General-Commando Würzburg, — und dem Ober-

veterinärarzt Nepomuk Gräff vom Kriegsministerium;

das Ritterkreuz 2. Classe desselben Ordens:

dem Hauptmann Joseph Pfistermeister vom Gendarmerie-Corps — und dem Stabsarzte Dr. Carl Lotzbeck von der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München;

den vormaligen Unterlieutenant auf Kriegsdauer Hermann Greßer zum Unterlieutenant im 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder zu ernennen;

unter'm 12. September l. Js. den Hauptmann Carl Schenk vom 6. Jäger-Bataillon, bisher Adjutant des Generallieutenants und General-Commandanten Stephan, der Adjutanten-Function auf Nachsuchen zu entheben, — dagegen

den Hauptmann 2. Classe Gustav Waagen vom Infanterie-Leib-Regiment unter gleichzeitiger Beförderung zum Hauptmann 1. Classe zum 1., — und den Oberlieutenant Otto Freiherrn von Roman vom 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian, unter gleichzeitiger Versetzung zum 2. Uhlanen-Regiment König, zum 2. Adjutanten des genannten Generallieutenants zu ernennen;

den Unterkanonier und Cadeten Maximilian Grafen von Arco-Zinneberg zum Unterlieutenant im 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin-Mutter zu befördern;

unter'm 13. September l. Js. den Oberlieutenant Hermann Ritter von Hartmann vom 4. Chevaulegers-Regiment König, Adjutant des General-Majors und Brigadiers Herzog Ludwig in Bayern, Königliche Hoheit, der Adjutanten-Function auf Nachsuchen zu entheben;

den Oberlieutenant Maximilian Schuh vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin-Mutter zum Adjutanten des Generalmajors und functionirenden 2. Brigadiers der Artillerie, Grafen von Bothmer, zu ernennen;

unter'm 14. September l. Js. den Unterlieutenant Alfred Freiherrn von Berchem vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich in Folge Erkenntnisses des General-Auditoriats als Revisionsgericht der Armee zu entlassen;

dem pensionirten Unterlieutenant Rudolph Ritter von Traitteur die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug zu bewilligen;

unter'm 18. September l. Js. die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des herzoglich nassauischen Militär- und Civilverdienstordens mit Schwertern Adolphs von Nassau zu ertheilen, und zwar:

dem Commandanten der Festung Ulm, charakterisirten Generalmajor Joseph Hebberling für das Comthurkreuz 1. Classe, — dann dem Hauptmann und Platzadjutanten Carl Marabini — und dem Bataillonsquartiermeister Nicolaus Scheder, beide vom Festungs-Commando in Ulm, Ersterem für das Ritterkreuz und Letzterem für das Ordenskreuz der 4. Classe;

die Hauptleute Franz Will — und Theodor Streiter vom 4. Artillerie-Regiment, — dann Maximilian Speck — und Wilhelm Weigand vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder zur Artillerie-Berathungs-Commission zu versetzen;

die Hauptleute 2. Classe Friedrich Schinner vom Infanterie-Leib-Regiment, Adjutant des Kriegsministers, Generalmajors Freiherrn von Branck, — und Anton Jann, Platzadjutant von der Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München, zu Hauptleuten 1. Classe zu befördern;

den Hauptmann Ludwig Baumüller vom 6 Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen auf zwei Jahre; vorbehaltlich früherer Wiederverwendung, — und den Unterquartiermeister Carl Braun vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen;

dem Major Maximilian Fürsten von Thurn und Taxis vom Generalquartiermeister-Stab, 1. Adjutant des Generaladjutanten, Generallieutenants und General-Commandanten von der Tann, die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere, — dann

den Unterlieutenants Emil Fortner vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — und Adolph Deninger vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder die nachgesuchte Entlassung von der Charge zu bewilligen, endlich

unter'm 20. September l. Js. den temporär pensionirten Obersten Wilhelm Ritter von Xylander als Vorstand der Armee-Montur-Depot-Commission zu reactiviren.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 61.

München, Mittwoch den 3. October 1866.


Inhalt:



## Armee-Befehl.

Schloß Berg den 20. Sept. 1866.

§. 1.

**Belohnt wurden ferner für tapfere Thaten und hervorragende Leistungen während des nunmehr beendigten Feldzuges.**

I.

Mit dem Militär-Verdienstorden,

und zwar:

1) mit dem Großkreuze:

der Generaladjutant und Generalcommandant von München, Generallieutenant Ludwig Freiherr von der Tann;

2) mit dem Großcomthurkreuze:

der Artillerie-Corpscommandant Generallieutenant Carl Ritter von Brodeßer;

3) mit dem Comthurkreuze:

die Generalmajore und Brigadiers Gustav Cella, — Herzog Ludwig von Bayern, Königliche Hoheit, — und Carl Graf zu Pappenheim; — der Commandant der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg Generalmajor Maximilian von Steinsdorf; — der dem Obercommando der mobilen Armee zugetheilt gewesene Ministerialrath Dr. Hugo von Sigmund des k. Staats-Ministeriums Unseres k. Hauses und des Aeußern; — die Obersten Maximilian Graf von Bothmer, — Emil von Strunz, Adjutant Seiner Königlichen Hoheit des Feldmarschalls Prinzen Carl von Bayern, — und Carl Schoch, sämmtliche vom Generalquartiermeister-Stab; — der Oberkriegscommissär 1. Classe und Referent Jacob Nobel vom Kriegsministerium; — dann der Oberlandescommissär k. Regierungsrath Heinrich Wilhelm von Buchner;

4) mit dem Ritterkreuze 1. Classe:

die Obersten Clemens Pesenecker vom 1. Infanterie-Regiment König, — Carl Dietl vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Ludwig Fink vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Clemens Graf von Joner-Tettenweiß vom 10. Infanterie-Regiment vacant Albert Pappenheim, — und Heinrich Lutz vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin-Mutter; — die Oberstlieutenants Johann von Villement von der Artillerie-Berathungs-Commission, — Corbinian Halder vom 1. Artillerie Regiment Prinz Luitpold, — August Freiherr von Feilitzsch vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Ludwig Vogl vom 4. Artillerie-Regiment, — Ludwig Lößl vom Genie-Stab, — und Maximilian Limbach vom Genie-Regiment; — der dem Obercommando der mobilen Armee zugetheilt gewesene Baurath Friedrich Petri; — die Majore Franz Gemmingen Freiherr von Massenbach, — Maximilian Freiherr von Horn, — Johann Heilmann, sämmtliche vom Generalquartiermeister-Stab, — Maximilian Graf von Verri della Bosia vom Infanterie-Leib-Regiment, Adjutant Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Luitpold von Bayern, — Ludwig Duntze und Paul Friedel, beide vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Adolph Schrott vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Rudolph Freiherr von Gumppenberg vom 5. Jäger-Bataillon, — Alexander

Freiherr von Freiberg, Adjutant Seiner Königlichen Hoheit des Feldmarschalls Prinzen Carl von Bayern, — und Franz Freiherr von Stengel, — beide vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — Joseph Blanc vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — Hugo Freiherr von der Tann vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin-Mutter, — Edmund Eckart — und Anton Freiherr von Crailsheim, beide vom 4. Artillerie-Regiment, — und Rudolph Koch vom Genie-Regiment; — dann der Hauptmann Prinz Otto von Bayern, Königliche Hoheit, vom Infanterie-Leib-Regiment;

5) mit dem Ritterkreuze 2. Classe:

die Hauptleute Lorenz Albrecht, Platzadjutant bei der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — Florentin Kleinschrod vom 1. Infanterie-Regiment König, Adjutant des Generaladjutanten und General-Commandanten, Generallieutenants Ludwig Freiherrn von der Tann, — Johann Mühlhölzl, — Johann Binder — und Carl Freiherr von Sainte Marie-Eglise, sämmtliche vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — Walter Graf von Butler-Haimhausen vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff, — Anton Böhmiller, Adjutant des General-Commandanten Generallieutenants Jacob Ritter von Hartmann, — und Eduard Reber, beide vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Heinrich Freiherr von Harold vom 2. Jäger-Bataillon, — und Eduard Baur vom 3. Jäger-Bataillon; — der Rittmeister Friedrich von Stetten vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg; — die Hauptleute Wilhelm Weigand von der Artillerie-Berathungs-Commission, — Maximilian Königer, — Georg Haug, — Otto Meyn, sämmtliche vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — und Franz Kirchhoffer vom 4. Artillerie-Regiment; — die Oberlieutenants Adolph Hoffmann vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — Friedrich Schoberth vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen, — Emil Hartmann vom 2. Jäger-Bataillon, — Bruno Hoppe vom 3. Jäger-Bataillon, — Wolfgang Helmes vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — und Heinrich Faulhuber vom Pensionsstande; — die Unterlieutenants Franz Schropp vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — und Oscar Haag vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder; — der Regimentsarzt Dr. Ernst Dultzmann von der 3. Sanitäts-Compagnie, — dann der Feldprediger Benno Gasteiger;

II.

mit der Militär-Verdienst-Medaille, und zwar:

1) mit der goldenen:

vom Gendarmerie-Corps:

Brigadier Georg Fuchs aus Hilbers, von der Compagnie von Unterfranken und Aschaffenburg, am 7. Juli;

vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder:

Feuerwerker Adam Wich aus Bamberg, am 10. Juli, — und Corporal Carl Gelbert aus Kaiserslautern, am 27. Juli;

2) mit der silbernen:

vom Gendarmerie-Corps:

Brigadier Georg Engelhard aus Schwürbitz, von der Compagnie von Unterfranken und Aschaffenburg, am 10. Juli;

vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz:

Corporal Carl Pacher aus München, — die Gemeinen Anton Setzauer aus Schönau, — Johann Eisensichter aus Reichenhall, — Alois Weber aus Schongau, — Georg Maier aus Ellerding — und Leonhard Wölkl aus Tunghausen, sämmtliche am 25. Juli;

vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis:

die Corporale Michael Adler aus Unterwaldbachsbach, — und Georg Diel aus Freinsheim, — die Gemeinen Georg Stengel aus Gebersdorf — und Johann Dehler aus Gossersdorf, sämmtliche am 25. Juli;

vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder:

Bombardier Johann Dahlem aus Großostheim am 10. Juli;

von der Zeughausverwaltung Marienberg:

Unterzeugwart Ferdinand Margraf aus Würzburg — und Oberfeuerwerker Max Leyerer aus Gerolzhofen, beide am 27. Juli;

III.

mit dem Militär-Verdienstkreuze,

vom 1. Infanterie-Regiment König:

Corporal Franz Schlecht aus Straubing, — und Gemeiner Sebastian Schachtner aus Gaden;

vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz:

Regimentstambour Nepomuk Rampp

aus Tittmoning, — Sergeant Franz Wesel aus Dudenhofen, — Gefreiter Mathias Aicher aus Wald — und Pionier Joseph Glas aus München;

vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg:

Regimentstambour Leonhard Moritz aus Ansbach;

vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff:

Sergeant Joseph Obermayer aus Fischerdorf, — Corporal Thomas Moser aus Amberg, — die Gemeinen Joseph Weber aus Erkading, — und Joseph Haas aus Gottsdorf;

vom 9. Infanterie-Regiment Wrede:

Sergeant Friedrich Stark aus Hofheim, — die Corporäle Franz Hippeli aus Zellingen, — Otto Zitzmann aus Weisbach, — August Schmidt aus Kleinsassen, — Carl Florschütz aus Lann — und Georg Näfft aus Kirchheim, — die Gemeinen Michael Bocklet aus Salz, — Jacob Welz aus Schweinfurt, — und Johann Wicklein aus Kronach;

vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg:

die Gemeinen Johann Schwandtner aus Nabburg, — Joseph Sperl aus Nabburg, — und Nikolaus Würz aus Fürth;

vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland:

die Gemeinen Joseph Weishaupt aus Denzingen, — Andreas Reicherrer aus Asbach, — Johann Wenger aus Kühlenthal, — Hieronymus Haggenmüller aus Betzigau, — und Isidor Wölfle aus Gundremmingen;

vom 6. Jäger-Bataillon:

Gefreiter Johann Fuchs aus Blickweiler;

vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland:

1. Wachtmeister Joseph Theiler aus Pottenstein, — und Corporal Georg Ruhmann aus Hauptendorf;

vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis:

Corporal Georg König aus Kehl, — die Gemeinen Ottmar Schmidt aus Ottmaring, — Simon Schleehuber aus Schafhof — und Johann Weger aus Neuenmuhr;

vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg:

1. Wachtmeister Baptist Schmitt aus

Ballhausen, — 2. Wachtmeister Heinrich Koch aus Wirthheim, — Corporal Johann Zeh aus Heinert. — die Gemeinen Caspar Hahn aus Hammelburg, — Stephan Großmann aus Roßbach, — Nikolaus Bader aus Würzburg, — und Anton Weiß aus Oberküps;

vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder:

Oberfeuerwerker Paul Gunzelmann aus Uetzing, — Corporal Thomas Trauth aus Kleinfischlingen, — Bombardier Adam Wirth aus Gräfendorf, — die Oberkanoniere Mauritius Albert aus Eichenbühl, — Hermann Deffren aus Speyer, — Georg Himmelein aus Würzburg, — Georg Quehl aus Lachen, — Rudolph Wind aus Burfing — und Johann Wölfel aus Eckenreuth, — die Unterkanoniere Johann Hagen aus Möhrendorf, — Joseph Sattel aus Schifferstadt — und Martin Fischer aus Hainhof, — Fahrkanonier Georg Demar aus Hundsfeld;

vom 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter:

Trompeter Johann Schneck aus Konnersreuth, — die Bombardiere Quirin Süß aus Metten, — Johann Zeitler aus Birnstengel, — und Xaver Haid aus Riedenburg;

vom Genie-Regiment:

Obermeister Michael Popp aus Würzburg.

§. 2.

## Belobt wurden ferner wegen ihres Verhaltens vor dem Feinde:

Vom Generalquartiermeisterstab:

die Hauptleute Friedrich Freiherr von Hutten — und Robert Ritter von Xylander;

vom General-Commando Augsburg:

der Oberstabsarzt Dr. Matthäus Hauer, — dann der Oberkriegscommissär 2. Classe Friedrich Recknagel;

von der Stadt- und Festungs-Commandantschaft Ingolstadt:

der Regimentsarzt Dr. Joseph Rogg;

von der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg:

der charakterisirte Oberstlieutenant und Platzstabsofficier Maximilian von Brückner, — der pensionirte Major Wilhelm Weber, — die pensionirten Unterlieutenants Franz Haid — und Reinhard Margraf, — die Regimentsquartiermeister

Joseph Lendner — und Anton Strehl, — der Unterquartiermeister Andreas Körber, — der Unterapotheker 1. Classe Carl Fraaß, — der Curatus Johann Stamminger;

Festungshausmeister Corporal Michael Wittstadt aus Veitshöchheim, von der Garnisons-Compagnie Königshofen, — die Zeugdiener Georg Alles aus Lehrberg, — Heinrich Doll aus Edenkoben, — Anton Sterner aus Schillingsfürst, — Sebastian Schmidt aus Untersteinbach, — und Michael Ruhl aus Klosterdorf;

vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz:

der Oberlieutenant und Bataillons-Adjutant Maximilian Weinig, — die Oberlieutenants Ludwig Haren, — Otto Gail — und Theophil Freiherr von Reichlin-Meldegg; — der Unterlieutenant Franz Fürholzer;

die Corporäle Xaver Ottinger aus Höchstädt — und Franz Sachenbacher aus Ergoldsbach, — die Gefreiten Alois Heiland aus München — und Peter Dick aus Sachrang, — die Gemeinen Simon Huber aus Tengling — und Martin Ehrenböck aus Heinrichsdorf;

vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl:

der Hauptmann Joseph Würdinger;

vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen:

der Hauptmann Franz Berg, — der Unterlieutenant Andreas Reiserer;

die Gemeinen Johann Schätz aus Hoch und Michael Süffler aus Pittersberg;

vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen:

der Hauptmann Theobald Freiherr von Horneck;

vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff:

der Unterlieutenant Ferdinand Wagner;

Corporal Carl Seif aus Dillingen, — und Gefreiter Mathias Renner aus Wallersdorf;

vom 9. Infanterie-Regiment Wrede:

die Unterlieutenants Adam Dietz, — Alfred Bausewein — und Carl Freiherr von Riedheim:

die Corporäle Wilhelm Link aus Euerdorf und Franz Wünsch aus Würzburg, — Vicecorporal Johann Full aus Würzburg, — Pionier Fridolin Adrian aus Weihers; — die Gemeinen Anton Zimmermann aus Würzburg, — Veit Oppenheimer aus Würzburg, — Werner Pfaff aus Würzburg; — Joseph Mauer aus Würzburg — und Johann Reuther aus Oberschenbach;

vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg:

der Unterlieutenant Johann Hirschauer; Feldwebel Franz Link aus Bergheim, — und Corporal Franz Flauger aus Amberg;

vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland:

der Hauptmann Oscar von Schintling; die Gemeinen Johann Schökelreiter aus Frickenhausen, — Johann Micheler aus Lindach — und Andreas Wiedemann aus Peterswörth;

vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich:

der Oberlieutenant Anton Bätz;

vom 14. Infanterie-Regiment Zandt:

Gemeiner Ernst Heim aus Heilsbronn;

vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen:

der Hauptmann Franz Gurk; die Gemeinen Johann Wiesinger aus Rothenburg a/T. — und Paul Frank aus Erlangen;

vom 2. Jäger-Bataillon:

Hornist Anton Brandstötter aus Thann, — die Gemeinen Anton Schneider aus Alkofen — und Joseph Fischer aus Ruhmannsfelden;

vom 8. Jäger-Bataillon:

Gemeiner Georg Schwarz aus Schneidenbach;

vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl:

Gemeiner Joseph Bauer aus Münsing;

vom 1. Chevaulegers-Regiment Kaiser Alexander von Rußland:

der Oberlieutenant Albert Schmidt;

vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold:

Fuhrwesenssoldat Michael Wiedemann aus Schmähingen;

vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder:

der Hauptmann Theodor Freiherr von Zu Rhein, — der Unterlieutenant Carl Heimpel, — der Bataillonsarzt Dr. Otto Pachmayr;

Corporal Edmund Tauber aus Schweinfurt, — die Bombardiere Johann Weiß aus Eibach, — Balthasar Hemmerich aus Unterdürrbach — und Joseph Straub aus Oberscheinfeld; — Unterkanonier Georg Klein aus Albertshofen;

von der Zeughaus-Verwaltung Marienberg:

der Hauptmann und Oberzeugwart Oscar Redenbacher;

vom Genie-Stab:

die Hauptleute Ignaz Körbling, — Daniel Mauritii, — und Ludwig Schreiner, — die Oberlieutenants Carl Freiherr von Stengel, — Martin May — und Ludwig Dechant;

vom Genie-Regiment:

Obermeister Georg Eichner aus Hechlingen;

von der 3. Sanitäts-Compagnie:

die Oberlieutenants Heinrich von Wenz, nun Hauptmann im 14. Infanterie-Regiment Zandt, — und Carl Hönig, — der Unterquartiermeister Joseph Reuß;

Sergeant Heinrich May aus Neunkirchen; — Corporal Joseph Reinwald aus Roschbach; — Gefreiter Georg Solf aus Würzburg; — die Gemeinen Johann Regen aus Lehershof — und Franz Gilch aus Eschenbach;

von der Militär-Rechnungskammer:

der Regimentsquartiermeister Wilhelm Aschauer;

von der Feldgeistlichkeit:

die Feldcapläne Xaver Rößle — und Modestus Rothhaas, — dann der Feldprediger Ludwig Amthor.

**Ludwig.**

Freiherr v. Pfordten.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 20. September l. Js. auf die am Landgerichte Karlstadt erledigte Landrichterstelle den Landrichter Kilian Küttenbaum von Hilders zu versetzen;

das Tauschgesuch des Stadtgerichtsassessors Gregor Louisoder in München l/J. und des Stadt- und Landgerichtsassessors Johann von Peßl in Lindau zu genehmigen und demgemäß den Assessor des Stadtgerichts München l/J., Gregor Louisoder, an das Stadt- und Landgericht Lindau und den Assessor des Stadt- und Landgerichtes Lindau, Johann von Peßl, an das Stadtgericht München l/J. zu versetzen;

den Bezirksgerichtsassessor Lampert Becker in Landau seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zum Landrichter in Annweiler zu ernennen und

den Notar Joseph Forthuber in Lauterecken auf sein allerunterthänigstes Ansuchen auf die in Landstuhl erledigte Notarstelle zu versetzen;

an das Bezirksamt Gemünden den Bezirksamtmann von Alzenau, Marcus Wervier, seiner Bitte gemäß zu versetzen und

zum Bezirksamtmann von Alzenau den Bezirksamts-Assessor zu Orb, Thomas Hauck, zu befördern;

zu der Stelle eines Archiv-Secretärs am Archiv-Conservatorium in Neuburg a/D. den Reichs-Archivspraktikanten Johann Nepomuk Köberle in München in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

dem Studienlehrer der I. Classe, Abtheilung A, an der lateinischen Schule in Nürnberg, Bernhard Dombart, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, wegen körperlicher Leiden auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage den zeitlichen Ruhestand für die Dauer eines Jahres zu bewilligen,

zum Studienlehrer der I. Classe, Abtheilung A, an der genannten lateinischen Schule den Studienlehrer an der isolirten lateinischen Schule zu Neustadt an der Aisch, Adolph Westermayer in provisorischer Eigenschaft zu ernennen, und

auf das im Forstamte Lauterecken in Erledigung gekommene Revier Hochstätten den dermaligen Actuar des Forstamtes Winnweiler, Sebastian Mantel, zum provisorischen Revierförster zu ernennen;

unter'm 21. September l. Js. den Landrichter Dr. Heinrich Michael Och in Lohr in Anwendung des §. 19 der IX. Verfassungsbeilage aus administrativen Erwägungen in den Ruhestand treten zu lassen, und auf dessen Stelle den Landrichter Joseph Blum in Weyhers zu versetzen;

den Landrichter Adam August Rathgeber in Gemünden wegen nachgewiesener Dienstesunfähigkeit für immer in den nachgesuchten Ruhestand nach Maßgabe des §. 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage treten zu lassen und auf die hiedurch in Erledigung kommende Landrichterstelle in Gemünden den Landrichter Max Bauer in Orb zu versetzen;

den Zollverwalter Johann Nepomuk Zwickh zu Straubing unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistung wegen nachgewiesener Functionsunfähigkeit, vom 1. October l. Js. an, in den definitiven Ruhestand treten zu lassen, ferner

vom 1. October l. Js. an den Zollverwalter Joseph Freund zu Kaufbeuern, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, auf Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter wohlgefälliger Anerkennung seiner mehr als fünfzigjährigen treuen und eifrigen Dienstleistung in den definitiven Ruhestand treten zu lassen und

zum Zollverwalter in Kaufbeuern den Hauptzollamts-Assistenten Peter Eichhorn in Memmingen in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

den Hauptzollamtsverwalter Carl Diehl zu Augsburg wegen nachgewiesener Functionsunfähigkeit auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde unter huldvollster Anerkennung seiner lang-

jährigen, treuen und eifrigen Dienstleistungen in den erbetenen definitiven Ruhestand treten zu lassen;

zum Hauptzollamtsverwalter in Augsburg den dortigen Hauptzollamtscontroleur, Martin Müller, und

zum Hauptzollamtscontroleur in Augsburg den Revisionsbeamten Michael Thalhauser zu Passau zu befördern;

unter'm 22. September l. Js., vom 1. October l. Js. an:

den Telegraphen-Ingenieur Eduard Seifert von Frankfurt a/M. nach Speyer;

die Obertelegraphisten:

Bernhard Liebing von Frankfurt a/M.,

Heinrich Bruhn von Mainz und

Adam Gampert von Worms, sämmtlich nach Ludwigshafen;

Ludwig Schüler von Frankfurt a/M.,

August Diener von Frankfurt a/M. und

Ludwig Zülow von Bingen, sämmtlich nach München;

Otto Sommer von Darmstadt nach Nürnberg,

Carl von Rumohr von Meiningen nach Würzburg,

Georg von Rumohr von Coburg nach Augsburg,

Adalbert Hirschfeld von Gotha nach Bamberg und

Georg Oberer von Offenbach nach Regensburg — in ihrer bisherigen Dienstesеigenschaft zu versetzen;

dem Professor der II. Gymnasialclasse in Eichstädt, Georg Fischer, den wegen körperlicher Leiden erbetenen zeitlichen Ruhestand auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage für die Dauer eines Jahres zu bewilligen,

in die Lehrstelle der II. Gymnasialclasse daselbst den dortigen Professor der I. Gymnasialclasse, Dr. Simon Zauner, vorrücken zu lassen,

zum Professor der I. Gymnasialclasse in Eichstädt den Studienlehrer der III. Classe der lateinischen Schule daselbst, Priester Johann Baptist Denk zu befördern,

in die Lehrstelle der III. Classe der lateinischen Schule daselbst den dortigen Studienlehrer der I. Classe, Priester Heinrich Kihn, vorrücken zu lassen, und

zum Studienlehrer der I. Classe an der lateinischen Schule in Eichstädt, den Studienlehrer an der isolirten lateinischen Schule in Kusel, Adolph Ullerich, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

in die Lehrstelle der III. Classe der lateinischen Schule in Münnerstadt den dortigen Lehrer der I. Classe, P. Stanislaus Ullrich, vorrücken zu lassen,

die Lehrstelle der II. Classe an der dortigen lateinischen Schule dem bisher als Verweser derselben aufgestellten geprüften Lehr-

amtscandidaten, Johann Backmund, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen, und

zum Studienlehrer der I. Classe daselbst den geprüften Lehramtscandidaten Philipp Kühles in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 23. September l. Js. die durch das Ableben des Consistorialrathes Christian Heinrich Sixt erledigte dritte geistliche Rathsstelle bei dem k. protestantischen Consistorium Ansbach in provisorischer Eigenschaft dem bisherigen ersten protestantischen Stadtpfarrer zu Nördlingen, Adolph Stählin, zu verleihen, und demselben zugleich die Function eines zweiten Hauptpredigers zu Ansbach zu übertragen; ferner

den Gerichtsschreiber Max Ottinger zu Vohenstrauß in Anwendung des §. 2 der IX. Verfassungsbeilage aus dem Staatsdienste zu entlassen,

auf die sich hiedurch am Landgerichte Vohenstrauß eröffnende Gerichtsschreibersstelle den Gerichtsschreiber Michael Gigglberger in Vilseck zu berufen und

auf die Gerichtsschreiberstelle am Landgerichte Vilseck den bisherigen Gerichtsschreiber am Landgerichte Weyhers, Sebastian Würth, in seiner bisherigen provisorischen Eigenschaft zu versetzen.

---

## Pfarreien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigung.

Seine Majestät der König haben unter'm 22. September l. Js. die katholische Pfarrei Teuschnitz, Bezirksamts gleichen Namens, dem von dem Erzbischofe von Bamberg an erster Stelle vorgeschlagenen Priester Franz Xaver Förtsch, Pfarrer in Windheim, desselben Bezirksamts,

unter'm 24. September l. Js. die katholische Pfarrei Reichenbach, Bezirksamts Homburg, dem Priester Hubert Welle, derzeitigen Verweser derselben, und

die katholische Pfarrei Gersthofen, Bezirksamts Augsburg, dem Priester Franz Joseph Laeble, Pfarrer in Habersкirch, Bezirksamts Friedberg, zu übertragen geruht.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 23. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Großsteinhausen, Bezirksamts Zweibrücken, von dem Bischofe von Speyer dem Priester Johann Bees, Pfarrer in Horbach, Bezirksamts Pirmasens, verliehen werde.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 62.

München, Samstag den 6. October 1866.


Inhalt:



## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Bildung der Schullehrer im Königreiche Bayern betreffend.

### Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Gleichwie Unsere Vorfahren so haben auch Wir die Hebung des deutschen Volksschulwesens zum Gegenstande Unserer besonderen landesväterlichen Sorgfalt gemacht und von der Ueberzeugung durchdrungen, daß das Gedeihen der Volksschule vor Allem und wesentlich bedingt ist, durch die Berufstüchtigkeit der an ihr wirkenden Lehrer, auf die Heranbildung geeigneter, ihrer wichtigen Aufgabe vollkommen gewachsener Lehrkräfte Unser nächstes Augenmerk gerichtet.

Wir haben deshalb die bestehenden Vorschriften über die Bildung der Schullehrer

durch Unser Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten einer gründlichen und sorgfältigen Revision unterstellen lassen und dem hiernach ausgearbeiteten, nachfolgenden Normative Unsere Allerhöchste Genehmigung ertheilt.

Hiebei verordnen Wir, was folgt:

1) Das neue Normativ über die Bildung der Schullehrer tritt mit dem Schuljahre 1866/67 in Wirksamkeit.

2) Die Zahl der neu zu errichtenden Präparandenschulen setzen Wir vorläufig auf 35 für das ganze Königreich fest, wovon 24 für die Präparanden katholischer und 11 für die Präparanden protestantischer Confession bestimmt sind.

3) Die Vertheilung dieser Schulen auf die einzelnen Regierungsbezirke hat in der Weise zu geschehen, daß

a) im Regierungsbezirke von Oberbayern 3 katholische,

b) im Regierungsbezirke von Niederbayern 4 katholische,

c) im Regierungsbezirke der Pfalz 3 katholische und 3 protestantische,

d) im Regierungsbezirke der Oberpfalz und von Regensburg 3 katholische,

e) im Regierungsbezirke von Oberfranken 2 katholische und 2 protestantische,

f) im Regierungsbezirke von Mittelfranken 1 katholische und 4 protestantische,

g) im Regierungsbezirke von Unterfranken und Aschaffenburg 4 katholische und 1 protestantische,

h) im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg 4 katholische und 1 protestantische Präparandenschule zu errichten sind.

Die Bestimmung der Sitze dieser Schulen bleibt Unserem Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vorbehalten.

4) Was die Besoldungsverhältnisse des Lehrerpersonals der Präparandenschulen betrifft, so bestimmen Wir

a) für den Hauptlehrer jeder Präparandenschule einen Functionsbezug von sechshundert Gulden des Jahres in Geld,

dann eine diesem Bezuge beizuschlagende Zulage von einhundert Gulden des Jahres in Geld für jedes Serennium in dieser Dienstesleistung bis zum Gesammtbetrage von jährlich achthundert Gulden und als Nebenbezug freie Wohnung oder eine Entschädigung hiefür von jährlich einhundert Gulden in Geld,

b) für jeden der eigens aufgestellten Hilfslehrer einen Functionsbezug von dreihundert fünfzig Gulden des Jahres in Geld,

und als Nebenbezug freie Wohnung oder eine Entschädigung hiefür von jährlich fünfzig Gulden in Geld,

c) für den mit der Ertheilung des Religionsunterrichtes betrauten Geistlichen eine Remuneration von einhundert Gulden des Jahres in Geld.

Werden statt eigens aufgestellter Hilfslehrer Lehrkräfte des Ortes zur Ertheilung des Unterrichtes an der Präparandenschule verwendet, so erhalten dieselben angemessene Remunerationen.

5) Die Bewilligung des Einrückens der Hauptlehrer in die sub Ziffer 4 lit. a erwähnten Dienstalterszulagen bleibt in jedem einzelnen Falle Unserem Staatsministerium des Innern für Kirchen und Schulangelegenheiten vorbehalten.

Dieselbe darf nur dann ertheilt werden, wenn der betreffende Lehrer durch tadellose sittliche Aufführung, durch entsprechendes staatsbürgerliches Verhalten, durch Eifer, Treue und bewährte Tüchtigkeit in seinem Berufe Genüge geleistet hat.

6) Den Hauptlehrern an den Präparandenschulen stehen zwar keine pragmatischen Rechte zu, doch wird ihnen die Zusicherung gegeben, daß sie bei eintretender Dienstesuntauglichkeit in dieser Function wie pragmatisch Angestellte behandelt werden sollen, wenn sie mit Treue und Eifer gedient haben.

7) Die für die Präparandenschulen erforderlichen Unterrichtslocalitäten, bestehend in den nöthigen Lehrzimmern, einem Musik- und Zeichnungszimmer, sind, wenn sie von den betreffenden Ortsgemeinden nicht unentgeldlich zur Verfügung gestellt werden, auf Grund eines abzuschließenden Contractes miethweise zu beschaffen.

8) Wir genehmigen, daß zur Deckung des Aufwandes für die neue Organisation der Schullehrerbildung und zwar

a) zur Bestreitung des jährlichen Kostenbedarfs für die Personal- und Realexigenz der Präparandenschulen, dann für die Unterstützung dürftiger Schullehrlinge und Schulpraktikanten außer der budgetmäßigen Position für Förderung des Vorbereitungsunterrichtes und den Zuschüssen aus Kreisfonds für Remunerationen der Vorbereitungslehrer und für Unterstützung von Schullehrlingen und Schulpraktikanten die durch den Allerhöchst sanctionirten Gesammtbeschluß beider Kammern des Landtags vom 30. September 1863 für die Errichtung eines dritten Seminarcurses bewilligte jährliche Summe von 43,881 fl. verwendet,

b) zur Bestreitung des einmaligen außerordentlichen Kostenbedarfs für die erste Einrichtung der Präparandenschulen und Beschaffung der nöthigen

Lehrmittel und Lehrapparate die erforderlichen Mittel aus dem durch den vorerwähnten Gesammtbeschluß beider Landtagskammern bewilligten Credite für Bauten und Einrichtung der Schullehrerseminarien behufs Einführung eines dritten Seminarcurses mit 208,573 fl. geschöpft werden.

9. Die nach §. 12 Absatz 2 und 3 des Normativs über die Bildung der Schullehrer vom 15. Mai 1857 am Schlusse des Schuljahres 1865/66 zum Vorrücken als befähigt erkannten Schullehrlinge des I und II Vorbereitungsjahres haben nach Einführung der neuen Organisation in den zweiten beziehungsweise dritten Curs einer Präparandenschule einzutreten.

10) der Lehrplan des neuen Normativs ist im Schuljahre 1866/67 zunächst im ersten Curse der Präparandenschule und dann successive in den darauffolgenden Jahren in den höheren Cursen der Präparandenschule und in den beiden Seminarcursen einzuführen.

Bis die vollständige Durchführung des neuen Lehrplans in der bezeichneten Weise erfolgt ist, bleibt noch der Lehrplan des Normativs vom 15. Mai 1857 in Geltung.

11) In Bezug auf die Fortbildung der wirklich angestellten Schullehrer behalten Wir Uns weitere Verfügung vor.

Bis dahin hat es bei der gegenwärtigen Einrichtung sein Verbleiben.

12) Im Uebrigen werden das frühere Normativ und alle anderen Verfügungen und Anordnungen, welche mit der gegenwärtigen Verordnung nicht im Einklange stehen, außer Kraft gesetzt.

Indem Wir Unser Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten mit der Ausführung dieser Reorganisation der Schullehrerbildung beauftragen, ermächtigen Wir zugleich dasselbe, die zu diesem Zwecke weiter erforderlichen Vollzugsbestimmungen zu treffen.

Schloß Berg, den 29. September 1866.

**Ludwig.**

v. Greßer.

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:

der Generalsecretär

Ministerialrath von Bezold.

# Normativ

## über die Bildung der Schullehrer

### im Königreiche Bayern.

### Allgemeine Bestimmungen über das Ziel und die verschiedenen Stufen der Schullehrer-bildung.

Die deutsche Volksschule hat die Bestimmung, die ihr anvertraute Jugend in denjenigen Kenntnissen und Fertigkeiten zu unterrichten, welche die nothwendige Bedingung zur weiteren Ausbildung für das häusliche und Berufsleben nach den vorgeschrittenen Zeitverhältnissen bilden.

Die deutsche Volksschule hat aber auch noch die weitere Aufgabe, die ihr anvertraute Jugend religiös und sittlich zu erziehen.

Die Bildung, welche der Schullehrer erhält, muß denselben befähigen, diese der Volksschule gestellte Doppelaufgabe in befriedigendem Maße zu lösen.

Ihr Ziel besteht demnach darin, dem künftigen Schullehrer einerseits eine wahre religiöse und sittliche Erziehung auf der Grundlage des positiven Christenthumes zu geben, und andererseits ein gründliches Wissen und Können der für die Volksschule vorgeschriebenen Lehrgegenstände, Tüchtigkeit und Gewandtheit innerhalb dieses Gebietes, sowie die erforderliche Geschicklichkeit und praktische Lehrgewandtheit zu verschaffen, um den jugendlichen Geist zu wecken und zur lebendigen und allseitigen Erfassung des gebotenen Unterrichtsstoffes zu führen.

Die Bildung für den Beruf des Schullehrers umfaßt drei Zeiträume:

1. den Zeitraum der vorbereitenden Bildung in der Präparandenschule,
2. den Zeitraum der Ausbildung im Schullehrerseminare,
3. den Zeitraum der praktischen und der Fortbildung nach dem Austritt aus dem Schullehrerseminare.

## Abschnitt I.

### Von der vorbereitenden Bildung in der Präparandenschule.

### Cap. I.

### Zweck und Charakter der Präparandenschulen.

§. 1.

Zur Vorbereitung für den Eintritt in das Schullehrerseminar werden in jedem Regierungsbezirke an größeren Orten eigene öffentliche Unterrichtsanstalten in der erforderlichen Anzahl errichtet, welche den Namen Präparandenschulen führen.

§. 2.

Jeder, der Schullehrer werden will, hat seine vorbereitende Bildung in einer solchen Schule zu nehmen.

§. 3.

Der bisherige Separatvorbereitungsunterricht durch einzelne Geistliche oder Schullehrer ist nicht zuläßig. Nur Israeliten ist es gestattet, statt des Besuches dieser Schulen gesonderten Vorbereitungsunterricht nach Maßgabe des vorgeschriebenen Lehrplans in eigenen Anstalten oder bei eigenen Lehrern zu nehmen.

§. 4.

Ersetzt kann der Vorbereitungsunterricht in einer Präparandenschule werden durch den Besuch einer vollständigen Latein- oder Gewerbsschule.

In diesem Falle haben jedoch die Zöglinge für den Unterricht in jenen Fächern der Vorbereitung, welche an den von ihnen besuchten Anstalten nicht gelehrt werden, aus eigenen Mitteln Sorge zu tragen.

§. 5.

Der Unterricht in den Präparandenschulen ist unentgeldlich.

Daneben wird für talentvolle, fleißige und gutgesittete Zöglinge die Ertheilung von angemessenen Unterstützungen aus Central- und Kreisfonds vorbehalten, um ihnen den Aufenthalt am Sitze der Präparandenschule zu erleichtern.

### Cap. II.

### Von dem Lehrpersonale.

§. 6.

Für jede Präparandenschule wird aus dem Kreise der tüchtigsten und erfahrensten Schullehrer ein eigener mit keiner anderweiten Function daneben bekleideter Vorbereitungslehrer als Hauptlehrer aufgestellt.

Die Ernennung desselben erfolgt auf Antrag der einschlägigen Kreisregierung, Kammer des Innern, in widerruflicher Eigenschaft und vorbehaltlich der Wiederver-

wendung als Schullehrer von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Die Concurrenz um solche Stellen wird nicht auf den betreffenden Regierungsbezirk beschränkt, sondern auf das ganze Königreich ausgedehnt.

§. 7.

Dem Hauptlehrer werden zu seiner Unterstützung je nach Bedarf ein oder zwei Hilfslehrer beigegeben.

Wenn hiefür am Sitze der Präparandenschule keine geeigneten Persönlichkeiten zu Gebote stehen, sind dieselben aus der Zahl der Schuldienstexspectanten des Regierungsbezirkes, welche die Anstellungsprüfung wenigstens mit der Note II bestanden haben, zu entnehmen.

Die Aufstellung des Hilfslehrerpersonals geschieht von der einschlägigen Kreisregierung, Kammer des Innern, in widerruflicher Weise, bei Hilfslehrern aus der Zahl der Schuldienstexspectanten vorbehaltlich der Fortführung in der Reihe derselben.

Letzteren wird nach längerer vorzüglicher Dienstleistung bei Meldungen um Schuldienste besondere Berücksichtigung zugesichert.

§. 8.

Mit der Ertheilung des Religionsunterrichts wird ein der einschlägigen Confession angehöriger Geistlicher des Ortes betraut.

Die Aufstellung des Religionslehrers erfolgt von der Kreisregierung, Kammer des Innern, im Einverständnisse mit der kirchlichen Oberbehörde.

Von der Aufstellung der Hilfslehrer und des Religionslehrers ist an das k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten jedesmal Anzeige zu erstatten.

§. 9.

Die Obliegenheiten des Hauptlehrers bestehen in dem Unterrichte und der Erziehung der ihm anvertrauten Zöglinge.

Derselbe hat den vorgeschriebenen Unterrichtsplan genau einzuhalten und auch die Verantwortlichkeit für den Unterricht der ihm beigegebenen Hilfslehrer zu übernehmen.

Die Hilfslehrer haben in jeder Beziehung den Anordnungen des Hauptlehrers sich zu fügen und stehen zu ihm in demselben Verhältnisse, wie die Hilfslehrer an der Volksschule.

Der Religionslehrer, welcher in seinem Wirkungskreise selbstständig und unabhängig vom Hauptlehrer ist, hat neben der Ertheilung des Religionsunterrichtes auch das religiös sittliche Leben der Zöglinge zu überwachen.

§. 10.

Da der Hauptlehrer seine volle Kraft und ganze Zeit dem Unterrichte der ihm über-

gebenen Zöglinge zu widmen hat, ist es unstatthaft, daß derselbe außerdem Privatunterricht ertheile.

Auch den ihm beigegebenen Hilfslehrern aus der Zahl der Schuldienstexspectanten kann im Interesse des Präparandenunterrichts nur die Ertheilung einer Privatstunde täglich zugestanden werden.

## Cap. III.

## Von der Aufsicht.

### §. 11.

Die nächste Aufsicht über die Präparandenschule wird in Städten, wo Schulcommissionen bestehen, dem Stadtschulreferenten, beziehungsweise Localschulcommissär, in anderen Orten dem einschlägigen Districtsschulinspector übertragen.

### §. 12.

Der betreffende Inspector hat sich fortwährend von dem ganzen Zustande der Präparandenschule in Kenntniß zu erhalten, den Fleiß, das Betragen und die Fortschritte der Zöglinge zu überwachen, und nach Umständen ermunternd, belehrend, ermahnend und warnend einzugreifen. Er berichtet unmittelbar an die k. Kreisregierung, weshalb auch der Präparandenlehrer mit seinen etwaigen, dahin ressortirenden Anträgen sich jederzeit an ihn zu wenden hat.

### §. 13.

Um eine Gleichförmigkeit des Unterrichts bei den verschiedenen Präparandenschulen thunlichst herbeizuführen und denselben möglichst fruchtbringend für die künftige Seminarbildung zu gestalten, werden als weitere Aufsichtsorgane die Schullehrerseminarinspectionen aufgestellt, und zwar jede über diejenigen Präparandenschulen, deren Zöglinge in das von ihr geleitete Seminar dereinst übertreten.

### §. 14.

Die Aufsicht der Schullehrerseminarinspectionen wird darauf erstreckt, daß der Seminarinspector, bei dessen Verhinderung der Seminarpräfect, die Jahresprüfungen an den einschlägigen Präparandenschulen leitet, hiemit die Visitation derselben verbindet, nach Umständen im Auftrag der Kreisregierung auch außerordentliche Visitationen vornimmt, und bei der Qualificirung des Lehrerpersonals sein Gutachten der Kreisregierung abgibt.

### §. 15.

Die höhere Aufsicht über sämmtliche Schulen eines Regierungsbezirks wird formationsgemäß von der einschlägigen Kreisregierung, Kammer des Innern, und in letzter Instanz von dem Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten geübt.

Beide Stellen werden von Zeit zu Zeit durch Abgeordnete, welche bei der Kreisregierung auch aus der Zahl der Kreisscholarchen entnommen werden können, von dem Stande der Anstalten Einsicht nehmen.

§. 16.

Das Verhältniß der kirchlichen Oberbehörden zu den Präparandenschulen bemißt sich nach §§. 38 und 39 der II. Beilage zur Verfassungsurkunde, Art. V. Abs. 4 des I. Anhangs und §§. 11 und 14. des II. Anhangs hiezu, dann nach Ziffer 21 der Ministerialentschließung vom 8. April 1852, den Vollzug des Concordats betr., wodurch ihnen das Aufsichtsrecht auf die Religions- und Sittenlehre, dann das religiöse und sittliche Leben an den Unterrichts- und Erziehungsanstalten gewährleistet ist.

Denselben kommt es zu, in Handhabung dieses Rechts sich jederzeit und insbesondere auch bei Gelegenheit der jährlichen Prüfungen durch Selbsteinsicht oder durch einen Abgeordneten von den Religionskenntnissen und dem religiösen und sittlichen Leben der Zöglinge der Präparandenschulen Kenntniß zu verschaffen und hiebei gemachte allenfallsige Wahrnehmungen von Gebrechen und Mängeln mit den entsprechenden Vorschlägen der betreffenden Kreisregierung mitzutheilen, damit im gegenseitigen Einverständnisse die erforderlichen Anordnungen zur Abhilfe getroffen werden.

## Cap. IV.

## Lehrziel und Umfang des Unterrichts.

§. 17.

Der Unterricht, welchen der Schulamtszögling erhält, soll denselben befähigt machen, die der deutschen Volksschule zugewiesenen Lehrgegenstände auf sichere, freie und selbstständige Weise und mit dem erforderlichen Lehrgeschick zu behandeln.

Dazu gehört eine gründliche Unterweisung in diesem Lehrstoffe, weit hinausgehend über die Grenzen, welche der Volksschüler zu erreichen hat, und eine durch richtige, verständige Behandlung desselben zu erstrebende, formale Bildung, sodann eine methodische und praktische Anleitung zum Ertheilen des Unterrichts selbst. Der Vorbereitungsunterricht an der Präparandenschule hat hiefür die Grundlage zu schaffen, ihm fällt es zu, die bereits in der Volksschule gelehrten Gegenstände in den Zöglingen gründlich zu befestigen, entsprechend zu ergänzen, zugleich aber durch eine richtige methodische Behandlung derselben die geistige Entwicklung und formale Bildung der Zöglinge zu fördern.

§. 18.

Die Präparandenschule ist in drei Jahres-

curse gegliedert und schließt sich unmittelbar an die Volksschule an.

Die Unterrichtsgegenstände sind: Religionslehre, deutsche Sprache, Rechnen, Geographie, Geschichte, Naturgeschichte, Schönschreiben, Zeichnen, Musik, Turnen.

### §. 19.

Dem Unterrichte, welcher in einfacher, klarer und anschaulicher Weise mit Vermeidung jeder ungeeigneten Steigerung zu ertheilen ist, müssen angemessene Lehrbücher oder Leitfäden zu Grunde gelegt werden. Auf so lange bis solche zum gleichheitlichen Gebrauche durch Ministerialverfügung angeordnet werden, haben die Kreisregierungen nach Einvernahme ihres Kreisscholarchats und der einschlägigen Schullehrerseminarinspection passende Lehrbücher und Leitfäden vorzuschreiben, und über deren Gebrauch mit aller Strenge zu wachen.

Das Dictiren von Heften zu den einzelnen Unterrichtsgegenständen ist nicht gestattet.

Die Bestimmung der dem Religionsunterrichte zu Grunde zu legenden Lehrbücher und Leitfäden hat, insoferne nicht schon kirchlich genehmigte Bücher in Frage kommen, im Einverständnisse mit den kirchlichen Oberbehörden zu geschehen.

Zur Anschaffung der nöthigen Lehrmittel, Anlegung und Unterhaltung einer Schul-



bibliothek und anderer nöthigen Sammlungen ist in dem jährlichen Etat durch Einstellung einer angemessenen Summe Sorge zu tragen.

## Cap. V.

## Umfang des Unterrichts in den einzelnen Gegenständen.

### §. 20.

Der Umfang des Unterrichts in den einzelnen Gegenständen wird durch nachstehenden Unterrichtsplan bestimmt:

### I. Religionslehre.

### A. Für Katholiken.

#### I. Curs.

a) Die erste Hälfte des eingeführten Diöcesankatechismus, welche genau dem Gedächtnisse einzuprägen und zu gutem Verständnisse zu bringen ist.

b) Die Geschichte des alten Testaments soll derart dem Gedächtnisse angeeignet werden, daß dieselbe ohne wörtliches Auswendiglernen nach dem Inhalte frei und geläufig wieder erzählt werden kann.

c) Einübung kurzer religiöser Denksprüche und Lieder.

#### II. Curs.

a) Die zweite Hälfte des eingeführten Diöcesankatechismus.

b) Die biblische Geschichte des neuen Testaments.

Die Behandlung des Lehrstoffs hat wie im I. Curse zu geschehen.

c) Einübung umfangreicherer religiöser Denksprüche und Lieder.

### III. Curs.

a) Wiederholung des ganzen Katechismus.— Behandlung der Lehren nach ihrem inneren Zusammenhange. Lösung nahe liegender Zweifel und Einwürfe.

Befestigung der christlichen Wahrheiten durch stete Hinweisung auf Beispiele aus der biblischen Geschichte.

b) Faßliche und deutliche Erklärung des Kirchenjahres und seiner Festzeiten, dann der wichtigsten kirchlichen Ceremonien und Gebräuche.

## B. Für Protestanten.

### I. Curs.

a) Alttestamentliche Geschichte bis zum Tode Sauls. Bei dem Unterricht in der heiligen Geschichte wird durchweg die Bibel selbst zu Grunde gelegt. Der von dem Lehrer ausgewählte Abschnitt wird von einem Schüler vorgelesen, während des Lesens durch kurze Bemerkungen erläutert, von den Schülern frei nacherzählt.

Bis zur nächstfolgenden Stunde haben sich die Schüler aus dem in der genannten Weise durchgenommenen biblischen Abschnitte einen kurzen schriftlichen Auszug zu machen.

Für die Auswahl der in der Schrift zu lesenden Abschnitte und deren Reihenfolge kann sich der Lehrer an Buchrucker's biblische Geschichte halten.

b) Das erste Hauptstück sowie der erste und zweite Glaubensartikel des kleinen lutherischen Katechismus sind mit einer Auswahl von beweisenden und erläuternden Stellen des biblischen Spruchbuchs zu lernen und eingehend zu erklären.

c) Etwa 10—12 kirchliche Lieder. Dem Memoriren derselben soll eine kurze Erklärung vorhergehen.

### II. Curs.

a) Alttestamentliche Geschichte vom Königthum Davids bis zum Untergang des Königreiches Juda. Kurzer Ueberblick über die Zeit des Wartens bis zum Auftreten Johannis des Täufers. Neutestamentliche Geschichte bis zum Einzuge Jesu in Jerusalem.

b) Lernen und Erklären des dritten Glaubensartikels und des dritten bis sechsten Hauptstücks des kleinen lutherischen Katechismus nebst einer Aus-

wahl beweisender und erläuternder Stellen des biblischen Spruchbuchs.

c) Zehn bis zwölf kirchliche Lieder.

### III. Curs.

a) Neutestamentliche Geschichte von Jesu Einzug in Jerusalem bis Pauli römischer Gefangenschaft.

b) Repetition des ganzen Katechismus, wobei, um einen genaueren Anschluß an die heilige Geschichte zu ermöglichen, folgender Lehrgang einzuhalten ist:

1. Glaubensartikel, 1. Hauptstück, 2. und 3. Glaubensartikel, 4.—6. Hauptstück, 3. Hauptstück.

c) Zehn bis zwölf kirchliche Lieder. In der unirten Kirche der Pfalz hat sich der Lehrer für die Auswahl der in der Schrift zu lesenden Abschnitte und deren Reihenfolge an die daselbst eingeführte biblische Geschichte von Zahn zu halten, auch ist im III. Curse der dort eingeführte kirchengeschichtliche Anhang zu behandeln.

Bei dem Unterrichte in der Religionslehre ist statt des kleinen lutherischen Katechismus der dort eingeführte Katechismus für die vereinigte Kirche der Pfalz zu lernen und zu erklären, und zwar im I. Curse bis zu Frage 44, im II. Curse bis zu Ende (Frage 118) und im III. Curse wiederholend der ganze Katechismus.

## II. Deutsche Sprache.

### I. Curs.

#### A. Sprachlehre.

a) Satzlehre. Der einfache nackte und der einfach erweiterte Satz. Derselbe ist auf praktischem Wege aus zu diesem Zwecke sorgfältig gewählten Sprichwörtern und Mustersätzen zu entwickeln und zu üben.

b) Wortlehre. Die Laut- und Sylbenlehre, dann von der Wortformenlehre die Wortarten im Allgemeinen.

#### B. Lesen.

Lautrichtiges, fließendes und logisch richtiges Lesen unter Zugrundlegung eines geeigneten Lesebuchs. Mit jedem Lesestücke ist zu verbinden: Sinnerklärung, Satz- und Wortanalyse, Interpunction, Wohllaut und Wohlklang, mündliches Wiedergeben des Gelesenen.

#### C. Rechtschreiben.

Hauptregeln. Große Anfangsbuchstaben. Der Umlaut. Die Verdoppelung und Dehnung, Zusammenschreibung und Sylbentrennung. Setzung der Interpunctionszeichen, insoweit diese aus der im I. Curse

zu betreibenden Satzlehre hervorgeht, was auch für die nachfolgenden Curse seine Geltung hat.

Die Dictandoübungen hierüber sind in umsichtig angelegten und stufenweise fortschreitenden Sätzen zu geben.

### D. Styl.

Nachbildung und Umformung einfacher Erzählungen, Beschreibungen und Schilderungen, sowie von Briefen und Geschäftsaufsätzen.

## II. Curs.

### A. Sprachlehre.

a) Satzlehre. Uebergang vom erweiterten zum zusammengesetzten Satze.

Die Beiordnung. Der zusammengezogene Satz und die Satzreihe. Praktische Uebung der Regeln in sorgfältig gewählten Sprichwörtern und Mustersätzen aus deutschen Classikern.

b) Wortlehre. Vollständige Wortbildungslehre, dann die Biegungslehre von denjenigen Wortarten, die in den bisher zu behandelnden Sätzen zur Darstellung kommen.

### B. Lesen.

Fortsetzung der Uebungen im fließenden, richtigen, verständigen und ausdrucksvollen



Lesen nach dem Lesebuche mit derselben Behandlung der Lesestücke, wie im I. Curse.

### C. Rechtschreiben.

Die ähnlich lautenden Wörter sind in Sätzen als Dictandoübungen durchzuführen. Bei Anlage dieser Sätze ist sorgfältig darauf zu sehen, daß der für den I. Curs vorgeschriebene Stufengang des Rechtschreibens wieder hereingezogen und wiederholt werde.

### D. Styl.

Fortgesetzte Uebung im Nachbilden von Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen. Freie Darstellung von Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen:

a) durch Uebertragung einer durchgesprochenen Poesie in Prosa,

b) mit angegebener Skizze.

Mündlicher Vortrag des im Aufsatz Dargestellten mit und ohne Skizze.

Freie Anfertigung von Briefen und Geschäftsaufsätzen.

## III. Curs.

### A. Sprachlehre.

a) Satzlehre. Das Satzgefüge. Die Casus- oder Fallsätze. Der Adjectivsatz. Der Adverbial- oder Umstandssatz. Verkürzung der Sätze. Periodik. Die Veredlung und der Schmuck der Prosa. Die Synonymen.

b) Wortlehre. Abschluß der Wortbiegungslehre. Die gesammte Wortlehre ist an den bei der Satzlehre für den III. Curs gebrauchten Mustersätzen zu üben und in eingehendster Weise zu wiederholen.

B. Lesen.

Fortsetzung der Uebungen des II. Curses.

C. Rechtschreiben.

Die Rechtschreibübungen bewegen sich

a) im Andictiren größerer Musterstücke, in welchen sowohl die Wiederholung des in den zwei vorhergegangenen Cursen Erlernten und Geübten zu berücksichtigen, als insbesondere der Wortbiegung und Wortbildung volle Rechnung zu tragen ist;

b) in der Kenntniß der wichtigsten und gebräuchlichsten Fremdwörter und Abkürzungen.

Außerdem ist strenge darauf zu sehen, daß die Schüler bei Allem, was sie schreiben, sich bezüglich der Orthographie der größten Sorgfalt befleißigen.

D. Styl.

Gesteigerte Uebung im Erzählen, Beschreiben und Schildern

a) mit gegebener Disposition,

b) mit freier Bewegung innerhalb des bestimmten Themas.



Abfassung von Geschäftsaufsätzen verschiedenen Inhaltes.

III. Rechnen.

I. Curs.

Allseitige Behandlung der Zahlen von 1—1000. Das Zahlensystem. Das Numeriren und die vier Rechnungsarten mit unbenannten, benannten, dann mehrfach und ungleich benannten Zahlen. Das Resolviren und Reduciren. Die Bruchrechnung mit gemeinen Brüchen. Der Zweisatz mit 2 und 3 Gliedern in Bruchform.

II. Curs.

Die Lehre von den Decimalbrüchen. Der vielgliederige Zweisatz in Bruchform. Verwandlungsrechnungen. Aufgaben mit Procentbestimmungen — Zins- Rabat- Gewinn- Verlustrechnungen. Die einfache Theilungsrechnung.

III. Curs.

Die Lehre von den reinen und angewandten arithmetischen und geometrischen Verhältnissen und Proportionen zur Lösung der im Vorjahre durch Zweisatz behandelten Aufgaben. Theilungsrechnung mit arithmetischen und geometrischen Verhältnissen; zusammengesetzte Theilungsrechnung.

Mischungsrechnung. Versuche im arithmetischen Lösen algebraischer Aufgaben.

Beim gesammten Rechnungsunterrichte ist auf Gründlichkeit, Klarheit und Richtigkeit des Ausdruckes strenge zu achten und auf die Veranschaulichung thunlichste Rücksicht zu nehmen.

Kopf- und Tafelrechnen ist stets in engster Verbindung zu behandeln, so daß letzteres aus ersterem sich aufbaut.

## IV. Geographie.

### I. Curs.

Die allgemeinen Vorbegriffe über Gestalt, Größe, Bewegung der Erde. Uebersichtliche Darstellung der Erdoberfläche. Das Allgemeine von Europa.

### II Curs.

Specielle Geographie von Deutschland mit besonderer Hervorhebung und ausführlicher Behandlung von Bayern.

### III. Curs.

Die topische und politische Geographie von den übrigen Staaten Europas. Der geographische Unterricht ist vorzugsweise anschaulich zu behandeln und zu diesem Behufe immer mit demselben das Kartenzeichnen zu verbinden.

## V. Geschichte.

### I. Curs.

Die bayerische Geschichte von den historischen Anfängen des bayerischen Volkes bis auf Herzog Otto I. von Wittelsbach in innigster Verbindung mit der deutschen Geschichte desselben Zeitraumes.

### II. Curs.

Die bayerische Geschichte von Otto I. von Wittelsbach bis zu Churfürst Maximilian I. in Verbindung mit der deutschen Geschichte derselben Zeitperiode.

### III. Curs.

Die bayerische Geschichte von Churfürst Maximilian I. bis auf die neueste Zeit gleichfalls in Verbindung mit der deutschen Geschichte desselben Zeitraumes.

Der geschichtliche Unterricht ist nicht blos als Gedächtnißsache, sondern lebendig und anschaulich zu behandeln.

In sämmtlichen Unterrichtsstufen sind entsprechende Biographien berühmter Fürsten oder anderer besonders hervorragenden Persönlichkeiten, sowie lebensvolle Bilder aus der Culturgeschichte zu geben.

## VI. Naturgeschichte.

In der Präparandenschule soll die erste Begründung des naturgeschichtlichen Unter-

richts gelegt und den Zöglingen die Anschauung und Erkenntniß der wichtigsten Formen aller drei Naturreiche verschafft werden.

Hiernach umfaßt dieser Unterricht:

### I. Curs.

a) Einleitung, Begriff und Unterschied der Naturkörper. Eintheilung derselben.

b) Inbegriff des Thierreichs.

c) Allgemeine Uebersicht über die Thierwelt.

d) Hervorhebung besonders wichtiger, durch Bau, Kunsttriebe oder als Hausthiere hervorragender Thiergruppen und Individuen.

### II. Curs.

a) Inbegriff des Pflanzenreichs.

b) Verhältniß der Pflanzenwelt zur Thierwelt und dem Menschen.

c) Eintheilung der Pflanzen im Allgemeinen.

d) Hervorhebung besonders wichtiger oder schädlicher Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Culturgewächse.

### III. Curs.

a) Inbegriff des Mineralreichs.

b) Verhältniß des Mineralreichs zum Thier- und Pflanzenreiche.



c) Allgemeine Uebersicht und Eintheilung der Mineralien.

d) Hervorhebung der vorzüglichsten Mineralien zum Gebrauche des Menschen, als: Werkmetalle, Salze, Steinkohlen, Erdarten 2c. 2c.

Der Unterricht muß durch gute Abbildungen von Thieren und Pflanzen, durch Vorzeigen lebender Pflanzen und einzelner wichtiger Organe, insbesondere durch Excursionen in's freie Feld, Herbarien, Sammlung nützlicher und schädlicher Insekten 2c. so viel wie möglich anschaulich gemacht werden.

Eine Mineraliensammlung, namentlich eine Sammlung wichtiger Salze ist als besonders nützlich, wo möglich anzulegen.

Mit dem Unterrichte in der Naturgeschichte ist, wo sich dazu Veranlassung bietet, die Erklärung der allgemeinsten Begriffe und Erscheinungen aus der Naturlehre zu verbinden.

## VII. Schön schreiben.

### I. Curs.

Unterricht über Schnitt, Haltung und Führung der Feder, Lage des Papiers und Haltung des Körpers Vorübungen für den Schreibunterricht und zwar Uebungen für die Arm- Hand- und Fingerbewegung. Organische Entwicklung der deutschen und lateinischen Currentschrift mit Zugrundelegung der Normalschrift in weiten Doppellinien

und mit Berücksichtigung der Tactschreibmethode.

## II. Curs.

Wiederholung und Erweiterung der Vorübungen des ersten Curses. Uebungen im Schönschreiben der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien. Schreiben mit Kreide auf der hölzernen Schultafel.

## III. Curs.

Uebungen im Schönschreiben der deutschen und lateinischen Schrift mit und ohne Linien. Uebungen im Schnellschönschreiben, deutsch und lateinisch. Schreiben mit Kreide auf der hölzernen Schultafel.

Außerdem ist in allen Gegenständen bei allen schriftlichen Arbeiten der Schüler auf eine reinliche und ordentliche Handschrift zu sehen.

# VIII. Zeichnen.

## I. Curs.

### Freihandzeichnen.

Uebungen des Auges und der Hand im Zeichnen gerader Linien und geometrischer Figuren. Zeichnen nach entsprechend großen Körpern mit ebenen Oberflächen. Erläuterung des Sehens und sonach erste Andeutung über Perspective. Uebungen von regelmäßigen Curven und Spirallinien, als Grundform für Ornamentik.

## II. Curs.

### Freihandzeichnen.

Zeichnen einfacher griechischer Ornamente nach Wandtafeln, und wenn thunlich auch nach plastischen Vorlagen. Zeichnen der Proportionen des menschlichen Kopfes und seiner Eintheilung in einfachen Umrissen.

## III. Curs.

### Freihandzeichnen.

Fortsetzung der Uebungen im Zeichnen nach Wandtafeln und nach dem Runden. Zeichnen des menschlichen Kopfes und seiner einzelnen Theile mit verschiedenen Größenverhältnissen.

### Linearzeichnen.

Auftragen, Theilen und Messen gerader Linien, ebener Winkel und Figuren. Construction von Maßstäben u. s. w. mit Beihilfe von Lineal und Reißzeug.

# IX. Musik.

## I. Curs.

### A. Gesang.

Erlernung der allgemeinen Regeln für die Stimmbildung in Bezug auf Körperhaltung, Mundstellung und Athmen. Singen der Dur- und Moll-Tonleiter. Allgemeine Musiklehre, verbunden mit verschiedenen Treffübungen und Absingen kleiner Tonsätze innerhalb der diatonischen Leiter.

### B. Clavier.

Erklärung der Tastatur nach den verschiedenen Octaven. Notenkenntniß und Tacteintheilung. Fingerübungen im Umfange von 5 Tönen. Spielen leichter Dur- und Moll-Tonleitern. Hiebei sind zu benützen: Clavierschule von Wohlfahrt Th. I., Etüden von Alois Schmid für 5 Noten. Hundert Uebungsstücke von Czerny, Heft I, oder der erste Anfang für Clavierschüler von Enkhausen.

### C. Violin.

Bemerkungen über die Haltung der Violine und richtige Führung des Bogens, verbunden mit Streichübungen der leeren Saiten, Spielen der leichten Dur- und Moll-Tonleitern. Uebung im Treffen der verschiedenen Intervalle, Secunden, Terzen 2c. Leichte Uebungsstücke in der I. Lage. Zu benützen ist: Hohmann's Violinschule Curs I.

## II. Curs.

### A. Gesang.

Treffen schwierigerer Intervalle. Richtiges Absingen kleiner Tonsätze mit zufälligen Versetzungszeichen. Bei vorhandenen Mitteln werden die beiden Stimmlagen Sopran und Alt zu zweistimmigen Gesängen verwendet. Auf die richtige Vertheilung des Athems ist besonders Rücksicht zu nehmen.



### B. Clavier.

Einüben der schwereren Dur- und Moll-Tonleitern mit beiden Händen und durch zwei Octaven. Fortsetzung der hundert Uebungsstücke von Czerny und der Clavierschule von Wohlfahrt. Zwei und vierhändige Sonaten von Diabelli, Mozart, Haydn, Clementi und Enkhausen.

### C. Violin.

Erlernung sämmtlicher Tonleitern. Studien leichter Etüden und Duetten zur gründlichen Erreichung der Tactfestigkeit und des Treffens. Zu benützen ist Hohmann's Violinschule Curs II.

### D. Harmonielehre.

Intervallenlehre. Lehre von Consonanzen und Dissonanzen. Erkennung der auf den verschiedenen Stufen der harten und weichen Leiter ruhenden Dreiklänge. Verbindung von zwei oder mehreren Dreiklängen mit genauer Rücksicht auf reine Stimmführung. Die Verbindungen der Dreiklänge des I. IV. V. I. Tones (Cadenzen) sind in allen Lagen und in allen Tonarten auswendig zu spielen.

## III. Curs.

### A. Gesang.

Durch die vorausgegangenen Uebungen wird der Schüler im Stande sein, wenn

ihn die Mutation nicht hindert, auf dem Kirchenchore mitzuwirken. Die Gesangsübungen erstrecken sich in katholischen Anstalten auf fehlerfreien Vortrag leichter deutscher oder lateinischer Messen, in protestantischen Anstalten auf Erlernung einiger leichter Motetten von Rink oder Drobisch, sowie auf die Fähigkeit, die minder schweren vierstimmigen Choräle aus dem bayerischen Melodienbuche von Zahn stimmenweise singen zu können.

### B. Clavier.

Einüben der progressiven Etüden von Bertini op. 29, Passagenübungen von Czerny, Sonaten von Haydn, Mozart, Clementi, Bertini's vierhändige Etüden.

### C. Orgel.

Erklärung der Pedal-Claviatur und der verschiedenen Register, Uebungen von einfachen Cadenzen. Rink, die ersten drei Monate auf der Orgel.

### D. Violin.

Gesteigerte Uebung im Spielen von Etüden und Duetten. Der III. Curs der Violinschule von Hohmann. Als Treffübungen sollen in katholischen Anstalten Violinstimmen aus Messen und Vespern von Horack, Michael Haydn, Mozart studirt werden.

### E. Harmonielehre.

Umwendungen der Dreiklänge. Verbindungen derselben mit Dreiklängen. Die freien Septaccorde und ihre Umwendungen. Schriftliche Beispiele nach Hohmann's Generalbaßschule. Förster's Beispiele, I. Heft.

Da die Leitung der Figuralmusik bei kirchlichen Festen zu den Berufspflichten der Schullehrer gehört, so sind auch schon die Zöglinge der Präparandenschule mit der Behandlung anderer Streich- und Blasinstrumente thunlichst bekannt zu machen, indem ohnehin im Seminare wenig Zeit hiefür erübrigt werden kann.

Der Unterricht hierin ist jedoch für keinen Zögling geboten.

## X. Turnen.

Der Unterricht im Turnen ist für alle 3 Curse gemeinschaftlich nach dem Spieß'schen Systeme unter Zugrundelegung des im Centralschulbücherverlage erschienenen Leitfadens für den Turnunterricht an den Schulanstalten des Königreichs Bayern, Abth. I, zu ertheilen.

## §. 21.

Von den vorstehend aufgeführten Unterrichtsfächern sind Religionslehre, deutsche Sprache, Rechnen und Musik als Haupt-, die übrigen aber als Nebenfächer zu betrachten.

Die Vertheilung der Unterrichtsfächer unter

das Lehrpersonale der Anstalt kommt auf Antrag des einschlägigen Inspectors der Kreisregierung zu.

## Cap. VI.

## Vertheilung des Unterrichts nach Cursen und Stundenzahl.

### §. 22.

Der Stundenplan der Präparandenschule ist folgender:

#### I. Curs.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Religionslehre | wöchentlich | 3 | Stunden |
| Deutsche Sprache | " | 6 | " |
| Rechnen | " | 4 | " |
| Geographie | " | 2 | " |
| Geschichte | " | 2 | " |
| Naturgeschichte | " | 2 | " |
| Schönschreiben | " | 2 | " |
| Zeichnen | " | 2 | " |
| Musik | " | 6 | " |
| zusammen | " | 29 | " |

#### II. Curs.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Religionslehre | wöchentlich | 3 | Stunden |
| Deutsche Sprache | " | 6 | " |
| Rechnen | " | 4 | " |
| Geographie | " | 2 | " |
| Geschichte | " | 2 | " |
| Naturgeschichte | " | 2 | " |
| Schönschreiben | " | 2 | " |
| Zeichnen | " | 2 | " |
| Musik | " | 6 | " |
| zusammen | " | 29 | " |



#### III. Curs.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Religionslehre | wöchentlich | 3 | Stunden |
| Deutsche Sprache | " | 6 | " |
| Rechnen | " | 4 | " |
| Geographie | " | 2 | " |
| Geschichte | " | 2 | " |
| Naturgeschichte | " | 2 | " |
| Schönschreiben | " | 2 | " |
| Zeichnen | " | 2 | " |
| Musik | " | 6 | " |
| zusammen | " | 29 | " |

Für den gemeinschaftlichen Turnunterricht der 3 Curse werden 2 Wochenstunden bestimmt.

## Cap. VII.

## Eintheilung des Schuljahres und Aufnahme der Schüler.

### §. 23.

Das Schuljahr beginnt mit dem 16. October und schließt mit dem 31. August.

Außer den hiedurch bedingten sechswöchentlichen Herbstferien bestehen auch noch 14tägige Osterferien, deren Beginn auf den Osterdienstag festgesetzt wird.

Im Uebrigen sollen die Schulen nur an Sonn- und Feiertagen und den politischen Festtagen geschlossen sein. Das Aussetzen einzelner Unterrichtsstunden oder ganzer Arbeitstage ist nicht gestattet. Bei Krankheitsfällen oder sonstigen Verhinderungen

einzelner Lehrer ist von der Aufsichtsbehörde für die erforderliche Stellvertretung Sorge zu tragen.

§. 24.

Die Zöglinge haben in der Regel in eine der Präparandenschulen einzutreten, welche zu dem Schullehrerseminare gehören, auf dessen Besuch sie zunächst angewiesen sind.

Unter diesen Schulen ist den Aeltern oder Vormündern der Schüler die Wahl freigelassen.

§. 25.

Mehr als höchstens 40 Zöglinge dürfen an einer Präparandenschule nicht aufgenommen werden.

Bei zeitweiser Ueberfüllung einer Anstalt und geringer Frequenz anderer Anstalten wird es in die Befugniß der Kreisregierung gelegt, eine gleichmäßige Vertheilung der Präparanden mit möglichster Berücksichtigung der Interessen und Wünsche der Zöglinge und ihrer Angehörigen vorzunehmen.

§. 26.

Die Aufnahme der Präparanden findet am Beginne des Schuljahres statt.

Vier Wochen vor diesem Zeitpunkte sind die Gesuche um die Aufnahme bei dem Hauptlehrer schriftlich einzureichen und hiebei für den angehenden Schulamtszögling in Vorlage zu bringen:



a) das Taufzeugniß,
b) der Impfschein,
c) das Zeugniß über die Entlassung aus der Werktagsschule oder über den Besuch einer höheren öffentlichen Unterrichtsanstalt,
d) ein bezirksärztliches Zeugniß über gute Gesundheit und das Nichtvorhandensein von körperlichen Gebrechen, welche ein Hinderniß für den künftigen Lehrberuf äußern können,
e) ein von der Districtspolizeibehörde beglaubigtes Zeugniß der Localbehörde über Vermögens- und Erwerbsverhältnisse der Aeltern.

§. 27.

Ueber die Aufnahme entscheidet eine Commission, bestehend aus dem einschlägigen Districtsschulinspector als Vorsitzenden, dem Religionslehrer und dem Hauptlehrer, welche die eingekommenen Gesuche einer gewissenhaften Prüfung zu unterstellen hat.

§. 28.

Zöglinge, welche von der deutschen Schule kommen, oder einen dem Unterrichte dieser Schule gleichstehenden Privatunterricht genossen haben, müssen wenigstens die II. Note in Fleiß, Kenntnissen und Betragen erhalten haben.

Zöglinge, welche von einer höheren An-

stalt kommen, haben wenigstens die II. Note im Fleiß und Betragen nachzuweisen.

Wenn letztere die Aufnahme in einen höheren Curs nachsuchen, haben sie sich noch einer Prüfung aus allen Fächern des vorhergehenden Curses zu unterziehen. Zur besonderen Empfehlung gereicht es dem aufzunehmenden Zöglinge, wenn er nachweist, daß er gute Anlagen für die Musik, und einige Kenntnisse in den Anfangsgründen des Gesanges, Clavier- und Violinspielens besitzt.

§. 29.

Die Entscheidung über Aufnahme oder Zurückweisung hat binnen 14 Tagen vor Beginn des Schuljahres unter Rückschluß der Gesuchsbeilagen an die Betreffenden schriftlich zu geschehen.

Den Zurückgewiesenen steht innerhalb einer Frist von 3 Tagen von Eröffnung der Abweisung an der Recurs zur Kreisregierung offen.

§. 30.

Die aufgenommenen Präparanden haben eine Probezeit von 8 Wochen zu bestehen, von deren Erfolg das Verbleiben in der Schule oder die Zurückstellung auf ein Jahr, oder die gänzliche Zurückweisung abhängt.

Die Beschlußfassung hierüber erfolgt von der im §. 27 genannten Commission.

§. 31.

Das Verzeichniß der definitiv aufgenommenen Präparanden ist von dem Inspector der Anstalt der Kreisregierung berichtlich vorzulegen und hiebei sich zugleich über die Unterstützungsbedürftigkeit der einzelnen Präparanden und die Größe der den als bedürftig erkannten Zöglingen zu gewährenden Unterstützung gutachtlich zu äußern.

## Cap. VIII.

## Fortgang, Prüfungen, Qualification und Vorrücken der Schüler.

§. 32.

Um die Fortschritte der Zöglinge in den einzelnen Unterrichtsgegenständen zu ermitteln, sind aus denselben nach Beendigung eines größeren Abschnittes kurze mündliche Prüfungen durch die betreffenden Lehrer vorzunehmen, und in jedem Semester aus den hiezu sich eignenden Lehrfächern schriftliche Probearbeiten fertigen zu lassen, und zwar aus den Hauptgegenständen je zwei, aus den Nebengegenständen je eine.

Im Zeichnungsunterrichte besondere Prüfungen anzustellen, erscheint bei der Natur des Gegenstandes nicht erforderlich, vielmehr sind die Fortschritte der Zöglinge in diesem Lehrfache nach der steten Beobachtung des Lehrers zu constatiren.

§. 33.

Außerdem wird aber am Ende eines jeden Schuljahres in dem I. und II. Curse im Beisein des Districtsschulinspectors unter der Leitung des einschlägigen Seminarinspectors, beziehungsweise Seminarpräfecten, die Hauptprüfung abgehalten. Für die Schüler des III. Curses findet wegen der von ihnen am Jahresschlusse zu erstehenden Seminaraufnahmsprüfung keine Jahresprüfung statt.

Die Prüfung erstreckt sich auf alle vorgeschriebenen Fächer und ist theils mündlich theils schriftlich. Mündlich wird aus allen Unterrichtsgegenständen, schriftlich aus der Religionslehre, der deutschen Sprache (Aufsatz) und dem Tafelrechnen geprüft.

Das Ergebniß ist in Form der Beilage I aufzuzeichnen.

§. 34.

Aus den Leistungen der Zöglinge während des Schuljahres im Zusammenhalte mit dem Ergebnisse der Hauptprüfung, dieses jedoch nur im I. und II. Curse, wird der Fortgang sowohl in den einzelnen Gegenständen, als im Allgemeinen festgesetzt.

§. 35.

Der Fortgang in den einzelnen Fächern wird durch Noten, der Fortgang im Allgemeinen durch Noten und Plätze ausgedrückt.

Bei Ermittlung des allgemeinen Fortgangs sind die Noten aus der deutschen Sprache und Musik je vierfach, aus der Religionslehre und dem Rechnen je dreifach, aus den übrigen Gegenständen je einfach in Anschlag zu bringen.

§. 36.

Mit Rücksicht auf die über jeden Zögling während des Jahres gemachten Wahrnehmungen und Bemerkungen wird ihm eine Note in Anlagen, Fleiß und religiös sittlichem Betragen ertheilt und eine kurze, aber treffende Schilderung desselben in einer von dem Hauptlehrer mit Beiziehung des Religionslehrers anzufertigenden Jahrescensur niedergelegt.

Die Jahrescensuren sind dem einschlägigen Seminarinspector zu übermitteln und auf Verlangen auch den Aeltern und Vormündern der Schüler in Abschrift mitzutheilen.

§. 37.

Die Stufenfolge der anzuwendenden Noten ist folgende:

| | Anlagen. | Religiös sittliches Betragen. | Fleiß. | Fortgang. |
|---|---|---|---|---|
| I. Note: | sehr viele | sehr lobenswürdig | sehr groß | sehr gut |
| II. „ | viele | lob.nswürdig | groß | gut |
| III. „ | hinlängliche | befriedigend | genügend | genügend |
| IV. „ | geringe | nicht tadelfrei | ungenügend | ungenügend |

§. 38.

Die Note IV im allgemeinen Fortgange oder in einem der Hauptfächer, Religion, deutsche Sprache, Rechnen, Musik, oder im religiös sittlichen Betragen, zwingt zur Wiederholung des Curses.

Die ungenügende Note in der Musik hat jedoch nur dann diese Folge, wenn hieran nicht Mangel an natürlicher Begabung, sondern Unfleiß und Nachlässigkeit die Schuld trägt.

Die Wiederholung eines Curses wird nur einmal gestattet.

§. 39.

Auf Grund der festgestellten Qualification wird am Jahresschlusse jedem Schüler der Vorbereitungsschule ein Jahreszeugniß nach dem anliegenden Formulare, Beilage II, kostenfrei ausgestellt und eingehändigt und ihm hiebei auch seine Jahrescensur ihrem wesentlichen Inhalte nach eröffnet.

§. 40.

Ueber das Ergebniß der Jahresprüfung und die hiebei bezüglich des Gesammtzustandes der Anstalt gemachten Wahrnehmungen hat der die Prüfung leitende Seminarinspector oder Präfect nach vorheriger Besprechung mit dem Inspector und den Lehrern der Anstalt eingehenden Bericht an die einschlägige Kreisregierung zu erstatten.

Gleiche Berichterstattung hat auch dann



zu geschehen, wenn während des Schuljahres eine außerordentliche Visitation von dem Seminarinspector vorgenommen wird.

Die Kreisregierung hat über die angeregten Puncte, sowie über die sonst ihr nöthig scheinenden Fragen nach Vernehmung des Kreisscholarchats und der geistlichen Oberbehörde, letzterer, soweit deren Wirkungskreis berührt ist, angemessene Entscheidung an den Inspector der Präparandenschule zu erlassen, wovon dem visitirenden Seminarinspector Mittheilung zu machen und eine Abschrift hievon an das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten einzusenden ist.

## Cap. IX.

## Erziehungsweise und Disciplin der Schüler.

§. 41.

Die Zöglinge der Präparanden-Schulen sollen bei anerkannt rechtschaffenen und ehrenhaften Familien in Kost und Wohnung untergebracht werden.

Die Wahl der Haus- und Kostleute unterliegt der Genehmigung des Inspectors der Schule.

§. 42.

Die Erziehung der Schüler soll in religiös-sittlichem Geiste geleitet werden und das gesammte Lehrerpersonal denselben als Muster vorleuchten.

Die Schüler haben dem täglichen Gottes-

dienste ihrer Confession beizuwohnen, die Katholiken wenigstens viermal des Jahres die heiligen Sacramente der Buße und des Altars, die Protestanten wenigstens zweimal des Jahres das heilige Abendmahl zu empfangen.

§. 43.

Den Schülern ist der Besuch von Wirthshäusern, Kafferhäusern, Conditoreien, Theatern, Tanzböden und öffentlichen Belustigungsorten strenge untersagt.

Im Uebrigen wird das Verhalten derselben durch besondere Disciplinarsatzungen geregelt, welche für jede Anstalt in einer den Verhältnissen des betreffenden Orts entsprechenden Weise zu entwerfen, der Kreisregierung zur Genehmigung vorzulegen und alljährlich am Anfange des Schuljahres den Schülern zu verkünden sind.

§. 44.

Auch während der Ferienzeit bleiben die Schüler ihren disciplinären Verpflichtungen unterworfen.

Sie sind der Aufsicht der betreffenden Localschulbehörde unterstellt und haben über ihr Verhalten ein von derselben am Schlusse der Ferienzeit ausgestelltes verschlossenes Zeugniß dem Hauptlehrer bei ihrer Rückkehr zu übergeben.

§. 45.

Die Ueberwachung der Schüler außer der Schulzeit obliegt dem Inspector und dem gesammten Lehrerpersonale.

§. 46.

Die stufenweise anzuwendenden Besserungsmittel und Strafen sind:

1. Ermahnung oder Warnung,
2. Verweis,
3. Hausarrest,
4. Schularrest,
5. Schularrest mit Androhung der Entlassung,
6. Entlassung aus der Schule und damit vom Schulfache.

Uebrigens findet die ebenerwähnte Steigerung nur bezüglich des Fleißes und einfacher Uebertretungen der Disciplinarordnung statt.

Jede von einem wahrhaft bösartigen Gemüthe, von Mangel eines religiös sittlichen Gefühls, von vorherrschendem Hange zum Trunke und zur Ausschweifung und von sonst mit den Eigenschaften eines Erziehers unverträglichen Fehlern zeugende Handlung zieht die strengste Erwägung und nach Umständen die sofortige Entlassung von der Anstalt und dem Schulfache nach sich.

Die Einschreitungen sub 1 und 2 können von jedem Lehrer, die sub 3 und 4 nur vom Hauptlehrer, die sub 5 nur vom Inspector und die sub 6 auf Antrag des Inspectors nach Vernehmung des Lehrerraths

lediglich von der Kreisregierung verfügt werden.

Von der Entlassung eines Schülers ist jedesmal der zuständigen Districtspolizeibehörde Nachricht zu geben.

## Abschnitt II.

## Von der Ausbildung in dem Schullehrer-Seminare.

### Cap. I.

### Zweck und Charakter der Schullehrer-Seminarien

### §. 47.

Für den weiteren Unterricht und die eigentliche Fachbildung der Schulamtszöglinge nach beendigter Vorbereitungszeit bestehen die bisherigen Schullehrerseminarien fort, deren vollständiger Besuch die regelmäßige Vorbedingung für jede Verwendung im Schulfach bildet.

Was bezüglich der Israeliten bei den Präparandenschulen in §. 3 Abs. 2 bemerkt wurde, findet auch hier analoge Anwendung.

### §. 48.

Von dem Besuche dieser Anstalten sind nur die Geistlichen und die Candidaten des höheren Lehramtes befreit, bei denen theils die bestandene höhere Prüfung, theils ein aus Auftrag der Regierung vor einem Kreisscholarchen oder ausgezeichneten Districtsschulinspector mit vollem Erfolge abgehaltenes Colloquium verbunden mit einer Probe im Schulhalten als genügender Nachweis zur Uebernahme einer Schullehrerstelle und beziehungsweise eines Schulbeneficiums, mit welchen ein niederer Kirchendienst nicht verbunden ist, gilt.

Die Befähigung zu letzterem muß durch das Bestehen der Anstellungsprüfung, soweit sie die Musik betrifft, nachgewiesen werden.

### §. 49.

Die Schullehrerseminarien sind geschlossene Anstalten. Es haben daher in der Regel die sämmtlichen Zöglinge während der Dauer des Schuljahres im Seminargebäude zu wohnen.

Nur die israelitischen Zöglinge, welche das Seminar besuchen, haben ihre Wohnung außerhalb des Seminargebäudes und zwar unter der Aufsicht des Vorstandes der Anstalt immer nur bei solchen Familien zu nehmen, welche sich durch Sittlichkeit und gute Haushaltung auszeichnen. Sie haben jedoch gemeinschaftlich mit den übrigen Zöglingen an dem Unterrichte in den einzelnen Lehrfächern Theil zu nehmen und während ihres Verweilens im Seminare die Haus- und Tagesordnung in allen Stücken zu beobachten, soferne sie nicht durch die Vorschriften ihrer Religion oder durch getrennten

Unterricht daran gehindert werden. Den Religionsunterricht haben sie bei dem Ortsrabbiner zu nehmen.

§. 50.

Ausnahmsweise kann jedoch die Kreisregierung auch anderen gut gesitteten Zöglingen das Wohnen außer dem Seminare auf Ansuchen gestatten, wenn entweder das Seminar nicht alle aufzunehmenden Jünglinge fassen kann, oder wenn ganz besondere Umstände und Verhältnisse, wie z. B. vorgerücktes Alter, durchgemachte höhere Studien, Krankheit eines Zöglings 2c. 2c. in einzelnen Fällen dieses als statthaft erscheinen lassen, oder wenn hiezu im Hause der Aeltern, beziehungsweise deren Stellvertreter, die Möglichkeit eröffnet ist.

§. 51.

In den beiden ersteren Fällen können aber die betreffenden Zöglinge nur solche Miethwohnungen beziehen, welche der Seminarvorstand für geeignet erachtet.

Letzterer hat sich die Ermittlung entsprechender Wohnungen angelegen sein zu lassen, um hierüber den Zöglingen auf Anfragen Bescheid geben zu können.

Hiebei hat derselbe darauf Rücksicht zu nehmen, daß die Besitzer der Wohnungen durch Sittlichkeit und musterhafte Hausordnung sich auszeichnen, und keinen zu großen Familienstand haben. Der Seminarvorstand hat von Zeit zu Zeit die Wohnungen der mit solcher Erlaubniß versehenen Zöglinge zu besuchen um sich von deren häuslichem Leben, Fleiß und Verhalten zu überzeugen, sowie mit den Miethleuten, beziehungsweise Aeltern oder Pflegeältern über diese Puncte Rücksprache zu pflegen.

Diese Zöglinge selbst sind gehalten, wie die übrigen während der vorschriftsmäßigen Tageszeit im Seminare zu verweilen und die Haus- und Tagesordnung in allen Stücken zu beobachten.

§. 52.

Für die Wohnung in der Anstalt, Beheizung und Beleuchtung, Beischaffung und Reinigung der Bettwäsche, ärztliche Behandlung und Reinigung des Gebäudes sowie für den Unterricht und die Benützung der musikalischen Instrumente haben die Seminarzöglinge keine Bezahlung zu entrichten.

Gänzliche oder theilweise Befreiung von Entrichtung etwaiger Arzneikosten hängt wie von den Mitteln der Anstalt von der Dürftigkeit und Würdigkeit der betheiligten Zöglinge ab und wird dem Vorstande überlassen.

Die übrigen Bedürfnisse aber haben dieselben aus eigenen Mitteln zu bestreiten.

Ueberdies sind sie zur Reinhaltung der

Zimmer, zur Schonung der ihnen zum Gebrauch überlassenen Inventarstücke und zum allenfallsigen Schadenersatze verpflichtet.

§. 53.

Vermögenslosen, durch Wohlverhalten, Fleiß und Fortschritte sich empfehlenden Jünglingen werden nach dem Grade ihrer Dürftigkeit und Würdigkeit und nach Maßgabe der verfügbaren Mittel Unterstützungen aus öffentlichen Fonds oder anderen hiefür geeigneten Hilfsquellen bewilligt.

Die hierauf bezüglichen Gesuche sind von dem Seminarvorstande zu Protokoll zu nehmen und der betreffenden Regierung mit gutachtlichem Berichte zur Beschеidung vorzulegen.

## Cap. II.

## Von dem Vorstande, dem Lehr- und Dienstpersonale des Seminars.

§. 54.

Jedem Schullehrerseminar ist ein von Seiner Majestät dem Könige ernannter Inspector vorgesetzt, bei dessen Bestellung die Bischöfe, beziehungsweise die protestantischen kirchlichen Oberbehörden gutachtlich vernommen werden.

(Minist.-Entschließung vom 8. April 1852, den Vollzug des Concordats betr., Ziffer 22 Abs. 2.)

Ihm ist die gesammte Leitung der Anstalt anvertraut und auf ihm ruht die Verantwortlichkeit für das Ganze. Er berichtet unmittelbar an die betreffende Kreisregierung und empfängt von dieser die entsprechenden Entschließungen und Befehle.

§. 55.

Dem Inspector sind zwei auf Vorschlag der Kreisregierung gleichfalls von Seiner Majestät dem Könige ernannte Seminarlehrer beigegeben, welche die von dem Inspector selbst nicht behandelten Lehrgegenstände zu übernehmen, ihn in der Aufsicht zu unterstützen und hierin, wie in allen Beziehungen die Aufträge und Weisungen desselben pünktlich zu vollziehen haben.

Der erste dieser Lehrer, bei dessen Bestellung gleichfalls die gutachtliche Vernehmung der Bischöfe, beziehungsweise protestantischen kirchlichen Oberbehörden einzutreten hat, soll in der Regel und insbesondere dann, wenn der Inspector selbst nicht ein Geistlicher ist, dem geistlichen Stande angehören und den Namen Präfect führen.

Sein Verhältniß zu dem Seminarinspector unterscheidet sich in keiner Weise von dem des zweiten Lehrers, wohl aber kommt ihm in Verhinderungsfällen des ersteren die Vertretung seiner Stelle zu. Er muß daher, wie der Inspector, in dem Seminargebäude selbst wohnen.

Der zweite Lehrer wird dem Kreise der verdientesten Schullehrer entnommen und hat gleichfalls seine Wohnung in dem Seminar, wenn dessen Räumlichkeiten es gestatten.

§. 56.

Reichen die beiden Seminarlehrer zur Ertheilung des gesammten Unterrichts nicht aus, so ist die Zahl derselben den Umständen angemessen zu vermehren, oder es sind für einzelne Unterrichtsgegenstände gutbefähigte Lehrer aus der Stadt beizuziehen.

§. 57.

Zur Unterstützung der Lehrer beim Unterrichte und in den Uebungsstunden, zur Mitwirkung bei der ununterbrochenen Beaufsichtigung der Zöglinge, dann zur Beihilfe für den Inspector in der Rechnungsführung und in den verschiedenen Zweigen der administrativen Thätigkeit können außerdem noch einer oder zwei der tüchtigsten Schuldienstexspectanten gegen eine verhältnißmäßige Remuneration als Hilfslehrer von der Kreisregierung einberufen werden.

Sie rücken in Bezug auf künftige Anstellung mit ihrer Altersklasse fort und sollen nach längerer vorzüglichen Dienstleistung im Seminar bei Meldungen um Schuldienste besondere Berücksichtigung erfahren.

Von der Einberufung derselben ist an das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten Anzeige zu erstatten.

§. 58.

Die zur Handhabung der häuslichen Ordnung und Disciplin etwa noch erforderliche Anzahl von Aufsehern bestimmt der Inspector selbst aus der Mitte der durch Religiosität, Sittlichkeit, Verlässigkeit des Charakters und Ordnungsliebe ausgezeichneten Schulseminaristen.

§. 59.

Ueber den Wirkungskreis des Inspectors und des Lehrerpersonales im Einzelnen wird von der Kreisregierung nach Vernehmung des Kreisscholarchats eine die Bestimmungen des Normativs näher erläuternde Instruction erlassen.

§. 60.

Die Kostgebung soll in der Regel von einem eigenen Oekonomen besorgt werden.

Ausnahmsweise kann dieselbe mit Genehmigung der Kreisregierung in eigener Regie geführt werden.

Der Oekonom wird nach Vernehmung des Inspectors von der Kreisregierung aufgenommen. Er hat freie Wohnung im Seminargebäude, jedoch weder auf Gehalt und Rumuneration, noch auf freie Beheizung

und Beleuchtung Anspruch. Ihm liegt ob, in Gemäßheit des mit ihm abgeschlossenen Vertrags für gesunde, hinreichende und wohlzubereitete Kost zu sorgen, sich mit seiner Familie und seinen Dienstboten in jeder Beziehung der Hausordnung zu fügen und sich und die Seinigen von aller Einmischung in die Angelegenheiten des Seminars, sowie von allem weiteren Verkehre mit den Zöglingen entfernt zu halten.

In dem Vertrage mit ihm ist die Widerruflichkeit auszusprechen, insbesondere aber festzusetzen, daß jedes heimliche Zutragen von Speisen und Getränken, von Briefen oder Nachrichten, jedes Geben oder Annehmen von Geschenken, jeder versuchte oder vollbrachte Unterschleif und jedes Zuwiderhandeln gegen die Hausordnung, genau zu bestimmende Conventionalstrafen und in schwereren Fällen die Entfernung aus der Anstalt mit Verlust jedes Entschädigungsanspruches nach sich ziehen.

## §. 61.

Der Seminarhausdiener und die übrigen Dienstboten werden von dem Inspector aufgenommen und entlassen.

Wird die Aufstellung eines eigenen Hausmeisters nothwendig, so hat dieselbe auf Antrag des Inspectors von der Kreisregierung zu geschehen. Stellung und Verpflichtung des Hausmeisters bestimmt eine von dem Inspector zu entwerfende und von der Kreisregierung zu genehmigende Dienstesinstruction.

## §. 62.

Kein in dem Seminargebäude wohnender Lehrer, Kostgeber und Hausmeister darf Dienstboten bei sich aufnehmen, ohne dem Inspector den Nachweis ihrer Sittlichkeit vorgelegt und seine Zustimmung zu der getroffenen Wahl erlangt zu haben.

Auch hat die Entlassung derselben auf Verlangen des Inspectors augenblicklich zu erfolgen. Ebensowenig darf einer von ihnen Fremde beherbergen und selbst zur Aufnahme naher Verwandten ist die ausdrückliche Zustimmung des Inspectors erforderlich. Jeder haftet für seine Angehörigen.

# Cap. III.

## Von der Aufsicht.

## §. 63.

Die nächste Aufsicht über jedes Seminar führt nach den bestehenden Verordnungen die einschlägige Kreisregierung, Kammer des Innern, die höhere Aufsicht über sämmtliche Schullehrerseminarien des Königreichs wird von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten geübt.

Von beiden Stellen sind von Zeit zu Zeit unvermuthete Visitationen vorzunehmen, und von dem Stande des Unterrichts und

der Erziehung an diesen Anstalten Kenntniß zu nehmen.

§. 64.

Bezüglich des Verhältnisses der kirchlichen Oberbehörden zu den Schullehrerseminarien finden die Bestimmungen des §. 16 analoge Anwendung.

Cap. IV.

Lehrziel und Umfang des Unterrichts überhaupt.

§. 65.

Der Unterricht im Schullehrerseminar ist dazu bestimmt, die Zöglinge neben Weiterführung ihrer allgemeinen Bildung durch tiefere Begründung, stufenweise Steigerung und Erweiterung des im Vorbereitungsunterrichte behandelten Lehrstoffes in das Lehrfach selbst einzuführen, mit der Unterrichtskunst im eigentlichen Sinne des Wortes vertraut zu machen, zu einer richtigen Behandlung der Lehrfächer in der deutschen Schule theoretisch und praktisch anzuleiten und in ihnen eine einfache klare und gründliche Mittheilungsgabe zu entwickeln.

Um dieses Ziel zu erreichen, muß die Behandlung der Unterrichtsfächer von Seite der Seminarlehrer selbst einfach, klar, gründlich, anschaulich und so viel als möglich der Art und Weise angepaßt sein, in welcher die Zöglinge selbst späterhin unterrichten sollen, so daß ihnen für ihr ganzes künftiges



Berufsleben Unterricht und Lehrgabe der Seminarlehrer als Muster vorschweben.

§. 66.

Damit der theoretische Unterricht mit dem praktischen Hand in Hand gehe, ist mit jedem Schullehrerseminare eine aus sämmtlichen Classen der Werktagsschule bestehende Uebungsschule zu verbinden, welche rücksichtlich ihrer inneren Verhältnisse ausschließlich der Seminarinspection unterstellt ist. In dieser Schule, welche in jeder Beziehung das Bild einer wohlgeordneten Schule darbieten soll, haben die Seminaristen unter beständiger Aufsicht und Leitung zuerst einzelne Schüler, dann kleinere und größere Abtheilungen und zuletzt die vereinigten Classen in allen Lehrgegenständen versuchsweise zu unterrichten und dadurch die Kunst der Begriffsentwicklung, der Fragestellung und des methodischen Verfahrens, sowie der gleichzeitigen Unterweisung und Beschäftigung der ganzen Schule sich anzueignen.

§. 67.

Das Schullehrerseminar ist in zwei Jahrescurse gegliedert und schließt sich unmittelbar an die Präparandenschule an.

Die Unterrichtsgegenstände desselben sind: Religionslehre, deutsche Sprache, Arithmetik und Mathematik, Geographie, Geschichte, Naturkunde (Naturgeschichte und Naturlehre),

Landwirthschaft, Erziehungs- und Unterrichtskunde, Zeichnen, Musik, Gemeindeschreiberei, Kirchendienst, Turnen.

Die Erlernung fremder Sprachen bildet keinen Unterrichtsgegenstand im Seminar, bleibt jedoch besonders talentvollen Zöglingen, welche in den übrigen Gegenständen vollständig genügen, unbenommen, wenn sich hiezu Zeit und Gelegenheit im Seminar darbietet.

Was in §. 19 in Bezug auf Zugrundelegung angemessener Lehrbücher und Leitfäden beim Unterrichte, und auf Anschaffung der erforderlichen Lehrmittel und Lehrapparate in den Präparandenschulen bemerkt wurde, gilt auch für die Schullehrerseminarien.

## Cap. V.

## Umfang des Unterrichts in den einzelnen Gegenständen.

### §. 68.

Der Umfang des Unterrichts in den einzelnen Gegenständen wird durch nachstehenden Unterrichtsplan bestimmt:

### I. Religionslehre.

#### A. Katholische Confession.

**I. Curs.** Im engen Anschlusse an den Unterricht im Katechismus und in der biblischen Geschichte und mit steter Rücksichtnahme auf festere Begründung desselben den Bedürfnissen der Schüler entsprechend unter Zugrundelegung eines geeigneten Lehrbuches; Das christliche Lehrgebäude.

Mittel- und unmittelbare Offenbarung; die Beweisgründe für ihre Göttlichkeit, Kenntniß der Glaubensquellen; Erschaffung der Welt; Zustand der Engel und des ersten Menschen, Sündenfall und seine Folgen, Nothwendigkeit der Erlösung; der Erlöser; das dreifache Amt Christi; die Aneignung der vollbrachten Erlösung in der Kirche durch den Gebrauch der Gnadenmittel; die Lehre von der Kirche als Stellvertreterin Christi in seinem dreifachen Amte; die Kirche im Jenseits; allgemeine Vollendung; Einschaltung und Lösung der vorzüglichsten Einwendungen, welche hiegegen gewöhnlich gemacht werden.

**II. Curs.** Die christliche Sittenlehre. Unterschied zwischen christlicher und heidnischer Sittenlehre; Grundbedingungen des sittlich Guten. Die christliche Tugend und ihr Gegentheil; die Sünde; Eintheilung, Zusammenhang und Werth der Tugenden; die Stellung des Menschen zu Gott; göttliche Tugenden: die Gottes- und Heiligenverehrung; der Eid; die Gelübde. Die Stellung des Menschen zu den unvernünftigen Geschöpfen und die daraus hervorgehenden Verpflichtungen; die Stellung des Christen zu seinen Nebenmenschen als Glieder der

gesellschaftlichen Ordnung, Familienleben; Staat; die S ung des Christen zu den Abgestorbenen.

* Während die ligionslehre nach vorstehenden Grundzugen vorzugsweise zum Zwecke hat, den Lehrer in das genaue Verständniß und das vollkommene Bewußtwerden des Glaubensinhaltes einzuführen, muß zugleich auf der andern Seite dahin getrachtet werden, den Zöglingen durch Erklärung und Veranschaulichung die Mittel zu bieten, den Schülern die möglichste Klarheit in Sachen der Religion zu gewähren.

Mit dem ganzen Unterrichte wird die Katechisation verwebt.

Außer diesem systematischen Unterrichte ist noch die Religionsgeschichte zu behandeln, und zwar:

I. Curs. Von der Gründung der Kirche bis zur Glaubensspaltung im 16. Jahrhundert.

II. Curs. Von der Reformation bis auf die neueste Zeit.

B. Protestantische Confession.

I. Curs.

a) Geschichtlicher Unterricht.

Kurze übersichtliche Wiederholung der biblischen Geschichte alten und neuen Testaments nach ihren wichtigsten, heilsgeschichtlichen Momenten. Uebergang zur Geschichte der christlichen Kirche, bei welcher besonders hervorzuheben sind: Verfassung und Einrichtungen in den ersten Jahrhunderten, die Verfolgungen der Christen mit Beispielen ausdauernden Zeugenmuthes, Constantin, die merkwürdigsten Kirchenlehrer, das Papstthum, Trennung der morgen- und abendländischen Kirche, Christianisirung Deutschlands, insbesondere Bayerns, Frankens und Schwabens. Vorläufer der Reformation.

b) Kenntniß der heiligen Schrift.

Geschichte des neutestamentlichen Canons, soweit es nöthig ist, um dem künftigen Lehrer gegen die Angriffe auf die Aechtheit neutestamentlicher Schriften Waffen in die Hände zu geben, Lesen und Erklären eines Evangeliums.

c) Systematischer Unterricht.

Unter wiederholender Hinweisung auf den früheren Katechismusunterricht und tieferer Begründung desselben die Entwicklung des biblischen Gottes- und Offenbarungsbegriffes und Feststellung desselben gegenüber den Richtungen des Deismus, Pantheismus und Materialismus, deren Widersprüche und Unzulänglichkeiten in bestimmten, den Schülern auszuführenden Sätzen darzulegen sind.

Die biblische Lehre von der Schöpfung, der Sünde und ihren Folgen.

### II. Curs.

#### a) Geschichtlicher Unterricht.

Eingehendere Darstellung der Reformationsgeschichte mit besonderer Rücksichtnahme auf die symbolischen Bücher der lutherischen Kirche, von denen die Augsburgische Confession zu lesen und kurz zu erklären ist.

Im protestantischen Schullehrerseminare der Pfalz ist der eigenthümliche und unterscheidende Charakter der vereinigten evangelisch-protestantischen Kirche der Pfalz darzulegen und die Augsburgische Confession von 1540 dem Unterricht zu Grunde zu legen.

b) Fortgesetztes Lesen und Erklären biblischer Bücher, namentlich der neutestamentlichen Briefe.

#### c) Systematischer Unterricht.

Derselbe schließt sich an den des I. Curses an und umfaßt die Lehre von der Erlösung, der Vorbereitung des Heils in der Juden- und Heidenwelt, Menschwerdung Gottes, Person und Werk Jesu Christi, von dem heiligen Geiste, von der Buße und dem Glauben, der Rechtfertigung, der Heiligung, von der Kirche, den Gnadenmitteln, den letzten Dingen, wobei die Unterscheidungslehren unter Hinweisung auf die Augsburgische Confession gebührend zu berücksichtigen sind. Im Anschlusse an die Glaubenslehre sind sodann die Grundzüge der christlichen Sittenlehre zu lehren und hiebei die Pflichten des Christen gegen Gott, sich selbst, den Nächsten im Allgemeinen, sowie in den besonderen Verhältnissen zur Kirche, Familie und zum Staate zu entwickeln und zu begründen.

Bei dem systematischen Unterrichte in beiden Cursen ist vorwiegend die katechetische Methode anzuwenden, und sind die früher gelernten biblischen Beweisstellen zu wiederholen, auch Lieder, einzelne Psalmen ꝛc. ꝛc. zu memoriren.

Die Schüler beider Curse, namentlich des II. Curses haben gemäß §. 66 des Normativs unter Anleitung des Lehrers in der Musterschule auch eigene Versuche in Erklärung von Katechismusstücken dem Wortsinne nach und leichterer Bibelabschnitte anzustellen.

### II. Deutsche Sprache.

I. Curs. Kurz zusammengefaßte Lehre vom deutschen Styl in Beziehung auf Sammlung, Ordnung und Darstellung der Gedanken. Kurze Darstellung des Wesens und Charakters der verschiedenen Stylgattungen und Dichtungsarten. Im Anschlusse hieran Lesen und Erklären deutscher Musterstücke. Memoriren einzelner derselben zur Uebung im freien Vortrage.

Schriftliche Uebungen in Aufsätzen abhandelnder Art, besonders aus dem Gebiete der Realien, und zwar:

a) nach gegebener Disposition,
b) ohne gegebene Disposition.

Mündlicher Vortrag des Ausgearbeiteten.

II. Curs. Die Hauptmomente aus der deutschen Literaturgeschichte. Im Anschlusse hieran Lesen und Erklären ausgewählter Musterstücke aus deutschen Classikern. Memoriren einzelner derselben zur Uebung im freien Vortrag.

Fortgesetzte Uebung im Disponiren und Anfertigen von freien Aufsätzen abhandelnden Inhaltes über verschiedene Themata aus der Geschichte, Naturkunde und Pädagogik.

Mündlicher Vortrag des schriftlich Dargestellten.

In beiden Cursen ist bei allen schriftlichen Arbeiten auf eine sprachrichtige Darstellung und auf eine deutliche, reinliche und schöne Handschrift strenge zu halten. Beim Besprechen der stylistischen Arbeiten ist auf die einschlägigen grammatikalischen und orthographischen Regeln fortwährend Rücksicht zu nehmen.

Auch ist dafür zu sorgen, daß die Zöglinge eine richtige Anleitung bekommen, welchen Gang sie bei den Aufsatzübungen in der deutschen Schule nach den verschiedenen Cursen einzuhalten haben.

In allen Unterrichtsfächern ist darauf hinzuwirken, daß die Zöglinge bei der mündlichen Reproduction und Production von



Gedanken sich deutlich, sprachrichtig und zusammenhängend auszudrücken lernen.

### III. Arithmetik und Mathematik.

I. Curs. Algebra. Kenntniß der mathematischen Zeichen und Anwendung derselben in den vier Grundrechnungsarten. Die Buchstabenrechnung in ganzen und Bruchgrößen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Die Erhebung der Zahlen auf Potenzen. Das Ausziehen der Quadrat- und Cubikwurzel und Anwendung dessen auf praktische Fälle.

II. Curs. Die Elemente der Geometrie, jedoch so, daß als Hauptsache nicht der Beweis, sondern die Anwendung auf Fälle im praktischen Leben erscheint. Insbesondere Längen- Flächen- und Körperberechnung.

Dabei ist der Unterrichtsstoff der Präparandenschule zu dem Zwecke zu wiederholen, um den Zöglingen die Anleitung zum eigenen Ertheilen des Unterrichts in der Schule zu geben. Dies hat in der Weise zu geschehen, daß im ersten Jahre der den unteren Abtheilungen der deutschen Schule, im zweiten Jahre der den oberen Cursen zugewiesene Unterrichtsstoff behandelt wird.

Auch ist in beiden Cursen das Kopfrech-

nen in gesteigerten Uebungen fortzusetzen, um Gewandtheit und schnellen Ueberblick über die gegebenen Zahlenverhältnisse zu erzielen.

## IV. Geographie.

I. Curs. Kenntniß der außereuropäischen Länder nach ihren topischen und politischen Verhältnissen im Ueberblick mit besonderer Berücksichtigung von Palästina und derjenigen Länder, mit denen die europäischen Staaten in Verkehr stehen, namentlich Amerikas. — Kartenzeichnen.

II. Curs. Die wichtigsten Sätze aus der mathematischen und physikalischen Geographie.

Nebstdem soll den Seminaristen klar und deutlich gezeigt werden, in welchen Gränzen und nach welchem Gange der geographische Unterricht in der deutschen Schule zu behandeln ist.

## V. Geschichte.

I. Curs. Allgemeine Weltgeschichte und zwar Geschichte des Alterthums, besonders der Griechen und Römer, sodann Geschichte des Mittelalters bis zum Tode Carls des Großen.

II. Curs. Fortsetzung der Geschichte des Mittelalters, dann die neuere Geschichte mit vorzüglicher Berücksichtigung der deutschen Geschichte.

## VI. Naturkunde.

1. Naturgeschichte nur im I. Curs.

Nachdem die Schüler im Präparandenunterrichte mit den wichtigsten Formen der drei Naturreiche bekannt gemacht worden sind, soll ihnen der Unterricht im Seminar einen Blick in das Leben der Natur selbst verschaffen, sie also mit den Gesetzen der organischen und unorganischen Natur bekannt machen, und dann den in der Präparandenschule erhaltenen Unterricht durch eingehendere Betrachtung der Naturkörper und ihrer Eigenschaften ergänzen und abschließen.

Hiernach umfaßt dieser Unterricht:

Begriff der Natur. Naturprodukte, deren Uebereinstimmung und Verschiedenheit. Naturhistorische Systeme und Classificationen der Naturkörper. Besondere Naturgeschichte des Thierreiches (Zoologie). Bestandtheile des thierischen Körpers, Lebensfunction. Beschreibung der Thiere. — Besondere Naturgeschichte des Pflanzenreiches (Botanik). Bestandtheile der Pflanzen, innere und äußere. Leben der Pflanze. Classification. Schlußbetrachtung. — Besondere Naturgeschichte des Mineralreichs. Kennzeichen der

Mineralien. Entstehung; Veränderung; Vorkommen der Mineralien. Classification. Schlußbetrachtung.

2. Naturlehre in gemeinfaßlicher und anschaulicher Darstellung.

I. Curs.

Einleitung. Die allgemeinen Erscheinungen der Körper Von der Ruhe und Bewegung im Allgemeinen und den Hindernissen der Bewegung. Von den festen Körpern. Hebel. Rollen am Rad und an der Welle. Flaschenzüge am Räderwerk. Schwerpunkt. Wurfbewegung. Centralbewegung. Schiefe Ebene. Keil und Schraube. Pendel. Stoß. — Von den flüssigen Körpern. Das fließende Wasser als Hinweisung auf die Natur der flüssigen Körper und die Einwirkung der Schwerkraft auf dieselben. Das Gefälle. Die Wassermühle. Die wagerechte Stellung der Wasseroberfläche (Springbrunnen, Wasserwage, Grundwasser rc.). Gewichtsverlust der Körper im Wasser. Das specifische Gewicht. Das Schwimmen. Bier- und Mostwage. Salzspindel. — Die luftförmigen Körper. Die Elasticität der Luft, ihre Vermehrung und Verminderung, das Emporsteigen erwärmter Luft. Luftballon. Luftzug und Wind. Der Luftdruck. Blasebalg. Das Barometer. Das Athmen und Saugen. Der Heber. Die Pumpe. Die Feuerspritze.



II. Curs. Vom Lichte (Optik im engeren Sinne, optische Instrumente). Das Wissenswertheste von den Lichtspiegeln und deren Brechung. — Von der Wärme. Von dem Magnetismus und der Electricität. Das Wichtigste aus der physikalischen Chemie.

VII Landwirthschaft.

II. Curs.

Einleitung. Inbegriff der Landwirthschaft und ihrer Wichtigkeit. Die Lehre vom Boden. Die Düngerlehre. Ernährung der Pflanzen durch organische und unorganische Stoffe. Die allgemeine Pflanzenbaulehre. Specielle Belehrung über den Anbau der wichtigsten landwirthschaftlichen Gewächse im engeren Sinne. Gartenkunde. Die Obstbaumzucht neben praktischen Unterweisungen in der Obstbaumschule. Allgemeine Thierzuchtlehre unter besonderer Hervorhebung der Hausthier- Bienen- und Seidenzucht. Landwirthschaftliche Haushaltungslehre.

VIII. Erziehungs- und Unterrichtskunde.

I Curs. Die allgemeinen Grundsätze der Körper- und Seelenlehre als Grundlage der Erziehungs- und Unterrichtslehre und im Anschlusse hieran diese selbst.

Auscultiren beim praktischen Schulhalten. Kleine Versuche im praktischen Schulhalten.

II. Curs. Geschichte der Pädagogik und Methodik mit biographischen Bildern einzelner hervorragender Pädagogen. Die Schulzucht, dann die Methodik in den einzelnen Unterrichtsgegenständen. Fortsetzung des Auscultirens beim praktischen Schulhalten und der Uebungen hierin. Kurzer Ueberblick über die in Bezug auf das Schulwesen geltenden Gesetze und Verordnungen. Mit der Unterrichtslehre ist, wenn hiezu Gelegenheit besteht, eine kurze Anleitung zur Behandlung der blinden und taubstummen Kinder zu verbinden.

Die specielle Methodenlehre und die Leitung der praktischen Uebungen im Unterrichten ist von jedem Lehrer in den ihm zugewiesenen Fächern unter Benützung der Musterschule vorzunehmen, wobei jedoch zwischen den Seminarlehrern und dem Seminarschullehrer vorgängige Besprechung und Verständigung über das beim Schulunterrichte einzuhaltende Lehrverfahren stattfinden muß, damit nicht durch diese praktischen Versuche der Seminaristen der Lehrgang des Schulunterrichts zu sehr gestört und dem Seminarschullehrer unmöglich gemacht werde, seine Schule auf dem Stand einer Musterschule zu erhalten.



## IX. Zeichnen.

### I. Curs.

Freihandzeichnen. Zeichnen nach größeren Wandtafeln und leicht erhobenen Gypsabgüssen mit leichter Schattenangabe zum Verständnisse der Form. Zeichnen des menschlichen Körpers nnd seiner Verhältnisse in Umrissen.

Linearzeichnen. Uebungen in der Construction regelmäßiger krummer Linien, architektonischer Glieder, Projectionen von einfachen Flächen und regelmäßigen ebenbegränzten Körpern.

### II. Curs.

Freihandzeichnen. In diesem Curse wird eine freiere Wahl der verschiedenen Fächer gestattet.

Zeichnen nach dem Runden, sowohl Ornamentik wie Figuren, Thiere ꝛc.

Linearzeichnen. Zeichnen der Säulenordnungen. — Zeichnen einfacher Gebäude mit Grund und Aufriß. Gewerbliche Details, Profilirungen, so viel thunlich in natürlicher Größe. Anlagen von Durchschnitten. Uebungen im Tuschen.

Das Hauptgewicht ist in diesem Curse auf das Linearzeichen zu legen.

## X. Musik.

### I. Curs.

#### A. Gesang.

1. Für katholische Anstalten.

Theorie des Choralgesanges. Einübung der Psalmtöne, Antiphonen und anderer Kirchengesänge. Einstimmige kirchliche Choräle sind mit und ohne Orgelbegleitung, welche der Sänger selbst zu spielen hat, einzuüben.

2. Für protestantische Anstalten.

Auswendiglernen mehrerer Choräle aus dem bayerischen Melodienbuche für die protestantische Kirche. Choräle für vier Männerstimmen nach der J. Zahn'schen Bearbeitung.

Ebenso vierstimmige Volkslieder mit passenden Texten, z. B. nach der Bearbeitung von J. Rietz.

#### B. Clavier.

Progressive Etüden. Die Schule der Geläufigkeit oder die Passagenübungen von Czerny. Zugleich ist der Clavierunterricht als Vorübung der auf der Orgel vorzutragenden Stücke zu benützen.

#### C. Orgel.

Wiederholung des im III. Curse der Präparandenschule Erlernten. Genaue Einübung der Pedal-Claviatur. Präludien und Versetten nach Rink's praktischer Orgelschule oder Brosig's Orgelbuch.

In katholischen Seminarien sind Ett's cantica sacra einzuüben.

In protestantischen Anstalten. Einübung aller Choräle im bayerischen Melodienbuche für die protestantische Kirche. Leichte Präludien aus Herzog's Präludienbuche Thl. I und II und aus dem Orgelbuche von Ett.

#### D. Violin.

Wiederholung und gesteigerte Uebung zur Befestigung des Lehrstoffs in den drei Vorbereitungsjahren. Hohmann's Violinschule IV. Curs. Geübtere sollen sich bei figurirter Kirchenmusik und bei Orchestervorträgen betheiligen.

#### E. Harmonielehre.

Die Lehre von den gebundenen Septaccorden und ihren Umwendungen. Die Lehre von den Vorhalten und ihren Umwendungen. Orgelpunct. Spielen bezifferter Bässe. Beispiele aus Hohmann's Generalbaßschule. Förster's Generalbaßbeispiele. Heft II und III.

### II. Curs.

#### A. Gesang.

1. Für katholische Anstalten.

Sicherer Vortrag der Officien für die kirchlichen Feste, als: Weihnachten, Char-

woche rc., der Officien pro defunctis. Der Figuralgesang nimmt seinen Stoff aus der Kirchenmusik. Jeder Zögling muß die Befähigung erlangen, deutsche und lateinische Messen vorzutragen Als Ensemble-Uebungen sollen Quartette für vier Männerstimmen studirt werden.

2. Für protestantische Anstalten.

Fortsetzung im Auswendiglernen von Choralen, als Ensemble-Uebungen: Kirchengesänge für den Männerchor aus dem 16. und 17. Jahrhundert von J. Zahn. „Volksklänge." Lieder für vierstimmigen Männerchor, gesammelt von L. Erk. Berlin 1865. Geistliche Männerchöre, herausgegeben von W. Greef. Essen 1856.

B. Clavier.

Der Clavierunterricht soll auch in diesem Curse die Vorübung der auf der Orgel vorzutragenden Stücke sein. Besonders Befähigte mögen Sonaten von Beethoven oder Clementi's Gradus ad parnassum studiren.

C. Orgel.

1) Für katholische Anstalten. Spielen von Versetten, dann sämmtlichen Kirchenliedern und Chorälen, welche im Kirchenjahre vorkommen. Ausweichungen und freies Präludiren. Rink's III. Theil. Cadenzen in den Kirchentonarten.

2) Für protestantische Anstalten. Als Vorstudium zu den schwierigen Präludien sollen J. Seb. Bach's vierstimmige Choräle benützt werden. Sodann sollen die größeren Präludien und Choralbearbeitungen aus Herzog's und Ett's Präludienbuch eingeübt werden. Freies Präludiren. Kirchentonarten.

D. Violin.

Der V. Theil von Hohmann's Violinschule ist einzuüben und durch fleißiges Studiren von Etüden die Fertigkeit zu erringen, die erste Violinstimme von größeren Messen oder Ouverturen von Mozart und Haydn rein vortragen zu können.

E. Harmonielehre.

Die Lehre von der Modulation. Beispiele von Ausweichungen in verschiedenen Tonarten sind theils schriftlich, theils praktisch auf dem Claviere vorzunehmen. Befähigtere sollen gegebene Melodien oder Choräle vierstimmig untersetzen.

In beiden Cursen ist, soweit hiezu die Zeit vorhanden ist, der schon im Vorbereitungsunterrichte begonnene Unterricht in anderen Instrumenten fortzusetzen. Der Unterricht hierin ist jedoch für keinen Zögling geboten.

Von den musikalisch besser befähigten Seminaristen dürfen Orchesterübungen in einer Wochenstunde, sei es zum Studium leichterer classischer Musikstücke, sei es zur Begleitung von Chorgesängen vorgenommen werden.

Förmliche Productionen dürfen nur bei besonders feierlichen Anlässen, außerdem aber nur mit Genehmigung der Kreisregierung stattfinden.

Die Pflege der sogenannten Blechmusik bleibt unbedingt untersagt.

### XI. Gemeindeschreiberei.

#### II. Curs.

Ueberblick über die grundgesetzlichen Einrichtungen des Staates. Unterweisung im Gemeindeedict und allen auf die Gemeindeschreiberei und das Rechnungswesen bezüglichen Arbeiten.

### XII. Niederer Kirchendienst.

#### II. Curs.

Das Kirchenjahr nach seinen heiligen Zeiten und Festen. Erklärung der Sonn- und Feiertagsevangelien. Allgemeine Regeln für den Kirchendiener und seine besonderen Verpflichtungen bei den einzelnen vorkommenden Dienstverrichtungen.

### XIII. Turnen.

Der Turnunterricht ist für die beiden Curse gemeinschaftlich nach dem Spies'schen Systeme unter Zugrundelegung des im Centralschulbücherverlage erschienenen Leitfadens für den Turnunterricht an den Schulanstalten des Königreichs Bayern Abtheilung II zu ertheilen.

Von den vorstehend aufgeführten Unterrichtsfächern sind Religionslehre, deutsche Sprache, Arithmetik und Mathematik, Erziehungs- und Unterrichtskunde, dann Musik als Haupt- die übrigen aber als Nebenfächer zu betrachten.

### §. 69.

Die Vertheilung der Unterrichtsfächer unter dem Lehrpersonale kommt auf Antrag des Inspectors der Kreisregierung zu.

Der Inspector selbst, welchem neben der ihm übertragenen Verwaltung und Leitung der Anstalt vorzüglich das Nachsehen in allen Lehr- und Uebungssälen obliegt, hat in der Regel zwei Unterrichtsstunden täglich zu ertheilen.

Kein Lehrer darf sich weigern, außer den ihm von der Kreisregierung übertragenen Lehrgegenständen und Functionen auch noch allen denjenigen Obliegenheiten nachzukommen, welche der Inspector ihm zuweist und es findet gegen die Verfügungen des letzteren keine Berufung mit Suspensivkraft, sondern

nur neben Befolgung des erhaltenen Auftrages die Beschwerdeführung statt.

Für dergleichen Dienstleistungen können besondere Remunerationen nicht in Anspruch genommen werden.

## Cap. VI.

## Vertheilung des Unterrichts nach Cursen und Stundenzahl.

### §. 70.

Die Unterrichtsstunden im Schullehrerseminare werden in folgender Weise bestimmt:

#### I. Curs.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Religionslehre | wöchentl. | 3 | Stund. |
| Deutsche Sprache | „ | 4 | „ |
| Arithmetik und Mathematik | „ | 3 | „ |
| Geographie | „ | 1 | „ |
| Geschichte | „ | 2 | „ |
| Naturgeschichte | „ | 2 | „ |
| Naturlehre | „ | 2 | „ |
| Erziehungs- und Unterichtskunde | „ | 5 | „ |
| Zeichnen | „ | 2 | „ |
| Musik | „ | 6 | „ |
| zusammen | „ | 30 | „ |

#### II. Curs.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Religionslehre | wöchentl. | 3 | Stund. |
| Deutsche Sprache | „ | 4 | „ |
| Arithmetik und Mathematik | wöchentl. | 3 | Stund. |
| Geographie | „ | 1 | „ |
| Geschichte | „ | 2 | „ |
| Naturlehre | „ | 2 | „ |
| Landwirthschaft | „ | 2 | „ |
| Erziehungs- und Unterrichtskunde | „ | 4 | „ |
| Zeichnen | „ | 2 | „ |
| Musik | „ | 6 | „ |
| Gemeindeschreiberei | „ | 1 | „ |
| Niederer Kirchendienst | „ | 1 | „ |
| zusammen | „ | 31 | „ |



Für den gemeinschaftlichen Turnunterricht der beiden Curse werden 2 Wochenstunden bestimmt.

### §. 71.

Die Bestimmung der Uebungsstunden für die einzelnen Fächer bleibt dem Inspector überlassen.

Während derselben führen die Lehrer und Hilfslehrer die Aufsicht und leiten die Uebungen.

Der Inspector hat am Anfange eines jeden Schuljahres nach Anhörung der gutachtlichen Vorschläge des Lehrpersonals die Tages- und Stundenordnung zu entwerfen, bei welcher 13 Stunden als Schlaf- Essens- und Erholungszeit, die übrigen 11 Stunden aber für den Unterricht und die Uebungen, wozu auch die angenehm erheiternden zu

zählen sind, sowie für den Privatfleiß in Anrechnung kommen und die Vertheilung so getroffen werden muß, daß die Geisteskräfte nicht durch zu lang anhaltende einförmige Thätigkeit abgestumpft, sondern durch zweckmäßige Abwechslung in steter Regsamkeit erhalten werden.

Dieser Entwurf unterliegt der Regierungsgenehmigung.

## Cap. VII.

## Eintheilung des Schuljahres und Aufnahme der Zöglinge.

### §. 72.

Das Schuljahr beginnt am 1. October und endigt mit dem 16. August.

Außer den hiedurch bedingten sechswöchentlichen Herbstferien finden noch 14 tägige Ferien zur Osterzeit statt, deren Beginn auf den Osterdienstag festgesetzt wird.

Im Uebrigen darf der Unterricht nur an den Sonn- und Feiertagen und den politischen Festtagen unterbrochen werden. Das Aussetzen einzelner Unterrichtsstunden oder das Freigeben ganzer Arbeitstage ist nicht gestattet. In Krankheitsfällen oder bei sonstigen Verhinderungen einzelner Lehrer hat der Inspector für die erforderliche Stellvertretung Sorge zu tragen.



### §. 73.

Die Aufnahme in das Schullehrerseminar findet am Anfange des Schuljahres statt und ist bedingt:

1) durch das zurückgelegte 16. und nicht überschrittene 20. Lebensjahr;
2) durch Vorlage eines bezirksärztlichen Zeugnisses über gute Gesundheit und das Nichtvorhandensein von körperlichen Gebrechen, welche ein Hinderniß für den Lehrberuf bilden können oder sich mit dem Zusammenleben mit Anderen nicht vertragen;
3) durch einen legalen Nachweis über die zur Bestreitung des Aufwandes im Seminar zu Gebote stehenden Mittel oder über ausreichend gesicherte Unterstützung vorbehaltlich der im §. 53 vorgesehenen Ausnahmen;
4) durch das vorschriftsmäßige Zeugniß über den zurückgelegten III. Jahrescurs einer Präparandenschule oder über den Besuch einer vollständigen Latein- oder Gewerbschule, in diesem Falle jedoch zugleich auch noch über genossenen Unterricht in den an den genannten Anstalten nicht gelehrten Lehrfächern des Vorbereitungsunterrichts.

Israelitische Aspiranten, welche gesonderten Vorbereitungsunterricht genossen haben, müssen sich hierüber genügend ausweisen.

Bei einer im religiös-sittlichen Betragen

zuerkannten tieferen Note als der zweiten, kann die Zurückweisung erfolgen.

§. 74.

Neben Erfüllung dieser allgemeinen Bedingungen haben sich die Aufzunehmenden noch einer besonderen Prüfung aus den im III. Curse der Präparandenschule gelehrten Gegenständen zu unterziehen. Dieselbe findet am Sitze des Schullehrerseminars unmittelbar nach der Seminar-Schluß- und Austrittsprüfung vor einer Commission statt, welche unter dem Vorsitze eines Regierungscommissärs aus dem Vorstande und den Lehrern des Seminars gebildet ist.

Der Zeitpunkt der Abhaltung der Prüfung ist vorher im Kreisamtsblatte bekannt zu machen.

§. 75.

Die Prüfung erstreckt sich auf alle vorgeschriebenen Fächer und ist theils mündlich, theils schriftlich. Mündlich wird aus allen Unterrichtsgegenständen, schriftlich nur aus der Religionslehre, der deutschen Sprache (Aufsatz) und dem Tafelrechnen geprüft.

Hiebei hat der zu Prüfende sowohl im Allgemeinen, als in jedem der Hauptgegenstände, Religionslehre, deutsche Sprache, Rechnen und Musik wenigstens die Note III, der genügenden Befähigung, nachzuweisen.



§. 76.

Wer diesen Anforderungen nicht entspricht, ist nur bei gegründeter Hoffnung eines besseren Erfolgs auf die nächstjährige Prüfung hinzuweisen, außerdem aber vom Schulfach auszuschließen. Die letztere Folge hat unter allen Umständen das zweitmalige Nichtbestehen der Prüfung.

Die ungenügende Note in der Musik bewirkt nur dann die Zurückweisung, wenn hieran nicht Mangel an natürlicher Begabung, sondern an der erforderlichen Ausbildung die Schuld trägt.

§. 77.

Die Ergebnisse der Prüfung und die hiernach zu bemessenden Aufnahmen werden nach Beendigung des Prüfungsgeschäftes festgestellt und den Geprüften eröffnet.

Bei Ermittlung der Hauptnote sind die Bestimmungen des §. 35 Abs. 2 in analoge Anwendung zu bringen.

Den zurückgewiesenen Jünglingen ist freigestellt, binnen 3 Tagen von Eröffnung des Prüfungsergebnisses an Beschwerde zur Kreisregierung zu ergreifen.

Das gesammte Prüfungsergebniß ist in Form der Beilage III von dem vorsitzenden Regierungscommissär der Kreisregierung zur Kenntnißnahme und allenfallsigen Verfügung vorzulegen.

§. 78.

Ergibt die Prüfung eine größere Anzahl befähigter Schullehrlinge, als das Seminar zu fassen vermag, so werden vorbehaltlich der Bestimmung des § 50 die jüngeren und minder befähigten mit dem Vorzuge zurückgestellt, bei wiederholt mit Erfolg bestandener Prüfung im nächsten Jahre Anspruch auf Aufnahme vor denjenigen neuen Bewerbern zu erlangen, mit welchen sie gleiche Kenntniß- und Sittennoten haben.

## Cap. VIII.

## Fortgang, Prüfungen, Qualification und Vorrücken der Zöglinge.

§. 79.

Zur Ermittlung der Fortschritte der Zöglinge in den einzelnen Unterrichtsgegenständen finden mündliche Prüfungen und schriftliche Probearbeiten statt, wobei die Bestimmungen des §. 32 in analoge Anwendung zu bringen sind.

§. 80.

Außerdem wird am Schlusse des Schuljahres in jedem Curse unter der Leitung eines k. Regierungscommissärs eine Hauptprüfung abgehalten, welche für den II. Curs zugleich die Austrittsprüfung bildet. Sie erstreckt sich auf alle Unterrichtsgegenstände und ist theils mündlich, theils schriftlich. Mündlich wird aus allen Gegenständen, schriftlich aus der Religionslehre, der deutschen Sprache (Aufsatz), der Arithmetik und Mathematik, dann der Erziehungs- und Unterrichtskunde geprüft.

Das Prüfungsergebniß ist in Form der Beilage IV aufzuzeichnen.

Israeliten, welche das Seminar nicht besucht haben und die Seminaraustrittsprüfung erstehen wollen, haben um die Zulassung bei der Kreisregierung unter Vorlage entsprechender Zeugnisse über gehörig genossenen Unterricht und sittliches Wohlverhalten nachzusuchen.

§. 81.

Die Festsetzung des Fortgangs der Zöglinge sowohl in den einzelnen Gegenständen als im Allgemeinen und die Qualification derselben hat nach denselben Normen und unter Zugrundelegung der gleichen Notenscala zu geschehen, wie dies für die Präparandenschulen in den §§. 34 — 37 vorgeschrieben ist, wobei noch ergänzend und modificirend Folgendes bestimmt wird:

1. Bei Ermittlung des allgemeinen Fortgangs sind die Noten aus der Erziehungs- und Unterrichtskunde vierfach, aus der Naturkunde im I. Curse zweifach, im II. Curse einfach, aus der Landwirthschaft, dem niederen Kirchen-

dienste und der Gemeindbeschreiberei je einfach in Anschlag zu bringen.

2. Die Jahrescensur eines jeden Zöglings ist von dem Inspector unter Beiziehung der Seminarlehrer zu fertigen und nicht nur der Kreisregierung vorzulegen, für welche sie den ersten Anhaltspunct zur künftigen Qualification der Schulamtszöglinge bildet, sondern auch auf etwaiges Verlangen den Aeltern oder Vormündern des Zöglings in Abschrift mitzutheilen. Die Kreisregierung hat dieselbe demjenigen Districts-Schulinspector, in dessen Bezirk der betreffende Zögling zunächst in Praxis tritt, oder zur Verwendung kommt, bekannt zu geben.

§. 82.

Die Note IV. im allgemeinen Fortgang oder in einem der Hauptfächer, Religion, deutsche Sprache, Arithmetik und Mathematik, Erziehungs- und Unterrichtskunde, Musik oder im religiös-sittlichen Betragen zwingt zur Wiederholung des Curses, welche jedoch nur einmal stattfinden darf.

Die ungenügende Note in der Musik hat jedoch nur mit der in §. 38 Abs. 2 vorbehaltenen Beschränkung diese Folge.

§. 83.

Auf den Grund der festgestellten Qualification wird am Jahresschlusse den Seminaristen das Jahres- beziehungsweise Austrittszeugniß nach dem anliegenden Formulare Beilage V kostenfrei ausgefertigt und eingehändigt, wobei ihnen auch die erhaltene Jahrescensur ihrem wesentlichen Inhalte nach zu eröffnen ist.

§. 84.

Der mit der Leitung der Hauptprüfung betraute Regierungscommissär hat bei dieser Gelegenheit auch den Gesammtzustand der Anstalt einer Visitation zu unterstellen und die Wünsche und Anträge des Inspectors und der sämmtlichen Lehrer über die allenfalls erforderlichen Maßregeln und Einrichtungen, sowie über die Abstellung etwaiger Mängel und Mißbräuche entgegenzunehmen.

Ueber das Ergebniß der Prüfung und der vorgenommenen Visitation hat derselbe Bericht an die Kreisstelle zu erstatten, welche hierauf nach Vernehmung des Kreisscholarchats und der kirchlichen Oberbehörde, letzterer, soweit deren Wirkungskreis berührt ist, den erforderlichen Bescheid an die Seminarinspection erläßt und Abschrift hievon an das k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten einsendet.

## Cap. IX.

### Erziehungsweise, Hausordnung und Disciplin der Seminaristen.

### §. 85.

Die Lebensweise der Seminaristen soll einfach, streng geordnet und so beschaffen sein, daß dadurch ihre Befähigung zum künftigen Berufe in jeder Beziehung gefördert wird.

Das Internatsleben der Zöglinge soll nicht den Charakter klösterlicher Abgeschlossenheit annehmen. Der Verkehr mit der Außenwelt ist daher nur insoweit abzuschneiden, als derselbe schädlich wirkt, andrerseits jedoch insoweit zu gestatten, als er den Zöglingen von Vortheil ist.

### §. 86.

Unter der abwechselnden Aufsicht des Vorstandes und der Lehrer ist täglich, wenn die Witterung nicht ungünstig ist, auf eine Stunde ein Spaziergang in's Freie zu machen.

An Sonn- und Feiertagen ist eine größere Ausdehnung des Spazierganges gestattet. Die Spaziergänge sind zu Erholungszwecken, zeitweise aber auch dazu zu benützen, daß die Seminaristen auf benachbarte, musterhaft bewirthschaftete Oekonomiegüter geführt und mit dem zweckmäßigen Betriebe der Landwirthschaft durch praktische Unterweisungen und Uebungen vertraut gemacht werden.

### §. 87.

Die Erziehung der Seminaristen soll in christlich-religiösem Geiste geleitet werden. Belobung und Tadel, Drohung und Strafe sind von Seite des Vorstandes und der Lehrer mit um so größerer Vorsicht und Abwägung anzuwenden, als es sich im Seminar um die Heranbildung von Jünglingen handelt, denen nach kurzer Zeit die Erziehung der Jugend, und damit der entschiedenste Einfluß auf die Sittlichkeit ganzer Bezirke anvertraut werden soll, weßhalb auch nicht sowohl eine die Fehler augenblicklich zurückscheuchende Strenge, als vielmehr ein genaues Erforschen der Charakter- und Geistesrichtungen, ein alsbaldiges und schonungsloses Ausscheiden der den Gehorsam beharrlich Versagenden und ein ernstliches, dabei aber mit väterlicher Liebe und Milde gepaartes Leiten der übrigen Schulseminaristen Pflicht und Aufgabe wird.

### §. 88.

Zur Weckung und Ausbildung eines gesunden Berufslebens soll vorzugsweise das Beispiel des Inspectors und sämmtlicher Lehrer beitragen.

### §. 89.

Im Uebrigen wird die Lebensweise und das Verhalten der Zöglinge durch eine be-

sondere Disciplinar- und Hausordnung geregelt.

Dieselbe ist von dem Inspector nach den in der Beilage VI niedergelegten Grundsätzen zu entwerfen und der Genehmigung der Kreisregierung zu unterstellen, welche nach Maßgabe des §. 21 der Vollzugsverordnung zum Concordat vom 8. April 1852 mit der einschlägigen kirchlichen Stelle, insoweit es sich um Einrichtungen des sittlichen und religiösen Lebens handelt, in's Benehmen treten wird.

Das gesammte Lehr- und Aufsichtspersonal hat dahin zu wirken, daß dieser Disciplinar- und Hausordnung, welche am Anfange eines jeden Schuljahres zu publiciren ist, von Seite der Zöglinge nicht aus Furcht, sondern aus Liebe zum Guten wahrer und freudiger Gehorsam geleistet werde.

### §. 90.

Die Zöglinge bleiben auch während der Ferienzeit ihren disciplinaren Verpflichtungen unterworfen und findet hier die Bestimmung des §. 44 analoge Anwendung.

### §. 91.

Die stufenweise anzuwendenden Besserungsmittel und Strafen sind:

1) Ermahnung oder Warnung,
2) Verweis,
3) Hausarrest,
4) Zimmerarrest, im Wiederholungsfalle nach Umständen mit Androhung der Entlassung,
5) Entlassung aus dem Seminar und in deren Folge vom Schulfache.

Bezüglich der Anwendung der ebenerwähnten Steigerung der Strafen gilt dasselbe, was in §. 46 Abs. 2 und 3 bei den Präparandenschulen bestimmt wurde.

Die Einschreitungen sub 1 und 2 können von jedem Lehrer, die sub 3 und 4 nur vom Inspector, die sub 5 auf Antrag des Inspectors nach Vernehmung des Lehrerrathes lediglich von der Kreisregierung verfügt werden.

## Abschnitt III.

### Von der praktischen und der Fortbildung nach dem Austritt aus dem Schullehrerseminare.

### Cap. I.

### Von der Schulpraxis.

### §. 92.

Die mit dem Zeugnisse der Befähigung aus dem Seminar entlassenen Jünglinge treten sogleich in die Reihe der Schuldienstexspectanten ein und haben sich in dieser Eigenschaft bei ihrer Ankunft in der Heimath, sowie später bei jedem Wechsel des Wohnortes sofort unter Vorzeigung ihrer Austrittszeugnisse bei der einschlägigen Lo-

calschulinspection, dann Districtsschul- und Polizeibehörde persönlich vorzustellen.

§. 93.

Innerhalb spätestens 4 Wochen nach dem Austritt aus dem Seminare sind die Schuldiensterspectanten von der Kreisregierung an eine bestimmte, mit einem tüchtigen Lehrer besetzte Schule zur Erstehung einer einjährigen Schulpraxis zu weisen.

§. 94.

Während dieser Zeit haben sich dieselben unter der steten Leitung des Lehrers im Schulhalten zu üben, so daß sie stufenweise vom Einzelunterrichte zum Unterrichte der Abtheilungen und der ganzen Schule fortschreiten.

§. 95.

Die besser befähigten Schulamtszöglinge können zu ihrer praktischen Ausbildung auch dem Hauptlehrer einer Präparandenschule zugewiesen werden.

§. 96.

Die Schulprakticanten stehen zunächst unter der Aufsicht des Lehrers, dem sie zugetheilt sind, nicht bloß in- sondern auch außerhalb der Schule und haben den Anordnungen desselben in jeder Beziehung Folge zu leisten.

Außerdem sind sie wie alle übrigen Schuldiensterspectanten noch der Aufsicht der einschlägigen Schulbehörden unterstellt.

§. 97.

Nach Vollendung der einjährigen Schulpraxis hat sich jeder Schulprakticant einer Prüfung im praktischen Schulhalten vor dem einschlägigen Districtsschulinspector zu unterziehen. Die Prüfung wird auf einen Tag erstreckt und hat hiebei der zu Prüfende den Nachweis zu liefern, daß er den Lehrstoff der deutschen Schule mit den Schülern auf selbstständige Weise zu behandeln im Stande ist. Nach dem Ergebnisse derselben entscheidet auf gutachtlichen Antrag des Districtsschulinspectors die Kreisregierung, ob der Geprüfte als Schulgehilfe verwendet werden könne, oder zur weiteren Schulpraxis zu verweisen sei.

§. 98.

Eine Dispens von der Schulpraxis ist nicht gestattet.

Nur in Berücksichtigung des gegenwärtigen Mangels an Lehrkräften wird den Kreisregierungen in vorübergehender Weise, und lediglich auf so lange dieser Mangel wirklich besteht, die Ermächtigung ertheilt, diejenigen Schulamtszöglinge, welche in der Seminarschlußprüfung sowohl im Allgemeinen, als insbesondere in der Erziehungs-

und Unterrichtskunde die Note I erhalten haben, sofort nach dem Austritte aus dem Seminar, diejenigen, welchen hierin die Note II zu Theil wurde, schon nach befriedigender Zurücklegung einer halbjährigen Praxis als Schulgehilfen zu verwenden.

§. 99.

Würdigen und dürftigen Schulprakticanten werden angemessene Unterstützungen aus öffentlichen Fonds bewilligt. Die hierauf gerichteten Gesuche sind bei der einschlägigen Districtsschulinspection einzureichen und von dieser nach Vernehmung des Lehrers, bei welchem der Gesuchsteller in der Praxis sich befindet, der Kreisregierung mit gutachtlichem Berichte vorzulegen.

§. 100.

Die Berufung der zum Schulhalten als befähigt erkannten Schuldienstexspectanten zur dienstlichen Verwendung als Schulgehilfen, sowie die Versetzung in dieser Eigenschaft geschieht durch die Kreisregierung mittelst einer an die Districtsschulinspection erlassenen und von dieser der Districtspolizeibehörde zur Kenntnißnahme mitgetheilten Entschließung, wovon der Betheiligte durch die genannte Schulbehörde verständiget und zum Antritte seiner Function innerhalb einer angemessenen kurzen Zeitfrist beauftragt wird.



Nach zweijähriger Dienstleistung als Schulgehilfen kann solchen Schuldienstexspectanten bei sicherer Ueberzeugung von ihrer entsprechenden Befähigung und in besonderen Bedürfnißfällen die zeitweilige Verwesung einer Schule übertragen werden.

## Cap. II.

## Von der Fortbildung der Schuldienstexspectanten.

§. 101.

Neben ihrer praktischen Thätigkeit in der Schule haben sich die Schuldienstexspectanten auch ihre theoretische Fortbildung durch Befestigung und Erweiterung der im Seminare gewonnenen Kenntnisse im Wege des Privatstudiums ernstlichst angelegen sein zu lassen. Sie sind verpflichtet, dem öffentlichen Gottesdienste fleißig beizuwohnen und sich an der Kirchenmusik, sowie an den kirchendienerlichen Functionen zu betheiligen. Auch in der Gemeindeschreiberei haben sie sich zu üben, wenn der Lehrer, dem sie als Prakticanten oder Gehilfen zugewiesen sind, diesen Dienst bekleidet.

§. 102.

Um die Fortbildung der Schuldienstexspectanten zu leiten, bestimmt die Kreisregierung in jedem Districtsschulinspectionsbezirke einen oder einige der bewährtesten

Schullehrer, bei welchen die Exspectanten des Bezirkes in jedem Semester zweimal sich zu versammeln haben, um sich über ihre Privatbeschäftigung auszuweisen, hierin sowohl, als in der Auswahl der zu lesenden Bücher und in dem in der Schule zu beobachtenden Verfahren die erforderliche Anleitung und Unterweisung zu erhalten, auch musikalische oder andere Uebungen vorzunehmen.

Ferner ist von den Schuldienstexspectanten für jede Conferenz ein Thema aus dem Gebiete des Unterrichts und der Erziehung schriftlich zu bearbeiten, welches der Vorstand eine angemessene Zeit vorher zu bestimmen hat. Die gefertigten Arbeiten sind bis längstens 14 Tage vor Abhaltung der Conferenz an den Vorstand einzusenden, von diesem mit einer schriftlichen Censur und Note zu versehen und bei der Conferenz selbst mit den Exspectanten genau durchzugehen und zu besprechen

§. 103.

Der betreffende Distrietsschulinspector ist verbunden, den Schuldienstexspectanten seines Bezirks die sorgfältigste Aufmerksamkeit zu widmen, namentlich ihren Berufsernst und ihr religiös-sittliches Verhalten gehörig zu beaufsichtigen, den erwähnten Versammlungen öfters persönlich beizuwohnen, die schriftlichen Arbeiten sämmtlicher Exspectanten zur genauen Würdigung sich vorlegen zu lassen, die Qualification derselben mit Berücksichtigung der Angaben ihrer Localschulinspectoren und Conferenzvorstände herzustellen und jährlich der Kreisregierung vorzulegen.

§. 104.

Nach Verlauf von vier Jahren von dem Austritte aus dem Seminar an gerechnet, bestehen die Schuldienstexspectanten am Sitze der Kreisregierung die eigentliche Anstellungsprüfung vor einer Commission, welche unter dem Vorsitze eines Regierungscommissärs neben den Abgeordneten der kirchlichen Stellen aus einem Mitgliede des Kreisscholarchats, einem Seminarinspector, einem Districtsschulinspector, einem Musik- und einem Zeichnungslehrer zusammengesetzt ist.

Wenn katholische und protestantische Schuldienstexspectanten zusammen geprüft werden, ist auf eine angemessene Vertretung beider Confessionen in der Prüfungscommission Rücksicht zu nehmen. und darf zu diesem Behufe die Commission um ein bis zwei Mitglieder, erforderlichen Falls durch Beiziehung eines zweiten Seminarinspectors, verstärkt werden.

Dieselbe wird sechs Wochen vor dem Beginne im Kreisamtsblatte ausgeschrieben, und können zu ihrer Erstehung nur solche Schuldienstexspectanten zugelassen werden, welche laut der von ihren vorgesetzten Schulbehörden ausgefertigten Zeugnisse in der dienst-

lichen Wirksamkeit und im religiös-sittlichen Verhalten wenigstens die dritte Note erhalten haben und in politischer Beziehung ganz tadellos sind.

Die Prüfung erstreckt sich theils schriftlich, theils mündlich auf nachstehende Unterrichtsgegenstände:

Religionslehre (systematischer, geschichtlicher Unterricht, Katechese), deutsche Sprache (Schriftlicher, mündlicher Vortrag, Rechtschreiben), Arithmetik und Mathematik, Geographie, Geschichte (allgemeine und bayrische), Naturkunde (Naturgeschichte und Naturlehre), Landwirthschaft, Erziehungs- und Unterrichtskunde (Erziehungslehre, Unterrichtslehre, Schulhalten), Schönschreiben, Zeichnen, Musik (Gesang, Orgel, Violin, Harmonielehre und Orchesterinstrumente), Gemeindeschreiberei, Kirchendienst.

Hiebei ist auf Erforschung der Lehrgeschicklichkeit und des äußeren Benehmens beim Schulhalten vorzugsweise Rücksicht zu nehmen.

§. 105.

Das von der Commission unter Zugrundelegung der in §. 37 bestimmten Notenscala und mit Beachtung der in den §§. 35 und 81 über die Werthmessung der Noten aus den einzelnen Fächern gegebenen Vorschriften nach Beilage VII gefertigte Prüfungsergebniß wird sammt dem abgehaltenen Protokoll durch den vorsitzenden Regierungscommissär an die k. Kreisregierung, Kammer des Innern, berichtlich einbefördert, welche nach Vernehmung des Kreisscholarchats die Hauptnoten der Einzelnen festsetzt, beziehungsweise bestätigt und sie in der Form der Beilage VIII den Betheiligten durch die Districtsschulinspectionen zustellen läßt.

§. 106.

Erst die mit Erfolg bestandene Anstellungsprüfung macht anstellungsfähig.

Wer bei dieser Prüfung nicht die Note III erreicht, wird als unbefähigt zurückgewiesen.

Dreimaliges Zurückweisen hat die gänzliche Ausschließung vom Schulfache zur Folge.

Beilage I.

# Ergebniß

der von dem k. Seminarinspector (Präfect) N. mit den Zöglingen der Präparandenschule zu N. vom . . . ten bis . . . ten . . . . . . 18 . . vorgenommenen Jahresprüfung.

## Notenscala.

| | Anlagen. | Religiös-sittliches Betragen. | Fleiß. | Fortgang. |
|---|---|---|---|---|
| I. Note: | sehr viele, | sehr lobenswürdig, | sehr groß, | sehr gut. |
| II. Note: | viele, | lobenswürdig, | groß, | gut. |
| III. Note: | hinlängliche, | befriedigend, | genügend, | genügend. |
| IV. Note: | geringe, | nicht tadelfrei, | ungenügend, | ungenügend. |

Anmerkung:

1. Die Hauptnote in Religion, Sprache, Rechnen und Musik berechnet sich in der Weise, daß die Noten der einzelnen Unterabtheilungen addirt, die Summen aber mit der Zahl der Unterabtheilungen getheilt werden. Bei Berechnung der Hauptnote aus der Musik wird die Note für Orchesterinstrumente außer Ansatz gelassen.

2. Bei Berechnung der Hauptnote in den Lehrgegenständen werden die Noten aus den hiezu gehörigen Fächern, bei Berechnung der Gesammtnote die Noten aus den sämmtlichen Unterrichtsgegenständen, mit der ihnen nach §. 35 des Normativs zukommenden Werthmessung addirt und die sich hiernach ergebenden Summen mit der Summe der Werthzahlen der Lehrgegenstände, beziehungsweise der sämmtlichen Unterrichtsfächer, getheilt.

3. Noten mit einem Bruchtheile, welcher die Hälfte übersteigt, werden der nächstfolgenden gleichgezählt.

| Fortlaufende Nummer. | Namen, Aeltern, Geburtsort, Heimath und Confession der Schulpräparanden. | Zeit der Geburt. | | | Curs. | Religionslehre. | | | | Deutsche Sprache. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Tag. | Monat. | Jahr. | | Katechismus. | Biblische Geschichte. | Auswendiglernen von Sprüchen und Liedern. | Hauptnote. | Sprachlehre. | Lesen. | Rechtschreiben. | Aufsatz. | Hauptnote. |
| | | | | | | | | | | | | | | |

| Rechnen. | | | Geographie. | Geschichte. | Naturgeschichte. | Schönschreiben. | Zeichnen. | Haupt-Note aus den Lehrgegenständen. | Musik. | | | | | Haupt-Note in der Musik. | Gesammt-Note. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Mündlich. | Schriftlich. | Hauptnote. | | | | | | | Gesang. | Clavier und Orgel. | Violin. | Harmonielehre. | Orchesterinstrumente. | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | |

Beilage II.

# Formular

eines Jahreszeugnisses für einen Curs der Präparandenschule.

## Jahreszeugniß:

N. N.

Sohn eines . . . . (Confession) geboren den . . . . 18 . . zu N., k. Bezirksamts N., hat im Schuljahre 18 . . als Schüler des . . Curses der Präparandenschule zu N. unter . . Schülern

bei . . . . . . . Anlagen,
bei . . . . . . . religiös-sittlichem Betragen,
bei . . . . . . . Fleiße,

A. aus den Lehrgegenständen:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| in der Religionslehre* | die | Note | . . . | d. | i. . . . . . . | die Hauptnote . . . . . d. i. . . . . . |
| in der deutschen Sprache | " | " | " | " | " | |
| im Rechnen | " | " | " | " | " | |
| in der Geographie | " | " | " | " | " | |
| in der Geschichte | " | " | " | " | " | |
| in der Naturgeschichte | " | " | " | " | " | |
| im Schönschreiben | " | " | " | " | " | |
| im Zeichnen | " | " | " | " | " | |

B. aus der Musik:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| im Gesange | die | Note | . . . | d. | i. . . . . . . | die Hauptnote . . . . . d. i. . . . . . |
| im Clavier- und Orgelspiel | " | " | " | " | " | |
| im Violinspiel | " | " | " | " | " | |
| in der Harmonielehre | " | " | " | " | " | |
| in den Orchesterinstrumenten | " | " | " | " | " | |

C. im allgemeinen Fortgange: die Note . . . d. i. . . . . . .
und den . . . Platz

sich erworben.

Die Erlaubniß zum Vorrücken in den nächst höheren Curs hat er . . . erhalten.

(Die Erlaubniß zum Uebertritt in das Schullehrerseminar ist von dem Bestehen der Aufnahmsprüfung bedingt).

N. den . . . . . . 18 . .

Unterschrift des Inspectors (L. S.) Unterschrift des Hauptlehrers.

Anmerkung: Die Notenscala ist die gleiche wie in Beilage I.

Beilage III.

# Ergebniß

der an dem k. Schullehrerseminar zu N. vom . . . ten . . . . . . . . . .
bis . . . . ten . . . . . . . . . . 18 . . . abgehaltenen Aufnahmsprüfung
für das Jahr 18 . .

Anmerkung:

Die Bestimmung und Berechnung der Noten geschieht nach den Regeln der Beilage I.

| Fortlaufende Nummer. | Namen, Aeltern, Geburtsort, Heimath und Confession der Schulpräparanden. | Zeit der Geburt. | | | Zeit und Ort des Vorbereitungs-Unterrichtes | Aus dem Vorbereitungsunterrichte mitgebrachte Noten. | | | | Religionslehre. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Tag. | Monat. | Jahr. | | Anlagen. | Religiös sittliches Betragen. | Fleiß. | Fortgang. | Katechismus. | Biblische Geschichte. | Auswendiglernen von Sprüchen und Liedern. | Hauptnote. |
| | | | | | | | | | | | | | |

| Deutsche Sprache. | | | | | Rechnen. | | | | | | | | Haupt-note aus den Lehr-gegen-ständen. | Musik. | | | | Haupt-note aus der Musik. | Ge-sammt-Note. | Bemerk-ungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Sprachlehre. | Lesen. | Rechtschreiben | Aufsatz. | Hauptnote. | Mündlich. | Schriftlich. | Hauptnote. | Geographie. | Geschichte. | Naturgeschichte. | Schönschreiben. | Zeichnen. | | Gesang. | Clavier und Orgel. | Violin. | Harmonielehre. | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Beilage IV.

# Ergebniß

der an dem k. Schullehrerseminar zu N. vom . . . ten bis . . . ten . . . . . . . 18 . .
abgehaltenen Prüfung der Zöglinge des I (II.) Curses für das Jahr 18 . .

---

Anmerkung:

Die Bestimmung und Berechnung der Noten geschieht nach den Vorschriften der Beilage I. Hinsichtlich der Werthmessung der Noten aus den einzelnen Gegenständen wird auf §. 81 des Normativs verwiesen.

| Fortlaufende Nummer. | Namen, Aeltern, Geburtsort, Heimath und Confession der Zöglinge. | Zeit der Geburt. | | | Bisheriges Zeugniß. | | | | Religionslehre. | | | Deutsche Sprache. | | | Arithmetik und Mathematik. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Tag. | Monat. | Jahr. | Anlagen. | Religiös-sittliches Betragen. | Fleiß. | Fortgang. | Systematischer Unterricht. | Geschichtlicher Unterricht. | Hauptnote. | Schriftlicher Vortrag. | Mündlicher Vortrag. | Hauptnote. | Mündlich. | Schriftlich. | Hauptnote. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| Geographie. | Geschichte. | Naturkunde. | Landwirthschaft. | Erziehungs- und Unterrichtskunde. | | | | Zeichnen. | Haupt-Note aus den Lehrgegenständen. | Musik. | | | | | Haupt-Note aus der Musik. | Gemeindeschreiberei. | Kirchendienst. | Gesammt-Note. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Erziehungslehre. | Unterrichtslehre. | Praktisches Schulhalten. | Hauptnote. | | | Gesang. | Clavier und Orgel. | Violin. | Harmonielehre. | Orchesterinstrumente. | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Beilage V.

# Formular

## des Jahres- und Austrittszeugnisses für die Schulseminaristen.

### Jahreszeugniß (Austrittszeugniß).

N. N.

Sohn eines . . . (Confession) geboren den . . . . . 18 . . zu N., k. Bezirksamts N., hat im Schuljahre 18 . . als Zögling des . . Curses des Schullehrerseminars zu N. unter . . . Zöglingen

bei . . . . . Anlagen,
bei . . . . . religiös-sittlichem Betragen,
bei . . . . . Fleiße,

| | | |
|---|---|---|
| **A. Aus den Lehrgegenständen:** | | |
| in der Religionslehre | die Note . . . d. i. . . . | die Hauptnote . . . . d. i. . . . . |
| in der deutschen Sprache | „ „ „ „ „ | |
| in der Arithmetik und Mathematik | „ „ „ „ „ | |
| in der Geographie | „ „ „ „ „ | |
| in der Geschichte | „ „ „ „ „ | |
| in der Naturkunde | „ „ „ „ „ | |
| in der Landwirthschaft | „ „ „ „ „ | |
| in der Erziehungs- und Unterrichtskunde | „ „ „ „ „ | |
| im Zeichnen | „ „ „ „ „ | |
| **B. aus der Musik:** | | |
| im Gesange | die Note . . . d. i. . . . | die Hauptnote . . . . d. i. . . . . |
| im Clavier- und Orgelspiel | „ „ „ „ „ | |
| im Violinspiel | „ „ „ „ „ | |
| in der Harmonielehre | „ „ „ „ „ | |
| in den Orchesterinstrumenten | „ „ „ „ „ | |
| **C. in der Gemeindeschreiberei** | die Note . . . d. i. . . . | |
| **D. im Kirchendienste** | „ „ „ „ „ | |
| **E. im allgemeinen Fortgange** | die Note . . . d. i. . . . und den . . . Platz | |

sich erworben.

Die Erlaubniß zum Vorrücken in den nächst höheren Curs hat er . . . . . erhalten.

(Die Erlaubniß zum Uebertritt in die Praxis hat er . . . erhalten).

N. . . . . den . . . . 18 . .

(L. S.) K. bayer. Schullehrerseminarinspection.

N. N.

Anmerkung: Die Notenscala ist die gleiche wie in Beilage I.

Beilage VI.

# Haus- und Disciplinar-Ordnung

für

die Schullehrerseminarien.

§. 1.

Jeder neu aufgenommene Zögling hat sich am festgesetzten Tage im Seminare einzufinden und dem Vorstande, sowie dem Lehrpersonale vorzustellen.

In Verhinderungsfällen ist rechtzeitig um Verlängerung des Eintrittstermines nachzusuchen.

Der dagegen Handelnde muß gewärtigen, daß statt seiner ein anderer Präparand einberufen werde.

§. 2.

Jeder Zögling erhält bei seinem Eintritte einen von dem Seminarvorstande bezeichneten Platz im Studier- Speise- und Schlafzimmer angewiesen.

Nur mit Erlaubniß des Vorstandes darf dieser Platz mit einem anderen vertauscht werden.

§. 3.

Als Gebrauchsgegenstände sind für jeden Zögling aus dem Inventare der Anstalt bestimmt:

1) eine Bettlade, dann ein Bett, bestehend aus einem Strohsacke, einer Matraze, einem Stroh- und einem Federkissen, zwei Leintüchern und zwei wollenen Decken,
2) ein Schrank für Kleidung und Wäsche rc.
3) ein verschließbares Schreibpult,
4) ein hölzerner Sessel,
5) ein Behältniß zur Aufbewahrung des Waschgeräths.

Außerdem wird ihnen die Benützung der musikalischen Instrumente, des sonstigen Lehrapparats, soweit es für ihren Unterricht und ihr Studium nothwendig ist, dann der Bibliothek des Seminars nach den dießfalls bestehenden besonderen Vorschriften gestattet.

§. 4.

Jeder Zögling hat dagegen selbst in die Anstalt mitzubringen:

a) an Leibwäsche:

6 Hemden, 6 Unterbeinkleider, 8 Paar Socken, 6 Sacktücher, 3 Handtücher, 3 Servietten;

b) an Kleidung:

eine einfache Hauskleidung für den täglichen Bedarf, sodann einen Anzug für Sonn- und Feiertage, 3 Halstücher, 2 Paar Halbstiefel, ein Paar Hausschuhe, eine dunkelfarbige Schirmmütze, einen Cylinderhut;

c) an sonstigen Utensilien:

Kamm und Haarbürste, 1 Kleiderbürste, 1 Zahnbürste, 1 Tischbesteck mit Messer, Gabel und Löffel, 1 Serviettenband, 1 Regenschirm, 1 steinernes $1/2$ Maß fassendes Trinkgefäß;

d) an Lehrmitteln:

die vorgeschriebenen Lehr- und Lesebücher, einen kleinen Vorrath von Schreibmaterialien, eine Violine. Zöglinge, welche selbst im Besitze eines Claviers sind, können dasselbe in die Anstalt mitbringen, und wird der Inspector einen geeigneten Platz hiefür anweisen.

Ueber sämmtliche sub. a—d aufgeführten Gegenstände sind 2 Verzeichnisse anzufertigen, von welchen das eine dem Seminarvorstande zu übergeben, das andere von jedem Zögling für sich zu behalten ist.

Jedes Stück der Leibwäsche muß mit den Anfangsbuchstaben des Tauf- und Familiennamens eingemerkt sein.

§. 5.

Jeder Zögling ist verpflichtet, die ihm zum Gebrauche überwiesenen Gegenstände der Anstalt in unversehrtem Zustande zu erhalten.

Die Kosten der durch den steten Gebrauch derselben verursachten unvermeidlichen Abnützung trägt die Anstalt.

Muthwillige oder leichtsinnige Beschädigungen dagegen fallen dem betreffenden Zöglinge zur Last und ziehen außer der Ersatzpflicht gebührende Ordnungsstrafe nach sich.

Zur Sicherung des Vollzugs dieser Bestimmung wird von dem Vorstande alle Quartale eine Revision der den Zöglingen zugewiesenen Inventarsgegenstände vorgenommen, deren allenfallsige Beschädigung constatirt und sofort nach Befund die entsprechende Verfügung getroffen.

§. 6.

Für Beheizung und Beleuchtung, dann für Reinigung der Hausräume sorgt die Anstalt.

Die Schlafsäle werden die Nacht hindurch beleuchtet.

§. 7.

Jeder Zögling hat mit aller Sorgfalt auf Reinlichkeit und Ordnung zu halten in den Betten, Kleidern, Büchern, Heften und in den sämmtlichen Räumen der Anstalt.

Für Reinigung der Kleider haben dieselben in der hiezu bestimmten Zeit und an dem hiefür angewiesenen Platze selbst zu sorgen.

§. 8.

Die Leibwäsche ist wenigstens einmal in der Woche zu wechseln. Ein für die Anstalt eigens bestimmter Wäscher nimmt die gebrauchte Leibwäsche an jedem Montag in Empfang und liefert sie am Samstage gereinigt und nöthigenfalls ausgebessert gegen sofortige Bezahlung wieder ab.

Zur Controle über die vollzählige Ablieferung der abgegebenen Leibwäsche führt jeder Zögling ein Heft, in welches er unter Eintrag des Datums der Abgabe die einzelnen Stücke verzeichnet und deren Rückempfang bestätigt.

Die Reinigung der Tisch- und Bettwäsche obliegt, wo ein eigener Oekonom aufgestellt ist, diesem, außerdem der Anstalt.

§. 9.

Die Ausbesserung der Kleidungsstücke und Schuhe geschieht durch die von dem Inspector hiefür bestimmten Gewerbsmeister. Ohne besondere Erlaubniß darf sich kein Zögling eines anderen Gewerbsmeisters bedienen; die Bezahlung hat sofort nach gelieferter Arbeit zu geschehen.

§. 10.

Den Zöglingen wird eine einfache Kost reinlich, genügend und in einer der Gesundheit zuträglichen Abwechslung gereicht.

Das Frühstück besteht in Milch und Brod, oder einer einfachen Suppe.

Zum Mittagsessen wird Suppe, ein halbes Pfund Fleisch nebst Gemüse und ein Stück Brod verabreicht. Nachmittags erhält jeder Zögling ein Stück Brod.

Abends gibt es Suppe und eingemachtes Fleisch, oder statt dessen Mehlspeise, und Brod, einigemale in der Woche auch Braten und Salat.

Katholiken erhalten an allen jenen Tagen, wo der Genuß der Fleischspeisen kirchlich untersagt ist, statt dieser Fastenspeisen.

Das gewöhnliche Getränke ist Wasser. Auf Verlangen kann Bier, jedoch des Tages niemals mehr als eine Maß für einen Zögling, gegen Bezahlung verabreicht werden. Beim Essen darf es nie an der gehörigen Aufsicht fehlen.

Klagen über unzureichende oder schlechte Kost sind ausschließlich bei dem Inspector vorzubringen.

§. 11.

Da den Zöglingen die volle Verköstigung im Seminar verabreicht wird, so ist die anderweitige Beischaffung von Eßwaaren und Getränken unbedingt verboten. Insbesondere dürfen sich die Zöglinge weder selbst mit dergleichen versehen, noch durch Dritte damit versehen lassen. Die Uebertretung dieser Vorschrift hat Confiscation der betreffenden Waaren und außerdem Verhängung einer angemessenen Ordnungsstrafe zur Folge.

§. 12.

Im Erkrankungsfalle hat jeder Zögling sofort dem Vorstande, beziehungsweise dem Präfecten Anzeige zu erstatten.

Dauert die Krankheit länger als 24 Stunden, so wird die Verbringung des Erkrankten in die für die Krankenpflege bestimmten Localitäten der Anstalt angeordnet.

Ohne Wissen des Vorstandes oder Präfecten darf sich kein Zögling in das Krankenzimmer begeben.

Die ärztliche Behandlung erfolgt durch den hiefür aufgestellten Hausarzt, doch bleibt es den betreffenden Zöglingen unbenommen, die Beiziehung eines zweiten Arztes auf ihre Kosten zu veranlassen.

Währt die Krankheit eines Zöglings über 8 Tage oder tritt solche schon gleich beim Beginne in Bedenken erregendem Grade auf, so wird den Aeltern oder Vormündern des Erkrankten von der Inspection hievon sofort schriftlich Nachricht gegeben, und es denselben anheimgestellt, ob sie den Zögling nach Hause nehmen oder ihn in eine öffentliche Krankenanstalt verbringen wollen.

Die Krankenkost wird lediglich durch den Arzt bestimmt.

Besuche im Krankenzimmer sind nur den Aeltern oder Vormündern und den nächsten Anverwandten mit Erlaubniß des Inspectors gestattet.

§. 13.

Die ganze oder theilweise Jahrespension ist in zwei Hälften und zwar am Beginne eines jeden Semesters an den Inspector vorauszubezahlen.

Die nach §. 53 des Normativs dürftigen und würdigen Seminaristen bewilligten Unterstützungen unterliegen ganz oder theilweise dem Einzuge, wenn der betreffende Zögling sich fortgesetzten Unfleiß oder statutenwidriges Betragen zu Schulden kommen läßt.

Unterstützungen sind rückzuvergüten, wenn ein Zögling innerhalb der ersten zwei Jahre — vom Austritte aus dem Seminare angerechnet — das Schulfach verläßt.

## §. 14.

In den Wintermonaten wird Morgens um 5 Uhr, in den Sommermonaten um 4 $^1/_2$ Uhr aufgestanden.

Um 9 Uhr Abends wird jeden Tag zu Bett gegangen.

Nach dem Aufstehen findet das gemeinschaftliche Morgengebet, vor dem Niederlegen das gemeinschaftliche Abendgebet, jedesmal mit einem kurzen Gesange statt.

Die Zeit des Unterrichts, Studiums, der Uebungen, des Essens und der Erholung, dann die Vertheilung der verschiedenen Unterrichtsfächer auf die einzelnen Tage und Stunden wird nach Maßgabe des §. 71 des Normativs durch die besondere Tages- und Stundenordnung für jedes Seminar festgesetzt.

## §. 15.

Zum Beginn und Schluß jeder Unterrichtsstunde wird mit der Glocke das Zeichen gegeben.

Treffen 3 Unterrichtsstunden nach einander, so ist zwischen der zweiten und dritten eine Pause von zehn Minuten zu machen, in welcher den Zöglingen gestattet ist, das Lehrzimmer zu verlassen.

Während der Lehr- und Uebungsstunden muß Ruhe, Ernst und ungetheilte Aufmerksamkeit herrschen, und ist jede störende Handlungsweise zu vermeiden.



## §. 16.

Die für jeden Curs von dem Seminarinspector aus der Zahl der Zöglinge bestellten Aufseher haben außer der Sorge für die Ruhe vor dem Unterrichte und zwischen den Stunden die Obliegenheit, für jede Lehrstunde Alles bereit zu halten, was voraussichtlich zum Unterrichte nothwendig ist (Kreide, Schwamm, Karten 2c. 2c.) und die sämmtlichen in dem Lehrzimmer aufbewahrten Lehrmittel und Schulgeräthe in einem möglichst geordneten Zustande zu halten. Fahrlässigkeit oder Muthwille sind von denselben auf der Stelle zu rügen, Ungehorsam gegen diese Rüge aber und ebenso wirkliche Beschädigungen bei eigener Verantwortlichkeit sogleich dem Inspector anzuzeigen.

## §. 17.

Die für die Erholung bestimmten Stunden können die Zöglinge zur freien Beschäftigung oder zur gegenseitigen geselligen Unterhaltung verwenden, wobei denselben gestattet ist, in dem Garten der Anstalt oder in den Studiersälen sich aufzuhalten.

Der Aufenthalt in den Schlafsälen zur Tageszeit ist verboten.

Karten und Würfelspiele, sowie Spiele um Geld und Geldeswerth überhaupt sind untersagt.

§. 18.

Die Privatlectüre der Zöglinge unterliegt der Controle des Seminarvorstandes. Auf Ansuchen werden den Zöglingen Bücher aus der Seminarbibliothek verabreicht, welche geeignet sind, dieselben in ihrer allgemein wissenschaftlichen und beruflichen Ausbildung zu fördern, oder auf eine erhebende und veredelnde Weise zu unterhalten.

Bücher aus Leihbibliotheken zu entlehnen, ist unbedingt verboten.

§. 19.

Die in §. 86 des Normativs angeordneten Spaziergänge sind in der Regel nach dem Mittagsessen, in den heißen Sommermonaten aber erst in den Abendstunden vorzunehmen.

An denselben haben sich alle Zöglinge zu betheiligen, und kann ein Wegbleiben nur mit besonderer Erlaubniß des Vorstandes stattfinden.

Alljährlich wird in Begleitung des Inspectors und einiger Lehrer eine gemeinschaftliche Excursion gemacht, die aber nicht mehr als einen vollen Tag in Anspruch nehmen darf. Dieselbe ist so einzurichten, daß sie den Zöglingen eben so sehr zur nützlichen Belehrung, als zur aufmunternden Erholung dient.

§. 20.

Als ein Zeichen des Vertrauens wird den Zöglingen gestattet, an 2 von dem Seminarinspector zu bestimmenden Wochentagen unmittelbar nach Tisch eine Stunde lang auszugehen, zu dem Zwecke Einkäufe zu machen, Aufträge zu besorgen oder zulässige Besuche abzustatten.

Jeder Zögling, der von dieser Erlaubniß Gebrauch machen will, hat von seinem Weggehen und seiner Rückkehr bei dem die Aufsicht führenden Lehrer einfach Meldung zum machen.

Mißbrauch dieser Erlaubniß zieht neben Entziehung derselben strengste Bestrafung und unter Umständen (§. 21) selbst Entlassung nach sich.

Außer den zum freien Ausgange bestimmten Stunden darf sich kein Zögling aus dem Anstaltsgebäude ohne Erlaubniß des Vorstandes oder des die Stelle desselben vertretenden Präfecten entfernen. Wird eine solche Erlaubniß ertheilt, was ohne triftige Gründe nicht geschehen soll, so hat sich der Zögling zur bestimmten Stunde im Seminar wieder einzufinden, und bei dem Vorstande oder dessen Stellvertreter seine Ankunft zu melden.

§. 21.

Der Besuch von Gasthäusern, Bier- und Weinschenken, öffentlichen Vergnügungsorten und Tanzplätzen, Kaffeehäusern und Conditoreien, ist wie die Zusammenkunft zum Trinken in Privathäusern strengstens verboten. Nur bei größeren gemeinschaftlichen Spaziergängen ist die Einkehr in einem anständigen Gasthause oder Vergnügungsorte gestattet. Ebenso ist das Tabakrauchen und Tabakschnupfen in und außer dem Anstaltsgebäude untersagt.

Der Besuch von öffentlichen Concerten, sowie des Theaters, kann, wenn die aufzuführenden Stücke einen belehrenden und in keiner Beziehung anstößigen Inhalt haben, je nach Umständen von dem Inspector, aber immer nur unter entsprechender Aufsicht gestattet werden.

§. 22.

Aeltern und nahe Anverwandte eines Zöglings können denselben nach eingeholter Erlaubniß des Vorstandes für gewisse Zeit ihres Aufenthaltes am Seminarorte zu sich nehmen, und ist es in deren Begleitung dem Zöglinge auch gestattet, ein Gasthaus zu besuchen.

§. 23.

An Werktagen haben die katholischen Zöglinge täglich die heilige Messe zu besuchen, während welcher passende Lieder, deutsche oder Choralmessen mit und ohne Orgelbegleitung vorgetragen werden.



Für die protestantischen Zöglinge wird eine Morgenandacht abgehalten.

An Sonn- und Feiertagen haben die katholischen Zöglinge der Predigt und dem Hochamte, Nachmittags der Vesper oder einer sonst üblichen Andacht, die protestantischen Zöglinge ihrem Hauptgottesdienste, sowie dem etwaigen Nachmittagsgottesdienste mit Ernst, Aufmerksamkeit und Andacht beizuwohnen. Hiebei sind die Seminaristen, soweit es thunlich erscheint, zur Verrichtung des Meßner- und Ministrantendienstes zu verwenden. Außerdem haben die katholischen Zöglinge wenigstens 4 mal des Jahres die heiligen Sacramente der Buße und des Altars, die protestantischen Zöglinge wenigstens zweimal des Jahres das heilige Abendmahl zu empfangen.

§. 24.

Ungeheuchelte Frömmigkeit und wahre Gottesfurcht sind die ersten und vorzüglichsten Tugenden, welche jeder Zögling erstreben und durch jede seiner Handlungen bei all seinem Thun und Lassen an den Tag legen soll.

§. 25.

Nicht minder hat er in sich zu nähren und zu befestigen Ehrfurcht und Anhänglichkeit an die Person des Königs und das ganze Regentenhaus, Achtung vor dem Gesetze und Liebe zum Vaterlande.

§. 26.

Jeder Zögling soll bemüht sein, durch ein anständiges, urbanes Benehmen, durch Fleiß und Gesittung Anderen zum Muster zu dienen und schon jetzt alle jene Tugenden sich anzugewöhnen, die ihm seinerzeit jene Achtung und Zuneigung sichern werden, deren er in seinem wichtigen Berufe als Lehrer und Erzieher der Jugend unerläßlich bedarf.

§. 27.

Dem Vorstande und den Lehrern der Anstalt sind die Zöglinge Gehorsam und Hochachtung schuldig.

Sie sollen ihnen mit Offenheit entgegenkommen und jede Heuchelei und Verstellung vermeiden.

Ungehorsam gegen ihre Vorgesetzten und Beleidigungen jeder Art werden mit geschärfter Strafe und im Wiederholungsfalle oder bei erschwerenden Umständen sofort mit der Entlassung aus der Anstalt beahndet.

§. 28.

Auch unter sich haben die Zöglinge nicht blos alles Unanständige und Beleidigende in Rede, Sitte und Handlung zu vermeiden, sondern sich vielmehr der geselligen Tugenden, der Höflichkeit, Bescheidenheit, Dienstfertigkeit, Sanftmuth, Verträglichkeit, Schonung und Nachgiebigkeit ꝛc. ernstlich zu befleißen.

Dagegen ist jeder Zögling verpflichtet, — ferne von allen lieblosen und kleinlichen Anklägereien, — Verfehlungen seiner Mitzöglinge, welche eine Einschreitung zur Aufrechthaltung der Hausordnung unvermeidlich erheischen, zur Anzeige zu bringen, wobei er sich übrigens der strengsten Wahrheitsliebe zu befleißigen hat.

Die Auflegung von Geldbußen der Zöglinge unter sich für Ordnungswidrigkeiten ist untersagt.

§. 29.

Fühlt sich ein Zögling von einem Anderen beleidigt, so hat er seine deßfallsige Klage bei der Inspection anzubringen und von dieser Bescheid zu erwarten.

Selbsthilfe ist nie und unter keinerlei Umständen gestattet. Gemeinschaftliche Beschwerden und Anliegen sind ausschließlich durch die Aufseher (vergl §. 16) an den Seminarvorstand zu bringen.

§. 30.

Ein Zögling, der eine unsittliche Händ-

lung sich zu Schulden kommen läßt, oder durch sonstige Kundgebungen einer unlauteren Gesinnung die Moralität oder den religiösen Sinn seiner Mitzöglinge gefährdet, wird sofort aus der Anstalt und damit vom Lehrfache entfernt.

§. 31.

Der Umgang mit dem Haus- und Dienstpersonal ist den Zöglingen verboten, ebenso der Aufenthalt in der Küche und den für das Dienstpersonal bestimmten Localitäten. Aufträge an das Dienstpersonal werden durch den Seminarpräfecten oder einen Lehrer der Anstalt vermittelt.

§. 32.

Zöglinge, welche freiwillig aus der Anstalt austreten wollen, haben bei der Seminarinspection ein von ihren Aeltern, oder deren Stellvertretern ausgefertigtes Entlassungsgesuch zu übergeben.

Vor Bewilligung desselben ist ihnen nicht gestattet, die Anstalt zu verlassen.

§. 33.

Der Zutritt in das Seminargebäude oder in die dazu gehörigen Räume mit Inbegriff des Gartens ist außer den Angehörigen der Anstalt nur jenen Personen gestattet, welche durch ihren Beruf dahin geführt werden, oder von dem Vorstande ausdrücklich die Erlaubniß hiezu erhalten haben.

§. 34.

Die Ueberwachung der Aufrechthaltung vorstehender Haus- und Disciplinarordnung liegt dem Inspector und dem gesammten Lehrpersonale ob.

Beilage VII.

# Ergebniß

der am Sitze der k. Kreisregierung von . . . . . . . . . . . vom . . -ten bis . . -ten . . . . . . . . 18 . abgehaltenen Anstellungsprüfung der Schuldienstexspectanten für das Jahr 18 . .

Anmerkung:

Bezüglich der Bestimmung und Berechnung der Noten finden die zu Beilage I. und IV. gegebenen Vorschriften Anwendung.

| Fortlaufende Nummer. | Namen, Aeltern, Geburtsort, Heimath und Confession der Schuldienstexspectanten. | Zeit der Geburt. | | | Frühere Zeugnisse der a) Seminarinspection. b) Districtsschulinspection. | | | | Religionslehre. | | | | Deutsche Sprache. | | | | Arithmetik und Mathematik. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Tag. | Monat. | Jahr. | Anlagen. | religiös-sittliches Betragen. | Fleiß. | Fortgang. | Systematischer Unterricht. | Geschichtlicher Unterricht. | Katechese. | Hauptnote. | Schriftlicher Vortrag. | Mündlicher Vortrag. | Rechtschreiben. | Hauptnote. | Mündlich. | Schriftlich. | Hauptnote. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| Geographie. | Geschichte. | Naturkunde. | Landwirthschaft. | Erziehungs- und Unterrichtskunde. | | | | Schönschreiben. | Zeichnen. | Hauptnote aus dem Lehrfach. | Musik. | | | | | Hauptnote aus dem Musikfach. | Gemeindeschreiberei. | Kirchendienst. | Gesammtnote. | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Erziehungslehre. | Unterrichtslehre. | Schulhalten. | Hauptnote. | | | | Gesang. | Orgel. | Violin. | Harmonielehre. | Orchesterinstrumente. | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Beilage VIII.

# Formular

## eines Zeugnisses über die erstandene Anstellungsprüfung.

### Prüfungszeugniß.

Dem Schuldienstexspectanten

**N. N.**

von N. gegenwärtig zu N. wird hiemit eröffnet, daß er nach dem Ergebnisse der für das Jahr 18 . . abgehaltenen Anstellungsprüfung folgende Noten, und zwar:

A. aus dem Lehrfache:

| | | |
|---|---|---|
| in der Religionslehre | die Note . . . d. i. . . . | die Hauptnote . . . d. i. . . . |
| in der deutschen Sprache | " " " " " | |
| in der Arithmetik und Mathematik | " " " " " | |
| in der Geographie | " " " " " | |
| in der Geschichte | " " " " " | |
| in der Naturkunde | " " " " " | |
| in der Landwirthschaft | " " " " " | |
| in der Erziehungs- und Unterrichtskunde | " " " " " | |
| im Schönschreiben | " " " " " | |
| im Zeichnen | " " " " " | |

B. aus dem Musikfache:

| | | |
|---|---|---|
| im Gesange | die Note . . . d. i. . . . | die Hauptnote . . . d. i. . . . |
| im Orgelspiel | " " " " " | |
| im Violinspiel | " " " " " | |
| in der Harmonielehre | " " " " " | |
| in den Orchesterinstrumenten | " " " " " | |

C. in der Gemeindeschreiberei die Note . . . . d. i. .

D. im Kirchendienste " " " " "

E. im Ganzen die Note . . . d. i. . . . und den . . ten Platz unter . . . Geprüften sich erworben und mithin die Befähigung zur Anstellung auf eine selbstständige Schulstelle . . . erlangt habe.

. . . . ten . . . . 18 . .

Anmerkung:
Die Notenscala ist die gleiche wie in Beilage I.

Königliche Regierung von N. N.
Kammer des Innern.

# Inhalt.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 63.

München, Freitag den 12. October 1866.

Inhalt:



## Bekanntmachung,

die Aufnahme einer 4%-igen Prämien-Anleihe betr.

---

Unter Bezugnahme auf die Ausschreibung vom 18. l. Mts., die Aufnahme einer 4%-igen Prämien-Anleihe betr. (Regierungsblatt Nr. 57, Seite 1314—1316) wird hiemit nachstehend der für das genannte Anlehen entworfene und vom k. Staatsministerium der Finanzen genehmigte Tilgungs- und Verloosungsplan zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

München, den 28. September 1866.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel.

# Tilgungsplan

der

## Bayerischen 4-procentigen Prämien-Staats-Anleihe vom Jahre 1866.

28,000,000 Gulden süddeutscher Währung

gleich:

16,000,000 Thaler im 30-Thalerfuß.

(Serienziehung: 1. März — Prämienziehung: 1. Mai — Zahlung: 1. Juni jeden Jahres.)

### 1. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1867. 27 Serien.

| Stück | à fl. | fl. | oder à Thlr. | Thlr. |
|---|---|---|---|---|
| 1 | à fl. 175,000 | fl. 175,000 | oder à Thlr. 100,000 | Thlr. 100,000 |
| 1 | = = 28,000 | = 28,000 | = = = 16,000 | = 16,000 |
| 1 | = = 10,500 | = 10,500 | = = = 6,000 | = 6,000 |
| 1 | = = 2,800 | = 2,800 | = = = 1,600 | = 1,600 |
| 4 | = = 1,400 | = 5,600 | = = = 800 | = 3,200 |
| 8 | = = 700 | = 5,600 | = = = 400 | = 3,200 |
| 54 | = = 350 | = 18,900 | = = = 200 | = 10,800 |
| 1280 | = = 175 | = 224,000 | = = = 100 | = 128,000 |
| 1350 Stück | | fl. 470,400 | | Thlr. 268,800 |

### 2. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1868. 41 Serien.

| Stück | à fl. | fl. | oder à Thlr. | Thlr. |
|---|---|---|---|---|
| 1 | à fl. 70,000 | fl. 70,000 | oder à Thlr. 40,000 | Thlr. 40,000 |
| 1 | = = 28,000 | = 28,000 | = = = 16,000 | = 16,000 |
| 1 | = = 10,500 | = 10,500 | = = = 6,000 | = 6,000 |
| 1 | = = 2,800 | = 2,800 | = = = 1,600 | = 1,600 |
| 4 | = = 1,400 | = 5,600 | = = = 800 | = 3,200 |
| 32 | = = 350 | = 11,200 | = = = 200 | = 6,400 |
| 2010 | = = 175 | = 351,750 | = = = 100 | = 201,000 |
| 2050 Stück | | fl. 479,850 | | Thlr. 274,200 |

3. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1869. 30 Serien.

| Stück | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 à fl. | 175,000 | fl. 175,000 oder à Thlr. | 100,000 | Thlr. 100,000 |
| 1 = = | 28,000 | = 28,000 = = = | 16,000 | = 16,000 |
| 1 = = | 10,500 | = 10,500 = = = | 6,000 | = 6,000 |
| 1 = = | 2,800 | = 2,800 = = = | 1,600 | = 1,600 |
| 4 = = | 1,400 | = 5,600 = = = | 800 | = 3,200 |
| 8 = = | 700 | = 5,600 = = = | 400 | = 3,200 |
| 40 = = | 350 | = 14,000 = = = | 200 | = 8,000 |
| 1444 = = | 175 | = 252,700 = = = | 100 | = 144,400 |
| 1500 Stück | | fl. 494,200 | | Thlr. 282,400 |

4. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1870. 44 Serien.

| Stück | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 à fl. | 70,000 | fl. 70,000 oder à Thlr. | 40,000 | Thlr. 40,000 |
| 1 = = | 28,000 | = 28,000 = = = | 16,000 | = 16,000 |
| 1 = = | 10,500 | = 10,500 = = = | 6,000 | = 6,000 |
| 1 = = | 2,800 | = 2,800 = = = | 1,600 | = 1,600 |
| 4 = = | 1,400 | = 5,600 = = = | 800 | = 3,200 |
| 24 = = | 350 | = 8,400 = = = | 200 | = 4,800 |
| 2168 = = | 175 | = 379,400 = = = | 100 | = 216,800 |
| 2200 Stück | | fl. 504,700 | | Thlr. 288,400 |

5. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1871. 33 Serien.

| Stück | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 à fl. | 175,000 | fl. 175,000 oder à Thlr. | 100,000 | Thlr. 100,000 |
| 1 = = | 28,000 | = 28,000 = = = | 16,000 | = 16,000 |
| 1 = = | 10,500 | = 10,500 = = = | 6,000 | = 6,000 |
| 1 = = | 2,800 | = 2,800 = = = | 1,600 | = 1,600 |
| 4 = = | 1,400 | = 5,600 = = = | 800 | = 3,200 |
| 8 = = | 700 | = 5,600 = = = | 400 | = 3,200 |
| 38 = = | 350 | = 13,300 = = = | 200 | = 7,600 |
| 1596 = = | 175 | = 279,300 = = = | 100 | = 159,600 |
| 1650 Stück | | fl. 520,100 | | Thlr. 297,200 |

6. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1872. 47 Serien.

| 1 | à fl. | 70,000 | fl. | 70,000 | oder à Thlr. | 40,000 | Thlr. | 40,000 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | = = | 28,000 | = | 28,000 | = = = | 16,000 | = | 16,000 |
| 1 | = = | 10,500 | = | 10,500 | = = = | 6,000 | = | 6,000 |
| 1 | = = | 2,800 | = | 2,800 | = = = | 1,600 | = | 1,600 |
| 4 | = = | 1,400 | = | 5,600 | = = = | 800 | = | 3,200 |
| 28 | = = | 350 | = | 9,800 | = = = | 200 | = | 5,600 |
| 2314 | = = | 175 | = | 404,950 | = = = | 100 | = | 231,400 |
| 2350 Stück | | | fl. | 531,650 | | | Thlr. | 303,800 |

7. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1873. 36 Serien.

| 1 | à fl. | 175,000 | fl. | 175,000 | oder à Thlr. | 100,000 | Thlr. | 100,000 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | = = | 28,000 | = | 28,000 | = = = | 16,000 | = | 16,000 |
| 1 | = = | 10,500 | = | 10,500 | = = = | 6,000 | = | 6,000 |
| 1 | = = | 2,800 | = | 2,800 | = = = | 1,600 | = | 1,600 |
| 4 | = = | 1,400 | = | 5,600 | = = = | 800 | = | 3,200 |
| 8 | = = | 700 | = | 5,600 | = = = | 400 | = | 3,200 |
| 48 | = = | 350 | = | 16,800 | = = = | 200 | = | 9,600 |
| 1736 | = = | 175 | = | 303,800 | = = = | 100 | = | 173,600 |
| 1800 Stück | | | fl. | 548,100 | | | Thlr. | 313,200 |

8. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1874. 51 Serien.

| 1 | à fl. | 70,000 | fl. | 70,000 | oder à Thlr. | 40,000 | Thlr. | 40,000 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | = = | 21,000 | = | 21,000 | = = = | 12,000 | = | 12,000 |
| 1 | = = | 10,500 | = | 10,500 | = = = | 6,000 | = | 6,000 |
| 1 | = = | 2,800 | = | 2,800 | = = = | 1,600 | = | 1,600 |
| 4 | = = | 1,400 | = | 5,600 | = = = | 800 | = | 3,200 |
| 34 | = = | 350 | = | 11,900 | = = = | 200 | = | 6,800 |
| 2508 | = = | 175 | = | 438,900 | = = = | 100 | = | 250,800 |
| 2550 Stück | | | fl. | 560,700 | | | Thlr. | 320,400 |

## 9. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1875. 39 Serien.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 à fl. | 175,000 | fl. 175,000 | oder à Thlr. 100,000 | Thlr. 100,000 |
| 1 = = | 28,000 | = 28,000 | = = = 16,000 | = 16,000 |
| 1 = = | 10,500 | = 10,500 | = = = 6,000 | = 6,000 |
| 1 = = | 2,800 | = 2,800 | = = = 1,600 | = 1,600 |
| 4 = = | 1,400 | = 5,600 | = = = 800 | = 3,200 |
| 8 = = | 700 | = 5,600 | = = = 400 | = 3,200 |
| 72 = = | 350 | = 25,200 | = = = 200 | = 14,400 |
| 1862 = = | 175 | = 325,850 | = = = 100 | = 186,200 |
| 1950 Stück | | fl. 578,550 | | Thlr. 330,600 |

## 10. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1876. 55 Serien.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 à fl. | 70,000 | fl. 70,000 | oder à Thlr. 40,000 | Thlr. 40,000 |
| 1 = = | 21,000 | = 21,000 | = = = 12,000 | = 12,000 |
| 1 = = | 10,500 | = 10,500 | = = = 6,000 | = 6,000 |
| 1 = = | 2,800 | = 2,800 | = = = 1,600 | = 1,600 |
| 3 = = | 1,400 | = 4,200 | = = = 800 | = 2,400 |
| 21 = = | 350 | = 7,350 | = = = 200 | = 4,200 |
| 2722 = = | 175 | = 476,350 | = = = 100 | = 272,200 |
| 2750 Stück | | fl. 592,200 | | Thlr. 338,400 |

## 11. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1877. 43 Serien.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 à fl. | 175,000 | fl. 175,000 | oder à Thlr. 100,000 | Thlr. 100,000 |
| 1 = = | 28,000 | = 28,000 | = = = 16,000 | = 16,000 |
| 1 = = | 10,500 | = 10,500 | = = = 6,000 | = 6,000 |
| 1 = = | 2,800 | = 2,800 | = = = 1,600 | = 1,600 |
| 4 = = | 1,400 | = 5,600 | = = = 800 | = 3,200 |
| 8 = = | 700 | = 5,600 | = = = 400 | = 3,200 |
| 60 = = | 350 | = 21,000 | = = = 200 | = 12,000 |
| 2074 = = | 175 | = 362,950 | = = = 100 | = 207,400 |
| 2150 Stück | | fl. 611,450 | | Thlr. 349,400 |

## 12. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1878. 58 Serien.

| Stück | | à | | | oder à | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | à fl. | 70,000 | fl. | 70,000 | oder à Thlr. | 40,000 | Thlr. 40,000 |
| 1 | = = | 28,000 | = | 28,000 | = = = | 16,000 | = 16,000 |
| 1 | = = | 10,500 | = | 10,500 | = = = | 6,000 | = 6,000 |
| 1 | = = | 2,800 | = | 2,800 | = = = | 1,600 | = 1,600 |
| 4 | = = | 1,400 | = | 5,600 | = = = | 800 | = 3,200 |
| 20 | = = | 350 | = | 7,000 | = = = | 200 | = 4,000 |
| 2872 | = = | 175 | = | 502,600 | = = = | 100 | = 287,200 |
| 2900 Stück | | | fl. | 626,500 | | | Thlr. 358,000 |

## 13. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1879. 47 Serien.

| Stück | | à | | | oder à | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | à fl. | 175,000 | fl. | 175,000 | oder à Thlr. | 100,000 | Thlr. 100,000 |
| 1 | = = | 28,000 | = | 28,000 | = = = | 16,000 | = 16,000 |
| 1 | = = | 10,500 | = | 10,500 | = = = | 6,000 | = 6,000 |
| 1 | = = | 2,800 | = | 2,800 | = = = | 1,600 | = 1,600 |
| 4 | = = | 1,400 | = | 5,600 | = = = | 800 | = 3,200 |
| 8 | = = | 700 | = | 5,600 | = = = | 400 | = 3,200 |
| 62 | = = | 350 | = | 21,700 | = = = | 200 | = 12,400 |
| 2272 | = = | 175 | = | 397,600 | = = = | 100 | = 227,200 |
| 2350 Stück | | | fl. | 646,800 | | | Thlr. 369,600 |

## 14. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1880. 63 Serien.

| Stück | | à | | | oder à | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | à fl. | 70,000 | fl. | 70,000 | oder à Thlr. | 40,000 | Thlr. 40,000 |
| 1 | = = | 21,000 | = | 21,000 | = = = | 12,000 | = 12,000 |
| 1 | = = | 10,500 | = | 10,500 | = = = | 6,000 | = 6,000 |
| 1 | = = | 2,800 | = | 2,800 | = = = | 1,600 | = 1,600 |
| 3 | = = | 1,400 | = | 4,200 | = = = | 800 | = 2,400 |
| 27 | = = | 350 | = | 9,450 | = = = | 200 | = 5,400 |
| 3116 | = = | 175 | = | 545,300 | = = = | 100 | = 311,600 |
| 3150 Stück | | | fl. | 663,250 | | | Thlr. 379,000 |

15. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1881. 51 Serien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 à fl. 175,000 | fl. 175,000 | oder à Thlr. | 100,000 | Thlr. | 100,000 |
| 1 = = 28,000 | = 28,000 | = = = | 16,000 | = | 16,000 |
| 1 = = 10,500 | = 10,500 | = = = | 6,000 | = | 6,000 |
| 1 = = 2,800 | = 2,800 | = = = | 1,600 | = | 1,600 |
| 4 = = 1,400 | = 5,600 | = = = | 800 | = | 3,200 |
| 8 = = 700 | = 5,600 | = = = | 400 | = | 3,200 |
| 82 = = 350 | = 28,700 | = = = | 200 | = | 16,400 |
| 2452 = = 175 | = 429,100 | = = = | 100 | = | 245,200 |
| 2550 Stück | fl. 685,300 | | | Thlr. | 391,600 |

16. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1882. 67 Serien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 à fl. 70,000 | fl. 70,000 | oder à Thlr. | 40,000 | Thlr. | 40,000 |
| 1 = = 21,000 | = 21,000 | = = = | 12,000 | = | 12,000 |
| 1 = = 10,500 | = 10,500 | = = = | 6,000 | = | 6,000 |
| 1 = = 2,800 | = 2,800 | = = = | 1,600 | = | 1,600 |
| 4 = = 1,400 | = 5,600 | = = = | 800 | = | 3,200 |
| 48 = = 350 | = 16,800 | = = = | 200 | = | 9,600 |
| 3294 = = 175 | = 576,450 | = = = | 100 | = | 329,400 |
| 3350 Stück | fl. 703,150 | | | Thlr. | 401,800 |

17. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1883. 56 Serien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 à fl. 175,000 | fl. 175,000 | oder à Thlr. | 100,000 | Thlr. | 100,000 |
| 1 = = 28,000 | = 28,000 | = = = | 16,000 | = | 16,000 |
| 1 = = 10,500 | = 10,500 | = = = | 6,000 | = | 6,000 |
| 1 = = 2,800 | = 2,800 | = = = | 1,600 | = | 1,600 |
| 4 = = 1,400 | = 5,600 | = = = | 800 | = | 3,200 |
| 8 = = 700 | = 5,600 | = = = | 400 | = | 3,200 |
| 68 = = 350 | = 23,800 | = = = | 200 | = | 13,600 |
| 2716 = = 175 | = 475,300 | = = = | 100 | = | 271,600 |
| 2800 Stück | fl. 726,600 | | | Thlr. | 415,200 |

18. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1884. 72 Serien.

| Stück | | Betrag | | | Summe | | | Betrag | | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | à fl. | 70,000 | fl. | 70,000 | oder à | Thlr. | 40,000 | Thlr. | 40,000 |
| 1 | = = | 21,000 | = | 21,000 | = = | = | 12,000 | = | 12,000 |
| 1 | = = | 10,500 | = | 10,500 | = = | = | 6,000 | = | 6,000 |
| 1 | = = | 2,800 | = | 2,800 | = = | = | 1,600 | = | 1,600 |
| 3 | = = | 1,400 | = | 4,200 | = = | = | 800 | = | 2,400 |
| 51 | = = | 350 | = | 17,850 | = = | = | 200 | = | 10,200 |
| 3542 | = = | 175 | = | 619,850 | = = | = | 100 | = | 354,200 |
| 3600 Stück | | | fl. | 746,200 | | | | Thlr. | 426,400 |

19. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1885. 62 Serien.

| Stück | | Betrag | | Summe | | | Betrag | | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | à fl. | 175,000 | fl. | 175,000 | oder à | Thlr. | 100,000 | Thlr. | 100,000 |
| 1 | = = | 21,000 | = | 21,000 | = = | = | 12,000 | = | 12,000 |
| 1 | = = | 10,500 | = | 10,500 | = = | = | 6,000 | = | 6,000 |
| 1 | = = | 2,800 | = | 2,800 | = = | = | 1,600 | = | 1,600 |
| 4 | = = | 1,400 | = | 5,600 | = = | = | 800 | = | 3,200 |
| 8 | = = | 700 | = | 5,600 | = = | = | 400 | = | 3,200 |
| 64 | = = | 350 | = | 22,400 | = = | = | 200 | = | 12,800 |
| 3020 | = = | 175 | = | 528,500 | = = | = | 100 | = | 302,000 |
| 3100 Stück | | | fl. | 771,400 | | | | Thlr. | 440,800 |

20. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1886. 77 Serien.

| Stück | | Betrag | | Summe | | | Betrag | | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | à fl. | 70,000 | fl. | 70,000 | oder à | Thlr. | 40,000 | Thlr. | 40,000 |
| 1 | = = | 21,000 | = | 21,000 | = = | = | 12,000 | = | 12,000 |
| 1 | = = | 10,500 | = | 10,500 | = = | = | 6,000 | = | 6,000 |
| 1 | = = | 2,800 | = | 2,800 | = = | = | 1,600 | = | 1,600 |
| 4 | = = | 1,400 | = | 5,600 | = = | = | 800 | = | 3,200 |
| 62 | = = | 350 | = | 21,700 | = = | = | 200 | = | 12,400 |
| 3780 | = = | 175 | = | 661,500 | = = | = | 100 | = | 378,000 |
| 3850 Stück | | | fl. | 793,100 | | | | Thlr. | 453,200 |

## 21. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1887. 81 Serien.

| Stück | | Betrag | | | | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | à fl. | 70,000 | fl. 70,000 | oder à Thlr. | 40,000 | Thlr. 40,000 |
| 1 | = = | 21,000 | = 21,000 | = = = | 12,000 | = 12,000 |
| 1 | = = | 10,500 | = 10,500 | = = = | 6,000 | = 6,000 |
| 1 | = = | 2,800 | = 2,800 | = = = | 1,600 | = 1,600 |
| 3 | = = | 1,400 | = 4,200 | = = = | 800 | = 2,400 |
| 23 | = = | 350 | = 8,050 | = = = | 200 | = 4,600 |
| 4020 | = = | 175 | = 703,500 | = = = | 100 | = 402,000 |
| 4050 Stück | | | fl. 820,050 | | | Thlr. 468,600 |

## 22. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1888. 70 Serien.

| Stück | | Betrag | | | | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | à fl. | 175,000 | fl. 175,000 | oder à Thlr. | 100,000 | Thlr. 100,000 |
| 1 | = = | 28,000 | = 28,000 | = = = | 16,000 | = 16,000 |
| 1 | = = | 10,500 | = 10,500 | = = = | 6,000 | = 6,000 |
| 1 | = = | 2,800 | = 2,800 | = = = | 1,600 | = 1,600 |
| 4 | = = | 1,400 | = 5,600 | = = = | 800 | = 3,200 |
| 8 | = = | 700 | = 5,600 | = = = | 400 | = 3,200 |
| 64 | = = | 350 | = 22,400 | = = = | 200 | = 12,800 |
| 3420 | = = | 175 | = 598,500 | = = = | 100 | = 342,000 |
| 3500 Stück | | | fl. 848,400 | | | Thlr. 484,800 |

## 23. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1889. 87 Serien.

| Stück | | Betrag | | | | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | à fl. | 70,000 | fl. 70,000 | oder à Thlr. | 40,000 | Thlr. 40,000 |
| 1 | = = | 21,000 | = 21,000 | = = = | 12,000 | = 12,000 |
| 1 | = = | 10,500 | = 10,500 | = = = | 6,000 | = 6,000 |
| 1 | = = | 2,800 | = 2,800 | = = = | 1,600 | = 1,600 |
| 3 | = = | 1,400 | = 4,200 | = = = | 800 | = 2,400 |
| 25 | = = | 350 | = 8,750 | = = = | 200 | = 5,000 |
| 4318 | = = | 175 | = 755,650 | = = = | 100 | = 431,800 |
| 4350 Stück | | | fl. 872,900 | | | Thlr. 498,800 |

107

### 24. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1890. 76 Serien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 à fl. | 175,000 | fl. 175,000 | oder à Thlr. | 100,000 | Thlr. 100,000 |
| 1 " " | 28,000 | " 28,000 | " " " | 16,000 | " 16,000 |
| 1 " " | 10,500 | " 10,500 | " " " | 6,000 | " 6,000 |
| 1 " " | 2,800 | " 2,800 | " " " | 1,600 | " 1,600 |
| 4 " " | 1,400 | " 5,600 | " " " | 800 | " 3,200 |
| 8 " " | 700 | " 5,600 | " " " | 400 | " 3,200 |
| 78 " " | 350 | " 27,300 | " " " | 200 | " 15,600 |
| 3706 " " | 175 | " 648,550 | " " " | 100 | " 370,600 |
| 3800 Stück | | fl. 903,350 | | | Thlr. 516,200 |

### 25. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1891. 94 Serien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 à fl. | 70,000 | fl. 70,000 | oder à Thlr. | 40,000 | Thlr. 40,000 |
| 1 " " | 21,000 | " 21,000 | " " " | 12,000 | " 12,000 |
| 1 " " | 7,000 | " 7,000 | " " " | 4,000 | " 4,000 |
| 1 " " | 2,100 | " 2,100 | " " " | 1,200 | " 1,200 |
| 4 " " | 700 | " 2,800 | " " " | 400 | " 1,600 |
| 34 " " | 350 | " 11,900 | " " " | 200 | " 6,800 |
| 4658 " " | 175 | " 815,150 | " " " | 100 | " 465,800 |
| 4700 Stück | | fl. 929,950 | | | Thlr. 531,400 |

### 26. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1892. 83 Serien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 à fl. | 175,000 | fl. 175,000 | oder à Thlr. | 100,000 | Thlr. 100,000 |
| 1 " " | 28,000 | " 28,000 | " " " | 16,000 | " 16,000 |
| 1 " " | 10,500 | " 10,500 | " " " | 6,000 | " 6,000 |
| 1 " " | 2,800 | " 2,800 | " " " | 1,600 | " 1,600 |
| 4 " " | 1,400 | " 5,600 | " " " | 800 | " 3,200 |
| 8 " " | 700 | " 5,600 | " " " | 400 | " 3,200 |
| 68 " " | 350 | " 23,800 | " " " | 200 | " 13,600 |
| 4066 " " | 175 | " 711,550 | " " " | 100 | " 406,600 |
| 4150 Stück | | fl. 962,850 | | | Thlr. 550,200 |

27. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1893. 101 Serien.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 à fl. | 70,000 | fl. 70,000 | oder à Thlr. | 40,000 | Thlr. | 40,000 |
| 1 = = | 21,000 | = 21,000 | = = = | 12,000 | = | 12,000 |
| 1 = = | 7,000 | = 7,000 | = = = | 4,000 | = | 4,000 |
| 1 = = | 2,100 | = 2,100 | = = = | 1,200 | = | 1,200 |
| 4 = = | 700 | = 2,800 | = = = | 400 | = | 1,600 |
| 38 = = | 350 | = 13,300 | = = = | 200 | = | 7,600 |
| 5004 = = | 175 | = 875,700 | = = = | 100 | = | 500,400 |
| 5050 Stück | | fl. 991,900 | | | Thlr. | 566,800 |

28. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1894. 91 Serien.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 à fl. | 175,000 | fl. 175,000 | oder à Thlr. | 100,000 | Thlr. | 100,000 |
| 1 = = | 28,000 | = 28,000 | = = = | 16,000 | = | 16,000 |
| 1 = = | 3,500 | = 3,500 | = = = | 2,000 | = | 2,000 |
| 1 = = | 2,800 | = 2,800 | = = = | 1,600 | = | 1,600 |
| 4 = = | 1,400 | = 5,600 | = = = | 800 | = | 3,200 |
| 8 = = | 700 | = 5,600 | = = = | 400 | = | 3,200 |
| 76 = = | 350 | = 26,600 | = = = | 200 | = | 15,200 |
| 4458 = = | 175 | = 780,150 | = = = | 100 | = | 445,800 |
| 4550 Stück | | fl. 1,027,250 | | | Thlr. | 587,000 |

29. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1895. 108 Serien.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 à fl. | 70,000 | fl. 70,000 | oder à Thlr. | 40,000 | Thlr. | 40,000 |
| 1 = = | 21,000 | = 21,000 | = = = | 12,000 | = | 12,000 |
| 1 = = | 10,500 | = 10,500 | = = = | 6,000 | = | 6,000 |
| 1 = = | 2,800 | = 2,800 | = = = | 1,600 | = | 1,600 |
| 3 = = | 1,400 | = 4,200 | = = = | 800 | = | 2,400 |
| 39 = = | 350 | = 13,650 | = = = | 200 | = | 7,800 |
| 5354 = = | 175 | = 936,950 | = = = | 100 | = | 535,400 |
| 5400 Stück | | fl. 1,059,100 | | | Thlr. | 605,200 |

30. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1896. 98 Serien.

| Stück | | fl. | | fl. | | Thlr. | | Thlr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | à fl. | 175,000 | fl. | 175,000 | oder à Thlr. | 100,000 | Thlr. | 100,000 |
| 1 | = = | 28,000 | = | 28,000 | = = = | 16,000 | = | 16,000 |
| 1 | = = | 10,500 | = | 10,500 | = = = | 6,000 | = | 6,000 |
| 1 | = = | 2,800 | = | 2,800 | = = = | 1,600 | = | 1,600 |
| 4 | = = | 1,400 | = | 5,600 | = = = | 800 | = | 3,200 |
| 8 | = = | 700 | = | 5,600 | = = = | 400 | = | 3,200 |
| 84 | = = | 350 | = | 29,400 | = = = | 200 | = | 16,800 |
| 4800 | = = | 175 | = | 840,000 | = = = | 100 | = | 480,000 |
| 4900 Stück | | | fl. | 1,096,900 | | | Thlr. | 626,800 |

31. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1897. 116 Serien.

| Stück | | fl. | | fl. | | Thlr. | | Thlr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | à fl. | 70,000 | fl. | 70,000 | oder à Thlr. | 40,000 | Thlr. | 40,000 |
| 1 | = = | 21,000 | = | 21,000 | = = = | 12,000 | = | 12,000 |
| 1 | = = | 10,500 | = | 10,500 | = = = | 6,000 | = | 6,000 |
| 1 | = = | 2,800 | = | 2,800 | = = = | 1,600 | = | 1,600 |
| 3 | = = | 1,400 | = | 4,200 | = = = | 800 | = | 2,400 |
| 51 | = = | 350 | = | 17,850 | = = = | 200 | = | 10,200 |
| 5742 | = = | 175 | = | 1,004,850 | = = = | 100 | = | 574,200 |
| 5800 Stück | | | fl. | 1,131,200 | | | Thlr. | 646,400 |

32. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1898. 107 Serien.

| Stück | | fl. | | fl. | | Thlr. | | Thlr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | à fl. | 175,000 | fl. | 175,000 | oder à Thlr. | 100,000 | Thlr. | 100,000 |
| 1 | = = | 28,000 | = | 28,000 | = = = | 16,000 | = | 16,000 |
| 1 | = = | 10,500 | = | 10,500 | = = = | 6,000 | = | 6,000 |
| 1 | = = | 2,800 | = | 2,800 | = = = | 1,600 | = | 1,600 |
| 4 | = = | 1,400 | = | 5,600 | = = = | 800 | = | 3,200 |
| 8 | = = | 700 | = | 5,600 | = = = | 400 | = | 3,200 |
| 62 | = = | 350 | = | 21,700 | = = = | 200 | = | 12,400 |
| 5272 | = = | 175 | = | 922,600 | = = = | 100 | = | 527,200 |
| 5350 Stück | | | fl. | 1,171,800 | | | Thlr. | 669,600 |

## 33. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1899. 125 Serien.

| Stück | | Betrag | | fl. | | Betrag | | Thlr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | à fl. | 70,000 | fl. | 70,000 | oder à Thlr. | 40,000 | Thlr. | 40,000 |
| 1 | = = | 21,000 | = | 21,000 | = = = | 12,000 | = | 12,000 |
| 1 | = = | 10,500 | = | 10,500 | = = = | 6,000 | = | 6,000 |
| 1 | = = | 2,800 | = | 2,800 | = = = | 1,600 | = | 1,600 |
| 3 | = = | 1,400 | = | 4,200 | = = = | 800 | = | 2,400 |
| 47 | = = | 350 | = | 16,450 | = = = | 200 | = | 9,400 |
| 6196 | = = | 175 | = | 1,084,300 | = = = | 100 | = | 619,600 |
| 6250 Stück | | | fl. | 1,209,250 | | | Thlr. | 691,000 |

## 34. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1900. 116 Serien.

| Stück | | Betrag | | fl. | | Betrag | | Thlr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | à fl. | 175,000 | fl. | 175,000 | oder à Thlr. | 100,000 | Thlr. | 100,000 |
| 1 | = = | 28,000 | = | 28,000 | = = = | 16,000 | = | 16,000 |
| 1 | = = | 10,500 | = | 10,500 | = = = | 6,000 | = | 6,000 |
| 1 | = = | 2,800 | = | 2,800 | = = = | 1,600 | = | 1,600 |
| 4 | = = | 1,400 | = | 5,600 | = = = | 800 | = | 3,200 |
| 8 | = = | 700 | = | 5,600 | = = = | 400 | = | 3,200 |
| 76 | = = | 350 | = | 26,600 | = = = | 200 | = | 15,200 |
| 5708 | = = | 175 | = | 998,900 | = = = | 100 | = | 570,800 |
| 5800 Stück | | | fl. | 1,253,000 | | | Thlr. | 716,000 |

## 35. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1901. 134 Serien.

| Stück | | Betrag | | fl. | | Betrag | | Thlr. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | à fl. | 70,000 | fl. | 70,000 | oder à Thlr. | 40,000 | Thlr. | 40,000 |
| 1 | = = | 28,000 | = | 28,000 | = = = | 16,000 | = | 16,000 |
| 1 | = = | 10,500 | = | 10,500 | = = = | 6,000 | = | 6,000 |
| 1 | = = | 2,800 | = | 2,800 | = = = | 1,600 | = | 1,600 |
| 4 | = = | 1,400 | = | 5,600 | = = = | 800 | = | 3,200 |
| 32 | = = | 350 | = | 11,200 | = = = | 200 | = | 6,400 |
| 6660 | = = | 175 | = | 1,165,500 | = = = | 100 | = | 666,000 |
| 6700 Stück | | | fl. | 1,293,600 | | | Thlr. | 739,200 |

36. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1902. 126 Serien.

| Stück | | Betrag | | Summe | | | Betrag | | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | à fl. | 175,000 | fl. | 175,000 | oder à Thlr. | | 100,000 | Thlr. | 100,000 |
| 1 | = = | 28,000 | = | 28,000 | = = = | | 16,000 | = | 16,000 |
| 1 | = = | 10,500 | = | 10,500 | = = = | | 6,000 | = | 6,000 |
| 1 | = = | 2,800 | = | 2,800 | = = = | | 1,600 | = | 1,600 |
| 4 | = = | 1,400 | = | 5,600 | = = = | | 800 | = | 3,200 |
| 8 | = = | 700 | = | 5,600 | = = = | | 400 | = | 3,200 |
| 76 | = = | 350 | = | 26,600 | = = = | | 200 | = | 15,200 |
| 6208 | = = | 175 | = | 1,086,400 | = = = | | 100 | = | 620,800 |
| 6300 Stück | | | fl. | 1,340,500 | | | | Thlr. | 766,000 |

37. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1903. 145 Serien.

| Stück | | Betrag | | Summe | | | Betrag | | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | à fl. | 70,000 | fl. | 70,000 | oder à Thlr. | | 40,000 | Thlr. | 40,000 |
| 1 | = = | 21,000 | = | 21,000 | = = = | | 12,000 | = | 12,000 |
| 1 | = = | 10,500 | = | 10,500 | = = = | | 6,000 | = | 6,000 |
| 1 | = = | 2,800 | = | 2,800 | = = = | | 1,600 | = | 1,600 |
| 4 | = = | 1,400 | = | 5,600 | = = = | | 800 | = | 3,200 |
| 42 | = = | 350 | = | 14,700 | = = = | | 200 | = | 8,400 |
| 7200 | = = | 175 | = | 1,260,000 | = = = | | 100 | = | 720,000 |
| 7250 Stück | | | fl. | 1,384,600 | | | | Thlr. | 791,200 |

38. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1904. 138 Serien.

| Stück | | Betrag | | Summe | | | Betrag | | Summe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | à fl. | 175,000 | fl. | 175,000 | oder à Thlr. | | 100,000 | Thlr. | 100,000 |
| 1 | = = | 21,000 | = | 21,000 | = = = | | 12,000 | = | 12,000 |
| 1 | = = | 10,500 | = | 10,500 | = = = | | 6,000 | = | 6,000 |
| 1 | = = | 2,800 | = | 2,800 | = = = | | 1,600 | = | 1,600 |
| 4 | = = | 1,400 | = | 5,600 | = = = | | 800 | = | 3,200 |
| 8 | = = | 700 | = | 5,600 | = = = | | 400 | = | 3,200 |
| 58 | = = | 350 | = | 20,300 | = = = | | 200 | = | 11,600 |
| 6826 | = = | 175 | = | 1,194,550 | = = = | | 100 | = | 682,600 |
| 6900 Stück | | | fl. | 1,435,350 | | | | Thlr. | 820,200 |

### 39. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1905. 156 Serien.

| Stück | à fl. | fl. | oder à Thlr. | Thlr. |
|---|---|---|---|---|
| 1 | à fl. 70,000 | fl. 70,000 | oder à Thlr. 40,000 | Thlr. 40,000 |
| 1 | " " 28,000 | " 28,000 | " " " 16,000 | " 16,000 |
| 1 | " " 10,500 | " 10,500 | " " " 6,000 | " 6,000 |
| 1 | " " 2,800 | " 2,800 | " " " 1,600 | " 1,600 |
| 3 | " " 1,400 | " 4,200 | " " " 800 | " 2,400 |
| 25 | " " 350 | " 8,750 | " " " 200 | " 5,000 |
| 7768 | " " 175 | " 1,359,400 | " " " 100 | " 776,800 |
| 7800 Stück | | fl. 1,483,650 | | Thlr. 847,800 |

### 40. Verloosung zur Tilgung im Jahre 1906. 149 Serien.

| Stück | à fl. | fl. | oder à Thlr. | Thlr. |
|---|---|---|---|---|
| 1 | à fl. 175,000 | fl. 175,000 | oder à Thlr. 100,000 | Thlr. 100,000 |
| 1 | " " 28,000 | " 28,000 | " " " 16,000 | " 16,000 |
| 1 | " " 10,500 | " 10,500 | " " " 6,000 | " 6,000 |
| 1 | " " 2,800 | " 2,800 | " " " 1,600 | " 1,600 |
| 4 | " " 1,400 | " 5,600 | " " " 800 | " 3,200 |
| 8 | " " 700 | " 5,600 | " " " 400 | " 3,200 |
| 56 | " " 350 | " 19,600 | " " " 200 | " 11,200 |
| 7378 | " " 175 | " 1,291,150 | " " " 100 | " 737,800 |
| 7450 Stück | | fl. 1,538,250 | | Thlr. 879,000 |

## Erkenntniß

des obersten Gerichtshofes des Königreichs vom 18. September 1866 in der Streitsache der Kirchengemeinde Sinbronn gegen den k. Fiscus wegen Brandversicherungsbeiträgen, nun den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung, Kammer des Innern von Mittelfranken und dem k. Bezirksgerichte Ansbach betr.

---

Im Namen
Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der oberste Gerichtshof des Königreiches in der Streitsache der Kirchengemeinde Sinbronn gegen den k. Fiscus wegen Brandversicherungsbeiträgen, nun den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken und dem k. Bezirksgerichte Ansbach betreffend, zu Recht:

daß in dieser Sache die Gerichte zuständig seien.

### Gründe.

Unbestritten liegt dem k. Aerar im Falle der Unzureichenheit des Stiftungsvermögens die subsidiäre Baupflicht bezüglich der Kirche und dem Pfarrhofe nebst der Scheune zu Sinbronn ob. Diese Cultusgebäude sind auch nach der Bestimmung des Gesetzes vom 28. Mai 1852, die Feuerversicherungsanstalt für Gebäude betreffend, dieser Anstalt bereits einverleibt.

In neuerer Zeit erhoben sich Differenzen über die Verbindlichkeit zur Leistung der Brandassecuranzbeiträge, welche von der Kirchengemeinde dem k. Aerar wegen dessen Baupflicht und Unvermögenheit der Stiftungen überbürdet werden wollten.

Das k. Bezirksamt Dinkelsbühl entschied jedoch im Administrativwege unter dem 20. Juli 1864, daß die betreffende Kirchenstiftung und Pfarrgemeinde diese Beiträge, vorbehaltlich der Entschädigungsansprüche an den eigentlichen Verpflichteten, zu leisten habe. Unter dem 17. September 1864 und 19. December dess. Jahres wurde dieser Beschluß von der k. Regierung, Kammer des Innern, und dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten bestätigt.

Nun betrat die Kirchengemeinde Sinbronn, welche in Folge administrativer Einschreitungen inzwischen die Assecuranzbeiträge bezahlt zu haben behauptet, den Rechtsweg und klagte unter dem 15. April 1865 bei dem k. Bezirksgerichte Ansbach gegen den k. Fiscus, beantragend auszusprechen, daß die Kirchengemeinde nicht verpflichtet sei, die Kirche und die Pfarrhofgebäude in Sinbronn der Brandassecuranzanstalt einverleiben zu lassen, sowie die Beiträge zu bezahlen, vielmehr diese Verbindlichkeiten dem k. Staatsärar wegen dessen Baupflicht obliege, welches die bezahlten Beiträge mit 5% Verzugszinsen rückzuvergüten habe. In der Begründung

wurde sich auf die Baupflicht des Fiscus, dann auf ein in Mitte liegendes vertragsmäßiges Anerkenntniß und die gesetzlichen Bestimmungen über nützliche Verwendungen bezogen.

Das angerufene Gericht theilte die Klage als Justizsache der Vernehmlassung mit, worauf der Beklagte vor allem die Mangelhaftigkeit des Nachweises der vorherigen Angehung der betreffenden Administrativstelle nach §. 9 der Proceß-Novelle vom 22. Juli 1819 hervorhob, sodann die Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden mit Bezug auf Art. 103 des allegirten Brandassecuranzgesetzes behauptete und den erhobenen Anspruch materiell aus verschiedenen Gründen in Abrede stellte.

Das k. Bezirksgericht nahm in seinem Erkenntnisse vom 18. Jänner 1866 zwar die Competenz der Gerichte an, weil es sich hier um einen Ausnahmsfall des Art. 102 Nro. 2 l. c. handle, wies jedoch die Klage wegen Nichtbeachtung des §. 9 der Novelle von 1819 zur Zeit ab.

Hiegegen appellirten die beiden Theile, insbesondere aber der k. Fiscus unter anderm deshalb, weil die Klage nicht wegen Incompetenz zurückgewiesen worden sei. Eine Entscheidung der 2. Instanz erfolgte übrigens nicht, weil die k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken, mit Entschließung vom 28. März 1866 den bejahenden Competenzconflict anregte, wobei sie sich vornehmlich auf die nach Art. 103 l. c. ausgesprochene Regel der administrativen Zuständigkeit in Brandassecuranzdifferenzen und das Nichtvorhandensein eines der Ausnahmsfälle des Art. 102 bezog.

Im Lauf der Instruction reichte die klagende Gemeinde eine Denkschrift vom 6. Juni h. J. ein, worin sie sich namentlich auf die Bestimmung des Art. 102 Nro. 2, dann die provisorische Eigenschaft der früheren administrativen Entscheidungen im Sinne des Art. 74 und 75. berief, und auch die Cumulirung der Hauptklage mit einem Entschädigungsanspruche berührte, welcher jedenfalls zu den Gerichten competire.

Bei der heutigen öffentlichen Verhandlung, in welcher sich von Seite der geladenen Parteien niemand einfand, erstatte der ernannte Referent, Oberappellations-Gerichtsrath von Schmid den mündlichen Vortrag unter Ablesung der wichtigeren Actenstücke, worauf der k. Generalstaatsanwalt den motivirten Antrag stellte auszusprechen:

daß hier die Gerichte competent seien.

Diesem Antrage war zu deferiren:

Das Gesetz vom 28 Mai 1852 die Feuerversicherungsanstalt für Gebäude betreffend, hat nach Art. 103 die Competenz der Verwaltung in Brandassecuranzsachen als Regel aufgestellt.

Ausnahmsweise sind jedoch nach Art. 102 Nro. 2 namentlich die Streitigkeiten zwischen Theilnehmern der Anstalt unter sich und mit Dritten den Civilgerichten übertragen.

Zu diesen Streitigkeiten zählen insbesondere auch die nicht selten vorkommenden Differenzen der Interessenten unter sich über die Verbindlichkeit derselben, als Repräsentanten der Gebäude einzutreten, und die ausschließende Beitragleistung zu übernehmen, was schon aus der allgemeinen Fassung des Gesetzes hervorgeht und insbesondere seine Rechtfertigung findet, wenn ein Privatrechtstitel den Grund bildet, aus welchem die Uebernahme der Beitragspflicht abgeleitet wird.

Die im Interesse der Sache erforderliche Thätigkeit der einschlägigen Administrativbehörden wird hiedurch auch nicht übermäßig beschränkt, denn es bleibt der Verwaltung dabei unbenommen, über die objective Verbindlichkeit zur Einverleibung der Gebäude in die Anstalt nach Classe und Beitragsgröße zu entscheiden und die Beiträge zu erheben oder im Falle eines sich ergebenden Rechtsstreites zwischen den Interessenten von dem provisorisch auszuwählenden Verpflichteten vorschießen zu lassen.

Vergl. §. 74 Art. 75 des Gesetzes.

Zwar ist die Anstalt, bei der vom Gerichte nach Maßgabe der Gesetze getroffenen Auswahl des Verpflichteten wenigst mittelbar betheiligt, allein dieser Umstand hat den Gesetzgeber nicht abgehalten, die Civilgerichte demungeachtet ohne Beschränkung als zuständig zu erklären, wie denn auch in andern Fällen, wo der Rechtsweg reservirt ist, das Ergebniß des Civilrechtsstreites unter den Parteien, vorbehaltlich der vorläufigen Einschreitungen, auch für die Administrativbehörden maßgebend zu sein pflegt.

Namentlich stehen hier die Bestimmungen der Art. 72 — 75 l. c. wo über die Auswahl und Reihenfolge der Verpflichteten die Sprache ist, nicht entgegen, da diese Vorschriften keine Bestimmung über die Competenz geben, sondern materielle Normen enthalten, welche nach Umständen sowohl den Verwaltungsbehörden als auch den Gerichten zur Richtschnur dienen. Vorliegendenfalls klagt die Kirchengemeinde Einbronn gegen den k. Fiscus auf Befreiung von der Entrichtung der Brandassecuranzbeiträge durch Uebernahme dieser Last und auf Entschädigung bezüglich der ohne Rechtsgrund gemachten Prästationen, wobei sich zur Fundirung der Ansprüche auf die bestehenden Baupflichtsverhältnisse, dann einen in Mitte liegenden Vertrag und auf die gesetzlichen Bestimmungen über nützliche Verwendungen berufen wird. Im Laufe der Verhandlungen wurde insbesondere die primäre oder secundäre Baupflicht des k. Fiscus als Streitgegenstand bezeichnet, sowie das Vor-

handensein der weitern aufgestellten Rechtstitel als bestritten erklärt.

Hieraus folgt, daß es sich hier um einen im Art. 102 Nro. 2 hervorgehobenen Streit zwischen den Interessenten handelt, der zu den Gerichten competirt, welche über die Grundhaltigkeit des Anspruches selbst um so zweifelloser zu entscheiden haben, da die von den Parteien vorgebrachten und in Contestation gezogenen Rechtstitel schon ihrer allgemeinen Natur nach zur civilgerichtlichen Austragung gehören.

Die k. Brandassekuranzanstalt ist hiebei nicht im Streite befangen, es steht vielmehr im Gegenhalte zu derselben die Einverleibung der Gebäude, sowie der Beitragspflicht und die Beitragsquote fest.

Der Umstand endlich, daß das Klagepetitum hier auf einen Ausspruch darüber lautet, es sei der k. Fiscus und nicht die klagende Gemeinde verpflichtet, die Gebäude in die Anstalt einverleiben zu lassen und die Beiträge zu bezahlen, steht der Competenz der Gerichte nicht entgegen, da es sich nicht um die Einverleibung der Gebäude und die Zahlung der Beträge an die Anstalt im Allgemeinen, sondern nur um Ausscheidung der Pflichtigen zu dieser bereits feststehenden Last handelt.

Diesem gemäß mußte die Lösung des erhobenen Competenzconflicts, wie geschehen, erfolgen.

Also geurtheilt und verkündet in der öffentlichen Sitzung des obersten Gerichtshofes vom achtzehnten September achtzehnhundert sechsundsechzig, wobei zugegen waren: k. Oberappellationsgerichts-Präsident, Reichs- und Staatsrath Freiherr von Kleinschrod; Ministerialrath von Schubert; Oberappellationsgerichts-Rath von Schmid; Ministerialrath Nüßler; Oberappellationsgerichtsrath Freiherr von Tucher; Ministerialrath v. Engerer; Oberappellationsgerichtsrath Dr. v. Langlois; General-Staatsanwalt Steyrer und Oberappellations-Gerichts-Secretär Dr. Hellmuth.

Die Unterzeichneten bestätigen hiemit durch ihre Unterschrift, daß der erste Präsident des obersten Gerichtshofes, Staats- und Reichsrath, Freiherr v. Kleinschrod die Verhandlung und Entscheidung der vorstehenden Sache leitete, auch das Urtheil in öffentlicher Sitzung verkündete, an der Unterschrift desselben jedoch durch dessen am 24. l. M. plötzlich eingetretenen Todesfall verhindert wurde.

München den 26. September 1866.

Unterschrieben sind:

v. Schubert, k. Minist.-Rath.

v. Schmid, k. O.-App.-G.-Rath.

Hellmuth.

## Diensten-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 9. September l. Js. dem k. Regierungs- und Kreisforstrathe Joseph Mördes in Würzburg in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste das Ehrenkreuz des k. Ludwigsordens und gleichzeitig in Anerkennung seiner um die Forstverwaltung erworbenen Verdienste den Titel eines k. Oberforstrathes tax- und stempelfrei zu verleihen; ferner

unter'm 21. September l. Js. den k. Rentbeamten zu Lengfurt, Philipp August Quante, seinem Ansuchen entsprechend, auf das erledigte Rentamt Kissingen, und auf die hiedurch sich erledigende Stelle eines Rentbeamten von Lengfurt den k. Rentbeamten von Hilders, Joseph Amler, zu versetzen;

unter'm 22. September l. Js. Allerhöchst-Ihren Kämmerer und Staatsrath im außerordentlichen Dienste, den bisherigen Bundestagsgesandten und Gesandten bei dem Großherzoglichen Hofe von Hessen-Darmstadt, Carl Freiherrn von Schrenk, unter Anerkennung seiner mit treuer Anhänglichkeit geleisteten vorzüglichen Dienste, vom 1. October l. Js. an in den zeitlichen Ruhestand treten zu lassen;

unter'm gleichen Tage den k. Kämmerer und Legationssecretär Alfred Freihern von Bibra zum k. Legationsrathe bei der k. Gesandtschaft in Paris, vom 1. October l. Js. an, ferner

den k. Legationssecretär bei der k. Gesandtschaft in London, Grafen Ludwig von Baumgarten zum Legationsrathe bei derselben k. Gesandschaft vom 1. October l. Js. an, zu befördern;

unter'm gleichen Tage die erledigte Stelle eines Rechnungscommissärs der k. Regierungsfinanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg dem Rathsaccessisten der k. Regierungsfinanzkammer der Oberpfalz und von Regensburg, Carl Riehl, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

unter'm 24. September l. Js. den Bezirksamtmann von Neustadt a./S. Leonhard Geigel auf Grund der nachgewiesenen Functionsunfähigkeit gemäß §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für die Dauer eines Jahres in den zeitlichen Ruhestand treten zu lassen und an das Bezirksamt Neustadt a./S. den Bezirksamtmann von Gersfeld, Franz Joseph Traut zu versetzen, ferner

den praktischen Arzt Dr. Friedrich Eustach Bemich in Aub zum Bezirksarzte II. Classe in Rothenbuch in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm gleichen Tage vom 1. October l. Js. an den Inspicirungs-Commissär bei

der Generaldirection der k. Verkehrs-Anstalten, Baurath Friedrich Petri zu München, mit dem Range eines Generaldirections-Rathes zum Oberinspector bei gedachter Stelle, und

die Bezirksinspectoren Adolph Schamberger beim k. Oberpost- und Bahnamte München und Ernst Roder beim k. Oberpost- und Bahnamte Augsburg zu Räthen der Generaldirection der k. Verkehrs-Anstalten zu befördern; ferner

unter'm gleichen Tage den bisherigen I. Ministerialassessor Joseph Giehrl im k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten zum Ministerialrath zweiter Classe zu befördern;

den bisherigen II. Ministerialassessor Dr. Anton Huller auf die Stelle des I. und den bisherigen III. Ministerialassessor Nicomedes Süßmaier auf die Stelle des II. Ministerialassessors bei dem genannten k. Staatsministerium vorrücken zu lassen,

zu der Stelle des III. Ministerialassessors den bisherigen Ministerialsecretär I. Classe, Ludwig Erhard, zu befördern, und

die Stelle eines Ministerialsecretärs I. Classe im k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten in provisorischer Eigenschaft den bisherigen Bezirksamts-Assessor Melchior Stenglein zu verleihen;

unter'm 25. September l. Js. den Revierförster Joseph Paulfranz zu Bischbrunn, seiner Bitte entsprechend, auf Grund des § 22 lit. C der IX Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ersprießlichen Dienstleistungen in den definitiven Ruhestand zu versetzen; ferner

auf das im Forstamte Dürkheim in Erledigung gekommene Communalrevier Hambach den Revierförster Valentin Böhe zu Langenberg östlich, seiner Bitte willfahrend, und an dessen Stelle auf das Revier Langenberg östlich, Forstamts Langenberg, den Revierförster Andreas Hirschmann von Elmstein, auf sein Ansuchen, beide in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen; dann auf das Revier Elmstein, Forstamts gleichen Namens, den dermaligen Actuar des Forstamts Winnweiler, Johann Carl Nachtigall, zum provisorischen Revierförster zu ernennen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 26. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Lehrer des Zeichnens an der Kunstgewerbschule in Nürnberg, Carl Jäger, dem Lehrer für plastisch-gewerbliches Werkzeichnen an derselben Anstalt, Friedrich Wanderer, und dem Lehrer der Bildhauerei an der nämlichen Anstalt, Wilhelm Düll, kostenfrei den Titel eines k. Professors und die Uniform eines Pro-

fessors der polytechnischen Schule zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 27. September l. Js. den Rath der Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aschaffenburg, Stephan Freiherrn von Leonrod, auf Grund der nachgewiesenen Functionsunfähigkeit gemäß §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für die Dauer von zwei Jahren in den erbetenen zeitlichen Ruhestand treten zu lassen,

der Kammer des Innern, der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, statt eines Rathes einen zweiten Director beizugeben und

zum II. Regierungsdirector, Kammer des Innern dieser Kreisstelle, den Rath der Regierung, Kammer des Innern, von Schwaben und Neuburg, Wilhelm Heinrich Christian von Buchner zu befördern, sodann

zum Rathe der Regierung, Kammer des Innern, von Schwaben und Neuburg, dem Bezirksamtmann von Pegnitz, Felix Schamberger, zu ernennen;

den Landgerichtsassessor Jacob Kastner in Schrobenhausen wegen nachgewiesener Krankheit und hiedurch begründeter Functionsunfähigkeit nach Maßgabe des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den nachgesuchten Ruhestand auf die Dauer eines Jahres zu versetzen, und

auf die hiedurch am Landgerichte Schrobenhausen erledigte Assessorstelle den Landgerichtsassessor Wilhelm Kalbskopf in Orb zu berufen;

auf das im Forstamte Sebaldi in Erledigung gekommene Revier Herrnhütte den Revierförster Heinrich Reuß von Geroldsgrün I, und an dessen Stelle auf das sich hiedurch eröffnende Revier Geroldsgrün I im Forstamte Kronach den Revierförster Adolph Först vom Revier Geroldsgrün II, beide ihrem Ansuchen entsprechend, in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen;

unter'm 28. September l. Js. den bisherigen Legationssecretär bei der k. Gesandtschaft in Paris, Freiherrn von Gasser, zum k. Legationsrathe bei der k. Gesandtschaft in Berlin, vom 1. October l. Js. an, zu befördern; ferner

auf die Lehrstelle der I. Classe an der lateinischen Schule der Studienanstalt bei St. Anna in Augsburg den Studienlehrer der nämlichen Classe an der lateinischen Schule in Ansbach, Theodor Emil Bacher, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, zu versetzen;

die Studienlehrerstelle der I. Classe an der lateinischen Schule in Ansbach dem Studienlehrer der III. Classe an der isolirten lateinischen Schule in Memmingen,

Dr. Georg Mezger, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen; und

den Polizei-Bezirkskommissär Franz Sales Ries in München zum Secretär bei der Polizeidirection München zu ernennen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 3. October l. Js. den bisherigen Ministerialrath im Staatsministerium des Innern, Dr. Gottfried von Feder, zum Präsidenten der Regierung von Mittelfranken zu ernennen; ferner

die am Bezirksgerichte Landshut erledigte Secretärsstelle dem Bezirksgerichtsaccessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Bruck, Georg Ebenhöch, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 3. October l. Js. den k. Bezirksamtmännern

Carl Wimmer in Aichach,

Ludwig Freiherrn von Freiberg in München l./J.,

Franz Seraph Christoph in Rosenheim,

Dr. Ferdinand Medicus in Bergzabern,

Clemens Sperl in Stadtamhof,

Carl Illing in Velburg,

Carl Georg Caspar Faber in Ansbach, und

Ferdinand Otto Nickels zu Lohr;

den Titel und Rang von Regierungsräthen tax- und stempelfrei zu verleihen.

## Pfarreien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte katholische Pfarreien zu übertragen, und zwar:

unter'm 24. September l. Js. die Pfarrei Obergermaringen, Bezirksamts Kaufbeuern, dem Priester August Kempter, Pfarrer in Mayerhöfen, Bezirksamts Lindau,

die Dompredigerstelle zu Regensburg dem Priester Joseph Zach, Stadtpfarrprediger bei St. Rupert daselbst,

die Pfarrei Röhrenbach, Bezirksamts Wolfstein, dem Priester Joseph Garhammer, Pfarrvicar in Wollaberg, desselben Bezirksamts,

die Pfarrei Ascha, Bezirksamts Bogen, dem Priester Peter Saummüller Expositus in Grafenkirchen, Bezirksamts Cham;

unter'm 3. October l. Js. die Pfarrei Schellenberg, Bezirksamts Berchtesgaden, dem Priester Martin Otter, Cooperator in Bruck, Bezirksamts gleichen Namens.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom

29. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Grammelkam, Bezirksamts Landshut, von dem Erzbischofe von München-Freising dem Priester Franz Xaver Krametsvogel, Pfarrer in Endelhausen, Bezirksamts München r./J.,

unter'm 3. October l. Js., daß das Incuratbeneficium in Gerolsbach, Bezirksamts Schrobenhausen, von demselben Erzbischofe dem Priester Michael Niedermayr, Coadjutor daselbst, und

daß die katholische Pfarrei Bergkirchen, Bezirksamts Dachau, von demselben Erzbischofe dem Priester Benedict Helfetsrieder, Pfarrer in Ascholding, Bezirksamts München r./J. verliehen werde.

---

Seine Majestät der König haben unter'm 20. September l. Js. die protestantische Pfarrstelle zu Winnweiler, Decanats gleichen Namens, dem bisherigen Pfarrer zu Großbockenheim, Decanats Frankenthal, Carl Alexander,

unter'm 23. September l. Js. die protestantische Pfarrstelle zu Igensdorf, Decanats Gräfenberg, dem Pfarramtscandidaten Christian Albrecht Carl Götz aus Lauf, und

unter'm 28. September l. Js. die protestantische Pfarrstelle zu Steinwenden, Decanats Homburg, dem bisherigen Pfarrer zu Hinterweidenthal, Decanats Pirmasens, Carl Ludwig Brünings zu verleihen geruht.



---

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 3. October l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Landwehrhauptmann im Landwehrbataillon Wolfstein, Anton Ratzesberger zu Waldkirchen, zum Landwehrmajor und Commandanten des Landwehrbataillons Wolfstein, und

den Landwehrjunker Georg Loichinger zu Wörth zum Landwehrmajor und Commandanten des Landwehrbataillons Wörth zu ernennen.

---

## Magistrat der Stadt Augsburg.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 25. September l. Js. als II. rechtskundigen Bürgermeister der Stadt Augsburg den bisherigen rechtskundigen Magistratsrath Nicodemus Frisch in provisorischer Eigenschaft Allerhöchst landesherrlich zu bestätigen.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 64.

München, Freitag den 19. October 1866.


Inhalt:



## Bekanntmachung,

Uebereinkunft zur Verbesserung des Looses der Verwundeten im Kriege betr.

## Staatsministerium des Königl. Hauses und des Aeußern.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 1. August l. Js. — Regierungsblatt Nro. 47 vom 4. August l. Js., Seite 1102 — wird hiemit der Beitritt der königl. Regierung von Portugal zu obenerwähnter Uebereinkunft vom 22. August 1864 veröffentlicht.

München, den 3. October 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

Frhr. v. d. Pfordten.

Durch den Minister:
der Generalsecretär
Mayer.

## Bekanntmachung,

Gesuch der Gemeinden Bramberg und Hofstetten um Zutheilung zu dem Landgerichte und Bezirksamte Ebern betr.

### Staatsministerium des Innern.

Seine Majestät der König haben die Trennung der Gemeinden Bramberg und Hofstetten mit dem Weiler Rottenbühl, sodann des Forstbezirkes „Bramberger-Wald" von dem Landgerichte Hofheim und dem Bezirksamte Königshofen und deren Vereinigung mit dem Landgerichte und Bezirksamte Ebern allergnädigst zu genehmigen geruht.

München, den 6. October 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

Frhr. v. Pechmann.

Durch den Minister:
der Generalsecretär.
An dessen Statt der Ministerialrath
Stautner.

## Bekanntmachung,

die Verlegung des Rentamtssitzes von Rattelsdorf nach Staffelstein betr.

### Staatsministerium der Finanzen.

Seine Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Amtssitz des k. Rentamtes Rattelsdorf nach Staffelstein verlegt werde, und daß dieses Amt von nun an die Benennung „Königl. Rentamt Staffelstein" zu führen habe.

München, den 7. October 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

v. Pfretzschner.

Durch den Minister:
der Generalsecretär
Dr. Bischof.

## Bekanntmachung,

die Verloosung der Grundrenten-Ablösungs-Schuld betreffend.

Zufolge höchster Entschließung des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 10. l. Mts. findet die XXXII. Verloosung der 4% Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe im Capitalsbetrage

zu 400,000 fl.

**Dienstag den 30. October l. Js.**

Vormittags 9 Uhr

im k. Odeonsgebäude dahier nach dem durch Bekanntmachung vom 14. Januar 1851

(Reggsbl. S. 35 – 39) veröffentlichten Verloosungsplane statt.

Die verloosten Schuldbriefe werden

**vom 1. Februar 1867**

anfangend, außer Verzinsung gesetzt; mit deren Baarzahlung wird jedoch sogleich nach Bekanntmachung der Verloosungs-Ergebnisse begonnen, und hierbei der Zins in vollen Monats-Raten bis zum Schlusse des Erhebungs-Monates, in keinem Falle aber weiter als bis 1. Februar 1867 vergütet.

Die Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien ist bei dem erfolgten Schlusse der Anlehens-Aufnahmen zur Zeit nicht gestattet.

München, den 13. October 1866.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel.

---

## Erkenntniß

des obersten Gerichtshofes des Königreiches vom 18. September 1866 in der Streitsache des Säcklermeisters Georg Bardenbacher in Markterlbach gegen Andreas Ernst, Wirthssohn von Wilhermsdorf, Entschädigung, nun den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer der Innern, und dem k. Bezirksgerichte Windsheim betr.

---

Im Namen
Seiner Majestät des Königs
von Bayern

erkennt der oberste Gerichtshof des Königreiches in der Streitsache des Säcklermeisters Georg Bardenbacher in Markterlbach gegen Andreas Ernst, Wirthssohn von Wilhermsdorf, Entschädigung, nun den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, und dem k. Bezirksgerichte Windsheim betreffend, zu Recht:

daß in dieser Sache die Gerichte zuständig seien. —

### Gründe.

Der landesabwesende Gastwirthssohn Andreas Ernst von Wilhermsdorf wurde durch Erkenntniß des k. Landgerichts Markterlbach d. d 16. Mai 1819 als ungehorsam und widerspenstig erklärt und in Folge dessen zu einer Gesammtgeldstrafe von 210 fl. und einer Freiheitsstrafe von 3 Monaten verurtheilt.

Nach §. 74 des Gesetzes vom 15. August 1828, die Ergänzung des stehenden Heeres betreffend, mußte ein anderer Conscriptionspflichtiger derselben Altersclasse in das kgl. Heer eintreten, als welcher der

Müllerssohn Johann Sebastian Bardenbacher von Adelsdorf bezeichnet wird

Dieser beziehungsweise dessen Bruder Georg Bardenbacher (als Cessionar) erhob eine Entschädigungsklage gegen den noch immer landesabwesenden, übrigens inzwischen durch Erbschaft zu Vermögen gelangten Andreas Ernst bei dem kgl. Bezirksgerichte Windsheim, behauptend, daß der betreffende Loosnachmann Johann Sebastian Bardenbacher 5 Jahre 2 Monate persönlich Militärdienste geleistet und für die restigen 8 Monate einen Einstandsmann um 100 fl gestellt habe, somit im Ganzen eine Entschädigung von 880 fl. nebst Verzugszinsen beanspruchen könne.

Diese Klage wurde am 21. September 1863 angebracht und vom k. Landgerichte unter stillschweigender Annahme der Zuständigkeit zur Verhandlung gezogen, übrigens am 14. August 1864 wegen mangelhafter Begründung der Cession des Anspruches in angebrachter Art abgewiesen, was im Wesentlichen auch durch das k. Appellationsgericht von Mittelfranken laut Erkenntniß d. d. 1. December 1864 seine Bestätigung erhielt.

Hierauf erneuerte der Cessionar Georg Bardenbacher unter dem 25. October 1865 seine Entschädigungsklage aus demselben Grunde, wobei er den gerügten Mangel zu beseitigen suchte.

Das angerufene k. Landgericht Windsheim instruirte dieselbe ebenfalls wieder als Justizsache und forderte den Beklagten beziehungsweise den inzwischen aufgestellten Officialvertreter desselben unterm 10. November 18.. und 24 April 1866 zur Abgabe der Vernehmlassung auf. Die k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, regte jedoch mit Entschließung d d 16. Mai 1866 den bejahenden Competenzconflict an, hervorhebend, daß die Ersatzpflicht des Widerspenstigen und die Rechte des für denselben Eintretenden nach §. 74 des Conscriptionsgesetzes dem öffentlichen Rechte angehören, somit diese Sache zur Verwaltung competire.

Denkschriften kamen im Laufe der Instruction nicht ein.

Bei der heutigen öffentlichen Sitzung, in welcher von Seite der in Kenntniß gesetzten Interessenten Niemand erschienen war, erstattete der zum Referenten ernannte Oberappellationsgerichtsrath von Schmid mündlichen Vortrag unter Ablesung der wichtigeren Actenstücke, worauf der k. General-Staatsanwalt den motivirten Antrag dahin stellte, auszusprechen:

daß in dieser Sache die Gerichte competent seien.

Diesem Antrage war auch stattzugeben.

Vor Allem wird bemerkt, daß die Zulässigkeit der Competenzconflictsanregung durch die k. Regierung keinem Anstande unterliegt, obwohl sich im erstem Prozesse bereits 2

richterliche Urtheile für die gerichtliche Competenz faktisch ausgesprochen haben, da die Zuständigkeitsfrage noch kein Gegenstand eines Streites unter den Parteien und einer rechtskräftigen Entscheidung im Sinne des Artikels 2 des Competenzconflictsgesetzes vom 28. Mai 1850 war.

Dagegen erscheint die von der Verwaltung in Anspruch genommene Competenz nicht gegeben.

Abgesehen nämlich davon, daß die Judikatur über den Ungehorsam und die Widerspenstigkeit in Conscriptionssachen nach §. 84 des oben allegirten Heerergänzungsgesetzes vom 15. August 1828 nicht der Verwaltung sondern den Gerichten übertragen ist, handelt es sich hier nicht um die öffentlich rechtliche Verbindlichkeit des Conscribirten gegen den Staat, worüber bereits abgeurtheilt ist, sondern lediglich um den Streit zweier Privaten unter sich über einen Geldentschädigungsanspruch aus einer unerlaubten Handlung, welcher in der Regel und seiner Natur nach zu dem Civilrichter competirt.

Insbesondere schließt der §. 74 des allegirten Gesetzes, welcher unter Andern bestimmt, daß die nachgestellten Conscribirten das Recht haben, auf Rechnung der betreffenden Widerspenstigen Ersatzmänner zu stellen, und die deswegen übernommenen Lasten aus deren Vermögen sich ersetzen zu lassen, die Befugniß des Beschädigten nicht aus, die regelmäßige Competenz der Civilgerichte für eine personelle Geldentschädigungsklage, wie sie hier gestellt ist, in Anspruch zu nehmen und gegen den Beschädiger im Civilrechtswege aufzutreten.

Wenn auch solche Ansprüche aus dem Heerergänzungsgesetze unter Umständen ohne gerichtliche Hilfe geltend gemacht werden können, so ist den Beschädigten doch der Rechtsweg nicht benommen, was ausdrücklich hätte geschehen müßen, wenn solches ausnahmsweise hätte statuirt werden wollen.

Der Umstand, daß das Delict hier in Verletzung öffentlich rechtlicher Vorschriften bestand und der Entschädigungsanspruch zunächst aus einem Gesetze abgeleitet wird, welches vorzugsweise im öffentlichen Interesse gegeben ist, macht den erhobenen Streit nicht zu einer Verwaltungssache, da die Quelle der richterlichen Entscheidung nicht ausschließend in privatrechtlichen Vorschriften, sondern auch in staatsrechtlichen Bestimmungen bestehen kann, wie sich der oberste Gerichtshof bereits mehrfach ausgesprochen hat.

Also geurtheilt und verkündet in der öffentlichen Sitzung des obersten Gerichtshofes am achtzehnten September achtzehnhundert sechsundsechzig, wobei zugegen waren: Oberappellationsgerichts-Präsident, Reichs- und Staatsrath Freiherr von Kleinschrod; Ministerialrath von Schubert; Ober-Appellationsgerichtsrath von Schmid;

Ministerialrath Rüßler; Ober-Appellationsgerichtsrath Freiherr von Tucher; Ministerialrath von Engerer; Ober-Appellationsgerichtsrath Dr. von Langlois; Generalstaatsanwalt Steyrer; und Oberappellationsgerichts-Secretär Dr. Hellmuth.

Die Unterzeichneten bestätigen hiemit durch ihre Unterschrift, daß der erste Präsident des obersten Gerichtshofes, Staats- und Reichsrath Freiherr von Kleinschrod die Verhandlung und Entscheidung der vorstehenden Sache leitete, auch das Urtheil in öffentlicher Sitzung verkündigte, an der Unterschrift desselben jedoch durch dessen am 24. l. Mts. plötzlich eingetretenen Todesfall verhindert wurde.

München den 26. September 1866.

Unterschrieben sind:

von Schubert, k. Ministerialrath. von Schmid, Oberappellationsgerichtsrath.

Dr. Hellmuth.

## Erkenntniß

des obersten Gerichtshofes des Königreiches vom 18. September 1866 in der Streitsache des Bauers Martin Franz und Cons. von Fronreiten gegen Roman Zeller, Müller von dort, Forderung, nun den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, und dem k. Landgerichte Schongau betr.

## Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der oberste Gerichtshof des Königreiches in der Streitsache des Bauers Martin Franz und Cons. von Fronreiten gegen Roman Zeller, Müller von dort, Forderung, nun den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, und dem k. Landgerichte Schongau betreffend, zu Recht:

daß in dieser Sache die Verwaltungsbehörden zuständig seien.

## Gründe.

Unter dem 2. Mai 1865 klagten M. Franz und Cons. von Fronreiten gegen den Bauern und Gemeindevorstand Roman Zeller von da bei dem k. Landgerichte Schongau auf Herausgabe von 158 fl. $13^1/_2$ kr. als ihrem Antheile an dem Erlöse für die von ihm als Mandatar oder doch als Geschäftsführer versteigerten Windbrüche aus ihrer Privatwaldung im Reiswege in der Gemeinde Fronreiten.

Bei der vom Gerichte anberaumten Verhandlungstagsfahrt vom 27. Jänner l. J. erklärte der Beklagte, daß er diesen Geld-

betrag für die Kläger zwar in Händen habe, jedoch nicht ausfolgen lassen könne, weil ihm von dem k. Bezirksamte Schongau der polizeiliche Auftrag zugegangen sei, 46 fl. 32 kr. für eine den Klägern obliegende Bauraparatur innezubehalten und der Rest von denselben nicht angenommen werden wolle.

Er habe hier nur als Gemeindevorstand im Auftrage des k. Bezirksamtes gehandelt, weshalb er privatrechtlich bei den Gerichten nicht belangt werden könne.

Die Kläger geben zu, daß ihnen der Geldrest nach Abzug der 46 fl. 32 kr. nicht verweigert werde, sie jedoch denselben als Theilzahlung nicht annehmen wollten, indem sie das Ganze anzusprechen hätten, der Beklagte keinen amtlichen Auftrag zur Zurückbehaltung gehabt habe und dieser jedenfalls wegen Unzuständigkeit der Verwaltung nichtig sei.

Bereits unter dem 26. Jänner 1866 hatte das k. Bezirksamt ein Schreiben an das Prozeßgericht erlassen, worin es unter Bezug auf die Voracten bestätigte, daß der Gemeindevorstand wirklich die fraglichen polizeilichen Aufträge erhalten und geeignet vollzogen habe, weshalb er im Hinblick auf die oberstrichterlichen Competenzconflictserkenntnisse vom 18. September und 4. September 1865 bei den Gerichten nicht verfolgt werden könne, hiebei hatte es die Anregung eines affirmativen Competenzconflictes angemeldet, welcher dann mit der k. Regierungsentschließung vom 2. Februar 1866 auch aus dem angegebenen Grunde förmlich angeregt wurde.

Was nun die adhibirten administrativen Voracten anbelangt, so wird hieherbezüglich Nachstehendes hervorgehoben:

Laut eines Actes des k. Bezirksamtes Schongau die Reparatur des gemeinschaftlichen Hauses der 7 Ortsbewohner von Fronreiten betreffend haben Martin Franz und 6 Genossen das Haus des Söldners Fischer unter dem 24. März 1857 erkauft und sich verbindlich gemacht, den Anbau für die Austräglerin Katharina Fischer unter Vorbehalt der polizeilichen Vorschriften zur Bewohnung herzustellen. — In Folge einer Anzeige erließ das k. Bezirksamt an die 7 Hauseigenthümer den polizeilichen Auftrag vom 27. Juli 1863, wegen Sicherheitsgefährlichkeit einige Reparaturen vorzunehmen, widrigenfalls diese auf Kosten der Beauftragten von Polizeiwegen vorgenommen werden würden. Unter dem 23. October 1863 zeigte hierauf der Gemeindevorstand Zeller an, daß er genöthigt gewesen sei, die Baulichkeiten selbst amtlich wenden zu lassen, und daß die Kosten laut Rechnung 46 fl. 32 kr. betragen hätten und beantragte die Zwangsbeitreibung dieser Kosten. Auf wiederholten

Antrag ertheilte sodann das k. Bezirksamt dem Antragsteller den polizeilichen Auftrag vom 5. Juli 1864, von den eingehobenen Holzversteigerungsgeldern den obigen Betrag inne zu behalten und erneuerte dieses Mandat am 19. August 1864. Anbelangend diese Versteigerungsgelder, so lassen die weitern Adhibendacten sub rubro: Unvertheilte Gemeindegründe zu Fronreiten betreffend, entnehmen, daß die Gemeinde unter ihren unvertheilten Gemeindegründen auch das s. g. Reiswegwäldchen mit circa 14 Tagwerk Kataster Nro. 150 h besitzt, daß ferner über die Benützungsweise der unvertheilten Gemeindegründe Differenzen zwischen den Gemeindegliedern entstunden, welche durch curatelamtliche Beschlüsse 1. und 2. Instanz vom 28 Mai 1863 und 20. März 1861 dahin beschieden wurden, es seien unter andern namentlich die Windbrüche aus den Gemeindewaldungen zu versteigern und der Erlös nach Deckung gewisser Gemeindebedürfnisse unter die Gemeindemitglieder zu vertheilen. Auf Antrag des Gemeindevorstandes Zeller der die Versteigerungsgelder eingehoben hatte, erfolgten sodann die obigen Aufträge zur Innebehaltung der Baureparaturkosten per 46 fl. 32 kr., welche der Beauftragte in Vollzug setzte, in Folge dessen die gegenwärtige Klage bei dem k. Landgerichte gestellt wurde.

Im Laufe der Instruction des Competenzconflictes gab der Beklagte am 1. März 1866 bei dem k. Bezirksamte eine Erklärung zu Protokoll, worin er die Unstatthaftigkeit seiner Verfolgung im Civilprozesse wegen einer amtlich angeordneten Handlungsweise zu deduciren suchte.

In der heutigen öffentlichen Verhandlung, wobei von Seite der geladenen Interessenten Niemand erschienen war, erstattete der k. Oberappellationsgerichtsrath v. Schmid als Referent mündlichen Vortrag unter Ablesung der wichtigeren Aktenstücke, worauf der k. Generalstaatsanwalt den motivirten Antrag stellte, zu erkennen:

> daß in dieser Sache die Verwaltungsbehörden competent seien.

Die Sachprüfung führt nun zu dem ... stehenden Ausspruche.

Bereits in mehreren Erkenntnissen des obersten Gerichtshofes (insbesondere vom 18. September 1865, Rggbl. S. 1077) ist ausgesprochen, daß die Organe der Verwaltung wegen Vornahme einer ihnen dienstlich anbefohlenen Amtshandlung in der Regel erst dann mit einer Civilklage verfolgt werden können, wenn vorerst der öffentlich rechtliche Präjudicialpunct bezüglich der Feststellung einer dem betreffenden Bediensteten zur Last liegenden schuldhaften Ausschreitung oder Widerrechtlichkeit zu dessen Nachtheile erledigt ist.

Dieses vornehmlich deshalb, weil die Justiz- und Administrativbehörden von einander unabhängig wirken und die Beurtheilung der Amtsthätigkeit des betreffenden Bediensteten dessen vorgesetzter Behörde zusteht.

Das Vollzugsorgan hat weder die Richtigkeit des erhaltenen Auftrages noch die Folgen des angeordneten Vollzugs privatrechtlich zu vertreten und es ist sonach die Beseitigung einer Verwaltungsmaßregel bei den vorgesetzten Verwaltungsbehörden geeignet zu erwirken, wenn nicht Specialgesetze die gerichtliche Competenz auch hierauf erstrecken.

Vorliegendenfalls geht nun aus den allegirten und adhibirten Voracten unzweifelhaft hervor, daß der Beklagte die Innebehaltung der fraglichen Strichgelder nur aus Auftrag des k. Bezirksamtes in seiner Eigenschaft als Gemeindevorstand vorgenommen hat, weshalb er bei dem Civilgerichte nicht belangt und angehalten werden kann, die fraglichen Geldbeträge ausfolgen zu lassen, wodurch die administrative Verfügung außer Wirksamkeit gesetzt würde.

Wollen die Kläger die Beseitigung oder Modificirung der betreffenden Verwaltungsmaßregel erwirken, so haben sie dieses bei den einschlägigen Verwaltungsbehörden zu thun. Die Frage, ob das k. Bezirksamt berechtigt war, in der eingehaltenen Weise vorzuschreiten, fällt in den Beurtheilungskreis dieser Behörde.

Diesemgemäß war hier die administrative Competenz begründet und zwar nicht blos zur Zeit, da das Bezirksamt Schongau als beauftragende und vorgesetzte Administrativbehörde des Beklagten bereits dienstlich erklärt hat, daß sich der Beauftragte bei dem Vollzuge der anbefohlenen Beschlagnahme keine Ueberschreitung oder Widerrechtlichkeit zu Schulden kommen ließ.

Selbverständlich erstreckt sich die Competenz über die gegenwärtige Streitsache nur auf die im Verwaltungswege angeordnete Innebehaltung von 46 fl. 32 kr., da die übrigen Beträge nicht mit Beschlag belegt wurden und auch zur Zeit keinen Gegenstand des Streites bilden, vielmehr beide Theile erklärt haben, daß die Ausfolglassung der weiteren Strichgelder an die Kläger nicht verweigert werde.

Also geurtheilt und verkündet in der öffentlichen Sitzung des obersten Gerichtshofes vom achtzehnten September achtzehnhundert sechsundsechzig, wobei zugegen waren: k. Oberappellationsgerichts-Präsident, Reichs- und Staatsrath, Freiherr von Kleinschrod; Ministerialrath von Schubert; Oberappellationsgerichtsrath von Schmid; Ministerialrath Nüßler; Oberappellationsgerichtsrath Freiherr von Tucher; Ministerialrath von Engerer, Oberappellationsgerichtsrath Dr. v. Langlois; Generalstaatsanwalt Steyrer; und Secretär Hellmuth.

Die Unterzeichneten bestätigen hiemit durch ihre Unterschrift, daß der erste Präsident des obersten Gerichtshofes Staats- und Reichsrath, Freiherr von Kleinschrod, die Verhandlung und Entscheidung der vorstehenden Sache leitete, auch das Urtheil in öffentlicher Sitzung verkündigte, an der Unterschrift desselben jedoch durch dessen am 24. l. M. plötzlich eingetretenen Todesfall verhindert wurde.

München den 26. September 1866.

Unterschrieben sind:

| | |
|---|---|
| v. Schubert, | v. Schmid, |
| k. Minist.-Rath. | k. O.-App.-Ger.-Rath. |

Hellmuth.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 3. October l. Js. den k. Kämmerer und Legationssecretär bei der k. Gesandtschaft in St. Petersburg, Friedrich Freiherrn von Truchseß, zum Legationsrathe bei der gedachten k. Gesandschaft, vom 1. October l. Js. an, zu befördern;

unter'm gleichen Tage, vom 16. October l. Js. an, den Controleur beim Nebenzollamte I am Bahnhofe zu Kufstein, Carl Weiß, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend in gleicher Eigenschaft, unter Fortdauer seiner provisorischen Dienteseigenschaft an das Nebenzollamt I am Bahnhofe zu Salzburg zu versetzen;

unter'm 4. October l. Js. den bisherigen Legationssecretär bei der vormaligen k. Bundestags-Gesandtschaft, Friedrich von Niethammer, vom 1. October l. Js. beginnend, unter gleichzeitiger Ernennung zum k. Legationsrathe in Disponibilität zu versetzen und denselben für die Dauer der letzteren in das k. Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern zur dienstlichen Verwendung einzuberufen; und

den bisherigen k. Secretär bei der vormaligen k. Bundestags-Gesandtschaft, Wolfgang Christian Schmetzer, vom 1. October l. Js. beginnend in Disponibilität zu versetzen und denselben für die Dauer der letzteren dem k. Staatsministerium des k. Hauses und des Aeußern zur dienstlichen Verwendung zuzuweisen; ferner

unter'm gleichen Tage den Salzbeamten Robert Seiler von Rothenburg an der Tauber auf das erledigte Salzamt Passau zu versetzen und das Salzamt Rothenburg an der Tauber aufzulösen;

unter'm 5. October l. Js. die am Handelsgerichte Schweinfurt in Erledigung gekommene Rathsstelle dem Bezirksgerichts-

Assessor Rudolph Braungart in Schweinfurt zu verleihen;

unter'm 7. October l. Js. den Regierungsrath bei der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, Carl Dubois zum Ministerialrathe im Staatsministerium des Innern zu befördern.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 7. October l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, vom 16. October l. Js. an zu Secretären bei der General-Direction der k. Verkehrsanstalten die Officialen Jacob Zimmermann und Carl Poßelt in München, dann den Officialen Gustav Mathaus in München unter Fortdauer der provisorischen Diensteseigenschaft, ferner

zum Rechnungscommissär bei der General-Direction der k. Verkehrsanstalten den Officialen Ferdinand Miller in München, gleichfalls unter Fortdauer der provisorischen Diensteseigenschaft zu befördern,

auf die Postverwaltung Eichstätt den Postverwalter Carl von Villement in Kaiserslautern und

auf die hiedurch sich erledigende Postverwaltung Kaiserslautern den Postverwalter Carl Geiß in Neustadt a./Haardt, beide in gleicher Eigenschaft auf ihr allerunterthänigstes Ansuchen zu versetzen,

den Officialen Johann Burger in Augsburg zum k. Oberpostamte Regensburg,

an dessen Stelle den Officialen Anton Bauer in Augsburg vom Eisenbahn- zum Postdienste daselbst,

den Officialen Martin Helmschrott in Würzburg zum k. Oberpost- und Bahnamte München,

den Officialen Lorenz Göbel in München zum Rechnungs- und Revisionsbureau der Generaldirection der k. Verkehrsanstalten,

an dessen Stelle unter gleichzeitiger Versetzung vom Post- zum Eisenbahndienste den Officialen Eugen Schweller in Bamberg zum k. Oberpost- und Bahnamte München,

den Officialen Ernst Kühlwein in Würzburg zum k. Oberpost- und Bahnamte Bamberg,

den Officialen Oscar Graf von Fugger-Blumenthal in Nürnberg vom Post- zum Eisenbahndienste daselbst, endlich

dem gestellten Dienstestauschgesuche entsprechend, den Officialen Johann Nicolaus Franz in Nürnberg vom Post- zum Eisenbahndienste und den Officialen Carl Fix daselbst vom Eisenbahn- zum Postdienste, sämmtliche in ihrer gegenwärtigen Diensteseigenschaft auf ihr allerunterthänigstes Ansuchen zu versetzen;

zu Officialen IV. Classe:

den Assistenten Georg Pfaller in Augsburg bei dem k. Oberpost- und Bahnamte daselbst,

den Assistenten Wilhelm Ilg in München bei dem k. Oberpost- und Bahnamte daselbst,

den Assistenten Johann Baptist Neumaier in Nürnberg bei dem k. Oberpost- und Bahnamte Augsburg,

den Assistenten Franz Ostberg in Fürth bei dem k. Oberpost- und Bahnamte Nürnberg,

den Assistenten Andreas Eberth in München bei dem k. Oberpost- und Bahnamte Würzburg,

den Assistenten Georg Helfer in Kempten bei dem k. Oberpost- und Bahnamte Augsburg,

den Assistenten Christian Tauber in Bamberg bei dem k. Oberpost- und Bahnamte Würzburg,

den Assistenten Martin Stiefenhofer in Nürnberg bei dem k. Oberpost- und Bahnamte daselbst, und

den Expeditor Eduard Hoffmann in München bei der Regie- und Materialverwaltung der Generaldirection der k. Verkehrsanstalten in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 8. October l. Js. den Bezirksarzt I. Classe, Dr. Joseph Georg Flügel zu Naila, auf die Bezirksarztesstelle I. Classe zu Kelheim, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, zu versetzen; dann

unter'm 9. October l. Js. auf die erledigte Stelle eines Controleurs der k. Kreiscasse von Mittelfranken den Controleur der k. Kreiscasse von Unterfranken und Aschaffenburg, Johann Beyerlein, dessen Ansuchen entsprechend, zu versetzen;

den Zahlmeister der k. Kreiscassa der Oberpfalz und von Regensburg, Johann Adam Martin Döring, zum Controleur der k. Kreiscassa von Unterfranken und Aschaffenburg, dann

den Officianten der k. Kreiscassa von Mittelfranken, Pius Trautner, dessen Beförderungsbitte willfahrend, zum Zahlmeister der k. Kreiscassa der Oberpfalz und von Regensburg zu befördern; endlich

die Stelle eines Officianten der k. Kreiscassa von Mittelfranken dem Functionär dieser Kreiscassa, Heinrich Stenzendörfer, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen; ferner

den k. Rentbeamten von Landau a/J., Eduard Zottmann auf das neu gebildete Rentamt Nürnberg I. dann

den k. Rentbeamten von Fürth, Johann Adam Götz, auf das neu gebildete Rentamt Nürnberg II. und

auf das Rentamt Landau a/J. den k. Rentbeamten von Eggenfelden, Anton Hellmuth, sämmtliche ihrem Ansuchen entsprechend, zu versetzen; ferner

auf die Stelle eines Rentbeamten von Fürth den Rechnungscommissär der k. Regierungsfinanzkammer von Niederbayern, Carl Prambörk, dessen Bitte um Ver-

leihung eines Rentamtes willfahrend zu befördern;

den Rechnungscommissär der k. Regierungsfinanzkammer von Oberfranken, Georg Söld, unter Fortdauer seiner provisorischen Dienstteseigenschaft, dessen Ansuchen entsprechend, zur k. Regierungsfinanzkammer von Niederbayern zu versetzen; endlich

die Stelle eines Rechnungscommissärs der k. Regierungsfinanzkammer von Oberfranken dem functionirenden Rechnungsrevisor der genannten Regierungsfinanzkammer, Christian Carl Kroher, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen,

unter'm 10. October l. Js. den Professor der Religionslehre an der Studienanstalt Passau, Priester Dr. Ludwig Abröll zum Professor der Dogmatik an dem Lyceum in Passau in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

den Bezirksamts-Assessor von Münchberg, Gottfried Wilhelm Johann Götz, zum Bezirksamtmann von Pegnitz zu befördern,

den Bezirksamts-Assessor von Gersfeld, Friedrich Käppel an das Bezirksamt Münchberg zu versetzen, ferner

den praktischen Arzt, Dr. Mathias Schattenhofer von Parsberg zum Bezirksarzte I. Classe in Velburg in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.



## Pfarreien-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 4. October l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, das Curat- und Schulbeneficium Niederpinhart, Bezirksamts Pfaffenhofen, dem derzeitigen Verweser desselben, Priester Andreas Eglhirt, ferner

die katholische Pfarrei Rappoltskirchen, Bezirksamts Erding, dem Priester Johann Schauer, Cooperator in Grassau, Bezirksamts Traunstein, und

unter'm 9. October l. Js. die katholische Pfarrei Niederwürzbach, Bezirksamts Zweibrücken, dem derzeitigen Verweser derselben, Priester August Schnare, zu übertragen.

## Kirchenverwaltungen in der Stadt Regensburg.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 7. October l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, als Mitglieder der Kirchenverwaltungen in der Stadt Regensburg die nachbenannten Gemeindeglieder zu bestätigen:

für die katholische Pfarrei St. Rupert:

Jacob Rußwurm, Privatier,
Joseph Thammer, Garkoch,
Wolfgang Lermer, Lederer;

für die katholische Pfarrei St. Ulrich:

Peter Gläser, Sattlermeister,
Franz Xaver Strasser, Kaufmann;

für die protestantische Pfarrei der oberen Stadt:

Johann Fickel, Kaufmann,
David Seyboth, Seilermeister,
Christian Glöde sen., Maler;

für die protestantische Pfarrei der unteren Stadt:

Christian Senestrey, Privatier,
Adam Münster jun., Maler,
Wilhelm Schmid, Apotheker.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 1. Mai l. Js. dem Präsidenten der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Staats- und Reichsrath, Friedrich Freiherrn von Zu Rhein das Großkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael; dann

unter'm 6. Juli l Js. dem k. sächsischen Geheimen Justizrath Dr. Eduard Siebenhaar das Comthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 8. August l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Schullehrer Franz Paul Schmidhuber zu Eschlkam, Bezirksamts Kötzting, in allerhuldvollster Anerkennung seines langjährigen ersprießlichen Wirkens die silberne Ehrenmünze des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

Seine Majestät der König haben unter'm 31. August l. Js. allergnädigst geruht, dem k. preußischen Ministerpräsidenten Grafen von Bismarck-Schönhausen Allerhöchst Ihren Hausorden vom heiligen Hubertus, dem k. preußischen wirklichen Geheimrathe, Kammerherrn von Savigny das Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone, dann dem k. preußischen Geheimen Legationsrathe von Keudell und dem k. preußischen Geheimen Legationsrathe König das Comthurkreuz des k. Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 9. September l. Js. dem großherzoglich badischen wirklichen Geheimen Rath Friedrich Freiherrn von Wechmar in Roßdorf das Großkreuz des Verdienst-Ordens vom hl. Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben

Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 9. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem k. Regierungsdirector, Vicepräsidenten Friedrich Wilhelm von Bettinger in Speyer in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleisteten Dienste das Ehrenkreuz des k. bayerischen Ludwigs-Ordens, und

dem k. Regierungs-Oberforstrathe Joseph Mördes in Würzburg in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleisteten Dienste ebenfalls das Ehrenkreuz des k. bayerischen Ludwigsordens zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 20. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Schullehrer Johann Bernreuter in Wasserberndorf in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste, und

unter'm 24. September l. Js. dem k. Reitknecht Leonhard Laugl in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigsordens zu verleihen.

## Indigenats-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 7. Juni l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Kaufmanne Philipp Scheyer aus Schwarza, k. preußischen Regierungsbezirkes Erfurt, das Indigenat des Königreiches zu verleihen.

## Großjährigkeits-Erklärungen.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 25. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Gutsbesitzerssohn Alexander Albert Freiherrn von Seckendorf, in Wonfurt, und

unter'm 3. October l. Js. den Buchhändlerssohn Ludwig Huber in Kempten für großjährig zu erklären.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Dem Locomotivführer H. Keßler aus Caub wurde unter'm 30. September 1866 ein Gewerbsprivilegium auf einen neuen selbstthätigen Schmierapparat für den Zeitraum von einem Jahre, vom 30. September 1866 anfangend,

dem Officialen Georg Behringer unter'm 8. October l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf ein eigenthümlich construirtes Rückladungsgewehr für den Zeitraum von drei Jahren, vom 8. October l. Js. anfangend, und

dem Fabrikbesitzer Louis Adolphe de

Milly von Paris unter'm 10. October l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf eine neue Methode der Darstellung von festen Fettsäuren für die Fabrication von Lichtern für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 10. October l. Js. anfangend, verliehen.

## Gewerbsprivilegien-Verlängerungen.

Das dem Jean Meyer von Paris unter'm 24. October 1865 verliehene Privilegium auf eine Einrichtung der Messer und Schienen für die Walzen und das Grundwerk an den Maschinen zum Zerreiben der Lumpen wurde für den Zeitraum von vier Jahren vom 24. October 1867 anfangend, dann

das dem Wasserbaumeister Pierre François Millot und der Wittwe Laplatte von Paris unter'm 1. September 1864 verliehene Privilegium auf eine verbesserte Construction der mittel- und rückschlächtigen Wasserräder, für den Zeitraum von einem Jahre, vom 1. September 1866 anfangend und

das dem Wilhelm Schleußner von München unter'm 23. November 1864 verliehene Privilegium auf eine eigenthümliche Methode, künstliche Steine aus Cement zu fabriciren, für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 23. November 1866 anfangend, verlängert.

## Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Chemiker Albert Ungerer von Pforzheim in Baden unter'm 22. September 1865 verliehenen und unter'm 4. October 1865 ausgeschriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf einen Apparat zum Mischen von Flüßigkeiten und Gasen; dann

die Einziehung des dem Salomon Sally Gray in Boston unter'm 24. September 1865 verliehenen und unter'm 4. October 1865 ausgeschriebenen dreijährigen Gewerbsprivilegiums auf verbessert construirte Maschinen zur Herstellung von papiernen und mit gewebten Stoffen gefütterten papiernen Krägen und Manschetten, und

die Einziehung des der Miesbacher Steinkohlen-Gewerkschaft unter'm 26. März 1866 verliehenen und unter'm 6. April 1866 ausgeschriebenen einjährigen Gewerbsprivilegiums auf Darstellung von Briquettes aus entgasten Mineralkohlen und Torf wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindungen in Bayern verfügt.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

**№ 65.**

München, Freitag den 26 October 1866.


Inhalt:



## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Gründung eines Armee-Denkzeichens betr.

## Ludwig II.

**von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.**

Nachdem Wir Uns unter'm 25. August l. Js. allergnädigst bewogen gefunden haben, zum Andenken an den zum Abschluß gelangten Feldzug ein Armee-Denkzeichen zu gründen, welches alle Diejenigen erhalten sollen, welche diesen Feldzug mitgemacht, d. i. an den Gefahren und Strapazen desselben Theil genommen haben, so verordnen Wir was folgt:

### Artikel I.

Auf dieses Armee-Denkzeichen haben Anspruch:

Alle Angehörigen Unserer Armee, welche

1) zwischen dem 21. Juni 1866, dem Tage der Stellung des Heeres auf den Kriegsfuß, bis zum 2. August, dem Tage des Waffenstillstand-Abschlusses, in der mobilen Armee wirklich Dienste geleistet haben,
2) zwischen dem 23. Juli und 2. August im Ostcorps zum Schutze der Grenze verwendet waren und
3) der Besatzung der Festung Mainz, der Vesten Marienberg und Rosenberg während des in Ziffer 1 bezeichneten Zeitraumes angehörten;

endlich die der mobilen Armee beigegeben gewesenen Feldgeistlichen, Assistenzärzte und Feldpostbeamten, sowie die im Hauptquartier für die Dauer des Feldzuges aggregirt gewesenen Civilbeamten.

### Artikel II.

Dieses Armee-Denkzeichen ist auch an den Fahnen und Standarten der nach den Bestimmungen des Artikels I hiefür berechtigten Heeresabtheilungen zu tragen.

### Artikel III.

Das Denkzeichen besteht aus einem metallenen Kreuze, in dessen Mitte innerhalb eines Eichenlaubkranzes auf der Vorderseite der bayerische Löwe im Rautenfelde, auf der Rückseite die Jahreszahl 1866 sich befindet; dasselbe wird auf der linken Brust an einem weißen Bande mit zwei hellblauen Streifen unmittelbar nach dem Militär-Denkzeichen getragen.

### Artikel IV.

Das Armee-Denkzeichen darf von den hiezu Berechtigten nur in der von Uns vorgeschriebenen Form ohne mindeste Abänderung und das Band nie ohne Kreuz getragen werden.

### Artikel V.

Die Berechtigung zum Tragen des Denkzeichens geht bei richterlich erkannter Entlassung oder Entsetzung von der Charge, bei dem Eintritte der Straffolgen nach Artikel 28 Ziffer 2 und 3 des Strafgesetzbuches und in Desertions-Fällen verloren.

### Artikel VI.

Nach dem Ableben eines mit dem Denkzeichen Decorirten verbleibt dasselbe der Familie als ehrendes Andenken; auch ist solches den Angehörigen derjenigen Berechtigten zuzustellen, welche vor dem Feinde geblieben oder in Folge von Wunden gestorben sind.

**Artikel VII.**

Ueber das Recht das Armee-Denkzeichen zu tragen, erhält jeder Berechtigte ein Certificat.

**Artikel VIII.**

Unser Kriegsministerium ist mit dem Vollzuge dieser Unserer allerhöchsten Bestimmungen beauftragt.

München, den 6. October 1866.

**Ludwig.**

**Frhr. v. Pranckh.**

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:

der Generalsecretär
v. Gönner.

---

**Bekanntmachung,**

die Verleihung eines Denkzeichens für den Feldzug 1849 gegen Dänemark betr.

## Königliches Kriegs-Ministerium.

Seine Majestät der König haben in Anerkennung des pflichtgetreuen Diensteifers der im Jahre 1849 gegen Dänemark in das Feld gerückten bayerischen Truppentheile und zum bleibenden Gedächtnisse der von denselben bethätigten kriegerischen Tugenden durch allerhöchste Entschließung vom 6. l. Mts. allergnädigst zu bestimmen Sich bewogen gefunden, daß allen Denjenigen, welche diesen Feldzug tadellos mitgemacht haben, ein Denkzeichen verliehen werden soll.

Letzteres hat in dem nämlichen Denkzeichen zu bestehen, welches durch die allerhöchste Verordnung vom 6. l. Mts. Nro. 19022 für den Feldzug 1866 allergnädigst gestiftet wurde, mit der Aenderung, daß das Kreuz statt der Jahrzahl 1866 die Jahrzahl 1849 auf der Rückseite ersichtlich macht, und daß es an dem Bande getragen wird, welches

für das durch die allerhöchste Entschliessung vom 10. Juni 1849 gestiftete Denkzeichen für 1849 vorgeschrieben ist.

Anspruch auf das Denkzeichen haben alle jene zur Expedition nach Schleswig-Holstein beordert gewesenen Truppen des k. Heeres, welchen das Jahr 1849 als Feldzugsjahr gegen Dänemark gemäß Kriegsministerial-Rescripts vom 17. September 1849, Nro. 14342, angerechnet und als solches in den Büchern und Listen vorgetragen ist.

Die Bestimmungen, welche in der allerhöchsten Verordnung vom 6. l. Mts. für das Armee-Denkzeichen 1866 gegeben sind, haben für das Feldzugsdenkzeichen 1849 analoge Anwendung zu finden.

Hiernach ist das Weitere anzuordnen und zu verfügen.

München, den 7. October 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

**Freiherr v. Pranckh.**

Durch den Minister:
der Generalsecretär
v. Gönner.

## Erkenntniß

des obersten Gerichtshofes des Königreiches vom 25. September 1866 in Sachen des Bahnamtsgehilfen Joseph Finsterwald gegen den k. Zollfiscus wegen Forderung, hier den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Generalzolladministration und dem k. Stadtgerichte München links der Isar betr.

Im Namen
Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der oberste Gerichtshof des Königreiches in Sachen des Bahnamtsgehilfen Joseph Finsterwald gegen den k. Zollfiscus wegen Forderung, hier den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Generalzolladministration und dem k. Stadtgerichte München links der Isar betreffend, zu Recht:

daß der angeregte Competenzconflict als unzulässig abzuweisen sei.

Gründe.

Joseph Finsterwald war vom Jahre 1851 bis 1858 als Aufseher bei der Zollgrenzwache mit einem Jahresbezug von 392 fl. bedienstet.

In Folge eingetretener Körperleiden wurde er vom 1. December 1858 an auf ein Jahr mit einem monatlichen Versorgungsbeitrag von 3 fl. 20 kr. sustentirt und zugleich als Declarationsschreiber bei dem Hauptzollamte Freilassing verwendet. Seine Leiden wurden späterhin als unheilbar befunden und wurde deshalb vom 1. December 1859 an seine

bisherige temporäre Sustentation in eine definitive verwandelt.

Am 1. August 1860 wurde Finsterwald bei dem bayerischen Bahnamte Salzburg als Expeditionsgehilfe mit einem Taggeld von 1 fl. und einer jährlichen Auslandzulage von 73 fl. aufgenommen.

Nun zog man ihm seine Sustentation ein, weil sein neues Gesammteinkommen seinen früheren Activitätsbezug von 392 fl. übersteige. Finsterwald behauptete jedoch in seiner bei dem k. Stadtgerichte München l./J. gegen den k. Zollfiscus eingereichten Klage vom 26. October v. Js., daß der Gewährung einer Auslandszulage nur die Voraussetzung zu Grunde liege, es sei das Leben im Auslande um diesen Betrag theurer, so daß sein Jahresgehalt immer nur dem Betrage von 365 fl. im Ganzen gleichstehe. Erst seit 1. Jänner 1862 beziehe er einen höhern Gehalt.

Er verlangte daher von dem Beklagten den Sustentationsbeitrag von 16 Monaten mit 53 fl. 20 kr. und bat denselben zu deren Zahlung zu verurtheilen, da er sich vergeblich an die obersten Administrativstellen zur Abhilfe seiner desfallsigen Beschwerde gewendet habe.

Das Stadtgericht München l./J. setzte sofort Verhandlungstagsfahrt auf 20. November v. Js. fest, worauf das die k. Generalzolladministration vertretende k. Regierungsfiscalat von Oberbayern am 18. November v. Js. bei diesem Gerichte gegen die erlassene Verfügung Remonstration einlegte, weil die Gerichte in vorliegender Sache nicht zuständig seien. Eventuell bemerkte dasselbe, daß bejahender Competenzconflict angeregt und um dessen Instruction gebeten werde. Bei der Tagsfahrt vom 20. November v. Js. war ein Vertreter des Regierungsfiscalates nicht erschienen und es wurde deshalb neuerlicher Termin auf den 14. December 1865 bestimmt. Auch hiegegen remonstrirte das Fiscalat, in Ansehung dessen die k. Generalzolladministration dem Stadtgerichte besonders eröffnet hatte, daß es diese Stelle zu vertreten habe, am 4. December 1865, da diese Sache zur Competenz der Administrativstellen gehöre, mit der Bitte, hierüber Entscheidung zu erlassen, worauf, wenn das Gericht sich competent erachten sollte, die k. Generalzolladministration den Competenzconflict anregen werde.

Das Stadtgericht beharrte im Beschlusse vom 9. December 1865 auf seiner Zuständigkeit unter Darlegung der hiefür sprechenden Gründe.

Diese Verfügung wurde dem k. Regierungsfiscalate am 13. December v. Js. zugestellt, worauf die k. Generalzolladministration am 22. Jänner 1866 dem k. Stadtgerichte München l./J. eröffnete, daß in

dieser Sache gegen deren gerichtliche Verhandlung von dem Regierungsfiscalate von Oberbayern bereits Protest eingelegt worden, nach Art. 5 des Competenzconflictsgesetzes der bejahende Competenzconflict angeregt werde.

Das Stadtgericht München l./J. instruirte hierauf den Conflict, worauf das Regierungsfiscalat am 25. Jänner d. Js. mit einer Denkschrift einkam, worin es erörterte, daß hier die Verwaltungsbehörden allein zuständig seien, während der klägerische Anwalt Advocat **Wenzel** in seiner Denkschrift vom 25. Februar l. Js. auseinander zu setzen suchte, daß die Gerichte zuständig seien.

Nach dem Aufrufe dieser Sache in der heutigen öffentlichen Sitzung erstattete der zum Referenten ernannte Oberappellationsgerichtsrath **Kamerknecht** Vortrag, worauf, da von den geladenen Interessenten niemand erschienen war, der k. Generalstaatsanwalt das Wort ergriff und den motivirten Antrag stellte:

der oberste Gerichtshof wolle aussprechen, daß die Anregung eines bejahenden Competenzconflictes nicht mehr zulässig sei.

Diesem Antrage war statt zu geben aus folgenden Erwägungen:

Der Art. 2 des Gesetzes vom 28. Mai 1850, die Competenzconflicte betr., spricht aus, daß in jenen Fällen, in welchen einem Gerichte gegenüber in einer Sache die Zuständigkeit von Seite der Verwaltung in Anspruch genommen wird, — d. i. wenn ein bejahender Competenzconflict zwischen Gerichts- und Verwaltungsbehörden erhoben wird, — die Entscheidung eines solchen Conflictes nur so lange beantragt werden kann, als nicht vom Gerichte entweder über die Zuständigkeitsfrage rechtskräftig entschieden, oder das in der Hauptsache erlassene Endurtheil rechtskräftig geworden ist.

Kläger will gegen das k. Zollärar einen Anspruch auf Herauszahlung eines 16 monatlichen Sustentationsbeitrages zu 53 fl. 20 kr. geltend machen und hat deshalb bei dem Stadtgerichte München l./J. Klage erhoben, welche dieses Gericht am 27. October 1865 zur Verhandlung ausgesetzt und damit seine Zuständigkeit anerkannt hat. Das k. Regierungsfiscalat von Oberbayern hat als Vertreter der k. Generalzolladministration hiegegen am 15. November v. Js. Remonstration eingelegt, weil die Gerichte in dieser Sache nicht zuständig seien und beantragte unter Aufhebung dieser Verfügung die Klage sofort wegen Incompetenz der Gerichte abzuweisen.

Das Stadtgericht entschied sich jedoch in einem motivirten Beschlusse vom 9. December v. Js. der erhobenen Einwendung entgegen für die Competenz der Gerichte und suspendirte lediglich die wiederholt bestimmte

Tagsfahrt wegen des in Aussicht gestellten affirmativen Competenzconflictes.

Auf Zustellung dieses Beschlusses an das k. Regierungsfiscalat unter'm 13. December v. Js. blieb diese über die Frage der Zuständigkeit im contradictorischen Verfahren erfolgte Entscheidung nach §. 61 des Civilprozeß-Gesetzes vom 17. November 1837 noch bis zum 27. December 1865 in Schwebe, bis zu welchem Termine bei dem Gegebensein der Berufungssumme von 50 fl. die Frist zur Appellation eröffnet war gemäß §. 55 dieses Gesetzes. Die k. Generalzolladministration hat aber erst am 22 Jänner 1866 dem k. Stadtgerichte München l. J. eröffnet, daß in dieser Sache die Zuständigkeit der Zollverwaltung in Anspruch genommen, sohin nach Art. 5 des Competenzconflictsgesetzes der bejahende Competenzconflict angeregt werde.

Zu dieser Zeit war der die Zuständigkeitsfrage entscheidende Beschluß vom 9. December v. Js. längst in Rechtskraft übergegangen und sonach damit auch die Erhebung eines Competenzconflictes ausgeschlossen.

Die Entschließung der k. Generalzolladministration beruft sich zwar auch auf die erhobene Remonstration des Regierungsfiscalats von Oberbayern. Allein diese enthält lediglich das schriftliche Vorbringen der Einrede in Bezug auf die Unzuständigkeit der Gerichte und konnte keine andere Wirkung als die Entscheidung des Stadtgerichts über den bestrittenen Punct der Zuständigkeitsfrage selbst herbeiführen, welche dann auch erfolgt ist.

Der Erklärung, welche das Regierungsfiscalat am Schlusse dieser Remonstration beifügte, daß eventuell bejahender Competenzconflict angeregt werde, kann gleichfalls keine rechtliche Bedeutung beigemessen werden, da nach Art 3 des Competenzconflict-Gesetzes die Anregung eines bejahenden Competenzconflictes nur der betreffenden Kreisregierung und den Centralverwaltungsstellen zusteht, deren Eigenschaft dem Kreisfiscalate nicht zukommt, seine Vertretungsbefugniß ihm vielmehr lediglich Veranlassung gab, bei der k. Generalzolladministration nach Mittheilung der gegnerischen Klage selbst die rechtzeitige Anregung des Competenzconflicts herbeizuführen, die sogar schon vor Entscheidung der Zuständigkeitsfrage bei der erhobenen Remonstration hätte vor Gericht angebracht werden müßen, wenn der diese Frage entscheidende Beschluß gar nicht appellabel sohin nach seiner Eröffnung an die Parteien schon rechtskräftig gewesen wäre.

Es war daher zu erkennen, wie geschehen.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des obersten Gerichtshofes am fünfundzwanzigsten September achtzehnhundert sechsundsechzig, wo zugegen waren: Director Freiherr von **Lautphoeus**;

Ministerialrath von Schubert; Oberappellationsgerichtsrath von Schmid; Ministerialrath Nüßler; Oberappellationsgerichtsrath Freiherr von Tucher; Ministerialrath von Engerer; Oberappellationsgerichtsrath Kamerknecht; Generalstaatsanwalt Steyrer und Accessist Damm als Secretär.

Unterschrieben sind:

Fhr. v. Lautphoeus.

Damm.

---

## Militär - Diensten - Nachrichten.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung d. d. Schloß Berg den 2. September l. Js. nachfolgende Veränderungen im Justizpersonale des Heeres allergnädigst zu genehmigen geruht:

### Versetzt werden:

die Regimentsauditore Franz Reulbach vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen zum 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Ludwig Oberniedermayr vom 6. Chevaulegers Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg zur Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München, — Wilhelm Widder vom Festungs-Gouvernement Germersheim zum 3. Uhlanen-Regiment, — und Christoph Fischbacher vom 6. Jäger-Bataillon zum 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen; — dann die Bataillons-Auditore Clemens Freiherr von Lilgenau vom General-Commando München zum 2. Jäger-Bataillon, — Johann Pöllmann vom 2. zum 1. Jäger-Bataillon, — Rudolph Richter vom General-Commando Würzburg zum 5. Jäger-Bataillon, — und Heinrich Hütter vom General-Commando Nürnberg zum 6. Jäger-Bataillon.

### Ernannt werden:

zu Bataillonsauditoren:

die Auditoriats-Praktikanten Sebastian Ehrnthaler, Gemeiner vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, beim General-Commando Nürnberg, — Peter Lindl, Gemeiner vom 1. Infanterie-Regiment König, im 7. Jäger-Bataillon, — Friedrich Habel von München beim General-Commando München, — Albert Hollerith, Gemeiner vom 6. Jäger-Bataillon, beim Festungs-Gouvernement Germersheim, — und Friedrich Zenk aus Kronach bei der Commandantschaft der Veste Rosenberg.

### Befördert werden:

zu Regimentsauditoren 1. Classe:

die Regimentsauditore 2. Classe Christian Freiherr von Hirschberg im 11. Infan-

terie-Regiment vacant Ysenburg, — Franz Englert bei der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — und Leopold Gutmayr, Secretär beim General-Auditoriate.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 22. September l. Js. den Major Ludwig Freiherrn von Gumppenberg vom 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen;

den Unterlieutenant Wilhelm Künsberg Freiherrn von Fronberg vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl zum Oberlieutenant mit dem Range vom 18. Juni d. Js. vor dem Oberlieutenant Hermann Lehfeld des 2. Cuirassier-Regiments Prinz Adalbert zu befördern;

den vor seiner Anstellung als Unterlieutenant auf Kriegsdauer im Heere freiwillig zugegangenen Joseph Weber zum Unterlieutenant im 14. Infanterie-Regiment Zandt zu befördern;

dem Unterlieutenant Kurt Benegger vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis die nachgesuchte Entlassung von der Charge zu bewilligen;

unter'm 23. September l. Js. dem Major Theodor Freiherrn von Frays vom Gendarmerie-Corps-Commando die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Ritterkreuzes 1. Classe des großherzoglich hessischen Verdienstordens Philipps des Großmüthigen zu ertheilen;

den Regimentsarzt August Müllbaur vom 2. Uhlanen-Regiment König zur Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg zu versetzen;

unter'm 25. September l. Js. dem charakterisirten Major Ferdinand Grafen von Spreti von der Garnisons-Compagnie Nymphenburg die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Ritterkreuzes 1. Classe des großherzoglich hessischen Verdienstordens Philipps des Großmüthigen zu ertheilen;

den Oberlieutenant Georg Schneider vom Infanterie-Leib-Regiment als 2. Platzadjutanten zur Commandantschaft der Haupt- und Residenzstadt München zu versetzen;

dem Oberlieutenant Casimir Ottmann vom Genie-Regiment die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen;

den Unterlieutenant Heinrich Helmreich vom 15. Infanterie-Regiment König Johann von Sachsen auf Nachsuchen von der Charge zu entlassen;

unter'm 26. September l. Js. dem Hauptmann Friedrich Fuchs vom Genie-Stabe die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Ritterkreuzes mit Schwertern des herzoglich nassauischen Militär- und Civilverdienstordens Adolphs von Nassau zu ertheilen;

den Hauptmann Nepomuk von Knoesch

vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz zum 6. Jäger-Bataillon zu versetzen;

unter'm 27. September l. Js. den Unterlieutenant Ludwig Jahn vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff auf Nachsuchen von der Charge zu entlassen.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 28. September l. Js. dem temporär pensionirten Unterlieutenant Friedrich Hörmann von Hörbach für das Ordenskreuz IV. Classe mit Schwertern des herzoglich nassauischen Militär- und Civil-Verdienstordens Adolphs von Nassau, — dann

unter'm 29. September l. Js. dem Commandanten des Cadeten-Corps und der Artillerie- und Genie-Schule, Generalmajor Ferdinand Ritter von Malaisé für den kaiserlich österreichischen Orden der eisernen Krone 2. Classe mit der Kriegsdecoration die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen zu ertheilen;

den Oberstlieutenant Friedrich Engel vom 4. Artillerie-Regiment zum 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder, — dann

den Bataillonsarzt Dr. Jacob von Schiltberg vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen zum 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold zu versetzen;

den vormaligen Unterlieutenant Baptist Baumgärtner mit seinem früheren Range vom 29. Juli l. Js. als Unterlieutenant im 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich wieder anzustellen;

den temporär pensionirten Hauptmann Gustav Freiherrn von Hasselholdt-Stockheim bleibend im Ruhestande zu belassen;

unter'm 3. October l. Js. den Oberstlieutenant Friedrich Horadam vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis zum Obersten mit dem Range vom 17. August l. Js. vor dem Obersten Carl Freiherrn von Leonrod des 4. Chevaulegers-Regiments König zu befördern und demselben gleichzeitig das Ritterkreuz 1. Classe des Militär-Verdienstordens zu verleihen;

den Hauptmann Eduard Brendel vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen;

den Unterlieutenant Wolfgang Stich vom 3. Chevaulegers-Regiment Herzog Maximilian zum 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen zu versetzen;

unter'm 4. October l. Js. das Diensttauschgesuch der Oberlieutenants Julius von Hagens vom 1. Infanterie-Regiment König, — und Paul von Cramon vom 14. Infanterie-Regiment Zandt zu genehmigen, demgemäß dieselben in den genannten Regimentern gegenseitig zu versetzen;

den Unterlieutenants Friedrich von Kobell vom Infanterie-Leib-Regiment, — und Luitpold Freiherrn von der Tann

vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz den Rang vom 20. Mai l. Js., Ersterem vor dem Unterlieutenant Melchior Freiherrn von Redwitz des Infanterie-Leib-Regiments, und Letzterem vor dem Unterlieutenant August Manz desselben Regiments, — dann

dem Unterlieutenant Christian Grafen von Yrsch vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis den Rang vom gleichen Tage vor dem Unterlieutenant Joseph Freiherrn von Pfetten-Füll des 2. Cuirassier-Regiments Prinz Adalbert zu verleihen;

den Oberlieutenant Friedrich von Schütz vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis zum 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nicolajewitsch zu versetzen;

dem temporär pensionirten Unterlieutenant Rudolph Riehl die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande zu bewilligen.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 5. October l. Js. nachstehende Orden zu verleihen geruht:

das Großcomthurkreuz des Militär-Verdienstordens:

dem vormaligen Kriegsminister, temporär pensionirten Generalmajor Eduard von Lutz;

das Comthurkreuz dieses Ordens:

dem General-Verwaltungs-Director Carl Ritter von Feinaigle vom Kriegsministerium;

das Ritterkreuz I. Classe dieses Ordens:

dem dermaligen Obersten des 9. Infanterie-Regiments Wrede Joseph Maillinger, — und dem Oberauditor und Referenten Leonhard Bürger vom Kriegsministerium;

das Ritterkreuz II. Classe dieses Ordens:

dem im Kriegsministerium verwendeten pensionirten Hauptmann Anton von Roth.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unterm 8. October l. Js. das Dienstestauschgesuch der Oberlieutenants Heinrich Hölzl vom 5. Jäger-Bataillon — und Eduard von Grauvogl vom 8. Jäger-Bataillon zu genehmigen, demgemäß dieselben in den genannten Abtheilungen gegenseitig zu versetzen;

den vormaligen Unterlieutenants auf Kriegsdauer Maximilian Grafen von Berchem — und Rudolph Grafen von Montgelas den Charakter als Unterlieutenants à la suite zu verleihen;

den Divisions-Commando-Secretär August Lindner vom General-Commando Würzburg zum General-Auditoriat zu versetzen;

den Regiments-Canzlei-Actuar Christoph Frauth von der Administrations-Commission der Militär-Fohlenhöfe zum Canzlei-Secretär zu befördern;

das Dienstestauschgesuch des Unterarz-

thekers 1. Classe August Baumann vom Festungs-Gouvernement Germersheim — und des Unterapothekers 2. Classe Wilhelm Wühr von der Stadt-Commandantschaft Augsburg zu genehmigen, demgemäß dieselben bei den genannten Commandantschaften gegenseitig zu versetzen;

den Unterlieutenant à la suite Oscar Freiherrn von Gemmingen-Hagenschies seines Militär-Charakters auf Nachsuchen zu entheben;

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 10. October l. Js. Nachstehendes allergnädigst zu genehmigen geruht:

## Versetzt werden:

die Bataillonsquartiermeister:

Markus Freund von der Gendarmerie-Compagnie der Oberpfalz und von Regensburg zur Zeugshaus-Haupt-Direction, — August Herzog von der Gendarmerie-Compagnie von Oberfranken zum Festungs-Commando in Ulm, — Friedrich Heßdörfer von der Garnisons-Compagnie Nymphenburg zur Militär-Rechnungs-Kammer, — Joseph Niedermaier von der Gendarmerie-Compagnie von Unterfranken und Aschaffenburg zu jener von Oberfranken, — Johann Horn vom General-Commando Nürnberg zum 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — und Leonhard Spambalg vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff zur Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg;

die Unterquartiermeister:

Alois Müller vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg zum Festungs-Gouvernement Landau, — Georg Heckel vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder zur Ouvriers-Compagnie, — Albert Alexander von der Haupt-Kriegs-Cassa zur Militär-Fohlenhofs-Inspection Schwaiganger, — und Cajetan Uebelacker vom Infanterie-Leib-Regiment zur Militär-Rechnungs-Kammer;

die Regiments-Actuare:

Nikolaus Frank von der Militär-Rechnungs-Kammer zur Haupt-Kriegs-Cassa, — David Bortscheller vom 1. Infanterie-Regiment König — und Johann Völkl vom Infanterie-Leib-Regiment zur Stadtcommandantschaft Augsburg, — August Wintter vom 1. Infanterie-Regiment König zum Festungs-Gouvernement Landau, — Johann Schwemmlein vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz zur Stadtcommandantschaft Augsburg, — und Friedrich Gänsbauer vom Infanterie-Leib-Regiment zum Festungs-Commando in Ulm.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 11. October l. Js. Nachstehendes allergnädigst zu verfügen geruht:

## Pensionirt wird:

der Oberst Georg Korb vom 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland.

## Versetzt werden:

der Oberstlieutenant Friedrich Freiherr von Krauß vom 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch zum 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — und der Major Joseph Freiherr von Leonrod vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg zum 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch.

## Befördert werden:

zum Generalmajor:

der Oberst Baptist von Tausch vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg als Commandant der 3. Cavalerie-Brigade und zwar mit dem Range vom 17. August d. Js. vor dem Generalmajor und Brigadier von Schubärt;

zum Oberstlieutenant:

der Major Adalbert Marc im 2. Chevaulegers-Regiment Taxis;

zum Major:

der Rittmeister Friedrich Freiherr von der Heydte im 1. Uhlanen-Regiment vacant Großfürst Thronfolger Nikolaus von Rußland.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 11. October l. Js. den Oberlieutenant Anton Hemmer vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz zum Adjutanten des Generalmajors ad latus von Schedel zu ernennen;

den temporär pensionirten Oberlieutenant Heinrich Faulhaber als Hauptmann 2. Classe im 9. Infanterie-Regiment Wrede mit dem Range vom 1. August d. Js. vor dem Hauptmann Maximilian Bornschaft des 15. Infanterie-Regiments König Johann von Sachsen zu reactiviren.

---

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 28. September l. Js. den k. Kämmerer, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am kais. französischen und k. spanischen Hofe, August Freiherrn von Wendland, vom 1. November l. Js. an, von seinem Posten abzuberufen und den-

selben unter Bezeigung der Allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen langjährigen, mit treuer Anhänglichkeit geleisteten Diensten, von dem gedachten Tage an in Disponibilität zu versetzen, und

unter'm gleichen Tage den bisherigen k. Gesandten am kaiserlich russischen und k. schwedischen Hofe, Maximilian Freiherrn Pergler von Perglas, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am kais. französischen Hofe, vom 1. November l. Js. an, zu ernennen, dann

unter'm 11. October l. Js. die erledigte Stelle des Oberbeamten am Oberaufschlagamte von Mittelfranken dem bisherigen Rentbeamten am Landrentamte Aschaffenburg, Heinrich Gottfried Pöhlmann, der gestellten Bitte entsprechend, zu verleihen; ferner

unter'm 12. October l. Js. zum Rathe der Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken, den Assessor der Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aschaffenburg, Lorenz Braunwart, und

zum Assessor der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, den Bezirksamtsassessor Joseph Kopp in Aschaffenburg zu befördern.

## Magistrate der Haupt- und Residenzstadt München, dann der Städte Regensburg, Bayreuth und Passau.

Seine Majestät der König haben unter'm 10. October l. Js. als bürgerliche Magistratsräthe:

in der Haupt- und Residenzstadt München:

den Pelzwaarenhändler Joseph Simmet in der Vorstadt Au,
den Bäckermeister Anton Seidl,
den Kaufmann Georg Faulstich,
den Kaufmann Carl Bronberger,
den Kaufmann August Würzburger,
den Vergolder Joseph Radspieler,
den Schuhmachermeister Carl Stöhr,
den Drechslermeister Anton Ebel,
den Universitätsbuchdrucker Johann Georg Weiß,
den Oekonomen Leonhard Pauly in Giesing,
den Kaufmann Max Bullinger,
und zwar letzteren auf die Functionszeit, welche der abgetretene Magistratsrath Benedict noch zu erfüllen gehabt hätte;

in der Stadt Regensburg:

den Fabrikbesitzer Christoph Rehbach,
den Großhändler Johann Fickl,
den Großhändler Heinrich Henle;
den Kaufmann Carl Held,
den Conditor Carl Albrecht,
den Buchhändler Friedrich Pustet;

in der Stadt Bayreuth:

den Privatier Theodor Wagner,

den Uhrmacher Wolfgang Burger,
den Privatier Adam Wirth,
den Privatier Georg Krauß und
den Banquier Friedrich Fruſtel;

in der Stadt Paſſau:

den Seifenſieder Joſeph Hrindl,
den Buchhändler Eduard Pleitner,
den Schleifmeiſter Georg Wenzel,
den Kaufmann Franz Xaver Roſenberger und
den Kaufmann Mathias Hofſtätter

Allerhöchſt landesherrlich zu beſtätigen geruht.

---

## Königlich Allerhöchſte Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration.

Seine Majeſtät der König haben Sich allergnädigſt bewogen gefunden, unter'm 27. September l. Js. dem k. Bezirksamtmann Carl Braun in Günzburg die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Seiner Hoheit dem Herzoge von Naſſau ihm verliehenen Ritterkreuzes des Militär- und Civilverdienſtordens Adolph von Naſſau zu ertheilen.

---

## Königlich Allerhöchſte Anerkennungen.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 28. September l. Js. allerhuldvollſt anzuordnen geruht, daß dem vormaligen Bürgermeiſter Joſeph Oſtermaier zu Neuſtadt a/D. für ſein langjähriges und erſprießliches Wirken im Gemeindedienſte; dann

unter'm 9. October l. Js., daß dem Schullehrer Joſeph Herrmann an der katholiſchen Knabenſchule unterer Stadt in Regensburg für ſein langjähriges erſprießliches Wirken die allerhöchſte Anerkennung ausgeſprochen und dieſe im Regierungsblatte veröffentlicht werde.

---

## Königlich Allerhöchſte Bewilligung einer Namensänderung.

Seine Majeſtät der König haben Allerhöchſt zu genehmigen geruht, daß Dorothea Herrmann von Steinfeld, der Rechte Dritter unbeſchadet, den Familiennamen „Schwind“ annehme und fortan führe.

---

## Anzeige über Actien-Geſellſchaften.

Seine Majeſtät der König haben unter'm 24. September l. Js. allergnädigſt geruht:

1) die von der Actiengeſellſchaft „mechaniſche Seilerwaarenfabrik in Füſſen“ in der außerordentlichen Ge-

neralversammlung vom 1. September l. Js. beschlossene Vermehrung ihres Grundcapitals von 500,000 fl. um weitere 100,000 fl. (Einmalhunderttausend Gulden) mittelst Emission von Prioritäts-Actien, welche in 200 Stücken, à 500 fl. nach §. 5 der Statuten auf den Inhaber lautend ausgefertigt werden, zu genehmigen, und

2) die im Protokolle der Generalversammlung über diese Prioritätsactien niedergelegten Bestimmungen als Nachtrag zu den Gesellschaftsstatuten vorbehaltlich der notariellen Beurkundung allerhöchst zu bestätigen.

Die deßfallsige Entschließung und der Statuten-Nachtrag werden durch das Kreisamtsblatt von Schwaben und Neuburg bekannt gegeben werden.

Seine Majestät der König haben unter'm 26. September l. Js. allergnädigst geruht:

die Gründung einer Actiengesellschaft zur Uebernahme und zum Fortbetriebe der Gasbeleuchtungsanstalt in der Stadt Eger unter der Firma „Gasanstalt Eger" mit dem Sitze der Gesellschaft in München und einem Grundcapitale von 161,000 fl. bayerischer Währung oder 138,000 fl. österreichischer Währung, welches in 920 Stück Actien, à 175 fl. bayerischer oder 150 fl. österreichischer Währung, auf den Inhaber lautend begeben wird, auf die Dauer von 25 Jahren zu genehmigen und

die von dem bisherigen Besitzer dieser Gasanstalt, Dr. Nicolaus Heinrich Schilling in München, vorgelegten Gesellschaftsstatuten allerhöchst zu bestätigen.

Die Gesellschaftsstatuten nebst der genehmigenden Entschließung werden durch das Kreisamtsblatt von Oberbayern bekannt gemacht werden.

---

### Berichtigungen.

Im Regierungsblatte dieses Jahres Nro. 43 S. 987 Zeile 18 von oben ist statt „nur" zu lesen „nun", dann Nr. 63 S. 1501 Zeile 7 von oben statt „der" zu lesen „zur."

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 66.

München, Mittwoch den 31. October 1866.


### Inhalt:



## Erkenntniß

des obersten Gerichtshofes des Königreiches vom 25. September 1866 in Sachen der Feldwebelseheleute Friedrich und Kunigunde Lehmann von Nürnberg gegen den Stadtmagistrat Bayreuth wegen Herausgabe von Werthpapieren, hier den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, und dem k. Bezirksgerichte Nürnberg betr.

Im Namen

Seiner Majestät des Königs von Bayern

erkennt der oberste Gerichtshof des Königreichs in Sachen der Feldwebelseheleute

Friedrich und Kunigunde Lehmann von Nürnberg gegen den Stadtmagistrat Bayreuth wegen Herausgabe von Werthpapieren, hier den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, und dem k. Bezirksgerichte Nürnberg betreffend, zu Recht:

daß die Verwaltungsbehörden in dieser Sache zuständig seien.

## Gründe.

Der Feldwebel und Kasernhausmeister Albrecht Popp zu Nürnberg hatte im Jahre 1829, um nach der allerhöchsten Verordnung vom 1. August 1823, die Heirathen der Soldaten und Unteroffiziere dann ihre Heimathsrechte betreffend (Regsbl. S. 1191 Ziff. 2) die militärische Verehelichungsgenehmigung zu erwirken, bei dem Magistrate der Stadt Bayreuth um das vorschriftsmäßige Heimathszeugniß gebeten, welches ihm unter'm 30. März j. Js. in der Art ausgestellt worden, daß er, wenn er aus dem Militärverbande trete, mit seiner Frau und seinen Kindern in der Stadt Bayreuth ebenso wie nach seinem Ableben dessen Frau und Kinder Unterkunft und die weitere Versorgung gegen die zu extradirende Heirathscaution und Ueberlassung der allenfallsigen Pension finden können.

Albrecht Popp hat die erforderliche Caution zu 600 fl. in zwei bayerischen Staatspapieren zu 500 fl. und 100 fl. gestellt, worüber er am 23. November 1860 mit seiner Ehefrau Katharina in der Art testamentarisch verfügte, daß sie auf ihr Ableben ihrer Tochter Kunigunde und deren Ehemanne, dem Feldwebel Friedrich Lehmann eigenthümlich erbschaftsweise zufallen sollen.

Nachdem nun Katharina Popp am 19. März 1861 und deren Ehemann Albrecht Popp am 5. Juli 1861 mit Tod abgegangen waren, haben die Lehmann'schen Eheleute dieses Testament anerkannt, und auch die Erbschaft angetreten, um so diese Werthpapiere erbschaftlich zu erwerben.

Diese zu Lebzeiten des Albrecht Popp bei dem k. Generalauditoriate hinterlegten Staatspapiere wurden nach dessen Ableben unter Aufhebung des militärischen Cautionsverbandes am 23. Juni vor. Js. an das k. Stadtgericht Nürnberg als Verlassenschaftsbehörde des Albrecht Popp übersendet. Da indeß der Stadtmagistrat Bayreuth am 26. Juni vor. Js. daselbst den Antrag stellte, diese Obligationen als Heimathscaution an ihn abgeben zu wollen, wogegen Feldwebel Lehmann protestirte, so erklärte das Stadtgericht Nürnberg am 8. August 1865, daß es diese Werthpapiere in so lange im Depositorium belasse, bis die Ansprüche der Interessenten im Wege der Güte oder des Prozesses, auf welchen dieselben verwiesen worden, festgestellt sind.

In Folge dessen reichten die Lehmann'schen Eheleute bei dem k. Bezirksgerichte Nürnberg am 26. September vor. Js. Klage gegen den Stadtmagistrat Bayreuth ein, weil dieser zur Sicherstellung der Stadtgemeinde gegen etwaige Verarmung der Albrecht Popp'schen Relicten diese Staatspapiere dem heimathlichen Cautions-Nexus unterworfen wissen wolle, und deshalb die Extradition dieser Urkunden zur Fortsetzung des Cautionsverbandes im Interesse der Heimathsgemeinde beanspruche mit der Bitte zu erkennen, daß der Beklagte schuldig sei, das Eigenthum der Kläger an den Staatsschuldurkunden zu 600 fl. anzuerkennen, und in die Freigabe derselben vom heimathlichen Cautionsverbande sowie in deren Herausgabe zu willigen.

Das Bezirksgericht theilte diese Klage dem Stadtmagistrate Bayreuth zur Vernehmlassung innerhalb 30 Tagen mit.

Noch vor Ablauf dieser Frist erklärte jedoch die k. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, in einer Entschließung an das k. Bezirksgericht Nürnberg vom 24. October vor. Js., daß im vorliegenden Falle zur Entscheidung der streitigen Frage nur die dem Stadtmagistrate vorgesetzte Verwaltungsstelle zuständig sei.

Sofort instruirte das Bezirksgericht Nürnberg diesen angeregten Competenzconflikt, worauf die k. Regierung von Oberfranken in einer weiteren Entschließung vom 23. November vor. Js. wieder bemerkte, daß sie die Competenz zur Entscheidung dieser Sache für die Verwaltung in Anspruch nehme.

Advocat Erhard zu Nürnberg, bevollmächtigter Anwalt der Kläger, suchte dagegen in einer Denkschrift auszuführen, daß in vorwürfiger Sache die Gerichte zuständig seien.

Nach dem Aufrufe dieser Sache in der heutigen öffentlichen Sitzung erstattete der zum Referenten ernannte Oberappellationsgerichtsrath Kamerknecht Vortrag, worauf, da von den richtig geladenen Interessenten Niemand erschienen war, der k. Generalstaatsanwalt das Wort erhielt, welcher nach näherer Entwicklung der Sache den Antrag stellte, auszusprechen,

„daß die Vewaltungsbehörden zuständig seien."

Diesem Antrage war aus folgenden Gründen stattzugeben.

Die Feldwebelseheleute Lehmann von Nürnberg baten in ihrer am 26. September vor. Js. bei dem Bezirksgerichte Nürnberg eingereichten Klage zu erkennen, daß der Magistrat der Stadt Bayreuth schuldig sei, in die Freigabe von zwei auf den Inhaber lautenden bayerischen Staatspapieren von von 500 fl. und 100 fl. vom heimathlichen Cautionsnexus, und in deren Herausgabe

an sie zu willigen, aus dem Grunde, weil ihnen diese Werthpapiere von den Feldwebels-Eheleuten Popp, welche diese als militärische Heirathscaution bei dem Generalauditoriate hinterlegt hatten, testamentarisch eigenthümlich zugewendet worden, jetzt aber der Beklagte für die Heimathsgemeinde der Popp'schen Relicten dieselben dem heimathlichen Cautionsverbande unterworfen wissen wolle, und daher im gemeindlichen Interesse zur Fortsetzung des Cautionsverbandes in Anspruch nehme.

In Ziffer 2 der allerhöchsten Verordnung vom 1. August 1823 „die Heirathen der Soldaten und Unterofficiere, dann ihre Heimathsverhältnisse betreffend" (Reggsbl. Seite 1191) ist festgesetzt, daß jeder Gemeinde, welche einem sich verehelichenden Unterofficiere oder Soldaten für sich und seine Familie für den Fall Bedürfens die Zusicherung der unweigerlichen Aufnahme mit allen Domicilsrechten ertheilt hat, die in 600 fl. bestehende Heirathscaution desselben nebst der etwa regulativmäßigen Pension oder Unterstützung aus der Militär- Wittwen- und Waisen-Casse überlassen werden soll.

Diese angeordnete Ueberlassung der militärischen Heirathscaution erfolgt demnach mit Rücksicht auf die Gewährung der Heimath von Seite der Gemeinde und die damit verbundene Last erforderlichen Falles für die Alimentation des Caventen und seiner Familie zu sorgen, da gemäß §. 5 des Heimathsgesetzes vom 11. September 1825 (Ges. Bl. S. 103) die Heimath nicht blos in der Gemeinde den Anspruch auf Wohnsitz sondern auch auf die benöthigte Unterstützung nach Maßgabe der Verordnung vom 17. November 1816 über die Armenpflege verleiht, und nimmt hienach diese Caution nach Beendigung des Heirathscautionsverbandes von selbst die rechtliche Natur einer Heirathscaution an.

Das Heimathsgesetz bestimmt aber in seinem §. 8 ausdrücklich, daß alle Verhandlungen, welche Heimathsverhältnisse betreffen, dem Wirkungskreis der Polizeibehörden zugewiesen bleiben, soweit sie nicht in reinen Civilpuncten vor die ordentlichen Gerichte gehören; womit ausgesprochen ist, daß in Heimathssachen die Competenz der Verwaltungsbehörden die Regel bildet, und die Zuständigkeit der Civilgerichte nur unter besonderen Voraussetzungen hervortritt.

Zwar hat der Stadtmagistrat Bayreuth nach Inhalt seiner der Klage der Lehmann'schen Eheleute beiliegenden Zuschrift an das Stadtgericht Nürnberg, an welches Gericht als Verlassenschaftsbehörde des Feldwebels Popp das Generalauditoriat obige beide Staatspapiere nach Aufhebung des militärischen Heiratheautionsverbandes senden ließ, selbst angegeben, daß Popp unter der Voraussetzung, daß dem Magi-

strate diese Heirathscautionspapiere extradirt werden, das Zeugniß zur Aufnahme in der Gemeinde Bayreuth erhielt, und hiedurch in ein Vertragsverhältniß mit dieser Stadtgemeinde getreten ist, und es gibt der §. 1 Ziff. 1. des Heimathsgesetzes in der That zu entnehmen, daß die Heimath in einer Gemeinde auch durch besonderen rechtsgiltigen Vertrag mit derselben erworben werde.

Allein ein Vertrag der vorliegenden Art bildet weder formell noch materiell einen Vertrag im privatrechtlichen Sinne.

In ersterer Beziehung nicht, da er nicht in der Form einer Uebereinkunft über die beiderseitigen Rechte und Verbindlichkeiten in einem Acte zu Stande kommt, sondern indem auf den Antrag des Gesuchstellers magistratische Verfügung auf Bewilligung der gestellten Bitte gerichtet erfolgt, und sohin auch keiner notariellen Gesammtbeurkundung unterliegen kann; in letzerer Hinsicht nicht, da die Natur jedes privatrechtlich zu beurtheilenden Vertrages ein Uebereinkommen der beiderseitigen Betheiligten voraussetzt, wozu keiner derselben gezwungen werden kann, während hier, wenn auch das Anerbieten des Gesuchstellers zur Erlangung der Heimath in einer bestimmten Gemeinde von dieser nicht angenommen wird, ersterer seinen Zweck unter Umständen auch durch die Berufung an die der Gemeinde vorgesetzte Behörde sohin gegen den Willen dieser Gemeinde noch erreichen kann, wie dieß der vorletzte Absatz der obigen Verordnung vom 1. August 1823 bestimmt ersehen läßt. Ueberdieß bezweckt auch das Vertragsobject selbst kein privatives Rechtsverhältniß für den Gesuchsteller, sondern lediglich die Erwerbung einer Eigenschaft als Mitglied einer öffentlichen Gemeinde, was offenbar auf einen Gegenstand des öffentlichen Rechtslebens ausschließend hinweist.

So der Standpunct zwischen den Feldwebel Popp'schen Eheleuten und dem Stadtmagistrate Bayreuth.

Feldwebel Popp konnte nun mit seiner Ehefrau unbestreitbar über das ihnen jedenfalls verbliebene Eigenthum dieses Cautionscapitals zu Gunsten Dritter verfügen, er konnte es testamentarisch den Klägern zuwenden, jedoch unbeschadet des Cautionsnerus, über welchen er sich und seine Familienangehörigen im Voraus jeder anderweitigen Verfügung in so lange begeben hatte, bis der Zweck dieser Caution in Ansehung seiner und der hinterlassenen Familienglieder desselben sein Ende erreicht.

Ist aber durch die Verfügung der Popp'schen Eheleute über das Eigenthum dieser Werthpapiere der rechtliche Standpunct für die Gemeinde ganz unberührt geblieben, so ergibt sich mit Nothwendigkeit, daß in Ansehung der letzteren auch keinerlei Veränderung in den Zuständigkeitsverhältnissen so-

fort nach dem Ableben der ersteren eintreten könnte, so weit es sich um die Beurtheilung jener Thatsache handelt, an welche die Fortdauer des Cautionsbestandes gesetzlich geknüpft ist.

Die Lehmann'schen Eheleute behaupten in ihrer Klage selbst, daß der Stadtmagistrat Bayreuth ihr Eigenthumsrecht auf diese Staats-Obligationen anerkenne, und nur zu seiner Sicherstellung gegen etwaige Verarmung der Popp'schen Relicten dieselben dem heimathlichen Cautionsnerus unterworfen wissen wolle; es kann daher selbst nach dieser Aufstellung nicht dem mindesten Bedenken unterliegen, daß lediglich der Fortbestand des Cautionsnexus in Frage gestellt werden will, dessen Bescheidung dem Vorbemerkten zufolge mit Rücksicht auf die Natur des gegebenen im öffentlichen Rechte wurzelnden Verhältnisses der Zuständigkeit der Verwaltungsbehörden zufallen muß, wobei sich von selbst versteht, daß unter den Familienangehörigen des Popp im Hinblick auf die k. Verordnung vom 30. December 1822, die Entlassung der pensionirten Unterofficiere und Soldaten rc. aus dem Militärverbande betreffend" (Reggbl. von 1823 Seite 5) Ziffer III lediglich die zur Zeit des Todes des betreffenden Unterofficiers oder Soldaten vorhandene Wittwe und dessen unversorgte Kinder als hierin begriffen erachtet werden können, womit die Schlußfolgerung der Kläger in ihrer Denkschrift, daß es sich hier um die Frage des Eigenthums selbst deshalb handle, weil der Stadtmagistrat Bayreuth den fortwährenden Besitz dieser Caution in Anspruch nehme, indem die Zahl der Popp'schen Relicten sich gar nicht bestimmen lasse, und ein in infinitum währender Besitz nur Ausfluß des Eigenthums sein könne, von selbst ihre Widerlegung findet.

Also geurtheilt und verkündet in öffentlicher Sitzung des obersten Gerichtshofes am fünfundzwanzigsten September achtzehnhundert sechsundsechzig, wobei zugegen waren: der k. Oberappellationsgerichts-Director Freiherr von Tautphoeus; Ministerialrath von Schubert; Oberappellationsgerichtsrath von Schmid; Ministerialrath Rüßler; Oberappellationsgerichtsrath Freiherr von Tucher; Ministerialrath von Engerer; Ober-Appellationsgerichtsrath Kamerknecht; General-Staatsanwalt Stehrer und Accessist Damm, functionirender Secretär.

Unterschrieben sind:

Frhr. v. Tautphoeus.

Damm.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unterm 12. October l. Js. zum Bezirksamts-Assessor zu Aschaffenburg den Accessisten der Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aschaffenburg, Rudolph Freiherrn von Roman zu Schernau in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; ferner

unterm 16. October l. Js. auf die am Bezirksgerichte Hof erledigte Advocatenstelle den Advocaten Wilhelm Rau in Dinkelsbühl, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen;

auf die erledigte Notarstelle zu Günzburg den Notar Johann Baptist Kuttler zu Türkheim, und

auf die Notarstelle zu Türkheim den Notar Johann Baptist Grimm zu Schwabmünchen, Beide auf ihr allerunterthänigstes Ansuchen, zu versetzen; dann

die hiedurch in Schwabmünchen erledigte Notarstelle dem Notar Martin Wall zu Hilders, entsprechend seiner allerunterthänigsten Bitte um Verleihung eines anderen Notariats, zu verleihen;

unterm 17. October l. Js. den Bezirksamtmann von Ebermannstadt, Georg Ludwig von Sutner, auf Grund der nachgewiesenen Functionsunfähigkeit gemäß §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für die Dauer eines Jahres in den zeitlichen Ruhestand treten zu lassen;

zum Bezirksamtmanne von Ebermannstadt den Bezirksamts-Assessor zu Stadtsteinach, Andreas Jannetzer, zu befördern; dann

an das Bezirksamt Stadtsteinach den Bezirksamts-Assessor von Gerolfeld, Ludwig Moehl, zu berufen;

auf die erledigte Stelle eines Buchhalters bei der k. Staats-Schuldentilgungs-Special-Casse in Regensburg den Offizianten der genannten Casse, Johann Albrecht Jagel, zu befördern und zum Offizianten der k. Staats-Schuldentilgungs-Special-Casse Regensburg den Functionär der k. Grundrenten-Casse, Alois Mair, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

auf die erledigte Stelle des ersten Präsidenten am Oberappellationsgerichte den zweiten Präsidenten dieses Gerichtshofes, Dr. Carl Friedrich von Heintz, zu befördern, und

unter Einziehung der zweiten Präsidentenstelle dem Oberappellationsgerichte noch einen Director beizugeben, sofort auf die Stelle desselben den ersten Director des Appellationsgerichts von Mittelfranken, Rudolph von Metz, und

auf die hiedurch in Erledigung kommende Stelle des ersten Directors am Appellationsgerichte von Mittelfranken den II. Director daselbst, Michael Brunner, zu befördern;

den Gerichtsschreiber des Landgerichts

Roth, Johann Georg Ehrlinger, auf Grund des §. 19 der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde des Dienstes zu entlassen und

als Gerichtsschreiber an das Landgericht Roth den Gerichtsschreiber Heinrich Stahl in Hilders, zu versetzen;

unter'm 18. October l. Js. den Bezirksgerichtsassessor Ludwig Wiedemann in Zweibrücken, zum Landrichter in Kirchheimbolanden, und

den Landgerichts-Assessor David Graf in Landau zum Bezirksgerichts-Assessor in Zweibrücken, beide ihrem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend zu ernennen;

dem Bezirksarzt I. Classe, Dr. Claudius Röhrer zu Cham, den nachgesuchten Ruhestand auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde wegen Functionsunfähigkeit unter dem Ausdrucke der allerhöchsten Anerkennung seiner langen, eifrigen und treuen Dienstleistung für immer zu bewilligen;

den Bezirksarzt I. Classe, Dr. Martin Joseph Mörschell in Gersfeld, auf die Bezirksarztesstelle I. Classe zu Miltenberg und

den Bezirksarzt II. Classe, Dr. Joseph Huth zu Orb, auf die Bezirksarztesstelle I. Classe zu Carlstadt zu versetzen;

unter'm 19. October l. Js. den Assessor des Handelsgerichtes Hof, Kaufmann Carl Franck, dessen allerunterthänigstem Ansuchen entsprechend, von jener Stelle zu entheben,

zum Assessor am Handelsgerichte Hof den bisherigen Ergänzungsrichter dieses Gerichts, den Fabricanten Carl Hager daselbst, zu ernennen und

zu der hiedurch in Erledigung kommenden Stelle eines Ergänzungsrichters am Handelsgerichte Hof den Kaufmann Hugo Brückner dortselbst zu berufen;

unter'm 20. October l. Js. dem Werkmeister Joseph Roßmann bei dem Zuchthause Kaisheim auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistung für immer in den nachgesuchten Ruhestand treten zu lassen;

unter'm 21. October l. Js. den Bezirksarzt II. Classe, Dr. Philipp Carl Helbuck zu Hilders auf die Bezirksarztesstelle II. Classe zu Geißlach zu versetzen;

den bisherigen functionirenden Rechnungs-Revisor der Regierung, Kammer des Innern von Unterfranken und Aschaffenburg, Thomas Diem zu Würzburg zum Administrator der Spitalstiftung zu Stadtprozelten in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

auf das im Forstamte Stadtprozelten in Erledigung gekommene Revier Bischbrunn den Revierförster Carl Koch von Krausenbach, seiner Bitte entsprechend, in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen;

unter'm 22. October l. Js. den Gerichtsschreiber des Stadtgerichts Würzburg, Friedr

rich Wilhelm Reichenbecher, an das Landgericht Hammelburg und

den Gerichtsschreiber des Landgerichts Hammelburg, Philipp Jacob Frisch, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen an das Stadtgericht Würzburg zu versetzen;

unter'm gleichen Tage der k. Staats-Schuldentilgungs-Hauptcasse, in Rücksicht auf die durch neue Anlehensaufnahme und die Emission von Cassaanweisungen vermehrte Geschäftsaufgabe derselben, zwei Buchhalter und einen Officianten beizugeben; dann

zum ersten Buchhalter der genannten Casse den Officianten der Grundrentencasse Joseph Gabriel Kemeter, und

zum zweiten Buchhalter derselben den Officianten der Grundtentenkasse Joseph Kolb zu befördern; weiter

auf die Stelle eines Officianten der k. Staats-Schuldentilgungs-Specialcasse Augsburg Johann Georg Andreas Munzer unter Fortdauer seines Dienstesprovisoriums zu versetzen;

auf die hiedurch erledigte Stelle eines Officianten der k. Staats-Schuldentilgungs-Specialcasse Augsburg in provisorischer Eigenschaft den Rechnungscomissariats-Functionär der k. Staats-Schuldentilgungs-Commission Karl Stadelmann zu ernennen;

den Officianten der k. Staats-Schuldentilgungs-Specialcasse München August Pappenberger in gleicher Eigenschaft, seinem Ansuchen entsprechend, zur Grundrentencasse zu versetzen; endlich

auf die weiter erledigte Officianten-Stelle der Grundrentencasse den Functionär der genannten Casse Franz Joseph Baumann in provisorischer Eigenschaft, und

auf die sich erledigende Officiantenstelle der k. Staatsschuldentilgungs-Specialcasse München den Functionär der k. Staats-Schuldentilgungs-Hauptcasse Ludwig Alois Prestele in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 23. October l. Js. dem Rathe der Regierung von Niederbayern, Kammer des Innern, Ludwig Carl August von Khreninger, den nachgesuchten Ruhestand auf Grund des §. 22 lit D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde wegen Functions-Unfähigkeit für immer zu bewilligen und

zum Rathe der Regierung, Kammer des Innern, von Niederbayern den Bezirksamtmann von Schongau, Carl Freiherrn von Ow, zu ernennen.

---

## Pfarreien- und Beneficiums-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 11. October l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die katholische Pfarrei Ober-

alteich, Bezirksamts Bogen, dem Priester Michael Schaittner, Pfarrer in Ernsgaden, Bezirksamts Pfaffenhofen,

unter'm 16. October l. Js. die katholische Pfarrei Unterdietfurt, Bezirksamts Eggenfelden, dem Priester Michael Mader, Pfarrer in Gottsdorf, Bezirksamts Wegscheid, und

das Schulbeneficium auf dem Schloßberge bei Rosenheim, Bezirksamts gleichen Namens, dem Priester Max Burghard, Coadjutor in Prien, desselben Bezirksamts, ferner

unter'm 21. October l. Js. die katholische Pfarrei Bernried, Bezirksamts Weilheim, dem Priester Caspar Leichtweis, Pfarrer in Benedictbeuern, Bezirksamts Tölz,

unter'm 22. October l. Js. die katholische Pfarrei Bissingen, Bezirksamts Dillingen, dem von dem Fürsten Carl Friedrich von Oettingen-Wallerstein nominirten Priester Franz Xaver Walk, Pfarrer in Fronhofen, Bezirksamts Dillingen, zu übertragen.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 21. October l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Ebertshausen, Bezirksamts Schweinfurt, von dem Bischofe von Würzburg dem Priester Bartholomäus Krapf, Pfarrvicar zu Ingolstadt, Bezirksamts Ochsenfurt, ferner

daß die katholische Pfarrei Mühlbach, Bezirksamts Karlstadt, von demselben Bischofe dem Priester Linus Herberich, Caplan in Gaukönigshofen, Bezirksamts Ochsenfurt, verliehen werde.

---

## Königliche Hofcapelle zu Schleißheim.

Seine Majestät der König haben vermöge allerhöchsten Signates vom 12. September l. Js. die erledigte Hofcuraten-Stelle zu Schleißheim dem Caplan an der Mariahilfkirche in der Vorstadt Au, Johann Weber, vom 1. October l. Js. an, allergnädigst zu übertragen geruht.

---

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 20. October l. Js. den Landwehr-Hauptmann Carl Graf in Hirschau zum Major und Commandanten des Landwehr-Bataillons Hirschau zu ernennen.

---

## Bischöfliches Domcapitel zu Eichstädt.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom

12. October l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, auf das durch die Berufung des Domcapitulars Dr. Joseph Anton Schmid in das Metropolitancapitel zu Bamberg in Erledigung gekommene achte Canonicat in dem bischöflichen Capitel zu Eichstädt den Director des Maximilianeums, geistlichen Rath Anton Hannecker in München zu ernennen.

---

## Magistrate der Städte Landshut, Ansbach, Erlangen, Nürnberg, Fürth, Hof und Bamberg.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 17. October l. Js. als bürgerliche Magistratsräthe

der Stadt Landshut:

den Kaufmann Ludwig Pappenberger,
den Chirurgen Anton Weiß,
den Fabrikbesitzer Friedrich Liebherr,
den Kaufmann Adolph Weinreich,
den Kaufmann Anton Jackermaier und
den Kaufmann Andreas Erlmaier; ferner als bürgerliche Magistratsräthe

der Stadt Ansbach:

den Fabricanten Carl Behringer,
den Kürschnermeister Carl Lippacher,
den Baumeister Rudolph Weiß,
den Buchhändler Friedrich Seybold,
den Privatier Adam Heinlein, dann

der Stadt Erlangen:

den Tünchnermeister Johann Conrad Schmidtill,
den Schlossermeister Caspar Ganßer,
den Schuhmachermeister David Hörmann,
dem Kammfabricanten Eduard Sammhammer und
den Kaufmann Robert Kern;
unter'm 18. October l. Js. als bürgerliche Magistratsräthe

der Stadt Nürnberg:

den Kaufmann Georg Michael Daniel Arnold,
den Zahnarzt Eduard Bock,
den Drechslermeister Abraham Jacob Städtler,
den Fabricanten Johann Georg Kugler,
den Kaufmann Gustav Heinrich Birkner und
den Kaufmann Georg Leonhard Weigel;

der Stadt Fürth:

den Kaufmann Heinrich Lotter,
den Metallgoldfabricanten Michael Fuchs,
den Kunstdrechsler Christian Frank,
den Kaufmann Georg Michael Fürtsch und
den Buchdrucker Julius Wolfart;

unter'm 20. October l. Js. als bürgerliche Magistratsräthe

der Stadt Hof:

den Großhändler Georg Prinzing,
den Fabricanten Albrecht Gebhard,
den Zinngießermeister Friedrich Herold,
den Bäckermeister Christoph Hagenmüller und
den Bierbrauer und Oekonomen Friedrich Bechert;

unter'm 21. October l. Js. als bürgerliche Magistratsräthe

der Stadt Bamberg:

den Hutmachermeister Werner Reichert,
den Kaminkehrermeister Christian Cavallo,
den Kaufmann Friedrich Dinkler,
den Kaufmann Joh. Bapt. Ramis,
den Kaufmann Joseph Metzner und
den Apotheker Friedrich Sippel

Allerhöchst landesherrlich zu bestätigen.

---

**Kirchenverwaltungen in den Städten Ansbach, Erlangen, Fürth, Nürnberg, Passau und Landshut.**

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 11. October l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, nach dem Ergebnisse der Verhandlungen über die Ersatzwahlen bei den Kirchenverwaltungen in der Stadt Ansbach als Mitglieder dieser Verwaltungen nachstehende Gemeindeglieder zu bestätigen:

für die katholische Kirchenverwaltung:

den Bäckermeister Johann Joseph Geßner,
den Kaufmann Johann Wacker;

für die protestantische Kirchenverwaltung St. Johannis:

den Privatier Achatius Belzner,
den Gutsbesitzer Christian Gehret,
den Schneidermeister Paul Kamm,

für die protestantische Kirchenverwaltung St. Gumbertus:

den Weinhändler Friedrich Müller,
den Metzgermeister Johann Bürkstämmer,
den Kaufmann Wilhelm Hensolt;

für die Verwaltung des den beiden protestantischen Pfarreien gemeinschaftlichen Pfarrfonds und der Singcassa:

den Privatier Achatius Belzner,
den Schlossermeister Sixtus Bischoff;

sodann

nach dem Ergebnisse der Verhandlungen über die Ersatzwahlen bei den Kirchenverwaltungen in der Stadt Erlangen;

für die Kirchenverwaltung der protestantischen Pfarrei Neustadt-Erlangen:

Seilermeister Johann Christian Friedrich Türk,
Conditor August Johann Bomhard,
Tünchnermeister Georg Wilhelm;

für die Kirchenverwaltung der protestantischen Pfarrei Altstadt-Erlangen:

Bäckermeister Wolfgang Schorr,
Gastwirth Michael Paulus,
Apotheker August Böttiger,

für die Kirchenverwaltung der katholischen Pfarei Erlangen:

Privatier Georg Schmidt,
Hausbesitzer Valentin Hertlein; ferner unter'm 17. October l. Js. nach dem Ergebnisse der Verhandlungen über die Ersatzwahlen für die Kirchenverwaltungen der Stadt Fürth:

für die protestantische Kirchenverwaltung:

Gastwirth Michael Dengler,
Metallschlägermeister Caspar Meier,
Kaufmann Leonhard Tauber senior,
Lederhändler Johann Wörner;

für die katholische Kirchenverwaltung:

Schieferdecker Philipp Haubrich,
Schlossermeister Joseph Geldner; sodann nach dem Ergebnisse der Verhandlungen über die Ersatzwahlen bei den Kirchenverwaltungen in der Stadt Nürnberg:

für die vereinigte protestantische Kirchenverwaltung:

Privatier August Engelhard,
Fabricant Johann Conrad Böhmländer,
Hutfabricant Georg Conrad Schülein,
Kaufmann Carl Kleinknecht,
Juwelier Johann Christoph Georg Wich,
Samenhändler Sebastian Ammon.

für die protestantische Kirchenverwaltung der Vorstadt Wöhrd:

Großpfragner Johann Georg Kleinlein,
Großpfragner Johann Rabus,

für die protestantische Kirchenverwaltung St. Peter:

Ziegeleibesitzer Georg Brunner;
Privatier Christoph Bauer;

für die katholische Kirchenverwaltung Nürnberg:

Privatier Gottlieb Held,
Kaufmann Georg Geyer,
Kaufmann Carl Paradiso;

unter'm gleichen Tage nach dem Ergebnisse der Verhandlungen über die Ersatzwahlen bei den Kirchenverwaltungen in der Stadt Passau:

für die katholische Pfarrei
St. Paul:

den Kaufmann Eduard Hohenauer,
den Kaufmann Sebastian Zollner,
den Kaufmann Johann Korntheuer,
den Kaufmann Joseph Huber;

für die katholische Pfarrei
St. Severin:

den Gastwirth Johann Haas,
den Seifensieder Joseph Haindl,
den Kaufmann Mathias Rosenberger,
den Hafner Ferdinand Rehuber;

für die katholische Pfarrei
St. Bartholomäus:

den Gastwirth Joseph Auflscher,
den Bäcker Joseph Pfisterer,
den Chirurgen Christian Stöttner,
den Gastwirth Georg Huber;

für die Kirchenverwaltung der
protestantischen Gemeinde:

den Buchhändler Gustav Elsäßer,
den Kaminkehrer Michael Mooshammer; endlich

unter'm 21. October l. Js. als Mitglieder der Kirchenverwaltungen in der Stadt Landshut nach dem Ergebnisse der im Jahre 1866 vorgenommenen Ersatzwahlen die nachbenanten Gemeindeglieder zu bestätigen:

für die katholische Pfarrei
St. Martin:

den Handelsmann Alois Peckert,
den Buchhändler Johann Baptist von Zabuesnig,
den Handelsmann Anton Gerstl,
den praktischen Arzt Dr. Xaver Wein;

für die katholische Pfarrei
St. Jodok:

den Rothgerber Heinrich Reidl,
den Handelsmann Carl Krauth;
den Handelsmann Franz Simmeth;

für die katholische Pfarrei
St. Nikola:

den Hausbesitzer Mathias Baumer,
den Bierbräuer Wilhelm Schardt;

für die protestantische Kirchenverwaltung:

den Handelsmann Oscar Dallmer,
den Conditor Friedrich Bäuerlein.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, un-

ter'm 20. Mai l. Js. dem großherzoglich sächsischen Premierlieutenant Freiherr von Bodmann das Ritterkreuz erster Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael,

unter'm 30. August l. Js. dem Landwehr-districts-Inspector Landwehr-Oberstlieutenant Emil Schäfer in Kaufbeuern das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael,

unter'm 9. September l. Js. dem Pächter M. Weyrich in Roßdorf im Herzogthume Meiningen das goldene Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone,

unter'm 14. September l. Js. dem Landwehrhauptmann und vormaligen Districtsvorsteher, Kaufmann Sebastian Hiendlmayr in München, das Ritterkreuz zweiter Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael,

unter'm 24. September l. Js. dem k. Hofzahnarzt, Ehrenprofessor Dr. Guido Koch in München, das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael,

unter'm 3. October l. Js. dem protestantischen Decan, Stadtpfarrer und Districts-Schulinspector Lorenz Albrecht Siebenkees in Oettingen das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 11. October l. Js. dem bisherigen großherzoglich badischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am k. Hofe, Christian Freiherrn von Berkheim, das Großkreuz des k. Verdienstordens vom heiligen Michael, ferner

dem bisherigen churfürstlich hessischen Ministerresidenten am hiesigen k. Hofe, Legationsrathe von Trott das Großcomthurkreuz des k. Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 23. August l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem protestantischen Pfarrer und Capitels-Kammerer Hermann in Dietenhofen, und

unter'm 18. September l. Js. dem Rentamtsdiener Johann Herrmann in Kastl in Rücksicht auf ihre, letzteren mit Beirechnung eines Feldzuges, fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigsordens zu verleihen.

---

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Den Nachgenannten wurden Gewerbsprivilegien verliehen, und zwar:

unter'm 18. October l. Js. dem Metallfabricanten Heinrich Gebhardt jun., Firma

J. C. Biberbach in Nürnberg auf eine neue Art der Darstellung von Metall-Lothen, Blattmetall und Schawin für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 18. October l. Js. anfangend;

unter'm 21. October l. Js. dem Georg Sauer von Paris auf einen vortheilhaften Verstärkung und Beschleunigung des Schlages durch Kurbel und Lenkstange bewegten Verticalhammer, mit Wippfedern für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 21. October l. Js. anfangend,

unter'm 22. October l. Js. dem Civil-Ingenieur Edward Lindner von New-York auf ein verbessert construirtes Hinterladungs-Gewehr für den Zeitraum von vier Jahren, vom 22. October l. Js. anfangend;

unter'm 24. October l. Js. dem Fabrikbesitzer Ludwig Werder von Nürnberg auf eine eigenthümlich construirte Dampfmaschine für den Zeitraum von fünf Jahren vom 24. October l. Js. anfangend, und

dem Hafnermeister Carl Leibl von München auf einen neuen Circulations-Ofen für den Zeitraum von einem Jahre vom 24. October l. Js. anfangend.

## Gewerbsprivilegien-Verlängerungen.

Das dem Instrumentenmacher Friedrich Rau verliehene, in der Zwischenzeit auf den Hafnermeister Johann Georg Stadelmann von Nürnberg eigenthümlich übergegangene Privilegium auf Anfertigung von Gasbrennern, Knöpfen rc. aus eigenthümlich präparirter Thonerde wurde für den Zeitraum von zwei Jahren vom 22. September l. Js. anfangend, und

das dem Maschinenbautechniker Georg Pfanzeder und dem Juwelier Anton Westermeier unter'm 10. September 1864 verliehene Patent auf Verbindung einer gleicharmigen, dreibalkigen Tafelwaage mit einer Decimal-Brückenwaage nebst den aus dieser Verbindung an einer gleicharmigen, dreibalkigen Tafelwaage sich ergebenden Verbesserungen für den Zeitraum von einem Jahre, vom 10. September l. Js. anfangend, verlängert.

## Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem John Dodd von Oldham in England unter'm 15. October 1865 verliehenen und unter'm 20. October 1865 ausgeschriebenen vierjährigen Gewerbsprivilegiums auf Verbesserungen an den Doublir- und Spinnmaschinen, wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindung in Bayern verfügt.

1818 — 1814

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 67.

München, Samstag den 10. November 1866.

Inhalt:



## Abschied

für den Landrath von Oberbayern über dessen Verhandlungen in den Sitzungen vom 2. bis 15. Juni 1866.

### Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Wir haben Uns über die von dem Landrathe von Oberbayern in seinen Sitzungen vom 2. bis 15. Juni l. Js. gepflogenen Verhandlungen Vortrag erstatten lassen, und ertheilen hierauf folgende Entschließungen:

### I.

### Abrechnung über die Fonds der Kreisanstalten und über die Kreisfonds für das Jahr 1864/65.

Folgende Rechnungen sind von dem Landrathe als richtig anerkannt worden:

A. Die Rechnung über die Kreis-Hilfscasse

mit einer Einnahme von

6,460 fl. 53 kr. ½ dl.

mit einer Ausgabe von

6,136 fl. 44 kr. — dl

sohin mit einem Activreste von

324 fl. 9 kr. ½ dl.

dann mit einem Vermögensstande von

20,972 fl. 44 kr. 3 dl.

B. Die Rechnung über die Culturanten-Hilfscasse

mit einer Einnahme von

4,243 fl. 15 kr. 1 dl.

mit einer Ausgabe von

3,585 fl 11 kr. — dl.

sohin mit einem Activreste von

658 fl. 4 kr. 1 dl.

dann mit einem Vermögensstande von

13,761 fl. — kr. 2 dl.

C. Die Rechnung über den Maximilians-Unterstützungsfond zum Getreideankaufe in Nothjahren

mit einer Einnahme von

62,957 fl. 35 kr. — dl.

mit einer Ausgabe von

— fl. — kr. — dl.

sohin mit einem Activreste von

62,957 fl. 35 kr. — dl.

welcher zugleich den Vermögensstand bildet.

D. Die Rechnung über die Erhaltung von Kunst-Denkmälern und Alterthümern

mit einer Einnahme von

2 875 fl. 5 kr. 2 dl.

mit einer Ausgabe von

200 fl. — kr. — dl.

sohin mit einem Activreste von

2,675 fl. 5 kr. 2 dl.

E. Die Rechnung über die Kreisfonds

mit einer Einnahme von

381,883 fl. 9 kr. — dl

und einer Ausgabe von

357,831 fl. 18 kr. — dl.

sohin mit einem Activreste von

24,051 fl. 51 kr. — dl.

F. Die Rechnung über das für den Kreis-Irrenhausbau aufgenommene Darlehen

mit einer Einnahme von 15,308 fl. — kr.

mit einer Ausgabe von 15,156 fl. 38 kr.

sohin mit einem Activreste von

151 fl. 22 kr.

G. Die Rechnung der Kreis-Irrenanstalt

mit einer Einnahme von

103,377 fl. 3 kr.

mit einer Ausgabe von

103,292 fl. 54 kr.

sohin mit einem Activreste von

84 fl. 9 kr.

Die Rechnungs-Ergebnisse sind in die Rechnungen für das Jahr 1865/66 überzutragen.

Der von dem Landrathe für den Renbanten der Kreis- und der Culturanten-Hilfscasse, Rechnungscommissär Rudolf Illing pro 1865/66 beantragten Remuneration von je 100 fl. aus den bezeichneten Cassen ertheilen Wir Unsere Genehmigung.

## II.

## Steuerprincipale für das Jahr 1866/67.

Die Principalsumme der Grund-, Haus-, Gewerb-, Capitalrenten- und Einkommen-Steuer in Oberbayern für das Jahr 1866/67 berechnet sich auf

2,511,193 fl. 16 kr. 2 dl.

sohin ein Steuerprocent auf 25,112 fl.

## III.

## Bestimmung der Kreis-Ausgaben und Kreis-Einnahmen für das Jahr 1866/67.

Dem von dem Landrathe geprüften Voranschlage der Kreis-Ausgaben und Kreis-Einnahmen für das Jahr 1866/67 ertheilen Wir in folgenden Sätzen Unsere Genehmigung:



## I. Abschnitt.

## Kreis-Ausgaben.

### Cap. I.

### Erhebung und Verwaltung der Kreisfonds

mit zwei Procenten vom Nettobetrage der Kreisumlagen mit 5,045 fl.

Summe des Cap. I. 5,045 fl.

### Cap. II.

### Bedarf des Landrathes.

§. 1. Taggebühren und Reisekosten der Landräthe 1,629 fl.

§. 2. Taggebühren und Reisekosten des Landraths-Ausschusses 100 fl.

§. 3. Regiekosten 500 fl.

Summe des Cap. II. 2,229 fl.

### Cap. III.

### Erziehung und Bildung.

§. 1. Deutsche Schulen
169,944 fl. 50 kr. 3 dl.

§. 2. Isolirte Lateinschulen:

Beiträge zur Bestreitung der Personal- und Realerigenz

a) der Lateinschule in Burghausen
2,406 fl. 48 kr. 3 dl.

b) der Lateinschule in Ingolstadt 4,359 fl. 57 kr. — dl.

§. 3. Sonstige Anstalten für Erziehung und Bildung:

a) Taubstummen-Schule in München 1,000 fl. — kr. — dl.

b) Besondere Anstalten für die Erziehung und den Unterricht der weiblichen Jugend:

aa) fundationsmäßige Reichnisse des Staatsärars 1,930 fl. — kr. — dl.

bb) Beiträge aus der Kreisschuldotation 4,372 fl. 30 kr. — dl.

§. 4. Freiplätze für Zöglinge:

a) im Erziehungs-Institute für Studierende in München 1,500 fl. — kr. — dl.

b) im Central-Taubstummen-Institute daselbst 937 fl. 30 kr. — dl.

c) im Central-Blinden-Institute daselbst 937 fl. 30 kr. — dl.

d) in der Anstalt für krüppelhafte Kinder daselbst 837 fl. 30 kr. — dl.

§. 5. Unterstützung des historischen Vereines für Oberbayern 625 fl. — kr. — dl.

§. 6. Für das germanische Museum in Nürnberg 250 fl. — kr. — dl.

§. 7. Reserve für Erziehung und Bildung 3,750 fl. — kr. — dl.

Summe des Cap. III 192,851 fl. 36 kr. 2 dl.

## Cap. IV.

## Industrie und Kultur.

§. 1. Kreis-Gewerbschule in München 12,317 fl. 10 kr.

§. 2. Uebrige Gewerbsschulen

a) in Freising 9,791 fl. 15 kr.

b) in Ingolstadt 3,407 fl. 30 kr.

§. 3. Kreis-Ackerbauschule in Schleißheim 7,393 fl. 20 kr.

§. 4. Baugewerkschule in München 2,600 fl. — kr.

§. 5. Zuschuß an den Pensions- und Unterstützungsfond für die Lehrer an den Gewerb- und Landwirthschaftsschulen und deren Relicten 5,118 fl. 45 kr.

§. 6. Taggebühren und Reisekosten der Prüfungscommissäre an den Gewerbschulen 200 fl. — kr.

§. 7. Stipendien für Zöglinge an den technischen Schulen:

a) an der politechnischen Schule in München 600 fl. — kr.

b) an den Gewerbschulen 750 fl. — kr.

c) an der Landwirthschaftlichen Centralschule in Weihenstephan 250 fl. — kr.

d) an der Kreisackerbauschule in Schleißheim 560 fl. — kr.

§. 8. Personal- und Real-Exigenz der Kreis-Gewerbe- und Handelskammer 300 fl. — kr.

§. 9. Sonstige Ausgaben auf Industrie- und Cultur:

a) für Saamen-Vertheilung 200 fl. — kr.

b) für Ermunterungs-Prämien zur Hebung der Rindviehzucht 500 fl. — kr.

c) für landwirthschaftliche Zwecke im Allgemeinen 3,750 fl. — kr.

d) für die Zeichnungsschule in Oberammergau 312 fl. 30 kr.

e) für die Zeichnungsschule in Berchtesgaden und die dortige Holzwaaren-Industrie 1,000 fl. — kr.

f) für den Unterricht im Baue landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe 150 fl. — kr.

g) für Verbesserung des Privat-Beschälwesens 2,200 fl. — kr.

h) Stipendien für unbemittelte, talentvolle Holzschnitzer aus dem Bezirke Berchtesgaden 1,[illegible] fl. — kr.

i) für Unterstützung gewerblicher Fortbildungsschulen 1,250 fl. — kr.

Summe des Cap. IV 52,800 fl. 30 kr.

## Cap. V.

### Gesundheit.

§. 1. Kreis-Irrenanstalt:

a) für den Betrieb der Anstalt 20,375 fl. 53 kr.

b) für Verzinsung, Tilgung und Verwaltung der Kreisschuld 15,200 fl. — kr.

§. 2. Unterstützung armer Gemeinden zur Unterbringung von Irren in der Kreis-Irrenanstalt 2,500 fl. — kr.

§. 3. Für die Gebäranstalt in München 8,750 fl. — kr.

§. 4. Für die Kinderheilanstalt des Dr. Hauner in München 750 fl. — kr.

§. 5. Unterstützung von Aerzten in armen Bezirken 1,000 fl. — kr.

§. 6. Für die ehem. Schlagintweit'sche, nun Dr. Rothmund'sche Augenkranken-Heilanstalt 375 fl. — kr.

Summe des Cap. V 48,950 fl. 53 kr.

## Cap. VI.

### Wohlthätigkeit.

§. 1. Beiträge zu Rettungs-Anstalten für verwahrloste Kinder:

a) Knaben-Rettungshaus in Andechs 1,500 fl. — kr. — hl.

b) Rettungshaus in Feldkirchen 375 fl. — kr. — hl.

c) Knaben-Rettungshaus in Eschelbach 375 fl. — kr. — hl.

d) Mädchen-Rettungshaus in Burghausen 625 fl. — kr. — hl.

e) Rettungshaus in Freising 187 fl. 30 kr. — hl.

f) Rettungshaus in Indersdorf 750 fl. — kr. — hl.

g) Rettungshaus in Moosen bei Dorfen 625 fl. — kr. — hl.

h) Rettungshaus in Garmisch
125 fl. — kr. — hl.

§. 2. Beitrag zur Heilanstalt für blödsinnige Kinder in Eggsberg
1,250 fl. — kr. — hl.

§. 3. Unterstützung der Colonie Marxried zur Unterbringung verwahrloster Kinder in Rettungshäusern
250 fl. — kr. — hl.

§. 4. Beitrag zu einer Kinder-Bewahr- und Suppenanstalt in Oberhausen
687 fl. 30 kr. — hl.

§. 5. Für Unterstützung entlassener Sträflinge und Correctionäre
375 fl. — kr. — hl.

§. 6. Für das Krieger'sche orthopädische Institut in München
625 fl. — kr. — hl.

§. 7. Für Errichtung einer Suppen-Anstalt für arme Schulkinder in Berchtesgaden
125 fl. — kr. — hl.

§. 8. Für das Districts-Krankenhaus dortselbst 500 fl. — kr. — hl.

Summe des Cap. VI.
8,375 fl. — kr. — hl.

## Cap. VII.

### Straßen- und Wasserbau.

§. 1. Beiträge für Districtsstraßen
45,000 fl. — kr. — hl.

§. 2. Beiträge zur Bestreitung der Kosten von Wasserbauten, welche den Gemeinden obliegen
7,000 fl. — kr. — hl.

§. 3. Für den Uferschutz an Flüssen, welche der Schiff- und Floßfahrt dienen, nach Art. 2 des Gesetzes vom 28. Mai 1852 44,000 fl. — kr. — hl.

Summe des Cap. VII.
96,000 fl. — kr. — hl.

## Cap. VIII.

### Allgemeiner Reservefond.

7,026 fl. 28 kr. 1 hl.

Summe des Cap. VIII.
7,026 fl. 28 kr. 1 hl.

### Zusammenstellung der Kreis-Ausgaben.

| | | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|---|
| Cap. | I | 5,045 | — | — |
| " | II | 2,229 | — | — |
| " | III | 192,851 | 36 | 2 |
| " | IV | 52,800 | 30 | — |
| " | V | 48,950 | 53 | — |
| " | VI | 8,375 | — | — |
| " | VII | 96,000 | — | — |
| " | VIII | 7,026 | 28 | 1 |

Gesammtsumme der Kreis-Ausgaben
413,278 fl. 27 kr. 3 hl.

## II. Abschnitt.

# Kreis-Einnahmen.

### Cap. I.

### Zuschüsse aus der Staatscasse.

**A. à conto des ordentlichen Budgets und der Budget-Erhöhung.**

§. 1. Auf speciellen Rechtstiteln und Bewilligungen beruhende Fundations- und Dotations-Beiträge 8,222 fl. 55 kr.

§. 2. Durchlaufender Anschlag der ärarialischen Dienstwohnungen und Dienstgründe 170 fl. — kr.

§. 3. Leistungen für ständige Bauausgaben 55 fl. — kr.

§. 4. Budgetmäßige Kreis-Schuldotation 56,626 fl. 40 kr.

§. 5. Zur Ergänzung des Einkommens der Schullehrer nach dem Gesetze vom 10. November 1861, die bisherigen Congrual-Zuschüsse 11,401 fl. 15 kr.

§. 6. Zur Anordnung außerordentlicher Schulvisitationen 1,250 fl. — kr.

§. 7. Zur Unterstützung dienstunfähiger älterer Schullehrer, die vor dem Entstehen des gesetzlichen Kreisvereins zur Unterstützung dienstunfähig gewordener Schullehrer quiescirt worden sind 6,250 fl. — kr.

§. 8. Zuschuß an den gesetzlichen Kreisverein zur Unterstützung dienstunfähig gewordener Schullehrer 6,500 fl. — kr.

§. 9. Für Industrie und Kultur 1,875 fl. — kr.

**B. à conto des Reichs-Reservefondes.**

§. 10. Zuschuß an den unter §. 8 bezeichneten Verein 11,000 fl. — kr.

Summe des Cap. I 103,350 fl. 50 kr.

### Cap. II.

### Fundations- und Dotationsbeiträge der Gemeinden

— fl.

Summe des Cap. II. — fl.

### Cap. III.

### Sonstige Einnahmen.

Die Renten des allgemeinen deutschen Schulfonds von Oberbayern nach Abzug der Verwaltungskosten Rückstände und Nachlässe 38,375 fl. 4 kr.

Summe des Cap. III 38,375 fl. 4 kr.

### Cap. IV.

### Activrest der Kreisfonds-Rechnung des Jahres 18⁶⁴/₆₅

in dem noch verfügbaren Betrage von 19,302 fl. 33 kr. 3 hl.

Summe des Cap. IV. 19,302 fl. 33 kr. 3 hl.

Cap. V.

**Kreisumlage zu 10½ Procent** der Steuerprincipalsumme nach Abzug von zwei Procent für Rückstände und Nachlässe . . . 252,250 fl.

Summe des Cap. V. 252,250 fl.

Zusammenstellung der Kreis-Einnahmen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Cap. I | 103,350 fl. | 50 kr. | — dl. |
| „ II | — „ | — „ | — „ |
| „ III | 38,375 „ | 4 „ | — „ |
| „ IV | 19,302 „ | 33 „ | 3 „ |
| „ V | 252,250 „ | — „ | — „ |

Gesammtsumme der Kreis-Einnahmen 413,278 fl. 27 kr. 3 dl.

IV.

Auf die bei Prüfung des Voranschlages der Kreisausgaben und Kreiseinnahmen für das Jahr 18⁶⁶/₆₇ erfolgten Aeußerungen und Anträge des Landrathes ertheilen Wir nachstehende Entschließungen:

1) Bei der bevorstehenden Organisation der Schullehrerbildung wird auch der Vorbereitungsunterricht der Schullehrlinge eine entsprechende Gestaltung erhalten und die angeregte Frage, ob für den Regierungsbezirk von Oberbayern die Errichtung einer oder mehrerer Präparandenschulen den Vorzug verdiene, ihre Würdigung und Erledigung finden.

2) Bei Behandlung der Quiescenzgesuche dienstunfähiger Schullehrer ist Unsere Kreisregierung, soweit es an ihr lag, bisher schon mit der größten, vom Landrathe selbst anerkannten Sorgfalt und Genauigkeit verfahren; sie wird aber auch dem geäußerten Wunsche entsprechend, durch Erlassung specieller Instructionen an die Verwaltungsbehörden dafür Sorge tragen, daß die satzungsgemäß über jedes Quiescenzgesuch einzuvernehmenden Berufsgenossen bei Abgabe ihres Gutachtens mit der erforderlichen Umsicht und Gewissenhaftigkeit verfahren, um jede Gefährdung des Pensionsvereines zu verhüten.

3) Mit dem Eintritte der beabsichtigten Reform des Volksschulwesens wird auch auf die Verbesserung der Schulaufsicht Bedacht genommen werden.

4) Die Errichtung von Schulexposituren wurde bisher schon in allen denjenigen Fällen gefördert, wo sich ein erweislicher Vortheil aus der Gründung derselben ergeben hat.

Unsere Kreisregierung wird auch für die Zukunft den hierauf abzielenden Wünschen der Gemeinden insoweit entgegenkommen, als dieß mit den Interessen des Unterrichtes und den Zwecken

der Schule vereinbarlich erscheint und keine formellen Hindernisse im Wege stehen.

5) Wir beauftragen Unsere Kreisregierung, Kammer des Innern, von Oberbayern die über die Leistungen der isolirten lateinischen Schule in Burghausen von ihr gepflogenen Erhebungen Unserem Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vorzulegen und mit dieser Vorlage die entsprechenden Anträge wegen gründlicher Beseitigung etwa vorhandener Uebelstände, sowie einer dem Bedürfnisse angemessenen Umgestaltung jener Schule zu verbinden.

6) Den Beschlüssen des Landrathes:

a) die Refundirung des zur Ermöglichung der Wiederaufnahme des Dampfschiffahrts-Betriebes auf dem Chiemsee pro $18^{65}/_{66}$ aus dem Nebenfonde der Centralfonds für Industrie und Cultur vorschußweise geleisteten Beitrages von 500 fl. aus dem Reservefond für Districtsstraßen eventuell aus dem allgemeinen Kreisreservefond zu gewähren und

b) pro $18^{66}/_{67}$ die im Kreisbudget beim Districte Trostberg für Districtsstraßen eingestellte Position um den Betrag von 500 fl. zu erhöhen und diese 500 fl. als Zuschuß zum Betriebe der Dampfschiffahrt auf dem Chiemsee zu verwenden,

ertheilen Wir Unsere Genehmigung und beauftragen Unsere Kreisregierung die zum Vollzuge dieses Beschlusses erforderlichen weiteren Maßnahmen zu treffen.

7) Wir genehmigen zwar dem Antrage des Landrathes entsprechend, daß eine Summe von 500 fl. aus der Reserve für Wasser-Bauten zu dem Zwecke entnommen und verwendet werde, um hiemit die Kosten für die Aufnahme und Herstellung eines Projectes für die Correction der Ammer, des Ammersees und des Amperflusses zu bestreiten, wollen jedoch den weiteren Antrag, auf Grund dieser technischen Vorarbeiten die auf die Ausführung dieses Correctionsprojectes nothwendigen Mittel in das nächste Staatsbudget aufzunehmen und diese Flußstrecken als öffentliche Wasserstraßen zu erklären, ebenso wie den Antrag des Landrathes auf Erhebung der Districtsstraße von München über Ismaning nach Freising in die Classe der Staatsstraßen der näheren Erwägung bei Aufstellung des Budgets für die IX. Finanzperiode ausdrücklich vorbehalten haben.

8) Der Landrath hat die für die Ver-

besserung des Privatbeschälwesens bestimmte Position von 2000 fl. um 200 fl. erhöht, um mit dieser letzteren Summe unter gleichzeitiger Verwendung des im Vorjahre erübrigten Betrages von 300 fl. die Abhaltung eines mit Preisevertheilung verbundenen Beschälermarktes bei Gelegenheit des ersten Münchener-Fastenmarktes zu ermöglichen.

Wir ertheilen diesen für die Hebung der Landespferdezucht unzweifelhaft ersprieslichen Beschlüssen des Landrathes gerne Unsere Genehmigung.

9) Der vom Landrathe beantragten Erhöhung des Postulates für Unterstützung gewerblicher Fortbildungsschulen von 500 fl. auf 1250 fl. ertheilen Wir hiemit Unsere Genehmigung.

10) Wir genehmigen nach dem Antrage des Landrathes, daß zum Zwecke des landwirthschaftlichen Fortbildungs-Unterrichts, wie solcher von dem Kreiscomité des landwirthschaftlichen Vereins in sehr verdienstlicher Weise schon seit längerer Zeit organisirt worden ist, die Summe von 1000 fl. aus dem allgemeinen Reservefond des Jahres $18^{66}/_{67}$ verwendet werde.

11) Dem Beschluße des Landrathes, daß von dem Activreste der Baurechnung der Kreis-Irrenanstalt mit 6824 fl. 7 kr. der approximative Betrag von 2000 fl. zur Anschaffung von Hagelgittern verwendet werde, ertheilen Wir Unsere Genehmigung.

## V.

Auf die außerdem erfolgten Anträge und Aeußerungen des Landrathes erwiedern Wir Nachstehendes:

1) Der Antrag auf Aenderung der Termine zur Einhebung der Steuern mit Eintritt der nächsten Finanzperiode wird seinerzeit in Erwägung gezogen werden.

2) Bezüglich des Antrages, daß die Abänderung einiger Bestimmungen des Taxgesetzes jedenfalls auf nächstem Landtage stattfinde, wird auf die im §. 39 des Landtagsabschiedes vom 10. Juli 1865 gewährten namhaften Erleichterungen und die dort nach Möglichkeit in Aussicht gestellte Berücksichtigung der Wünsche des Landtages verwiesen, wogegen bei vermeintlicher Ueberbürdung durch unrichtige Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen in Einzelfällen die Entscheidung der Finanzstellen nach Art. 45 des Taxgesetzes vom 28. Mai 1852 durch die Betheiligten zu bewirken ist.

3) Dem Antrage des Landrathes auf Erhebung des Malzaufschlages von der Branntweinbrennerei in Form der Pauschalirung um hiedurch auch den Kleinbegüterten und Branntwein-Brennerei-Besitzern den Gebrauch von Futterschrotmühlen zu ermöglichen, kann schon um deßwillen eine Folge nicht gegeben werden, weil die Art der Erhebung des Malzaufschlages gesetzlich geregelt ist und einseitig daher nicht abgeändert werden kann; auch ist durch die mit Unserer Genehmigung erlassene Finanzministerial - Entschließung vom 20. November 1865 Nro. 14812 die Aufstellung und Benützung landwirthschaftlicher Futterschrottmühlen betreffend (Ergänzungsband zum Finanz-Ministerial-Blatte von 1866 S. 80 u. folg.) den Kleinbegüterten u. Branntwein-Brennerei-Besitzern die Betheiligung und Benützung genossenschaftlicher oder gemeindlicher Futterschrottmühlen wie jedem anderen Landwirthe bereits gestattet und daher auch diesen der Gebrauch solcher Mühlen schon ermöglicht. Der weitere Antrag, die Controle über diese Mühlen dem Aufschlagspersonale zu entziehen und den Verwaltungsstellen zuzuweisen, ist weder motivirt noch durchführbar, und zwar letzteres um so weniger, als jene Controlausübung ebenfalls auf den gesetzlichen Bestimmungen des Aufschlagsmandates beruht.

4) Aus Anlaß des von dem Landrathe bezüglich des Bettler- und Streunerwesens gestellten Antrages beauftragen Wir Unsere Kreisregierung, Kammer des Innern, auch in Zukunft wie bisher dem Bettel und der Landstreicherei mit allen gesetzlichen Mitteln entgegentreten zu lassen und hiebei insbesondere auf ein thätiges Eingreifen der Ortspolizeibehörden fortwährend hinzuwirken, ohne welche den von dem Landrathe hervorgehobenen Uebelständen unmöglich gesteuert werden kann.

5) Der Landrath hat in Folge seiner Berathung über die zur Linderung der landwirthschaftlichen Krisis geeigneten Maßregeln beantragt,

a) daß der Maximilians-Unterstützungsfond zum Getreideankauf in Nothjahren zu verzinslichen Darlehen an solide und Sicherheit bietende Oeconomen sofort benützt werden dürfe;

b) daß die Districtsgemeinden ermächtigt werden, ihre Districtsgetreidemagazinsfonds zu gleichem Zwecke zu benützen;

c) daß vom Staatsministerium des Handels u. der öffentlichen Arbeiten entweder durch eigene Vorschüsse oder durch Vermittlung bei der bayerischen

Hypotheken- und Wechselbank der Landwirthschaft jene Hilfe zugewendet werde, ohne welche dieselbe ihrem Verfalle unvermeidlich entgegengehen würde.

Was die hie. beantragte Verwendung der Districts-Getreidemagazinsfonds anlangt, so muß die Beschlußfassung hierüber den betreffenden Districtsräthen anheimgegeben werden. Hinsichtlich der unter lit. a u. c erwähnten Anträge aber sind Verhandlungen eingeleitet worden, deren Ergebniß dem Landrathe bei seinem nächsten Zusammentritte bekannt gegeben werden wird.

Indem Wir dem Landrathe gegenwärtigen Abschied ertheilen, eröffnen Wir ihm gerne Unsere wohlgefällige Anerkennung seiner thätigen Förderung der Kreis-Interessen und versichern denselben Unserer Königlichen Huld und Gnade.

Hohenschwangau den 31. October 1866.

**Ludwig.**

v. Pfretzschner. Frhr. v. Pechmann. v. Gresser. Schlör.

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:

der Generalsecretär
Ministerialrath Graf von Hundt.

---

Bekanntmachung,
die Trennung der Ortsgemeinde Hetschwang von der Gemeinde Balmertshofen und deren Vereinigung mit der politischen Gemeinde Ettlishofen betr.

## Staatsministerium des Innern.

Seine Majestät der König haben die Lostrennung der Ortsgemeinde Hetschwang von der politischen und Steuergemeinde Balmertshofen und von dem Landgerichte Weissenhorn, sodann dem Bezirksamte Illertissen und deren Vereinigung mit der politischen und Steuergemeinde Ettlishofen und daher mit dem Landgerichte und Bezirksamte Neu-Ulm allergnädigst zu genehmigen geruht.

München, den 28. October 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

Frhr. von Pechmann.

Durch den Minister:
der Generalsecretär.
An dessen Statt der
Ministerialrath
Stautner.

**Bekanntmachung,**

die XXXII. Verloosung der 4procentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe betr.

Gemäß Ausschreibung vom 13. ds. Mts. (Reggsbl. pag. 1520 und 1521) ist heute die zwei und dreißigste Verloosung der 4 procentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe im Capitalsbetrage zu

**400,000 fl.**

vorgenommen worden, woran die der Gesammtmasse der bisher emittirten Schuldbriefe entsprechende Zahl von 118 Haupt-Serien Theil zu nehmen hatte.

Nach den hiebei gezogenen 40 Haupt-Serien und Endnummern sind laut den Bestimmungen des mittelst Bekanntmachung vom 14. Januar 1851 (Regierungs-Blatt 1851 pag. 35 bis 39) veröffentlichten Verloosungs-Planes sämmtliche Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe, welche die in dem beigefügten Verzeichnisse enthaltenen **roth** geschriebenen Serien- oder Hauptkataster-Nummern tragen, zur Heimzahlung bestimmt.

Die Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien kann bei dem erfolgten Schlusse der Anlehensaufnahmen zur Zeit nicht stattfinden, und es wird daher hinsichtlich des Vollzuges der baaren Capitals-Heimzahlung Nachstehendes verfügt:

**I.**

Mit der Rückzahlung der Schuldbriefe, wird sogleich begonnen, und es werden dabei die Zinse der gezogenen Capitalien in vollen Monatsraten, nämlich jederzeit bis zum Schlusse des Monats, in welchem die Zahlung erfolgt, jedoch in keinem Falle über den 31. Jänner 1867 hinaus, vergütet, da nach der Bekanntmachung vom 13. ds. Mts. vom 1. Februar 1867 an die Verzinsung der gezogenen Ablösungs-Schuldbriefe aufhört.

**II.**

Die Zahlung der verloosten Capitalien nebst Zinsraten erfolgt sowohl bei der k. Grundrenten-Ablösungs-Casse, als auch bei sämmtlichen k. Rentämtern und bei dem Bankhause M. A. v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a/M.

**III.**

Jedem Schuldbriefe müssen die sämmtlichen Coupons nebst der dabei befindlichen Coupons-Anweisung (Talon) beigefügt werden.

**IV.**

Die Bezahlung

1) der Capitalien auf Schuldbriefe, welche wegen obwaltender Verhältnisse bei den Gerichten deponirt sind, findet,

insoferne nicht deren Freigebung erfolgt nur gegen Abquittirung der gerichtlichen Deposital-Behörden statt;

2) jene der Capitalien auf Schuldbriefe, welche bei Administrativ- und resp. Finanz-Behörden aus irgend einer Veranlassung hinterlegt sind, erfolgt nur auf beigebrachte Ermächtigung der vorgesetzten Stelle;

3) lauten die gezogenen Schuldbriefe auf Lehen, Fideicommisse, Landgüter, Familien- oder andere Gemeinschaften, ohne gerichtlich oder administrativ deponirt zu sein, so wird die Baarzahlung oder Umschreibung nur dann vollzogen, wenn der Producent durch ein Zeugniß der Lehen-, Fideicommiß- oder Gerichts-Behörde nachweiset, daß er befugt ist, das betreffende Capital in Empfang zu nehmen und hiefür rechtsgültig zu quittiren;

4) bei Schuldbriefen, welche auf Pfarreien, kirchliche Pfründen und Stiftungen, dann Unterrichts-Stiftungen (mit Ausnahme der unter gemeindlicher Verwaltung stehenden Localschulfonds) lauten, haben die Vertreter derselben vorerst je nach den bestehenden Competenz-Verhältnissen die Ermächtigung zur Geldempfangnahme entweder von dem betreffenden k. Bezirksamte als Districts-Polizeibehörde, oder von der k. Kreisregierung, Kammer des Innern, resp. von dem k. protestantischen Consistorium, oder von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten beizubringen.

5) die Zahlung der sonst einer Dispositions-Beschränkung unterliegenden Schuldbriefe erfolgt erst nach der von Seite der Gläubiger beigebrachten unbedingten und legalen Beseitigung jener Vinculirungen oder Beschränkungen.

Von selbst versteht es sich übrigens hiebei, daß, im Falle durch vorerwähnte Vermittelungen, Devinculirungen u. s. w. Zögerungen in der Baarzahlung oder Umschreibung der verloosten Schuldbriefe herbeigeführt werden sollten, deshalb die Zinsensistirung vom 1 Februar 1867 an, nicht aufgehalten werde, sondern der Hinderungsursachen ungeachtet, mit dem genannten Tage einzutreten habe, daher von den Gläubigern für die rechtzeitige Beseitigung allenfallsiger Zahlungshindernisse Sorge zu tragen ist.

München, den 30. October 1866.

Königl. Bayer. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel, Secretär.

# Verzeichniß

der

in Gemäßheit der zweiunddreißigsten Verloosung zur Heimzahlung bestimmten 4procentigen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe, nach der Nummernfolge geordnet.

Rothgeschriebene Serien- oder Hauptkatasternummern:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2033* | 9595 | 14060 | 16252 | 18037* | 28574 | 44042* | 47559* |
| 2133* | 9695 | 14160 | 16348 | 18137* | 28674 | 44142* | 47659* |
| 2233* | 9795 | 14260 | 16352 | 18237* | 28774 | 44242* | 47759* |
| 2333* | 9895 | 14360 | 16448 | 18337* | 28874 | 44342* | 47859* |
| 2433* | 9995 | 14460 | 16452 | 18437* | 28974 | 44442* | 47959* |
| 2533* | 12030 | 14560 | 16548 | 18537* | 37073* | 44542* | 48050 |
| 2633* | 12130 | 14660 | 16552 | 18637* | 37173* | 44642* | 48150 |
| 2733* | 12230 | 14760 | 16648 | 18737* | 37273* | 44742* | 48250 |
| 2833* | 12330 | 14860 | 16652 | 18837* | 37373* | 44842* | 48350 |
| 2933* | 12430 | 14960 | 16748 | 18937* | 37473* | 44942* | 48450 |
| 9095 | 12530 | 16048 | 16752 | 28074 | 37573* | 47059* | 48550 |
| 9195 | 12630 | 16052 | 16848 | 28174 | 37673* | 47159* | 48650 |
| 9295 | 12730 | 16148 | 16852 | 28274 | 37773* | 47259* | 48750 |
| 9395 | 12830 | 16152 | 16948 | 28374 | 37873* | 47359* | 48850 |
| 9495 | 12930 | 16248 | 16952 | 28474 | 37973* | 47459* | 48950 |

Rothgeschriebene Serien- oder Hauptkatasternummern:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 49089 | 53321 | 56694* | 63970* | 72296 | 74777 | 79857 | 88581 |
| 49189 | 53421 | 56794* | 64034 | 72396 | 74864 | 79957 | 88637 |
| 49289 | 53521 | 56894* | 64083 | 72496 | 74877 | 87037 | 88681 |
| 49389 | 53621 | 56994* | 64134 | 72596 | 74964 | 87137 | 88737 |
| 49489 | 53721 | 62088 | 64183 | 72696 | 74977 | 87237 | 88781 |
| 49589 | 53821 | 62188 | 64234 | 72796 | 75096* | 87337 | 88837 |
| 49689 | 53921 | 62288 | 64283 | 72896 | 75196* | 87437 | 88881 |
| 49789 | 55059 | 62388 | 64334 | 72996 | 75296* | 87537 | 88937 |
| 49889 | 55159 | 62488 | 64383 | 74064 | 75396* | 87637 | 88981 |
| 49989 | 55259 | 62588 | 64434 | 74077 | 75496* | 87737 | 89030 |
| 50077 | 55359 | 62688 | 64483 | 74164 | 75596* | 87837 | 89130 |
| 50177 | 55459 | 62788 | 64534 | 74177 | 75696* | 87937 | 89230 |
| 50277 | 55559 | 62888 | 64583 | 74264 | 75796* | 88037 | 89330 |
| 50377 | 55659 | 62988 | 64634 | 74277 | 75896* | 88081 | 89430 |
| 50477 | 55759 | 63070* | 64683 | 74364 | 75996* | 88137 | 89530 |
| 50577 | 55859 | 63170* | 64734 | 74377 | 79057 | 88181 | 89630 |
| 50677 | 55959 | 63270* | 64783 | 74464 | 79157 | 88237 | 89730 |
| 50777 | 56094* | 63370* | 64834 | 74477 | 79257 | 88281 | 89830 |
| 50877 | 56194* | 63470* | 64883 | 74564 | 79357 | 88337 | 89930 |
| 50977 | 56294* | 63570* | 64934 | 74577 | 79457 | 88381 | 93046 |
| 53021 | 56394* | 63670* | 64983 | 74664 | 79557 | 88437 | 93146 |
| 53121 | 56494* | 63770* | 72096 | 74677 | 79657 | 88481 | 93246 |
| 53221 | 56594* | 63870* | 72196 | 74764 | 79757 | 88537 | 93346 |

| Rothgeschriebene Serien- oder Hauptkatasternummern: | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 93446 | 96666 | 99825 | 102081 | 107237 | 108489 | 111649 | 113841 |
| 93546 | 96766 | 99925 | 102181 | 107337 | 108589 | 111749 | 113941 |
| 93646 | 96866 | 101069 | 102281 | 107437 | 108689 | 111849 | 116042 |
| 93746 | 96966 | 101169 | 102381 | 107537 | 108789 | 111949 | 116142 |
| 93846 | 99025 | 101269 | 102481 | 107637 | 108889 | 113041 | 116242 |
| 93946 | 99125 | 101369 | 102581 | 107737 | 108989 | 113141 | 116342 |
| 96066 | 99225 | 101469 | 102681 | 107837 | 111049 | 113241 | 116442 |
| 96166 | 99325 | 101569 | 102781 | 107937 | 111149 | 113341 | 116542 |
| 96266 | 99425 | 101669 | 102881 | 108089 | 111249 | 113441 | 116642 |
| 96366 | 99525 | 101769 | 102981 | 108189 | 111349 | 113541 | 116742 |
| 96466 | 99625 | 101869 | 107037 | 108289 | 111449 | 113641 | 116842 |
| 96566 | 99725 | 101969 | 107137 | 108389 | 111549 | 113741 | 116942 |

Die mit * bezeichneten Serien- oder Hauptkataster-Nummern sind nach dem Verloosungs-Plane an die Stelle der bereits bei früheren Verloosungen gezogenen Endnummern getreten.

**Vorstehende Schuldbriefe treten vom 1. Februar 1867 an außer Verzinsung.**

München den 30. October 1866.

**Königlich Bayerische Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Inkner.

Diebel, Secretär.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 1. November l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den k. Unterlieutenant im 4. Chevaulegers-Regimente König, Carl Moritz Freiherrn von Bethmann, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zu Allerhöchst-Ihrem Kammerjunker zu ernennen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 25. October l. Js. auf die erledigte Stelle eines Professors der neuern Sprachen an dem Realgymnasium in Speyer den Lehrer der Handelswissenschaften und der neuern Sprachen an der Kreisgewerbsschule in Regensburg, Dr. Carl Christian Friedrich Mohr vom 1. November l. Js an zu ernennen; ferner

unter'm 26. October l. Js. den Secretär des Oberappellationsgerichts, Rath Ludwig Wollschläger, unter gleichzeitiger Enthebung von der Function des Gerichtsschreibers am Cassationshofe der Pfalz und unter Anerkennung seiner vieljährigen eifrigen Dienste, gemäß §. 22 C der IX Beilage zur Verfassungsurkunde, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, in den bleibenden Ruhestand zu versetzen;

unter'm 27. October l. Js. auf die bei der k. Regierungsfinanzkammer von Oberfranken erledigte Stelle eines Rathes den Rath der k. Regierungsfinanzkammer der Pfalz, Ludwig von Ammon, dessen Ansuchen entsprechend, zu versetzen, dann

den Assessor der k. Regierungsfinanzkammer von Unterfranken und Aschaffenburg, Johann Baptist Kußel, zum Rathe dieser Regierungsfinanzkammer zu befördern, dagegen der k. Regierungsfinanzkammer der Pfalz einen Assessor beizugeben, und

auf diese Stelle den Rechnungscommissär der genannten Regierungsfinanzkammer, Wilhelm Folz, vorerst unter Fortdauer seiner provisorischen Diensteseigenschaft zu befördern;

unter'm nämlichen Tage den k. Rentbeamten von Freising, Heinrich Appel, auf Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde, unter Anerkennung seiner langjährigen mit Eifer und Treue geleisteten Dienste in den erbetenen definitiven Ruhestand treten zu lassen;

unter'm 28. October l. Js. auf die am Oberappellationsgerichte erledigte Secretärstelle den Appellationsgerichts-Secretär Max von Valta in Neuburg auf dessen allerunterthänigstes Ansuchen zu befördern;

auf die hiedurch am Appellationsgerichte von Schwaben und Neuburg in Erledigung kommende Secretärstelle den Landgerichts-

Assessor Georg Franz Geiger in Monheim zu berufen, und

auf die hiedurch sich eröffnende Assessorstelle am Landgerichte Monheim den Landgerichtsassessor Michael Schmitt in Hilders zu versetzen; ferner

unter'm gleichen Tage den Rentbeamten Eduard Zottmann in Landau a/Isar, seiner Bitte willfahrend, von dem Antritte des Rentamtes Nürnberg I. zu entbinden und auf das Rentamt Vilshofen zu versetzen; dann

den Rentbeamten Johann Adam Götz vom Rentamte Nürnberg II. auf das Rentamt Nürnberg I., und

auf das hienach sich erledigende Rentamt Nürnberg II. den Rentbeamten von Arnstein, Karl Wilhelm Windisch, — Beide ihrem Ansuchen entsprechend zu versetzen;

unter'm 20. October l. Js. auf die erledigte Stelle eines Zahlmeisters der k. Kreiscasse von Oberbayern den Officianten der k. Kreiscasse von Niederbayern, Friedrich Roth, seiner Bitte willfahrend, zu befördern; die Stelle eines Officianten der k. Kreiscasse von Niederbayern, dem Functionär der genannten Kreiscasse, Franz Xaver Ramlmayr, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

unter'm 30. October l. Js., vom 1. December l. Js. an, den temporär quiescirten Generaldirectionssecretär Wilhelm Götzl zu München wegen nachgewiesener fortdauernder Dienstesunfähigkeit für immer in den Ruhestand treten zu lassen;

unter'm 31. October l. Js. auf die erledigte Stelle des ersten Directors am Appellationsgerichte von Schwaben und Neuburg den zweiten Director am Appellationsgerichte von Oberbayern, Dr. Philipp Briel, zu befördern, und

auf dessen Stelle den zweiten Director am Appellationsgerichte von Schwaben und Neuburg, Friedrich Gresbeck, zu berufen;

unter'm 1. November l. Js. den Revisor bei der Kammer des Innern der Regierung der Oberpfalz und von Regensburg, Johann Adam Neubauer aus Neustadt a/W. N., zum Rechnungscommissär der Kammer des Innern von Oberbayern in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm gleichen Tage auf das im Forstamte Lohr in Erledigung gekommene Revier Aura den Revierförster Friedrich Kümmel von Alsberg, dann auf das erledigte Revier Krausenbach, Forstamts Stadtprozelten, den Revierförster Theodor Goldmayer von Kassel, beide in gleicher Dienstedeigenschaft zu versetzen; endlich

unter'm 3. November l. Js. den Bezirksarzt II. Classe, Dr. Ludwig Döring zu Stadtprozelten auf die Bezirksarztesstelle I. Classe zu Marktheidenfeld, seiner aller-

unterthänigsten Bitte entsprechend, zu versetzen.

## Pfarreien- und Beneficien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 24. October l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, Die katholische Pfarrei Obereuerheim, Bezirksamts Schweinfurt, dem Priester Christian Röder, Pfarrer in Sommerau, Bezirksamts Obernburg,

unter'm 25. October l. Js. die katholische Pfarrei Aub, Bezirksamtes Ochsenfurt, dem Priester Sebastian Walter, Pfarrer und Districtsschulinspector zu Wiesentheid, Bezirksamts Gerolzhofen, und

unter'm 29. October l. Js. die katholische Pfarrei Wernersberg, Bezirksamts Bergzabern, dem Priester Karl Eiblein, Pfarrer in Fehrbach, Bezirksamts Pirmasens, zu übertragen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 30. October l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, auf das Frühmeßbeneficium zu Weißenhorn, Bezirksamts Illertissen, den Priester Joh. Nep. Mayer, Frühmeß- und



Schulbeneficiaten zu Wöhringen, desselben Bezirksamts zu nominiren.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 24. October l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß das Curatbeneficium in Rottach, Bezirksamts Sonthofen, von dem Bischofe von Augsburg dem derzeitigen Verweser desselben, Priester Leonhard Holzmann,

unter'm 29. October l. Js. daß die katholische Pfarrei Högling, Bezirksamts Rosenheim, von dem Erzbischofe von München-Freising dem Priester Mathäus Schuhbeck, Beneficiat in Aibling, desselben Bezirksamts,

unter'm 31. October l. Js., daß die katholische Pfarrei Trostberg, Bezirksamts Traunstein, von demselben Erzbischofe dem Priester Simon Stöckl, Schulexpositus in Lindach, Bezirksamts Laufen, und

unter'm 1. November l. Js., daß die katholische Pfarrei Ludwag, Bezirksamts Bamberg I, von dem Erzbischofe von Bamberg dem Priester Johann Pflaum, Localcaplan in Mönchherrnsdorf, Bezirksamts Bamberg II, verliehen werde.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung

vom 2. November l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die protestantische Pfarrstelle zu Entenberg, Decanats Altdorf, dem bisherigen Pfarrer bei St. Maria in Markt Berolzheim, Decanats Dittenheim, Johann Andreas Carl Heßel zu verleihen.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 25. October l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, der von dem Freiherrlich von Staff-Reitzenstein'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtscandidaten Carl Leopold Daniel Eckart aus Brand ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Leupoldsgrün, Decanats Hof, dann

der von dem Freiherrlich Kreß von Kressenstein'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtscanditaten Johann Wilhelm Samuel Dietzel aus Nürnberg ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Dürrenmungenau, Decanats Windsbach, und

der von dem fürstlich Oettingen-Wallerstein'schen Kirchenpatronate für den bisherigen Pfarrer zu Unterringingen, Decanats Ebermergen, Georg Gottlieb Emil Eugen Wüst ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Oppertshofen, Decanats Ebermergen, die Allerhöchste Landesherrliche Bestätigung zu ertheilen.

---

## Magistrat der Stadt Augsburg.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 30. October l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, als bürgerliche Magistratsräthe der Stadt Augsburg

den Privatier Carl Butz,
den Apotheker Friedrich Wolfrum,
den Kaufmann Albert Hertel,
den Kaufmann Aquilin Vogel,
den Buchhändler Georg Lampart, und
den Kaufmann Theodor Auernhammer

Allerhöchst landesherlich zu bestätigen.

---

## Kirchenverwaltungen in den Städten Augsburg und Hof.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 29. October l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, als Mitglieder der fünf katholischen Kirchenverwaltungen in der Stadt Augsburg die nachbenannten Gemeindemitglieder zu bestätigen:

Für die Dompfarrei:

Sebastian Deuringer, Bäckermeister,
Johann Lorenz Fraundorfer, Kaufmann,
Franz Xaver Eberle, Privatier.

Für die St. Moritz-Pfarrei:

Johann Nepomuk Glogger, Kaufmann,
Andreas Schmidt, Glockengießer,
Dr. Patrizius Wittmann, Privatier.

Für die St. Ulrichs-Pfarrei:

Nikolaus Schlöder, Drechslermeister,
Joseph Suntheimer, Mühlbesitzer,
Florian Ott, Kaminkehrer.

Für die St. Max-Pfarrei:

Franz Anton Frankenberger sen.,
Privatier,
Johann Oßwald, Tuchmachermeister,
Lorenz Stötter, Bierbrauer.

Für die St. Georgs-Pfarrei:

Franz Xaver Müller, Wachszieher,
Sixtus Luwig, Bürstenbinder,
Andreas Hänle, Bierbrauer, und
unter'm 2. November l. Js. als Mitglieder der Kirchenverwaltungen in der Stadt Hof nach dem Ergebnisse der treffenden Wahl-Verhandlungen die nachbenannten Gemeindeglieder:

für die katholische Kirchenverwaltung:

den Drechslermeister Lorenz Peterhanns,
den Strohutfabricanten und Korbmacher Johann Dereser;

für die protestantische Kirchenverwaltung:

den Bäckermeister Christoph Hagenmüller,
den Kaufmann Friedrich Jördens jun.,
den Färbermeister Salomon Wolf.

---

## Erhebung in den Freiherrnstand des Königreiches.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 11. October l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die Gebrüder Norbert und Mainhard von Handel in den erblichen Freiherrnstand zu erheben.

---

## Königlicher Maximilians-Orden für Wissenschaft und Kunst.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 19. October l. Js. den ordentlichen Professor an der k. Universität München, Dr. Wilh. von Giesebrecht, zu einem Mitglied des Capitels des k. Maximilians-Ordens für Wissenschaft und Kunst zu ernennen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 22. September l. Js. dem Abte von St. Bonifaz in München, Dr. Daniel Bonifaz von Haneberg, das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone, und

unter'm 11. October. l. Js. dem großherzoglich sachsen meiningenschen Hofmarschall Carl Freiherrn von Stein das Großcomthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 25. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Domcapitular Priester Johann Kronauer in Speyer in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen mit Eifer und Treue geleisteten Dienste das Ehrenkreuz des k. bayerischen Ludwigsordens, und

unter'm 5. October l. Js. dem Schullehrer Joseph Miehler in Mickhausen in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigsordens zu verleihen.

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme einer fremden Decoration.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 31. August l. Js. dem Grafen Hippolyt von Bray die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des Ehrenkreuzes des römischen Maltheser-Ordens zu ertheilen.

## Königlich Allerhöchste Anerkennungen.

Seine Majestät der König haben der von dem Privatier Joseph Ignaz Stahel zu Würzburg durch Urkunde vom 18. October 1863 zu Gunsten der Armen aus der Stadt Würzburg mit einem Kapitale von 10,000 fl. gegründeten Wohlthätigkeitsstiftung unter der Benennung „Stahel'sche Armenholz-Stiftung“ die landesherrliche Bestätigung allergnädigst zu ertheilen und anzuordnen geruht, daß diese Stiftung, welche gleich einer Zahl von Legaten zu wohlthätigen Zwecken mit einem Aufwande von 12,000 fl. von dem hohen Wohlthätigkeitssinne des Erblassers Zeugniß gibt, unter dem Ausdrucke des Allerhöchsten Wohlgefallens im Regierungsblatte zur öffentlichen Kenntniß gebracht werde.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 30. October l. Js. allerhuldvollst anzuordnen, daß dem bürgerlichen Magistratsrathe Paul Rosa zu Schweinfurt für sein fortgesetztes, nunmehr vierzigjähriges ersprießliches Wirken im Gemeindedienste die Aller-

höchste Anerkennung ausgesprochen und diese im Regierungsblatte veröffentlicht werde.

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 1. November l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Fragnerssohn Joseph Kempf in Passau für großjährig zu erklären.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Dem Eisenhüttenwerksbesitzer John Fredrik Lundin von Munkfors bei Carlstadt in Schweden wurde unter'm 30. October l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf einen neuen Gascondensator, dessen Anwendung die Reinigung der brennbaren Gase von Wasserdampf, Schwefelsäure, schweflicher Säure, Kohlen- und Essigsäure, sowie von aschen- und kohlenartigen Partikeln bezweckt, für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 30. October l. Js. anfangend, und

dem Hoffnopfmacher dann Gold- und Silberstickerei-Fabricanten Joseph Bornhauser von hier unter'm 4. November l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf ein neues Verfahren zur Herstellung von Posamentier-Waaren aus Goldbronçe ohne Vergoldung oder durch Abnützung entstehende Alteration der Farbe für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 4. November l. Js. anfangend, verliehen.

## Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem J. H. F. Prillwitz aus Berlin unter'm 24. October 1865 verliehenen und unter'm 30. October 1865 ausgeschriebenen vierjährigen Gewerbsprivilegiums auf eine Maschine zur Anfertigung von Drahtgittern; dann

die Einziehung des dem Eugen Langen von Cöln unter'm 24. October 1865 verliehenen und unter'm 30. October 1865 ausgeschriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf eine Vorrichtung zum mechanischen Entleeren der Kühlröhren bei den Apparaten zur Wiederbelebung der Knochenkohle, und

die Einziehung des dem L. A. Belu, E. F. Fosse und L. E. Fosse von Paris unter'm 28. April l. Js verliehenen und unter'm 2. Mai l. Js. ausgeschriebenen einjährigen Gewerbsprivilegiums auf eine neue Hemmvorrichtung für Eisenbahnwägen wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindungen in Bayern verfügt.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 68.

München, Mittwoch den 14. November 1866.


Inhalt:



## Abschied

für den Landrath von Niederbayern über dessen Verhandlungen in den Sitzungen vom 2. bis 15. Juni 1866.

**Ludwig II.**

von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Wir haben Uns über die von dem Landrathe von Niederbayern in seinen Sitzungen vom 2. bis 15. Juni l. Js. gepflogenen Verhandlungen Vortrag erstatten lassen, und ertheilen hierauf folgende Entschließungen:

### I.

### Abrechnung über die Fonds der Kreisanstalten und über die Kreisfonds für das Jahr 1864/65.

Folgende Rechnungen sind von dem Landrathe als richtig anerkannt worden:

A. Die Rechnung über die Kreis-Hilfscasse

mit einer Einnahme von

14,376 fl. 6 kr. 1 dl.

mit einer Ausgabe von

13,564 fl. 48 kr. — dl.

sohin mit einem Activreste von

811 fl. 18 kr. 1 dl.

dann mit einem Vermögensstande von

24,180 fl. 28½ kr.

B. Die Rechnung über die Kreis-Irrenfonds

mit einer Einnahme von

24,951 fl. — kr. 2 dl.

mit einer Ausgabe von

23,759 fl. 17 kr. 3 dl.

sohin mit einem Activreste von

1,191 fl. 42 kr. 3 dl.

dann mit einem Vermögensstande von

200,941 fl. 42 kr. 3 dl.

C. Die Rechnung über den Kreisfond für Industrie und Kultur

mit einer Einnahme von

3,099 fl. 44 kr. 1 dl.

mit einer Ausgabe von

2,922 fl. 16 kr. — dl.

sohin mit einem Activreste von

177 fl. 28 kr. 1 dl.

dann mit einem Vermögensstande von

1,217 fl. 28 kr. 1 dl.

D. Die Rechnung über den Hauptfond und die Ertgenz der Kreis-Ackerbauschule

mit einer Einnahme von

5,754 fl. 43 kr.

mit einer Ausgabe von

4,886 fl. 34 kr.

sohin mit einem Activreste von

868 fl. 9 kr.

dann mit einem Vermögensstande von

25,907 fl. 53 kr.

E. Die Rechnung über den Fond des Maximilians-Hilfsmagazins

mit einer Einnahme von

9,847 fl. 13 kr. 2 dl.

mit einer Ausgabe von

6,396 fl. 49 kr. — dl.

sohin mit einem Activreste von

3,450 fl. 24 kr. 2 dl.

dann mit einem Vermögensstande von

70,457 fl. 24½ kr.

F. Die Rechnung über freiwillige Beiträge zur Unterstützung von Irren

mit einer Einnahme von 159 fl. 6 kr.

mit einer Ausgabe von 34 fl. 17 kr.

sohin mit einem Activreste von

124 fl. 49 kr.

dann mit einem Vermögensstande von

3,744 fl. 49 kr.

G. Die Rechnung über die Kreisfonds mit einer Einnahme von

203,605 fl. 58 kr. 3 dl.

mit einer Ausgabe von

184,063 fl. 24 kr. — dl.

sohin mit einem Activreste von

19,542 fl. 34 kr. 3 dl.

Die Rechnungsergebnisse sind in die Rechnungen für das Jahr 1865/66 überzutragen.

## II.

## Steuerprincipale für das Jahr 1866/67.

Die Steuerprincipalsumme der Grund-, Haus-, Gewerbe-, Kapitalrenten- und Einkommen-Steuer in Niederbayern für das Jahr 1866/67 berechnet sich auf

1,510,913 fl. 37 kr. 1 dl.

sohin ein Steuerprocent auf

15,109 fl. — kr. — dl.

## III.

## Bestimmung der Kreis-Ausgaben und Kreis-Einnahmen für das Jahr 1866/67.

Dem von dem Landrathe geprüften Voranschlage der Kreis-Ausgaben und Kreis-Einnahmen für das Jahr 1866/67 ertheilen Wir in folgenden Sätzen Unsere Genehmigung:



## I. Abschnitt.

## Kreis-Ausgaben.

### Cap. I.

### Erhebung und Verwaltung der Kreisfonds

mit 2 Procenten vom Nettobetrage der Kreisumlagen mit 4,688 fl.

Summe des Cap. I. 4,688 fl.

### Cap. II.

### Bedarf des Landrathes.

§. 1. Taggebühren und Reisekosten der Landräthe 1,300 fl.

§. 2. Taggebühren und Reisekosten des Landrathsausschusses 350 fl.

§. 3. Regiekosten 350 fl.

Summe des Cap. II. 2,000 fl.

### Cap. III.

### Erziehung und Bildung.

§. 1. Deutsche Schulen 159,856 fl. 12 kr.

§. 2. Sonstige Anstalten für Erziehung und Unterricht:

a) für Taubstummen-Unterricht 1,687 fl. 30 kr.

b) für Freiplätze im Central-Blinden-Institute in München 468 fl. 45 kr.

c) für Freiplätze im Institute für arme krüppelhafte Kinder in München 487 fl. 30 kr.

d) zur Unterstützung entlassener Zöglinge dieser Anstalt 130 fl. — kr.

§. 3. Beitrag zum historischen Verein für Niederbayern 100 fl. — kr.

§. 4. Beitrag zum naturhistorischen Vereine in Passau 100 fl. — kr.

§. 5. Beitrag zum botanischen Vereine in Landshut 50 fl. — kr.

§. 6. Beitrag zum mineralogischen Verein daselbst 50 fl. — kr.

§. 7. Reservefond für Erziehung und Bildung 1,570 fl. 3 kr

Summe des Cap. III. 164,500 fl. — kr.

Cap. IV.

Industrie und Cultur.

§. 1. Kreisgewerbsschule in Passau 9,549 fl. 45 kr.

§. 2. Uebrige Gewerbsschulen:

a) in Landshut 6,466 fl. 28 kr.

b) in Straubing 5,076 fl. 51 kr.

§. 3. Aversalsumme für Belohnung der Lehrer, welche sich um den Unterricht in den Handwerks-Feiertagsschulen besonders verdient machen 630 fl. — kr.

§. 4. Kreisackerbauschule in Schönbrunn 3,486 fl. 15 kr.

§. 5. Zuschuß für Pensionen und Alimentation der Lehrer an den Gewerbsschulen und ihrer Relicten 940 fl. — kr.

§. 6. Kreisweberschule in Passau 1,251 fl. 15 kr.

§. 7. Diäten und Reisekosten der Prüfungscommissäre 200 fl. — kr.

§. 8. Stipendien der Zöglinge an den technischen Lehranstalten 800 fl. — kr.

§. 9. Bedarfshälfte der Personal- und Real-Exigenz der Kreis-Gewerbs- und Handelskammer 600 fl. — kr.

§. 10. Sonstige Ausgaben für Industrie und Kultur:

a) für die Aufstellung eines Kulturingenieurs 1,250 fl. — kr.

b) für übrige Industrie- und Kulturzwecke 1,175 fl. — kr.

c) Beitrag zum Pferdezuchtverein für Niederbayern 100 fl. — kr.

Summe des Cap IV. 31,525 fl. 34 kr.

Cap. V.

Gesundheit.

§. 1. Für Errichtung einer Kreisirrenanstalt 72,523 fl.

§. 2. Zur Gebäranstalt in München wegen Mitbenützung für den Hebammenunterricht 1,200 fl.

§. 3. Für Aufstellung von Aerzten in armen Bezirken 750 fl.

Summe des Cap. V. 74,473 fl.

### Cap. VI.

### Wohlthätigkeit.

Beitrag zum orthopädischen Institute des Ludwig Krieger in München 300 fl.

Summe des Cap. VI. 300 fl.

### Cap. VII.

### Straßen- und Wasserbau.

§. 1. Beitrag zur Herstellung und Unterhaltung von Districtsstraßen 17,000 fl.

§. 2. Für Uferschutz nach Art. 2 des Gesetzes vom 28. Mai 1852

a) für bestimmte Schutzbauten 20,954 fl.

b) Reserve für Uferschutzbauten 2,546 fl.

Summe des Cap. VII. 40,500 fl.

### Cap. VIII.

Allgemeiner Reservefond 1,558 fl. 58 kr.

Summe des Cap. VIII. 1,558 fl. 58 kr.

### Zusammenstellung der Kreisausgaben.

| | | fl. | kr. |
|---|---|---|---|
| Cap. | I | 4,688 | — |
| " | II | 2,000 | — |
| " | III | 164,500 | — |
| " | IV | 31,525 | 34 |
| " | V | 74,473 | — |
| " | VI | 300 | — |
| " | VII | 40,500 | — |
| " | VIII | 1,558 | 58 |

Summe des Abschnittes I 319,545 fl. 32 kr.

## II. Abschnitt.

## Kreis-Einnahmen.

### Cap. I.

### Zuschüsse aus der Staatscasse.

§. 1. Die auf spec. Rechtstiteln und Bewilligungen beruhenden fundations- und dotationsmäßigen Reichnisse 5,739 fl. 21 kr. 1 dl.

§. 2. Durchlaufender Anschlag der ärarialischen Dienstwohnungen und Dienstgründe 317 fl. — kr. — dl.

§. 3. Leistungen für ständige Bauausgaben 45 fl. 7 kr. 2 dl.

§. 4. Budgetmäßige Kreisschuldotation 41,253 fl. 48 kr. 3 dl.

§. 5. Zur Ergänzung des Einkommens der Schullehrer 10,007 fl. 29 kr. 2 dl.

§. 6. Zum Unterhalt der vor dem Gesetze vom 10. November 1861 emeritirten Schullehrer 3,231 fl. 15 kr. — dl.

§. 7. Zur Anordnung außerordentlicher Schulvisitationen 1,000 fl. — kr. — dl.

§. 8. Zuschuß zu dem gesetzlichen Kreisvereine für dienstunfähig gewordene Schullehrer 15,000 fl. — kr. — dl.

§. 9. Zuschuß für Industrie und Cultur

a) überhaupt 1,875 fl. — kr. — dl.

b) für die Kreisweberschule in Passau 625 fl. — kr. — dl.

Summe des Cap. I 79,094 fl. 2 kr. — dl.

Cap. II.

Fundations- und dotationsmäßige Beiträge — fl.

Summe des Cap. II — fl.

Cap. III.

Sonstige Einnahmsquellen.

Geldstrafen wegen Uebertretung des Gesetzes vom 17. März 1850 über den Mißbrauch der Presse 10 fl. 10 kr.

Summe des Cap. III 10 fl. 10 kr.

Cap. IV.

Activrest der Kreisfondsrechnung pro 18⁶⁴/₆₅ 6,000 fl.

Summe des Cap. IV 6,000 fl.

Cap. V.

Kreisumlage zu 15⁵/₈ Procent der Steuerprincipalsumme nach Abzug von 2 % für Rückstände und Nachläße 234,441 fl. 20 kr.

Summe des Cap. V 234,441 fl. 20 kr.

Zusammenstellung der Kreiseinnahmen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Cap. | I | 79,094 fl. | 2 kr. |
| " | II | — " | — " |
| " | III | 10 " | 10 " |
| " | IV | 6,000 " | — " |
| " | V | 234,441 " | 20 " |

Gesammtsumme der Kreiseinnahmen 319,545 fl. 32 kr.

IV.

Auf die bei Prüfung des Voranschlages der Kreisausgaben und der Kreiseinnahmen für das Jahr 1866/67 dann außerdem erfolgten Aeußerungen und Anträge des Landrathes ertheilen Wir nachstehende Entschließungen:

1) Dem Antrage des Landrathes, Unsere Regierung von Niederbayern zu ermächtigen, den Besitzern von Einöden im bayerischen Walde unter Umständen die Eindeckung von Gebäuden mit Schneid- oder Scharschindeln zu gestatten, vermögen Wir aus Rücksicht auf die Feuergefährlichkeit dieses Eindeckungsmateriales und da ferner in anderen Gegenden des Landes unter gleichen klimatischen Verhältnissen wie im bayerischen Walde die Legschindeln als brauchbares Material erprobt sind, eine Folge nicht zu geben.

2) Wir genehmigen den Beschluß des Landrathes, wonach der Realienlehrerswitwe Agnes Lommer, dann der Zeichnungslehrerswitwe Anna Eichler in Passau pro 18 66/67 eine vorübergehende Unterstützung von 20 fl. und beziehungsweise 10 fl. aus dem Activreste des Pensionsfondes pro 1864/65 unter Erhöhung der betreffenden Ausgabs-Position in Cap. IV §. 5 des Kreisbudgets von 910 fl. auf 940 fl. bewilligt worden ist.

3) Dem Beschlusse des Landrathes, wonach zum Behufe der Errichtung einer Privatbeschälplatte zu Oberndorf, Bezirks-

amts Wolfstein, ein Beitrag von 50 fl. gewährt und deßhalb die Position „für sonstige Ausgaben auf Industrie und Cultur" von 1125 fl. auf 1175 fl. erhöht werden soll, ertheilen Wir Unsere Genehmigung.

4) Dem Beschlusse des Landrathes, dem Orthopädischen Institute des L. H. Krieger in München einen Unterstützungsbeitrag von 300 fl. aus Kreisfonds zu gewähren, ertheilen Wir gerne Unsere Genehmigung.

5) Dem vom Landrathe gestellten Antrage, entweder die Distriktsstraße von Passau nach Oberzell, Griesbach und Wegscheid oder jene von Hauzenberg über Breitenberg an die österr. Grenze auf Staatsfonds zu übernehmen, vermag eine Folge nicht gegeben zu werden, in so lange nicht budgetmäßige Mittel behufs der Erhebung von Bezirksstraßen zu Staatsstraßen verfügbar sein werden.

6) Dem Beschlusse des Landrathes auf Gewährung eines Zuschusses von 50 fl. für den mineralogischen Verein in Landshut ertheilen Wir Unsere Genehmigung.

7) Um die so nothwendige Verbesserung des deutschen Schulwesens im Regierungsbezirke von Niederbayern herbeizuführen, mußte die betreffende Etatsposition auch für das Jahr 1866/67 angemessen erhöht werden.

Der Landrath hat durch die bereitwillige Zustimmung zu dieser Erhöhung wiederholt seinen regen Eifer für die Hebung und Förderung des Schulwesens an den Tag gelegt, was Wir wohlgefällig anerkennen.

8) Wir genehmigen die vom Landrathe unter Erhöhung des für die Kreis-Landwirthschafts- und Gewerbsschule in Passau postulirten Budgetsatzes auf 9,549 fl. 45 kr. beantragte Aufbesserung des Jahresgehaltes des Pedells Delmas von 170 fl. auf 200 fl.

Ebenso ertheilen Wir dem Beschlusse des Landrathes Unsere Genehmigung, wonach die Position in Cap. IV. § 3 des Ausgaben-Budgets von 500 fl. auf 630 fl. mit der Bestimmung erhöht wurde, daß diese Aversalsummen nicht mehr ausschließend für Belohnung der Lehrer, welche sich um den Unterricht in den Handwerks-Feiertagsschulen besonders verdient machen, sondern auch als Aversal-Exigenzbeitrag für die gewerblichen Fortbildungsschulen Verwendung finde.

9) Wir genehmigen den vom Landrathe bewilligten Beitrag von 100 fl. für den Pferdezucht-Verein in Niederbayern und haben diese Summe in das Kreis-Budget einstellen lassen.

10) Die Beschlüsse des Landrathes bezüg-

lich der Bewilligung einer Summe von 53,163 fl. statt des ursprünglichen Postulates von 48 000 fl. für die Deckung der innern Einrichtungskosten der Kreis-Irrenanstalt, dann bezüglich der dem Bautechniker und dem Rechnungsführer bewilligten Remunerationen, ferner bezüglich der Erbauung eines Waschhauses für das Beamtenpersonal, einer Trockenhalle auf der Männerseite und einer solchen auf der Weiberseite mit einem Maximal-Bauaufwande von 7000 fl. haben bereits Unsere Genehmigung erhalten und wird in dieser Hinsicht auf die Entschließung Unseres Staats-Ministeriums des Innern vom 11. September l. Js. Bezug genommen.

11) Zum Vollzuge des Gesetzes vom 5. October 1863, die Vervollständigung und weitere Ausdehnung der bayerischen Staats-Eisenbahnen betreffend, ist in Ansehung des Baues einer Eisenbahn von München in östlicher Richtung an die bayerisch-österreichische Landesgrenze bei Simbach eventuell Neuhaus durch die inzwischen erfolgte Bildung und Besetzung der Sectionen die erforderliche Einleitung und zugleich die Entscheidung bezüglich der Richtung dieser neuen Verkehrslinie getroffen worden.

Rücksichtlich des erneuerten Antrages wegen Herstellung einer Eisenbahn von Rosenheim über Neumarkt nach Straubing und Cham, dann einer Eisenbahn von Neuötting eventuell Neumarkt über Mühldorf, Vilsbiburg und Landshut nach Ingolstadt vermögen Wir bei unveränderter Sachlage lediglich auf das unter Nro. IV. Ziff. 3 Abs. 2 Unseres Landraths-Abschiedes für Niederbayern vom 3. November 1864 Gesagte hinzuweisen.

Indem Wir dem Landrathe gegenwärtigen Abschied ertheilen, anerkennen Wir gerne das rege Streben und die Bereitwilligkeit des Landrathes zur Förderung der Interessen des Regierungsbezirkes und versichern denselben Unserer Königlichen Huld und Gnade.

Hohenschwangau den 31. October 1866.

**Ludwig.**

v. Pfretzschner. Frhr. v. Pechmann. v. Greßer. Schlör.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsecretär.
An dessen Statt der Ministerialrath Stautner.

## Abschied

für den Landrath der Oberpfalz und von Regensburg über dessen Verhandlungen in den Sitzungen vom 2 bis 14. Juni l. Js.

## Ludwig II

von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Wir haben Uns über die von dem Landrathe der Oberpfalz und von Regensburg in den Sitzungen vom 2. bis 14. Juni l. Js. gepflogenen Verhandlungen Vortrag erstatten lassen, und ertheilen hierauf folgende Entschließungen:

### I.

### Abrechnung über die Fonds der Kreisanstalten und über die Kreisfonds für das Jahr 1864 65.

Die Rechnungen, welche ausweisen:

#### A. Kreisfonds-Rechnung

| | | | |
|---|---|---|---|
| Einnahmen | 185,140 fl. | 43 kr. | 1 hl. |
| Ausgaben | 166,284 fl. | 9 kr. | — hl. |
| Activrest | 18,856 fl. | 34 kr. | 1 hl. |

#### B. Kreishilfscasse-Rechnung

| | | | |
|---|---|---|---|
| Einnahmen | 6,073 fl. | 46 kr. | 7 hl. |
| Ausgaben | 5,391 fl. | 32 kr. | 2 hl. |
| Activrest | 682 fl. | 14 kr. | 5 hl. |
| Vermögensstand | 23,202 fl. | 15 kr. | 3 hl. |

#### C. Maximilians-Hilfs-Magazin

| | | | |
|---|---|---|---|
| Einnahmen | 7,601 fl. | 6 kr. | 6 hl. |
| Ausgaben | 7,597 fl. | 46 kr. | — hl. |
| Activrest | 3 fl. | 20 kr. | 6 hl. |
| Vermögensstand | 108,185 fl. | 20 kr. | 6 hl. |

#### D. Kreis-Taubstummen-Institut

| | | | |
|---|---|---|---|
| Einnahmen | 5,233 fl. | 49 kr. | 1 hl. |
| Ausgaben | 4,493 fl. | 11 kr. | — hl. |
| Activrest | 740 fl. | 38 kr. | 1 hl. |
| Vermögensstand | 16,962 fl. | 55 kr. | |

#### E. Kreis-Irrenanstalt Karthaus-Prüll

| | | | |
|---|---|---|---|
| Einnahmen | 62,447 fl. | 6 kr. | 6 hl. |
| Ausgaben | 53,890 fl. | 52 kr. | 3 hl. |
| Activrest | 8,556 fl. | 14 kr. | 3 hl. |
| Vermögensstand | 164,1[illegible]5 fl. | 20 kr. | [illegible] hl. |

#### F. Kreis-Ackerbauschule

| | | |
|---|---|---|
| Einnahmen | 290 fl. | — kr. |
| Ausgaben | 281 fl. | 10 kr. |
| Activrest | 8 fl. | 50 kr. |
| Vermögensstand | 5,708 fl. | 50 kr. |

#### G. Kreis-, Wiesen- und Ackerbauschule in Pfrentsch

| | | | |
|---|---|---|---|
| Einnahmen | 4,063 fl. | 18 kr. | 1 hl. |
| Ausgaben | 3,424 fl. | 14 kr. | 1 hl. |
| Activrest | 639 fl. | 4 kr. | — hl. |
| Vermögensstand | 7,361 fl. | 40 kr. | 3 hl. |

H. Pensions- und Unterstützungsfond für die Lehrer an den Landwirthschafts-, Gewerbs- und Handelsschulen, sowie für deren Relicten.

| | |
|---|---|
| Einnahmen | 2,532 fl. 16 kr. 2 hl. |
| Ausgaben | 2,136 fl. 50 kr. — hl. |
| Activrest | 395 fl. 26 kr. 2 hl. |
| Vermögensstand | 7,457 fl. 26 kr. 2 hl. |

sind von dem Landrathe anstandslos anerkannt, die Ergebnisse sohin in die nächste Jahres-Rechnung überzutragen.

## II.

## Steuerprincipale für das Jahr 1866/67.

Das Steuerprincipale des Regierungs-Bezirkes der Oberpfalz und von Regensburg berechnet sich vorbehaltlich der Ab- und Zugänge für das Jahr 1866/67 auf 1,033,910 fl., sohin ein Steuerprocent auf 10,339 fl.

## III.

## Bestimmung der Kreis-Ausgaben und Kreis-Einnahmen für das Jahr 1866/67.

Den von dem Landrathe geprüften Voranschlägen ertheilen Wir in folgenden Sätzen Unsere Genehmigung:

### 1. Abschnitt.

### Kreis-Ausgaben.

#### Cap. I.

Erhebung und Verwaltung der Kreisfonds mit 2 Procenten von den Kreisumlagen 2,106 fl. 3 kr.

#### Cap. II.

Bedarf des Landrathes.

§. 1. Taggebühren und Reisekosten der Landräthe 1,380 fl.

§. 2. Taggebühren und Reisekosten des Ausschusses 130 fl.

§. 3. Regiekosten 290 fl.

Summe des Cap. II. 1800 fl.

#### Cap. III.

Erziehung und Bildung.

§. 1. Deutsche Schulen 115,487 fl. 44 kr. 1 dl.

§. 2. Isolirte Lateinschule in Weiden 487 fl. 30 kr. — dl.

§. 3. Kreisanstalt für den Unterricht der Taubstummen in Regensburg 2,718 fl. 45 kr. — dl.

§. 4. Dem Institute der armen Schulschwestern in Amberg 187 fl. 30 kr. — dl.

§. 5. Dem Pensionate der Salesianerinen in Pielenhofen 250 fl. — kr. — dl.

§. 6. Dem Präparanden-Institute der armen Schulschwestern in Weichs
375 fl. — kr. — dl.

§. 7. Freiplätze:

a) in der Anstalt für krüppelhafte Kinder in München
162 fl. 30 kr. — dl.

b) in der Central-Blindenbeschäftigungsanstalt in München
156 fl. 15 kr. — dl.

§. 8. Unterstützung von Arbeitslehrerinen auf dem Lande
2,500 fl. — kr. — dl.

§. 9. Erhaltung von Kunstdenkmälern und Alterthümern, zunächst Beitrag zum Ausbaue der Domthürme zu Regensburg
1,250 fl. — kr. — dl.

§. 10. Dem historischen Vereine der Oberpfalz und von Regensburg
300 fl. — kr. — dl.

§. 11. Dem botanischen Institute daselbst
100 fl. — kr. — dl.

§. 12. Dem zoologisch-mineralogischen Institute ebendort
100 fl. — kr. — dl.

§. 13. Für die Kreisbibliothek daselbst
500 fl. — kr. — dl.

§. 14. Für das germanische Museum in Nürnberg
50 fl. — kr. — dl.

§. 15. Reserve für Erziehung und Bildung
1,38[illegible] fl. 56 kr. — dl.

Summe des Cap. III. 126,015 fl. 10 kr. 1 dl.

## Cap. IV.

## Industrie und Cultur.

§. 1. Kreisgewerbsschule in Regensburg
12,440 fl. 12 kr.

§. 2. Gewerbsschule in Amberg
9,274 fl. — kr.

§. 3. Kreis-Wiesen- und Ackerbauschule in Pfrentsch
2,828 fl. 35 kr.

§. 4. Zuschuß zum Pensions- und Unterstützungsfonde der Lehrer der Gewerbs- und Landwirthschaftsschulen
1,781 fl. 15 kr.

§. 5. Taggebühren und Reisekosten der Prüfungs-Commissäre
200 fl. — kr.

§. 6. Stipendien für Zöglinge:

a) an den polytechnischen Schulen
206 fl. 15 kr.

b) an den Landwirthschafts-Schulen
206 fl. 15 kr.

§. 7. Bedarf der Kreis-Gewerbs- und Handelskammer zur Hälfte
512 fl. 30 kr.

§. 8. Für landwirthschaftliche Zwecke überhaupt
1,200 fl. — kr.

§. 9. Aufstellung eines Wiesenbautechnikers
1,250 fl. — kr.

§. 10. Für Hebung der Pferdezucht
500 fl. — kr.

§. 11. Zur Einführung der Korbflechterei
150 fl. — kr.

Summe des Cap. IV. 30,549 fl. 2 kr.

## Cap. V.

### Gesundheit.

§. 1. Kreis-Irrenanstalt Karthaus-Prüll.
  a) Jahres-Beitrag 9,122 fl. 43 kr. 2 dl.
  b) Erweiterungsbauten
  4,000 fl. — kr. — dl.

§. 2. Unterstützung von Gemeinden zur Unterhaltung von Irren in Karthaus-Prüll
  2,500 fl. — kr. — dl.

§. 3. Gebäranstalten
  a) in München 625 fl. — kr. — dl.
  b) in Regensburg 375 fl. — kr. — dl.

§. 4. Unterstützung von Augenkranken-Heilanstalten 156 fl. 15 kr. — dl.

§. 5. Zur Beschaffung ärztlicher Hilfe im Bedürfnißfalle 2,500 fl. — kr. — dl.

Summe des Cap. V
19,278 fl. 58 kr. 2 kr.

## Cap. VI.

### Wohlthätigkeit.

§. 1. Rettungs-Anstalten für verwahrloste Kinder
  a) Ludwigs-Anstalt in Regensburg
  875 fl. — kr.
  b) für eine für Mädchen zu begründende Kreisanstalt 2,500 fl. — kr.
  c) Rettungs-Anstalt für Knaben in Burglengenfeld 2,500 fl. — kr.
  d) Unterbringung protestantischer Kinder
  500 fl. — kr.
  e) für das heilgymnastisch-orthopädische Institut von Krieger in München
  437 fl. 30 kr.
  f) Für die Anstalt für Blödsinnige in Neuendettelsau 50 fl. — kr.
  g) Reserve für Wohlthätigkeit
  125 fl. — kr.

Summe des Cap. VI 6,987 fl. 30 kr.

## Cap. VII.

### Straßen- und Wasserbau.

§. 1. Beiträge zu den Districtsstraßen
12,000 fl.

§. 2. Beiträge zu Wasserbauten, welche den Gemeinden obliegen 1,000 fl.

§. 3. Unterstützung an Flüssen, welche zur Schiff- und Floßfahrt dienen
12,000 fl.

Summe des Cap. VII 25,000 fl.

## Cap. VIII.

Allgemeiner Reservefond
3,409 fl. 24 kr. 2 dl.

Gesammtsumme der Kreis-Ausgaben
215 146 fl. 8 kr. 1 dl.

## II. Abschnitt.

# Kreis-Einnahmen.

## Cap. I.

### Zuschüsse aus der Staatscasse.

§. 1. Auf speciellen Rechtstiteln beruhende

Fundations- und Dotations-Beiträge
11,880 fl. 52 kr. 3 dl.

§. 2. Anschlag der ärarialischen Dienstwohnungen und Dienstgründe
498 fl. 15 kr. — dl.

§. 3. Leistungen für ständige Bauausgaben
113 fl. 15 kr. — dl.

§. 4. Budgetmäßige Kreis-Schuldotation
43,514 fl. 17 kr. 2 dl.

§. 5. Zur Aufbesserung des Einkommens der Schullehrer die bisherigen Congrual-Ergänzungs- und Erhöhungs-Zuschüsse 27,112 fl. — kr. 2 dl.

§. 6. Zur Anordnung außerordentlicher Schulvisitationen 1,250 fl — kr. — dl

§. 7. Zur Unterstützung dienstunfähiger vor dem Entstehen der gesetzlichen Unterstützungs-Vereine pensionirter Schullehrer 3,018 fl. 45 kr. — dl.

§. 8. Zuschuß an den gesetzlichen Kreisverein zur Unterstützung dienstunfähiger Schullehrer
8,750 fl. — kr. — dl.

§. 9. Für Industrie und Cultur
1,875 fl. — kr. — dl.

§. 10. Aus der Kreisschuldotation für die Kreisgewerbsschule in Regensburg
712 fl. 30 kr. — dl.

§. 11. Aus derselben für die Ludwigs-Anstalt in Regensburg
875 fl. — kr. — dl.

Summe des Cap. I 99,600 fl. 25 kr. 3 dl.

Cap. II.

Fundations- und Dotations-Beiträge der Gemeinden — fl.

Cap. III.

Sonstige Einnahmen — fl.

Cap. IV.

Activrest der Kreisfonds-Rechnung von 1864/65 10,242 fl. 58 kr. 2 dl.

Cap. V.

Kreisumlagen zu 10½ Procent der Steuerprincipalsumme nach Abzug von 3 % für Rückstände und Nachlässe 105,302 fl. 44 kr.

Gesammtsumme der Kreis-Einnahmen
215,146 fl. 8 kr. 1 dl.

IV.

Auf die Aeußerungen und Anträge des Landrathes ertheilen Wir folgende Entschließungen:

1) Wir genehmigen, daß nach dem Antrage des Landrathes zur Unterstützung dürftiger Gemeinden bei Schulhausbauten außer der hiefür im Kreisbudget für 1866/67 eingestellten Position von 5000 fl. auch noch die aus der Position für Unterstützung der Gemeinden zur Aufbesserung der Schulstellen nach Art. 6 des Schuldotations-Gesetzes sich

ergebenden Erübrigungen verwendet werden.

2) Dem Beschlusse des Landrathes auf volle Gleichstellung des Gehaltes des Vorstandes und Lehrers der Kreis-Taubstummen-Anstalt in Regensburg Ignatz Döring mit jenem der Lehrer an den Latein- und Gewerbsschulen, somit auf Erhöhung seines Gehaltes von 600 fl. auf 700 Gulden und der ihm bewilligten drei Serennialzulagen von 300 fl. auf 375 fl. ertheilen Wir Unsere Genehmigung.

3) Wir genehmigen ebenso, daß die aus dem Jahre 1864/65 herrührende Erübrigung von 371 fl. 13 kr. an der Position für Schulvisitationen zu Unterstützungen des Lehrerpersonales und der Wittwen und Waisen desselben verwendet werde.

4) Wir haben, dem Antrage des Landrathes entsprechend, behufs Einführung der Korbflechterei in unbemittelten Gemeinden des Regierungsbezirkes einen Beitrag von 150 fl. in das Kreisbudget einstellen lassen.

5) Wir genehmigen die von dem Landrathe begutachtete Erhöhung des Gehaltes des dirigirenden Oberarztes der Kreis-Irrenanstalt von 1600 fl. auf 1800 fl., sowie die Aufbesserung der Bezüge des übrigen Personals der Anstalt in dem beantragten Maße.

Der Beschluß desselben über die behufs der Vermehrung der Tobzellen und Isolirungs-Räume projectirten Erweiterungsbauten in der Anstalt und über die Deckung der hiefür erforderlichen Kosten, dann über die Anschaffung von Betten und Wäsche, Kücheneinrichtungen, sowie über weitere Bau-Ausgaben hat bereits Unsere Genehmigung erhalten.

6) Auf die erneuerte Bitte des Landrathes um Herstellung einer Zweigbahn von Amberg über Vilseck nach Weiden, beziehungsweise um Vorlage eines Gesetzes an den Landtag behufs Ausführung dieser Bahn durch die Ostbahngesellschaft, oder eine andere Privatunternehmung erwiedern Wir, daß von keiner Seite eine Bewerbung um Ueberlassung dieser Bahnstrecke als ein Privatunternehmen bis jetzt stattgefunden hat, weßhalb auch dem Antrage auf eine bezügliche Gesetzesvorlage keine Folge gegeben werden kann.

7) Gegenüber der wiederholten Anregung einer Bahn von Regensburg nach Ingolstadt und beziehungsweise Augsburg verweisen Wir auf Abschn. IV. Ziff. 8 des dem Landrathe im Vorjahre ertheilten Abschiedes.

8) Dem Antrage auf Erhebung der Districts-Straße von Tirschenreuth über Bärnau bis an die Landesgränze gegen Böhmen zur Staatsstraße kann eine Folge nicht gegeben werden, insolange nicht budgetmäßige Mittel behufs Erhebung von Districtsstraßen zu Staatsstraßen verfügbar sind.

9) Der Bitte des Landrathes um Aufhebung der Bestimmung in §. 1 der Verordnung vom 31. December 1864 über Endigung der Sonn- und Feiertags-Schulpflicht der Jugend und Wiedereinführung der desfalls früher bestandenen Vorschriften vermögen Wir nicht zu willfahren, da die fragliche Bestimmung aus wohlerwogenen, in der Vollzugsinstruction vom 11. Jänner 1865 Ziff. 2 (Ministerialblatt vom J. 1865 S. 20) näher erörterten Motiven erfolgt ist, und die hiegegen erhobenen Bedenken um so weniger überwiegen können, als in der genannten Verordnung selbst und in den ergangenen Vollzugsinstructionen ausreichende Vorsorge getroffen ist, daß kein Schulpflichtiger ohne die erforderliche Reife aus der Sonn- und Feiertagsschulpflichtigkeit entlassen werde.

10) Bezüglich des Antrages, die Gemeinde- und Stiftungscapitalien zu Darlehen auf Haus, Grund und Boden zu verwenden, verweisen Wir auf die bereits bestehende Vorschrift in Ziff. 113 der Instruction zum Vollzuge des revidirten Gemeinde-Edicts und erwarten, daß die Gemeinde- und Stiftungs-Verwaltungen im Sinne dieser Vorschriften verfahren werden.

Den von dem Landrathe am Schlusse seiner Verhandlungen dargebrachten Ausdruck unwandelbarer Treue und unbedingter Opferwilligkeit entgegnen Wir unter Anerkennung seines warmen Eifers und stets bewährter Hingebung mit der gerne ertheilten Zusicherung Unserer Königlichen Huld und Gnade.

Hohenschwangau den 31. October 1866.

**Ludwig.**

v. Pfretzschner. Frhr. v. Pechmann. v. Gresser. Schlör.

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:
der Generalsecretär,
An dessen Statt der Ministerialrath
Stautner.

## Armee-Befehl.

Hohenschwangau, den 7. November 1866.

Ich enthebe hiermit Meinen vielgeliebten Großoheim, Seine Königliche Hoheit den Prinzen **Carl von Bayern**, unter rühmender und dankender Anerkennung Seiner dem Throne und Vaterlande geleisteten Dienste mit innigem Bedauern von der Stelle eines Feldmarschalls, nachdem Ich vergeblich versucht habe, Höchstdenselben von der beabsichtigten Niederlegung des Feldmarschallstabes zurückzubringen.

Ich enthebe ferner unter gleich schmerzlichen Bedauern Seine Königliche Hoheit Meinen vielgeliebten Großoheim, Höchstdessen Bitte entsprechend, von der Stelle des Generalinspectors der Armee und von Seinen beiden Regimentsinhaber-Stellen, verordne aber zugleich, daß Mein 1. Cuirassier-Regiment und Mein 3. Infanterie-Regiment zum Andenken an die zwischen Ihnen und Seiner Königlichen Hoheit bestandenen Beziehungen, sowie zum steten Gedächtnisse der großen Verdienste Höchstdesselben für alle Zeiten den Namen „Prinz Carl von Bayern“ führen sollen.

Indem Ich Meinem Heere, welches seit mehr als einem halben Jahrhundert in Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen **Carl von Bayern** ein leuchtendes Vorbild der Tapferkeit und aller militärischen Tugenden verehrt, Höchstdesselben Ausscheiden aus Seinen militärischen Würden und Regimentsinhaber-Stellen bekannt gebe, wird das Heer, Ich bin dessen gewiß, durch feste Bewahrung der höchsten Besitzthümer des Soldaten, des Muthes, der Mannszucht, der Ehre und Treue, sich auch fernerhin die Sympathien, von welchen Seine Königliche Hoheit zu allen Zeiten für Mein Heer und dessen Wohl beseelt waren, zu erhalten streben und sich seines, wenn auch ausgeschiedenen, doch im theuren Andenken, fortlebenden Feldmarschalls stets und in jeder Beziehung würdig bewähren.

**Ludwig.**

Freiherr v. Pranckh.

---

### Bekanntmachung,

die Eintheilung der Bergreviere betr.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, vom 1. Januar 1867 an die Bergreviere Sonthofen und Bergen der Bergrevier München einzuverleiben.

München, den 4. November 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

v. Pfretzschner.

Durch den Minister der Generalsecretär
Dr. Bischof.

---

### Berichtigung.

In Nr. 66 des Regierungsblattes vom 31. Oct. l. Js. soll es Seite 1588 Zeile 11 v. o. statt „Heimathscaution“ heißen „Heirathscaution“.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 69.

München, Samstag den 17 November 1866.


Inhalt:



## Abschied

für den Landrath der Pfalz über dessen Verhandlungen in den Sitzungen vom 11. bis 16. Juni 1866.

**Ludwig II.**

von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Wir haben Uns über die von dem Landrathe der Pfalz in seinen Sitzungen vom 11. bis 16. Juni l. Js. gepflogenen Verhandlungen Vortrag erstatten lassen, und ertheilen hierauf folgende Entschließungen:

### I.

### Abrechnung über die Fonds der Kreisanstalten und über die Kreisfonds für das Jahr 1864/65.

Die Rechnungen für das Jahr 1864/65

A. Der Kreis-Hilfscasse

mit einer Einnahme von

16,130 fl. 41¾ kr.

mit einer Ausgabe von

13,453 fl. 10 kr.

einem Activreste von 2,677 fl. 31¾ kr.

und einem Vermögensstande von

44,243 fl. 50 kr.

B. Des Landgestütes

mit einer Einnahme von

43,788 fl. 57½ kr.

mit einer Ausgabe von 43,300 fl. 24 kr.

einem Activreste von 488 fl. 33½ kr.

C. Der Kreis-Irrenanstalt zu Klingenmünster

mit einer Einnahme von 76,461 fl. 20 kr.

einer Ausgabe von 66,459 fl. 26 kr.

einem Ueberschuße von 10,001 fl. 54 kr.

D. Ueber die Fonds für Gemeindezwecke

mit einer Einnahme von

6,625 fl. 46 kr. 1 dl.

mit einer Ausgabe von

6,300 fl. 59 kr. — dl.

einem Activreste von 324 fl. 47 kr. 1 dl.

und einem Vermögensstande von

21,824 fl. 47 kr. 1 dl.

E. Ueber den Vorschußfond für Schulhausbauten

mit einer Einnahme von 12,070 fl.

mit einer Ausgabe von 10,400 fl.

einem Activreste von 1,670 fl.

und einem Vermögensstande von

27,000 fl.

F. Ueber das Maximilians-Hilfsmagazin

mit einer Einnahme von 8,898 fl. 10 kr.

mit einer Ausgabe von 8,889 fl. — kr.

einem Activreste von 9 fl. 10 kr.

und einem Vermögensstande von

144,409 fl. 10 kr.

G. Der Kreis-Armen- und Kranken-Anstalt zu Frankenthal

mit einer Einnahme von 70,611 fl. 39 kr.

mit einer Ausgabe von 62,865 fl. 4 kr.

und einem Ueberschuße von

7,746 fl. 35 kr.

H. Ueber den Fond zur Gründung einer Pensionscasse für die Hinterlassenen des Lehrerpersonals an den Latein- und Gewerbsschulen

mit einer Einnahme von

960 fl. 34 kr. 2 dl.

mit einer Ausgabe von

780 fl. — kr. — dl.

einem Activreste von 180 fl. 34 kr. 2 dl.

und einem Vermögensstande von

2,180 fl. 34 kr. 2 hl.

dann

J. der Kreisfonds

mit einer Einnahme von

571,895 fl. 20 kr. 3 hl.

mit einer Ausgabe von

524,086 fl. 35 kr. 3 hl.

einem Activreste von

47,808 fl. 45 kr. — hl.

sind von dem Landrathe anerkannt, sonach diese Rechnungsergebnisse in die Rechnung des Jahres 1865/66 überzutragen.

## II.

## Steuerprincipale der Pfalz für das Jahr 1866/67.

Dieses berechnet sich vorbehaltlich etwaiger Ab- und Zugänge auf

1,031,356 fl.

sohin ein Steuerprocent auf 10,314 fl.

## III.

## Kreis-Ausgaben und Kreis-Einnahmen für das Jahr 1866/67

vom 1. October 1866 bis 31. December 1867.

Die von dem Landrathe geprüften Voranschläge genehmigen Wir in folgenden Sätzen:

## A. Kreis-Ausgaben.

### Cap. I.

Erhebung und Verwaltung der Kreiseinnahmen 1,659 fl.

### Cap. II.

Bedarf des Landrathes.

§. 1. Taggebühren und Reisekosten der Landrathsmitglieder 1,200 fl.

§. 2. Deßgleichen des Landrathsausschusses 190 fl.

§. 3. Regiekosten der Landrathsversammlung 500 fl.

Summe des Cap. II. 1,890 fl.

### Cap. III.

Erziehung und Bildung.

§. 1. Deutsche Schulen

119,811 fl. 46 kr. 1 hl.

§. 2. Isolirte Lateinschulen

48,503 fl. 59 kr. 2 hl.

§. 3. Schwimmschulen 275 fl. — kr. — hl.

§. 4. Stipendien für Studierende an Universitäten und Gymnasien

2,000 fl. — kr. — hl.

§. 5. Freiplätze für Zöglinge

a) des Centraltaubstummen-Institutes zu München 468 fl. 45 kr. — hl.

b) des Centralblindeninstitutes daselbst 312 fl. 30 kr. — hl.

§. 6. Zur Erhaltung von Kunstdenkmalen und Alterthümern
500 fl. — kr. — hl.

§. 7. Beitrag an die Gesellschaft Pollichia
200 fl. — kr. — hl.

§. 8. Beitrag zum germanischen Museum in Nürnberg 100 fl. — kr. — hl.

§. 9. Reserve für Erziehung und Bildung
125 fl. — kr. — hl.

Summe des Cap. III
172,297 fl. – kr. 3 hl.

## Cap. IV.

### Industrie und Cultur.

§. 1. Kreisgewerbsschule in Kaiserslautern
a) Exigenz dieser Schule
16,927 fl. 30 kr.
b) Landwirthschaftliche Abtheilung derselben 1,875 fl. — kr.

§. 2. Gewerbsschule zu
a) Speyer 2,708 fl. 45 kr.
b) Landau 3,098 fl. 7 kr.
c) Zweibrücken 3,342 fl. 55 kr.

§. 3. Für Lehrattribute dieser Schulen
750 fl. — kr.

§. 4. Reservefond für dieselben
125 fl. — hl.

§. 5. Zuschuß zum Pensions- und Unterstützungsfond für die Lehrer der Landwirthschafts- und Gewerbsschulen
625 fl. — kr.

§. 6. Für den gewerblichen Unterricht an den isolirten Lateinschulen
1,400 fl. — kr.

§. 7. Taggebühren und Reisekosten der Prüfungscommissäre 400 fl. — kr.

§. 8. Stipendien für Schüler an den polytechnischen Schulen
1,500 fl. — kr.

§. 9. Gestütsanstalt in Zweibrücken
25,000 fl. — kr.

§. 10. Prämien für das Landgestüt
1,500 fl. — kr.

§. 11. Zur Personal- und Realexigenz der Kreisgewerbe und Handelskammer
700 fl. — kr.

§. 12. Sonstige Ausgaben für Industrie und Cultur
a) zur Verbesserung der Viehzucht, dann des Wein- und Flachsbaues
1,875 fl. — kr.
b) für Industrie überhaupt
625 fl. — kr.

§. 13. Zur Unterstützung landwirthschaftlicher Fortbildungsanstalten 200 fl. — kr.

Summe des Cap. IV 62,652 fl. 17 kr.

## Cap. V.

### Gesundheit.

§. 1. Kreisirrenanstalt zu Klingenmünster
a) Betriebskosten 91,298 fl. 7 kr.
b) Unterhalt der Gebäude 4,375 fl. — kr.

§. 2. Unterstützung dürftiger Hebammenschülerinnen 300 fl. — kr.

§. 3. Zur Sustentation der Thierärzte 3,750 fl. — kr.

§. 4. Anstellung von Aerzten in den ärmeren Gegenden der Pfalz 500 fl. — kr.

Summe des Cap. V 100,223 fl. 7 kr.

## Cap. VI.

### Wohlthätigkeit.

§. 1. Kreisarmen- und Krankenanstalt in Frankenthal

a) Betriebskosten 78,385 fl.

b) Unterhalt der Gebäude 2,850 fl.

c) zur besseren baulichen Einrichtung der Localitäten für taubstumme und andere gebrechliche Kinder 3,750 fl.

§. 2. Unterstützung von Armen außerhalb der Kreisarmenanstalt 5,625 fl.

§. 3. Unterhalt verlassener Kinder und armer Waisen bei Privaten, dann in Waisen- und Rettungshäusern 31,250 fl.

§. 4. Unterstützung armer, durch Elementar-Ereignisse beschädigter Familien 1,500 fl.

Summe des Cap. VI 123,360 fl.

## Cap. VII.

### Straßen- und Wasserbau.

§. 1. Für Districtsstraßen 60,000 fl.

§. 2. Unterhaltung der Rheindämme 5,700 fl.

Summe des Cap. VII 65,700 fl.

## Cap. VIII.

Belohnungen für die Erlegung von Raubthieren 187 fl. 30 kr.

## Cap. IX.

Ersatz an die Staatscasse nach Art. XII. des Ausscheidungsgesetzes vom 23. Mai 1846 und Beilage B Cap. VI §. 2 des Finanzgesetzes vom 10. November 1861 125,000 fl.

## Cap. X.

Allgemeiner Reservefond 2,490 fl. 28 kr. 3 dl.

### Zusammenstellung.

| | | fl. | kr. | dl. |
|---|---|---|---|---|
| Cap. | I | 1,659 | — | — |
| „ | II | 1,890 | — | — |
| „ | III | 172,297 | — | 3 |
| „ | IV | 62,652 | 17 | — |
| „ | V | 100,223 | 7 | — |
| „ | VI | 123,360 | — | — |
| „ | VII | 65,700 | — | — |
| „ | VIII | 187 | 30 | — |
| „ | IX | 125,000 | — | — |
| „ | X | 2,490 | 28 | 3 |

Summe der Kreisausgaben 655,459 fl. 23 kr. 2 dl.

## B. Kreis-Einnahmen.

### Cap. I.

#### Zuschüsse aus der Staatscasse.

**A. Auf Rechnung des ordentlichen Budgets und der Budgets-Erhöhungen.**

§. 1. Zur Ergänzung der Congrua der deutschen Schullehrer 2,750 fl. — kr. — hl.

§. 2. Zur Erhöhung dieser Congrua 17,042 fl. 28 kr. 3 hl.

§. 3. Für außerordentliche Schulvisitationen 1,250 fl. — kr. — hl.

§. 4. Zur Alimentation dienstunfähiger Schullehrer 9,250 fl. — kr. — hl.

§. 5. Für die Gestütsanstalt in Zweibrücken 12,500 fl. — kr. — hl.

§. 6. Für Industrie und Cultur 1,875 fl. — kr. — hl.

**B. Auf Rechnung des Reichs-Reservefondes.**

§. 7. Zuschuß an den Kreisverein zur Unterstützung dienstunfähiger Schullehrer 19,750 fl. — kr. — hl.

Summe des Cap. I 64,417 fl. 28 kr. 3 hl.

### Cap. II.

#### Fundations- und Dotationsbeiträge der Gemeinden und Stiftungen.

§. 1. Für die isolirten Lateinschulen zu Frankenthal, Kaiserslautern und Landau, einschließlich der Schulgelder 5,676 fl. 20 kr.

§. 2. Für die Kreisgewerbsschule in Kaiserslautern

a) ständigen Beitrag der Gemeinde Kaiserslautern 1,250 fl. — kr.

b) Schul- und Inscriptionsgelder 875 fl. — kr.

§. 3. Beiträge der Gemeinden und Privaten für die Verpflegung ihrer Angehörigen in der Kreisarmen- und Krankenanstalt zu Frankenthal, dann eigene Einnahmen dieser Anstalt 13,250 fl. — kr.

§. 4. Beiträge von Gemeinden und Privaten für den Unterhalt von Irren in der Kreisirrenanstalt zu Klingenmünster, dann eigene Einnahmen dieser Anstalt 46,209 fl. 22 kr.

Summe des Cap. II. 67,260 fl. 42 kr.

### Cap. III.

#### Sonstige Einnahmen.

§. 1. Pachtertrag der Rheindammgräsereien 7,500 fl. kr.

§. 2. Geldstrafen wegen Uebertretung des Gesetzes über Versammlungen und Vereine vom 26. Februar 1850, dann des Preßgesetzes vom 17. März 1850 12 fl. 30 kr.

Summe des Cap. III 7,512 fl. 30 kr.

Cap. IV.

Activreste der Kreisfonds früherer Jahre 18,540 fl. 42 kr. 3 dl.

Cap. V.

Kreisumlage zu 48½ Procent der Steuerprincipalsumme nach Abzug von ½ Procent für unbeziebige Posten 497,728 fl.

Zusammenstellung.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Cap. I | 64,417 fl. | 28 kr. | 3 dl. |
| „ II | 67,260 „ | 42 „ | — „ |
| „ III | 7,512 „ | 30 „ | — „ |
| „ IV | 18,540 „ | 42 „ | 3 „ |
| „ V | 497,728 „ | — „ | — „ |

Gesammtsumme der Kreis Einnahmen 655 459 fl. 23 kr. 2 dl.

IV.

Auf die bezüglich der Kreisausgaben und Einnahmen erfolgten Anträge ertheilen Wir nachstehende Entschließungen:

1) Dem Beschlusse des Landrathes auf Gewährung eines Zuschusses von je 100 fl. für die Errichtung vierter Lehrerstellen an den isolirten Lateinschulen in Frankenthal und Kusel, sowie auf Bezugserhöhung mit jährlich 50 fl. an den Zeichnungslehrer Schmitt an der Lateinschule zu Frankenthal ertheilen Wir Unsere Genehmigung.

2) Hinsichtlich der neuerdings gestellten Bitte wegen Bewilligung eines größern Antheils der Pfalz an der allgemeinen Schuldotation wird der Landrath wiederholt auf die in dem Landrathsabschiede vom 11. November 1862 Abtheilung IV. Nro. 4. und die in dem Landrathsabschiede vom 9. November 1865 Abtheilung IV. Nro. 1 in Bezug genommene Erwiderung hingewiesen.

3) Dem Beschlusse des Landrathes, wonach derselbe für jede der beiden landwirthschaftlichen Fortbildungsanstalten mit förmlich organisirtem Unterrichte, deren Gründung von dem landwirthschaftlichen Bezirksvereine Kirchheimbolanden in ebenso verdienstlicher als nachahmenswerther Weise unternommen wurde, einen Beitrag von 100 fl. vorläufig für das Jahr 1866/67 bewilligt hat, ertheilen Wir hiemit gerne Unsere Genehmigung und haben den bezüglichen Gesammtbetrag von 200 fl. in das Kreisbudget hienach einstellen lassen.

4) Den Beschlüssen und Anträgen des Landrathes in Ansehung des pfälzischen Landgestüts und zwar insbesondere bezüglich der Unterstützung der Rendantens-Wittwe Pfeufer zu Zweibrücken und des früheren Waldhüters Jacob Grummel I von Ilgersburg, dann wegen Aufforstung der Parzelle Plan-Nro. 1090 auf dem Eichelschei-

derhofe und wegen Beibehaltung der dermaligen Verrechnungsweise bei den Pferdeankaufsfonds ertheilen Wir Unsere Genehmigung.

Gleiches gilt von dem auf die Hebung des Privatbeschälwesens gerichteten Antrag; in welcher Hinsicht übrigens die Vertheilungen von Ermunterungsprämien durch die Verfügbarstellung der diessfalls erforderlichen Geldmittel bedingt bleiben wird.

5) Der von dem Landrathe beschlossenen Erhöhung des Geldgehaltes des Verwalters der Kreisirrenanstalt zu Klingenmünster auf den Betrag von 1100 fl. des Jahres ertheilen Wir hiemit Unsere Genehmigung.

6) Ebenso genehmigen Wir die von dem Landrathe beschlossene Gewährung einer Wohnungsentschädigung im jährlichen Betrage von 150 fl. an den Oeconomen der Kreis-Armen- und Krankenanstalt zu Frankenthal, Reiß.

7) Unsere Kreisregierung der Pfalz hat Sorge zu tragen, daß die von dem Landrathe für die Heilung armer Augenkranken bestimmte Summe von 500 beziehungsweise 625 fl. ausschließend zu diesem Zwecke verwendet werde.

8) Dem Antrage des Landrathes: von der für Districtsstraßen bestimmten Summe von 60,000 fl. nur 5000 fl. für Neubauten und 55,000 fl. zur Unterhaltung dieser Straßen zu verwenden, ertheilen Wir Unsere Genehmigung.

9) Wir genehmigen dem Antrage des Landrathes entsprechend, daß die Grundentschädigung für die zum Bau der Verbindungsbahn vom Bahnhofe zu Ludwigshafen bis zur neuen Rheinbrücke an die pfälzische Ludwigsbahn abgetretene Strecke des Rheindammes mit 49 fl. 36 kr. der Gemeinde Mundenheim überwiesen werde.

## V.

Auf die weiteren Anträge und Aeußerungen des Landrathes erwidern Wir Nachstehendes:

1) Dem Antrage auf eine commissionelle Prüfung der Mobiliarfeuerversicherungsanträge steht, abgesehen von der mindestens zweifelhaften Nützlichkeit einer solchen Maßregel, einerseits die Rücksicht auf die möglichste Beschleunigung des Prüfungsgeschäftes und andererseits die nothwendige Bedachtnahme auf die oeconomischen Interessen der Gemeinden entgegen, welche eine allzuhäufige Heranziehung der einzelnen Gemeindeglieder zu unentgeltlichen öffentlichen Functionen nicht als gerathen erscheinen lassen.

2) Bezüglich des Antrages wegen Herstellung einer Personen-Postverbindung zwischen Kusel und Wolfstein über Rothselberg, Jettenbach und Bosenbach kann in Betracht, daß der Verkehr von Kusel vorzugsweise in der Richtung nach Landstuhl, dann in zweiter Linie nach Baumholder und Lauterecken, jener des Ortes Wolfstein dagegen nach Kaiserslautern und in zweiter Reihe nach Meisenheim und Staudernheim sich bewegt, sohin erhebliche geschäftliche Verbindungen zwischen beiden Orten nicht bestehen, vom Standpunkte der Postanstalt hiefür ein wirkliches Bedürfniß nicht erkannt, daher auch demselben zur Zeit nicht entsprochen werden

Von Seite dieser Anstalt würde jedoch kein Hinderniß entgegenstehen, wenn behufs der Personenbeförderung auf genannter Route ein Privatunternehmen in das Leben träte.

3) Ueber die von dem Landrathe wiederholt beantragte Aufhebung des Weggeldes auf der Stumpfwaldstraße sind bereits Erhebungen eingeleitet, von deren Ergebniß das weitere Vorgehen in dieser Angelegenheit abhängig erscheint.

4) Der gleichfalls beantragten Aufhebung des der Stadtgemeinde Ludwigshafen bewilligten Pflaster- und beziehungsweise Weggeldes steht zur Zeit noch die Erwägung entgegen, daß diese Stadtgemeinde bei ihren notorisch mißlichen Vermögensverhältnissen hiedurch außer Stand gesetzt würde, die ihr obliegenden umfangreichen Straßenanlagen zu vollenden und zu unterhalten.

Indem Wir dem Landrathe der Pfalz gegenwärtigen Abschied ertheilen, anerkennen Wir gerne die von demselben neuerdings bewährte Bereitwilligkeit zur Förderung der Interessen des Regierungsbezirkes und erwidern die in seinen Verhandlungen niedergelegten Ausdrücke der Treue und Hingebung mit der Versicherung Unserer Königlichen Huld und Gnade.

Hohenschwangau den 2. November 1866.

**Ludwig.**

v. Pfretzschner. Frhr. v. Pechmann. v. Gresser. Schlör.

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:

der Generalsecretär
An dessen Statt der
Ministerialrath Stautner.

## Abschied

für den Landrath von Mittelfranken über dessen Verhandlungen in den Sitzungen vom 2. bis 12. Juni 1866.

## Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Wir haben Uns über die von dem Landrathe von Mittelfranken in seinen Sitzungen vom 2. bis 12. Juni l. Js. gepflogenen Verhandlungen Vortrag erstatten lassen, und ertheilen hierauf folgende Entschließungen:

### I.

### Abrechnung über die Fonds der Kreisanstalten und über die Kreisfonds für das Jahr 1864/65.

Die Rechnungen für das Jahr 1864/65

A. Der Kreis-Hilfscasse

mit einer Einnahme von 15,464 fl. 32¼ kr.
mit einer Ausgabe von 7,916 fl. 8 kr.
sohin einem Activreste von
7,548 fl. 24¼ kr.
dann einem Vermögensstande von
26,475 fl. 18 kr.

B. Der Kreis-Irrenanstalt Erlangen

mit einer Einnahme von
105,573 fl. 29¼ kr.
mit einer Ausgabe von
100,300 fl. 28½ kr.
somit einem Activreste von
5,273 fl. —¾ kr.
und mit einem Vermögensstande von
118,821 fl. 56 kr.

C. Des Maximilians-Hilfsmagazins

mit einer Einnahme von 10,100 fl. 16¾ kr.
mit einer Ausgabe von 10,083 fl. 34 kr.
einem Activbestande von 16 fl. 42¾ kr.
und einem Vermögensbestande von
129,490 fl. 37 kr.

D. Der Kreisfonds

mit einer Einnahme von 271,080 fl. 32¼ kr.
mit einer Ausgabe von 239,769 fl. 3¼ kr.
sohin einem Activreste von
31,311 fl. 29 kr.
dann mit einem Ausstande an Kreisumlagen im Betrage von 411 fl. 24 kr.
sind von dem Landrathe als richtig anerkannt worden.

Demnach sind die Ergebnisse dieser Rechnungen in die Rechnungen für das Jahr 1865/66 überzutragen.

### II.

### Steuerprincipale für das Jahr 1866/67.

Für das Jahr 1866/67 berechnet sich, vorbehaltlich allenfallsiger Zu- und Abgänge

das Steuerprincipale der Grund-, Haus-, Gewerb-, Capitalrenten- und Einkommensteuer in Mittelfranken

auf 1,312,570 fl. 32 kr.

somit ein Procent auf 13,126 fl.

## III.

## Bestimmung der Kreis-Ausgaben und Kreis-Einnahmen für das Jahr 1866/67.

Dem von dem Landrathe geprüften Voranschlage der Kreis-Ausgaben und der Kreiseinnahmen für 1866/67 ertheilen Wir in folgenden Sätzen Unsere Genehmigung:

### Erster Abschnitt.

### Kreis-Ausgaben.

#### Cap. I.

Erhebung und Verwaltung des Kreisfonds

mit zwei Procenten von den Kreisumlagen 3,601 fl. 46 kr.

Summe des Cap. I. 3,601 fl. 46 kr.

#### Cap. II.

Bedarf des Landrathes.

§. 1. Taggebühren und Reisekosten der Landräthe 1,800 fl.



§. 2. Taggebühren und Reisekosten des Landraths-Ausschusses 200 fl.

§. 3. Regiekosten 500 fl.

Summe des Cap. II. 2,500 fl.

#### Cap. III.

Erziehung und Bildung.

§. 1. Deutsche Schulen 133,810 fl. 20 kr. — dl.

§. 2. Isolirte Lateinschulen 12,204 fl. 51 kr. 3 dl.

§. 3. Sonstige Anstalten für Erziehung und Bildung:

a) für den Unterricht der Taubstummen 750 fl. — kr. — dl.

b) Beitrag zur höheren Töchterschule (Thereseninstitut) zu Ansbach 625 fl. — kr. — dl.

c) Beitrag zur höheren Töchterschule (von Rücker'sch's Institut) in Erlangen 125 fl. — kr. — dl.

d) Beitrag zur Pfarrwaisen-Anstalt in Windsbach 375 fl. — kr. — dl.

e) zur Blindenerziehungs-Anstalt in Nürnberg 500 fl. — kr. — dl.

f) zur höheren Bürgerschule in Dinkelsbühl 375 fl. — kr. — dl.

g) zur höheren Bürgerschule in Schwabach 437 fl. 30 kr. — dl.

h) zur höheren Bürgerschule in Eichstädt 850 fl. — kr. — dl.

i) für das Martinsstift in Rüdenhausen 250 fl. — kr. — dl.

§. 4. Freiplätze:

a) im Centralblindeninstitut in München 312 fl. 30 kr. — dl.

b) in der Anstalt für arme krüppelhafte Kinder in München 325 fl. — kr. — dl.

§. 5. zur Erhaltung von Kunstdenkmälern und Alterthümern 625 fl. — kr. — dl.

§. 6. Beitrag zum historischen Verein von Mittelfranken 125 fl. — kr. — dl.

§. 7. Beitrag an das germanische Museum in Nürnberg 375 fl. — kr. — dl.

§. 8. Reservefond für Erziehung und Bildung:

a) für die deutschen Schulen 1,250 fl. — kr. — dl.

b) für die isolirten Lateinschulen 375 fl. — kr. — dl.

Summe des Cap. III. 153,220 fl. 11 kr. 3 dl.

## Cap. IV.

## Industrie und Cultur.

§. 1. Kreis-Gewerbschule in Nürnberg 9,460 fl. 52 kr. 2 dl.

§. 2. Kreislandwirthschaftsschule in Lichtenhof

a) Exigenzzuschuß 8,659 fl. 22 kr. 2 dl.

b) für Ausführung des Erweiterungsbaues dieser Anstalt 9,025 fl. — kr. — dl.

§. 3. Uebrige Gewerbsschulen

a) zu Ansbach 5,851 fl. — kr. — dl.

b) zu Erlangen 7,292 fl. — kr. — dl.

c) zu Fürth 8,154 fl. — kr. — dl.

§. 4. Zuschuß zu den Pensions- und Unterstützungsfond für die Lehrer an den Landwirthschafts- und Gewerbsschulen und deren Relicten 3,997 fl. 21 kr. 3 dl.

§. 5. Diäten und Reisekosten der Prüfungscommissäre 250 fl. — kr. — dl.

§. 6. Stipendien und Freiplätze

a) für Zöglinge an technischen Schulen überhaupt 625 fl. — kr. — dl.

b) für Zöglinge an der polytechnischen Schule in Nürnberg 125 fl. — kr. — dl.

c) für 8 Freiplätze an der Kreislandwirthschaftsschule in Lichtenhof 800 fl. — kr. — dl.

d) für 12 Freiplätze an der Kreisackerbauschule in Triesdorf 1,050 fl. — kr. — dl.

§. 7. Beitrag zur Kreishilfscasse 1,250 fl. — kr. — dl.

§. 8. Kostenhälfte der Personal- und Real-Exigenz der Kreisgewerbs- und Handelskammer 750 fl. — kr. — dl.

§. 9. Uebrige Ausgaben auf Industrie- und Cultur:

a) zur Förderung der Viehzucht in Triesdorf 1,250 fl. — kr. — dl.

b) Gehalt des Kreis-Culturingenieurs 2,250 fl. — kr. — dl.

c) an den landwirthschaftlichen Verein zur Beförderung der Pferdezucht 625 fl. — kr. — dl.

Summe des Cap. IV 61,414 fl. 36 kr. 3 dl.

Cap. V.

Gesundheit.

§. 1. Kreis-Irrenanstalt Erlangen

a) Jahresbeitrag 8,400 fl.

b) für Nachforderung auf den Erweiterungsbau der Kreisirrenanstalt 18,809 fl.

c) für weitere Bauten und Restaurationsarbeiten in der Kreisirrenanstalt 4,705 fl.

§. 2. Unterstützung armer Gemeinden zum Unterhalt von Geisteskranken in der Kreisirrenanstalt 5,000 fl.

§. 3. Für die Gebäranstalt in Erlangen 375 fl.

§. 4. Für Krankenanstalten, und zwar:

a) Beitrag zum chirurgischen Clinicum in Erlangen 375 fl.

b) zum dortigen medicinischen Clinicum 375 fl.

c) zur Maximilians-Heilanstalt für arme Augenkranke in Nürnberg 125 fl.

§. 5. Beitrag zur Unterstützung armer Gemeinden für Haltung von Armenärzten 1,000 fl.

Summe des Cap. V 39,164 fl.

Cap. VI.

Wohlthätigkeit.

§. 1. Beitrag zum Maximilians-Hilfsmagazin (Kreisgetreidemagazin) 6,250 fl.

§. 2. Für das Trautberger'sche Rettungshaus in Unterfranken 375 fl.

§. 3. Für Unterstützung von Rettungsanstalten des Regierungsbezirks 2,500 fl.

§. 4. Beitrag zur Unterbringung verwahrloster Kinder 5,000 fl.

§. 5. Für entlassene Sträflinge und Correctionäre 625 fl.

§. 6. Beitrag für die Diakonissen-Anstalt in Neuendettelsau 375 fl.

§ 7. Beitrag zur dortigen Anstalt für Blöd- und Schwachsinnige 625 fl.

Summe des Cap. VI 15,750 fl.

Cap. VII.

Straßen- und Wasserbau.

Beitrag zur Herstellung und Unterhaltung von Districtsstraßen 45,000 fl.

Summe des Cap. VII 45,000 fl.

Cap. VIII.

Allgemeiner Reservefond

633 fl. 24 kr. 1 dl.

Summe des Cap. VIII. 633 fl. 24 kr. 1 dl.

## Zusammenstellung der Kreis-Ausgaben.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Cap. I | 3,601 fl. | 46 kr. | — dl. |
| „ II | 2,500 „ | — „ | — „ |
| „ III | 153,220 „ | 11 „ | 3 „ |
| „ IV | 61,414 „ | 36 „ | 3 „ |
| „ V | 39,164 „ | — „ | — „ |
| „ VI | 15,750 „ | — „ | — „ |
| „ VII | 45,000 „ | — „ | — „ |
| „ VIII | 633 „ | 24 „ | 1 „ |

Gesammtsumme der Kreis-Ausgaben 321,283 fl. 58 kr. 3 dl.

## Zweiter Abschnitt.

# Kreis-Einnahmen.

### Cap. I.

### Zuschüsse aus der Staatscasse.

§. 1. Die auf speciellen Rechtstiteln und Bewilligungen beruhenden Fundations- und Dotations-Beiträge

a) für die deutschen Schulen 18,137 fl. 13 kr. 1 dl.

b) für die isolirten Lateinschulen 2,394 fl. 45 kr. 2 dl.

§. 2. Durchlaufender Anschlag der ärarialischen Dienstwohnungen und Dienstgründe 1,376 fl. 11 kr. 1 dl.

§. 3. Leistung für ständige Bauausgaben 138 fl. 45 kr. — dl.

§. 4. Budgetmäßige Kreis-Schuldotation für die deutschen und isolirten Lateinschulen 71,691 fl. 53 kr. 1 dl.

§. 5. Zur Ergänzung des Einkommens der Schullehrer die bisherigen Congrual-Ergänzungs- und Erhöhungszuschüsse 12,275 fl. 15 kr. — dl.

§. 6. Zur Anordnung außerordentlicher Schulvisitationen 1,250 fl. — kr. — dl.

§. 7. Zur Bestreitung der Miethzins-Entschädigung des dritten Lehrers und des ständigen Schulgehilfen in Langenzenn 81 fl. 15 kr. — dl.

§. 8. Zur Unterstützung jener Schullehrer, die vor dem Entstehen der gesetzlichen Kreisvereine quiescirt worden sind 5,750 fl. — kr. — dl.

§. 9. Zuschuß an den gesetzlichen Kreisverein zur Unterstützung dienstuntauglich gewordener Schullehrer 9,750 fl. — kr. — dl.

§. 10. Zuschuß aus der Kreisschuldotation für die Gewerbschule in Ansbach 375 fl. — kr. — dl.

§. 11. Zuschuß für Industrie und Cultur 1,875 fl. — kr. — dl.

Summe des Cap. I 125,095 fl. 18 kr. 1 dl.

### Cap. II.

### Fundations- und Dotationsbeiträge der Gemeinden

— fl.

### Cap. III.

**Sonstige Einnahmen.**

§. 1. Strafgelder wegen Uebertretung des Vereins- und Preßgesetzes 4 fl. 30 kr.

§. 2. Wittwen- und Waisenfonds-Beiträge des Kreisculturingenieurs Classen 22 fl. 30 kr.

Summe des Cap. III 27 fl. — kr.

### Cap. IV.

Activrest der Kreisfondsrechnung des Vorjahres 1864/65 16,072 fl. 56 kr. 2 dl.

Summe des Cap. IV. 16,072 fl. 56 kr. 2 dl.

### Cap. V.

**Kreisumlage**

zu 14 Procent der Steuerprincipalsumme nach Abzug von 2 Procent für Rückstände und Nachlässe 180,088 fl. 44 kr.

Summe des Cap. V 180,088 fl. 44 kr.

**Zusammenstellung der Kreiseinnahmen.**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Cap. I | 125,095 fl. | 18 kr. | 1 dl. |
| „ II | — „ | — „ | — „ |
| „ III | 27 „ | — „ | — „ |
| „ IV | 16,072 „ | 56 „ | 2 „ |
| „ V | 180,088 „ | 44 „ | — „ |

Gesammtsumme der Kreiseinnahmen 321,283 fl. 58 kr. 3 dl.

### IV.

Auf die bei Prüfung des Voranschlages der Kreis-Ausgaben und Kreis-Einnahmen für 1866/67 erfolgten Aeußerungen und Anträge des Landrathes ertheilen **Wir** nachstehende Entschließungen:

1) Der Landrath hat die Erhöhung der Position „außerordentliche Unterstützungen für das Lehrpersonal" von 1,600 fl. auf 2,000 fl. beschlossen, dann zu dem Postulate für Unterstützung der Gemeinden zu Schulhausbauten einen weiteren Zuschuß von 1,000 fl. bewilligt, und für die zu Eichstädt zu errichtende höhere Bürgerschule in Eichstädt einen Zuschuß von 350 fl. für den Fall gewährt, daß diese Schule mit dem Jahre 1866/67 wirklich in's Leben treten sollte.

In gleicher Weise hat der Landrath zum Zwecke der Aufbesserung des Gehaltes des Subrectors **Hensolt** zu Gunzenhausen von 581 fl. 15 kr. auf 700 fl. die Erhöhung des bisherigen Zuschußes an die dortige isolirte Lateinschule um den Betrag von 118 fl. 45 kr. beantragt, so wie für die Lateinschule zu Neustadt a. A. wegen der Aufstellung eines vierten Lehrers pro 18⁶⁶/₆₇ einen außerordentlichen Zuschuß von 150 fl. bewilliget.

Wir haben die hiedurch von dem Landrathe wiederholt bekundete rege Theilnahme und Mitwirkung für die Förderung des öffentlichen Unterrichts- und Erziehungswesens mit Befriedigung wahrgenommen und deßhalb gerne den hierauf bezüglichen Beschlüssen Unsere Allerhöchste Genehmigung ertheilt.

2) Dem Beschlusse des Landrathes vom 4. Juni d. Js. die Gehaltszulage für den Rector der Kreislandwirthschaftsschule Lichtenhof Dr. J. C. Kellermann im Betrage von 300 fl. betreffend, ertheilen Wir hiemit Unsere Genehmigung.

3) Der Landrath hat in wohlbemessener Fürsorge für den Stand der Verkehrswege die bisher postulirte Summe von 24,000 fl. zur Unterstützung der Gemeinden zum Unterhalte der Districtsstraßen auf 36,000 fl. jährlich, und zwar vorläufig in ständiger Weise zu erhöhen beschlossen.

Wir ertheilen hiemit diesem Beschlusse, der Uns einen erfreulichen Beweis von dem fortdauernden Bestreben des Landrathes gewährt, den Interessen der Kreisangehörigen die möglichste Pflege zuzuwenden, Unsere Genehmigung.

4) Den für die Erweiterungsbauten in der Kreisirrenanstalt zu Erlangen erforderlichen Mehraufwand von 18,809 fl. so wie einen weiteren Betrag von 4,705 fl. für verschiedene Verbesserungs-Einrichtungen in dieser Anstalt hat der Landrath in das Kreisbudget für 18⁶⁶/₆₇ einzustellen beschlossen.

Ebenso hat derselbe einem Postulate der Regierung von 280 fl. für Erwerbung eines Grundstückes von 72 Decimalen seine Zustimmung ertheilt.

Diese Beschlüsse erhalten hiemit Unsere Genehmigung.

## V.

Auf den von dem Landrathe erneuerten Wunsch bezüglich der Gründung einer höheren technischen Lehranstalt im Kreise Mittelfranken behufs des Eintritts und der weiteren Ausbildung der Schüler der Gewerbsschulen vermögen Wir nur auf das im Landrathsabschiede vom 9. November 1865 Nr. V Ziff. 1 bereits Gesagte Bezug zu nehmen, indem Wir die daselbst angedeuteten Anhaltspunkte, als zur Zeit schon gegeben, noch nicht erachten können, abgesehen davon, daß während der gegenwärtigen Finanzperiode für die Errichtung einer derartigen höheren Lehranstalt verfügbare Staatsfonds nicht vorhanden sind.

Indem Wir dem Landrathe gegenwärtigen Abschied ertheilen, verbinden Wir hiemit gerne die Anerkennung des Eifers und der Umsicht, womit derselbe die Bedürfnisse und

Interessen des Regierungsbezirkes zu fördern bestrebt ist, und erwidern die hiebei kundgegebenen patriotischen Gesinnungen mit der Versicherung Unserer Königlichen Huld und Gnade.

Hohenschwangau den 2. November 1866.

**Ludwig.**

v. Pfretzschner. Frhr v. Pechmann. v. Greßer. Schlör.

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:

der Generalsecretär
An dessen Statt
der Ministerialrath Stautner.

---

## Militär-Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung d. d. Hohenschwangau den 2. November l. Js. Nachstehendes allergnädigst zu genehmigen geruht:

### Pensionirt wird:

der Regimentsarzt Dr. Anton Weingärtner von der Commandantschaft der Veste Marienberg.

### Versetzt werden:

die Regimentsärzte Dr. Eberhard Sämer vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg zur Commandantschaft der Veste Rosenberg, — Dr. Joseph Rogg von der Stadt und Festungscommandantschaft Ingolstadt zum 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, — und Dr. Julius Stein vom 13. Infanterie-Regiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich zum 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg; — die Bataillonsquartiermeister Joseph A y-

berger vom 5. Jäger-Bataillon zur Militär-Rechnungs-Kammer, — Philipp Jarzinsky vom Festungs-Commando in Ulm zur Zeughaus-Haupt-Direction, — Andreas Mayer vom 12. Infanterie-Regiment König Otto von Griechenland zur Militär-Rechnungs-Kammer, — Maximilian Heidenreich vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen zum 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — und Johann Kraus vom 6. Jäger-Bataillon zur Militär-Rechnungs-Kammer; — die Unterquartiermeister Michael Müller vom 4. Infanterie-Regiment vacant Gumppenberg — und Anton Spangler vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen zur Militär-Rechnungs-Kammer, — Caspar Wiedemann von der Gewehrfabrik-Direction zum 2. Chevaulegers-Regiment Taxis, — Jacob Bürkner vom 8. Jäger-Bataillon, — Otto Dollmann vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg, — Alois Kohler vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen — und Ottmar Schwarz vom 4. Artillerie-Regiment, sämmtlich zur Militär-Rechnungs-Kammer, — dann Joseph Schwaiger von der Militär-Rechnungs-Kammer zum topographischen Bureau des Generalquartiermeister-Stabes; — ferner die Regiments-Actuare Maximilian von Sicherer vom 1. Infanterie-Regiment König zur Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg, — und Ludwig Koch vom 3. Cuirassier-Regiment Großfürst Constantin Nikolajewitsch zur Militär-Rechnungs-Kammer.

---

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 3. November l. Js. dem Bezirksarzte I. Classe, Dr. Johann Nepomuk Forster zu Landshut, den nachgesuchten Ruhestand auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde wegen Functionsunfähigkeit unter dem Ausdrucke der Allerhöchsten Anerkennung seiner langen, eifrigen und treuen Dienstleistungen für immer zu bewilligen;

unter'm 6. November l. Js. dem Professor der Philosophie am Lyceum in Dillingen, Priester Dr. Alois Schmid, zum ordentlichen Professor der Dogmatik in der theologischen Facultät der k. Universität München zu ernennen;

dem Professor der III. Gymnasialclasse in Zweibrücken, Johann Michael Fischer, das Vorrücken in die IV. Gymnasialclasse daselbst zu gestatten, und demselben zugleich die Führung des Rectorats der Studien-

anstalt Zweibrücken in widerruflicher Eigenschaft zu übertragen,

in die Lehrstelle der III. Gymnasialclasse zu Zweibrücken den Professor der II. Gymnasialclasse daselbst, Friedrich Butters, und in dessen Lehrstelle den dortigen Professor der I. Gymnasialclasse, Otto Sand, vorrücken zu lassen,

zum Professor der I. Gymnasialclasse in Zweibrücken den Studienlehrer der IV. Classe an der lateinischen Schule in Speyer, Alexander Emmert, vorrücken zu lassen;

den zeitlich quiescirten Oberzollinspector Joseph Abel, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für immer im Ruhestande zu belassen;

unter'm 7. November l. Js., auf das erledigte Rentamt Eggenfelden den Rentbeamten von Riedenburg, Georg Höchl, seinem Ansuchen entsprechend, zu versetzen;

den Rechnungscommissär der k. Regierungsfinanzkammer von Schwaben und Neuburg, Franz Sartorius, dessen Bitte um Verleihung eines Rentamts willfahrend, auf die Stelle eines Rentbeamten von Riedenburg zu befördern;

die Stelle eines Rechnungscommissärs der k. Regierungsfinanzkammer von Schwaben und Neuburg dem Rathsaccessisten der k. Regierungsfinanzkamer von Mittelfranken, Carl Friedrich Burkart, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

unter'm 9. November l. Js. den Stadtrichter Maximilian Krieger in Augsburg wegen nachgewiesener Functionsunfähigkeit für immer in den Ruhestand — nach Maßgabe des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde — zu versetzen,

auf die hiedurch in Erledigung kommende Stelle des ersten Stadtrichters am Stadtgerichte Augsburg den Rath des dortigen Bezirksgerichtes, Johann Schwingsack, zu berufen,

auf dessen Stelle den Assessor des Bezirksgerichts München l./J., Hermann Kiliani, zu befördern,

auf die hiedurch am Bezirksgerichte München l./J. sich erledigende Assessorsstelle den Assessor des Stadtgerichts München l./J., Rupert Geigel, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zu versetzen und

dessen Stelle dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Advocatenconcipienten Franz Michael Wiedenbauer in München zu verleihen;

den Landgerichtsassessor Max Hausmann in Neumarkt a./R. aus administrativen Erwägungen nach Maßgabe des §. 19 der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den Ruhestand treten zu lassen und

auf die hiedurch am Landgerichte Neumarkt a/R. in Erledigung kommende

Assessorsstelle den Landgerichtsassessor Nikolaus Fischer von Weyhers zu versetzen;

unter'm gleichen Tage, vom 16. November l. Js. an den Zollverwalter Carl Fink zu Oberstaufen auf Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen, treuen und eifrigen Dienstleistung in den erbetenen definitiven Ruhestand treten zu lassen, sodann

zum Zollverwalter am Nebenzollamte I Oberstaufen im Hauptzollamtsbezirke Lindau den Nebenzollamtscontroleur daselbst Johann Reidel zu befördern und

zum Nebenzollamtscontroleur in Oberstaufen den Zolleinnehmer Michael Zangl am Ansageposten Ziegelhaus in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

unter'm 10. November l. Js. zum Bezirksamtmanne in Eschenbach den Bezirksamts-Assessor zu Fürth, Johann Friedrich Carl Zethner, zu befördern;

an das Bezirksamt Fürth den Bezirksamtsassessor Franz von Schiber zu Pfarrkirchen, und

an das Bezirksamt Pfarrkirchen den Bezirksamtsassessor von Roding, Joseph Kandler, beide auf Ansuchen zu versetzen, dann

zum Bezirksamtsassessor von Roding den Rechtspraktikanten Anton Neumayer aus Neukirchen, zur Zeit am Bezirksamte Rottenburg in Niederbayern, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen, ferner

den Landgerichtsschreiber Philipp Hammersdorf von Wolfstein, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, auf die in Bergzabern erledigte Landgerichtsschreiberstelle zu versetzen,

den Gerichtsschreiber des Landgerichts Rehau, Alois Franz, wegen nachgewiesener Dienstesunfähigkeit auf Grund des §. 22 lit. D. der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für die Dauer eines Jahres in den Ruhestand treten zu lassen, und

den Gerichtsschreiber des Landgerichts Orb, Adolph Schneeweis, in gleicher Eigenschaft an das Landgericht Rehau zu versetzen;

auf die erledigte Lehrstelle der I. Gymnasialclasse an der Studienanstalt zu Neuburg a/D. den Studienlehrer der III. Classe Abtheilung B an der lateinischen Schule in Regensburg, Martin Pechl, zu befördern;

in die Lehrstelle der III. Classe Abtheilung B an der lateinischen Schule zu Regensburg den Studienlehrer der II. Classe Anton Widemann, und

in die Lehrstelle der II. Classe den Studienlehrer der I. Classe Abtheilung A daselbst, Dr. Joseph Reber, vorrücken zu lassen,

zum Studienlehrer der I. Classe Abtheilung A an der lateinischen Schule in Ne-

gensburg den geprüften Lehramtscandidaten und Assistenten an der Studienanstalt Bamberg Eduard Fischer, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm gleichen Tage, vom 16. November l. Js. an, den Hauptzollamtsassistenten Anton Rithinger zu Passau zum Controleur beim Nebenzollamte I am Bahnhofe zu Kufstein in provisorischer Eigenschaft zu ernennen, ferner

unter'm gleichen Tage die durch das Ableben des Baubeamten Müller erledigte Stelle eines Baubeamten an der Baubehörde in Hemau dem geprüften Baupraktikanten und Bauassistenten Jacob Herrle aus München, vom 1. December l. Js. an, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen, und

unter'm 12. November l. Js. die Bezirksärzte II. Classe Dr. Adalbert Kütlinger in Nürnberg,

Dr. Christoph Klinger in Würzburg, und

Dr. Joseph Kerschensteiner in Augsburg zu Bezirksärzten I. Classe daselbst zu ernennen.

---

## Pfarreien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 10. November l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die katholische Pfarre Laimering, Bezirksamts Friedberg, dem Priester Mathias Thurmayer, Pfarrer in Echsheim, Bezirksamts Aichach, und

die katholische Stadtpfarrei Lindau dem Priester Anton von Lachemair, Pfarrer in Biberbach, Bezirksamts Wertingen, zu übertragen.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 7. November l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Kaiserslautern, Bezirksamts gleichen Namens, von dem Bischofe von Speyer dem Priester Joseph Dahl, Hausgeistlichen an dem Zuchthause und der Polizeianstalt daselbst, ferner

daß die katholische Pfarrei Bergzabern, Bezirksamts gleichen Namens, von demselben Bischofe dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Johann Georg Riedhammer, und

die katholische Pfarrei Dietersburg, Bezirksamts Pfarrkirchen, von dem Bischofe von Passau, dem Priester Joseph Resch, Cooperator-Expositus in Peterskirchen, desselben Bezirksamts, verliehen werde.

---

## Kirchenverwaltungen in den Städten Augsburg, Bayreuth, Würzburg und Bamberg.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 7. November l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, als Mitglieder der consolidirten protestantischen Kirchenverwaltung in der Stadt Augsburg nach dem Ergebnisse der gepflogenen Wahlverhandlungen die nachbenannten Gemeindeglieder zu bestätigen:

den Gasthofbesitzer Friedrich Mußbeck,
den Privatier Johann Rieg,
den Kaufmann Wilhelm Doppelmayr,
den Großhändler Eduard Scheler;

unter'm 9. November l. Js. nachstehende Gemeindeglieder der Stadt Bayreuth als Mitglieder der Kirchenverwaltungen daselbst, auf Grund der vorgenommenen Wahlverhandlungen

für die protestantische Pfarrei Bayreuth:

Sophian Weber, Schneidermeister,
Carl Schobert, Cassier,
Georg Krämer, Büttner,

für die protestantische Pfarrei St. Georgen:

Wilhelm Rosenmärkel, Kaufmann,
Georg Vogel, Privatier,

für die katholische Pfarrei Bayreuth:

Georg Hetschger, Schneidermeister,
Gustav Gerber, Kaufmann;

unter'm 10 November l. Js. als Mitglieder der Kirchenverwaltungen in der Stadt Würzburg auf Grund der vorgelegten Wahlverhandlungen die nachbenannten Gemeindeglieder daselbst

für die Dompfarrei:

Valentin Wickenmayer, Privatier,
Wilhelm Vervier, Schneidermeister,
Andreas Kuhn, Fabrikant,
Gregor Oehninger, Banquier,

für die Pfarrei St. Burkhard:

Michael Geisler, Schiffer,
Joseph Köstner, Tünchnermeister,
Johann Ernst Böhm, Oekonom,

für die Pfarrei St. Gertraud:

Georg Specht, Tuchscherer,
Michael Kupprion, Seifensieder,

für die Pfarrei Haug:

Jacob Bundschuh, Kaufmann,
Balthasar Schlimbach, Orgelbauer,

für die Pfarrei St. Peter und Paul:

Joseph Pfeufer, Gärtner,
Gottfried Hauer, Kaminkehrer,

für die protestantische Pfarrei:
Nicolaus Metzner, Glockengießer,
August Hecker, Spängler, endlich
als Mitglieder der Kirchenverwaltungen in der Stadt Bamberg auf Grund der vorgenommenen Wahlverhandlungen nachstehende Gemeindeglieder daselbst

für die katholische Pfarrei St. Martin:
Johann Baptist Köberlein, k. Hoftapezierer,
Christian Cavallo, Kaminkehrermeister,
Georg Werner Reichart, Hutmachermeister,
Johann Baptist Dros, Kaufmann,

für die katholische Pfarrei St. Gangolph:
Sebastian Dütsch, Bierbrauer,
Johann Baptist Scherer, Kaufmann

für die katholische Pfarrei zu U. L. Frau:
Wilhelm Koch, Dachdecker,
Joseph Gröger, Hofsattler,
Ignaz Müller, Bierbrauer,

für die katholische Pfarrei St. Peter und Georg:
Johann Baptist Hofmann, Kaufmann,
Johann August Holland, Eisenhändler,

für den allgemeinen katholischen Stadt-Pfarrfond:
Adam Kauschinger, Weinwirth,
Sebastian Demuth, Gärtner,
Adam Burger, Kaufmann,
Georg Seitz, Schuhmachermeister,

für die protestantische Pfarrei:
Ernst Scholler, Kaufmann,
Friedrich Jörgum, Conditor.

---

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 19. October l. Js. dem k. niederländischen Gesandten am k. preußischen Hofe, Grafen Carl von Bylandt, das Großkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael, und

dem Attaché der k. niederländischen Gesandtschaft in Berlin, Edmund Wittewaal van Stötwegen das Ritterkreuz I. Classe desselben Ordens zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 29. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Domcapitular Priester Friedrich Leppert in Bamberg in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen, mit Eifer und Treue geleisteten Dienste das Ehrenkreuz des k. bayerischen Ludwigs-Ordens, und

unter'm 10. October l. Js. dem Schullehrer Joseph Dinser in Diepolz in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen, eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigs-Ordens zu verleihen.

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 23. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem kaiserl. Mexikanischen Consul Jonas von Hirsch in München die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Seiner Majestät dem Kaiser von Mexico ihm verliehenen Commandeurkreuzes des Guadalupe-Ordens;

unter'm 10. November l. Js. dem k. Bezirksgerichtsarzte Dr. Kaltdorff in München die allergnädigste Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Seiner Heiligkeit dem Papste Pius IX. ihm verliehenen Ritterkreuzes des Ordens Gregors des Großen, und

dem Ingenieur-Praktikanten Heinrich Böhm die allergnädigste Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Meiningen verliehenen Verdienstkreuzes des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu ertheilen.

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majestät der König haben allerhöchst zu genehmigen geruht, daß Wilhelmine Schiedermaier aus Abolfing, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Kern", dann

daß die Anna Margaretha Johanna Brünner aus Windsheim, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennahmen „Leienbecker," und

daß Carl Strobl, genannt Hüther, in München, der Rechte dritter unbeschadet den Familiennamen Hüther fortan führe.

## Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Dem Dr. Adolph Steinheil von München wurde unter'm 11. November l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf Herstellung aplanatischer Photographie-Objective für den Zeitraum von zwei Jahren vom 12 November l. Js. anfangend verliehen.

Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 70.

München, Donnerstag den 22. November 1866.

Inhalt:



## Abschied

für den Landrath von Oberfranken über dessen Verhandlungen in den Sitzungen vom 2. bis 13. Juni 1866.

### Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Wir haben Uns über die von dem Landrathe von Oberfranken in seinen Sitzungen vom 2. bis 13. Juni l. Js. gepflogenen Verhandlungen Vortrag erstatten lassen, und ertheilen hierauf folgende Entschließungen:

### I.

### Abrechnung über die Fonds der Kreisanstalten und über die Kreisfonds für das Jahr 1864/65.

Die Rechnungen pro 1864/65

A. über die Kreishilfscasse und den Kreishilfsverein

mit einer Einnahme von 6,514 fl. 55 kr. 3 hl.

und einer Ausgabe von

5,408 fl. 10 kr. 4 hl.

sohin mit einem Activreste von

1,106 fl. 44 kr. 7 hl.

B. über die Kreisfonds

mit einer Einnahme von

224,928 fl. 2 kr. — hl.

und einer Ausgabe von

195,122 fl. 44 kr. 4 hl.

sohin mit einem Activreste von

29,805 fl. 17 kr. 4 hl.

C. über das Maximilians-Kreisgetreide-Hilfsmagazin

mit einer Einnahme von

14,231 fl. 18 kr. 2 hl.

und einer Ausgabe von

14,122 fl. 59 kr. — hl.

sohin mit einem Activreste von

108 fl. 19 kr. 2 hl.

sind vom Landrathe als richtig anerkannt worden.

Die Ergebnisse derselben sind daher in die Rechnungen für das Jahr 1865/66 überzutragen.

## II.

## Steuerprincipale für das Jahr 1866/67.

Das Steuerprincipale für Oberfranken pro 1866/67 berechnet sich vorbehaltlich der allenfallsigen Zu- und Abgänge auf 965,851 fl. 53 kr., sohin das einfache Steuerprocent auf

9,659 fl.

## III.

## Bestimmung der Kreis-Ausgaben und der Kreiseinnahmen für das Jahr 1866/67.

Dem vom Landrathe geprüften Voranschlage der Kreis-Ausgaben und Kreiseinnahmen ertheilen Wir in folgenden Sätzen Unsere Genehmigung:

### Erster Abschnitt.

### Kreis-Ausgaben.

#### Cap. I.

#### Erhebung und Verwaltung der Kreisfonds

Tantiemen der Rentbeamten einschlüssig der übrigen Erhebungs- und Verwaltungskosten, zu 2 Procent vom Nettobetrage der Kreisumlage

2,996 fl. 13 kr. — hl.

Summe des Cap. I.

2,996 fl. 13 kr. — hl.

#### Cap. II.

#### Bedarf des Landrathes.

§. 1. Taggebühren und Reisekosten der Landraths-Mitglieder 1,225 fl.

§. 2. Taggebühren und Reisekosten der Mitglieder des Landraths-Ausschusses 175 fl.

§. 3. Regie der Landrathsversammlung 600 fl.

Summe des Cap. II. 2,000 fl.

Cap. III.

Erziehung und Bildung.

§. 1. Deutsche Schulen 133,283 fl. 49 kr. 1 dl.

§. 2. Isolirte Lateinschulen 1,704 fl. 48 kr. 3 dl.

§. 3. Sonstige Anstalten für Erziehung und Bildung:

a) Taubstummenschulen in Bamberg und Bayreuth 852 fl. 30 kr. — dl.

b) Beiträge an Anstalten für die Erziehung und den Unterricht weiblicher Jugend 312 fl. 30 kr. — dl.

§. 4. Stipendien für Studirende an Universitäten und Gymnasien 2,326 fl. 33 kr. 3 dl.

§. 5. Für einen Freiplatz in der Anstalt für arme krüppelhafte Kinder in München 162 fl. 30 kr. — dl.

§. 6. Uebrige Ausgaben für Erziehung und Bildung:

a) für die Kreisbibliotheken in Bamberg und Bayreuth 1,684 fl. 10 kr. — dl.

b) für die Naturalien-Cabinete daselbst 250 fl. — kr. — dl.

c) für die Erhaltung von Kunstdenkmälern und Alterthümern 500 fl. — kr. — dl.

d) Zuschuß zum Bayreuther-Provincial-Schulfond 2,500 fl. — kr. — dl.

e) Zuschuß zum Aufsees'schen Seminar in Bamberg 300 fl. 2 kr. 2 dl.

f) Zuschuß zum Lyceum in Bamberg 187 fl. 30 kr. — dl.

g) Zuschuß zur Pfarrwaisenanstalt in Windsbach 281 fl. 15 kr. — dl.

h) für 3 Freiplätze im Präparandeninstitute für arme Schulschwestern in Weichs 300 fl. — kr — dl.

i) für 3 Freiplätze für Lehramtscandidatinen im Institute der englischen Fräulein zu Bamberg 375 fl. — kr. — dl.

k) Beitrag zum Martinsstifte in Rüdenhausen als Erziehungsanstalt für protestantische Schullehrerwaisen 125 fl. — kr. — dl.

l) Zuschuß zum germanischen Museum in Nürnberg 50 fl. — kr. — dl.

m) für die Diaconissenanstalt in Neuendettelsau 125 fl. — kr. — dl.

§. 7. Reserve für Erziehung und Bildung 1,000 fl. — kr. — dl.

Summe des Cap. III. 146,320 fl. 39 kr. 1 dl.

Cap. IV.

Industrie und Cultur.

§. 1. Kreisgewerbsschule in Bayreuth 11,881 fl. 36 kr. 1 dl.

§. 2. Uebrige Gewerbsschulen:
a) in Bamberg 11,238 fl. 6 kr. — dl.
b) in Hof 7,872 fl. — kr. — dl.
c) in Wunsiedel 4,969 fl. 15 kr. — dl.

§. 3. Zuschuß zum Pensions- und Unterstützungsverein für die Lehrer an den Gewerbsschulen und ihre Relicten
1,438 fl. 15 kr. — dl.

§. 4. Kreisackerbauschule
4,939 fl. — kr. — dl.

§. 5. Gehalt des Kreisculturingenieurs Hintz
1,750 fl. — kr. — dl.

§. 6. Taggebühren und Reisekosten der Prüfungscommissäre für die Gewerbschulen 200 fl. — kr. — dl.

§. 7. Stipendien für Zöglinge:
a) an den polytechnischen und Gewerbsschulen 300 fl. — kr. — dl.
b) an den Ackerbauschulen
300 fl. — kr. — dl.

§. 8. Personal- und Real-Exigenz der Kreis-Gewerbs- und Handelskammer
350 fl. — kr. — dl.

§. 9. Uebrige Ausgaben für Industrie und Cultur:
a) für die Weberschule in Münchberg
2,000 fl. — kr. — dl.
b) zur Förderung der Rindviehzucht, namentlich zu Prämien für Zuchtstiere und Kalbinen
300 fl. — kr. — dl.
c) zur Förderung des Wiesenbaues, der Flußcorrectionen, Bewässerungen und Entwässerungen 600 fl. — kr. — dl.
d) Beitrag für eine landwirthschaftliche Versuchsstation 150 fl. — kr. — dl.
e) für die Floßaufsicht
593 fl. 45 kr. — dl.

Summe des Cap IV.
48,881 fl. 57 kr. 1 dl.

## Cap. V.

### Gesundheit.

§. 1. Irrenanstalten
a) Beitrag zur Irrenanstalt St. Georgen
875 fl. — kr.
b) für Verzinsung und Tilgung des zum Bau einer Kreisirrenanstalt aufzunehmenden Kapitales von 500,000 fl.
32,500 fl. — kr.

§. 2. Zur Unterstützung armer Gemeinden für in Heilanstalten zu unterhaltende Irren 4,125 fl. — kr.

§. 3. Beiträge an Krankenanstalten
a) zum chirurgischen Klinikum in Erlangen 281 fl. 15 kr.
b) zur Maximiliansheilanstalt für Augenkranke in Nürnberg 125 fl. — kr.

§. 4. Beiträge zu den Districtskassen für Sustentation der Thierärzte
500 fl. — kr.

§. 5. Beitrag zur Sustentation von Aerzten in armen Gemeinden 2,500 fl. — kr.

§. 6. Für Freitische unbemittelter Kurgäste im Bade Steben 200 fl. — kr.

Summe des Cap. V 41,106 fl. 15 kr.

## Cap. VI.

### Wohlthätigkeit.

§. 1. Beiträge an Rettungs-Anstalten für arme verlassene Kinder 6,250 fl.

§. 2. Zur Unterstützung entlassener Sträflinge und Correctionäre 625 fl.

Summe des Cap. VI. 6,875 fl.

## Cap. VII.

### Straßen- und Wasserbau.

§. 1. Beiträge für Districtsstraßen 20,000 fl. — kr. — hl.

§. 2. Für den Uferschutz an schiff- und floßbaren Flüssen nach Art. 2 des Ges. v. 28. Mai 1852 4,769 fl. 31 kr. 2 hl.

Summe des Cap. VII. 24,769 fl. 31 kr. 2 hl.

## Cap. VIII.

Allgemeiner Reservefond 2,093 fl. 17 kr. 1 hl.

Summe des Cap. VIII. 2,093 fl. 17 kr. 1 hl.

### Zusammenstellung der Kreisausgaben.

| Cap. | fl. | kr. | hl. |
|---|---|---|---|
| Cap. I | 2,996 | 13 | — |
| „ II | 2,000 | — | — |
| „ III | 146,320 | 30 | 1 |
| „ IV | 48,881 | 57 | 1 |
| „ V | 41,106 | 15 | — |
| „ VI | 6,875 | — | — |
| „ VII | 24,769 | 31 | 2 |
| „ VIII | 2,093 | 17 | 1 |

Summe der Kreisausgaben 275,042 fl. 53 kr. 1 hl.

# Zweiter Abschnitt.

# Kreis-Einnahmen.

## Cap. I.

### Zuschüsse aus der Staatscasse.

§. 1. Die auf speciellen Rechtstiteln und Bewilligungen beruhenden Fundations- und Dotationsbeiträge 13,512 fl. 51 kr. 3 hl.

§. 2. Anschlag der ärarialischen Dienstwohnungen und Dienstgründe 66 fl. 52 kr. 2 hl.

§. 3. Leistungen für ständige Bauausgaben 15 fl. 13 kr. — hl.

§. 4. Budgetmäßige Kreisschuldotation 40,706 fl. 25 kr. 1 hl.

§. 5. Zur Ergänzung des Einkommens der

Schullehrer die bisherigen Congrual-Ergänzungs- und Erhöhungszuschüsse 39,099 fl. 30 kr. 1 dl.

§. 6. Für außerordentliche Schulvisitationen 1,000 fl. — kr. — dl.

§. 7. Zur Unterstützung älterer Schullehrer, welche vor dem Entstehen der gesetzlichen Kreisvereine quiescirt worden sind 6,625 fl. 15 kr. — dl.

§. 8. Zuschuß zum gesetzlichen Kreisverein zur Unterstützung dienstunfähig gewordener Schullehrer 8,750 fl. — kr. — dl.

§. 9. Für Industrie und Cultur 1,875 fl. — kr. — dl.

Summe des Cap. I 111,672 fl. 7 kr. 3 dl.

### Cap. II.

Fundations- und Dotationsbeiträge der Gemeinden — fl.

### Cap. III.

Sonstige Einnahmequellen — fl.

### Cap. IV.

Activrest der Kreisfonds früherer Jahre 13,559 fl. 40 kr. 2 dl.

Summe des Cap. IV 13,559 fl. 40 kr. 2 dl.

### Cap. V.

Kreisumlage zu $16\frac{1}{2}$ Procent von der Steuerprincipalsumme von 965,851 fl. 53 kr. nach Abzug von 6 Procent für Rückstände und Nachlässe im Nettobetrage 149,811 fl. 5 kr.

Summe des Cap. V 149,811 fl. 5 kr.

### Zusammenstellung der Kreiseinnahmen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Cap. | I | 111,672 fl. | 7 kr. | 3 dl. |
| „ | II | — „ | — „ | — „ |
| „ | III | — „ | — „ | — „ |
| „ | IV | 13,559 „ | 40 „ | 2 „ |
| „ | V | 149,811 „ | 5 „ | — „ |

Summe der Kreiseinnahmen 275,042 fl. 53 kr. 1 dl.

### IV.

Auf die bei Prüfung der Rechnungen über die Kreisanstalten und Kreisfonds, für $18^{64}/_{65}$ sowohl, als auch des Voranschlages der Kreisausgaben und Kreiseinnahmen für $18^{66}/_{67}$ erfolgten Aeußerungen und Anträge des Landrathes ertheilen Wir nachstehende Entschließungen:

1) Auf die erneuerte Bitte des Landrathes um Anordnung einer Revision der Vollzugs-Instruction für die Kreishilfscassen erwidern Wir, daß dieser

Gegenstand der näheren Würdigung unterliegt.

2) Dem Beschlusse des Landrathes, vom Jahre $18^{65}/_{66}$ an für die Verwaltung des Maximilians-Kreis-Getreidehilfsmagazins eine jährliche Remuneration von 40 fl. zu gewähren, ertheilen Wir Unsere Genehmigung.

3) Was den erneuerten Antrag des Landrathes auf Gleichstellung der weltlichen Lehrerinen mit den definitiven Lehrern in Ansehung der Theilnahme an dem Kreisunterstützungsvereine für dienstuntauglich gewordene Schullehrer betrifft, so beauftragen Wir Unsere Kreisregierung, hierüber noch einmal den Verwaltungsrath des gedachten Vereins einzuvernehmen und sodann nach Maßgabe des §. 3 Abs. 2 der Vereinssatzungen vom 2. October 1862, beziehungsweise 21. November 1863 in zuständiger Weise Beschluß zu fassen.

4) Da die Gewährung eines Zuschusses zur Förderung der Herausgabe der fränkischen Bisthums-Regesten aus der auf Erhaltung von Kunstdenkmälern und Alterthümern verfügbaren Position von 500 fl. wegen der speciellen Zweckbestimmung der letztern nicht zulässig erscheint, so beauftragen Wir Unsere Kreisregierung von Oberfranken, dem erwähnten wissenschaftlichen Unternehmen die gebührende Berücksichtigung aus dem Reservefonde für Erziehung und Bildung nach dem Maße der vorhandenen Mittel zuzuwenden.

5) Dem Beschlusse des Landrathes auf Bewilligung eines Zuschusses aus Kreisfonds im Betrage von 125 fl. für das Jahr 1866/67 an die mit der Diaconissenanstalt in Neuendettelsau verbundene Anstalt für Blödsinnige ertheilen Wir Unsere Genehmigung.

6) Der Landrath hat die Erhöhung der Functionsremuneration des Rectors Dr. Biehringer an der Kreisgewerbsschule zu Bayreuth in der Voraussetzung beantragt, daß derselbe an dieser Schule bleiben werde. Diese Voraussetzung erscheint in Folge der Zurücknahme des Gesuches des Dr. Biehringer um Verleihung einer Professur an einem Realgymnasium gegeben und Wir ertheilen sonach dem Antrage des Landrathes auf Erhöhung der Functionsremuneration des gedachten Rectors von jährlich 200 fl. auf 400 fl. Unsere Genehmigung, indem Wir zugleich die Bestreitung derselben aus den Mitteln des Reservefonds bewilligen.

7) Der von dem Landrathe dem bisherigen Modellirlehrer Schamel an

der Kreisgewerbschule zu Bayreuth für das Jahr 18⁶⁶/₆₇ bewilligten Unterstützung von 100 fl. ertheilen Wir Unsere Genehmigung.

8) Wenn Wir auch der dem Zeichnungslehrer Jacob Schmitt-Friedrich an der Gewerbs-Schule zu Bamberg von dem Landrathe zugewendeten Gratification von 100 fl. pro 18⁶⁶/₆₇ gerne Unsere Genehmigung ertheilen, so vermögen Wir hierin doch keinen Ersatz für die von dem Landrathe durch Absetzung des bezüglichen Postulats von 400 fl. wiederholt abgelehnte Aufstellung eines ständigen Hilfslehrers für den Zeichnungsunterricht an gedachter Lehranstalt zu erkennen, indem vielmehr ein solcher Hilfslehrer ohne empfindliche Beeinträchtigung des Unterrichtserfolges an der so zahlreich besuchten Anstalt nicht länger mehr entbehrt werden kann.

Wir beauftragen daher Unsere Kreisregierung von Oberfranken, das obige Postulat zu 400 fl. in das nächste Kreisbudget abermals einzustellen.

9) Der Landrath hat dem Postulate von 700 fl. für Aufstellung eines eigenen Handelslehrers an der Gewerbs-Schule in Hof seine Zustimmung versagt und hiedurch die Errichtung einer selbstständigen Lehrabtheilung für Handelskunde unmöglich gemacht, welche Angesichts der Lage und der industriellen Bedeutung der Stadt Hof voraussichtlich von größtem Nutzen sein würde.

Wir sehen Uns daher veranlaßt, Unsere Kreisregierung zur wiederholten Einstellung des fraglichen Postulates von 700 fl. in das nächste Kreisbudget zu beauftragen.

10) Wir genehmigen, dem Antrage des Landrathes entsprechend, daß das Deficit von 595 fl. 41 kr., welches sich auf Herstellung eines Fahrweges zur Kreisackerbauschule von Oberfranken, gegenüber den hiefür eingewiesenen Fonds ergeben hat, aus der Reserve der Kreisfonds vom Jahre 18⁶⁵/₆₆ gedeckt werde.

11) Wir genehmigen, daß der durch inzwischen erfolgte Creirung neuer Gewerbs- und Handelsräthe entstehende die etatsmäßige Position überschreitende Bedarf für Personal- und Realexigenz der Kreis-Gewerbs- und Handelskammer dem Reservefonde entnommen werde.

12) Wir ertheilen dem von dem Landrathe zur Errichtung einer agricultur-chemischen Versuchsstation in Oberfranken bewilligten Beitrage von 150 fl. Unsere Genehmigung.

13) Die Anträge des Landrathes bezüglich der Inangriffnahme des Baues der Kreisirrenanstalt und der Deckung der diesjährigen Baukosten haben bereits Unsere Genehmigung erhalten, in welcher Beziehung auf die Entschließung Unseres Staats-Ministeriums des Innern vom 14. Juli l. Js. Nr. 11,973 Bezug genommen wird.

Indem Wir dem Landrathe gegenwärtigen Abschied ertheilen und dessen bereitwillige, unter schwierigen äußeren Verhältnissen bethätigte Sorgfalt und Umsicht bei Berathung der Angelegenheiten des Regierungsbezirkes gerne anerkennen, erwiedern Wir die Uns kund gegebenen Gesinnungen der Treue und Anhänglichkeit mit der Versicherung Unserer Königlichen Huld und Gnade.

Hohenschwangau den 7. November 1866.

**Ludwig.**

v. Pfretzschner. Frhr. v. Pechmann. v. Greßer. Schlör.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:

der Generalsecretär.

Ministerialrath Graf von Hundt.

---

## Abschied

für den Landrath von Unterfranken und Aschaffenburg über dessen Verhandlungen in den Sitzungen vom 2. bis 12. Juni 1866.

**Ludwig II.**

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Wir haben Uns über die von dem Landrathe von Unterfranken und Aschaffenburg in seinen Sitzungen vom 2. bis 12. Juni l. Js. gepflogenen Verhandlungen Vortrag erstatten lassen, und ertheilen hierauf folgende Entschließungen:

### I.

### Abrechnung über die Fonds der Kreisanstalten und über die Kreisfonds für das Jahr 1864/65.

Die Rechnungen für das Jahr 1864/65

A. Der Kreis-Hilfscasse

mit einer Einnahme von 13,973 fl. 17¼ kr.
mit einer Ausgabe von 5,490 fl. 59¾ kr.
sohin mit einem Activreste von
8,482 fl. 17¼ kr.
und mit einem Vermögensstande von
37,309 fl. 56¾ kr.

B. Der Kreis-Irrenanstalt

mit einer Einnahme von
160,516 fl. 19½ kr.
mit einer Ausgabe von 156,140 fl. 11¼ kr.
und einem Activreste von
4,376 fl. 8¼ kr.
sodann einem reinen Vermögensstande von
361,823 fl. 57¼ kr.

C. Der Kreis-Verpflegungsanstalt für Unheilbare:

mit einer Einnahme von 6,925 fl. 56 kr.
mit einer Ausgabe von 6,897 fl. 30 kr.
einem Activreste von 28 fl. 26 kr.
und einem Vermögensstande von
33,613 fl. 14¾ kr.

D. Der Kreis-Entbindungsanstalt

mit einer Einnahme von
13,020 fl. 34 kr.
mit einer Ausgabe von 13,570 fl. 11¼ kr.
sonach mit einem Passivreste von
549 fl. 37¼ kr.
ferner mit einem Vermögensstande von
98,318 fl. 45¾ kr.

E. Des Maximilians-Hilfsmagazins

mit einer Einnahme von 5,273 fl. 22¾ kr.
mit einer Ausgabe von 5,041 fl. 55¼ kr.
mit einem Activreste von 231 fl. 37 kr.
und einem Vermögensstande von
81,440 fl. 43 kr.

F. Des Kreisschulfonds

mit einer Einnahme von 4,134 fl. 8¼ kr.
mit einer Ausgabe von 2,108 fl. 2 kr.
einem Activreste von 2,026 fl. 6¼ kr.
und einem Vermögensstande von
7,976 fl. 6¼ kr.

G. Der Kreisfonds

mit einer Einnahme von
249,051 fl. 2¼ kr.
mit einer Ausgabe von 219,123 fl. 41 kr.
und einem Activreste von
29,927 fl. 21¼ kr.

sind von dem Landrathe anerkannt, sonach diese Rechnungsergebnisse in die Rechnung des Jahres 1865/66 überzutragen.

II.

Steuerprincipale für das Jahr 1866/67.

Vorbehaltlich etwaiger Ab- und Zugänge und mit Rücksicht auf die eingetretene Ge-

bietsänderung berechnet sich das Steuerprincipale nach der Grund-, Haus-, Gewerbs-, Capitalrenten- und Einkommen-Steuer des Regierungsbezirks auf

1,434,066 fl. 38½ kr.

sonach ein Steuerprocent auf

14,341 fl.

## III.

## Kreis-Ausgaben und Einnahmen für das Jahr 1866/67.

Die von dem Landrathe geprüften Voranschläge für die Zeit vom 1. October 1866 bis 31. December 1867 genehmigen Wir mit Rücksicht auf die eingetretene Gebietsänderung in folgenden Sätzen:

### Kreis-Ausgaben.

#### Cap. I.

Erhebung und Verwaltung der Kreiseinnahmen 3,091 fl. 55 kr.

#### Cap. II.

Bedarf des Landrathes.

§. 1. Taggebühren und Reisekosten der Landrathsmitglieder 1,800 fl.

§. 2. Taggebühren und Reisekosten des Landrathsausschusses 200 fl.

§. 3 Regie des Landrathes 300 fl.

Summe des Cap. II. 2,300 fl.

#### Cap. III.

Erziehung und Bildung.

§. 1. Deutsche Schulen 122,482 fl. 4¼ kr.

§. 2. Isolirte Lateinschulen 4,363 fl. 57½ kr.

§. 3. Sonstige Ausgaben für Erziehung und Bildung:

a) Beitrag zum historischen Verein zu Würzburg 375 fl. — kr.

b) Beitrag zum protestantischen Pfarrwaisenhaus zu Windsbach 250 fl. — kr.

c) Beitrag zum Martinsstifte zu Rüdenhausen 125 fl. — kr.

§. 4. Freiplätze für Zöglinge:

a) im Taubstummen-Institute zu Würzburg 1,250 fl. — kr.

b) im Central-Blindeninstitute zu München 312 fl. 30 kr.

c) in der Anstalt für krüppelhafte Kinder daselbst 162 fl. 30 kr.

d) in der Blinden-Erziehungsanstalt zu Würzburg 625 fl. — kr.

§. 5. Beitrag zur Besoldung der Lehrer am Taubstummen-Institut zu Würzburg 437 fl. 30 kr.

§. 6. Reserve für Erziehung und Bildung 1,250 fl. — kr.

Summe des Cap. III 131,633 fl. 31¾ kr.

## Cap. IV.
### Industrie und Cultur.

§. 1. Kreisgewerbsschule zu Würzburg 22,106 fl. 30 kr.

§. 2. Uebrige Gewerbsschulen
- a) zu Aschaffenburg 6,138 fl. 21 kr.
- b) zu Schweinfurt 7,974 fl. 38 kr.

§. 3. Zuschuß zu dem Pensions- und Unterstützungsfond für die Gewerbsschullehrer und ihre Relicten 1,908 fl. 45 kr.

§. 4. Diäten und Reisekosten der Prüfungs-Commissäre 824 fl. — kr.

§. 5. Beitrag zum Bedarf der Kreisgewerbs- und Handelskammer 419 fl. — kr.

§. 6. Stipendien für Zöglinge an technischen Schulen 625 fl. — kr.

§. 7. Sonstige Ausgaben für Industrie und Cultur:
- a) für landwirthschaftliche Zwecke überhaupt 8,750 fl. — kr.
- b) für den polytechnischen Verein zu Würzburg 3,125 fl. — kr.
- c) zur Anschaffung von Werkzeugen und Mustern für Industrie- und Gewerbtreibende 625 fl. — kr.
- d) für Hebung der Rhön-Industrie 1,875 fl. — kr.
- e) für gewerbliche Fortbildungs-Anstalten 4,375 fl. — kr.

Summe des Cap. IV 58,746 fl. 14 kr.

## Cap. V.
### Gesundheit.

§. 1. Kreis-Irrenanstalt zu Werneck
- a) Beitrag zur Personal- und Realexigenz 6,250 fl.
- b) für Bauten 25,000 fl.

§. 2. Kreis-Entbindungsanstalt zu Würzburg 4,625 fl.

§. 3. Kreis-Verpflegsanstalt zu Würzburg 2,500 fl.

§. 4. Remuneration für Aerzte in armen Gegenden 3,750 fl.

Summe des Cap. V 42,125 fl.

## Cap. VI.
### Wohlthätigkeit.

§. 1. Beiträge an die Rettungsanstalten zu
- a) Trautberg 500 fl.
- b) Volkersberg 500 fl.
- c) Klosterhausen 500 fl.
- d) Schweinfurt 500 fl.
- e) für die Rhönbezirke 500 fl.
- f) für die ehemals Aschaffenburgischen Gebietstheile 500 fl.
- g) für die Anstalten zu Ernstkirchen und Wörth 625 fl.
- h) für entlassene Büsserinen zu Zell 500 fl.
- i) an arme Gemeinden für Kinder in Rettungsanstalten 1,875 fl.

Summe des Cap. VI 6,000 fl.

## Cap. VII.

### Straßen- und Wasserbau.

§. 1. Beitrag zur Herstellung und Unterhaltung der Districtsstraßen 15,500 fl.

§. 2. Für den Uferschutz an schiff- und floßbaren Flüssen nach Art. 2 des Gesetzes vom 28. Mai 1852 6,600 fl.

Summe des Cap. VII 22,100 fl.

## Cap. VIII.

Allgemeiner Reservefond

| | | fl. | kr. |
|---|---|---|---|
| | | 1,923 fl. | 30¼ kr. |
| Hiezu Cap. | VII | 22,100 „ | — „ |
| „ | VI | 6,000 „ | — „ |
| „ | V | 42,125 „ | — „ |
| „ | IV | 58,746 „ | 14 „ |
| „ | III | 131,633 „ | 31¼ „ |
| „ | II | 2,300 „ | — „ |
| „ | I | 3,091 „ | 55 „ |

Gesammtsumme der Kreis-Ausgaben 267,920 fl. 11½ kr.

# Kreis-Einnahmen.

## Cap. I.

### Zuschüsse aus der Staatscasse.

§. 1. Die auf speciellen Rechtstiteln und Bewilligungen beruhenden Fundations- und Dotations-Beiträge für die deutschen und isolirten Lateinschulen 18,669 fl. 51 kr.

§. 2. Durchlaufender Anschlag der Dienstwohnungen und Dienstgründe 679 fl. 46¾ kr.

§. 3. Für ständige Bauausgaben 92 fl. — kr.

§. 4. Budgetmäßige Kreis-Schuldotation 34,062 fl. 10¼ kr.

§. 5. Zur Unterstützung unbemittelter Gemeinden in Ergänzung des Einkommens der Schullehrer 25,308 fl. 24¾ kr.

§. 6. Für außerordentliche Schulvisitationen 1,250 fl. — kr.

§. 7. Zum Unterhalte der Schullehrer, welche vor dem Gesetze vom 10. November 1861 quiescirt worden sind 5,750 fl. — kr.

§. 8. Zum Kreis-Unterstützungsverein für Schullehrer, welche unter der Herrschaft dieses Gesetzes in Ruhestand versetzt wurden 13,750 fl. — kr.

§. 9. Für Industrie und Cultur 1,875 fl. — kr.

§. 10. Zur Kreis-Entbindungsanstalt zu Würzburg 2,500 fl. — kr.

Summe des Cap. I 103,935 fl. 13 kr.

## Cap. II.

Activrest der Kreisfonds früherer Jahre 9,388 fl. 58¼ kr.

## Cap. III.

Kreisumlagen zu 11 Procent von der Steuerprincipalsumme von 1,431,066 fl. 38½ kr.

nach Abzug von 2 % für Rückstände und Nachlässe im Nettobetrage von

154,598 fl. — kr.

Gesammtsumme der Kreis-Einnahmen

267,920 fl. 11½ kr.

## IV.

Auf die bei Prüfung der Voranschläge erfolgten Anträge ertheilen Wir nachstehende Entschließungen:

1) Der von dem Landrathe beschlossenen Zuwendung der im Jahre 1864/65 speciell an dem Etat für Erziehung und Bildung eingetretenen Ersparung von 959 fl. 51½ kr. an den gesetzlichen Kreisverein zur Unterstützung dienstuntauglich gewordener Schullehrer ertheilen Wir Unsere Genehmigung.

2) Den Antrag des Landrathes, die mechanische Werkstätte der Kreis-Gewerbs-Schule zu Würzburg unter den vom Landrathe gutgeheißenen Bedingungen dem dortigen Lehrer der Mechanik Wilhelm Heß auf eigene Rechnung und Gefahr zum Privatbetriebe zu überlassen, haben Wir durch eine an Unsere Kreisregierung erlassene Entschließung bereits genehmigt und es ist zur raschen Durchführung der neuen Einrichtung der genannten Werkstätte das Erforderliche angeordnet worden.

3) Bezüglich der Einleitungen für die gesetzliche Ermächtigung zur Aufnahme eines Anlehens wegen der baulichen Vollendung der Kreis-Irren-Anstalt zu Werneck behalten Wir Uns die weitere Entschließung nach Erledigung der deßfalls angeordneten Erhebungen bevor.

## V.

Auf die von dem Landrathe außerdem gestellten Anträge und Wünsche erwidern Wir:

1) Die Abstellung unnöthiger Fehlanzeigen der Gemeinden an die Bezirksämter ist bereits durch das Normativ vom 22. November 1863 angeordnet, daher diese Anordnung zweckmäßig zu handhaben.

2) Der Bitte des Landrathes, dahin gehend, daß in den nördlichen Districten des Regierungsbezirkes ein gutes Viehsalz in den Handel komme, ist dadurch entsprochen, daß als Viehsalz nur fortirtes gemahlenes Steinsalz mit 1 Procent rother Farberde denaturirt um den bisherigen Preis an die Landwirthe zum ausschließlichen Gebrauche für die Viehzucht abgegeben wird.

3) Dem Antrage auf Abhaltung von Gerichtstagen zu Fladungen stehen vom Standpunkte der Rechtspflege und

der Gerichtsverfassung so erhebliche Bedenken entgegen, daß Wir demselben zur Zeit keine Folge zu geben vermögen.

4) Der Antrag dagegen, die im Eigenthume des Aerars befindlichen Wiesen und Weideflächen auf dem Dammersfelde nebst den Gebäulichkeiten mit möglichster Berücksichtigung der Interessen der anliegenden Rhön-Ortschaften dem unterfränkischen Pferdezuchtverein unter günstigen Bedingungen zu überlassen, wird in nähere Erwägung gezogen werden.

5) Insolange budgetmäßige Mittel für Erhebung von Districtsstraßen zu Staatsstraßen nicht verfügbar sind, kann dem Antrage, alle diejenigen Districtsstraßen, welche nicht blos districtiven Character haben, sondern namentlich den Postverkehr und den Verkehr zur Eisenbahn vermitteln, für die nächste Finanzperiode als Staatsstraßen aufzunehmen eine Folge nicht gegeben werden.

Indem Wir dem Landrathe gegenwärtigen Abschied ertheilen, anerkennen Wir neuerdings dessen eifrige und einsichtsvolle Thätigkeit und erwidern die Uns kundgegebenen Gesinnungen der Treue und Anhänglichkeit mit der Versicherung Unserer Königlichen Huld und Gnade.

Hohenschwangau den 6. November 1866.

**Ludwig.**

v. Pfretzschner. Frhr. v. Pechmann. v. Greßer. Schlör.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der Generalsecretär,
Ministerialrath Graf von Hundt.

---

### Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben unter'm 7. November l. Js. zum Vollzuge der Allerhöchsten Verordnung vom 19. September 1861 (Reggsbl. S. 1265 u. ff.) mit der Vornahme von mikroskopischen Untersuchungen in strafrechtlichen Fällen für das Medicinal-Comité der Universität München den dritten Suppleanten desselben,

Privatdocenten Dr. Julius Kollmann zu betrauen und zugleich zu gestatten geruht, daß im Verhinderungsfalle desselben der Vorstand des Comités ein anderwärtiges geeignetes Mitglied des Comités mit der Ausführung mikroskopischer Untersuchungen beauftrage.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 13. November l. Js. den Bezirksgerichtsschreiber extra statum, Johann Haunreiter zu Traunstein, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, wegen nachgewiesener Dienstesunfähigkeit gemäß §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde in den bleibenden Ruhestand zu versetzen; ferner

auf das im Forstamte Würzburg in Erledigung gekommene Revier Waldbrunn den Revierförster Philipp Herzing von Bildhausen, seinem Ansuchen entsprechend, dann

an dessen Stelle auf das Revier Bildhausen, Forstamts Neustadt a. S., den Revierförster Wilhelm Grod von Schmalnau, beide in gleicher Dienstesеigenschaft zu versetzen;

unter'm gleichen Tage, vom 1. December l. Js. an, den Zollverwalter Heinrich Krämer zu Schärding a./Th. seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend auf die Zollverwalterstelle bei dem Nebenzollamte Straubing zu versetzen und

auf die hiedurch sich erledigende Zollverwalterstelle bei dem Nebenzollamte I. Schärding a./Thurm den Controleur daselbst, Martin Hofmann, zu befördern.

---

## Indigenats-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 22. Juni l. Js. dem Schriftsetzer Nathan Isaak von Enkirch, k. preußischen Regierungsbezirkes Coblenz, das Indigenat des Königreiches zu verleihen.

---

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 10. November l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Hofwappenmaler- und Lackirerssohn Adolph Hebensberger in München für großjährig zu erklären.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 71.

München, Samstag den 24. November 1866.

Inhalt:



## Abschied

für den Landrath von Schwaben und Neuburg über dessen Verhandlungen in den Sitzungen vom 2. bis 15. Juni 1866.

### Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Wir haben Uns über die von dem Landrathe von Schwaben und Neuburg in seinen Sitzungen vom 2. bis 15. Juni l. Js. gepflogenen Verhandlungen Vortrag erstatten lassen, und ertheilen hierauf folgende Entschließungen:

I.

**Abrechnung über die Fonds der Kreisanstalten und über die Kreisfonds für das Jahr 1864/65.**

Die Rechnungen für das Jahr 1864/65

A. der Kreishilfscasse

mit einer Einnahme von 21,432 fl. 22 kr. 5 hl.

mit einer Ausgabe von 19,062 fl. 20 kr. 2 hl.
sohin mit einem Activreste von
2,370 fl. 2 kr. 3 hl.
und einem Vermögensstande von
54,352 fl. 40 kr. 7 hl.

B. Der Kreis-Irrenanstalt

mit einer Einnahme von
62,077 fl. 23 kr. 7 hl.
mit einer Ausgabe von
59,409 fl. 49 kr. 5 hl.
sohin mit einem Activreste von
2,667 fl. 34 kr. 2 hl.
und einem Vermögensstande von
250,790 fl. 53 kr. 3 hl.

C. Des Kreis-Taubstummeninstitutes

mit einer Einnahme von
7,541 fl. 15 kr. 1 hl.
mit einer Ausgabe von 6,998 fl. 47 kr. 7 hl.
sohin mit einem Activreste von
542 fl. 57 kr. 2 hl.
und einem Vermögensstande von
29,491 fl. 20 kr. 2 hl.

D. Des Maximilians-Hilfsmagazins

mit einer Einnahme von
3,488 fl. 15 kr. — hl.
mit einer Ausgabe von
3,486 fl. 48 kr. — hl.
sohin mit einem Activreste von
1 fl. 27 kr. — hl.
und einem Vermögensstande von
77,583 fl. 57 kr.

E. Der Kreisfonds

mit einer Einnahme von
269,380 fl. 47 kr. 2 hl.
mit einer Ausgabe von
231,866 fl. 16 kr. 1 hl.
sohin mit einem Activreste von
37,514 fl. 31 kr. 1 hl.
sind von dem Landrathe als richtig anerkannt worden.

Die Rechnungsergebnisse sind in die Rechnungen des Jahres 1865/66 überzutragen.

## II.

## Steuer-Principale für das Jahr 1866/67.

Für das Jahr 1866/67 berechnet sich vorbehaltlich allenfallsiger Ab- und Zugänge das Steuerprincipale an directen Staats-Auflagen, resp. Steuern aller Art auf 1,545,851 fl. 12 kr. 1 hl., mithin ein Steuerprocent in runder Summe auf 15,459 fl.

## III.

## Bestimmung der Kreis-Ausgaben und Kreiseinnahmen für das Jahr 1866/67.

Dem von dem Landrathe geprüften Voranschlage der Kreisausgaben und Kreisein-

nahmen für das Jahr 1866/67 ertheilen Wir in folgenden Sätzen Unsere Genehmigung:

## Erster Abschnitt.

# Kreis-Ausgaben.

### Cap. I.

### Erhebung und Verwaltung der Kreiseinnahmen.

Tantiemen der Rentbeamten mit Einschluß der übrigen Erhebungs- und Verwaltungs-Kosten zu 2% der Kreisumlage 4,039 fl. 56 kr.

Summe des Cap. I. 4,039 fl. 56 kr.

### Cap. II.

### Bedarf des Landrathes.

§. 1. Taggebühren und Reisekosten der Landraths-Mitglieder 1,887 fl. 30 kr.

§. 2. Taggebühren und Reisekosten des Landraths-Ausschusses 300 fl. — kr.

§. 3. Regiekosten der Landrathversammlung 500 fl. — kr.

Summe des Cap. II. 2,687 fl. 30 kr.

### Cap. III.

### Erziehung und Bildung.

§. 1. Deutsche Schulen 138,756 fl. 8 kr. 1 dl.

§. 2. Isolirte Lateinschulen 5,780 fl. 35 kr. — dl.

§. 3. Sonstige Anstalten für Erziehung und Bildung:

a) Kreis-Taubstummen-Institut zu Augsburg 773 fl. 45 kr. — dl.

b) Taubstummen-Institut zu Dillingen 187 fl. 30 kr. — dl.

c) Protestantische Pfarrwaisen-Anstalt zu Windsbach 125 fl. — kr. — dl.

§. 4. Freiplätze für Zöglinge:

a) für Knaben im Kreis-Taubstummen-Institute zu Augsburg 1,787 fl. 30 kr. — dl.

b) für Mädchen im Taubstummeninstitute zu Dillingen 1,437 fl. 30 kr. — dl.

c) im Central-Taubstummen-Institute zu München 156 fl. 15 kr. — dl.

d) im Centralblindeninstitute zu München 468 fl. 45 kr. — dl.

e) in der Anstalt für arme krüppelhafte Kinder in München 487 fl. 30 kr. — dl.

f) in der Cretinen-Anstalt zu Ecksberg 750 fl. — kr. — dl.

§. 5. Uebrige Ausgaben für Erziehung und Bildung

a) zum Unterhalt der Kreis-Bibliothek 375 fl. — kr. — dl.

b) zur Erhaltung von Kunstdenkmälern und Alterthümern 375 fl. — kr. — dl.

c) Beitrag zum naturhistorischen Verein für Schwaben und Neuburg 375 fl. — kr. — dl.

§. 6. Reservefond für Erziehung und Bildung 3,750 fl. — kr. — dl.

Summe des Cap. III. 155,585 fl. 28 kr. 1 dl.

## Cap. IV.

### Industrie und Cultur.

§. 1. Kreis-Gewerbsschule in Augsburg 13,672 fl. 53 kr.

§. 2. Uebrige Gewerbsschulen
- a) in Kaufbeuern 4,732 fl. 43 kr.
- b) in Kempten 5,550 fl. — kr.
- c) in Lindau 2,810 fl. 38 kr.
- d) in Memmingen 1,525 fl. — kr.
- e) in Neuburg 1,906 fl. 15 kr.
- f) in Nördlingen 6,611 fl. 15 kr.

§. 3. Zuschuß zum Pensions- und Unterstützungsverein für dienstunfähige Lehrer der Gewerbsschulen und für deren Relikten 1,875 fl. — kr.

§. 4. Kreisackerbauschule in Ramhof
- a) für die Erigenz dieser Schule 1,844 fl. 2 kr.
- b) für den Bau einer Stallung 6,000 fl. — kr.

§. 5. Taggebühren und Reisekosten der Prüfungscommissäre 300 fl. — kr.

§. 6. Stipendien für Zöglinge aus Schwaben und Neuburg
- a) an der Central-Landwirthschaftsschule zu Weihenstephan 150 fl. — kr.



- b) an den polytechnischen Schulen 200 fl. — kr.
- c) an der Maschinenbauschule zu Augsburg 200 fl. — kr.

§. 7. Beitrag zur Personal- und Real Erigenz der Kreisgewerbs- und Handelskammer 784 fl. — kr.

§. 8. Sonstige Ausgaben für Industrie und Cultur:
- a) Beitrag zur Räumung der Kanäle und Gräben im Donaumoose 1,800 fl. — kr.
- b) Beitrag zur Erigenz des landwirthschaftlichen Kreis-Comités von Schwaben und Neuburg 6,000 fl. — kr.

Summe des Cap. IV 55,961 fl. 46 kr.

## Cap. V.

### Gesundheit.

§. 1. Kreis-Irrenanstalt zu Irsee:
- a) Zuschuß zur Erigenz der Anstalt 15,000 fl. — kr.
- b) für bauliche Aenderungen im Hauptgebäude 2,000 fl. — fl.
- c) Dotation eines Baufonds 10,000 fl. — kr.

§. 2. Zuschuß zur Gebäranstalt in München wegen deren Benützung zum Unterrichte der schwäbischneuburgischen Hebammen-Schülerinnen 625 fl. — kr.

§. 3. Beitrag zu den von Dr. Reisinger ge-

gründeten Heilanstalten zu Augsburg 375 fl. — kr.

§. 4. Beitrag zum orthopädischen Institute des Ludwig Kriegrr in München 125 fl. — kr.

§. 5. Beitrag zur Sustentation des Arztes in der Anstalt für Unheilbare zu Schweinspoint 437 fl. 30 kr.

§. 6. Unterstützung der Blödenanstalt zu Neuendettelsau 100 fl. — kr.

Summe des Cap. V 28,662 fl. 30 kr.

## Cap. VI.
### Wohlthätigkeit.

§. 1. Unterstützung der Institute für verwahrloste Kinder und zwar:

a) des Institutes für Knaben in Ottobeuern 3,375 fl. — kr.

b) des Institutes für Mädchen in Wörrishofen 2,337 fl. 30 kr.

c) für Unterbringung von Kindern protestantischer Confession 250 fl. — kr.

§. 2. Beitrag zur Beschäftigungs- und Suppenanstalt in Altenberg 750 fl. — kr.

§. 3. Beitrag zur Einführung des Strohflechtens im Donaumoose 250 fl. — kr.

Summe des Cap. VI 6,962 fl. 30 kr.

## Cap. VII.
### Straßen- und Wasserbau.

§. 1. Beitrag zur Herstellung und zum Unterhalt der Districtsstraßen 15,000 fl.

§. 2. Für den Uferschutz an schiff- und floßbaren Flüssen nach Artikel 2 des Gesetzes vom 28. Mai 1852 46,000 fl.

Summe des Cap. VII 61,000 fl.

## Cap. VIII.
### Cultus.

Beitrag zur Erbauung eines protestantischen Pfarrhauses in Königsbrunn, dritte von 5 Raten 400 fl.

Summe des Cap. VIII 400 fl.

## Cap. IX.
### Allgemeiner Reservefond

2,461 fl. 11 kr. 3 dl.

Summe des Cap. IX 2,461 fl. 11 kr. 3 dl.

### Zusammenstellung der Kreis-Ausgaben.

| | | | fl. | kr. | dl. |
|---|---|---|---|---|---|
| Cap. | I | 4,039 | fl. 58 | kr. — | dl. |
| „ | II | 2,687 | „ 30 | „ — | „ |
| „ | III | 155,585 | „ 28 | „ 1 | „ |
| „ | IV | 55,961 | „ 46 | „ — | „ |
| „ | V | 28,662 | „ 30 | „ — | „ |
| „ | VI | 6,962 | „ 30 | „ — | „ |
| „ | VII | 61,000 | „ — | „ — | „ |
| „ | VIII | 400 | „ — | „ — | „ |
| „ | IX | 2,461 | „ 11 | „ 3 | „ |

Gesammtsumme der Kreis-Ausgaben 317,760 fl. 52 kr. — dl.

## Zweiter Abschnitt.

# Kreis-Einnahmen.

### Cap. I.

### Zuschüsse aus der Staatscasse.

#### A. Budgetmäßige

§. 1. Die auf speciellen Rechtstiteln und Bewilligungen beruhenden fundations- und dotationsmäßigen Reichnisse für die deutschen Schulen
6,672 fl. 25 kr. — dl.

§. 2. Anschlag der ärarialischen Dienstwohnungen und Dienstgründe
83 fl. 7 kr. 2 dl.

§. 3. Leistungen für ständige Bauausgaben
42 fl. 30 kr. — dl.

§. 4. Budgetmäßige Kreis-Schuldotation
48,922 fl. 53 kr. 2 dl.

§. 5. Zur Ergänzung des Einkommens der Schullehrer nach dem Gesetze vom 10. November 1861 die bisherigen Congrual-Erhöhungszuschüsse
24,792 fl. 20 kr. — dl.

§. 6. Für außerordentliche Schulvisitationen
1,250 fl. — kr. — dl.

§. 7. Zur Unterstützung dienstunfähig gewordener Schullehrer, welche vor dem Entstehen der Kreis-Unterstützungsvereine quiescirt worden sind
5,875 fl — kr. — dl.

§. 8. Für Industrie und Cultur
1,875 fl. — kr. — dl.

#### B. à conto des Reichs-Reservefonds.

§. 9. Zuschuß an den gesetzlichen Kreisverein zur Unterstützung dienstuntauglich gewordener Lehrer
16,250 fl. — kr. — dl.

Summe des Cap I 105,763 fl. 16 kr. — dl.

### Cap. II.

### Fundations- und Dotationsbeiträge der Gemeinden

— fl.

### Cap. III.

### Sonstige Einnahmsquellen.

— fl.

### Cap. IV.

Activreste der Kreisfonds früherer Jahre
10,000 fl.

Summe des Cap. IV 10,000 fl.

### Cap. V.

### Kreisumlage

zu 13 1/3 Procent von der Steuerprincipalsumme von 1,545,851 fl. 12½ kr. nach Abzug von 2 Procent für Rückstände und Nachlässe im Nettobetrage von
201,997 fl. 36 kr.

deren Erhebung Wir hiemit anordnen

Summe des Cap. V 201,997 fl. 36 kr.

Zusammenstellung der Kreiseinnahmen.

| | | |
|---|---|---|
| Cap. | I | 105,763 fl. 16 kr. |
| „ | II | — „ — „ |
| „ | III | — „ — „ |
| „ | IV | 10,000 „ — „ |
| „ | V | 201,997 „ 36 „ |

Gesammtsumme der Kreiseinnahmen
317,760 fl. 52 kr.

IV.

Auf die bei Prüfung des Voranschlages der Kreisausgaben und Kreiseinnahmen erfolgten Aeußerungen und Anträge des Landrathes ertheilen Wir nachstehende Entschließungen:

1) Dem von dem Landrathe gestellten Antrage, behufs einer richtigeren Beurtheilung der Leistungsfähigkeit und Bedürftigkeit einzelner Gemeinden einen Rechnungsverständigen an die äußeren Aemter abzuordnen und demselben die Aufgabe zu setzen, die hergestellten tabellarischen Uebersichten der Gemeinden einer genauen Revision zu unterziehen, dieselben zu berichtigen und zu ergänzen, sodann auf Grund dieser Erhebungen einen neuen Repartitionsplan über die künftige Mittheilung der Kreis-Schul-Dotation und der Congrual-Zuschüsse anfertigen und der nächstjährigen Landraths-Versammlung mittheilen zu lassen, so wie dem Beschlusse auf Gewährung einer Summe von 400 fl. aus Kreisfonds zur Bezahlung der deßfalls erlaufenden Commissionskosten ertheilen Wir Unsere Genehmigung und beauftragen Unsere Kreisregierung, hienach das Geeignete anzuordnen.

2) Den Beschlüssen des Landrathes auf Erhöhung der Position für Unterstützung dürftiger männlicher Schullehrlinge von 1500 fl. auf 1800 fl. für Ein Jahr und von 1875 fl. auf 2250 fl. für die fünf Quartale des nächsten Etatsjahres, ingleichen dem Beschlusse auf Erhöhung des Jahreszuschusses aus Kreisfonds an den gesetzlichen Unterstützungs-Verein von 6000 fl. auf 6500 fl. behufs der Vermehrung der Pensionen dienstuntauglicher Schullehrer haben Wir gleichfalls Unsere Genehmigung ertheilt und gleichzeitig auch eine verhältnißmäßige Erhöhung des Jahresbeitrags aus Centralfonds zu dem gedachten Vereine eintreten lassen.

3) Wir genehmigen den Beschluß des Landrathes auf Gewährung eines Zuschusses von 170 fl 28 kr. aus Kreisfonds an die isolirte Lateinschule zu Nördlingen für die Serental-Zulagen der Studienlehrer Stählin und Müller, so wie auf Bewilligung von

150 fl. behufs der Herbeiführung einer besseren Sustentation der Wittwe und Kinder des Realienlehrers Leibig in Oettingen.

4) Wir haben dem Beschlusse des Landrathes entsprechend die Reserve für Erziehung und Bildung mit dem erhöhten Betrage von 3750 fl. in das Kreisbudget einsetzen lassen.

5) Wir ertheilen hiemit behufs der Ausführung der von dem Landrathe beantragten Bauarbeiten an der Kreisackerbauschule zu Ramhof außer der als Restsumme für den Stallbau daselbst postulirten Position von 2500 fl. auch der weiter beantragten Summe von 3500 fl. somit dem dießbezüglichen Gesammt-Postulate von 6000 fl. Unsere Genehmigung.

6) Den Beschlüssen des Landrathes, gemäß welchen derselbe anstatt der bisherigen Zuschüsse zur Förderung einzelner Culturzwecke eine Summe von 6000 fl. zur Exigenz des Kreis-Comités des landwirthschaftlichen Vereins von Schwaben und Neuburg unter dem in der Sitzung vom 6. Juni l. Js. gemachten Vorbehalte und den beigefügten Bedingungen bewilligt hat, ertheilen Wir unter Hinweisung auf die hiebei zu beachtende Bestimmungen des Artikels 29 Absatz 1 des Gesetzes vom 28. Mai 1852, die Landräthe betreffend, Unsere Genehmigung und haben hienach die erwähnte Summe in das Kreisbudget einstellen lassen.

Ebenso ist Uns genehm, daß der bis zum 30. September l. Js. unverwendet gebliebene Rest der zur Unterstützung von Be- und Entwässerungs-Unternehmungen bewilligten Summen Unserer Kreisregierung zur Verfügung gestellt werde.

7) Wir genehmigen die Aufstellung eines zweiten Assistenz-Arztes bei der Kreis-Irren-Anstalt mit einem jährlichen Bezuge von 400 fl. nebst freier Verpflegung und Wohnung, so wie die Feststellung des jährlichen Bezugs des ersten Assistenz-Arztes auf 700 fl. bei freier Verpflegung und Wohnung.

8) Ebenso genehmigen Wir, daß der Kreisirrenanstalts-Verwalters-Wittwe Walburga Mahir für die fünf Quartale des Etatsjahres 18⁶⁶/₆₇ eine außerordentliche Unterstützung von 62 fl. 30 kr. aus dem Fonde der Kreis-Irrenanstalt verabfolgt werde.

9) Wir haben dem Beschlusse des Landrathes entsprechend den Betrag von 10,000 fl. als Dotation eines Baufonds für die Kreis-Irrenanstalt in das Kreisbudget einstellen lassen und behalten Uns vor, auf den Antrag

des Landrathes, die Mittel des Maximilians-Hilfsmagazins demselben Zwecke zuzuwenden, besondere Entschließung ergehen zu lassen.

10) Wir genehmigen den Beschluß des Landrathes, der Blöden-Anstalt zu Neuendettelsau eine Unterstützung von 100 fl. für das Kalenderjahr 1867 aus Kreisfonds zu gewähren, und haben diesen Betrag in das Kreisbudget einstellen lassen.

11) Die Anträge des Landrathes bezüglich der Gewährung von Zuschüssen zu den Wasserbauten an dem Lech, der Wertach und Iller werden Wir bei Genehmigung der Wasserbau-Etats geeignet berücksichtigen lassen.

## V.

Auf die von dem Landrathe gestellten besondern Anträge erwidern Wir Folgendes:

1) Aus Anlaß der von dem Landrathe gestellten Bitte um Vermehrung der Prüfungs-Commissionen zur Approbation der Privatbeschälhengste beauftragen Wir Unsere Kreisregierung, Kammer des Innern sich zum Behufe der thunlichsten Berücksichtigung dieser Bitte in Gemäßheit des §. 14 Absatz 2 der Verordnung vom 10. September 1863 mit Unserer Landgestüt-Verwaltung sofort in das erforderliche Benehmen zu setzen.

2) Bezüglich des Antrages auf Errichtung einer Carriolpost-Verbindung zwischen Rennertshofen und Monheim verweisen Wir auf Nro. V. Ziffer 3 Unseres Landraths-Abschiedes vom 7. November 1864.

3) Dem von dem Landrathe gestellten Antrage, die jüngst erst aus der Reihe der Staatsstraßen abgesetzte Neuburg-Ehekirchner-Straße wieder zur Staats-Straße zu erheben, vermögen Wir eine Folge nicht zu geben, indem die im Jahre $18^{61}/_{62}$ ergänzte Staatsstraße von Pöttmes nach Neuburg durch das Donaumoos wegen ihrer ebeneren Lage den Anforderungen des Verkehrs weit besser entspricht, als die verlassene Straße über Ehekirchen.

4) Den von dem Landrathe gestellten Anträgen auf Abänderung mehrerer Amtsbezirke und Gerichtssprengel stehen zur Zeit principielle Hindernisse entgegen.

Indem Wir dem Landrathe von Schwaben und Neuburg gegenwärtigen Abschied ertheilen, erwidern Wir unter wohlgefälliger Anerkennung seines umsichtigen und eifrigen Wirkens für die Förderung der Kreisinteressen die uns in ernster Zeit mit

aller Wärme dargelegten Gesinnungen unverbrüchlicher Treue und Anhänglichkeit mit der Versicherung Unserer besonderen Königlichen Huld und Gnade.

Hohenschwangau den 2. November 1866.

**Ludwig.**

v. Pfretzschner. Frhr. v. Pechmann. v. Gresser. Schlör.

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:

der Generalsecretär.
An dessen Statt der
Ministerialrath Stautner.

---

## Militär-Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 10. Oktober l. Js. den Bataillonsauditor Carl Stuhlreiter vom 5. zum 8. Jäger-Bataillon zu versetzen;

unter'm 12. Okt. l. Js. dem Oberlieutenant Carl von Frölich vom 4. Artillerie-Regiment die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere unter Verleihung des Charakters als Oberlieutenant à la suite zu ertheilen;

unter'm 16. Okt. l. Js. die Dienstestauschgesuche der Hauptleute Nepomuk von Winckhler vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen — und Christian Hößl vom 8. Jäger-Bataillon, — dann der Regimentsärzte Dr. Ludwig Lautenbacher vom 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff und Dr. Hugo Hatzler vom Infanterie-Leibregiment zu genehmigen, demgemäß dieselben in den genannten Abtheilungen gegenseitig zu versetzen;

den Hauptmann Maximilian Bruckbräu von der Gendarmerie-Compagnie von Ober-

franken unter Verleihung des Charakters als Major in den Ruhestand zu versetzen;

den Oberlieutenant Rudolph Heiß von der Gendarmerie-Compagnie der Haupt- und Residenzstadt München zum Hauptmann bei der Gendarmerie-Compagnie von Oberfranken zu befördern;

den Oberlieutenant Theodor Berger vom 4. Jäger-Bataillon zum Gendarmerie-Corps zu versetzen;

unter'm 18. Okt. l. Js. den Unterlieutenant Franz Lampert vom 9. Infanterie-Regiment Wrede auf Nachsuchen von der Charge zu entlassen;

unter'm 20. Okt. l. Js. den Oberlieutenant Wilhelm Künsberg Freiherrn von Fronberg vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl von Bayern zu Allerhöchstihren Flügeladjutanten zu ernennen;

den Controleur der Haupt-Kriegskassa, Oberkriegskommissär 2. Classe Wolfgang Krauß, in den Ruhestand zu versetzen;

den Buchhalter bei genannter Stelle, Oberkriegskommissär 2. Classe Johann Schübel, zum Controleur, — und

den Pensions-Zahlmeister, Kriegscommissär August Recknagel, zum Buchhalter bei der Haupt-Kriegskassa zu ernennen;

den Regimentsquartiermeister Joseph Rast von der Militär-Rechnungskammer als Pensions-Zahlmeister zur Haupt-Kriegskassa zu versetzen;

unter'm 21. Okt. l. Js. den Oberlieutenant Franz Angermeier vom 1. Infanterie-Regiment König auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen;

das Dienstestauschgesuch der Bataillonsärzte Dr. Bernhard Karpeles vom 5. Chevaulegers-Regiment vacant Leiningen — und Dr. Jacob Kempf vom 7. Infanterie-Regiment Hohenhausen zu genehmigen, demgemäß dieselben in den genannten Abtheilungen gegenseitig zu versetzen;

den Oberlieutenant Anton Bätz vom 13. Infanterieregiment Kaiser Franz Joseph von Oesterreich zum 3. Infanterieregiment Prinz Carl von Bayern zu versetzen;

unter'm 22. Okt. l. Js. dem Gemeinen Joseph Zwerger vom Infanterie-Leibregiment die goldene Militär-Verdienstmedaille statt der früher innegehabten silbernen vom 25. Juli d. Js. an zu verleihen;

unter'm 23. Okt. l. Js. die Hauptleute und bisherigen Oberzeugwarte Franz Daffner von der Zeughaus-Verwaltung Augsburg zum 1. Artillerieregiment Prinz Luitpold, — Otto Hausmann von der Zeughausverwaltung Germersheim zum 2. Artillerieregiment vacant Lüder, — und Carl Hofmeister von der Zeughaus-Verwaltung Landau zum 4. Artillerieregiment zu versetzen;

die Hauptleute Anselm Bauer vom 4. Artillerieregiment bei der Zeughaus-Verwal-

tung Germersheim, — Anton Weißenbach vom 2. Artillerieregiment vacant Lüder bei der Zeughaus-Verwaltung Landau, — und Erhard Sigmund vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold bei der Zeughaus-Verwaltung Augsburg zu Oberzeugwarten zu ernennen;

unter'm 24. Okt. l. Js. das Dienstestauschgesuch der Unterlieutenants Carl Freiherrn von Trenberg vom 1. Jägerbataillon — und Ignaz Lehrnbecher vom 8. Jäger-Bataillon zu genehmigen,

demgemäß dieselben in den genannten Abtheilungen gegenseitig zu versetzen;

den Unterlieutenant Andreas Sedlmeyr vom Infanterie-Leibregiment auf Nachsuchen von der Charge zu entlassen;

unter'm 26. Okt. l. Js. den Unterlieutenant Heinrich Sandner vom 2. Cuirassierregiment Prinz Adalbert zum 4. Artillerie-Regiment zu versetzen;

den temporär pensionirten Hauptmann Hermann Greger bleibend im Ruhestande zu belassen;

unter'm 27. Okt. l. Js. den Rittmeister Theodor Maurer von der Fuhrwesens-Escadron des 1. Artillerie-Regiments Prinz Luitpold als Hauptmann zum 4. Artillerie-Regiment zu versetzen;

dem Bataillonsarzt Dr. Anton Buchetmann vom 3. reitenden Artillerieregiment Königin Mutter die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der königlich preußischen Kriegsdenkmünze für 1864 zu ertheilen;

unter'm 28. Okt. l. Js. das Dienstestauschgesuch der Unterlieutenants Joseph Kamer vom 15. Infanterieregiment König Johann von Sachsen — und Ludwig Eichheim vom 6. Jägerbataillon zu genehmigen; demgemäß dieselben in den genannten Abtheilungen gegenseitig zu versetzen;

dem Oberlieutenant Carl Freiherrn von Stengel vom Geniestab die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen;

unter'm 29. Okt l. Js. die Hauptleute Jacob Gerber — und Alois Ulrich, dann die Oberlieutenants Ernst Richter, — Alfred Fahrmbacher, — Alexander Spraul, — Andreas Riegel — und Eugen Geigel, — ferner die Unterlieutenants Carl Ritter von Schallern — und Friedrich Franck vom Genieregiment zum Geniestab zu versetzen;

unter'm 1. Novbr. l. Js. den Rittmeister Friedrich Freiherrn von Steinling vom 1. Cuirassier-Regiment Prinz Carl von Bayern zum 2. Adjutanten des General-Ajutanten und General-Commandanten, Generallieutenants Freiherrn von der Tann zu ernennen;

den Major Christoph von Weinbach vom 11. Infanterie-Regiment vacant Isenburg auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen;

die Dienstestauschgesuche der Oberlieutenants Theodor Ritter von Vincenti vom 8 Infanterie-Regiment vacant Seckendorff — und Johann Schedel vom 9. Infanterie-Regiment Wrede, — dann der Unterlieutenants Maximilian von Dönniges vom 2. Jäger-Bataillon — und Friedrich Oberst vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz zu genehmigen, demgemäß dieselben in den genannten Abtheilungen gegenseitig zu versetzen;

dem Oberlieutenant à la suite Theobald Grafen von Butler-Haimhausen den Character als Hauptmann à la suite, — dann

dem vormaligen Unterlieutenant auf Kriegsdauer Friedrich von Haupt den Character als Unterlieutenant à la suite zu verleihen;

dem Bataillonsarzt Dr. Franz Wein von der Stadtcommandantschaft Nürnberg die nachgesuchte Entlassung aus dem Heere zu bewilligen;

unter'm 2. November l. Js. dem Generalmajor und functionirenden 2. Brigadier der Artillerie, Friedrich Grafen von Bothmer das Großcomthurkreuz des Militär-Verdienstordens zu verleihen;

die Dienstestauschgesuche der Hauptleute Ferdinand Emonts vom 8. Jäger-Bataillon — und Wilhelm von Moro vom 5. Jäger-Bataillon, dann der Unterlieutenants Carl Ingenbrand vom 3. Infanterie-Regiment Prinz Carl von Bayern — und Johann Häfel vom 9. Infanterie-Regiment Wrede zu genehmigen, demgemäß dieselben in den genannten Abtheilungen gegenseitig zu versetzen;

den Regiments-Actuar Wilhelm Gärtner vom 6. Jäger-Bataillon auf Nachsuchen aus dem Heere zu entlassen;

unter'm 3. November l. Js. dem Hauptmann Adolph von Braunmühl vom 6. Jäger-Bataillon das Ritterkreuz 1. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen;

den Stadtcommandanten von Bamberg, charakterisirten Generalmajor Wilhelm Schweizer auf ein Jahr in den Ruhestand zu versetzen;

den Generalmajor in Disponibilität Gustav Ritter von Welsch zum Stadtcommandanten von Bamberg zu ernennen;

den Zeugwart und charakterisirten Unterlieutenant Xaver Haid von der Zeughaus-Verwaltung Nürnberg in den Ruhestand zu versetzen;

den charakterisirten Bataillonsarzt Dr. Baptist Schrauth seines Militär-Charakters auf Nachsuchen zu entheben;

den temporär pensionirten Bataillonsarzt Dr. Joseph Zirngibl auf ein weiteres Jahr im Ruhestande zu belassen;

unter'm 7. November l. Js. Allerhöchst

ihren Flügeladjutanten, Oberlieutenant Paul Fürsten von Thurn und Taxis, seiner Bitte entsprechend und unter allergnädigster Anerkennung seiner Dienstleistung bei Allerhöchstihrer Person von der Function als Flügeladjutant zu entheben und denselben zum 3. reitenden Artillerie-Regiment Königin Mutter zu versetzen;

den Generalmajor Hermann von Schintling vom Generalquartiermeisterstab in den Ruhestand zu versetzen.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchsten Signates d. d. Bamberg 15. November l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den k. Hauptmann im 11. Infanterie-Regimente vacant Ysenburg, Julius Grafen von Zech, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zu Allerhöchst-Ihrem Kämmerer zu ernennen.

Seine Majestät der König haben auf Antrag des Großkanzleramtes geruht, unter'm 9. November l. Js. den quiescirten Ministerialrath und bisherigen Secretär des St. Georgen-Ritterordens, Dr. Joseph Pappel von der Function eines Ordens-Secretärs zu entheben und dieselbe dem geheimen Secretär im k. Staatsministerium des k. Königlichen Hauses und des Aeußern, Lorenz Ziegler allergnädigst zu übertragen.

Seine Majestät der König haben unter'm 17. November l. Js. Sich allergnädigst bewogen gefunden, die erledigte Stelle eines Secretärs der k. Regierung von Schwaben und Neuburg, dem Secretariats-Functionär der genannten Regierung, Jacob Griesbauer, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen.

## Pfarreien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 18. November l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die katholische Pfarrei Ebenried, Bezirksamts Aichach, dem Priester Joseph Sattl, Beneficiat in Hörmannshofen, Bezirksamts Oberdorf; ferner

die katholische Pfarrei Fleinhausen, Bezirksamts Zusmarshausen dem Priester Johann Evangelist Wieser, Pfarrer in Unterelchingen, Bezirksamts Neu-Ulm, und

die katholische Pfarrei Oberviechtach Bezirksamts Neunburg v. W., dem Priester Johann Baptist Wittmann, Pfarrer und Districtsschulinspector in Schlammersdorf, Bezirksamts Eschenbach, zu übertragen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 12. November l. Js. allergnädigst bewogen gefunden zu genehmigen, daß das Frühmeß- und Schulbeneficium in Nordendorf, Bezirksamts Wertingen, von dem Bischofe von Augsburg dem Priester Ruppert Stichelmayer, Caplan in Dasing, Bezirksamts Friedberg, dann

unter'm 13. November l. Js. daß die katholische Pfarrei Reistingen, Bezirksamts Dillingen von demselben Bischofe dem Priester Balthasar Martin, Pfarrcurat in Schabringen, desselben Bezirksamts, verliehen werde.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 12. November l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die protestantische Pfarrstelle zu Oberwaldbehrungen, Decanats Rothausen, dem bisherigen II. Pfarrer in Tann und Pfarrer in Neuswarts Johann Georg Weber zu verleihen.

---

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 13. November l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, der von dem Freiherrlich von Künsberg'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtscandidaten Ernst Friedrich Carl Fabri aus Erlangen ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrei Veitlahm, Decanats Culmbach, die Allerhöchste Landesfürstliche Bestätigung zu ertheilen.

---

## Magistrat der Stadt Würzburg.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 13. November l. Js. als bürgerliche Magistratsräthe der Stadt Würzburg den Apotheker Alexander Sippel,

den Privatier Philipp Stöhr,

den Büttnermeister Caspar Mohr,

den Fabricanten Johann Baptist Denninger, und

den Kaufmann Albin Herold allerhöchst landesherrlich zu bestätigen.

---

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 29. October l. Js. dem Hautboisten im Landwehr-Bataillon der Stadt Passau, Joseph Digruber, in huldvollster Anerkennung seiner fünfzigjährigen pflichtgetreuen Landwehrdienste das silberne Ehrenzeichen des Ver-

dienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 10. November l. Js. dem früheren k. hannover'schen Geschäftsträger, von Ompteda, das Comthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

## Großjährigkeits-Erklärung.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 17. November l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Revierförsterssohn Anton Freiherrn von Strauß in Weiden für großjährig zu erklären.

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zu Namensänderungen.

Seine Majestät der König haben allerhöchst zu genehmigen geruht daß Eleonore Oertel in Neustadt a/A. und ihre Kinder Christian und Julie, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Hartmann", dann

daß der Knabe Joseph Steinbacher von Ronn, der Rechte Dritter unbeschadet, den Familiennamen „Flatscher" annehmen und fortan führen.

## Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Maschinenbauer und Brückenwaagen-Fabricanten Abraham Cohn Herrmann von Berlin unter'm 17. Mai 1865 verliehenen und unter'm 28 Mai 1865 ausgeschriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf eine eigenthümlich construirte Eisenbahn-Passagiergut-Zeigerwage, dann

die Einziehung des dem Obersten Henry Avet von Turin unter'm 15. November 1865 verliehenen und unter'm 24. November 1865 ausgeschriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf ein neues photographisches Verfahren wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindungen in Bayern verfügt.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 72.

München, Mittwoch den 28. November 1866

Inhalt:



## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die Medicinaltaxordnung betr.

**Ludwig II.**

von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in
Schwaben etc. etc.

Wir haben Uns bewogen gefunden, die Bestimmungen der allgemeinen Medicinaltaxordnung vom 31. März 1836 einer Revision unterstellen zu lassen und verordnen demgemäß was folgt:

### I. Abschnitt.

Vergütung für Dienstleistungen in der ärztlichen Privatpraxis.

§. 1.

Die Bestimmung der Vergütung für Dienstleistungen des ärztlichen Personals — der

Aerzte, Landärzte, Chirurgen, Zahnärzte, Bader und Hebammen — in der Privatpraxis ist zunächst dem Uebereinkommen der Betheiligten überlassen. Die Leistung der Hilfe in einzelnen Fällen von vorgängiger Uebereinkunft über die Belohnung abhängig zu machen, ist jedoch nicht erlaubt.

Wenn aber ärztliches Personal in besonderen Fällen aus größerer Entfernung berufen wird, so ist demselben gestattet, vorherige Zusicherung bestimmter Vergütung zu verlangen.

§. 2.

Besteht kein Uebereinkommen über die Vergütung der ärztlichen Dienstleistungen, so ist für die amtliche Festsetzung dieser Vergütung das unter Ziffer I anliegende Taxnormativ maßgebend.

Im Falle des §. 1 Abs. 2 findet dieses Normativ keine Anwendung. Bei der Beurtheilung der deßfallsigen Rechnungen ist auf die Zeitversäumniß und Mühewaltung, sowie auf den Praxisentgang Rücksicht zu nehmen.

§. 3.

Soweit das Taxnormativ einen Spielraum zwischen höchsten und niedrigsten Ansätzen gestattet, ist auf die Verschiedenheit der örtlichen Verhältnisse, auf die größere oder geringere Wohlhabenheit, den Erwerbs- und Familienstand der Zahlungspflichtigen, sowie auf besondere Mühewaltung und Zeitversäumniß des Arztes Rücksicht zu nehmen.

Haben Cassen des Staates, der Gemeinden oder Wohlthätigkeitsstiftungen ärztliche Kosten zu bezahlen, so sind nur die niedrigsten Taxansätze anzuwenden.

§. 4.

Die Vergütung für ärztliche Dienstleistung umfaßt die taxmäßige Gebühr, dann die Entschädigung für Zeitaufwand, Reisekosten und besondere Auslagen.

§. 5.

Erfordert die ärztliche Hilfe die Entfernung des Arztes von seiner Wohnung, so hat er auf Entschädigung für den durch Hin- und Rückweg veranlaßten Zeitaufwand nur dann Anspruch, wenn die Entfernung mehr als eine halbe geometrische Stunde beträgt, und zwar mit 30 kr. bis 48 kr. für jede geometrische Stunde des Hin- und Rückweges bis zum Maximum von fünf Gulden für den Tag und soferne der Arzt über Nacht bleiben muß, bis zu acht Gulden für Tag und Nacht.

§. 6.

Reisekosten können nur dann in Aufrechnung kommen, wenn der Wohnort des

Arztes von dem des Kranken mehr als ½ geometrische Stunde entfernt ist.

Die Entschädigung besteht:

a) In der Vergütung der wirklichen Auslagen für Benützung der Eisenbahn in II. Wagenclasse, des Dampfschiffes oder des Eilwagens,

b) außerdem in der Vergütung der Gefährtekosten nach den ortsüblichen Preisen der Lohnkutscher.

§. 7.

Besorgt der Arzt mehrere auswärtige Kranke auf ein und derselben Reise, so darf doch die Vergütung für Zeitaufwand und Reisekosten nur einfach in Aufrechnung kommen.

§. 8.

Für besondere Auslagen, z. B. Chemikalien, Instrumente, Gehilfen, Einbalsamirungsmittel 2c. 2c. kann Entschädigung nach dem wirklichen Aufwande in Anspruch genommen werden.

§. 9.

In die Vergütung für einen Besuch sind Recepte und kleine manuelle Hilfeleistungen, z. B. ein leichter Verband, und in die Vergütung für eine Operation der damit verknüpfte Besuch und der erste Verband nach der Operation eingerechnet.

§. 10.

Besuche, mit welchen leichtere Manual- oder Instrumental- oder einfache chemische Untersuchungen, sowie magnetische und elektrische Manipulationen verbunden sind, können nach der höchsten für Besuche bestimmten Taxe berechnet werden.

§. 11.

Die Vor- und Nachbehandlung bei Operationen ist der Behandlung innerer Krankheiten gleichzustellen.

§. 12.

Die zuläßige Zahl der anzurechnenden Besuche im Verlaufe einer Behandlung ist mit bestimmter Unterscheidung zwischen acuten und chronischen Krankheiten nach dem Bedürfnisse des Falles zu bemessen.

§. 13.

Sind in einer Familie oder in einer öffentlichen Anstalt mehrere beisammen wohnende Glieder zugleich erkrankt, so darf für den Besuch die Hälfte mehr berechnet werden.

§. 14.

Landärzte und Chirurgen erhalten für ihre Dienstleistungen die Hälfte der den Aerzten für die gleichen Dienstleistungen zustehenden Vergütungen; Bader und Heb-

ammen, insoferne das specielle Taxnormativ für sie nicht besondere Ansätze enthält, ein Dritttheil derselben.

§. 15.

Wenn Aerzte, Landärzte oder Chirurgen Hilfeleistungen vornehmen, welche zu den Befugnissen der Zahnärzte oder Bader gehören, so haben sie hiefür nur jene Vergütungen in Anspruch zu nehmen, welche den Zahnärzten oder Badern bewilliget sind.

## II. Abschnitt.

### Vergütung für ärztliche Amts-Geschäfte

§. 16.

Amtliche Aerzte haben für Verrichtungen, welche sie in Folge ihrer Dienstpflicht oder besonderen Auftrages im Gebiete der Rechtspflege oder Verwaltung vornehmen, in der Regel weder die taxmäßigen Gebühren, noch eine Entschädigung für Zeitaufwand zu beanspruchen.

Werden aber die Kosten einem Privaten überbürdet, so können auch für die amtlichen Aerzte die normativmäßigen Vergütungen in Anrechnung gebracht werden.

§. 17.

Die Gebühren der amtlichen Aerzte sind im Falle des §. 16 Absatz 2 nach den Ansätzen des unter Ziffer II anliegenden Taxnormativs und so weit dasselbe Bestimmungen nicht enthält, nach den Ansätzen des Taxnormativs für die ärztliche Privatpraxis zu berechnen.

§. 18.

Die Entschädigungen für Zeitaufwand betragen in diesen Fällen:

a) Für Bezirksgerichts- und Bezirksärzte eine Tagsgebühr von 5 fl.,

b) für die höheren Medicinalbeamten die Tagsgebühr ihrer Dienstes-Classen.

Hiebei kommen folgende Grundsätze zur Anwendung:

a) Die volle Tagsgebühr ist gestattet, wenn das Geschäft über 5 Stunden gedauert hat.

b) Bei einer Geschäftsdauer von 5 Stunden und darunter kommt nur die halbe Tagsgebühr in Ansatz.

c) Wurden mehr als 12 Stunden für ein zur Vollendung gebrachtes Geschäft verwendet, so erhöht sich die Tagsgebühr um die Hälfte.

d) In die Dauer des Geschäftes wird auch die Zeit der Hin- und Herreise bei auswärtigen Geschäften, nicht aber das Uebernachten eingerechnet.

§. 19.

Auf Entschädigung für Reisekosten bei Vornahme von Dienstgeschäften haben die

amtlichen Aerzte nur dann Anspruch, wenn die Entfernung vom Amtssitze mindestens eine geometrische Stunde beträgt.

§. 20.

Als Reisekosten dürfen nur die wirklich bestrittenen Auslagen, welche einzeln aufzuführen sind, in Aufrechnung gebracht werden.

§. 21.

In denjenigen Fällen, in welchen Eisenbahn, Dampfschiff oder Eilwagen benützt werden kann, ist sich dieser Fahrgelegenheit zu bedienen.

§. 22.

Bei Benützung der Eisenbahn ist

a) für Bezirksgerichts- und Bezirksärzte die Aufrechnung der II. Classe,
b) für Medicinalbeamte im Collegialraths- oder höheren Range die der I. Classe

gestattet.

§. 23.

Die Verpflichtung zur Benützung dieser Fahrgelegenheit fällt weg:

1) Wenn von dem Amtssitze die nächste Eisenbahn-, Dampfschiff- oder Post-Station eine halbe geometrische Stunde oder darüber entfernt ist;
2) wenn der Ort des Geschäftes eine halbe geometrische Stunde oder darüber von einer solchen Station entlegen ist;
3) wenn nach der voraussichtlichen Dauer des Geschäftes die Rückreise nicht in ähnlicher Weise alsbald vollzogen werden kann;
4) wenn bei obwaltender Gefahr auf Verzug der Ort des Geschäftes mittels anderer Fahrgelegenheit schneller erreicht werden kann.

§. 24.

Für diejenigen Fälle, in welchen Eisenbahn, Dampfschiff oder Eilwagen nicht benützt werden kann, oder eine Verpflichtung zur Benützung dieser Fahrgelegenheiten nicht besteht, haben die Bezirksgerichts- und Bezirksärzte Anspruch auf Benützung eines anständigen Lohnkutscher-Gefährtes, und in Ermanglung eines solchen der zweispännigen Extrapost.

Den höheren Medicinalbeamten (§. 22) ist in solchen Fällen die Wahl zwischen beiden Fahrgelegenheiten freigestellt.

§. 25.

Bedienen sich amtliche Aerzte im Falle des §. 24 ihres eigenen Gefährtes, so können sie als Vergütung die ortsüblichen Lohnkutscherpreise in Anrechnung bringen.

Wird ein amtlicher Arzt zu einem Amtsgeschäfte berufen, zu dessen Vornahme von dem betreffenden Gerichts- oder Verwaltungs-Beamten ein eigenes Gefährte in Verrechnung kommt, so ist dasselbe auch für den amtlichen Arzt gemeinschaftlich und dem Letzteren eine besondere Aufrechnung für ein Gefährte nur dann gestattet, wenn der durch anderweitige Geschäfte des Beamten veranlaßte Aufenthalt oder Umweg bei der Rückreise mehr als zwei Stunden betragen würde.

§. 26.

Werden gelegentlich einer Reise mehrere Dienstgeschäfte erledigt, so erhalten die amtlichen Aerzte, auch wenn die Abwesenheit nicht 12 Stunden gedauert hat, anderthalb Tagsgebühren, insoferne entweder von zwei Geschäften eines mehr als fünf Stunden erfordert hat oder drei Geschäfte erledigt wurden.

Hiebei sind die zuläßigen Tagsgebühren unter die Zahlungspflichtigen nach Maßgabe der Zeitdauer, die Reisekosten aber nach Maßgabe der Ortsentfernungen zu vertheilen.

§. 27.

Werden amtliche Aerzte zu Amtsgeschäften außerhalb ihrer Amtsbezirke berufen, so erhalten sie, wenn nicht bei der Abordnung besondere Bestimmung getroffen ist, bei einer Entfernung von mindestens einer geometrischen Stunde, ohne Rücksicht darauf, ob eine Partei die Kosten zu bezahlen hat, neben Vergütung der Reisekosten die ihrer dienstlichen Stellung entsprechenden Tagsgebühren.

§. 28.

Entschädigung für besondere Auslagen bei ihren Dienstgeschäften in Rechnung zu bringen, ist auch den amtlichen Aerzten in allen Fällen unbenommen.

§. 29.

Bezüglich der Entschädigungen der Aerzte und Chirurgen, wenn sie als Sachverständige oder Zeugen in Strafsachen vernommen werden, bleiben die in der Verordnung vom 5. Januar 1862, die Entschädigung der Geschwornen, Sachverständigen und Zeugen in Strafsachen betreffend, erlassenen Vorschriften in Kraft.

Hinsichtlich der Vergütung für die Vertretung der in Strafsachen abgegebenen Gutachten der Bezirksgerichts- und Bezirksärzte, Medicinal-Comiteen und des Obermedicinal-Ausschusses in den öffentlichen Gerichtsverhandlungen aber sind die Bestimmungen gegenwärtiger Verordnung über die Entschädigung für Reisekosten und Zeitaufwand maßgebend.

## §. 30.

Nichtamtlichen Aerzten, welche zu der Vornahme eines einzelnen ärztlichen Amtsgeschäftes berufen werden, gebühren hiefür, vorbehaltlich der Bestimmung des §. 3 Abs. 2 und des §. 5, diejenigen Vergütungen, welche den amtlichen Aerzten für den Fall bewilligt sind, wenn Private die Kosten zu zahlen haben.

## §. 31.

Wird einem nichtamtlichen Arzte die Stellvertretung eines Bezirksgerichts- oder Bezirksarztes übertragen und hiebei nicht eine besondere Bestimmung getroffen, so erhält derselbe die Kosten der Reise von seinem Wohnsitze an den Amtssitz zur Uebernahme des Amtes, dann die Kosten der Rückreise nach beendigter Function nach Maßgabe des §. 6 dieser Verordnung, dann auf die Dauer der Stellvertretung eine Tagsgebühr von 1 fl. 30 kr.

Bezüglich der sonstigen Vergütungen wird der Stellvertreter dem amtlichen Arzte, den er vertritt, gleichbehandelt.

## §. 32.

Insoweit bezüglich der Entschädigung für einzelne Amtsgeschäfte besondere Bestimmungen bestehen, wie z. B bezüglich der Kosten der allgemeinen Impfung, der Leichenschau 2c. hat es hiebei sein Verbleiben.

## §. 33.

Werden im Bedürfnißfalle nichtamtliche Aerzte, dann Landärzte Chirurgen, Bader, und Hebammen als Gehilfen bei ärztlichen Amtsgeschäften verwendet, so gebühren denselben, wenn nicht besondere Bestimmungen getroffen sind, vorbehaltlich der Vorschriften des §. 3 Abs. 2, jene Vergütungen, welche für die betreffenden Verrichtungen in der Privatpraxis bewilligt sind.

Approbirte Pharmaceuten, welche im amtlichen Auftrage chemische Untersuchungen vornehmen, erhalten hiefür zwei Drittheile der den Aerzten bewilligten Vergütung, wenn sie die Untersuchung selbstständig vornehmen, und die Hälfte, wenn sie als Gehülfen eines Arztes thätig sind, so weit die Taxnormen nicht besondere Bestimmungen enthalten.

## §. 34.

Nichtamtlichen Aerzten, welche im öffentlichen Interesse, z. B. wegen Epidemieen, zeitweise an einem andern, als ihren Wohnsitz abgeordnet werden, gebührt Entschädigung für die Hin- und Rückreise nach Maßgabe des §. 6 dieser Verordnung, und wenn die Abordnung zwei Tage nicht überdauert,

Entschädigung für den Zeitaufwand nach §. 5 dieser Verordnung.

Dauert die Abordnung länger als zwei Tage, so ist die Entschädigung in der Regel bei der Abordnung besonders zu bestimmen und dabei über den Normalsatz von fünf Gulden für den Tag ohne besondere Gründe nicht hinauszugehen.

Dem abgeordneten Arzte ist unverwehrt, von Zahlungsfähigen, welche seine Hilfe in Anspruch nehmen, Vergütung zu verlangen.

§. 35.

Den Gebühren-Liquidationen über Vornahme ärztlicher Amtsgeschäfte ist von den Liquidanten auf Dienstpflicht die Erklärung beizusetzen, wie lange das Geschäft gedauert hat und in welcher Weise die Dienstreise gemacht wurde.

Schlußbestimmung.

Gegenwärtige Verordnung, durch welche alle entgegenstehenden Bestimmungen, insbesondere die Medicinal-Taxordnung vom 31. März 1836, Theil I und II, Abschnitt I mit V, aufgehoben werden, tritt mit dem 1. Januar 1867 für den ganzen Umfang des Königreiches in Wirksamkeit.

Hohenschwangau den 28. October 1866.

**Ludwig.**

v. Pomhard. Frhr. v. Pechmann.

Auf Königlich allerhöchsten Befehl:

der Generalsecretär
Ministerialrath Graf von Hundt.

# Beilage I.

## Taxnormen für die Privat-Praxis.

### I. Der Aerzte.

**A. Taxen für Besuche, Consultationen, Berichte, Zeugnisse, Obductionen und chemische Untersuchungen.**

1) für Krankenbesuche innerhalb des Wohnortes des Arztes und bis zu einer halben geometrischen Stunde Entfernung
 a) für den ersten Besuch von 30 kr. bis 2 fl.
 b) für jeden folgenden Besuch von 15 kr. bis 1 fl.
 c) bei Nacht (von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens) das Doppelte.

2) für verlangten oder nothwendigen längeren Aufenthalt des Arztes bei dem Kranken, wenn der Aufenthalt länger als 1 Stunde dauert, für jede Stunde weiter
 a) bei Tag von 48 kr. bis 1 fl. 36 kr.
 b) bei Nacht von 1 fl. bis 2 fl.
 Bis zum Maximum von 5 fl. bei Tag und 8 fl. bei Nacht.

3) für eine Hausordination mit oder ohne Recept 12 kr. bis 36 kr.

4) für Consultationen mit einem oder mehreren Aerzten, den Besuch miteingerechnet
 a) für die erste von 1 fl. 30 kr. bis 5 fl. 30 kr. Bei Nacht die Hälfte mehr.
 b) für weitere Consultationen in derselben Krankheit von 1 fl. bis 3 fl. Bei Nacht das Doppelte.

5) für schriftliche Berathung
 a) mit einem Kranken von 1 fl. bis 3 fl.
 b) mit einem Arzte von 2 fl. bis 4 fl.
 c) mittels Krankengeschichte, Recepten und Gutachten von 3 fl. bis 9 fl.

6) für Zeugnisse exclus. Stempel
 a) für einen schon Bekannten von 36 kr. bis 1 fl. 12 kr.
 b) für einen Unbekannten nach vorgenommener Untersuchung von 1 fl. 12 kr. bis 2 fl. 24 kr.

7) für einen Bericht an eine Behörde und zwar
 a) für einen einfachen Bericht von 48 kr. bis 1 fl. 24 kr.
 b) für einen Bericht mit Krankengeschichte und motivirtem Gutachten von 3 fl. bis 8 fl.

8) für die Besichtigung einer Leiche außer der gewöhnlichen Todtenschau mit oder ohne Bericht von 1 fl. bis 2 fl.

9) für die Vornahme einer Leichenöffnung im Privatauftrage mit oder ohne Bericht

a) ehe die Leiche in Verwesung übergegangen ist von 4 fl. bis 6 fl.

b) wenn bereits Verwesung eingetreten ist von 5 fl. bis 9 fl.

c) eines Kindes bis zu 2 Jahren von 2 fl. bis 4 fl.

10) für verlangte Anwesenheit bei einer solchen Leichenöffnung

a) im Falle 9a von 3 fl. bis 4 fl.

b) im Falle 9b von 4 fl. bis 6 fl.

11) für die Hilfeleistung bei der Vornahme einer solchen Leichenöffnung

a) im Falle 9a von 2 fl. bis 4 fl.

b) im Falle 9b von 3 fl. bis 5 fl.

12) für Einbalsamirung einer Leiche

a) eines Kindes von 15 fl. bis 30 fl.

b) eines Erwachsenen von 30 fl. bis 60 fl.

13) für einen Obductionsbericht von 3 fl. bis 6 fl.

B. Taxen für wundärztliche Hilfeleistungen.

14) für kleinere, leichtere, durch einen einzigen Kunstact mit den einfachsten und gewöhnlichsten Instrumenten zu vollbringende Operationen, z. B. Incisionen, Taxis und Reposition von Vorfällen, (z. B. Mastdarmvorfall) Punktionen, Suturen, Gefäßunterbindungen, Entfernung fremder Kö[rper] aus leicht zugänglichen Höhlen, Anwendung des Katheters, Ausrottung kleiner Geschwülste ꝛc., für einfachere Untersuchungen, z. B. Untersuchungen mit der Steinsonde, dem Augenspiegel, dem Mutterspiegel, Kehlkopfspiegel, Ohrenspiegel u. dgl. von 1 fl. bis 10 fl.



15) für Privatimpfungen einschließlich der Zeugniß-Ausstellung von 1 fl. bis 4 fl.

16) für größere aus mehreren Kunstacten bestehende und einen besonderen Instrumenten-Apparat, sowie eine oft wiederholte genaue Einübung erfordernde Operation z. B. Trepanation der Schädelhöhle, Operation der Hasenscharte, Amputation der weiblichen Brust, größerer Gliedmassen, Operation des Wasserbruchs, der Mastdarmfistel, Unterbindung eines Scheidemutter- oder Mastdarm-Polypen, Wegnahme der Wasserlefze, Exstirpation eines Theils der Gebärmutter, Castration, Einrichtung von verrenkten oder gebrochenen Gliedern, Ausrottung größerer Geschwülste von 5 fl. bis 30 fl.

17) für die schwierigsten und zu ihrer Ausübung die größte Kunstbildung erfordernden Operationen, z. B. Staaroperationen, künstliche Pupillenbildung Rhinoplastik, Luftröhrenschnitt, Herniotomie, Operation des Blasensteins, der Schlagadergeschwulst, Resectionen, Anwendung der Galvanokaustik, Ausrotten der Gebärmutter ꝛc. von 10 fl. bis 80 fl.

## C. Taxen für hebärztliche Hilfeleistungen.

18) für die Untersuchung in Bezug auf Schwangerschaft, vorgegangene Geburt, Krankheiten der Geschlechtstheile
a) einer reinen Person von 48 kr. bis 1 fl. 20 kr.
b) einer unreinen Person von 1 fl. 12 kr. bis 2 fl. 40 kr.

19) für eine leichte natürliche Entbindung, wie sie den Hebammen zusteht von 5 fl. bis 11 fl.
Für Zwillingsgeburten die Hälfte mehr.

20) für Beendigung einer Steiß- und Fußgeburt ohne vorhergegangene Wendung und ohne Anwendung der Zange von 6 fl. bis 12 fl.

21) für eine durch Wendung beendigte Geburt von 6 fl. bis 20 fl.

22) für eine Zangengeburt von 6 fl. bis 20 fl.

23) für eine Zangengeburt mit Perforation von 8 fl. bis 25 fl.

24) für eine mit Zerstückelung des Kindes verbundene Wendung von 8 fl. bis 25 fl.

25) für Entfernung der stark eingesackten oder angewachsenen Nachgeburt von 5 fl. bis 20 fl.

26) für eine Operation der verschlossenen Mutterscheide von 4 fl. bis 8 fl.

27) für Eröffnung des verwachsenen Muttermundes von 6 fl. bis 12 fl.

28) für den Kaiserschnitt
a) bei einer lebenden Person von 15 fl. bis 60 fl.
b) an einer verstorbenen Person von 6 fl. bis 12 fl.

29) für Reposition einer umgestülpten Gebärmutter von 6 fl. bis 12 fl.

30) für Reposition eines Scheide-Gebärmutter- oder Mastdarm-Vorfalles von 2 fl. bis 4 fl.

31) für Application eines Mutterkranzes von 1 fl. 30 kr. bis 3 fl.

32) für Bewirkung einer künstlichen Frühgeburt von 6 fl. bis 15 fl.

33) für manuelle Hilfe bei Gefahr drohender Gebärmutterblutung von 2 fl. bis 8 fl.

34) für Wegnahme eines unreifen Eies oder einer Mola von 2 fl. bis 10 fl.

35) für Injectionen von 48 kr. bis 1 fl. 20 kr.

## II. Der Zahnärzte.

36) für das Ausziehen eines Zahnes von 12 kr. bis 1 fl.

37) für das Ausziehen einer Wurzel oder eines Stiftes von 24 kr. bis 2 fl.

38) für das Ausbrennen eines Zahnes von 20 kr. bis 1 fl.

39) für das Ausfüllen eines Zahnes von 30 kr. bis 2 fl.

40) für die Reinigung sämmtlicher Zähne von 2 fl. bis 4 fl.

41) für das Anbohren eines Zahnes von 30 kr. bis 1 fl.

42) für das Stumpffeilen, Abfeilen oder Durchfeilen eines Zahnes von 30 kr. bis 1 fl. 30 kr.

43) für die Richtung eines schief stehenden Zahnes bei Kindern von 1 fl. bis 5 fl.

44) für die Anfertigung und Einsetzung eines künstlichen Zahnes einschließlich der vorbereitenden Operation von 2 fl. bis 5 fl.

45) für die Befestigung eines Zahnes von 30 kr. bis 48 kr.

NB. Werden diese Operationen an mehreren Zähnen vorgenommen, so darf für jeden folgenden Zahn nur die Hälfte des Ansatzes berechnet werden.

46) für das Skarificiren des Zahnfleisches wie andere leichte Operationen am Zahnfleisch von 12 kr. bis 1 fl.

NB. Verrichtet der Zahnarzt eine Operation außer seinem Hause, so darf er 20 kr. mehr berechnen.

### III. Der Bader.

47) für die Application eines trockenen Schröpfkopfes von 2 kr. bis 4 kr.

48) für die Anwendung eines blutigen Schröpfkopfes von 6 kr. bis 12 kr.

49) für eine Aderlaße am Arm oder Fuß von 12 kr. bis 48 kr.

50) für das Setzen von Blutegeln per Stück von 2 kr. bis 6 kr. (exclus. des Preises des Blutegel)

51) für das Legen eines Blasenpflasters oder Senfumschlages von 6 kr. bis 24 kr.

52) für Auflegung eines Seidelbastes von 12 kr. bis 24 kr.

53) für das Setzen einer Fontanelle von 24 kr. bis 36 kr.

54) für das Setzen eines Haarseiles von 36 kr. bis 1 fl.

55) für das Setzen eines Klystiers von 12 kr. bis 24 kr.

56) für Injectionen in irgend eine Höhle oder einen Kanal von 12 kr. bis 24 kr.

57) für die Ausrottung eines Leichdorns von 30 kr. bis 1 fl.
bei mehreren nur die Hälfte.

58) für die erste Anwendung des Aetzsteins von 12 kr. bis 24 kr.

59) für den ersten Verband einer einfachen Wunde von 20 kr. bis 1 fl.

60) für Assistenz bei Operationen oder Leichenöffnungen von 1 fl. bis 2 fl.

61) erfordert eine der obenstehenden Verrichtungen die Entfernung des Baders von seiner Wohnung, so berechnet er für jeden Gang
   a) bei Tag von 9 kr. bis 15 kr.
   b) bei Nacht von 18 kr. bis 30 kr.
   c) bei Entfernung von $1/2$ Wegstunde und darüber für jede Stunde des

Hin- und Herganges von 18 kr. bis 48 kr.

IV. Der Hebammen.

62) für Untersuchung einer Frauensperson von 24 kr. bis 36 kr.

63) für eine gewöhnliche Entbindung, wenn die Anwesenheit der Hebamme nicht über 12 Stunden dauert von 1 fl. bis 5 fl.

64) für eine Zwillingsgeburt die Hälfte des Ansatzes sub 63 mehr.

65) für jede fernere Stunde von 9 kr. bis 18 kr.

66) für eine durch Wendung bewirkte Entbindung von 2 fl. bis 5 fl.

67) für die Besorgung der Geburt einer unreifen Frucht von 1 fl. bis 3 fl.

68) für Beibringung eines Klystiers oder Einspritzung in die Mutterscheide und Gebärmutter außer der Geburts- und Wochenzeit von 12 kr. bis 24 kr.

69) Für Anwendung des Katheters von 15 kr. bis 30 kr.

70) für Wiederbelebungsversuche bei einem scheintodten Kinde von 1 fl. 30 kr. bis 3 fl.

71) bei glücklichem Erfolge die Hälfte mehr.

72) für die Assistenz bei einer Geburt, welche von einem Geburtshelfer besorgt wurde von 1 fl. bis 2 fl.

73) für jeden Besuch einer Wöchnerin einschlüssig der gewöhnlichen Pflege der Mutter und des Kindes, wenn die Entfernung hin und zurück nicht mehr als eine Stunde beträgt von 15 kr. bis 24 kr.

Anmerkung.

1) für die aus dem Hebammenkästchen gereichten Arzneimittel darf die Hebamme den Preis um die Hälfte höher gegen die Apothekertaxe berechnen.

2) für Untersuchungen und Dienstleistungen bei angesteckten oder an anderen eckelhaften Krankheiten leidenden Personen darf die Hälfte der gewöhnlichen Taxe mehr berechnet werden.

# Beilage II.

## Taxnormen für ärztliche Amtsgeschäfte.

1) Für die Besichtigung einer Leiche nebst Befundbericht 1 fl. 30 kr. bis 3 fl.

2) für die Vornahme einer Leichenöffnung nebst Befundbericht,
   a) ehe die Leiche in Verwesung übergegangen ist 4 fl. bis 6 fl.
   b) wenn bereits Verwesung eingetreten ist 5 fl. bis 9 fl.
   c) eines Kindes bis zu zwei Jahren 2 fl. bis 4 fl.

3) für die Verrichtung der Section:

A durch einen nicht amtlichen Arzt:
   a) im Falle 2a 3 fl. 30 kr. bis 5 fl.
   b) im Falle 2b 5 fl. 30 kr. bis 7 fl.

B. durch einen Landarzt, Chirurgen ꝛc. ꝛc.
   a) im Falle 2a 2 fl. bis 3 fl.
   b) im Falle 2b 3 fl. — 4 fl.

4) für die Hilfeleistung bei einer Section, worunter die eigentlichen Baderdienste verstanden werden:
   a) im Falle 2a 48 kr. bis 1 fl. 12 kr.
   b) im Falle 2b 1 fl. 12 kr. bis 2 fl.

5) für eine Wundschau mit Befundbericht und vorläufigem Gutachten 1 fl. 12 kr. bis 3 fl.

6) für das Endgutachten in solchen Fällen 2 fl. bis 8 fl.

7) für einen Bericht an eine Behörde 48 kr. bis 1 fl. 24 kr.

8) für chemische Untersuchungen mit Befundbericht:
   a) in Vergiftungsfällen
      α) dem untersuchenden Arzte 5 fl. bis 10 fl.
      β) dem verwendeten Chemiker 5 fl. bis 10 fl.
   b) in anderen amtlichen Fällen ad
      α) 2 fl. bis 8 fl.
      β) 2 fl. bis 8 fl.

Anmerk. a. Bei diesen Untersuchungen können Auslagen für Reagentien besonders berechnet werden.

Anmerk. b. Die für den Arzt angesetzten Vergütungen hat derselbe nur dann zu empfangen, wenn er die Untersuchung selbst vornimmt, außerdem erhält er für die bloße Aufsicht nur die Hälfte.

c) für solche Untersuchungen bei den Medicinal-Comités nach der Verordnung vom 9. Januar 1857 neben Vergütung der erwachsenen Auslagen 10 fl. bis 50 fl.

9) für mikroskopische Untersuchungen nach der Verordnung vom 19. September 1864 10 fl.

10) für die ärztlichen Amtshandlungen zum Vollzuge der Bekanntmachung vom 27. September 1862 über Leichentransporte 30 kr. bis 3 fl.

11) für Besichtigung und Leitung der Oeffnung eines der Wuth oder einer andern ansteckenden Seuche verdächtigen Thieres 1 fl. bis 2 fl. 30 kr.

12) für Untersuchung einer Apotheke auf Parteiantrag 10 fl. bis 15 fl.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 7. November l. Js als ordentliches Mitglied des oberberggerichtlichen Senats am Oberappellationsgerichte, an Stelle des verstorbenen Oberbergraths Christoph Schmitz den Oberberg- und Salinenrath und bisherigen stellvertretenden Beisitzer jenes Senats, Georg Reichenbach, zu ernennen; ferner

unter'm 19. November l. Js, vom 1. December l. Js. an den Revisionsbeamten Mathias Waninger in Hof, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, an das Hauptzollamt Passau und

auf die hiedurch sich erledigende Revisions-Beamtenstelle bei dem Hauptzollamte Hof den Revisionsbeamten Otto Besnard in Rosenheim zu versetzen, sodann

zum Revisionsbeamten in Rosenheim den Assistenten im Zollrechnungscommissariate, Felix Mehler, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

Seine Majestät der König haben durch allerhöchste Entschließung vom 22. November l. Js. den k. Bereiterscholaren Richard Hornig vom 1. November l. Js. an zum k. Bereiter zu ernennen geruht.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 23. November l. Js. den praktischen Arzt Dr. Albrecht Progel in Altenmarkt, Bezirksamts Traunstein, zum Bezirksarzte II. Classe in Mitterfels in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

---

## Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Den Fabricanten Reyret, Orioli und Frédet von Pontchara in Frankreich wurde unter'm 24. November l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf ein neues Bleichverfahren des Holzfaserbreies für den Zeitraum von vier Jahren, vom 24. November l. Js. anfangend, verliehen.

---

### Berichtigung.

In Nro. 66 des Regierungsblattes vom 31. October l. Js. soll es Seite 1588 Zeile 11 v. o. statt „Heirathscaution" heißen „Heimathscaution" und fällt sonach die Berichtigung in Nro. 68 Seite 1692 in fine als irrig weg.

1837 1838

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 73.

München, Samstag den 1. December 1866.

Inhalt:



## Königlich Allerhöchste Verordnung,

die pragmatischen Rechte der Oberstaatsanwälte an den Appellationsgerichten in den Landestheilen diesseits des Rheines, sowie des Generalstaatsanwalts und der Staatsanwälte am Oberappellationsgerichte betr.

**Ludwig II.**

von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Nachdem der §. 29 Absatz 2 der allerhöchsten Verordnung vom 21. Februar 1862, den Vollzug des Gerichtsverfassungsgesetzes betreffend, zu der Frage Anlaß gegeben hat, ob die Bestimmung in Artikel XXIV §. 9 der Dienstespragmatik vom 1. Januar 1805 auch auf die hinterlassenen Kinder der Oberstaatsanwälte an Unseren Appellationsgerichten in den Landestheilen diesseits des Rheines zu beziehen sei, so finden Wir Uns allergnädigst bewogen, zur Ergänzung des §. 29 Absatz 2 der vorgedachten Verordnung vom 21. Februar 1862 hiemit ferner zu verordnen, daß die Oberstaatsanwälte

außer dem ihnen eingeräumten Range der Directoren der Appellationsgerichte zugleich die nach Artikel XXIV §. 9 der Dienstespragmatik vom 1. Januar 1805 den Collegialdirectoren eingeräumten Rechte für ihre Kinder zu genießen haben.

Hiebei verfügen Wir im Hinblicke auf §. 29 Absatz 1, 3 und 7 der gedachten Verordnung vom 24. Februar 1862 noch weiter hin, daß die Bestimmungen des Artikels XXIV §. 9 der Dienstespragmatik vom 1. Januar 1805 auch für die Kinder des Generalstaatsanwalts und der Staatsanwälte an Unserem Oberappellationsgerichte nach Maßgabe des Ranges in Anwendung zu bringen seien, welcher diesen Beamten verordnungsmäßig zusteht oder besonders verliehen ist.

Aschaffenburg den 28. November 1866.

**Ludwig.**

v. Bomhardt. v. Pfretzschner.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:

der Generalsecretär,
statt dessen:
der geheime Secretär Böhm.

## Bestätigungs-Urkunde

des

Freiherrlich von Seckendorff-Gutend'schen Familienfideicommisses Obernzenn.

Im Namen
Seiner Majestät des Königs von Bayern

wird von dem k. Appellationsgerichte von Mittelfranken hiemit beurkundet, daß auf Grund der gepflogenen Verhandlungen nachstehendes Familienfideicommiß der freiherrlichen Familie von Seckendorff-Gutend in Obernzenn bestätigt und in die bestehende Fideicommißmatrikel eingetragen worden ist und wird in Folge dessen dasselbe hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

### §. I.

Unter'm 12. April 1741 wurde zwischen den Brüdern Johann Wilhelm Gottfried Freiherrn von Seckendorff-Gutend, kaiserlichen Obersten, Ernst Friedrich, dann Franz Philipp und Philipp Heinrich Freiherrn von Seckendorff-Gutend ein Familienvertrag errichtet, nach welchem die sämmtlichen fränkischen Güter mit allen Eingehörungen für den Geldanschlag von 80,000 fl. auf genannten Joh. Wilhelm Gottfried von Seckendorff eigenthümlich übergehen und in einem unauflöslichen Fideicommißverbande verbleiben sollten. Ob zwar gleich die Fideicommißeigenschaft bis zur Aufhebung der Familienfideicommisse in Bayern bestanden hatte, so enthielt doch jene Stiftungs-Urkunde insbesondere wegen der Erbfolge mehrere Ungenauigkeiten und um diese für die Folgezeit zu beseitigen, haben die dermaligen Mitglieder des Condominats, nämlich:

1) Freiherr Joh. Ernst von Seckendorff zu Obernzenn, Familiensenior,
2) Ernst und Herrmann Freiherren von Seckendorff zu Ansbach und Troppau,
3) Ernst Carl Johann Freiherr von Seckendorff, von Wallerstein'scher Forstrath,
4) Freiherr Eduard Christoph Ludwig Carl von Seckendorff zu Stuttgart,

dann die weiteren Agnaten, und zwar die minderjährigen mit Zustimmung der Curatelbehörden, theils über die Erneuerung des Fideicommisses, theils über Abänderung und die näheren Bestimmungen des früheren Vertrages in einem weiteren Vertrage vom 20. Mai 1854 und in einem Nachtrage hiezu vom 16. October 1861 sich verständiget.

### § II.

Die Bestandtheile dieses Fideicommisses sind folgende:

## A. An Immobilien.

I. Das Schloßgut Oberzenn mit Wohnhaus, das rothe Schloß genannt, mit weiteren Wohnhäusern, Oeconomiegebäuden, Meierei, radizirter Brauerei und sonstigen Eingehörungen und Rechten mit einem Areale von 105 Tgw. 73 Dez. Pl. Num. 37*, 110 a., 146, 150 a., 155, 84 a.†, 85 1/3†, 84 b.†, 110 b., 150 b., 5, 109, 111, 112, 112 1/2, 147 a., 147 b., 148 a. b., 149, 216 a. b., 217 a. b. c. d., 218, 217 1/3, 226, 241, 241 1/2, 247, 274 1/2, 281 a. b., 299, 301 a. b., 301 1/2 a. b. c., 304, 314, 328, 333, 334, 344, 345, 350, 366, 367, 368, 400, 402 a. b., 409 a. b., 429, 429 1/3, 434 1/2, 435, 451, 468, 471, 472, 474, 475 a. b., 503 a. b., 511 a. b. c., 536, 538 a. b., 540, 543 a. b., 563, 563 1/3, 574 1/2, 582, 601, 601 1/2, 640 a. b., 655 1/2, 743, 797, 826, 835 1/2, 871, 885, 890, 910, 910 1/3; ferner:

278 Tgw. 42 Dez. Wiesen und Waldungen in der Steuergemeinde Urphershofen, Pl. Num. 310, 312, 325, 683, 687, 764, 771, 903, 999 a. b., 1001, 1005, 1017, 1019, 1091, 1133 1/2, 1168, sowie:

54 Tgw. 12 Dez. Aecker, Wiesen und Waldungen in der Steuergemeinde Egenhausen, Pl. Num. 625, 627, 763, 763 1/2, 763 1/3, 775 a. b. c., 777 a. b., 778, 482 und 487 und

97 Tgw. 43 Dez. Wiesen, Aecker und Waldungen in der Steuergemeinde Ermetzhofen, Pl. Num. 154 a. b. c. d., 194, 231 a. b., 251, 263 a. b. c.

II. Der Stein- oder Eigenthumshof mit Wohnhaus Num. 115 und Zugehörungen, 108 Tgw. 47 Dez. Wiesen, Aeckern, Hopfengärten und Gemeinderecht, Pl. Num. 188 a. b., 40 a. b. c. d., 103, 227, 234, 244 a. b., 274 a. b., 282 a. b., 285, 287, 322, 324, 326, 336, 360 a. b., 363, 408 a. b., 429 1/2, 433 a. b. c., 449, 463, 469 a. b., 477, 487, 489, 496, 497 a. b., 501 b., 503 a. 1/2, 563 1/2, 566, 568 a. b., 573, 574, 576 a. b., 580, 582 1/2, 586, 588, 600 1/2, 610 a. b., 653, 655, 763 a. b. c. d., 784, 788 a. b., 835, 841 a. b., 844 a. b., 869, 871 1/2, 885 1/2, 903, 910 1/2, 910 1/4 916.

III. Der sogenannte Wesachhof in der Steuergemeinde Urphershofen mit Wohnhaus Num. 1, Gebäuden, 157 Tgw. 29 Dez. Aeckern, Wiesen, Weiden, Gemeinde- und Weiderecht, Pl. Num. 1127 a. b., 1128 a. b. c., 481, 501 a. b., 690, 1131 a. b. c., 1133 a. b. c. d.,

1135 a. b. c. d. e. f., 1135 1/3, 1144 a. b., 1145 a. b. c., 1146, 1147 a. b., 1153 a. b., 1155 1/2*, 1156, 1160 a. b. c., 1163, 1165 a. b., 1167 a. b. c. d., 1130 1/2*, 1133 1/3*, 1135 1/2†, 1152 1/2*, 1160 1/2*, 1164 1/2*, 1166 1/2*.

IV. Der sogenannte Charlottenhof mit Gebäuden Num. 2, 88 Tgw. 72 Dez. Feldern, Wiesen und sonstigen Zugehörungen nebst Weiderecht und Forstrecht Pl. Num. 1129 a. b., 1130 a. b. c. d., 1132 a. b., 1134, 1135 1/3*, 1139 a. b., 1152 a. b. c. d., 1154, 1155 1/2*, 1157, 1161, 1162 a. b., 1164, 1166 a. b. c., 1130 1/2*, 1133 1/3*, 1135 1/2*, 1152 1/2*, 1160 1/2*, 1164 1/2*, 1166 1/2*.

V. Weitere Parzellen in der Steuergemeinde Urphershofen:

—.96 Tgw. Acker die Rosenleiten Pl. Nr. 427,

1.84 „ Wiesen die Weckwiesen Pl. Nr. 433 a. b.,

—.49 „ Acker der Tannenacker Pl. Nr. 1136,

—.37 „ Acker im Wesach Pl. Nr. 1162 1/2;

ferner Ausbrüche aus den Zellhöfer'schen und Voß'schen Gütern zu Urphertsheim und Westheim zu 15 Tgw. 29. Dez. Aeckern und Wiesen Pl. Nr. 504 1/2 b., 1138, 1142, 1141, 411 a. b., 1143 a. b. c., 1151, 1155, 505.

VI. Der sogenannte Straßenhof in der Steuergemeinde Urphershofen mit Wohnhaus Nr. 1, mit radizirter Wirthschafts- und Braugerechtsame, dann 51 Tgw. 83 Dez. Feldern, Wiesen, Gärten und Weiderecht, Pl. Nr. 974, 976, 975 a. b., 976 1/2, 977 a. b. c., 980 a. b., 1002 a. b., 1009 1/2, 1010 a. b. c., 1010 1/2, ferner 24 Tgw. 18 Dez. Wiesen und vertheilten Gemeindestücken Pl. Nr. 1054 a. b., 1056, 1040, 1047, 1057, 978, 1012 a. b., 1012 1/2, 1140 und 10 Tgw. 64. Dez. weitere Gemeindetheile aus dem Jahre 1819 Pl. Nr. 592 a. b. c., 1039, 1055 a. b., 975 1/2.

VII. An walzenden Grundstücken von Philipp Nicolaus Knörr im Jahre 1853 erkauft und in der Steuergemeinde Urphershofen gelegen, zu 77 Tgw. 46 Dez. bestehend in Feldern, Wiesen, Oedschaften und Waldungen, Pl. Num. 124, 126, 162, 180, 195, 205 a. b., 239, 268, 297 a. b., 336, 339, 375, 369, 393 a. b. c. d., 438 a. b., 518 a. b., 521, 522, 580 1/2, 588 a. b., 629, 641, 644, 647*, 651*, 657, 666, 673 a. b., 677 a. b., 685, 703, 754, 756, 760, 781, 781 1/2, 784,

797, 798 a. b., 811, 818, 822, 828, 832, 914, 942, 949, 64, 65, 91, 95, 191 a. b, 210, 233 a. b., 236 a. b., 237, 247, 251, 306, 406 a. b. c. d. e., 428, 464, 664, 735, 730, 751, 752, 800 a. b., 1085 a. b., 1032, 1059 a. b., 1083, 393 a. b., 655, 656, 665, dann 2 Tgw. 0,3 Dez. Acker Pl. Nro. 722, 798 zu Egenhausen.

VIII. 5 Tgw. 81 Dez. Waldung, Pl. Num. 1092 von Friedrich Rabus in Obernzenn erkauft, und — 97 Dez. Wiese Pl. Num. 490 von Andreas Müller erworben.

IX. An Waldungen 27 Tgw. 82 Dez. Pl. Num 1106, 1109, 1113, 1115, und 1117 von Freiherrn von Oefele im Jahre 1857 zuerkauft; dann 43 Tgw. 32 Dez. Waldungen Pl. Num. 1112 und 1114 von eben demselben im Jahre 1857 weiters erkauft.

X. An Grundstücken von Aeckern und Wiesen zu 51 Tgw. 58 Dez. ehedem zum Jacob Unger'schen Gute Num. 19 zu Urphershofen gehörig, und zwar Pl. Num 57 a. b., 130, 215, 245 a. b. c., 291 a. b, 311, 316, 424 a. b., 431, 439, 441, 493, 553 a. b., 601, 630, 762 1/2, 762 1/3 a. b., 728 a. b., 789 a. b., 806, 858, 862 a. b., 862 1/2, 944, 1084 a. b. c., 985 a. b., 1029, 1042, 1043, 1080, 225, 382, 762 und — 0,2 Dez. Wiesen 626 (Egenhausen).

XI. 10 Tgw. — Waldung in der Steuergemeinde Ermezhofen von J. G. Hoecklein erkauft, Pl. Num. 252 1/3 a. b.

XII. In der Steuergemeinde Oberdachstetten

| | | |
|---|---|---|
| 9 Tgw. | 68 Dez. | Waldung, Pl. Num. 269 von Krämer erkauft, |
| 9 „ | 81 „ | Waldung mit etwas Acker, Pl. Num. 253 a. b von Keidel erkauft, und |
| 21 „ | 30 „ | Acker und Waldung, Pl. Num. 252 a. b., 248 von Johann Rittinger erworben. |
| 40 Tgw. | 79 Dez. | |

## B. An Dominicalien.

2 fl. 48 3/4 kr. an ständigen Geldgefällen zu Burgbernheim auf Grund in Mitte liegender Fixationsverträge und im Hypothekenbuche eingetragen;

43 fl. 37 1/2 kr. an Handlohns-Aequivalenten zum halbfachen Betrage, nach-

dem bei eintretender Besitzveränderung die zum Anfall gelangten ganzen Beträge eingezogen wurden, und jene als Bodenzinscapitalien zu verzinsen sind;

89 fl. 42 kr. an Umgeldsentschädigungen aus der Staatscassa, und Schäfereirecognitionsgelder,

an Capitalien, und zwar:

415 fl. 24½ kr. Bodenzinscapitalien, dann

15,543 fl. 4 kr. an Grundablösungscapitalien, zum Reste, insoweit sie zum Erwerbe von Grundbesitzungen nicht bereits verwendet sind.

Es ist dieses Rittergut Obernzenn sammt allen Zugehörungen und später hiezu gekauften Grundbesitzungen dem Lehensverbande (Kanzlei-Mannlehen) unterstellt und ist zur Einverleibung in den Fideicommißverband unter'm 13. September 1848 sowie durch spätere Entschließungen der Consens ertheilt worden.

## §. III.

Diese Besitzungen unterliegen der gesetzlichen Besteuerung und zwar aus folgenden Steuerverhältnißzahlen:

| | | |
|---|---|---|
| Steuergemeinde Obernzenn | zu | 2422,6 |
| „ „ Urphershofen | „ | 5833,7 |
| „ „ Egenhausen | „ | 357,3 |
| Steuergemeinde Ermetzhofen | zu | 517,7 |
| „ „ Oberdachstetten | zu | 203,8 |

Inhalts der Katastervorträge beziffert sich hieraus die einfache Steuer auf 151 fl. 23⁴⁄₁₀ kr.

## §. IV.

Ferner ist eine sogenannte Senioratsgage von zweihundert Gulden an den ältesten der aus Obernzenn gebürtigen Gutstheilhaber zu entrichten und welche nach Ableben des gegenwärtigen Bezugsberechtigten jedesmal der Aelteste des Condominates, ohne Rücksicht auf seinen Geburtsort zu beziehen hat. Diese Gage besteht in einer jährlichen Rente aus einem unablösbar auf dem Gute stehenden vom Verkaufe des Westheimer Zehentens herrührenden Capitale von 4000 fl. — wegen welchen Bezuges dem Genußberechtigten der deßfallsige Anspruch gegenüber den Mittheilhabern stets unverkürzt gewahrt und gesichert bleibt.

## §. V.

Als weitere Verbindlichkeiten für dieses Fideicommiß bestehen:

a) die Verabreichung an Besoldung der Pfarrei Obernzenn:

19 fl. 45 kr. an Geld,
1 Sch. 4 Metzen 3 Vierl. Korn,
4 Klafter Scheitholz,
400 Stück Wellen;

b) an Besoldung für die Schule Obernzenn:
1 fl. — für Läutstroh,
— 1 Mez. 2 Vl. $1\frac{1}{2}$ Sechsz. Korn,
$\frac{1}{2}$ Klftr. Scheitholz;

c) an die Schmiede zu Obernzenn:
— 2 Mez. 2 Vl. 3 Sechsz. Dangelkorn.

d) an das k. Rentamt Colmberg:
11 fl. $49\frac{1}{2}$ kr. an Jagdtauschentschädigung alljährlich.

## §. VI.

Auf diesen Fideicommißbesitzungen war noch außerdem bisher ein Hypothekencapital von 50,500 fl. und zwar mit lehensherrlichem Verpfändungsconsens vom 27. März 1812 eingetragen, welches binnen 43 Jahren in Annuitäten zurückzubezahlen ist und woran dermalen noch ein Ausstand von 21,790 fl. 32 kr. besteht. Diese werden nebst einer Zins- und Kostencaution von 3370 fl. als Fideicommißschulden zweiter Classe in die Matrikel übergetragen.

## §. VII.

In dem erwähnten erneuerten Familienvertrage vom 20. Mai 1854 und in dem Nachtrage hiezu vom 16. October 1861 wurden folgende Bestimmungen getroffen:

1) der ganze Compler dieser Güter bildet ein unveräußerliches Familienfideicommiß, und die durch die Ablösungen der Dominical- und Zehentrechte erlangten und noch zu erlangenden Capitalien sollen zum Erwerbe von Grundeigenthum verwendet werden;

2) Veräußerungen und Veränderungen an der Substanz können nur alsdann stattfinden, wenn entweder der Kaufschilling sogleich zu weiterer Grunderwerbung verwendet oder ein vortheilhafter Vertausch vorgenommen werden kann, und die jeweiligen Actualbesitzer von drei Viertheilen des Fideicommisses vorbehaltlich der weiters erforderlichen Genehmigungen ihre Einwilligung ertheilen. Dieß ist auch für die Verwendung der Ablösungscapitalien zur Erwerbung von Grundeigenthum nothwendig.

3) Theilungen können nicht stattfinden, ausgenommen diejenigen, welche Inhalts eines Vertrages vom 4. Juli 1846 hinsichtlich der Benützung der einzelnen Bestandtheile des Schlosses zu Obernzenn zu Stande gekommen sind und bis zum Aussterben eines der jetzt bestehenden 4 Stämme Kraft dieß bestätiget werden und aufrecht zu erhalten sind. Dieser Vertrag ist in den appellationsgerichtlichen Fideicommißacten in beglaubigter Form Vol. II. fol. 186. hinterlegt.

4) Die Succession in die Güter ist diejenige, welche bei reinem Mannlehen allenthalben in Franken üblich ist, nämlich in fortlaufender männlicher Erbfolge, nach der Nähe des Grades mit Ausschluß des Weiberstammes, so daß die Revenüen eines etwa aussterbenden Stammes dem nästchverwandten Stamme zufallen und von diesem, wenn er wieder aus mehreren Stämmen besteht, nach Stämmen getheilt werden sollen.

5) Durch etwaige Allodification wird diese Successionsordnung nicht alterirt.

6) Die Mitwirkung zur Verfügung über die Substanz der Güter und zur Verwaltung der Früchte desselben, soweit solche nicht zur Vertheilung kamen, findet, wie bisher schon üblich gewesen, durch Abstimmung statt, wobei das Uebergewicht der Stimmen nach der Größe des Gutsantheils berechnet wird, und wobei die Bestimmungen der Verträge aufrecht erhalten bleiben, welche bei Gelegenheit des im Jahre 1842 entnommenen Darlehens und bis zu dessen Tilgung getroffen wurden.

7) Um den Nachkommen der abgefundenen Brüder des Johann Wilhelm Gottfried von Seckendorff die Möglichkeit zu gewähren, in den Besitz von Obernzenn wieder einzutreten, ist festgesetzt, daß nach dem Aussterben des Mannsstammes des eben Genannten derjenige Abkömmling eines der übrigen Brüder das Gut erhalten soll, welcher im Stande sein wird, dasselbe um die Summe von 80,000 fl. an sich zu bringen.

Sollte übrigens

8) zu der Zeit, da dieser eben genannte Fall eintritt, das Gut noch Lehen sein, so haben die entfernteren Agnaten ihre Ansprüche, wenn sie noch welche begründen können, dem Lehensherrn gegenüber zu verfolgen; falls aber das Gut schon vorher allodificirt sein sollte, wird es demjenigen Agnaten zu Theil, welcher sich gegen den Weiberstamm mit 80,000 fl., nach dem zur Zeit des Eintrittes dieses Falles bestehenden Münzfuße abfindet. Diese Summe wird nach Stämmen vertheilt, ohne daß hiebei die Erbtöchter vor den Regredienterben, oder diese vor jenen einen Vorzug haben.

9) Die Nachkommenschaft Franz Philipps von Seckendorff, des jüngeren abgefundenen Bruders, welche gegenwärtig ohne Grundbesitz ist, geht laut Bestimmung der Fideicommißstifter dem zum Majorate Meuselwitz in Sachsen näher berufenen Stamme des älteren Bruders Ernst Friedrich von Secken-

dorff vor. Innerhalb der einzelnen Stämme aber geht für den Fall, daß zu obiger Acquisition des Gutes um 80,000 fl. mehrere concurriren, je der älteste Zweig dem jüngeren und je der ältere Bruder dem nachgebornen vor.

10) Dem neuen Acquirenten ist auferlegt, die Unveräußerlichkeit der Güter für sich und seine Nachfolger zu bewahren und wenn es die Gesetze seiner Zeit gestatten, zu empfehlen, solche Bestimmungen zu treffen, daß jene für künftig in einer Hand erhalten werden.

11) Das Beneficium, um 80,000 fl. die Güter zu erwerben, bezieht sich buchstäblich nur auf einen Einzelnen, nicht auf mehrere in Gemeinschaft. Auch muß wenigstens die Hälfte dieser Summe gleich baar entrichtet werden. Ist kein Agnat vorhanden, welcher die Erwerbung in dieser Weise zu machen im Stande ist, so fällt das Fideicommiß nach seinem ganzen Complexe an den Weiberstamm, welchem es dann freisteht, dasselbe nach den Bestimmungen ad 8 unter sich zu vertheilen oder auch das Fideicommiß aufzuheben und das Gut selbst, jedoch wo möglich wieder an ein Mitglied der Familie von Seckendorff zu veräußern.

Eichstädt am 16. November 1866.

## Königliches Appellationsgericht von Mittelfranken.

Dr. v. Barth, Präsident.

Aßn, Kanzlist.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 9. November l. Js. den bisherigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am kurfürstlich hessischen Hofe, Kämmerer Wolfgang Freiherrn von Thüngen, in gleicher Eigenschaft an den großherzoglich hessischen Hof zu versetzen; ferner

unter'm 19. November l. Js. den Salzbeamten Heinrich Laubmann in Zweibrücken zum Salinen-Inspector bei dem Hauptzollamte Dürkheim zu befördern;

das Salzamt Zweibrücken aufzulösen und die bezügliche Geschäftsführung dem Hauptsalzamte Dürkheim zu übertragen;

unter'm 21. November l. Js. die erledigte Stelle eines Kanzlisten der k. Regierung von Mittelfranken dem Secretariats-Functionär der genannten Regierung, Martin Leonhard Merl, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

unter'm 23. November l. Js. den Ministerialsecretär im Staatsministerium des Innern, Maximilian Freiherrn von Feilitzsch zum Regierungsrathe extra statum zu befördern;

dem Bezirksarzte I. Classe, Dr. Thomas Götz in Wertingen, den auf Grund des zurückgelegten 70. Lebensjahres erbetenen Ruhestand nach Maßgabe des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter allerhöchster Anerkennung seiner langjährigen, treuen und eifrigen Dienstleistung zu bewilligen.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 12. November l. Js. dem Landarzte Franz Xaver Morsack zu Bodenmais in allerhöchster Anerkennung seiner langjährigen verdienstlichen Leistungen auf dem Gebiete der Gesundheitspflege das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 23. October l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Schullehrer Heinrich Schuhmann in Nürnberg in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigsordens zu verleihen.

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die

Allerhöchste Bewilligung zur Annahme und zum Tragen folgender Ordens-Decorationen, zu ertheilen und zwar:

unter'm 19. November l. Js. dem Bürgermeister Dr. Vogler in Aschaffenburg, für das ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen verliehene Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens Philipp des Großmüthigen;

unter'm 23. November l. Js. dem bisherigen k. Gesandten am k. hannover'schen Hofe, Friedrich Grafen von Quadt-Wickradt-Isny für das von Seiner Majestät dem Könige von Hannover ihm verliehene Großkreuz des Guelphenordens, und

dem Legationsrathe Alfred Freiherrn von Bibra in Paris kostenfrei für das ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Baden verliehene Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen.

## Indigenats-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 30. August l. Js. dem Albert Riegner aus Polnisch-Wartenberg in Preußen das Indigenat des Königreiches zu verleihen.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Dem Feuerungstechniker J. B. Walz von Stuttgart wurde unter'm 25. November l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf eine neue Construction von Feuerungen für Siedepfannen und Malzdarren für den Zeitraum von drei Jahren, vom 25. November l. Js. anfangend, und

dem Universitätsprofessor Dr. Heinrich Hirzel von Leipzig unter'm gleichen Tage ein Gewerbsprivilegium auf einen Apparat zur Bereitung von Leuchtgas aus Petroleums-Rückständen für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 25. November l. Js. anfangend, verliehen.

## Gewerbsprivilegiums-Verlängerung.

Das dem Frederick Woolcot Collins von Morris in Nordamerika unter'm 24. October 1865 verliehene Privilegium auf eine Vorrichtung zum Aufziehen des Hopfens wurde für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 24. October l. Js. anfangend, verlängert.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 74.

München, Dienstag den 11. December 1865.




## Bekanntmachung,

den Verkehr mit den Ländern der österreichischen Monarchie betr.

## Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Unter Bezugnahme auf die Königliche Allerhöchste Declaration vom 28. Juni 1865, die Zoll- und Handelsverhältnisse betr., (Gesetzblatt für 1865 Nr. 9) wird in Ansehung des mit dem 1. Juli 1865 in Kraft getretenen Handels- und Zollvertrages mit Oesterreich vom 11. April 1865 nachstehend das Verzeichniß derjenigen Gegenstände zur öffentlichen Kenntniß gebracht, deren Einfuhr oder Ein- und Durchfuhr in Oesterreich untersagt oder nur gegen besondere Bewilligung gestattet ist:

a) in der Ein- und Durchfuhr: roher und fabrizirter Tabak, Kochsalz, Schießpulver, Knallsäure, Knallgold, Knallquecksilber, Schießbaumwolle und

alle nicht besonders genannte explodirende Stoffe. Zu letzteren wird auch Kolodiumwolle gerechnet, welche jedoch in einer 2 Pfund nicht überschreitenden Menge gegen Bewilligung der politischen Landesstelle (Statthalterei, Landesregierung) bei Hauptzollämtern in der Einfuhr verzollt werden darf;

b) in der Einfuhr: getrocknetes, mit Farben bestrichenes Obst (die Hauptzollämter sind jedoch ermächtigt, solches Obst gegen Bewilligung der politischen Landesstelle in Eingangsverzollung zu nehmen); grün gefärbte künstliche Blumen und Blumenbestandtheile, auf welchen die grüne Farbe nur aufgestrichen oder aufgestaubt ist; mit grüner Farbe bemalte Kinderspielwaaren; grünlich goldschillerndes Eß- und Spielereigeschirr; zubereitete Arzneiwaaren, (einschließlich des Haarfärbewassers des Dr. Berger) wenn sie nicht für Apotheker, sondern für Privatpersonen eingeführt werden.

München, den 30. November 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

Schlör.

Durch den Minister:
der Generalsecretär
v. Cetto.



## Verleihung der Würde eines lebenslänglichen Reichsrathes der Krone Bayern.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, vermöge Allerhöchst offenen Decretes d. d. Würzburg den 27. November l. Js. Allerhöchst Ihren vormaligen Bundestags-Gesandten, Staatsrath im außerordentlichen Dienste, Carl Freiherrn von Schrenk, als lebenslänglichen Reichsrath der Krone Bayern zu ernennen.

## Militär-Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben durch Allerhöchste Entschließung d. d. Würzburg den 28. November l. Js. Nachstehendes allergnädigst zu genehmigen geruht:

### Versetzt werden:

der Regimentsquartiermeister Wilhelm Meyer von der Militär-Rechnungs-Kammer zum 8. Infanterie-Regiment vacant Seckendorff; — der Bataillonsquartiermeister Friedrich Nützel von der Commandantschaft der Stadt Würzburg und der Veste Marienberg zum 6. Jäger-Bataillon; — die Unterquartiermeister Ferdinand Ruebl von der Buchführung des Kriegsministeriums

zum 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold, — und Alois Schremser vom 4. Chevaulegers-Regiment König zur Buchführung des Kriegsministeriums; — dann der Regimentsactuar Georg Schlenk von der 1. Sanitäts-Compagnie zum 4. Artillerie-Regiment.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht:

unter'm 5. August l. Js. dem Major Albert von Suckow von der k. württembergischen Armee das Comthurkreuz, — dem Major Carl Hild, — dem Rittmeister Victor Grafen von Dubsky, — und dem Oberlieutenant Moriz Ritter von Klingenstein von der kaiserlich österreichischen Armee das Ritterkreuz 1. Classe; — ferner

unter'm 14. September l. Js. den Obersten Carl Pirner — und Carl Hofmann von Donnersberg, — dann dem Oberstlieutenant Maximilian Grafen Berghe von Trips von der kaiserlich österreichischen Armee das Comthurkreuz, — endlich dem Hauptmann Wilhelm Rößler derselben Armee das Ritterkreuz 1. Classe des Militär-Verdienstordens zu verleihen;

unter'm 28. October l. Js. den Hauptmann Carl Engelbreit vom 1. Artillerie-Regiment Prinz Luitpold das Ritterkreuz 1. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen;

unter'm 9. November l. Js. den Oberlieutenant Wilhelm Freiherrn von Hertling vom 9. Infanterie-Regiment Wrede zum Adjutanten des Generalmajors und Brigadiers Alvosser, — dann

den Oberlieutenant Albert Freiherrn von König vom 6. Chevaulegers-Regiment vacant Herzog von Leuchtenberg zum Adjutanten des Generalmajors und Brigadiers von Tausch zu ernennen;

das Dienstestauschgesuch der Unterlieutenants Johann Scheidter vom 4. Jäger-Bataillon — und Ernst Freiherrn von Kramer vom 2. Jäger-Bataillon zu genehmigen, demgemäß dieselben in den genannten Abtheilungen gegenseitig zu versetzen;

den temporär pensionirten Major Alexander Seufferheld unter gleichzeitiger Verleihung des Charakters als Oberstlieutenant bleibend, — dann

den temporär pensionirten Bataillonsarzt Dr. August Camerer auf weitere zwei Jahre im Ruhestande zu belassen;

dem vormaligen Unterlieutenant auf Kriegsdauer Ludwig Freiherrn von Aretin den Charakter als Unterlieutenant à la suite zu verleihen;

unter'm 10. November l. Js. den Hauptmann Franz Klein vom 2. Artillerie-Regiment vacant Lüder als Conservator zur Zeughaus-Haupt-Direction zu versetzen;

dem Unterlieutenant Friedrich Kohl vom

14. Infanterie-Regiment Zandt die nachgesuchte Entlassung von der Charge zu bewilligen;

den temporär pensionirten Hauptmann August Freiherrn von Horix ohne Zeitbestimmung vorbehaltlich der Wiederverwendung im Ruhestande zu belassen;

unter'm 12. November l. Js. Allerhöchst-Ihrem Generaladjutanten, Generallieutenant Ludwig Grafen von Rechberg und Rothenlöwen das Großcomthurkreuz des Militär-Verdienstordens zu verleihen;

unter'm 17. November l. Js. den Generalmajor und Brigadier Carl Grafen zu Pappenheim zu Allerhöchst-Ihren Generaladjutanten zu ernennen;

den Oberlieutenant Eustach Schefmann von der Gendarmerie Compagnie der Haupt- und Residenzstadt München unter gleichzeitiger Verleihung des Charakters als Hauptmann in den Ruhestand zu versetzen;

dem pensionirten Unterlieutenant Melchior Freiherrn von der Tann die nachgesuchte Entlassung aus dem Heerverbande mit Pensionsfortbezug zu bewilligen;

unter'm 19. November l. Js. dem Hauptmann Benignus Safferling vom 11. Infanterie-Regiment vacant Ysenburg, — und dem Oberlieutenant Heinrich Mayr vom 5. Infanterie-Regiment Großherzog von Hessen das Ritterkreuz 1. Classe des Militär-Verdienstordens, — dann dem Hauptmann Wilhelm Grafen von Taufkirchen-Lichtenau vom Infanterie-Leib-Regiment, — dann den Oberlieutenants Hanns von Schallern, Regiments-Adjutant, vom 6. Infanterie-Regiment König Wilhelm von Preußen, — Georg Freiherrn von Stengel vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — und Theodor Freiherrn von Rotberg vom 4. Chevaulegers-Regiment König das Ritterkreuz 2. Classe desselben Ordens zu verleihen;

den temporär pensionirten Rittmeister August Eck bleibend im Ruhestande zu belassen;

unter'm 21. November l. Js. das Dienstestauschgesuch der Oberlieutenants Philipp Freiherrn von Lützelburg vom 5. Jäger-Bataillon — und Adolph Hohe vom 7. Jäger-Bataillon zu genehmigen, demgemäß dieselben in den genannten Abtheilungen gegenseitig zu versetzen;

den temporär pensionirten Unterlieutenant Friedrich Hörmann von Hörbach auf ein weiteres Jahr im Ruhestande zu belassen;

unter'm 27. November l. Js. den Gemeinen Joseph Bauer vom 14. Infanterie-Regiment Zandt, — und Georg Sax von der 3. Sanitäts-Compagnie das silberne Ehrenzeichen des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen;

unter'm 28. November l. Js. dem Stadtcommandanten von Aschaffenburg Oberst-

lieutenant Bruno von Wessenig die Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des Ritterkreuzes I. Classe des großherzoglich hessischen Ludwigs-Ordens zu ertheilen;

die Dienstestauschgesuche der Hauptleute Anton Ehrne von Melchthal vom 1. Infanterie-Regiment König — und Ludwig de Taillez vom 2. Infanterie-Regiment Kronprinz, — dann der Unterlieutenants Georg Seuffert vom Infanterie-Leib-Regiment — und Julius von Hartz vom 14. Infanterie-Regiment Zandt zu genehmigen, demgemäß dieselben in den genannten Abtheilungen gegenseitig zu versetzen;

den Hauptmann Adolph von Dietz vom 11. Infanterie-Regiment Zandt, — und dem Unterlieutenant Maximilian Spruner von Merz vom 2. Chevaulegers-Regiment Taxis auf die Dauer von zwei Jahren — Ersteren vorbehaltlich früherer Wiederverwendung — in den Ruhestand zu versetzen;

den temporär pensionirten Divisions-Commando-Secretär Alois Königer auf ein weiteres Jahr im Ruhestande zu belassen;

den vormaligen Unterlieutenants auf Kriegsdauer Robert Freiherrn von Eichthal, — Carl Freiherrn von Seckendorff-Aberdar, — und Ferdinand Miller den Charakter als Unterlieutenants à la suite zu verleihen.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 23. November l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Ceremoniar an der Stiftskirche von St. Cajetan in München und Assistenten am hiesigen Münzkabinet, Priester Dr. Heinrich Hayd, in provisorischer Eigenschaft zum Professor der Philosophie und Aesthetik am Lyceum in Freising zu ernennen; ferner

unter'm 26. November l. Js. den Bezirksamtsassessor von Günzburg, Johann Distler, zum Bezirksamtmann in Schongau zu befördern;

zum Bezirksamtsassessor in Günzburg den Rechtspraktikanten Peter Endras aus Albisried, zur Zeit am Bezirksamte Dillingen, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

den Bezirksarzt I. Classe, Wilhelm Brenner-Schäffer zu Neustadt an der Waldnaab, auf die Bezirksarztesstelle I. Classe zu Regensburg, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, zu versetzen;

den Bezirksamtsassessor von Memmingen, Anton Waidhaas, zum Bezirksamtmanne in Oberdorf zu befördern;

an das Bezirksamt Memmingen den Bezirksamtsassessor Wilhelm Müller von Wertingen zu versetzen, und

zum Bezirksamtsassessor in Wertingen den Bürgermeister von Lauingen, Friedrich Breithinger, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 27. November l. Js. den geheimen Secretär im Staatsministerium der Finanzen, Ferdinand Freiherrn von Raesfeldt, zum Regierungsrathe extra statum zu ernennen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 28. November l. Js. den Präsidenten der k. Regierung von Niederbayern, August von Schilcher, unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen in Treue und Eifer geleisteten ausgezeichneten Dienste, vom 1. December l. Js. an, vorbehaltlich anderweiter Verwendung in den Ruhestand treten zu lassen, und

auf die Stelle eines Präsidenten der Regierung von Niederbayern den Regierungs-Präsidenten der Pfalz, Gustav von Hohe, zu berufen;

unter'm gleichen Tage den Notar Friedrich Bartels von Göllheim auf die in Homburg erledigte Notarstelle, und

den Notar Ludwig Gassert von Kaiserslautern auf die in Lauterecken erledigte Notarstelle, beide auf ihr allerunterthänigstes Ansuchen zu versetzen;

unter'm 1. December l. Js. den Rath des Bezirksgerichts München l./J., August Eisenhart, zum Appellationsgerichtsrath extra statum zu ernennen;

unter'm 4. December l. Js. den Bezirksamtsassessor, Eduard Gresbeck zu Friedberg, zum Assessor der Kammer des Innern der Regierung von Oberbayern zu befördern und

den Accessisten dieser Kreisstelle, Theodor Niederer, zum Bezirksamtsassessor in Friedberg in provisorischer Eigenschaft zu ernennen.

---

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 23. November l. Js. den Landwehr-districts-Inspector, Landwehroberstlieutenant, Joseph Schneider, in München unter Belassung der Inspection des VI. Landwehr-Inspectionsbezirkes zum Landwehrobersten und V. Landwehr-Kreisinspector von Oberbayern zu ernennen;

den Districtsinspector des III. und X. Landwehr-Inspectionsbezirkes von Schwaben und Neuburg, Landwehroberstlieutenant Emil Schäfer zu Kaufbeuern, auf sein Ansuchen von der Inspection des III. Inspectionsbezirkes zu entheben und

den Major und Commandanten des Landwehrbataillons Nördlingen, Conrad Arends

zu Nördlingen, mit Belassung dieser Commandostelle zum Landwehroberstlieutenant und Districtsinspector des III. Landwehr-Inspectionsbezirkes von Schwaben und Neuburg zu ernennen.

---

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 27. October l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Mitgliede des französischen Corps législatif und Generalrath des Mosel-Departements, Fabrikbesitzer Alexander von Geiger in Saargemünden, das Großcomthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael;

unter'm 28. October l. Js. dem Präsidenten des philologischen Collegiums der Universität zu Rom, Peter Herkules Visconti, ebenfalls das Großcomthurkreuz des Verdienstordens vom hl. Michael;

unter'm 19. November l. Js. dem Hofmarschall Seiner Majestät des Königs Otto von Griechenland, Generalmajor Panajotis Notaras, das Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone, und

dem Oberhofmeister Ihrer Majestät der Königin Amalie von Griechenland, Philipp Freiherrn von Würtzburg, das Großkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael; dann

unter'm 1. December l. Js. der Freifrau Caroline von Wolfskeel in Uettingen das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 29. September l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem k. geistlichen Rathe, Pfarrer Johann Jackel in Ruppertsberg, in Rücksicht auf seine fünfzigjährigen, mit Eifer und Treue geleisteten Dienste das Ehrenkreuz des k. bayerischen Ludwigsordens zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 27. October l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Beneficiaten, Priester Simon Thaddäus Sällinger zu Trostberg;

unter'm 29. October l. Js. dem Wegmacher Amand Raab zu Holzheim;

unter'm 2. November l. Js. dem Nebenzollamts-Controleur Johann Reidel zu Oberstaufen, und

dem Schullehrer Simon Streber in Neunburg v/W. in Rücksicht auf ihre fünfzigjährigen, eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigs-Ordens zu verleihen.

---

## Königlich Allerhöchste Bewilligung zur Beilegung eines neuen Ortsnamens.

Seine Majestät der König haben unter'm 19. November l. Js. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß das von dem Maurergesellen Georg Reif in der Gemeinde Pollanden, Bezirksamts Hersbruck, neugegründete Anwesen „Röthenfeld“ genannt und dieser Name öffentlich gebraucht werde.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Dem Johannes Bornhauser von München wurde unter'm 1. December l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf Verfertigung unächter versilberter Posamentierwaaren, welche beim Gebrauche dem Rothwerden des Materials nicht ausgesetzt sind, für dem Zeitraum von fünf Jahren, vom 1. December l. Js. anfangend, und

dem Fabricanten Julius Broenner von Frankfurt a./M. unter'm gleichen Tage ein Gewerbsprivilegium auf Verbesserungen an seinen bereits unter'm 15. Februar l. Js. patentirten Gasbrennern für den Zeitraum von drei Jahren, vom 1. December l. Js. anfangend, verliehen.

## Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Kaufmann Louis Eisenhuth von Aachen unter'm 29. November 1865 verliehenen und unter'm 7. December 1865 ausgeschriebenen fünfjährigen Gewerbsprivilegiums auf eine Bürsten-Kehrmaschine, und

die Einziehung des dem Maschinenfabricanten W. Benuleth von Darmstadt unter'm 31. Mai l. Js. verliehenen und unter'm 6. Juni l. Js. ausgeschriebenen einjährigen Gewerbsprivilegiums auf eine neu construirte Lohkuchenpresse, wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindungen in Bayern verfügt.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 75.

München, Donnerstag den 13. December 1866.



## Königlich Allerhöchste Verordnung,

Maßregeln gegen die Rinderpest betr.

## Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in
Schwaben etc. etc.

Wir finden Uns bewogen, auf Grund des Art. 363 Abs. 2 des Strafgesetzbuches zur Verhütung der Einschleppung der Rinderpest vom Auslande nach Bayern, dann gegen Verbreitung und zur Unterdrückung dieser Krankheit für den Fall ihres Ausbruches im Inlande zu verordnen, was folgt:

### I.

### Maßregeln gegen die Einschleppung der Rinderpest.

§. 1.

Sobald die Rinderpest im Auslande aufgetreten und ihre Verschleppung nach Bayern zu befürchten ist, haben von dem Zeitpunkte an, und in dem Umfange, welchen Unser

Staatsministerium des Innern bestimmen wird, folgende Anordnungen in Wirksamkeit zu treten:

§. 2.

Aus verseuchten Gegenden des Auslandes von welchen aus eine Verschleppung der Rinderpest als drohend bezeichnet wird, dürfen nicht nach Bayern gebracht werden:

a) Rinder, Schafe und Ziegen im lebenden oder todten Zustande,

b) Rohstoffe von diesen Thieren in frischem oder getrocknetem Zustande.

§. 3.

Aus seuchefreien Gegenden des betreffenden Auslandes kann jedoch nach Anordnung Unseres Staatsministeriums des Innern die Ein- und Durchfuhr der bezeichneten Thiere und Rohstoffe unter nachstehenden Bedingungen gestattet werden:

1) Die Einbringung darf nur an jenen Orten erfolgen, welche von Unseren Kreisregierungen, Kammern des Innern, möglichst nahe an der Grenze hiefür eigens bestimmt werden.

2) An diesen Eintrittsorten muß bei jedem Transporte durch amtliche Zeugnisse der unverdächtige Gesundheitszustand der Thiere, dann weiter nachgewiesen werden, daß dieselben aus Gegenden stammen und nur durch Gegenden gekommen sind, in welchen die Rinderpest nicht herrscht.

Bezüglich der Rohstoffe hat sich dieser Nachweis darauf zu beschränken, daß die Rohstoffe nicht aus verseuchten Gegenden stammen und in verseuchten Orten nicht gelagert waren.

3) An den Eintrittsorten hat ferner ein Thierarzt den unverdächtigen Gesundheitszustand der Thiere zu constatiren und die Ursprungszeugnisse zu controliren.

Treffen Transporte ohne solche Zeugnisse auf den bestimmten Eintrittsorten ein, so sind dieselben zurückzuweisen.

§. 4.

Bei näher gerückter Gefahr der Einschleppung der Krankheit ist nach Anordnung Unseres Staatsministeriums des Innern die Absperrung der Grenze auf alle Hausthiere, dann auf Rohstoffe von denselben, sowie auf Heu und Stroh auszudehnen.

In diesem Falle treten noch folgende weitere Maßregeln ein:

1) Personen, welche vom Auslande kommen, und von denen bekannt oder nach ihrer Beschäftigung anzunehmen ist, daß sie in inficirten Orten gewesen oder mit Thieren aus solchen Orten in Berührung gekommen sind, dürfen, bevor sie sich unter ortspolizeilicher Aufsicht vollkommen gereinigt haben, mit Rindvieh, Schafen oder Ziegen im Inlande nicht in Berührung treten und nicht zu Stand-

oder Verwahrungsorten solcher Thiere zugelassen werden.

2) Bis auf eine Entfernung von sechs geometrischen Stunden von der Grenze einwärts dürfen Viehmärkte nicht abgehalten werden.

3) Die Benützung der an das Ausland grenzenden Weiden können die Districtspolizeibehörden durch Verfügung an die betreffenden Viehbesitzer zeitweise untersagen.

4) Inländisches Vieh, welches im Auslande, z. B. auf Weideplätzen sich befindet, darf nur aus seuchefreien Gegenden in das Inland zurückgebracht werden, wenn von der Districtspolizeibehörde nach erholtem thierärztlichen Gutachten die Rückbringung als zulässig erklärt ist und dabei die zur Verhütung einer Einschleppung der Krankheit vorgezeichneten Bedingungen eingehalten werden.

Zur Aufrechthaltung der Absperrung ist für zureichendes Aufsichtspersonal und nöthigenfalls für die Abordnung militärischer Assistenz Sorge zu tragen.

Die vorstehend bezeichneten Absperrungs-Maßregeln sind von den betreffenden Districtspolizeibehörden unter gleichzeitiger Anzeige an die vorgesetzte Regierung, Kammer des Innern, sofort in Kraft zu setzen, wenn die Seuche der bayerischen Grenze bis auf sechs geometrische Stunden nahe gerückt ist.

§. 5.

Ungeachtet der nach §. 4 angeordneten Grenzsperre sind aus seuchefreien Gegenden des Auslandes, solange das Staatsministerium des Innern nicht anders verfügt, zulässig:

a) Transporte von Schlachtvieh,

b) Transporte von vollkommen trockenen, von Knochen und Weichtheilen freien Rindshäuten, von Hornspitzen, trockenen Knochen, gesalzenen und trockenen Rinderdärmen, geschmolzenem Talg in Fässern oder Kübeln, sodann von Kuh-Haaren, Schweinsborsten, Schafwolle und Ziegenhaaren in Säcken oder Ballen.

§. 6.

Für Schlachtvieh-Transporte sind in diesem Falle folgende Bedingungen maßgebend:

A. hinsichtlich der Einfuhr:

1) bei den Transporten müssen die im §. 3 Ziff. 1—3 getroffenen Anordnungen eingehalten werden;

2) die Transporte dürfen nur auf Eisenbahnen geschehen;

3) den Ortspolizeibehörden der beim Eintritt über die Grenze anzugebenden Ablade-Orte muß von dem Betheiligten wenigstens zwölf Stunden vor der Ankunft der Transport nach Zahl und Gattung der Viehstücke angekündigt werden;

4) zwischen dem Eintritts- und bestimmten Ablade-Orte dürfen keine Ausladungen erfolgen, Umladungen aber nur dann, wenn sie zur Weiterbeförderung auf der Eisenbahn unbedingt nothwendig sind;
5) bei solchen nothwendigen Umladungen und an Haltstellen muß jedes Zusammenkommen mit anderen Thieren vermieden werden;
6) vom bestimmten Abladeorte dürfen die Thiere lebend nicht weiter gebracht und müssen an demselben geschlachtet werden.

Die Ortspolizeibehörde hat darüber Anordnungen zu treffen, und zu wachen, daß von der Abladung bis zur Schlachtung und bei letzterer selbst Alles vermieden werde, was die Krankheit verschleppen könnte.
7) Personen, welche solche Transporte begleiten, dürfen während dieses Geschäftes mit fremdem Vieh nicht in Berührung kommen.
8) Die Transportwagen müssen sofort nach der Abladung unter polizeilicher Aufsicht sorgfältig gereinigt und Dünger, Streu und Futterreste sogleich vergraben oder verbrannt werden.

B. Hinsichtlich der Durchfuhr:
1) Auch bei der Durchfuhr sind die vorstehend unter Ziff. 1, 2, 4, 5 und 7 gegebenen Bestimmungen einzuhalten;
2) vor der Zulassung des Eintrittes nach Bayern muß der amtliche Nachweis beigebracht werden, daß der betreffende Nachbarstaat den Eingang des Transportes über seine Grenze nicht beanstandet;
3) Die Transporte müssen auf denselben Wagen durch Bayern gebracht werden, auf welchen sie an der Eintrittsstation eingetroffen sind;
4) die nach Bayern zurückgehenden Transportwagen dürfen zu Transporten von Vieh nur dann benützt werden, wenn die vorherige Reinigung derselben amtlich nachgewiesen wird.

§. 7.

Für den Transport der im §. 5 lit. b bezeichneten thierischen Rohstoffe gelten folgende Bestimmungen:

A. Bezüglich der Einfuhr:
1) der Transport darf nur auf Eisenbahnen oder Wasserstraßen stattfinden;
2) bei den Transporten müssen die bestimmten Eintrittsorte und die Vorschriften in §. 3 Ziff. 2 und 3 eingehalten werden;
3) an diesen Eintrittsorten ist der vorschriftsmäßige Zustand der Rohstoffe zu controliren, und wenn derselbe nicht besteht oder auch nur bei einzelnen Stücken mangelhaft befunden wird, sofort die ganze Fracht zurückzuweisen;
4) wenigstens zwölf Stunden vor der An-

kunft muß von dem Betheiligten Anzeige an die Ortspolizeibehörde des Bestimmungsortes gemacht werden, welche gegen die Gefahr einer Verschleppung der Krankheit geeignete Anordnungen zu treffen hat;

5) vom Eintritts- bis zum Bestimmungsorte dürfen keine Ausladungen stattfinden; Umladungen aber nur dann, wenn sie zur Weiterbeförderung auf der Eisenbahn oder Wasserstraße unvermeidlich sind;

6) bei einer nothwendigen Umladung und bei der Wegbringung von der Ausladungsstation darf Rindvieh-Gespann nicht benützt werden, und sind die etwa ortspolizeilich getroffenen Sicherungsmaßregeln zu beobachten;

7) die zu solchen Transporten benützten Wagen müssen vor einer Verwendung zu Viehtransporten sorgfältig gereinigt werden.

B. Bezüglich der Durchfuhr:

1) auch bei der Durchfuhr finden die vorstehend unter Ziffer 1, 2, 3, 5 und 6 getroffenen Bestimmungen Anwendung;

2) außerdem muß vor der Zulassung des Eintrittes nach Bayern von dem Betheiligten der amtliche Nachweis beigebracht werden, daß der betreffende Nachbarstaat den Eingang des Transportes über seine Grenze nicht beanstandet;

3) die nach Bayern zurückgehenden Transportwagen dürfen zu Viehtransporten nur dann benützt werden, wenn die vorherige Reinigung der Wagen amtlich nachgewiesen wird.

§. 8.

Werden Transporte angehalten, welche die bestimmten Eintrittsorte umgangen haben, so sind folgende Bestimmungen anzuordnen:

1) Thiere, welche vom Zollvereinsauslande kommen, dann auch aus Zollvereinsländern eingehende Thiere, welche nicht sofort ohne Gefahr der Verschleppung der Krankheit in das betreffende Zollvereinsland zurückgebracht werden können, sind nach Beschluß der einschlägigen Districtspolizeibehörde unter thierärztlicher Aufsicht zu tödten, wenn aber die Zurückbringung in das Zollvereinsland ohne Gefahr geschehen kann, sogleich dahin zurückzubringen.

Ob die getödteten Thiere verwerthet werden dürfen oder mit Haut und Haar zu vergraben sind, hat die Districtspolizeibehörde nach erholtem thierärztlichen Gutachten zu bestimmen.

2) Transporte von thierischen Rohstoffen, sowie im Falle des §. 4 von Heu und Stroh aus Zollvereinsländern sind sofort in dieselben zurückzuweisen, wenn aber die Zurückbringung nicht gefahrlos geschehen kann, dann wenn solche

Transporte vom Zollvereins-Auslande kommen, sind obige Rohstoffe nach Beschluß der betreffenden Districtspolizeibehörde unter thierärztlicher Aufsicht durch Reinigung oder Desinfection unschädlich zu machen, insoferne nicht zur Verhütung der Verschleppung der Seuche die sofortige Vernichtung für nothwendig erachtet wird.

## II.

## Maßregeln beim Ausbruch der Rinderpest im Inlande.

### §. 9.

Wer an einem ihm zugehörigen oder seiner Hut oder Aufsicht anvertrauten Thiere Kennzeichen der Rinderpest wahrnimmt, hat das Thier von Orten, wo Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, ferne zu halten und der Ortspolizeibehörde innerhalb kürzester Zeit Anzeige zu machen oder einen zur Praxis berechtigten Thierarzt beizuziehen.

Ist das Auftreten der Rinderpest an einem Orte amtlich constatirt und bekannt gegeben, so tritt die Verpflichtung zur sofortigen Anzeige oder Beiziehung eines Thierarztes bei jedem in diesem Orte vorkommenden Falle einer innerlichen Erkrankung von Rindvieh, Schafen oder Ziegen ein.

Bezüglich der Verpflichtung des thierärztlichen Personales zur Anzeige bei der Orts- und an die Districtspolizeibehörde bleiben die Bestimmungen Unserer Verordnung vom 13. Juli 1862 (Reggsbl. S. 1861) in Kraft.

### § 10.

Die Ortspolizeibehörde hat, sobald sie von einem Falle der Rinderpest oder von einem verdächtigen Erkrankungsfalle Kenntniß erlangt, sogleich die Anzeige hievon an die Distriktspolizeibehörde zu erstatten und provisorisch

1) die Sperre des inficirten Stalles oder Standortes zu verfügen,
2) den Weidetrieb einzustellen,
3) die Wegbringung von Rindvieh, Schafen oder Ziegen aus dem Orte zu verbieten.

Zugleich sind die Gemeindeglieder auf die große Gefährlichkeit der Seuche aufmerksam zu machen und zur Vermeidung Alles dessen, was die Krankheit verschleppen könnte, eindringlich zu ermahnen.

### §. 11.

Bei Verdacht des Ausbruches der Rinderpest hat die Districts-Polizeibehörde unter Zuziehung des Thierarztes sofort den Fall zu constatiren, wobei, wenn es für nothwendig erachtet wird, die Tödtung eines verdächtigen Thieres verfügt werden kann.

Wird durch diese Constatirung der Verdacht nicht völlig gehoben, so hat sogleich die Aufnahme des gesammten Viehstandes an Rindvieh, Schafen und Ziegen im Orte zu erfolgen und treten zugleich nachstehende Bestimmungen in Kraft:

1) wenn das getödtete Thier bei der Constatirung nicht unverdächtig erkannt wird, ist dasselbe unter Aufsicht des Thierarztes und nach dessen Anleitung mit Haut und Haar zu vergraben;

2) alle Ställe oder Standorte, in welchen verdächtige oder mit denselben in Berührung gekommene Thiere sich befinden, sind streng abgeschlossen zu halten und für dieselben eigene Wärter zu bestellen;

3) Dünger, Streu, Futter und Utensilien dürfen aus dem abgesperrten Raume nicht hinweggebracht werden;

4) der Wegtrieb von Rindvieh, Schafen oder Ziegen aus dem Orte, dann der Weidetrieb ist zu untersagen;

5) das Schlachten noch nicht erkrankter Thiere kann ungeachtet der Absperrung unter Aufsicht eines Thierarztes und unter Beachtung der zur Verhütung der Verschleppung der Seuche ergehenden polizeilichen Anordnungen geschehen.

Das Fleisch der geschlachteten Thiere darf, nachdem es 24 Stunden abgekühlt ist, in und außer dem Orte verwendet werden, wenn die Thiere vor und nach der Schlachtung thierärztlich vollkommen unverdächtig erkannt worden sind.

Die Mägen und der Darmkanal müssen aber jedenfalls sechs Fuß tief unter Aufsicht eines Thierarztes vergraben werden.

Die Häute sind da, wo sie nicht sofort in die Schwitzkammer oder Aeschergrube eines Gerbers am Orte gebracht werden können, vierundzwanzig Stunden in Kalkwasser zu legen und sodann acht Tage dem Luftzuge auszusetzen, Hörner und Klauen sind zwölf Stunden in Salzwasser zu legen, dann abzuwaschen und zu trocknen, das Unschlitt ist auszuschmelzen

Nach auswärts dürfen die nach diesen Vorschriften behandelten Häute und Rohstoffe erst dann verwendet werden, wenn der Seucheverdacht amtlich als beseitigt erklärt ist.

Dieselben Anordnungen sind maßgebend, wenn ein behufs der Constatirung getödtetes verdächtiges Thier nach der Tödtung als vollkommen unverdächtig erkannt worden ist.

Thiere, welche nach der Schlachtung verdächtig befunden werden, sind unter Aufsicht eines Thierarztes mit Haut und Haar zu vergraben.

Diese Maßregeln haben solange fortzudauern, bis sie von der Districtspolizeibehörde wieder aufgehoben werden.

§. 12.

Ist der Ausbruch der Rinderpest an einem Orte amtlich constatirt, so hat die Aufnahme des Viehstandes an Rindvieh, Schafen und Ziegen im Orte zu erfolgen, wenn sie nicht auf Grund des §. 11 kurz vorher stattgefunden hat.

Zugleich sind folgende Maßregeln in Vollzug zu setzen:

1) Alle seuchenkranken und alle jene Rindviehstücke, welche mit seuchenkranken im gleichen Hause, Stalle oder Standorte, oder in derselben Heerde sich befanden, oder mit solchen Thieren in derartige Berührung gekommen sind, daß hieraus eine Ansteckung erfolgt sein kann, müssen unter Leitung eines Thierarztes und amtlicher Aufsicht getödtet werden.

2) Die gefallenen und getödteten seuchekranken Rindviehstücke müssen an den hiefür von der Distriktspolizeibehörde eigens bestimmten Platze mit Hörnern und Klauen und mit kreuzweis durchschnittener Haut sechs Fuß tief unter Aufsicht eines Thierarztes vergraben werden.

3) Das Fleisch der getödteten, nicht seuchekranken Thiere darf, nachdem es 24 Stunden abgekühlt, in und außer dem Seuchenorte verwendet werden, wenn die Thiere im Leben und nach der Tödtung thierärztlich vollkommen unverdächtig befunden worden sind.

Die Mägen und der Darmkanal solcher Thiere müssen aber jedenfalls wie Ziffer 2 bestimmt, vergraben werden

Die Häute sind da, wo sie nicht sofort in die Schwitzkammer oder Aeschergrube eines Gerbers am Orte gebracht werden können, 24 Stunden in Kalkwasser zu legen und sodann acht Tage dem Luftzuge auszusetzen, Hörner und Klauen sind zwölf Stunden in Salzwasser zu legen, dann abzuwaschen und zu trocknen, das Unschlitt ist auszuschmelzen.

Die Verwerthung der nach diesen Vorschriften behandelten Häute und Rohstoffe nach auswärts darf erst stattfinden, nachdem die Seuche amtlich erloschen erklärt ist.

4) Alle Ställe oder Standorte, in welchen sich seuchenkranke oder mit solchen in Berührung gekommene Thiere befinden oder befunden haben, müssen nach folgenden Bestimmungen abgesperrt werden:

a) kein lebendes Rindviehstück darf aus solchen Ställen oder Standorten außer zur Tödtung heraus- und kein Stück in dieselben hineingebracht werden.

b) Die Ställe oder Standorte dürfen nur vom Wartpersonale, dem Vieheigenthümer oder dessen Stellvertreter, dann von den amtlich besonders ermächtigten Personen betreten werden.

c) Das Wartpersonal, die Vieheigenthümer oder deren Stellvertreter dürfen andere Ställe oder Standorte von Thieren nicht betreten, die amtlich ermächtigten Personen und Thierärzte

nur, wenn sie sich vorher der Desinfection unterzogen haben.

d) Während der Absperrung dürfen Utensilien, Dünger, Streu und Futter nicht aus den inficirten Ställen oder Standorten weggebracht werden.

e) Hunde, Katzen und Federvieh im betreffenden Orte sind eingesperrt zu halten und unterliegen, wenn dieß nicht geschieht, der Tödtung.

6) Am Seuchenorte darf selbst aus seuchefreien Stallungen oder Standorten Rindvieh nur zur Schlachtung weggebracht werden und muß sohin namentlich der Trieb zur Ortstränke und die Benützung zum Anspann unterbleiben.

7) Die Schlachtung von Rindvieh aus seuchefreien Stallungen oder Standorten darf während der Dauer der Absperrung nur mit Zustimmung und unter Aufsicht des Thierarztes stattfinden.

Die Verwerthung ist nur zulässig, wenn das Thier nach der Schlachtung vom Thierarzt besichtigt und als seuchefrei erklärt ist.

Wird das Thier nicht als unverdächtig erkannt, so ist dasselbe als seuchekrank zu behandeln.

8) Während der Dauer der Sperre und bis die Seuche amtlich als erloschen erklärt wird, ist die Wegbringung von Rindvieh, Schafen, Ziegen und allen andern Hausthieren an einen andern Ort im lebenden Zustande verboten.

Die Benützung von Pferden aus seuchefreien Ställen oder Standorten inner und außerhalb des Ortes, sowie deren Ein- und Durchfuhr ist unter Beachtung der von der Districtspolizeibehörde erlassenen Anordnungen gestattet.

9) Solange die Seuche nicht als erloschen erklärt ist, müssen die inficirten Ställe oder Standorte von den Besitzern mit der deutlichen Aufschrift „Rinderpest" versehen werden.

An den Eingängen zu dem Seuchenorte hat die Ortspolizeibehörde Warnungstafeln aufstellen zu lassen.

10) Die Abhaltung von Vieh- und Krämermärkten an Seuchenorten ist verboten.

11) Durch verseuchte Orte darf Vieh nicht getrieben werden; wo aber der Durchtrieb nach den örtlichen Verhältnissen durchaus nicht zu vermeiden ist, darf er ausnahmsweise, jedoch nur unter Beachtung der von der Districtspolizeibehörde erlassenen Maßregeln stattfinden.

Für die Durchfuhr von Thieren und thierischen Rohstoffen sind eben-

falls die districtspolizeilichen Anordnungen maßgebend.

§. 13.

Sobald der Ausbruch der Rinderpest an einem Orte amtlich constatirt ist, müssen die nächstgelegenen Gemeinden, dann die Districtspolizeibehörden hievon und von den getroffenen Anordnungen in Kenntniß gesetzt werden.

In den zunächst an den Seuchenort angrenzenden Gemeinden sind auf die Dauer der Seuche Hunde, Katzen und Federvieh eingesperrt zu halten, widrigenfalls sie getödtet werden.

Personen, welche aus einem Seuchenorte kommen und von denen bekannt oder nach ihrer Beschäftigung anzunehmen ist, daß sie daselbst mit Thieren in Berührung gekommen sind, dürfen, bevor sie sich unter ortspolizeilicher Aufsicht ausreichend gereinigt haben, mit Rindvieh, Schafen oder Ziegen im Inlande nicht in Berührung treten und nicht zu Stand- oder Verwahrungsorten solcher Thiere zugelassen werden.

Im Umkreise von sechs geometrischen Stunden vom Seuchenorte dürfen Viehmärkte nicht abgehalten werden.

§. 14.

Wird ein verdächtiger Fall oder der wirkliche Ausbruch der Rinderpest in größeren Städten oder in ausgedehnten Orten überhaupt nur an einzelnen Punkten constatirt, so ist den Districtspolizeibehörden anheimgegeben, die Aufnahme des Viehstandes sowie die Absperrung und Sicherungsmaßregeln unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse und der Ausdehnung der Krankheit auf Parzellen der Stadt oder des betreffenden Ortes zu beschränken.

In Städten mit einer Bevölkerung von wenigstens 20,000 Seelen kann überdieß sowohl im Falle des gegenwärtigen Paragraphen, als in jenem des §. 13, letzten Absatzes von der betreffenden Kreisregierung, Kammer des Innern, die Abhaltung von Schlachtviehmärkten gestattet werden.

Bei der Gestattung sind die erforderlichen Sicherungsmaßregeln vorzuschreiben.

§. 15.

Dünger, Futter, Streu und sonstige Abfälle müssen unmittelbar aus den inficirten Stallungen oder Standorten nach deren Leerung unter ortspolizeilicher Aufsicht ohne Anwendung von Rindvieh-Anspann ausserhalb des Seuchenortes und abseits von Weiden und Wegen gebracht und daselbst sogleich verbrannt oder vergraben werden.

Abfälle während des Transportes müssen sofort wieder aufgeladen werden.

Die betreffenden Gruben dürfen vor Ab-

lauf von wenigstens drei Monaten nicht wieder aufgegraben werden.

Futterstoffe und Streumaterialien, welche im Dunstkreise seuchekranker Thiere gelagert waren, dürfen, wenn sie nicht vorher ausreichend im Freien gelüftet werden können, innerhalb der ersten zwei Monate nach erloschen erklärter Seuche nur für Pferde in dem betreffenden Gehöfte, nach Ablauf dieser Frist aber frei verwendet werden.

## §. 16.

Sobald ein inficirter Stall oder Standort geleert ist, muß unter thierärztlicher Aufsicht die Desinfection erfolgen.

Sie hat sich zu erstrecken:

1) auf diese Stallungen und Standorte selbst und ihre gesammte innere Einrichtung;
2) auf alle in den Ställen oder Standorten und bei den inficirten Thieren überhaupt in Gebrauch gewesenen Geschirre und Gegenstände;
3) auf das Wartpersonal und dessen Kleider, Betten rc., sowie auf die sonst mit den Thieren in Berührung gekommenen Personen;
4) auf den Ort, wo die Thiere getödtet wurden und auf die dabei benützten Geräthe und Gegenstände;
5) auf die Karren oder Wagen, auf welchen gefallene oder getödtete Thiere, dann Dünger und Abfälle von denselben weggeschafft wurden;
6) überhaupt auf Alles, was mit kranken oder verdächtigen Thieren in Berührung gekommen ist.

Gegenstände, deren Desinfection nicht stattfinden kann oder von den Eigenthümern nicht zugelassen werden will, sind zu vernichten.

## §. 17.

Wenn bei Vieh, welches auf dem Transporte sich befindet, die Voraussetzungen der in den §§. 11 und 12 gegebenen Bestimmungen eintreffen, so ist an dem Constatirungsorte sogleich nach jenen Bestimmungen zu verfahren.

## §. 18.

Schafe und Ziegen, welche mit rinderpestkrankem Vieh in Berührung gekommem sind, müssen vom Rindvieh sofort getrennt und von allen anderen Thieren abgesondert solange verwahrt gehalten werden, bis die Seuche als erloschen erklärt und unter thierärztlicher Aufsicht die Desinfection vorgenommen ist.

Wird bei diesen Thieren der Ausbruch der Rinderpest amtlich constatirt, so treten dieselben Maßregeln, wie gegen den Ausbruch der Rinderpest bei Rindvieh in Wirksamkeit.

§. 19.

Die zur Unterdrückung der im Inlande aufgetretenen Rinderpest getroffenen Maßregeln treten erst außer Wirksamkeit, wenn die Seuche amtlich als erloschen erklärt ist.

Die Seuche ist amtlich als erloschen zu erklären, wenn 21 Tage nach dem letzten verdächtigen Falle oder nach der letzten Tödtung im Seuchenorte kein neuer verdächtiger Krankheitsfall vorgekommen ist und auch bei der Revision des gesammten Viehstandes nach diesem Zeitraume kein solcher Fall ermittelt wurde.

Die Wiederbestellung der inficirt gewesenen Stallungen oder Standorte mit Rindvieh, Schafen oder Ziegen darf innerhalb der ersten vier Wochen, nachdem die Seuche für erloschen erklärt wurde, nicht erfolgen.

§. 20.

Wenn in Anwendung der gegenwärtigen Vorschriften Rindvieh, Schafe oder Ziegen getödtet werden, erhalten die Vieheigenthümer vorläufig und bis zur gesetzlichen Regelung, volle Entschädigung für den durch Schätzung erhobenen Werth der Thiere aus der Staatscasse.

Soweit eine Verwerthung der getödteten Thiere zulässig ist, kommt der durch Schätzung der betreffenden Theile zu ermittelnde Betrag an der Entschädigung in Abzug.

Die Schätzung hat durch ein unbetheiligtes Gemeindeglied, einen Thierarzt und einen weiteren Sachverständigen zu erfolgen. Die Districtspolizeibehörde hat diese Schätzer zu bestellen und zu verpflichten.

Eine Entschädigung wird nicht gewährt:

1) wenn eine richterliche Verurtheilung des Betheiligten wegen Uebertretung der gegenwärtigen Vorschriften erfolgt ist,
2) im Falle der Tödtung von Vieh, welches in der Durchfuhr vom Auslande her begriffen ist,
3) wenn vom Auslande nach Bayern eingeführtes Vieh innerhalb der ersten Wochen der Tödtung verfällt und nicht nachgewiesen werden kann, daß die Ansteckung oder Berührung mit seuchekranken oder seucheverdächtigen Thieren ohne Verschulden des Besitzers im Inlande erfolgt ist.

§. 21.

Bezüglich der aus Anlaß der Rinderpest entstehenden Kosten finden im Allgemeinen die Bestimmungen der Ministerialentschließung vom 26. April 1865 Nr. 5017 Anwendung.

Insoferne nicht bereits in vorstehenden Paragraphen Bestimmungen getroffen sind, fallen den Betheiligten insbesondere zur Last:

I. die im Vollzuge des §. 4 Ziff. 4, §. 6 lit. a Ziff. 8, §. 7 lit. a Ziff. 7,

§. 8 Ziff. 1 und 2, §. 11 Ziff. 1, 2 und 5, §. 12 Ziff. 2 und 3 Abs. 2 und 3, dann Ziff. 7, §. 15 und §. 16 erwachsenden Kosten,

II. jene Kosten, welche in Folge einer Zuwiderhandlung gegen die gegenwärtigen Vorschriften entstehen.

§. 22.

Beschwerden gegen Verfügungen der Orts- und Districtspolizeibehörden sind an eine 14tägige Frist gebunden und in II. und letzter Instanz von den Kreisregierungen, Kammern des Innern, Beschwerden gegen erstinstanzielle Verfügungen letzterer von Unserem Staatsministerium des Innern in II. und letzter Instanz zu bescheiden.

Beschwerden gegen angeordnete Absperrungs- und Sicherungs-Maßregeln kommt ein Suspensiveffect nicht zu.

## III.

## Schlußbestimmungen.

§. 23.

Den Kreisregierungen, Kammern des Innern, ist die Erlassung weiterer, durch besondere Verhältnisse veranlaßter oberpolizeilicher Vorschriften auf Grund des Art. 363 Abs. 2 des Strafgesetzbuches anheim gegeben.

§. 24.

Gegenwärtige Verordnung, durch welche alle bisher geltenden Bestimmungen über diesen Gegenstand aufgehoben werden, tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung durch das Regierungsblatt, beziehungsweise durch das Kreisamtsblatt der Pfalz für den ganzen Umfang des Königreiches in Wirksamkeit.

Nürnberg, den 6. December 1866.

**Ludwig.**

v. Pfretzschner. Frhr. v. Pechmann. Schlör.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:

der Generalsecretär,
Ministerialrath Graf von Hundt.

## Bekanntmachung,

Maßregeln gegen die Rinderpest betr.

---

## Staatsministerium des Innern.

Die Rinderpest herrscht nach amtlichen Mittheilungen dermal in vier Provinzen von Oesterreich, nämlich:

a) in Niederösterreich und zwar in 8 Orten des flachen Landes, wovon 4 auf den Brucker-, 2 auf den Groß-enzersdorfer-, 1 auf den Hernalser- und 1 auf den Korneuburger-Bezirk kommen;

b) in Mähren und zwar in 25 Orten, welche auf die Bezirke Straßnitz, Ungarisch-Brod, Ungarisch-Hradisch, Kremsier, Gaja, Lundenburg, Holleschau, Kojetein und Napajedl entfallen;

c) in Ungarn und zwar in 97 Orten, welche zu dem Büharer-, Eisenburger-, Szeboleser-, Preßburger-, Neograder-, Neveser-, Czampliner- und Bekeser-Comitates gehören;

d) in Ostgalizien und zwar in 1 Orte des Stryer- und in 2 Orten des Somborer Kreises.

Da aus den genannten Ländern häufig Transporte von Vieh und thierischen Rohstoffen nach und durch Bayern befördert werden, sohin eine Verschleppung der Rinderpest über die bayerische Landesgrenze zu befürchten ist, so wird unter Bezugnahme auf §. 1 der allerhöchsten Verordnung vom 6. ds. Mts., „Maßregeln gegen die Rinderpest betr.," hiemit verfügt, daß mit dem Tage der Veröffentlichung gegenwärtiger Bekanntmachung durch das Regierungsblatt bezüglich des Transportes der in §. 2 unter lit. a und b bezeichneten Thiere und thierischen Rohstoffe aus Oesterreich nach oder durch Bayern gegenüber den oben aufgeführten, von der Rinderpest heimgesuchten Bezirken, beziehungsweise Comitaten und Kreisen die Vorschriften in §. 2, gegenüber den seuchefreien Gegenden in Niederösterreich, Mähren, Ungarn und Galizien aber, sowie den übrigen zur Zeit von der Rinderpest verschonten Provinzen Oesterreichs mit Ausnahme von Tirol und Vorarlberg die Bestimmungen in den §§. 3 und 8 bis auf Weiteres in Wirksamkeit zu treten haben.

München, den 8. December 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

Frhr. von Pechmann.

Durch den Minister:
der Generalsecretär
Ministerialrath
Graf v. Hundt.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 5. Dezember l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den bisherigen functionirenden Administrator des Seminarfonds, Andreas Eckert in Aschaffenburg, zum wirklichen Administrator der Seminarfondsstiftung in Aschaffenburg in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; ferner

unter'm gleichen Tage den Studienlehrer der I. Classe der lateinischen Schule in Passau, Johann Nepomuk Wältl, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend und unter Bezeigung der allerhöchsten Zufriedenheit mit seinen vieljährigen, treu und eifrig geleisteten Diensten auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde für immer in den Ruhestand treten zu lassen,

die Lehrstelle der I. Classe an der lateinischen Schule der Studienanstalt Passau dem Subrector und Studienlehrer an der isolirten lateinischen Schule in Burghausen, Anton Schredinger in provisorischer Eigenschaft zu übertragen.

## Pfarreien- und Beneficiums-Verleihungen; Präsentations-Bestätigungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte katholische Pfarreien zu übertragen, und zwar:

unter'm 19. November l. Js. die Predigerstelle bei der Stadtpfarrei St. Peter in Neuburg a./D. dem Priester Anton Frank, Caplan bei St. Moriz in Augsburg;

die Pfarrei Rieden, Bezirksamts Kaufbeuern, dem Priester Augustin Wagenhäuser, Beneficiat in Friedberg, Bezirksamts gleichen Namens,

die Pfarrei Lachen, Bezirksamts Memmingen, dem Priester Johann Georg Steinle, Beneficiat in Lichtenau, Bezirksamts Neuburg a. D.,

unter'm 28. November l. Js. die Pfarrei Unterliezheim, Bezirksamts Dillingen, dem Priester Joseph Huber, Caplan in Wallenhausen, Bezirksamts Illertissen, dann

in Genehmigung des von dem katholischen Pfarrer Joseph Anton Baumeister zu Mödingen, Bezirksamts Dillingen, und dem Beneficiaten zu U. L. Frau, Carl Burgarz zu Mindelheim, Bezirksamts gleichen Namens, eingeleiteten Pfründetausches dem letzteren die katholische Pfarrei Mödingen, dem ersteren das Beneficium zu U. L. Frau in Mindelheim.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 23. November l. Js. allergnädigst bewogen gefunden zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Esthal, Bezirksamts Neu

stadt, von dem Bischofe von Speyer dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Philipp Ernst Haße, und

unter'm 28. November l. Js., daß das Beneficium in Bubach, Bezirksamts Dingolfing, von dem Bischofe von Regensburg dem Priester Alois Hörmann, freiresignirten Beneficiaten von Neumarkt in der Oberpfalz, verliehen werde.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 28. September l. Js dem Major und Commandanten des Landwehrbataillons Rosenheim, Seraphin Högner, das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael; ferner

unter'm 14. November l. Js. dem Staatsrathe im außerordentlichen Dienste und Präsidenten der k. Regierung von Oberfranken, Theodor von Zwehl, das Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone und

dem Fabrikbesitzer Theodor von Cramer-Klett in Nürnberg das Comthurkreuz des Verdienst-Ordens vom heiligen Michael zu verleihen.

## Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Dem Ingenieur Heinrich Gerber von Hof, z. Z. in Nürnberg, wurde unter'm 6. December l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf eine neue Construction von Brückenträgern mit freiliegenden Stützpunkten für den Zeitraum von zwei Jahren vom 6. December l. Js. anfangend verliehen.

## Einziehung eines Gewerbsprivilegiums.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des dem Stanislaus Vigoureux von Paris unter'm 6. December 1865 verliehenen und unter'm 16. December 1865 ausgeschriebenen zweijährigen Gewerbsprivilegiums auf ein neues Verfahren beim Bedrucken der Kette für Webewaaren wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindung in Bayern verfügt.

# Regierungs-Blatt

für das

Königreich Bayern.

№ 76.

München, Montag den 17. December 1866.

Inhalt:



## Bekanntmachung,

die Emission unverzinslicher Cassa-Anweisungen betreffend.

### Staatsministerium der Finanzen.

Durch das Gesetz vom 4. September l. Js. (Gesetzbl. Nro. 7 Seite 45—50) wurde die Ermächtigung ertheilt, unverzinsliche Cassa-Anweisungen bis zu einer Summe von 15 Millionen Gulden süddeutscher Währung auszugeben.

In Folge Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs wird nunmehr mit der Ausgabe dieser Cassa-Anweisungen begonnen und zum Vollzuge dessen Nachstehendes bekannt gemacht:

1) Die Ausgabe der unverzinslichen Cassa-Anweisungen erfolgt durch die k. Staats-

schuldentilgungs-Commission unter der Controle der Staatsschuldentilgungs-Commissäre der Kammern des Landtages in Stücken zu zwei Gulden, fünf Gulden und fünfzig Gulden süddeutscher Währung, deren Beschreibung im Anhange beigefügt ist.

2) Die Cassa-Anweisungen haben nach Art. 2 des erwähnten Gesetzes in Bayern als gesetzliches Zahlungsmittel zu gelten. Dieselben werden daher von allen Staats-Cassen nach ihrem vollen Nennwerthe an Zahlungsstatt angenommen und zu Zahlungen verwendet.

3) Im Vollzuge des Art. 5 des Gesetzes werden die k. Staatsschuldentilgungs-Hauptcasse in München und die k. Hauptbank in Nürnberg als Einlösungscassen bestimmt, bei welchen die Cassa-Anweisungen jederzeit auf Verlangen gegen Silbermünze umgewechselt werden.

Die Umwechslung der Cassa-Anweisungen kann übrigens auch bei allen Schuldentilgungs-Specialcassen, Kreiscassen und den Filialen der k. Bank erfolgen, insoweit dieselben die hiezu erforderlichen Baarschaften besitzen.

Die vorgenannten Cassen sind zugleich angewiesen, Jedermann auf Verlangen Cassa-Anweisungen gegen grobes



Silbergeld abzugeben, soweit sie mit Vorrath von ersteren versehen sind.

4) Gemäß Art. 6 des Gesetzes kann ein Ersatz für zu Verlust gegangene Cassa-Anweisungen von der Staatscassa nicht gefordert werden. Abgenutzte oder beschädigte Stücke werden nur dann gegen Silber oder andere Cassa-Anweisungen umgewechselt, wenn die Aechtheit und der Werthsbetrag unzweifelhaft zu erkennen sind, und die Ueberzeugung erlangt wird, daß kein Mißbrauch mit den etwa fehlenden Stücken stattfinden kann. Die Entscheidung hierüber steht der k. Staatsschuldentilgungs-Commission zu.

München, den 11. December 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

v. Pfretzschner.

Durch den Minister:
der Generalsecretär
Dr. Bischof.

# Anhang.

## Beschreibung der Cassa-Anweisungen.

### Stücke zu zwei Gulden.

**Format:** 7 Centimeter 9 Millimeter Höhe auf 11 Centimeter 8 Millimeter Breite.

**Vorderseite:** In den vier Ecken vier gleiche Schilder mit der Zahl 2; links und rechts in der Mitte zwei Einfassungen um die Bavaria-Köpfe; oben und unten neben den Schildern vier Verbindungen; in der Mitte Fond; Schrift-Ornament. } Graudruck.

Oben in der Mitte das Königl. Bayer. Wappen; links und rechts in der Mitte zwei Bavaria-Köpfe, rechts und links sehend, Reliefmanier; unten in der Mitte eine Rosette, Schrift-Ornament; auf dem Mittelfond die Schrift:

Zwei Gulden
Süddeutscher Währung
gemäß dem Gesetze vom 4. September 1866.
Versichert auf die Kgl. Bayer. Staatsfonds
und vollgültig bei allen Zahlungen.
München, am 5. September 1866.

Kgl. Bayer. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

Der Vorstand: v. Sutner.
Die Landtagscommissäre: Dr. v. Bayer. Graf v. Hegnenberg-Dux.

} Schwarzdruck.

Unten auf den Verbindungen fortlaufende Serien und Nummern. } Schwarzdruck.

| | | |
|---|---|---|
| Rückseite: | In der Mitte die Büste der Bavaria auf dunklem weiß radirtem Grunde; | Braundruck. |
| | Fond, Schrift-Ornament; links und rechts zwei gleiche Rosetten mit der Zahl 2; um die Bavaria eine Einfassung; Schrift-Ornament. | Graudruck. |

## Stücke zu 5 Gulden.

Format: 8 Centimeter 6 Millimeter Höhe auf 12 Centimeter 9 Millimeter Breite.

| | | |
|---|---|---|
| Vorderseite: | Ringsum Rahmen; oben links und rechts zwei gleiche Rosetten mit der Zahl 5, in der Mitte Fond; Schrift-Ornament. | Blaudruck. |
| | Oben in der Mitte das Königl. Bayer. Wappen; unten links und rechts zwei Bavaria-Köpfe, rechts und links sehend, Reliefmanier; auf dem Mittelfond die Schrift: Fünf Gulden Süddeutscher Währung gemäß dem Gesetze vom 4. September 1866. Versichert auf die Kgl. Bayer. Staatsfonds und vollgütig bei allen Zahlungen. München, am 5. September 1866. Kgl. Bayer. Staats-Schuldentilgungs-Commission. Der Vorstand: v. Sutner. Die Landtags-Commissäre: Dr. v. Bayer. Graf v. Hegnenberg-Dux. | Schwarzdruck. |
| | Unten im Rahmen zwischen den Reliefköpfen und der Mittelrosette fortlaufende Serien und Numern. | Schwarzdruck. |
| Rückseite. | In der Mitte die Büste der Bavaria auf dunklem weiß radirtem Grunde; auf beiden Seiten in der Mitte, links die Donau mit Aehren, rechts der Rhein mit Weinlaub. | Braundruck |

| | | |
|---|---|---|
| | Oben und unten von Donau und Rhein vier gleiche Schilder mit der Zahl 5; ringsum Fond; Schrift-Ornament. | Blaudruck. |

## Stücke zu fünfzig Gulden.

**Format:** 10 Centimeter 7 Millimeter Höhe auf 16 Centimeter 1 Millimeter Breite.

| | | |
|---|---|---|
| **Vorderseite:** | Ringsum Rahmen; unten in der Mitte eine Rosette mit der Zahl 50; in der Mitte Fond, Schrift-Ornament. | Chamois-Druck. |
| | Oben in der Mitte das Königl. Bayer. Wappen; oben links und rechts zwei Medaillons, Musik und Malerei, Architektur und Plastik, unten links und rechts zwei Bavariaköpfe, rechts und links sehend, Reliefmanier; auf dem Mittelfond die Schrift: Fünfzig Gulden Süddeutscher Währung gemäß dem Gesetze vom 4. September 1866. Versichert auf die Kgl. Bayer. Staatsfonds und vollgültig bei allen Zahlungen. München, am 5. September 1866. Kgl. Bayer. Staats-Schuldentilgungs-Commission. Der Vorstand: v. Sutner. Die Landtagscommissäre: Dr. v. Bayer. Graf v. Hegnenberg-Dux. | Schwarzdruck. |
| | Unten im Rahmen, zwischen den Reliefköpfen und der Mittelrosette, fortlaufende Serien und Nummern. | Schwarzdruck. |
| **Rückseite:** | In der Mitte die Büste der Bavaria auf dunklem weiß radirtem Grunde, auf beiden Seiten in der Mitte links Donau und Isar, rechts Rhein und Main. | Braundruck. |
| | Oben und unten von den zwei Nebentheilen vier gleiche Schilder mit der Zahl 50, ringsum Fond; Schrift-Ornament. | Chamois-Druck. |

## Bekanntmachung,

die Emission unverzinslicher Cassa-Anweisungen betreffend.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 11. l. Mts. wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vorerst nur unverzinsliche Cassa-Anweisungen in Stücken zu fünf Gulden emittirt werden.

Die Emission der fünfzig Gulden und zwei Gulden-Cassa-Anweisungen erfolgt später, und wird hierüber besondere Bekanntmachung stattfinden.

München den 14. December 1866.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel.

---

## Bekanntmachung,

die Verloosung der bayerischen Staatsschuld im Jahre 1867 betr.

In Gemäßheit höchster Anordnung über die Festsetzung bestimmter Verloosungstermine für die bayerische Staatsschuld wird hiemit bekannt gemacht, daß im Laufe des nächsten Jahres 1867 nachstehende Verloosungen stattfinden:

1) am 15. Jänner 1867:
   a) bezüglich des Militär-Anlehens zu 4 1/2 % von 1855,
   b) bezüglich der Eisenbahn-Anlehen zu 4% mit ganzjährigen Zinscoupons und der Eisenbahn-Anlehen zu 4 1/2 % mit ganzjährigen Zinscoupons (auf den Inhaber und auf Namen);

2) am 1. März 1867:
   1. Serienziehung der 4% Prämien-Anleihe von 1866;

3) am 15. März 1867;
   bezüglich der Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe;

4) am 16. März 1867:
   bezüglich des neuen allgemeinen Anlehens zu 4 1/2 % von 1857 (auf den Inhaber und auf Namen);

5) am 15. April 1867:
   a) bezüglich der zu 3 1/2 und arros. 4% verzinslichen Mobilisir Obligationen der Privaten (auf den Inhaber und auf Namen), dann
   b) bezüglich der 2% Obligationen der Stiftungen und Gemeinden;

6) am 1. Mai 1867:
   Prämienziehung der 4% Prämien-Anleihe von 1866;

7) am 30. October 1867:
   bezüglich der Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe.

Die näheren Verloosungsbestimmungen werden seiner Zeit bei Eintritt des betreffenden Verloosungstermines bekannt gemacht werden

München den 11. December 1866.

**Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.**

v. Sutner.

Diebel.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 5. December l. Js. dem k. Forstbuchhalter im Ministerial-Forstbureau, Carl Kohler, in huldvollster Anerkennung seiner langjährigen, eifrigen und treuen Dienstleistung den Titel und Rang eines k. Rathes tax- und stempelfrei zu verleihen; ferner

die erledigte Stelle eines Rechnungscommissärs der k. Regierungsfinanzkammer von Niederbayern dem functionirenden Rechnungsrevisor derselben Regierungsfinanzkammer, Otto Schaaf, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

unter'm 8. December l. Js. die erledigte Stelle eines Rechnungscommissärs der k. Regierungsfinanzkammer der Pfalz dem Rathsaccessisten der genannten Regierungsfinanzkammer, Otto Wahl, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

den Landgerichtsassessor Eduard Jung von Speyer, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, auf die bei dem Landgerichte Landau erledigte Assessorstelle zu versetzen, und

den geprüften Rechtscandidaten und Polizeicommissär Ludwig Stübel in Bergzabern zum Landgerichtsassessor in Speyer zu ernennen;

den Hauptzollamtsverwalter Ferdinand Kramer zu München auf Grund des §. 22 lit. C der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen, treuen und eifrigen Dienstleistung in den erbetenen definitiven Ruhestand treten zu lassen;

unter'm gleichen Tage, vom 1. December l. Js. an, den Eisenbahn-Specialcassier Johann Kögler in Würzburg auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde wegen nachgewiesener körperlicher Dienstesunfähigkeit auf die Dauer von zwei Jahren in den Ruhestand treten zu lassen;

unter'm 9. December l. Js. den Bezirksrichter Friedrich August Lorenz in Landau, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, nach §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde wegen durch Krankheit herbeigeführter Dienstunfähigkeit auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand treten zu lassen, und

an dessen Stelle den Staatsprocurator-Substituten Otto Heintz in Frankenthal auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zum Bezirksrichter in Landau zu ernennen;

dem Stadt- und Landgerichts-Assessor Johann Baptist Großhauser in Freising wegen nachgewiesener körperlicher Leiden und hiedurch begründeter bleibender Dienstesunfähigkeit gemäß §. 22. lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, den Ruhestand für immer zu bewilligen und

die sich hiedurch am Stadt- und Landgerichte Freising eröffnende Assessorstelle dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Neumarkt a/R., Franz Xaver Sizzo, zu verleihen, ferner

den Kaufmann Carl Anton Kinzinger in Würzburg auf sein allerunterthänigstes Ansuchen von der Stelle eines Ergänzungsrichters am Handelsgerichte zu Würzburg zu entheben und

zum Ergänzungsrichter am Handelsgerichte zu Würzburg den Kaufmann J. M. Bornberger jun. daselbst zu ernennen.

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 12. October l. Js. dem k. württembergischen Hofpianisten Dionys Pruckner aus München die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen der von Seiner Majestät dem Könige von Württemberg ihm verliehenen großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft und

unter'm 4. December l. Js. dem k. Kämmerer und bisherigen Gesandten am kais. russischen Hofe, Maximilian Freiherrn Pergler von Perglas die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des von Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen weißen Adlerordens zu ertheilen.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Dem Edmund Smith von Hamburg wurde unter'm 10. December l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf verbesserte Gasregulatoren für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 10. December l. Js. anfangend, und

dem Michael Hirschbeck von Eichstädt unter'm 12. December l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf eine Lithographie-Stein-Schleifmaschine für den Zeitraum von zwei Jahren, vom 12. December l. Js. anfangend, verliehen.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 77.

München, Mittwoch den 19. December 1866.


Inhalt:



## Königliche Proclamation.

Bei der jüngst zurückgelegten Rundreise war Mein Augenmerk zunächst den schwer geprüften fränkischen Provinzen zugewendet, welche durch die Leiden, die sie erduldet, durch die Opfer, die sie gebracht, wie durch die Treue, die sie unerschütterlich bewahrt, auf Meine landesväterliche Fürsorge das nächste Anrecht sich erworben haben.

Der Zweck, den Ich bei jener Fahrt Mir vorgezeichnet hatte, ist erreicht.

Es war Mir vergönnt, den Zuständen und Verhältnissen jener Gebietstheile allenthalben an Ort und Stelle näher zu treten, Wünschen und Klagen Mein Ohr und Mein Herz zu öffnen, über die Wunden des Krieges und die Mittel ihrer Heilung Mich zu belehren, dem Verdienste Meine Anerkennung, dem Unglücke Meine Theilnahme zu widmen, und, so Gott will, die Wechselbande zwischen Fürst und Volk, welche durch eine erschütternde Katastrophe unlängst bedroht erschienen, von Neuem dauernd zu befestigen.

Indem Ich diese unter Gottes Beistand gewonnenen Ergebnisse mit Befriedigung erblicke, drängt es Mich aber vor Allem, jene rührenden Beweise von Liebe und Treue, die überall in Stadt und Land Mir entgegenkamen, mit dem vollen Ausdrucke Meines innigsten und wärmsten Dankes zu erwiedern.

Ich erkenne darin einen neuen mächtigen Impuls, in dem Glücke Meines Volkes den Zielpunkt Meiner Bestrebungen, wie in dessen Liebe Meinen schönsten irdischen Lohn zu suchen.

Hohenschwangau am 17. December 1866.

**Ludwig.**

## Verleihung der Würde eines lebenslänglichen Reichsrathes der Krone Bayern.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, vermöge Allerhöchst offenen Decretes d. d. Hohenschwangau den 14. December 1866 den Fabrikbesitzer Theodor von Cramer-Klett zu Nürnberg als lebenslänglichen Reichsrath der Krone Bayern zu ernennen.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben unter'm 9. December l. Js. Allerhöchst zu beschließen geruht, daß bei dem Bezirksamte Ebern fortan zwei Assessoren aufgestellt sein sollen, sofort dem Stadtcommissariatsassessor Friedrich Hausmann in Nürnberg als Bezirksamtsassessor nach Ebern zu versetzen; ferner

unter'm gleichen Tage Allerhöchst Sich bewogen gefunden, den Revierförster Jacob Leo in Bergheim, seinem Ansuchen entsprechend, aus dem Staatsdienste zu entlassen;

den Revierförster Alois Buhmann von Buchenberg, seiner Bitte willfahrend, auf das Revier Bergheim, Forstamts Augsburg, in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen, an dessen Stelle den Actuar des Forstamtes Ottobeuren, Conrad Sommer, zum provisorischen Revierförster nach Buchenberg, Forstamts Kempten, zu ernennen;

unter'm 14. December l. Js. dem Bezirksamte Bayreuth einen Assessor extra statum beizugeben und den Rechtspraktikanten Ludwig Schmidt aus Schmölz zum Bezirksamtsassessor in Bayreuth in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

dem Bezirksarzte I. Classe Dr. Michael Schlagintweit zu Vilshofen die Bezirksgerichtsarztesstelle in Straubing auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zu verleihen, und

den Bezirksarzt I. Classe Dr. Johann Adam Seuffert in Ebern auf die Bezirksgerichtsarztesstelle in Neustadt a/S., seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, zu berufen.

## Pfarreien-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte katholische Pfarreien zu übertragen, und zwar:

unter'm 8. December l. Js. die Pfarrei Hochspeyer, Bezirksamts Kaiserslautern, dem derzeitigen Verweser derselben, Priester Johann Adam Uhl;

die Pfarrei Wolferstadt, Bezirksamts Donauwörth, dem Priester Johann Georg Beck, Pfarrer in Bayerfeld, desselben Bezirksamts;

unter'm 9. December l. Js. die Pfarrei Irschenberg, Bezirksamts Miesbach, dem Priester Joseph Max Schinner, Cooperator in Buchbach, Bezirksamts Mühldorf, und

die Pfarrei See, Bezirksamts Velburg, dem Priester Vitus Brandl, Pfarrer in Hüttenkofen, Bezirksamts Landshut.

## Ordens-Verleihung.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden unter'm 9. November l. Js. dem ordentlichen Professor an der Universität München, Dr. Bernhard Windscheid, das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

## Königlich Allerhöchste Anerkennung.

Seine Majestät der König haben unter'm 5. December l. Js. allerhuldvollst anzuordnen geruht, daß dem vormaligen bürgerlichen Magistratsrathe der Stadt Schwabach, Christian Berger, für sein langjähriges und ersprießliches Wirken im Gemeindedienste die Allerhöchste Anerkennung ausgesprochen und diese im Regierungsblatte veröffentlicht werde.

## Gewerbsprivilegiums-Verleihung.

Dem Chemiker Friedrich Weil von Paris wurde unter'm 14. December l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf ein neues Verfahren, Stahl, Gußeisen, Schmiedeisen ꝛc. ꝛc. haltbar zu verkupfern und manigfach zu verfärben, für den Zeitraum von fünf Jahren, vom 14. December l. Js. anfangend, verliehen.

## Einziehung von Gewerbsprivilegien.

Vom k. Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten wurde die Einziehung des der Gesellschaft „Gebrüder Harmel“ zu Paris unter'm 11. December 1865 verliehenen und unter'm 30. December 1865 ausgeschriebenen fünfjährigen Gewerbsprivilegiums auf eine Kammmaschine mit continuirlichem Betriebe für Wolle und andere Gewebefasern, dann

die Einziehung des dem Theodor Kaden und dem Robert Wittig von Chemnitz unter'm 7. Mai 1865 verliehenen und unter'm 19. Mai 1865 ausgeschriebenen dreijährigen Gewerbsprivilegiums auf eine mechanische Malzdarre und einen Getreide-Trockenapparat, wegen nicht gelieferten Nachweises über Ausführung dieser Erfindungen in Bayern verfügt.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 78.

München, Samstag den 22. December 1866.


Inhalt:



## Bestätigungs-Urkunde,

die Errichtung des Johann Jacob von Stetten'schen Familienfideicommisses Burtenbach betr.

Im Namen
Seiner Majestät des Königs von Bayern

wird vom unterfertigten Gerichtshofe hiemit beurkundet, daß Johann Jacob von Stetten zu Augsburg, Gutsbesitzer zu Burtenbach, vermöge anher vorgelegter Stiftungsurkunde vom 12. April 1864 und der hiezu eingebrachten Nachträge vom 31. August 1864, vom 11. Januar 1865, vom 14. Februar 1865, vom 27. April 1865, vom 1. December 1865, vom 18. Januar und 16. November 1866 ein Familienfideicommiß unter dem Namen

„Johann Jacob von Stetten'sches Familienfideicommiß Burtenbach“

errichtet hat, dessen nähere Bestimmungen in Folgendem bestehen:

§. 1.

## Bestandtheile des Fideicommisses.

### A. Grundvermögen.

I. In der Steuergemeinde Burtenbach, k. Landgerichts und Rentamts Burgau.

1.

Pl. Nr. 115. Das herrschaftliche Schloß Hs. Nr. 168 zu Burtenbach mit Schloßhof, drei Oekonomie-Nebengebäuden, Gärtnerwohnung, Gewächshaus und Holländerkasten, Wiesenbewässerungshaus und Badhaus, 1,79 Tgw.

Pl. Nr. 117 a Schafstall und Schäferwohnung 0,12 Tgw.

Pl. Nr. 114 a. Gras- und Baumgarten 2,04 Tgw.

Pl. Nr. 114 b. Wurzgarten, die Insel 0,33 Tgw.

Pl. Nr. 114½ Wurz- und Blumengarten 1,53 Tgw.

Pl. Nr. 116. Gras- und Baumgarten, der Thiergarten 2,12 Tgw.

Pl. Nr. 117 b. Wurz-, Gras- und Baumgarten 0,84 Tgw.

Pl. Nr. 292. Acker, die obere Breite 48,68 Tgw.

Pl. Nr. 297. „ in der Breitwies 2,20 Tgw.

Pl. Nr. 297½. „ desgleichen 0,47 Tgw.

Pl. Nr. 956. Acker im rothen Loh 0,03 Tgw.

Pl. Nr. 1008. „ in den Höhsäckern 0,53 Tgw.

Pl. Nr. 1491 a. „ die mittlere Breite im Mitterfeld 52,71 Tgw.

Pl. Nr. 1491 b. „ desgleichen 1,33 Tgw.

Pl. Nr. 2078 „ die untere Breite im Unterfeld 53,44 Tgw.

Pl. Nr. 2295⅙. „ Steinhöhle an der Jettingerstrasse 0,30 Tgw.

Pl. Nr. 2337. „ im Entenschnabel 0,44 Tgw.

Pl. Nr. 2338. „ desgleichen 0,13 Tgw.

Pl. Nr. 3085. „ am Saum 0,32 Tgw.

Pl. Nr. 3086 a. „ desgleichen 0,08 Tgw.

Pl. Nr. 3086 b. „ desgleichen 0,16 Tgw.

Pl. Nr. 3190 a. „ Riedacker am Amtsmahd 5,03 Tgw.

Pl. Nr. 992½. „ Höhsacker 0,77 Tgw.

Pl. Nr. 114 c. Gartenwiese, der Anger 3,85 Tgw.

Pl. Nr. 1039 1/14. Wiese der Osterbach 0,12 Tgw.

Pl. Nr. 1039½ Wiese desgl. 0,31 Tgw.

Pl. Nr. 2330 a. „ am Entenschnabel 0,66 Tgw.

Pl. Nr. 2330 b. Grasrain daselbst 0,13 Tgw.

Pl. Nr. 2509 $^{1}/_{2}$ Wiese von den 1 $^{1}/_{2}$ Tagwerk in den Angern 2,33 Tgw.

Pl. Nr. 2510 Wiese auf den Aengern und auf den Lüssen 0,72 Tgw.

Pl. Nr. 2511 Wiese am Hofanger diesseits der Mindel 0,69 Tgw.

Pl. Nr. 2512 a. Wiese am Hofanger 10,61 Tgw.

Pl. Nr. 2512 b. Wiese desgl. 4,27 Tgw.

Pl. Nr. 2513 Wiese desgl. jenseits der Mindel 17,73 Tgw.

Pl. Nr. 2515 $^{1}/_{2}$ Wiese auf dem Luß 0,58 Tgw.

Pl. Nr. 2519 $^{1}/_{2}$ Wiese Damm an der Bewässerung 0,17 Tgw.

Pl. Nr. 2520 Wiese auf den Lüssen an der alten Mindel 0,33 Tgw.

Pl. Nr. 2520 $^{1}/_{3}$ Wiese an der alten Mindel 0,77 Tgw.

Pl. Nr. 2520 $^{1}/_{2}$ Wiese Hofanger im Unterfeld 0,53 Tgw.

Pl. Nr. 2521 Wiese auf dem Luß 0,52 Tgw.

Pl. Nr. 2521 $^{1}/_{2}$ Wiese Hofanger im Unterfeld 0,35 Tgw.

Pl. Nr. 2522 Wiese in dem Luß 0,70 Tgw.

Pl. Nr. 2524 $^{1}/_{3}$ Wiese im Luß 0,50 Tgw.

Pl. Nr. 2524 $^{1}/_{2}$ Wiese desgl. 1,87 Tgw.

Pl. Nr. 2527 Wiese desgl. 1,65 Tgw.

Pl. Nr. 2577 Wiese das Haindle 8,81 Tgw.

Pl. Nr. 3020 Wiese Hirschwirthsmahd ober der Bleiche 6,55 Tgw.

Pl. Nr. 3081 Wiese am Saum 1,55 Tgw.

Pl. Nr. 3087 Wiese desgl. 2,90 Tgw.

Pl. Nr. 3148 Wiese der Leonhardsmahd oder zwischen den Gräben 2,92 Tgw.

Pl. Nr. 3190 b. Wiese am Amtsmahd 1,84 Tgw.

Pl. Nr. 3370 Wiese auf der Roßweide 0,62 Tgw.

Pl. Nr. 3523 $^{1}/_{26}$ Wiese Altwasser 0,09 Tgw.

Pl. Nr. 3534 Wiese am Haindle 0,58 Tgw.

Pl. Nr. 1800 Waldung, 1 $^{1}/_{2}$ Jcht im Moosanger im Buschhornfeld 1,33 Tgw.

Pl. Nr. 1801 Waldung im Moosanger 0,54 Tgw.

Pl. Nr. 1802 Waldung im oberen Moosanger 0,38 Tgw.

Pl. Nr. 1803 Waldung 1 Jcht im Moosanger Mitterfeld 1,30 Tgw.

Pl. Nr. 2628 Krautgarten in der innern Gwand 0,02 Tgw.

Pl. Nr. 2612 Krautgarten desgl. 0,03 Tgw.

Pl. Nr. 2644 " " 0,02 Tgw.

Pl. Nr. 2667 " " 0,07 Tgw.

Pl. Nr. 2683 " " 0,03 Tgw.

Pl. Nr. 2692 " " 0,05 Tgw.

Pl. Nr. 2701 " " 0,14 Tgw.

Pl. Nr. 2717 " desgl. im mittleren Gwand 0,05 Tgw.

Pl. Nr. 2726 Krautgarten desgl. 0,07 Tgw.

Pl. Nr. 2733 " " 0,02 Tgw.

Pl. Nr. 2734 " " 0,03 Tgw.

Pl. Nr. 2770 Krautgarten desgl. 0,05 Tgw.
Pl. Nr. 2807 „ „ im äußeren Gwand 0,03 Tgw.
Pl. Nr. 2333 Oedung am Entenschnabel 0,50 Tgw.

2.

Pl. Nr. 132 a. Das ehemalige Oberamthaus nun Rentbeamtenwohnung Hs Nr. 169 zu Burtenbach mit abgesondertem Stall und Stadel nebst Gefängniß und Hofraithe 0,27 Tgw.
Pl. Nr. 132 b. Wurzgärtchen 0,04 Tgw.
Pl. Nr. 133 Wurz-, Gras- und Baumgarten 1,33 Tgw.
Pl. Nr. 2880 Garten im äußeren Gwand uralter Gemeindetheil 0.08 Tgw.

3.

Pl. Nr. 139 das Rathhaus Hs. Nr. 171 zu Burtenbach 0,07 Tgw.

4.

Pl. Nr. 55 b. das Laughaus Nr. 173 daselbst 0,05 Tgw.
Pl. Nr. 82 die Walkmühle 0,02 Tgw.
Pl. Nr. 47 Wiese vormals Holzhütte 0,01 Tgw.
Pl. Nr. 55 a. Wiese, die Bleichwiese 12,30 Tgw.

5.

Pl. Nr. 3559 der Weiherhof, nunmehrige Revierförsterwohnung Hs. Nr. 175 zu Burtenbach 0,45 Tgw.
Pl. Nr. 3560 Gras- und Baumgarten 0,96 Tgw.
Pl. Nr. 3561 desgl. 0,98 Tgw.
Pl. Nr. 1306 Acker, 1/4 Jcht. in der Tannenhalde 0,35 Tgw.
Pl. Nr. 1307 Acker desgl 0,53 Tgw.
Pl. Nr. 1308 „ 1 Jcht. desgl. 1,50 Tgw.
Pl. Nr. 3082 a. Acker am Saum 0,26 Tgw.
Pl. Nr. 3082 b. „ desgl. 0,24 Tgw.
Pl. Nr. 3083 a. „ „ 0,25 Tgw.
Pl. Nr. 3083 b. „ „ 0,15 Tgw.
Pl. Nr. 3562 a. „ am Fasanengehau 5,03 Tgw.
Pl. Nr. 3562 b. Acker desgl. 0,79 Tgw.
Pl. Nr. 3563 „ am Weiherhof 0,54 Tgw.
Pl Nr. 3563 1/2 Acker desgl. 0,54 Tgw.
Pl. Nr. 3563 1/3 „ „ 0,54 Tgw.
Pl. Nr. 3563 1/7 „ am Weiherhof 0,51 Tgw.
Pl. Nr. 3563 1/12 Acker desgl 0,51 Tgw.
Pl. Nr. 3563 1/13 „ „ 0,51 Tgw.
Pl. Nr 3564 „ „ 1,79 Tgw.
Pl. Nr. 3565 1/3 „ am Weiherhof 0,50 Tgw.
Pl. Nr. 3566 Acker der Hofacker 6,40 Tgw.
Pl. Nr. 3568 Acker 6 Jcht bei der Tannenhalde 7,46 Tgw.
Pl. Nr. 1039 1/3 Wiese am Osterbach 0,17 Tgw.

Pl. Nr. 3569 Wiese der Straßengraben 2,61 Tgw.

Pl. Nr. 3570 Wiese das Aeugerle 2,61 Tgw.

Pl. Nr. 3571 b. Wiese die Weihermähde 2,40 Tgw.

Pl. Nr. 1797 Waldung 1 Icht. im Moosang 1,82 Tgw.

Pl. Nr. 1798 Waldung 1 Icht. desgl. 1,10 Tgw.

Pl. Nr. 1799 Waldung 2 Icht. desgl. 2,86 Tgw.

Pl. Nr. 2431 Waldung das Ascherhölzlein 0,81 Tgw.

Pl. Nr. 2482 Waldung das obere Loh 10,60 Tgw.

Pl. Nr. 2484 Waldung das mittlere Loh 10,47 Tgw.

Pl. Nr. 3571 a. Waldung die Weihermähdern 10,13 Tgw.

Pl. Nr. 3572 Waldung am vordern Weiher 3,23 Tgw.

Pl. Nr. 3575 Waldung das vordere Büttelmahd 10,70 Tgw.

Pl. Nr. 3576 Waldung das hintere Büttelmahd 1,52 Tgw.

Pl. Nr. 3577 a. Waldung der Vogelburgerberg 329,36 Tgw.

Pl. Nr. 3577 b. Waldung desgl. 119,34 Tgw.

Pl. Nr. 3578 Waldung der Weiherberg, Eichbühl und Pranger 852,63 Tgw.

Pl. Nr. 3579 Waldung im Malatshof 7,14 Tgw.

Pl. Nr. 3580 Waldung das Kuhstallmahd 2,64 Tgw.

Pl. Nr. 3581 Waldung der Straffen- und Wiesengehau 432,53 Tgw.

Pl. Nr. 3582 Waldung der Buschhornergehau 192,45 Tgw.

Pl. Nr. 3573 Weiher, der vordere Weiher beim Weiherhof 4,07 Tgw.

Pl. Nr. 3574 der hintere Weiher daselbst 2,85 Tgw.

Pl. Nr. 3565 1/4 Weg beim Weiherhof 0,21 Tgw.

6.

Pl. Nr. 1178 1/2 Acker am Galgenberge 0,49 Tgw.

Pl. Nr. 1038 a. Wiese, vormals Kleemeister-Haus Nr. 174 zu Burtenbach 0,05 Tgw.

Pl. Nr. 1038 b. Wiese der Grasgarten 0,50 Tgw.

Pl. Nr. 1029 Wiese der Kleemeistergarten 1,83 Tgw.

Pl. Nr. 3270 Wiese auf der Roßwalde, das Ried 1,47 Tgw.

Pl. Nr. 3300 Wiese desgl. 0,31 Tgw.

7.

Pl. Nr. 138 a. Hofraum und Garten, vormals Hs. Nr. 156 zu Burtenbach 0,10 Tgw.

Pl. Nr. 138 b. Gras und Obstgarten 0,05 Tgw.

Pl. Nr. 3873 Wiese auf der Roßweide 0,31 Tgw.

Pl. Nr. 2884 Krautgarten in der äußern Gwand 0,06 Tgw.

Pl. Nr. 941 Acker, Erdbirnstrang im rothen Loh 0,05 Tgw.

Pl. Nr. 1467 Acker desgl. im Fuchsgarten 0,04 Tgw.

Pl. Nr. 1536 Acker desgl. im Hasengarten 0,04 Tgw.

II. In der Steuergemeinde Oberwallbach, desselben Landgerichts und Rentamtes.

8.

Pl. Nr. 2052 Waldung, Holz im untern Loh 6,78 Tgw.

III. In der Steuergemeinde Anried, k. Landgerichts Zusmarshausen und Rentamts gleichen Namens.

9.

Pl. Nr. 914 Waldung, Rauhebergmahd 1,40 Tgw.

Pl. Nr. 915 Waldung desgl. 1,57 Tgw.

Pl. Nr. 916 $^1/_2$ Waldung am rauhen Mahd 0,17 Tgw.

Pl. Nr. 921 $^1/_3$ Waldung Rauhenbergholz 0,87 Tgw.

Pl. Nr. 921 $^1/_4$ Waldung desgl. 0,43 Tgw.

IV. In der Steuergemeinde Fleinhausen desselben Gerichts und Rentamts.

10.

Pl. Nr. 659 a. Wiese am Fleinhauser-Wirthsholze 3,— Tgw.

Pl. Nr. 659 b. Waldung, Fleinhauser, Wirthsholz 39,72 Tgw.

## Rechte.

1) Die reale Bleichgerechtsame im Markte Burtenbach;
2) das Fischrecht im Osterbache Pl. Nr. 1028 $^1/_3$ der M. G. Burtenbach, welcher aus dem vorderen Hofweiher Pl. Nr. 3573 entspringt und sich bei der herrschaftlichen Walke in die Mindel ergießt;
3) acht ganze Nutztheile an den noch unvertheilten Burtenbacher-Gemeindegründen;
4) das Präsentationsrecht zu der protestantischen Pfarr- und Schullehrersstelle in Burtenbach,
5) die Schafweide auf den Feldern der Flurmarkung Burtenbach, an welcher nach Verträgen vom 20. August 1579 und 14. November 1753 der Gemeinde Burtenbach ein Mitnutzungsrecht zusteht.

Ueber den Umfang des Rechtes der Gutsherrschaft einerseits und der Gemeinde ander-

seits bestandene Meinungsverschiedenheiten sind vorbehaltlich der beiderseitigen aus den allegirten Verträgen abzuleitenden Ansprüche durch die vereinbarte, seit Jahren festgehaltene Uebung ausgeglichen, daß der Gemeinde die Hälfte des jeweiligen Erträgnisses aus der Verpachtung der Schafweide überlassen wird.

### Lasten des Fideicommisses.

1) Die Gutsherrschaft hat als Besoldung zu reichen

a) dem jeweiligen protestantischen Pfarrer zu Burtenbach

fixe Geldbesoldung 171 fl. einhundert siebzig einen Gulden,

an Getreide nach den jährlichen Normalpreisen

1½, ein und ein halbes, Schäffel Kern,

4, vier, Schäffel Roggen,

an Holz in natura

18, achtzehn Klafter halb hartes, halb weiches Scheitholz,

18, achtzehn Schober Wellen;

b) dem protestantischen Schullehrer daselbst

fixe Geldbesoldung 5 fl. 30 kr., fünf Gulden, dreißig Kreuzer,

an Getreide nach den Normalpreisen

3, drei, Metzen Kern,

3¾, drei und drei Viertel Metzen Roggen,



an Holz in natura

12, zwölf, Klafter halb hartes, halb weiches Scheitholz und

12, zwölf, Schober halb harte halb weiche Wellen;

ferner von den sub §. 1 A I 1 oben aufgeführten Grundstücken Pl. Nr. 2337 und 2338 eine Gerstenläutgarbe im durchschnittlichen Werthe von zehn bis dreizehn, 10 bis 13, Kreuzern und von der unter §. 1 A. I 7 aufgeführten Sölde Hs. Nr. 156 einen sogenannten Martinibatzen mit 11 kr. 4 hl. elf Kreuzer, vier Heller;

2) Der Gutsherrschaft liegt die Verbindlichkeit ob, der Gemeinde das erforderliche Material, sowohl an Kies als Holz zur Unterhaltung der durch den Gemeindebezirk führenden Vicinalstrassen, dann der in demselben gelegenen Brücken und Stege, insoferne diese zur Verbindung allgemeiner Communicationswege dienen und deren Unterhaltungskosten nicht im Wege der Districtsumlagen aufgebracht werden, unentgeltlich abzugeben, wogegen anderseits sie, die Gutsherrschaft, von jeder anderwärtigen Contribution zum Weg- und Stegbaue gänzlich befreit ist.

3) Die Gutsherrschaft hat gemäß Ministerial-Entschließnng vom 21. April

1838 die Verbindlichkeit zu den Gemeindebedürfnissen und zur Tilgung der Gemeindeschulden zu concurriren.

Die nähere Normirung dieser sub 2 und 3 bezeichneten Verhältnisse ist in einem mit der Gemeinde Bürtenbach unter'm 12. März 1846 vor dem k. Landgerichte Burgau abgeschlossenen Vertrage enthalten.

4) An Steuern werden von der als Fideicommiß bezeichneten Objecten in simplo bezahlt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Haussteuer | | 56 kr. | 6 hl. |
| Grundsteuer | 241 fl. | 35 „ | 1 „ |
| Fischwassersteuer | „ | 20 „ | — „ |
| Gewerbesteuer | 9 „ | „ | — „ |
| zusammen also | 251 „ | 51 „ | 7 „ |

zweihundert fünfzig ein Gulden, fünfzig ein Kreuzer und sieben Heller

5) Der Immobiliar-Brandversicherungsanstalt sind und haben einverleibt zu bleiben die zum Gegenstande des Fideicommisses zählenden Gebäude mit 47,432 fl. 12 kr., sieben und vierzig tausend, vierhundert dreißig und zwei Gulden und zwölf Kreuzer.

### B. Bewegliches Vermögen.

Die Mobilien und Vorräthe, wie solche sich zur Zeit des Todes des Fideicommiß-Constituenten im Schlosse und dessen Nebengebäuden, sowie in den sonstigen gutsherrlichen Gebäuden vorfinden, sind als Fideicommißzugehörung erklärt.

Sie sollen zu jener Zeit nach vorgenommener Aufnahme und Schätzung mit $^2/_3$ ihres Werthes gegen Brandschaden bleibend versichert werden.

### §. 2.

## Successionsordnung.

Die Nachfolge in das Fideicommiß betreffend, soll der §. 87 des Edicts über die Familienfideicommisse vom 26. Mai 1818 Beilage VII zur Verfassungs-Urkunde unter nachstehenden Bedingungen maßgebend sein:

1) Nur der aus gesetzlicher und standesmäßiger Ehe entsprossene männliche Nachkomme des Fideicommissars ist successionsberechtigt, der per subsequens matrimonium Legitimirte, nicht aber der Adoptirte, den ehlich Gebornen gleich zu achten.

Als standesmäßige Ehe will jedoch der Fideicommißstifter jene betrachtet wissen, welche mit einem vollkommen unbescholtenen Mädchen eingegangen wird mag solche adelichen oder bürgerlichen Standes sein.

Bei sich über die Standesmäßigkeit ergebenden Zweifeln hat der Ausspruch

des Familienrathes oder dessen früher ertheilte Verehlichungsbewilligung zu entscheiden.

2) Wenn ein elternloser Minderjähriger, oder ein gemüthskranker und blödsinniger Nachkomme, welchem nach polizeilichen Vorschriften nicht gestattet werden kann, sich zu verehlichen, oder wenn endlich ein notorischer Verschwender, von welchem zu befürchten steht, daß er die Substanz des Fideicommisses entweder durch Abschwendung der Waldungen oder schlechte Unterhaltung der Gebäude deteriorire, — wenn ein derartiger Nachkomme bestehender Ordnung gemäß zur Nachfolge in das Fideicommiß berufen würde, so soll er zwar von dem Antritte deshalb nicht ausgeschlossen sein, jedoch demselben in diesen Fällen von Seite des Familienrathes ein Vormund oder Curator bestellt, von diesem für die Dauer der Minderjährigkeit oder der weiter angedeuteten Hindernisse der Selbstverwaltung das Nöthige besorgt und dem Vertreter des Fideicommisses Rechenschaft gegeben werden.

Ebenso würde zu verfahren sein, wenn sich die erwähnten Anstände nach bereits erfolgtem Antritte ergeben würden.

Anders aber würde es zu halten sein, wenn die Wittwe des verstorbenen Fideicommiß-Inhabers und Mutter des minderjährigen Fideicommißanwärters zur Zeit des Anfalles an ihren minderjährigen Sohn noch am Leben wäre. In diesem Falle hätte sie selbst mit zwei Mitcuratoren oder Vormündern, deren einen sie selbst, den anderen der Familienrath zu wählen hat, wovon indessen keiner ein Mitglied des Familienrathes selbst sein darf, die Gutsadministration bis zum Eintritte der Volljährigkeit des Sohnes zu führen.

3) Für den Fall, daß der zur Nachfolge berechtigte Mannsstamm in der directen Nachkommenschaft des Constituenten gänzlich aussterben würde, geht das Fideicommiß auf die weibliche Linie nach §. 90 und 91 des Fideicommiß-Edictes unter der Bedingung über, daß der nächste männliche in das Fideicommiß eintretende Nachkomme sich den Familiennamen des Fideicommißstifters mit königlicher Bewilligung beizulegen hat.

4) Der Umstand, daß die Gemeinde Burtenbach eine ausschließlich protestantische, unter dem Patronate des jeweiligen Gutsherrn stehende Kirchengemeinde bildet, sowie der historische Rückblick auf die örtlichen Verhältnisse lassen es als wünschenswerth erscheinen, daß der je-

weilige Fideicommiß-Inhaber sich zum protestantischen Glauben bekenne. Hiemit soll jedoch lediglich ein zweifelsohne wohl begründeter Wunsch des Fideicommißstifters den Nachkommen gegenüber ausgesprochen werden und keineswegs gemeint sein, daß das nicht protestantische Glaubensbekenntniß von der Nachfolge in das Fideicommiß den hiezu sonst Berechtigten auszuschließen vermöchte.

## §. 3.

## Witthums und Apanagen-Ansprüche der Wittwen und nachgebornen Geschwister.

Jeder Fideicommißnachfolger soll seiner noch lebenden Mutter, dann den allenfalls noch am Leben befindlichen Wittwen seiner Vorgänger, wenn sie nicht zur zweiten Ehe schreiten, so wie seinen eigenen und den nachgebornen Geschwistern früherer Fideicommißträger; insoferne und in so lange solche eines andern ihre anständige Existenzsichernden Vermögens oder Einkommens ermangeln, Wittwengehalte und Apanagen zu reichen, auch seinen Schwestern in solchem Falle bei ihrer Verehlichung eine angemessene Aussteuer zu leisten verbunden sein.

Als desfallsiges Apanage- und Witthums-Betreffniß ist bestimmt:

für eine Wittwe 500 fl.
fünfhundert Gulden;
für einen Sohn resp. Bruder 400 fl.
vierhundert Gulden;
für eine Tochter resp. Schwester 300 fl.
dreihundert Gulden;

Sollte der Gesammtbetrag der unter vorgedachten Voraussetzungen jährlich zu reichenden Wittwengehalte und Apanagen das Dritttheil der reinen Fideicommißrente übersteigen, oder diese letztere durch anderwärtige Ereignisse und unverschuldete Unglücksfälle für längere Zeit eine nicht unbedeutende Einbuße gegen frühere Jahre erleiden, so soll es dem Fideicommißbesitzer zustehen, auf eine Herabsetzung dieser Reichnisse anzutragen.

Fragliche Reduction hat sodann in der Art statzufinden, daß zuerst eine verhältnißmäßige Minderung, jedoch niemals über ein Drittheil, an den Bezügen der jüngsten Generation eintritt.

Reicht der sich hiedurch ergebende Wegfall zur Herstellung der dem Fideicommißbesitzer zu verbleiben habenden zwei Drittheile der reinen Gutsrente noch immer nicht hin, so soll die Reduction auch auf die Witthumsgehalte und Apanagen früherer Generationen zurückgreifen. Selbstverständlich haben aber diese Abzüge mit dem Augen-

blicke wieder aufzuhören, mit welchem der Gesammtbetrag dieser Reichnisse auf das Drittheil des reinen Fideicommiß-Erträgnisses durch Hinwegfall der einen oder andern Apanage herabsinkt.

Im Falle derartiger Herabsetzung ist jedoch die Zustimmung des Familienrathes erforderlich, welcher bei vorkommenden Differenzen den Reinertrag festzustellen und streitige Punkte ohne weitere Berufung zu entscheiden haben soll.

Auch im Falle etwa bestehender Differenz zwischen dem Fideicommiß-Inhaber und den eventuell Apanage- und Witthums-Berechtigten über das Vorhandensein der die desfallsigen Bezüge bedingenden Voraussetzungen soll der Familienrath in inappellabler Weise zu entscheiden haben.

§. 4.

Die Substanz des Fideicommisses ist als ein unantastbares Gut zu betrachten und darf weder in ihren einzelnen Bestandtheilen, noch im Ganzen veräußert, noch mit Schulden ohne Genehmigung des Fideicommißgerichtes belastet werden.

Bietet sich jedoch dem Fideicommiß-Inhaber eine Gelegenheit dar, eine oder die andere Gutsparcelle behufs der Besitzarrondirung oder in sonstigem Interesse des Guts gegen eine andere von mindestens gleichem Werthe zu vertauschen, so soll ihm dieses mit Zustimmung des Familienrathes gestattet sein, unbeschadet der Rechte der Anwärter nach §. 49 des Familien-Fideicommiß-Edictes und mit Genehmigung des Fideicommißgerichtes.

§. 5.

Im Falle der Fideicommißstifter nicht selbst vorsorgliche Bestimmung deshalb getroffen, soll nach dessen Tode aus den nächsten unbetheiligten Verwandten desselben oder aus rechtschaffenen und verständigen Männern vom Adel oder höheren Bürgerstande ein Familienrath von drei Mitgliedern gebildet werden, wozu die Wittwe des Constituenten ein Mitglied, die Fideicommißanwärter das andere und das Fideicommißgericht das dritte Mitglied aufzustellen berechtiget ist.

In künftigen Fällen indessen, wo es sich nur um Ergänzung des Familienrathes handelt, entscheidet über die Wahl der Fideicommißbesitzer mit den Anwärtern und bei Stimmen-Disparität oder Gleichheit das Fideicommißgericht.

Der gewählte Familienrath im Ganzen ist vom Fideicommißgerichte zu bestätigen.

Diesem Familienrathe steht in allen in vorstehenden Bestimmungen genannten Fällen die Entscheidung zu, welche derselbe nach collegialer Berathung nach Stimmenmehrheit zu geben hat.

## §. 6.

## Transitorische Bestimmung.

Constituent behält sich das Recht bevor, gegenwärtiges Fideicommiß jederzeit widerrufen oder in einzelnen Theilen entweder zu Lebzeiten oder testamentarisch aufheben oder modificiren zu können, so lange noch keiner der im §. 94. des Familienfideicommiß-Edictes genannten Ausnahmsfälle eingetreten ist. Dieses nach seinen sämmtlichen Bestandtheilen und Bedingungen vorstehend beschriebene Familienfideicommiß wird nach beendigter Instruction, da dasselbe den gesetzlichen Bestimmungen entspricht, auch auf die nach §. 26 des allegirten Edictes unter dem 30. Jänner 1866 ergangenen Edictalladungen von keiner Seite weitere Ansprüche erhoben worden oder noch streitig sind, welche die Constituirung dieses Fideicommisses zu hindern vermöchten, unter dem Vorbehalte der Rechte der Notherben hiermit bestätiget, in die Fideicommißmatrikel eingetragen und durch das Regierungsblatt öffentlich bekannt gemacht.

Neuburg, den 28. November 1866.

Königliches Appellationsgericht von Schwaben und Neuburg.

v. Wirschinger, Präsident.

Schön, Secretär.

## Bekanntmachung,

die Verabfolgung der neuen Zinscoupons zu den 4procentigen Eisenbahn-Obligationen vom Jahre 1848 betr.

Die nach Ziffer III der Bekanntmachung vom 29. März l. Js. (Reggsbl. Nro. 18 S. 429) gestattete Vermittlung der Abgabe der neuen Zinscoupons zu den 4procentigen Eisenbahn-Obligationen vom Jahre 1848 durch die dortselbst näher bezeichneten k. Cassen, Oberaufschlag- und Rentämter wird mit dem 31. December l. Js. geschlossen.

Es können daher die neuen Zinscoupons zu den 4procentigen Eisenbahn-Obligationen vom Jahre 1848, bei welchen die früher verabfolgten Zinscoupons mit dem 1. Mai 1866 zu Ende gingen, vom 1. Januar 1867 an nur mehr bei den betreffenden k. Staats-Schuldentilgungs-Specialcassen unmittelbar erholt werden.

München den 15. December 1866.

Königl. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel.

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, un-

ter'm 14. December l. Js. den Bezirksgerichtsrath Carl Anton Danzer in Fürth wegen nachgewiesener Krankheit und hiedurch begründeter Functionsunfähigkeit für immer in den nachgesuchten Ruhestand nach Maßgabe des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde treten zu lassen;

auf die hiedurch am Bezirksgerichte Fürth in Erledigung kommende Rathsstelle den Assessor des Bezirksgerichtes München r./J., Hermann Arnold, zu befördern;

auf dessen Stelle den Assessor des Stadtgerichts München r./J. Carl Rösen, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen;

zum Assessor am Stadtgerichte München r./J. den Secretär des Bezirksgerichts München l./J., Franz Riebler, zu befördern, und

die hiedurch sich eröffnende Secretärsstelle am Bezirksgerichte München l./J. dem Bezirksgerichtsaccessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Landgerichte Tittmoning, Christoph Lechner, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

dem Bezirksgerichte Schweinfurt für die Dauer der daselbst bestehenden außerordentlichen Geschäftslast noch einen Assessor beizugeben und auf die Stelle desselben den Assessor des dortigen Stadtgerichts, Leopold Eck, auf dessen allerunterthänigstes Ansuchen zu versetzen,

zum Stadtgerichtsassessor in Schweinfurt den Secretär des Bezirksgerichts Schweinfurt, Friedrich Scherer, zu befördern, und

zum Secretär am Bezirksgerichte Schweinfurt den Bezirksgerichtsaccessisten und dermaligen Vertreter der Staatsanwaltschaft am Stadtgerichte Aschaffenburg, Carl Zorn, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen; dann

die am Bezirksgerichte Aschaffenburg erledigte Advocatenstelle dem vormaligen Advocatenconcipienten und nunmehrigen Accessisten des Bezirksgerichts München r/J., Jacob Gotthelf, seinem allerunterthänigsten Ansuchen um eine solche Stelle entsprechend, zu verleihen;

unter'm gleichen Tage den Rath des Bezirksgerichts Schweinfurt, Friedrich Güth, wegen Krankheit und hiedurch begründeter Functionsunfähigkeit in den nachgesuchten Ruhestand vorerst auf die Dauer eines Jahres nach Maßgabe des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde zu versetzen;

auf die hiedurch am Bezirksgerichte Schweinfurt sich erledigende Rathstelle den Stadtgerichtsassessor Joseph Müller in Würzburg zu befördern, und

die hiedurch am Stadtgerichte Würzburg in Erledigung kommende Assessorstelle dem functionirenden Substituten des Staatsanwalts am Bezirksgerichte Würzburg, Adolph Streng, zu verleihen,

auf die am Bezirksgerichte München l/J. erledigte Rathstelle den dortigen Assessor Michael Wucherer zu befördern,

auf dessen Stelle den Bezirksgerichtsassessor Joseph Egid Geiger in Aichach, auf dessen allerunterthänigstes Ansuchen, zu versetzen,

auf die hiedurch am Bezirksgerichte Aichach in Erledigung kommende Assessorstelle den Landgerichtsassessor Johann Eilles in Pfaffenhofen zu berufen,

zum Assessor des Landgerichts Pfaffenhofen den Bezirksgerichtssecretär Wilhelm Heller in Wasserburg zu befördern, und

die hiedurch am Bezirksgerichte Wasserburg sich eröffnende Secretärstelle dem Landgerichtsfunctionär Franz Lothar Boos in Moosburg in provisorischer Eigenschaft zu verleihen;

den Secretär des Appellationsgerichts von Niederbayern, Carl Reitmayr, wegen nachgewiesener körperlicher Leiden und hiedurch begründeter bleibender Dienstesunfähigkeit auf Grund des §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungsurkunde, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, für immer in den Ruhestand zu versetzen;

auf die sich hiedurch am Appellationsgerichte von Niederbayern eröffnende Secretärstelle den Bezirksgerichtssecretär Albin Schreder von Regensburg zu befördern und

zum Secretär am Bezirksgerichte Regensburg den Accessisten des Bezirksgerichts München l. J., Ludwig von Sutor, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 15. December l. Js. die bei dem Handelsgerichte Augsburg in Erledigung gekommene Rathsstelle dem Bezirksgerichtsrathe Hermann Kiliani in Augsburg zu verleihen;

den Rath am Handelsgerichte München r./J., Conrad von Heiligenstein, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, von dieser Dienstesstelle zu entheben und

die sich hiedurch erledigende Stelle eines Rathes am Handelsgerichte München r./J. dem Rathe am Bezirksgerichte München r./J., Andreas Huber, zu übertragen;

den geprüften Rechtscandidaten Wilhelm Gaßert aus Grünstadt zum Landgerichtsschreiber in Wolfstein zu ernennen;

den Gerichtsschreiber des Stadtgerichts Ansbach, Simon Pfister, wegen nachgewiesener Dienstesunfähigkeit gemäß §. 22 lit. D der IX. Beilage zur Verfassungs-Urkunde auf die Dauer von zwei Jahren in den Ruhestand zu versetzen,

den Gerichtsschreiber Adolph Schneeweis auf sein allerunterthänigstes Ansuchen von dem Antritte des Gerichtsschreiberdienstes am Landgerichte Rehau zu entheben und in gleicher Eigenschaft an das Stadtgericht Ansbach zu versetzen, endlich

zum Gerichtsschreiber am Landgerichte

Rehau den Tagschreiber des Landgerichts Schwabmünchen, Andreas Kiefer aus Großkarolinenfeld, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 16. December l. Js. den nach Memmingen bestimmten Bezirksamtsassessor Wilhelm Müller in Wertingen an das Bezirksamt Günzburg, und dagegen den für Günzburg ernannten Bezirksamtsassessor Peter Endras an das Bezirksamt Memmingen zu versetzen;

die erledigte Advocatenstelle in Dinkelsbühl dem geprüften Rechtspraktikanten und dermaligen Advocatenconcipienten Eduard Imhof in Nürnberg zu verleihen; endlich

am Bezirksgerichte Memmingen eine weitere Advocatenstelle zu errichten und dieselbe dem geprüften Rechtspraktikanten und Advocatenconcipienten Michael Roggenhofer aus Haselmühle, zur Zeit in Wasserburg, zu verleihen.

## Pfarreien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigung.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 14. December l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, die katholische Pfarrei Mayerhöfen, Bezirksamts Lindau, dem Priester Johann Baptist Kennerknecht, Caplan in Niederstaufen, desselben Bezirksamts, zu übertragen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge Allerhöchster Entschließung vom 14. December l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Ratiszell, Bezirksamts Bogen, von dem Bischofe von Regensburg dem Priester Jacob Bertl, Beichtvater in dem Frauenkloster zum hl. Kreuz in Regensburg verliehen werde.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, nachgenannte erledigte protestantische Pfarreien zu verleihen und zwar:

unter'm 14 December l. Js. die Pfarrstelle zu Dentlein am Forst, Decanats Feuchtwangen, dem Pfarrer Christian Carl Robert Rudolph Wasser in Aufenau, bisherigen Decanats Waitzenbach,

die Pfarrstelle in Colgenstein, Decanats Frankenthal, dem bisherigen Pfarrer in Sippersfeld, Decanats Winnweiler, Philipp Justus Fabricius,

die Pfarrstelle zu Weisenheim am Sand, Decanats Dürkheim, dem bisherigen Pfarrer in Gönheim, Decanats Neustadt, Friedrich Wilhelm Bosch,

die Pfarrstelle in Steben dem bisherigen ersten Pfarrer in Weißenstadt, Christian

Carl Gottlieb Wirth und demselben zugleich die mit dieser Stelle verbundene Decanatsfunction zu übertragen; ferner

die Pfarrstelle zu Heßheim, Decanats Frankenthal, dem bisherigen reformirten Pfarrer in Bayreuth, Carl Gustav Friedrich Gerhard,

die zweite Pfarrstelle zu Windsbach, Decanats gleichen Namens, dem Pfarramtscandidaten Friedrich Gotthold Seyler aus Willmars.

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden unter'm 23. November l. Js. dem Medicinalrathe Dr. Wagner in Salzungen das Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens vom heiligen Michael, dann

dem Amtswundarzt Heinecke daselbst das Ritterkreuz II. Classe dieses Ordens, ferner

unter'm 28. November l. Js. dem Director der Frankfurter Bank, Wilhelm J. Gille das Ritterkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone und

dem k. schwedischen und k. portugiesischen Generalconsul, Raphael Baron von Erlanger in Frankfurt a./M., das Großcomthurkreuz des Verdienstordens vom heiligen Michael zu verleihen.

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die Allerhöchste Bewilligung zur Annahme und zum Tragen folgender Ordensdecorationen zu ertheilen und zwar:

unter'm 14. December l. Js. dem k. Ministerresidenten Eduard Friedrich Freiherrn von Riederer in Bern für das von Seiner Heiligkeit dem Papste ihm verliehene Commandeurkreuz des Ordens Gregors des Großen,

dem Vorstande des k. Post- und Bahnamtes zu Aschaffenburg, August von Artelm für das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen ihm verliehene Ritterkreuz I. Classe des Ludwigs-Ordens,

dem katholischen Dechant und Districts-Schulinspector Seraphin Reuther in Laufach für das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen ihm verliehene Ritterkreuz zweiter Classe des Ludwigsordens,

der Forstmeisterstochter Amanda Röttger zu Aschaffenburg für die von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen ihr verliehene goldene Medaille des Ludwigs-Ordens.

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 79.

München, Montag den 24. December 1866.

Inhalt:



## Königlich Allerhöchste Entschließung,

die Einberufung des Landtages betr.

## Ludwig II.

von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in
Schwaben etc. etc.

Wir haben beschlossen, den Landtag, dessen Versammlung durch Unsere Verfügung vom 31. August ds. Js. bis auf Weiteres vertagt worden ist, auf

**Samstag den 5. Januar 1867**

wieder einzuberufen.

Wir befehlen demnach Unseren Regierungen, Kammern des Innern, alle in die zweite Kammer aus ihrem Kreise berufenen Abgeordneten sofort unter abschriftlicher Mit-

theilung dieser öffentlichen Ausschreibung aufzufordern, sich an dem bestimmten Tage unfehlbar in Unserer Haupt- und Residenzstadt einzufinden.

Hohenschwangau den 14. December 1866.

**Ludwig.**

**Frhr. v. d. Pfordten. v. Bomhard. v. Pfretzschner. Frhr. v. Pechmann. v. Gresser. Schlör. Frhr. v. Pranckh.**

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:

der Generalsecretär,
Ministerialrath Graf von Hundt.

---

**Bekanntmachung,**

die Uebereinkunft mit einigen Cantonen der Schweiz über die gegenseitige Verpflegung von Erkrankten und die Beerdigung von Verstorbenen betr.

## Staatsministerium des Königl. Hauses und des Aeußern.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 1. September 1862 (Regierungsblatt 1862 S. 2175) wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach einer Erklärung des Bundesrathes der schweizerischen Eidesgenossenschaft d. d. Bern den 3. l. Mts. nachträglich auch die Regierung des Cantones Thurgau der Uebereinkunft über die gegenseitige Verpflegung von Erkrankten und die Beerdigung von Verstorbenen beigetreten ist und sie für ihr Gebiet in Kraft gesetzt habe.

München, den 20. December 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

**Frhr. v. d. Pfordten.**

Durch den Minister
der Generalsecretär Mayer.

---

**Dienstes-Nachrichten.**

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unter'm 14. December l. Js. auf das erledigte Rentamt Freising den k. Rentbeamten von Feuchtwangen, Eduard Wilhelm Gottlieb Böhner, und

auf das hienach sich erledigende Rentamt Feuchtwangen den k. Rentbeamten von Neustadt a/S., Bernhard Keller, ihrem Ansuchen entsprechend, zu versetzen;

unter'm nämlichen Tage auf das erledigte Rentamt Arnstein den k. Rentbeamten von Orb, Carl Wackenreuder, zu versetzen; ferner

unter'm 18. December l. Js. den Notar Theodor Derheimer, von Rockenhausen, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, auf die in Kaiserslautern erledigte Notarstelle zu versetzen, und

die hiedurch in Rockenhausen sich erledigende Notarstelle dem geprüften Rechtscandidaten Julius Vogel aus Zweibrücken zu verleihen; ferner

in Hornbach einen zweiten Notar aufzustellen und diese Stelle dem geprüften Rechtscandidaten Eduard Karsch von Rockenhausen, dann

die zu Hengersberg erledigte Notarstelle dem Notar Wilhelm Schneidawind zu Weyhers zu verleihen;

unter'm gleichen Tage den Bezirksarzt II. Classe Dr. Carl Georg Bredauer zu Riedenburg auf die Bezirksarztesstelle I. Classe zu Cham, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, zu versetzen;

unter'm 19. December l. Js. in die erledigte Lehrstelle der IV. Classe der lateinischen Schule an der Studienanstalt Speyer den Studienlehrer der II. Classe daselbst, Georg Hahn,

in dessen Lehrstelle den bisherigen Studienlehrer an der dortigen I. Classe, Gustav Krafft, vorrücken zu lassen, und

die Lehrstelle der I. Classe an der genannten lateinischen Schule dem Studienlehrer an der isolirt lateinischen Schule in Kusel, Carl Weiß, in provisorischer Eigenschaft zu verleihen.

## Pfarreien-Verleihungen; Präsentations-Bestätigung.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 18. December l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholische Pfarrei Tiefenbach, Bezirksamts Passau, von dem Bischofe von Passau dem Priester Georg Waiblinger, Pfarrvicar in Mettenhausen, Bezirksamts Landau a/J., verliehen werde.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung

vom 14. December l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den bisherigen Pfarrer in Fischbach, Decanats Seibelsdorf, Johann Georg Steger auf die protestantische Pfarrei Atzendorf, Decanats Thurnau, zu versetzen; ferner

nachgenannte protestantische Pfarreien zu verleihen, und zwar:

unter'm 18. December l. Js. die Pfarrstelle zu Westheim, Decanats Windsheim, dem Pfarrer Johann Michael Helmreich, zu Kaubenheim, Decanats Windsheim,

die Pfarrstelle zu Feucht, Decanats Altdorf, dem Pfarrer Christian Bullemer zu Fischbach, Decanats Altdorf, und

die dritte Pfarrstelle zu Neustadt an der Aisch, Decanats gleichen Namens, dem Pfarramtscandidaten Johann Heinrich Kübel aus Bayreuth.

## Königlich Allerhöchste Genehmigung zur Annahme fremder Decorationen.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, die Allerhöchste Bewilligung zur Annahme und zum Tragen folgender Ordensdecorationen zu ertheilen, und zwar:

unter'm 14. December l. Js. dem praktischen Arzt und Hausarzt an der städtischen Kranken- und Wohlthätigkeitsanstalt zu Aschaffenburg, Dr. Degg für das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen ihm verliehene Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen,

dem praktischen Arzte Dr. Döbner in Aschaffenburg für das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen ihm verliehene Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen,

dem k. Revierförster Joseph Mundorf zu Hain für das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Hessen ihm verliehene Ritterkreuz II. Classe des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen; dann

unter'm 16. December l. Js. dem k. Oberhofmeister Gustav Grafen zu Castell für das von Seiner Majestät dem Könige von Sachsen verliehen erhaltene Großkreuz des Albrechts-Ordens.

## Königlich Allerhöchste Anerkennung.

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 16. December l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Bauer Joseph Ranzinger von Engolling für sein vieljähriges, ersprießliches Wirken als Kirchenpfleger in Auerbach die Allerhöchste Anerkennung auszusprechen und die Veröffentlichung dieser Anerkennung durch das Regierungsblatt zu befehlen.

# Regierungs-Blatt für das Königreich Bayern.

№ 80.

München, Samstag den 29. December 1866.


Inhalt:



## Bekanntmachung,

die Stellvertretung für die technischen Mitglieder bei den Berggerichten betr.

### Staatsministerium der Justiz.

Seine Majestät der König haben inhaltlich Allerhöchsten Signates vom 16. December 1866 im Hinblick auf Artikel 75 des Gesetzes vom 10. November 1861 über die Gerichtsverfassung und auf die Bestimmungen in Ziff. II Abs. 2 der allerhöchsten Verordnung vom 14. October 1823 über die Berggerichte zweiter Instanz (Regierungsblatt Seite 1502), dann auf die Bekanntmachungen vom 18. Januar 1861 über die Besetzung der Berggerichte II. Instanz für Ober- und Unterfranken (Regier-

ungsblatt Seite 5759) und endlich mit Rücksicht auf die nach Entschließung des k. Staatsministeriums der Finanzen vom 2. December 1866 (Finanz-Ministerialblatt Seite 296) eingetretenen Veränderungen in der Eintheilung der Bergreviere anzuordnen geruht:

I. daß bei den Berggerichts-Sitzungen der verschiedenen Bezirksgerichte in den Landestheilen diesseits des Rheins erforderlichen Falles für die zunächst berufenen einschlägigen Bergbeamten die nachbezeichneten Beamten als ständige Stellvertreter Dienst zu leisten haben:
   1) für den Bergmeister zu Amberg derjenige zu Bayreuth,
   2) für den Bergmeister zu Bayreuth derjenige zu Amberg,
   3) für den Bergmeister zu Bodenwöhr derjenige zu München,
   4) für den Bergamtsverweser zu Kissingen der Bergmeister zu Bayreuth,
   5) für den Bergmeister zu München derjenige zu Bodenwöhr und
   6) für den Bergmeister zu Steben derjenige zu Bayreuth,

II. daß als Stellvertreter für die Berggerichtssitzungen zweiter Instanz bei den Appellationsgerichten von Oberbayern und von Oberfranken der Bergmeister in Amberg beigezogen werde.

München, den 20. December 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

v. Pomhard

Durch den Minister:
der Generalsecretär
Ministerialrath
Dr. Heinzelmann.

---

**Bekanntmachung,**
die praktische Prüfung für den Staatsbaudienst im Jahre 1867 betr.

## Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten.

Der Anfang der nächstjährigen praktischen Prüfung für den Staatsbaudienst ist auf den 25. Februar 1867 festgesetzt.

Die Gesuche um Zulassung zu derselben sind spätestens bis zum 4. Februar bei der k. obersten Baubehörde einzureichen und zu belegen:

a) mit dem Zeugnisse über die erstandene theoretische Prüfung, dann
b) den Zeugnissen der betreffenden Behörden über die mit Fleiß und Fortgang, sowie mit untadelhaftem sittlichen und

politischen Betragen vollendete zweijährige Praxis.

Die letzteren müssen gemäß §. 32 der allerhöchsten Verordnung vom 15. November 1856, die Prüfungen für den Staatsbaudienst betr., die ausdrückliche Bestätigung enthalten, daß der Candidat während seiner Praxis den Bestimmungen des §. 28 dieser Verordnung nachgekommen ist.

In dem Gesuche ist zugleich die Adresse für die Zustellung des Admissionsdecretes anzugeben.

München den 20. December 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs allerhöchsten Befehl.

v. Schlör.

Durch den Minister:
der Generalsecretär
v. Cetto.

---

## Bekanntmachung,

die Namensänderung des Reviers Motten, Forstamtes Hammelburg betr.

### Staatsministerium der Finanzen.

Seine Majestät der König haben die bisherige Benennung des Reviers Motten, Forstamtes Hammelburg, entsprechend dem künftigen Wohnsitze des einschlägigen Revierförsters in „Kothen" abzuändern geruht, was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

München, den 20. December 1866.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

v. Pfretzschner.

Durch den Minister
der Generalsecretär
Dr. Bischof.

---

## Dienstes-Nachrichten.

Seine Majestät der König haben unter'm 18. December l. Js. allergnädigst geruht, den k. Ministerialrath im Staatsministerium der Finanzen, Franz Freiherrn von Lobkowitz, seinem allerunterthänigsten Ansuchen entsprechend, der ihm bisher übertragenen Function eines k. Commissärs bei der k. privilegirten Actien-Gesellschaft der bayerischen Ostbahnen unter allergnädigstem Ausdrucke der Anerkennung seiner ersprießlichen Dienstleistung während seiner Geschäftsführung vom 1. Jänner 1867 an zu entheben, und

diese Function eines k. Commissärs bei der genannten Gesellschaft dem k. Minister-

ialrathe im Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten, Michael von Suttner, vom gleichen Zeitpunkte an allerhuldvollst zu übertragen;

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 20. December l. Js. vom 1. Januar 1867 an, den Amtsgehilfen beim Nebenzollamte I Wegscheid, Max Pfannenstiel, zum Controleur am Nebenzollamte I Schärding a/Th. in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

unter'm 21. December l. Js. auf die zu Gräfenberg erledigte Notarstelle den Notar Johann Adam Dietzfelbinger zu Thurnau, seiner allerunterthänigsten Bitte entsprechend, zu versetzen, und

zum Notar in Thurnau den geprüften Rechtspraktikanten und Notariatsgehilfen Michael Joseph Eberlein aus Gemünden, dermalen zu Volkach, zu ernennen; ferner

den Privatdocenten an der Ludwigs-Maximilians-Universität in München und Docenten der Geognosie und Mineralogie an der polytechnischen Schule daselbst, Priester Dr. Gustav Georg Winkler, zum Professor dieser Lehrfächer an letztgenannter Anstalt, vom 1. Januar 1867 an, in provisorischer Eigenschaft zu ernennen;

Seine Majestät der König haben Sich unter'm 23. December l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, den Oberappellationsgerichtsrath Johann von Lutz zum Ministerialrath im Staatsministerium der Justiz zu befördern und demselben die Function des Secretärs des Königs zu übertragen.

## Kirchenverwaltungen der Stadtpfarreien Au, Haidhausen, Giesing und der Filiale Ramersdorf.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 16. December l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, auf Grund der Verhandlungen über die Ersatzwahlen für die Kirchenverwaltungen der Stadtpfarreien Au, Haidhausen, Giesing und über die Kirchenverwaltungswahl für die Filial- und Wallfahrtskirche Ramersdorf nachstehende Gemeindeglieder der Stadt München als Kirchenverwaltungsmitglieder zu bestätigen:

für die Kirchenverwaltung der Stadtpfarrei Au:

Caspar Höck, Kaufmann,

Joseph Zechbauer, Kaufmann,

Dr. Franz König, praktischer Arzt;

für die Kirchenverwaltung der Stadtpfarrei Haidhausen:

Mathias Bauer, Privatier,

Georg Strehle, Kupferschmied,

Balthasar Mittermaier, Spänglermeister;

für die Kirchenverwaltung der Stadtpfarrei Giesing:

Joseph Kuchenbauer, Krämer,

Xaver Kurz, Krämer,

Wilhelm Kanzler, Weinwirth;

für die Kirchenverwaltung der Filial- und Wallfahrtskirche Ramersdorf:

Johann Baptist Rattenhuber, Ziegelmeister,

Jacob Metz, Ziegelmeister,

Joseph Seidl, Wirth,

Joseph Sedlmaier, Bauer.

---

## Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König haben unter'm 10. November l. J. dem Schullehrer Joseph Pitschenеder zu Niederalteich, Bezirksamts Deggendorf, in allerhuldvollster Anerkennung seiner langjährigen vorzüglichen Dienstleistung im Lehrfache und seines stets musterhaften Wohlverhaltens die goldene Ehrenmünze des Verdienstordens der bayerischen Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unter'm 28. November l. Js. dem Präsidenten der k. Regierung von Niederbayern, August von Schilcher, das Comthurkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone, dann

unter'm 16. December l. Js. dem k. Oberappellationsgerichtsrath Johann von Lutz und

unter'm 20. December l. Js. dem k. Staatsminister des Handels und der öffentlichen Arbeiten, Gustav von Schlör, das Ritterkreuz des k. Verdienstordens der bayerischen Krone zu verleihen.

Seine Majestät der König haben Sich vermöge allerhöchster Entschließung vom 19. November l. Js. allergnädigst bewogen gefunden, dem Schullehrer und Cantor Daniel Meusel in Stammbach, und

dem Polizeirottmeister Carl Rödel in Erlangen in Rücksicht auf ihre fünfzigjährigen eifrig und treu geleisteten Dienste die Ehrenmünze des k. bayerischen Ludwigsordens zu verleihen.

# Verzeichniß I.

der im Fortgenusse von Münchener Universitätsstipendien für das Studienjahr 1866/67 Allerhöchst bestätigten Candidaten.

| Nro. | Namen. | Heimat. | Betrag. Gulden. |
|---|---|---|---|
| | **A. Rechtscandidaten:** | | |
| 1 | Ast, Ludwig | Kastl | 100 |
| 2 | Babl, Andreas | Albernhof | 100 |
| 3 | Fries, Joh. Baptist | München | 100 |
| 4 | v. Grauvogel, Joseph Wilhelm | Vilshofen | 100 |
| 5 | Haas, Adolph | Neuburg a/D | 100 |
| 6 | Keller, Georg Anton | Obersinn | 100 |
| 7 | Niedermaier, Johann | Landshut | 100 |
| 8 | Rigler, Georg | Straubing | 100 |
| 9 | Scharl, Joseph | Ebermannsdorf | 100 |
| 10 | Schilcher, Eugen | München | 100 |
| 11 | Schneidhuber, Joh. Baptist | Landshut | 100 |
| 12 | Streber, Joseph | Neunburg v/W. | 100 |
| 13 | Ulrich, Georg | Regensburg | 100 |
| | **B. Candidaten der Medicin.** | | |
| 14 | Bayerl, Michael | Bormühl | 100 |
| 15 | Haller, Joseph | Ludwigsstadt | 100 |
| 16 | Hauber, Joseph | Arnsdorf | 100 |
| 17 | Waibel, Carl | Nesselwang | 100 |
| 18 | v. Boekh, Hermann | Illertissen | 100 |
| | | | 1800 fl. |

# Verzeichniß II.

der Candidaten, welchen Münchener Universitätsstipendien für das Studienjahr 1866/67 zum ersten Male Allerhöchst verliehen worden sind.

| Nro. | Namen. | Heimat. | Betrag. Gulden. |
|---|---|---|---|
| | **A. Rechtscandidaten.** | | |
| 1 | Biersack, Johann Baptist | Altmühlmünster | 100 |
| 2 | Müller, Friedrich | Vohenstrauß | 100 |
| 3 | Kollmayer, Samuel | Cham | 100 |
| 4 | Schauberger, Joh. Baptist | Hauzenberg | 100 |
| 5 | Heurung, Anton | Hohenwart | 100 |
| 6 | Distl, Franz Xaver | Bachenhausen | 100 |
| 7 | Hedler, Johann | Dillingen | 100 |
| 8 | Kempter Lothar | Lauingen | 100 |
| 9 | Ködgerl, Mathias | Erding | 100 |
| 10 | Krick, Georg | Altenbanz | 100 |
| 11 | Hollweck, Joseph | Schwarzenbach | 100 |
| 12 | Brenner, Johann | Günzburg a./D. | 100 |
| 13 | Bodenmüller, Carl | München | 100 |
| 14 | Hollnbacher, Nicolaus | Birnbach | 100 |
| 15 | Lindmaier, Georg | München | 100 |
| 16 | Mayer, Franz Xaver | Thanhausen | 100 |
| 17 | Miller, Joseph | Geiselhöring | 100 |
| 18 | Strehle, Ignaz | Glött | 100 |
| 19 | Diemayer, Max | Augsburg | 100 |
| 20 | Lucas, Franz | Passau | 100 |
| | **B. Candidaten der Medicin.** | | |
| 21 | Mayer, Joseph | Mattsies | 100 |
| 22 | Gregory, Joachim | Altomünster | 100 |
| 23 | Bauer, Joseph | Erlhammer | 100 |

| Nro. | Namen. | Heimat. | Betrag. Gulden. |
|---|---|---|---|
| | **C. Candidaten der Philosophie.** | | |
| 24 | Kopp, Max | Schwabing | 100 |
| 25 | Müller, Jacob | München | 100 |
| 26 | Muggenthaler, Ludwig | Hebertsfelden | 100 |
| 27 | Brunner, August | München | 100 |
| 28 | Lammel, Ludwig | Wallerstein | 100 |
| 29 | Paur, Georg | München | 100 |
| 30 | Scherer, Georg | Buch a./Erlbach | 100 |
| 31 | Cloß, Joseph | München | 100 |
| 32 | Zeller, Joseph | Neuburg a./D. | 100 |
| 33 | Schmid, Anton | Landshut | 100 |
| 34 | Rosenlöhner, Max | Oberhausen | 100 |
| 35 | Höchstetter, Carl | München | 100 |
| 36 | Brunner, Max | Bayerdießen | 100 |
| 37 | Kärlinger, Cajetan | Bayerbach | 100 |
| 38 | Hebberling, Max | Augsburg | 100 |
| 39 | Beck, Rainer | Wallerstein | 100 |
| 40 | Grau, Johann Baptist | Regensburg | 100 |
| 41 | Gebhart, Anton | Dillingen | 100 |
| 42 | Pfiffner, Joseph | Regensburg | 100 |
| 43 | Winter, Carl | Neuburg a./D. | 100 |
| 44 | Weiß, Johann Baptist | Donauwetzdorf | 100 |
| 45 | Lang, Johannes | München | 100 |
| | | | 4500 fl. |

# Regierungs-Blatt

für das

# Königreich Bayern.

№ 81.

München, Montag den 31. December 1866.


Inhalt:



## Bekanntmachung,

die Verloosung der 4 und $4^1/_2$ proc. Eisenbahnanlehen betr.

Gemäß Ausschreibung vom 11. l. Mts. wird zum Vollzuge der finanzgesetzlichen Bestimmungen vom 10. November 1861

**Dienstag den 15. Jänner 1867**

Vormittags im Saale des k. Odeonsgebäudes dahier:

1) die XV. Verloosung der 4procentigen Eisenbahn-Anlehen von 1848, dann
2) die XII. Verloosung der $4^1/_2$procentigen Eisenbahn-Anlehen von 1852—54

vorgenommen.

Die vorbezeichneten Verloosungen umfassen nachstehende Capitalsbeträge:

I. bei dem 4procentigen Eisenbahn-Anlehen (mit ganzjährigen Zinscoupons)

au porteur zu 20 Serien
**140,000 fl.** mit 14 Endnummern,

auf Namen zu 6 Serien
**40,000 fl.** mit 4 Endnummern;

II. bei dem $4\frac{1}{2}$procentigen Eisenbahn-Anlehen (mit ganzjährigen Zinscoupons)

au porteur zu 36 Serien
**430,000 fl.** mit 13 Endnummern

auf Namen zu 3 Serien
**40,000 fl.** mit 4 Endnummern;

im Ganzen sohin

**650,000 fl.**

Die verloosten Obligationen werden

vom 1. Mai 1867 an

außer Verzinsung gesetzt; mit der Rückzahlung der treffenden Capitalien wird jedoch sogleich nach erfolgter Bekanntmachung der gezogenen Endnummern begonnen, und hiebei der laufende Zins in vollen Monatsraten bis zum Schlusse des Erhebungs-Monats, aber nicht weiter, als bis 30. April 1867 vergütet.

Eine Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien findet zur Zeit nicht statt.

München den 28. December 1866.

Königl. Bayer. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel.

## Bekanntmachung,

die Verloosung des Militär-Anlehens von 1855 zu $4\frac{1}{2}$ Procent betr.

Zum Vollzuge der finanzgesetzlichen Bestimmungen vom 10. November 1861 findet gemäß Ausschreibung vom 11. l. Mts.

**Dienstag den 15. Jänner 1867**
Vormittags 9 Uhr
im Saale des k. Odeongebäudes dahier

die IX. Verloosung des Militär-Anlehens von 1855 zu $4\frac{1}{2}$ Procent statt; dieselbe umfaßt einen Capitalsbetrag von 195,000 fl. und es werden zu diesem Behufe in Gemäßheit des Verloosungs-Planes vom 22. September 1856 (Regierungs-Blatt S. 931)

drei End-Nummern

gezogen.

Die verloosten Obligationen werden vom 1. Mai 1867 an außer Verzinsung gesetzt;

mit deren Rückzahlung wird jedoch sogleich nach Bekanntmachung der gezogenen Endnummern begonnen, und hiebei der laufende Zins in vollen Monatsraten bis zum Schlusse des Erhebungs-Monats, in keinem Falle aber weiter als bis 30. April 1867, vergütet.

Eine Wiederanlage der heimzuzahlenden Capitalien findet zur Zeit nicht statt.

München den 28. December 1866.

Königl. Bayer. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Diebel.

---

## Bekanntmachung,

die 4 proc. Prämien-Anleihe von 1866 betr.

Nachdem die Anfertigung der Obligationen der 4 proc. bayerischen Prämien-Anleihe von 1866 soweit fortgeschritten ist, daß mit deren successiven Hinausgabe begonnen werden kann, wird in dieser Beziehung Nachstehendes bekannt gemacht:

1) Die Umwechslung der bisher ausgestellten Haftscheine gegen die treffenden Obligationen findet bezüglich der Haftscheine zu 1000 Thl. = 1750 fl. vom 7. Jänner 1867, jene der übrigen Haftscheine zu 400 und 100 Thl. = 700 fl. und 175 fl. vom 15. Jänner 1867 anfangend — statt.

2) Die erwähnte Umwechslung erfolgt nach Wahl des Haftscheininhabers:
   a) bei der k. Staatsschuldentilgungs-Hauptcassa dahier; dann den k. Staatsschuldentilgungs-Specialcassen Augsburg, Bamberg, Nürnberg, Regensburg und Würzburg;
   b) bei der k. Hauptbank in Nürnberg und deren Filialen;
   c) bei dem Bankhause von Erlanger und Söhne in Frankfurt a./M.
   d) bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin;

3) Von Seite des Directoriums der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank wurde sich gleichfalls bereit erklärt, die Umwechslung der von ihr emittirten Haftscheine dahier zu besorgen.

4) Die Hinausgabe der Obligationen findet sogleich bei Abgabe der Haftscheine Zug für Zug statt, insoweit die obenbezeichneten Cassen und Bankhäuser mit dem erforderlichen Vorrathe hiezu versehen sind; insoferne dieses nicht der Fall sein sollte, — wird für ungesäumte Uebersendung des Bedarfs Sorge getragen werden.

5) Eine Abquittirung oder Empfangsbestätigung auf den zu übergebenden Haftscheinen ist nicht erforderlich. Bei Abgabe einer Anzahl von 5 Haftscheinen und darüber sind jedoch dieselben mit einem Verzeichniß zu übergeben, welches, — ausgeschieden nach den Capitalsbeträgen, die Stückzahl und fortlaufenden Nummern der Haftscheine enthält.

6) Im Falle die Umwechslung der Haftscheine gegen Obligationen nicht persönlich am Sitze der unter Absatz 2 lit. a und b bezeichneten Cassen erfolgt, sondern im Correspondenzwege nachgesucht wird, ist hiebei die ausdrückliche Erklärung beizufügen, unter welcher Werths-Declaration die Obligationen zu übersenden seien.

Beim Mangel dieser Erklärung erfolgt deren Uebersendung unter Angabe des vollen Werthes.

München, den 27. December 1866.

Königl. Bayer. Staats-Schuldentilgungs-Commission.

v. Sutner.

Brennemann.

## Landwehr des Königreiches.

Seine Majestät der König haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, unterm 20. December l. Js. den Major und Commandanten des Landwehrbataillons Rosenheim, Seraphin Högner daselbst, unter Belassung seines bisherigen Commandos zum Landwehroberstlieutenant und Inspector des V. Landwehr-Inspectionsbezirkes von Oberbayern allergnädigst zu ernennen.

## Gewerbsprivilegien-Verleihungen.

Dem Fabrikbesitzer Ch. J. Leykam von Straßbessenbach, k. Bezirksamts Aschaffenburg, wurde unter'm 24. December l. Js. ein Gewerbsprivilegium auf eine Metallverschlußpatrone mit Centrumshinterzündung für Handfeuerwaffen für den Zeitraum von einem Jahre, vom 24. December l. Js. anfangend, und

dem Civil-Ingenieur Andre Bolzano von Würzburg, zur Zeit in München, unter'm gleichen Tage ein Gewerbsprivilegium auf eine Schrotmühle mit Meßapparat, dann auf einen Meß- und Controlapparat für Mahlgüter für den Zeitraum von einem Jahre, vom 24. December l. Js. anfangend, verliehen.

## A.

# Chronologische Uebersicht

der

## im Regierungs-Blatte für das Königreich Bayern vom Jahre 1866 enthaltenen Königlich Allerhöchsten, Verordnungen, Rescripte, Bekanntmachungen ꝛc.

| Datum der Verordnung ꝛc. | Gegenstand. | Nro. des Regierungs-Blattes. | Seite. |
|---|---|---|---|
| 1. Dec. 1865 | Erkenntniß des obersten Gerichtshofes des Königreiches in Sachen der Schleehofbesitzer Caspar Rost und Genossen gegen die Gemeinde Unterdürrbach wegen Forderung, hier den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg und dem k. Landgerichte Würzburg r/M. betr. | I. | 5 — 16. |
| 18. Dec. — | Erkenntniß des obersten Gerichtshofes des Königreiches in der Streitsache der Gasthofbesitzers-Eheleute Wilhelm Louis und Amalie Peip in Hof gegen die Stadtgemeinde Hof wegen Servitut | II. | 37 — 45. |

| Datum der Verordnung ꝛc. | Gegenstand. | Nro. des Regierungs-Blattes. | Seite. |
|---|---|---|---|
| | und Eigenthums-Beeinträchtigung, hier den bejahenden Competenzconflict zwischen dem k. Bezirksgerichte Hof und der k. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, betr. | | |
| 18. Dec. 1865. | Erkenntniß des obersten Gerichtshofes des Königreiches in Sachen des Schullehrers Ignaz Spring gegen den Schullehrer Johann Baptist Schwenk, beide von Prettelshofen, wegen Diensthelzbezuges, nun den verneinenden Competenzconflict zwischen dem k. Landgerichte und dem k. Bezirksamte Wertingen betr. | II. | 46 — 51. |
| " " — | Erkenntniß des obersten Gerichtshofes des Königreiches in Betreff der Tax- und Stempelpflichtigkeit der Vormerkung über die schriftliche Anmeldung des Kaufmanns Wilibald Unger von Eichstätt seiner Firma zum Eintrage in das Handelsregister, hier des bejahenden Competenzconflictes zwischen der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer der Finanzen, und dem k. Handelsgerichte Nürnberg. | III. | 68 — 76. |
| 27. Dec. — | Bekanntmachung, die Auflösung des Reviers Lauenstein im Forstamte Kronach betr. | II. | 37. |

| Datum der Verordnung ꝛc. | Gegenstand. | Nro. des Regierungs-Blattes. | Seite. |
|---|---|---|---|
| | des Fürstenthums Pyrmont an das Zollsystem Preußens und der übrigen Staaten des Zollvereins betr. | | |
| 1. Febr. 1866. | Königlich Allerhöchste Verordnung, die Tara für Rohzucker betr. | VII. | 153 — 156. |
| " " — | Königlich Allerhöchste Verordnung, die Berechnung der Steuer für Bereitung von Zucker aus getrockneten Rüben betr. | VII. | 155 — 158. |
| 3. Febr. — | Bekanntmachung, die Ergebnisse der pro 1864/65 an der Universität Würzburg ausgesetzten wissenschaftlichen Preisfragen betr. | VI. | 150 — 152. |
| 6. Febr. — | Bekanntmachung, die Fortdauer des Anschlusses des Großherzogthums Luxemburg an das Zollsystem Preußens und der übrigen Staaten des Zollvereins betr. | VII. | 160 — 166. |
| 10. Febr. — | Königlich Allerhöchste Genehmigung, den Hofstaat Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Louise von Bayern, Gemahlin Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Maximilian in Bayern, betr. | IX. | 201 — 202. |
| 16. Febr. — | Bekanntmachung, den Vollzug des Art. 24 des Münzvertrages vom 24. Januar 1857 betr. | X. | 213 — 214. |

| Datum der Verordnung 2c. | Gegenstand. | Nro. des Regierungs-Blattes. | Seite. |
|---|---|---|---|
| | neuen allgemeinen Anlehens vom Jahre 1857 zu $4\frac{1}{2}$ Procent betr | | (Siehe auch Beilage.) |
| 15. März 1866. | Königlich Allerhöchste Verordnung, den Gifthandel betr. | XVI. | 313 — 328. |
| " " — | Königlich Allerhöchste Verordnung, die Berechtigung zur Zubereitung und Abgabe von Arzneien betr. | XVI. | 329 — 353. |
| " " — | Königlich Allerhöchste Verordnung, die Verpflichtungen der zur Zubereitung und Abgabe von Arzneien berechtigten Personen betr. | XVI. | 353 — 372 |
| " " — | Königlich Allerhöchste Verordnung, die Abgabe von Heilmittel für Hausthiere ohne thierärztliche Anweisung betr. | XVI. | 373 — 374. |
| " " — | Königlich Allerhöchste Verordnung, die Baderordnung betr. | XVI. | 375 — 392. |
| " " — | Königlich Allerhöchste Verordnung, Abänderung der §§. 11 und 13 der allgemeinen Bauordnung vom 30. Juni 1861 betr. | XVI. | 393 — 398. |
| 22. März — | Bekanntmachung, die Uebereinkunft zwischen Bayern, Sachsen, Hannover und Würt- | XV. | 311. |

| Datum der Verordnung ic. | Gegenstand. | Nro. des Regierungs-Blattes. | Seite. |
|---|---|---|---|
| 16. April 1866. | Bekanntmachung, die V. Verloosung der 2 procentigen mobilisirten Capitalien der Stiftungen und Gemeinden betr | XX. | 478 — 480. |
| 17. April — | Königlich Allerhöchste Entschließung, die Versammlung der Landräthe für das Jahr 1866/67 betr. | XXI. | 487 — 488. |
| 26. April — | Bekanntmachung, die Erhöhung der Pensionen der Advocaten-Wittwen und Waisen betr. | XXII. | 501 — 503. |
| 3. Mai — | Bekanntmachung, die Erneuerung des Vertrages zwischen dem Zollverein und der freien Stadt Bremen wegen Beförderung der gegenseitigen Verkehrsverhältnisse betr. | XXIII. | 517 — 534. |
| " " — | Bekanntmachung, die Uebereinkunft mit mehreren deutschen Staaten wegen der Verpflegung erkrankter und der Beerdigung verstorbener gegenseitiger Staatsangehöriger betr. | XXIII. | 535. |
| 7 Mai — | Erkenntniß des obersten Gerichtshofes des Königreiches in der Streitsache der freiherrlich von Lotzbeck'schen Rentenverwaltung Weyhern gegen den Wirth Xaver Willibald und den Müller Joseph Brügelmaier zu Odelz- | XXVI. | 557 — 571. |

2*

| Datum der Verordnung 2c. | Gegenstand. | Nro. des Regierungs-Blattes. | Seite. |
|---|---|---|---|
| | Dotation der Bezirks-Comités des landwirthschaftlichen Vereines in Bayern betreffend. | | |
| 20. Juni 1866. | Bekanntmachung, die Uebereinkunft zwischen Bayern, Sachsen, Hannover und Württemberg bezüglich der Paß- und Fremdenpolizei betr. | XXXIV. | 799—800. |
| 21. Juni — | Königlich Allerhöchste Entschließung, die Vertagung des Landtages betr. | XXXIV. | 797—800. |
| 22. Juni — | Bekanntmachung, die Errichtung des Freiherrlich Groß von Trockau'schen Familien-Fideicommisses betr. | XLV. | 1038—1064. |
| 25. Juni — | Bekanntmachung, das Verbot der Ausfuhr von Proviantgegenständen und Kriegsmaterial gegen Preußen betr. | XXXV. | 813—816. |
| 25. Juni — | Erkenntniß des obersten Gerichtshofes des Königreiches in der Streitsache des Jacob Süß, Handelsmannes und Consorten von Aschbach, gegen die protestantische Pfarrstiftung daselbst wegen Frohnen, nun den bejahenden Competenzconflict zwischen dem k. Bezirksgerichte Bamberg und der k. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern betr. | XLI. | 941—952. |

| Datum der Verordnung 2c. | Gegenstand. | Nro. des Regierungs-Blattes. | Seite. |
|---|---|---|---|
| 25. Juni 1866. | Erkenntniß des obersten Gerichtshofes des Königreiches in der Streitsache des Wolfgang Flauger et Cons. von Riesenfeld gegen den k. Militär-Fiscus, wegen gefahrvollen Schießens, nun den bejahenden Competenzconflict zwischen dem k. Armeeministerium und dem k. Landgerichte München l/J. betr. | XLIII. | 973 — 990. |
| 26. Juni — | Bekanntmachung, den Schuldenstand sämmtlicher Gemeinden des Königreiches am Schlusse des Verwaltungs-Jahres 1864/65 betr. | XXXVIII. | 877 — 890. |
| " " — | Erkenntniß des obersten Gerichtshofes des Königreiches in Sachen des Bäckermeisters Joseph Merkel von Weiden und Genossen gegen die Districtsgemeinde Weiden, wegen Herstellung und Unterhaltung eines Straßenkanales, hier den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg und dem k. Landgerichte Weiden betr. | XLIII. | 991 — 998. |
| " " — | Erkenntniß des obersten Gerichtshofes des Königreiches in Sachen des Wirthes Leopold Karg von Dietmannsried wegen Constatirung seiner realen Wirthschaftsgerechtsame, hier den be- | XLIII. | 999 — 1008. |

| Datum der Verordnung ꝛc. | Gegenstand. | Nro. des Regierungs Blattes. | Seite. |
|---|---|---|---|
| 19. Juli 1866. | Königlich Allerhöchste Verordnung, die Stiftung eines zweiten militärischen Verdienst-Ordens betr. | XLIV. | 1025 — 1030. |
| 26. Juli — | Bekanntmachung, Uebereinkunft zur Verbesserung des Looses der im Kriege verwundeten Militärs betr. | XLVI. | 1069 — 1070. |
| 1. August — | Bekanntmachung, Uebereinkunft zur Verbesserung des Looses der im Kriege Verwundeten betr. | XLVII. | 1101 — 1102. |
| 12. August — | Bekanntmachung, das Verbot der Ausfuhr von Proviant Gegenständen und Kriegsmaterial gegen Preußen betr. | XLIX. | 1189 — 1191. |
| 13. August — | Erkenntniß des obersten Gerichtshofes des Königreiches in der Streitsache des k. Advocaten Streit von Würzburg gegen die Gemeinde Bergtheim wegen Deservitenforderung, nun den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, und dem k. Landgerichte Würzburg r/M. betreffend. | LII. | 1237 — 1245. |
| „ „ — | Erkenntniß des obersten Gerichtshofes des Königreiches in der Streitsache des k. Posterpeditors Wilh. Stadtlinger | LII. | 1246 — 1252. |

| Datum der Verordnung ꝛc. | Gegenstand. | Nro. des Regierungs-Blattes. | Seite. |
|---|---|---|---|
| | von Langenzenn gegen die Gemeinde Oberreichenbach wegen Jagdpachtschillings-Antheils, hier den bejahenden Competenzconflict zwischen der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, und dem k. Landgerichte Cadolzburg betr. | | |
| 13. August 1866 | Erkenntniß des obersten Gerichtshofes des Königreiches in der Streitsache des k. Advocaten Vorbrugg von Regensburg gegen Blasius Gerner zu Mörsdorf, wegen Deservitenforderung, nun den negativen Competenzconflict zwischen dem k. Bezirksamte Neumarkt und dem k. Landgerichte Hilpoltstein betr. | LII. | 1252—1256. |
| 20. August — | Armeebefehl. | LI. | 1205—1230. |
| 21. August | Königlich Allerhöchste Entschließung, die Einberufung des Landtages betr. | L. | 1197—1200. |
| " " — | Bekanntmachung, die theoretische Prüfung für den Staatsbaudienst im Jahre 1866 betreffend. | LI. | 1231. |
| 21. August — | Bekanntmachung, den Vermögensstand des Militär-Wittwen- und Waisen-, dann des Invaliden- und des milden Stiftungsfond pro 1863/64 betr. | LIII. | 1265—1270. |

| Datum der Verordnung ꝛc. | Gegenstand. | Nro. des Regierungs-Blattes. | Seite. |
|---|---|---|---|
| 31. August 1866. | Königlich Allerhöchste Entschließung, die Vertagung des Landtages betr. | LIII. | 1261 — 1264. |
| 7. Sept. — | Königlich Allerhöchste Verordnung, die Erlassung von Sicherheitsvorschriften für die Kriegszeit betr. | LIV. | 1277 — 1280. |
| 9. Sept. — | Bekanntmachung, das Verbot der Ausfuhr von Pferden und von Kriegsmaterial betr. | LIV. | 1279 — 1280. |
| " " — | Bekanntmachung, die Aufbewahrung und den Transport von Petroleum betr. | LV. | 1285 — 1290. |
| " " — | Armeebefehl. | LIX. | 1373 — 1410. |
| 10. Sept. — | Bekanntmachung, das 4 ½ und 5 procentige Eisenbahn-Anlehen betr. | LV. | 1291. |
| 11. Sept. — | Königlich Allerhöchste Verordnung, die Ausübung der Militärgerichtsbarkeit in bürgerlichen Rechtssachen betr. | LVI. | 1301 — 1304. |
| 12. Sept. — | Bekanntmachung, die Emission verzinslicher Cassa-Anweisungen betr. | LIV. | 1303. |
| 15. Sept. — | Bekanntmachung, den Vollzug des Friedensvertrages mit Preußen betr. | LVII. | 1309 — 1312. |
| " " — | Bekanntmachung, den Vollzug des Friedensvertrages zwischen Bayern und Preußen. | LVII. | 1311. |

| Datum der Verordnung 2c. | Gegenstand. | Nro. des Regierungs-Blattes. | Seite. |
|---|---|---|---|
| 6. Oct. 1866. | Königlich Allerhöchste Verordnung, die Gründung eines Armee-Denkzeichens betr. | LXV. | 1549—1554. |
| 7. Oct. — | Bekanntmachung, die Verlegung des Rentamtssitzes von Rattelsdorf nach Staffelstein betr. | LXIV. | 1519—1520. |
| " " — | Bekanntmachung, die Verleihung eines Denkzeichens für den Feldzug 1849 gegen Dänemark betr. | LXV. | 1553—1555. |
| 13. Oct. — | Bekanntmachung, die Verloosung der Grundrenten Ablösungs-Schuldbriefe betr. | LXVI. | 1520—1521. |
| 28. Oct. — | Bekanntmachung, die Trennung der Ortsgemeinde Hetschwang von der Gemeinde Balmertshofen und deren Vereinigung mit der politischen Gemeinde Ettlishofen betr. | LXVI. | 1635—1636. |
| " " — | Königlich Allerhöchste Verordnung, die Medicinaltarordnung betr. | LXXII. | 1805—1834. |
| 30. Oct. — | Bekanntmachung, die XXXII. Verloosung der 4%igen Grundrenten-Ablösungs-Schuldbriefe betr. | LXVI. | 1637—1646. |
| 4. Nov. — | Bekanntmachung, die Eintheilung der Bergreviere betr. | LXVIII. | 1692. |
| 7. Nov. — | Armeebefehl. | LXVIII. | 1691—1692. |

# Register

des

# Regierungs-Blattes für das Königreich Bayern

vom

## Jahre 1866.

---

## B.

## Sach-Register.

(Die Ziffern am Schlusse jedes Betreffes bezeichnen die Seitenzahl.)

### A.

## B.



## C.

## D.



## E.

nun den bejahenden Competenz-Conflict zwischen der k. Regierung von Niederbayern, Kammer des Innern, und dem k. Bezirksgerichte Landshut betr. 638—643.

vom 25. Juni 1866 in der Streitsache des Jacob Süß, Handelsmannes und Consorten von Aschbach, gegen die protestantische Pfarrstiftung daselbst wegen Frohnen, nun den bejahenden Competenz-Conflict zwischen dem k. Bezirksgerichte Bamberg und der k. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, betr. 941—952.

vom 13. August 1866 gegen die Gemeinde Bergtheim wegen Deservitenforderung nun den bejahenden Competenz-Conflict zwischen der k. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg und dem k. Landgerichte Würzburg r. d. M. betr. 1273—1245.

vom 13. August 1866 in der Streitsache des k. Posterpeditors Wilhelm Stadtlinger von Langenzenn gegen die Gemeinde Oberreichenbach wegen Jagdpachtschillingsantheils, hier den bejahenden Competenz-Conflict zwischen der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, und dem k. Landgerichte Cadolzburg betr. 1246—1252.

vom 13. August 1866 in der Streitsache des k. Advokaten Vorbrugg von Regensburg gegen Blasius Gerner zu Mörsdorf, wegen Deservitenforderung, nun den bejahenden Competenz-Conflict zwischen dem k. Bezirksamte Neumarkt und dem k. Landgerichte Hilpoltstein betr. 1252—1256.

vom 18. September 1866 in der Streitsache der Kirchengemeinde Sinnbronn gegen den k. Fiscus wegen Brandversicherungs-Beiträgen, nun den bejahenden Competenz-Conflict zwischen der k. Regierung, Kammer des Innern, von Mittelfranken und dem k. Bezirksgerichte Ansbach betr. 1499—1506.

vom 18. September 1866 in der Streitsache des Säcklermeisters Georg Bardenbacher in Markterlbach gegen Andreas Ernst Wirthssohn von Wilhermsdorf, wegen Entschädigung, nun den bejahenden Competenz-Conflict zwischen der k. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern, und dem k. Bezirksgerichte Windsheim betr. 1521—1527.

vom 18. September 1866 in der Streitsache des Bauers Martin Franz und Consorten von Fronreiten gegen Roman Zeller, Müller von dort, wegen Forderung, nun den bejahenden Competenz-Conflict zwischen der k. Regierung von Oberbayern und dem k. Landgerichte Schongau betr. 1527—1535.

vom 25. September 1866 in Sachen des Bahnamtsgehilfen Joseph Finsterwald gegen den Zollfiscus, wegen Forderung, hier den bejahenden Competenz-Conflict zwischen der k. Generalzoll-Administration und dem k. Landgerichte München l. d. I. betr. 1555—1563.

vom 25. September 1866 in Sachen der Feldwebels-Eheleute Friedrich und Kunigunde Lehmann von Nürnberg gegen den

## H.



## J.



## K.

## N.



## O.



## P.

den Georg Kießling, Firma Georg Kießling und Comp., in Nürnberg auf eine neue Universalkluppe mit vier Schneidstählen und neuem Gewindebohrer. 120.

den Papierfabricanten Heinrich Volter von Heidenheim an der Brenz auf die von ihm erfundenen Verbesserungen an den Apparaten zur Darstellung und Verfeinerung von Papierstoff aus Holz und anderen Materialien. 148.

den Historienmaler Julius Schweizer von München auf einen neuen Malgrund für Stereochromie, welcher sich auch zum Grundiren von Metall und zum Guß architektonischer Verzierungen verwenden läßt. 149.

den Maurermeister Anton Wagner von Bruck auf Erzeugung von Aetzkalk aus Süßwasser-Kalksand. 174.

den Ingenieur Wilhelm Fehleisen und Chemiker Ernst Fehleisen von Neckarsulm, z. Z. in Cilli in Steiermark, auf eine neue, „Haloxylin" benannte Sprengmasse. 199.

den Generalmajor Achille Angelini von Turin auf Verbesserungen in der Einrichtung der Sättel, Brustriemen und Geschirre für Pferde und andere Zugthiere. 199.

den August Boissoneau von Paris auf verbesserte Anfertigung künstlicher Augen. 199.

den Civilingenieur Carl A. Specker von Wien auf Ausführung der von ihm erfundenen Fleischschmalz- und Fleischschneide-Maschine. 199—200.

den Fabricant Julius Brönner in Frankfurt a/M. auf eine verbesserte Construction der Gasbrenner. 208.

den Kaufmann und Gutsbesitzer Carl Fiévet von Cöln, Philipp Stilmant und Louis Allein, von Paris auf eine neue Bremse für Eisenbahn-Waggons. 208.

den Lithograph Johann Loos zu Nürnberg auf eine eigenthümlich construirte lithographische Schnellpresse mit selbstthätigem Farbwerke und einer eigenthümlich bereiteten Druckfarbe. 256.

den Fabrickbesitzer J. von Schwarz in Nürnberg auf Herstellung eigenthümlich construirter, vollständig aus Speckstein gefertigter Gasbrenner. 296.

den Candidat der Mathematik, Johann Georg Freitag von Nürnberg, auf die von ihm erfundene Maschine zur Fabrication von Nachtlichtern. 312.

den Fabrikbesitzer G. L. Eichner und Sohn von Nürnberg auf eine als Spielzeug und zur ersten Belehrung dienende Dampfmaschine. 399.

den Maschinenfabricanten Bernhard Wagner von Untersendling auf eine verbessert construirte, doppelt wirkende Saug- und Druckpumpe, welche zugleich als Garten-, Feuer- und Straßenspritze zu verwenden ist. 399.

den Antoine Alexandre Pelaz von Paris

auf ein neues Verfahren, um auf beiden Seiten bedruckte Gewebe, Papier u. s. w. durch einen eigenthümlichen Doppeldruck zu erhalten. 400.

den Ernst Mangeon von Paris auf eine eigenthümliche Einrichtung zum hermetischen Verschluß der Closets. 422.

den Civil-Ingenieur Friedrich Müller von Augsburg auf die von ihm erfundenen Verbesserungen an den Singer'schen Nähmaschinen. 423.

die bayerische privilegirte Miesbacher-Steinkohlen-Gewerkschaft auf Darstellung von Briquettes aus entgasten Mineralkohlen und Torf. 423.

die Fabrikanten Klein, Forst und Bohn von Johannisberg im Herzogthum Nassau auf einen Apparat zum Druck von Querlinien ohne besondere Satzvorrichtung mittelst der Schnellpresse. 423.

den Zimmermann Anton Holzmanstetter von Haidhausen auf eine eigenthümlich construirte, mit einer Circularsäge versehene Kraftmaschine. 423.

den Ingenieur Georg Asmus von Bonn auf einen von ihm erfundenen selbstwirkenden Luftregulator für Oefen und Feuerungen aller Art. 500.

den Technikern Jacob Bührer und Carl Hamel von München auf eine eigenthümliche Construction von Feuerungs-Anlagen behufs Verbrennung des Feuerungsmaterials in molecularem Zustande. 500.

den k. preußischen Major a. D. von Helden-Sarnowsky von Naumburg auf eine eigenthümlich construirte Hand-Nähemaschine. 515.

den L. A. Velu, C. F. Fosse und L. C. Fosse von Paris auf eine neue Hemmvorrichtung für Eisenbahnwägen. 515.

den Maschinenfabricant Michael Bertram Keck von Nürnberg auf eine eigenthümlich construirte Getreide-Putz- und Schälmaschine. 591.

den Hermann von Schlagintweit Sakünlinski von München auf die von ihm erfundene „Zephirophor“ genannte Ventilations-Vorrichtung für Eisenbahnwagen. 594.

den Drahtfabricant Wilhelm Christoph Körnlein von Nürnberg auf die von ihm erfundene eigenthümlich construirte Drahtzugmaschine. 595.

den Friedrich Herrmann, Werkmeister im k. Zuchthause in Kaiserslautern, auf eine Sicherheitsvorrichtung beim Gebrauche von Circularsägen. 595.

den Hippolyte Leplay von Paris auf ein neues Verfahren zur Extraction des krystallisirbaren Zuckers aus zuckerhaltigen Säften. 595.

den Louis Pierre Robert de Massy von Paris auf ein Extractions-Verfahren zur Trennung von festen und flüssigen Stoffen. 724.

den Kaufmann C. D. Magirus von

Ulm auf eine eigenthümlich eingerichtete Feuerspritze mit Pferdebetrieb. 724.

den Maschinenfabricanten W. Benuleth in Darmstadt auf eine neu construirte Lohkuchenpresse. 732.

den Spielwaaren-Fabricanten Bernhard Blankmeister, Firma „Stark und Blankmeister" in Nürnberg auf eine eigenthümlich construirte, als Kinderspielzeug und zum Handgebrauch für Geschäftsleute dienende „Schnellpresse". 748.

den Civilingenieur Carl Reichel von Loschwitz bei Dresden, auf Verbesserungen an der Befestigung der Sägen in den Gattern der Schneidemühlen. 748.

den Woldemar von Löwis of Menar auf Panten bei Riga auf einen eigenthümlichen Leinsaat-Riffler. 748.

den Bundwebereibesitzern Gebrüder Benninger von Niederutzwyl, Cantons St. Gallen, auf einen mechanischen Lancierstuhl für Jacquard-Gewebe. 748.

der Firma Bayer und Cons. in Ludwigshafen auf eine neue Constructionsform von Luftheizungs-Apparaten. 811.

den Fabricanten Friedrich Toberer von Nürnberg auf Herstellung einer neuen Art galvanischer Versilberung an Hacken und Oesen aus Eisendraht. 811.

den Joseph Wohl von Paris auf eine neue Compressionspresse. 875.

den Civil- und Militär-Ingenieur Carl Anton Thieme-Liernur von Haarlem z. Z. in Frankfurt a/M., Firma „Liernur, Krepp und Comp." von dort auf ein neues Verfahren zur geruchlosen Entleerung der Kloaken mittelst Luftdruckes und der Erhaltung und Verwendung der dadurch gewonnenen Dungstoffe für landwirthschaftliche und andere Zwecke. 875.

den François Auguste Lamontagne von Paris auf einen verbesserten Kartenhalter. 875.

den Alois Steinhauser von Ehingen in Württemberg auf einen eigenthümlichen Faß-Pich-Apparat. 876.

den Alexander Bobrownicki von Paris auf eine neue „Pogon" genannte Dampfmaschine. 876.

den Rothgerbermeister Alois Eschenloher von München auf eine neue Methode zur Herstellung von Maschinenriemen jeder Länge und Stärke ohne Nath. 910.

den Official Georg Behringer von München auf ein neues Verfahren der Bleiweißbereitung. 972.

den Bau- und Meubelschreiner Friedrich Heil von Nürnberg auf eine neue Rundfraismaschine zum Rundfraisen oder Hobeln der Bleistifte. 1107.

den Heinrich Jacoby von Berlin auf ein neues Percussionsschloß für Feuerwaffen jeder Art. 1188.

den William Sparks Thomson von Paris auf verbesserte metallene Druckfedern. 1195.

den Maurice Abord von Buissonier auf Fabrication röhrenartig durchbohrter Backsteine und deren Verwendung zu Zimmerdecken. 1195.

den Jaroslaw Zabora Paszkowsky und Olgerd Sabinski von Paris auf eine neue Fabricationsart von luftführenden Beleuchtungsgasen. 1236.

den Oberpost- und Bahnamts-Assistenten August Böhm von München auf ein neues Verfahren zur Verbindung der Typographie mit der Autographie. 1299—1300.

den F. H. W. Ilgen aus Grünstadt auf ein neues Verfahren der Gasbereitung aus Weintrestern und Benutzung der dabei entfallenden festen Rückstände als Farbmaterial. 1419—1420.

den Locomotivführer H. Keßler aus Caub auf einen neuen selbstthätigen Schmierapparat. 1516.

den Officialen Georg Behringer auf ein eigenthümlich construirtes Rückladungs-Gewehr. 1516.

den Fabrikbesitzer Louis Adolph de Milly von Paris auf eine neue Methode der Darstellung von festen Fettsäuren für die Fabrication von Lichtern. 1547.

den Metallfabricanten J. C. Biberbach auf eine neue Art der Darstellung von Metall-Lothen, Blattmetall und Schawin. 1610.

den Georg Sauer von Paris auf einen vortheilhaften Verstärkung und Beschleunigung des Schlages durch Kubel und Lenkstange bewegten Verticalhammer mit Wippfedern. 1611.

den Civil-Ingenieur Edward Lindner von New-York auf ein verbessert construirtes Hinterladungsgewehr. 1611.

den Fabrikbesitzer Ludwig Werder von Nürnberg auf eine eigenthümlich construirte Dampfmaschine. 1611.

den Hafnermeister Carl Leibl von München auf einen neuen Circulationsofen. 1611.

den Eisenhüttenwerksbesitzer Joh Fredrik Lundin von Munkfors bei Carlstadt in Schweden auf einen neuen Gascondensator, dessen Anwendung die Reinigung der brennbaren Gase von Wasserdampf, Schwefelsäure, schweflicher Säure, Kohlen- und Essigsäure, sowie von aschen- und kohlenartigen Partikeln bezweckt. 1659.

den Hoffnopfmacher, dann Gold- und Silberstickereifabricanten Joseph Bornhauser von München auf ein neues Verfahren zur Herstellung von Posamentir-Waaren aus Goldbronce ohne Vergoldung oder durch Abnützung entstehende Alteration der Farbe. 1660.

den Dr. Adolph Steinheil auf Herstellung aplanatischer Photographie-Objective. 1710.

den Fabricanten Neyreth, Orioli und Frédet von Pontchara in Frankreich auf ein neues Bleich-Verfahren des Holzfaserbreies. 1836.

den Feuerungstechniker J. P. Walz von Stuttgart auf eine neue Construction von Feuerungen für Siedepfannen und Malzdarren. 1860.

den Universitätsprofessor Dr. Heinrich Hirzel von Leipzig auf einen Apparat zur Bereitung von Leuchtgas aus Petroleums-Rückständen. 1860.

den Johannes Bornhauser von München auf Verfertigung unächter versilberter Posamentierwaaren, welche beim Gebrauche dem Rothwerden des Materiales nicht ausgesetzt sind. 1875.

den Ingenieur Heinrich Gerber von Hof auf eine neue Construction von Brückenträgern mit freiliegenden Stützpunkten. 1908.

den Edmund Smith von Hamburg auf verbesserte Gasregulatoren. 1924.

den Michael Hirschbeck von Eichstädt auf eine Lithographie-Steinschleifmaschine. 1921.

den Chemiker Friedrich Weil von Paris auf ein neues Verfahren, Stahl, Gußeisen, Schmiedeeisen ꝛc. ꝛc. haltbar zu zu verkupfern und mannigfach zu verfärben. 1932.

den Fabrikbesitzer Ch. J. Leykam von Straßbessenbach, k. Bezirksamts Aschaffenburg, auf eine Metallverschlußpatrone mit Centrumshinterzündung für Handfeuerwaffen. 1986.

den Civilingenieur Andre Bolzano von Würzburg, zur Zeit in München, auf eine Schrotmühle mit Meßapparat, dann auf einen Meß- und Control-Apparat für Mahlgüter. 1996.

Verlängert wurde das Privilegium des:

Kaufmann Wilhelm Seck und des Ingenieur Friedrich Henkel von München auf eine Getreideschälmaschine. 24.

Oberingenieurs der Elisabeth-Westbahn, Johann Zeh von Wien, auf Verbesserungen an beweglichen Feuerungsrosten. 68.

Chemikers Joseph Beck von München auf Herstellung elastisch wasserdichter Stoffe und der aus denselben gefertigten Gegenständen. 208.

vormaligen Maschinenmeisters bei den badischen Ostbahnen, Bernhard Wagner von München, auf ein eigenthümliches Verfahren beim Anfertigen beziehungsweise Anstutzen der Sioderohre in den Dampfmaschinen. 264.

Stadtbaumeisters Friedrich Hoffmann von Berlin und des Stadtbaurathes A. Licht in Danzig auf einen ringförmigen Brennofen zum immerwährenden Betriebe beim Brennen von Ziegeln, Thonwaaren, Kalk und Gyps. 100.

Fabrikbesitzers Johann Bapt. Koch von Grafenau auf eigenthümlich construirte Maschinen zum Hobeln von Holzplatten, sowie zum Stoßen runder und kantiger Holzstäbe. 424.

des vormaligen Apothekers Adam Kohler,

von St. Peter bei Nürnberg auf das Verfahren galvanische Kohlen und künstliche Schleifsteine hieraus zu erzeugen 461.

vormaligen Lehrers Christian Hoffmann von Nordhalben auf ein eigenthümliches Verfahren, Handschiefertafeln eingefurcht farbig zu liniren und mit gravirt colorirter Inschrift zu versehen. 468.

Papierfabricanten Heinrich Völter von Heidenheim an der Brenz auf einen eigenthümlich construirten Apparat behufs Darstellung einer zur Papierfabrication tauglichen Holzbreimasse. 481.

Paul Eugene François Bazain, Auguste Michael und Eugene François Daude von Paris auf das von ihnen erfundene Verfahren, um die Muffeln, Haut- und Quetschformen, deren sich die Metallschläger bedienen, mittelst der Luftpumpe auszutrocknen. 516.

Chemikers Ferdinand Miller von Paris auf Bereitung von kaltem Email zum Anstrich von Steinen, Holz und Metall. 516.

Jules Aubin von Paris auf ein System von Bodensteinen mit übergitterten Kästen zum Mahlen und Beuteln für Getreide und Cerealien. 596.

Universitäts-Professors und Akademikers Dr. Max von Pettenkofer in München auf ein eigenthümliches Verfahren zur Regenerirung der durch Alter und durch sonstige nachtheilige Einflüsse veränderteen Oelgemälde. 811.

Inspectors der Prager-Wasserleitung Romuald Bozek auf eine neue Verbindung der einzelnen Röhren aus Thon, Eisen, Marmor ꝛc. bei Dampf- und Wasserleitungen. 812.

Nicolaus Stange und Alexander Spakowsky von St. Petersburg auf einen „Vulkan“ genannten Schnell-Erwärmungs-Apparat. 876.

Instrumentenmachers Joh. Haslwander von München auf Anfertigung eigenthümlich construirter Zithern mit Pedalzügeg. 910.

der Firma J. von Schwarz in Nürnberg auf Anfertigung von Knöpfen, Dominosteinen und Würfeln aus Speckstein-Abfall unter Beimischung von Natron oder Kaliwasserglas. 1308.

Chemikers J. B. Obernetter in München auf ein neues Verfahren, um photographische Bilder auf Glas, Porcellan und Email einzubrennen. 1420.

Jean Meyer von Paris auf eine Einrichtung der Messer und Schienen für die Walzen und das Grundwerk an den Maschinen zum Zerreiben der Lumpen. 1517.

Wasserbaumeister Peter Franz Millot und der Wittwe Laplatte von Paris auf eine verbesserte Construction der mittel- und rückschlächtigen Wasserräder 1547.

Instrumentenmachers Friedrich Rau in der Zwischenzeit auf den Hafnermeister Joh. Georg Stadelmann von Nürnberg

eigenthümlich übergegangen, auf Anfertigung von Gasbrennern, Knöpfen 2c. aus eigenthümlich präparirter Thonerde. 1612.

Maschinenbautechnikers Georg Pfanzeder und des Juweliers Anton Westermeier auf Verbindung einer gleicharmigen, dreibalkigen Tafelwaage mit einer Decimal-Brückenwaage nebst den aus dieser Verbindung an einer gleicharmigen, dreibalkigen Tafelwaage sich ergebenden Verbesserungen. 1612.

Wilhelm Schleußner von München auf eine eigenthümliche Methode, künstliche Steine aus Cement zu fabriciren. 1547.

Frederik Woolcot-Collins von Morris auf eine Vorrichtung zum Aufziehen des Hopfens. 1860.

Eingezogen wurde das Privilegium des:

Carl Beu und Comp. in Dessau auf eine eigenthümlich construirte Woll-Trockenmaschine. 149.

Uhrmachers Emil Thomas Vanderbergh von Paris auf eine Stock- und Federhalterwaage zum Abwiegen der Briefe. 149.

Opticus- und Gemeinde-Bevollmächtigten Georg Pretscher von Nürnberg auf einen verbesserten Inhalations-Apparat. 149—150.

Fabrikbesitzers Nußbaumer und Ingenieur F. Müller von Augsburg auf ein neues Göppelsystem für Dreschmaschinen. 200.

Ingenieur Oscar Krell, Associé der Maschinenfabrik Krell und Hühnerkopf in Nürnberg auf eine neue Steuerungs- und Expansions-Vorrichtung für Dampfmaschinen. 200.

Maschinisten Jacob Hohenleitner von Nymphenburg auf eine eigenthümlich construirte Ziegelpreßmaschine. 200.

Grundbesitzers Carl Theodor Möller von Abo in russisch Finnland auf eine eigenthümlich construirte Lampe zum Verbrennen flüchtiger Oele, von ihm „Af Forsell'sche Gaslampe“ benannt. 236.

Spänglers Joseph Dambacher von Ulm auf einen neuen Bierhahn. 400.

Louis Pierre Robert de Massy und Louis Robert de Massy von Paris auf eine eigenthümlich construirte Filtrir-Presse. 424.

Werkmeisters der bayerischen Ostbahnen, Friedrich Schauwecker von Schwandorf, auf eine Vorrichtung zur Rauchverbrennung und Brennmaterial-Ersparung an Locomotiven. 483.

Wilhelm Balk aus Hildesheim z. Z. in Ipswich in England auf eine Verbesserung an Oefen, welche zum Schmelzen von Erzen oder Metallen benützt werden. 481.

Julius Robert, Gesellschafter der Firma Robert und Comp. von Seelowitz in

Mähren auf ein neues Zuckerrüben-Macerations Verfahren. 484.

François Armand Planchon von Paris auf eine verbesserte Construction der atmosphärischen Kinderpistolen. 4·1.

der Carl Boschau, Gebrüder Bindtner und Cassou von Wien auf eine eigenthümlich construirte Petroleum-Sicherheitslampe. 596.

des Pierre Adhemar Marquant von Paris auf ein eigenthümliches Verfahren um Blei oder ein anderes zu Fensterrahmen verwendbares weißes Metall zu verstärken. 596.

Graveur Joseph Kirmaier von München auf einen mechanischen Zugwagen. 724.

der Fabricantens-Gattin Maria Beschorner von Wien auf verbesserte Anfertigung metallener Särge. 812.

Alfred Baillot von St. Josseten-Noode in Belgien auf Verbesserungen an der Construction von Nähmaschinen. 812.

Louis Pierre Robert de Massy von Paris auf eine eigenthümlich construirte Presse. 812.

Eisenwerkbesitzer und Ingenieur James Marshall von Gainsborough auf eine Burrstein-Kornmühle, als Apparat combinirt mit einer Dreschmaschine. 820.

Mechanikers Heinrich Brandes von Leschwitz und des Fabrikbesitzers Carl Körner von Görlitz auf eine Tuchrähm- und Trockenmaschine. 820.

Departements-Thierarztes Wilhelm Erdt von Cöslin auf einen zur Zurichtung des Pferdehufes für den Beschlag dienenden Hufhobel. 910.

Elliot Carret von Leeds auf einen durch Druck von Wasser oder einer sonstigen Flüssigkeit getriebenen Apparat zum Gewinnen und Schurfen von Steinkohlen oder sonstigen Materialien. 1108.

Ingenieur J. T. Scholte von Amsterdam auf einen Zählapparat mit Spiraltrommel zum Messen von Gas und anderen Fluida. 1108.

Fabrikbesitzers Eduard Westermayr von Regensburg auf ein eigenthümliches Verfahren bei Herstellung großer wasserdichter Wasserreservoirs und ähnlicher Gefäße aus Cement. 1168.

Ingenieur Alfred Nobel von Stockholm auf ein neues Schieß- und Sprengpulver. 1196.

Chemikers Heinrich Adolphe Archereau und des Dr med. Jean M. O Tamin Despalles von Paris auf ein neues Heizsystem, welches geeignet sein soll, die Wärme den pflanzlichen, thierischen und Mineralstoffen und ebenso den Mischungen dieser Stoffe mitzutheilen, um deren Austrocknung, Abdampfung, Zerrichtung, Reduction, Erwärmung, Schmelzung oder Verflüchtigung in geschlossenen Gefäßen zu bewirken. 1196.

William Edward Kochs von London auf Verbesserungen an der Construction der Träger für Brücken, Viaducte, Dächer,

Absteifungen für Schiffswände, Verankerungen von Schornsteinen und Leuchtthürmen. 1196.

Benjamin Dobson, William Slater und Robert Halliwell von Bolton in England auf Verbesserungen an selbstthätigen Mulemaschinen zum Spinnen und Doubliren. 1236.

Charles Krempf, Geranten der Gesellschaft G. N. Schoumert zu Merhange in Frankreich auf eine verbesserte Construction der Getreidemühlen. 1300.

Fabrikdirigenten A. A. Hulot von Paris auf Bereitung einer neuen Buchdruckerschwärze. 1301.

Chemikers Albert Ungerer von Pforzheim in Baden auf einen Apparat zum Mischen von Flüssigkeit und Gasen. 1518.

Salomon Sally Gray in Boston auf verbessert construirte Maschinen zur Herstellung von papiernen und mit gewebten Stoffen gefütterten papiernen Krägen und Manschetten. 1518.

der Miesbacher Steinkohlen-Gewerkschaft auf Darstellung von Briquetts aus entgasten Mineralkohlen und Torf. 1518.

Johann Dodd von Oldham in England auf Verbesserungen an den Doublir- und Spinn-Maschinen. 1612.

J. H. F. Prillwitz aus Berlin auf eine Maschine zur Anfertigung von Drahtgittern. 1660.

Eugen Langen von Cöln auf eine Vorrichtung zum mechanischen Entleeren der Kühlröhren bei den Apparaten zur Wiederbelebung der Knochenkohle. 1660.

L. A. Velu, E. F. Fosse und L. E. Fosse von Paris auf eine neue Hemmvorrichtung für Eisenbahnwagen. 1660.

Maschinenbauers und Brückenwaagen-Fabricanten Abraham Cohn Herrmann von Berlin auf eine eigenthümlich construirte Eisenbahn-Passiergut-Zegerwaage. 1801.

Obersten Henry Avet von Turin auf ein neues photographisches Verfahren. 1801.

Kaufmann Louis Eisenbuth von Aachen auf eine Bürsten-Kehrmaschine. 1876.

Maschinenfabricanten W. Venuleth von Darmstadt auf eine neu construirte Lohkuchenpresse. 1876.

Stanislaus Vigoureur von Paris auf ein neues Verfahren beim Bedrucken der Kette für Webewaaren. 1908.

der Gesellschaft „Gebrüder Härmel" zu Paris auf eine Kammmaschine mit continuirlichem Betriebe für Wolle und andere Gewebefasern. 1932.

dem Theodor Naden und dem Robert Wittig von Chemnitz verliehenen, auf eine mechanische Malzdarre und einen Getreide-Trockenapparat. 1923.

Auf das ihm ertheilte Privilegium hat verzichtet:

Hausbesitzer Joseph Kastner von München auf Bereitung einer von ihm „Hartcement"

## R.



## S.

## V.

# C.

# Namen-Register.

## A.

## B.

8

## C.

## E.

## G.

## J.

## K.

## L.

## M.

## N.

# O.

## Q.



## R.

## S.

## U.

## V.

## W.

# D.

# Orts-Register.

## A.

# B.

## C.

## D.



## E.

## F.

## G.

## H.

# L.

## M.

## N.

## O.

# P.

## R.

## T.

## U.



## V.

## W.

## Z.

# Nachtrag.

St. Maria Eglise, Carl Freiherr von, Hauptmann. 1171. 1441.
" " " Hugo Freiherr von, Hauptmann. 920.